WÖRTERBUCH DER WESTFÄLISCHEN MUNDART

Friedrich Woeste





<36617298210014

WÖRTERBÜCHER.

HERAUSGEGEBEN VOM
VEREIN FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHFORSCHUNG.

I.

WÖRTERBUCH
DER
WESTFÄLISCHEN MUNDART

VON

FR. WOESTE.

NORDEN UND LEIPZIG.
DIEDR. SOLTAU'S VERLAG.
1882.

WÖRTERBÜCHER.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHFORSCHUNG.

BAND I.

NORDEN UND LEIPZIG.
DIEDR. SOLTAU'S VERLAG.
1882.

WÖRTERBUCH

DER

WESTFÄLISCHEN MUNDART

VON

FR. WOESTE.

NORDEN UND LEIPZIG.
DIEDR. SOLTAU'S VERLAG.
1882.



Druck von Diedr. Soltau in Norden.

Vorwort.

„Fr. Woeste, der bewährte Kenner des westfälischen Dialekts, namentlich der Mundart seiner Heimat, der Grafschaft Mark, hatte während einer langen Reihe von Jahren an einem märkischen Idiotikon gesammelt und die Arbeit so weit zum Abschluss gebracht, dass sie nur der letzten Feile bedurfte, um druckfertig zu werden. Dass er selbst nicht die Absicht hatte sie wesentlich umzugestalten und zu erweitern, zeigte sich an der abschliessenden Recension des Buchstabens S, welche ausgearbeitet vorlag, während die ursprüngliche Anlage, die den Charakter der ganzen hinterlassenen Arbeit trägt, gleichfalls noch vorhanden ist, so dass wir hierdurch die Intentionen des Verewigten in Bezug auf die endgültige Gestaltung des Werkes mit ziemlicher Sicherheit erkennen.

Den Grundstock des Idiotikons bildet der Wortschatz des märkischen Dialekts. Hier bewegte sich Woeste auf einem Boden, auf dem er in Hinsicht auf die Mundart, auf Kenntnis der Sitten und Anschauungen des Volkes, seiner Sagen und Märchen, seiner Ausdrucksweise und Spruchweisheit völlig zu Hause war. Gebürtig aus dem Lande hatte er von Jugend auf in dem Volke gestanden, hatte mit Ausnahme einiger Schuljahre und seiner Studienzeit dort gelebt, unausgesetzt mit dem Volke verkehrt und war so in der glücklichen Lage, nicht als Fremder sich in dasselbe hineinleben und die scheue Zurückhaltung, wie sie jeder fest ausgeprägte Volkscharakter dem Fremden gegenüber einnimmt, überwinden zu müssen; er konnte vielmehr mit jedem in seiner Mundart reden und wurde als Landsmann mit Vertrauen betrachtet. So ist denn dieser Teil des west-

fälischen Sprachschatzes in einer seltenen Vollständigkeit in Woeste's Idiotikon vertreten und dabei ist eine Fülle von Sprichwörtern, sprichwörtlichen Redensarten, Hinweisungen auf Volksgebräuche, Spiele u. s. w. gegeben. Schon hierdurch ist das Werk von der grössten Bedeutung, weil es zum erstenmal einen der westfälischen Dialekte in seinem Wortvorrat darstellt. Vermehrt wird sein Wert dadurch, dass auch die Nachbardialekte mit hinein gezogen werden, besonders das Südwestfälische in dem Herzogtum Arnsberg, die angrenzenden Bergischen Mundarten, welche bereits den Übergang zum Mittel- und Niederfränkischen bilden (vor allen die von Barmen, woher Woeste's Mutter stammte, Elberfeld und Velbert), endlich zum Teil auch die östlichen und nördlichen Dialekte. Das Meiste ist dem Volksmunde unmittelbar entnommen; dabei ist bei allem, was nicht allgemein im Gebrauch ist, nach Form oder Bedeutung der Worte, angegeben, woher es stammt. Aber auch handschriftliche Aufzeichnungen anderer, wie das kleine, inzwischen abgedruckte Verzeichnis Dortmunder Idiotismen von Köppen (K.), sowie die hinterlassene Sammlung des Schwelmer Konrektors Holthaus (H.) sind fleissig benutzt, ebenso was in dem Dialekt oder über denselben im Druck erschienen ist (z. B. in Firmenichs Völkerstimmen; F. W. Grimme, Schwänke und Gedichte in sauerländischer Mundart, Paderborn, 1876, — darin: Sprikeln un Spöne, Spargizen, Grain Tuig, Galanterei-Waar u. a.). Ausserdem gieng Woeste den Spuren des Dialektes in den älteren Urkunden nach, teils in den gedruckten in v. Steinens Westf. Geschichte (v. St.) und Seibertz grossem Urkundenwerke, im Westf. Magazin von Weddigen, sowie in den verschiedenen Publikationen von Fahne, teils in den noch ungedruckten. Vor allem nutzte er die Urkunden des städtischen Archivs zu Iserlohn und die des Hauses Hemer aus.

Woeste war bei Lebzeiten von persönlichen und literarischen Freunden wiederholt dringend aufgefordert worden das Idiotikon herauszugeben; aber teils genügte es ihm selbst nicht völlig (in dieser Beziehung würde er freilich bei seiner grossen Bescheidenheit

niemals einen Abschluss gefunden haben), teils war er zu schüchtern und zaghaft, sich ernstlich nach einem Verleger umzusehen. Allerdings würde es ihm auch bei grösserer Energie nur schwer gelungen sein, einen solchen zur Herausgabe des Werkes willig zu machen, das immerhin ziemliche Kosten verursacht und dessen Absatz doch der Sachlage nach nur ein beschränkter sein kann. Es würde das Werk vielleicht auch nach Woeste's Tode nicht an das Licht gekommen sein, wenn nicht der inzwischen entstandene Verein für niederdeutsche Sprachforschung sich dessen angenommen und mit Aufopferung die Herausgabe ermöglicht hätte. Woeste hatte den Wunsch geäussert, dass Professor A. Birlinger in Bonn seine literarische Hinterlassenschaft übernehmen und nach Möglichkeit ausnutzen möge. Auf dessen Veranlassung wurde das Manuscript des Idiotikons an den Vorstand des niederdeutschen Vereins übersandt und dessen Bemühen ist es gelungen, das Werk, das Birlinger, der Erbe desselben, ihm zur Veröffentlichung überliess, vor dem Untergange zu retten, denn ein *delitescere in scriniis bibliothecae* ist für eine solche Arbeit dem Untergange gleich zu achten."

Obigen Worten des Prof. Dr. Crecelius habe ich meinesteils nur hinzuzufügen, dass meine Tätigkeit für das Wörterbuch bloss darin bestanden hat, dass ich dasselbe zum Druck befördert habe. Eine Änderung des Textes in irgend welcher Weise — eine s. g. Überarbeitung — habe ich nicht vornehmen wollen noch auch können. Ich wollte es nicht, weil es stets sehr misslich ist an dem literarischen Nachlass eines Forschers zu ändern — wenn es geschieht, geschieht es gewöhnlich keinem zu Danke; ich konnte es nicht, weil mir die lebendige und unmittelbare Kenntnis des westfälischen Dialectes abgeht, und ich, statt vermeintlich die Arbeit zu verbessern, dieselbe wahrscheinlich nur verschlechtert hätte. Ich habe deshalb auch zweifelhaftes ruhig stehen lassen; nur offenbar unrichtiges, dessen übrigens äusserst wenig war, und vollständig überflüssiges, das

augenscheinlich Woeste nur zur eigenen Orientierung diente, habe ich mir erlaubt zu streichen.

Ich beanspruche darum auch weiter kein Verdienst um die Herausgabe des Werkes, als dass ich des Verfassers Lieblingswunsch, den er bei seinen Lebzeiten nicht erfüllt sehen sollte, doch nach seinem Tode nach Kräften zu erfüllen bestrebt gewesen bin.

Die Correctur des Druckes haben Crecelius und ich gemeinschaftlich besorgt; sie war hin und wieder schwierig, weil die Handschrift nicht immer leicht zu entziffern war. Zwar ist die zierliche Handschrift Woeste's an und für sich recht leserlich, aber durch Streichungen, Einschiebungen, Randbemerkungen, die zuweilen nur mit Blei angedeutet, nicht ausgeschrieben waren, hatte das Manuscript vielerwärts an Deutlichkeit eingebüsst.

OLDENBURG, im Mai 1882. A. Lübben.



A

Â, *interj. 1. der bewunderung:* ah! *2. der bestätigung einer aufklärung, die man erhalten hat:* â sô! *ah, so ist es! 3. des abscheus:* â fä! pfui! *als affigierte interj. in:* fi â fi! pfui!

æ, *interj. des trotzes, hohnes:* æ! du kriss et doch nitt!

å, *f. der buchstabe a. als neutrum in:* dat å es de schåpstall, 'et ô es de fossfall'. *dieses sprichwort scheint von einem literaten (nach* α *et* ω*) verbalhornt; ursprünglich wird es im zweiten gliede* „dat u es de wulfsfall" *gelautet haben. vgl. Bugenh. apoc. 21, 6:* ick byn de a vnde de o.

å, *interj. 1. der abweisung:* å bat! *ei was!* å wat tütteretütt! med den hennen nàm ossen! *ei was! die sache ist nicht glaublich! 2. pleonastische einleitung beim beginne der rede.*

aá, *n. unrat der kinder.* aá dauen, cacare *(ammensprache). vgl.* babá, dadá, dàdà, mamâ, papâ, pipí, hickhick, tipptipp.

ää, *interj.* = *æ, ää!* muttern un dat vernaitet! = *ich lasse mich nicht foppen.*

Abba-bieke, *ein kleiner bach bei Landhausen.*

abba, *grossvater. (Crombach.)*

àbbetse, *f. s.* sêkàbbetse.

abdracht, *f. für* afdracht, *abtragung,* abdracht *tun, schuld abtragen. Velb. urk. v. 1639.*

abdruft, *f. für* afdruft, *abzugsgraben. Velb. urk. aus dem 18. jh. — s.* åkeldruft.

âbê, *n. das* abc.

âbê-bank, *n. abcbuch.*

abereins, *abermals. (Iserl. limitenb.)*

æblütten, *pl.* = älberten. *(Fürstenb.)*

abûs, *berg.* **abüs**, *versehen. adject. in:* dat was abûs *(irrig). — fr.* abus.

ach *in:* med ach un krach, *mit genauer not. — aus dem hd. entlehnt.*

àch, *interj. des unwillens:* ach! *oft soviel als: lass mich in ruhe!*

achen *in:* achen und zachen. *Galant. 6.*

achen, *m. nachen. — platthd. neben* âken. *s. Scheib. d. gute a. zeit p. 870.*

acht, *erachten.* miner achts.

acht, *grundzahl acht.* acht dâge. *unverbunden:* achte. buviəl hęste? achte.

achte, *ordnungsz. achte. — mw.* achtede.

achten, *achten.* bai dat klaine nitt-en acht', es dat grôte nitt bi macht, *wer das kleine nicht achtet, wird des grossen nicht mächtig. — alts.* ahton.

ächten, *adv. hinten.* dà ächten, *dort hinten. rätsel:* vǫr as ne süggel, midden as en klüggel *(knäuel),* ächten as ne schęr? — swalfte. — dai es ächten nitt as vǫren, süss könn hä med der fuət nüəte knappen. — *alts.* aftan.

achter, *gewöhnlich* **ächter.** *1. adv. im rätsel:* achter *(hinten)* de halwe katte, buviəl schǫken sid derâne? — twê. *(wortspiel mit* achtenhalf, $7^1/_2$*). —* ächter *wechselt mit* ächten: vǫr (vǫren) bitt hä, ächter (ächten) schitt hä, *von dem westfälischen bauer, der zwei fliegen mit einer klappe schlägt, indem er birnenessen und seinen behuf verrichten zu vereinigen weiss. —* ik well màl ächter rût gån *(durch die hintertür). 2. præpos. mit dat. und accus., hinter. rätsel:* ächter uəsem hûse, dà stêt ne kunkelfûse, dä briənet dag un nacht un briənt doch kain hûs af? — brǫnniətel. — hai geng ächter den bôm stån. — nê, ächter de hand! *nein, umgekehrt!* — [ächter kau, dau't hecke tau!] — *alts.* aftar *und* ahtar; *ags.* äfter; *Tappe 99*[b] achter, *hinten.*

ächter-ân, *hintenan.*

ächteråms, *atemlos.*

ächteræ̂rs, *rücklings, rückwärts.* Dat gêt ächteræ̂rs as de hâne krasset.

ächteræ̂s, *n. die zeit zwischen* æ̂r *und* middag, *10 uhr morgens. s.* æ̂r.

ächteraf, *hintenab.*

ächterbâks, *hinterrücks, rücklings. — alts.* bak, *rücken.*

ächterbedrîf, *n. 1. nachgeschichte. 2. furz; s.* vǫrbedrîf.

ächterbliwen, *1. zurückbleiben. 2. mit dem tone auf* blîwen: *hinterbleiben, unterlassen werden.*

ächterbollen, *m. hinterschenkel. s.* bollen.

ächterbrauk, *m. hintergeschirr bei karrenpferden; s.* brauk.
ächterdǫ̂r, *f. hinterthür.*
ächterdǫ̂r, *adv. hintendurch.*
ächterên, *hintereinander.*
ächterholt, *n. dickes stück holz hinter dem herdfeuer.*
ächterin, *adv. hinterdrein.* hä löpet der ächterin.
ächterkante, *rückseite.*
ächterkwartêr, *n. hinterquartier, hintere. — holl.*
ächterlåten, *1. hinterlassen, 2. hinterlássen. so je nach dem tone.*
ächtermann, *m. hintermann.*
ächternå, *nachher.*
ächterǫwen, *m. hinterofen.*
ächterǫwermǫrgen, *am tage nach übermorgen.* jå, ächterǫ̂wermǫ̂rgen! = *du kannst warten! s.* atterǒvermorgen.
ächterpand, *n. rückenstück im kleide.*
ächterrügges, *hinterrücks.*
ächterschǫken, *m. hinterbein.*
ächtersiəle, *n. hintergeriem, geschirrstück auf dem kreuze des pferdes.*
ächterste, ächtste, ächste, *hinterste. — mnd.* echterste.
ächterstiəks, *meuchlings, verräterisch; s.* stiək.
ächterüm, *hintenherum.*
ächterût, *hintenaus.*
ächtervêrdel, *n. hinterviertel.*
ächterwę̂gen, *hinterweges. —* låten, *unterlassen, bleiben lassen.*
ächterwęrk, *n. im* ä. sîn, *zurück sein;* int ä. kuəmen, *mit der arbeit zurückbleiben.*
achtiən, *grundzahl achtzehn.*
—ächtig *in zusammensetzungen, —artig, —lich:* judenächtig, *judenartig, jüdisch;* saitächtig, *süsslich;* suəmerächtig, *sommerlich;* wênächtig, *weinartig;* winterächtig, *winterlich. vgl. Gr. II., 383.*
achtinge, *f. acht.* achtinge giəwen, sik in achtinge nęmen. *mnd.* achtinge.
achtzig, achzig, *achtzig. statt* achtig. *im kr. Iserl. haben 70, 80, 90 hd. formen, mwestf.* achtendich, tachtendich.
acker, *m.* acker. *in compos. wurde es zuweilen* ack, *so der flurname* Rummelsack *bei Hemer für* Rumesacker, Karnack *bei Iserl. für* Karnacker.
ackerdunge, *f. der dünger, der noch im lande ist, nachdem roggen darauf gewachsen.*
ackermann, *m. landmann.* en ackermann en plackermann: Gǫd ære bai en handwęrk kann.
ackerte, *ackerwerk.*
ackes, *f. beil. (Siedlingh.)*
adam, *ein starkes bier, welches in Dortmund gebraut wird.*
adder, *natter, böses mädchen.*
Adekenbrok, *(Iserl. urk. v. 1452) ortsn. bei Iserl., heute* Akenbrauk. *grundwort* brok, bruok, *aufgebrochenes neubruchland; vgl.* bruokelant *bei Moeser urk. 277, wo es* agri novales *erklärt wird;* broktende = *neubruchzehnte in MB. IV. 488. das bestimmwort ist der m. n.* Adiko *(Frek. rolle), Moeser urk. 21:* Adika, *wie er auch in* Adikonthorp *und in einem späteren* Adikenhusen *vorkommt.*
àder, àr, *oder.*
åder, *f.* ader. *ahd.* âdara.
åder, *ein teil des bauerwagens. (Fürstenb.) s.* åter.
adjüs, *adieu.*
ådrætig, *verdriesslich. vgl. ags.* âthreat, tædium; *ahd.* ardriuzan.
adriån, *1. Adrian, 2. scherzh. n. des frosches im rätsel:* uddriån un adriån wolln tehôpe in gåren gån; acht schǫken un ênen stęrt, dä dat rätt de es mi wærd. *antw. maulwurf oder maus und frosch.*
adr = adl, *ags.* adul, urin, *kot. s.* uddriån. *über* iån *vgl.* fluddriån.
ågenterigge, *f. agenderei, gerede und streit um eine unbedeutende sache. das wort wahrscheinlich seit dem agendenstreite.*
æger = ær, êr, *eher. (Deilingh., obere Lenne.) alts.* err, êr *wurde mit der comparativendung* der *(vgl. engl.* farther, *hd.* minder, *unser* dûrder) *versehen. für* êrder *trat* êder, *dann* êger, æger *ein,* æger *wie* unger *(under),* fungen *(funden).*
ägg, *selten für* ai, *häufig pl.* ägger, *(Fürstenb. b. Büren.)*
ahá, *interj.* aha. ahá, hew'k et di nitt sagt!
ahâ, *interj.* aha. ahâ, sô es de såke!
åhårn, *m. ahorn.*
ai, *n. pl.* aier (ägger), *ei.* en ai op de schûfkâr un då siəwene an getǫgen. *(soll den aufschneider bezeichnen.)* hai möch dat gærne fǫ̂r'n appel un en ai *(für eine kleinigkeit)* hewen; *vgl. Theoph. (Hofm.) 67.* dat es en dick ai *(eine grosse freundschaft).* dai hęt ümmer wǫt, et sien aier åder junge. wann ik niəne aier mär hewe, dann backe ik di 'et nest. du maus en ai hewen, *wird dem seltenen besucher gesagt.* se es as vam ai spliəten

(hübsch). hai smitt ęm ôk noch en ai in'n gåren, *er könnte ihm grossen schaden tun, (eigentl. durch ein leeres inwendig mit zaubersprüchen beschriebenes ei,).* — o, dat es alle ên ai un ên kauken. — bęter en half ai as en liegen dop *(leere schale), besser etwas als gar nichts.* 'et ai maket en grôt geschrai un en klain berai *(bereitung, gericht).* en ai es en ai, sagg de köster, dâ nâm he 'et gôsai. friske aier, guəde aier. 't ai well klaiker sin as de henne. hä wârt 't ei, äffer lätt 't houn flaigen. dicke aier heffet dünne schâlen *(? von der gesundheit dicker leute).* Ik smêt wọt wittes oppen dåk, un gęl kwâm et wir herunner. hüppelken püppelken lag opper bank, hüppelken püppelken fell van der bank: et es kain docter in Engelland, dä hüppelken püppelken curêren kann. wibbelken wöbbelken op der bank, wibbelken wöbbelken unner der bank: et es kain snîder in Bråband, dä wibbelken wöbbelken hêlen kann. *(Weitmar.)* pissewitken op der bank, pissewitken unner der bank: et es kain mensk in Bråband, dä pissewitken curêren kann. *(Brackel b. Dortm.)* ik kloppede mål an en witt klôsterken, dà kâm en gęl männeken un dæ mi ọpen.

âi, *interj. des unwillens:* âi, stell di doch ọrndlik!

aibum, *purzelbaum. (Witten.) s.* maibôm.

aicheln vọr, *eckeln vor.* op de a. hacke 15.

aier-hotte, *f. eierbrei, der in der pfanne bereitet wird. s.* hotte.

aier-kæse, *m. eidottern, die im topfe gesotten, dann in eine form geschlagen, mit zimmt bestreut und mit fetter milch gegessen werden. es scheint ursprünglich eine festspeise zu sein. alte leute im Lüdensch. glaubten, man müsse auf pfingsten* aier-kæse *essen, dann gäben die kühe viel milch. zuweilen bedeutet das wort* baist, hurkebuəter. — *Kerkh.* eierkæse, *der schon damals mit zimmt* (spisekrud) *bestreut wurde. vgl. engl.* custard, *was ich als festspeise verstehe.*

aier-kasten, *m. scherzh. für hintern.*

aierschâle, *f. eierschale.* dai hęt de a. noch am æse hangen.

aierwixe, *f. eierwichse.*

aikappel, *m. gallapfel. (Siedlgh., Dortm.)*

aike, *s.* êke.

aikenspiek, *derber stock von eichenholz.*

aikerken, *n. eichhörnchen. (Fürstenb.)*

ail *für* aidel *in* aile braud, *eitel brot, nichts als br. d. h. trocken. (Marsb.) platthd. für* île.

ailamm, *n. weibliches lamm, von schafen und ziegen. Grafsch. Limburg. s.* aulamm.

aisen, *grauen einflössen.* dat aiset mi. aisen = agison, egison.

aisen, *n. grauen, grausen, schrecken.*

aisig, *1. schaurig, grauenhaft, 2. von dem der leicht* aisen *empfindet.* he was so aisig un grüggelig. *ags.* egesig; *vgl.* aislik.

aisk, aisch, *hässlich* (turpis) *im phys. und moral. sinne.* nitt dat aiske hönneken, dat fine *(rẹchte)! wird kindern gesagt. vgl. Gesch. d. d. spr. 987;* ût schennen fọr aisk un üwel. *op de a. hacke 28.*

aisk = aiwisk, *ags.* ævisc, *schändlich, schmählich. man hat gemeint,* aisk *sei aus* aislik *zusammengezogen. formen auf* ig (ik) *und* lik *vertreten sich zuweilen, aber das nebeneinanderbestehen von* aisig *und* aisk *widerspricht. ebenso Osnabr.* ēsig, *furchtsam, und* ēsk, *hässlich.*

aislik *bedeutet in der grafsch. Limburg, was* aisig *zu Hemer. alts.* egislic *(schrecklich), wofür schon früh* eislik *eintrat. Teuth.* eyslyck; *v. d. H. Germ. 10. 145:* aislik = *hässlich.*

aisupen, *eine nicht ganz runde kugel. vielleicht entstellung eines hd.* eistop. *s.* îsopp.

aisupen, *n. suppe, bes. biersuppe, wozu eier genommen werden.*

aitel, *platthd. bloss, nichts als.* he maut aitel *(trockenes)* brôd ẹten. *vgl.* aile *und* île.

aiwen, *zum besten haben, verspotten. Weddigen:* eifen, *vexieren. Ravensb.* ōwen. bai di wọt dritt *grobheiten sagt),* dä aiwet di nitt. *aus* nobian, *üben, im sinne von plagen, wurde* oven, *Sündenf. 704;* oeven, *Soest. fehde p. 596; Osnabr.* ōwen, *Strodtm. äffen; Aesop 81* ōven.

åk, *(zu Rheda* åk,) *m. attich, sambucus ebulus; syn.* stinkhọllerte. *Kil.* adik, hadick; *altwestf. wahrsch.* aduk; *ahd.* atuh; *gr.* ἀκτέα.

âke, *f. oder* keller-âke, *abzucht, bedeckter abzugsgraben; gehört wol zu* akan, ducere.

âkel, *f.* = âke.

âkeldruft, *f. bedeckter abzugsgraben,* aquaduct. *Zu Bochum:* akedrucht,

dän. drift, *pl.* drifter *zu* drive *bedeutet* stollen; *eben so kann* druft *zu* drîven *gehören. in berg. papieren (Velb. anno 1704)* abdrucht. (= *mnd.* ageducht.)

âken, *m. nachen. Kil.* aecke, naecke, cymba; *ags.* naca. *auch dieses wort wird zu* akan (ducere), *altn.* aka *(fahren), gehören.*

Åken, *Aachen.* dat werd geschaihen, wenn de Dûfel van Åken kömmt = *ich weiss nicht wann. s.* kättken. dat es so schêf as de wiäg nå Åken.

æken, **æker**, *m. kleiner kessel.* ækern *nach K. zu Dortmund kupferner koch- und waschkessel. Teuth.* ketel, eekeren; *Kil.* aecker *j.* aker, ahenum; *ostfr.* aker, *kleiner kessel.*

Akenbrauk, *s.* Adekenbrok.

åkermark, *achener mark, eine münze.*

ækern, *messingen.* ækern kiətel *(kessel), unterschieden von* kǫpern *(kupferner)* kiətel. *dies scheint zu lehren, dass in* ækern *der begrif messing steckt. entweder ist* æker = êrkar, *erzgefäss. (vgl. ags.* årfät*), oder das ganze wort* æken *drückt* ahenum *aus, oder endlich* = aquarium. *vgl. R. A. 646.*

akes, *f.* axt. *Must. 49.*

âkesbâs, *m. kahnschiffer. (Mülh. a. d. Ruhr.) von* âk, *flusskahn, und* bâs, *herr.*

âke fi! *wird kleinen kindern zugerufen, wenn sie schmutziges angreifen wollen. s.* âks.

áks, *interj. und adj. unrein, schmutzig, wird kleinen kindern zugerufen, wenn sie etwas unreines nicht angreifen sollen.* dat es âks. âks = âkisk, âkisch. bâks *ist dasselbe. vgl.* âke, acke, aá, kacke.

åkshårn, *kommt nur vor in:* dat es so tråg *(für* tåg*)* as en åkshårn, *womit man grosse zähigkeit bezeichnen will; vgl. engl.* tough as an oak. *wäre* åkshårn *aus* alkshorn *(elenshorn) entstanden? ähnlich* årönken *für* alrünken, schåtel *für* schaldel.

acte, *f. gebrauch, sitte.* dat es 'ne àlle acte. *lat.* actus, actum.

âl, *mistjauche. (Balve.) ags.* adul, *n.* urina, coenum; *Teuth.* adel, sump, poil, onreyn, cenum. *Frisch 1, 39:* atel, *m.*

ål, *m. pl.* åele, *aal. zusammengezogen aus* áhal.

ålangskopp, *m. alant. (Fürstenb.)*

alätt, *munter, flink. franz.* alerte = *ital.* all'erta.

aláf, *interj. vor allem.* aláf sin brôer dat was en annern kærl! aláf te Düapm *(Dortmund)* dà find me noch recht! *da lobe ich mir D., da findet man noch recht.*

all, *adj.* all. med allem, *im ganzen.* min Gǫd un alles! mîn alles! = *um gottes willen!* un alles *d. i. was man sonst noch erwarten könnte; vgl. span.:* impreso y todo = *gedruckt und eingerichtet in aller beziehung wie sich's gehört.* alle mål!

all, *adv. 1. schon, bereits.* büstu all wîer då? dat hew'ik all dån. all wîer geld bà mine frau nitt van wêt. *mda. II. 389.* all ær, *schon eher, früherhin; vgl. Wigg. 2 scherfl. 50:* al êr, all ens, *schon einmal, zuweilen, vgl. alts.* ênes, *mnd.* ênes; all sô, geng et guəd? no, et geng all sô *(erträglich)*; all viəl *(schon viel), oft; holl.* veel al. all ęwen: dat es et all ęwen. du küəms mi all ęwen recht. *2. nur, denn.* nu gå all! *geh nur! so geh denn. 3. doch, ich bitte.* làt ne all gån! *vgl.* als. *4. jedesmal.* all üm den annern dag.

älberte, *f. erdbeere.* dat es as wann de kau ne älberte slûket. *nach ausfall des d ging r in l über; syn.* æblütte.

albrûne, *f. benennung einer weisen frau. in den höhlen bei Sundwig sollen vor zeiten* albrûnen *gewohnt haben, welche den umwohnern rat erteilten. buchstäbl.* elbraune, elfraune; *vgl.* aliorumna *(Jornandes) und ahd.* alrûna, alraune, *weissagende frau. s.* àldrûne. *Teuth.* alryn.

àld, *comp.* øller, eller; *superl.* ølst, elst, *1. alt.* dat es noch ênen van der àllen weld. de elleste grosken *(preuss. silbergr.)* hett de roiesten backen. *Gr. tüg 59.* dat àlle werd nitt verbętert.

ølde, **ölde**, **elde**, *f. alter (ætas). alts.* eldi.

àlddêl, *n. altteil, leibzucht.* ênen op 'et àlddêl stellen.

alderen, *pl. eltern. [Urk.]*

van **aldershero**, *von alters her. [Urk.]*

àldläpper, *m. schuhflicker. Kil.* oudlapper.

àldmaidig, *altmütig, d. i. am alten hangend.* àldmaidige lû, *leute von altem schlage, alten sitten, gewohnheiten und meinungen.*

àldmölkig, *altmilchend.* ne àldmölkige kau; *gegensatz:* frismölkig.

aldus, *also.*

àldrûne, **àldrûnken**, *alraun, hatte der conrector Holthaus von seiner mutter erwähnen hören.*

àldrüscher, *dazu Heinzerl. s. 33. Siegensches* rusche rauschen, *tauschhandel treiben, doch nur in* dusche onn rusche.
âle, *f. mistjauche. (Hemer, auch Fürstenb.;) s.* âl. *ags.* adul, adele; *f. Frisch, s. v.* atel.
âling, *(im Lüdensch.* âlig,) *ganz, vollständig. (Evingsen bei Altena.)* giəf mi de âlinge bẹr *(birne)*, nitt en stücke dervan! — *alts.* alung, *mwestf.* aling. *Kerkh.* allige putte, *ganze brunnen; Velb. urk. v. 1639:* alling.
van **âlinges**, *von alter (früher) zeit her. urk. v. Wetter (14. jh.)* van aldings; *urk. v. 1482:* van ayldinges; *v. 1466:* aldinge *(alte) rechte* tobehoringen *(eines hofes). auffallend die unterbliebene verlautung in* àld, àll. *s.* allinges.
âlîwig, *leerleibig, mit leerem magen.* å *für* ar. *auch im Paderb.*
alkenai *vorsprung am hause. für* arkenâr; *s.* balkenær. *vgl.* erker *zu* arca *oder* arcus.
allangs, *ganz entlang. K.*
alldage, *täglich.*
fọr **alldâges**, *an werktagen.* ik trecke den rock fọr alldages an.
all dernå, *je nachdem.* et is all dernå.
(**all bot**, *Paderb.* oll bot, *jedesmal. Kil.* bot, botte, impulsus, ictus. *Schamb.* bot.) allebols (? allebots) *jedesmal.*
àlle, *m. f. der alte, die alte.* de àllen, *die alten, die eltern.* dà küənt de àlle van te jâren, *sagt man, wenn sich plötzlich ein windstoss oder sturm erhebt.* de àlle, *eine menschenfigur von bedeutender schwere, aus garben gebunden, kommt auf den* harkelmaiwagen *bei der roggenärnte. (Halver.) Bei Büren bindet ihn das mädchen, welches die letzte garbe macht. er wird auf den garbenhaufen gestellt.*
all eben, *eben deshalb, gerade darum. K.*
àlle grîse *wird der winterriese genannt, den man am Peterstage austreibt.*
allemalk, *manniglich, jedermann.*
allêne, *allein.* he friətet allêne, *er ist mündig.*
allêne, *s.* men.
allênig, *allein.* hä was allênig.
allenengen, *überall. für: an allen enden.*
aller, præfix *beim* positiv, *sehr, ausgezeichnet.* aller gærne, *sehr gern.* dat dau ik so allergærne nitt. aller grôt, *ausserordentlich gross.* allernett, *sehr nett.* allerwitt, *sehr weiss. zuweilen noch mit* iller *verstärkt.* dat aller iller beste. *vgl. alts.* ala — *in* alahuit. *ausnehmend weiss; auch H. Sachs hat:* nit aller rein, *nicht sehr rein.*
àller, *n. alter.* dat àller es en swår màller.
allerdẹglikes, *sogar. (Deilingh.) für* allerdinges.
allerdinges, *sogar. Sündenf. 1386:* allerdinge, *sogar; Bruns beitr. 349:* allerdinges, *schlechterdings.*
allerhilligen-suəmer, *m. allerheiligensommer.* de a. dûert 3 stunnen, 3 dâge àder 3 wẹken; *syn.* àllewîwersuəmer.
àllerte, *holunder.* àllertenblaume. *(Fürstenb.)*
allerwẹgen, *allerwegen, allenthalben.*
allerweldsjunge, *wunderlicher junge.*
àlle-wîwer, *pl. 1. von myth. wesen:* de àlle wîwer schüddt de schọrten ût, *sagt man, wenn der erste schnee fällt. 2. graue erbsen.*
àlle-wîwer-mond, *m. februar.* im àllewîwer-mond dann rüəselt se de schọrten. *(Valbert.) syn.* spọrkel.
àlle-wîwer-suəmer, *m. allerheiligensommer.*
allhand, *bereits, nachgerade. N. l. m. 50. syn.* en hand.
allinges, *vor alters. op de à. hacke 29.*
allmann, *jedermann.* allmans-früənd. allmans-hôr.
allò, *interj. auf! wolan! in Unna gehen am samstag abend vor ostern kinder umher und sammeln stroh oder geld zum ankaufe einer teertonne. sie rufen dabei:* allèi! alläu! en schöbbeken sträu taum pâschefuir taum pâschefuir! allèi = allez, alló, alläu = allons.
als = all, *schon.*
alsus, *so.*
alsümmer, *wol immer,* doch alsümmer. *op de à. hacke 3.*
altår, *n. altar. lat.* altare, *n.; alts.* altâri, *m; mwestf.* altâr, altaer, *n.; märk. urk. v. 1522:* dat nigge altar. *schwed.* altare, *n.*
altegar, *f. r. 62.* = allegader, *RV.*
altemâlen, *allzumal, allzusammen, alle zusammen.* dan kriffe altemâle wat. bat kann mi dat altemâlen helpen!
alténs, *zuweilen. KS. 100. Muster. 68.*
alltîd, *allzeit, immer.*
altîss, *allerdings. K.*
allüm, *ringsum.*
allwẹg, *allerdings, auf jeden fall, immer, jedesmal.*
alfanzerigge, *aberwitz, dummes zeug. K.*

âm, *n. ahm, ohm, gemäss für getränke.*
âm, *m. atem.* verspâr di doch dinen âm, *sprich nicht, was unnötig ist. alts.* âthom *ist schon contrahiert.*
âmacht, *f. ohnmacht.* hä fell in âmacht = hä beswêgede. ik hewe viel macht, àwer 'et mêste es âmacht, *sagt der, dem zuviel zugemutet wird.*
âmætig, *(Brackel;)* **amächtig**, *(Hemer,) wer atemsnot hat, kurzatmig, engbrüstig. aus* à (af *oder* âno) *und* maht. *das holl. unterscheidet* aamachtig *(atemlos) von* aamagtig *(ohnmächtig). Bugenh.* amechtich *werden = verschmachten. ibid. Neh. 4:* amechtich = *ohnmächtig. Teuth.* amechtich, machteloys.
âme, *pl.* **amen**, *funke. s.* âmer, àmmer, àmmerte. *altn.* âma, ignis sacer.
æmen, *atmen. Teuth.* ademen. Hai æmet noch. *(Lüdensch.)*
àmentselte, *f. kleine ameisse. s.* ammete, ente. *(Valbert.)*
âmer, *m. und f. gewöhnlich mit* hêt. hête âmer, *heisse asche. zu Fürstenb.:* âmern, *glutasche. Teuth.* ameren, asch, favilla; *engl.* embers.
âmes, *n. mittagessen. im Lüdensch.* vọr-âmes, *vormittag;* ächter-âmes, *nachmittag. Gr. tüg 61:* ômes, *frühstück, essen, was sich hirten mit auf das feld nehmen; daher* ômesbûl, *brotbeutel,* ommelt, ommet *(Firm. V. St. 1, 418) mittagessen. Holthaus: nachmittagsmalzeit um 2 uhr,* ommelt *erinnert an* omelette, *was aus* oeufs melés *erklärt wird. — ein composit., dessen grundwort* meti *(wie* mett*) ein neutr. gewesen sein muss; vgl. alts.* mat, meti, *m. der bestimmende teil dürfte dem alts.* atômian *angehören, etwa* atômsmeti, *ausspannessen, mittagsessen. vgl. osnabr.* attemstîd, *halbj. wechselungszeit der dienstboten. Lyra s. 32. vgl.* âm *aus* âthóm.
âmesbûl, comesbuil, *tüchtiger proviantbeutel. (Paderb.)*
âmi *in der neckfrage:* der wæren màl twê brôers âmi un slâmi *(schlag mich).* âmi geng 'rût, bai blêf derin? — slâmi! *darauf bekommt der antwortende einen schlag.*
âmhâlen, *n. atemholen.* he hẹt 't âmhâlen vergẹten, *er ist tot.*
am lesten = antleste, *zuletzt.*
ammegraite, ammargrete, *Anna Margareta, 1670.*
ammelt, *amboss. aus* anbilt.
àmmer, *gewöhnl. pl.* àmmern. glainige àmmern, *glühende kohlen. (Hattingen.)*
ammerî, *Anna Maria.* ammeriken strôsack, *sogen. pudel oder fehlwurf beim kegeln.*
àmmerte, *f. feuerfunke. (Weitmar.) hd.* ammer, *f. funke in der asche. das* â *in* âmer *scheint (wie in* schrâm = schramme) *folge von vereinfachung des conson.; doch war es zuerst nur ein* à *und* mm *in* àmmer *wahrt die kürze.*
ammete, *f. ameisse. (Lüdensch.) ags.* ämette, *engl.* emmet, *ahd.* ameiza, *syn.* amtse, amtsette, obetse, àmentselte, mîgènte, kramäntsel, karmäntsel; ampel, ampelte, hampel, hampelte, amper, ammelte, mire, mîghainken.
ampel, ampelte, hampel, hampelte, *f. ameisse.* pẹrre-ampelte, *grosse waldameisse,* sprick-ampelte *dass.* mîgampelte, *kleine ameisse, besonders die scharfstechenden gelben und roten.*
ampele, *f. lampe (veraltet).*
ampelig, hampelig, *1. ämsig, 2. übereilt.*
ampeln, hampeln, *sich bewegen; Frisch s. 23:* he ampelde darna, *er strebte darnach;* ampeln na, *greifend mit händen und füssen nach etwas trachten, Reuter H. Nüte 60.*
ampelte, *ampfer. s.* sûrampelte.
amper, *f. grosse ameisse. (Valbert.) wechsel von* l *und* r, *wie in* hâmel, hamer.
amper, *m. ampfer. s.* sûramper. *vgl.* ẹmper. *Teuth.* amper. suyr, scharp, tamper. *es ist wol das wort, nach welchem der name* Ambrones *zu deuten ist.*
ampern, *sauren geschmack zeigen.*
âmsfatt, *n. ohmsfass.* he es im âmsfatt, *er ist ohnmächtig. cfr. schwed.* fattas *und* fattig.
amtse, *f. grosse ameisse. (Halver.)* t *in* ts *(z) verschoben. Aesop. 3, 1* ametse.
amtselte, *f. kleine ameisse. (Halver.)*
amfel, *m. amboss. (Solingen.) s.* anefilt.
amfen, *1. antworten, 2. erzählen.* amfe mi dat! *erzähle mir das! Iserl. es ist* = anvern *für mnd.* antwerden, *antworten. s.* anvern.
ân, *anfang.* en ân.
an, âne, *adv. und præpos. 1. adv.* af un ân. *besonders mit* ellipse *eines ptc.* büs du âne *(angekleidet)?* 't fûr es âne *(angemacht).* de lampe es âne *(angezündet). 2. præpos. mit dativ.* de roggen es an der erde *(Helj.* an erthu). an uəsem hûse, *in unserm hause.* am schulten, *im schultenhause.* am munne hewen, *wie ital.* aver alla

bocca. he was am nåkenden ærse. de rûe wiəmelt am stęrte. he es fröndskop (verwant) an us. dat heffi alle an us selwer, *wie engl.* we have all these conveniences of life within ourselves. dat *(wahre)* es nitt an dęm. he was an mi, *er suchte mich zu überreden.* se sid ümmer an ęme *(ihm d. i. mir), sie necken, plagen, bitten mich immer. mit acc.* dat geng an dûsend stücker. gå an dine arbêd! *mit dem pronominaladv. der:* ik wêt nitt, of der wǫt *(wahres)* âne es. se der ęm ân *(d. i. ans fell), sie wollen ihn hernehmen. mit ellipse eines objects.* nu denk màl ân! nu sûh màl ân! nu segg màl ân, nu hær màl an! *vgl.* bî in miss sett di bî! *pleonastisch bei* anhàllen.

anbacken, *ankleben.*

anbaien, *anbieten.* bai sik anbôd, dêm sin lôn was nitt grôt.

anbaiten, *feuer anmachen.* et es so hêt anbott, dat ęm et hiəmt vǫr der fuət biəwet.

anbęen, *anbeten.* dai hęt en guəden god ânebędt, *der hat grosses glück.*

anbiət, *m. anbiss, frühstück.*

anbîten, *anbeissen.*

anbręnen, *anbrennen. s.* ânebrand.

anbrengen, *anbringen.* kann ik dann nix *(dargebotene esswaare)* anbrengen? hai brenget alles an, *hinterbringt, petzt.*

anbǫd, *n. angebot.*

anbucken, sik a., *sich anlehnen.*

anbuggen, *anbauen.* sik anbuggen, *sich anbauen.* se hett ęm de knollen med anbugget, *sie haben ihm erlaubt, seine kartoffeln auf ihren acker zu pflanzen, was oft mit der düngung bezahlt ist. vgl.* med ânsetten.

andacht, *f. 1. das verweilen mit den gedanken bei einer sache; vgl. andächtiger leser (Molesch. Forster). 2. insonderh. bei Gott und göttlichen dingen.*

andainen, *dienen.* bàmed kann ik se andainen? *womit kann ich dienen? was kann ich ihnen vorsetzen? ostfr.* sik andênen, *zur visite anmelden etc.*

andauen, *antun. 1. anziehen; vgl. Dann. altm. wb. unter* andôn. *2.* ênem wǫt andauen, *anzaubern, behexen. 3.* sik andauen, *fortschritte machen, sich gut anlassen. 4.* sik en guəden dag andauen, *vgl.* se donner du bon temps. ät giət kain grötter lêd, as dat me sik selwer andäut.

andive, endivie.

andrägen, *anerben.* dat esseme nich angewêget, dat esseme angedräget *(angeerbt), s.* andręgen.

andręgen, *antragen; in spec. anbringen = hinterbringen, petzen.*

àndfuəgel, *m.* entrich; *s.* ännerik.

âne, *s.* an.

âne, *præp. c. acc.* ohne. dai es nitt âne *(übel); vgl. Laiendoctr. 159:* nicht ôn = *nichts übles.*

ânebilt, *m. amboss. (Fürstenb.) Teuth.* anbylt. incus.

ânebolt, *m. amboss. f. r. 95.*

ânebrandt, *ptc. von* anbręnen. *der junge sieht eine maus im kochtopfe.* môer, bat es im potte? — junge, ânebrandt. — ânebrandt, hęt dat ock faite?

anên, *aneinander, nacheinander* (continuo). se kwæmen anên, *sie kamen in streit.* dat sall us anên hàllen! *sc. ein nicht bezahlter rest.*

ânefilt, *m. amboss. ags.* anfilt, *engl.* anvil, *hängt mit* fillen, *alts.* filljan *(schlagen) zusammen; auch* filt *(filz) bezeichnet eine geschlagene masse.*

anichhere, *ahnherr. v. St. XX. 1343.*

anfän *oder* vonkenellenblatt, *geschrieb. recept gegen gicht. = epheu oder fontanellenblatt.*

anfangen, *anfangen.* bat fängeste ân? *was machst du?*

anvern, *antworten. (Deilingh.;) s.* amfen. *mwestf.* antwerden.

anflǫg, *m. anflug, krankheitsanfall.* de kau hęt en anflǫg am nûr. *leichter fieberanfall, erkältung.*

anfôren, *1. anführen, anführer sein; daher auch = anleitung geben, unterrichten, bilden.* de frau fôrd ęre döchter guəd an. *2. täuschen.*

angån, *1. angehn, insonderh. von der entwickelung einer bewegung an und in den dingen.* de plante gêt an, *zeigt wachsthum.* dat für gêt an, *brennt.* he es wier angån as en lecht. angån = *anbrüchig werden, anfaulen. 2. trans. anfangen.* den hûsstand angån.

änge, *n.* = ende, enne. *(gegend von Lüdensch.)*

angel, *f. 1. fischangel. 2. bienenstachel. 3. granne. alts.* angel, *f. Frek. rolle.*

angel, *engel.* de angel sitt im hiəmel.

angelbiət, *m. angelbiss, die mit insectenlarven gefüllte geschwulst auf dem rücken des rindviehs.*

angelîme, *f. arbeitsbiene.*

angeltrîne, *leichtfertiges mädchen. K.*

angelwaite, *m.* grannenwaizen, *untersch. von* klüppelwaite. *hd. könnte man* bartwaizen *sagen; vgl.* bartgerste.

angen, *klagen, sich sehnen.* med smęrten nà wǫt angen. *Gr. tüg 52. s.* anken.
angesinnen, ênem wǫt, *einem etwas zumuten.*
angesinnes *oder* **ansinnes** sîn, ênem wǫt, *zumuten.* ik well ęm dat nitt ansinnes sîn. *es ist wahrsch. partic. præs., wie* schrîwens, schrîwes *für* schrîwend; *eben so entstand* barwes *aus* barved, barfôt, te hans *aus* te hand.
angesinnung, *f. zumutung.*
angesthaft, *ängstlich.*
ängestlik, *ängstlich.* nitt so ängestlik, hadde de hâne sagt, dà hadde opper henne sęten.
angewüənen, *angewöhnen.* sik wǫt angewüənen.
angiəwen, *angeben.*
ángrîpen, *angreifen.*
ánhâlen, *anholen, herbeischaffen.*
ánhàllen, *1. anhalten = festhalten. 2. intrans. halt machen. 3. inständig bitten.* he hell mi an; *aber auch:* he hell an ęm ân, *er hält ihn an.* he häld an as en krüəpel am węge.
anhøller, *m. der bittende.* wann de anhøller nix kritt, de afhøller kritt gar nix, *d. i.: lass dich das bitten nicht verdriessen. umlaut von* à.
anhang, *m. 1. anhang. 2. verwante, familie.* anhang hewen. *so kommt das wort auch in einer märk. urk. v. 1519 vor.*
anhaugen, *anhauen. wenn am montage gemäht werden soll, so wird am samstage das feld angehauen, d. h. soviel gemäht, als für eine oder zwei garben hinreicht. (gegend von Hagen, Soester Boerde.)*
anhæren, *anhören.*
anhewen, *anhaben, von kleidungsstücken.* he hęt 'ne fîne linen büxe an.
anhissen, *anhetzen.*
anhôgen, *anhäufen, d. i. einen haufen an oder von etwas machen.* vi wedd de bônen anhôgen. *vgl. schwed.* hög, *haufen.*
ankemôr, *urgrossmutter. ahd.* anicha, *mhd.* anche, avia.
anken, *ächzen, stöhnen; Grimme gebraucht es vom rehbocke, spr. u. sp. 3.* Hunne kranken, Weywer anken, Juden schweren, Do mott sik keiner an kehren. *N. l. m. 32. s.* janken *und* angen. *RV.* anken; *bei Firm. I. 327:* anken, *stöhnen, vom viehe; dän.* anke, *klagen.*
Anketrîne, *Anna Katharina.*
ankevâr, *urgrossvater.*
ankîken, *ansehen.*
anklîwen, *anhängen. ahd.* kliban, adhærere.
anklîwig, *anhänglich.*
ankloppen, *1. anklopfen. 2. trans. einen durch anklopfen ans fenster auffordern hereinzukommen.*
anknallen. *zu Witten pflegen die hirtenbuben mit eigens dazu gemachten peitschen am pfingstabend durch den ort zu ziehen und* „pinksten anteknallen“.
anknicken, *anbrechen.* wann de dag anknicket; *syn.* gräu *werden. Fürstenb.*
ankrig, *m.* gar kainen ankrigg hevven un ümmer op der langen bank sitten, *von frauenzimmern, die nicht z. tanze aufgefordert werden. Gr. tüg 72. syn.* schimmeln.
Ankstîn, *Anna Christine. (Weitmar.)*
ankuəmen, *ankommen.* dat sall ęm van dâge noch spassig ankuəmen. dai es ankuəmen as de suəge im jûdenhûse. nê, dà saste ankuəmen! *zurückweisung einer irrigen ansicht.* heffen es heffen, mär ankommen es de kunst. *auf die naseweise frage:* bu kuəmet sai dà ân? *erfolgt wol die stehende antwort:* ję, bu küənt der Dêwel annen pâpen nitt!
ankûren, *anschwatzen.* âuem wǫt ankûren, *einen zu etwas bereden.*
anlåg, *verderbt aus* antlåt, *ansehen.*
anlaien *für* anlaiden, *anleitung, anweisung geben.*
anlaten, *anlassen. 1. nicht ausziehn (kleidung). 2. nicht auslöschen (licht, feuer). 3.* sik guəd anlåten.
anleggen, *anlegen.* sik med ênem anleggen, *sich mit jemand einlassen, abgeben.*
anlôp, *m. anlauf.*
anlôpen, *anlaufen.*
anmâken, *anmachen.* den silât anmâken; sai es am anmaken, *beginn der schwangerschaft. K.*
anmęten, *anmessen.*
annaigen, *annähen.*
annęmen, *annehmen.* hai hęt sik (bi de saldâten) annęmen lâten. he niəmt guəd an, *er lernt gut; vgl.* apprendre. he nâm sik dat van mî ân, *er hörte auf meinen rat, meine warnung.* du mausti dat nitt so annęmen; *vgl. huspost.* sik des dodes so sere annemen, *ihn so sehr fürchten.*
anner, ander. dat es wǫt anners. dat

es en anner kårn, sagg de müəler, dà bète in en mûseküətel. bit de annern dage! *bis wir uns wieder sehen, bis nächstens! (beim abschiednehmen); vgl. span.* hasta otro dia. *dagegen weisen* l'altro giorno, l'autre jour *auf die vergangenheit.*

ännerik, *m.* entrich; *syn.* andfuəgel. *vgl. ahd.* anetrecho *von* anut *(ente); Keller fastn. 965, 8:* antdrake.

ännerk, *m. engerling, (Lüdensch.); syn.* speckwǫrm. *ahd.* engiring, *zu* angar.

annerlû, *pl. zum folgenden. andere leute, andere.*

annermann, *ein anderer.* ût annermanns lẹer es guəd raimen snîen.

anners, *anders.*

annerthalf, *anderthalb.*

annerwẹgen, annertwẹgen, *anderswo.*

anpǣlen, *anpfählen, z. b.* de kau. *(Elsey.)*

anpart, *anteil. v. St. XX. 1343.*

anpartêren, *betreffen.* bat dat anpartêrt. *Holth. meint, es sei* importer.

anpẹken, *anpichen, ankleben.*

anplass, amplass, *præp. c. acc. anstatt; vgl.* à la place.

anprîsen, *anpreisen.*

anprûsten, *anschnauben, anfahren.*

anraupen, *anrufen; bei jemand einsprechen, um ihn mit zu nehmen.*

anrẹken, *anrechnen.*

anrêken, *anreichen.*

anrichte, *f. buffet.*

anriggen, *mit weiten stichen annähen.*

anrôren, *anrühren.*

anrûken, *anriechen.* wat den ênen guəd anrûket, stinket den annern an. *s.* rûk ân.

ansaihen, *ansehen.* ümmes drop ansaihen.

ansaihen, *das ansehen.*

anschicken, *anschicken.* ênem twê männer anschicken, *genugtuung fordern lassen. der beleidigte oder sonst in seinem rechte gekränkte schickte dem* unrechter *zwei ehrbare männer ins haus, welche genugtuung forderten. ward diese verweigert, dann wandte man sich an die obrigkeit oder das gericht.*

anschiten, *anführen, betrügen im handel, tausch.*

anschoette, *anweide. Teuth.* anschoet van sande of erden als van waters wegen.

anschünnen, *aufhetzen. alts.* anscundian. *s.* verschüngen.

anseggen, *ansagen. sterbefälle werden den verwanten und freunden durch den notnachbar angesagt* (ansaggt). se hẹt ẹm den dû ansaggt. *s.* dû.

ansegger, *m. ansager. ags.* onsaga; *vgl. mnd.* lethsage, *wegweiser.*

ansetter, *anstifter.*

ansinnen, *s.* angesinnen.

ansinnes, *s.* angesinnes.

anslag, *m. anschlag.* en anslag es kain dôdslag. Biəkemsche anslẹge, *Beckumsche anschläge, d. i. Eulenspiegelstreiche.*

anslån, *anschlagen.* dà slaug ẹm de hûd an, *er wurde bange, unruhig.*

anslâgen, *angebrannt, z. b. beim muskochen.*

anslẹgesk, *voll anschläge.* hai hẹt en anslẹgesken kopp, wann he de trappe 'runner fällt.

ansliəpen, *anschleppen.*

ansmêren, *1. anschmieren. 2. anführen, betrügen.*

ansmôken, *anrauchen, einen pfeifenkopf.* he hẹt sik ênen ânsmôket = *er ist angetrunken.*

ansnauen, *anschnauzen, anschnauben, anfahren; vgl. holl.*

ansnîen, *anschneiden.*

ansnurren = ansnauen. *Paderb.*

ánspråke, *f. 1. ansprache. 2. besuch.*

ánsprẹken, *1. ansprechen. 2. einen um etwas ansprechen. 3. besuchen, zum glückwünschen, zu beileidbezeugungen u. s. w.*

anstad, *anstatt.* de âllen dûtsken sîet anstad „danke!“ låt diək wat drîten'!

anstån, *anstehen.* ik well med anstån, *teilnehmen.*

anstẹken, *1. anstecken. 2. anzünden,* de pîpe, de lampe. *3.* angestẹken sîn, *betrunken sein. 4.* sik anstẹken, *anfangen zu faulen.*

anstellen, sik, *sich anstellen. sich geberden über etwas, trauer oder schmerz heftig äussern.*

ânsterven, *durch sterben zufallen. [Urk.]*

anstôt, *m. anstoss; krankheit, unpässlichkeit, welche bald vorüber geht. Keller fastn. 978[1]. vgl. Goldschm. volksmed. s. 17.*

anstôten, *anstossen.*

anstrîken, *1. anstreichen, z. b.* 'ne dǫr. *2. durch streichen anzünden.* sa'k di en fürpinnken *(reibhölzchen)* anstrîken?

anstrîker, *m. anstreicher.*

anstülpe, *f. 1. anbau an einem hause. 2. beim machen eines heuhaufens, der zu klein geraten war, nannte man einen angelehnten ständer von heu:* anstülpe, *(Iserlohn.) schwed.* stolpe, *pfosten, ständer.*

ansünnig, *der sonne zugewant, gegenteil von* afsünnig.
ant ant! *lockruf für enten. (Fürstenb.)*
antaihen, *1. anziehen, kleidungsstücke.* sind dî de schau nitt mâte? — nê! — dann tûh holsken ân! *2.* sik wọt, *etwas auf sich beziehen.*
antassen, *antasten, anfassen, helfen.*
antast, *m. anfassen, hülfe.*
ante, *f. ente. (Elsey. Paderb.)*
antêken, *anzeichnen, verzeichnen.*
antêkunge, *f. anzeichnung, verzeichnung.*
antenpôt, *entenpfuhl. K.*
antêrste, *zuerst.*
antefuət, *f. entenbürzel.* di gêt de mûle as 'ne antefuət. *Elsey.*
antippen, *leise berühren.*
antlât, *n. antlitz. fr. 138.*
antleste, *zuletzt.*
antliət, *n. antlitz.*
antoddeln, *lässig, unordentlich herankommen.*
antrek, *m.* entrich. *(Fürstenb.)*
ântrecken, *1. anziehen.* de kappe antrecken, *die mütze aufsetzen. (Brockh. b. Deilingh.)* sik antrecken, *sich anziehen. 2. erziehen, heranziehen. s.* vermâk. *3.* sik 'ne sâke antrecken, *von einer sache schmerzlich berührt werden, affici.*
antwâren, *antworten.*
anflitzen, *einen* vlits *(pfeil) heranschiessen.* hei kamm angeflitzet = *er kam eilig heran. N. l. m. 31.* Poter Paitrus kamm richtig angeflitzet so fix ose wänn he iut em flitzebogen schoäten wöre. *ib. 39.*
anwaie, *f. anweide,* rain, *der breite nach.*
anwaigen, anwêgen, *anwehen. s.* andrägen.
anwand, anewand, *f. die ackerfurchen, welche quer gepflügt werden, was am ende des ackers geschieht.* an der anwand sin, *nicht weiter können. Seib. qu. I. 159:* anewend; *Soester urk.* anwend; *Gr. d. wb.* anwand; *vgl. nds.* wanne.
anwass, *m. anwuchs.*
anwassen, *anwachsen. 1. heranwachsen. 2. fig.* min hẹrte is der mi anne wassen. *op d. â. h. 26. 3. zur bezeichnung eines gliederschmerzes.*
anwennen, *anwenden.*
anwîsen, *anweisen.* holt anwîsen, *von forstbeamten.*
anwîsunge, *f. anweisung.*
ánwọsten, *ein zu enges kleidungsstück mit mühe anziehen. s.* wọrsten.
Anzefî, *Anna Sophie.*

âpe, *f. affe.* bat werd doch nitt alle fọrt geld mâket, sagg de bûr, dà sâg hai 'n âpen danssen. bat es doch en âpe en spassig menske, sagg de bûr. *2. rausch.* in der nacht kamen viəle bọrgers med en recht schônen opgestutzten âpen nà hûse. *ags.* apa.
âpen, äffen, *verspotten. zum besten haben.*
åpen, *pl. spässe; syn.* risse. *? aus* apern *verderbt.*
appel, *m. pl.* appeln, *apfel.* de appeln hett nû goldne stẹrtkes, *d. i. im frühjahre, wenn sie selten und teuer geworden sind.* fọr en appel un en ai; *vgl.* pour un morceau de pain, for a song. *s.* ai. de appel fällt nit wit vam stamm, et en sî dat de bôm schêf am auwer stêt, *diese einschränkung, welche dem bekannten spruche beigefügt wird, gründet sich auf die bemerkung, dass kinder sich auch oft, durch die fehler der eltern und deren folgen gewarnt, auf die bessere seite schlagen. auch von anderen früchten wird* appel *gebraucht:* dannenappel, fläschenappel.
appelbôm, *m. apfelbaum.*
appeldrûwe, *kuhname. (Marienh.)*
appelhọf, *m. obstgarten. (Aplerbeck.)*
äppelken, *n. äpfelchen.* Bättken harre backen asse en äppelken.
appelkrûd, *n. äpfelmus.*
appelmilde, *mürb, weich wie ein apfel. fr. 77.*
äppeln *in* làt di wọt äppeln = *lass dir eier backen.*
appelschimmel, *m. apfelschimmel.*
appelsmält, *n. apfelmus. (Fürstenb.)*
appelsọrten, *pl. äpfelsorten.* audacker, gårenappel, iserappel, ossenkopp, rabône, schîweling; stẹkappel, suəmerappel.
appeltârte, *f. apfeltorte.*
appeltiəwe, *schelte für eine mit ihren äpfeln geizende frau. (Dortm.) eigentlich bezeichnet das wort eine apfelhökin.* tiəwe, *hündin, ist schelte für ein leichtsinniges frauenzimmer. an alts.* thiwa (ancilla) *zu denken, erlaubt der anlaut nicht. Richey:* appelteve.
aprê, *eigens; s.* exprê. *aus franz.* exprès *verderbt.*
Apricke *bei Deilinghoven hiess 1377 noch* Apellerbeke, *d. i. Apelderbeke.* apelder *kann wasserholunder, mistel und apfelbaum sein. Kil.* appeltere, *j.* appelboom.
äpsen = äppeln. làt di wọt äpsen. ik well di wọt äpsen = *ich will dir was pfeifen.*

aptêke, *f. apotheke.* dat es branddûr: so kammet ock in der aptêke hewen.
àr = àder, *oder.* üm en ûr àr niəgen.
år, *n. pl.* åren, *ohr.* ênen ǫwert år haugen. an ên år slån *(Schwelm:* stôten), *eine sache nachlässig oder schlecht machen.* blås mi oppet år! *unser wort hat å wegen des folg.* r.
år, *n. pl.* åren, *ähre.* geschiəten *(ei),* gespuggen *(honig)* un wǫt ûtem år *(brot).* ǣr, *(Siedlingh.) schon mnd.* aar; *vgl. Kil.* adere *j.* arc, spica; *berg.* ôder; *gr.* ἀθήρ. *entweder aus* ader *oder* ahar *ist unser wort zusammengezogen. alts.* åro, spicatus, *für* åraw *ist wol aus* aharaw *zusammengezogen.* aw = *ag adjectivendung; ags.* areve *(pfeil), engl.* arrow *wird ursprünglich adj. sein.*
ær *für* eder, *gitter, zaun in* balken-ær. *alts.* edor, *ags.* eodor, *m.* sepes, domus.
ær, *(Iserl.* èir,) *comparat. eher, früher; als præp. = vor.* ær dâge, *vor tagwerden. Grimme. vgl. ags.* ærra *und* ær, *præpos. c. dat.*
ǣr, *n. frühstück, um 8 uhr vormittags; s.* ǣr-tîd, ächter-ǣr. *(Lüdensch.)* ǣr *aus* âri, *wie* wǣr *aus* wâri *(wäre) wird, mit* err *verwant,* frühe *bedeutet haben; vgl.* ἄριστον.
ǣr, *ähre. (Siedlingh.)*
årand, *eigensinn. (Witten.) ?* raut, *rasch; vgl. Schamb. scheint mit ags.* hräd *zusammenzuhangen.*
årännig, *eigensinnig.* de blage es årännig, *(Witten.)* åräntig, *weichlich, eigensinnig, (Recklingh.) Firm. V. St.*
åråndszig, *widerspänstig. Wedd. W. M. W. 301.*
arbêd, *f. arbeit. alten urk.:* in sinem arbeide. *goth.* arbaids; *alts.* arbêd.
arbêen, *arbeiten.* he arbedt as en pęrd.
arbêer, *m. arbeiter.*
arcisse, *f. narcisse. (Brilon.)*
ård, *f. und m. art.* de ård maut me drop låten. bat sall me seggen: et es ên mål in der ård. dat hęt ård, — niəne ård. dat kainen ård. i hett oppen ård recht *(gewissermassen).*
ård, *m. pl.* ǣrde, ǣre, *1. ort, stelle, dienst. 2. anfang, ende,* van ård te bård, *von einem ende zum andern. ahd.* ort, *ags.* ord.
ård, *m. viertel mass. aus* quart, quartus.
ǣrd, *fleck unter dem absatz des stiefels, schuhs, franz.* quartier, *ahd.* ôrt, margo, lacinia.
ærde, *s.* êrde.
ærde, *morgenmahlzeit. ?* âritha *zu* âri, *vgl.* ǣr.
ærdâges, *vor diesem, chedem. ags.* ærdäg, *genit.* ærdäges, primum tempus, *verflossene zeit.*
ârden, *arten.* â. nâ wǫt: he ardt nitt nâ sin vâr, *er tritt nicht in die fusstapfen seines vaters.* ârden op, *f. r. 110.*
ǣrden, *1. einen fleck unter den absatz des stiefels setzen. 2. einen saum machen. ahd.* ôrton, confinire, terminare.
ærdenwulf, *s.* êrdenwulf.
ærdhund, *s.* êrdhund.
ærdmann, *s.* êrdmann.
ære, *s.* êre.
åre, *f. ähre. (Marienh.)*
æren, *s.* êren.
æren *für* êrden, *irden.* æren düppen.
æren wâr, *s.* êren wâr.
årend, *Arnold. (Paderb.)*
årdrôge, *hinter den ohren trocken.* de junge es noch nitt årdrôge, *noch unreif. K. =* dröde, *schwed.* trött.
år-drôge, *faul, träge. vgl. mstl. (Zumbr. 110)* år-drötzig, *widerspänstig. Köne 1993:* odrotig, *verdriesslich.*
arg, *adj. und adv. 1. von hautkrankheiten.* en argen kopp. *(märk.* en wêen kopp). *2. übertrieben.* dat maket se te arg, *sie sind zu freigebig. 3. versessen, begierig.* arg op wǫt. *adv. für zu.* arg lang, *zu lang.*
arg, *n. arg.* ik hadd'er niən arg in, *ich bemerkte das nicht.*
argdenkesch, *arges denkend, argwöhnisch.*
ærgistern, *vorgestern.*
ærlek, *artig, ordentlich. =* ærdlek.
årling, *m. ohrfeige.*
ârm, *m. pl.* ąrme, *arm,* brachium.
ârm, *compar.* ęrmer, *superl.* ęrmest, arm, pauper. he es so ârm asse Job. he es dem ârmen manne aflôpen. ik sin Gǫd en ârmen mann schüllig, ik well ęm ock ênen liəwern, *redensart der trinker. warum nennt man den Teufel* a r m? *eine frau sah eine ziege mit gebrochnem bein und sagte bedauernd:* de ârme hippe! *die nachbarin, welche das hörte und unpassend fand, fiel ein:* de hippe es nich a r m; de Dûvel es mär arm, hä hęt nich lîf noch sêle.
armaud, *f. armut.*
armbǫrst, *f. armbrust. aus* arcubalista.
ârme, *m. der arme.* bà de ârme sât, dà was es alltid kàld un nât.
ârmen, *arm machen.* sachte im bûl dat ârmet nitt.
ârmes, *f. almosen, armenkasse.* hä kritt

wǫt ût der armes. *es entstand mit anlehnung an arm zunächst aus* almisse *(Tappe 88[6]), dieses wie ags.* älmisse, *engl.* alms *aus alts.* alamôsna.

armeskǫrf, *m. armkorb, henkelkorb.*

ârn, *narbe. (Liberhausen.) ahd.* narwa; *mnd.* nare; *altn.* ör, *schwed.* ärr, *dän.* ar. *vgl. Ma. III. 29:* arent. *vielleicht umsetzung.*

arnd, *m. ärnte. (Möhnetal.)*

arne, *f. ärnte. (Warburg.) ahd.* arn, messis. *Tappe 101.*

arnehane, *m. ärntehahn. (Warburg.) muster. 47.*

arnen, *ärnten. (Warburg.) ahd.* arnôn, metere.

arnte, *f. ärnte. (Siedlingh.)*

årönken, *n. kleiner alraun.* en årönken im hûse hewen, *auf unerklärliche weise reich werden; vgl. d. myth. als schelte für einen menschen ist das wort schwere beleidigung.* du büs en årönken. *Soester Börde. s.* àldrûne.

arre = asse, *as.*

ärre = asse, *as. Kr. Meschede.*

ærs, æs, *m. arsch, ist minder anstössig im nd.* en sittenden ærs denket viel ût. an en grôten êrs gehært ne grôte büxe. *composita* glǫræs, kippæs, löuêrsken, nàkærs, pålæse, verdǫræsen. *alts. in ortsnamen:* hundasars, buddenarson; *bei Deilingh.* ein Hangærs.

ærsgatt, *n. arschloch.* bat ęm gêt dǫrt schullerblatt, dat gêt ęm ock dǫrt ærsgatt.

ærskęrf, *n. arschkerbe.*

ærslecker, *m. s.* spiggebecken.

ærswisk, *n. arschwisch. s.* êrswiss.

årt, *n. träber. durch einschub eines* r *aus* åt *(ass, frass) entstanden. vgl. mwestf.* åt (athkuven, *träberkufe, Rud. Stat. 83); mstl.* åt; *osnabr.* aut. *s. Köne z. Helj. 2442.*

årtange, *f. ohrwurm.*

ærtîd, *f. die zeit um 8 uhr vormittags.*

ærtîds, ærtiges, *früher, eher, vor der zeit, zu früh.*

ärts, *erz, m. stoff.* dà es guəden ärts âne, *von töpfergeschirren.*

årfîge, *f. ohrfeige.* dat es ne rechte årfîge för dęn.

arwe, *f. rain; vgl.* narwe, hâsenarf. *in Ostfriesl.* arwe = mîr.

arweggen, *arbeiten. N. l. m. 54.*

årwen, *arbeiten. Muster. 1.*

årwǫrm = årtange. *(Siedlingh.)*

ærze, *f. erbse. alts.* erit.

as, asse *(weiche* ss*),* at, *conjunct. soviel als, als, wie. 1. ganz so wie, soviel als.* he lôpet as (= bat) he kann. *2. vergleichendes wie.* so nette as dat es, sûht me 't nitt fâke. *3. ein scheinbar pleonastisches* as *in ausrufen.* bu nette as dat es! bu guəd at se süngen! *vgl. span.* qué bonito que es! qué bien que cantaban. *bei anderer wortstellung würde dem* as *ein* so *entsprechen.* bu es dat so nette! *4. = nämlich,* cioè. ik soll as gistern nà em kuəmen. *vgl. Gr. wb. 257, 7.*

ås, åst, *n. pl.* æse, æster, aas. dat es en ås vam jungen, *ein verschmitzter junge. westf.* ås *und* åt *stehen zu deutlich von einander ab, als dass ersteres zu* ëtan *gehören könnte.* ås *ist jedenfalls zusammengezogen.*

äs, *n. as im kartenspiel.* schüppen-äs.

asch *oder* **ass**, *pl.* äsche, *esche, ein fisch.*

åsig, *fig. böse.*

aske, *f. asche.* un wenn se verbrannt wær, so well eck noch ere aske snûwen, *so sagt wol ein liebhaber, der entschlossen ist, von der geliebten nicht abzulassen. westf. anz. IV. 668.* dà wars du noch in der asche un frates kǫlen, *d. i. ungeboren.*

äske, *f. esche. alts.* aski.

äsken, *n. oblate.*

æsken, *n. kleines aas. liebkosungswort:* min laiwe öösken. *Gr. tüg 83.*

askenbuək, *m. die asche, welche nach dem beuchen sich im bauchlaken findet. engl.* buckashes.

askenpûdeler, *m. aschenputtel der märchen.* askepühler, *fuhrmann der asche fährt. das aschefahren für den bedarf der Wupperthaler bleichen war ehedem eine hauptindustrie der bauern in der gemeinde Deilinghoven, die darüber ihre äcker vernachlässigten.*

askenpûster, *m. eigentlich aschenbläser; aschenbrödel, küchenmagd. holl.* aschepoester.

äsker = askenbuek. *(Siedlingh.) cfr. Gr. wb.* äscher, *m.*

asse *mit doppeltweichem* ss *entstand aus* asso, *vgl. urk. von 1367:* asso *(ganz so)* as dat gelegen is. asso *für* also, all so = *ganz so.*

asse, *f, achse. mnd.* asse.

asse, *f. rauchbühn über dem herde. K. S. 19.* àsse, *f. der ort über dem küchenherde. (Fürstenb.)* àsse *soll auch* = holwe *sein. vgl.* hess. âse *bei Vilm. Ma. 4, 64.*

ast = aust. *(Siedlingh.)*

äster, *m. platter viereckiger stein. ital.* lastrico. *Frisch vergl.* astrum *für* atrium.

ästern, *pflastern.*

ästerwęrk, *n. pflaster. Bugenh. Ezech. 40, 17.* allstruck, *welches aus* ὄστρακον *entstellt sein soll; vgl. Koseg. s. v.* alstrak.

astrant, *scharf, anfahrend, grob. zu franz.* astreindre *und vielleicht aus dem namen einer scharfen pflanze* astrantia, *mutterwurz, meisterwurz, gebildet.*

àstûge *in* àstuge hard, *sehr hart, von holz, acker. ? entstellt aus* àstude *für* àsture; *s. d. folgende*

àstûrig, àstôrig, *1. frech, widerspänstig, was sich nicht steuern (regieren) lässt.* sin hård is àstôrig, *op de à. hacke, 49. in Schwelm bedeutete das wort* halsstarrig, *in Hamm anspruchvoll. im Schwelmer vestenrecht (v. St. XX. s. 1353):* item wey astorighe *(frech)* sprecke in dat gerichte, dat is ein marck; *Fahne. Dortm. urk. I. p. 205:* asturlichen, *frech. 2. ? verlegen.* he kêk sik àstûrig üm.

at = as, *als.*

at = dat, *dass.*

ät, et *adv. præp. in* ät êrste, *zuerst; — alts.* at êrist; — ät leste, *zuletzt; alts.* at lezt.

åt, *n. frass für schweine, träber.* wamme sik unnert åt menget, dann frętet ęm de sûəge; *s.* årt. *ags.* æt, edulium cibus; *Teuth.* ayt; *mwestf.* ath.

âter, *n. kette, die den hinterpflug befestigt; syn.* nâter. *Mda. 6, 213* âterkette.

âterring, *m. ring um den grindelbaum.*

Athe, *weiblicher vorname. s.* fucht.

ætig, *der gern isst. ahd.* azig, edax.

atseln, *pl. raude, eine hundekrankheit. Muster. 47.*

ätsken, *n.* ärtsken, *bisschen, klein wenig. zu* ëtan, *eigentl.* offula.

Atta, *Adelheid.*

atter, *eiter. (Fürstenb.)* ätter *(Siedlingh.)* ätterpost, *eiterballen. (Siedlingh.)*

atterovermorgen, *der tag nach übermorgen,* atteratterovermorgen, *zwei tage nach übermorgen. (Velb.)*

atterpost, *1. eiterballen. 2. schelte:* du atterpost. *(Fürstenb.)*

audacker, *eine apfelsorte. der name wol von dem Benedictiner-nonnenkloster Odacker bei Hirschberg im herzogtum Westfalen. das heutige* au *ist teils* uo, *wovon* saune *für* suona *in einer urk. v. 1399 (F. Dortm. II. p. 206), teils* aw, *z. b.* aulamm, wâr schauen; *teils* ô *im köln. sauerlande; teils* ou. *Odacker enthält alts.* ôd, *m.* bonum, hereditas, *bedeutet also erbacker. vgl. Pieler, Ruhrthal s. 123.*

audi, *n. verletzung.* ’n audi krîgen, *etwas wegbekommen. altm.* haudi.

auhêrde, *knabe, der dem schweinhirten unterstützt. (Siedlingh.) s.* ôr.

aulamm, *n. weibliches lamm. (Lüdensch.) ahd.* au, ovis. *s.* ailamm. *Bugenh. bib.:* de euwen, *schafmütter.*

auldrûscher, *händler mit alten sachen. Dortm. cfr. Gr. wb.* altreise.

Auland, *n. so wird ein teil des sauerlandes genannt, weil dort statt* ug *(euch)* au *gesagt wird. Gr. tüg 94.*

auler = oller. *(Solingen.)*

aust, *m. 1. ast. 2. astknorren; syn.* naust. aust *für* nost; *ags.* ôst; *Soest. fehde* ôst. *syn.* ast.

austhǫl, *n. loch im holze, gebildet durch ausspringen oder ausfaulen eines astknorren.*

austig, *knorrig.*

aust, *august; daher* **austkirssen,** *augustkirschen. vgl. fr.* août.

auwer, *n. 1. ufer. 2. hügel, abhang. 3. berg. mnd.* over. auver *aus dem 16. jh. bei Seib. urk. 565 im sinne von 2 oder 3. wäre hd.* ufer *richtig von* urfar, *ausfahrtsort hergeleitet, so müssten unsere bedeutungen 2. und 3. sich spät und missbräuchlich gebildet haben.*

af, awe. *1. præp. mit stellung hinter dem regierten worte.* he es de trappe af *(von der treppe)* fallen. ik sin der af, *ich bin davon (los).* bat me gaft hęt, dęs es me awe. *Grimme.* de biəke af, *den bach hinunter. 2. adverb. a.* af un an, *ab und zu, dann und wann; engl.* off and on. af un tan, *ebenso. b. pleonastisch.* hä was mi te gau *(schlau)* af. dai es dem Dûvel un siner grôtemôr te slimm *(schlau)* af. dat es mi te rund af, *das kann ich nicht begreifen.* ik wêt van nix af. *c. mit ellipse eines partic.* de bôm es awe *(gehauen).* de hîràd es wir af *(gebrochen).* vi hett den roggen af *(gemäht).* ik sin gans af *(gemüht).* half af *(gezogen),* un dann wat recht es, *regel für das handeln mit Juden. 3. adj.* he hęt sik gans af gån; *s. 2. c.* vi drûəwet de awen bôme nitt liggen låten, süs hålt se se us af. *4. subst.* en af, *was abgetan ist; vgl.* en ân.

áfaiken, afëiken, *platthd. für* afîken, *abstehlen.*

áfbaien, *abbieten, mehr bieten.*

áfbęen, *abbitten.* ha hęt et mi afbęen.

áfbetâlen, *abbezahlen.*
áfbidden, *abbitten.* me kann ussem Hergod vøl afbidden, äffer kaine kan am sêle.
áfbinnen, *abbinden.*
áfbiten, *abbeissen.* wann se sik so fâke en finger afbiəten hädde, as et er lêd west es, se hädde all lange nitt êuen mær. ik hewe der hucke den kopp afbiəten. de grôte hâne bitt de annern af.
áfblâen, *abblättern.*
áfbônen, *abbasten, v. lohgerber. vgl. hd.* abbohnen (polire). *s.* bünne.
áfbreken, *abbrechen.*
áfbrengen, *abbringen.*
áfbroeken, *abbrocken.* gà nà din ôme un sûh, ef he di bà *(etwa)* en dâler afbrocket.
áfdauen, *1. abtun, abladen, z. b. heu. 2. ablegen, z. b. ein halstuch.*
áfdêlen, *abteilen.*
afderskeu, *abdreschen.* hedd-i all awedorsken?
áfdraigen, *abdrehen. 1. vom drechsler. 2. durch drehen lösen. 3. sich wegmachen. ohne* afdraigen *in dieser letzten bedeutung dem* draigen *(drehen) entziehen zu wollen, bemerken wir hier beiläufig, dass noch im mwestf. (Werne Chronik) ein dem goth.* thragian, *griech.* τρέχειν *gleichbedeutiges* dragen *(gehen, laufen) vorkommt.*
áfdriwen, *1. abtreiben. 2. einen wald abhauen.*
áfdrôgen, *trans. und intrans. abtrocknen.*
áfdrôger, *m. abtrockner, lappen oder tuch zum abtrocknen.*
áfêken, *s.* afaiken.
áfêren, *abpflügen. urk. von 1397:* affgheeirt an syme lande. *ags.* erjan (arare), *daraus* erran, *endlich* êren.
áfeten, *abessen.* **afeten,** *abészen.* hai het et mi afgeten.
áfgaiten, *abgiessen.*
áfgamfen, *abstehlen; s.* gamfen.
áfgân, *1. abgehn, weggehn. 2. absatz finden. 3. von der stuhlausleerung.* em gêt blaud af. *4. euphem. sterben, auch:* med dôe afgân; *Seib. urk. 688. huspost.:* mid dode affgheit; *Velb. urk. v. 1585:* mit thodt abgehen. *5.* med afgân, *confirmirt werden. 6.* sik afgân, *ganz müde werden.*
áfgang, *m. 1. abgang = das abgehn oder was abgeht. 2. insbes. a. das loswerden von waaren, absatz, auch töchtern an männer. b. stuhlausleerung.* hai kann van hunger kainen afgang krîgen.
áfgiəwen, *1. abgeben.* giəf af! *gib dein geld her! 2.* sik afgiəwen med, *sich mit etwas befassen.* ik kann der mi nitt med afgiəwen. *3. in specie euphem. ausser der ehe beschlafen oder sich beschlafen lassen.* de dêrne het sik medm jungen afgiəwen.
áfgnäbbeln, *abnagen; deminut. zum folg.*
áfgnâgen, *abnagen.*
áfgunst, âwegunst, *1. misgunst; alts.* afunst. *2. abrotanum.*
áfhâlen, *abholen;* **afhálen,** *euphem. wegnehmen, stehlen.*
áfhàllen, *1. abhalten. 2. ein kind so halten, dass es bequem seine nothdurft verrichten kann. auch bei Richey.*
áfhøller, *m. der nicht um etwas anhält. s.* anhøller.
áfhampeln, sik, *sich abarbeiten, bes. von der geschlechtsarbeit. s.* hempeln, hämpelken.
áfhännig, *abhändig, abwendig.* a. mâken. *mnd.* afhendig.
áfhelpen, *abnehmen helfen.* help mi màl af! *hilf mir, dass der korb von meinem kopfe auf den boden kommt!*
áfiegen, *abeggen.*
áfjacht, *f. abschlägliche antwort.* he krêg de a., *er bekam eine (harte) abschlägige antwort, einen korb. vgl. alts.* gêhan, *versichern, mhd.* jëhan.
afkappen, *abhauen, zurechtweisen. K.*
áfkæren, *ptc.* afkårt, *abkehren.*
afkâr, *zurückweisung, abschlägige antwort. K.*
áfkaülen, *abkühlen.*
áfkippen, *die spitze abhauen.*
áfkloppen, *1. abklopfen. 2.* de hûser afkloppen *(besuchen).*
áfknappen, *einen um das verkürzen, was ihm zukommt.* hä knappet sinen arbêdern ümmer wot am lône af.
áfknîpen, *1. abkneifen. 2. =* áfknappen.
afkópen, *abkaufen.*
áfkrîgen, wat áfkrîgen, *schaden oder strafe bekommen.* ik hewe nix áfkrîəgen, *ich habe keinen schaden genommen.* **afkrîgen,** *wegnehmen.*
áfkuəmen, *1. abkommen.* ik kann noch nitt afkuəmen. *2. confirmirt werden.*
áfkûern, sik, *verabreden.*
áflacken, *abgrenzen.* abgelacket, *Iserl. urk. v. 1691. s.* lâk.
áflâen, *abladen.*
áflangen, *1. ablangen.* lang mi dat màl af! *nimm mir das mal ab! z. b. vom nagel. 2. hergeben, mitgeben.* he well nix aflangen. *mwestf.* aflangen *= erlangen. Verne chron. in Seib. qu. p. 22 und 40.*

áflâten, *1. ablassen, aufhören. 2. ablaufen lassen, z. b. das wasser eines teiches. 3. abrahmen.* de mẹlk áflâten. afgelâtene mẹlk, *milch, von der der rahm abgenommen ist.*
áflatte, *f. eisenkuchen. (Eckenhagen;) vgl.* oblate, *die dort aber nicht so heisst.*
áfleggen, *1. ablegen. 2. abtragen (schulden). 3. ausrichten.* ne buəskop *(botschaft)* áfleggen. *4.* sin exâmen afleggen.
aflênen, *entlehnen.*
áflêren, áflæren, *áblernen.* **aflæren,** *ablernen.*
áflẹsen, *1. ablesen, z. b. eine verordnung. 2.* stêner áflẹsen.
áfliəwern, *abliefern.*
áflîwig, *1. dem tode nahe; vgl. mnd.* aflîwig *werden = sterben. 2. abgetragen, von kleidung; abgenutzt, von sachen überhaupt. Kil.* aflijvigh, mortuus.
aflọwen, afloäwen, *abgeloben.* den branneweyn a. *N. l. m. 30.*
aflúxen, *auf schlaue weise entwenden.*
áfmâken, *abmachen.* den bârd afmâken; *syn.* afnẹmen, balbêren, putsen, rasêren.
áfmaigen, *abmähen.*
áfmarâkeln, sik, *sich abquälen. vgl. altm.* sik afmarachen, marachen.
áfmẹten, *abmessen.*
áfmucken, *meuchlings hernehmen; prügeln oder töten.*
afmucksen, *morden.*
áfnẹmen, *1. abnehmen, z. b. den hut, den bart.* en gǣnden manne niəmt me kain pẹrd af. *(Hattingen.) 2. intrans. kleiner, schwächer werden.* de dâge nẹmt af. de menske uiəmt af. *3.* dàvan afnẹmen, *daran abnehmen, daraus schliessen.* **afnémen,** *abnéhmen.*
áfpælen, *abpfählen.*
áfpẹken, *abpechen, d. i. abstehlen. (Ravensb.)* peken, *stehlen.* to pick.
áfpellen, *die schale abziehen.*
áfplaigen, *abpflügen.*
áfplengen = áfkloppen. hai plenget de hûser af. *s.* plengen.
áfplücken, *abpflücken.*
áfrackern, sik, *sich abquälen, abarbeiten.* ik rackerde mi af as 'ne schindmệr.
áframmeln, sik, immodice coeundo *seine kräfte erschöpfen.*
áfraupen, *abrufen.*
áfrẹken, *abrechnen.*
áfrêren, *abfallen, von kleinen leichten körpern, die in menge fallen.*
áfrîen, *abreiten.* se han sik all bi der êrsten verpechtunge *(verpachtung)* de isern *(hufeisen)* áfrîen, *d. i. sie hatten den ersten eifer schon gekühlt, die erste lust befriedigt.*
afrikanische pipps, *grippe. (grafschaft Limburg.) s.* pipps.
áfrîsen, áfrîseln, *abrieseln.* de niəwel rîset af *(fällt).*
á frotsen, *auf grobe art zurechtweisen vgl.* berotsen.
áfsaiken, *1. von etwas suchen.* de âpe saiket dem jungen de lûse af. en knọken áfsaiken. *2. obsc.* en fraumenske afsaiken. *3.* ênen afsaiken, *einen prügeln. 4. durchsuchen, absuchen.* de rûe hẹt den ganssen bẹrg afsocht.
áfschaiten, *abmerken.* sôviəl hew'k me all afschọten, bî de fînen hært hai nitt. dat hew'k me áfschọten, sagg de bûr, dà hadde he sin twedde kind selwer doft.
áfschampen, *abgleiten; s.* schampstên, *holl.* afschampen.
áfschîren, sik, *sich kläven.* de niəwel schîrt sik af.
áfschraien, sik, dat kind schraiet sik den hals af, *schreit sich tot. vgl. fr.* s'égosiller.
áfschrûwen, *abschrauben.*
áfschüdden, *abschütten, abschütteln.*
áfschûwen, *1. abschieben. 2.* dat wâter afschûwen, *durch vorschieben des schutzbrettes das wasser (von der mühle, rolle) abkehren. (Altena.)*
áfsaihen, *1. absehen, ablernen.* dat hew'k ẹm áfsaihen. *2.* **afsaihen,** *abwarten.* dat weffi mâl afsaihen.
áfseggen, *absagen.*
áfsêpen, *abseifen.*
áfsetten, *1. absetzen,* den pot, de müske. *2. seiner stelle entsetzen. 3. ausser gebrauch setzen.* afgesatt tûg; *vgl. ital.* deporre un vestito. *4. dem kinde die brust entziehen. (Fürstenb.)*
áfsîd, *schuppen für streu. (Fürstenb.) K. S. 78.*
áfslag, *m. abschlag.* me kann lichter taum afslage as taum opslage kommen.
áfslân, *1. abschlagen, z. b. obst. 2. weniger liefern.* de kan slätt af med der mẹlke. *3. wohlfeiler werden.* de rogge slätt af. *4. abwenden.* dat kind slätt kain ôge van ẹm af.
áfslüchten, *durch eine gehauene schluft oder schneise holzhauern die grenze bezeichnen.*
áfslûten, afslaiten, *abschliessen.*
áfsmẹren, *abschmieren, d. i. durchprügeln.*

áfsmiten, *abwerfen.* bęren afsmiten. dat pęrd hęt ne afsmiəten. *s.* afnęmen.
áfsnîen, *abschneiden.* sik den hals afsnîen. hä snêd ęm de kunden af, *entzog ihm die kunden.*
áfsocken, *abgehen.*
áfspailen, *abspülen.*
áfspenstîg, *abwendig.* a. maken.
áfspiəlen, *abspielen.* ênen afspiəlen, *onanie treiben.*
áfspinnen, *abspinnen.* ik hewe afspunnen, *ich habe meine stränge fertig. Tappe 97ª.*
áfspliət, *m.* *absplìss.*
áfsplîten, *abspleissen, abreissen.*
áfspringen, *abspringen.*
áfstån, *1. abstehn, ablassen. 2.* = ûtstån. se konnt de kölle afstån. *3. contrastiren.*
áfstand, *m. 1. abstand, verzichtleistung. 2. contrast.*
áfstęrwen, *ábsterben, sterben.* **afstę́rwen**, *abstérben.*
áfstîgen, *absteigen.*
áfstôten, *abstossen.* 't knick afstôten, sik 'et knick afstôten.
áfstrîken, *1. abstreichen. 2. sich sachte entfernen.*
áfstrôpen, *abstreifen.* dem jungen de büxe afstrôpen. *Bugenh. Dan. 4:* afstrôpen.
áfswâden, *abprügeln. s.* swâden.
áfswēlen, sik, *sich abbrennen.* sik d. bård med strauh un fuir afswēlen. *Grimme.*
afswęmen, *abdunsten. K.*
àfswęren, *abschwören.*
áftęren, *abzehren.*
áftęrunge, *f. auszehrung.*
áftêken, *abzeichnen.*
áftellen, *abzählen.*
áftręen, *abtreten.* dai dêrne hęt (sik) en isern aftręen, *d. i. hat ihre unschuld verloren. vgl. Vilmar.*
áftrecken, *abziehen.*
affall, *m. abfall.*
affallen, *1. abfallen. 2. mager werden.*
äffententen, *pl. possen. vgl. mnd.* tant *(tand) und Laiendoctr. 108:* affenheit *(alberheit, torheit), was hd.* abenheit *lauten könnte.*
affęsen = hiemsen.
afflitschen, *abgleiten. s.* fitschen.
afflatschen, *abschwatzen, sich durch schmeichelreden von jemand verschaffen. s.* flatschen.
affrågen, *abfragen.*
áfwachten, *abwarten.*
áfwackeln, *abprügeln. s.* wackeln.
áfwaigen, *abwehen.*
áfwasken, *abwaschen.*
afwesselung. afwesselung mant sîn, sagg de foss, dà trock ęm de jæger 't fell ȫwer den kopp.
áfwîgen, *abwägen.*
äwe, *grossvater (Sieg.), grossmutter. (Crombach.)*
awekåte, *m. advocat.* et gét jà 'rin as avvekåte in de helle.
awelgunst, *f. abgunst, neid.* **awelgünstig**, *neidisch. (l eingeschoben.)*
åwend, *m. abend.* alle åwens.
åwendrôd, *n. abendröte.* åwendrôd drȫget den pôt.
àwer, *aber. s.* äffer.
àwer, *oder. (Lüdensch.) vgl. F. Dortm. II. p. 98.*
awig, *wird von verdorbenen getränken gebraucht. Wedd. w. m. IV. 301.*
åwîsig, *ärgerlich. (Paderb.)*

B

Ba, babá, bâks, *interj. und subst., womit wärterinnen den kindern das unreine bezeichnen. vgl.* aå, acke, åks *und Gr. wb. s. v.* bäbä.
bä, be, bai; wä, we, wai; *neutr.* **bat, wat;** *dat.* **bęm, węm;** *acc.* **bęn, węn,** *pron. relat. und interrogativum, derjenige welcher, wer, was. für* bat? *wird auch* batte *gesagt. ein conjunctives* bat *in* bat tîd es et? *welche zeit ist es? wie viel uhr ist es? vgl. ital.* che ora è? — *nachdrückliche umschreibung eines subjects oder objects durch relativsatz = was betrifft:* bat guəde bônen sind, dä mauste an êne sîd leggen. bat swâre garwen sind, dai maüt unnen liggen. *ähnlich spanisch:* lo que es leña vieja, hay en la leñera bastante. — **bat** *für warum.* ik wêt nitt, bat hä ümmer nà N. gêt. bat siət hä dann jå? — *zur kräftigen verneinung:* æ bat! å bat! *ei was!*

bä, be, bai; wä, we, wai; *neutr.* **wat, wȩt;** *dat.* **bȩm, wȩm;** *acc.* **bȩn, wȩn,** *pron. indef. jemand.*

bå, bà; wå, wà, *1. adv. wo, vom orte. a. fragend:* bà es min môer? — *auch* bà ergens? im hiəmde. *b. beziehend:* bà der fȩrken viel sind, wèrd de drank dünne. *c. indef. irgendwo, etwa.* dat bauk maut bå *(irgendwo)* sin. me hett kaine kau bunte, àder se hȩt bà en plack. büstu bà *(etwa)* krank? — *2. conj. als, von der zeit:* se hän de kau all, bà ik hîr kwâm. — *3. für etwas.* bà anners van; *vgl. K. fastn.* 973[35]*:* wor anders von. — *alts.* huâr, *mnd.* wôr, wâr.

Baar-bach *b. Iserl. hiess früher Barme d. i.* Barm-â, *von* barm *(busen, bogen) wegen der krümmung, die er bei Iserlohn macht.*

babbe, *m. vater. — vgl.* papa, *ital.* babbo.

bäbbel, *f. geschwätziger mund.* hàld de bäbbel! — *vgl. fr.* babil.

babbeln, bäbbeln, *plappern, schwatzen. K. hastig schwatzen. — vgl. Teuth.* babben. *Kil.* babben; *fland.* garrire, babelen, bebelen, inarticulate, confuse loqui, blaterare, garrire. *Staph.* dat du dar van dem Absalon brabbelst, haddestu billiker in der vedder beholden; *dän.* bable; *holl.* babbelen; *fr.* babiller.

bâchert, *m. vermögender mann, f. r. 117. Kil.* braggaerd, homo bullatus, elegans; *engl.* braggart *und* to brag.

back, *rücken, nur noch in* ächterbâks. *s. o.*

backalâs, *eine schelte.* du backalâs! *du stockfisch! du tölpel! — vgl. ital.* baccalà, *stockfisch. nach Schleiden (Studien, Leipz. 1855 s. 56) soll* baccalaos *der name sein, den die eingebornen von Neufundland dem* kabbeljau *gaben; die Deutschen und Holländer hätten ihn in* cabbeljau *umgesetzt. auffallend bleibt dabei die ähnlichkeit des wortes mit lat.* baculus, *anderseits mit schwed.* kafle *(stab) und endlich das deutsche stockfisch. (Das wort* kabeljau *war schon vor entdeckung Amerikas bekannt. s. mnd. wb.) durch consonantversetzung entstand wol aus* kabbeljawes, backeljâs, *und weiter* baccalà *mit anlehnung an lat.* baculus.

backdôs, *plumper, roher, ungeschliffener mensch. K.*

backe, *f. backe, wange. spr.* at ȩm gàtt de backen, so mait ȩm ock gâen de hacken. backen as en äppelken. — *ahd.* bacho. *Stynchyn a* 5b back, becksgyn, *wange.*

backeholt, *n. holz zum backen; syn.* speller, backspeller.

backen, *præt.* bock, *pl.* böcken, *neben* backede; *ptc.* backen *und* backed, *1. backen, z. b. brot.* dȩm sin brôd es backen, *der ist verloren.* nû kannste di aier backen lâten, *nun magst du die sache nur verloren geben; vgl. Reuter, Reise na Belligen, p. 232:* nu sittst du dor un backst di eierkauken *(ratlosigkeit). 2. kleben, eintrocknen.* de snê backet, *der schnee ballt sich leicht;* dat es ȩm in de hȩsen backet *(backen) = eingetrocknet* (drȏget). *vgl.* taubacken. — *altn.* baka, frigere.

bäcker, *m. bäcker.*

bäckere, *n. korn zum mahlen. für* bäckede.

backes, *n. für* backhûs, *kleines haus auf dem gehöfte eines bauern, oft an eine arme tagelöhnerfamilie vermietet. es bedeutet eigentlich ein kleines haus, worin der bauer seinen backofen hat. (Seib. urk.)*

backfîge, *f. backenstreich.*

backfisk, *m. 1. fisch zum braten. 2. backenstreich. 3. junges mädchen.*

backȩwen, *m. backofen.* et es so hêt as im b. — *dazu demin.*

backȩ̈weken, *n. 1. backöfchen. 2. nest eines zaunkönigs, vgl. bei Vilm.* backofenkröffer.

backȩwendȩrsker, *m. backofendrescher, kleiner mensch.* dat es en b.

backspeller, *m. holzscheit für den backofen.*

backstên, *m. backstein, ziegelstein.*

badebüe, *f. badewanne. — mwestf. Soest. Dan., 169:* badbudde. *s.* bûe.

bâen, *baden, ptc.* badt, *baden.*

bægelich, *f.* bægelik, *waghalsig, verwegen. gl. belg.* baghen, beroemen, vermeten, jactare.

bäggen = baigen.

bai, *m. boi, ein wollenes zeug. — holl.* baai. *Gloss. belg.* baey, pannus vilis raro et tenui textu.

baide, *pl. beide. pleon. im kinderspiele:* ik un dû un vî baide. *so gebrauchen mnd. dichter diesen pleonasm. z. b. Sündenf. 1364, 1847.*

baien, *adj. von* boi.

baien, *præt.* bôd, *pl.* bûen; *ptc.* bȩen, *1. bieten.* hai büdt mi twintig dâler. *2. entbieten.* ik lait ȩm baien, *ich liess ihm melden. — alts.* biodan.

baiern, *eine besondere art des läutens, indem entweder der klöpfel, vermittelst*

daran gebundenen seiles, gelinde aber rasch an beide seiten der glocke geschlagen wird; oder, indem der läuter, zwischen zwei glocken stehend, mit jeder hand einen klöpfel anschlagen lässt. s. inslåen. *wahrscheinlich ist das wort aus* baidern, *von* baide, *vgl. das folg., entstanden. fig.* hä hęt so lange dervan baierd *(davon gesprochen); vgl. engl.* so long harped upon. — *holl.* beyeren. *Köppen bemerkt: hier in D. wird von ostern bis jacobi an sonn- und festtagen gebeiert.*

baierwand, bîerwand, bêerwand, *n.* beiderwand, *gewebe aus wolle und leinen. mwestf.* bêderwand, beyderwand; *vgl. gloss. z. Seib. westf. urk. u. d. w.*

baigen, *1.* bähen, *einen gegenstand (zumal durch wärme) erweichen. geschwulste werden durch warme aufschläge, frische stöcke, denen man die rinde abziehen will, am feuer gebäht. 2. ebenso Holthaus* bægen, *mit warmem wasser abwaschen z. b. hölzerne milchnäpfe. syn.* bäggen. *vgl.* bůgen. — *bemerkenswert ist das verhältniss unseres* baigen *(altwestf.* bajan, *ahd.* bajan) *zu unserem* daigen *(altwestf.* thajan, *ags.* thavan), *auftauen, da nieders.* bêen *dasselbe ausdrückt.*

baike, *f. buche. — s.* böcke, böckenbôm. *? altwestf.* buoki; *ags.* bêke; *ahd.* puocha. *vgl. Gr. III. 369.*

baiken, *buchen; s.* böcken, bôken.

baiksken, *n. büchlein. — sobald der deminutivendung* ken *ein* g *oder* k *vorhergeht, wird zur erleichterung der aussprache ein* s *eingeschoben.*

baise, *f. binsse. — mnd.* bêse, *holl.* biese. *vermutlich im wesentlichen eins mit hd.* pinuz. *wie aus* ganat, gant *ein nd.* gôs, *so konnte aus* binita, benta *ein* bêse, *aus* bianta (biunita) *ein* baise, biese *entstehen.*

baisemälke, *f.* = baist.

baisenhaud, *m. binsenhut, wie ihn hirtenknaben von binsen machen. (Hemer, Fürstenberg.)*

baist, *n.* = bêst.

baist, bais, bast, *m. die erste milch einer kuh nach dem kalben. syn. im Lüdensch.:* aierkæse *und* hurkebuəter. — *ags.* beóst, bŷst; *holl.* biest; *engl.* biestings. *die form* bast *lehrt, dass aus altwestf.* ia (biast) = iu *zuweilen ein* a *entsteht, wie umgedreht altwestf.* a *im mwestf. nicht selten zu* ai *wird.*

baistkæse, *m. die dicke milch, die vom* baist *gekocht wird.*

baitel, *m. meissel. — ags.* biótul, bêtel; *holl.* beitel; *mhd.* bôzel. *unser wort stimmt zu ags.* biótul. beótan (biutan), *das antecedens von* beátan, *engl.* beat *wird auch schlagen bedeutet haben, wie* biótul *eigentlich schlägel,hammer ist.*

baiten, *præt.* bodde, *ptc.* bott, *ein feuer anlegen, heizen.* vi baitet med kǫlen. — *es ist* buotian *(büssen) = verbessern, nämlich die luft wärmer machen. vgl. engl.* to beet. *Walter Sc. Jvanhoe notes:* so they began to beet *(i. e.* feed) the fire. *Teuth.* boeten. vuyrstacken. *s.* anbaiten, inbaiten. *fig.* he hiät sin lüsten bott, *er hat seine sinnlichen lüste befriedigt.*

bål, *nur der plur. kommt vor im kinderreim:* åele bæle haike snaike hett de langen stęrte *(Grafsch. Limb.). da es ein altwestf.* huak *(ags.* hacod, *hecht) neben* snuak *(heute* snauk) *gegeben haben wird, so dürfen wir in* bæle *ein syn. von* åele *(aale) vermuten.* bål *wird mnd.* påling, *holl.* paling *entsprechen. es mag hier auch an mehrere wörter erinnert werden, in denen ein* b *oder* p *vorgetreten oder weggefallen ist:* babbe, bâks.

balg, *pl.* bälge, *m.* balg, *leib.* hä trock bat hä män im balge konn. „tri tra trull, vi hett de bälgè vull" *singen die kinder, wenn sie beeren gesucht haben.* de balg maut sin gewichte hewwen.

balhærig, *schlecht hörend, von dem, der nicht hören will. — vgl. alts.* balu, male, *mwestf.* verbalven, *verschlechtern, verderben,* balrose, balstůrig. *Lacombl. Arch. I., 193:* balhoring, *ungehorsam. Teuth.* doyff. dol. balhoerig, surdus.

balken, *m. 1. balken (stück zimmerholz, wagebalken). 2. bodenraum.* vam balken op de hille, *vom pferd auf den esel.* ik kann 't hûs nitt oppen balken dauen, *ich habe das haus verwahren müssen.* de balken werd melk, *es wird abgedroschen. — alts.* balco; *Soest. fehde p. 667* balken = *bodenraum; ital.* palco, palcone; *fr.* balcon. *Fahne Dortm. III. s. 244:* balken = *boden.*

balkenær, *bodentür nach aussen. (Wiblingwerde.) richtiger wol der ausstich, an welchem sie ist. auch H. verzeichnet* balkenêr = ûtstęk, *ausstich. vgl.* alkenai.

balkendûster, *dunkel wie auf dem boden.*

balkenhǫl, *n. die von der dehle nach dem boden führende öffnung; syn.* balkenlûke. *der platz unter der boden-*

luke auf der dehle des westfälischen bauernhauses hatte eine besondere heiligkeit. hier wurden eide abgenommen. im Lüdensch. rechte 18 heisst es: „de uthliefferen (geraide und hergeweide) sind alles mit lieflichen ayde unter des sterbhauses balckenhole stehent, dat nit mehr vorhanden, zu bewehren gehalten, wenn nemlich daran getwifelt würde, als wenn mehr vorhanden sein solle.“ *an derselben stelle steht der sarg beim abholen der leiche, eben hier wird auch getraut.*

balkenlûke, *f.* = balkenhǫl. *s.* lûke.

balkhâse, *m. wird die katze im scherze benannt.*

ball, *m. ball.*

bàlle, *1. bald. 2. beinahe, fast.* dat hä'ck bàlle vergęten. *wenn einer sagt:* ik hädde bàlle *u. s. w., wird wol erwiedert:* bàlle schütt me kainen hâsen. — *der o-laut schon im mnd.* bolde *(bald) bei F. Dortm. II. p. 128.*

bàllerjân, *baldrian. (Fürstenb.)*

ballerig, *lärmend, hastig.*

ballern, *mit lärmender hast sprechen oder handeln.* dä ballert so wǫt drǫ̈wer hęr. *stärker ist* bullern, *poltern. vgl. hamb. ostfr. schlagen, knallen.*

bällken, *n. kleiner klos für suppe; vgl. Rich.*

ballstoppen, *n. ballverstecken, ein kinderspiel. die kinder sitzen bis auf zwei. eins geht der reihe nach zu jedem und spricht:* ik stoppe di den ball int hǫl, verwâr ne mi recht wǫl. *nur eins bekommt den ball wirklich. jetzt tritt der sucher auf und sagt, wo er den ball versteckt glaubt:* hâwerût, stinkkrûd, N. N. giəf den ball herût! *oder auch:* ball ball ǫ̈werall, dà ik ümme râen sall, lîberin, lîberût, N. N. giəf den ball herût. *syn.* 't slüətelken soiken.

balrôse, *f. blatterrose, die mit blasen verbundene gesichtrose. — ostfr.* bellrose. *s.* balhærig.

ballrôse, *f.* = kaurôse, pundrôse.

balsam, *m. so nennt der landmann alle stark riechenden minzarten.*

balsmen, *m. balsam. (Marsb.) syn.* palsmen.

bälsterig, bästerig, *scheu, von kühen.*

balsternacke, *f.* pastinake. *schwed.* palsternacka.

balstûrig, *übel zu lenken, widerspänstig, bes. von pferden. — vgl. holl.* balsturig, *widerspänstig, hartnäckig; dän.* balstyrig, *unbändig, wild, ausgelassen. vgl.* balhærig.

bämmel, *m. klöpfel in der glocke.*

bämmeln, *s.* herümme bämmeln. *vgl.* bommeln.

bâmôme, *f. hebamme. (Warb.)* = bademöme *oder* —möne.

bann = *wann. (Hagen.)*

bân, *f. 1. bahn, nur in* îsenbân, *sonst bei Iserl.* bâr. *2. breite eines stückes zeug. 3. fig.* dat sall wir bî de bân, *das soll wieder zum vorschein kommen.*

band, *m. bindfaden. 2. n. band des fasses, der haube.* ênem wǫt üm de bänne giəwen, *einen prügeln; vgl.* he gêt drüm as de büəker ümt fat.

bande, *f. wiese. (Weitmar. Mettmann.) und* **band,** *m. — Lacombl. Arch. VI., 302* bende, *435* beende, *wiese. Arch. I., 130: pl.* benden. *vgl. span.* banda, *streifen an einem flusse, seite eines berges.* banda oriental, *ostseite eines flusses. ital.* banda, *seite. der begriff wiese ergibt sich leicht. in Brachbant ist* t = d, *vgl.* Bråbant, Bråbänner, *nur urspr.* nd, nth *assimiliert sich. vgl. Gesch. d. d. spr. 594. Solinger urk. v. 1666* band *m.* = *flösswiese. Kil.* bemd, beemd. pratum, ager ex quo foenum percipitur. *Schueren:* bend, wese, weyde, wysche, mate, pasch.

bandriəkel, *m. eigentlich, wie engl.* banddog, *kettenhund, ein böser hund, den man anbinden muss. ich hörte es nur fig. eine frau schalt ihre unartigen kinder* „it bandriəkels“; *ein* „bandriəkel vam kærl“ *wurde mir bestimmt als* „en undüənigen kærl“, dä aiske kniəpe *(böse ränke)* hęt. *vgl. altm.* bandräkel *und* bankräkel, *welche ausdrücke ursprünglich nicht gleichbedeutig sein werden. s.* riekel.

bandsêl, *n. tau. (kr. Meschede.)*

bànennen, *wo.* bànennen wuənt he? *für* bà an enden *vgl.* bà van ennen.

bannen, *bannen, fig. regieren, ruhig halten. spr.* bai Dûwels bannen well, maut rain van sünden sîn. spôke bannen. vi konnt den jungen nitt bannen *(regieren).*

bänner, *m. 1. beschwörer, der geister bannt.* dûwelsbänner. *2. einer, der viel vermag. 3. ein unruhiger gast.* dat es en bänner, *sagen mütter von ihren unruhigen kindern.*

bänner = *binder, in* kârenbänner, bessembänner. de bänner *(binder der flachskauten)* maut süss maitig stån. *lied beim flachsriffeln.*

bannêr = wannær. *(Altena.)*
bange, *bange.* bange hitte. so bange as ne hitte, — as ẹrften im potte. bange mâken geld nitt. *spr.* mi was nitt bange, män mi wôr bange, hadde de junge saggd.
bange, *f. bangigkeit, furcht.* — *vgl.* studentenglück.
bank, *f. bank.* dọr de bank.
banken, sik, *eine bank bilden.* et banket sik im westen, *im westen bildet sich eine wolkenbank. (Asseln.)*
banktọger, *bankdrahtzieher.* — *Alten. draihtordn.:* banktoeger.
bännig, *stark.* = en bännigen kærl. *RA. 570:* bendich, *stark, böse, vom hunde. mwestf.* bennich, gebannt, to banne. *Gloss. belg.* bannigh, *j.* verwaeten, *vermessen, verrucht.*
banse, *f. haufe. (Siedlingh.) schwänke 141.* bi bansen, *haufenweise. Grimme.* — *vgl. Vilmar,* bansen, *haufe.* — *vgl. goth.* bansts.
bansen, *häufen.* banseden en *(den dünger)* wier up den wagen. *N. l. m. 126.*
bänsen, bansêren, *mit anstrengung heraus arbeiten, wie es beim ausroden von baumwurzeln, beim steinebrechen der fall ist.* hä hẹt wier en düchtigen stûken herûtbänset. *Gl. belg.* dinsen, trecken, bansen. trahere, tractare.
bänte, *f. gelag, lustbarkeit, ball. (Plettenb.)* — *Lübben lieder I., 148:* bant, *f. gesellschaft, verein. möglich wäre, dass alts.* benki *(convivium) sein* k *mit* t *vertauscht hätte oder unser wort mit mhd.* baneken *zusammenhinge.*
bâr, *f. bahn. 1. gangbarer, fahrbarer weg nach schneefall.* et es bâr, *die wege sind wieder gangbar. 2. freier platz, wo etwas geschehen oder hingelegt werden kann; in compos.:* kiəgelbâr *(kegelbahn),* knickerbâr *(platz zum knickern),* holtbâr *(holzplatz),* slünnerbâr *(gleitbahn). das wort ist entweder ein alts.* bara *(entblössung, blosse stelle), oder es ist wechsel zwischen* n *und* r *eingetreten.*
bâr, *bloss, baar.* bâr geld, *wofür im mwestf.* reide geld *(wie engl.* ready money) *gebräuchlich war. sonst steht es in* bârfaut, bârfọrst, bârût, bârweg, barwes. — *die formen* sich barwen *(v. d. H. Germ. X., 138),* gebarwen, berewede sich *(ibid. 147) lassen vermuten, dass es ein altwestf.* baraw, baru *(wie* garaw, garu) *gegeben hat.*
bâr, *m. bär.* dat di de bâr lûset, bat es et kàld! wachte, di sall de bâr lûsen! *scherzhafte drohung. s.* âpe. — *ags.* bëra. *unser* bâr *entstand unter dem einflusse des* r *aus* baír, *wie* wâr *(in* wârwulf) *aus* waír.
bår, *f. bahre.* — *ahd.* bâra.
bår, *n. beil.* — *Herf. R. 13. 39:* barde. rd *wirkt verlängerung des* a *in* å, *des* u *in* ô. *s.* båre.
bær, *m. männliches schwein. spr.* junge pâpen un junge bæren dä maut me ût dem hûse kæren (wẹren). en bunten bær verdainen, *wird von einem mädchen gesagt, welches nur 6 wochen im dienst aushält; vgl.* en kölsch jår måken. — *ags.* bâr, *ahd.* pêr. — wille bær *ist eber.* — *ags.* vild bâr; *Soest. fehde 654:* wilde bêr, *was Witte* aper *übersetzt. Teuth.* beer dat en tam verken is.
barbuz, *m. barbier. Gr. tüg 51.*
bård, *m. pl.* bærde, *bart.* dat geng ẹm te bårde, *das schmeckte ihm.* dẹm gêt de bård as der hitte te Michêle *(von Michaelis an wird überall geweidet.)* dẹm es en guəd lûseken an'n bård krọpen, *der hat glück gehabt; vgl. die bürgermeisterwahl bei Fischart.* den bård afmåken, afnêmen, putsen, rasêren, balbêren = *den bart abmachen.* se springet sik in den bård, *sie zanken sich.* ênem wọt um den bård smẹren, *einem angenehmes sagen, einem schmeicheln.* ik sall ẹm den bård afmåken *(zuweilen mit dem zusatze* âne mess), *ich werde ihn hernehmen, heruntermachen; vgl.* to beard *bei Shakesp., den bart abschneiden, eine alte beschimpfung der besiegten.*
bård, *m. 1. rand.* van ård to bård, *von ort zu end, von einem ende zum andern. Tappe 57ᵇ:* he gheit vp graues borth, *er steht am rande des grabes. 2. bes. horizont.* de sunne es opm bårde. — *ags.* bord.
bård, *n. brett.* dannen bord. — *mwestf.* bord, *auch* tisch. *Seib. urk. 266:* fabe tu me borde, *bohnen zum tische. keine wibbẹlbohnen.*
bærden, bæren, *mit einem rande versehen, einfassen, säumen.*
bårdmess, *n. bartmesser.*
bårdschräbber, *m. verächtl.* bartscherer; *syn.* putser, balbêr, barbuz.
bårdschüətel, *f. bartschüssel. syn.* putsebecken.
båre, *f. axt.* — *alts.* barda, *f. s.* bår.
bârenlaier, *m. bärenführer.* — *Kantz. 168* barenleider.
bærige = bærdige, *adv. bis an den bord.* bærige vull.

barg, *m. kruste auf der kopfhaut kleiner kinder; syn.* haidendreck. — *zu* bẹrgen.

bark, *rinde, borke.* — *dän.* bark.

bærken, *n. junger bær.* bærken blif bi de sûəge! *fig.* = wâr dîne sâken!

bârkēs, *m.* quark, *dicke milch. (H. schreibt bartkäse. Sie heisst so, weil sie dem essenden einen bart macht; vgl.* käsbart = *milchbart.) Montan. volksfeste II. p. 101. syn.* dickemẹlke, settemälk, wischemälk. *Teuth.* geronnen melck of parsmelck of proiskese. (parssen *ist pressen.)*

bârmost, *m. bärenmoos, gemeiner widerton. polytrich. commune; vgl. Jacobi gewerbswesen s. 26.*

barme = dîmen. *Kil.* baerm, barm, berm, agger. *also eigentlich haufen. ostfr.* barme, berme, *grund am fusse eines deiches = unserm brink.*

barmen, *mitleid einflössen.* hä barmede mi.

barmhẹrtig, *1. barmherzig. 2. kläglich.* he kiket so barmhẹrtig asse wann ẹm de hauner 't brôd affrẹten hän. *vgl. Lessing I., 358.*

bærs, bærsk, *hitzig, vom mutterschwein; vgl.* röls.

bârschop, *f. barschaft.*

Bartels, *f. n. entstand aus Barthold. Bartels sc. sohn. im spr.:* dat es ne annere stîe as bà Bartels den mostert hält, *entstand es aus Bartholomæus (24. Aug.).* du wês nitt bà Bartels den mostert hält. *die beziehung des spruchs auf geschlechtliche verhältnisse erinnert an Bartolt den storch, der die kleinen kinder holt.*

bartlemêbuəter, *f. bartholomæus-butter.* dat hȫrt bi de b., *das gehört zu den unglaublichen dingen. früherhin wurde zu Deilinghoven bartholomæus-butter gekirnt. sie sollte für mancherlei heilsam, auch gut wider hexen sein. zu Reiste bei Meschede stecken die hirten am bartholomæustage die weide ab und treiben früh mit den kühen aus. in allen häusern wird bartholomæus-butter gemacht, die besonders für wunden heilsam sein soll. man bereitet nämlich aus dieser butter und einer gelben blume eine wundsalbe.*

barût, *durchaus.*

barfaut, *barfuss. spr.* bẹter barfaut as âne faut.

barfọrst, *m. barfrost, blachfrost.* — *dän.* barfrost.

barwe, *f.* barbe cyprinus barbus, *ein fisch in der Ruhr und Lenne.* — *ahd.* barbo; *vgl.* jâgebarwen.

barwẹg, *durchaus.*

barwes, *barfuss;* hä gêt barwes, *auch* plackebarwes, *barfuss.* — *mnd.* barved, *steht vermutlich für* barwed, *ptc. eines alten schwachf.* barwon, *bloss machen, entblössen, gebildet aus* baru, baraw, *bloss. dieses zu einem verlornen* biriwan, baraw. *für diese entwickelung spricht mhd.* irbarwen. *dass aber* barved *bloss (im allgemeinen) bedeutet, lehrt der gebrauch in d. B. d. könige (ed. Merzdorf) 96:* mit barveden voten.

bârwulf = wârwulf.

bâs, *adj. ohne flexion und adv., gut. 1.* en bâs mess. en bâs kærl. *2.* dat mess snitt bâs. *die eigentliche bedeutung des wortes wird ‚excellens' sein. es ist der positiv zu* bẹter, best. *die* t *form scheint Laiendoctr. p. 20* (bat, bene) *zu stehen. hier wie bei* barwes, gôs *steht* s *für ein ursprüngliches* d, t, th. *die verlautung muss in vorgothischer zeit statt gefunden haben. ein auslautendes* d *geht häufig in* s *über.*

bâs, *m. ausgezeichneter.* dat es en bâs. *spöttisch:* du büs en hêlen bâs *(ein kerl und kein ende)! auch wie holl.* baas = *meister, chef, herr. so* âkesbâs, *kahnbesitzer an der unteren Ruhr,* kalwerbâs, *stückwirker. s.* kalf. *vgl. Vilmar:* bâs.

bås = bårs, *m. barsch, perca.* — *ags.* bears. *pl.* bæse.

bâse, *f. bündel, z. b. vom rübstiel, alle blätter oder blattstiele einer pflanze zusammengenommen. man sagt von einem kleinen frauenzimmer:* wann se sik ne raiwe in de fuet stiəket, dann kann se metter bâse de stȫwe kẹren. — *hd.* bose *(s. Gr. wb.) wird sich wie mond u. a. verhalten. unsere form verlangt altes* bâsa.

bâseln, *1. blind zulaufen; laufen, ohne mass und ziel zu wissen.* hä bâselt dâhẹr. hä es frô 'rut bâselt. *2. auf eine unachtsame und zerstreute art etwas tun. vgl. mstl.* bassen; *bei Shakesp. ist* base *ein wettlaufspiel. Gloss. belg.* basen, verdotlen, verkinden, delirare, repuerascre. basen, dwelen, *j.* bystren. *ostfr.* basen, *phantasieren im fieber* = rasen. *Soest. Dan. 201. 125:* verbased.

bâselrigge, *f. baselei, irres, tolles laufen. gedankenloses träumendes einhergehen.*

bâselig, *irre, zerstreut.*

bass *für* bast, *vielleicht* = bâr, *in* brummbast. *vgl.* kollbâr.

Basse, *f. n.* = *eber. Bielefeld:* basse, *eber.*
basselte, *f. ein gefäss von bast, wie es kinder machen, um darin beeren aus dem walde heimzutragen. syn.* hûdelte, schollerte. — ss = st.
bast, *m. 1. rinde, bast.* hä sûht ût as wann he bast knagede *(verhungert). 2. getraidehülse, pl.* bäste. *3. haut, fell.* du kriss wǫt op den bast *(schläge).* hä hǫt den bast vull, *er ist trunken. 4. bauch,* den bast vull hevven, *betrunken sein. s.* bullerbast, brummbast. — *ein altes* baht *könnte zu* bast *geworden sein, wie* wurst *aus* wurht *entstand. da hätten wir corium, was Gr. d. spr. p. 134 sucht. Keller fastn. 983[3]:* dat bast afsplyten = *das zeug ausziehen. Vilm. „sich das bast von den händen winden."*
bäster, *m. auch* bästert *und* bastert, *schusser, knicker. (Iserlohn.) — aus* alabaster, *vgl.* malmer, malmert.
bæster, *m. dicker langer stock, derber knittel. Müller s. 11:* aikenbähster. — *wie* plæstern: *hd. platzen (platzregen), so* bæstern: *batzen (batschen).* bæstern *vom schalle des schlagens wie des laufens; daher* bæster. *vgl. engl.* to baste *(prügeln), ital.* bastone, *franz.* bâton, *die man für eines stammes mit* βαστάζειν *hält.* (= hester.)
basterd, *m. 1.* bastard, *unechter. 2. verkrüppelte pflanze. — von uns dem altfranz. entlehnt, urspr. nordisch (hart wie bast), vgl. Gr. d. wb. M. Beitr. II., 87:* bastart, *eine art tuch; Kantz. 227: eine art wein.*
basterig, *holzig, stockicht, von sonst weichen pflanzenteilen; s.* bast.
bæstern, *laufen, von wildem, schallendem laufe. — das wort wird eins sein mit* bæstern, *schlagen, dass es schallt, s.* bæster. *vgl. Wolke s. 272:* beistern; *ostfr.* beistern, benstern; *Firm. 328a:* bastern, *blindlings zugehen; ibid. 291b; münsterl.* bassen; klabastern, *vgl.* battre la campagne.
bastig = basterig.
bästig, *s.* rôbästig, tåhbästig.
bat, *s.* bä.
bâte, *f. hülfe.* giǝt mi en lück te bâte! *sagt der bettler.* te bâte nẹmen, *zu hülfe nehmen, benutzen.* rîmkes te bate leggen, *s.* rîmken. dat es ne guǝde bâte tau dannenbårds länge, *das ist eine lange person. spr.* alle bâte batt, sagg de mügge, da hadde se in'n Rhîn pisset. — *mwestf.* to bate nemen, *benutzen,* to bate komen, *gegensatz zu* komen to hinder. *ital.* bazza. *fasc. temp. 284b:* te baeten, *z. hülfe.*
bâten, *præt.* badde, *ptc.* batt, *helfen, nützen, frommen. fasc. temp. 83a* baeten (batede), *helfen.* dat batt, *das genügt, das hilft, adfatim est. spr.* batt et nitt, et schadt ock nitt. slẹge batt an *(fruchten bei)* mensken un vaih. vâer slått nich, et batt nich!
Bättken, *Elisabet.*
batse, *s.* butse.
batsemann, *m. kosewort an einen kleinen knaben. es soll vermutlich dessen dicke schinken loben. s.* batsen.
batsen, *m. hinterbacke, oberschenkel. scherzfrage:* en batsen buviǝl æs? — *vermutlich entstand* batse *aus* batto *(wie* hitse *aus* hitte*);* batto *aber ist* backo, *ahd.* baccho *(schinken), engl.* bacon.
batsig, *patzig. Must. 53. (zu* batse, masse, klumpen, *s. Gr. wb.) für* bartsig.
Bätte, *Elisabet.*
bau, *m.* = bai, boi, *ein wollenes zeug. ostfr.* baje.
baude, baud, bau, *ärnte.* roggen-baude, *f.* hâwer-baude, *f. (Grafsch. Limburg);* in der baude, *ärntezeit;* baude-tid, *ärntezeit (Hagen);* baud, *m. ärnte (Brackel);* im baude; baud. garwe. krengeldanz; sommerbau, hâwerbau *(Stockum);* baugarwe, *dicke garbe, die bei der ärnte gemacht wird. (Stockum.) — eine urk. von 1512:* in dem bouwede; *Kerkh.* bauet; *sonst mnd. auch* boide *und* boit, *m., nl.* bouwt. *alts.* bewod, *was wahrscheinlich* beuwod = biuwod *zu lesen ist. vgl. noch* bugged, bauged, bauerd. *keine der neueren formen hat sich so organisch aus dem alts. entwickelt als* bugged. *vgl. noch:* bouwheit, *Münst. beitr. I., 139.* bouwet, *ackerland, I., 190.* bauwede, *ärnte. Schwelm. vestenrecht.*
baudhân, den, *ärntehan,* vertẹren. *ärnteschmaus.*
bauen, *von* bau *d. i.* boi.
baugen = buggen.
bauged, *m. ärnte, s.* baude.
bauhûs, *wirthschaftsgebäude eines landgutes.*
bauk, *n. pl.* baiker, *buch. — von Höv. urk. 79:* capittelsbauk.
bauk, *n. buchecker. — urk. v. 1470:* boyck. *neutr. wegen ausgelassenem* eckern (akran).
baukǫlge, *n. oel aus bücheln.*
baukfinke, *f. buchfinke.*

baukwaite, *m. buchweizen.*
baumann, *ackerer, pflüger.*
baumester, *grossknecht des bauern.*
baus *drückt den knall und schall des fallenden aus.* baus dà lagg he op der èrden.
bausem, *m. kappe über dem herde. trichterförmige einfassung des schornsteins über dem herde.* du kanns dat män innen (swarten) bausem schrîwen, *du kanst es in den schornstein schreiben, d. i. es wird dir nimmer bezahlt.* — *alts.* buosam.
bå-van dann, *woher, im rätsel.*
bauwe, *m. bube.*
be, *præfix zur bildung eines rügenden ausdrucks.* wachte junge, ik well di be-oppen-bom-klætern! *schilt der ängstliche vater, wenn das söhnchen vom klettern gesprochen hat.* bat söll hai mî be-reckelmäiern! *Must. 25.* be *steht für* bi, bî (*v. St. III. 147:* teuf, eck will di bifranzöseken), *und scheint ironisch die hülfe bei einer sache zu bezeichnen, wie wenn eine mutter zu ihrem knaben sagt:* wachte, ik well di helpen 't kind verwåren, *wenn der junge das seiner aufsicht anvertraute kleine verlässt. dieselbe ironie liegt in:* ik wolde ju so helpen doven. *Gerh. v. M. 48, 18. ein* bi *bei Reuter, Reise na Belligen, s. 150:* bi gullen ringen bringen. — *vgl. Gr. wb. I,. 1203ª, Fiedl. engl. gramm. s. 196.*
beädel, *ein aus weiden geflochtener tiefer runder korb mit henkel.*
beädelfälle, *f. eine ungehörige falte, wie sie beim bügeln oder zeug rollen vorkommt. K.*
bẹbaiksken, *n. gebetbüchlein.*
bẹbauk, *n. gebetbuch.*
beck, *m. mund, maul.* hàld den beck! du kriss wat üm den beck. *spr.:* speck smẹrt den beck, àwer suəgefaite dai sid saite. du niəms den dreck verkært in den beck, *wenn einer etwas unrecht verstehen will. Teuth.* beck. mont. snuyt. muyl.
beckel, *m. knicker. (Velbert.) s.* bickel.
beckeln, *knickern. (Velbert.) s.* bickeln.
becker = wecker. *Müller s. 12.*
becken, *n. becken.*
becksnûte, *grossmaul, räsonnör.*
bedacht, *gedanke.* dat es di kain bedacht (nitt bedacht), *das sagst du nicht im ernste.*
bedainen, *bedienen. ptc.* bedaind, *dienlich, passend.* et es ẹm nixs bẹteres bedaind.
bedaiwen, *befriedigen, anstehen, genehm sein. spr.* ne àlle metwọrst un friske raiwen, dat soll den Dûwel in der Helle bedaiwen. — *aus* daban (*vgl. goth.* gadaban) *entstand ein schwaches transitivum* biduobjan, *was zu* bedaiwen *verlautete.*
bedanken, sik, *sich bedanken. oft mit* dauen! nu dau di nette bedanken. — *in älteren quittungen regiert* sik bedanken *den genitiv, z. b.* ik bedanke mi guder betalinge, *urk. v. 1571.*
bedauen, *1. ptc.* bedån. op wat bedån sin, *darüber aus sein. 2. eingenommen.* he es van sik bedån. *3.* sik bedauen med, *sich behelfen mit. so machen, dass es geht.* ik well der mi wọl med bedauen. ik kann mi bedauen åne dat, *ich kann ohne das fertig werden; vgl.* I can do without it. *Göthe wanderj. s. 40: mit dem kleinen volke sich bethun. 4. sich verunreinigen,* dat kind hẹt sik bedån. *Schamb.* sek bedaun, cacando se maculare.
bedde, *n. 1. lage getreidehalme zum ausdreschen.* en bedde dẹrsken. *2. bett,* wä sin bedde måket des mọrgens, dä es den ganzen dag åne sọrgen, *bereite dir in jungen jahren die mittel zur bequemlichkeit.*
beddebuək = beddemîger.
beddedauk, *n. betttuch. zu Meschede nennt man spinngewebe im zimmer* „bedde daike för de brûd". *vgl.* friggers.
beddelåken, *n. betttuch.*
beddemîger, *m. bettseicher.*
bedden, sik, *sich betten. spr.* bai sik guəd beddet, dai slæpet guəd.
beddesêker, *m. bettseicher.* he schẹmt sik as en beddesêker.
beddestîe, *f. bettstelle.*
beddestrô, *n. 1. bettstroh. 2. unkraut. (Fürstenb.)*
beddjack, *n. bettjacke.*
bẹdeler, *m. bettler.* wänn ên bẹdler dem annern wat giət, des freuet sik de engel im hiəmel. dem ênen bẹdeler es et lêd, dat de annere vọr der dọren stêt. wann de bẹdeler niən glück hewwen sall, verlûset hä den sack med den kọrsten. dat es en slechten bẹdeler, dä nitt êne dọr missen kann = *ich kann wohl ohne dich fertig werden.* — *Tappe 77ª:* es ist dem eynen betler leydt, das der ander für der thüren steydt.
bẹdelmann, *m. bettelmann, bettler.* bat verfêlt de ẹdelmann, dà fọr bûsset de bẹdelmann.

bẹdelhinnerk, *bettelheinrich = bettler.* bẹdelhinnerk dai maut alles drẹgen.
bẹdelkôp, *m. bettelkauf, bittkauf.* bẹdelkôp es dûr kôp.
bẹdeln, *betteln.* hai es te arm taum bẹdeln, hä hẹt nitt màl en sack, bà he de brocken indait. — *ahd.* pëtalôn.
bẹdelsack, *m. bettelsack.* dẹm de bẹdelsack wârme op dem nacken wèrd, dai es ter arbêd verdọrwen.
bẹdelümkær, *? bettelherberge.* ät sûht dà ût as in 'er bẹdelümkær.
bedenken, *bedenken.* ik well mi drop bedenken. sik wat bedenken.
beding, *n. bedingung.* med dem bedinge, *unter der bedingung.*
bedọpen, *eingetaucht, mit flüssigkeit bedeckt. — ptc. von* bedûpen. *s.* dûpen. *ital.* tuffare.
bedraigen, *præt.* bedrôg, *ptc.* bedrọgen, *betriegen.* du hẹs mi bedrọgen, *sagt wol eine kinderwärterin, wenn das kleine sie beschenkt hat. s.* êns.
bedraiger, *m. betrieger.*
bedraiglik, *betriegerisch.*
bedraift, *betrübend, traurig. — ptc. von* bedraiwen; *vgl. alts.* druovian. *Soest. Dan. 72:* bedrofft.
bedrǣlen, *durch geschwätz beschwatzen, verleiten.* làt di nitt bedrǣlen!
bedrẹgen, sik, *sich betragen.*
bedrẹnken, sik, *? =* s. bedẹnken, *d. i. sich bewirten. in einem beerenliede von Eekenhagen:* pîwik pîwik! zàl hîär, wer sëng körfgen vàl hêät bës ôwen an die henke; dà wöllemes mëd bedrēnken. *sich betrinken ist dort:* sech betrènken.
bedrẹpen, *betreffen.* làt di nitt wîer bedrẹpen!
bedrîf, *m. beschäftigung, geschäft, zeitvertreib.*
bedrîflik, *wer trieb dazu hat.* dat kind es bedrîflik nà der schaule. *vgl. Schamb.* bedrîb, *neigung, lust, antrieb.*
bedriftig, *eifrig. K.*
bedrîten, *1. bescheissen. 2. fig. betrügen, anführen.*
bedrîter, *betrieger. K.*
bedrîwen, *betreiben, treiben, tun.*
bedrucht, *gedrückt, niedergeschlagen. — ptc. von* bedrücken, *oder mit eingeschobenem* r = beducht, sollicitus, anxius. *Gloss. belg. fasc. temp. 43b 312a. Vilmar hält* betûcht *wol mit unrecht für judendeutsch. es kann zu* ducken *oder* duggen *gehören. man vgl. auch das folgende*
bedruft, *betrübt. — ptc. vgl. alts.* druovian.

beds, *beide.* alle beds. *hat sich das auslautende* s *des goth.* bajoths *erhalten?*
beducht, *bedenklich. K. Danneil* beduchten, *bedenklich werden. vgl. Reynaert de Vos (ed. Martin) s. 27.*
beduchten, *däuchten,* mi bedücht. *K. s.* duchten. *Dann.* mi bedücht.
bedûdnis, *f. bedeutung.*
bedûen, *præt.* bedudde, *ptc.* bedudd, *1. bedeuten,* bat bedüdt dat? *2. andeuten, bezeichnen.* hä bedudde et mi. — *mwestf.* beduden. *mnl. fasc. temp. 86b* beduden (bedude) *erklären.*
beduənerd = verduənerd. *(Brilon.)*
beduəseld, *betäubt, ohne besinnung. s.* duəsel. *Hennynk 36a* bedusst, *betäubt. Rich. ohne besinnung. mnd.* bedusen.
bedülssen, *betäubt werden. (Paderb.)*
bedumpen, *dumpfig, finster.*
bedumpt, *trübe, vom himmel. — es ist adj. partic. von* bedumpen, *vgl. holl.* bedompt, *dumpfig, finster, beklommen. das Briloner* bedumpen, *dumpfig, finster (Firm. I., 338) führt auf* dimpen, damp, dumpen, *woran sich* damp, dempen, dümmeln *schliessen.*
bẹen, *præt.* bẹde, *ptc.* bẹdt, *beten.* dà es guəd bẹen fọ̈r, *iron: daraus wird nichts. gewöhnlich wird* sik bẹen *gesagt. so schon Soest. Dan. 74:* wan de frommen sik beden. *das* sik *ist dat.* ethicus *oder mag Grimms vermutung bestätigen, dass* bidjan *ursprünglich den sinnlichen begriff von* prosterni *enthalte; für letzteres spricht auch* bedde, stratum. *wie* knẹen *aus* knidan (knëdan), *so floss* bẹen *aus* bidan (bëdan), *neben welchem sich ein* bidjan *einfand; aus* knidjan *ging* kniədern *(knittern) hervor.*
begaiten, *begiessen.* du büs med der selftigen braie begọten. sik de nâse begaiten, sik bedrinken.
begân, *begehen.*
begapen, *begaffen.*
begåwen, *begaben.*
begängnüs, *f. begängnis, leichenbegängnis. — mw.* begengnusse.
begiəgenen, sik, *sich begegnen. spr.* bẹrg un dâl begiəgnet sik nitt, àwer ein menske dem annern. doch; wann en puckeligen in'n grâwen fällt. *vgl. das ital.:* le montagne stanno a posto, ma gli nomini s'incontrano.
begiəflik, *mutlos.*
begiəwen, sik, *den mut sinken lassen.* sik en' dingen begiəwen, *von etwas abstehen. — Wigg. I. scherfl. 42:* hende und vote begeven sik (defecerunt).

begiəwente, *f. begebenheit.*
begîne, *f. 1. weibliches verschnittenes schwein. mend. hexenprotoc. v. 1592:* eine witte begîne. *2. als schelte: einfältiges frauenzimmer. — Seib. urk. 99b:* geynen *(f.* gynen*), castrieren.*
begînen, *verschneiden, castrieren.*
beginnen, *præt.* begann, *ptc.* begunnen, *beginnen. spr.* se hett guəd anfangen, àwer schlecht begunnen. *für* begann *auch* begunte.
beglaien, *præt.* begledde, *begleiten. (Paderb.)*
begôchen, *begaukeln.*
begôcheln, *begaukeln.*
begômeln, *betriegen. — ? umsetzung von* bemôgeln.
begôsen, *1. tüchtig hernehmen. 2.* begausen, *bereden, bewegen. N. l. m. 58.*
begrabbeln, sik, *sich erholen.* he hẹt sik wîer begrabbelt, *er hat sich wieder erholt, ist wieder in bessere umstände gekommen.*
begrasen, sik, = sik begrabbeln. *vgl. Schamb.* sek begrasen. *von den kühen hergenommen, welche sich erholen, wenn sie maitag ans grüne kommen.*
begrâwen, *1. begraben, einen toten. 2. (veraltet.) auf einer stelle graben, sie umgraben.*
begrẹfnis, *n. begräbnis.*

sëusäi ninneken, ik waigede diək
dà kæmen drai engelkes un draigen diək
bit op den bälwesken kẹrkhọf,
dà dæn se dui int kuilken,
en stäinken oppet muilken,
en kränseken üm dat köppken
dà ligg du àrme dröppken
(Affeln bei Balve.)

begrẹfte, *n. begräbniss. Gr. tüg. 29. — Luth. huspost.* begreffnisse, *f.*
begriəp, *m. begriff.*
begrîp, *m. das begreifen, die begreiflichkeit.* dà es kain begrîp van, *das begreift man nicht.*
begrîpen, *1. alt: ergreifen. 2. fig. begreifen.*
begrîplik, *begreiflich.*
behaiwen, *præt.* behofte, *bedürfen, brauchen. mwestf.* behoven, behoyven.
behàldsam, *der gut behält.* hå hẹt en behàldsamen kopp. hai es nitt behàldsam med ṣô wọt.
behàllen, *behalten.* hûshàllen es kaine kunst, äffer hûs behàllen dat es kunst.
behâmeln, *beschmutzen, besonders von frauenzimmern, die ihre kleider unten beschmutzen.*
behæren, sik, *sich gehören, sich geziemen. — mnd.* sik behoren. *R. V.*
behauf, *m. behuf, bedürfniss, nothdurft.* sinen behauf maken, cacare, med verlöf te seggen. *mwestf.* behoeff, behoif, behouf.
behelpen, sik, *sich behelfen.*
behelper, *m. behelfer. spr.:* der behelpers sid mær as der wọllẹwers.
behülp, *hülfe.* hai hẹt behälp hatt. — *mwestf.* behulp, *behelfen, hülfsmittel.*
bejecken, *für einen geck, narren haben. (Marienh.)* — jeck = *geck.*
béienfass, *n. bienenkorb. (Eckenhagen.)*
béimchen, *n.* = bêmer. *(Marienh.)*
bejöppeln, *anführen.* se hett ne bejöppelt. — *vgl. ags.* geáp, *krumm, trügerisch.*
bejuxen, sik, *sich beschmutzen. Stürenb.* juxe, *jauche, dünner schlamm.*
bekallen, *bereden, überreden.*
bekåren, *bekosten, beschmecken.*
bekennen, *bekennen.*
bekenntlik, *der sich leicht bekannt macht; daher: herablassend, umgänglich.* et es en bekenntliken mensken.
bekîken, *besehen.* hä bekîket sik all van binnen, *er schläft schon. vgl. fr.* il regarde déjà en dedans.
bekladdern, —**kläddern**, sik, *sich mit strassenkot beschmutzen. auch fig.* de dêrne hẹt sik bekladdert, *sie hat sich mit einem abgegeben. — vgl. holl.* bekladden *und* kladde *(schmutzbuch).*
beklêen, *bekleiden.*
beklommen. et es ne beklommene tîd, de ëine klemmet op den annern. *(Halver.)*
beknappen, *verkürzen.* sik beknappen, *sich zu kurz tun.*
beknüppeln, sik, *sich betrinken.*
bekôcheln = begôcheln, *betriegen.* hä bekôchelt di dermed.
bekömms, *n. was einer bekommt, was ihm gebürt, deputat. vgl.* schrîwens, slûtens. *es sind ptc. subst., deren auslautendes* d *in* s *übergegangen ist.*
bekrempen, *abziehen, verkürzen; syn.* beknappen.
bekrîgen, sik, *sich erholen.*
bekruden, *durchsetzen. K.*
bekruen, *zusammenbringen. Wedd. WM. IV. 301.*
bekûern, *1. mit. acc. über einen sprechen, ihn tadeln; vgl. alts.* besprekan, *syn.* bekallen. dä well bekûert sîn, dä maut sik bestån; dä well geloffet sîn, dä maut stẹrwen. *2. bereden, durch worte bewegen. v. St. I., 243, f.*

belaiwen, *belieben.* — *mwestf.* belæyven, *bewilligen. Soest. Dan. 100:* det beleivet uns all.
belaiwen, *n. belieben.* nà erem belaiwen.
belämmern, *hintergehen, überlisten, übervorteilen, betriegen. K.* he es belämmert. *Gloss. belg.* sich belammern, s'embrouiller, s'empestrer. præpedire se, intricare se. *holl.* belemmeren *und dän.* belemre = *belästigen, hindern; ostfr.* belemmern, *betriegen, hindern. nds.* belemmert, *dem nicht mehr zu helfen ist. aus ahd.* lam, *lahm und dumm, wovon* bilemjan, *erklärt sich die verschiedene bedeutung des wortes.*
belämmern, sik, *sich beschmutzen.* he hẹt sik belämmert; *syn.* sik behâmeln. — *vgl.* lamm.
belåt, *m. belass, raum.* de lů hett viel belåt im hûse.
belåten, *ptc. adject. aussehend.* bu sind se belåten? *wie sehen Sie aus?* — *M. Chr. I., 169* belaten, *dargestellt,* jemerlike belaten, *beschuldigt.*
Bele, *frauenname (1670).*
belẹgen, *belegen.*
belẹgenhait, *f. lage.*
belẹwen, *1. beleben, daher: laben. 2. erleben.*
belẹwed, *ptc. adj. belebt, lebhaft, heiter, froh.*
belle, *f. 1. glöckchen; Gloss. belg.* bella dicitur campanella quae vaccis, ovibus vel volucribus solet apponi; *ostfr.* belle, *engl.* bell. *2. fleischläppchen unter dem schnabel des hahns; syn.* beffe, *lat.* palea, *holl.* lelle.
bellhâmel, *m. eigentlich glockenhammel, leithammel; daher fig. 1. ein knabe, der bei allen wilden streichen vorauf ist. 2. häufiger: schmutzhammel, schmutzfinke, der durch dick und dünn läuft. s.* behammeln. — *ostfr.* bellhamer.
belse, *pappel. (Odenthal.) aus* albele, abele.
belter, *m. ein rundes stück holz.* — *vgl. nds.* wellere, weldere, *f.*
bemenschen, *es dahin bringen, dass sich einer als mensch zeigt, ihn zum bewusstsein bringen.*
bêmer, *m. 1. böhmer, doppelter krammetsvogel, weindrossel. 2. seidenschwanz, der zuweilen auf unseren vogelherden gefangen wird.* — *Müller choragr. v. Schwelm: „man ist der meinung, die krammetsvögel kämen aus Böhmen und nennt deshalb auch die kleinere ganz vom wachholderbeergeschmack durchwürzte gattung derselben* böhmers." — *vgl. M. Chr.* Bêmer = *Böhme; Verne chr. 36:* Beemen = *Böhmen. s.* bêimchen.
bemîgen, *bepissen.* de ampelten hett ne bemiəgen.
bemits, *mittlerweile. urk. v. 1691.*
bemôcheln, *betrügen.* — *ostfr.* bemögeln. *nach* kôcheln = *gaukeln würde unser wort einem hd.* bemaukeln *entsprechen.*
bên, *n. bein.* te bêne, *auf den beinen.* tüsken twẹlf un êne sind alle gêster te bêne. wọt ant bên binnen maiten, *etwas lästiges übernehmen müssen.* hä kritt et am bêne, *er muss es ans bein binden.* hä hẹt et am bêne, *er hat es ans bein binden müssen. Münst. beitr. I., 284* ton beenen *(auf d. b.).* den wẹg tusken de bêne nẹmen, *vgl. ital.* mettersi la via fra le gambe. *spr.* de kẹrke es van stênen, de pâpe es van bênen.
benaimen, *benennen.* — *mwestf.* benomen, benoymen. *(urk. v. 1418).*
benaud, *ptc. adj. beengt, gedrückt, von der luft.* et es hir so benaud. benaut werden, *unwohl, übel werden. K.* — *Wallr.* benaut, *gedrückt, beängstigt; holl.* benaauwd; *dän.* benauet; *mwestf. M. Chr. I., 146:* benowet.
bênen, *beinern.*
benẹwen, *1. neben.* der benẹwen, *auch* dà benẹwen, *daneben. 2. ausgenommen;* alle benieffen Peter. *alts.* bi an eban. *Seib. qu. I., 158:* bi neven. *Drevere 159:* beneven sunnenschyne her.
bengel, *m. bändel.* — *vgl.* mange.
beniəpen, *ptc. adj. klein, verkümmert von pflanzen.* dat es so beniəpen tůg. *vgl. holl.* benepen, *kleinlaut, verlegen. es gab ein* benîpen (benêp, beniəpen) = *niedrig, klein machen. ags.* nîpan *drückt eine niedergehende bewegung (sich niederwälzen) aus. unser* „nôpe tausaihen" *ist mit niedergehender bewegung, also nah und genau, zusehen. das* antecedens *von* nîpan *war* niupan *und dann* nipan. *dieses* nipan *mit vocalbrechung* nẹpen *bezeichnet zu Valbert die zeit, wo der mond am längsten niedergegangen ist, den neumond.*
beniəwelt, *ptc. adj. benebelt, d. i. trunken.*
bennen = *binnen.*
benöchtern, sik, *sich etwas zu gute tun, besonders in geistigen getränken. der ausdruck ist nicht etwa directe ironie, sondern* be- *steht hier privative, wie im alts.* biniman.

benott, *ptc. adj. benöthigt.* ik sî der recht ümme benott. — benott *ist zusammengezogen aus* benôded, *ptc. von* benôden. *vocalverkürzung ist in ähnlichen formen häufig, z. b.* bütt = *alts.* biudid, *bietet. vgl. Gr. d. wb. unter benöten und benötigen.*

bens, *kirre. Wedd. W. M. IV. 301.*

bensken, *spr. u. sp. 7.* dat lutt — ase wann de Rabbyners bensket.

benütten, *benutzen.*

beplæstern, *recht nass machen. s.* plæstern.

bepollhacken, sik, *sich beschmutzen; s.* pollhacke.

bepǫten, *bepflanzen. — Seib. urk. 1030* bepotten. *s.* pǫt.

bepunden, *nach pfunden in der hand schätzen.*

bêr, *n. bier.* te bêre gân. — *ags.* beor, *mwestf.* beyr *(urk. v. 1364). vgl. für die verlautung* vêr, *vier.*

bęr, *f. birne. namen einiger sorten:* emkûsbęr, grâbęr, hâwerbęr, hǫnigbęr, jüttenbęr, iæselsbęr, goldstęrtken, küətelbęr, prâmbęr, roggenbęr, speckbęr, trummelte, winterbęr. *wilde:* traive, truəsel.

berâden, berân, *fertig werden. f. r. 44.*

berai, *n. das bereiten, die anstalt. spr.* 'et ai mâket en grôt geschrai un en klain berai. — berai = beraid, *zu* beraien (beraiden).

beraien, *præt.* beredde, *ptc.* berett, *bereiten.* ênem 't fell beraien, *einen prügeln. — s.* raien.

beraup, *m. beruf.*

beraupen, *berufen.*

bęrbôm, *m. birnbaum. im mwestf. bezeichnete* bęrbôm *auch den weissdorn, woran die* męlbęren *wachsen.*

bêrbütte, *f. veraltet: gefäss, woraus bier getrunken wird, bierkanne, trinkkanne. — holl.* but, *f.*

beręken, *berechnen.* sik wǫt beręken. berâk.

bęren = lâten, *aussehen.*

Bêrend, *Bernhard.*

bęrenkrûd, *n. birnenmus; s.* krûd.

bęrenstipp, *gericht aus gekochten birnen, brot und kümmel; s.* stipp, stippen.

bęrg, *m. 1. berg. 2. wald. was Humbold ansichten der natur I., 323 vom span.* monte *bemerkt, gilt in unserem Süderlande von* bęrg fôren = *in den wald fahren. vgl. Seib. qu. I., 160:* in dem lengewelder berge. *um die grösse eines waldes zu bezeichnen, sagte jemand:* sine bęrge sid so wîdlöftig, dat siəwen holthaigers op siəwen stien haugen könnt un dat doch ênen den annern nitt hærd.

bęrgan, *bergan.*

bergaf, *bergab.*

bergin, *bergein.*

bergop, *bergauf.*

berge, *f. ein gefäss zum austragen der ladung aus den nachen. (Mülh. a. d. Ruhr.)*

bêrgûte, *trinkgefäss für bier. s.* gûte.

berichten, *1. berichten. 2.* enen b., *einem die sterbesacramente reichen.*

berîen, *bereiten, auf einem tiere reiten. im volksreime:* den ênen *(sc.* iəsel) dęn berêd ik.

berke, *f. birke. obstgärten pflegen eine b. zu enthalten. bei uns sagt man:* dat es fǫrt frętwęrk *(ungeziefer), namentlich für die ameissen, im berg:* de berke es de docter för de andern bôme, *wie die schleihe* (lîwe) de docter fǫr de fischdîke.

bęrken, *birken.*

bęrkenrauge, **bęrkenjuffer**, *zuchtrute. husp. 16 p. trinit.:* ein barcken botter brodt.

bęrmlik, *erbärmlich.*

berômen, sik, *sich berühmen.* sik wǫt berômen.

berotsen, *1. eigentlich mit rotz besudeln. 2. schlechtes von jemand sprechen.*

berre = bedde.

berrebuək, *bettseicher; s.* bûken.

bęrste *im kinderreim:* un fræten us te bęrste = *zum bersten satt.*

bęrsten, *pr.* barst, burst, *ptc.* bǫrsten, *1. bersten.* se es te frô bǫrsten, *von, einer frau, die zu früh nach der hochzeit niedergekommen ist. 2. laufen, stürmen.* he küəmt an te b.

bęrwe, *1. sanft, gutmütig. 2. kleinmütig. betrübt. bei Weddigen* = birwe, *brav. — alts.* bitherbi, utilis. *Tappe 18*[b] berwe kinder. *Lyra XI.* bedierwe, sacht, *sanftmütig. s.* unbedęrwe. *Gl. belg.* berve, goedertieren. *Probus I. mürbe, nachgibig.*

besabbeln, sik, *sich beschmutzen; s.* sabber, saiwer. — *rothwelsch* besefeln.

besaik, *m. besuch.*

besaiken, *besuchen.*

besaihen, *besehen.* ik kann et nitt mär besaihen, *unterscheiden, erkennen.* ênem 't wâter besaihen, *einen prügeln.* ênem den puckel besaihen, *dasselbe.* ênem de næe besaihen, *einen prügeln. vgl. ital.* spianare le costure.

besalvern, sik, *sich besudeln, beschmutzen.*

beschaiten, *beschiessen, besonders mit beschuss, dielen versehen.* hai hẹt en mâgen, dai es med dielen beschọten. beschọten, *gedielt.*

beschâten-nuət, *f. muscatnuss. aus* muscaten *entstellt.*

beschêd, *m. bescheid, nachricht, antwort.* ênem beschêd brengen. ênem beschêd seggen, *einem eine zurechtweisung geben.* dā wêt beschêd, *vgl. engl.* he is a knowing fellow. nu wêt ik beschêd, *nun weiss ich es schon.*

beschêden, *höflich. mnd.* bescheden.

beschêen, *præt.* beschedde, *ptc.* beschett, *bescheiden, antworten.* ik beschedde ne nitt drop.

beschẹren, *bescheren. vgl.* giscerian.

beschîten, *1. bescheissen. 2. betriegen.* wann mi bai ênmàl beschitt un kêrt mi wîer den êrs tau, dann wêt ik, bat he well.

beschîter, *betrieger.*

beschrappen, *behacken.* de knollen beschrappen. sik beschrappen, *an sich scharren, erwerben, sich bereichern.*

beschrîwen, *beschreiben.*

beschrubben, sik, *auf alle art geld erwerben. Wedd. WM. IV. 301.*

beschummeln, *betrügen.* sik beschummeln lâten, *sich betrügen lassen. s.* schummeln. *ostfr. ebenso.*

beschût, *n. zwieback. — fr.* biscuit.

beseggen, *sich über etwas aussprechen.* de kann et guəd beseggen.

besêken, *bepissen.*

besetten, sik, *pr.* besatte sik, *sich etablieren. (Paderb.)*

besingen, *besingen. — urk.* de kerke besingen, *messe lesen.*

besinnen, sik, *præt.* besann, besunn, *ptc.* besunnen *oder schw. præt.* besunnte, *sich besinnen.* ik well der mi op besinnen. — *v. St. IX. 210* darop will sich myn gnedige Her besynnen.

beslabbern, *durch fallenlassen von speisen verunreinigen.* sik beslabbern.

beslâen, *1. ein pferd, rad beschlagen. abzählreim:* mîn vâr lait ên àld rad beslân, râ' màl buviəl nẹgel sind dàtau gân? — twẹlwe. ên twê *u. s. w. 2. den glanz verlieren, trübe werden; von gläsern; anlaufen.* de rûten am finster sind beslâgen. *3. ptc.* beslâgen = *belegt:* ne beslâgene tunge.

beslaiten, *beschliessen.*

beslâpen, *1. beschlafen. 2. in der redensart:* ik well de sâke beslâpen, ik well mi derop beslâpen; *vgl. über nacht kommt rat.*

beslickern, *mit kot* (slick) *bespritzen.* sik beslickern.

beslîken, *beschleichen.*

besmaddern, *mit weichem kot* (smadder) *verunreinigen.*

besmâken, *beschmecken, kosten. — Hgb. XV., 3.*

besmẹren, *beschmieren. — ags.* bismerjan, *auch verspotten, daher alts.* bismerspraca, *spott, lästerung.*

besmûdeln, *beschmutzen; s.* smûdel.

besnuəseln, *anschnauzen.* he hẹt mi besnuəseld. — *vgl. osnabr.* snüssel, *schnauze.*

besọrken = êr, *zornig, wild (Werl). s.* beswọrken. w *schwindet von* sw *ohne den vocal zu alterieren, z. b.* säute = suoti *für* swuoti.

bespîrt, *ptc. adj. muskelkräftig.* bespîrt sîn, *starke muskeln haben. (Altena.) holl.* spier, *muskel.*

besprẹken, *besprechen, d. h. etwas durch einen gemurmelten spruch bewirken, beziehungsweise heilung eines übels.* hä hẹt sich den brand besprẹken lâten. *syn.* bewispeln, bewispern. *„eine sache besprechen“ im gewöhnlichen sinne gibt man durch:* „öwer (van) de sâke kûern. — *mwestf.* bespreken *auch* = *streitig machen.*

bessel, *blendung. vgl. Gr. wb.* betzel, *haube; mhd.* bezel.

besseln, *blenden, z. b. eine kuh.*

bessem, *m. pl.* bessmen, bessens, *besen.* de bessem sall di ächter der dôr stân! dai maut lûter stân, bà de bessem stêt. du küəms oppen bessem, *sagt man in Brackel dem mädchen, welches samstag spät noch spinnt.*

bessembänner, bessembinner, *m. besenbinder.*

Bessem-Gehannes, *Besen-Johannes. spr.* hä es so fîn as B., hä kennt sik selwer nitt.

bessemraine, *besenrein.* de stọwe es b., vi hän kaine tîd taum schrubben. — *vgl. ostfr.* bessenschoon.

bessemrîs, *besenreis.*

bessemstiəl, *m. besenstiel.*

bessevâr *für* bestevâder, *m. grossvater.* hai maut bessevâr tiəgen ẹm seggen, *er ist sein enkel.* min sẹlge bessevâr dai nâm de gansse weld op de schûfkâr und schôf se 'ner mügge in de fuət *(zur beschämung eines aufschneiders gesagt).*

bessemôr, *für* bestemôder, *f. grossmutter.* grôtemôr *wurde von der grossmutter des Teufels gesagt.*

best, *adj. superl.* best. de beste dicke = hęrt niəgene *im karnüffelspiel; s.* guəd, bâs, bęter.
bêst, *n. pl.* bêste, *1. stück vieh. 2. viehischer mensch, säufer. — lat.* bestia.
bestâen, *für* bestaden, *bestatten, d. i. in eine stelle bringen, verheiraten; vgl.* collocare filiam. hä hęt êne dochter oppen grôten bûrenhǫf bestatt. sik bestâen, *heiraten.*
beståen, *bestehen.*
bestand, *m. bestand.* dat hęt kainen bestand. — *im mwestf. bedeutete* bestant *auch stillstand, urk. v. 1463.*
bestännig *(beständig), geständig.* dat blîf ik bestännig, *das behaupte ich fortwährend fest.*
bestęken, *bestecken, bestechen.* dà bestiəket sik grâde min spässken inne.
bestękern = bestęken. *Grimme.*
bestellen, *1. bestellen, 2. besorgen. Soest. Dan. 43:* wan ick dat hebbe bestelt.
besteller, *m. besteller, bes. von leichen.*
bestellig = unliədig, *geschäftig. K. S. 47.*
bestevâderskeñger, *pl. die einen gemeinsamen grossvater haben,* consobrini.
bestoppen, *1. bestopfen, z. b. strümpfe. 2. fig.* ênen bestoppen, *einen bestechen.*
bestricken, *bestricken. den ball bestricken.*
bestrîen, *1. beschreiten, z. b. ein reittier. volksreim:* den ênen den bestrêd ik. *2. bestreiten.* dat we'k ock nitt bestrîen. — *für* bestrîden.
bestrîken, *bestreichen.*
bestülpunge, *f. asthma.*
bestûwen, *præt.* bestôf, *ptc.* bestǫwen, *bestäuben.*
besunner = besunder, *besonder, sonderbar.* dat es en besunner menske.
besunner, **besunners**, *adv. eigen, sonderbar.* et es mi so besunners.
besûpen, sik, *sich besaufen.* besǫpen, *besoffen, trunken.*
beswaien = beswaigen. *(Lüdensch.)*
beswaigen, *ohnmächtig werden. (Brackel bei Dortm., Rheda.) — goth.* svogjan = *alts.* swuogian *lieferte lautrecht* swaigen, *woraus* swaien.
beswêgen = beswaigen. *(Hemer.) præt.* beswêgede. *Teuth.* beswijgen. van sick selben comen.
beswaugen = beswaigen. *(Soest. Marsberg.) — alts.* swôgan; *ags.* swôgan.
beswauwen = beswaigen. well î mi beswauwen. *op d. a. hacke 10.*
beswôwen = beswaigen. *(Fürstenb.)*
beswemmed, *ptc. adj. trübe, vom himmel; s.* beswömmed.
beswêren, *beschweeren. spr.:* jo grötter hêren, jo mêr beswêren, hadde en âld wîf saggd.
beswolken, *ptc. adj. verdunkelt, bewölkt; s.* beswǫrken. — *zu* swëlken (swalk). *wolke scheint darnach im anlaut* s *verloren zu haben.*
beswömmed, *ptc. adj. trübe.* et es so beswömmed an der locht. *s.* beswemmed.
beswǫrken, *ptc. adj. verdunkelt, bewölkt; s.* beswolken. — *zu* swërkan (swark), *alts.* giswërkan, *verdunkelt werden. über das verhältniss von* swolken *und* swǫrken *vgl.* twelk *und* twęrk, wirkelig *und* wirkerig.
bet = mit *in rheinfr. weistümern u. s.* = *ags.* vid, *engl.* with.
betaihen, *beziehen.* sik betaihen, *sich bedecken.* de hiəmel betûht sik, *überzieht sich mit wolken.* betaihen lâten, *mit frieden lassen. Seib. urk. 992:* sal borgermester vnde raedt mede beteyn laten.
betâlen, *bezahlen.* hær, wann î dat âlle betalt, konn-î dat nigge bǫrgen. dat blitt sik glîk: dem ênen mait se betâlen, dem annern 't geld giəwen.
betâler, *m. bezahler.*
betâlunge, *f. bezahlung.*
bęter, *compar. zu* guəd (bâs), *besser. — goth.* batiza, *alts.* betara. ę *für* ia *ist die noch nicht in* e *verengerte, durch folgendes* i *bewirkte umlautung. im alts.* betora *ist nicht allein verdichtung des* ia, *sondern in der zweiten sylbe auch vocalassimilierung eingetreten.*
betęrmen, *bestimmen.*
bętern, *bessern.* węge bętern. sik bętern, *sich bessern.* en gǫd ding dat sik bętert. *im mwestf. schrieb man* betern *und* bettern. *Verne bei Seib. qu.:* gebettert.
bęterunge, *f. besserung.* dat kind es op der b., blitt bi der b.
betiggen, *bezichten, eines vergehens zeihen.* hä werd dàmed betigged.
betimmern, *bezimmern. — mwestf.* betymmern.
betoppen, *etwas von jemand ausbringen. — M. Chr. I. 102.* betoppen = *beklappen, beschuldigen,* betopper, *falscher ankläger. vgl. engl.* tap, *schlag.*
betǫ̈teln, *bereden.*
betrecken, *1. überziehen. ptc.* betrocken, *bedeckt mit gewölk. 2. beziehen.* hä betrock sine wâr van N. N. in Dûsburg. *3. betrügen, bestehlen.*
betündeln, *gleichsam bezundern, in brand*

-*setzen.* de dêrne hẹt sik betündeln låten; *s.* tündel.
betuppen, *anführen, betrügen. Sündenf. 2456* betucken.
bêtwọrtel, *f. runkelrübe, bete.*
beü *(spr.* böü) *kornärnte.* em beü on beü; *s.* baude.
befailen, *befühlen.*
befẹl, *m. befehl. spr.:* hæren befẹl es knechten wẹrk.
befẹlen, *præt.* befâl *oder* befaul, *pl.* befüəlen, *ptc.* befọlen, *befehlen.* et gêt em as dem brumester te Hachen, bat dai annern befiəlt, maute selwer dauen. he es en hær as en haun, wat he befiəlt, dat maut he selwer daun.
beflatschen, *beschwatzen.* sek b. låten, *sich beschwatzen lassen.*
beföilen, *ptc.* befauld = befailen. *(gegend v. Lüdensch.)*
befǫrdern, *fordern.* ênen befǫrdern låten, *einen zu sich fordern lassen.*
befǫren, *zuvor.* de nacht der bevǫren, *die nacht zuvor.*
befusten, *bestechen.*
bèffe, *f. geiferläppchen. 1.* = lobbe, *hemdkragen; holl.* bef. *2. läppchen, welches den kinnbart des geistlichen vertreten soll; vgl. ital.* beffi, *knebelbart. 3.* = belle, *am hahn. (Elsey.)* — *Gl. belg.* beffe, choorhoet, Almucium, malmucium, ambucius T. — beffe j. almutse. amiculum pelliceum, vulgo beffa. *K.*
bewâren, *1. bewahren, schützen. 2. verhüten.* gọd bewâre! — *urk. v. 1441:* dat god mote bewaren!
bewennen, *bewenden.* vi wett dat bewennen låten. *ptc.* bewant; et es der guəd âne bewant, *es ist gut bei ihm angewandt.* nà bewanten umstännen.
bewiəten, sik, *sich bewust sein.* hai maut sik wọl bewiəten, süss — *er muss sich seines rechtes, seiner fähigkeit, seiner mittel wohl bewust sein, sonst —.*
bewispeln, *besprechen. (Brackel.) s.* wispeln.
bewispern, *besprechen. (Asseln.) s.* wispern.
bêze, *f.* beize. *eingedrungene hd. form für* bête. — *vgl. Wig. Arch. II., 43.* bêtekuven.
bêzen, beizen. *platthd. form für* bêten. beizen *(beissen lassen) ist factitiv zum mhd.* bîzen, *beissen.*
bî, bi, *præp. bei, zu, nach. 1. c. dativ.* slẹge daut wêh un batt bi *(bei)* mensken un vêh. bi *(zu)* mîner tîd. use Hẹrgọd si bî di! bit de annern dâge! *abschiedsgruss.* bim kanthâken krîgen. et rẹgent bi wolken wîse. bî dẹm *(dadurch, daran, daher)* wêt ik dat he nitt te hus es. *2. c. acc.* he kwâm bi *(zu)* min vâr. gà bi mi sitten, *setz dich zu mir.* bî *mit auslassung des objectes:* miss, sett di bî sà den herd! *hexensage.*
bibbel, *f. bibel.*
bichte, *f. beichte.* — *alts.* bigihto; *ahd.* pigiht; *mhd.* bîchte.
bichten, *beichten.*
bickel, *m. knicker.*
bickeln, *1. knickern. 2.* bickeln *zu Weitmar das* snäppkenspiələn. *der dabei gebrauchte dicke knicker heisst* bickelball. *die gelenkknochen von schweinen* bickelknọken; *jede seite derselben hat ihren besonderen namen:* büəker, gâter, männken; *in Rheda gebraucht man zum* b. *die gelenkknochen von jungen ziegen* (kåitkes). *3. tröpfeln.* de swêt hẹt mi am koppe 'runner bickelt. *holl.* biggeln, *herabrinnen.*
bicken = *backen.* bai well helpen kricken, dai maut helpen bicken.
bickers = kippers. *Vademecum von Engelb. Leithäuser. Tremon. 1719. p. 67.*
bidde, *f. bitte.*
Biddehiəge, *f. Bittehecke. flurname bei Sundwig. der sage nach erbat hier eine frau zehntfreiheit vom Grafen.*
bidden, *præt.* bâd, *pl.* bæten, *ptc.* bẹen, *bitten, einladen.* ik bidde di üm dusend gôsaier. — *in Paderb. lautet der præt. auch* biddede.
bidder, *m. einlader.* hochtîdsbidder.
bidderske, *f. einladerin.*
bidess, *unterdessen.*
bîe, *f. biene.*
bi ên, *beisammen.* bi ên kuəmen, *die heirat vollziehen.* hä hẹt se nitt alle bi ên, *sc. seine sinne oder gedanken = er ist nicht recht klug.* — *Schüren chr. 21:* by eine.
bigge, *f. biene.* braudbigge, *brutbiene, drohne. (Lüdensch.)* — bigge: kligge = bîe: klîe, *ahd.* klîa, kleie. klîa = kliwa, *also* bîe, bigge = biwa, *was der ältere name der biene gewesen sein muss, die form* bèie *entspricht der form* klèie.
biggel, *n. pl.* biggeln, *beil. (Marienh.)* — *vgl. ahd.* pihal, pîl = *beil.*
bîgiəwen, *beigeben.* klain bîgiəwen, *nachgeben.* hä woll wọl klain bîgiəwen, *er wollte wol die segel streichen.*

biəke, *f. bach.* — *alts.* biki; *mwestf.* bicke, *urk. v. 1388.*
biəke af = de b. af, *bach ab, den bach hinunter.*
biəkebunge, biəkebun, *f. bachbunge.* — *vgl. Diez wb. I. 60, wo* bunge = *knollen genommen wird, nach Gr. wb. s. v.* bunge, *ahd.* bungo, bulbus. *Kil.* bekeboom.
biəke op = de b. op, *bach auf, den bach hinauf.*
biəker, *m. 1. becher. 2. kornmass, wovon 16 = 1 scheffel. diese einteilung im Schwelmer Vestenrecht v. St. XXI. p. 1355:* die mate met scheppelen, verdelen offt beckeren. *es war ein kölnisches mass.* — *alts.* biker, *engl.* beaker, *ital.* bicchiere.
biəkstęrt, *m. bachstelze, motacilla alba und flava; syn.* swiəkstęrt. — *der alts. ortsname* Biresterton *darf mit sicherheit in* Bikesterton *(zu den bachstelzen) gebessert werden. in den Münst. beitr. 3, 35 wird* domus *in* Bickstert *angeführt.*
biəse, *f. kalter regenschauer.* märtebiəsen, hagelbiəse. — *ahd.* pisa, *nordwind; franz.* bise, *Gl. belg.* bijse, tempestas horrida, furens impetus aeris.
biəsekâter, *m. nebel, der sich auf einer wiese lagert; vgl. Wilh. v. Waldbrühl, die wesen der niederrhein. sagen p. 9:* nebelkater niff. *vom schnee sagt man:* dä moch noch 'runner, de katte hęt ne nitt fręten. *in Mecklenb.-Strelitz:* bollkater, *plötzlich aufsteigende dunkle gewitterwolke im sommer. Mda. V. 150:* kater, *gesammelte luft unter dem eise.*
biəsel, *m. für* bissel, *1. fetzen.* dat klêd es in risseln un bisseln. *2. für schwanz:* tûht de kau am biəsel. *3. für haare:* se hęt ümmer de biəseln üm den kopp hangen, *von einem unordentlichen frauenzimmer. 4. faserwurzeln. nach* triəsel = trindsel *wäre* biəsel = bindsel.
biəsen, *für* bissen, *rennen, vom vieh.* et es so hêt, dat de katten biəset. — wenn êne kau biəset, dann biəset se alle. *ahd.* bisjôn, bisôn, lascivire, consternare. *Tappe 185ª zu* anus bacchatur: simile quiddam et hodie westphali dicunt, figura ducta à vaccis lascivientibus: die olde koe will byssenn.
biət, *m. biss.*
biəteln, *1. oft beissen. 2. käbbeln.*
biəteltiəwe, *f. bissige hündin.*
biəterig, *bissig. spr.* de biəterigsten rûens hett de riəterigsten felle.
biətken, *n. bisschen.* en biətken, *ein bisschen, ein wenig.*
biətsel, *n. gebiss.* — *schwed.* betsel.
biətsk, *bissig.*
biəfernelle, *beben in angst.*
biəfesche, *f. zitterpappel.*
biəwen, *beben.* — *alts.* bibon, bivon.
bîəwer, *m. biber.* — *lat.* fiber; *ahd.* pipar; *ags.* beofor.
biəwer, *zittergras; syn.* biəwerût, goldsmiəle, hâsenbrod, îmenbrod, krüəmelan-de wand, biəwermännken.
biəwerig, *bebend.* ne biəwerige hand.
biəwermännken, *n.* = biəwer. *(Elsey.)*
biəwerût = biəwer. *(Unna.)*
bîhaü, *n.* beihau, *ein knochen, den der schlächter zu einer fleischportion legt; fr.* réjouissance.
bîhaien, *verstecken. Must. 52.*
bîhęr, *beiher, vorbei.* ik konn der nitt bîhęr. du küəmst der nitt bîhęr.
bîhüen, *n. versteckenspiel. (Fürstenb.)*
bikant, *beinahe. v. St. XX. stück 1182* bykant. *lagerb. d. freih. Altena I. Kil.* bijkants, prope, ferme.
bîker, *m. bienenkorb.* — *ags.* beôcere. *Gl. belg.* biecaer of een biestoc. alveare G. byencare. alveola, alveare, alvearium T. *alts.* bikar, alvear. *Gl. Arg.* kar, *gefäss.*
bîken, *m. bienenkorb. (Lüdensch.)*
bîkuəmen, 1. *beikommen. 2. zum bewustsein kommen.* hai es wir bîkuəmen.
bîlâe *für* bîlade, *f. seitenfach im koffer. K. S. 105. syn.* binnerkästken.
bilank, *entlang, längs. K.*
bild, *n. bild.*
bildnüs, *n. bildnis.*
bîle, *f. beil.* — *alts.* bil. *F. Dortm. III., 229:* bile, *f. s.* biggel.
Bîlefeld. he gêt med as de smiəd van B. = *mitgefangen, mitgehangen. vgl. Paffenrode:* wil gij de weerd van Byleveld slachten en slenderen mee.
bîlenhelf, *beilenstiel.*
bilk, *welch.* bilkə tîd. *Grimme.*
Bilke, *Sybille. K.*
billig, *billich.* — *Soest. fehde:* billich *und* billik. *s.* rècht.
billigkait, *f. billichkeit. spr.:* dat grötste recht es de grötste b.
bilsenkrûd, *n. bilsenkraut. syn.* dôenblaume, lechtblaume.
bîmâken, *beimachen. spr.:* et es kain gǫd beschęren, et es en bîmâken.
bimmeln, *öfter eine stelle schütteln.*
bîmôr, *f. bienenmutter, weisel. syn.* wîser. — *ags.* beômôdor.

bind, *n. bind.* en bind gârn. — *alts.* binithi, *n. mwestf.* bint.

bindstrump = ǫwerhǫse, *gamasche.*

bindwiəge, *f. bindweide, eine weidenart, die sich zum binden eignet.*

binên, *beieinander, zusammen.* binên dauen, *copulieren, trauen.*

binẹwen, *neben.* der binẹwen.

bingeln, *schellen, klingeln. s.* pingeln. — *ostfr. ebenso.*

bingen = binnen, *binden. Kr. Altena reim beim wagenbinden:*

ên twê drai,
dai bûer dai binget hai
un binget hai nitt faste,
dann küəmt hä innen kasten.

binnen, *binnen, innen. von binnen, inwendig. s.* bekîken.

binnen, *præt.* band, bund; *pl.* bünnen, bünten. *ptc.* bunnen, *binden.* ûmmes binnen, *einen am geburts- oder namenstage eine bandschleife um den arm binden, s.* angebinde. med wǫt binnen, *von den begleitenden geschenken, die sonst wol an den arm gebunden wurden.* ênem wǫt op de nâse binnen, *einem etwas aufbinden.*

binner, *m. binder, garbenbinder. in zusammensetzungen mit* binner *wird dafür auch* bönner *gebraucht.*

binnerkästken, *n. beilade, kästchen in einem koffer.*

binnerpacht, *pacht an geld, hünern und anderen kleinen naturalien.*

binnersîd, *f. binnenseite.*

bīr, *f. birne. Schwelm.* wenn de bīr rīpe es, dann fällt se so wǫl vǫr as ächter = *wenn eine jungfer anfängt älter zu werden, dann sagt sie leicht ja. der spruch lautet wahrscheinlich* — fǫr de sôge as fǫr de menschen.

birkemeier, *bierhumpen aus birkenholz, welches noch die rinde hat. K.*

bîse, *f. nat, die der schuster mit dem biseneisen glättet.*

bîsenîsern, *n. bieseneisen, zum abschneiden der lederkanten und glätten.* — *ostfr.* bisen.

biser, *kurzer starker regen. Wedd. W. M. IV., 301.*

bîslag, *nebenbau, verschlag. K.*

bîslån, *beischlagen, vom verschwinden einer beule.*

bissemẹlke, *f. frischgemolkene milch. (Weitmar.)*

bissen, *vom laute der aus dem euter strömenden milch. s.* biəsen.

bîstån, *beistehen, helfen.* et sall di slecht bîstån, *es wird dir übel gehen.* dai et slecht bîstêt, *denen es übel ergeht.*

bîstand, *m. beistand.*

bister, *adj. und adv. 1. unfreundlich, vom wetter.* bister wẹer. *2. traurig.* et sûht bister ût. dat es te bister un te arg. *3. verstärkend für ausserordentlich, sehr.*

bisterbân, *f. irre.* he es op der bisterban. — *Gl. belg.* bystren, errare, deviare. *holl.* bijster, *irre, verwirrt.*

bisterig = bister. *K.*

bisterigge, *f. verwirrung, irre. Teuth.* bijstrye. bijstrynghe.

bit, *adv. und conj. bis.* — *aus* bî it, *vgl. Gr. d. wb. mwestf.* bit, byt, bitte.

bîten, *præt.* bêt, *pl.* biəten; *ptc.* biəten, *beissen.* et es so kàld at et bitt. hai hadde nix te bîten un te brẹken. *Bgh.* bitt, *beisst.*

bîterig, *beissig, von kleinen kindern.*

bîterken, *n. zähnchen des kindes; ebenso oldenb., ostfr., bei Richey.*

bîtrecken, *beiziehen.* de dǫr es man bîtrocken, *die tür ist nur angelehnt.*

bitter, *bitter.* so bitter asse galle, asse rant. nich dat bitterste, *nicht das geringste. Wedd. W. M. IV. 302. weitere bedeutung Bugh. annot. D. IIII[b]:* solt van syner nature maket dat water bitter vnde dat landt vnfruchtbar.

bitterbôse, *sehr schlimm.*

bitterklê, *m. fieberklee; syn.* draiblad, draigüldenblaer.

bitterfinke, *f. ein gewisser vogel, der mit krammetsvögeln auf vogelherden gefangen wird. man rechnet zwei bitterfinken gegen einen krammetsvogel.*

bitterwainig, *äusserst wenig.*

bîfall, *m. beifall.* dẹm giəwe ik bîfall, *dem pflichte ich bei. 2. einfall.* hai hẹt bîfälle as en àld hûs (backes).

bîfallen, *1. beistimmen. 2. einfallen.* dat well mi nitt bîfallen. *3. dünner werden von einer geschwulst;* s' affaisser.

bîfaut, *m. beifuss. artemisia.* — *das volk deutet aus* bî *und* faut; *denn, so meint man, wer ihn in die schuhe legt, ermüdet weder, noch geht die füsse wund. im mittelalter muss auch* binkwort *westf. name dieser pflanze gewesen sein; so vermute ich aus dem in einer urk. von 1446 (Arch. der Pancr. kirche zu Iserl.) vorkommenden* Bynkworten-hove, *vgl. dän.* bynke. *eben so kommt im Werd. reg. ein* Binkhorst *vor. oder wäre es* bingelkraut? *im Gloss. belg. ist* bink = rusticus.

blå, *blau.* hai es blå anlôpen. ik hewwe

en blåen Dêwel *(nur nachteil)* dervan. so blå as ne wiəwelte. en blåen wunner vertellen. sinen blåen wunder saihen. blåe mondag *heisst bei uns der montag in der charwoche, weil an diesem tage die altäre in den kirchen mit blauen decken behängt waren und nicht gearbeitet wurde, vgl. Mda. III., 355. daher wird das nichtarbeiten an andern montagen ebenfalls* en blåen mondag *oder* en blåen maken *genannt. besondere namen der tage in der charwoche sind zu Unna:* palmsundag, mergelmondag, krumme dinstag, schêwe guənstag, graine donnerstag, stillen fridag, påschåwend. *zu Hemer:* palmsundag, blåen mondag, schêwen dinstag, krummen gnənstag, grainen donnerstag, stillen frîdag, paschåwend.

blåbunten, *blauer dunst, flunkerei, leere ausflüchte.*

blad, *n. pl.* blåer, bleer, *1. blatt. 2. platte in* disblad. *Laiendoctr. p. 56 von der zunge:* dat beste blad wenn se (de tunge) is gud.

bläddern, *1. meckern. 2. blöken. s.* blæren.

bladsîel, *brustblatt, geschirrstück des pferdes.*

blåe *für* blâde, *f. blähung des rindviehs.*

blæe, *f. bläue, schmalte, die beim weisswaschen gebraucht wird.*

blæen, *1. die wäsche mit schmalte bläuen. 2. bei der nadelfabrication:* nåteln blæen.

blâen *für* bladen, blatten, *blätter abpflücken.*

blæer, *m. bläuer, der nadeln bläut.*

blåer, *f. 1. blatter. 2. eine kuhkrankheit, wobei die zunge geschwollen und mit blattern bedeckt ist.*

blåge, *f. kind. auch n.* dat klaine blage heww' ick ganz gären. *Brilon. (bei Grimme:* med dem blåge); *pl.* dai blågen. hä lätt sine bl. før hai un før strô opwassen. med blågen es guəd spiəlen, åwer nitt guəd hûs hållen. 't es ne slechte tîd, de bouer maket de blån selwer. *(Lüdensch.)*

blägge = blaige.

blaie = blaige.

blaier, *bleihe, ein fisch,* alburnus. *syn.* oklen. *ags.* blæge. *Kil.* bleye, alburnus piscis. blick, id.

blaige, *f. blase an der haut, durch druck entstanden. — ags.* blêgene, *engl.* blain, *dän.* blege, *mwestf.* blaue = blawunde, beule. *F. Dortm. III., 37 (30).*

blaigen, *1. blühen.* hä blaiget; *zu Brackel:* ha blett. *2. das monatliche haben.* wann de bôm blaiget, driəget 'e noch nitt, *sagte eine mutter, als der pastor fragte: ist das wahr? man sagt, eure tochter sei schwanger. Mda. VI., 462 nr. 2. mnd.* blogen. *Sündenf. 2018* bleide, *blühte.*

blaiken = blêken.

blaikstücke = blêkstücke. *in diesen formen zeigt sich hd. einfluss. Dortm.* blaikstück *20 ellen leinwand.*

blaimken, *n. blümchen.*

blainâkend *in* blainâkende vuəgel, *kahler, junger vogel. (Weitmar.) vgl.* blod.

bläker, *wandleuchter. K.*

blakerig, *farbe des blauschwarz angelaufenen messers.*

bläkerig, *brenzlich. K.*

bläkern *mit grünspan anlaufen, v. kupfer.*

Blaks, du sass Blaks im Hollande doch wǫl wachten.

blæling, *bläuling, blauer schmetterling, der anfangs Mai schon fliegt.*

blamûser, *eine münze, $7^1/_2$ stüber an wert. bei F. Dortm. III., 93 wird in der reductionsordnung 1 huhn zu $^1/_2$* blamûser *angesetzt. Gr.* (blomeiser) *meint, es sei* = blaumeiser *(falk, der meisen fängt), weil das bild wol darauf gestanden. ?* = blafmûser, *vgl.* bläfferd *und* fürmûser.

blank, *1. blank.* blank as imme askenlǫke; *op de a. h. 48.* blank as ne mistkule. *ibid. 49. 2. bloss, baar.* en wârwulf blank måken, *offenbar machen.* so blank asset männeken am ǫwen, *d. i.: ohne geld. (Fürstenb.) — im mwestf. war* blank = *weiss.* de blanke hagedorn. *Wigg. II. scherfl.*

blanke, blänke, *namen für weisse kühe.*

blankwinkel, *m. fabrikenzimmer zum aufbereiten. s.* winkel.

blåre = blaige. *(Fürstenb.)*

blæren *für* bläddern, meckern, blöken; *auch von kindern:* låt dat blæren sin! *(Marienh.) s.* blarren.

blarren = blæren. *(Marsb. Siedlingh.)*

blåse, *f. blase.* ne swînsblåse. — *ahd.* blâsa.

blåsen, *præt.* blais, blaus; *ptc.* blåsen. *1. trans. blasen. beim damenspiel:* den kann ick blåsen. blås mi oppet år! *feiner als* leck mi in d. f. *vgl. Mda. VI., 279. 2. intrans.* blasen, *wehen.* de wind blæset. et blæset bi em ut dem lesten lǫke herût, *er pfeift auf dem letzten loche. — ags.* blæsan.

blåspîpe, *f. blaserohr am herde.*

blass, *fackel, eine mit werg und stroh*

umwickelte Stange. (Paderborn.) mnd. wb. s. v. blas.

bland, *n. 1. blut.* ik woll wǫl blaud hûlen. *2. blutverwandtschaft.* bà 't blaud nitt hen gân kann, dà krûpet et hen, *von verwantenliebe.*

bland, *f. blüte.* in der blaud sin, *in der blüte sein. — mhd.* bluot.

blaudkopp, *m.* = blaudfętken. *(Brilon.)*

blaudspiggen, *n. blutspeien.*

blaudstǫrtunge, *f. blutsturz.*

blaudfętken, *n. poterium, eine pflanze, die auch zum weihbund genommen wird. (Warstein.) syn.* blôdkopp.

blaudwǫrst, *f. blutwurst, rotwurst.*

blaudwǫrtel, *f. tormentilla. Kil.* bloedwortel.

blauen, *præs.* blaue, blöss, blött, *pl.* blauet, *præt.* blodde, *ptc.* blott, *1. bluten.* hä blött as ne suəge; *vgl. Hag. Köln reimch.:* ir etzliche bloden alse swîn. *2. fig. geld geben, vgl. myth. p. 33.* du maus ęm wǫt medgiəwen, süss blött ęm 'et hęrte.

blauerig, *blutig.*

blaume, *f. 1. blume. 2. das feinste mehl; engl.* flour. *Teuth.* des meels cleynlike *(feine)* bloeme. *3. das nierenfett als das beste am schlachtvieh; osnabr.* flôme. *4. froschlaich.* wann de êrste blaume *(froschlaich)* verfrûset, giət et en slecht frôjâr. *man vgl. auch* blomenwâre, *das beste holz.*

blaumen, *blühen, blumen bringen.* im august blaumet de snê, *viele wolken, die nicht regnen, deuten auf viel schnee im winter. vgl. Rochh. naturmythen p. 6. vom jacobitage. — mhd.* bluomen.

blaumenhęrte, blaumeshęrte, *ein ausruf der verwunderung:* he blaumenhęrte! *bei Radl. II., 279:* blomenharte! *vgl. Gr. III., 307, 15, der darin abgekürzte refrains aus liedern vermutet. berg.* blômen in der hêge! *vgl. Mont. volksf. 48ª. holl.* o blommer herten. o blommer herten ik sou in dat kas al vry wat van St. Thomas volk wesen! *sagt Joris verwundert darüber, dass eine frau* „door imaginatie" *schwanger werden könne.* de bedroge girigheyd 1675.

blafferd, *m. eine ehemalige münze, ein abgegriffener groschen. vgl. Frisch I., 103, 104, der aus einem nl. wörterb.* blaffaert, papier amble *und* un denier plat sans figure et un denier d'argent ou un sou. blaf *bedeutet nach diesem wörterbuche breit und kahl. Gl. belg.* blaf, planus, æquus et amplus. *fr.* bafard *wird aus dem nl. aufgenommen sein. wie dem* laf *ein nds.* lack *entspricht, so kann diesem* blaf *ein* black *(hd.* blach*) entsprechen, und das bedeutet eben flach. s.* blamûser.

bleck, *bloss.* de blecke êrde, *die blosse erde.* de blecke arm. hä gêt am blecken kopp. *vgl.* blicke *und* blecken, *sehen lassen, entblössen. Mda. IV., 206.* bleck *ist das, was man sieht. aus* blikan, blak *gingen* flick, bleck, blęk, blêk, blêken, blinken, blank *hervor. s. alts.* blikan, *glänzen.*

blęk, *n. 1. blech. 2. gartenbeet. Teuth.* bleeck, playn, anger.

blêk, *bleich, blass.* dat inket es blêk. *alts.* blêk. *Teuth.* blayck, vale, saluwe.

blēk, *n. bleichplatz.*

blêke, *f. bleiche, bleichplatz. — alts.* blêki, pallor.

blêken, *bleichen.*

blęken, *blechen, zahlen. K.*

blękslęger, *m. blechschläger, klempner.*

blêkstücke, *n. bleichstück.* en blêkstücke lâken. *20 ellen.*

blekwâten, *die sense schärfen. — vgl. alts.* huat, acer *und* wetten (huatjan).

blenken, *blinken.* dat blenket as ne panne op giəssêd.

blennen, *blenden. — ags.* blendian.

blesken, *n. kleine blesse. 2. name eines pferdes mit einer blesse.*

bleskeswęg, *der blesse nach, der nase nach, gerade aus. Bochumer gedicht auf die vermählung des thronfolgers mit princess Victoria.*

blesse, *f. 1. weisser streif oder fleck vor dem kopfe der tiere. 2. name einer kuh, eines pferdes, welche eine blesse haben. 3. synecd. für stirn, kopf.* hai wiskede sik den swêt van der blesse. *4. lange haarlocke.* blessen, *pl. stränge angebundener haare, auch falbfärbiger pferde. Wedd. W. M. IV. 301. holl.* bless *wie 1.; 2. auch* glatze. *vgl. Kantz.*

blî, *n. blei. — mnd.* blige.

blick, *n. hemd.* glîk bǫr ik dî 't blick op.

blicke, *f. blosser hintere.* ik well di màl de blicke besaihen. *es ist wol adjectiv mit ausgelassenem* fuət; *s.* bleck.

blicken = bliəken. *fig. in:* klumpsack blick vǫrm æse recht dick. *s.* pâlæsen.

bliəken, *bellen.* hai bliəkede sik so hêsk assene âlde tiəwe. *— mnd.* blecken.

blîern, *bleiern.*

bliks, *blitz.* blix-junge.

bliksem, *m. blitz.* dat di de blixem

slätt! — *alts.* blicsmo. (?) *Soest. Dan. 178* blixem.

blind, *adj. 1. blind, der nicht sieht.* ne blinne suəge findt ôk wannêr ne ękeŕ. *2. was nicht gesehen wird.* hûswęrk es blind, dai et saiket, dai et findt. *3. wo man nicht sieht. einer, der sich geirrt hat, sagt wol zu seiner entschuldigung:* ik sall wǫl de blinne stunde hewen. — *adv. blindlings.* hä gêt blind tau.

blinderig, blinnerig, *wie blind.* de ôgen sid mi so blinnerig. et es mi so blinnerig vǫr den ôgen.

blinge-flaige = blinne-kippe. *(Siedlingh.)*

blinge-minze *(katze) sogen. blindekuh jagen. (Siedlingh.)*

blinge-mûs, *f. blindekuh. (Marienh.)*

blinne-hâsen, *pl. excremente, weil sie nicht weglaufen, wenn man auf sie trit.*

blinne-hesse, *m. blinder Hesse, schelte.* du blinne-hesse, sû doch tau bà du hen triəs!

blinne-kau, *f. blindekuh, spiel. s.* blinge-mûs, blinge-minze; *vgl. Rochh. 431.*

blinne-kippe, *f. stechfliege; syn.* blinne-tiəpsche, blinne-flaige. blinne-kippen sid dat lû àder flaigen? *weil sie nicht wegfliegt, wenn sie ihren saugrüssel eingeschlagen hat.*

blinne-kuckuk, *m. stechfliege. (Weitmar.)*

blinne-snîder, *m. libelle.*

blinne-tiəpsche = blinne-kippe. *(Elsey.)*

blinne-flaige, *f. dungfliege.*

blinsterblå, *bleumourant.* et worte mi blinsterblå te maue. dà schiəne de måne ganz blinsterblå. *Gr. tüg 50. Must. 27.*

blinstrig, *schlecht sehend. Spr. u. sp. 58.*

blits, *eine beteuerung im kinderreime:* gǫd blits un der wits.

blitsen, *1. blitzen. 2. blinken, stärker als blenken.*

blitsig, *aufgebracht, auffahrend.* he wôr so blitsig.

blitskærl, *m. blitzkerl.*

blîf, *n. heimat, aufenthaltsort.*

blîfęr, *m. bleistift.*

blîwâken, *halbwachen.*

blîwen, *pr.* blêf, *ptc.* bliəwen, *bleiben.* drin blîwen, *in einem krankheitsanfalle sterben. alts.* biliban.

blîwes, *n. für* blîwend, *das bleiben an einem orte, das recht dazu. übrig gebliebene subst., partic., præs. sind* schrîwes; *auch* angesinnes *steht für* angesinnend.

Blocksbęrg, *m. Brocken. syn.* Hęrtobęrg, Klockesberg.

blôdkopp, *m. blutkopf* = blaudfętken. *(Fürstenb.)*

blôe *für* blôde, *1. schwach, weich.* blôe ôgen. wann et frûset, sall de rogge wǫl blôe werden. *vgl. dän.* blöd. *2. blöde, gegensatz von* frî. ik sin nitt blôe. — *alts.* blôthi, timidus.

blöggen, *blühen. K. S. 102.*

blöggers, *pl. blüher, heissen die wollbohnen vom vielen blühen.*

blǫken = bliəken. *Teuth.* bloicken als eyn hont.

blômeshęrte = blaumeshęrte.

blôt, *adj. bloss.* he gêt am blôten kopp. — *adv. bloss, nur.*

blôte, *f. 1. blösse. 2. schafhaut, wenn sie kurz zuvor geschoren ist. vgl. Tappe 232ª* blote, *kahle junge taube.*

blǫte, *f. altes messer. syn.* blotte, âlle bluəte *(Balve)*, plǫte, plûte. uə *kann hd.* uo *entsprechen, wie* guəd = guot, *so dass* pluozan *verglichen werden darf.*

blotte = blǫte. *(Fürstenberg.)*

blotschen, *pl. holzschuhe.*

blunt, *blond, gelb, braun. (Schwelm.) — v. St. XXI., 1350* blunt off blau schlüge. *auch nl.*

bǫ *für* bǫde, *m. bote.* wenn me selwer gëit, bedrûget emme de bàue nitt. *(Weffelberg.)*

böchlich, *weichlich, dem nichts recht ist. Wedd. W. M. IV., 301. Teuth.* boegelick, swake.

bock, *m. 1. bock, ziegenbock, syn.* buck. hä fällt drǫwer hęr as de bock ǫwer ne hâwerkiste. *2. bock, kutschersitz, syn.* buck. *3. bock in* snîdbock, sâgebock.

bôkærl, *m. popanz. (Reiste b. Meschede.) syn.* boukærl. bôkærl *(Siedlingh.)*

böcke, *f.* = baike. he es grǫf as ût de böcke gehauen. *K.*

bocken, *den bock begehren, ihn aufnehmen.* de hitte hęt bocked. *spr.* dat lammen gêt nitt asse't bocken, hadde de schæper saggt.

bocken, *klopfen, schlagen, s.* bǫken. — *Lacombl. Arch. III., 282:* stock bocken = *stuken herausschlagen.*

böcken = baiken.

böcken = blöcken.

böckenboum, *m. buche* (krengeldanz).

böckenfredde, *krause buche. Iserl. limitenbuch 12: eine alte* böckenfredde.

bockeshûd, *f. bockshaut.* he gong dermed ümme as de Dûwel med der bockeshûd, *d. i.: nicht säuberlich. vgl. Myth. 169.*

bockmüəle, *f. eigentlich flachsbreche, s.*

bọkmüəle. de bockmüəle trecken *heisst ein spiel, welches auch* sünnken âder mænken *genannt wird.* dä maut noch dọr de bockmüəle trocken wēren, *der muss noch tüchtig hergenommen (geprügelt) werden.*

bọd, *n. gebot.*

böer, *handbeil. K.*

bôgen, *pr.* bochte, *ptc.* bocht, *beugen, biegen.*

bọgen, *m. bogen.*

bọkemüəle, *f.* = bockmüəle. buəkemüəle *zum flachsbraken. wenn jemand von hand zu hand gestossen und geprügelt wird, heisst das durch die* „buəkemuəle“ *gehen lassen. K.*

bọken, *klopfen, schlagen. Gl. belg.* boken, tundere, pulsare, batuere.

bọ̈ken, *rülpsen.* he es so sad datte bọ̈ket. — *vgl.* bocken *und* aufstossen; *engl.* to boke.

bọ̈ker, *m. bläuel zum schlagen der wäsche.* waskeholt.

bọl, *rundhohl, beschränkt auf hohl erscheinende früchte. — Bugenh. Genes. 23:* hol unde bol. *vgl.* bolle, hirnbolle; *alts.* bolla *(ein gefäss) in* horobolla. *Teuth.* bol, bail, ondicht, bailvate, futilia, fictilia. *Wolke plattd. ged. p. 48:* bollig, *plussig, voll, aufgedunsen, dickrund.*

Bọlærs, *ortsn. bei Deilinghoven, bedeutet* spuk. *eben so ist Budden-arson (Werd. rolle) = zu den hohlen* ärsen, *d. i.:* spûken; *denn* budde *(auch* bude*), eigentl. hohl ist nach d. Teuth.* = hailers spoick. *und ortsn. mit* ars: Hangærs, Hundesars.

bọle, *f. bohle, dickes brett; wol eigentlich das an einer seite runde und gewöhnlich dickere krustenbrett. dafür spricht auch, dass man die beiden stücke eines gespaltenen jungen baums bohlen nennt. Gloss. belg.* baelen, spicken, die men in qwaden weghen leghet.

bölken, *1. brüllen, vom rindvieh. blöken, von kühen. Gl. belg.* belken as koe ind ossen. mugire, boare. *T.* — bolcken oft brullen als een koe. *P. 2. schreien, vom esel. (Soest. Stadtberge.) holl.* balken, *Firm.* bälken. *3. schreien, von kindern und erwachsenen. 4. ängstlich schreien, v. Steinen. 5. schreien, vom rohen singen aus vollem halse. 6. fig.* hai es so rike atte bölket.

bölker = bulkenbôm. *K.*

bölkig, *schreiend.* bölkige blâgen.

bolle, *runder körper. im rätsel von der eichel:* holle-bolle *(die eichel)* heng, holle-bolle fell, dà kwâm ver-rûhschọ̈ker *(schwein)* un woll holle-bolle opfrẹten. *vgl.* boll *in Gr. wb.*

bolle-kærl, *m. popanz.*

bolle-kâter, *m.* = bolle-kærl.

bölle-mann, *m.* = bollekærl. *(Bollwerk a. Volme.)*

bollen, *m. dickbein, schenkel. — Soest. fehde p. 654* bolle, *m. (Witte:* clunis*). F. Dortm. III., 227:* twe hamelsbollen *(hammelkeulen)* gebraden. wu mâket 't de bûren, wenn se vọr jêdem knai 'n lọk hett? se legget ênen bollen ọ̈wer den annern, op den ọ̈wersten legget se de kappe. — bollen *ist von* boll (rotundus) *abgeleitet. Gl. belg.* bol of bolt van eyn dier. armus, scapula. *T.*

bollenflêsk, *n. fleisch aus dem schenkel.*

böller, *m.* = kattenkopp, *ein geschütz. s.* bollern.

bollern, *lärm, geräusch machen, poltern. s.* bullern. *schwed.* buller.

bollerwâgen, *m. grosser deckwagen. — holl.* bolderwagen.

bollriån, *rätsel:* vọr dem hûse bollriån, hinger dem hûse kollriån.

bollwẹrken, *1. schwere stücke durcheinander werfen. 2. in erde und steinen wühlen und graben.* drin herûm bollwẹrken. *s.* bolwerk, bolwerken. *3. rumoren, mit geräusch etwas ausführen. K.*

bolten, *m. 1. bolzen, zum schiessen. 2. bolzen, im bügeleisen. — ostfr.* bolte.

bolts, *m. kater. — im d. wb. s. v.* bolze *aus Tibalt abgeleitet. ostfr.* bolze, balze, *wo an* balz *erinnert wird; vgl.* paltsen, *verliebte töne hören lassen, vom auerhahn. holl.* bollen, *lüstern sein;* bollekater. *mir scheint das wort ableitung von* bollen = lollen, *welches die töne des ranzenden katers ausdrückt.*

boltse, *m.* = bolts. *(Fürstenb.)*

boltsebaunen, *pl. wollbohnen. (Fürstenb.)*

bôm, *m. pl.* bôme, *baum.* dat maut en slechten bôm sin dä op den ärsten hai fällt, *vom freien.* dà stonn ik vọr dem bôme, *da war ich fest gefahren.* — ênem den bôm hâllen, *einem die stange halten. — goth.* bagms; *alts.* bôm.

bọm, *m. für* bodem, *boden. den oberboden im hause bezeichnet es nicht. — alts.* bodam.

bombam, *H.:* bumbam. *1. eine gewisse weise des läutens. an der grossen glocke zu Butzbach stand der vers:* est sua vox bombam potens depellere

Satan. *Curieuse Antiq. I., 451.* 2. *m. in der kinderspr. etwas das sich hin und her bewegt.*

bombast, *m. fig. lärm.* dat es viəl bombast, àwer wainig wulle. *vgl. engl.* bombast, bumbast. *könnte es urspr. nd. = baumbast sein? die älteren composita mit* bôm *haben das* o *verkürzt, die jüngeren nicht. dies gilt von der mundart bei Iserlohn.*

bőmken, *n. bäumchen.*

bommel, *m. verächtlich: junge.*

bommel, *m. klöpfel der armensündерglocke.* dà slätt de bommel noch nå, *von streichen, auf welche strafe folgen wird.*

bömmelke, *n. in* årbömmelken, *ohrgehänge,*

bommeln, *umherlaufen, wie ein müssiger junge.* — *s.* bummeln.

bommelsack, *m. im rätsel vom fuhrmann; s.* pummelsack.

bômmess, *n. baummesser;* —nâter, *m. —marder (Weitmar), vgl.* stênnâter; —ọlge, *f. —oel, — v. Hövel urk. 112:* boemolye; —ratte, *f. gartenschläfer,* myoxus nitela; —schaule, *f. —schule;* —sîde, *f. —seide;* —ûle, *f. —eule;* —wass, *n. —wachs;* —wulle, *f. —wolle;* —wullen, *—wollen.*

bône, *f. bohne.* he es innen bônen, *er ist mit den gedanken im gerstenfelde.* se sind geràde as wann se bônen in den åren hän, *sie hören nicht.* nitt ne bône wèrd, *gar nichts wert. vgl.* kaine buttelte, nitt en gedanken, nitt ne knifte, nitt en knôp, nitt en lammerstẹrtken. — lînen bônen, wüllen bônen, *syn.* boltsebaunen, blöggers.

bônenstrô, *n. bohnenstroh.* so grọf as bônenstrô.

bönhasen, *auf verbotenen wegen gehen. vor der ehe mit der braut vertrauten umgang haben. K.* — bönhase, *ein nicht zur gilde gehöriger handwerker, der heimlich auf dem boden arbeitet.*

bonke, *pl.* bonken, *knochen.*

bọnken, *grob stossen.*

bônken, *mit bohnen (vitsbohnen, zwergbohnen) spielen. sie werden, wie anderwärts knicker oder geldstücke, in ein grübchen geworfen. (Brilon.) vgl. Rochh. alem. kinderl. s. 422:* grübelein, grübli, inggis.

bonkhûs, *n. grab.* bonkhûses knechte, *totengräber. v. Steinen II., 748.*

bọr, *n. bohrer.*

bőr, *f. 1. bürde, tracht. 2. bund reiserholz, syn.* schantse. *3. eine börde reckstahl in der grafsch. Mark sollte halten 118 Pfd. köln., hielt aber gewöhnlich 116½. (Eversm.)* — bőr *für* bőrde. ő *wird durch das folgende* rd *bewirkt. ahd.* burdi, *altwestf.* burthi, *mwestf.* boyrde. *s.* Bőrde.

bọ̈rbôm, *m. 1. hebebaum. 2. baum zum tragen von eimern. Teuth.* boirboom. hevel.

borbősken, *n. ein faustdicker kloss, der in einer eigens dazu bestimmten form gar gemacht wird. — ostfr.* bolbeisje.

bőrde, *f. die Soester Börde. — Seib. urk. 719* Boirde. *Gerhard v. Minden 27, 31 u. ö.*

bọrd, *s.* raime.

bọrdrûwe, *f. bohrtraube, der teil, in welchem das bohreisen befestigt ist. (Lüdensch.)*

bọrdrûfel, *f. bohrtraube. (Hemer.)*

bọren, *bohren.* dä bọrt 't brẹd bà et am dünnsten es.

bọ̈ren, *1. heben.* se bọ̈rden ẹn nitt oppet pẹrd, nê drọ̈wer, *von grossem lobe. 2. tragen (selten).* dat küəmt van allem hiəwen un bọ̈ren. — *ahd.* purjan; *mhd.* buren; *altwestf.* burjan; *mwestf.* boren *(erheben). s.* hûsbọ̈ren, opbọ̈ren, verbọ̈ren, afbọ̈ren. *3. gebühren. Seib. Qu. 1, 105.*

bọrg, *m. das borgen.*

bọrg, *f. burg.*

bọrg, bọrgelswîn, *m. barch, verschnittener eber.* — baerg, barg, majalis porcus castratus. *Kil.*

bọrgemester, *m. bürgermeister.*

bọrgen, *borgen.* bọrgen makt sọrgen. wat du kanns gebọrget krîgen, dat lå di nich te dûr sin. *spott. s.* kwîd.

bọ̈rger, *m. bürger.*

borke, *baumrinde. K.*

bọ̈rken, *n. kleiner bohrer.*

bọrn, *m. (Dortm. spricht fast* bọdden, *K.) quelle. in häufigen ortsnamen, z. b. urk.:* dat Hővedborn, *sc.* gud, zu Oberhemer, Grevenborn bei Klusenst., Fettenborn bei Oberhemer, Kainenborn in Deilingh., Luddeborn bei Altena, Schlangenborn bei Iserlohn, Johannisborn bei Wiblingwerde, *wo eine kapelle stand und wohin am Johannistage gewalfahrtet wurde,* kattenborn bei Plettenberg; sunnenborn.

börnen, *1. pferde etc. etc. tränken. davon wol* borner *(tränker, trankquelle für's vieh) im Remlingrader weistum. 2.* büernen, *tränken (von menschen).* hadde en seo dicke büernt, dat hei nich olläne up den schoäken stohen

un up dem stauhle sitten kunn. *N. l. m. 35.*
bǫ̈rssel, *f. bürste. — holl.* borstel.
bǫ̈rsseln, *1. bürsten. 2. saufen.*
bǫrst, *f. brust. — alts.* briost, *mnd.* borst, briost *ward in* biorst, *oder* briust *in* biurst *versetzt, die starke consonanz bewirkte verkürzung des vocals und* r *die brechung.* briust *wird aus* brist *(zu* brëstan*) verbreitert sein.*
bǫrste, *f. borste.*
bǫrstkârne, *f. euterstück einer kuh.*
bǫrstkrankhaid, *f. brustkrankheit.*
bǫrstlappen, *m. 1. brusttuch, weste.* hä es nitt raine unnerm bǫrstlappen, *es ist ihm nicht sauber unter dem brusttuche, er hegt insgeheim feindselige gesinnungen. 2. innere brust, lunge. K.*
bǫrt, *mal.* alle bǫrts. *s.* bot.
bǫ̈rtig, *gebürtig.*
bôs, *f. gewisse teile des geschlachteten schweines. (Velbert.)*
Bösbede *bei Fröndenbg. alt.* Burstpethe, *d. i. pfad* (pathi) *nach einem erdbruch (mwestf.* erdborste, *erdspalte).*
bôse, *böse.* de bôse siəwene. *1. böses weib. 2. im karnüffelspiel* = de tiəwe. — *eine urk. v. Iserl. (1446) hat unter den zeugen:* dey boze Heyne eyn gesworn vrone to Lon ind mer guder lude genoich. *hier ist* boze *wol = scharf, strenge.* bose *kommt öfter im heutigen sinne im Soester Daniel vor.*
bôseke, *bauchspeicheldrüse am eingeweide der kuh. K.*
bǫseln, *gemächlich arbeiten. Gl. belg.* beuselen, nugari, tricari, nugas agere. *K.*
bôshaid, *f. zorn.* in der bôshaid sin. *vgl. Voss* de geldhapers. *Soest. Dan. 129:* des düvels bôsheit; *133:* solke bôsheit bedrîven.
bǫskop, *f. auch* burskop, *f. botschaft. — für* bǫdeskop; *ahd.* botascaft.
bosse, *büchse am rade einer karre.*
bossel, *hölzerner fassreif, womit die kinder spielen. K.*
bossel, *1. kreisförmiges bret, zum spiel. (Grafsch. Limburg.) 2. kegelball f. r. 28. Bugenh. Jes. 22*[18] bosselklotz *= kugel.*
bôsselken, *n. kugeliger körper. so nennen wärterinnen den kindern jeden gegenstand, der sich rollen lässt.*
bôsseln, *bosseln, hinrollen; ein Spiel, welches auf dem Hellwege (Unna) mit runden brettern* (bôssel, bôsselrad) *gespielt wird. es kommt darauf an, dieses rad durch die gegenpartei zu treiben, die es mit einem klotze zu hemmen sucht. im Alten. statute ward das* bozelen *erlaubt.*
bossmen, *m. busen.*
bôten, *m. pack, vom flachs; zu Fürstenb. 120* rîsten. — *ahd.* pôzo, *Gl. belg.* bote vlasses. colligatura lini. *T. fr.* botte; *Schamb.* bâte, bôte, *hess.* bôsse, bôssen, *m.*
bott, *mal;* all bott. — *ostfr.* all bott. *Kil.* bot, botte, impulsus, ictus.
boukærl = bollekærl. *(Elsey.)*
böumen = bollekærl. *(Libberhausen.)*
bôfiəst, *m. bovist.* dat es en dingen as en bôfiəst. du büs ock en rechten pôfiəst. — *vgl.* bubenfiest.
bǫwen, *oben.* hä stêt bǫwen erden. — *aus* bi oban. der bǫwen, *darüber, ausserdem, trotzdem. mit præp.* b. ân, —af, —dǫr, van b. dâl, —in, —op, (he es wir bowen op, *er hat sich wieder erholt. K.)* —ut.
bǫwer = bǫwen.
bǫwerst, *oberst, höchst.*
Brâband, *Brabant. — mhd.* Brâchbant.
brâbänner, *brabanter, brabänder. es lehrt, dass für das nd. auslautendes* d *richtig ist. es kann daher zu diesem* bant, bande *(wiese) und span.* banda, *landstrich am flusse, berge gehalten werden.* d *mag* th *sein, so stimmt es zu römischem* t *in* Tubanten.
brâdbęren, *pl. gedörrte birnen.*
brâdmüse, *pl. dass. (Weitmar.)*
brâdwǫrst, *f. bratwurst.* de bûr es vanner kǫrten pręke un 'er langen brâdwǫrst. — *Tappe 176*[b].
bracke, *f. leithund. — ahd.* bracco; *mlt.* braccus.
brâe, *f. s.* wadbrâe. *Teuth.* braide an en beyn.
brâen, *pr.* braid, *ptc.* brâen, *braten. Teuth.* braiden. harsten. roistren.
brâen, *m. braten. Teuth.* braide. crap. harst.
braie, *f. brühe.* du büs med der selftigen braie begǫten. — *altwestf.* bruodi, *Teuth.* broede, *ital.* broda. *s.* brôd.
braiehenne, *f. brüthenne.*
braien, *pr.* brodde, *ptc.* brott, *1. brüten. 2. auch von einer krankheit, so lange sie sich entwickelt.* hä brött de pocken. *Sündenf. 205:* broiden.
braif, *m. pl.* braiwe, *brief, urkunde.* se hęt de elsten braiwe, *sie hat die ältesten ansprüche.* du hęster noch kaine braiwe van, *du hast noch keine gewissheit.* lât dû de lû bi ęrem węsen, so blitt dine braiwe ungelęsen.
brâk, *brach; fig. ohne kind.*

brâke, *f. flachsbreche. Teuth.* brake tot vlas of hennep.
brâke, *reis, busch, K. S.; abgehauenes reis, (Marsberg;) trockenes reis, (Fürstenb.) ostfr.* bråk, *strauch; engl.* brake; *hess.* bråke, *m. dornreis zum zaunbessern.*
brâken, *flachs brechen. zu Rheda dafür* racken.
bråken, *den acker umbrechen, die brache pflügen. (Fürstenb.)* im spǫrkel es guəd bråken, män me kann der sik nitt op verlåten. — *alts.* gibråkôn. *ahd.* prâchôn. *Teuth.* braicken dat lant.
brâkwiəge, *f. bruchweide,* salix fragilis; *sie wird auch* braukwiəge *genannt, aber wol mit unrecht.*
bråkwigge, *f. ein weihe, der durch sein geschrei regen verkündet.*
brâm, *m. besenginster.* wann de brâm blaumet es de bûr krank un de ſmen. — *Dasyp.* pfrimmen. *Gl. belg.* brame, ghinster,brimmen. genesta.—*Aesop2,36.*
brammelte = brammerte. *(Remsch.)*
brammen = brausen. *Gr. tüg 42.*
brammerte, *f. brombeere.* — merte = berte, *beere. ahd.* bramo, vepres, *Teuth.* brambere.
bràmmerte, *f. dass. (Elberf.:* brommelte).
brand, *m. pl.* bränne. *1. brand, incendium. 2. feuerbrand.* ên brand allêne briənt nitt. bä sik med bränne slätt, dà stûwet de funken, *oder wie es im westf. anz. II., 668 lautete:* de sik med fûerbränden slätt, mot förlaif nęmen, bu de funken stûwet, *d. i.: wenn sich ein ehepaar zankt, oder wol gar schlägt, und der eine teil sich nachher über den andern beschwert, so pflegt man wol mit diesem spruche zu antworten.* hä sittet bi den brännen. ik wêt bat ik wêt: graine bränne sind ächter hêt. *man scheint damit den zu bezeichnen, der mit der sprache nicht heraus will, durch seine verlegenheit die antwort erraten lässt.*
brandbraif, *m. 1. brandbrief, worin feueranlegen gedroht wird. 2. dringender brief überhaupt.*
branddûr, *brandteuer, sehr teuer.*
brandholt, *n. brennholz.*
brandraue, *eisengestell am herde, worauf das holz gelegt wird. vgl. das folgende Wort.*
brandrigge, *f. brandbock am herde.* de swarm es an de brandriggen trocken, *die frau im hause ist nieder gekommen. köln.* brandrichte. *Kil.* brandroede. *Teuth.* brantroide.
brandsalwe, *f. brandsalbe.*
brannerig, *brandig, nach brand riechend oder schmeckend.*
brannewîn, *m. branntwein. Teuth.* bernwyn, vinum crematum.
bransen, bränsen, *1. eigensinnig weinen. (Lüdensch.) 2. weinen überhaupt. (Valbert.)*
bränterig = brännerig. — t *für* d.
bræschen, *schreien, von kindern, vom esel, vom pferde (wiehern). — v. d. H. Germ. X., 127* braschen, *137* bresen un raren, *brüllen und schreien; RN.* brâschen, *lärmen. Vilmar:* breschen. *Teuth.* breeschen. luyden als eyn dyer grymt. rugire.
brast, **brass**, *menge. eigentl.* fragor, strepitus. — = *alts.* braht, *Kil.* bras, mixtio, confusio, commixtum chaos.
brauk, *m. hose, Altena. auch vom pferdegeschirr. s.* achterbrauk. — *im ganzen ein selten gewordenes wort. lat.* bracca; *ahd.* pruoh; *dän.* brog.
brauk, *m. pl.* braike, *bruch. Gl. belg.* broeck. *Teuth.* broick. venne. ollant. goir. palus. — in den Braiken, *häufige ortsbezeichnung, z. b.* Bredenbrauk, Grisenbrauk, Dassbrauk; *als n.* dat brok. *Seib. Qu. 1, 157.*
braukwiəge, *f. brûchweide, d. h.: eine weide, die gern auf bruchboden wächst, nicht zu verwechseln mit* bråkwiəge.
brâf, *adj. brav. — adv. viel.* brâf geld, brâf wat, *viel. — röm.* bravo, *aus mlt.* bravium, *gr.* βραβεῖον.
bręd, *n. pl.* bręer, *bret.* hä snidt bręer, *er schnarcht laut.* hä niəmt en bręd fǫr den kopp. *Gl. belg.* berd, asser. *V.*
brêd, *comp.* bredder, *superl.* breddest, *breit.* he hęt et ok nitt brêd. he hęt en brêen rüggen, *kann viel (schelte) vertragen.* vi wett ne brêd slån, *wir wollen ihn geneigt machen.* de es so brêd as de micke te stîpel.
bredâlig, *hochfahrend. Stürenb.* bredâl, *grob, hochfahrend. ?* dâl, *strals. vocab.,* = hoverdich, elatus. *Stürenb. vermutet entstellung aus* brutal. *aber* bre *kann geschwächtes* brêd *sein, wie in* bredadig, *stolz.*
bredde, *f. 1. breite. 2. flacher landstrich, weitung. häufiger flurname. mwestf.* brede, breyde. *ahd.* breitî.
brêdkopp, *kuhname.*
bredulje, *verlegenheit, verwirrung, scheint der spielausdr.* bredouille *für* brouille *genommen zu sein; (Iserlohn, Dortm.) auch bei Stürenb. verzeichnet.*
bręken, *pr.* bråk, *pl.* bræken, *ptc.* brǫken,

brechen. nôd briəket îsern. sik brẹken, *sich übergeben.* et gâ di wọl, sagg en burssen tiəgen ne dérne, dẹr wọt dünne tau ẹme was. sai anverde: et gâ di ôk wọl, dann brûkste di ock nitt te brẹken un grüss mi alle dä di van ächter hẹr begiəgent.

brẹkspiəl, *n. zerbrechen vieler geschirre.* brekspel, interruptor lusus. *Kil.*

brẹkfällig, *1. zerbrechlich. 2. baufällig; auch fig.*

brẹme, *f. brombeerstrauch.*

brẹmenblad, *n. blatt des brombeerstrauches.* en brêd brẹmenblad flütt de bẹke op un af. *sprüchlein für mundfertigkeit.*

bremme, *f. brombeerstrauch.* brame, bremen. vepres. vepreculus. *T.* braeme, breme. rubus, sentis, vepres, morus vaticana. *Kil. Iserl. limitenbuch 37:* alhier ist ein stein gesetzet an einer jungen beucken heister, alwo viel bremmen vorhanden.

Bremmenstên, *m. ein isolirter kalkfels bei Iserlohn, bedeutet einen mit brombeersträuchern oder dornen bewachsenen felsen.*

bremmerte = brammerte.

bremsen, *besenpfriemen. (Remsch.)*

brẹnen, *præt.* brannte, *ptc.* brannt, *brennen.* bà dai hẹrgêt, dà briənt et, *sie ist nicht ehrlich. — mwestf.* bernen.

brẹner, *m. 1. kaffeebrenner. 2. säufer.*

brẹnholt, *n. brennholz. — urk.* berneholt *für* bernholt.

brẹnniətel, *f. brennnessel.*

brensen = bransen.

brẹnterich = brännerig.

brêren, *lautschreiend weinen, von kindern; s.* bræschen. — *fr.* braire. *vgl. Diez R. wb. s. v.* braire.

brî, *m. brei.* hai lôpet drümme as de katte üm den hêten brî. me maut den brî nitt so hêt ẹten as he opschepped werd. dà hẹste den brî med samten brocken. — *zu Rheda* brîg, *vgl.* bregen, *gehirn, s.* briggen.

bricke, *f. krummes holz, woran fleischer das geschlachtete vieh aufhängen. syn.* krumme. so schêf as ne bricke. — *es hängt mit* brëkan *(brechen) zusammen. vgl. engl.* bucket = bricke *und die Norfolkphrase:* as wrong as a bucket.

briggen, *den kühen das futter kochen und als brei* (brig) *geben.*

brill, *m. 1. brille, aus* beryllus. *2. von der ähnlichkeit der gestalt: sitzbrett eines abtritts. — masc. auch im schwed., daneben femin. Kil.* bril, sedes latrinæ perforata.

brink, *m. 1. hügel. 2. abhang eines hügels. 3. anschwemmung im bette eines baches oder flusses, die eine pflanzendecke erhalten hat. im Alten. W.-Bl. 1835 nr. 25 las ich:* „auf der sogenannten Hanflake hat sich seit einigen jahren ein brink *(sandbank mit gras bewachsen)* gebildet, der von einigen Mühlendorfer eingesessenen seit kurzem zur bleiche gebraucht wird.“ *eben so wird das wort in der grafsch. Limburg gebraucht. 4. anger, grüner platz, quellplatz. als halbappellative ortsbezeichnung von hügeln und abhängen ist das wort bei uns häufig. — mwestf.* brink = *rand ist die grundbedeutung. Förstem. d. ortsn. 275 kennt im regierungsbezirk Arnsberg 8 namen auf* brink. *in und bei Iserlohn:* Knallenbrink, Lindenbrink, Gaylbrink, Jodenbrink; *amt Hemer:* Isenbrink, Lusebrink, Hoppenbrink.

brinksitter *heisst der, welcher ein eigenes haus auf einem in erbpacht genommenen boden besitzt. K.*

britse = britsel. *K. S. 78.*

britsel, *f. bretzel.* ik hewwe min lẹwen noch nix krümmeres gẹten as ne britsel. — *ahd.* brezitella. *muss der name dieses backwerks aus ital.* braccio *hergeleitet werden?* britse = britte *kann einem* bricke *entsprechen, vgl.* blits *zu* blikan, mutse = mucke, ûtse = ucke, hucke. *könnte die bretzel in der form* B *ein altheidnisches backwerk sein, welches als* rune B *an* Bal *erinnert?* bälweske britseln *sind bei uns berühmt.* Balve, Balleban *mag von* Bal = Balde *benannt sein. Teuth.* brytzel. wyndeling. krekelingh.

brocken, *brocken.* hai hẹt wọt in de mẹlke te brocken.

brocken, *m. brocken. s.* brî.

brôd, *n. brot.* en stücke brôd in der taske es bẹter as ne fẹer om haue. hä gêt te brôe, *er geht bei andern in die kost.* dẹm sin brôd es backen, *er ist verloren.*

brôd, *f. brühe. — ahd.* brôd; *ital.* brodo.

brôdblaume = rägen. *(Aplerbeck.)*

brôdẹkse, *f. scherzhaft für mund.* dä hett sik màl rècht in de b. hocht, *die haben sich mal recht abgeküsst.*

brọdel, **brọ̈del**, *fehler, z. b. im stricken, weben.*

brọdeln, *fehler machen im stricken, weben.*

Dortm. broddeln *ebenso.* brodden, inepte operari. *Kil.*
brọddeln, *etwas langsam, bedächtig tun; beim knickern.*
bröddeler, *der langsam schiesst, beim knickern.*
brôdjunge, *knaben, die den niederen kirchendienst verrichten, dafür freien schulunterricht und bei begräbnissen etc. gaben empfangen. K.*
brôdschap, *n. brotschrank.* hä lôpet im hûse 'rümme un kann 't brôdschap nitt finnen.
brôdsack, *m. brotsack.* dat es en armen brodsack, *das ist ein armer mensch. vgl.* dicksack, pummelsack, frẹtsack.
brôdsọrger, *m. brotsorger, familienvater.*
brôer, *m. pl.* brôers, *in Altena richtiger* brauer, *bruder. — alts.* brôthar *für* bruothar.
bröi, *f. brücke. — schwed.* bro. *vgl.* wéi: wigge; bröi: brügge.
bröi-îmen, *pl. brütbienen, drohnen. (Lüdensch.) s.* braudbigge.
brôken, *n. brötchen.* ik kann jà nitt mär brôken saggen = *ich bin ganz athemlos.*
brötschen, *schmoren.*
brötsch-immen, *pl.* = bröi-îmen. *(Valbert.)*
brûd, *f. pl.* brûten, brûtens, *braut.* brûmer un brûd tehôpe dä drinket ût êнem pôte. de brûd hẹt de katte nitt guəd föert, et rẹgent an ẹrem ærendage.
brûd, *m. last.* ek hef den brûd dervan, *ich habe die last davon = ich will nichts davon wissen. (H. ich will es gar nicht haben.) s.* brûn. — *vgl. ags.* bryrdness, cura, compunctio.
brûden, *s.* brûen.
brûddâler, *m. verlobungstaler, den der bräutigam der braut gibt.*
brûddans, *m. brauttanz.*
bruddel, *s.* buddel.
bruddeln, brọdeln.
brûddisk, *tisch, an welchem die braut sitzt.*
brûddigam, *m. bräutigam. (Schwelm.)*
brudgail. et flas es brudgail = et es 'ne brud im huse; *wenn der flachs recht lang wird.*
brûdigamsvâer, *m. bräutigamsvater, der für den bräutigam das ist, was die brautmutter für die braut.*
brudjunge, *m. brautführer. Grimme Sauerl. 63.*
brûdloch, *trauung. (Weitmar.)*
brûdlocht, *f. hochzeitszug. K.*
brûdlöchte, *hochzeit. (Deilinghoven.)*
brûdloft, *hochzeit. Iserl. ged. v. 1670. fasc. temp. 288*[b] bruloft.
brûdlû, *pl. brautleute. — früher verstand man unter* brûdlûde *die zeugen des brautpaares, welche zugegen waren, wenn sich die jungen eheleute verleihungen machten. v. Hövel urk. 28.*
brûdmôer, *f. brautmutter. — Luth. huspost.:* De *(sc. Maria)* wert velichte der brudt erkaren moder op der hochtidt gewest sin.
brûdschat, *m. brautschatz, mitgift.*
brûdstücke, *n. geschenk, welches von der braut den verwanten des bräutigams gemacht wird. Grimme, Sauerl. 63.*
brûdtriəsek, *m.* = timpenbrî. *(Werdohl.)*
brûdvâer = brûdigamsvâer.
brûdwâgen, *m. brautwagen.* hä sliəpet sinen brûdwâgen nå, *sagt man, wenn jemand ein dornbusch am kleide hängen bleibt.*
brûdwîn, *m. verlöbnis.*
brüək, *m. 1. bruch, fractio.* dat gêt in de brüəke, *das ist mir zu hoch.* ik sin innen brüəken, *ich bin an der bruchrechnung. 2. leibesbruch,* hernia. hä hẹt en brüək.
brüək, *m. brüchte.* dat küəmet in de brüəke, *das kostet strafgelder.*
brûen *für* brûden, *belästigen, plagen, necken.* hä brüdt sin môer üm geld. *ags.* bryrdan, pungere; *ahd.* bruttan, *mhd.* brütten.
brügge, *f. 1. brücke; mwestf.* brucge. *2. butterbrot. Rachel satyr. p. 40. Gl. belg.* brugghe; boterham. — *v. St. III. 492 (Lathen im Hannov.). scheint metapher, weil es die hauptbrücke ist, welche leib und seele verbindet.*
bruggehus, *n. brauhaus. — alts. (Werd. heberег.)* brouhus.
bruggekiətel, *m. braukessel.*
bruggen, *brauen. vom aufsteigenden regengewölke sagt man:* dà sid se wir düchtig am bruggen. — *ahd.* briuwan; *alts.* gibreuwan; *mwestf.* browen. *unsere form entstand aus* brûen; *die füllung des hiatus mit* gg *bewirkte verkürzung des vocals.*
brugger, *m. brauer.*
brüggesken, *n. 1. brückchen. 2. butterbrötchen.*
brügg-op-héi *oder* galgenschimmeln *ist zu Marienh. der name eines kinderspiels, welches dem* galgenlesken *entspricht; s.* brunê.
bruhē, *lärm. Wedd. WM. IV. 301.*
brûk, *m. pl.* brûke, *brauch.*
brûken, *præt.* brôk *(ags.* breák*) und* brûkede, bruchte, *pl.* brüəken, brüchten,

bröchten; *ptc.* brǫken *(Brackel) md.* brûked, brucht, *brauchen.*

brûme, *schw. m. bräutigam. f. r. 4. 11. — Soest. Dan. 107* brûm *und*

brûme, *m. (Fürstenb.)*

brûmer, *m. bräutigam. das in* mer *steckende* mar *steht für* mann. *vgl. ahd.* langmar *(mittelfinger) mit unserem* langmann. *Radloff II. 341:* bruthmann.

brumester = bǫrgemester.

brummbast, *m. brümmer. — ? für* brummbass, *worin* basse, bår *stecken könnte. vgl. Danneil,* brummbår, brummbass.

brummelke, *1. brombeere. (Siedlinghausen.) 2. brummfliege.*

brummelsse, *f. hummel. (Bremen bei Werl.) s.* brummerte.

brummelte, *f. 1. brummfliege. (Werl.) 2. bremse. (Soester Boerde.)*

brummelte, *f. brombeere. (Marienh.) ostfr.* brummelbêe.

brummen, *1. brummen.* vǫr sik hen brummen, *leise mit sich selbst sprechen.* med ümmes brummen, *ihn schelten. 2. die glocke zum englischen gruss anschlagen. N. l. m. 95.*

brummerte, *f. hummel. (Balve.)*

brümmesk, *brümmisch.* hä es so br. as ne bustersoppe.

brummîsern, *n. maultrommel; syn.* mûltrumpe.

brummflaige, *f. brummfliege.*

brûn, *braun.* swart un brûn, *braun und blau.*

brûn, *m. last, plage.* ik hewwe den brûn dervan = *ich habe nichts davon. s.* brûd.

brunê, *f.* = buhê, *name eines fangspiels; s.* buhê.

brûnelle, *kuhname.* — brunelle, prunella, *eine pflanze.*

brunnen, *m. krankheit der schweine, die sich durch braunwerden gewisser körperteile verrät. — ostfr.* brunne, *halsbräune.*

bruntsen, *pissen. — aus* brunnentsen, *zu* brunnen, *dem hd. entlehnt.*

brûs, *m. braus.* sûs un brûs.

brûsen, *brausen.*

bruwęchelnstrûk, *m. wacholderstrauch.*

bruwęchelte, *f. wacholderzweig.*

bû, bu, *1. interrog. und relat. wie. — alts.* hwo; *mwestf.* wu; *fries.* hû; *engl.* how. *2. in ausrufen.* bu! *je nun!* bu ję! *nun ja!* bu wǫl! *je nun wol!* eh bien! bû nê! *ei nein! nicht doch! 3. conjunct.* buwǫl, *wiewohl. das Iserl. hochzeitsged. v. 1670 hat schon* bu. *Schwelm:* bu. *Hattingen:* wu.

buchê, *grosses wesen, spectakel. K. S. 85; s.* buhê.

buck, *m. 1. bock. 2. kutschersitz. (Dortm.)*

buckebüsse, *f. knallbüchse. (Fürstenb.)*

bucken, *sich bücken. K. S. 122* ek well di wat hôge leggen, dat du nich haufes te bucken. *Soest. D. 13* buckest so pinliken over dinen staff.

bücken, *præt.* buchte, *ptc.* bucht, *bücken.*

bücking, *m. bücking.* bocksharinck, buckingh, halex infumata, halex hircina, a foedo nempe odore. *Kil.*

buckstån, *leiden, bezahlen für andere. Wedd. WM. IV. 301.*

buddek *in* engebuddek, *dicke blutwurst. (Fürstenb.) — vgl.* puddek *und* enddott.

buddel, *m. (Köppen schreibt* büoddel.) *masse, plunder. — alts.* bodal; *holl.* boedel; *ostfr.* budel, bodel; *Wesel* baul, plunder. *s.* bruddel.

buddeliersche, *f. auf adlichen häusern ein mädchen, das für bier und wäsche des gesindes sorgt. Weddigen.*

buddeln, *wühlen, vom maulwurfe; s.* buəseln.

bûe *für* budde, *f.* bütte *in der papierfabrik und sonst, bottich. s.* bûr. *Rud. Stat. p. 83:* byrbode *für* byrbodde. *vgl. Werd. hebereg.* budin getô *(hohlgeschirr)* ad coquinam et ad brouhus. budde *bez. etwas hohles; daher Teuth.* budde, spoick, mom, schoeduvel, hailers, larva, mascara.

buəbel, *f. wasserblase. — engl.* bubble.

buəbeln, *blasen zeigen.*

büəg, *m. biegung.*

büəgel, *m. bügel.*

buəke, *f. offene kuhglocke, versch. v.* belle, *schlittenrolle, welche rund und geschlossen ist.*

buəken, (buoken, *K.,) schlagen, klopfen mit einem waschholze. s.* bǫken. *Wedd. WM. IV. 301:* bûken, *schlagen.*

büəken, *schlagen, vom böttcher. — zusammengezogen aus* buddeken. *holl.* beuken, *schlagen, klopfen.*

büəker, *m.* (büökker, *K.) böttcher. — zusammengezogen aus* boddeker, bödeker. *Teuth.* kuypper, boedeker.

büəker, *m. 1. waschholz, zu* buəken. *2. gerät des leinwebers. (Fürstenb.)*

büən, *n. 1. bodenraum, bühne. 2.* = gebüənste, *zimmerdecke. — Kerckh. pl.* bonen; *v. Hövel 74:* den mydelsten bone up dem huse, er korn darup te schudden. — (büön, *nebenkammer, vorratskammer, kornboden. K.)*

büəne, *f. kammer. (Marienh.)*

buəselkatte = dilldoppken. *(Siedlingh.)*

buəseln, *1. wühlen, von bergleuten, schweinen, maulwürfen. mwestf.* boeseln *vom maulwurfe. 2. saugen. 3. gemächlich etwas tun.* ropper gebuselt. *Grimme. s.* boseln. buəseln *1 scheint* = buddeln *und daraus entstanden.*

buəter, *f. butter.* dà wèrd di niəne b. bî edân, *du wirst das tun ohne widerrede.* düt es kaine raine buəter med dî. *Gr. tüg 80.* hẹt dai ock buəter bi de fische, *hat er auch geld?*

buəter, *n. (wegen des ausgelassenen* brôd) *butterbrot.* hä woll friggen, àwer de frau gaff me en buəter, *von jungen burschen, die wie kinder behandelt werden. (Lüdensch.) syn.* brüggesken, klaume, snacke.

buəterblaume, *f.* caltha palustris. du sass grainen un blaien as ne buəterblaume im maimond.

buəterdüppen, *n. buttertopf.* hä wèrd nitt fett, wamme ne ock int buəterdüppen stiəket.

buəterenne, *n. butterende.* dat es oppet b. fallen, *das ist fehl geschlagen.*

buəterkêrne, *f. butterkirne.*

buəterlâe, *f. butterdose. syn.* kôse.

buətermann, *m. butterkrämer. — engl.* butterman.

buəternelle, *f. kuhname.*

buəterfat, *n. butterfass.*

buəterfrau, *f. butterkrämerin.*

buəterfuəgel, *m. gelber schmetterling. (Schwelm.) — engl.* botterfly. *das ags.* nightbuttorfleògo, tinea nocturna *entspricht unserm* molkentôwer *und bezieht sich auf den molkenzauber.* botervlieghe, papilio. *Kil.*

buətermẹlke, *f. buttermilch. Gl. belg.* botermelc, balbuca. *V. G.*

buətern, *1. butter machen.* wann't sik nitt buətern well, dann buətert sik nitt un wamme ock in de kêrne schitt. *2. bildl. fruchten.* dat well nitt b., *die sache will nicht gelingen.*

buəterpiəkel, *f. butterpökel. s.* piəkel.

buəterpöste, *pl. löwenzahn, weil man glaubt, die kühe geben viel milch darnach. (Siedlingh)*

buetersmacke, *f. schnitte butterbrot. f. r. 142.*

buətersnacke, *f.* = buətersmacke.

buətersoppe, *f. buttersuppe. s.* brümmesk.

buəterstücke, *n. butterbrot. (Fürstenb.) K. T. 20.*

buətram, *n.* (buotteram, *K.) butterbrot; syn.* brügge. — *holl.* botterham. *Kil.* boteram.

buggemann, *m. baumann, pflüger, besonders ein solcher, der das feld eines andern baut.*

buggen, *1. bauen,* ædificare. buggen hẹt lust, män bat et kostet heww 'ik nitt en wust. *2. bauen, pflügen. — aus alts.* biuwôn *organisch entwickelt; mnd.* buwen.

bugged, *m. ärnte. im* roggenbuggede. de roggenbugged es te gange. *s.* baude.

bûh, *scheuchruf. andere nd. scheuchrufe sind:* pûh, brûh, prûh.

buhê, *m. durcheinanderschreien, lärm. es ist zusammengesetzt aus den beiden interjectionen* bûh *und* hê. — *holl.* boha! heda! holla! bohamaker. *s.* buchê.

bûhel, *m. hügel, nur in ortsnamen. bei Plettenb. ist ein* hirtenbûhel. *die* capella corp. dominici *daselbst ward nach der stiftungsurk.* op dem Boel *erbaut. s. Kehrein sammlung s. 40.* ossenbeul *bei Pasel.*

bûk, *m. bauch.*

bûke, *f. beuche, bauche. — engl.* buck; *ital.* bucato.

bûkelâken, *n. äschertuch.*

bûken, *1. beuchen. die wäsche in einen kübel packen und mit heiss aufgegossener lauge von buchen holzasche mehrere stunden stehen lassen. Kopp. 2. fig. seichen (ins bett).*

bûkeringel, *m. beuchfass.*

bükse, *f. hose.* hä hẹt de hültene bükse anehatt, *er hat gepredigt.* hä versûpt noch sine bukse in brannewîn. hä hẹt de grote bükse an, *er ist pate.* sai hẹt de bükse an, *sie hält ihren mann unter dem pantoffel. holl.* bokse, *wol von* bock, *also hose von bocksleder.*

buksen, *stehlen.*

büksenblaume, *f. blaue kornblume,* centaur. cyan. *syn.* kårenblaume, engelblaume, kwast, trems. — *engl.* bottleflower.

büksenbord, *hosenbund. K.*

büksenhâgel, *m. scherzh. benennung des rübstiels. syn.* rôkesteppen, rüstepitten, rẹtel-dọrt-kẹrf, knîsterfinken, striəpmaus.

büksenklappe, *f. hosenlatz.*

büksenknôp, *m. hosenknopf; scherzh.* = *kleiner junge.*

büksenfarwe, *f. tonerde.*

bukslâgen, bûkslâwen, *wird von pferden gesagt, wenn sich der bauch nach starker arbeit ausdehnt.*

bûl, *m. für* bûdel, *1. beutel.* bim bûl dà schedt sik de fröndskop. *2.*

hodensack. — Teuth. budel, secklyn, bursa.

bûleken, *n. beutelken.* hai kûert ût me sanften b.

bulke, *f. art kleiner runder pflaumen. ahd.* bolca = bolla. *s.* bolle.

bulkenbôm, *m. wilder pflaumenbaum. (syn.* kraike *zu Siedlingh.)*

büll, *f. beule. (Marsberg.) vgl. Teuth.* uytbullen, schilt die ront uytgebullet is.

bulle, *m. stier, springochse. syn.* büllosse, brüllosse, bûrmann. — *altn.* boli, taurus.

bülle, *f. beule am menschl. körper und an geräten. (Lüdensch., Fürstenb., Siedlingh.)*

bullekærl, *m. popanz; s.* bollekærl, wullekærl.

bullemann, *m. popanz; s.* wullemann. *Kil.* bulleman, *holl. j.* bietebaw.

büllen, *m. beule. (Hemer.) syn.* düllen.

bullig, *grob.* bullig flêsk, *grobes kuhfleisch. — wol so, wenn es dem bullenfleische ähnlich ist. (Sieg.* **bollich,** *aufgeschwollen, dick, namentlich von personen gebraucht, deren gesicht durch trinken übermässig angeschwollen ist, von demselben weitverbreiteten stamm, wovon z. b. nhd.* bellrose *kommt. Heinzerling p. 91.)*

bullerbast, *m. 1. polterer, leicht aufbrausender, jähzorniger mensch. K. 2. der übereilt arbeitet. — holl.* bulderbas.

bullerig, *polternd, übereilt.* hä gêt so bullerig te wẹrke, *er überrumpelt die arbeit, macht sie unordentlich.*

bullern, *1. poltern, brausen, sausen, vom winde. 2. etwas mit übereilung tun, ungestüm arbeiten.* (kollern, *übereilen. K.)* dat küəmt van bullern, sagg de snâgel, dâ hadde siəwen jâr am kẹrktôren krọpen un as he bâlle bọwen was un sik snellen woll, was hä 'runner fallen.

bullosse = bulle. butt ochs, *welches H. als in Dortm. gebräuchlich anführt, wird wol* bulloss *sein.*

bülster, (bulster, *K.) f. 1. fruchthaut der hülsenfrüchte. 2. hülse der nuss.* nuətebülster *(Elsey, Schwelm, Weitmar). syn.* hülse. — *ostfr.* bulster; *holl.* bolster, *auch die der eichel; altm.* bulse. bulse: hulse = bol: hol. *vgl.* bọl, polster *und* bülstern. *Gl. belg.* bolster uterst van der not. culleola. *T.* gluma, folliculus grani. *K.*

bulstern, *aus-, abschälen. K.*

bülsterig, *voll hülsen; vgl.* strammbulsterig.

bülte, *f. bülz, pilz.* et giet rẹgen dat ẹm de bülten ût dem rûggen wasset. — *lat.* boletus. *Teuth.* bulte, drieslyng, peddenstoil, peperlynck, swam, fungus, boletus.

bülte, *f. haufe.* ênem de bülten vam hẹrten schûwen, *einen von drückenden gedanken befreien. — ostfr.* bülte. *Teuth.* bulten, hovelen an dem lyve of anders, tuber. *Aesop. I. 80:* bult, *erdhaufen.*

bum, *schall des hammers.* de stampen hẹmers makt bum bum bum. *Turk.*

bumbam, *pauke, im Lüdensch. volksreime.*

bummelhẹrmen, *schalt ein bauer sein pferd.*

bummeln, *baumeln, hin und her schwanken, zu fallen drohen; s.* bommeln.

bummenkraus, *m. grosser trinkkrug. Gr. tüg 18. ?* bumpen, *engl.* bumper.

bund, *n. bund. ein bund sensen in der grafsch. Mark = 13 stück (Eversm.). = 12 stück (Müller).*

bünde, *pl., werden in unsern märchen die aufgebenen probestücke der helden und heldinnen genannt.*

bunge, *f. 1. ein mit leinwand umzogener lattenkasten zum aufhängen an der decke. 2. ein fischnetz mit 3 bügeln, vgl.* fiskbunge *und* fûke. *3. ofentrommel, K., sonst = trommel. — mnd.* bunge *für hochd.* pauke, tympanum. *Regel, goth. progr. 21 macht auf mhd.* bunge, bulbus *aufmerksam.*

bungen, *trommeln. Mend. hexenact. v. 1592.*

bunken, buənken, *klopfen, schlagen, von gespenstern.*

bunkenêren, *pochen, getöse machen; schimpfworte herauspoltern.*

bünne, *f. schale, rinde. — ags.* bune; *vgl.* bône, afbônen. *Siegen* bing, *f. rinde. Heinz. p. 59 meint, es hänge mit* binden *zusammen und entspr. engl.* bine *in* hopbine, woodbine. *Ravensb.* „wann de rogge iut der schâtbüənen kümt.“

bünsel, *m. 1. kleiner knabe, zuweilen tadelnd. 2. taube, verquienene nuss. (Lüdensch.) s.* bünselsnọtte. — *ostfr.* bünsel, knirps; *osnabr.* pünsse, *kahle vögel. Dortm.* bünzel, *windel. K. vgl. Danneil.*

bünselsnọtte, *pl. verquienene nüsse.*

bunt, *bunt.* he es bekannt as en bunten rûen. et giət mær bunte rûens asse ênen. so bunt as ne hiəkster. so bunt as ne bunte molle. *(Fürstenberg.)* sik bunte vüəgel *(hoffährtige gedanken)* in den kopp setten.

bunte, bünte, *kuhnamen.*

buntelêwe, *kuhname. (Marienheide.)*
buntenelle, *kuhname.*
buntkopp, *kuhname.*
bups = wupptig. *Grimme.*
bûr, *m. bauer.* en bûr maut twêmal de süəge haien, ênmàl as junge un ênmal as àlle. wan de bûr geld hẹt, dann es ẹm nitt te wachten. wann du den bûr lowes un biddes, dann wässet ẹm de maud. bat wêt de bûr van gurkensalåd, hä iətet ne med der mistgaffel. bat de bûr nitt kennt, dat friət hä nitt. en bûern smîten, *ein spiel, ostfr.* kei. *s.* plaug.
bûr, *m. semen virile.* kàlle bûr, *maculæ seminis virilis.* en kàllen bûren màken, *se polluere.*
bûr, *f. bauerschaft, z. b.* biokebûr. *auch im Paderbornschen. — Mbtr. IV., 543* buer; *vgl. Möser osn. gesch. I., 5. inbegriff sämmtlicher hofbesitzer eines dorfes oder kleinen landkreises.*
bûr = burde, budde, *grosser bottich.* waschbûr, braubûr. *K.*
bûrdîk, *m. bauerteich, brandteich.*
bûrendracht, *f. bauerntracht.* selfgewunnen, selfgespunnen es de beste bûrendracht.
bûrenhọf, *m. bauerhof.*
bûrenfuət, *f. verachtend: bauermädchen.*
burhöären, *horn, durch dessen signal die bauerschaft zusammenberufen (allarmiert) wurde. K.*
bûrmann, *m. zuchtochse, bulle. vgl. v. Steinen Benckerheiden Recht oirdell 12:* burbehr, *zuchteber.*
bûrmester *und* ratsburmester *bildeten beim burwerken den vorstand. K.*
burrê, *f. schnittlauch,* allium porrum, *L., franz.* poireau.
burrêpîpe, *f. schnittlauchpflanze.*
Burris, *Liborius.*
bûrschop, *f. 1. bauerschaft. 2. bauerwirtschaft. — Mbtr. IV., 492:* burscap.
bursse, *m. bursch. — ml.* bursarius, bursa.
burssenbaike, *f. eine alte buche zu Riemcke (kirchsp. Deilingh.), unter welcher sich sonst das jungvolk sonntags mit tanz zu belustigen pflegte.*
bürst, *m. riss.* wolkenbürst, *wolkenbruch. — zu* berstan; *ags.* byrst, *m. vgl. d. wb. unter* borste. *mwestf.* borste. *s.* Bösbede.
bûrwerken, *arbeiten der* buren *zum gemeinen besten. (früherhin.) K.*
bûs, *interj. bauz!* bûs, dà lag hä! bûs, dà liət et! *sagte ein karrenhelfer, als er einen sack niederwarf.*
bûs, *m. 1. schall von anstossenden körpern. 2. stoss. — vgl. mhd.* gebiuze. *ital.* bussa. *s.* dûs. *Froschmäus.* allerley vnglück, plag vnd beuss. *vgl. Gr. wb., wo läuse vermutet.*
buselkatte, *f.* = diddeldöppken. ik mainte sau, de ganze weld danzere med mi rümme asse ne buselkatte oppem diske. *Grimme, galant. 22. (Siedlingh.)*
bûsen, *schallen, von anstossenden körpern. — hd.* bôzen, tundere.
busk, *m. busch, strauch.* wenn vọll hasen im buske sid, dann kommt se ock opt feld. *alliter.:* ênem folgen te buske un te bẹrge. — hä slätt dervan op de büske.
buskâse, *f.* busskàsge, *gebüsch. — fr.* bocage.
busken, *m. bund heu, stroh. ein* bûsken strôh *ist minder geordnet und grösser als ein schobben; vgl. hd.* bausch.
buss, buts, *m. kuss. — engl.* buss.
buss'ôm, *m. 1. buchsbaum, buxus; ahd.* buhsboum. *2. purzelbaum nach vorn, während der purzelbaum nach hinten* bẹrbôm *heisst.* en bussbôm slån *oder* schaiten; *syn.* stolterboltern — *vgl.* maibock, maibôm, aibum, trummelskopp.
büsse, *f. büchse, 1. flasche von blech der milchbauern. 2. feuerrohr. 3. dille, scheide zum einstecken des peitschenstiels, engl.* socket. *4. cunnus.*
bûsse, *f. platthd.* busse, *sollte* baute *heissen. — huspost.* bothe.
busselbîr, *f.* = tusselbîr, *dicke und runde birne.*
bussen, *auf dem stuhle sitzend ein kind in den schlaf wiegen. K.*
bûssen, *platthd., sollte* baiten *heissen. — mnd.* boten.
büssenblaume, *f. hollunderblüte.*
busshaup, *m. haufen reisich. (Siedlingh.)* flaug oppen b. *Gr. tüg.*
bussklöpper, *m. buschklepper, strauchdieb, räuber.*
bussfîschen, *durchsuchen; sachen beim suchen durcheinander wühlen und werfen. (Elsey,) unbefugter weise etwas durchsuchen. K. eigentlich wol den* busch *durchsuchen; vgl.* buscheln *und span.* buscar, *welches Diez auch auf* bosco *zurückführt.*
bustock, *m. eiserner stock, der durch die stollen der sturzkarre geht.*
bûte, *f. beute. — mwestf. Verne chr. 21* buthe. *vgl.* verbüthen.
bûten, *draussen.* van bûten, memoriter,

auswendig, bezieht sich auf das buch. ferbuten *(Dortm.)*, derbuten *(Iserl.)*, butenhǫf. *K. — alts.* bi utan. *præp.* buten wiəten, *ohne wissen; auch mit genit.* bûten dǫrps.

bûten, *tauschen. mwestf.* buten. *Gl. belg.* buyten, buten, cambire, permutare. *Teuth.* buyten, wesselen, panghlen, cuyden, tuyschen.

bûter, *præp. mit genit., dat. und acc. ausser, ausserhalb.* bûter dǫrps, bûter dem hûse, bûter de pârte. bûter mâten, *übermässig.* wann de hâse im hęrweste en bûter mâten dicken pels hęt, dann giət et en harden winter.

bûterlûe, *pl. fremde. auch Dortm. Weddigen* butenman, *Seib. qu. I., 105.*

bûterpârte, *f. aussenpforte.*

bûtersîd, *f. aussenseite.*

bûterst, *superl. äusserst.*

buts = buss. — *Mart. Pol.* betz, *n.* pacis osculum. *lat.* basium, *it.* bacio. *engl.* buss.

bütsen, *küssen. (Schwelm.)*

butse, *f. pl.* butsen = bükse. *(Marienh.)*

butse batse, *anfang eines kinderliedes.*

butt, *junger, geschnittener ochse. K.* (but, *ochse. Wedd. WM. IV., 301.* = bul. *?)*

butt, *grob, plump.* en butten kærl. *adv. = sehr, ausserordentlich.* butt swart. — *ostfr.* butt.

buttelirer, *kellermeister des abts v. Werden. Syb. arch. — engl.* buttler.

bütteln, *den bauch aufschneiden. s.* butten, bütten.

buttelte, *f. frucht des hagebuttenstrauches* (slagdârn), *so genannt, weil sie einer flasche ähnlich sieht.* dat es kaine buttelte werd = *das ist gar nichts wert. schon Tappe 105ª hat:* ich gheue nit eine bottelte darumme. — *syn.* jückæse. *Gl. belg.* botteldoren. rubus V.

butten, *m. grober ausdruck für bauch.* ik trę di vǫr den butten.

bütten, *ausweiden, s.* ûtbütten.

buttenkrûke *oder* **buttkrûke,** *f. bauchige* krûke, *dicker als die* sûerbrunnskrûken.

buttsack, *dickbauch.*

buttungel, *n. darmfett.*

buff buff, *hundegebell.* bu siət deīn hund? buff buff buff *(Siedlingh.).*

buff, *m. puff, stoss.* dat gêt op den willen buff, *das geht aufs geratewohl oder blind zu. Teuth.* buff, *schlag. vgl. engl.* blindmans buff.

buff baff, *interj.* piff paff. dat gêt buff baff bæster af, *es geschieht oberflächlich und übereilt. subst. roher, plumper, ungehobelter mensch. K.*

büffel, *m. 1. büffel. 2. grobian.* en büffel vam kærl.

büffelig, *plump, grob.*

buffen, *puffen, schlagen.* dann hâl mi use Hęrgod un smît mi in den hiəmel dat et bufft. *s.* buff. *syn.* bûsen. *Teuth.* buffen. insolenter sonitum facere.

D

Dä, *da! wenn man etwas hinreicht.* dä! dà hęstene, *da! hier hast du ihn. cfr.* dott. — *unsere form spricht dafür, dass* dä, da *nicht das pronominale da ist. vgl. Gr. III., 249.*

dà, dâ, *Iserl.* **dô,** *als adverb. da, daselbst, darauf; als conj. als. — alts.* thar, *vgl.* der. — *in der relation:* du unduəcht dà du büss! du schimlige raie dà du büss! drǫgewäskers *(trockenwäscher, schwätzer)* dà it sind! *vgl. Gr. III., 20, wo in der stelle* „Got vater unser, dâ dû bist“ *nichts zu ändern ist.* — **dà-intiəgen,** *dahingegen; Schüren chr.* darentegen. — **dà-med,** *mithin, folglich, deshalb; syn.* dęrümme. — **dà-nà, dàr-nà, dernà,** *darauf.* — **dà-op,** *darauf.* no, dà folget noch wǫt op, *sagt man, wenn jemand übermässig lustig ist.* — **dà-van,** *daraus,* dà wèrd nix van, *daraus wird nichts.* dà es kain seggen van, *man kann davon nichts sagen; vgl.* there is no living with her.

däbbel, *f. geschwätzige person. s.* dabbeln.

dabbel-bätte, däbbel-bätte, *f. geschwätziges weibsbild. s.* bätte.

dabbeln, däbbeln, *schwätzen. vgl. berg.* dâwern, *unser* babbeln, *fr.* babiller, *engl.* to gabble, *unser* verdrappeln *und* habbeln.

dacke, *f. 1. mädchen, welches viel umherläuft. 2. klatsche, K.* dǫrp dacke. *vgl. f. m. Dacman, Seib. qu. I., 153.*

dacken, *1. umherlaufen, verächtlich. 2. klatschen, K.* dǫrt dǫrp dacken. *vgl.*

ostfr. dackern, *rasch und hörbar gehn, unser* däkstern, *engl. mundartl.* dacker, *unbestimmt, vom wetter. Kil.* daeckeren, vet, fland, volitare, motari. *das merkmal des schalls ist hier wesentlich; daher bedeutet* sladäcken *auch schnell sprechen.*

dâd, *f. tat. alts.* dâd.

dadá, *in der kindersprache:* dadá gån, *spazieren gehn. vgl.* babà. *spr.* ję möppelken dadá, siət Bętermanns junge te kalle.

dàdà, *f. wiege, kindersprache.*

dâdel, *m. tadel.*

dâdeln, *tadeln. spr.* bai lǫwet sin well, maot stęrwen, bai dâdelt sin well, maut sik bestâen *(heiraten).*

dag, *m. tag.* all min dâge, *in meinem ganzen leben, allezeit, (1670.)* bit düəse dâge! bit de annern dâge! *sind abschiedsgrüsse.* min dâge nitt, *niemals.* van dâge, *heute.* hä dait ęm den lechten dag te sûr an, *er behandelt ihn schlecht vor den leuten.*

dâgelinge = dageringe.

dâgelôn, *m. tagelohn.*

dâgelônen, *tagelöhnern* = gån im dâgelôn.

dâgelôner, *m. tagelöhner.*

dâgen, *tagen = tag werden.*

dâgerigge, *f. tagesanbruch.* in der d., *bei tagesanbruch. — mwestf.* dageringe.

dâgestîd, *f. tageszeit.* d. baien, *tageszeit bieten = grüssen.*

dâgewęrk, *n. tagewerk.*

dagslåper, *m. tagschläfer. syn.* nachtrâwe, *ziegenmelker. Kil.* daghslaeper, *j.* nachtraue.

dai, *nachdrückliche form für* dä, de. *1. demonstr. der, die; der da, die da, häufig angewendet, wo die hd. schriftsprache das relativum gebraucht, z. b.* ik hadde en hêren, dai gaf mi alles bat ik hewwen woll. *noch verstärkt wird das demonstrativum durch ein vorgesetztes* si, *w. m. s. 2. relativ. welcher, welche.*

dajacke, *f. schelte.* du büss ne rèchte dajacke; *nur von einem frauenzimmer.*

daigen, *tauen = auftauen; verschieden von* dauen. — *ags.* thavan; *ahd.* dawjan, doujan. *nds. ist* bêen *(unser* baigen) = daigen. *Hoffm. findl. 43:* deigen, updeigen. *Brilon* döggen. *Bhg. ps. 147:* so döyet ydt vp.

daigewęer, *n. tauwetter. Brilon* doggewęer *oder* dauwęer.

daigewind, *m. tauwind.* nà dem daigewinne schraiet de sünner am galgen.

daiken *für* däuken, *von leinwand.* daiken himed, *leinen hemd. f. r. 98.*

daiksken *für* däuksken, *n. tüchlein.*

dainen, *dienen. spr.* dai mi daint fǫr't brôd, daint mi nitt in der nôd. *dienstboten vermeiden gern das wort* dainen *und sagen dafür:* ik wuəne bi N. N. — *alts.* thionon.

dainer, *m. diener. spr.* gehorsamer dainer, sagg herr Smiemann, dà lęwede hai noch. — *mwestf.* deyner.

daip, *compar.* depper, *superl.* depst; *adv.* daipe, *tief.* hai hęt te daipe int glas kiəken, *er hat zu viel getrunken. — alts.* diop, diapo. *im mwestf. lautet der compar. noch* deyper; *Th. ververn. 76.*

daipgrünnig, *tiefgrundig, tiefer, urbarer boden. K.*

daipländig, *tiefgrundig.*

daif, *m. pl.* daiwe, *dieb. spr.* jêder es en daif fǫr sine nårunge. en aisken daif, *eine schelte. von kindern hört man häufig:* du stęldaif.

daiwen, *dieberei treiben.*

daiwen *für* däuwen; *s.* bedaiwen.

daiwerigge, *f. dieberei.*

daiwesguəd, *n. diebesgut. spr.* daiwesguəd dait nümmer guəd.

daiweshǫl, *n. diebesloch.*

daiwesk, *diebisch.*

dâk, *m. pl.* dęker, *dach.* ênem op den dâk stîgen, *einen prügeln.* im dâke hållen, *gut kleiden, z. b. seine frau.* dâk, *n. 1. dach. 2. regenschirm.*

dâkdecker, *m. dachdecker.*

dâkdrüppel, *f. dachtraufe.*

dâkhäxe, *f. schelte; gehört zu* dâk, *nebel; auch im hildesh. Seif. sagen II., 58. — ostfr.* dâk, *nebel, Kantz.* dack. *Gl. belg.* daeck, nevel, mist, nebula. *P.*

dâkschęr, *f. 1. scheere, womit das dachstroh zugeschnitten wird. 2.* = dâkhäxe.

däkstern, *laufen, dass es schallt, vgl.* dakstern *(Fürstenb.) zu* dacken. *sollte mlt.* dextrarius *daher stammen? es ist schwer zu glauben, dass dieser name des streitrosses davon rühre, dass der knappe es rechts führte. vgl. Diez. R. wb. s. v.* destriere.

dâl, *n. tal. pl.* dęler. *alts.* dal. *spr.* bęrg un dâl begiəgent sik nitt, àwer ên menske dem annern.

dâler, *m. pl.* dâler *und* dâlers. *1. taler. der* „gemaine dâler" *galt 60 stüber, so ward er 1664 durch ein kurfürstl. münzedict bei uns angesetzt; vorher galt der reichstaler 52 stüber. man unterschied davon sonst den* kassendâler *oder* průssken dâler = *78 stüber.* en sümmersken-, en Plettenberger

dâler *sind spöttische ausdrücke für eine kleinere münze. 2. scheibe vom apfel und dergl., entweder nach der ähnlichkeit mit einem taler, oder vom lat.* talea. *ähnlich Regel progr. 26 s. v.* negenkracht an kleynen pennynghen.
dälmen, *qualmen. (Siedlingh.) für* dwälmen.
dåmelig, *dumm, träumerisch, schwachsinnig. syn.* håmelig. — *ostfr.* damelig. *mecklenb.* domlich. *Mda. II., 223.*
dämmen = dîken. *Alten. stat.*
damp, *m. pl.* dämpe, *dampf.* hai es dọ̈r den damp, *er ist weg.* hai es im dampe, *er ist angetrunken.*
dämpen, *s.* dempen.
dämper, *m. dämpfer, eine stange mit einem wisch, um den backofen zu reinigen.*
dändel dändel dåseken, *anfang eines kinderreims.* dendelen, *tändeln, spielen. Niesert III.*
daniel, *eine art pfannkuchen.*
dank, *m. dank.* dat es dankes wèrd, *ich danke dafür, will es aber nicht annehmen.* te danke, *gern:* dat daut se alle te danke. *Helj. 234 (Köne)* an thanke = *lieb.*
dankbår, *dankbar.*
danken *c. genit., danken für.* ik danke der nåfråge, *ich danke für die nachfrage, so sagen wir, wenn sich jemand nach dem befinden unserer angehörigen erkundigt.*
dann, *1. dann = zu der zeit, wie im hd. 2. denn. a., wenn es verstärkt:* wostu denn går nitt düəgen! *b., als correlat zu* wann *(hd. wenn), wo das hd.* so *oder gar kein bestimmendes wort anwendet:* wann he dî wọt well, dann segg mi beschêd. — *alts.* than.
danne, *f. tanne, rottanne.*
dannenappel, *m. tannzapfen; Kil.* dennenappel; *syn.* dannenkatte, dannenföbber, wẹrwicker.
dannenbård, *n. tannenbord.* dat es ne guəde bâte tau dannenbọrds länge, *wird von einer langen person gesagt.*
dannenbẹrg, *m. tannenwald.*
dannenkatte, *f. tannzapfen.* s. katte.
dannenmiskatte, *f. tannzapfen. (Elsey.)*
dannenföbber, *m. tannzapfen.*
danss, *m. 1. tanz. 2. fuss des hasen, im kinderreim.*
danssen, *tanzen.* wann du danssen kannst, dann well ik di spielen, *sagt man dem verkläger.*
dänsserigge, *f. tänzerei, tanzvergnügen.*
dapper, *adj. und adv. tapfer, tüchtig.* — *ahd.* taphar, gravis; *mnd.* dapper: dappere summa.
dårkuəmen, dẹrkuomen, *ausreichen, auskommen.*
dårm, *m. pl.* dẹrme, *darm.* dä hẹt sik innen dårm stẹken, *er hat gestunken.*
dårmfett, *n. darmfett.*
dårn, *m. pl.* dæ̊rne, *dorn.* hai was ẹm en dårn im ôge, *vgl. das ital.* un pruno negli occhj.
dæ̊ren, *dornen.* en dæ̊ren stock.
dårnbusk, *m. dornbusch.* du küəmes oppen dårnbusk *ist androhung für träge spinnerinnen. der gebrauch, ein solches frauenzimmer auf einen mit einer dornwelle gefüllten kuhtrog zu setzen und durch's dorf zu schleifen, kam auf dem Hellwege vor. syn.* du küəmes oppen bessen, -kautrọg.
dårndrûst, *m. dornbusch, dichter dornzweig.*
dårnẹxter, *f. dornelster, würger. (Weitmar.)*
dårnplock, *m. dornbündel, dornwelle.*
dâseken, dâsken *(für* dwâsəken), *in den tag hinein schwatzen. syn.* kwâtschen. *auch v. St. III., 194 (Elspe).*
dâske, *f. geschwätziges frauenzimmer. vgl. Kil.* daes, *j.* dwaes, delirus; daessen, delirare, insanire.
dat, *dass, damit.*
dat, *neutr. des artik. und demonstrat. eigentümlich ist folgender, nachdruck bezweckender gebrauch des demonstrat.* dat. mömme! ik well auk met, dat well ik. *Gr. tüg 42.* n-ä-h! dat is nitt wår, dat is et nitt. ik sin ümmer artig, dat sin ik. *ibid. 43.* ät es wår, dat esset. du sasset daun, dat saste.
dâtum, *n. datum.* ne stunne nå datum.
dau, *m. tau,* ros. — *mnd.* daw, *Studentengl. 235. Sgb.* dow.
daudissel, *f. für* dûdissel. *(Weitmar.) vgl.* daunettel. *Kil.* dauwdistel, sonchus.
dauen, *tauen, rorare.* et hẹt vanner nacht stark dauet, 'et gras es gans nat. — *ahd.* toujan; *vgl.* daigen, *wovon es verschieden ist.*
dauen, *præs.* daue, dais, dait, daut; *præt.* dæ; *ptc.* dån. *Iserl. præt.* dê, *ptc.* dôn. *tun.* dä däut wat hä kann, es wärd dat hä liawet. *(Lüdensch.)* — *es vertritt andere zeitwörter und hilft mancherlei redensarten bilden.* dauen = *spielen, es machen wie:* he däit ock kaithân in der nacht, *von einem der bis spät in die nacht hinein arbeitet. (Elsey.)* hai dæ perd, *er spielte pferd.* dauen = *geben, leihen.* môer, dau mi mine kappe! könnt î mi



wol en dâler geld dauen? *herreichen.* dauen = *spielen:* söffé jupjô dauen? dauen *ist hülfszeitw.:* dau di bedanken. hai dæ sik bedanken. dauen = *schaden, zu leide tun:* dat dait mi nix, *das schadet mir nicht.* bat dait he di? — dau en striək derdọr, *durchstreiche den schuldposten.* dat sall et wol dauen, *das wird schon gehen; vgl. engl.* that will do. dä kann't wọl dauen, *er hat mittel.* et was so derüm te dauen, dann hädde *u. s. w. es war drauf und dran; vergl. shigtb. 50:* unde was byna to donde dat etc. — dat dæ, dat etc., *das rührte daher, dass etc.* hai es rècht drop gedån, *er ist recht drauf bedacht.* dat es wọt gedån med *u. s. w., wir haben rechte last mit etc.* wat dau'k dermed! *ich mache mir nichts draus.* et es mi dàrümme gedån, *es geht mir darum; vgl. S. Dan. 16.* darum is et en al gedån. ik wêt ock nitt, bat der ümmer gedån es, — *was immer vorgeht.* jå, es der wọt te dauen! *hätt' ich gedacht! kein gedanke daran!* vi mait mål saihen, bat 'et wẹr dait. bat dæ de kau derbî! *wieviel milch die kuh gab!* hett it dån mit ẹten? *vgl.* have you done eating. se sind van ênem dauen, *sie sind von einem schlage.* dat es ên dauen, *das ist einerlei. spr.* sọrte bi sọrte, sag de Dûwel, dà dæ he en påpen un en àld wîf binẹn. *spr.* dä et mêste dait, het et mêste nitt, süss härr' de iəsel mær as sin hær. dôd dauen, *auslöschen ein feuer, einen schuldposten.* ọpen dauen, *öffnen, (wie im alts.)* vull dauen, *füllen, voll füllen,* åndauen. ûtdauen, indauen. vộrdauen. dộrdauen. meddauen.

dauensliəper, *m. tauschleifer. Lüdensch. pfingstgebr.*

dauf = dôf. dat lätt sik hören, saggte de dauwe Hännes. *Gr.*

dauk, *m. halstuch, taschentuch; n. tuch.* linendauk, wüllendauk. *goth. Arzeneib. 22:* enen wullendok. *ib. 10.*

dauken, *s.* schuldauken.

daunettel? *für* daufnettel, taubneszel; *oder* dau = dû, *ags.* thufe luxurians. *s.* dûdissel.

dauwêr, *tauwetter.* et es dauwẹr! *sagt man im scherz, wenn es im sommer regnet.*

dâwern, *schwätzen; syn.* dabbeln. — *Kerkh.* daveren, *schwatzen. Teuth.* daveren. beven als en ollant. *Firm V.-St. III., 494 (Elbinger Höhe).* — **dallwern,** *albern schwätzen.*

dâwern, *schlagen; syn.* pælen; *vgl. Schamb. s.* dẹffern.

de, *masc. und f.,* **dat,** *n. artik. der, die, das;* dem, der *(Dat.) und* den, de *(Acc.) werden zuweilen zu* tem, ter, ten, te. *wie wir die meisten flüche von hochdeutschen gelernt haben, so haben wir auch* der Dêwel, der Duəner, der Kuckuk, der Henker, der Schinner, *während sonst* de *gebraucht wird.* dat *wird häufig zu* det, 'et, 't; *bei der zusammenziehung mit præpos. findet sich ebenfalls* t *für* d *ein:* intem Remsched, intem Krœnenberg.

decken, *decken.*

deckspån, *m. deckspahn, schindel.*

dêg, *m. teig.*

dệge, *gediegen, gut, vom brote.* dẹge brôd, *(Limburg). s.* diəge, dîl. — *ostfr.* däge.

dẹglik, *täglich.*

dêgtrọg, *m. teigtrog.*

dẹl, *herunter, niederwärts. spr.* me maut sik nitt tüsken twê staüle dẹl setten. *s.* dâl.

dẹl, *f. das niedrige, untere.* ter dẹl. *vielleicht nur für* te dẹl.

dêl, *m. teil.* en dêl, *eine sache, ein gerät.* en dêl, *einige.* en guəd dêl, *viele.* en àld dêl, *ein altes kleidungsstück.* vọr allen dêlen, *vor allen dingen.* ên dêl küəmet allêne nitt.

dẹle, *f. dehle, dreschtenne. wahrscheinlich ist* ẹ *aus* a *gebrochen, wie in* dẹl, *womit es zusammenhangen wird:* dẹle, *der niedrigste teil des bauerhauses, weshalb auch ihre tür die* nîendọr *heisst. dass dieses wort nicht mit mhd.* dil, *nhd.* diele *eins sein kann, ist klar, da wir* diele, diəle *von* dehle, dẹle *unterscheiden. — ostfr.* däle *ist* diele *und* dehle. *gl. belg.* dele, paviment, estrick, floer, pavimentum, area. *T.*

dêlen, *teilen. — mwestf.* deilen, *gespr.* dailen, *wie wir auch heute oft sagen.*

delle, *f. niederung, seichte vertiefung, tälchen. — mwestf.* delle, *engl.* dell. *es wird mit* dâl *zusammenhangen. gl. belg.* delle, dal. *convallis V.*

delsken, *niedertreten, z. b. heu, ein bett, so dass* dellen *entstehen. s.* delstern. — *vgl.* dâl, dẹl, delle.

delstern = delsken.

dẹltucht, *f. schweine, die einer selbst (auf seiner* dehle) *zieht. Giffenig p. 202:* eigene Deelzucht. *bei Möser no. 49* intucht, *im Werd. reg.* solag tuht.

dêlunge, *f. teilung.* de ûr heww'k in der dêlunge kriəgen. use Hęrgǫd hęt dêlunge med ne hâllen, *er hat ihnen ein familienglied sterben lassen.*

dêmaud, *f. demut.*

dêmaüdig, *demütig.* — *Th. vervem.* demodelik.

dempen, *1. dampfen. spr.* et dempet all; wann't briənd, dann giət't en fûr, sagg de foss, dà schêt he oppet îs. *2. durch dampf vertreiben.* du dęmpes jô hâsen un fösse ûtem berge. *3. ersticken;* dôd dempen, *durch ersticken töten. bildlich: v. Höv. urk. 55.* den vorg. breyff to dempene. — sik dempen, *ersticken, von pferden; auch von menschen. Must. 55.*

demps, dems, *engbrüstig, von pferden.* — *Schrae no. 58* dempick. — *ostfr.* dampsch.

dengel, *s. v. a.* laulam, lûlam. — *Quickb.* dangeln, *müssig gehn. vgl.* dengeln.

dengeln, dängeln, *lästiges, langweiliges getön machen. in:* de âren dengeln. — *ags.* dencgan, *nd.* dengeln *ist klopfen* (tundere)*; vgl. ahd.* tangol, malleus. *sollte unser* spiəldengel *eigentlich ein frauenzimmer bezeichnen, welches statt die sense zu klopfen, mit dem hammer spielt?* rekûnsel *ist ähnlich gebildet.*

denken, *præt.* dachte, dach, *ptc.* dacht, *denken.* wat ek denke friətet mi de katte nich af, *gedanken sind zollfrei.* sik denken, *1. sich etwas denken;* dat heww' ik mî wol dacht. *2. sich einer sache erinnern;* dat denket mi noch, *dessen erinnere ich mich noch.* mi denket noch, dat hîr niəne hûser stönnen. *zu dem verwundernden:* nu denk mâl ân! *denk doch einmal! vergleiche man* ân.

denne, *weg.* hä es der denne, *er ist nicht mehr da. s.* diəne. — *ags.* thanonne, *alts.* thanan.

denst, dainst, *m. dienst.* — *alts.* thionust, *mwestf.* deynst. *in Th. vervem. kommt öfter* denst *als* deynst *vor. der schwere ausgang des wortes wird das* ai *sobald verkürzt haben. die verlautung des* io *in* ai (ey) *schon im anfange des 13. jh.:* deynstswyn. *Lacombl. Arch. VI., 117.*

depde, daipde, *f. tiefe.* — *alts.* diupitha.

der, *da. vgl. alts.* thar, *mnd.* dar, *engl.* there. *1. seltener wie engl.* there *gebraucht, wo das nd. ein* es *anwendet.* bat es der? *was ist da? was gibt's?* der was mâl en bûr. der was nümmes im hûse. der es kain verlâten op kinner, *man kann sich nicht auf kinder verlassen. 2. es steht von dem dazu gehörigen worte durch die negation getrennt:* ik sî der nitt węsen, *ich bin nicht da gewesen.* ik kann der nitt bî. ik kann der nitt fǫr. ik kann der nitt ächter kuəmen. hä well der nitt af. gà der nitt an! du wês der nix af. *3. durch andere wörter davon getrennt:* blîf der mi van! ik kuəme der noch ens ächter. der es wǫt âne, *es ist wahr.* der es nix âne, *es ist nicht wahr.* et es der ock nà. ik kann der nitt tiəgen ân. *4. verbunden mit præpositionen:* **der-ächter**, *dahinter.* bai kann derfǫr, dä deràchter es! *scherzhaft für: wer kann dafür!* me wêt nitt, bai deràchter sittet. — **der-ân**, *daran, dran.* bu küəmste der ân? ję bu küəmt der Dêwel annen papen nitt. hä es so nich derân, *er lässt nicht mit sich spielen.* wo wostu dran? *wohin willst du?* — **der-af**, *davon.* — **der-bî**, *dabei, zugegen.* he hęt mi derbî kriəgen, *er hat mich angeführt, betrogen.* derbî kuəmen as de kau bi't unrechte kalf. — **der-bǫwen**, *droben.* — **der-binnen**, *drinnen.* — **der-bûten**, *draussen.* — **der-in**, *darin.* — **der-med**, *damit.* — **der-nâ**, *darnach.* dat es dernâ, *jenachdem. fr.* c'est selon. dat es ock dernâ *(tadelnd).* dernâ at de mann es, brätt me de wǫrst. *soll es nachher ausdrücken, so hört man auch* ter-nâ, bit ternâ, *was indess vielleicht aus* to der nâh *entstanden ist.* — *Tappe 26ᵃ:* darnae. — **der-op**, *darauf.* derop mâken, derop sitten. *auch im obscœnen sinne.* drop un drop, *drauf und drauf, einmal über das andere.* drop un dran. hai bock nu drop un drop. hä es drop as de Dûwel op de sêle. — **der-tiəgen**, *dagegen.* — **der-ǫwer**, *darüber.* he es drǫwer, *er ist trunken.* — **der-tüsken**, *dazwischen.* — **der-üm**, *drum.* du krist wǫt derüm, *du bekommst schläge.* hai hęt mi derüm holpen, *er hat mich in den verlust gebracht.* se wellt ne derüm laien, *sie wollen ihn hinters licht führen.* derümme râen, *darnach raten. s.* ballstoppen. dęrümme, *darum, deshalb.* — **der-unner**, *darunter.* — **der-ût**, drût. *daraus, draus.* ik kann nitt drût kommen, *ich kann es nicht begreifen.* — **der-fan**, *davon.* — **der-fǫr**, *dafür.* — **der-vǫr**, *davor. 5. verbunden mit adverb.:* **der-denne**, *von da*

weg. — **derfôren,** *vorher, zuvor.* — **der-gâns,** *obwaltend, vorhanden.* — **der-hen,** *dahin.* — **der-hẹr,** *daher.* un sau der-hẹr, *und dergleichen. Gr. tüg.* — **der-langes,** *an etwas hin.* he gêt derlanges, *er bettelt. 6. verbunden mit verben lautet es* dệr: **dệr-dauen** *(auch* dâr-dauen, dâdauen), *dartun, hergeben, liefern.*

dêr (däir), *mädchen. Alten-Büren* dīr, dair.

der, ter, *comparativendg.* duirder, höchter. *vgl.* æger, merder.

dệr, tệr, *eigentlich dorthin, contrah. aus* dider, deder, *wie mwestf.* wệr *aus* weder (huether). dat es hệr as dệr (hær as tær; här as tär. *Firm. I., 365.)* dat küəmt hệr as dệr, *das ist so lang wie breit, das kommt auf eins hinaus. vgl. das oldenb. bei Firm. III., 28.* hen un här es like wît. — *ags.* thider, *engl.* thither. *s.* hệr.

dẹrhalwen, dẹrenthalwen, dẹssenthalwen, *deshalb.*

dêrne, *f. dirne.* dêrens *oft für mägde; daher glaubt sich manches mädchen auf dem lande beleidigt, wenn man sie* dêrne *nennt und erwidert wol:* ik hewe u de koie nit hodt. *auch Teuth. scheint* derne *im verächtl. sinne zu nehmen.* maghet die eyghen is, derne.

dẹrske, *f. 1. das dreschen. 2. der ort, wo gedroschen wird.* ik moch üm 3 ûr all op der dẹrske sîn. *die brechung hängt vom folgenden* r *ab. s.* dẹrsken.

dẹrsken, *præt.* darsk, dursk, *pl.* dürsken; *ptc.* dọrsken. *1. dreschen. 2. prügeln.* — *ags.* thërscan.

dersker, *m.* drescher. he iətet as en dẹrsker.

dẹrskefliəgel, *m. dreschflegel.*

dẹrtîd, *derzeit, damals. s.* dẹrtîges.

dẹrtig, *dreissig.* — *alts.* thritig.

dẹrtîges, *derzeit, damals.*

der-wîle, *auch* dewîle, *adv. und conj. unterdessen, während.* — *mwestf.* dewile dat se livet un lewet. *1347.*

dẹs, dẹssen, *alts.* thes. *1. indessen, dagegen, aber, jedoch.* ik well dat dauen, dẹs mait i mi lộwen, et sî dẹs *(es sei denn)* dat he krank es. *urk. v. 1465:* des *(dagegen, dafür)* solde Wilhelm Herman veir gulden in de hant geven. *Seib. Qu. II., 280:* dusses hadde dat capitel de herlycheyt, dat se mochten gan *u. s. w. 282:* dusses bat de fürste den semplyken rait vp dat wynhus. dest *Herv. R. B. p. 50.* — d ẹ s s e n a t = indẹssen [d]at: dẹssen at sik de drîver besinnt, besinnt sick ock de iəsel.

despe, *f.* trespe *(Fürstenb.)*

dẹste, *desto.* — *ahd.* des diu.

defendêren, *verteidigen.* — *lat.* defendere.

dẹffern, *erschüttern. transitiv zu folgendem: Kil.* dauen; daueren, nutare. vacillare, tremere, contremiscere, vibrare, coruscare, micare. *Teuth.* daveren, beven als en ollant.

Dêwel, *m. (Iserl.)* = Dûwel. — *aus altem* Diabol *wurde zunächst* Daibal, *dann* Dêwel.

di, dî, *dir, dich. als dat. ethic.* kæel di bat en frẹten. *(Altena). s.* diək, dek.

dicke, *adj. und adv. 1. dick, stark, gross.* dat es en dick ai, *das ist eine grosse freundschaft.* hai hẹt et nitt dicke, *er hat nicht viel.* hä es dicke drin, *er hat viel einzubrocken.* dicke frönne. ne dicke stunne. ne dicke fröndskop; *vgl. engl.:* they were too thick *(zu grosse freunde), was* „abrupt and vulgar phrase“ *genannt wird.* — dicke dauen, *gross tun, prahlen.* hai is der dicke dộr, *er ist ganz ausser gefahr. 2. trunken. 3. schwanger.* dicke mâken, *schwängern.* — *ags.* thicce.

dicke, *m.* im karnüffel ist de beste dicke = hẹrt niəgene, de schrệwe dicke = eckstên niəgene.

dickemẹlke, *f. dickemilch.*

dickemẹlksfraide, *f. besondere freude.* bat hẹs du dà fộr ne d.? *auch bei H.; syn.* kêrnemẹlksfröide *zu Wupperfeld.*

dicketunne, *f. krontaler, aus* ducaton, *engl.* ducatoon. di wäd ne dicketunne gaf', dàvan hälst döu dat jöusken af. *(Altena.)* Hâmer slött dicketunnen, lått den Dûwel brummen; *so setzt man im Volmetale die hammerschläge auf worte. Müller choragr. v. Schwelm s. 67: der schall eines rohstahlhammers hat sehr viel ähnlichkeit mit dem worte* ducaton. *Wenn man mit den hammerherrn oder reidemeistern darüber scherzt, so fragen sie gemeiniglich, ob man auch acht darauf gehabt hätte, was das gebläse dazu sagte. dieses seufzte unaufhörlich:* uth huus en uth hoof.

dickhẹrig, *dickfaserig, vom flachs. vgl.* fînhẹrig.

dickkopp, *m. 1. dickkopf. schelte:* lutherske dickköppe. *2. froschlarve, die zu Rheda* piəlk *(für* piərk) *heisst. 3. kaulkopf; syn.* kûling, dickkûts.

dickkûts, *m. pl.* dickkûtse, *kaulkopf. (Marienh.)*

dicks, *adv. fest, unbeweglich.* hàld dicks! *weiche nicht von der stelle! halte fest!*

hàld di dicks! *rühr dich nicht! steh still!* — dicks *scheint aus* dichtes *entstanden, wie* nicks *aus* nichtes. dicht *ist fest. in Hgb. 68⁵:* ghelove en is nicht dicht.

dicksack, *m. dickes kind.* — sack wie bûl.

diddel diddeldai, *ein refrain. vgl.* Thidelâ, *name eines baches im Werd. register. Ztschr. d. B. G. V. II., 271.*

diddeldöppken, *n. ein kleiner kreisel, eine knopfform mit durchgestecktem stäbchen, die man zur unterhaltung der kinder rund laufen lässt. Eichw. spr. 383:* dudeldop, *ostfr.* dudelap, dudekop, *schläfriger, stumpfsinniger mensch. Vilm.* dilltop. *vgl.* dideln, dudeln, *summen, schnurren. bei Wigg. II., Scherfl. 39 heisst* dilde, *einfältig.*

diəge, diəger, *adv. gediegen, tüchtig, sehr.* — *goth.* digrs, spissus, *mnd.* deger, degger, diger. *s. oben* dęge.

diəgel, *mit* te, *adv. tüchtig, gehörig.* ik hewwe mi te diəgel derâne plâget. — *R. V.* to degen. diəge, diəgel *aus* dîgan, *ags.* dîgan.

diəgel, *m. tiegel.*

diəke, *f. decke.*

diəke, *f. zehnzahl von häuten, decher. Osnabr. gesch. urk. 105:* deker grône hûde.

diəkel, *m. deckel.*

diəkeln, *deckeln,* enen, *einem bescheid sagen, einen zurecht weisen.*

diəle, *f.* diele. — *ags.* thill.

diəle, *f. oder* rûen diəle, hundsdill, krottendill, cotula fœtida. *(Warstein.) syn.* rûenblaume. — *ags.* dile, *f. ahd.* tilli, hundestilli; *Teuth.* dyl. eyn cruyt.

diəlsâge, *f. zweihändige* sâge *zum bretterschneiden.*

diəmsterig, *dumpfig, neblig (Hamm.) Gl. belg.* demsterlic, latebrosus.

diən *für* diəsen, *accus., unser* düəsen, düən. *(Obere Lenne:* diən dag, *heute.) vgl.* hodie.

diəne, *dannen, weg.* bà hęste dat diəne kriəgen? der diəne. *s.* der denne.

diənsen, *stöhnen, von anstrengung.* — *alts.* thinsan, trahere, *nds.* dinsen. *Teuth.* dynsen, trecken, bansen.

digge, *das gedeihen, zunehmen.* to digge gân, *zunehmen.*

diggen, *gedeihen, bekommen. spr.* unrecht guəd digget nitt. — *alts.* thîhan, *mwestf.* diggen. *Kerkh. hat das ptc.* gedegen. *aus* thîhian *entstand leicht* diggen.

dîk, *m. teich.*

dîken, *1. teichen d. i. flachs, der mürbe gemacht werden soll, in den teich legen. im Alten. stat.:* dämmen. *s.* rôteln. *2. wässern. Gr. tüg 28.*

dîl, *dicht, von gutem brote. wol* = digil, *goth.* digrs, *vgl.* dęge, diəgel, *nds.* dellig *bezeichnet die zu grosse dichtigkeit des brotes.*

dilgen, *tilgen.* — *mwestf.* delegen.

dilldöppken, = diddeldöppken.

dille, *in* dillenfuck, *spottreim auf personen beiderlei geschlechts, die in einem anstössigen umgange leben. (Altena.) s.* dittlenfuck.

dîmen, *m. diemen, garbenhaufen. syn.* trędhôp, winterhôp. — *vermutlich* = thimbæ *von* dimmæ, *dann* dîmen *wie* fîmen = fimbo *statt* fimba. *es ist einer von den fällen, wo* th *und* f *sich vertreten.*

dimpen, *s.* bedumpen.

dingen, *præt.* dang, dung. *ptc.* dungen, dîngen. — *ags.* thingan, gravescere *hatte im alts. auch die bedeutung häufen, daher unser* gedungen vull, *gehäuft voll. zu diesem verb. gehört* dung *(hügel) in ortsnamen, was Förstemann als erderhöhung zwischen morästen auffasst.* — *dän.* dynge, *haufen. vgl.* dwingen.

dingen, dinges, *n. 1. ding. (Paderb.)* dingens. *das erste eigentl. infinit., das zweite ptc. für* dingend *(wie* schrîves) *werden sie urspr. eine gerichtliche handlung bezeichnet haben.* — *2.* penis.

dingesken, *n. kleines ding.*

dingeskęrken, *bezeichnung eines namens, der nicht gleich einfallen will.*

dinseling, *gewöhnl. nur plur.* dinselinge, maipiere, fischbrût. *s.* maigræse, grase.

dinstag, *m. dinstag. v. Höv. urk. p. 37:* am dengstgedage.

dippen, *eine art kartenspiel. Gr.*

dîr, *n. pl.* dîrs. *tier.* — *goth.* dius, *ags.* deor, *alts.* dier. hai es en houge dîr. *(Lüdensch).* ek hef dat arme dîr, *fühle mich so fremd und verlassen, geringerer grad von heimweh.*

dîr, *n. weib, dirne.* dat arme dîr. — *neben* thiorna *gab es wol alts. ein* thiór, *thier, was ebenfalls dirne bedeutete. Lübben XIV., 49:* hôg dîr. *im Paderb.* daire, *pl.* dirnen. *syn.* dêr.

Dîrk, Dîerk, *Dietrich.* he kûert med sik selwer as de witte Dîerk. *vgl.* Gan-Dîrk, Hinner-Dîrk, Kasper-Dîrk, Melcher-Dîrk. dirk, *Dietrich* = *haarbeutel. Gr. schwänke 114.*

dîrken, *n. tierchen.* hai hęt dat dîrken

saihen, *er ist trunken. der säufer sieht tiere.*
dîsen, *præt.* dês, *ptc.* diəsen, *laufen, rennen. — wol für* dîhsen. *vgl. ags.* thise, *läufer (pferd, schiff) für* thihse, *dän.* deise, *hintaumeln, rennen. s. auch* kladîsen, kladîstern, eidechse, dextern, dacken.
disemensdôsken, *riechbüchschen, riechfläschchen. syn.* mannsdôsken. *zu* desem. *Lauremb.* desen.
disk, diss, *m. pl.* diske, *tisch.* hä stiəket de bêne unner annermanns disk.
dissblad, *n. tischplatte.*
dissdauk, *n. tischtuch.*
dissdecker, *m. tischdecker. s.* spiggebecken.
dissel, *f. distel.* hä biəwet as ne dissel (carduus nutans). — *ags.* thistel, *m., wie im froschm. der distel.*
dîssel, dîstel, *deichsel.*
dîsselbôm, *m. deichselbaum, deichsel. man spricht auch wol* dissel. — *ags.* thîhsl; *ahd.* dîsila.
dîsselkopp, *m. distelkopf. s.* rôse.
disslâe, *f. tischlade. syn.* dissschọt.
disslâken, *m. tischtuch.*
dissschọt, *schublade eines tisches.*
dissstâlen, *m. tischbein.*
dîsten, dîssen, *m. spinnrocken, oft mit einschluss des flachses. (auch Dortm.) ein compositum wie engl.* distaf. dîse, *eingebundener flachs (Tappe, 97ᵃ:* dyse), tain stab *(ags.* tân, *hd.* zain). *Fahne, Dortm. III., ehe- und hochzeitsordnung:* rockendiesten. *dies letztere scheint* dîsten *dem* dîse *ganz gleichzustellen.*
dittlenfuck = dillenfuck. *entstanden aus* drittelenfuck *(vgl.* Drytelenbusch), *spott auf zärtliche personen.* dittel, dritel, *zärtlich.*
Ditz, *Dietrich; wie Fritz.*
ditzken, *n. kleiner gegenstand. wohl* = titjen. — *Helgol.* ditjen, *neugebornes kind. Mda. III., 29. Montan. volksf. I., 6.*
ditzmännken, *n.* klaine d., *kleine finger. syn.* kl. kappeditzmann, klaine dimmelitzken, kl. dimmelitzmann, klaine pissewittmann, lingeling.
diewirk, *verrückt im kopfe (Paderb.).*
dobbel = dọbel.
dobbelstein, *1. eigentl. würfel, dann würfelspiel. Alten. urk. d. 16. jh. 2. zeug, worin quadrate gewebt sind.*
dọbel, *m. cubischer körper, würfel. s.* dobbel.
dóbeln, *würfeln.*
doch, dọch, *doch.* nê doch? *wirklich? — goth.* thaúh, *alts.* thuoh. *unser* dọch *passt nicht zum alts. der grund der brechung wird (wie bei* nọch) *im folgenden* ch *liegen. vielleicht verhält sich* uo *im alts.* thuoh *ebenso, so dass es sonstigem* uo *gleichgestellt werden darf.*
docht, *das taugen.* kain docht gieffen, *nicht taugen. vgl.* dat giət kain dûəgen. *Kil.* doghen. doghed.
dochter, *f. tochter.* se họt ne junge dóchter *(ein kind weiblichen geschlechts).* júnge-dochter *ist jungfrau.*
docke, *f. schlechtes pferd.* kọldocke, *ein pferd zum kohlentragen. vgl.* dacken.
docke, *f. 1. docke, strohpuppe zur unterlage für dachziegel; in der westl. Mark heisst sie* poppe *(puppe). 2. docke, mädchen, nordwestl. Mark. — anderwärts ist* docke *eine puppe zum spielen. Teuth.* dock of pupp. docke van stro.
döckes, *oft* = dückes. *(Bergisch.)*
docter, *m. arzt.* de docter stêt am wẹge, äffer me kennt ne nich, *das heilmittel (die heilende pflanze) ist oft gesehen, aber man kennt sie nicht.*
doctern, *den arzt gebrauchen.*
dôd, *tot.* dôd dauen, *auslöschen, ausstreichen.* dôd mâken; *töten wird jetzt immer so ausgedrückt, früher galt* dœden; dai könn mi vọr miner dọr dôdsmîten, *der wohnt nur einen wurf weges von mir entfernt.*
dôd, *m. tod.* so gọd as de dôd. dat sin ik in den dôd vergẹten. dat kann'k innen dod *(ganz und gar)* nitt lien. spigg en dôd derop! bai lange lẹwen well, dä maut di nà me dôe schicken = *du bist äusserst langsam.* des ênen sin dôd es des annern sin brôd.
dôdbrauk, *m. morastiger boden.*
dôddrîwer, *m. plagegeist.*
dôdêrenst, *völliger ernst.* dat es mi d.
dôdguət, *herzensgut.* dat es en dôdguəden kærl. *s.* dôd.
dôdland = dôdbrauk.
dôdlännig, *morastig.*
dôdnstûten, *pl. grosse korintenstuten, welche bei begräbnissen begüterter familien an die schulkinder verteilt werden. K.*
dôdrîpe, *überreif. (Weddigen.)*
dôdrûter, *m. sehr schlechter reiter. s.* dôd.
dôdspass, *m. vorzüglicher spass. Gr. tüg 21.*
dôen = ? dôdend, *ptc. von* dôden, *sterben.* na minen (minem) dôen, *nach meinem sterben. (Deilingh.) — dän.* døe *sterben.*
dôenbọskop, *f. totenbotschaft.*

Dôenhelle, *Totenhelle bei Veserde.*
dôenhiəmd, *n. totenhemd.*
dôenschîn, *m. totenschein.* geld àder en dôenschîn!
dôenwâke, *f. totenwache. sonst üblich, des unfugs wegen abgekommen.*
dôenwęg, *m. totenweg. ist bei Unna (Friedrichshöhe) der name des notwegs. s.* nôdwęg. *in einer urk. v. 1490 (Hüser chr. v. Arnsberg) werden* „noitwege *und* d o d e n w e g e“ *genannt.*
dǫer, *f. dotter.* aidår. *(Marienh.) syn.* 't gęle vam ai.— *alts.* dodro, *engl.* dodder.
dôf, *1. taub, vom gehör.* dôf op baiden åren. *2. taub, ohne kern.* dat geschûht ock nitt üm der dôwen nüəte willen (ce n'est pas pour des prunes, *Molière*). dôf kårn. *pleonastisch:* med dôfer kâfe làtt sik àlle mûse nich fangen. *3. taub, ohne stachel.* dôwe niətel, *taubnessel,* lamium album *und* purpureum. *4. taub, ohne bewegung. vom wasser: stillstehend, seicht:* hä arbet om dôwen wâter; *vgl.* de dowe Elbe *und dän.* doven, *stillstehend. 5. öde, tot d. h. wo niemand gehört wird.* en dôf dǫrp; *vgl.* „in die taube luft der kaiser ruft“.
dôfholt, *taubes, dürres holz. K.*
dǫge *in* ter dǫgen, *gehörig. s.* dûəge.
döggewệr = daigewệer.
dǫle, *f. dohle.* junge dǫle, *ein kuhname. husp. Mich. 1.* tale. *Teuth.* dail.
dolle, *f. ein rohes tonwerkzeug, bestehend aus einem holzschuh, der mit saiten bespannt ist.*
döllern, *lärmen. — altm.* dellern. *Weddigen WM. IV., 302.* d ö l w e r n, lermen.
dolske, *s.* kaudolske. — *ostfr.* dolske, *puppe, närrisches weib.*
dölwen, *1. prügeln. syn.* pülwen *(westmärk.),* pölwen *(berg.). 2. werfen.* in den bôm dölwen, *mit steinen, knitteln. (Balve.) 3. würgen, die kehle zudrücken. (Marsberg). 4. zerbrechen, ein glas. (Paderb.)* — [dolle = ? dolwe *ist knittel. Wallr. s. h. v.* sy sollen ouch dat Huyss em hove met sterke dolle umbgeven. *Urk. v. 1384. vgl. Claws Bûr 440. — ags.* thol, *m.* scalmus a quo pendet ramus. *nord.* thollr, palus, *holl.* dol, *ruderzinne.] Wigg. II. scherfl. p. 48* doven *(? für* dolven). *nds.* dölben, *ostfr.* daljen, *fr.* dauber. *nach analogie von* peddik = *nds.* duddek, *scheint hier* p *mit* d *zu wechseln. altm.* deffen. *s.* dåwern.
domkasten. *auf dem Unnaer tore befindet sich der sogenante* d., *in welchen die gartendiebe eingesperrt werden (1786). zu* dǒmen.
dǒnen, *mit einer stange auf den grund des wassers stossen, um einen kahn fortzuschieben. (an der Ruhr.) vgl. ags.* dynt, ictus, percussio; dynjan, strepere.
dǒnig *für* dǒgenig, *tüchtig, taugend. s.* düənig.
donnerlǒg, *n. donnerlauch. entweder* sedum telephium (donnerkrûd) *oder* sempervivum tectorum *(hauswurz) gemeint.*
donnersch, *in* donnersche blagen. *schelte.*
dǒntken, *n. liedchen. — ostfr.* dæntje. *vgl. nds.* dǒnen, denen, *plaudern. im Bielefeldschen ist* dǒnte = zech. *s. unser* gedǒnte.
dôpe, *f. taufe. spr.* dä binên stâtt an der dôpe, kuəmet nümmermệr te hôpe, *von taufzeugen, geistlicher verwantschaft.*
dǒpen, *præt.* dofte, *ptc.* doft, *taufen. — alts.* dôpian (dôpida, dôpde), *mnd.* dopen, *præt.* dopte. *vgl.* dûpen.
Dǫ̈pm, *Dortmund. — aus alts.* Throtmenne *(Werd. reg.) wurde* Dortpmunde, Dorpmunde, *daher die Form im volksmunde. Teuth.* Dorpmund.
dopp, *m. pl.* döppe, *rundlicher, meist hohler körper. 1. eierschale.* aidopp, *K.* et es bęter en half ai, as en liəgen dopp. *2. fruchtbecher der eichel. 3. hohlkreisel, manchmal auch kreisel überhaupt. hd. topf. 4. pfeifendeckel von draht. rda.*: hä hęt döppe op den ôgen, *er sieht nicht.* hä lǒpet as en dopp *(auch wol* dott). *vgl. Teuth.* dop, testa, trochus. *hd. topf, nd.* düppen, döppen.
döppen, *aushülsen, auskrullen, von bohnen und erbsen. bei Fürstenb. wird es nur von den bohnen gebraucht. — abgeleitet von* dopp. *s.* krüllen.
döppęrfte, *f. erbse, die nicht mit der hülse gegessen wird.*
döppkesspiəler, *taschenspieler. K.*
dôpschîn, *m. taufschein.*
dôpstên, *m. taufstein.*
dǫr, *f. pl.* dǫren, *tür.* dat mâket ęm de dǫr tau, *das hilft einem gewinnen; rda. der spieler. auch allgemein:* dat dait ęm de dǫr tau, *das hilft.*
dǫr, *n. tor. bei Iserlohn dafür* pårte.
dǫr, dör, *præp. c. acc. durch.* dǫr guədhait, *aus güte.* dǫr de langhait der tîd, *mit der zeit.*
dorant, *m. ackerlöwenmaul. reim:* dôrant dust dat hęt de häxe nitt en wust, hädd et dorant nitt en dån, dann

soll di de kopp im nacken stån. *syn.* dôrthan. *Kil.* orant *j.* knaptandekens kruyd, antirrhinum.

dǫrbüttig, *morastig. Kil.* botten, *flandr. j.* stooten. *Boden, den man leicht durchstösst, durchtritt.*

dôrd, *m. trespe. syn.* drespe *(Rheda),* dęspe *(Marsberg). — alts.* durth, *ahd.* turd. *Schm. z. Helj. erklärt* durth zizania, in specie lolium temul. vel bromus secal., *aber* lolium temul. *heisst hier* twęrk. *Teuth.* doirt is snoed sait dat onder guet koern wesset.

dǫrdauen, *durchtun. 1. öffnen, ein geschwür. 2. eröffnen, verraten:* et es ęm dǫrdån wåren.

dǫrein, *durcheinander.*

dǫrgân, *1. durch etwas gehn.* et well nix d., *es will nichts durchgehen z. b. durch den hals. 2. aufbrechen, von geschwüren.* de swę̂r es dǫrgån.

dôreinjâgen, *durcheinander jagen.* hä hęt ênen te wainig àder ênen te vial, dä de annern dǫreinjaget.

dǫrkrûpen, *durchkriechen.* ik sin lange genaug junge węst, dat hett: ik hewwe dǫrkrûpen lêrt un sin nirgens hangen bliəwen. dà es dem bäcker sin wîf dǫrkrǫpen, *wird gesagt, wenn weissbrot zu stark von der hefe aufgetrieben ist.*

dǫrlappen, sik, *sich durchhelfen so gut es geht.*

dǫrmel, *leichter schlummer. K.*

dǫrnaigen, *durchtrieben, schlau.* — naigen *für* naügen *kann ptc. sein* (naügend), *dann wäre die eigentliche bedeutung: durch und durch genügend.*

dǫrp, *n. pl.* dǫrper, *dorf.* dann so'k bàlle bûr ächterm dǫrpe wæren. dat maut en slecht dǫrp sin, dà nitt màl ne kęrmisse inne is. ik woll dat Hagen in Eilpe slaipe, dann gäff et alle ên dǫrp.

dǫrrängeln, *durchprügeln. s.* rångeln. *die erklärungen bei Firm. zu* durengle *und bei Vilmar scheinen nicht richtig.*

dorren, *stolpern.* hême d. *N. l. m. 28. s.* durteln.

dǫrriəpen, *durch die riffel ziehen, durchhecheln.*

dǫrslag, *m. 1. durchschlag, seihe. 2. durchbringer, verschwender. spr.:* en dǫrslag un ne rîwe sid nitt guəd .bi me wîwe. — *in M. Btr. II., 355 steht* doirsclath, *man lese* doirsclach. *Teuth.* doirslegher. verqwister. versloemer.

dǫrslân, *1. durchschlagen. spr.:* ne junge êke slätt bęter dǫr as en sæbel. *(Lüdensch.) 2. durch ein sieb drücken.*

dǫrst, *m. durst. — ags.* thyrst.

dǫrsten, *dürsten. — ags.* thyrstan.

dǫrsterig, *durstig.*

dǫrte, *f. drohne. — ags.* dora. *vgl.* durteln, *etwas langsam tun, schlendern.* die dummen dutten *(f.* durten) *Myth. 511, 512;* duttelten stên; durtke môer.

dôrthan = dôrant. dôrthan un dust jagt den dûwel dǫr den busk. *(Lennhausen.)*

dortke, *f. 1. drohne (Werl.) 2. geschwätziges sich überall aufhaltendes weib.*

dortken, *sich geschwätzig überall aufhalten.*

dôse, *f. dose.*

dôseken, *n. döschen.*

dössel, *kopf (tadelnd) (Velb.) — altm.* dæ̂sl = dæ̂ts. *ostfr.* dôsbartel, *dummkopf,* dôsen, *schlummern,* dôsig, *einfältig. s.* dusseln.

dǫtern, *1. sich bewegen; syn.* sǫtern. wann de pillen wâter sạiht, dann dǫterd (sǫtert) ęn de fuət. *vgl. Fisch. Garg. c. 38:* nachdem solche worte ausgestossen worden, fieng etlichen vnder ihnen dass gesäss zu tottern. *vgl.* dott. *2. schwätzen, faseln; syn.* 'et mûl schüdden. *vgl. engl.* dotard, *faselhans.*

dott, *da!* nû dott. *op d. a. hacke 27. s.* dä.

dott, *m. pl.* dötte. *1. grosser darm, dickdarm. 2. im pl. därme überhaupt. 3. kleines kind, berg.* dàtz. *4. elender mensch. — ostfr.* dot, *holl.* dot. *Mda. III., 428:* dott hede, *zotte hede. vgl.* zaute, *röhre, was umgesetzt sein konnte, wie* pott *(topf).*

dotz, *das dicke ende des eies. Mont. I., 27.*

döüwen, *drücken. — mwestf.* duwen.

dôwen, *heilen.* as de pocken dôweden. — *Slüter, gb.* dôven. *vgl.* dôf, *öde, tot.*

dǫwen, *toben. Gr. tüg. f. r. 102. — Slüter, gb.* daven, *toben, wüten.*

dôwen, *den hafer halb oder dreiviertel dreschen. (Werl.) — steht wol für* dölwen.

dǫwer, *m. tober, windbeutel. f. r. 144.*

drå, *adv. schnell, bald. — ahd.* dràto, *mnd.* dràde, *holl.* dra.

drabbe, *f. träber.* bêr-drabbe. — *ags.* drabbe; *holl.* drab, *hefe. s.* drawe.

dracht, *f. tracht. 1. bürde, die einer trägt,* dracht holt = dręg holt. *2.* tracht = *kleidung. 3. das tragen.* hilligen-dracht. — *Schüren chr. p. 23:* dracht.

drachter, *dahinter. K.*

drachterhęr, *hinterher. K.*

dràd, *m. pl.* dræ̂e. *1. drat. 2. faden,*

vgl. engl. thread. en langen dråd giət ne fûle nåt. pękedråd. — *ahd.* dråt.

drådtrecker, *m. dratzieher. um 1459 schon:* evert drathôgers land. *v. Hövel urk. 74.*

dræen, *draten, von drat.* ne dræen mûsefalle.

dragbôm, *m. stange zum tragen zweier eimer. (Fürstenb.) s.* lichte.

draghaftig, *tragend, fruchtbar.* d. holz. *Seib. Qu. p. 116. s.* dręghaftig.

drai, *drei.* he sûht ût as wann he kaine drai tellen könn.

draiâkel, theriak. — *mhd.* triakel; *engl.* treacle. *Teuth.* dryakel. — salwe emplastr. plumbum compositum.

draiblad, *n. fieberklee. syn.* bitterklê. *Teuth.* dryblat. cleverblat.

draidagsch, *dreitägig.* draidagsche fêwer, *tertianfieber. s.* inbellung.

draifsål, *trübsal.* sik med geduld smęren un med draifsål taudecken.

draigede, *f. drehung, stelle wo sich der weg dreht.*

draigen, *(Lüdensch.* drægen), *drehen.*

draigen, *præt.* drôg, *ptc.* drǫgen. *1. trügen. 2.* sik draigen op, *sich verlassen auf, sich hoffnung machen auf.* bà me sik op drûget, dat ęm entflûget. *im Möhnetal:* op dui heww' iək mui drǫen. *zum ptc.* drǫgen, *Gr. tüg 45 wird erklärt:* sich auf etwas trügen = *sich auf etwas freuen. vgl. fr. r. 147. — mnd.* drêgen up, *sich verlassen auf.* dryghen uppe. *sp. v. der upst.* sik dragen up. *Slüter gb.* sik dregen up *(crux fid.). Kantz.* dragen. *vgl. Köne z. Helj. anm. 2091.*

draigüldenblåer, *pl. fiberklee. (Marsb.) s.* draiblad.

draihærig, *der schlecht hört. K. s. 74. s.* drîhærig.

drailamp, *m. dreieckiger hut, dreimaster. (Altena.)*

draimann, *drei vertreter der bürgerschaft (des vierundzwanziger standes) gegenüber den erbsassen bei den ratsversammlungen. der letzte sogenannte sprechende* draimann *war der bürger Gottfried Kaupe † 1811. K.*

draimannsstråte, *eine strasse in Iserlohn. dreimann hiess in der Dortm. verfassung einer der drei personen, welche vorsteher der fünfundzwanziger waren, teils gildenvorsteher, teils aus den gilden gewählt.*

draischråtig, *dreischrötig, stark; vgl. vierschrötig, plump.*

draise *für* draüse, *f. drüse z. b. bei jungen pferden. Teuth.* droiss. geswelle. clyere.

draisk, *m. ein zu graswuchs benutztes grundstück, ein trockener heuplatz im gegensatz zu einer flöszbaren wiese. im westf. anz. I., p. 201 fragte H.: woher kommt der name* dreisch? *die redaction antwortete:* „dreisch *heisst in gebirgsgegenden soviel als brache in ebenen. der süderländer hat unstreitig vormals die brache nur drei jahre als weide benutzt; daher der name". R. A. 525:* treisch. *man vergl. ahd.* drisk, *dreijährig. D. Spr. I., 63. so wäre* i *in* iu *verschoben und dann wie häufig das aus letzterem entstandene* ia *umgesetzt. zeitschr. d. B. GV. III., 230:* dreiss liggen = *ungebaut liegen. v. Hövel urk. 77:* liggen dreys. *mir scheint das wort aus einem alten* theorsan *(trocken, dürr sein) zu entspringen; vgl.* terra *für* tersa *(trockenland). dafür scheint auch bei Wallr.* driesch, campestria loca, campi sicci *(1301) zu sprechen. Teuth.* dryesch. ongebuwet acker. *z. d. Berg. GV. 6, 50* thriuschon = *zu den draischen.*

draitimpig, *dreieckig, vom hute.*

draitipp, *m. dreieckiger hut. Gr. tüg 26.*

dråke, *m. (Aplerbeck* dracke), *drache.*

dråle, *der aberwitzig läppisch spricht.*

drålen, *1. die worte beim sprechen ziehen. 2. schwatzen. (Altena). — holl.* dralen, *engl.* drawl. *das* å *lässt eine zusammenziehung wie bei* pràlèn *vermuten.*

drælen, *1.* = drålen. *2. langsam sein. Kil.* drœlen, cunctari. — *vgl. altm.* dræteln, *träge sein, verdrossen sein, was indessen auch an* dorte *erinnert. Eichw. spr.*

drælepinn, *ein dräliger mensch.*

drælig, *1. seine worte zerrend. 2. langsam. 3. langweilig.*

drålpitter, = drælepinn.

dramm, *von garn, welches zu stark gedreht ist. K.*

drämmeln, *drücken, schwer mit den worten herauskönnen.* se såt dà sämmeln un drämmeln. *syn.* drǫkeln. — *vgl. Findl.* dremmel, obtusus ingenio. *s.* drammig.

drammig, *von garn, welches zu fest gedreht ist und darum sich kräuselt. vgl.* d r a m s î d e.

drammig, *drückend warm, schwül.* drammig hêt. *auch bei H. und bei Firm. I., 420. — vgl. ostfr.* drammen, *drängen.* he drammt mi mit to gan. dram

men *muss* thramôn *sein, aus alts.* thriman (thram), *springen. vgl. goth.* thramstei, *heuschrecke. Kil.* drummen, drommen, premere. — *Aesop. 80:* dram.
drang, *m. drang.* en drang nà me staule.
drängel, *m. starker kaffee.*
dränger = drängel.
drangsalêren, *bedrängen. K.*
drank, *m. trank, getränk.*
dränkel, *kuhschelle.*
drankfatt, *n. fass zum spülich für das vieh.*
dränsen, *eigensinnig weinen, von kindern. — mhd.* trensen, *auch vom schreien der hirsche und anderer tiere. Teuth.* kneesten. drensen. stœnen. suchten.
dråssel, *f. drossel. — mhd.* droschel, *engl.* throstle. *in der Grafsch. Mark kommen folgende drosselarten vor: 1.* kau-dråssel, *misteldrossel,* turdus viscivorus. *2.* swarte gaidling, *amsel, schwarzdrossel,* turdus merula. *3.* grîse gaidling, singedråssel, *singdrossel,* turdus musicus. *ist* gẹle dråssel *derselbe vogel? (goldamsel? so heisst hier der pirol* oriolus Galbula). *4.* sê-mêrle, *meeramsel, singdrossel,* turdus torquatus. *5.* kråmesfuəgel, *wachholderdrossel,* turdus pilaris.
dråsseln, herümme dr., *nicht recht voran können, langsam, schleppend, träge sein. K. s. das syn.* fåsseln.
dråsselte, *f. drossel. (Marienh.)*
dræteln, *zögern, säumig, verdrossen sein. K.*
dråtviôle, *f. ein weib, welches uns durch klagen u. geschwätz lästig wird (Elsey.) s.* viôle. *alte jungfer, alte schachtel, verschrobenes eigensinniges frauenzimmer, verblühte kokette, launenhaftes weib. K.*
draüf, *trübe.*
draüfsal, *trübsal.* smệr di med geduld un deck di med d. tau!
draf, *m. trab.*
drawe = drabbe. *(Marsberg.)*
drâwen, *traben.*
dreck, *m. dreck.* hä es bålle ûtem drecke, *er ist bald herangewachsen.*
dreckswalfte, *f. 1. schwalbe. 2. schelte für maurer.*
drẹg, *m. tracht, bürde.* en drẹg holt.
drẹge, *f. trage.* 'ne mist-drệge.
drẹgelâken, *n. laken, worin gras, laub u. dergl. heimgetragen wird. syn.* krûdlaken. de hiəmel såg ût as en drẹgelâken.
drẹgen, *præt.* draug; *ptc.* drọgen *oder* drẹgen, *tragen.*
drẹghaftig, *trächtig. Alten. stat.* dreghaftig. — *s.* draghaftig *und* dracht. *Schüren chr. p. 21.*
drẹgknoppe, *f. blütenknospe des obstbaumes.*
dregûner, *dragun. (Siedlingh.)*
drens, *dreimal. Weddigen WM.*
drell, *drall, festgedreht, von garn.* et es drell, et klanket sik. *vgl.* drillen, *im kreise drehen, schwed.* drilla.
drẹpen, *præt.* dråp, *ptc.* drọpen, *treffen.* et es omme drẹpen, *es ist auf dem punkte. spr.* bai de leste es, dẹn driəpet et.
Drês, *Andreas.* Sünten-Drês-Misse.
drẹf, *derbe, stark.* drẹf dauk. — *alts.* derbi.
drẹwel, *derb, frech. — alts.* derebi, derbi.
drệwen *in der redensart:* nu sin'k taum drệwen kuəmen, *nun bin ich zu spät gekommen (zur hochzeit, zur auction). — ags.* thearfjan, *darben.*
driət, *m. schiss.* bat soll en driət, wann he nitt stünke! en driət *(syn.* küətel) vam jungen. en driət! *ist starke negation.* ik hewwe noch schiət noch driət kriəgen, *ich habe ganz und gar nichts bekommen.* en driət un drai nüəte giət véir höüpe. *vgl. Claws Bur 683. — altn.* dirt, *engl.* dirt.
driəterig, *schmutzig.* se es so driəterig, me soll se nitt med der tange anpacken. dat niəmt en driəterig *(schlimmes)* ende.
Drickes, *Heinrich. s.* Drücks. en kölschen Drickes. *schelte.*
drigger, *m. dreier. Grimme.*
driggergẹme, *so hiess die reihe kleiner häuser auf dem friedhof nordwärts der Reinoldikirche in Dortm.* gam, gadum, *kleines haus. nach einem alten lagerbuche über das vermögen der Reinoldikirche (1476) waren die* driggergeeme *eigentum der kirche. K.*
driggerlei, *dreierlei.*
drîhærig, *der nicht hören will. s.* draihærig. — *vgl.* dreiharig (barbe à trois poils). *holl.* druiloorig, *langsam, träge.* drihärig, *störrig, widerspenstig, verwegen, durchtrieben. K.*
driəf, *m. stoss, schlag. — ags.* drif, actus, pulsus. *bei Weddigen:* drievgieven, *einem was abgeben, einen hieb geben.*
driəfweg, *weg, auf welchem vieh getrieben wird. syn.* düngelwẹg. *Schwelm. Vestenrecht.* Item, ein juckweg offte dreffweg, dar men henne driven und misten sall, sall wesen 7 voet wiet.

driətsch. dai es so drietsch nitt asse krumm stêt. *(Halver.)*
driewesk, *wer sich treiben lässt, widerspenstig. Sparg. 81.*
drill, *geschäftig. (Ründeroth.)*
drill, *m. drillich. — schwed.* drell.
drillen, *eigentlich rund herum drehen; plagen. — dän.* drille, *necken, vexieren.*
drîlôper, *m. ein fast ausgewachsener hase vom ersten wurf des jahres.*
dringen, *præt.* drang; *ptc.* drungen, *dringen.*
drinken, *præt.* drank; *ptc.* drunken, *trinken.* mēr gedrunken as gegęten heffen = *angetrunken.*
drinken, *n. 1. getränk 2. trinken, vom frühstück besonders.* ik well ne 't drinken oppet feld brengen. *3. dünnes bier der bauern in der ernte. Weddigen.*
drinkgeld, *n. trinkgeld.* dat kind hed mi d. giəwen; ik hewwe d. kriegen, *euphem. für: es hat mich nass gemacht. syn.* pi pi maken.
drîste, *1. dreist, furchtlos.* de hàne es drîste op sinen miste. men drîste! *nur zu!* it könnt mi män drîste lôwen, *ihr könnt mir nur glauben. 2. gut, schön gekleidet.*
drîte, *f. 1. kot. engl.* dirt. *fig.* nu stêt de kâr in der drîte. *2.* = driət. dêrne, *sagte ein Altenaer dratzieher,* ik hewwe diek so lêif, ik woll wual en pund diner drîte friaten. *sprichw.* drîte ût drîte in brengt dem bûersmann gewinn.
drîteklaüer, *m. der viel im dreck umher läuft. s.* drîtenklûwer.
Dryteleubusch, *ortsname bei Iserl. urk. von 1446. um 1719 schon in* Drillenbusch *verderbt.* Dritele *sc.* duve *ist turteltaube, eigentlich die zärtliche taube. man vergl. holl.* dertel, dartel *und ostfr.* darten, *die wol einer und derselben wurzel mit zart sind.* dritel *ist deminutiv adj.; in der ratsversammlung der tiere heisst diese taube* Trittelduve, *in anderen mnd. schriftst.* Tertelduve, Tartelduve. *das unordentliche* D *neben* T *fällt gerade bei diesen consonanten weniger auf; vgl.* dwingen, twingen, *zwingen.*
drîten, *præt.* drêt, *ptc.* driəten. *1. seine notdurft verrichten, scheissen.* se dritt alle op ênen hôp, *sie halten alle zusammen.* se driəten all op ênen hôp un gâfen't ęm-drop in den kôp, *heisst es in einem spottliede auf den fall Napoleons I. spr.:* se dritt in ênen sack un sûget an ênem kûəle (= küətel). drît in de weld un lęwe gêstlick! *2. fürchten; vgl. engl.* dirtfear. — *ags.* drîtan.
drîtenklûwer, *s.* drîteklaüer.
drift, *f. 1. das austreiben. Gr. tüg 56. 2. das ausgetriebene vieh.* ne drift schâpe. *3. die trift. — vgl. Seib. Qu. 151* drifft, *berechtigung zum austreiben.*
driftig, *triftig. als ableitung von* drift *in:* tsamen dryftig sin, *zusammen ausgetrieben werden. Altenaer urk. 1574.*
drîwen, *præt.* drêf; *ptc.* driewen, *treiben.* ik węt wǫl bat ik drîwe, wann'k en iəsel vǫr mi hewwe. — *alts.* drîfan. *Teuth.* dryven. menen ossen, perden etc.
drîwer, *m. 1. treiber.* wannær hęt de iəsel un sin drîwer ênen sinn? wann se baide im water sittet. *2. dauerhaftes kleidungsstück.* dat es en rechten drîwer, *von einem rocke.*
drog, *m. betrüger.* droge und schuldener. *Altena 1574.*
drǫg, *m. trug, betrug.* dat es oppen drǫg màket. *für* drǫg *auch* drǫt: en drôm es en drǫt. — *alts.* gidruog. *Schm. fragt, ob* uo *für* ou. *unser* drǫg *ist unorganisch, wie* dǫch, *es sollte* draug *heissen, aber vielleicht liegt ein goth* draúh *zu grunde. mwestf.* droech, *urk. v. 1552.*
drôge, *trocken.* et es so dr. asse pulwer, asse waitenkliggen, *(op. d. a. h. 8),* as en knǫken. de lampe es so drôge as sünte-Klås in der fuət. vi sittet oppem drôgen = use kau es güste. hä kritt nix oppet drôge. hä es noch nitt drôge achter den åren. hä hęt ne drôge lęwer, *er trinkt gern.* drôge wasken *(trocken waschen) wird von frauenzimmern gesagt, welche andere durchziehen.* sid it am drôge wasken? *fragte jemand solche frauenzimmer.* jå! *antworteten sie,* kuəmt se màl hîr! drôge Pêter, *trockener mensch, ebenso ostfr., berg.:* drûge Pitter.
drôgedank, *m. handtuch.*
drôgede, *f.* **drôchte,** *f. trockenheit. s.* drouget.
drôgeldank, *m. handtuch. (Alberingw.).*
drôgen, *trocknen; s.* hǫse.
drôgenapp, *m. mensch der still ist, wenig spricht.*
drôgepinn, *m.* = drôgenapp.
drôgewäske, *m. s.* drôge. drôgewäskers dà it sind!
drǫglecht, *n. truglicht, irrlicht.*

drôglecht, *n. 1. trübes licht. 2. irrlicht. Kil.* droghlicht, *irrlicht.*
drôgschęren, *tuch scheren.*
drôgschęrer, *m. tuchscherer.*
drǫkeln = sämmeln un drämmeln. — *vgl. nds.* trücheln, trochen, trochtern, *holl.* troggeln.
drǫkelpinn, *m. zögerer.*
drollgast, *m. ungeladener gast.* drollgast spielen, *ungeladen zu einer zeche kommen. es scheint, dass das wort eigentlich einen spassmacher bezeichnet, (vgl. Kil.* homo facetus, drol) *der, wie Steinhausen bei Immermann (Münchhausen) auch im kreise Iserlohn sonst nicht fehlen durfte und wol auch ungeladen willkommen war. anders bei Grimm d. Wb., wo aus* trollen *(sich wegscheeren) erklärt wird. aber* trollen *lautet auch bei uns* trollen. *vgl.* tûngast. drooghgast, draelgast, umbra. *K.*
drôm, *m. traum.* ik well di ûtem drôme helpen. *ich will dir die sache aufklären, deuten.* nû was ik ûtem dr., *nun war mir die sache klar.* dat soll mi im drôme nitt infallen. en droum es en druog un en fîst es en fluog, dai ovver int bedde dritt, dai finget wat.
drômen, *träumen.*
drǫmmel, *der aus dem zettelende eines gewebes zusammengedrehte kurze faden, womit beim wursten der darm zugebunden wird. K.*
drǫnen, *brummend stöhnen, vom vieh; auch bei H., der „brummen, wie eine kuh" erklärt.* hai drǫnet as ne kau, dä melk wæren will. — *neben* thiunan, thaún *ist wol ein* thriunan *anzusetzen. hd.* drohnen, dröhnen; *holl.* dreunen. *vgl. ostfr.* drinen, *mnld.* drœnen, gemere, *isl.* drynia, mugire, *goth.* drunjus, sonitus. *cfr. Gesch. d. d. spr. 2,756.*
drǫnert, *kaffee.*
drop, *s.* der (derop).
drǫpen, *m. tropfen.*" dat was en drǫpen wâter oppen hêten stên.
drǫpken, *n. kleiner tropfen.*
dropp, *m. tropf, pinsel.*
drǫssel, *f. drossel.* — ss *aus* st *assimiliert. ags.* throstle. *s.* drâssel. *Teuth.* droissel of merle.
drǫst, *m. satz von kaffee, oel.* — *engl.* drost. *vgl. alts.* driosan. *Teuth.* dross van œly.
droste, *m. droste.* — *MW.* drotsette, *später* droste, drœste.
drǫtelke, *f. schwätzerin.*
drǫteln, *schwätzen.* — *ostfr.* dröteln.
drouged, *f. trocknis. (Ebbegeb.)*
drubbel, *f. 1. traube. 2. dichter menschenhaufen. Firm. I., 371.*
drubbeldicke, *in menge und dicht zusammen. man hört auch* dubbeldicke. druwweldicke locken.
Drubbel-Helle, *ansiedelung in einem tale unweit Frönspert.*
drûbel, *gedränge, gewühle. K.*
drück, *sehr beschäftigt.* he es so drück in der arbêd. se hett et so drück, *sie sind in eifriger unterhaltung.* — *holl.* drok, druk, drokte.
drücken, *præt.* druchte, *ptc.* drucht, *1. drücken.* et es amme drücken, et küəmt ock noch ant kacken. *2. drucken. — für die verlautung des præt. und ptc. vgl. bei Th. ver-vem. p. 70:* opgerucht, *was wahrscheinlich aufgerückt d. i. aufgeschoben bedeuten soll. wir haben dasselbe lautgesetz, welches sich im engl. (z. b.* leave, left) *zeigt. rücken in folge der elision consonanten an einander, so verhärten sie sich,* d *wird zu* t *und die vorstehende tenuis wird aspirate. so gibt es neben* brûkede *auch ein* bruchte. sik drücken. me maut sik drücken, *druck mit geduld ertragen. Pick monatschr. 1, 580, Huseman reimspr. 121:* druck dich vnd lath wat auergahn, dat weder wil synen willen han.
Drücken, *Gertrudchen. syn.* Drüdgen.
drücker, *drucker.* baukdrücker. bat es fǫr'n unnerschêd tüsken 'me rûen un me baukdrücker. de drücker settet êrst, dann drückete; de rûe drücket êrst, dann settete.
Drücks = Drickes. dumme drüxe, *Must. 4.*
drüdde, *dritte. subst.* de drüddens, *die 3 im karnüffelspiel.*
Drüdgen = Drücken. *(Siedlingh.)*
drüədel, *f. zerrissenes kleidungsstück. syn.* hüədel, fudden.
druəm, *m. pl.* drüəme, *1. endchen garn, besonders des abgeschnittenen zettelendes. man holt sich solche von leinwebern zum einbinden der würste. 2. endchen draht.* middeldröme, dai ruth fellen. *Alten. statut.* — *mhd.* drum, extremitas. *mnd.* drum, *stumpf, stummel. vgl. hd.* trumm, trümmer.
druəmel, *m. aststück, besonders trockenes. syn.* häller.
drüəmelen, *träumerisch, schläfrig zu werke gehn, säumig sein. engl.* to drumble.
drümeler, *m. träumer, langsamer mensch.*

drüəmelig, *träumerisch, langsam.*
drüəmeln, *langsam rollen, sich langsam bewegen.*
drûəwen, *præs.* draf, *pl.* drûəwet, *præt* drofte, drof; *ptc.* droft, *dürfen. mwestf. infinit.* derven, *alts.* tharf, thurbun.
drûged, *f. trocknis. (Valbert.) s.* drôgede, drouged.
drüggement, *drohung. ein zwitterwort;* drüggen *mit romanischer endung* ment.
drüggen, *drohen. — ahd.* drawjan, *mhd.* dröuwen, *alts.* thra(w) *lieferte ein* thrawjan, *woraus einerseits* thrôian, *anderseits* threuin, thrûin *verlautete. aus letzterem unser* drüggen. dai van drüggen stirwet, dem maut me med førten lûen. *der umlaut rührt aus dem folgenden* i, *die vocalverkürzung aus dem eingeschobenen* gg. *schon im alts. muss für* thraw, thrawjan *eine nebenform* thrah, thrahjan *gegolten haben; letzteres lieferte das sonst rätselhafte* thregian, *wie sich* wegian *auf* wah *zurückführen lässt.*
drûks, *m. kleine untersetzte person.*
drunk, *m. 1. trunk.* en drunk water. *spr.:* es de drunk im manne, es de verstand in der kanne. *2. trunkenheit.* hai es amme drunke, *er ist dem trunke ergeben.*
drunken, *trunken, betrunken spr.:* dä drunken stiəlt, maut nöchtern hangen.
drüppel, *m. 1. tropfen. 2. traufe. — alts.* drupil; *vgl. die diminutiva* gössel, küətel, krüəmel, schüətel. *Lauremb.:* sik drupen, *zusammensinken.*
drüppelfall, *traufe. früher wurden die bettler, selbstmörder u. s. w. unter dem* druppelfall *des kirchendachs begraben. K.*
drüppeln, *träufeln.*
drüppelstên, *m. tropfstein.*
drust, *kräftig, gesund aussehend. (Hamm.) vgl. Diez I., s. 100 s. v.* drudo.
drûst, *m. 1. fruchtbeladener voller zweig. 2. zweig, busch überhaupt. (Ebbegeb. Dahle.) 3. blumenstrauss, (in Elsey, wo* lust *nicht gebräuchlich ist; ebenso in Dortmd.) — vgl. alts.* driosan.
drût, *hinaus.* de maut drût! *der muss hinaus, der muss vor die tür gesetzt werden. K.*
drüttiən, *dreizehn. — mwestf.* druttein. — **drüttiener**, *m. dreizehner*, 13 stüberstück, *5 sgr.*
drûfel, *f. kelle. Dortm.* druffel. *(so zu Hemer, Hœrde, Marsberg;* trûfel, *Lüdensch. Marienh.;* truffel, *Münster.) — altm.* druf, *engl.* trowel, *lat.* trulla. *2. bohrtraube. (Dortm.)*
drûwe, *f. 1. traube. 2. fassdaube. s.* bǫrdrûwe, bårdrûwe. — *franz.* douve, *ital.* doga.
druwwele, *s.* drubbel.
dû, **du**, *du.* dat. *und acc.* dî, di. *(Iserl.) vor 1802 pflegten die kinder in der gemeinde Hemer ihren vater mit* J *anzureden. als Wulfert der ältere dort pfarrer wurde, hörten die gemeindeglieder, wie dessen kinder zu dem vater* dû *sagten. ein gewisser meister sagte damals:* mine kinner söll mi ôk nitt mär J haiten. dû dat es laifde, me siət jà ock dû tiəgen usen Hęrgǫd. *seitdem verbreitete sich die sitte des* dûsagens.
dû, *m. beim kartenspiel.* ênem den dû anseggen; *daher wol auch:* sai hęt ęm den dû âne saggt, *von einer frauensperson, die dem schwängerer ihre schwangerschaft ansagt. — mw.* duwe, *sitte, brauch. ? sollte es alts.* thau *sein? wie* glû, *zu* glau, dûdissel *zu* daudissel.
dubbedubbedupp, *im Kinderreime.*
dubbeld, *1. doppelt. 2. = gross.* de dubbelde kàtechismus. de dubbelde schûrmann *(ein rechenbuch).* de dubbelde krâmesvuəgel. *s.* êweld.
dubbeldicke = drubbeldicke. hä sûht ût, as könn he niəne drai tellen, män hä hęt se dubbeldicke ächter den åren.
dubben, *kloppen, schlagen. gelinde auf etwas hartes stossen. ags.* dubban, *afr.* dober, douber. *Mandev. hat das ptc.* dubbed, *beschlagen, verziert. Gl. belg.* duffen, slaen. *s.* boken. *T.*
dûbekes, *eine pflanze.*
ducas. in ducas gån, *verloren gehn. Wedd. WM. IV., 37: Ravensb.* ducas, *verhaft, gefängnis. vgl. mnd. wb.* teufel; *hinterlist, betrug.*
duchten, *däuchten.* wenn di dat duchtet. *Iserl.* mi dücht.
düchtig, *adj. und adv. adj. tüchtig, gross.* he hęt sik en düchtigen slag opscheppet. *adv. tüchtig, viel.* sik düchtig opscheppen — ik hewwe düchtig arbedt. *Münster.* düftig, *adv. = stark.*
duckelhand, *kusshand.*
dückeln, *1. küssen. 2. sich geduckt, gebückt haben.*
ducken, *sich bücken.*
dückes, *oft. urk. v. 1522:* ducke vn vake.
ducks, *kuss. — ostfr.* dük, düke, *kuss.*
ducks, *milderer ausdr. für teufel.* hal mi der ducks. *K. Vgl.* ducas.

ducks = dicks. hàld ducks! *rucke nicht! beim knickern.* hàld di ducks! *halt dich still! beim verstecken spielen.*

duckhainken, *n. ein wasserhuhn. zu* dûken, *tauchen.*

düeksken, *küsschen.*

duckstên, *m. tuffstein. Kil.* duchsteen; dufsteen.

dûda, *f. wiege, in der kinderspr. — ostfr.* düdei; *vgl.* dàdà. *von fr.* faire dodo *(schlafen, kinderspr.) wird es nicht entlehnt sein,* dodo *dürfte eher aus dem deutschen, als aus* dormir *stammen.*

dûde, *tüchtig.* hei was auk en dûden kaplon wat seyne priädigen beweyset. *N. l. m. 60.*

dudeln, *dudeln, schlecht musicieren.*

dûdelsack, *m. dudelsack. syn.* polske bock. he sûht den hiəmel fọr'n dûdelsack an, *er ist trunken.* ik well di slân, du sast den hiəmel fọr'n dûdelsack ansaihen.

dûdissel, *f. saudistel, sonchus. s.* daudistel. *vgl.* dû. *ags.* thûfe thistel *zu* thûfe, luxurians. *syn.* suəgedissel.

dûdsk, *1. deutsch.* uəse Hẹrgọd verlätt kainen Dûdsken, wanne män en biətken latîn verstêt. *2. plattdeutsch und zugleich deutlich.* dat es en dûdsken mensken (brôer), *sagt der bauer von dem, der auf seine weise und in seiner mundart mit ihm verkehrt.* wann 'me dûdsk spriəket, *wenn man plattd. spricht.* de àllen dûdsken siet an stad „danke!" lätt diək wat drîten! *Bugenhagen verwendet* undûdesch *für Luth. undeutlich, obgleich ihm auch* undûdtlick *geläufig ist;* dûdesch *ist ihm also deutlich. vgl. 1 Cor. 14, 10. 11:* Twar dar ys mannigerley art der stemmen yn der Werlt, vñ dersuluē ys doch nene vndûdtlick. So ick nu nich weet der stemmen bedûdinge, werde ick vndûdesch *(Luth.: undeutlich)* syn, deme de dar redet, Vnde de dar redet, wert my Vndûdesch *(Luth.: undeutlich)* syn.

dûdsverdẹrwer, *m. deutschverderber. bei Iserlohn, auch v. H. angeführt.*

düəcht, *f. tugend. diese form, welche Burghardt in seinen gedichten anwendet, ist im kreise Iserlohn fast allgemein dem* dûgend *gewichen. — ags.* dugud. *s.* docht.

dûəge, *tauglich.*

dûəgen, *præs.* dôg, *pl.* dûəget; *præt.* dochte; *ptc.* docht, *taugen.* dat giət bat nitt en dôg = dat giət kain dûəgen. ik daue noch, bat nitt en dôg. *— alts.* dôg, *mnd. Hoffm. findl. 15.* dogen; docht *(taugt).*

duəgend, *brav, tüchtig, arbeitsam, erprobt. K.*

duəne, *adj. und adv. dick, dicht, fest, eng, nahe.* de kaie knäbbelt sik noch duəne. *(dick, satt).* he dait sik recht duəne, *er isst sich recht satt.* duəne bim hûse, *dicht, nahe beim hause. spr.:* jo düəner derbî, jo lâter derin. bind et recht duəne *(fest).* hä hẹt de schiənpîpen duəne, *er ist trunken.* hàld doch duəne, *halt doch fest. Must. 21. zu Marienh.* dọne. — *Keller fastn.* duen, 974^{29}. *ml.* donne. duəne *für* dune. *Teuth.* doen. styf.

düənen, *sich häufen, gehäuft sein.* so vull dat et düənt, gedüənt vull. *zu Fürstenberg:* de kẹrke is so vull, dat et düənt. — *es hängt wol mit ags.* dûn, *hügel und hd.* dûne, *sandhügel zusammen. Quickb.* dühnen, *vom ansammeln und aufsteigen der wolken. vgl. Stürenb. s. v.* dinen, *anschwellen, und unser* gedungen *unter* dingen.

duəner, *m. donner.* ik mainde des duəners te wèren. *fig.* de arme duəner, *der arme mensch, der arme teufel, von einem, den man bedauert. alts.* thunar.

duənerbessem, *m. donnerbesen.* dat di en d.! *vgl. Myth.*

duənerdag, duənerstag, *m. donnerstag. — mwestf.* donredagh, donderdach.

duənerigge jå! *eine beteuerung.*

duənerkîl, *m. donnerkeil, ein fluch.*

duənerkrûd, *n. donnerbohne,* sedum telephium. *vielfacher aberglaube. — ags.* thunorvyrt, barba jovis. *Teuth.* donrekruyt. *in Apricke hieng eine solche pfl. an der stubendecke. jeder von der familie hatte ein blatt angerührt, wessen blatt zuerst verwelkte, hiess es, der werde zuerst sterben. ähnlich fand es Linné in Schonen.*

Duənerkûle, *f. ortsbez. bei Hagen. vgl. Myth. 155.*

duənermâge! *ein fluch. vgl.* suəgemâge.

duənerpål, *m. donnerkeil (Volmetal.)* dûsend d.! *fluch. Must. 49.*

duənerslag, *m. donnerschlag.* hä mâket ûtem fọrt en duənerslag.

duənerwẹer, *n. 1. donnerwetter. 2. fluch.*

düənig, *tauglich, tugendhaft.*

dûerde, *f. teuerung, teuersein. — alts.* diuritha.

duəse, *f. ungehobeltes frauenzimmer.*

düəse, düət (düsse, düt), *dieser, diese, dieses. — mw.* dusse. bit fan düən

dâgen dann! = *bis auf baldiges wiedersehen. abschiedsgruss.*

duəsel, *m. schlummer, betäubung, schwindel.* hai es im duəsel, *er ist trunken.* — *ostfr.* döse, *engl.* to doze.

duəseldüppen, *n.* d. spiəlen med ümmes, *jemand zum spielball seiner launen machen.*

duəselig, *schwindlig.*

duəseln, *(u.* **duedeln***), dusseln, träumend gehn. s.* induəseln. dudenkop, *schlafmütze. K. fastn.* 975[24]; *ostfr.*

düəssîd, *disseits. op. d.* — *mwestf.* up dussyt.

duətkemôer, *f. riesenmutter.* op der d. *heisst eine waldstelle zwischen Hemer und Frönspert. andere formen sind* duttkemôer, durkemôer, dọtkemôer. *ein Deilingh. msc. des vorigen jh. hat* dotge moher. *als reinste form darf man* duttke môer *für* durtke môder *ansehen. das bei Grimm Myth. 495. 511. 512 erwähnte* dutte *(riese) steht für* durte. *s. unten* dutteltenstên.

dûgend, *f. tugend. s.* düecht. jûgend es kaine dûgend.

dûgendsam, *tugendsam. 1670.*

dûgenitt, *taugenichts. (Paderb.)*

duggen = döüen. *Gl. belg.* duwen; drucken *T. zu* thiuvan.

dûk, *klebkraut. (Weitmar.) s.* tûk. — *für* dudik.

dûken, *1. tauchen. 2. ducken.*

dûkenacken, *m. ducknacken, schelte für einen, der gebückt geht.* — *ostfr.* duknakkt, duknakke. *altm.* dûknackig.

dûker, *m.* = dûwel. de dûker hale! hal't der dûker! *Dortm.* döiker. dat soll der d. wẹtten!

dull, *toll.* hä wèrd op ênem sinne nitt dull. *spr.:* jo duller gebrugget, jo bẹter bêr. dauen as de dulle, *sich dumm stellen, tun als gehe einen etwas nicht an.* — *goth.* dvals, stultus.

dülle, *f. dille, tille.*

dullehans, *in* d. dauen, *toben, lärmen.*

dullbraüer, *in* dat es en dullbräuer *(für* dullbrugger). *s.* dull.

dullbuəter = dullbräuer, *tober, lärmmacher.*

dulldöipen, *überreden, überlisten, einschüchtern, irre machen. K. s. d. folg.*

dulldôwen, *1. einen an den kopf schlagen, dass er die besinnung verliert. 2. Weddigen WM. IV., 302 aus dem getraide durch eine art von dreschen die besten und meisten körner herausbringen. fig. gewaltsam und rauh mit jemand umgehen.*

dulle-hôwed-krankhet, *f. nervenfieber. vgl. Goldschm. p. 17.*

dullehundsblaume = hardkopp, *Centaur. cyanus. (Siedlinghausen.)*

dulle-katte, *f. ein spielzeug der kinder.*

düllen, *m. beule. s.* büllen. *vgl.* dullslag, *m. schlag der eine beule absetzt. urk. v. Wetter. Schwelm. vestenrecht:* Item, dey eine d û l l schlôge bla und nit blodig, klaget hie dat dat iss veer schillinge dem landheren. — kûr mi kainen düllen an den kopp! *mach mich nicht irre. K.*

dullhaüer, *m. langstieliges säbelförmiges werkzeug, welches nach den westindischen plantagen verkauft wird.*

dullkrûd, *n. ? mutterkorn, lolch.* et es dullkrûd im brôe. *Kil.* dullkruyd, dullebesien, solanum mortale.

dullrâmes = dullbraüer. *Grimme.*

dulst, *m. dicker qualm bei einer feuersbrunst. (Balve)* — *für dunst s.* dûster.

dûme, *m. daumen.* hä slätt ẹm wọt unnern dûmen. du kannst oppen dûmen flaiten, *Gr. tüg 21. sollte* dûme *zurückgehn auf* thimma, thumma, thumba? *die engl. schreib.* thumb *mag noch eine richtige überlieferung enthalten. vgl.* wîmen, dîmen, fîmen, îmen.

dumenêren, *dominieren.*

dûmken, *n. kleiner daumen.* sühstu min dûmken, dann maustu lachen. *kinderreim* hai maint, he wær nâm dûmken de êrste.

dûmling, *m. däumling. Gl. belg.* duymelinck *j.* winterkoninckskenn, troglodytes.

dumm, *dumm.* so dumm as en kûken. du büs ne dumme kuəse. he es te dumm med me iəsel te danssen, wamme ẹm ock den stẹrt in de hand dait. bà dai dumm es, kann ẹm 't fell män wẹg gân. hai es so dumm nitt, dat et ẹm am ẹten schadt. dai es te dumm taum weglôpen. dumme lû maüt ôk sin, süss konnt de klauken de witze nitt lâten. du büss jà so dumm as uəsem Hiärgọd sin rîdpẹrd.

dummbård, *m. dummkopf.*

dümmeln, *ersticken. syn.* dempen. — *Sündenf.* dumpen, *ersticken.* dümmeln *für* dümpeln *aus* dimpan. *M.Beitr.II,86.*

dummerjân, *m. dummkopf. vgl.* adrijân, herodriân, nədrijân, fluədriân, trampeljân; *bei Wolke:* bullerjân, pulterjân, plumperjân, satriân *p. 28, 30. Tappe, 46*[a]; papriân. *Aesop. (Hoffm.)*

dummert, *m.* = dummerjån. *f. r. 8.*
dummsnûte, *f.* = dummerjån.
dümpel, *m. löschhorn, dämpfer. syn.* dümpelhårn. — *holl.* domper. *mnd.* dumpen, *ersticken. Sündenf.*
Dümpel, *ortsname. bei Hemer, im Lennetal,* dümpel by die Niestatt *v. St. IX., 171. vgl. ahd.* tumphilo, *engl.* dump, *oder schweiz.* tumpf, *einbiegung.*
dümpel = endken. en d. wuhst, *ein stück wurst. (Paderb.)*
dümpen, *dämpfen, auslöschen, ersticken. K.*
dümpesk, *1. dämpfisch.* — op der bǫrst. *fr. 119. 2. gedämpft,* dampf en d. jå. *Galant. 29.*
dung, *butterbrot. (Crombach im Siegensch.) cfr. Vilmar, hess. idiot.*
dunge, *f. düngung.* in der dunge hàllen.
düngeldenst, *m. düngedienst, ein spanndienst. über* l *vgl.* richtelpat. *Schwelm. vestenrecht.*
düngelwagen, *mistwagen. Schwelm. vestenrecht.*
düngen, *düngen.* — *ags.* dyngan, stercorare.
dunkelrôse, *f. kuhname.*
dünken, *præt.* duchte, *ptc.* ducht, *dünken.* dat duchte mi wǫl. — *alts.* thunkian, thuhte. *engl.* methought.
dunker, *dunkel.*
dünne, *dünn.* dǫr dick un dünn gån. wǫt dünnes *(flüssiges, suppe). fig.* mi es der dünne tau. *vgl.* em es so fûl dertau. *auch Dortm. es ist mir zu einfältig, es ist der mühe nicht wert.*
dunngrundig, *mit dünner ackerkrume.*
dünninge, *f. schläfe.* — *ahd.* dunwanga. *ags.* thunvenge, *dän.* tinding. *Teuth.* dunnyng. dunegge.
dûpen, *præt.* dôp, *ptc.* dôpen, *tauchen. (Hœrde.) s.* bedǫpen. *Gl. belg.* duppen, *lebes, olla T.* duppe, doppe. *olla K.*
düppen, *n. 1. topf (irdener). 2. einfaltspinsel.* — *Hoffm. findl. 18* düppel, stultus. *fr.* dupe.
düppenkræmer, *m. topfkrämer.* ik sin sin wîf un sin fell, hai kann mi slån bat he well, hadde dem d. sin wîf saggt.
düppsterken, *n. kleines kind, welches kaum gehen kann.*
dûr, *teuer. comp.* dûrder. *vgl. Fahne, Dortm. urk. 2, 284* merder *(mehr).* so dûr asse sàlt. de dûre dôd. hä sûht ût as de dûre tîd. den wyn op düren koìp setten, *den wein verteuern. Alten. stat.* kür di kür de buotter is dûr. *K. Teuth.* duyrtyd. caristia.
düringe, *f. teuerung. Alten. urk.*
dûrunge, *f.* = düringe.
dûren, *dauern.* nitt dûren können, *ungeduldig sein.*
dürchstrîken, *durchprügeln. (Meinerzagen.)*
dürpel, *m. schwelle.* se gengen ǫwer den dürpel, *sie gingen durch.* — *Tappe 9b 229a. vgl.* duropellum. *Teuth.* dorpel. sulle. *berg.* dörpel.
durteln, *schlendern, langsam und gemächlich gehn. s.* dorren.
dûs = bûs. — *ags.* thysa, strepitus. *s.* dûsen.
dûs, *teufel.* dat di der dûs. *K.*
duschen, *rauschen. (Odenthal). s.* dûsen.
dûse, *s.* hackedûse, kuckeldûse. dûse *muss caldaunen, därme, bezeichnen, was sich dehnt, aufbläht* = dunse *zu* thinsan. *vgl.* dûse. *Gr. wb. vgl. noch* dûsæs *f. n. Bgh. randnote zu Nehem. 3:* „ere geweldigen brachten eren hals nicht thom denste erer heren, de armen mǫten dat crûtze dragen, de ryken geuen nichtes. Dus — Es heft nicht, Sees-czinke gifft nicht, Queterdrey de helpen frey.
dûsing, *f. n.* dôsing, duysing *ist gürtel. Gl. belg.* Dusinck dat is eyn kostel gulden of silveren gordel hooch bespanght. trophium, stromacium *T.* duysinck. monile, bulla *K.*
dûsen, *einen schall hervorbringen. — vermutl. alts.* thiusan. *vgl. Gr. II, 50. Gl. belg.* dœsen, pulsare cum impetu et fragore *K.*
dûsend, *tausend.* der dûsend! *für* der dûs! *ausruf der verwunderung.* d. sint Velten!
dûsendgüllenkrûd, *n. tausendgüldenkraut.* dat es ênen dä kennt d., *der hat den stein der weisen gefunden. (Enneperstr.)*
dust, *m. strauss. (Fürstenberg.) — ? =* drust *für* drûst.
dûst, *m. beule, geschwulst.* — *Dortm.*
dûsten. *für* dunst *zu goth.* thinsan, *vgl.* gedunsen.
dust, *doste.* hästu nitt dust un baldriån, soll di de kopp im nacken stån. *(Fürstenb.)* dust *(Brilon) kommt in den weihbund.*
dûster, *dunkel.* et es so dûster as im sacke, — as in der katte, — as im kattenbalge, — as im kaubalge. — *alts.* thiustri. *es ist mit* dunst, *dicker dunkler qualm, eng verwandt. ahd.* dinstar *ist aus* dunstar *verdünnt.*
dütken, *diminut. von* düt *(dieses).* ümmer es der wǫt; es et kain dütken, dann es et en dätken *(jenes, das).*

Dutteltenstên, *m. auf dem Ebbegebirge ist ein haushoher von mehreren kleineren umgebener stein. der sage nach haben ihn die riesen dahingestellt. man denkt dabei natürlich gleich an den riesennamen* dutten *(Myth. 511, 512), der auch als alter hausname zu Balve vorkommt und bei Hemer in dem namen* Duttkemôer *steckt. es gilt dafür die richtige etymologie zu finden. Grimm l. c. sieht darin* dumm, *so dass das epith.* dumme *verstärkend oder nach volksweise zugesetzt wäre. er vergleicht* dod *(geck) beim Teuthon. ich glaube, die reine grundlage des wortes (bis auf eine sehr häufige versetzung des* r) *steckt in unserem* durteln *(langsam und gemächlich gehen).* dutte *wäre also assimilirt aus* durte. *der begriff des schwerfälligen, trägen passt auf riesen. Myth. 496*.* durte *steht aber für* thrute *(ags.* thryte, *welches ausser* molestus *auch* piger *bedeutet haben dürfte). so sind wir denn bei* thrutan (thraut) gravescere, pigere *angekommen. hieher gehört auch der name für Virgils* ignavum pecus: dọrte, *f. drohne,* dortke *dass. und fig.* dọrtke, *faules geschwätziges weib,* dortken, *sich als* dọrtke *betragen, endlich die consonantisch reineren formen* drọteln *(ostfr.* dröteln) = dọrtken, *und* drọtelke = dọrtke. *Teuth.* dod. *geck. Aesop* dutte, *albernes frauenzimmer.*

dutz, *stoss,* hippendutz. *schwed.* dust, *vgl.* metz = mest.

duff, *dumpf. vgl.* stûf. *schwed.* dof, *ostfr. glanzlos, matt.*

dûwe, *f. taube.*

dûwek, *m. tauber. — für* dûwerik, *vgl.* lêwek. *Gl. belg.* duverick *T.*

Dûwel, *Teufel.* dû un der D. dat wêt der D. dûwel hàle! junge, büstu des dûwels! de D. dritt ümmer op den grötsten hôp. jo mær de D. hẹt, jo mær at hai begẹrt. bai med dem D. fôrt, maut't postgeld fọr ne betalen. he hẹt de D. vull. du büs jüst as de D. un sine grôtemôer *(zu dem der im handel übervorteilen will).* dat es 't leste, bat de D. driəten hẹt *(sehr schlecht).* dat dôg dem D. int mans ritt.

duweldicke = dubbeldicke.

dûvelsbeeren, *pl. alpranken. (Fürstenb.)*

dûwelsbänner, *m. teufelsbanner.*

dûwelskind, *n. teufelskind.* du d.!

dûwelskirssen, *pl. 1. beeren der eberäsche (Iserl. Rheda). 2. beeren des hartriegels. (Kalthof.)*

dûwelstwang, *m. teufelszwang.* maiten es en d.

dûwelerigge, *f. teufelei.*

dûwenkẹrwel, *taubenkerbel,* fumaria offic. *ebenso im hort. sanit. vgl. Schiller I., 20. Kil.* duyuenkeruel, fumaria.

dûwocken, *schachtelhalme,* equisetum. — *Schamb.* dûwenwocke.

duweldicke = dubbeldicke, *gedrückt.* d. *zu* duwen, *drücken.*

dwingen, *præt.* dwang, *ptc.* dwungen, *zwingen, wofür bei Iserl.* twingen, dwingen, dringen, dingen. *der übergang von* thr *in* thw, *von* dr *in* dw *ist ein organisch leichter. manche personen können* dr *nur wie* dw *aussprechen. eben so leicht geht* thwu *oder* dwu *bei alter aussprache des* w *in* thu, du *über. in einer urk. v. 1525 (v. St. IX., 213) heisst es:* „oich die andere schlechte, die aldair von aldes gelegen hebben, also aeverhoeght *(über gebühr erhöht)* ind b e d r o n g e n werden.“ *dies vorausgesetzt darf angenommen werden: 1. ein altes transitiv* thringan = *beladen, beschweren, drücken ist die grundlage von* thwingan, *woher nd.* dwingen, *märk.* twingen, *nhd.* zwingen. *2. aus alts.* githwungan *ist erst* githungen, *ags.* githungen (gravis, venerabils) *gebildet. 3. alts.* ergithwungen *(ehrbeladen) vermittelt und lehrt den übertritt in die bildliche bedeutung. 4. die sinnliche bedeutung und der hinweis auf* thringan *zeigt das nd. man vgl. Ssp. III., 41, § 3:* so me lovede gedungen. *Münst. beitr. IV., 506* mit willen und unbedungen. *5. Schmell. gloss. z. Helj. s. v.* thuingan *will ags.* thungen (gravis, venerabilis) *auf ein* thingan *zurückführen. das scheint annehmbar unter der voraussetzung, dass* thingan *aus* thringan *entstand und weiter, dass ein aus* thringan *hervorgegangenes* thwingen *vermittelt habe.*

E

ebben, *entzündung der haut verursachen.* bomwullen tûg ebbet. — *Köln.* ebbende blodige wonden. *s.* ewenen.

ebbig, *1. was entzündung verursacht. 2. entzündlich.* ik hewwe 'ne ebbige hûd. — *Schamb.* ebbig *und* ewwig. *Siegen:* ähmig. *syn. Rheda:* aire hûd, *s.* êr. *mhd.* ebic, *verkehrt, ahd.* abuh. *die begriffe umkehren, verkehren, böse werden berühren sich auch sonst, vgl. ital.* torto, *fr.* tort, *engl.* wrong. *s.* ewenig.

êbręker, *m. ehebrecher. scherz:* du sass van dâge noch en êbręker wèsen. *man schreibt auf tür und pfosten ein* E *und lässt öffnen, so dass es gebrochen wird.*

êbrękersche, *f. ehebrecherin.*

echelte, *f. egel. — ahd.* ekala, *f. mhd.* egele, *f. westf.* achel, ächel. — *syn.* hessebitte. *K.* ecchel.

echeltenkolk, *m. egelteich.*

echte, *f. ehe.* ter echte hewen, *zur ehe haben.* se hett sik nitt te echte giəwen lâten, *sie sind nicht getraut.* te echte nęmen, *ehelichen. K. — mwestf.* echt, *ehelich; vgl.* unecht kind, *uneheliches kind.*

echtelû, *pl. eheleute.*

ecke, *ich. K.*

ecke, *f. ecke, winkel.* an allen ecken un kanten solt stâen musekanten. *(Lüdensch.)*

eckelig *für* erkelig, *ekelig. vgl.* lêwek *f.* lewerk, dûwek *f.* dûwerk.

eckern, *n. eichhörnchen. K.*

eckernkamp, *eichengehölz. K.*

eckernschǫt, *eichengehölz. K.*

eckers, eckersch, *nur. Firm. I, 446.* äckers. *(Remsch.) vgl. altniederd.* niet ekir — neuen ok = non solum — sed quoque *(in Essener glossen).*

eckschapp, *n. eckschrank.*

eckstên, *m. eckstein.* en âld mensche es en eckstên, woran sik jêder stött. — *mnd.* eggestên.

êd, *m. eid. — alts.* êth, *ags.* âdh, *goth.* aiths, *ahd.* eit.

Edelburg, *aus* Erleborg *entstellt.*

Edelhof, *aus* Erlenhof *entstellt.*

ędelmann, *m. pl.* ędellû, *edelmann.* ędelmann bi ędelmann, będelmann bi będelmann; den bûr oppen ędelmann setten.

êdem, *m. eidam; (in Lüdensch.* éidum.) — *ahd.* eidum; *ags.* âdhum.

êe, *f. ehe.*

êergôs, *f. 1. wildgans. 2. kranich. zu Eckenhagen sagt man:* de êrkrân kommen, *und hd. nennt man sie dort* irrgänse. *diese form und die grundbedeutung des goth.* airzis *lässt annehmen, dass* êer = êr *ist. s.* êr.

êgen, *eigen. 1. eigen. 2. = seltsam.* et es mi so êgen *(sonderbar zu mute).* dat es ne êgene frau *(wunderliche, eigensinnige frau). Wedd.: 1. eigensinnig. 2.* mi is êgens, *mir ist nicht wohl.*

êgen, *verdienen. s.* aigen.

êgenhait, *f. eigener antrieb.* dat dait he ût sîner ê.

êgenschop, *f. 1. eigenschaft. 2. angemessenheit.* dat hęt kaine ê., *das passt nicht, taugt nicht.*

Eiden, *pl. Eidberg, heute* Êen, *Ebberg darf nach Færoischem Eid gedeutet werden* „saadant et indknebet stykke land kaldes et Eid". *Landt Færoerne p. 35.*

ek, *ich. — westmärk. und berg. dat. und acc.* mek.

êkappel, *m. gallapfel. Kil.* eyckappel, galla.

êke, aike, *f. eiche.*

êkelbôm, *m. eichbaum. — Urk. v. 1572:* eickelbom.

êkelte, *f. eichel. (Bochum.)* aikelte, *f. (Hœrde.)*

êken, *eichen, von eichenholz. — ags.* æcen.

êken, *stehlen.*

êken, *aichen.*

êken, *n. eichhörnchen.*

êkenbæster, *m. dicker eichenstock.*

ęker, *f. eichel. — Lud. v. Suth.* eckeren, *pl., ags.* äcern, *goth.* acran. *dass das wort bei uns sonst neutr. gewesen ist, lehrt* bauk, *n., bei welchem* ęker *ausgelassen wurde. im mwest. (Seib. qu. I, 125) bedeutete* eykeren, *n. eichenwald.*

êkhærnken, *n. (spr.* éikhærnken) *hirschkäfer. (Canstein.)*

ękse, *f. axt. — alts.* acus; *ags.* eax. *v. Höv. urk. 112:* ixse. *also war 1541 die brechung iä geläufig.*

êksken, *n. eichhörnchen. zu Canstein:* éiksken. *syn. im Ssp. III, 47 § 2 gl.* eckeren; *(Seib. Qu. I, 125:* eykeren, *eichwald) zu Weitmar:* katsčiker, *vgl. eichkätzchen; zu Liberhausen:* konert.

ękster, *f. elster. — ahd.* agalastra, *alts.* agastria, *später* egestre; *mhd.* agelster. *Tappe 62ᵇ:* egster. *für* ękster *wird auch* ęster *gesagt. vgl. ags.* agu, pica. — *Spr.:* ne ęxter lätt dat hüppen nitt. *so Münst. G. Qu. III, 7 von einer ehebrecherin:* „dieweil die aegester ehr huffen nicht wolte nachlaessen." — de exter un de kraige de göngen te hôpe taum naigen, de exter sagg: du swarte dîr, du wost mi wǫl bedraigen.

ęksterôgen, *pl. hühneraugen. — vgl. hd.* aglosteraugen; *Kil.* exterooghe et kraeyenooghe.

ękstern, *1. peinigen, quälen. 2. milder: vexieren. — wol nicht vom vorigen, sondern aus einem verb.* akan, *ags.* acan, dolere *abgeleitet, ebenso wie* weistern *für* wagstern, *s.* wæstern. — *Heinzerl. p. 92:* äcke, *jemand ärgern, auf schelmische weise plagen. p. 93: ebenso lässt sich mit recht das neben* äcke *in gleicher bedtg. vorkommende* äksdern, *ww.* äxtern, exern *bei Schmidt 54, schles.* äxtern *bei Weinhold beitr. zu einem schles. wb. 7ᵃ hieherziehen, bei welchem wort sich ebenso wie im nhd.* axt *eine dentalis einstellt.*

ęksternnest, *n. elsternnest.* et es hîr bęter, as im ęxternneste, *es ist hier behaglich.*

elde, *f. alter,* ætas. — *alts.* eldi; *ahd.* altî.

ęle, *f. elle.* ik well ęm wǫl de ęle męten. — *goth.* aleina; *ags.* eln.

ęlenbǫgen, *m. ellbogen. syn.* elltipp.

eléns *für* all-éns, *gleich. — urk. von 1479:* twe alleyns ludende *(gleichlautende)* notteln. *vgl.* glens.

ęlern, *erlen, von erlenholz.*

ęlerte, *f. erle. — ags.* alor, alr, *lat.* alnus.

élewen, *elf. — vgl. Schrae 145:* leyf. *Helj. 5723:* leva (lebha), *f. überbleibsel. s. auch Schleicher d. deutsche spr. s. 233.*

êlitsig = êwelt, *einfach. s.* vlitse.

Elke, *frauenname.*

elleken, *n. iltis. (Fürstenb.)*

éllend, *n. elend. — alts.* elilendi, *ausland, fremde.*

ellende, *armenwohnung, asyl für arme; so noch in Dortm. unter diesem namen. K.*

éllendig, *elend. — alts.* elilendig, *fremdländisch.*

eller, *compar. zu* àld, *älter;* **elst**, *ältest.*

ellern, *pl. eltern.*

elltipp, **illtipp**, *m. ellbogen. (Iserlohn.)*

elfen, *pl. larven von käfern, besonders des hirschkäfers. gedruckt finde ich* ailften. — *es drückt wol weisswürmer aus. vgl. Frisch s. v.* alp. (elbe, *wurmgeburten der zauberinnen).*

elft, *elft.* dat gêt an den elften twiəlen, *das geht über die körbe.* bu hett dat elfte gebǫd? lât di nitt verblüffen. hai sûht ût as de elfte dûwel, *er sieht ganz schwarz aus;* ? elwendûwel.

elwen, *pl. elbe, elfen.* he sûht ût as wann de elwen an em wèren, *er sieht sehr verfallen, sehr kränklich aus.*

ęm, **ęme**, *ihm. es vertritt auch dat. und acc. zu* me *(man), ist dann aber wol* = ênem: wamme nitt rûtgêt, dann brenget ęm de kraige kaine nuət.

Embert, *Engelbert.*

Emist, *f. ortsn. bei Iserl. für* Emi-sto? *himbeerplatz.* ambi = *hess.* ampe, *himbeere;* sto, *ort, platz.*

Emkûs, *f. n. Ebbinghaus, früher* Ewinghus, *wahrscheinlich* = Evinghusen, Evingsen.

emkûsbęr, *f. eine vorzügliche birnsorte.*

emmer, *m. eimer, gefäss mit einem griffe. — alts.* embar.

ęmper, *1. reizbar, leicht böse werdend. 2. kleinlich, sonderbar. — zu Rheda:* empen, *der es zu genau hält, dem nichts gut genug ist.* sûh watte empen es am ęten, *sieh, wie er alles zusammensucht, nichts umkommen lässt. ostfr.* emp, *genau nehmend, kleinlich geziert. vgl.* ampeln, intente et sollicite agere. *DWB.,* ampfer *(sauerampfer). das Rhed. wort in der letzten bedeutung könnte mit* amper *(ameise) zusammenhängen.*

en, *statt* ne *in verneinenden sätzen ist jetzt ziemlich selten.* et en gêt nitt, *es geht nicht. am häufigsten wird es noch dem* nitt *angehängt:* dat hädd' ik nit-en dacht. *dabei sei bemerkt, dass Bugenh. Tit. 1, 11 hat:* leren dat nichten dacht. — *schon im alth. kommt* in *für* ni *vor: Merig.* duo in liez er d' erda doh âna wazzer nieht.

en, *vorgesetzt in* en jå, *ja;* en nê, *nein;* endóch, *doch, antwort auf eine verneinende frage. franz.* si.

en, *und, in zahlenzusammensetzungen:* fîfentwintig. *es kommt schon im m.-westf. vor.*

ên, *ein.* nitt ên, nitt anner. âne ên un anner. ên twê drai = *im umsehen, schnell.* dat gêt ên twê drai. ên twê drai sin'k feddig. ên = *ander*: ik well den ênen nẹmen. breng dat êne bauk! — ên = *fortwährend:* ik was in êner angst, hai möchte küəmen. — *Sprichw.:* ên mann gêt mer ênen wẹg. wenn êne kau biəset, dann biəset se alle.

enaug, *genug.* — *engl.* enough.

ênbômig, *von leuten, die immer voll geschäftsgedanken zu sein scheinen.*

êndauen, *einerlei.* dat es ên dauen. *vgl. huspost.* vast alle dondt = *fast alles.*

endken, *n. endchen, stückchen.* en klain endken metwọrst.

endlik, *endlich.* am endliken enne.

endott *für* enddott, *dickdarm.* en dicken endott, *von einem kinde.*

êndrọ̈pken *in* Marie Êndrọ̈pken.

enerk, *m. entrich. (Paderb.)*

enerwẹge, *irgendwo. K.*

êngâl, *einerlei. so wird* égal *durch das* ên *dem deutschen nähergerückt.*

enge, *enge.*

enge = *ende.* et gëit te enge. *(Lüdensch.)*

engebuddek = endott, *dicke wurst.*

engel, *m. engel.* engel in, dûwel ût, *ein kinderspiel in Hemer.*

engelbloume, *f. blaue kornblume, so weil am schutzengelfeste damit bekränzt wird. (Fürstenb.)*

enhánd, *nachgerade.* hai werd all enhánd àld. *vgl.* hand *und Schamb. Wb.*

enk, *m. zweiter knecht.*

enke, *m. dass. Mühlheim a. d. Ruhr.* — *ahd.* encho.

enkede, *innig, sehr.* enkede gefallen. *Wedd. WM. IV, 302. sieg.* änke, *knapp, genau, sorgfältig.*

enkel, *m. 1. knöchel am fusse. 2.* enkel. — *ahd.* anchala *von* ancha (crus); *mhd.* enkel. *Bugenh. Hesek. 47:* enckel *(knöchel). engl.* ankle (talus).

enkels, *n. dinte.*

enkelt, *einzel, in einem stück.* en enkelten daler. *K.* — *aus* enkelt *entstanden* enkel *und* enked. *Kil.* eenckel, *simplex. schwed.* enkel, *einfach.* enkel *und* entel *werden den wechsel von* k *und* t *zeigen.* all enteln, *all einzeln. Seib. qu. I, 151.*

ênkennig, *einkennig; von kindern, die nur zu einer person gehn wollen.*

enklich, **englich**, *beschränkt, enge.* — *ahd.* anglih.

ênlâtig, *vom sprechen.* ê. sprẹken, *wenn ein etwas grosses kind undeutlich spricht.*

ênmâl, *einmal. ellipt.* dat es ênmâl *(sc.* gesaggt) = *das versteht sich.*

enne *für ende, n. 1. ende.* am endliken enne. dat ächtste enne: dai es so dumm as 'et ächtste enne van der kau. kærl un kain enne! *verwunderung. 2. stück.* ein guəd enne. *3. ort in:* bâ van ennen? *woher;* bânennen, *wo? auf dem Hunsrück bedeutet* enne *ort.*

ennigen *für* endigen, *endigen, in alts.* endion *aus* endi *ward des hiatus wegen ein* g *oder* j *eingeschoben. vgl.* reddigen.

ênpässig, *einfältig? (hartnäckig). Teuth.* eynpassich, immansivus.

êns, *einig.* twê, dä sik êns sid, dä könnt den dridden bedraigen.

ens, **es**, *einmal, einerlei, einst.* ik well ens hengân. dat es mi alle éns. *pleonast.* dà mau'k es màl hengân. *betontes* éns = *éinmal:* dat es noch éns so grôt. — *ahd.* eines, semel.

enslik, *einzig.*

ênslæpig, *vom bette, worin nur einer schlafen kann.*

ênswèrdung, *f. einigung.* ne ênswerdung es en rècht.

entau, *hin.* hä laip bit nà Menden entau. bit nû entau, *bis jetzt.* — *alts.* un-tô, *ags.* on-tô, *engl.* unto.

ente *in* mîg-ente, *ameise.* — *mnd.* emete, *woraus* emte, *dann* ente; *ebenso aus ags.* ämelte *das engl.* ant.

entekefuət, *f. entenbürzel.*

entenflott, *wasserlinse (Danneil 54). K.*

entgellen, *entgelten.* bat de süəge vláümet, dat maüt de fickel entgellen.

entiəgen, *1. entgegen.* hä kwâm mi entiəgen. *2. dawider.* ik hewwe der nix entiəgen. *3. hingegen.* dà entiəgen.

entlôpen, *entlaufen.* wenn de rîke könn dat lewen kôpen un de arme dem dôe entlôpen! hai es dem armen manne entloupen. *(Lüdensch.)*

entmôten s., *sich begegnen.*

entrinnen, *entrinnen.* sô gewunnen, sô entrunnen.

entsetten s., *sich entsetzen.*

entflaigen, *entfliegen.* bà me sik op drûget, dat ẹm entflûget.

entwê, *entzwei. s.* striək.

entwinnen, *gewinnen.* sô entwunnen, sô entrunnen, *wie gewonnen, so zerronnen. (Deilingh.)*

ênfàld, *1. einfalt. 2. einfältiger mensch:* du ênfàld.

énzàppen, *eintauchen, einweichen.* — *vgl. ital.* inzuppare, zuppa.

enzig, *einzig.*
enzigst, *einzigst.*
ępsken, *necken. syn.* tiəpsken.
ępskerigge, *f. neckerei.*
ęr, *genit. pl. deren, ihrer, für franz.* en: hîr sit ęr kaine; dat es ęr ênt. *dafür auch* der. dà gaf se mi der twê.
êr = ær, *früher, eher.*
êr, *1. heftig, zornig, unwillig. 2.* = beswǫrken, *bewölkt, neblig. (Werl.) — goth.* aîrzis, πλανώμενος, *ags.* eorre, yrre i. e. irre, iratus; *ahd.* irri, infensus, iratus; *mwestf.* eyre. *Kindl. Volm. I, 348:* Item IIII Mark vordede myn here den vastavent to Munster dar de greve van der Marke to eyre ume was in der Dorpmundeschen vede. *vgl. zu Rheda:* air, *reizbar,* irascibilis, hai es so air. aire hûd = ebbige hûd. *aus* irr *wurde* err *und weiter* êr, *vgl.* sparrjan, *sperren, heute* spêren; *geschirr* — geschîr; *verworren* — verwôren. *Teuth.* eerre. tœrnich. verbolgen.
ęr, *ihr.*
êrdainig, *ehrerbietig. f. r. 71.*
erdbrumen. *Verordn. v. 1669:* „e. gegen gewisse krankheiten gebrauchet".
ęrdin, *name für einen weiblichen dachshund.*
êrdmann, *n. für einen männlichen dachshund.*
êrde, *f. 1. erde.* ek segge nix bit dat Pitter in der êrde es. *2. dachs- oder fuchsbau.* süht de griəwel op lechtmisse sinen schatten, dann gêt he noch 40 dâge wîer in sine êrde.
êrdenne, *n. erdende. 1. wurzelstück eines baumes. 2. derber mensch.*
êrdenwulf, *m.*
êrdhund, *m. syn.* mûsehündken.
êrdmûs, *f.*
êre, *f. erde.*
êren, *irden.* — **êrenwâer**, *f. irdene waare.*
êren, **êern**, *hindern, im wege stehen. f. r. 144.* — *vgl.* erren, *irren.*
êren (æren), *geschäft, auftrag.* ik heff en êren te bestellen an. hä hęt en êren *(z. b. patenstelle).* breng ęm düt bauk, dann hęste ok en êren, üm hen te kuəmen. — *alts.* ârundi, *ags.* ærende, *engl.* errand; *dän.* ærende. *Teuth.* eerend. baitscap.
êren, *f. ehre.* wem es de ēr mēr as dä se dait! — jå, med æren!
êrenprîs, *m. ehrenpreis.* veronica offic.

ęrgens, *irgend. (entstand* ns *aus* nd *wie in* schrîwes?) bà ęrgens? *wo irgend?* — *alts.* huergin, *mwestf.* ergen.
erhalen s., *sich erholen.*
ęrk, *plur. reciprok und reflexiv, sich. K. s. 95. im kr. Meschede Firm. I, 334.* de kögge stott ïrk. *(Siedlingh.)* de hönder fęrt ęrk. se kond ęrk dann gans licht an einem seile runner låten. *(Velmede im kr. Meschede).* se hett ęrk wîer, *sie haben sich wieder, sie zanken sich wieder. Galant. 25.* dai *(schindmähren)* alle de kummaudigkait an iärk harren, darr me 'ne den haut oppen hup hangen konn. *(auch Siedlingh.)*
erlôsen, *erlösen.*
ernęren s., *c. genit. von einem seine nahrung beziehen.* me kann sik wǫl ênes gǫdes ernęren, àwer nitt ênes mensken. *vgl. Tappe* 6^b. *Bugenh. Anm. C.* V^a. *D.* erneeret sick des roues van den Heiden.
erstaunen s., *besser* erstunen, ǫwer wǫt, *über etwas erstaunen.*
êrs, *m. (Iserl.), arsch.*
êrst, *erst.* êrst im april, *in den ersten tagen des april.* de êrste kritt et mêste. de leste kritt et beste. êrst-an, *anfangs.* te-êrst, *zuerst.* — *alts.* êrist, *superl. von* êr. *mwestf.* eirst *(urk. v. 1347),* tyrst, *zuerst (urk. v. 1367).*
êrsten, *vorhin.* — *mnd.* êrsten, *früherhin; vgl. Soest. Dan. 15.*
êrsterling, *1. erstling. 2. das weibliche tier, bis es einmal geworfen hat.*
êrswiss *für* êrswisk, *m. arschwisch, im rätsel ein kohlblatt:* geschiəten *(ein ei)* gespuggen *(honig)* un en êrswiss *(kohlblatt)* draf me brengen oppen hêrendiss *(herrentisch).*
êrstgewinn, *m. erstgewinn.* êrstgewinn es kattengewinn.
-ert *für* wort *(wurz) in:* golvert, graunert, klàpert, lunkert, mådert, rainert.
ertreckunge, *f. erziehung.*
ęrfte, *f. erbse.* hä sûht ût, as wänn ęrften op sînem gesichte dǫrsken wæren, *er sieht blatternarbig aus. — Dortm. zolltar. v. 1350:* ervete; *Lud. v. Suthen:* arvete.
ęrwe, *1. erbe. 2. erbgut.* dä will verdęrwen, dä lêne geld un kôpe ęrwen. *3. erbe (person).* dä well sęlig stęrfen, dä vermåke sin gǫd annen rechten ęrwen.
ęrwen, *(Schwelm* ęrfen), *erben. abergl.:* geęrfet tûg dat hällt nich lange.
erwischen, *ptc.* erwuschen, *erwischen.*

erwǫrgeln, *erwürgen.* — *von* wǫrgel, laqueus.
esche, *f. rauchkammer. syn.* raükbüen. — *ahd.* essa; *nhd.* esse; *Grimme, K. S.* asse; *Lippe Donop p. 238:* asse.
Eske, *frauenname.*
espe, *f. espe.*
espen, *espen, vom espenbaum.*
espenlôf, *n. espenlaub.*
esprê, *auch* aprê, *eigens.* — *fr.* exprès.
esse, in gutem esse und stande, *von äckern und häusern. Velberter urk. v. 1639.*
et *in* et êrste, et leste. — *alts.* at êrist, primo; at lezt, postremo. *die schwächung des* a *wie in* det *für* dat.
ęrle, *f. erle. versetzt aus* elira *für* elisa, alisa (else). *früher muss bei uns auch* else *gebräuchlich gewesen sein, da wir ein* Elsen-sîpen *haben. wenn die* eller *im hd. auch hin und wieder* otterbaum *heisst, so erklärt sich das aus der zerbrechlichkeit ihrer zweige, wie ags.* fulan-beám. *vgl.* otterlaige.
ęt, et, *es. 1788 (Altena):* yät. *zu Siedlgh. noch das dem* he *entsprechende* het.
ęt = it, *ihr.*
ête, *egge. (Solingen.)*
ęten, *præs.* ęte, iətes, iətet *pl.* ętet; *præt.* ât *pl.* æten; *ptc.* gęten, *essen. spr.:* ęten un drinken häldt lîf un sêle anên. hä iətet datte swettet un arbedt datte frûset. dai am längsten iətet, dai am längsten lęwet.
ętewęrk, *n. esswaare; vgl. v. Hövel. urk. 77* etelware.
ętlike, *pl. etliche, einige.* an ętliken stîen.
etsig, *jetzt.*
etter, edder, *n. eiter. die* t*-form stimmt zu ags.* ator, attor, *engl.* atter. *Rgb. hat* etter. *zu Fürstenb.* atter. *richtiger ist die* d*-form; sie stimmt zu ahd.* eitar, *dän.* edder *und unserm* hêrniətel = heddernetel, *eiternessel. ahd.* eitar: edder = leiter: ledder *(ags.* hlædder). *dem worte gebürt ein anlaut* h., *vgl.* keddernettel *(oldenb.)*
etterbietsk = iəterbiətsk. en etterbiətsken rûən.
ethwan, *einst.* ethwan grave, *einst graf. Alten. statut.* — twan = wanner, *Märk. urk. v. 1488.*
efa, *n.* evasbleere *pl. epheu. (Fürstenb.)*
efaranke, *f. dass. (Kalthof.)*
efe = of, *ob.*
evel, *aber. (Mülh. a. d. Ruhr.)*
effen, *eben, nicht gestreift, von zeugen.* — *ags.* efen, planus; *einfarbig,* effen blå, effen grain.
effkes, *eben (Hattingen.) Firm. I, 367.*
êfersöchtig, *blöde und aus blödigkeit zum weinen geneigt.*
ęwai, ęwê, ęrwei, *n. epheu. syn.* ümmergrain. — *ags.* ifig. *unser* ęwai *setzt ein alts.* ëbhag *voraus, vgl. ahd.* ëbah. *verwandt mit* ebhan *bezeichnet der name die pflanze als eine gedrückt am boden liegende* eordifig, hedera. *das wort muss aus einem stf.* îban, êb *entspringen. auch der eibenbaum gehört zu* îban *und ist wegen seiner flachen nadeln so benannt. das hd.* ebeheue, *wovon epheu, erinnert an* hartheu.
ęwen, ęwes, ęwkes, efkes, *1. eben.* dat es all ęwen guəd, *es ist schon eben so gut.* èäweken, *eben. N. l. m. 52. gleich, aber selten in dieser bedeutung, weil dafür* lîke *gebräuchlich ist. 2. gerade.* ik was ęwen bi me, at sin brôer kwam. *auch dies ist selten, weil dafür das fremdwort* jüst *in gebrauch gekommen ist. 3. eben vorhin (vor kurzer zeit):* ik sin ęwen bî me węsen; ek sin efkes bî äm gewest. noch ęwen, noch so ęwen. te hands *liegt schon weiter zurück. 4. für kurze zeit (ohne sich lange dabei aufzuhalten):* ik hewwet män ęwen in der hand had *(nur einen augenblick).* du kanns màl ęwen nà muəlers hûs gån. låt mi màl ęwen saihen! gà ęwen *(es ist schnell abgemacht)* hen! ik well van middage ęwes *(für einige augenblicke)* wîer kuəmen. *daran schliesst sich 5. ein halb pleonastisches:* du brûkes män ęwen te seggen, *du brauchst nur zu sagen. Wenn „eben" in unserem hd. so häufig gehört wird, so ist der sinn dieses wortes meist der: man will das, was man von einem andern verlangt, als eine kurzdauernde geringfügige bemühung bezeichnen. wollen sie mir wol eben die tür aufmachen? wollen sie wol eben die tür hinter mir zumachen? lässt man das wol oder gefälligst weg, wie das häufig geschicht, dann vertritt das „eben" diese höflichkeitsform. goth.* ibns, *awestf.* eban, *woneben eine form* efan, *woraus* effen. *ahd.* ëpan, *mnd.* even.
ęwenàller, *ebenalter, gleichalter.* hài es en ęwenàller van min brôer, *er ist meines bruders* coætaneus. — *ags.* ëfeneald, coætaneus; *vgl. ebenbild, ebenbürtig; sonst: ebenchrist, ebenmensch.*
ęwenbild, *n. ebenbild.*

êwengiəlgen, *n. evangelium.* dat es kain êwengiəlgen.
êweld, *einfach. auch osnabr.* ēwelt. *der kleine luther. katechismus wird im gegensatz zum grossen* (dubbelden), *der erste teil eines rechenbuchs (für die unterklasse)* êweld *genannt; vgl. engl.* single *für* small. — *alts.* ênwald, êwald.
ewenen = ebben. dat ewenet. de kẹrke ewenet, *warnt man den kranken, der die kirche besuchen will. (Siedlingh.)*
ewenig = ebbig. ewenige hûd.
ẹwensô, *ebenso. — ags.* ëfenswâ.
êwig, *ewig.* de êwige jæger, de êwige fôrmann = *der wilde jäger. (Hemer.)* hai sûht ût as 'et êwige lẹwen. *2. sternbild des wagens*, de êwige fôrmann. *(Driburg.)*
ewwer, *aber. (Hattingen.) Firm. I, 367.*

G

Gabbeln, *spass haben. mnl.* gabberen, nugari, jocari.
gabbelerigge, *spass.*
gabbelig, *spasshaft.*
gäbbeln = dabbeln. *(Elspe.) — engl.* to gabble.
gädderken, *altan, erker. K.*
gaddum, *kleines gemach. Velb. urk. v. 1585. s.* gam.
gaden, sik, *s. verheiraten. urk. v. 1396 v. St. stück XX. (Breckelvelde.)*
gâgel, *auch* tân-gâgel, *zahnfleisch. — ags.* gagul, geagl. *Bugenh. bib. klagl. 4.* gagel = *gaumen. ostfr.* gagel. *s.* gôchel.
gai, gèi, *f. 1. bahn oder gang zwischen pflanzenreihen. 2. schwaden. Schamb.* gai, *m. und n. (wald.* gehne) *reihe. Vilmar* jâne, *f. reihe, stricharbeit. — mhd.* jân, *m. vgl.* gähnen *und* gaine.
gaidling, *m. drossel.* grîse g., *singdrossel.* swarte g., *schwarzdrossel. in:* dat es de unrechte g. = *das ist ein mensch, vor welchem man sich in acht nehmen muss, cfr.* un joli merle, *iron. — holl.* gieteling, *amsel; ostfr.* geitel. *s.* gelde, gilde, jèld. ai *kann ein ausgefallenes* l *compensieren. vgl. dän.* giälde = *gellen, hallen, schallen. Kil.* ghieteling, *vetus*, merula.
gaiern, *bellen. mnl.* garren, cryten.
gail, *geil, üppig.* et es gail an der locht = *der himmel droht regen. — wie steil = ahd.* steigal, *so* gail, gagil, *ags.* gagol, gägl; *alts.* gêl, lascivus.
Gaylbrink, *ortsname bei Iserl. urk. v. 1448; bedeutet abhang mit üppiger vegetation.*
gailen = gilen. et gailde ẹr op der borst. *K. s. 51.*
gailhucht, *s.* hucht.
gailing = gaidling. *Seib. urk. 605 f. n.* Geilink.
gaine, *f.* = gai.
gaiten, *præs.* ik gaite, du güss, he gütt. *præt.* gôt, *pl.* güəten; *ptc.* gọten, *giessen. — alts.* giotan. *Zu Bäingsen bei Deilinghoven war ein grosser, sehr böser hofhund unter dem rufe* „hai gütt!“ *mit siedendem wasser verbrüht worden. das hatte sich der hund so gut gemerkt, dass man nur* „hai gütt!“ *zu rufen brauchte, um ihn zum laufen zu bringen.*
gaitepanne, *pfanne mit langem stiel zum begiessen der an der bleiche liegenden leinwand. (Siedlingh.)*
gaiter, *m. giesser in einer fabrik.*
gaithûs, *n. giesshaus.*
Gaitmecke, *f. für* Gaitbicke, *giessbach, name eines baches in Nieder-Hemer.*
galgen, *m. galgen. spr.:* nàm galgen es nenne île. — *alts.* galgo.
galgen-lesken, *ein dem* pinne-stẹlen *sehr ähnliches spiel. der unterschied ist, dass das mahl* (mêt) *hier galgen heisst und nur einen stein oder* pinn *trägt. zu Marienheide bei Meinerzagen gibt es ein spiel, welches viel ähnlichkeit hat und* „brügg op héi“ *genannt wird. die gefangenen müssen dort* „galgenschimmeln“, *d. h. am galgen stehen. zu Albringw. heisst das entsprechende spiel* „pännken drîten“. — lesken *wird aus* lêsten, *leisten, verderbt sein.*
galgen-holt, *n. galgenholz.* hai es so fals as galgenholt.
galgen-schimmeln, *s.* galgen-lesken *und* schimmeln.
gälk *für* gählik, *jählings. (Hülscheid.)*
gallen, *stöhnen, wird von einem gesagt, den der alp drückt. vgl. Mda. III, 28;* gailen. *hess.* gallern = *laut schreien, vom geschlagenen hunde.*
gallern, *prügeln. (Königsborn.) Schamb.:* gallern, *peitschen. Mda. 6, 208.*

gallinsen, *münzwerfen, ein spiel in der gegend von Soest. vgl.* slenseken. ?glinsen = slinsen.

gallopp, *m. schelte.* du büss mi ock en g., *zu jungen, die narrenpossen treiben. (Elsey.)*

galmen, *übel schmecken.* dat ǫlge galmet. — *alts.* galm, *stimme; mnl.* galm, gheluyt. galm wederluit, echo. *holl.* galmen = *hallen, schallen, klingen. hd.* galm, *schall. Wallr.* galm, *klang, schall. nds.* galmen, *stinken. s.* galmerg. *der wortstamm bezieht sich also auf wahrnehmungen des geschmacks, gehörs, geruchs und gesichts.*

galmerg, *1. übelschmeckend, von speck. 2. unangenehm, übel.* en galmerg gesichte. *K. s. 27.*

galmig, *übelschmeckend, besonders von frischem oele.*

galpern, *schreien, vom hunde, auch wol vom menschen. auch* rülpsen. *K.* — *mnl.* galpen als voghel. crocitare. gannire instar vulpis. *holl.* galpen, *schreien, vom fuchse. engl.* to yelp, *heulen, vom hunde. nds.* galfern, *gellend lachen. Vilm.* galpen, galfen.

galsterig, *stark schmeckend, ranzig.* sai sûht so galstrig ût, *sie hat eine kranke gelbliche gesichtsfarbe. K.* — *mnl.* garst, garstigh, rancidus, fracidus, *nds.* galstrig, *wald.* gelsterig, *oberd.* galstrig, *verdorben, schleimig. ags.* geolster, virus, tabum, pituita.

gam, *(v. Höv. urk. 74.* gadem, *pl.* gedemen.) *1. zimmer in alten bauerhäusern. in Dortm. kleine wohnung. 2. der feuersteiger ort. s.* gaddum. *aus* gadum *wurde* gam. *Soest. Dan. 187:* in der Helle *(gasse zu Soest)* is ein gam *(kleines schlechtes haus).*

Gämmerschen, *pl. Lüdensch. recht nr. 14. Glosse:* „sind einwohner in geringen hütten, so das bürgerrecht nicht haben“. *wahrscheinlich sind zigeuner gemeint.* gämer *(von* gam) = *hüttenbewohner, davon weiter* Gämerschen *gebildet. Frisch, I, 312:* gädemer hausgenossen die nur in anderer inwohner zinsen wohnen, keine mitglieder der gemeine sind, inquilinus.

gamfen, *stehlen, mausen.* — *nds.* gamfen. *wahrsch. judenwelsch, nach hebr.* ganabh. *s.* hamfen.

gân, *præs.* gâe, gês, gêt *pl.* gâtt; *præt.* geng *oder* gong; *ptc.* gân, *gehn. spr.:* gân gêt bẹter as krûpen. alles bat gêt un stêt. ät gêt nich ümmer: frau gâtt sitten = *man kann es nicht immer bequem haben.* dat gêt = *das lässt sich tun.* dat gêt nitt = *das ist mir nicht möglich.* de wind gêt. dà gêt kain wẹg hẹr. bu gêt et? oppen faüten am besten. bu lange gêt 'ne hitte? *wie lange ist eine ziege trächtig.* ik gâe op = *ich richte mich nach.* dat es inên gân, *das ist zusammengestürzt, niedergestürzt.* gân *mit* haben: hä hẹt gân, *er ist gegangen.* gân *als auxiliar mit dem infinit.:* liggen, lôpen, sitten, slâpen, stân, flöten gân. — *mwestf. bei v. Stein. I, 245:* genk sitten. gân = *werden:* dôd gân, kapot gân. *vgl. engl.* to go mad.

gang, *m. 1. gang.* te gange, im gange = *in tätigkeit, im werke.* hä es dermed te g., *er ist damit beschäftigt, ist damit im werke.* de ǫwen es te g., *das feuer brennt im ofen.* de ûr es im gange, te g., *die uhr geht.* me mag so viel bessems te gange dauen as me well *(= in gebrauch nehmen),* se sid ümmer fudd. im gange (de ce pas): ik sî im gange wîer dâ. *2. mal.* dẹn gang, *das mal. 3.* = gaine, gai. *(Elsey.)*

gängeln, *müssig herumgehen, zum vergnügen herumgehn.*

gängesk, *der gern geht, gern besuche macht.*

gante, *m. acc.* den ganten, *gänserich.* — *ahd.* ganzo, *ags.* gandra.

gâpen, *gähnen.* et es so wârme dat de kraigen om tûne gâpet. *syn.* gèiwen. — *engl.* to gape, *gähnen;* gap, *öffnung. holl.* gapen, *nds.* gâpen = *gaffen. Witte II. A. Pax. schreibt* capen *u. leitet davon* Capenberg, *welches er* mons speculationis *deutet. Bugenh. bib.* kapen *für luth.* gaffen. k *steht nicht selten für hd.* g: kiren, kürren = *girren,* kîken = *gucken,* kruke = *krug,* klocke = *glocke,* klucke = *glucke.*

gâpig, *unverständig.* de gâpigen blâgen. *dieser sinn des wortes, zusammengehalten mit* âpe *(narr, tor), weiset auf den zusammenhang von* âpe *und* gâpen, *affe und gaffen.*

gâpsk, gâps, *zum gähnen geneigt. syn.* gèiwesk. *von einem gähnenden sagt man wol:* hai es so gâpsk, wann hai so pâpsk wôr, dann könn hä prẹken.

gæpsk, *unberufen, neugierig. vgl.* gâpen = *gaffen.*

gâpske = göppelsche. *(Siedlingh.)*

gâr, *zubereitet, d. i. gekocht gar.* gâr wâter un gâre mẹlke. dai es nitt gâr

ächterm borstlappen, im balge = *er ist falsch.* de rüe es nitt går im halse = *der hund ist böse.* hai es inwennig går, *vom branntweinsäufer. — alts.* garo, *ahd.* garaw, *Shakesp.* yare, *fertig, bereit. s.* gęrwen.

gardenknechte, *pl. bettelnde soldaten. F. Dortm. III, 92 anno 1660.*

gåren, *n. garn. — ags.* gearn, *engl.* yarn. *v. Höv. urk. 41:* garenkopere, *garnhändler.*

gåren *für* garden, *m. garten. — alts.* gardo, *mnd.* garde.

gårenschacht, *m. ein schaft, auf welchem garn (u. anderes) getrocknet wird.*

gærling, *m. 1. ein junger lachs in der Lenne. 2. ein Ruhr-fisch. wol davon benannt, weil man ihn besonders mit der* gær *fängt. — zu* gær, gêr. *im Alten. WBl. 1837 wird gemeint* = jærling, *weil sie ein jahr in den flüssen bleiben. statistik d. kr. Altena 1866 s. 52 wird die junge brut des lachses* lachs-kerling *genannt.*

gærne, *Iserl.* **gêrne,** *1. gern. — alts.* georno, gerno; *mwestf.* gêrne. *die länge des* e *rührt vom folgenden* r, *wie bei* hêr *für* hirde; *was Koene z. Helj. vermutet, ist ohne grund. 2. leicht.* dai geeren eder ok nit geeren friuset, biu me't niemet. *spr. u. sp. 16; cfr. Laiendoctr. 37.*

gęrner, *m. gärtner.*

gęrnerske, *f. gärtnerin.* sünte-Gęrderût gêt de êrste gęrnerske ût.

gęrnken, *n. gärtchen.*

garre *für* garde, *in* kåttegarre.

garwe, *f. garbe. — alts.* garva, *mhd.* garwe.

gæse, *Iserl.* gêse, *geissfuss, girsch,* aegopod. podagr. *syn.* gæsing, gæseke, gêsselen, gêsseln-kiolen, fęrkenfaüte. *die pflanze gehört zu den neunerlei kräutern, welche das gründonnerstagsgericht bilden. nur 8 wusste man mir in Iserlohn zu nennen. vgl. Wolf beitr. p. 123.* nêgenstêrke *bei ND. s.* gêre *und* pęrre-gæse. — *wie in* hæpe, *so kann auch in* gæse *ein* r *verschluckt sein. vgl. Schiller z. tier- und kräuterb. III, 32. die dort angeführte ableitung (von E. Meyer) aus herba St. Gerardi ist auf unsere formen schwerlich anwendbar.*

gæseke = gæse. *(Weitmar.* gåseke.)

gæse-trîne = dråle, sêpenspån. *vgl.* jêselåken.

gæsing = gæse. *(Elsey.)*

gæse-męlke, *f. wolfsmilch,* euphorbia peplus. — gæse *dürfte hier* geiz *(ziege) bedeuten, da ziegen ohne nachteil wolfsmilcharten fressen, vgl.* lactuca caprina, *wolfsmilch.*

gast, *m. gast.* dat es mi en gast. se hett 'ne te gaste hatt = *übel behandelt. — mwestf. fremdling, client.*

gastrig = *garstig. — Vilmar bemerkt zu* garst, *dass es urspr. den ausgestank bedeute. — mnl.* garst, garstigh, rancidus, fracidus.

gat, *n. loch, bes.* anus. — *alts.* gat, foramen, *ags.* geat. en schubb int gatt, *ein schub vor den hintern. K.*

gâte, *f. gasse.* Hans in allen gâten. *bei Iserl. ist die form von der hd.* gasse *beinahe verdrängt. — goth.* gatvo, *ahd.* gazza.

gæte, *f.* = gêr. *möglich wäre* gæte = gærte *mit dem bei uns so häufigen* te (ti) *nach liquidis. auch aus* gaida *kann es entstanden sein, da* de *nicht selten (vgl.* geblaüte) *zu* te *wird.*

gau, *schlau, klug.* he es so gau as en lux, — as 'ne dǫle, — as 'ne ęxter, — as wåter. hä es so gau asse Peits. *s.* Peits. he es ęm te gau af. du woss noch ümmer nitt gau wèren. ik well di gau måken. hęt din våer so gaue junges noch mær? *vgl.* gaudaif, *hd. gauner. — es kann durch ausfall des* l *aus alts.* glau *entstanden sein, doch ist auch ags.* geap *zu beachten. Teuth.* gouwe. cloick.

gau, *rasch, schnell. — alts.* gahun, *mnd.* ga *(Theoph. Hoffm. p. 181), holl.* gaauw. *es dürfte durch ausfall des* h *aus der alts. form entstanden sein; vgl. mhd.* gâhên, *eilen.*

gaudaif, *m. listiger dieb, gaudieb.*

gausekunte, *dämlicher gleichgültiger mensch, der sich alles gefallen lässt. K.*

gauzen, *kläffen, von den hunden des wilden jägers. (Plettenberg.) Vilmar:* gauzen, *kurzes anbellen, klagendes bellen.*

gaffel, *f. gabel. essgabeln waren vor 150 jahren bei uns wenig bekannt, wie historische überlieferungen lehren. ein Altenaer drahtzieher wunderte sich über das werkzeug, als es ihm vorgelegt wurde. eine meierin der grafschaft Limburg forderte ihre leute auf:* kinner, wasket ink de finger, vi hett silåd. *fig.* op de gaffel springen = *schwören, mit bezug auf die ausgestreckten finger des schwörenden. — ahd.* gabala, *f., ags.* gafol, *m., Köln.* gafele, *f.; dass* gaffel *ein grunddeutsches wort ist, darf nicht bezweifelt*

werden. es gehört zu gapan *(klaffen), wie* staf *zu* stapan.

gafferd, *m. gaffer. — zu* gâpen, *wie* gaffel.

gæwe, gêwe, *kerngesund, fest, tüchtig.* gæw holt. gæwe knollen. en gæwen ẹter. — *mnl.* gheeve, gave. sanus, integer, purus ab omni parte, sincerus, solidus. *holl.* gaaf, *mhd.* gæbe, acceptabilis, *mnd.* geve, *oldenb.* ungäwe, *ungesund.*

gê, *f. 1. der buchstabe* g. *2. n. für geld, wie ab für abtritt.* et kostet gê. *syn.* schuf vor den dûmen, christlike linsen.

geback *in* suckergeback. *Kil.* gheback, panis dulciarius.

gebäkse, *n. gebäck. vgl.* gedẹrmse. *das so auftretende* s *ist ein* sz *und entspricht hd. z.*

gebäksel, *n. gebäck. vgl.* striəpsel, *hd.* gemengsel. *sind diese* sel *aus* sli *versetzt, wie* dôpsel *aus* dôpisli *wurde? vgl. Gr. III, 509.*

gebäkte, *n. gebäck. — lautete die form awestf.* gabakithi, *mwestf.* gebekede? *oder ist sie wie* gebênte *nur nach analogie aus* gebäk *gebildet? v. St.* gebeckte.

gebæren, ? gebẹren, gebåren, *in* åldgebæren mann = *vernünftiger, verständiger mann. — es wird ein abgeschliffenes ptc. præs. sein; vgl. ostfr.* oldbarrig, *altklug, was Stürenb.* oldbaddig *schreibt. cfr. Seib. 1001* noitgeberen, *nottragend, nötig. Crux fid. 2.* misgebere, *übelbeschaffen.*

gebẹd, *n. gebet.* ênen int gebẹd nẹmen, *einem die leviten lesen. —* ea, ẹ *ist ibrechung. alts.* gibed, *n.*

gebelte, *n. schatten, gerippe. das wort könnte aus* gebênte *verderbt sein. — mwestf.* gebeelde *(Seib. urk. 983) ist vorbild.*

gebênte, *n. gebein. — holl.* gebeente, *leichnam, gerippe. mnd.* gebênte. *vgl. über diese mit* t, *hd.* z *gebildeten collectivwörter Gr. III, 526. ein alts. beispiel ist* holtgiweldithi, *Werd. heberegister.*

gebẹren, *præt.* gebâr, *pl.* gebọren, *gebären.* getọgen un gebọren, *erzogen und geboren.*

gebéste, *n. lärm, unruhe.* dä was mål im gebéste, *von einem, der aus furcht läuft. vielleicht für* gebreste = gebrechte, *krachen, lärm. Brandan, 480. sonst muss es zu* bisan *gehören (ostfr.* busen, *stürmen,* busig währ), *wie* géste *zu* gisan (gëran).

gebild, *n. damast.*

gebind, *n. fitze, stränglein garn, deren 10 auf ein stück gehn.*

geblaümte, *n. die blüten. — nds.* gebloimetse.

geblaüte, *n. geblüt, blut. spr.* dat geblaüte tûht, sagg de snîder, dà sprang he innen dîk un trock en zienbock wîer herût. — *für* geblaüde, *mwestf.* gebloide, *nds.* gebloite.

geblêr, *n. geschrei, geschwätz, klatscherei. — ostfr.* geblarr, *nds.* gebleie, *ostfr.* blarren, *hd.* geplärr, plärren. *möglich, dass* blarren = bladden, *wovon unser* bläddern *(meckern, blöken). aus* blarrjan *konnte mhd.* blêren *entstehen.*

geblik, *n. possen.* he hẹt en geblik med den kinnern. *Wedd.: geschäftigkeit. —* **geblik,** *n. augengeblinzel.*

gebrẹk, *n. gebrechen, schaden, fehler, von sachen:* dà es gebrẹk *(auch wol* gebræk) âne = *das ist schadhaft. — mwestf.* gebrek, *mangel, gebrechen, krankheit.*

gebrèste, *verletzung, wunde. — mhd.* gebreste, *mangel.*

gebrûk, *m. gebrauch, übung. spr.* gebrûk måket den mester.

gebọd, *n. 1. gebot,* præceptum. *2.* = bọd, *gebot des käufers. — alts.* gibod.

gebüənsse, *n. zimmerdecke.* am gebüənsse in der kẹrke.

gebọnte, *hölzerne decke im zimmer oder stall. K.*

gebund, *n. gebund.* en g. kråmesvüəgel =*4 stück, während zwei bitterfinken einem krammetsvogel gleich gerechnet werden. Müller topogr. v. Schwelm p. 12 (1789) sagt: „sie werden in gebunden zu 4 stück verkauft und das gebund kostet die wenigste zeit mehr als 2 ggr.“ von doppelten kr. gehen 2 stück, von bitterfinken 8 stück auf ein gebund.*

geck, *m. 1. geck, narr, tor. geck beim schützenfeste.* fasselåwendsgeck. kengergeck, *kindernarr, kinderfreund.* te gọd es sin nåbers geck. *spr.:* kinner un gecke segget de wårhait. *2. eine viehkrankheit. 3. mantelstock. Seib. urk. 904 s. 11. — Tappe 91ᵃ:* en geck perdt.

gecken, *vexiren, necken.*

geckig, *geckenhaft. — holl.* gekkelijk.

geckerigge, *f. narrheit.*
gecksbrêf, *m. liebesbrief. im vorigen jh. gab es im berg. eltern, welche gern sahen, wenn ihre töchter nicht viel mehr als ihren namen schreiben lernten, damit sie nicht versucht würden*, gecksbrêwe *zu schreiben.*
geckslêd, *n. leichtfertiges lied, besonders erotischen inhalts.*
gedån, *erpicht.* he es drop gedån. *K. s.* bedån.
gedæne, *n. das innere einer sache; vgl.* ingedæne.
gedanke, *m. gedanke. spr.:* med den gedanken kann 'me fâke mær arbêen as med den hännen.
gedelic, *nützlich. urk. v. 1406 v. St. stück XX. S. 1273.*
gedermsse, *n. gedärme.*
gedîrte, *n. getier. — mnd.* dêrete, *nhd.* getierze, *holl.* gedierte.
gedöller, *lärm. K.*
gedônte, *n. geklatsch. — holl.* gedoente, *vgl. nds.* dônen, denen = *plaudern und* dôntken.
gedracht, *n. bürde, tracht.*
gedrêten ôk! *starke zurückweisung: ganz und gar nicht. zu* drîten.
gedübster, *n. stossen auf den boden. zu* dubben.
gedüəne, *n. lärm. — ags.* gedyne, *n.* fragor, strepitus. *vgl. alts.* dunian, sonare.
geduld, *f. geduld. — alts.* githuld.
gedüllig, *geduldig. — ags.* gethyldig.
gedûsch, *geräusch, geplauder. Hingb. 2, 91.*
gêe, *n. in einer besprechungsformel wider das rote der kühe:* gêe gå, kaubiaud stå! *wozu noch kaffeedrost eingegeben wird. Grimme, Galanter. 117 hat* gêe, *was er durch „das* jähe, *eine krankheit beim rindvieh" erklärt. —* gêe *kann* gêde, *alts.* gêda, *ags.* gâd, *engl.* goat = stimulus, *sein. man denke dabei an* ylfagescot (elfshot). *Myth. 429.*
gegalper, *n. geheul, von hunden.*
gegibbel, *n. gekicher. vgl.* gibbeln.
gegöwelsche, *n. gespei.* forske-gegöwelsche, *froschlaich. vgl.* göweln, göbbeln.
Gehänken, *Hänschen.* du daüs geräde as Gehänken de hær = *du bist anmassend.*
Gehannes, *Johannes. andere formen:* Gan *in compos.* Gan-Hinnerk, Gan-Dierk, Hans, Hännes, Hänse, Jôhann.
gehannes-blaume, *f. wohlverlei,* arnica. *sie wird als hausmittel gebraucht, muss dann aber auf johannistag gepflückt werden.*
gehannes-kirsse, *f. johannisbeere.*
gehannes-krûd, *n. 1. weiderich,* epilobium. *2. hartheu,* hypericum. *3. donnerkraut,* sedum telephium.
gehannes-worm, *m. holzwurm. ein schreiner nahm einen schrank auseinander und sagte, als er das innere wurmstichig fand:* gehannes worm es ôk deräne.
gêhe, *? jäh, plötzlich.* 'ne gehen tuck oppet herte. *Grimme.*
gehēl, *zusammen. Weddig.*
gehêr, *still.* et es so gehêr dabûten. *neben oder vor* hiuri *gab es ein* hiri, mitis, tranquillus, *mit welchem unser wort zusammenhängt. vgl. Frisch s. v.* heur, geheur.
gehölte, *n. gehölz.*
gehüchte, *n. gehöft. — mnl.* ghehucht, ghehuchte, mansio, suburbium, vicus.
gehüchter, *schlechtes gebäude.*
gehulwer, *n. geschluchze. f. r. 13, wo* geheul *erklärt wird.*
gehummel, *n. donner.* séit gehummel, *leiser donner. vgl. Kil.* hommelen, murmur et confusum sonum edere. hulwern.
géilen, *præt.* gould, *ptc.* gegoulen, *kaufen. — alts.* geldan, *mwestf.* gelden, gegulden *(bezahlt) urk. v. 1397. Wigg. 2, Scherfl. 50:* golt *(kaufte).*
gejanke, *n. hundegeheul, gewinsel; auch von menschen. — holl.* gejank *zu* janken. *Kil.* ghejanck. gannitus.
gejûche, *n. gejauchze. — holl.* gejuich, *zu* jûchen.
gejaüle, *n. 1. katzengeschrei. 2. heftiges reden. s.* jaülen.
gekäbbel, *n. wortgezänk. — zu* käbbeln.
gekakel, *gegacker. K.*
gekälkt, *bekalkt. — zu* kälken. *holl.* gekalkt.
geküffe, *n. hundegebell. — zu* käffen.
gekêrnsse, *n. was auf einmal gekirnt wird.*
gekiətel, *n. gekitzel. — holl.* gekittel.
gekîke, *n. gegucke, gucken. — zu* kiken. *holl.* gekijk.
geköke, *n. gekoche, kochen, gekochte. — zu* koken. *holl.* gekook.
gekraige, *n. hahnengekrähe; fig. von menschen. — zu* kraigen. *holl.* gekraai.
gekraiter, *n. weinen aus bösesein.*
gekralls, *n. krallen. (Paderb.)*
gekrâssel, *n. gezwitscher. s.* krâsseln.

gekrispelt, *gekräuselt.* — *lat.* crispus, *mhd.* krisp, *ags., engl.* crisp, *nds.* krispeln.
gekrüe, *n. kraut. Grimme. pl.* gekruier. *op de a. h. 16.*
gẹl, *gelb.* so gẹl asse gold, — ducâtengold. dat gẹle vam aie = aidọer. et wôr ẹm gẹl un grain vọ̈r de ôgen. — *alts.* gelow, *engl.* yellow.
gelåt, *klageruf, wehgeschrei.* dat es en gelåt, *viel aufhebens von einer sache. K.*
gelåt, *n. begränzter raum. — Thümmel reise s. 153: gelass.*
gelåte, *n. aussehen eines menschen.*
gelåten = wọl låten! *s.* låten.
gẹlbôm, *m.* = kattenklåwen.
geld, *n. geld. spr.:* bai g. hẹt, kann dûwels danssen saihen. dat g. brengt menschen in de helle un blift selwer drût. dat geld, dat stumme es, måket richt, dat krumm es. wå geld es, dà es ter Dæwel, wå nix es, dà es hëi twëi mål.
gelde, gilde = gaidling, jèld.
geldmûker, *m. geizhals. Gr. tüg 17. s.* mûke. *cfr.* mörker, mirken. *vgl. Kinderl. 387* geldsmörker.
geldwọ̈rmken, *n. sparsames kind. erinnert an die schätzehütenden schlangen und drachen.*
gelẹgen, *gelegen.*
gelẹgenhaid, *f. 1. gelegenheit. 2. lage.*
gẹle-gôs, *f. 1. ammerling, goldammer. syn.* gẹle mätte. *2. goldstück. — Kil.* gheel gorse, gheel gheerse, amberiza flava. gorse *j.* grasmussche, curruca; *Tappe 188ᵇ:* du lohnest mir wie dem kuckuk die gorse.
gẹle-mätte, *f. ammerling. (Hattingen.)* mätte, mette = *Margarete oder Mathilde.*
gelẹn, *n. geländer. — zu* lẹnen.
gẹlerig, *gelblich.*
gelêrt, gelært, *gelehrt.* he es gelêrt bit an den hals, män de kopp hẹt nix mede kriəgen.
gẹle-rüəgel, *pl. gelbe violen, goldlack.*
gẹl-gâseken, *n.* = gẹlegôs. *(Fürstenb.)*
gelike, *n. und f. ebene, fläche.*
gelimp, gelimm, *1. gelegenheit, kluge benutzung derselben:* dat maut me med gelimm krigen. — *ahd.* galimphida, occasio, *ags.* gelimp. *2.* ehr und gelimp *(guter name). Alten. stat.*
gelinde, *n. gang in der kornmühle. — zu alts.* lithan, *gehen. Vilm.* glind.
gellen, *præt.* gald, *pl.* gulten, *ptc.* gollen, *gelten.* nitt gellen, *nicht gelten, nicht gestattet sein, häufiger ausdruck bei kinderspielen, z. b.* rûseln *(den boden glätten)* dat geldt nitt! nucken geldt nitt! *s.* geilen.
gelöfte, *n. gelübde, versprechen. — mwestf.* gelofte.
gẹlrîpe, *f. gelbreife.*
gelster, *f.* = gilster. *(Plettenb.) Gr. tüg 69:* terjår hẹt de gelster sau unbändig starke blögget, dann folget en fruchtbar jår, sẹt de lüe.
gelte, *f. verschnittenes weibliches schwein.* fâselgelte, *zuchtschwein. — ahd.* galza, *mnl.* ghelte, ghelubde seughe. sus castrata, porca castrata.
gelte-snîer, *m. schweinschneider. vgl. engl.* to geld, *verschneiden.*
gelûe, *n. geläute. — Köln.* geluit, *n.*
gẹlunge, *f. gelbreife, vergilbung.* de rogge es in der gẹlunge.
gelûte, *n. laut, ton.* he giət en gelûte van sik af. — *Wigg. 1. scherfl. 45:* gelude.
gemain, *1. gemein.* gemain geld. *2. leutselig, herablassend. — mhd. Mart. Pol.* (Theodos. I.) waz so gemeine, daz er sich niht bezzer duhte denne ander lute.
gemâk, *1. ruhe.* hàld gemâk. *2.* med gemâk. *mnd.* mid gemake, *bequem. 3.* = vermâk, *unterhaltung, scherz. spr.:* en lüəg taum gemâke, kuömet nitt te fâke.
gemâl, *n. malen, v. getraide.*
gemæte, *n. gemäss.*
gemætig, *mässig. spr.:* fûl un frætig, van arbêd gemåetig.
gemaü, *geschmeidig, weich, vom leder.*
gemaüte, *n. gemüt.* he hẹt sik dat te g. trocken. sik wọt te g. fôren, *sich durch den genuss einer sache befriedigen; vgl. Helj. 6408 (Koene):* dem manne te gimuodie *(zur befriedigung).* — gemaüte *für* gemaüde, *alts.* gimuodi.
gember, *ingwer. Teuth.* genguer, *nl.* gengber.
gemechte, *n.* genitalia, *unterleib.*
gemörder, *n. eine art mörtel (trass), verschieden von* spîse. — *lat.* mortarium.
genait, *n. geniess, genuss. — mhd.* geniess.
genaiten, *præs.* genaite, genüs, genüt, *pl.* genaitet; *præt.* genôt, *auch* genât, *ptc.* genọten, *geniessen. der sonst zu Hemer bräuchliche reim beim* kalwerquicken *schloss mit* „den nâmen sastu genaiten, (kọlhenne) sastu haiten“. *man vgl. damit v. Steinen st. III, 941:* des namens so *(soll)* he geneiten,

Wulff so *(soll)* he heiten. *Dazu Helj. 445 (Koene), wo ebenfalls mit bezug auf den namen* niotan *gebraucht wird. mir scheint, die redensart, auf personen bezogen, deutet ursprünglich auf den nutzen, den ein beigelegter name dem träger bringen werde, sei es nun, dass der name eine stete erinnerung enthielt an eine eigenschaft des charakters, die der träger haben sollte, oder an eine gottheit, in deren schutz er durch den namen gestellt. man vergl. die heiligennamen in kathol. ländern. auch Helj. 445:* hie niote, ef hie moti *kann wol nicht heissen „den besitze er, wenn er darf", sondern „der bringe ihm geniess, wenn es angemessen ist". — goth.* ganiutan c. *acc. etwas fangen. alts.* niotan, niatan, *mnd.* genieten, *mnd.* geneten c. *genit. = nutzen von etwas ziehen: huspost. 26 na trinit.:* solcke lere gehőret nicht vor de verstoruene Hilligen, der wy hyr vp Erden nichtes geneten konnen, sunder vor vns alle etc. *Seib. urk. 106:* he dachte siner meer geneten. *in bezug auf* genât *für* genôt *ist zu bemerken, dass sich hin und wieder formen des früheren lautstandes erhalten haben; dem goth.* au *in solchen præt. war ein* a *vorhergangen.*

genæm, *1. was angenommen wird, genehm. 2. was gern (leicht) annimmt, gelähm:* de korste wèrd genæm, *sie nimmt das messer an, wird weich. — ahd.* ginâmi, idoneus, acceptus. *dem* æ *in unserm* genæm *muss* a, *nicht* â *zu grunde liegen.*

genante, *n. das bestimmte, festgesetzte.* hai kritt sin genante. — *nds.* genand, *n. deputat.*

genaüge, *n. genüge. — alts.* ginuogi, *mwestf.* genoge.

genaügen, *genügen. subst.* ose wänn 'ne dat genoigen boästen wöre.

gêne = slåde, *schwaden. s.* gaine, gai.

genebeck, *m. gähnschnabel, maulaffe. Gr. tüg 20.*

genesen, *præt.* genâs, *genesen.* as de kranke genås, då wor he slimmer as he was.

genkes *für* gentkes *oder* genskes. *nur in:* en menske het siəwen felle, dat öwerste hett genkes *(gänsehaut). zu der meinung, dass die menschenhaut aus 7 schichten bestehe, vergleiche man, was von der blutschwäre gesagt wird.* — *ostfr.* nägenhùd. *bei uns „dicke schwären haben 9 häute".*

Genna, *bei Letmathe hiess mwestf.* Gendena = Gindan-â, *jenseit des flusses.* gindan = *ags.* geondan, *eigentl.* illuc, *dann* illic. *wie ags.* „fram geondan sæ" *gesagt wurde, so konnte ein Letmather oberhofsbesitzer von seinem bauern auf der andern seite der Lenne sagen:* he is fan gindan-â.

genten, giənten, *dort drüben.* te giənten, *da drüben, in der ferne. K. — goth.* jáind (illuc *und* illic), *ags.* geond, *dorthin. die endung* en *in* genten *wie im hd.* dorten *für* dort. *dass* genten *(für* genden) *auch præp.* (ultra, trans) *gewesen ist, ergiebt sich aus dem unter* Genna *gesagten.*

genüət, genuət, *m. genuss.*

gepæter, *n. das viele öffnen der pforte, türe. s.* pætern.

gepen, *etwas klaffen, offenstehen, von der türe. aufatmen, nach luft schnappen. K. s.* gâpen.

geplær, geplæe, *n. geplärre, geschwätz. (Elsey.)*

gepôbel, *n. pöbel. — holl.* gepeupel, *n.*

ger = gær, gêr.

gêr, gær, *dreizinkige gabel zum fischestechen. syn.* gêr, gæte. — *lat.* gæsum, *altn.* geir, *alts.* gêr, *ahd.* fis-kêr tricuspis, *engl.* to gore, *durchstechen, alts.* gêr-thriun (gedern) = *zu den speerbäumen.*

geråen, et gerädt, *præt.* et geraid, *ptc.* geråen, *geraten.*

gerah, *geschwinde* = gerade.

geraiden, *pl.* = gerêden. *geräte.*

gerais, gar un gerais nit, *ganz und gar nicht, durchaus nicht. K.*

geraischop = raischop. dat es geraischop! *das ist schlechtes gesinde. K.*

geraist, *erzogen:* use kinner sind nitt geraist as de kinner in der stad. — *ptc. von* raisen, to raise = surgere facere, *erziehen.*

geräppels, *n. mit dem* epith. ornans åld = *alter plunder, alter hausrat, alte gerätschaften. — zu* rappeln.

gerässlik, *gerast, ruhig.* gerässlike nacht. *K.*

geråst, *munter, frisch auf. — kann aus* girastod *verkürzt sein. vgl. alts.* rasta, quies. *s.* geröst.

Gerd, *Gerhard.*

gêre, *f.* = gæse.

gêre, *f. pl.* gêren. *1. ein keilförmiges stück land. ein ungeöffnetes hünengrab, erzählte mir herr T. in Hemer,*

liege in der gegend von Balve auf einer durch zusammenlaufende siepen *gebildeten* gehre. *2. keilförmiges stück (zwickel) an einem hemde.* — gäre, *streifen ackerland, zu schmal, um einen* „rüggen" *zu bilden. K.* — *ahd.* gêro, *m.* lingua maris, *mhd.* gêre, *m. keilförmiges stück, zwickel in einem kleide, nds.* gère, gëre, *f. keilförmiges stück land und zwickel am kleide, altfr.* gâre, sinus vestis, *ital.* gherone.

gerècht, *n. recht.* med gerichten un gerèchten. *(Deilinghoven.)*

gerédt, *womit man leicht fertig werden kann.* et es gerédt wẹrk. — *es ist wol ptc. von* geraiden *oder* geraien *(goth.* garaidjan). — gerêd *(in* gereede güiter, *mobiliar) entspricht goth.* garaids, paratus.

gerêden, *pl.* = geraiden.

geregimenter, *n. lärm. Galanter. 91.* — *nach diesem worte wäre die ableitung des* rementen *von* regiment *wahrscheinlich.*

gerẹk, *n. 1. rechnung, zu* rẹken: dà kanste g. op mâken. *2. gereich, das gebürende:* jêdes dîr maut sin g. *(sein gebürendes an nahrung und pflege)* hewwen. — *mwestf.* gereck, *mnl.* gherék, ornatus, apparatus, cultus.

gệren *neben* **gêren**, *præs.* et gệrt *(Elsey),* et gêrt *(Iserl.), præt.* gệrde *und* gôr, *ptc.* gộren, *gähren.* so sûr at es gệrt (gêrt). — *mnd.* gêren *(geschr.* geeren), *mhd.* gisen, *gähren, schäumen.* — *das* ê *wird lautlich von* r *rühren, wie bei* gêrne; gôr, gộren *deuten dahin, dass sich neben* gisan *ein* giusan *entwickelt hat, vgl. das von Köne z. Helj. 222 angeführte* gaisen = giasan, giusan. *wir sehen also im hd. gähren, gohr, gegohren das ältere præsens mit dem jüngeren præt. und ptc.*

geringe, *leicht.* dat mag geringe, *es ist leicht.*

geriss, *n. kohlenklein.* — *hd. (falsch)* gries.

gệrkammer, *f. eigentl. gewandkammer, sacristei.* — *Findl. 42:* garvekamer, *sonst auch mnd.* gerfkamer, *Iserl. urk. v. 1448 schon* gerkamer. *zu alts.* gerwi, vestitus *aus* garaw, *ags.* gearva, amiculum, vestis, *engl.* gear *mit abgefallenem* va. *das* f *der mnd. form lehrt, dass* w *nicht bloss in* b, t, v, *sondern auch in* f *übergehen kann.*

gệrkauken, *m. pfefferkuchen, eigentlich ein kuchen, der immer bereit* (garaw) *ist, weil er sich lange hält.*

geröst, *ruhig.*

gẹrste, *f. gerste.* hä wässet as rîpe gẹrste. *Tappe 84*ᵇ. — *ahd.* gersta, *ags.* gerst. *man hat ags.* gärs *(gras) und lat.* hordeum *verglichen. das verbum* gẹrsten *muss von einem subst. abgeleitet sein, welches pinsel oder besen bedeutete; gerste ist somit die getraideart, welche sich durch einen grannen-pinsel bemerklich macht. ebenso benannte der Hebr. die gerste* segorah *von den borstenförmigen stacheln* (segar = *haar). ähnlich hat der angelsachse* rubus *und* juniperus *vom stechen* gorst, gorstbeam *benannt.*

gẹrsten, *brote mit einem quaste benetzen, bevor sie in den backofen kommen. dieser quast hiess im mwestf. (Rudener stat. p. 80):* gerstel; *daher in Elberfeld* gersteln. — *entstellte formen sind wald.* gestern, *altm.* gesseln.

gerüggen, *gereuen.* — *alts.* hrewan.

gerûig *für* gerauig, *ruhig.* ne gerûige nacht.

gerümlik, *geräumig, gehörig weit, von kleidungsstücken.*

gerûschte, *n. geräusch.*

gesǣd, *n. gesäme, sämerei.*

gesǣdinge, *f.* = gesǣd.

gesangbauk. ik tüchtige mine frau med guden wâren, sagg de bûr, dà slaug he se med dem gesangbauk annen kopp.

gesat, *n. gesetz, festgesetztes.* dat hẹt sin gesat.

gesæt, *n. gesäss, passendsein eines kleidungsstückes.* der es en guəd gesæt âne.

geschaihen, *præs.* et geschûht, *præt.* geschâg, *conj.* geschǣge, *ptc.* geschaihen, *geschehen.* — *ahd.* gascehan, *goth.* skevjan *setzt ein* skivan (skav) *voraus, dies muss als zeitwort der bewegung vermittelst des præfixes* ga *den begriff* accidere *ausgedrückt haben.*

geschichte, *f. 1. geschichte. 2. nordlicht. im mwestf. wahrsch.* sêbrant.

geschicksmann, *m. mann, den man an jemand schickte, um genugtuung oder schadenersatz zu fordern.*

geschickt, *geschickt.* dä es so geschickt as en iəsel omme prûmenbôme.

geschîr, *n. geschirr.* — *vereinfachung der geminate wirkt verlängerung des vocals.*

geschrötze, *n. gespött. Gr. tüg 18.*

geselle, *m. 1. geselle. 2. arme gesellen. speckschwarten in würsten.* — *ahd.* gisello, *der mit einem in demselben*

sal *(hause) zusammenlebt; vgl. alts.* gibenkeo, gibeddeo.
gesichte, *n. gesicht.* he mâket en gesichte, as wann de katte duənern hært. he mâket en gesichte, me soll de klainen kinner dermed nà bedde jâgen.
gesladder, *n. geplapper. — schwed.* sladder, slabber, *dass.*
geslâgen, *ptc. v.* slân, *voll.* ne geslâgene stunne.
geslûte, *n. verschluss. — zu* slaiten.
gesnürte, *n. gesindel, snurranten. — zu* snurren.
gesnütz, *n. verächtliches zeug. — zu* snûten.
gespann, *m. name, den sich fuhrleute unter einander geben. — mnl.* ghespan, jugalis socius, socius laboris, compar.
gespilde, *in* „dat gespilde- *oder* nachbarrechte"; *vgl. gewohnheitsrechte der stadt Iserlohn. — vgl. ahd.* spildi, effusio; gaspildan, effundere.
gespôke, *n. gespenster. — zu* spôken.
gespræklik, *gesprächig.*
gêsseln-kiəlen, *pl.* = gæse. *(Marsberg.)*
gêst, *m. geist. als n., geist der erscheint.*
gest, *m. hefe. — zu* gisan. *mhd.* gist, gest, *m. engl.* yest; *Findl.* „gest blictrum".
gestàld, *f. gestalt.* nitt de g., *nicht das geringste.*
gestàldt, *gestaltet, beschaffen.* ik wêt nitt, bu et te hûs gestàldt es. — *zu* gestàlden, *gestalten. vgl. Verne chr. p. 61* angestalt.
gestân, *gestehen.*
geste, *f. hefe.*
gestell, *n. 1. gestell. 2. zustand.* et es en üəwel gestell, wann de bäcker sall backen un hẹt kain mẹl. *3. geschick. Must. 49.*
gestelle, *n. benehmen.* bat es dat fọr en gestelle. *vgl.* sik stellen.
gesten, *gähren, auch fig. — zu* gist.
gestênsse, *n. gestein. — d. seelen troist:* gesteinze.
gestênte, *n. gestein.*
gestrîens = verstrîens. *K.*
gesû, *n. gesicht,* visus. — *alts.* gisiuni, *n. Teuth.* gesicht. gesuyn.
gesund, *gesund.* so gesund as en fisk im wâter.
gesundhait, *f. gesundheit.* dä ümmer nà der g. lẹwet, es altîd krank.
gesûne, *n.* = gesû.
geswîge dann, *geschweige. s.* sik vertrẹen.

get, *etwas. s.* yedt. — *alts.* gio wiht, quicquam. *Münst. beitr. I, 105:* yedt.
getalme, *n. gerede.*
getau, *f. webstuhl. — mwestf.* getou, *gerät. Ruden. stat. p. 80:* thowe. *mnl.* ghetouwe, *alts.* getô *für* getôw, *geschirr, gerät. Kil.* ghetouwe des weuers, machina, textoria fabrilia.
getradt, *betreten, gangbar, (Kierspe.)*
getrôsten s., *1. auf etwas rechnen, etwas erwarten.* hai kann sik wọl getrôsten, — op wọt getrôsten. *2. leicht entbehren. vgl. sündenf.* trosten up = *sich verlassen auf.*
getruggen s., *sich getrauen.*
getwisseld, *Iserl. Limitenb. 19:* getwisselte bocke.
gefach, *m. fach. — Schüren chr. p. 232:* gevaecken.
gefâr, *n. fuhrwerk, wagen. s.* gefær.
gefâr, *f. gefahr.*
gefær, *n. gefähr, fuhrwerk, wagen.*
gefærlik, *adj. und adv. 1. gefährlich. 2. sehr.* en gefærlik grôten bôm.
gefaül, *n. gefühl.* ik hewwe et im gefaül = *ich thue es ohne zu sehen. spr.:* nàm gefaüle hẹt de mann rècht.
gefenknüs, *n. gefängnis. — mwestf.* gefenknus, *f.*
gefitse, *n. 1.* = vlitsen. *2. bezeichnung von kleidungsstücken, mit welchen sich frauenzimmer behängen. 3. lärm, getöse von spielenden kindern.* düt gefitz met dem blâge. *Gr. tüg 82.*
geflappt, *unklug, schwachsinnig. — ptc. von* flappen.
gefûrne, *iltis. (Crombach). s.* fûrn.
gewack, dà es gewack im hûse *(Siedlingh.)* = gewag.
gewâg, *n. bewegung, unruhe.* dat gafte gewach in H., *da wurde es lebendig in H. Gr. tüg. das* süntevuəgeljagen *muss in aller frühe geschehen, ehe noch* gewag *im hause ist. so auch zu Nieder-Ense. — ostfr.* gewag; *Münst.* gewag; *nds.* gewag, *mit* wag *(woge) zusammenhängend ist dasselbe wort. vgl.* wagen, *bewegen.*
gewaide, *n. eingeweide. — holl.* geweide. *RV.* gewât.
gewàld, *f. 1. gewalt.* med gewàld. *2. grosse bemühung.* hä daüt gewàld (il fait rage) üm et te krîgen. — gewàlds = *sehr gross:* en gewàlds-swîn.
gewânen, *gewohnt werden.* hä es te brôe gewânt = *er wird schon wieder kommen. vgl. das sprichwort unter* trọg.
gewâr, *gewahr.* dat wärste êr gewâr as düən mọrgen den dag, *sagt man zu*

einem, der die verbrannte hand schnell zurückzieht.

gewæren, *1. ruhen.* làt mi gewæren, *lass mich gewähren (= in ruhe). s. d. f.* — laet my ghewerden. *Kil.* —*Schüren chr.* lieten dat cloester gewerden. *Münst. beitr. IV, 620* dar-mede gewerden laten. *2. fertig werden.* ik kann der nitt med gewæren, *z. b. mit der feder. 3. sein auskommen haben.* dai kann guəd gewæren. *4.* nich gewæren, *nicht recht wohl sein.*

gewelfte, *n. gewölbe.* — *Findl. 42* gewelfe. *holl.* gewelf.

gewelwe, *n. gewölbe.*

gêwen, *gähnen. s.* jêwen. — *ahd.* gewôn, oscitare; *Fisch. Garg.* gienen *und* göwen. *holl.* geeuwen.

gewęrwe, *n. gewinde,* charnier.

gêwesk, *zum gähnen geneigt. syn.* gâpsk.

gewiəten, *n. gewissen.* dai hęt en gewiəten as en màllersack.

gewinnen, *gewinnen.* en kind van ênem g. nû heffe gewunnen, *nun soll's wol gehn.*

gewitter, *n. gewitter.*

gewitter-kail, *m. donnerkeil.*

gewiffelt, *fig. gewiegt.* — *nds.* gewipt.

gewǫrmte, *n. gewürm.* — *holl.* gewormte.

gewösse, *n. wuchs.*

gibbeln, *heimlich versteckt lachen. schwächer als* kiəkstern, *kichern. auch v. St. III, 194 (Elspe):* dat gibbelt dat gäbbelt. — *ostfr.* giebeln, gabbeln, *holl.* gijbelen, *engl.* giggle.

gibbelig, *einer der gern* gibbelt. *(Weddigen).*

gîcheln, *mühsam atem holen. (Fürstenb.)*

gicht, *f. gicht.* de lôpende g. de slâpende gicht, *eine sucht, plötzlich in den schlaf zu fallen. abergl. dabei.*

giədling = gaidling. *(Marienh.)*

gîen = gîewen.

giənig, *jenig.* dat es 'et giənige, *das ist es eben.*

giən-op, *m. gelbschnabel im fig. sinne, hergenommen von hungrigen nestvögeln.* — *zu* giənen, *ags.* ginjan, *ahd.* inkinan, aperire. *H. Sachs:* gienen (vnd gienten an den galgen nauff). *Theut.* kene, *spalte. vgl.* hans-op, klemm-op, flüg-op, wipp-op, Trimp-op.

giən-sîd = gensîd, giəssîd, *jenseit. præp. und adverb.* — *Seib. urk. 511:* up gensyt. *Seib. qu. I, 157:* ginsid.

giəpsche, *f.* = göppelsche. *(Halver).*

giəsek, *m. sauerländ. kartoffelküchelchen. Grimme Sauerl. 69. vgl. im Ravensb.* pickart *und bei Vilm.* kauschel, schepperling. gêsek *(Siedlingh.)*

giəftenkorve, *gebekörbe. am tage vor der hochzeit (am* hîlink) *werden geschenke an victualien (schinken, butter, hüner, eier) dem brautpaare auf dem lande dargebracht. K.*

giəwedisk, *m. tisch, an welchem von hochzeitsgästen gegeben wird. Möller topogr. v. Schwelm 16.*

giəwehochtîd, *f. gebehochzeit.*

giəwel, *f. 1. giebel des hauses. fig.* ne guəde g. es des hûses zîrde *(grosse nase).* g. vǫr un g. ächten, *von frauenz., die es hoch im kopfe haben. 2. schädel, wie mhd.* gebel. hä slädt ne vǫr de giəwel, datte rad ǫwer rad gêt. *3. namen von berghöhen:* de Giəwel *bei Neuenrode,* de Ho-Giəwel *bei Sundwig, der* Gevelsberg *(alt.* Givelsberg). — *goth.* gibla, *m. ahd.* gibil, *mnd.* gevel.

giəwen, *præs.* giəwe, giəs, giət *(gift); præt.* gafte, gaf; *ptc.* giəwen, gaft, *geben.* ick well ęm wǫt drop giəwen, *ich will ihn schlagen.* ik well ęm wǫt op de finger giəwen, *vgl. ital.* dare sulle dita. hä lǫpet bat giəste bat hęste = *er läuft aus leibeskräften. J. P. was hast du, was kannst du?* — giəwen = *werden:* dat giət dine frau, *die wird deine frau.* dat giət nitt, *daraus wird nichts, das kommt nicht zu stande.* s. giəwen = *sich begeben:* he giət sik op den lǫp, *er gibt sich ans laufen,* = *den mut sinken lassen; vgl. RV.* — *urk. v. 1570:* ich giebe; *v. 1554:* gegiewen; *v. 1603:* giben (datus).

giəwesk, *der gern gibt.* sai es so g. nitt. *vgl. Vilm.* gêbisch. *Bugenh. bib.* vorgevisch, *vergeblich. cfr.* cette femme n'est pas donnante = n'aime pas à donner.

gîgen, *keichen.* et gîget ęm in der bǫrst. *s.* gîcheln. — *vgl.* geigen.

gilde, gelde, *drossel.*

gîlen, *schwer und hörbar atmen, engbrüstig sein. syn.* gîgen, gîcheln, gailen, gǫlen. — *RV.* gylen, anhelare, *gierig nach etwas streben; Soest. Dan.* gielsicheit. *Luth.* um seines unverschämten geilens *(zudringlichen bettelns)* willen; *mhd.* giel, *m.* = gula.

gilpern, *schreien, von jungen hühnern.* — *Wald.* gilpern, *zwitschern. mnl. Kil.* ghilpen, pipilare.

gilster, *f.* ginster, *(Alberingw.), anderwärts* gelster. *syn.* brâme, pingstblaume. — *lat.* genista.

ginne, *jener. Grimme.*
gint jår, *künftiges jahr. syn.* tinte jår.
gipschen, gibschen, *zusehen wie ein kind, hund, wenn jemand isst, verlangen, gern haben wollen. Wald.* gibschen, *den mund offen haben.*
gîr, *1. begierig. 2. subst. gier.*
gisse, *f. menge.* se kwæmen bi der gisse herân. se nęmt se bi der gisse węg = *sie nehmen alles rein weg. — wie es neben* giutan *ein* giusan *gab, wovon* gâsen, *Laiendoctr. p. 142 und ostfr.* gusen *(strömen), altn.* giosa *so gab es auch wol neben* gitan *ein* gisen, *wovon ags.* gist (procella) *und unser* gisse, *was aus* giste *entstanden sein kann. die* s-*formen werden sich auf früherer lautstufe, also von* th *abgesplissen haben.*
gissen, *vermuten. — mnd.* gissen, *mhd.* gîsen, *schwed.* gissa, *ostfr.* gissen, *engl.* to guess, *worin* u *der aussprache wegen zugetreten ist, wie in* guest *für ags.* gast.
gistern, *gestern.* ik sin van gistern nitt, süss wær ik mâren drai dage âld. — *goth.* gistra, *vgl. lat.* hesternus *zu* heri.
git, *westl. Mark, auch Wattensch., Essen* = it *der östl. Mark, ihr. — alts.* git = vos duo.
gitsunder = itsunder. *f. r. 103.* gitzunders, *spr. u. sp. 10.*
gift, *m. gift, bildl.: zorn.* dat mess snidt asse gift = *es ist sehr scharf. Gr. tüg 80:* en alt menske sin ik, awer gift un galle is nau in mî.
giftblaume, *f. fliegenschwamm. (Siedlingh.)*
gifte, *f. gabe, nur von hochzeitsgeschenken. — mwest.* gifte, *gabe, datum. im Ravensb. = hochzeit.*
giftig, *erzürnt, böse.*
giftwǫrm, *m. eine gewisse gelbe raupe, welche von den kühen gefressen dieselben aufblähen soll. (Elsey.)*
giffen = *kiffen, kläffen, von hunden. in Seiferts sagen wird* gif gaf ho ho *von der wilden jagd gebraucht.*
glas, *n. pl.* glâser *und* glęser. *glas.* hai kann kain voll un ock kain liəgg glas saihen.
glâsemęker, *m. glaser.* es din vâer en glâsemeker węst? *vgl. Mda. III, 245 nr. 128.*
glâserig, *glasähnlich, von augen, kartoffeln.*
glâserschap, *n. schrank mit glastüren.*
glat, *comp.* glätter. *1. glatt. 2. schön,* splendidus. — *zu* glîdan, *gleiten, oder vielmehr zu dessen antecedens. — alts.* glad. *auslautendes* d *ist also in* t *verschoben.*
glau, *scharf, munter, lebhaft, schelmisch von gesicht und gehör.* dat kind kîket so glau. ik hære nitt glau op dem luchtern âre. — *alts.* glau, *ags.* gleav, *nds.* glu.
glaüen, *glühen. — ahd.* gluojan, *ags.* glôvan, *mwestf.* glôgen, gloien, *nds.* gloien.
glaume = glûme. *(Siedlingh.)*
glaünig, *glühend.* de gleunige dûwel. *K.* dai kann nix liggen lâten as glainig îsern un müelenstêne. *für* glaüendig, *participialableitung, wie* knakenig, hûpenig, nakenige, swickenige.
glaud, *f. glut. — ahd.* gluot.
gleggen, *glänzen, f. r. 29. — vgl. goth.* glaggvuba.
glens, glensch, *gleich.* de dèirns hett glensse daüke ümme. *spr.:* glensse müənke dręget glensse kappen. — *entstand aus* el-êns = all-ens. *zu der merkwürdigen entwickelung des* g *aus* e *vgl. man ags.* gland *für* ealand, *eiland. s. das berg.* eléns.
glêpe, *f. ritze, spalte. — ostfr.* glive, glöve, *mnl.* glippe, scissura. *Teuth.* clave. reete. splete. spalde. glyppe. schram.
glêpen, *klaffen, von der tür.*
glęsern, glasern, *von glas. spr.:* bai en glęsern dâk hęt, draf nitt med stêner smîten. giəf acht, du klæters op 'me glasernen dâke herümme = *du hast einen schlimmen herrn.*
gliəd, *n. glied.*
gliəd-daipe, *gliedtief, von wunden die ein fingerglied tief sind. — eine urk. v. Wetter:* ledes dêp; *eine Plettenb. urk. v. 1397:* enes lides dip.
gliəs-öge, *n. glasauge, von pferden und katzen. —* gliəs *kann nicht aus glas verlautet sein, es ist* glis. *vgl. alts.* gles, vitrum, *ags.* glisjan, micare.
glîk, *adj. und adv. gleich, zugleich, sogleich.* vi welt dat glîk mâken, *wir wollen abrechnen.* hä sprang med glîken faüten ǫwer de grâwen = à pieds joints. he mâket alle âwends med der weld glîk. ik küəme glîk = *sogleich.* sînes glîken. te glîke *c. dativ, s.* frau. — *vgl.* lîke.
glîken, *præt.* glêk; *ptc.* gliəken, *gleichen.* he glîket ęm as wann he ęm ût der mûle kropen wær. de daiwe maint, alle lû gliəken ęne.
glimsterig, *schimmernd, vom einbrechenden tage. — Bugenh. bib. 2 Mose 34:* glynstern, *glänzen. ostfr.* glinstern,

alts. glimo, nitor, *mnl.* glinster: scintilla. glinstren = blencken, schynen.
glint, *geländer, einfriedigung von brettern oder holzlatten. K.*
gliren, glieren. seo sültemaus un klümpe dat geiht seo glieren runner. *N. l. m. 126. vgl.* slîthan, *gleiten..*
glitse, *f. ritze, riss, spalt. Gr. tüg 3. K. s. 63. auch bei Holthaus.*
glöggern, *glühen. f. r. 98.*
glọræerseken, *n. glühärslein, glühwurm, leuchtkäfer. syn.* gehanneswọ̈rmken, *berg.* leuêsken. glûræsken, flûræsken.
glọren, *einen lichtschimmer verbreiten, wie faules holz, katzenhaare, glühwürmer.* he es so fett datte glọrt. he es so rôd datte glọrt = *fuchsrot.* — glọren = glusjan, *wie* bôren = burjan, *was auf* glëran, glisan *führt. altn.* glòra, micare, *mhd.* glosen, *lipp.* gloisen, *nds.* glosen, *glimmen, ohne flamme brennen. ostfr.* gloor, glut, glooren, *in sich glühen, von kohlen. engl.* to glare. *vgl. engl.* gloary.
glọrholt, *faules holz.*
glôfhaft, *glaubhaft, glaubwürdig. Gr. tüg 6.*
glôwe, *m. glaube. — alts.* gilobo.
glôweken, *n. glaube im verächtlichen sinne.* jedwede möerken hẹt ẹr glôweken.
glôwen, *glauben.* bai dî glôwet un'et bedde verkôpet, dai kann med der fuət omme strôe slâpen. — *Tappe 19ª* gelôven, *einem vertrauen, glauben. s.* lôwen.
glück, *n. glück.* dat glück es rund, ät lôpet dem ênen af, dem annern tau.
glückelk, *glücklich.*
glücksköbbeken, *n. glücksspinne. die kleinen spinnen werden für glückverkündend gehalten.*
glücksrauge, *f. wünschelrute (Marsberg.)*
glûme, *pl.* glûmen, *funke.* glûmen in der aske. *syn.* âme. — *ags.* gelioma, *m.* lumen, *zu* leòhan. *alts.* glîmo, *welches aus* glimmo *und weiter aus* glimo *hervorging.*
glûmen, *leuchten, froh aussehen, schmunzeln. f. r. 125. 128, Gr. tüg 30.*
glûmer = glûme.
glummern, *glimmen. — nds.* glummen.
glünsen, *neugierig, zudringlich hinschauen, glotzen. syn.* füntern.
glûræsken = glọræsken. *K.*
glûren, *einen mit den augen scharf ansehen.*
glûrig, *scharf hinblickend.* glûrige ôgen.
gnäbbeln, *nagen, weichere teile nagen, kleinigkeiten wegnehmen. vgl.* knäbbeln *und* nibbeln. *syn.* gnaustern.
gnâgen = knâgen. — *engl.* gnaw. *Bgh. ps. 49:* gnagen.
gnappen, s., *sich schlagen, von eseln (Herzscheid.) — Kantz.* ergnappen, nappen. *vgl.* noppen.
gnatschen, *unreifes obst essen.* — to gnash. *vgl.* knatschen. *Lipp.* gnastern, *vom tone, den das zerbeissen des unreifen obstes hervorbringt.*
gnatsig, *unreif, vom obste, weil es gnatscht.*
gnatsig, *geizig. Gr. tüg 27. — vgl. nds.* gnatz, *grind, schorf, geizhals.* gnatsig, *grindig, geizig. Vilm.* gnatz, gnatzig, *schmutzig geizig.*
gnaügen = gnûgen, gnûchen. dà gnaiget ẹm dat hẹrte wọl nà. *(Elsey.)*
gnaustern = gnatschen. *Gr. tüg 3. lipp.* gnauster, *f. knorpel bei geschlachteten tieren.*
gnaustrig = gnatsig, *geizig, gierig. vgl.* knauserig.
gnêsebeck, *hohnlacher. Gr. tüg 75.*
gnêsen, *grinsen, heimlich lachen. Gr. tüg 75.* gnêsen, *höhnisch lachen. — Brem. wb.* gnesen. *nds.* gniseken, *ml.* gnesen *(Zumbr. p. 27.* he gnesede vergnögt), *ostfr.* gnisen, *halb unterdrückt schadenfroh lachen. da das ostfr. wort auch bedeutet „die zähne blecken", so scheint dies die grundbedeutung zu sein. auch lipp. (mda. VI, 209) beim lachen oder lächeln die zähne zeigen, blecken.*
gnïel, *m. grobian.*
gnïelig, *grob, geizig.*
gnïer, *m. geizhals.*
gnïerig, *geizig. das reine* i *(nicht* eï) *bezeichnet im Kr. Iserl. gewöhnlich den ausfall eines consonanten. man vgl. sonach ags.* gnîdan, fricare, comminuere; gnieden, gniedeln = *reiben, glätten; dän.* gnide, *reiben, schaben. dän* gnie, *knickern, knausern;* gnier, *knicker, geizhals.*
gnîsterig, *wählerisch (Siedlingh.)*
gnûgeln, *vergnüglich lachen (Grimme.) lipp.* gnûcheln, *ebenso Paderb.*
gnûchen, nà wọt = hûcheln, anhelare.
gnuppen, *knuppern, z. b. bretzel.*
göbbeln, *vomieren, von kleinen kindern. s.* gọ̈weln. *syn.* ûtgọ̈rgeln. *Kil.* gheubelen, gobelen. vomere.
göbbelsmann *in:* sik med göbbelsmann slân = *den Kotzebue lesen.*
göbsche = göppelsche.
gôchel, *m. rachen,* rictus. *s.* gâgel.

gōd, *f. die pate*, godmother. wi wellen nà der gôden gân. *Kinderreim.*
gǫd, *Gott.* gâ in gǫdes nâmen, dann bitt di kain dôd schâp! gâ in gǫdes nâmen, dann kritt di ock de dêwel nitt! gǫd vergiəf mi de sünne! *ein gemeiner schwur.* — med gǫde! *eine beteuerung, durch welche die erklärung eines andern zurückgewiesen wird.* — bat der mi gǫd ümme dait, *und was nun geschieht! wenn man die Frage an sich selbst richtet; vgl. Siegfr. v. L. 4, 294:* „was that Gott drum? ich packte ihn eines abends, so lange bis er einen bissen kostete.“ *früher ward mehr gegrüsst als jetzt. traf man jemand am morgen draussen irgendwie beschäftigt, so ward ihm zugerufen:* guin mǫrgen! gǫd help u! *oder* help gǫd! *darauf wurde:* gǫd lône! *geantwortet.*
gǫdesbumbam *zur bezeichnung einer* kloppe. *N. l. m. p. 74.*
gǫdes-dracht, *f. fronleichnamsfest.*
gǫdes-grosken, *m.* = gǫdeshäller.
gǫdes-häller, *m. gottesheller. der gottesheller oder gottesgroschen wird beim verkaufe des viehes gewechselt* (den g. tûsken) *und in den armenstock oder dem ersten besten armen gegeben. (Deilinghoven.) im Altenaer statutarrechte des 16. jh. wird der gottesheller als etwas gesetzliches neben dem* wynkop *erwähnt. ging durch vernäherungsrecht ein kauf zurück, so muste* gotteshеller, wynkop *und* thailpennigk *erstattet werden. In Velberter processacten v. j. 1715 sagt ein zeuge:* „wüste sich nich anders zu erinnern, als dieses, dass ihm 2 oder 3 tage nach dem contract der Bl. den gotteshäller zurückgegeben hätte, um den Mühlers erben zu sagen, dass er den kauf nicht halten wollte.“ *auch in Frankreich war die sitte:* denier à dieu = pièce de monnaie que l'on donne pour arrhes d'un marché verbal. à la différence des arrhes, le denier à dieu ne s'impute point sur le prix.
gǫdeshand, *geissblatt.*
gǫdes-kasten, *m. armenstock. (Elsey.)*
gǫdes-kâsen, *m. einfaltspinsel.*
gǫdes-lôn, *m. pl.* gǫdeslône, *gotteslohn für fromme handlungen.*
gǫdlôs, *1. gottlos. 2. adv. im milderen und uneigentl. sinne:* ik hewwe mi gǫdlôs verbrannt.
godori, *ein fluch.*
gǫds! *potz! vgl. Myth. 14.*
gǫds-ęrbęrmlik, *gotteserbärmlich.* ik hârde ne g. schraien.
gods-hiəmel-hagel-duənerwęr, *ein fluch.*
gǫdsjämerlik, *gottesjämmerlich.*
godslästerlik, *gotteslästerlich.* ik hârde ne g. flauken.
gǫke, *f. pate. für* godeke. *ahd.* gota, admater.
gôkeln, *gaukeln. s.* kôcheln. — *holl.* goochelen, *mnd.* gôkeln.
gôkelerigge, *f. gaukelei.* — *holl.* goochelarij.
gold, *n. gold.*
goldamsel, *f. pirol. Kil.* goudmeerle.
gold-blaume, *f. 1.* calendula, *syn.* ringelblaume. *2. kuhname.*
gold-krûd, *n. schöllkraut. (Fürstenb.)*
gold-krône, *f. 1. goldkrone. 2. kuhname.*
goldlokwǫrtel, *schöllkraut (Brilon).*
gold-smiəd, *m. 1. goldschmied. ags.* goldsmidh. *2. goldkäfer.*
gold-smiəle, *f. zittergras,* briza. *(Alberingw.)*
gold-finger, *der im kinderreim auch* goldfink *heisst:* luseknäpper, pottschräpper, lange mart en, goldfink, lingeling. *in einem rhein. weistume Lacombl. Arch. VI, heisst der* goldfinger „der namenlose finger“.
gold-finke, *1.* fringilla, *ags.* goldfinc. *2. der goldfinger. 3. kuhname. Kil.* goud vincke.
golfert, *m. für* gold-wort, *goldwurz, schöllkraut,* chelid. majus. *syn.* goldkrûd. *Kil.* goudwortel.
gôlen = gilen.
gômen, *m. gaume, würde goth.* gagms *lauten, ist also mit* gâgel, gôchel *wesentlich eins.*
göppelsche, *f. gäspe, was man mit beiden hohlen händen fassen kann.* — *ags.* gop, cavus; *holl.* gaps; *nds.* göpsche; *s.* göpsche, gâpske, gôspe, haufel. *im 17. jh.* geispe.
göppsche, *für* göppelsche. *(Fürstenb.)*
gǫ̈r, *m. duft, geruch, besonders wohlgeruch.* dat hęt en angenemen gǫ̈r. dat wilberd maut gǫ̈r hewwen (wilpern). — *holl.* geur, *m., ostfr.* göhr.
gǫ̈rdel, *m.* = wǫrgel.
gǫ̈rgeln, *gurgeln. s.* ûtgǫ̈rgeln.
gǫ̈rgelse, *gespei.* huckengǫ̈rgelske, *krötenlaich, froschlaich. (Siedlingh.)*
gǫ̈rt, *m. maulwurf. (Dortmd. Hoerde.) s.* wandgǫ̈r.
gǫ̈rte, *f. grütze.* dai hęt ôk all mær dân as gǫ̈rte ęten = *er hat grütze im kopf, er hat was gelernt.* — *ags.* grytte,

furfur; *mnl.* gruyte; *holl.* gorte; *nds.* grütte. *v. Höv. urk. 112:* görte.
görte-blaume, *f. wiesenschaumkraut*, cardamine pratensis.
görten-teller, *m. grützenzähler, knicker, ein mann, der sich um jede haushaltungskleinigkeit bekümmert. K.* dat es en rèchten görtenteller. *syn.* pöttkes-kîker. — *holl.* gortentelder. *Kil.* gortenteller.
gôs, *f. pl.* gôse, *1. gans*, anser. *ein pfingstreim aus der gegend von Dortmund fängt an:* gôse gôse gîse. so wîd gätt sine gôse nich. siəwen gôse siəwen jår giət en bedde dat es nitt swår. *2. ein metallfluss, besonders von eisen (eisengans). V. St. I, 355:* en gôs van blî. *man hat dieses* gôs *als ein verderbtes* guss *angesehen. die goldene gans der volksüberlieferung macht es wahrscheinlich, dass unser* gôs *echt ist. Wedding, Eisenhüttenwesen p. 41 „handliche stücke, die man mit dem namen* g ä n z e *bezeichne.“ dazu p. 43 die anmerk.: „*g a n z, *weil das roheisen ein ganzes im gegensatz zu den mehr verästelten formen anderer gusswaaren bildet.“ 3.* gęle gôse, *goldstücke.*
gôs, *f. ohnmacht, zerstreutheit.* he was bi der gôs, *er war ohnmächtig. syn.* gôsen. he es in der gôs, *er ist zerstreut. — über die ähnlichkeit des begriffsüberganges von* giusen (gîsen), *schlagen, erschüttern, zum ohnmächtig sein vgl.* beswêgen.
gôs-ai, *n. gänseei.* ik bidde di üm dûsend gôsaier.
gôse-faut, *m. gänsefuss, pflanze.*
gôse-fôer, *n. gänsefutter, morrüben in würfel geschnitten. syn.* tramp.
gôseken, *n. gänschen. syn.* gössel.
gôse-küken, *n. weibliches gänschen.*
gôse-hûd, *f. gänsehaut.* ik hewwe de gôsehûd an den armen.
gôse-hiəmel, *m. gänsehimmel, ohnmacht.* hä es im gôsehiəmel. *Dortm.* gansehiəmel.
gôsel, *m. knicker (fig.), knauser.*
gôseln, *knickern (fig.).*
gôse-melker, *m. gänsemelker, eine schelte.*
gôsen, *ohnmächtig sein.*
gôsepoten, *pl.* angelica sylvestris, *von der blattscheide so benannt. (Fürstenb.)*
gôse-wîn, *m. gänsewein d. i. wasser.*
gôs-går, *ein versteckenspiel. die kinder rufen:* es de gôs går? *was den sinn hat: darf ich suchen? habt ihr euch versteckt? Holthaus bemerkt, dass dieses spiel auch zu Schwelm den namen führt, und dass man im Ravensbergschen, wo viel kohl gebaut wird, dafür sage:* es de kôl går.
gössel, *f. 1. gänschen. 2. einfältiges mädchen.* ne gössel vanner dern. *3. kätzchen der weide. — engl.* gosling.
gösseln, *albern schwätzen.*
gösselte, *f.* = gössel. *(Iserlohn.)*
gǫte, *f. gosse. — mnl.* gote, canalis.
gôte, *f. gosse; in Elberf. auch* graüte.
goue, *für* gǫe, gote? *pate. (Lüdensch.) — ahd.* gota, admạter. *Theut.* gaede, matrina, patrina. *Köln.* goede, *m. f.* filius baptismalis.
gǫweln = göbbeln.
gǫwelsche, *n. gespei, in* fuärske-g., *froschlaich. cfr.* gǫrgelske.
grå, *grau, dunkler als* grîs. gråe ęrften, *graue erbsen, syn.* älle wîwer. grîsegrå, *buttermilchsuppe.* gråschimmel, *grauschimmel. — ahd.* grâo, *mwestf.* gra, graw. gråe rock *Tappe 133ª. s.* gräu.
grabbel-bûs =grubbelgrabbel. *(Driburg.)* dat gäld in g. schmeyten. *N. l. m.*
grabbeln, *raffen, hastig nach etwas greifen. — ags.* grapian. *engl.* to grab, to grabble.
grå-bęr, *f. graubirne.* dubbelde g., *eine vorzügliche graubirne.*
gracht, *f. 1. kleiner graben. 2. jede grabenartige vertiefung, sogar eine holzrinne. (Balve.)*
gråd, *m. pl.* gräe, *1. gräte. 2. der sogenannte faden an schneidenden werkzeugen.* kain gråd, *gar nichts.* ik hewwe kain gråd fangen. *es ist möglich, dass in* kain gråd *ein mwestf.* graet *(Münst. beitr. I, 290) steckt, welches karat bedeutet.*
grade, *adv.* (räd) *schnell. N. l. m. 48.*
græge, *f. kerngehäuse,* appel-græge. — grigge *(harl.)* = griebe. *unser* græge *könnte auch für* græde *stehen. syn.* mengel, krünkel.
grah, gerah, *geschwind. holl.* graag, *bereit; s.* katsgrå.
grai *in* iətengrai.
grainen, *weinen. K. s.* grînen.
Graite, *1. Margareta. 2. böses weib.* wachte du Graite! et es ne rèchte G. sieven Graiten un siewen Annen könnt den Dûwel ût der helle bannen. Graite, Graite, grubbige dîr, breng din môr de appeln wîr! Graite Graite grupp hęt de bęren schudt, hęt mi kaine hudt. *3. für weib überhaupt:* doch unner allen graiten driept me

so 'n wîf nitt an. *Volksl.* *in* Hans un Graite *vertritt* Hans *die männer*, Graite *die weiber*.

graiten-platz, *m. ein plattes brot von meist getraidehülsen (bäste). hier hat* graite *offenbar den sinn des ags.* grytte.

graipe, *dreizinkige mistgabel.*

graiwe, *f. griebe, grübe, überbleibsel von ausgebratenem fett oder speck. (Marienhaide.) — ahd.* griupo. *mhd.* griebe. *nds.* grèwe. *dän.* grever. *Vilm.* griebe. *syn.* schrôwe.

grælen, *mistönend schreien. — ags.* scrâl, exclamatio *(verhältnis des* sc: g *wie bei* grǣnert *und* schrâd); *RV.* grâl, *lärmende lustbarkeit. F. v. St. I, 17b:* grahlen. *Mda. III, 119:* kralen.

gramm, *heiser. — vgl.* kramme, *rauher hals.* rämsterig. *Mda. III, 120. Vilm.* grammel, *m. heiserkeit.*

grämstern, *hüsteln.*

granâten, *pl. granaten.* et flôg in dûsend gr., stücker.

grand, *m. 1. grober sand. 2. sand überh.* so vil as grand an der sê. *3.* waiten-grand, *grobes mehl.*

grâne, *f. pl.* grǣner, *gräte. —* n *für* d *eingetreten, wie in* schône *für* schöde, weine *für* weide.

grǣnerig, *voll gräten.*

grǣnert, *m. rogener. — zu* grâd = schrâd.

grangeln = slindern. *(Siedlingh.)?* = grandeln, glandern.

grännen, *1. einen bach von* grand *reinigen; urk.* grenden. *2. lehm, sand fressen, von hühnern.*

grännig, *körnig, von honig.*

gränterig, *sandig. — für* granderig.

gränsenlôs *in* g. węer, *sehr schlechtes wetter. (Elsey.)*

grâpe, *f. mistgabel. (Fürstenb.) s.* graipe, grêpe.

grapsen, *hastig zugreifen, raffen. — ahd.* raspôn. *ags.* räps. *engl.* to grasp. *nds.* grapschen. *nd.* raffen.

grâs, *n. gras. auch hd. gras wird hier mit kurzem* a *gesprochen.*

græs *oder* maigræse, maigræseken = maipîr. *(Balve.)* græse = maipîr. *(Siedlingh.)*

gras-aike, *f. junge eiche, besonders ein starker wurzelschoss.*

gras-aiken-stock, *m. stock, von einer graseiche gemacht.*

grâse = maipîr. *(Schwarzenb.)*

grasemess, *m. grasmesser im rätsel.*

grâsen, *grasen, gras fressen. — ags.* grasian.

grasfillette, *f.* caryophyllus major.

gras-graün, *grasgrün.*

grasch, *rasch. für* gerasch.

grâse-lâken, *n. 1. grastuch. 2. schelte für einen menschen, der immer etwas anzubringen hat.*

grâsig, *1. grasig. 2. unreif. Vilm.* grâsig.

grâs-narwe, *f. rasen. — ostfr.* gras-nâre. *Ssp.* nar, *swm.* = *narbe. enthaarte haut mit dem gemähten rasen verglichen. doch könnte* narwe *auch für* arwe *stehen.*

gras-puddel, *m. bärenraupe. Vgl. fr.* chenille = canicula.

grastǫrf, *rasenstück. K.*

gras-wiəten, *pl. queckengras. syn.* kwiəke, tairwiəte. *s.* wiəte.

gratsig, *gierig, geizig.*

gräu, *grau.* gräue wîwer, *graue erbsen.* gräu werden, *grauen, vom tage. (Fürstenb.)*

graumed, *grummet (Valbert), syn. (Rheda:)* idgrô, *ahd.* itcruod, *ags.* edgrôvung, *holl.* etgroen, *n.*, graunmâd, graüne mâd, graunert.

graunert, *grummet (Hemer.) für* gruonwort.

graunmâd, *grummet (Soester boerde).*

graün, grain, *1. grün.* graüne mâd = *grummet.* so grain asse gras. wǫt graines *oder* grain krûd, *suppenkraut. 2. unreif.* dat es en grainen burssen. se is noch so grain, dat se de hitten frętet. *3. hold.* he es mi nitt grain. *vgl. ital.* sto sul libro verde. *andere fig. rda.* dęm möch wǫt graines lüsten, dai *u. s. w., der möchte gras fressen wollen d. i. nicht gescheit sein.* mâk di nitt te grain, süss frętet di de hitten! bai sik te gröin kladt, dęn freatet de zîen. *(Fürstenb.)*

graünen-donnerstag, *m. auf die grüne speise als alten gebrauch bezieht sich in Seib. qu. III. 286 v. j.* 1380 ad album panem in cena domini cum herbis ad capitolium. *Geseke husp.* gröne und gude donnerdach.

grausen, *kräuter zerquetschen, um den saft zu gewinnen. — mhd.* gruose, *pflanzensaft; nhd. (kräuterbb.)* grûse; *nds.* grûse, *dass.* grûsen *und* grausen, *Bugenh. bib.* thogrûsen, *zerschmettern.*

graut, *m. gruss. Helj. (Koene) 10379:* gruot, *was nicht* grôt *sein kann. bei Iserlohn hört man dafür platthd.* grûss.

graüten, *grüssen. bei Iserlohn dafür platth.* grûssen. *— alts.* gruotian, *anreden.*

grauwe, *f. 1. grube. 2. bergwerk, schacht.*

mhd. gruobe; *mwestf.* grove, *welches schon von den schachten bei Sundwig gebraucht wird. syn. Seib. qu. I, 160:* ysernkule.

graf, *n. pl.* grẹwer, *grab.* he stêt med ênem faut im grâwe.

grâf, *m. graf.* — *mwestf.* greve.

's Grævenbrück, *so nennt man an ort und stelle Grevenbrück im Köln. Süderlande. vgl.* 's Gravenhaag.

grâfschop, *f. grafschaft. mwestf.* graeschopp.

gräfte, *f. graben um schloss, stadt.*

grâwen; ik grâwe, du griəwes, he griəwet; *præt.* grauf, *pl.* grüəwen; *ptc.* grâwen, *graben.*

grâwen, *m. pl.* grẹwens, *graben.*

grẹwer, *m. gräber.*

grâwe-schüppe, *f. spaten.*

grell, *heftig, schnell.* dat für brient grell. *2. ranzig, von speck. (Fürstenb.)*

gremmen s., *sich grämen.* — *ahd.* gramjan.

grendsel, *m.* = grennel.

grennel *für* grendel, *m. 1. riegel, syn.* schâlle. *2. pflugbalken, syn.* grendsel. *ags.* grindel, *riegel; mhd. und mnd.* grindel; *schweiz.* grindel = *pflugbalken; Wald.* grengel. *Vilm.* grendel.

grense-bård, *m. grinser, hohnlacher.*

grense-beck, *m. dass.*

grensen, *grinsen, schadenfroh oder höhnisch lachen.* — *nds.* grînen.

grense-snûte, *f.* = grensebeck.

gribbel-grabbel, *f. rappuse.* op der hochtîd smitt se prûmen un so wọt fọ̈r de junge lû in de gribbelgrabbel; *syn.* grubbelgrabbel. — *s.* grabbeln. *vgl.* jeter à la gribouillette = *in die rappuse (nd.* rabbuse) *geben, preis geben. Luth. Ezech. 23.*

griddig, *gierig, habsüchtig.* — *alts.* grâdag; *ags.* grædig; *engl.* greedy; *Walraff* gritig, *geizig. Teuth.* gredych. *Kil.* gretigh. — *entweder stammt unser* griddig *nicht wie* grâdag *aus einer reduplicationsform, sondern aus der vorhergehenden modification, — oder es ist aus* grinnig *entstanden, — oder endlich, was am wahrscheinlichsten ist, in ähnlicher weise entstellt, wie* hillig *aus* hêlag.

griəmeln *für* grimmeln, *dämmern.* de dag griəmelt. *s.* grîmen.

griəmelstunne, *f. dämmerstunde, besonders des abends.*

griəmsterig, *dämmernd, bes. vom abend.* et fänget an griəmsterig te wèren.

griəmstern, *dämmern, vom abend.*

griəp, *m. griff.* he hẹt et im griəpe as de bẹdler de lûs.

griəselik, *1. dämmernd* = tüsken dag un dunkel. *2. schaurig.* et wôr mi griəselik, et gong mi griəselik ọ̈wer de hûd. *3. übermässig gross. im volksl.* en griəseliken bôm. *(Lüdensch.) man hört oft die unrichtige form* griəselig. — *ags.* grislik; *engl.* grisly; *Firmenich, I, 19a:* grieslik; *mwestf.* greselik.

griəseln, *grauen, schauder wecken.* et griəselt mi. *(Möhnetal.)*

griəwel, *m. pl.* griəwels, *gräber d. i. dachs. mnd. auch* grever = *gräber.* — *mnl.* grevel; *RV.* grevink; *dän.* grævling. *über das* iə *vergl. man* he griəwet *(er gräbt), was alts.* grebhid *lauten würde, eben so* iəsel, *alts.* esil, *goth.* asilus. *darnach wäre* griəwel *ein altwestf.* grebil. — *diese* ie-*brechung ist alt, wenngleich nicht deutlich in urkunden ausgedrückt; man begnügte sich mit* i. *so um 1416 (Seib. qu. I, 150):* schipel *für* schiəpel *aus* scapilus — scepil. *sie trat beim aufhören des* i *(in der folgenden silbe) ein, ist sonach eine brechung des umgelauteten* a. *Kil.* grevel. greuink, *dass.*

griəwelhûs, *dachsbau. K.*

grille, *f. pl.* grillen, *wut, zorn.* de rûe hẹt de grillen, *ist wütend, vom tollen hunde.* — *vgl. mhd.* grel, *zornig, ags.* grillan, ad litem provocare; *nhd.* groll.

grimmelgri = grîse graite. *(Meinerzagen.)*

grîmen, *grauen, dämmern.* de dag grîmet. — *s.* griemelen.

grînen, *præt.* grên, *ptc.* griənen, *weinen, fig. trübe aussehen, regen zeigen.* wann de Lippe schînt un 'et Sûerland grînt, dann giət et guət wẹer. — *ags.* grânjan; *ahd.* greinôn; *mhd.* grînen. *s.* grainen.

grînensmôte = hûlensmâte. *op d. a. h. 37.*

grînesnûte, *f. schelte für einen, der zum weinen geneigt ist. K. S. 34.*

grinke, *s.* rinke. — *mhd.* rinke.

grinnen, *grinsen.* — *ags.* grennlan, ringi; *nds.* grînen; *dän.* grine.

grinnig, *gierig, geizig.* — *für* girnig; *ahd.* girnig, rapax. *s.* griddig.

grîp, *m. greif.* dat es en rèchten vuəgel-grîp *wird von kleinen kindern gesagt, die nach allem greifen.*

grîpen, *præt.* grêp, *ptc.* griəpen, *greifen.* — *alts.* grîpan.

grîs, *greis, weissgrau.* he ẹrgert sik

gris. grîse hâr. se es so grîs as ne hucke. de àlle grîse *(im reim)*. grîse gôs? *wildgans, ags.* græg gôs.
grîse-graite, *f. buttermilchsuppe. syn.* grimmelgri.
grîse-grâ, *f. dass.*
griffel, *f. etwas gabelspaltiges. — ags.* griful, capax, tenax; *ahd.* griffil, *m. es gehört zu* grîpen, *wie* gaffel *zu* gâpen. *Theoph. (Ettm.) 44.*
griffig, *starr, vom sehen. ? Vilm.* grief, *hager, dürr.*
grommed, *nachheu. (Siedlingh.)*
grommed-wêer, *n. grummetwetter. fig. seltene gelegenheit, die benutzt werden muss. f. r. 134.*
grọpen, *pl. 1. töpfe, geschirr.* vi wett de grọpen wasken. *2. siebensachen, schlechtes gerät. rda.* de wind es im grọpenbranke *(Lüdensch.), von regnerischem westwinde. Vilm.* groppe, *m. eiserner topf mit beinen.*
Gropenbrauk, *bauerschaft nordwärts Dortm. gelegen.* grope, *pfütze, ? grosse schmutzige wasserlache. K.*
grôsen, *spr.* gräusen = grausen. *(Fürstenb.)*
grôt, *comp.* grötter, *superl.* gröttest, *gross.* ik wêt der nitt grôt *(nicht viel)* van. ik sî der nitt grôt op. — *alts.* grôt, *mwestf.* groit, groter.
grôte-môer, *f. grossmutter.* dem Dûvel sin grôtemôer. *sonst gewöhnlich* bestemôer.
grôten = graüten.
grôthans, *m. grosshans, prahler, windbeutel. syn.* strüntser.
grôtkærl, *m. vornehmer herr.* he heat en wård as en groutkæl. *(Kr. Altena.)*
grôtlik, *1. vornehmtuend. 2. stolz. ahd.* grôzlih.
grôts, *sehr, besonders.* et hẹt ẹm nitt grôts hulpen.
grötte, *f. grösse. — mwestf.* grotede. *Rud. stat. p. 79.*
grọf, *comp.* grọwer, *superl.* grọwest, *grob.* en grọwen kærl. grọf dauk. *aus Seib. urk.:* groff vleisch. *aus märk. papieren (1780):* grobe schüszeln = *mosterstücke, schinken.* dat es so grọf as bônenstrô. — *ahd.* grob, gravis, rudis; *engl.* gruff; *schwed.* grof.
grubb di grabb. dat gêt grubb di grabb in mînen sack, ik sin mi selwer am nagesten. *vgl.* ripps rapps.
grubbelgrabbel, *f.* gribbelgrabbel.
grud, *ein tief in den feuerherd gehendes loch für die glühende asche.* in de grud kọken. *K.*

gruggel = grüggel. *(Fürstenb.)*
grüggel, *m. grauen, gespensterfurcht, gegenstand der furcht. spr.:* de àlle grüggel es dôd un de junge hẹt noch kaine tẹne. — *mnd.* gruwel; *nds.* grûel, grüel.
grüggelig, *mit gespensterfurcht behaftet. — holl.* gruwelig.
grüggeln, *furcht vor gespenstern haben. spr.:* bat nà brôd rûket, dat grüggelt *(macht furcht)* nitt, *sagt man, wenn man übeln geruch verspürt und weiss nicht, woher der kommt.* wiəsen und gårne grüggelt = *sie verkommen, wenn sie nicht gepflegt werden.*
grûlik, *gräulich. — mnd.* gruwelik.
grullen, *leise donnern, grollen.*
gruəs, *m. kohlenklein, griess.*
gruəseln, *gruseln, schwach schaudern. — nds.* gruseln. mi gruəselt.
grummeln, *n. morgendämmerung. K.*
grummeln, *leise donnern.* Turk: verlọren! dæ de slachtengọd in J. åren grummeln. — *holl.* grommen; *nds.* grummen. *vgl. Myth. 153. und* rummeln.
grummeln s., *sich klümpern. — fr.* se grumeler, grumeau; *lat.* grumus.
grummelig, *schwarz, gewitterartig.* so gr. as en pöttken vull Düvels. *K. S. 64. op de àlle hacke 35.* i saiht jà hellesk g. ût imme gesichte.
grummelig, *klümperig.*
grund, *m. (f. Siedlinghaus.) pl.* grünne, *grund.* ik kann kainen grund dran krîgen, *wird von der wäsche gesagt, wenn sie nicht rein werden will. dieselbe rda. auf dem Hunsrück.*
grundel, *f. gründling. (Fürstenb.) Teuth.* grundelynck, eyn kleyn vyscken.
grundelte, *f. dass. — ahd.* grundilo.
grundhêl, *grundhail, schafgarbe. man* gruset *sie und legt sie auf frische wunden. syn.* schâpsgarwe, schâpsribbe, grundhêttê. *im Westf. anz. 1820 nr. 105 wird ein* grundheil *genant, dessen blätter frisch aufgelegt, frische wunden heilen. es scheint eine andere pflanze zu sein. Wegerichblatt?*
grundhêttê = grundhêl. *(Elsey.)*
grund-îs, *n. grundeis.* du dais ock as wann et g. frûre.
grundhẹrtig, *der seines herzens grund sagt.*
grundsoppe, *f. grundsuppe,* sentina.
grungeln, *kränken, ärgern. (Kierspe.) s.* grutzen.
gruppig, *gierig. auch bei Weddigen habsüchtig. Vilm.* grappig.

die **Grüne** *für* Grudene. Grude = Gruwe. *v. St. stück III s. 900. ostfr.* grôde = growa.
grunselte, *f. gründling.*
grünnen, *gründen, ergründen. spr.:* de stillen wẹters sind nitt te grünnen. *Teuth.* grunden. grunt raken.
Grûrmann, *f. n. aus* Gruderman *(1448), zu* grude = grüne.
grûsam, *1. grausam. 2. heftig, gewaltig:* grûsame frochten, *gewaltige furcht.*
grûsel, *m. grauen. f. v. 44.*
grûter-gâr = rûter-gar.
Grütte *hiess zu Dortm. die hinter dem rathause gelegene rathausbierbrauerei.*
gudelich, *aus* gûte. *urk. v. 1602.*
guəd, *comp.* bẹter, *superl.* best, *gut.* du hẹs guəd kûern: et niəmt ẹm an de hand un ledt ẹm derbî. un dàmed guəd! dat es all guəd med, *das lässt sich schon mitnehmen.* dat dait kain guəd, *das bringt keinen segen.* et was mi guəd, *sagt man beim fortsetzen einer erzählung. — alts.* gôd, *mwestf.* god *und* gud. — gewis, guəd un gêren. *op de a. h. 20.*
guəd, *n. pl.* güəder, *gut.*
guədhait, *f. güte, herzensgüte.*
guəd-kôp, *wohlfeil. — holl.* goed-koop.
guəd-tîd, *früh, zeitig; vgl.* de bonne heure. — *Brem. qu. 103* gud tyd = *bei zeiten; Schüren chr. 173:* guts tydts.
guədwillig, *gutwillig.*
güəmen *für* gümmen, *rühren:* dọrên g. — *Wald.* jümmen, *eine alte sache aufrühren. Kil.* gommen, gummi linire, inficere, miscere. *N. Westf. mag.* guömen, *umrühren.*
guənsdag, *m. mittwoche. — Seib. urk. 604:* gudensdach. *Teuth.* mydweke, guedesdach. *Remsch.* jodesdag. *v. Höv. urk. 92 (a. 1497)* des gunstages. *in* Gwodan, Guodan *verlautete* uo *nicht wie sonst zu* au, *sondern nahm den im hd. gewöhnlichen verlauf* (uo, ue, û), *blieb aber auf der mittelstufe* (ue). *vielleicht verkürzte sich das* û *und* uə *ging erst aus dem streben hervor, dieses kurze* u *zu wahren. was die form* jodesdag *betrifft, so mag bemerkt werden, dass alts.* Judinashuvil *wol den sinn von* Wudinashuvil *hat. noch ist zu erwähnen die von Holthaus aufgefundene form* Huonsdag, *so dass also* Wodans *name, abgesehen von der nord. form* Odin, *mit* W, Gw, G, J *und* H *anlauten konnte. vgl. osnabr.* hünsken = gönsken, *günseln.*

güət, *n. guss.*
güətern *in:* et blodde te güətern = *es blutete heftig. s.* gutt. — *vgl. engl.* gutter, *dachrinne, gosse,* to gutter, *strömen, ostfr.* guddern, *mit geräusch herunterfallen, strömen.*
gûl, *m. gaul.* ik swette as en gûl. kârengûl. *Kil.* guyle, equus, *mnd.* gûl.
güllen = gülden, *golden.* en güllen plâster, *ein pflaster von menschenkot, welches auf brandwunden gelegt wird. vgl. Goldschm. volksmedicin 52.*
güllen, *m. gulden.*
gulfern *für* gehulfern = hulfern, *an der Ruhr.*
gummern, *wimmern.*
gundagstock = gohestock, *gehstock.. der ins haus kommende stellt ihn in die ecke und sagt* „gundag!" *(Paderb.)*
gunne, *f. gunst. Vilm.* gonne.
günnen, *præt.* gunte, *ptc.* gunt, *gönnen. spr.:* bat se ẹm nitt günnt, dat dait ẹm am besten guəd. dat was mi nitt gunt, *sagt jemand, dem etwas abfällt.* dat soll ên brôer dem annern nitt günnen.
günseln, *winseln, vom hunde. — mecklenb.* günsen. *Kil.* gonsen, susurrare. *osnabr.* hünsken, *anderwärts* gönsken.
gunst, *f. gunst. spr.:* hæren gunst es bàlle ümsunst.
Gunstaf, *Gustaf. vom zurückschlagen der volkssprache in ältere formen finden sich beispiele genug in der lautlehre der mundarten. sie bestätigen den betreffenden gang der verlautung.* — Gustaf = Gundstaf.
gûr, *für* gọrt. *(Weitmar.) altnd.* giur; *mwestf.* goer, *maulwurf. Dieses Wort glaube ich im ortsn.* Giure-sto *(? maulwurfs-platz) Lac. arch. 228 wieder zu erkennen, mwestf.* goer. *Koenen 1241. ich halte dazu engl.* to gore, *durchbohren. der maulwurf durchbohrt die erde,* wandgôr, *wie er in Unna heisst, besagt dies noch deutlicher. vermutlich ist auch franz.* gorre *und* gorret *(schwein) dem deutschen entlehnt. es scheinen starke verba* giuran *und* garan *zu grunde zu liegen. auch* gêr, gâr, hasta, telum, *was auf eine wurzel* g-s *führt.*
Gurres, *Gregorius.* Sünte Gurres küəmt de fọrsk int water.
gûs gûs! *scheuchruf für gänse. (Kalthof.)*
Gust, *Gustaf. der name verbreitete sich seit den schwed. königen Gustaf Wasa und Gustaf Adolf. nach Grimm (D. spr.) bedeutet er sieges- oder krieges-*

stab (gudstaf); *in der älteren nord. sprache erscheint er nirgends.*

güste, *trocken, nicht milchgebend, abgemilcht. Friedländer, codex trad. Westf. 192.* de kau stêt (gêt) güste. vi sind güste, *wir haben keine milch. — nds.* güste, gust. *holl.* gust *(vom vieh); in andern gegenden von Niederdeutschland vom gansert, der kein weibchen gefunden hat;* giste gân, *vom acker, der brach liegt; in Ostfriesl.* gûst *(vom vieh und auch vom acker, der brach liegt.) nach Vilmar ist* güste *schon im 15. jh. nachweisbar. Kil.* guste oft gustighe koe. *j.* muntighe.

gûte, *f. 1. giessschaufel, gefäss zum giessen, besonders der bleicher: eine gekrümmte schmale schaufel. 2.* = dûte.

gûte-bêr, *m. biereinschenker, der die* bêrgûte *führt.*

gûte-bêr, *schleifkanne.*

gutt *in* et rẹgent te gutte = *strömend.*

gütt, *n.* 1¹/₁₆ *mass, kännchen. (Fürstenberg.) — so viel als* güət, *guss.*

güttern, *s.* güətern.

H

ha, *f. der buchstabe* h. dat es ne h. *meint* hôr, *hure; vgl.* a, b, g, p.

ha há, *interj. 1. = siehst du nun wohl!* ha há, heww 'k 't di nitt saggt! *2.* ha há = so só! *nun versteh ich es.*

hä, *interj. bei körperlicher anstrengung. fr.* han! hä, sagge, iək swäite as en päd.

hä = he, hai.

haar, *halbappellativer ortsname, bedeutet anhöhe. im 9. jh. wird eine* Duvelhara *genannt, 1446* hare.

hab, *n. vieh. n. Westf. mag.*

habaüke, *f. hagbuche,* carpinus betulus. et es en kærl, as wann he ût der habaüke hocht wær = *er ist ein grober kerl. ahd.* haganbuocha.

habaüken, *hainbuchen.* dat sind habaüken lû, dat giət espen kinner. du habaüken köster = du töffel, *eine schelte.* habaüken stämme, *eine kartoffelsorte.*

habbeln, *schnell und undeutlich sprechen.* hai habbelde dà wọt hẹr. *dän.* happe.

,en **habemus** heffen = *angetrunken sein'. latein.*

hâbuttke, *f. hagebutte. (Fürstenb.) syn.* jückæs, buttelte.

hack un mack, *n. 1. gesindel. Firm. I, 413:* hackemack. *mnl.* hack = negotiator mercis vilioris. *schweiz.* hag, hak = *gauner, schalk. s.* mack. *2. allerlei durcheinander geworfene wertlose geräte.*

hack un pack, *krethi und plethi, allerlei gesindel.*

hacke, *f. 1. der hintere teil des beins, dem knie gegenüber.* hai moch de hacken smẹren = *laufen.* en rûen in de hacken, en klüppel in den nacken. *2. hacke, werkzeug zum hacken. 3. hackenförmige kurze pfeife,* mâtspîpe. *4. fig. art und weise.* dat gêt op de àlle hacke. *op d. a. h. 4. auf die alte weise.*

-hacke, *schwanz, s.* pitthacke.

-hacke *in* kauhacke, *dirne.*

-hacke, *gehacktes, in* klôthacke.

hackefämmel, *Alter, der sich beschmutzt hat.*

hackedûse, *f. ein gericht von gehackten eingeweideteilen. s.* dûse.

häckelse, *n.* = häcksel.

hackelte molle = fêhmolle. *(Weitmar.) s.* hackemolle.

hackemai. *K. s.* harkelmai.

hackemaus, *n. hackmus, gehacktes gemüse.* hacke *hier wie in* hacke. hackewọrst dûse, *passivisch = gehackt. vgl. F. Dort. II¹* hacke-kaff *364.*

hackemolle = fêhmolle, *salamander. (Aplerbeck.)* hacke *(und* hackelte) *wird hier wie im mhd. hexe bedeuten.*

hacken, *hacken. ags.* haccjan.

hackenfläis, *n.* = wadbråe. *(Fürstenb.)*

kackensmẹr, *hiebe, die zum laufen zwingen. K.*

hackenstück, *patenstück, grösseres geldstück zum aufbewahren als angebinde. K.*

hackepîlen, *laufen. (Brilon.) s.* pîlharken.

hackepîpe, *f. irdene hakenförmige pfeife. (Iserl.) s.* mutse.

häcker, *m. 1.* = hacke, *hacke mit zwei oder drei zinken.* knollenhäcker. *2. person, welche hackt.*

hackewǫrst, *f. wurst von gehacktem rindfleisch. (Weitmar.)*
hackstrôh, *f. n.* hack *active = der hackt. fr.* hachepaille = *schneidbank. vgl.* lecktân, lecktappe, lêneklêd, gûte bêr.
hådårn, *m. 1. hagedorn,* crataegus, *wilder rosenstrauch. syn.* slagdårn.
hådroise = hagedust. *(Fürstenb.) ahd.* hegadruosi, *hess.* heidrüse. *Teuth.* haeghdroiss.
hag *in:* so sûr as hag. *(Deilingh.)*
hâgedûst, *m.* heckdrüse, hagdrüse, *eine geschwulst. syn.* hådroise.
hâgel, *m. hagel.* dat di de hagel slätt!
hâgelbiəse, *hagelschauer. K.*
hâgeldûr = branddûr.
hâgeln, *(Lüdensch.* **hâlen**), *hageln.*
hâgelfîer, *f. hagelfeier.* frîdag dann es hâgelfîer, *reim. Seib. westf. urk. nr. 465 anno 1296:* hagelvire, festum celebratum in crastino ascensionis domini *(war der 4. mai, ein freitag). in Schwelm, wie in nicht wenigen umliegenden kirchorten fiel die hagelfeier sonst auf den zweiten freitag nach pfingsten, vor 1768 auf den ersten montag nach pfingsten. vgl. Holthaus p. 246.*
hâgelwitt, *hagelweiss.*
hâgen, *m. hain. im volksl.* imme hâgen stêt en bôm. *in ortsnamen häufig, z. b.* Wernshâgen, Wenhâgen, Wîhâgen. *ahd.* hagan.
hägge, *f. bett, ehebett. s.* haiâ.
haggen *in* sik haggen un taggen, *sich zanken. bei Tappe 110ᵇ:* die sick des dages haggen, die liggen des nachtes vnder den plaggen. *Kil.* hagghen, rixari. *ahd.* hakjan, pungere, mordere.
hai, *hassend.* he es mi hai tan. ai *für* ag. *s.* haggen.
hai, hä, he, *er. alts.* hia. *mwestf.* hie.
haiâ, *f. wiege (kinderspr.). s.* hägge.
-hait, -hed = -heit, *wird auch zu* te.
haide, *m. heide, zigeuner.* de haiden sid innebrǫken, *(Bielef.* de heiden sint int land fallen), *von der niederkunft; vgl.* haidökskeu. *Kil.* heydlieden, cingari. *Fahne Dortm. III p. 92:* „die zigeuner oder sogenante heyden.“ *vgl.* haien.
haide *in* he arbedt dat so de haide wackelt *d. i. tüchtig. auch vom schlagen und regnen gilt der vergleich.*
haidelberen, *pl. preisselbeeren. (Brilon.) syn.* kwinkelte. (waldbeeren = *schwarze erdbeeren* = rote beeren.)
haidengeld, *n. sehr viel oder zu viel geld.* dat kostet en haidengeld.
haidenkind, *ungetauftes kind. (Siedlingh. eben so Ravensberg.)*
haidî, *fort, verloren.* et es haidî. *s. Richey, Danneil, Vilmar, Stürenb. 85, Schamb. 77.*
haidökskeu, *n. ungetauftes kind, buchstäbl. wohl heidenkindchen. vgl. Wald.* heidwölfchen, *nds.* heidölweken. oke *wird kind bedeuten. vgl. Ravensb.* nake, *gewöhnl. ungezogener junge.* ake, *junger mensch. dass ein* inkan, ank, *wozu* ôkan *und* ôk, *ein wort mit der bedeutung kind liefern konnte, ist begreiflich.*
haidolf, *ungetauftes kind. Schamb. 77.*
haidrauk, *m. herrauch. (Fürstenb.)*
haien *für* haiden, *uncultivirt, unvernünftig, roh, in zusammensetzungen grob.* en haien dîr, en haien vêh. dat es en kærl as en haien vêh. lâtt den rûen gân, et es jâ men en haien dîr. 't wę̂r es so slecht, me soll nenn haien dîr dårnt jâgen. *(Kierspe.)* du hęs nitt mær verstand as en haien dîr. *(Valbert.) spr.:* me kann sick ock amme haien dîr versünnegen. *(Bollwerk.)* haien, haiden, *alts.* hêthin *von* hêthi *(goth.* haithi), *muste, auf den geist übertragen, uncultivirt, dann unvernünftig bezeichnen, weshalb christen den götzendiener so nannten. die parallele mit* paganus *kann zufällig sein.*
haien *für* herden, *von* werrig *gemacht. s.* haie, hêe.
haiendrîwer, *m. dicker knüttel. s.* haien. *hess.* heimtreiber.
haien pinn, *m. grober kerl. schelte.*
haigen, *heu machen, heu trocknen.*
hailf, *buchweizen. (Valbert.)* polyg. fagopyrum, *heidekorn. cfr.* hêlf, hêlof = haidelôf. *(Sieg.* hailoff.)
haime, *f. 1. hausgrille.* wan de haimen so viəl spectakel mâket, dann es en faigen im hûse. *s.* mûrhaime. *syn.* haimännken, hainemäunken, hainken, hærdhaun. *2. elbe.* he sûht ût, as wenn de haimen an ęm wæren *d. i. schlecht, abgezehrt. (Lüdensch.) vgl. ahd.* mucheimo. *Teuth.* heymken dat by dem vur synghet.
haimänneken = haime. *(Balve.) Kil.* heyd-manneken, cicada. *in Elberfeld:* himken.
hainemänneken = haime.
hainken, haünken, *n.* = haime.
haipęrreken, *heuschrecke. K.*
hairniətel = hêrnietel. *(Fürstenb.)*
haiten, *præs.* haite, hess, hett; haitet. *præt.* hedde *(entst. zunächst aus* hette),

(Paderb. haitede); *ptc.* hett, *1. heissen.* bu hett dat? hett dat = c'est à dire. *2. gebieten.* du sass di wol haiten *(sagen)* lâten.

hâken, *m. pl.* hâkens, *haken.* hâken un ôse, *haken und auge. spr.:* bat en guəd hâke sin well, maut sik bi der tîd krümmen.

hakorf, *das loch, worin auf osemundshämmern das feuer ist.*

häksch = hürksch. *(Fürstenb.)*

häkse, *f. hexe.* dä sât noch ne häkse ächter dem tôrn.

häksel, *häckerling.* sin vâr es im h. verdrunken.

häkselbank, *f. häckerlingsbank, schneidlade.*

häksenârd, *f. hexenart. hin und wieder stehen personen im rufe von hexenart zu sein.*

häksenschüət, *m. hexenschuss, plötzlicher örtlicher schmerz.*

häksen, *hexen.* bai et häksen ênmâl kann, dai verlært et nitt wîer. dä häkset, dä tôwert.

häksensmer, *brombeeren. hexen schmieren sich die schuhe mit brombeeren, weshalb diese von manchen nicht gegessen werden.*

hâl, *n. 1. kesselhaken am herde.* de brûd ümt hâl laien, *ein hochzeitsgebrauch. 2. lampenhaken,* lampenhâl. *ahd.* hahala, cramacula. *zu* hahan, suspendere. *mnl.* hoghel.

hæl, *trocken.* dat flass stêt hæl. *vgl.* de hâle wind, *der austrocknende wind. (Rheda.)* hæl = hali, *wie* fæl = fali. *alts.* haloian, consumere igne. *franz.* hâler. *Kil.* hael, exsuccus, siccus.

hâlbôm, *m. der baum, woran der kesselhaken hängt.* de wærde ǫwer den hâlbôm trecken, *die worte ziehen.*

häld, *n. gefäss, behälter, z. b.* waskehäld, *waschkufe.*

halden, *halten, beköstigen:* den herden halden. *Alten. stat.*

hâlen, *præt.* hell, holl, *im köln. Süderl.* hâlte; *ptc.* hâlt, *holen.* hâl ǫwer! *ruft man den Fährmann. zu Lüdensch. statt* hâlen — hǫlen, *was dann von* hâlen = hageln *unterschieden werden kann. alts.* halon, *præt.* gihaloda.

hâllen, *præs.* hâlle, hälls, hällt; hâllet; *præt.* hell, holl. *Gr. Brilon* helt; *ptc.* hâllen, *halten.* ênem de hochtîd hâllen helpen. ênem de hand ǫwern kopp hâllen = *einen schützen.* ênem 't wârd hâllen = *einen unterhalten. Seib. urk. 992* wort doyn enem, *für jemand sprechen.* wort halden *(eben so).* op de dôpe hâllen = *aus der taufe heben.* ênmâl dat hällt der nitt ümme = *einmal verschlägt nichts. ags.* healdan, *præt.* heold. *alts.* haldan.

hâller, *s.* twerkhâller.

häller, *m. dürrer ast.* he stêt op me häller. drôge häller. *hier scheint nach der weise des volkes ein pleonast.* drôge *zugesetzt. läge nur der begriff zweig, ast in diesem worte, so liesse sich* θαλλος *vergleichen, da aus* th *wol mehr ein blosses* h *entstanden ist. wahrscheinlich aber enthält das wort das merkmal „trocken, dürr", und es werden seine verwanten oben unter* hæl *zu suchen sein. vgl. aus der L. Sal.:* de hallis aut de ramis cooperire, *wo Grimm dürre reiser versteht. R. A. 625. mda. 6, 211* heller (tippe).

halló, *n. rufen, lärm.*

halló, *interj. holla.*

hallöllerte, *f. wilder schneeballenstrauch,* viburnum opulus. *jedesf. zsgs. mit* höllerte *(hollunder),* ? halfhöllerte.

hals, *m. 1. hals.* he rûket ût dem halse. *2. mann, mensch.* en guəden hals. *vgl. altn.* halr, *mann. geizhals.*

halsband, *n. halsband.* dat es as wamme der suəge en gülden halsband ümdaüt.

halternstrang, *m. halfterzaum. (Paderb.)*

half, *halb.* half ên un half anner, *schon Seib. qu. p. 155.* wann 't half guəd es, maut me 't gans lǫwen. half af un dann wat recht, *so muss man mit juden handeln.* halwe mâne, *f. eine art sehr grosser sichel zum abhauen von zweigen. alts.* half.

half, *m. halbwinner, pachter. — mnl.* halfwin, colonus partiarius.

halwerlai, *so halb und halb. F. R. 17.*

halwerwęges, hallweg, *halb und halb.* et gêt hallweg, *es geht eben an, ist eben zu gebrauchen.*

hälfken, *n. halbe kanne. deminutiv von* half, *wie der umlaut lehrt.*

halwe, *f. seite. (Paderb.)*

halfschêd, *f. halbscheid, hälfte.*

hamborgern, *sich plagen.*

hambutte, *hagebutte. K.*

hâmel, hâmer, *m. hammel. demnach ist ostfr.* bellhâmer *nicht glockenhammer, sondern glockenhammel, leithammel, rädelsführer. ahd.* hamal, mutilus. *den zusammenhang mit hd. verstümmeln lehrt* hümmel = sthümmel; hamal *wäre also* sthamal. *fig. auch*

schmutziger saum an frauenröcken wie mcklenb.

hâmelig, *schöpsig, zu* hâmel = hamel. ein hâmeliger kærl = *ein einfältiger kerl.*

hâmen, *m. 1. stossnetz. 2. pferdekummet.*

hâmer, *m. pl.* hẹmers. *1. hammer. 2. hammerwerk. alts.* hamur.

hâmerasse, *f. hammerachse.* dẹn kamme vọ̈r ne hâmerasse spannen = *der ist ein faulenzer.* dat es as wamme ne maikiâwerte vọ̈r ne hamerasse spant *(unmöglich). (Halver.)*

hâmerhelf, *stiel eines grossen hammers. H. s.* helf.

hâmerslag, *m. 1. schlag mit dem hammer. reim:* slätt se sik med hâmerslag. *2. hammerschlag, eisenspäne.*

de **Hamm**, *Hamm a. d. Lippe.* im Hamme. *lag einst in der gegend von Hamm das castell* Aliso, *so werden die Römer dort einen* ham van elsen (alisa) *gefunden haben. es ist verwant mit dem folgenden. vgl. Gr. wb.* kame, kampe. hamm *bezeichnet einen am flusse gelegenen, vielleicht durch zwei zusammenfallende gewässer gebildeten raum, der wiese, weide oder wald sein konnte. mnl.* hamme, ham, hammerick = pratum, pascuum. ham van wilghen = salictrum.

hamme, *f. sensengriff. so benannt, weil er mit dem sensenstiel einen winkel bildet. ags.* ham = *kniebeuge. Lacombl. arch. VI, 470:* verkenshamme. *vgl. fr.* hampe, *griff einer waffe, was Diez zu* hanthabâ *stellt.*

hämmen, *n. hemd. (Velbert.)*

hammens-mûren, *pastinaken. H.*

hämmsk, *von Hamm.* dat gêt rin as hämmsk hai *d. i. es schmeckt.*

hamp, *m. hanf. altn.* hanpr. *lat.* cannabis. *Elberfeld:* hannep.

hampel, *f. s.* hampelte.

hampel, *f. handvoll. (Halver.)*

hampelig = ampelig.

hampelhannel, *m. betrügerischer handel süderländischer hausierer. vgl.* hamfen.

hämpelken, *n.* penis. *s.* afhampeln.

hampelkniffer, *m. einer der* hampelhannel *treibt und sich auf die kniffe dieses handels versteht. Grimme galant. 118. vgl.* hewerechter.

hampelte, *f. ameisse. s.* ampelte. *zu Kalthof singul.* hampelte, *aber pl.* hampeln.

hämpelte, *f. ameisse. (Weitmar.)*

hämpen, *hänfen, von hanf.*

hamplepamp *im reim:* ik màk et nitt as hamplepamp, dai ât viəl laiwer at he drank. *Firm. I, 355:* happlepapp. happen = schnappen. papp = *brei.*

hampmêse, *f. graue meise. s.* handmêse.

hampsâd, *f. hanfsamen.* he lẹvet as en vuəgel in der hampsâd.

hamfen, *stehlen. s.* gamfen, *hebr.*

hand, *f. 1. hand.* se hält ẹm ümmer de hand öwern kopp. *spr.* bat me nitt in hännen hẹt, dat kamme nitt hällen *(entschuldigung eines f. . .). rda.* hä maut ümmer wat üm de hand hewwen *(beschäftigung). spr.:* êne hand wäsket de annere. *2. seite. 3. handgriff am zuber u. dergl. (Fürstenb.) 4. mannschaft, menge, arbeitskraft.* de vulle hand îmen wæren im stocke. *redensarten:* dat küəmt wîer an de rechte hand = *an den rechten eigentümer.* ächter de hand, *im gegenteil.* nà der hand, *später.* vọ̈r der hand, *vorläufig.* unnerhands, *inzwischen, unterdessen:* he werd unnerhands àld. en hand (? = in hand). he werd enhand àld, *nachgerade alt.* ik well all enhand gân, *ich will schon jetzt gehn. vgl. Schamb.* anthand, enthand, antshand = *einstweilen, bisweilen.* te hands, *vorhin, so eben. eigentl. zur hand d. i. nahe bei. H.* te hantes, *diesen abend, auch nachher, auch vorhin, vor einer stunde. in Niederwenigen: vorhin. mwestf.* to handes = *sogleich. RV. 1216. vgl. franz.* tantôt, *welches die nahe vergangenheit wie die nahe zukunft bezeichnet.* ter êner hand sitten, *witwer, witwe sein. H.*

handbîle, *f. handbeil.* ik maut gân un wann et handbîlen snigget.

handdauk, *n. handtuch. mwestf. dafür* handdwele, *f.*

handdaukshûs, *n. eine vorrichtung, worin die rolle des rollhandtuchs befestigt ist.*

handgefaül, *n. handgefühl.* „dem handgefaüle nà hẹt düəse mann ôk recht,“ hadde de avvekâte saggt, dà hadde 'me dai ne pistolle in de hand drucht.

handhâwe, *f. stiel am dreschflegel. holl.* handhave.

Handîerk *(Brilon)* = Gandîerk *(Iserlohn).*

händken, *händchen.* hä het en êgen händken dervan = en slag dervan. *H.*

handkæse, *faustkäse. (Siedlingh.)*

handmêse, *f. kohl- oder spiegelmeise.*

handslag, *m. handschlag.*

handslägtig, *mit handschlag:* h. lọwen, *m. h. versprechen.*

handtast, *m.* = antast. *Gr. tüg p. 63.*

— handtastinge don, *durch handschlag versprechen. Alten. draihtordng. bei v. St.*
handwerk, *n. handwerk. spr.:* twęlf handwęrke un drüttiən unglücke. *Zu Prov. 12:* veertein handwercke, vöftein vngelûcke. *Tappe 8b:* eyn handtwerck hat ein gülden boden.
handwęrker, *m. handwerker. Tappe 8b:* eyn handtwercker solde thein renthener öuertheren.
hâne, *m. pl.* hânen, hânens, *1. hahn.* lästu en früəmden hânen in din nest drîten! *spr.* en gnoden hânen es selten fett. *2. bogen an der sense.* dà flûget mi de hâne af.
hânebalken = hânenjuəkel. *K.*
hânenblaume, *f. helmbusch,* corydalis digitata.
hânebôm, *m. hahnbalken.* dà küəmt nix van te hânebôm = *davon kräht kein hahn, es bleibt geheim.* häi es nümmer wîer te hânebôm kuəmen = *man hat nie wieder etwas von ihm gehört. mhd.* hanboum = *hahnbalken. nds.* lattenbaum.
hanebuttelke, *hagebutte. (Siedlingh.)*
hânenholt, *n. pl.* hânenhölter = hânenjuəkel.
hânenjuəkel, *f. giebeljoch, hahnenbalken, weil der hahn dort oft seinen sitz nehmen mochte. es ist der höchste querbalken, der die dachsparren verbindet. goth.* juk, jugum. *syn.* îsel.
hânenkloggen, *pl. hahnenklauen* = hânenschǫken. *Must. 25.*
hânenpęk, *n. gummi an kirsch- und pflaumenbäumen. syn.* hânensnuəder, *in Elsey:* hânensnüəder; — hânenseifer, kattengold.
hânenpôten, *pl.* = hânenschǫken. *(Siedlingh.)*
hânen- *auch* **haunersaifer,** *kirschbaumgummi. in Dortm., Soest* kattengold. *H.*
hânenschǫken, *pl. krähenfüsse, schlechtes gekritzel.* dat sind h. *vgl. Mda. I, 131.*
hânenschriət (hânenschrai), *m. hahnenkrat.* op hilgen-drai-küəninge sind de dâge en hânenschrai lenger.
hânenstiok, *m. hagel oder hahnentritt im ei.*
hânentânen = hânenschǫken. *(Fürstenb.)* tânen = *zehen.*
Han Franz, *Johann Franz.*
Hangærs, *m. name eines bergabhangs bei Deilinghoven. andere ortsnamen mit* ars. *s.* Bǫlærs. *alts. in Werd. reg.* Buddenars, Hundasars.
hangen, *præt.* heng, hong, *1. hangen. 2. hängen. spr.:* dai nitt âld wêren well, maut sik jung hangen. bai taum hangen gebǫren es, versûpet nitt. *3. sich sehnen.* ik hange un verlange! — nà bęm? — nà N. N. *eine aufgabe beim pfandlösen.*
hannâks, *ein früherhin beliebter ländlicher Tanz. K.*
hange, *f. pl.* hangen, *etwas hangendes. s.* klopphang.
Hännes, Hännesken, *Johann.*
hännig, *adj. und adv. behende, zur hand gehend, dienstfertig, bequem.* hai es so hännig as en hülten näppken. *ahd.* handlih, tractabilis. *engl.* handy.
Hans, *1. Johann.* Hans in allen gâten. *2. name des esels:* bä wêt bà Hans es, wann de hâwer wässet = *die zeit kann vieles anders bringen. 3. name für andere maultiere.* Hans wänn de kanns un nich wänn de woss *oder* un nich foss wänn de woss.
hans, *? kopfbund. vgl.* annulus bolster. hans àdder krans = *mag sein, was will.* nitt hans àder krans. *anders in Schwelm:* Hans àdder Klas. *s.* hänsen.
Hänse, *Hans.*
hansen, *vorhin,* te hansen, *vor kurzem. K.*
hänsen, *1. necken, foppen, hänseln. urspr. von gebräuchen bei der aufnahme in eine gesellschaft (hanse). mnl.* hans, socius, collega. *2. prügeln.*
hansken, *m. handschuh. vgl.* holsken. *dän.* handske. *vgl.* manske.
hanskenkatten, *handschuhkatzen. im spr.:* h. mûset nitt guət.
hansóp, *m. kinderkleidung, welche an einem stücke kamisol, hose und strümpfe ersetzt. vgl.* klemmóp, mûlóp, flüggóp, wippóp. *mnl.* hangop, furcifer.
hantelantant = egge, *im rätsel.*
hantêren, *handtieren, wirtschaften.*
hantêrunge, *f. handtierung.*
hæpe, *f. 1. ein gerades haumesser zum abhauen von reisern und zum ausschlichten. ahd.* happa. *unsere form kann nicht aus* harpa (ἅρπη) *hervorgegangen sein, wohl aber aus* hirpa *(lett.* zirpe). *spr.:* et häldt oppen hår nitt, wamme de kau med der hæpe schîrt. *(Bollwerk.) Kil.* kromhouwer, harpe, ensis falcatus. *Teuth.* hepe eyn krom mess dayr men den wyngart mede snydt. *2. zum roggenschneiden. (Siedlingh.) wo man andere früchte*

mit der sense mäht. krumm, *eine grössere sichel.*

hâpern, *stocken.* et hâpert.

happ, *m. bissen.*

happen, *schnappen, beissen.*

happig, *begierig.*

häppken, *n. bisschen.*

hâr, *ruf an die zugtiere, wenn sie nach links gehen sollen. wie es ein* wârwulf *neben* wẹrwulf *gibt, so ist ein* hâr *neben* hẹr *statthaft. bei unserm* hâr *wird* wist *(links) ausgelassen sein, wie* wist hâr *anderwärts noch vorkommt. da der fuhrmann links geht, so ist* hâr = hẹr *ganz natürlich.* hott *dagegen muss ein rechts hin enthalten. franz.* hurhaut *kann hier licht geben. galt* hôh *für rechts und wurde ihm ein* dâr *(dort) beigegeben, so entstand leicht daraus* hôttâ, *was sich weiter in* hott *verkürzte.*

Hâr, *f. die Haar. nicht mehr appellativ. eine häufige bezeichnung von anhöhen in unserer gegend. mwestf.* hara. *dass a sonst kurz war, lehrt ausser der heutigen aussprache auch die schreibung* Harr *in einer Hemerschen urkunde. in Seib. qu. I p. 416 wird schon* haer *geschrieben.* an der Hedemer haer. *mitunter findet sich der name in* Hardt *verderbt. so* rauhe hardt, *während noch im Iserl. limitenbuch p. 35:* rauhe Hahr *geschrieben steht.*

hâr, *n. haar. das* â *in diesem worte wird durch contraction entstanden sein.* dai hẹt h. am bård (oppen tẹnen). et es en hâr in der buəter. hai hẹt hâr lâten mocht. so viəl as hâr opper katte. hai lätt de prẹke in de hâre gân. *spr.:* frisch in de hâr giət kruse junges.

hær, *Iserl.* hêr, *m. herr.* ik sin hær op mînem lanne! *ausruf bei einem kinderspiele. hin und wieder wird vorzugsweise der ortsgeistliche* hær *genannt, wie auch in unsern urkunden den namen der ritter und geistlichen* her *vorgesetzt erscheint. spr.:* hæren befẹl es knechte wẹrk. iək hær, dû hær; bai sall de süəge haüen *(von bauern, die viel überflüssiges gelernt haben, aber das ihnen nötige nicht verstehen oder nicht tun wollen).* wenn 't oppen hæren rẹgent, dann drüppelt et ok oppen köster. med grôten h. es nitt guəd kirssen ẹten.

hârbûl, *m. haarbeutel.* dat fällt wẹg as dem kappezîner de hârbûl.

hard, harde, *adj. und adv. 1. hart.* hai hẹt em am harden enne; ik wêt nitt, bu hai et ûthallen kann. *2. stark, schnell, laut, schwer.* harde lôpen, -raupen, -küern, -kloppen. hai es hard katholsk. dat sall hard hàllen. en hard junge, *von 16—20 j. herangewachsen. hexenpap. v. Rüden. alts.* hard, *adv.* hardo.

Hârd, *f. die Haard, wird von bedeutenderen höhen als* Haar *gebraucht. die Sänger-Haard bei Albringswerde, Hesterhardt b. Hespe. ahd.* hart, lucus. *mwestf.* haird, *wald, gehölz. in gebirgsgegenden vertreten sich berg und wald. s.* bẹrg.

hârd, hâr, *n. stählerner pfahl zum sensenschärfen. zu* hären, *engl.* harden. *Sieg.* hâr, *f. schneide der sense.*

hærd, *m. heerd.* te hærde slån, -fallen, *von brot, kuchen, wenn sie nicht „aufgehn", sondern zu dicht werden. syn.* rẹker.

hâr-dà, *zuruf an pferde, links zu wenden. spr. beim gerstesäen:* bai nà sünte-Vît siət: hâr-dà! dai maut te Michêle seggen: wâr-dà! *(wehre den kühen!).*

hardbôm, *m. hartriegel. syn.* swartbôm.

harde = hard.

hardemond, *m. und f. harremond, Januar. spr.:* in der hardemond bẹter en wulf im felle, as en plaug. *s.* spörkel. — *mwestf. urk. v. 1382:* in dem hardemaynde, januarius genant zu latyne. *Hoffm. Findl. 42; mnl.* hardmaent, januarius. *Theut.* hardmaynt, *januar.*

hærdhaun, *n. hausgrille. (Valbert.)*

hardhäuke, hatt haücke. *altes recept gegen gicht.*

hardkopp, *m.* centaurea jacea, *flockenblumenart.*

hardmelkig, *hartmelkig.* de kau is h., *wenn sich die milchgänge zugesetzt haben, was beim melken einschlafende mägde veranlassen können. (Siedlingh.)*

hare, *f. eine krankheit des schweins, bei der gewisse borsten am halse nach innen wachsen und das tier ersticken.*

hæren, *præt.* hårde, hår, *1. hören. spr.:* me kann viəl hæren, ær ẹm en âr affällt. *2. gehorchen. 3. zustehen, sich schicken.* nàm össen hært de kau êrst im April melk te wæren.

hæring, *m. hering. spr.:* he kann noch kainen h. van der rôster bọren. me

maut nitt ær hæring raupen bit me ne am stęrte hęt, *s.* grǣnert.

hær-kærl, *m. herr-kerl, ein feiner mann,* gentleman. *Firm. I, 421:* härekäl.

harke, *f. harke, rechen. aus* hraka, *vgl. engl.* rake *und das verhältnis von* hors, ors *(engl.* horse) *zu* ross. *cfr.* haskeln = rascheln, hemstern = remstern.

harkelmai = hęrkelmai. *(gegend v. Arnsb. und auch sonst noch oft.)* harkelmai hâlen, *das letzte korn vom lande holen.*

hârloss, *trocken windig.* h. węer *(wetter). (Lüdensch.) vgl. ags.* haran, effundere, mingere *und hd.* harn, urina.

hårn, *n. horn. im reime beim kälberquicken:* męlk ûtem h. innen striek. *in der Mark (auch zu Rheda) sagt man von der güsten kuh, sie habe die milch in den hörnern. fig.:* hai hęt mi ümmer op den hǟrnen, *vgl. ital.:* mi ha sulle corna.

hårnke, *f. hornisse. (Elsey.) s.* hårnte.

hårn-ûle, *f. horneule, mittlere ohreule,* strix otus L.

harre-tarre *im Deilingh. kinderreim:* Jöstken sât op der harre-tarre *(? dreschtenne)* un kêk inter hirretirre, dà kwâm sin môer un nâm ęm sinen pummelsack af. hupp happ, härr' ik minen pummelsack!

härrig = herdig, *von herde, flachs. s.* lang-härrig.

hårsnâ, *adv. auf ein haar:* ik hädde mi hårsnâ fallen = *bei einem haare wäre ich gefallen.*

hårtreckel, hårtreckelte, hårtriəkel, *f. 1. hauhechel,* ononis, *so genannt weil dem hindurchlaufenden viele haare und wolle von den dornen ausgerissen werden. syn.* hårtrecker, rûtriəkel. *sie wird als ziegenfutter geschätzt. 2. stachelginster,* genista anglica.

hårtreckers, *pl.* = hårtreckels. *(Elsey.)*

hårwǫrm, *m. haarwurm, eine hundekrankheit.*

haschop, *f. eigentl. herrschaft, 1. hausherr. 2. der meisterknecht auf garnbleichen.*

hâse, *m. hase. spr.:* bai den hâsen fangen well, maut den rûen wâgen. he lôpet as en hâse. *spr.:* de hâse un de snâel kǫmet lîke frô an maidag.

hâsel-nuət, *f. haselnuss. syn.* klaine nuss. *ags.* häsel. *um 1500 ward das* a *bei uns noch kurz gesprochen, wie die schreibung* hasselog *lehrt.*

hâsel-strûk, *m. haselstrauch. Teuth.* hasele.

hâsel-twissel, *f. haselzweig zur wünschelrute.*

hâsen-brôd, *n. 1. zittergras,* briza. *(Weitmar.) s.* îmenbrôd. *2. brot, welches den kindern von der reise mitgebracht wird. Grimme galant. 66.*

hâsen-klê, *m. buchampfer,* oxalis acet. *syn.* kuckusmaus, küəningsmaus, hasenmûleken. hasenmues. *(auch Siedlingh.)*

hâsen-mûleken = hâsenklê. *(Fürstenb.)*

hâsenmûs, *n.* = hâsenklê. *(Brilon.)*

hâsen-narf, *schafsgarbe. (Weitmar). syn.* schâpsribbe, schâpsgarwe. arwe *wird von versch. pfl. gebraucht. vgl. Schiller z. thier u. kräuterb. II, 28.*

hâsen-pęper, *m. hasenpfeffer.*

hâsen-schâr, *m. hasenscharte. vgl. ags.* sceard, *n.*

hâsen-schǣr, *f.* = hasenschâr.

hâsen-sprung, *m. kinderspiel: es wird über einen von stöcken errichteten galgen gesprungen. in Schwelm und Albringswerde dafür das syn.* kattensprung.

hâsen-faut, *m. 1. hasenfuss. 2. windbeutel: rda.:* dai hęt en hâsenfaut in der taske = *das ist ein windbeutel. eigentlich von jägern, die nichts geschossen haben, aber einen abgeschnittenen hasenfuss aus der jagdtasche hervorstehen lassen.*

hâsen-fell, *n. hasenfell. rda.:* dai hęt en hâsenfell vǫr der fuət.

haskeln *für* harskeln, hraskeln, *rascheln. (Brilon.) syn. v.* rispeln, raspeln.

haspel, *m. 1. garnwinde. 2. drehkreuz. s.* ümlôper.

haspeln, *1. garn winden. 2. fig. sich drehen und wenden.* du laiwe wîe weld, bat haspels du im dûstern. *spr.:* wamme haspelt, dann spinnt me nitt.

Hässe, *Gerhard, sonst* Gęrd.

hasselêren, *haselieren, windbeuteln. Vilm. „ursprünglich: sich wie ein hase geberden."*

hasseliscus, *m. windbeutel, flatterhafter mensch.*

hasselitcher, *m. schelte, etwa hanswurst.*

hasselitsig, *flatterhaft.* h. strêke.

hassen, *hassen. spr.:* sǫpers laiwet sik, fręters hasset sik.

hässig, *hassend:* se werd ęm h. tau. *platthd., wie auch bei Iserlohn gewöhnlich* hassen *für* hâten *gesagt wird.* ? hatsig *für* hatisk.

hast *für* harst, *m. eigentlich gebratenes oder zum braten bestimmtes; daher portion fleisch, speck, wurst, fleischbrei; vgl.* pottharst, pannharst. *Teuth.*

braide. crap. harst. massa. massula. *mnl.* harst, spinæ porci cet. *rda.:* in den hast lôpen = *anbrennen, vom mus (kraut), syn.* anslagen. — harst *wird aus* hardan, *härten, entsprungen sein, da es auch vom erhärteten schnee gebraucht wird, vgl.* Stalder *und* hęrschen. *ahd.* harstjan, herstan = *rösten; ags.* hearsting = frixio; hearstepanne = satago. — *Auch eine gewisse anzahl fusssoldaten. (So bei Köppen.)*

håst, *fast. Weddigen.*

håst, *f. hast, eile:* in aller hast. — *mhd.* haste, *eile. v. Höv. urk. 64* to der haste. *Teuth.* haist. snel. *bald. scheint kein anderes wort als das ags.* hæst (violentus), *mwestf.* heyst. *das* a *in unserm worte (also auch in* asto animo) *muss urspr. lang sein.* st *kann für* ft *eingetreten sein, dann passt goth.* haifsts. *darauf deutet auch* haftig.

håsterich *für* harsterig, *durch räuchern, brennen verdorben, von fleisch, speck und anderem. stark riechender ranziger speck. K. zu* hast. å *wird hier, wie auch sonst wol* (plåster) *vor* st *eingetreten sein.*

hätts, hits, his *werden füllen angerufen.*

hatsbock, *für* hartsbock, *m. hirschbock.* se lôpen as de hatsbocke; *vgl. Zumbr.* du bist jä as en hirz to bêne.

Hatzfeld *bei Barmen ist = alts.* Hirutfeld.

haü, hai, *n. heu. spr.:* der wässet vọl haü, äffer nich so vọl, dat me allen lûen de mûler stoppen kann. *syn.* högg. *mnl.* hoy. *goth.* havi. *mwestf.* hoy. *genit.* hewes. *v. St. IX, 176.* howes *177. v. Hövel urk. p. 37* hoy schlagen. *urk. 75* how (hoves). *Tross saml. 84:* heuwass. *vgl.* holtwass.

haü, *m. hieb. mwestf.* hew, *urk. v. 1486.* hew, *n. hauwald.* Speller-Hew *beim Franzberge, auf der grenze der Iserl. waldmark.* vorm Hew.

haud, *m. 1. hut.* hä kann den haut ût den ôgen setten = *er hat ein gutes gewissen. 2. die kappe am ende der handhabe eines dreschflegels. syn.* häppelse. — *ags.* hôd.

haud, *f. hut, obhut.* — *ags.* hôd, *f.* custodia.

haude, haue, *f.* hude, *hut.* — *mnd.* houde. *mwestf.* hoede, *1397. Alten. Stat.* hoideloss, *ohne hut, hüter.*

haudgarwe, *f. dicke garbe, die wie ein hut über mehrere zusammen gestülpt wird.*

haüdken-draiger, *m. hütchendreher. spr. s.* spiggebecken.

haudmęker, *m. hutmacher. v. Höv. urk. 41 (1452):* houtmekere.

haüen *für* haüden, *præs.* haüe, höss, hödt; *præt.* hodde; *ptc.* hodt, *hüten. fig.* he hödt ächter ümme, *er hegt heimlichen groll.* vi haüet di in den kôl, *sagt man, wenn jemand zu spät zum essen kommt.* — sik haüen, *sich hüten.* he hodde sik nitt dervọr, *er erwartete (befürchtete) das nicht.* dà hödde ik mi nitt vọr, *das kam mir ganz unerwartet.* — *ags.* hêdan, custodire. *mnd.* hoden, hoyen. *F. Dortm. III, p. 238:* hauden.

hauer, *m. hauer, beim bergbau. (Hattingen.)*

haugen, hauen, *præt.* hochte, hoch, *in Schwelm:* haif; *ptc.* hocht, *hauen. rda.* ênen ọwert år haugen. *spr.* bà me holt haiget, flaiget spæne. dai hett sik màl recht in de brôdęxe hocht, *sie haben sich einmal gehörig abgeküsst.* — *altn.* höggva.

haujånen, *gähnen. (Fürstenb.)*

haühüpper, *m. heuschrecke.*

hauk, *m. pl.* haüke, *hecht. im kinderreim. s.* bæl. — *syn.* snauk. — *vgl. ags.* hôe, *m.* uncus. *ahd.* huoh. *das verwante ags.* hacod.

haüken, *n. eine art weibermantel, der auch den kopf bedeckt. noch in diesem jh. wurde er auf dem lande von frauen, wenn sie zur kirche oder mit der leiche gingen, getragen. dass vor 1500 frauen mit* haüken *den leichenkarren begleiteten, lehrt das Schwelmer vestenrecht. s.* kęrkweg. *rda.:* he wêt et haüken nàm winde te draigen; *vgl.* schickede den heiken na den winde, *Schevecl.* — *in der Heess. renteirechn. v. 1385:* grawe laken to heyken und kogelen, do red myn here sine bedevart to Acken. *Schüren chr. 17* houke, *f., was er im Theut. für einen zu beiden seiten offenen mantel erklärt.* mantel to beiden syden apen. heuck. *Tappe 60*[b]*:* heuke, *m. RV.* hoike, *f. ostfr.* heike. *holl.* huik. *das genus unseres* haüken *hat sich verirrt, weil man darin ein deminutiv* haüken *(hütchen) zu fühlen glaubte. das wort wird nebenform von* huok *(mantel) sein.*

haükenhanger, *mantelträger nach dem winde.*

hauler di bauler = holter di bolter. *(Solingen.)*

haun, *n. pl.* hauner. *spr.:* de hauner flaiget ęm nitt gebråen int mûl. dai

de hauner friətet, kann ôk de fęren krîgen, *wer die einträgliche arbeit bekommt, mag auch die wenig einträgliche übernehmen.*

hauner-tucht, *f. hühnerzucht. spr.:* ne groute h. un ne groute lîntucht dä brenget dem bûr sin verdęrf. *Meinerzagen.*

hauner-tunge, *f. Hühnerzunge.*

hauner-węer, *alle wetter. ein schwur, gleichbedeutend mit* duənerwęer. hauner *passt lautrecht zu altn.* hoenir.

haupîpe, *f. locheisen. ein werkzeug für sattler, schuster und schneider zum ausschlagen von löchern. — ostfr.* haupiepe. *schwed.* huggpipe.

hausten, *husten.* ik well di wǫt hausten. — *ags.* hvôstan.

hausten, *m.* **hauste**, *m. husten. — ags.* hvôsta.

haüte, *böse, gram. alts.* huoti, infensus, iratus. *goth.* hvotjan. *Scheller* hot, *schlimm.*

hauf, *m. huf. alts.* huof, hôf.

haufîsern, *n. hufeisen.*

haufsmied, *m. hufschmied.*

hauftange, *f. hufzange.*

hauflattek, *m. huflattich. syn.* lęke.

haufte, *præt. hob. Grimme.*

haüwen, *præs.* haue, haus, haut, *pl.* haüwet, haüt; *præt.* hofte, *pt.* höften; *ptc.* hoft, *nötig haben, müssen.*

have, *vieh. Schwelm. vestenrecht:* die have schütten. *Teuth.* have = *vieh. eben so im Alten. statut. s.* hab.

haft, *m. hochfahrendes wesen.* dai hett en haft im koppe. *vgl. huspost. besök. Marie:* so hochdragende vnd enthafftich vnd stolt.

haftig, *hastig.* à *verkürzt. in Kärnten:* haftik, *rüstig, schnell.*

hafuss, *ein geistiges getränk in Altena. Alten. reimchronik bei v. St. stück XX p. 1218 ff. v. 58:* man hat hier auch woll Rienschen Wein. Die meisten trinken Brantewein. Hafuss ist hier in Abundant, Man trinkt ihn oft mit Unverstandt. *? für* hâl-fuss. *bei Kil. hat* hael *auch die bedeutung:* subtilis, tenuis, acutus, acris; hael bierken, tenuis cerevisia *vielleicht aber ist dieses* hael *aus* half *entstanden, wie in* halöllerte. fuss *könnte* fusel *sein. ostfr.* fûsje. *vgl. ma. V, 337.* ? haarfusch *Gr. wb.*

hâwek, *m. habicht. syn.* stôthâwek, stôtbuəgel. — *ags.* hafoc, *alts. engl.* hawk.

hâwer, *f. haber. fig.* drôge hâwer ûtdailen = *prügeln. — altwestf.* havoro.

hâwer-äsche, *f. eberäsche.* hâwer = after. *Kil.* haueressche, sorbus silvestris.

hâwer-klâwen, *pl. aberklauen, afferklauen. syn.* hâsenklâwen. hâwer = affer.

hâwern, *von haber.* hâwern męl.

hâwer-rût, *n. aberraute, eberraute,* artemisia abrotanum. *Teuth.* avernyte. aefruyt. eyn kruyt. abrotanum.

Hâwer-spânien, *neckname für einen teil des oberbergischen landes, vom haber, der da besonders gezogen wird.*

hâwerstrô, *n. haberstroh. spr.:* hai un h. es der kalwer fôer; bai de dochter friggen well, hâll sik bi de môer.

he, *wie? was beliebt? fr.* hein?

he, *er. auch bei anreden.*

hê, *he!* hülpe hê! *hülfe!*

hęb, *schrank, v. St. I p. 419. — vgl.* hęrf *und hd.* habe.

hêbe, *f. geissfuss. für* herwe *und verwant mit* heoru. *s.* gæse.

heberei = hûsbǫren. *(Schwarzenb.)*

hêberte, *f. heidelbeere. (Warburg.) für* hêdberte.

hechen, *hächen, keuchen. s. unten* hêgen. hä hächet at en kûlläpper. *vgl. ndhess.* hechzen. *für* ch *vgl.* echelte, süchelte.

hecht, *m. hecht. fig.* en âllen hecht. *syn.* hauk, snauk. — *ags.* hacod. *Teuth.* hechte. snoick, lucius.

hecht, *n. für* heft, *heft. vgl.* locht, schacht. — *Teuth.* hechte, hefftte, manubrium.

heck, *n. 1. zaunähnliches einfahrtstor an einem gehöfte. spr.:* en smiəd hängt sin hecke an de wiəd. *2. pferch für schweine, die nicht mit ausgetrieben werden. (Fürstenb.) Teuth.* hecke. valder. semiostium.

hecke, *f. heckkorb.*

hecke, *f. in den rda.:* he es frô bi der hecke, he es glîk bi der hecke, blîf bi der hecke.

hecken, *hecken. spr.:* de hâse hüppet gêrne wîer hen, bâ he hecket es.

-hed, -haid, *dafür auch* -te: begiəwente.

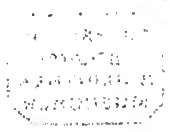
hêd, *m. heidekraut. Teuth.* heyde. merica.

hêdappel, *m. hirschtrüffel. der abergl. meint, es wüchse darauf eine blaue blume.*

hêdhacke, *f. hacke zum aushacken des heidekrauts.*

hêdhæpe, *f. werkzeug zum abhauen des heidekrauts. (Marienh.)*

hêd hêd, *ruf des heidmännchens.*



hêdmännken, *n. ein waldspuk, der sich den leuten, die ihm seinen ruf* hêd hêd *nachmachen, auf den nacken setzt und sich von ihnen tragen lässt. Kil.* heydmanneken, cicada.
hêdmöpsgen, *n. heideblume,* gnaphalium. *(Eckenh.)*
hêdmucke, *f. heidelerche, grasmücke.*
hêdslange, *f. blindschleiche.*
hêdslîke, *f. blindschleiche.*
hêdwortel, *f. blutwurzel,* tormentill.
hêe *für* hêde, herde, *f. werg. syn.* węrk. ê *aus ai.* — *ags.* heord, stuppa. *mnl. (Kil.)* herde, fibra lini.
hegebēren, *pl. heckenbeeren; syn.* męlbęren.
hegel, *m. geflappter mensch. (Schwarzenb.) verwant mit* hick.
hêgen, *streben, begehren.* he hêget nà wǫt. he hêget noch op wǫt anners. — *mnl.* hyghen, anhelare, animam celeriter ducere. *ags.* higian, tendere; *engl.* to hie. *F. Dort. urk. II, p. 151.* geheygen = *begehren.*
hegern, *lange warten. (Schwarzenb.)*
hêl, *1. ganz.* den hêlen dag. *spr.:* wan't half es, maut me't hêl lǫwen. *2. unverletzt, nicht zerrissen.* hêl fôer. in hêler hûd es guət slåpen. *s.* klingelbûl. de pott es noch hêle bliəwen. *3. geheilt.* de faut es wîer hêle. *4. rein.* hêl kårn. *Weddigen.*
held, *m. held.* dat es en held in der knollenschüətel. ächter dem ǫwen es hai en düchtigen held, àwer nitt im feld.
Helke, *iserl. familienname. Henneb.* helk, *saftlos, kraftlos; goth.* halks, κενός, πτωχός.
hell, *schnell.* — *mnd.* hilde. *F. Völk. St. I, 182:* hille. *köln.* hellig, *adv. schnell, plötzlich.*
helle, *f. hölle. aus* halja, *wie* schelle *aus* scalja. *spr.:* dai et in der helle gewuənt es, dęm es et niene pîne. bai vǫr der helle wuənt, maut den dûwel hær haiten.
Helle, *f. ortsname bei Sundwig, bei Lüdenscheid, bezeichnet hier eine durch bergbau entstandene einsenkung des bodens* (pinge). — *ahd.* halda, declive præcipitium, *dän.* helde, *einsenkung des bodens, ags.* heald, *abschüssig, alts.* afheldit, declivis.
helle-bock, *m. höllenbock. K. S. 66. syn.* süntebock.
hellig, *geplagt, geneckt und daher wild geworden; wütend.* de hellige dûwel. *so viel als* schellig. *syn.* hellsk. — *im älteren niederrhein.* hellig, *eilig, müde;* syn zonge hinck eme uyss as eym hellige hunde. *Köln. chr. (Wallr.)* hei hait sich hellig gearbeitet. *ib., überangestrengt. H. Sachs, St. Peter mit der geiss: machtlos,* hellig, gantz mûd vnd matt. *vgl. behelligen und nd.* helgen = *belästigen. Seib. urk. 463. mnl.* hillighen, moeyen. *Bugenh.* matt un hellig.
hells, **hellsk**, *wild, toll rennend, vom vieh.*
hellsk, *höllisch, ungeheuer.* de hellske jæger, *der wilde jäger. (Plettenb.) adv.* ik hewwe hellske lôpen.
helm, *m. helm.* he es med 'me helme geboren = *er ist ein glückskind (franz. né coiffé).* helm = *häutchen, welches den kopf eines neugebornen bedeckt.*
Helmes, *Wilhelmus, Wilhelm.*
hêlo hê, *heissa! engl.* hilli-ho! Christmas carol. *mnd.* heilo = hêl o, *o heil!*
helpe, *f. 1. eine art hosenträger. 2. = lichte.*
helpen, *præt.* halp, holp, hulp, *pl.* hölpen, hülpen; *ptc.* holpen, hulpen, *helfen.* de lû könnt sik guət helpen = *sie sind wohlhabend.* ênen üm wǫt helpen = *einen um etwas bringen.* ik kann mi nitt helpen, ik maut u. s. w. = *ich kann nicht umhin, vgl. engl.* I could not help smiling. dat helpe ek seggen = dat segge ek med = *das sage ich auch. häufig bedrohend.* wachte, ich will di helpen prûmen plücken *(dem pflaumen stehlenden). cfr. Aesop 6, 16.* „wulde ju so helpen doren."
helstern, *sich übereilen. (Velbert.) s.* hell.
helf, *n. stiel eines beils, einer axt.* bîlenhelf. *Elsey. in den letzten 60 jahren ist es bei Iserlohn meist durch* stiəl *ersetzt, handhabe am reckhammer.* — *Wigg. Scherfl. II, 45.*
hêlf, *s.* hailf, hêf.
hêm, *n. heimat.* nà hêm, *nach der heimat.*
hêmaud *f. heimat.* — *ahd.* heimoti; *mnd.* heimode.
hême *f. heimat. spr.:* ôst un west, de hême am best. — **te hême**, *daheim, zu hause:* he es van fręten un sûpen te hême.
hêmedrift, *f. heimtrift, heimtreiben, heimreise. Gr. tüg 40.*
hêmelik, *traulich, gemütlich.* et es hir so h., se sid so h. unner sik. — *Vgl. Seib. Urk. 516:* hemelik, *zur familie*

gehörig, *vertraut*, *verwant*; *Münst. beitr. IV*, *446:* hemelich; *köln.* heimlich.

hêmlichkait, *f. abtritt.* — *mnl.* heimelcamere, cloaca.

hêmisk, *heimatlich.* àch Gọd! et worte mî ganz hêmisk ümme't hẹrte. *Gr. tüg 78.*

hempel, *geziertes mädchen. (Velbert.)*

hempeln, *n. ziererei.*

hẹmpeln, coire. de lûninge hẹmpelt op dem dâke.

hẹmstern, *1. arbeiten. 2. prügeln. vgl.* hamster, *wie* hamster *aus der wurzel* ham, am *geflossen.* -stern *ist verbalbildung.*

hemstern, *räuspern. s.* rämstern.

hendâlen, *herunter. (Paderb.)*

hengel, *m. henkel.*

henger *für* hinger, *hinter.*

hengest, *m. hengst.*

hengest-kærl, *m. hurenhengst.*

hènke = *hengel. (Eckenh.)*

hẹnken, *n. hähnchen.* de hẹnkes, dä so frô kraiget, dä stiəket me innen pott. lät dat h. kräigen. *vgl. span.* alza el gallo. *mnl.* haen, homo imperiosus. den haen maecken, omnia pro imperio agere, cristas erigere.

henkuəmen, *n. auskommen.* he hẹt sin h. — *Soest. Dan. p. 25:* henkomen.

henne, *f. henne. kuhnamen mit henne zusammengesetzt:* klêhenne, kôlhenne, nẹrhenne, rôdhenne, strâlhenne, fâlhenne, feldhenne.

hennen-ai, *n. hühnerei.*

hennen-kûken, *n. weibliches küchlein; vgl.* gôsekûken, hẹrgọdskûken.

hệr, *m. 1. der raum über dem herde. 2. die kammer, durch welche der rauch vom herde auszieht. syn.* åsse. *dasselbe* hari, *welches in* hệrbrand *steckt.*

hẹr, *her.* bà büste hẹr? dat küəmt hẹr as dẹr = *das kommt auf eins hinaus.* (hẹr = *hieher*, dẹr = *dorthin.) anderwärts:* dat es hær as tær. hai kwâm hẹr un schrêf ẹr en braif = *er schrieb ihr einen brief.*

hêr, *Iserl.* = hær, *herr.*

hêr, *m. hirt.* — *goth.* haírdeis, *ahd.* hirti, *mnd.* herde. *v. Höv. urk. 44* heyrde, *schweinhirte. Teuth.* herdde.

heraf, *herunter.*

hẹrbẹrge, *f. herberge.* — *ags.* hereberga.

hẹrbẹrgêren, *beherbergen.*

hệrbrand, *m. so auch bei H., feuriger drache. er zeigt die gegend an, woher eine braut kommen wird. s.* hẹwenbrand. — ẹr *in* hẹr *kann aus* a-i *entstanden sein, so dass* hari *sich neben* hara *(anhöhe) stellen würde; also höhenbrand, was dem* hẹwenbrand *entspricht.* hệr *in* hệrrọk *ist dasselbe.*

herchstell. *N. Westf. Mag.* herstell, *n. herstellsnagel am wagen.*

hẹrden, *härten. Wenn mehl von gekeimter frucht verbacken werden soll,* „hẹrdet“ *man das wasser oder den teig mit einem glühenden eisen oder eichenkohlen, die man darin löscht.* — hẹrden = *ags.* heordian.

herdstowe, *f. feuerstübchen, gewöhnlich achteckig von messingblech gefertigt, früherhin zur winterzeit in den kirchen von den frauen benutzt.*

hêren = hẹrden *(Balve).* vi wett de bîle hêren.

hêren, *ausdauern. Kil.* herdden, durare, indurare.

hēren enge, *ein schwur bei Grimme.*

hẹrgọd, *herr gott. spr.:* use hẹrgọd wêt, wann't tîd ẹs. use hẹrgọd hẹt ne op twê faüte stalt, hä maut nu saihen, datte futt küəmt. en hûs bà use h. den arm ûtstrekket = *schenke.* he es unser h. siner lû êner = *einfältig, blödsinnig.* du büs en kêrl as en hülten h.

hẹrgọds-blaud, *n. 1. hartheu,* hyperic. perforatum. *syn.* jêsusblaume, christusblaume. *vgl. die span. sage (Colecc. 16, 67):* Estaba un rosal al pie de la cruz cuyas rosas eran blancas; cayo una gota da preciosa sangre des señor sobre una rosa (incarnat *oder* jerichorose) y les dió ese divino color. — *2. eine gewisse rote wiesenblume.*

hẹrgọds-hân, *m. ein kleiner käfer aus der familie der bockkäfer.* rhagium *oder* leptura. *(Kanstein.)*

hẹrgọds-haünken, *n. marienkäfer. syn.* hẹrgọdspẹrreken *(Brackel, Schwerte),* sàmmerflüelgen *(Eckenh.),* sunnenkinken *(Rheda),* sunnenschînken *(Kierspe, Krengeldanz),* hẹrgọdsvüəgelken *(Unna).* Hergodshainken fleig op, dann kömste wir innen hiəmel *(wenn es auf die fingerspitze gesetzt ist). (Siedlingh.) Myth. 658.*

hẹrgọds-kûken, *n. einfältiger mensch, frommer schlucker.*

hẹrgọdsôgelkes, *pl. rainfarrn (Brilon).*

hẹrgọds-pẹrreken, *n. marienkäfer (Aplerbeck).*

hẹrgọds-finger, *m. 1.* epilobium. *2. roter fingerhut (Bolwerk). syn.* knapprôse *(Weitmar),* ọligblaume, *weil oel daraus gewonnen wird (Stephanopel),* pisspott

(Fürstenberg), snackenblaume *(köln. Sauerland)*. *3.* gentiana campestris.

hęrgǫds-fûel = hillige vuəgel *(Volmetal)*. hęrgǫdsfüəle *sind:* swalfte, léiwik, biəkestęrt, roudbörstken, roudstęrtken, nachtegalle, gaidlink. *(Valbert.)* krîtswalften *aber sind keine* hilligen vüəgel. *(Brackel.)*

hęrgǫds-vüəgelken, *n. marienkäfer. (Unna.)*

hęrk, *m. hederich, heidenrettich. heiden* = campestris. *Teuth.* hederick, zizania.

hệrkel-mai, *m. grüne zweige, mit welchen der letzte getraidewagen in der ärnte besteckt wird; auch das letzte getraide. s.* mai.

hęrkel-mann, *m. brunnen- oder teichgeist, der die kinder hineinzieht. syn.* wâtermann.

hęrkelsse, *n. zusammengehacktes bei der ärnte.*

hęrmel, *n. hermelin. — ahd.* harmo.

hęrmeling, *m.* = hęrmen. *(Kamen.)*

Hęrmen, *1. Hermann. ein bauer in Kesbern soll gesagt haben:* slecht węg Hęrmen salle haiten, hai sall ächter de käue. *2. Hirmin* (Aírmin). *rda.:* dęm kamme wîs mâken, use hęrgǫd hedde Hęrmen. du mains ock, use hęrgǫd hedde Hęrmen; he hett nitt Hęrmen, he hett laiwe hær = *deine forderung ist eine heidnische, keine christliche.* du mains ock, use hęrgǫd hedde Hęrmen un sæte oppem appelbôme = *du forderst übertrieben.* du hęs Hęrmen op dem nacken, *sagt man zu dem, der keine lust hat zu arbeiten.* es Hęrmen bî di, *ruft man dem ermüdeten und rastenden zu. demselben auch:* Hęrmen hęt di wǫl in der plâge. *kommt uns ein bekannter entgegen und versäumt tageszeit zu sagen, so rufen wir ihm zu:* hęt di Hęrmen 't mûl tausmệrt? *3.* de starke Hęrmen, *eine märchenfigur. auch H. hatte in seiner jugend davon erzählen hören. 4. der ziegenbock, in der tierfabel.* de bock hett hęrmen. *(Iserlohn.) 5.* = schiət. *6. zur bezeichnung von etwas grossem. s.* kęrspels-hęrmen. *7. als schelte. s.* bummelhęrmen. *8. für mensch im allg.* med der tîd kömmt Hęrmen int wammes. — *Der name* Hirmin *findet sich nicht selten in ortsnamen:* Hermes-loh *bei Hagen;* Hermes- *oder* Herwesloh *bei Klusenstein;* Hermesland *bei Iserlohn. vgl.* Hearmes- *oder* Hearwes-knapp *(kamp) bei Beckum, Essellen Aliso p. 211.* Hermes-hagen *bei Plettenberg.* Irmin-lo *werd. trad. und Beda Venerab.*

hêrn, *n. gehirn.* ê *ist aus* ai *verdichtet und verlängert.*

hernâcher, *nachher.*

hernêgest, *demnächst.*

hêrnelsse, *n. gehirn.*

hêrniətel, *f. eiternessel. syn.* hairniətel *(Fürstenb.). — ahd.* heitirnezila. *chr. d. nds. st. I, 118*[9] Ludeke Hedernettel. *mitteld. gloss.* heidirnezila. *oldenb.* keddernettel, *wo* kedder *wie* ledder = leiter, *Goldschm. V. Med. 129.* hêr = hêdir. *unsere bauern hacken dieselbe und mischen sie unter das futter für junge puter.*

hêrnkasten, *m. hirnkasten, schädel.*

hêrn-panne, *f. hirnpfanne, schädel, stirn. vgl. dän.* pande, *pfanne, stirn.*

Herodriân, *herr Urian.*

hêrôk, *m. heerrauch. (Hemer.) syn.* hęrrôk, haidrôk. — hê *mag hier* hey *(dürre) sein, wie es Brem. G. Qu. p. 106 vorkommt. Andresen sagt: „von den formen haarrauch, heerrauch (höhenrauch) bliebe die erste vielleicht besser ganz fern, den beiden andern steht der gebrauch zur seite. Aber weder heer noch höhe scheinen den ursprung zu berühren, vielmehr* hei, *das in der bedeutung heisstrocken noch in mundarten lebt." haarrauch und heerrauch sind berechtigte formen, sie bedeuten beide höhenrauch. für* ę *tritt nicht selten* â, *so steht* wârwulf *neben* wệrwulf.

hệrpauke, *f. heerpauke, sonst beim Iserlohner* schüttenspiəl *gebräuchlich.*

hệr = hari.

hęr-rôk = hê-rôk.

hęrschen = röstern, *rösten. — vgl. verharschen von wunden. Voss: der schnee erharscht durch frost. Schmeller: der* harsch = *gefrorner schnee. Stalder:* harst = *harter schnee. vgl. Teuth.* harsten. roistren. braiden. — *s.* hêsten.

hęrte, *n. herz.* wo en ander en hęrte hęt, dà hęs du doch kainen stên. he es van hęrten gesund. dat es et im hęrten wærd. dà hädde min hęrte *(= ich)* nitt an dacht. *wenn kinder schlucken haben, sagt man:* et wässet ęne 'et hęrte. *spr.:* bat nitt van hęrten küemt, gêt ock nitt te hęrten. sin hęrte begaiten, *sich bezechen. Grimme.*

Hęrtebęrg, *m, Harzberg, Blocksberg.*

hęrte-bock, *m. 1. hirschbock.* dat hęrte slätt ęm im lîwe as en hęrtebock. se sprüngen asse hęrteböcke. he lachet as en hęrtebock, *vom teufel, der vielleicht so heisst, weil er den Brocken besucht. 2. ein fastnachtsbackwerk zu Soest.*

hêrteken, *n. herzchen.* hęrtekes *sind zu Brilon herzförmige fladen, deren 5 in einem kucheneisen gebacken werden. man bäckt sie auch von geriebenen kartoffeln.*

hęrte-lêd, *n. herzeleid. spr.:* holt un hêd un hęrtelêd dä kuəmet van selwer.

hęrtens-mainunge, *f. herzensmeinung.*

hęrtlik, *1. herzlich. 2. von speisen im gegensatz zu* kwäbbelig.

herüm, *herum, umher.* so herüm: et es acht ûr àder so herüm = *ohngefär. ähnlich mnd.* dair omtrent. *vgl. engl.* about, *franz.* 8 heures ou approchant.

herût, 'rût, *heraus.* usse hęrgǫd kêk tem fenster rût un saggt': et werde nix derût.

hęrf, *gerüst über dem feuer zum holztrocknen. vgl.* hęb *und* harfe = hręf, hrif; *vgl.* ręp. *Sieg.:* hêaw, *f. der untere geräumigere teil des schornsteins, worin das fleisch gedörrt wird; vgl. Kehr. 186 (Heinz. 83).*

hęrwest, *m. herbst, eigentlich ärnte, wie noch engl.* harvest.

hęrwestrûe, *m. herbsthund, f. flachsbrache.* ik håre laiwer de schåpeslammer bläddern as den hęrwestrûen bliəken.

hês, *heiser.* so hêsk as ne krägge. — *alts.* hês, *dän.* hæs.

hęseken, *n. 1. häschen. 2. pl.* hęsekes, *der teil am geschlachteten schweine, der an der kuh* lummer *heisst.*

hêsk = hês, *s.* hês. — *Laiendoctr. 60:* hesch (flesch). hai bliekere sick sô hêsk as ene àlle tiəwe.

hêsken, *n. füllen. s.* hissken.

hessâpen, *stark, heftig keuchen. auch im münst. — v. St. I, 291.*

Hesse, *m. Hesse.* drop, drop! et es en Hesse, *vgl. auf ihn! er ist von Ulm.* hä slätt drop as en Hesse. en blinnen Hessen.

hesse-bitten, *pl. blutegel. (gegend von Wesel)* ss *doppelt weich.*

hesse-dà, *lockruf an ziegen. (Fürstenb.)* ss *doppelt weich.*

hesseln, *laut, toll lachen. vgl.* hisseln. ss *doppelt weich.*

hesselte, *f. haselstaude. — mnd.* hassel. *ags.* häsel. *unsere form und die ags. sprechen für* hasila; *vgl. Gr. gramm. II, p. 111.*

hessen, *hissen, hetzen, hass hass sagen. — mnd.* hyssen. *mnl.* hisschen, hitschen, hussen, hetsen, instigare. hissen *s.* reytzen.

Hessen-land, *n. Hessen. — Wigg. II scherfl. p. 41:* Hessenlant. *So Th. vervem.* Westphalenlant.

hêsten, *rösten. für* hersten.

hêstebrod, *n. geröstetes brod. mnl.* gheherstet broodt, panis tostus in pruna.

hêster, *f. junge buche, wie sie ein mann tragen kann. vgl. Vilm. 161. in einer Iserlohner urk. von 1695: eichenheistern. auch bei Richey und im Oldenb. wird es von der eiche gebraucht. das Iserlohner limitenbuch (2. hälfte des 18. jh.) verwendet es nur von buchen:* junge beucken hestergen, kleine beucken heister, böcken heister *und öfter, während es von eichen nur* telgen *gebraucht. Holthaus erklärt: baum im allgemeinen, besonders aber die dürren kleinen bäume auf den vogelherden. dass das wort ursprünglich auch eiche bedeutete, wird durch franz.* hêtre *ganz unwahrscheinlich. — mhd.* heister, *stm.* virga faginea. *alter ortsname:* Heistras. *vermutlich hängt das wort mit* heien (urere) *zusammen und bedeutet brandholz, so dass ein* tra *(baum) darin steckt. zu alten zeiten war in Westfalen gewis die buche vorzugsweise das brandholz. vgl.* telge *und Vilmar hess. idiotic.*

hesterkamp, *anpflanzung von jungen buchen. K.*

het *für* et (it) es, *(noch zu Siedlingh.)*

hêt, *1. heiss.* et es so hêt, dat de katten biəset. *s.* biəsekâter. hêt hêt! *wird der blindekuh zugerufen, wenn sie sich irgendwo hin wendet, wo sie schaden nehmen kann. 2. fig.* et es noch te hêt im niggen lechte, üm te saigen. ênem de platte hêt maken *wie* échauffer les oreilles à qu. Molière.

hête-wigge, *f. heisse wecke, bei Iserl. rund und verziert, wie sie auf fastnacht gegessen wird. vgl.* koiken *(stuten auf aschermittw.) bei Seib. urk. 951.*

hêt-kölsche, *f.* = hête-wigge *(köln. Sauerland), erstes wort betont. s.* kölsche.

heuer, *m. knicker* (hauer). *vgl.* klatschheuer.

hette, *schüreisen der schmiede. (Remsch).*

hęttebock, *hirschbock (Brilon).*

hetter, fürhetter, *ein comfort, worauf mit holzkohlen gekocht wird. K.*

heute, hôte, *böse, gram. Shigtb. (Scheller) p. I 188:* de hoiter = *desto schlimmer. — alts.* hoti, huoti, infensus, iratus. *goth.* hvotjan.

hêf, hêlof, *buchweizen. (Ründeroth.) vgl.* hailf.

hẹwe, *f. hefe.* drôge hẹwe. *(Unna.) — ags.* häfe, *n.; mnl.* heffe, hevel. ẹ = a + i. *zu Fürstenb. heisst die eigentliche hefe* gäst, *der hefenartige bodensatz des biers* hẹwe.

hẹwen, *m. himmel, horizont, nur in sinnl. bedeutung. — alts.* heban, *ags.* heofon, *engl.* heaven. ẹ = ë. *Teuth.* heven *ebenso.*

hẹwenbrand, *m. feuriger drache. syn.* hẹrbrand. *vgl. zu brand in Münst. g. qu. III, 112:* sêbrandt, *wahrsch. = nordlicht.*

hewwen, *præs.* hewwe, hẹs, hẹt, *pl.* hett; *præt.* hadde, *pl.* hänn; *ptc.* hatt, *haben.* vi glöften, de kau hädde melk wåren. *spr.:* wamme siət: häddik! dann es et te låte. ên hewwik es bẹter as twê häddik. hädde schitt int bedde, wann hädde wær opstån, hädde et kain nôd dån. — hewwen es bẹter asse krîgen. me maut viel dauen bå me nix van hẹt. *als hülfztw. für sein:* se möchten wir ümmekårt hewwen. ik mainede, hai hädde krank wåren. hai hädde kuəmen. hai hädde gån. hẹs du allêne gån. se hän wẹg gån. ik hewwe lopen, hẹt bliəwen. *beim reflex.:* ik hewwe mi fallen. ik hewwe mi bẹdt. ik hewwe mi restet, — stẹrtet. hai hẹt sik in de stẹwe lûert. *für halten:* dẹn hẹt me as en fisch am stẹrte. *refl.* hewwen = *sich benehmen, sich verhalten:* du mausti anners hewwen. bu hẹt sik dat? *wie verhält sich das? schon mnd.* sik hebben mid = *sich verhalten gegen.* bu hẹstu di dåmet hatt? *refl.* hewwen = *sich zanken:* se hett sik hatt. ik hewwe mi med ẹm hatt. derby hewwen = *betrügen, anführen:* ênen derby hewwen (åder krîgen). hai hẹt us derby hatt. *andere rda.:* dat hẹt wat op sik = *ist wichtig.* dat hẹt wat te seggen, *ebenso.* dat hẹt nix te seggen = *das macht nichts.* hai hẹt et annen tẹnen, *wie das span.* haberlo de las muelas.

hewwe-rechter, *m. haberecht, rechthaber. vgl.* låkenfeller, hampelkniffer.

hewwerechtig, *rechthaberisch, eigensinnig, störrisch.*

hêza, *heisa.* hêza sunte mêrts vüəgelken! *kinderreim.*

hî, *anruf an esel zum halten.*

hîblîwens-kẹrken, *n. hierbleibens kärrchen:* du sass op h. fôren = *du sollst zu hause bleiben. auch Gr. tüg 35.* — arr *oder* år + i = ẹr.

Hick, *m. 1. einer aus dem Hickengrunde. 2. der held eines märchens. — engl.* hick = *tölpel. vgl.* hegel. Hicken, *zigeuner. K.*

hicken *im sprichw.:* bai well helpen hicken, maut ock helpen picken. *(Brackel.)*

hickeln, *wackeln, von der messerklinge.* — hicken = *hinken, engl.* hitch, *wol eigentlich: eine biegung machen.*

hick-hack *für* hacke, *wie* snick-snack *für* schnacke. *Firm. I, 352.*

hick-hick, *maden im käse, vom springen benannt.* — hickan = hippan, *wovon hüpfen.*

hîəge, *f. 1. hecke. 2. weichen, der reihen oder die linie, wo sich der bauch an den schenkel schliesst. — ahd.* hegadruosi, inguina. *Gr. gramm. II s. 417.*

hîəge-disse, hîəge-dissel, *f. eidechse. syn.* fəge-disse. — *alts.* egithassa; *mnl.* haghedisse; *Nieheim:* aidesse; *Wilge im Wald:* ägedesse; *Kil.:* haegdisse, heghdisse lacertus ab haeghe siue hegghe quod circa sepes in dumetis etc. degat.

hîəge-dûst, *m., eine geschwulst am halse oder unter den armen.*

hiəgeling, *m. geschwulst am halse, bei tieren. (Marsberg.)*

hîəgenknîpe, *f. heckenscheere. (Marienheide.)*

hîəgen-stôter, *m. heckenstösser, falsche grasmücke. vgl. Schamb. bei uns sagen die kinder:* ik well di en hiəgenstôter wîsen. *wenn der kamerad dann mit zur hecke geht, wird er hineingestossen. auch H. kennt dies.*

hiəkel, *f. hechel. statt zur erhaltung des kurzen* a *den cons. zu verdoppeln,* (heckel) *wurde* iə *gesprochen.*

hiəkel-kræmer, *m. hechelkrämer.* he spêrt sik as en hiəkelkræmer.

hiəkeln, *heckeln.* hiəkelt flass.

hiəkeltand, *m. 1. hechelzahn. 2. ein durchzieher.*

hiəkster, *f. häher,* corvus glandarius *und* nucifraga *gehen unter dem namen* hiəkster. so bunt as ne hiəkster. bai ne hiəkster ûtschicket, kritt en

bunten vuəgel wier. — *aus* hag-egester. *mnl.* hicstre, graculus.

hiəlstrâte, *f. milchstrasse. vgl.* hiəlwęg.

Hiəlwęg, *m.* hiəlw. *K. Hellweg. MB. III, 710* Helweg, *720* Helleweg = *heerweg. die noch unter dem volke geltende meinung, dass* hiəl = *hell sei und auf einen durch wald gehauenen weg gehe, wird richtig sein.*

Hiəlwes-loh, Hęrwes-loh, Hęrmes-loh, *ortsb, welche wechseln.*

hiəmd, *n. pl.* hiəmder, *1. hemd.* du büs en schelm äs wîd di't hiəmd gêt. *spr.:* et hiəmd es mi næger as de rok. *2. federhemd.* de henne hęt en hiəmd âne, *volksreim.*

hiəmdknöpken, *n. 1. hemdknöpfchen. 2. pl. römische kamille.*

hiəmd-slippen, *m. hemdzipfel, schoss am hemde.*

hiəmds-mange, *f. hemdärmel.*

hiəmedsnapp, *die schlitzen am mannshemde trennen den vorderen und hinteren* snapp.

hiəmel, *m. himmel.*

hiəmelfard. wan't in der nacht vǫr h. frûset, gerät 't kårn nitt. de bûr liət am åvend vǫrher en naten siden dauk derbûten hen. es dai am mǫrgen stif frǫren, dann siət 'e: nû kann 'k 'ne flasche wîn drinken, nû stätt 't kårn op. *gegend von Iserlohn.*

hiəmelmêsen, *vögel, die noch nicht ganz flügge sind, auf einen schwebenden stab oder ein brettchen setzen und durch einen schlag auf diesen stab in die höhe schnellen. syn.* wippgalgen, kræwippen *(Alberingw.),* wipsen *(Rheda),* täntewippen. — *das wort scheint zu vergleichen dem engl.* skylark. skylarking *bezeichnet das auf- und niedergleiten der matrosen als belustigung. in diesem falle müsten meisen zuerst von rohen hirtenbuben so behandelt sein. vgl. das krötenemporschnellen* (to fillip) *bei Engländern. anmerk. zu Shakesp.* King Henry IV.

hiəmeln, *sterben. vgl. dän.* himle. *die wörter hängen wol mit* himen, spirare, *vgl. Hennink de hân, zusammen.*

hiəmelssiəge, *f. donnerziege, heerschnepfe,* scolopax gall. *man hält sie für ein gespenst. vgl. d. myth. s. 168.* — *Wedd. III, 277: himmelsbock.*

hiemsen, *abfäden, z. b. erbsen. Wedligen.*

hiəwe, *f. hüfte. vgl ahd.* hebî.

hiəwelsche, *f. hebamme. köln.* hevelsche. *syn. mnl.* hemoeder. *köln.* hevemoeder, *westf. urk. v. 1379:* heyvemoder, hevemoder, wîsemôer.

hiəwen, *heben.* dat küəmt van allem hiəwen un bǫren. de wind, dä sik med der sunne hiəwet un liət, brenget selten ręgen. — *alts.* hebbian, heffian, hevon. hir *bei anlehnung für* hirt, hiet, hiewet: *spr.:* de brannewîn es en schelm: hai smitt ümmes in den dreck un hirne nitt wîr derût.

hiəwig, *schwerfällig.* he gêt so hiəwig. he hęt en hiəwigen gang. *ags.* hefig, *alts.* hebig, *engl.* heavy, *ahd.* hebig, gravis, molestus.

hilde, *f.* = hille. *(Fürstenb. b. Büren.)*

hilgen, *m. heiligenbild; bild überhaupt.*

hilgen-drai-küəninge, *pl. h. drei könige.* he sûht de h. drai küeninge fǫr spitsbauwen an = *er ist trunken.*

hîling, *m. ehegelöbnis, verlobungsfeier, polterabend auf dem lande.* — *mnd.* hillik *für* hiwelik.

Hilkenhǫl, *ortsname an der grenze des Iserlohner stadtgebiets. s.* tillitken. *derselbe name bez. einen grossen tiefen teich bei der kleinen burg unweit Ardey. cfr. Pieler Ruhrth. s. 94.*

hille = hilde, *f. 1. unterboden (über dem kuhstalle) für futterheu und stroh. ostfr. wie bei uns.* dat wær fûr op der hille = *das würde einen schlimmen zank veranlassen.* vam balken op de hille = *vom pferde auf den esel.* — *holl.* hild. *Ravensb.* hêle. *osnabr.* hîle. *Kil.* schelf, hilde, foenile, tabulatum, pabularium. *2. emporkirche. K.*

hillesblaume, *f. gelbe wucherblume. syn.* hilligesblaume *(verlobungsblume),* kwåe blaume.

hillig, *heilig.* — *alts.* helag.

hillige dage, *pl. speckwürfel in würsten.*

hilligen-fręter, *m. abergläubischer, bigotter mensch. vgl.* hiligen-bîter, *scheinheiliger. Shigtbook 144.*

hilliges-blaume, *f.* = hillesblaume. *(zwischen Valbert und Meinerzagen.) die blume mag wegen ihrer gelben farbe einer ehegottheit heilig gewesen sein.*

hillige-fûr, *n. gewitter. Dortm.* dat hillige fûr es drǫwer gån, *sagte ein alter gärtner und wollte damit die ursache der kartoffelkrankheit nachweisen. vgl.* hillige wetter = *gewitter, Münst. g. qu. 3, 144.*

himmerte, *f. himbeere. syn.* himperte, immerte. — *ags.* hindberje (= hind-

berige), *dän.* hindbær, *Teuth.* hynsbere.

himmerten appel, *eine sorte süsser äpfel. (Siedlingh.)*

himperte = himmerte.

himphamp, *m. eine verwickelte, verworrene, verdrehte sache. etwas liederlich gemachtes.* dat es en himphamp op de ǫlgekrûke = *er will mit der wahrheit nicht heraus. — Laurenb. IV, 444. vgl.* hampeln, hampelhannel.

hinger, *hinter. (Marsberg.)*

hingerǫwermorgen, *tags nach übermorgen. (Fürstenb.)*

hinken, *hinken.*

hinkebûr, *ein spiel. mit gefaltenen händen hinkt einer den andern nach, bis es ihm gelingt, einen zu schlagen, der dann seine stelle einnehmen muss. (Unna.)*

hinner, *hinter. Must. 1.*

hinnern, *hindern.* ęm hinnert alles, sogar de flaige an der wand.

Hinnerjettken, *Henriettchen.*

Hinnerk, *Heinrich. s.* knollenhinnerk, stinkhinnerk. *im anfange des 13. jh.* Henricus *und* Heidenricus; *ersteres scheint also nicht aus* Heidenr. *zusammengezogen.*

hipp, *m. hüfte. — ags.* hyp, hyppe; *engl.* hip. *spr.:* wann 't en unglücke sîn sall, kann me op den rügge fallen un tebręken den hipp.

hippe, *f. ziege. westl. Mark und Berg.* de hippe haüen, *ein kinderspiel. Heyne (Gr. wb.) stellt* heppe *zu* hapar, haber, *ziegenbock.*

hippe, *f. hypochondrie.*

hippenbang, *bange wie eine ziege. s.* hitte.

hippenbârd, *pfl. bocksbart?*

hippendaif, *schmetterling.*

hippendutz, *so pflegen kinder zu sagen, wenn sie die köpfe zusammengestossen haben.*

hippenbock, *m. ziegenbock; fig. schneider. (Weitmar.)*

hippken, *n. zicklein. spr.:* en àld hippken lüstet doch noch wǫl en graün blädken.

hîrâd, *f. heirat.*

hîrâen, *heiraten.*

hîrâensmâte, *heiratsfähig.*

hirts, *n. hirsch. — köln.* hirz, *n. holl.* hert, *n.*

hirtssprung, *hirschtrüffel,* cerviboletus, *wird im kr. Iserlohn gefunden. syn.* hêdappel.

hirümme, *hier in der umgegend.*

hissen, *hetzen. — mnl.* hissen, sibilare. *spr.* ik hisse dî un dû hissest mî, dann siffe van allen sîen frî. — *Bugenh.* hitzen.

hissken, *n. füllen. fig. als liebkosender lockruf.* hiəsken kiəsken bit da 'k di am sêle heffe. *rda.* ik segge nitt: hissken hissken! = *ich gebe keine guten worte. — ags.* hise, mas. *Seib. urk. nr. 511:* hisseken — kamp. — *Firm. III, 89ᵃ. Mda. IV, p. 35. s.* hessebitten.

hissperreken, *n.* = hissken. hissfülleken, *ganz junge füllen. K.*

hitt hitt! *lockruf an ziegen. syn.* hesse dà.

hitte, *f. ziege (östl. Mark).* 'ne bange hitte.

hitte, *f. 1. (selten) hitze:* de hitte brenget de witte. — *altn.* hiti; *mnd.* hitte; *holl.* hitte. *jetzt bei Iserl.* hitse. *2. stück heisses schmiedeeisen. (Lüdensch.)*

hittenbock, *m. ziegenbock. Dortm.* hittenbuck.

hittenhêr, *m. 1. ziegenhirt. 2. weberknecht (afterspinne).*

hitten-mai-rânke, *f. geissblatt. (Iserl.) syn.* honigblome. *(Solingen.)*

hitten-môer, *f. frau, die eine oder mehrere ziegen hält.* de àllen hittenmôers giət bi us noch wol den hitten nâmens. *Sundwig.*

hittenranke, *f. geissblatt. (Kalthof.)*

hittlamm, *n. ziegenlamm.*

hîwamme, *f. hebamme. (Siedlingh.)*

hiwelte, *f.* in de hiwelten springen = *aufgebracht werden. zu* hiewen. *Sparg. fäden, durch welche das zu verarbeitende garn geht, verschieden von* kamm. *cfr.* Curtze, wald. glossar. *garn, durch welches das zu verarbeitende gespinst durch geht.*

hô! *beginnen sätze, deren inhalt verwunderung erregen soll:* hô, bat was dat en zèch!

ho hô! *verwundernd.*

hǫbbeln, *watscheln, von der ente. s.* huəbeln. to hobble, hoppeln, *hinken.*

Hôborn, *f. n. entstand aus* „dat (gud) Hovetborn“ *in Oberhemer. Luth. vorr. z. Sap. Salom.:* houetborn, *hauptquelle.*

höchte, *f. höhe* = hôgede.

hochtîd, *f. 1. hauptfest:* op de vêr hochtîdsdage (h. *selten). 2. hochzeit. spr.:* van dâge es h., tin mâren krûzeserfindung.

hodde *s.* hoddelte, horre. hodde *oder* hardkopp, *fisch.* gôse, aland, cyprinus jeses.

hoddel, *hode, geile.* — *ahd.* hodo. *vgl.* hûdel *und* verhuden, *castriren.*
hoddel, *m. zerrissenes gewand, lappen, lump.* — *mhd.* hadel, hader. *ahd.* hadara. *märk.* huədel. *Frisch* hudel.
hoddelig, *zerrissen, zerlumpt.*
sek hoddeln *in* et hoddelt sek, *man „lappt" sich so hin.*
hoddelte, *f.* = grunselte, *ein kleiner fisch, der besonders hechten zur nahrung dient.*
hodder! *fuhrmannsausdruck* = jü; *Firm. V.-St. I, 418.*
hodderschnuədel, *schaukel (auf dem lande). K.*
hôge, *1. hoch. compar.* högger; höchter. *Grimme. superl.* höggest. ek well di wat hôge leggen, dat du di nich haufes te bücken. ût dem höggesten bôme *wie* ex summa arbore. *2. östlich.* de wind es hôge. *ebenso hängt* wist *mit* winster *und* west *zusammen. steckt in* hott *ein* ho = *rechts, so muste man das gesicht nach norden wenden. auf den Färöer bezeichnet der* hoj at *den nordwind, der* lav at *den südwind. cfr. Landt. p. 159. hohe seite, niedrige seite* = *isl.* atta. *cfr. auch oben — unten. wir nennen das bergische unten.*
högg, *n. heu. (Paderb.)*
hoggen = haugen, *hauen.*
hôgreve, *noch zu anfang d. jh. amtstitel in Schwelm. v. St. XX, s. 1343:* amtman of hogreve. hogreve *und* schepen *besetzten das gericht, für welches Lüdenscheid der* overhoeff *war.*
hoi hoi! *ruf der schlachtviehtreiber.*
hôjæger, *m. der wilde jäger (Massen, Kessebüren.) syn.* jäger Joil, êwige jäger.
hôjânen, *gähnen. (Paderb.)*
höibaum, *m.* = wiəsebôm. *(Fürstenb.)*
höig, *was auf einmal an getraide gehauen wird,* schwaden.
hǫker, *kleiner heuhaufen. vgl.* höcker, gibbus.
hǫl, *hohl.*
hǫl, *n. loch. pl.* hǫler. mûsehǫl. — *Seib. qu. I, p. 417:* leym holleren = *lehmgruben.* siupen as 'en hoähl. *N. l. m. 30.*
holängter, *holunder. (Velbert.)* — *ahd.* holuntar, holantar. *Pf. Germ. 9, p. 21:* sambucus, holenderboum. *Teuth.* holenter, vlyederen.
hold, *hohl. Iserl. limitenb.: „eine holde eiche".*
hǫl-dûwe, *f. ringeltaube. (Lüdensch.).* — *ahd.* hola tuba. *Pf. Germ. 9, p. 17:* holduua. *Kil.:* holduyue *jetzt* houtduyue. *dies* hǫl = *hohl. unser* dûbha *wird einst* thumba *gelautet haben und lat.* columba *für* colthumba *dasselbe wort sein.*
hǫlepîpe, *f. hohlpfeife. s.* flaüten.
hǫlerich, *hohl.* flaütepîpen sind hǫlerich.
Holland, *Holland.* nû was H. iu nôd un guəden råd dûr.
Hollen, *pl. für* Holden, *zwerge. sagen im kr. Altena. s.* schon hollen.
hollern fôr, *wirbelwind. s. Myth. 599 und 247.*
hǫllerte, *f. holunder. syn.* àllerte, holängter, alhôrn *(Rheda). Kil.* holdertere, sambucus. höllerte *ist zunächst* = holder.
holl ǫwer troll, *alles kraus und bunt übereinander. K.*
hölpen, *hosenträger. (Velbert.)*
holschenhinnerk, *tölpel. K.*
holske, holsken, *m. holzschuh.* lätt di nitt in dinen holsken pissen, *leide nicht, dass man sich in deine häuslichen angelegenheiten mischt, eigentlich aber wohl: leide nicht, dass dein weib einem andern zu willen ist. s.* pissen. 't es en holsken = *es ist eben nur ein weib. — das* n *stammt aus dem plur., der natürlich am meisten vorkommt vgl.* hansken.
holsken-mâken, *n. holzschuhmachen.* de hunnerdste menske verstêt 't h. nitt.
holsken-mẹker, *m. holzschuhmacher.* dä sittet sik im lechte as en h. *v. Höv. urk. 41:* holtschomekere.
holster, *f. jagdtasche* = holfter. — *altn.* hulstr, theca; *dän.* hylster; *ahd.* huluft, hulft, hulst. *Teuth.* holfter dat leder dair men en armborst mit beschuyrt. *vgl. oldenb.* holster, *kleiner junge.*
holstern, *eigentl. aus der holster packen,* cacare.
holt, *n. pl.* hölter, *1. holz.* de blagen wasset op as et holt im bẹrge. dai lû hett kain guəd holt am trǫge. då hẹt de bûr noch ênerlai holt am diske, *wird von denen gesagt, die mit ihrem gesinde an einen tisch gehn, wie es früher allgemein war. 2. wald. im repplied:* gà lôp mi int holt. *zu Büren:* int holt gån. *mwestf.* holter = *gehölze. v. St. IX, 176.*
holtaske, *f. holzasche. im 15. jh. war noch von* aschenholt *die rede, d. i. gewisses holz wurde zur gewinnung von asche verbrannt. so wird bei v.*

St. IX, 176 bernholt, kollholt, aschenholt *und* timmerholt *unterschieden.*

holtdaif, *m. holzdieb. spr.:* en h. hęt gǫd laif; àwer he küəmt nitt in 'n hiəmel.

holtdûwe, *f. holztaube. (Fürstenb.)*

holter, *holder, holunder. (Odenthal.)*

holter ti polter, *hals über kopf, drunter und drüber. — dän.* hulter til bulter. ti *oder* di *auch in* klupp di klapp, grubbel di grabbel. *über* h—p *vergl.* hoppel poppel, hample pamp. *für* p *auch* b: huller buller, stolterboltern. holtern = stoltern = stolpern = holpern, *daher der beiname* Holterskoken *(dictus H. Seib. urk. 556, p. 124) stolperbein bedeutet.* stoltern *vermutlich* = stholtern.

hölting, *m. hölzing, holzhund. mit* hàr hölting *pflegte man, wie mir alte leute erzählt haben, den wolf anzurufen, als es deren noch dann und wann in unserer gegend gab. der glaube an* werwölfe *war damals hier recht im schwunge und man sah leicht in dem schon selten gewordenen wolfe einen* werwolf, *der durch jenen ehrentitel vermutlich begütigt werden sollte. vgl. myth.* hölzinge, *waldhunde Wodans. — v. Höv. urk. 77:* holting = *holzung.*

höltken, *n. kleines holz.* dai lôpet med 'me höltken = *er ist halb verrückt. osnabr. (Lyra 155):* de löppt met 'n dölffken.

holtmark, *f. holzmark. — alts.* holtmarka. *Werd. register.*

holtsurk, *m. holzapfel.* so saite as en h. *K. s. 64. Dortm.* holtschurk.

holtwęg, *holzweg.* du büs oppem holtwęge. *prov. 12 anm.* holdtwech.

holwe, *f. der frontbalken, auf welchem das strohdach ruht und der den* hânenhöltern *parallel läuft.* unner der holwe, *im winkel zwischen strohdach und grundbalken. — vgl. Frisch,* holm, *querholz.*

Holwe, *f. n. früher* Holoj *geschrieben, was aus* ho-loh, *hochwald, entstanden ist.*

hǫneke, *hornisse. K.*

hônerbęren, *pl.* = męlbęren.

hônerhôrd, *f. 1.* = haonerhord, haunerfiəkel. *2. die höchste empore in der alten Schwelmer kirche. Holth.*

hǫnertse, *f. hornisse. (Halver, Marienheide.)*

hǫnig, *n. honig.* dai well hǫnig ût allen blaümkes sûgen = *er versucht alles. — ags.* hunig, *n. huspost. trinit.* = dath honnich.

hǫnig-bęr, *f. honigbirne.*

hǫnigblôme, *geissblatt. (Solingen.)*

hǫnsdag, = godensdag, *mittwoche. vgl.* hûdråwe, hamfen, hulfern. *Ravensb.:* jonsdag. *vgl. den Hodenjäger und dazu engl.* Hooden *bei Kuhn, westf. sagen I, s. 95.*

honschaft, *f. bauerschaft. (im Bergischen.)*

hôp, *m. 1. haufen. 2. hauf eisenstein zu Sundwig = 60 möllerkarren. Eversmann.* te hôpe, *zu hauf, zusammen.* wann't küəmt, dann küəmt et te hôpe. te hôpe kuemen, *sich heiraten.*

hôpen *in* en hôpen. *1. viele.* wulf wulf tûh, et kuəmt en hôpen lû! se sid en hopen verfrǫren, *viele davon sind erfroren. 2. viel, oft, sehr.* he es en hôpen krank.

hôpen, *häufen.*

hǫpedôd, *todtgehofft. spr.:* hǫpedôd hęt kain nôd. — hôpe = *gehofft, wie* hacke *in* hackedûse, hackemaus.

hǫpen, *hoffen. spr.* et beste maut me hǫpen, et bôse küəmt van selwer.

hǫpenunge, *f. hoffnung.*

hôpken, *n. 1. häufchen. 2. fig.* en klain h. = *ein kleines kind. vgl. Vademecum Tremon. 1719: er ist und bleibt ein kleiner* h a u f f *und wächst wie reiffe gerste auf.*

hoppel, *m. dicker knicker. s.* höppel. *es ist* = hopper, höpper, *hüpfer, springer, läufer. vgl.* drängel *und* dränger.

hoppela! *ausruf, 1. wenn etwas fällt, wohin es nicht soll. 2. wenn man kindern über gossen, gräben u. s. w. hilft.*

hoppelpock, *advocatenschnapps, ein getränk von rum, eiern, rahm, zucker. (Wenigern.) vgl. Teuth.* en stemme maect men guət mit desen dranck. Fonasgum vel fonasga indeclinabiliter. *kann punsch daraus entstanden sein?*

hoppelpoppel, *m. ein getränk von bier, eier u. a. syn.* hoppelpock. — poppel *ist emphatisch zugesetzt, wie* polter *in* holter di polter. *vgl. mnl.* hobbel sobbel, hobbel tobbel, int wilt, ondereen, *ein „durcheinander".*

höppel-tiəwe, *f. läufische hündin. (Kr. Brilon.)*

hoppen, *m. hopfen. spr.:* an dęm es hoppen un màlt verlǫren.

hoppen, *zurückgehn.*

höppen = hüppen. *(Odenthal.)*
höppling, *m. frosch. (Odenthal.) vgl.* höpper.
höpper, *m. frosch. (Nieheim, Fürstenb.)*
höpperstöile, *pl. pilze. ibid.*
Hoppetinchen, *name eines erdmännchens.*
hopps *in* nich hopps högger kommen = *nicht bemittelter werden, nicht voran kommen.*
hoppsassa kanînenflês, *ein kinderspiel in Iserlohn.*
hôr, *f. 1. hure.* hôren làtt sik vọrût betâlen. jo slimmer hôr, jo bẹter glück; jo grötter daif, jo dünner strick. ik sin et allêne nitt, es der hôren ẹr trôst. dai ne hôr sik niəmt te êren, es en schelm of well ênen wêren. *2. die dame im karnüffelspiel. — Schon goth.* hôrs *(ehebrecher), ahd.* huorrâ *(aus* huorja) *und* huorâ, *mhd.* huore. *f.*
hôr *für* **hôrde,** *f. hürde, schafhürde, flechtwerk zum trocknen.*
hôrd, hourd, *pl.* hôrden, *f. 1. heck, (Kierspe.) goth.* haurds, *die verschliessende tür. 2. gestell, namentlich* haunerhôrd, *f. gestell, auf welchem hühner übernachten. vgl. engl.* bookhord.
họrdelse, *f. hornisse. (Valbert.)*
họrdpost, *m. heckpfosten.* dûwel oppem h.
hôren, *huren.* dä hôert, dä snôert.
hôrenblâge, *f. hurkind.*
hôrenjæger, *m. hurer.*
hôrenpack, *n. hurenpack.*
họrken, *horchen.*
hôrkind, *n. hurkind. spr.:* en hôrkind hẹt kæn unglücke.
Họrkenstên, *m. (bei Hattingen) wird ags.* eorcanstân, *heiliger stein entsprechen. syn.* Tiebelssteine, Düfelssteine *und* Herkensteine. *N. Westf. mag. II, 215: einer in Brunsteinshofe bei Bochum, ein anderer bei Buscheishofe am wege nach Herbede.*
họrker, *m. horcher. spr.:* h. an der wand, hært sine êgene schand.
họrnsche, *f. hornisse. (Meschede.)*
họrnte, *f. hornisse. (Hemer.) — ahd.* hornut, *ags.* hyrnet, *f. Teuth.* hornte.
horre, *f. kleiner fisch. syn.* hodde, hoddelte.
Horsch, *f. n. — alts.* horsc, alacer, prudens; *ags.* horsc, celer, prudens. *wird zusammenhangen mit* hors = hros *(ross) zu* hreosan, ruere.
Họrst, *f. ortsn.* hurst *eigentlich staude, stengel. die brechung* uo *erscheint schon bei Cæsar. Dial. mirac. I, 71:* in castro Huorst.
họse, *f. strumpf. — ahd.* hosa, *f.* calza. dat es ẹm in de họsen drôget *(backen) = das hat er vergessen; auch bei H.* dat es ne hillige họse, mär der es so'n swærenôds sock âne = *es ist scheinheiligkeit.* dai hẹt saihen, dat de weld niəne họse es. blâe họsen, *die der brautwerber sonst für seine mühe bekam. (Menden.) spr.:* wọl ân, es guət fọr ne enge họse. me lôpet nitt so med họsen un schau in'n hiəmel. ik well ẹm wọl de họsen opbinnen.
hotschel, *f. getrockneter apfelschnitz. es muss den begriff „zusammenschrumpfen" enthalten; vgl. Geil. v. K.:* der buer fing an lachen, das er ineinander hotzlet. *s.* hotse, hotto.
hotse, *f. zigeunerin.* wicke-hotsen = *wahrsagende zigeunerinnen. syn.* swatte wîwer, *heiden. —* họtse = hotsel.
hotsel, *f. verschrumpfte alte.*
hott, hodd! *ruf des fuhrmanns, wenn das pferd rechts gehen soll. — ist* hâr *(links) verkürzt aus* wist hâr *(links her d. h. nach der seite, wo der fuhrmann geht), so wird* hott *oder* hodd *ein rechts hin enthalten. ich denke, dem* hôh *(rechts, s.* hôge) *wurde* dar *beigegeben, vgl.* hoddir, *daraus entstand leicht* hotta, *welches sich weiter in* hott *oder* hodd *verkürzte. vgl. franz.* hurhaut, *altn.* hott, equisonum clamor.
hott, *molken. (Lüdensch.). — vgl.* schotten, *ahd.* scotto. *als* sc *sein* s *verloren hatte, konnte* c *in* h *verschoben werden. vielleicht ist* scotto = scorto, scroto *und hängt mit* schrâen *zusammen.*
hotte = hott, *pl.* hotten *oder* hottenmẹlk, *geronnene süsse milch. — holl.* hot, *molke. Kil.* hotte; matten.
hottekiətel, *m. kessel mit geronnener milch.* de krûne-krânen nẹmet im hẹrwest den hottekiətel med, im frôjâr brenget se ne wier. *(Frömern.)*
hotteln = hoppeln, wabbeln, *in zitternder bewegung sein:* et es so fett, dat et hottelt.
hotteln, *gerinnen.* det blaud sall ug imme lîwe hotteln ase de mẹlke bî gewitter. *op de àlle hacke 44.*
hotten, *hotten bilden, gerinnen.* de mẹlk hottet.
hottenstên, *m. faulschiefer* = hortenstên = hrotenstên, *dachstein, schiefer? oder denkt man an seine entstehung*

im wasser? ein gewisser fauler stein, der sich leicht spaltet. (Weitmar.) — goth. hrot.

hotteperd, *n. pferd in der kindersprache. von* hott, hotta.

hotteperreken, *steckenpferd.*

hottewâge, *m. im kinderreim:* sîge sâge hottewâge *u. s. w.*

hottrümme, *rechtsum. Muster. 76.*

hôft, *n.* = höwed, *haupt.* ten hôften, *zu den häupten, am kopfende.*

hof, *m. pl.* höwe, *hof. in Dortm. patrizierwohnung.*

hoven, *feierlich einherziehen.*

hofmud, *m. hochmut. (Hamm.) — dän.* hovmod.

hôfor, *f. hochfurche. — mnd.* hoge foere.

hoffård, *f. hoffart. spr.:* h. maut pîne lîen. = hô fard.

hoffærig, *1. hoffärtig. 2. starr, von der butter. 3.* hoffærig hungrig, *nach delicater speise verlangend.*

hofferen, cacare. — *Tappe 28b: du magst wol jung sein, du hoffierest aber durch eyn alten ars.*

hôwed, *n. haupt.* et stîget em int hôwed, *1. er wird stolz. 2. er wird aufgebracht. f. n.* Rôdhôwed (Rothöft), Witthôwed (Withöft). — *alts.* hôbid, *mnd.* hôvet.

hôwed-band, *n. ein teil des pfluges.*

hôwed-enne, *n. der teil des bauernhauses, der stuben und küche enthält. vgl.* nîen-enne.

hôwed-lîke, *f. hauptleiche, leiche eines erwachsenen.*

hôwed-krankhait, *f. s.* dull.

hôwen, *præt.* haufte, *heben. Gr. tüg 21.*

hu! *ausruf beim erschrecken.*

hü! *ausruf des fuhrmanns = sachte, sinnige.* hü-hott! = *sinnige* hott! hü-hâr! = *sinnige* hâr!

hû, hui. im hû = im hui.

hubbelich = humpelig, *hinkend.*

hubbeln, *hinken. — engl.* to hobble. *s.* humpeln.

hûcheln nà wot, *nach etwas verlangen. vgl.* hûchen, *hauchen,* aspirare. *syn.* nûcheln, gîlen.

hucht, *m. 1. strauch, staude, auch der kartoffelstrunk.* gailhüchte *heissen bei Büren üppige stellen im getraide. 2. haufen (heu). — mnl.* hocht, frutetum, fruticetum. — *Wald.* huft, *m. hohes, dichtes getraide, gebüsch, haufen.*

huck, *sitzen, aufsitzen. spr.:* des åwends huck, des morgens tuck.

huck, *m. winkel, ecke. — ags.* hylc, *holl.* hoek. *dän.* huk. *Teuth.* hoyck.

hucke, *f. kröte.* so fals as 'ne hucke. so giftig as 'ne hucke. so swart as 'ne hucke. ick maut doch allen hucken de köppe selwer afbîten. ik hewwe der hucke den kopp afbiəten = *ich habe kurzen process mit ihm gemacht. spr.:* ne hucke un en fraumenske sitt twê glensche dîrs: se hett bai kainen stert. — *Seib. qu.* hucke-lo, *ortsname.* hucke *hängt mit* hûken, *hocken zusammen. Alts.* huc. *Mda. VI, 15:* hötsch, h u t z k e.

hucke-dicke, *so dick wie eine kröte.* 'ne huckedicke flês. *(Altena.)*

hucke-dôd, *mausetodt. vgl. ostfr.* poggedôd.

huckeln, *rollen. Sparg. K. s. 75. s.* hukstern. de thrônen huckelden.

huckemäigen, *mähen, aber nur vom mähen der linsen. (Fürstenb.) Wald.* hucken, *mit der sichel abhauen und dann walkweise hinlegen. (Curtze.)*

hucken-blad, *n. eine pflanze.*

hucken-krûd, *n. 1.* nasturtium amphyb. *2.* polygonum persicar. amphyb.

hucken-pål, *pilz. (Elsey.) vgl. Ravensb.* poggenpohl, *champignon.*

hucken-pol, *1.* polyg. persicaria. *2. eine in mistpfützen wachsende pfl.* polyg. hydrop.

hucken-pult, *pilz.* pult = bülte, *aus* boletus.

hucken-spigge, *f. kuckuksspeichel, saft der schaumcicade.*

hucken-staul, *m. pilz. (Hemer.)*

hucken-strôper, *m. benennung eines hirtenknaben bei den pfingstgebräuchen im kirchsp. Lüdenscheid.*

hucke-packe, *huckepack, auf dem rücken hockend wie ein pack.*

hucke-pôte, *f. krötenfuss.* 'ne huckepôte op de stêrn drücken, *vom geisterbanner.*

huckepucke, *eichel, im rätsel:* huckepucke heng, huckepucke fell, kämen vêr rûfaite, wollen huckepucke hêm saiken.

hûd, *f. pl.* hûe, *haut. — mnd.* hût.

hûdeappel = hûeappel, *m. apfel, der sich hält, dauerapfel wie* audacker, ossenkopp.

hûdelte, *f. flasche von weidenbast, wie sie kinder machen, um darin beeren aus dem walde mitzunehmen. syn.* basselte, rump, schollerte, schrûwe, trottelke, schelle. *gehört wie* hûd *zu* hiudan, hiuthan, tegere.

hûdråwe, *gunderebe. (Fürstenb.) — holst.* schrote. *mecklenb.* schreu. *ahd.* gundereba. rave *für rebe hat auch L.*

v. Suthen. huder, *bei Schiller (Zum Kräuterb. I, 22b), scheint doch nicht aus* hedera *verderbt. ich denke* hûd *für* hund = gund, *wie* hǫnsdag *für* gǫnsdag.

hûd-sad, *ganz satt.* Barbieux antibarb. s. v. soûl (tout son soûl, houtsatt).

huədel = hoddel, *der hudel, lappen, lumpen.*

hüələn, *wühlen. vgl.* hǫl, küəl-bær.

hûən *für* hûden, *præt.* hudde, *ptc.* hudt, *hüten, verwahren. — ags.* hŷdan, abscondere. *vgl.* sik tauhûen, sik verhûen.

huəp, *m. 1. wiedehopf, fr.* la huppe. *2.* = huppelte. *Teuth.* huyp, eyn vogel.

huəp, *m. pl.* hüəpe, *hüfte. — goth.* hups. *ags.* hype, hup. *findl. 42.* huffe, femur. op de hûfe sitten, *zur arbeit treiben? Weddigen IV, 303.*

huəwe, *f. haube. — ahd.* hûba. *ags.* hûfe, *f. zu ags.* heófan, *woraus* hîvan. *unter die haube kommen* (nubere, *sich verhüllen), uralte sitte der braut.*

hüəwel, *m. hügel. — mhd.* hübel. *köln.* hovel, *m. ags.* hofer, gibbus. *urk. v. 1278.* Huvel *j.* Hövel. *Teuth.* hoevel off cleyn berch of dat oeverste van en berch.

hüəwel, *m. hobel. — findl. 42.* hôvel eft schave. *altn.* hefill. *schwed.* höfvel.

hüəweln, *hobeln.*

hüəwel-bank, *f. hobelbank.*

hüəwel-spån, *m. hobelspan.*

huffen, *stossen, schlagen. räts.:* ik huffe di, ik puffe di, ik well di pimpernellen, de bûk dā sall di swellen. *lösung: das bett, welches gemacht wird. — Kil.* hoffen en poffen, celeusma clamare et buccas inflare. *vgl. engl.* huff *und* puff. *alts.* hiovan, *wie* plangere *eigentlich schlagen. s.* nuffen. *Teuth.* huffen, stoten.

huft, *m.* = hucht, *strauch. (Siedlingh.)*

hufti kanufti *im rätsel v. Fürstenb.:* hufti kanufti mǫrgen well ik up di, well di karnellen, din bûk sall di swellen. *lösung:* stûtendêg. *verderbt aus* ik huffe di, ik knuffe di. *cfr. Sieg.* hutze, *stossen,* to hit, *vom hornvieh.*

hûge, *pl.* = hûke *in* hûge un strûke.

hûk, *pl.* = hûke, *hügel, in* hûke un strûke. *aus* ǫwer rûke *kann indes* ǫwer hûke *entstanden sein; das wäre* = rûk busch.

hûk, *m. 1. geschwollener zapfen,schlucken.* ênem den hûk trecken (schûwen). *Regel progr. s. 34 s. v.* slehhuk. *2. jede erkältung, husten. vgl. dän.* hulke, *engl.* hickup, *franz.* hoquet, *Teuth.* huyck, singultus. huyck in den halse. squinancia.

hûke, *f. hocken.* op der hûke sitten. *vgl. Minden:* in der hurke. *dän.* sidde paa hug.

hûken, *præt.* hôk, *pl.* hüəken; *ptc.* hǫken, *hocken, kauern, sitzen. — fastnachtssp. 978* [25]. *Teuth.* huycken neder.

hukstern, *sich hockend fortschleichen. vgl.* huckeln *u. für die form:* kikstern.

hûldopp, *m. brummkreisel. syn. in Rheda:* brumm-küesel, *bei Schamb.* kûsel.

hûlen, *weinen.* se hûlt med drôgen ôgen. hûle nich, der sid noch ęrften genaug im potte. *Teuth.* huylen. ululare.

hûlensmâte, *dem weinen nahe. vgl.* mündkesmâte, slachtensmâte, hîrainsmâte *u. a. Seib. urk. 1001* hengemaite, *der gehängt zu werden verdient.*

hûlig, *weinerlich, der viel weint.*

hülle, *f. grosse menge:* vi kriegen knollen de hülle un de fülle. hä hęt de hülle un de fülle. *anders bei Luther: hülle und fülle* = victus et cultus, *aber daraus entstanden.*

hülle, *f. kindermütze, bestehend aus einem viereckigen lappen, von welchem zwei zipfel unter dem kinne gebunden wurden. weissleinene bedeckung kleiner kinder. — ahd.* hulja, hulla, velamen. *Teuth.* hulle. doickhulle.

hullen, *m. tuch, das man über den kopf zu binden pflegt. (Velbert.) — vgl. Luth. Jes. 25, 6:* hüllen.

hullerbuller, *1.* = holter di bolter. *2. name einer biersorte im märchen.*

hülpe, *f. hülfe.*

hülpe hê! *der hülferuf.*

hülper, *m. helfer.*

hüls, *f. die tille, in welche etwas hineinpasst; auf hammerwerken. — vgl.* hülse, *f. zu hüllen.*

hülse-busk, *m. stechpalme. — alts.* hulis. hulisa; *ndl.* hulst; *fr.* houx; *vgl. ags.* hylsten, *was* tortus *heissen soll. das genus des wortes wechselt: ndl.* hulst *ist fem. Voss (Luise I, 536) hat:* der hulst; *ahd., mhd.* hulis, huls *ist masc., nd.* hulse *ist fem., es kömmt aber meist nur im plur. vor. Teuth.* hulse. eyn boem altyt groen. *syn.* ruddelbusk.

hülse-krabbe, *f.* = hülsebusk.

hülten, *1. hülzen, hölzern. 2. fig. linkisch.* he stellt sik hülten an. *3. fig. nicht wirklich.* 'ne hülten hochtîd, 'nê hülten kinddôpe, *die nicht wirkliche trauung und taufe haben, wo aber von den geladenen eben so geschenkt wird. s. apostel.*

hülten-apostel, *ungeschickter, steifer mensch.*

hülten-jåkob, *1. tölpel, tapps. syn.* pâpstoffel. *2. grosser hölzerner löffel.*

hulwern, *1. schluchzend weinen. (Hattingen). Gr. tüg 43. syn.* gulfern. *vgl.* zulfern *und* gehulwer. *andere synon.:* bölken, galpen, günseln, jaülen, krîten, krîschen, kwęrken, hûlen, lollen, ræren, schraien, zimpen, zuckeln, *Bielef.* hulbern. *2. laut weinen, was* grînen *nicht gerade besagt. (Paderb.)*

humme, *f. tonwerkzeug der kinder aus bast. vgl.* summen, sumban. h = s.

Humme, *f. n. ich habe einen Humme gekannt, der stumm war; wohl ein familiengebrechen. findl. nr. 18* erhummen, obstupescere.

hummeke, *f. hummel. (Nieheim.)*

hummel *in* âlle h. = *altes messer, besonders ein ausgeschlissenes.*

hümmel, *m. abgebrochene mutzpfeife.* h = st. *vgl.* stummel *und* hummel.

hümmelken, *verdriessliche sache.* dat giət en hümmelken. *K.*

hummeln = grummeln, *donnern.*

hümmeln, *? stroh zerbeissen.* de mûse hümmelt da rümme. *vgl.* hümmel.

hummelte, *f. hummel. — in Seib. qu. I, 404 der f. n.* Humelte. *ags.* humble. *alth.* humbal. *syn.* hummeke, *Marsb.* brummeke. *vgl.* hummeln.

hummelte, *himbeere. (Remsch.)*

hummeltenblaume, *f. taubnessel.*

hummeltenkrûd, *n. eine pflanze, wol die vorige.*

humpeln, *sich hinkend fortbewegen.*

hund, *m. pl.* hünne, *hund, selten aber in sprüchen. vgl. Tappe 149ᵇ. Teuth.* hunt. roedde.

hundenamen. *erdin, erdmann, tela (hofhund), roller, waldin, fix, wasser.*

Hûne, *m. 1. riese. für* dutte *(riese) fanden wir als grundbedeutung schwerfällig, träge; darnach dürfte Gr. vermutung (Myth. 496*) wol begründet sein.* hûni *ist für* hiumi *eingetreten und dieses bedeutet schläfrig, träge. in der volksüberl. des kr. Altona findet sich* rîse *statt* hûne. *sonst kommen in der grafsch. Mark (nach Möller) die ortsnamen* Hûnenberg, Hûnenfeld, Hûnenklippe, Hûnentränke, Hûnenteich, Hûnenstein *(bei Altena* Hûnengraben), *bei Limburg die* Hûnenpforte, *an der Enneperstrasse eine bergspitze, der* Hûnentimpel, *vor. H. bemerkt, er habe ein frauenzimmer* „de grôte hûne" *nennen hören. unter* Hûnen *versteht man die riesenhaften urbewohner des landes. im Rheingau (nach Braun) die riesenhaft gedachten deutschen vorfahren.* vinum hunicum, *hunischer wein, ist nach alten urk. der abtei Eberbach der weisse aus ursprüngl. einheimischem, aber veredeltem weinstock gezogen. gegensatz v.* francicum *(frenscher wein) d. i. roter aus eingeführten stöcken. Braun, weinbau im Rheingau. auch im Nassauschen kommen* Hûnenstein, Hünengrab *vor.*

hunger, *m. hunger.* hunger mackt rôe bônen saüte.

hungrig, *hungrig.* he es te hungrig as dat he kacken könn = *er will gross tun und es ist nichts dahinter.*

Hunne = Hûne. *(Paderb.) beruht auf einer verwechslung der spätern* Hunnen *mit den ältern* Hûnen.

hünneken, *n. hündchen. im bastlösereime:* det hæren hünneken, *wo sonst* köttken *vorkommt = eichhörnchen. vgl. Tappe 149ᵃ:* junffern hündeken.

hunsfuət, *m. hundsfott. spr.:* all to guəd es jêdermanns h. en hunsfoet dä sin wâd nitt hält. *(Lüdensch.)*

hûpe, *f. häufung, fr.* comble. — *ags.* hype, *m. vgl.* strîkmâte.

hûpen, *m.* = hûpe,

hûpen, *gehäuft.* en hûpen teller vull.

hûpendige, *adv. gehäuft.* h. vull, *gehäuft voll. vgl.* swickenige vull, nâkenige. *adv. aus dem ptc. gebildet.*

hupp, *m. hüfte.*

hupp *für* huck *in* nest-hupp.

hupp happ! *ausruf im kinderreim.*

huppe, *ein kinderpfeifchen, aus einem roggenhalme geschnitten. K.*

hüppe, *f. 1. erdfloh. 2. grille. (Alberingw.) 3. hüpfer, der abspringende flachsknoten im volksliede.*

huppelig, *holperig.*

huppelte, *f. tonwerkzeug aus bast, welches den ton* hupp *gibt. syn.* huəp.

huppen = **hoppen**, **suppen**, *zurückweichen. — Richey. Wald.* hufen.

huppen, *sich auf der jagd mit* hûp *zusammenrufen. — fr.* houper.

hüppen, *hüpfen.*

hûr, *f. miete, pacht. (westl. Mark.) — ags.* hŷre, *f.*

hûren, *mieten, pachten von häusern, äckern. (westl. Mark.) — ags.* hŷrjan. *v. Höv. urk. 67:* hûren. *41:* huirknecht. *Teuth.* hueren. myeden.
hurkebuəter = baist.
hurken, *1. brüten. 2. wärmen. 3. sich wärmen.* hä hurket bim ǫwen. *fig.* dai hurket (brödt) 'ne krankhait = dai hęt 'ne krankhait in der hûd. hurkepott. *K.*
hürker, *m. der durch hurken heilt.* de âlle hürker, *name eines volksschauspiels.*
hürksk, *1 brütig, zum brüten geneigt. 2. fröstelnd.*
hürksken, *n. schwaches geschöpf, welches gehurkt werden muss.*
hûrpęrd, *n. mietspferd.*
hûs, *pl.* hûser, *n. haus.* hai es vam giəwen nitt te hûs (nitt te hême, nitt giəwesk).
hûsbâks, *wirtschafterin, scherzh.*
hûsblîwen, *n. zu hause bleiben.* du sass op hûsblîwens kâr fōren = *du sollst nicht mitgehen.*
hûsdûwel, *m. hausteufel. s.* strâtenengel.
hûseken, *n. 1. häuschen. 2. abtritt, engl.* little house.
hûsgerâe, *n. hausgeräte. Teuth.* huysrayt.
hûshâllen, *haushalten.* hushâllen es kaine kunst, äffer hûsbehâllen dat es kunst.
hûshællerske, *f. haushälterin.*
hûshâllinge, *f. haushaltung.*
husk husk, *husch husch. (Brilon.)*
hûslôg, *n. hauslauch. cfr.* donnerlôg. *Teuth.* huysloick. barba jovis.
hûssittend, *haussitzende.* hûssittende lû, *hausbesitzer.*
hûste *oder* **hûsten**, *m. haufe. für* hurst. *— Teuth.* huyst van koren, koernhoip.
hûsten, *einen haufen machen. — auf der Eifel:* hausten.
hûswêrd, *m. hauswirt.* use hûswêrd *nennt die ehefrau den mann, früher häufig, jetzt selten. ein brief v. 1580:* mynes selligen huswerdes pytzer *(petschaft).*
hûswęrk, *n. hauswerk. spr.:* hûswęrk es blind, dai et saüket, dai et findt.
hütsel = hotschel. *(Lüdensch.)*
hütte, *f. 1. hütte, eisenhütte. 2. winkel. die form mit* tt *ist schon alt im nd. vgl. Seib. urk. 795 p. 540:* Vᵉ fl. de Hutten *(Hüttenwerke)* proprie et decimam proprie ysenwerk. *Teuth.* hutte. schopp. boide.
huwe, *planlaken, leinwanddecke auf frachtwagen, auch hofeigentum.* he sitt warm op sine huwe. *K.*
huzen = uzen. *K.*

I

î, *pron sg. ihr. mit* î *werden hin und wieder eltern von kindern, ältere personen geringeren standes von höherstehenden angeredet. der alte tagelöhner Kind ist am düngerhaufen beschäftigt gewesen. der arbeitsgeberin fällt es auf, dass der alte mann sich so rein gehalten hat. sie:* „Kind, bat könn-I u raine hâllen!“ *— Kind:* „Frau, bâ me dû tau siət, dä mâket sik driəterig, bâ me î tau siət, dä hâldt sik raïne.“
ialig, *fett. (Altena.)*
iat = et, *es. (Altena.) in einem gedruckten gedichte von A. aus dem j. 1788:* yät.
ichtens, *irgend, irgendwie, eben.*
idel, *lauter, rein, unvermischt.* dat es idel geld. *K.*
īəge, *f. 1. egge. alts.* eggia. dat es ęm iəge un plaug = *das ist sein geschäft. s.* iget. *2. ein sternbild?* cassiopeja.
īəgedisse, *f. graue eidechse. s.* hiəgedissel.
iəgel, *m. igel. s.* īel.
īəgemæner, *m. hirschkäfer. syn.* niəgenmæner, hiəgenmæner, *im Paderbornschen:* niəgenkniper. īege = *egge; das wort wol aus* niəgenmærder *entstellt. vgl. Vilmar s. v. neuntödter und was dasselbe* niggemoere. *Aus* êke *(eiche) kann* īəge *nicht verlautet sein.*
īəgen, *eggen. alts.* giekkian.
īəgenslien, *m. eggenschlitten.*
iəgete, *f. egge. (Siedlingh.)*
iək = ik, *ich, verstärkt* **iəke**. *vgl. ahd.* ihha, egomet. *zu Siedlingh.* iək, maï, miək; din, deï, diək. *aber plur.* veï, us, us; eï, uch, uch.

iel, *m. igel. (Liberhausen.)*
iəsel, *m. esel.* bu siət de iəsel wanne in de müəle küəmt? — hai saüket den iəsel un ridt derop. — wenn em iəsel te wǫl es, denn gêt he oppet îs un briəket en bên. — ein iəsel maket den annern. — hä schicket sik so prächtig dertau as de iəsel taum viggeline-spiəlen. — Dat diək en làmen iəsel slätt! — De iəsel hęt ne ût der wand slâgen (stott) = *er ist ein uneheliches kind.*
iəselbęren, *pl. saftreiche graue birnen. syn.* jüttenbęren.
iəselkirssen, *pl. dicke kirschen. (Weitmar.)*
sik iəseln, *sich zum esel machen, eselhaft sein.*
iəselsâren, *pl. eselsohren in büchern.*
iət = it, *ihr, plur., alter dual, entstanden aus* git, *was stellenweise noch gebräuchlich ist. gedrucktes gedicht von Altena (a. 1788):* yet.
iəte, *f. egge. Lac. Arch. I:* ette. *Rich. 409:* eide, occa; eiden, occare.
iətengrai, *kette, welche die egge mit dem schwengel verbindet. syn.* koppel. ? = gerai, *gerät.*
iəterbiət, *m. eiterbiss.* en iəterbiət vam jungen = *ein frecher böser junge.*
iget, *egge. Grimme.*
îke, *marke, bleichzeichen. K.*
ike, de, *kleiner sumpfiger bach vor dem burgtore z. D. K.*
îken, *1. stehlen;* afîken, *abstehlen. 2. aichen. ostfr.* îken *und holl.* ijken = *aichen. dass es auch in Westfalen diese bedeutung hatte, lehrt Seib. W. urk. III. 316:* ikung = *aichung. bei Curtze* ikern = *beleidigen.* ? iken, æquare; *gaunerwitz* = *stehlen.*
iksen *s.* flitsen.
île, *f. eile.* dai hęt 'ne île as wann et int haü soll.
île, *adj. eitel.* île brôd, *trockenes brot. s.* aitel.
ilek, ileken, *immer. Wald. H.*
îlig, *adj. eilig.* dai es so îlig as en slîpstên, dä in siəwen jâr nitt smęrt es.
illekanên, *ununterbrochen. auch* illek.
illekatte, *f. iltis. (Meinerzagen, Liberhausen.) syn. märk.* ülk, *m.; berg.* üllekatte, *f.*
illerbest, *allerbest. eben so in der prov. Preussen, s. Firm. V. St.*
illebuttek, *m. iltis. (Siedlingh.) Schwenck führt nds.* allenbutt *an.*
illig, *immer. Schöller im berg. ags.* ealne veg, ealnig, *allewege.*
îme, *f. biene.* de îmen lâtet *(schwärmen). syn.* îmte. *vgl. Mda. VI, 45. Fürstenb.* ümme. *cod. trad. Westf. I, 200 (nr. 25):* dat ymme.
îmen, *m. bienenschwarm, bienenstock.* de îmen es fett. — en fetten îmen snîen = *grossen gewinn haben.*
îmenbîker, *m. bienenkorb.* âh, dai sittet im îmenbîker un kůrt dǫrt lâthǫl = *der führt unpassende reden. Fürstenb.* ümmenkǫrf.
îmenbrôd, *n. 1. was nach absonderung des honigs und wachses an unreinigkeiten übrig bleibt. 2. zittergras,* briza. *syn.* kröəmel-an-de-wand, biəver; *zu Unna:* biəwer-ût.
îmenfręter, *m. bienenfresser, bienenwolf.*
îmenhütte, *f. bienenhütte.*
îmenküəning, *m. der bienenverständigste eines dorfes oder einer bauerschaft.*
îmenkuəgel, *f. bienenkappe. vgl. mnd.* koggel, kappe, caputze.
îmentîd, *f. inbisszeit, 7—8 uhr morgens. das volk leitet von* îmen *ab, weil die bienen um diese zeit am zahlreichsten ausflögen.*
îmes, *n. inbiss, inbisszeit. Wallraf:* imbitze, îmetze, *frühstück,* jentaculum. *Teuth.* mailtijt. ympsen. prandium.
immenfât, *n. bienenkorb. (Marienheide.) s.* béienfass.
immenküel, *f. bienenkappe. (Marienh.)*
immerte, *himbeere. K.*
immt, *frühstück (von den bienen). K.*
îmte, *f. biene. (Bochum.)*
in, *præpos. mit dat. und acc.* in der kârte spiəlen; *vgl.* jouer aux cartes. in de wâlberten gân, *heidelbeeren suchen; vgl. Mda. III, 521.* in = *an.* in de fiftig. *Husp. Mich. 1:* in de dusent ossen.
in, *præfix, durch und durch, sehr;* inbrâf, *sehr brav;* infett, *sehr fett.*
inær, *n. eingeweide der kuh; s.* inhêr. *mwestf.* innehr, *Fahne Dortm. III, s. 227. syn.* ingedömte.
inbaüten, *einheizen.*
inbellen, sik, *st. præt.* bald, *sich einbilden.* he bald sik wǫt in.
inbellung, *einbildung.* i. es slimmer as 't draidagsche fêwer.
inbestâen, sik, *einheiraten, ins haus der schwiegereltern heiraten.*
inbestędnis, *n. einheirat.* en inbestędnis dauen.
inbǫren, *erheben (abgaben).*
inboerer, *einnehmen. v. St. XX s. 1343.*
inbręken, *st. v. einbrechen.*
inbrengen, *einbringen.*

inbrocken, *einbrocken.* du hęs dat inbrocket, du maustet ock ûtęten. *bei Tappe 97ᵃ:* Heffestu eth in gebrocket, so moestu eth all vyth ethen.
inbucken, *sich nieder ducken. (Marsberg.)*
indå, *ein spiel, wo in die erde gegrabene kleine löcher das ziel des balles sind. K.*
indauen, *einthun (frucht, heu, vieh).* weske väih haut me nitt intedauen? de îmen.
indęm = in dęm ôgenblick: indęm kwâm he ân.
indęm dat, *indem, da.*
indęssen dat, *1. bis. 2. während. s.* dęssen at.
indrôgen, *eintrocknen.*
induəseln, *einschlafen.*
indurmeln, *einschlafen. vgl.* s'endormir.
inên, *ineinander, verwirrt.*
inênlôpen, *ineinanderlaufen, gerinnen.*
inênplengen, *zusammentreten.*
inênschrecken, *erschrecken.*
inêntręen, *zusammentreten.*
inêwen, *den dünger in die furchen werfen. ags.* efenjan, adæquare.
infall, *m. einfall.* hä hęt infälle as en àld hûs.
infallen, *einfallen.* et fallt ęm in as dem rûen et mîgen.
infęmen, *einfädeln.*
infǫr, *voraus.* infǫr betalen. *(Hamm.)*
infôren, *einfahren.*
invrîwen, *einreiben.*
-ing. *auf dem Hellwege (Asseln) findet sich ein merkwürdiger wechsel dieser endung in familiennamen mit mann. Büdding und Büddemann bezeichnen dieselbe person.*
ingedǿne, *n. mobilar. Osnabr.* ingedoente. *Wallr.* ingedoeme, ingedomte, *hausrat. ostfr.* ingedômte, *eingeweide, hausgeräte. Ebenso bei Richey. MBtr. II, 356:* ingedompte.
ingedömte, *eingeweide einer kuh. K.*
ingemâkse, *n. eingemachtes.*
ingerest, *n. eingeweide (herz, lunge, leber).*
ingesęten, *eingesessen.*
ingestęken *von haaren. H.*
inhang, *m. einhang d. i. ein knochen, der in den erbsentopf gehängt wird. die erbsen sollen sich daran zerstossen!*
inhêr, *n. eingeweide. Iserl. (Siedlingh.) ahd.* inniherdar. hêr *entstand wie* hêr *(hirte) aus* hairdi. *s.* inær.
ink, *pl. dat. und acc., euch. alts. dualis. östlich geht* ink *bis Neheim. Remsch.* önke. *s.* it.

inke, *pron. poss., euer.*
inkels, inkelst = inkst. *H.*
inkenkǫker, *n. dintenfass. (Weitmar.)*
inket, *n. dinte. Must. 46. Theoph. (Hoffm.)* inket. *Teuth.* int, inct, vnck, black, incaustum, encaustum, sepia, atramentum. *engl.* ink. *s.* enkels, inkst.
inketfatt, *n. dintenfass. (Siedlingh.)*
inkîken, *hineinsehen.* et es kaine löchte bà me inkîken kann! sagg de môer.
inkippen, *schwach einhauen, einkerben.*
inknicken, *einknicken.*
inknôpen, *einknöpfen, fig. von speisen.*
inkǫrt, *über kurz, in kurzem. vgl. R. V.*
inkrîgen, *1. einbekommen.* vi hett et haü guəd inkrîəgen. *2. einholen. (Möhnetal.)*
inkröppen, *einkröpfen, füllen mit speise.*
inks, inkst, *n.* = inket. *(Iserl.)*
inkstfręter, *die sogen. seele in der schreibfeder. H.*
inlichten, *einspannen. vgl. Kurtze, Schamb.*
inlûen, *einläuten.* se lüdt in; se hett all inludt.
inmęten, *einmessen.*
innęmen, *einnehmen.*
inne, *im hause.* is de vikarjus inne? *N. l. m. 46. vgl. d. englische.*
inplocken, *einbrocken. (Paderb.)*
inręken, *1. einrechen, einscharren (das feuer in die asche). 2. einrechnen.*
inremsen, *einschärfen. (Paderb.)*
inrîwen, *einreiben.* dat es fǫr interîwen.
insaihen, *n. einspruch, einhalt.*
inschaiten, *1. einschieben (brot in den ofen). 2. einschiessen d. i. verlieren.*
inschünken, *eingeben (im bösen sinne).*
insêpen, *1. einseifen. 2. verklagen.* dà es insêpet, et sall rasêrt weren, *sagte einer und zeigte auf den mit nebel bedeckten wald.*
insetten, *einsetzen.* de pocken insetten. kinner as 'et ingesatte gewicht.
insgelîke, *gewöhnlich.* me siət insgelike *(beim anführen eines sprichworts). alts.* is gelika, ejus initia.
inslag, *m. einschlag beim weben.*
inslân, *1. einschlagen. 2. vom gewitter. 3. = geraten.* de kau es gued inslâgen.
insmęren, *einschmieren.* sik i., *sich einschmeicheln.*
insnôren, *hineinessen.* schneren, eten int gemeyn, snollen. snueren (snorren).
instęken, *einstecken (wäsche).*
instippen, *eintauchen.*

instivelêren, *eine sache einleiten, einfädeln. K.*
instoppen, *hineinstecken.*
insülten, *einmachen. s.* sülte.
intappen, *einzapfen, z. b. kaffee.*
inte, *præp. in. (Breckerfeld. H.)*
intêren, *einzehren, von seinem kapital verzehren.*
intsund = itsund. *urk. v. 1430* itzont.
intüsken, *inzwischen. s.* entüsken, *(Witten.)*
inungen, *unterstunde halten; vgl.* ungern, enonger.
in wärend tîd, *während:* inwærend tîd ik schrêf.
inwerken, *ins werk setzen. s.* talpenning.
inwüoner, *m. einwohner, mieter.*
inzig, *einzig. Gr.*
Îpen, Îpern, *Ypern.* hai sûht ût as de Dôd van Îpen = *er sieht graunhaft elend aus. Körte (sprichw.) verzeichnet p. 29: „Er sieht aus wie der tod von Ypern" und bemerkt: In der hauptkirche daselbst sieht man in stein gehauen einen gräulich magern, wenigstens 6 fuss langen Tod.*
irrlöchte, *f. irrlicht. (Brackel.) syn.* wipplöttschen, widumlecht *(Westf. Anz. 9, 1553).*
îs, *n. eis. auch engl.* ice *erklärt sich aus scharfem* s.
îsbân, *f. eisbahn.* îsbân slân, glandern. *(Berg., Gummersbach.)*
îsdopp, *m. kreisel, weil man ihn auf glatter eisfläche laufen lässt. (Hoerde.) s.* ısopp. *syn.* spinneklaud *(Rheda); vgl.* de katte spinnt = snurrt.
îsel *(esel)* = hânenjuəkel. *(Siedlingh.)*
îseln, *eiseln:* et îselt, *es fällt eisregen.*
îsenbârt, *m. eisenhart; s.* îsernhaud. *beim Teuth. ist* isenbart eyn vogel gebeert als golt, aurifex.
îser, *f. ein kleiner bach bei Deilinghoven, der sich in die Desel (Sundwiger bach) ergiesst. im bachgrunde finden sich eisenerze, so dass sich an verkürzung aus* îserbiəke *denken liesse.*
îserappel, *m. eisenapfel, ein etwas platter, sehr fester und haltbarer apfel. (Weitmar.)*
îserfarwe, *f. eisenfarbe, ein metallischer stoff zum anstreichen der eisernen öfen und anderer eisengeräte. syn.* pottlôd, îserswęte.
îserkauken, *m. eisenkuchen, ein backwerk aus mehl und zucker oder honig, zu Brilon auch wol von geriebenen kartoffeln, ganz dünn und von runder form. gewöhnlich werden die fladen zusammengerollt* (hohlhippe). *in der gegend von Liberhausen backt man sie auch von habermehl und geriebenen möhren. da sie vorzüglich neujahrsabend gebacken werden, so heissen sie auch* niggejârskauken. *syn.* aflatte, *f. (Eckenhagen.)*
îsern, *n. 1. eisen; alts.* îsarn. kâld îsern, *wie im Hel.* cald isarn. Hä slätt drop as op âld îsern; *span.* como si diese sobre madera. — Dat męken hęt en îsern aftręen = *es hat seine unschuld verloren. 2. pl. eisen = fesseln. spr.:* ät es bętter in den rîsern as in den îsern. *H.*
îsern, *adj. eisern.* en îsern wammes = *sicheres geleit. H.*
îsernhaud, *eisenhart, die blaublühende* verbena, *die man zum weihbusch nimmt. (Warstein.) — vgl. auch die benennungen:* îserhard, *eisenhart,* gelbblüh, rauke, sisymbrium officinale *(Siedlinghausen) und* îserharst *(Fürstenb.) und* îserkrûd.
îserrost, *pflanze z. weihbund. (Fürstenb.)*
îserswęte, *f.* = îserfarwe. *(Fürstenb.)*
îsfuegel, *syn.* waterhainken, *westf. n.* Yssvogel, *1396. Seib. urk.*
îshûs = flautkasten. *H.*
îskâld, *eiskalt.*
îskękel, *m. eiszapfen. ags.* îsgicel, *engl.* icicle. *Hoffm. Findl. 42:* yskęgel. *holl.* ijskegel. *ostfr.* îsjökel. *syn.* îsstange.
îsmeken = kassmänken.
îsopp = îsdopp. *(Hemer.)*
îspe, *f. eine ulmenart. holl.* ijp, iep = *ulme. ostfr.* îper. *franz.* ypréau, *soll von* Ypern *gekommen sein. Kil.* ypenboom *j.* iepenboom.
îspert, *m. ysop. unser wort scheint aus* îsop-wurt *entstanden, vgl.* rainert.
îsstange = îskękel. *(Brilon.)*
it, iət, *pl. ihr. entstanden aus dem alten dual.* git. *vgl.* git, giət, get. *s.* ink.
Îte, *weibername in* kungelîte.
îtenbrink, *name eines hügels bei Westig. dafür auch* Nîtenbrink, *vgl.* Namberg *für* Amberg. t *in diesem wie in dem vorigen worte wird für* d *eingetreten sein.* Kungelîte *kann ein* Ida *enthalten, dieser name wird aber dasselbe bedeuten, was* idis. *bei* Itenbrink *ist schwerlich an Ida, viel eher an ein* ida, idis = *weib, nymphe zu denken.*
itik, *m. essig:* so sûr asse itik. *aus* etik (acetum, *alts.* etig) *entstand* ętik, *dann* itik. *ausser diesem in der gegend von*

Büren vorkommenden sprichw. wird itik *nicht für essig gebraucht.* 's. sûr.
îwer, *m. eifer, zorn. unser* îwer *kann ahd.* îfar *entsprechen, wie* saiwer *ahd.* seifar. *für* f (v) *wird in dieser lage* w *gesprochen.* iber *(Rheda) setzt dagegen ahd.* îpar *voraus. Rgb.* yver.
îwerig, *eifrig, zornig.*

J

jà, jå, *Iserl.* **jeàu**, *ja, gewiss, durchaus, wohl.* Dat es jå *(gewis)* guəd. wann hai jå *(durchaus)* hengån well. niəm di àwer jå *(wohl)* vọr dem rûen in acht!
Jåb, *Jakob.*
jåbrôer, *m. jabruder, einer der zu allem ja sagt.*
jacht *nennt das Altenaer statut den fischfang.*
jächtern, *sich jagen (von kindern).*
jack, *n. jacke. s.* beddjack.
jacke, *f. v. Hövel urk. 67:* yacke. *41:* yackenstickere.
jacke, *f.* = juəkel. *s.* hânejacke.
jacken, *jagen, schnell reiten. (Schwelm.) tadelndes wort für einen menschen der öfter müssig und zwecklos ausreitet, für ein frauenzimmer das häufig ausser dem hause unterhaltung u. zeitvertreib sucht. K.*
jackeln *und* **jäckeln**, *reiten. (Altena. Hemer.)*
jackhälse, *sturmhut. syn.* papenmüsche.
jacks, *s.* liederjacks. *vgl.* Jacques, Jacob.
jâgen, *1. jagen;* sik j. *(Kinderspiel). 2. verjagen, vertreiben;* süntevuəgel jâgen.
jâgebarwen, *eine art fischfang. Alten. statut: ein Altenaer meint, es bedeute „barben fangen". scholfische sind vorzugsweise barben. noch jetzt gebr. (Elsey.)*
jæger, *m. jäger.* jæger Joil, der wilde jäger. *(Asseln.) syn.* hôjæger.
jaimen, *gähnen. (Siedlingh.)*
jaja, *jaja:* jaja es so guəd as twêmàl jeàu. *(Kreis Altena.)*
jàjå, *verwundernd:* jàjå bat brenk i mi då!
Jåkob, *Jacob.* Dat es de rechte Jåkob. *Must. 26:* De ware Jacob dai es da. en hülten jåkob, *hölzerner löffel. Rätsel:* en îsern hûs, ne îsern dŏr un då en hülten jåkob vọr.
jalpern, *schreien. Must. 64. s.* galpern.
jåmer, *m. jammer. mnd.* jâmer.
jåmerkäppken, *das käppchen, welches der braut am abend der hochzeit aufgesetzt wird.*
jåmerlûne, *f. mit* nà, *heimweh nach. (Grimme.)*
jåmern, *jammern.*
jammerläppken, *n. dürftiges überhemd. H.*
Jan, *Johann:* Jan un jedermann, *jedermann.*
jängeln, *1. mistönend spielen; engl.* to jangle, to jingle *(klimpern), bei Shak.* twangle. *Hayward übersetzt Goethes „verdriesslich durcheinander klingt" mit* „jangles out of tune and harsh". *2. eigensinnig weinen, um etwas zu erreichen (von kindern).*
janken *(westmärk.),* heulen *(von kindern und hunden). Kantz.* jancken; *ostfr.* janken. *vgl. R. V.* anken *(stöhnen), dän.* anke *(klagen).*
Jann, *m. (westmärk.) spalt,* hiatus; hê es dör den jann = *er ist ins weite gelangt, durchgegangen;* he gêt dör den jann. jain *bei Schamb. vgl. mwestf.* janen, *gähnen. Wigg. 2 Scherfl. 40. zu* jinnan = ginnan. *s.* jännebeck. *vgl. Sprachw. 7, 143 niederrh. sich durch die cord (cordel, seil) machen.*
jännebeck = giənop, *gelbschnabel. K. s. 76.*
jåpek *in* bummeljåpek, *bummelndes frauenzimmer. (Siedlingh.)*
japen = gâpen. *Gr. tüg 3 (auch Dortm.)*
japperen = gapen: ik jappere fake as ne krägge oppem tûne.
jår, *n. jahr.* Int lange jår gån = *heiraten.* nà jår = *vor einem jahre, vor längerer zeit.* oppet jår = *künftiges jahr.* te jår = *voriges jahr. alts.* gêr, iâr.
jærling, *m. einjähriges rind u. s. w. (Siedlingh.)*
jasken, *schwatzen. (Elspe.) vgl. franz.* jaser.
jæsper, *dummer, stockfisch. s.* jêsepêter.
jæsperig, *schwächlich, (Schwarzenb.) H. s.* jêperig.
jass, *m. bequemes hauswamms, joppe. K.*
jass, *s.* a jass a jass; a jasses. — *oldenb. (v. St. III, 17):* i jarsis.
jauentant, *zuweilen. entstanden aus* jo and dan.

jaülen, *heulen; engl.* to jawl. *s.* jôlen.
jaum, *das miauen der katzen. abzählreim.*
jaumen, *miauen. schwed.* jama. *vgl.* staul *aus stal (stahl). syn.* mauen, maumer.
jȩ. jȩ då! *einleitender ausruf, wenn erzählt wird, wie etwas weit über oder unter erwartung ausgefallen sei.* 'n jȩ! *ei! wirklich! (ausruf der verwunderung).*
jêderên, *jeder; engl.* every one. en jêderên, *ein jeder.*
jeier, *euter. (Paderb.)*
jeld, *drossel.* swatte j., gris j. *(Velbert.) vgl.* gelder.
Jemmigjå, *Jesus Maria ja.*
jêperig, *schwächlich. K.*
jêselåken, *n.* = kwåtrige, dræ̂lige kærl, *eigentlich wol einer, der den ausruf* jêses jå *(Jesus ja) immer im munde führt. oder ist* jêse = *ags.* gese, *engl.* yes, *so dass eigentlich ein jabruder gemeint wäre?*
jêsemännken, *n.* = jêselåken. *kleiner, schwächlicher, zimperlicher mensch. K.*
jêsepêter, *m.* = jêselåken.
Jêses jå, *Jesus ja! beteuerung.*
jetterbiətsch, *eiterbissig, natterbissig, bösartig. K.*
jêwen, *gähnen. Grimme. syn.* gêwen.
ji, *pron. sg. ihr. (Hattingen.)*
jickjack, *im volksmärchen* = himphamp. *volksreim:* De müəle gêt de jick de jack, dat beste mȩl in mînen sack.
jilig, *jählings. (Odenthal.)*
jippe, *jacke. (Siedlingh.) vgl. Waldeck.*
jippen, *pipen, von jungen vögeln. s.* gilpern.
jo — jo, *je — je.*
jô (jeàu), *ausruf, s.* puppjo *und* ferjeàu.
joch = jå, *ja doch.*
joch, *joch:* bai dat joch alle dage driəget, dȩm es et kaine last. *joch ist hd. form für* jok, juk.
johanneskrûd, *n. fette henne.* sedum telephium.
johanneswǫ̈rmken, *n. leuchtkäfer. (Fürstenb.) syn.* glǫ̈ræseken.
joite, *f. altes weib. (Paderb.)*
jôlen, *1. jodeln, fiedeln. 2.* joilen ase de katten in der Mêrte. *Grimme.*
jôleken, joileken. *heulen (von hunden). n. l. m. 50.*
jôljagd, *wilde jagd. K.*
Jômer! *Jesus Maria! K. s. 27.*
Jômer jå, *Jesus Maria ja! K. s. 99.*
jöpȩrreken, *steckenpferd. K.*
jôsêp, *kinderkleid. H.*
jôsken, *n. ehemalige kleine silbermünze, von* jôst.
Jôst, *Jobst, Jodocus.*
ju, *euch. 1670.*
jüche, *f. dünne, schlechte brühe. Teuth.* broede, juchen. *Hort. sanit. c. 461:* honrejüche, *hühnersuppe. (Schiller, II, 30b). Magd. bib. judic. 6:* jieche. *Kil.* juche, jusculum. *vgl. ostfr.* jüche *und hd.* jauche.
juchen, *1. jauchzen. Bugenh.* juchen *für Luthers jauchzen. 2. keichen; s.* jûchhausten.
jüchen, jüchten, jüchtern, ächter de mannslû, *hinter den mannsleuten her sein. vgl. ostfr.* jachtern, juchtern, jüchtern.
juchhausten, *keichhusten.*
juchterig, *auf mannsleute versessen.*
jückæse, *pl. früchte des hagedorns. (Fürstenb.) syn.* buttelte. *vgl. franz.* grattecul. *osnabr. (Lyra):* jockäuse-angeln.
juckelte = judenbård. *(Fürstenberg.)*
juckern = jucksen. *(Elspe.)*
jucks, *m. scherz, spass. lat.* jocus.
jucksen, *scherzen, spassen.*
juckserigge, *f. spassmachen.*
jucksig, *scherzhaft, spasshaft.*
Judaswȩke, *woche vor ostern in betreff des wetters.*
jûde. mars mettem jûden, hai hȩt speck frȩten.
jûdenbård, *m. schlafapfel oder auswuchs des hagedorns. man setzt ihn wol mit brantwein an. syn.* kwast. *(Siedlingh.) ? zaunwinde.*
jûdenblåe, *pl. judenblaue, eine art kartoffeln.*
jûdendårn, berberis. *syn.* mûlholt. *(Elsey.) gekochte rinde gegen mundübel.*
jûdenêken *pl. werden zu Brackel bei Paderborn die grösten und ältesten eichen genannt.* jûden, joden *scheint ein syn. von* goden, woden *zu sein. so in alts.* judinashuvil.
jûdenviôle, *f. sinngrün,* vinca. *der name muss aus der plattd. bibel geflossen sein. Schiller I, 30a: „Die Magdeb. bibel v. 1578 übersetzt 2 Maccab. VI, 7:* So dwanck men de jöden dat se dem Bacho tho eeren ynn Sygrön *(Luther: Epheu)* krentzen musten herghan". *Bugenh. wird übrigens unter* sygrön *nichts anders als epheu verstanden haben. syn.* wintergrain.
Judoto *soll im heidentume eine gottheit beim volke geheissen haben und im* Jüberge *(älter* Jodeberg, Jutberg) *bei Deilinghoven verehrt worden sein. der*

name erinnert an To jodute, *vgl. R. A. 877; Schiller II,30b; Wiggert II,37. Scheveclot p. 107; Fastnachtsp. 983*[8].

jüe! *auch* jüəstå! hü! *ruf zum antreiben der pferde.*

jüək, *m. jucken.*

juəkel, *joch in* hånenjuəkel. *goth.* juk. *ahd.* joh.

juəkeln, juckeln, *reiten, schlecht reiten.*

jüəken, *jucken.*

juffer, *f. jungfrau. vor dem franz. kriege war* frôlen *(fräulein) eine adeliche, die töchter höheren aber bürgerlichen standes hiessen* juffer, *(H. eine vornehme benennung für jungfrau), doch auch adl. stiftsfräulein. s.* juffernsplitter. *seit 1807 mamsell, endlich fräulein, wie jetzt jede heissen will, die ein seidenes kleid erschwingen kann. um grosse verwunderung auszudrücken hatte sich vor 1807 in Hemer ein sprichwort gebildet:* Nu slätt der dêwel int drîthûs; pastôrs juffer well all wîer 'ne blâge! — Ne juffer smîten, *einen flachen stein so auf das wasser werfen, dass er wieder aufspringt = heiden werfen.* juffern un witte schọtteldäüke dö maüʼtet nich op alle kẹrmissen gån, süs kommt se driəterig wîer. *Gr. myth. 173. s.* hôr.

jüfferken-im-graünen, *n. braut in haaren,* nigella damascena.

juffernkind, *n. bastard.*

juffernpinn, *m. (schelte.)*

juffernsplitter, *splitterholz, welches von höfen an das kloster Fröndenberg geliefert werden musste.*

jufferte, *f. feldmohn. (Fürstenberg.)*

juffertittkes, *pl. jumferzitzen, jehovahblümchen* (saxifraga umbrosa). *ostfr.* jüfferke.

jukstern, *sich lustig machen. (Weddigen.)*

jümmer, *immer. (Paderb.)*

jung, *jung;* jung weren, *geboren werden.* Et sall noch jung weren dat = il est à naître que. *jüngst:* am jüngsten middage es en kauflad so guəd as ne pistolle. jûnge frau *ist anrede, junge frau = junge ehefrau.* junge dóchter, *neugebornes mädchen;* júnge dochter *ist jungfrau.*

junge, *m. knabe, jüngling.* de junges, *die unverheirateten mannspersonen in einem hause, die knechte. mit dem pronomen* ẹr *bedeutet* junge *einen liebhaber, freier.* de junge is guəd genaug, wann't de lû men wüsten.

jungen, jüngen, *gebären:* wà de hâse jünget es, dâhen trachtet he ock wîer.

jungmüəle, *f. jungmüle:* ik hädde wọl nôdig, dat se mi in de j. dæn = *ich werde nachgerade alt.*

junker, *m. junker.* junkers, *leere roggenähren.*

junkern = jankern, janken, *schreien wie ein hund. H.*

junkern, *1. wildern von wildpret. 2. angegangen sein, von fleisch überh. H.*

jupp! „jupp!" siət de rûe, wann se ne innen stẹrt knîpet.

jupp, *m. weiberrock; franz.* jupe.

juppjâgen *oder* **juppjo** *hiess in Hemer das fangen (kinderspiel). den ersten teil des ausrufs* jupjô *beim auslauf halte ich für goth.* iup (sursum); jôjâh *für eine alte partikel = goth,* jah, jau, *woraus in der folge das mhd. und nd.* â, å *als affigierte interjection geworden ist.* jeàu *auch in* ferjeàu = feur-jo. *vgl. Reuter, reise na Belligen 253.* — hophei, *rumor, trödel, anhang, gefolge. zu Albringwerde heisst dasselbe spiel:* juphéi, *in Deilinghoven:* brunèi, *welches vielleicht* = bruhèi. *vgl. franz.* brouhaha *und den scheuchruf* tpru *(Upst. 1494), unser* prru! *oder* prrr!

Jürgen, *Georg.*

jürken, *pl. eine art überröcke. (Weddigen.)*

jusch, *schwanker dünner zweig. (Odenthal.) vgl.* duschen, *rauschen;* ginsen, *schlagen;* drûst, *zweig.*

jüst, justemente, *gerade, eben:* ik krêg jüst en braif. *vgl. engl.* just.

justêrt, *angezogen, geputzt; franz.* ajusté.

Jütte, *Judith. kinderreim:* Dà kwâm de juffer Jütte un smêt et intem pütte. *Wallr.:* Jutte, Jütgen, Judith. *verachtname eines frauenz., das sich durch körpergrösse, lebhaftigkeit auszeichnet. H.*

jütte, *im riffelliede:* Du hẹs so'n dicken bûk, dà kîkt siəwen junge jütten 'rut.

jüttenbẹr, *jüttenbirne, eine art kleiner grauer saftreicher birnen, die sich aber nicht lange halten. syn.* iəselsbẹr. *(Hemer.) vgl.* sünt-jüttenbraüe, sünt-jüttendag.

Jüttendag, bona dicti juttendach. *s. urk. I, 632. Seib. urk. no. 484 p. 632* juttendach *f. n.*

K

kabácke, *f. hütte, elende wohnung. nds.* kabache, *ebenso Immerm. Münchh. III, 116; vgl. ml.* bacca, *gefäss. die tonstelle in* kabacke, kabuffe, kabuse, kafikke, kajütte *zeigt, dass* ka *præfix ist. vielleicht entstand es aus* kwâd, *schlecht, gering. die vocalverkürzung rührt dann aus der composition. ebenso möchte ich das* ca *im franz.* Cagot *(schlechter d. h. ketzerischer Gothe) verstehen.*

kabätte, *f. (für* krabätte), *faxe, posse, ausgelassenes betragen. s.* krabättsig.

käbbeln, *kabbeln, keifen.* sik käbbeln, *im wortgezänke sein.* käbbele di nitt ûm kaisers bård. *zu Iserlohn gibt es eine* käbbelgasse, *die man vor ein paar jahren in mühlengang umgetauft hat. vgl. ostfr.* kibbeln, kabbeln. *osnabr.* kibbelkawweln. *dän.* kiävle *und schwed.* kåbbla *werden wie so viele andere dem nd. entlehnt sein. ähnliche deminutivbildung sind* knäbbeln *zu* knappen, schräbbeln; *dass das verb. mit stf.* keifen *zusammenhängt, versteht sich. s.* kächeln.

käbbelerigge, *f. wortgezänk; dän.* kiävleri.

kâbel, *n. tau. am kabel, ort an der unteren Lenne. hd. die kabel; engl.* cable, *franz.* câble. *Teuth.* cabel, lyn, reep, seel, tow dair mede men syn schyp an dat lant vestighet ofte merret.

kabûs, kàbûs! *interj. bauz! puff! von fall und knall. das subst.* bûs = *knall oder schall eines fallenden körpers; das præfix* ka *scheint bedeutungslos, in einem abzählreime findet sich* ki, kâ, bûs. *vgl.* kawuptig.

kabûse, *f. schlechtes haus, schlechte stube. ndl.* kabuys; *schwed.* kabysa. *Diez II, s. v.* busse. *eine alte rostige flinte, ein grosses weitbauchiges trinkgefäss (scherzweise). K.*

kabûsken, *n. häuschen, stübchen, wachtstube. Must. 4.*

kächeln, *zanken.* ch *für* ff, *wie* Rachenberg *für* Raffenberg. *es ist also* = käffeln, *was aus* käffen *und weiter aus* kîfan, kaf *geflossen ist, also mit* keifen *zusammenhängt.*

kächelerigge, *f. zänkerei.*

kacke, *f. kacke.*

kacken, *kacken:* wann kinner kacken wellt as àlle lû, dann birstet ẹn de êrs.

kackeln, *gackern, gatzen. Tappe 211*[b]*:* wer eyer will hebben, der moeth der hennen kackelen lyden. *engl.* to cackle.

kàdder, *augenbutter. (Fürstenb.) vgl.* kwädder.

käddern, *zanken. f. r. 20. ostfr.* käkeln, *schnattern, zanken, engl.* to chatter, *lärmen, spectakeln.*

kaf, *kaff, spreu.* et sittet der so vull as kaff an der wand. *s.* kâwe. *mhd.* kaf; *ags.* ceaf (tegmen frumenti, palea); *Soest. Dan. 25 und öfter:* kaf *zu* kafan *bedecken, einschliessen, wohin auch* käfter *und* küffe *gehören.*

kavêren, *bürgen für. lat.* cavere.

käferte, *käfer. H.*

kaffaibraiken, *n. kaffeebrödchen. (Fürstenb.)*

kaffen, *kläffen. (Fürstenb.)*

käffen, *husten, hüsteln. vgl. altn.* qvef (catarrhus), *engl.* cough. *aus dem stamme* kw-f *konnte* k-f *werden, wie auch* kwast *neben* kästig *zeigt.*

käffen, *1. kläffen. vgl.* böcken = *blöcken. 2. heftig gegen etwas sprechen. H.*

kaffenåse, *f. kaffeeschwester. (Fürstenb.)*

käffer, *m. keifer, zänker.*

käffert, *m. keichhusten. in manchen wörtern* er-t *neben* er.

käffhausten, *m. keichhusten.*

kaffmenger, *ein mensch der sich in allen handel mischt. K.*

kaficke, kàficke, *zuweilen auch* **kàfitke**, *f. schlechte hütte, elendes zimmer. nur der letzten form liesse sich* kaffetchen *von* kaffate *(lat.* cavaedium) *vergleichen, aber die bedeutung widerstrebt. ich verstehe* quade ficke = *schlechtes loch. da* ficke *den ton hat, so ist kein* käfich *zu vergleichen.*

kafitte = kaficke. *(Elsey.)*

käfter, *m. verschlag. ahd.* chaftare; *es gehört mit* kaf, käfich *zu* kafen.

käggeln, *kauen und ausspucken. N. l. m. 93. cfr.* kageln, *spalten. vgl.* kaugen, kaiwen.

kailen, *platthd. für* kîlen, *keilen, schlagen. (Iserl.)*

kailen, *s.* nåkailen.

kailer, *m. platthd. 1. wildschwein. 2.* = kaimer *von anderen tieren:* en dûchtigen kailer.

kaimen, *kämmen. schon mwestf. bei Tunnic. Teuth.* keymen. *ahd.* kampjan; *ags.* cemban *zu* camb *(kamm). Seib. urk. 946:* kâmed *(gekämmt.)*

kaimer, *m. in:* en dûchtigen kaimer = *ein schweres, fettes tier. es entstand*

wol aus kambar, gambar (strenuus) *und wird als subst. vorab den wilden eber (kämpe, kämpfer) bezeichnet haben.*

kain, *kein. durch hd. einfluss für* gên *und* nên *eingeschwärzt.*

kaipen, *rühren, um z. b. das überkochen der grütze zu verhindern. H. syn.* kaüschen. *verwant mit altn.* kefja, supprimere = knopjan *z.* kapan, knop.

Kaisberg *bei Herdecke. hier will Detmar Mülher im 17. jh. eine römische inschrift, welche sich auf die 21. legion bezog, gefunden haben; sie scheint unecht, vgl. mit den Blankenhein. inschr. in Hüpsch epigramm. Ist die angabe, dass eine 21. leg. in Deutschl. verwant worden, aus dieser inschrift, so steht es schlecht darum. „die für die vernichteten drei legionen unter Varus wieder eingereihten erhielten nicht die alten nummern, sondern 1, 21 und 22; von diesen gingen nur 1 und 21 nach Deutschland". Esselen, Aliso s. 75 anm. der* kaisberg *konnte damals* mons caesius *von den Römern genannt werden. es ist unwahrscheinlich, dass* Caes = Heis. *die lautverschiebung war damals schon eingetreten; doch sind ausnahmen möglich.*

kaischen, *s.* kaüschen.

kaisen, *ptc.* kọren, *wählen, begehren:* he well alles hewen, bat sin hẹrte man kaiset. *alts.* kiasan, kiosan; *mwestf.* keysen.

kaiserskêrls, *kaiserliche, Oestreicher.*

kaithân, (kuithan), *von leuten, die noch spät in der nacht tun, was am tage getan werden sollte:* dai daüt *(spielt)* kaithan in der nacht. *(Elsey.) Kil.* kuythaen, acer potator. *famil.-name.*

kaiwen, *kauen. s.* ûtkaiwen.

kajack, kijack, *ruf der gans. (Helden bei Attendorn.)*

kåk, *m. 1. hölzerner knebel an der tür. bedeutung und vocal weisen auf ags.* cæge. *2. halseisen, pranger, schandpfahl. ebenso kann das wort (2) etwas einschliessendes bedeuten. mhd.* kak *(wol* kåk); *von steinen:* kaek; *schwed.* kåk; *dän.* kaag; *holl.* kaakbucke, *schandpfahl. vgl. Kil.* kaecke, *der es mit* kaecke *(fass) vergleicht. ostfr. (Doornkaat)* 2. kake, kåk.

kâkelfîste, *f. ein stück holz, woraus am herde der saft treibt und pfeiset. vgl.* fisten *und* fisen, *in Gr. wb.* apfelpfeiser. kåkel *(zu* kageln, *spalten?) gespaltenes holz wird = hd.* kachel *sein, die eigentliche platte.*

käkelhans, *einer der häufig* kåkelt. *K.*

kakelig, *grell, bunt, geschmacklos. K. vgl. Stürenb.* kakelbunt, *gackernd bunt. Schamb.* kækelig, *kritzelig.*

kâkeln, *1. schwatzen. K. s. 38. 2. schnattern. Grimme. vgl.* kackeln.

kâkeln, *grelles entgegensprechen. K.*

kâl, *adj. kahl. ags.* calo.

kalaschen, *derb durchprügeln. K.*

kalberze, *f. johannisbere, verd. aus* kasberte. *(Elsey.)*

kàld, *adj., comp.* kæller, *superl.* kællst, *kalt.* et es so kàld dat et bitt. et es so kàld asse îs. du büs so kàld as en fọrsk. et es so kàld at et swart es. de kàlle hand, *ein doppelhaken zum abnehmen der kessel vom hahl, syn.* pothâken. kàld isern, *poet. waffe, mordgewehr.* dat kàlle, *das kalte fieber.* se lätt ẹren sẹligen manne de bêne nitt kàld weren. *alts.* cald.

kaldûnen, *pl. kaldaunen. Upst.* colûnen. *deutlich ein compositum oder fremdwort.*

kalenner, *m. kalender:* dai den kalenner mâket, dä ẹtet ôk brôd.

kalf, *n. pl.* kalwer, *kalb:* bat dem kalwe vọrbî gêt, dat driəpet de kau àder den ossen. van kalf op, *scherzh. von jugend auf. mwestf.* kalf. *Tappe 177ª:* kalver.

kalf-fell, *n. 1. kalbfell. 2. trommel. Soest. Dan.* kalffell = *schurzfell.*

kalfflêsk, *n. kalbfleisch.* kalfflêsk — halfflêsk. et es noch en hôpen kalfflêsk derâne.

kälfken, *n. 1. kälbchen.* hai kritt ne kau med me kälfken. en kälfken anbinnen = *vomieren. 2. das faulichte im obste.*

kalf-lẹer, *n. kalbleder.*

kalk, *m. kalk. lat.* calx; *ags.* cealc.

kälken, *mit kalk überziehen.*

kalk-lẹke, *f. huflattig, der gern auf kalkboden wächst. (Meinerzagen.)*

kalk-ộwen, *m. kalkofen.*

kalle, *o. n. Teuth.* kall, gait, canale. *vgl. mnl.* kalle, gote, canale.

kàlle, *n. kaltes fieber. Teuth.* calde, tzage, febris, cortze, reede.

kallen *(berg. und westmärk.) sprechen. ahd.* challôn; *mwestf.* kallen: *Soest. Dan. 43. 86. 195. Alten. stat.:* die op borgemeister und raidt gekallet hefft. *Tappe 157ª. Teuth.* callen, spreken, reden etc.

kalleråten, *pl. gerede, geschwätz. vom frequent.* kallern *mit roman.* ata.
källerig, *adj. etwas kalt. vgl.* fǫrsterig, dǫrsterig, brännerig.
kalwen, *kalben, auch wol von menschen:* se hęt te frô kalwet = *sie ist zu früh nach der hochzeit niedergekommen; vgl.* bęrsten. *Tappe 186*ᵃ kalven.
kalwer-bås, *m. so hiess zu Blankenstein der stückwirker im gegensatz zum unternehmer. vgl. Jacobi gewerbswesen s. 73 und 457.*
kalwer-hǫf, *m. baumhof, in welchem man kälber weiden lässt.*
kalwerkrôsen, *spitzen an oberhemden. (Weddigen.)*
kalwern, *kälbern, ausgelassen sein.*
kalwersack, *m. bärmutter einer kuh.*
kalwerstråte, *f. (obsc.)* vagina.
kâm, *m. kamm. s.* kamm. *Teuth.* cam.
kåm, *m. kahm, schimmel auf flüssigkeiten. vgl.* schin, schimmel.
kåmen, *kahm zeigen.*
kâmer, *f. kammer. mwestf.* kâmer. *Teuth.* camer. kemenade.
kamesôl, *n. camisol.* en kamesôlken kôpen = *sich betrinken.*
kåmig, *kahmig. Teuth.* camich als alt bier ind der geliken.
kàmigge, *f. kamille. gr.* χαμαίμηλον. gg *für* ll. ka *vor der tonstelle erhält oft den laut* kà. *Teuth.* camille.
kàmîse, *m. grenzzollbeamter (commis) zur zeit, wo die grafschaft Mark, zum herzogtum Berg geschlagen, unter franz. herschaft stand.*
kàmîsig, *adj. niederträchtig, verächtlich:* en kàmîsigen kêrl. *vom vorigen.*
kamm, *m. kamm.* dai sid alle ǫwer ênen kamm geschǫren. *ags.* camb.
kamp, *m. eingefriedigtes ackerland, weide, holzung. man sagt:* raüwenkamp, klôdkamp, kaukamp, pęrrekamp. *lat.* campus. *Teuth.* camp. velt.
kämpken, *kleiner kamp.* kösters kämpken, *kirchhof.*
kamucke: he slæpet as de kamucken. *Iserl. der zeug kalmuck heisst engl.* bearskin, *sollt hier* kamucken *bärenhäuter bezeichnen?*
kanail, *m. kaneel, zimmt. franz.* canelle. *vgl.* panail, *holl.* paneel. *Gr. wb.* känel, kändel, *canal, röhre, rinne, und* kändelen, *rinne im eise bilden.*
kanail-nâme, *m. spitzname. (Deilingh.) vgl.* canaille *zu* canis.
kandelung, *öffnung im eise. (Altena.) H.*
kaneggesnâme, *m. spitzname. N. l. m. 35.*
kangel, *m. dorfgefängnis ? für* kandel = *hd.* kanter, keller. pandhûsken.
kanîne, *f. kaninchen. Hoffm. Findl. 42:* kanyneken. *Lacombl. arch. 6.*
kanînken, *n. kaninchen:* he lęwet as en kanînken so saüte.
kann, *n. das können:* sett' et kann an de wand un dau et med der hand.
kanne, *f. 1. kanne, als kaffeekanne u. s. w. 2. ein mass. mhd.* kanne. *Teuth.* can.
kännken, *n. 1. kleine kanne. 2. ¹/₁₆ mass. engl.* canakin. *syn.* gütt.
kansseln *(berg. und westl. Mark) fractur schreiben. syn.* prempen. *vgl.* cancelli, canzelei, canzler. *im mwestf. (urk. von 1427) bedeutete* kanseleren *eine schrift auslöschen, beschädigen nach ital.* cancellare *und Pandect.* cancellare = *ausstreichen, durchstreichen.*
kansselisken, kantelisken, *n. eine art feiner bretzeln, die zusammenhängend gitterförmige tafeln bilden, daher der name. vgl.* cancelli.
kanstett, *staket, gitter; einfriedigung von holzlatten. versetzt aus* stankett.
kante, *f. pl. kanten. 1. ecke, seite.* hä settet de dålers laiwer op de kante = *er spart sie.* hä måkede sik van kanten *(auf die seite).* selfkante. *2. spitze, ein gewebter stoff:* bråbänner kanten. *ahd.* kante, ora, latus; *altn.* kantr; *holl.* kant; *ital.* canto. *Teuth.* cant, oirt, hoyck, wynckel.
kanten, *umdrehen, widerrufen,* sik kanten, *sich umgestalten. K.*
kanthâken, *m. haken zum umkanten der ballen.* bim k. krîgen, *packen, festnehmen.*
käntken, *n. kleine kante.* mîne frau was am käntken = *sie war ihrer niederkunft nahe. vgl. engl.* about; *R. V.* bykant = *ungefähr, Alten. statut:* bykant *(beinahe)* nymandt.
kantôr, *n. schreibstube eines kaufmanns. franz.* comptoir; *holl.* kantoor.
kantôrig, *adj., adv. 1. keck, stolz:* he gêt so kantôrig dåhęr = *er geht daher, wie ein lebemann. 2. freundlich, dienstgeschäftig. zu* kantôr.
käpenêren, *umbringen. H. s.* krepenêren.
kâpert = ? klâpert.
kapött, kàpött, *adj. kaput, besonders: entzwei, zerbrochen:* 'ne kàpotte büxe; de pott es kàpött. kàpott gån = *crepieren. vgl. franz.* capot, *it.* capotto, *labeth, matsch, geschlagen, besiegt (im kartenspiele).*
kapp *in* kapp un klår sin = *völlig rich-*

tig, klar und ausgemacht sein. es steht vermutlich für klapp, *vgl. dän.* at være klappet og klart = *ganz in ordnung sein. engl.* to clap = *einen kauf durch handschlag bestätigen; mnd.* kôpslâgen.

Käpp *(Balve,* Kepp, *westl. Mark),* Kaspar.

kappe, *f. 1. mütze der männer* (casquette, calotte). dat küemt ẹm op de kappe. wat an der kappen hewen = *einen haarbeutel haben. F. r. 24. 2. haube der weiber.* nà der kappe sîn, *Gr. tüg 3* (bonnet). *3. fingerkuppe. ahd.* kappa; *ags.* cappa.

käppelse, *n. käppchen am schlägel (des dreschflegels), um diesen vermittelst des* wọrgels *an der handhabe zu befestigen. ?altwestf.* kappisli. *s.* fliəgel.

kappen, *kapiteln, den text lesen,* dẹn hef ek kappet. *K.*

kappes, *m. kopfkohl. ahd.* chapuz; *engl.* cabbage; *ital.* cavoli cappuci. *syn.* kumpst.

kappezîner, *m. capuziner.* kappezînerfrôstücke, *n. prise schnupftabak.*

käpphàrns, *fischname.*

käppsel, *n. käppchen* (calotte). *syn.* pättsel.

kaputt, *n. (leinen) wamms mit ärmeln. (Fürstenb.) ebenso in Waldeck, anders nhd.* kaput. *Gr. wb.*

kâr, *f. karre, karren. R. V.* kare; *mwestf.* kair, *f.* vi maüt dat op 'ne annere kâr lâen = *wir müssen das anders anfangen.* he es van de kâr fallen = *er ist unehelich geboren.* nu stêt de kâr in der drîte = *nun sind wir in verlegenheit.* hä slätt in der kâr, *ist hergenommen von einem jungen pferde, das sich zwar einspannen lässt, aber eingespannt hinten ausschlägt; figürl. gilt es von einem menschen, der sich anfangs willig, nachher aber tückisch zeigt.*

kær, kêr, *f. mal;* düese kær = *dieses mal. eigentlich: wendung.* êr *für* err; *ags.* kerr, *vgl. Ettm. p. 379; holl.* keer.

karanze, *f. schelte:* du àlle karanze. *so hörte ich zu Iserl. eine ziege schelten. etwa: du hässliche quälerin. vgl.* kuranzen. *Gr. d. wb.* currenzen, fuste percutere, *heute auch* curanzen.

karbätsig, *s.* krabätzig. *K.*

kåren, *n. pl.* kǽrner. *1. korn. 2. korn, bes. rocken.* dat kåren stêt dat me en rad dertiəgen stellen kann. *Lud. v. Suchen:* korn, *von der weinbeere. alts.* corn; *mwestf.* kårn.

kåren, *beschmecken. ahd.* korôn, gustare. *vgl.* kọren *und* kaisen. *Teuth.* cairen. smaken. proeven.

kæren, kêren, *præt.* kår *für* kårde, *ptc.* kård, *daneben præt.* kêrde, *wenden. ahd.* kêrjan, chêrên; *ags.* cerran; *alts.* kêrian, kêrôn; *mwestf.* kêren, *ptc.* gekârt *(Soest. Dan.* gekôrt).

kârenbänner, *m. karrenbinder.* bat es fọr en unnerschêd tüsken kârenbänner N. un der måne? kârenbänner N. es ümmer vull, de måne män alle vêr wẹken.

kårenblaume, *f. kornblume.* ôgen asse kårenblaumen. *syn.* buxenblaume, engelblaume, quast, trems. centaurea montana *170ᵃ*, κύανος ἄγριος. *ital.* battisegola salvatica. *gall.* blaueole sauvage.

karengûl, *m. karrengaul. volksl.:* du àlle k. *(schelte).*

kårennelke, agrostemma (lychnis) githago. *Siedlingh.* ragen.

karête, *f. s.* hacken-kurête. *Gr. wb.* carrete.

karfrîdag, *m. charfreitag. syn.* stille frîdag. *ahd.* chara; *alts.* kara = *trauer, leid; ags.* cearu; *engl.* care = *lat.* cura. kara *steht Hel. 499 (Heyne) im sinnreim mit* harm. *vermutlich stammt* harm *mit* kara *aus einer wurzel, jenes verschob sich im anlaut, dieses blieb auf der stufe des lat.* cura. *ags.* cyrman (clamare) *ist süderl.* karmen, *nds.* krîmen.

kargidseln = fiəkeln. kar *ist præfix, wie in* karnüffeln *u. a.* — gidseln *zu mhd.* geisel *(peitsche).*

karjolen, *i. q.* krajôlen. kar *ist præfix.*

karjôlen, *im wagen herumfahren mit dem nebenbegr. des müssigen, nutzlosen. K.*

Kârl, Kârel, *Karl.* — **Kârel-quint,** *Karl V. in der süderl. volkssage.* — Kârdel *cfr.* erdelen. *Weist. 3, 142.*

kærl, kæl, kêrl, *m. kerl. es wird auch im guten sinne gebraucht:* dat es en bås kærl. hai es kærls *(wie* manns) genaug. *im munde der zärtlichen ehefrau* (minen kærl) *hat es den sinn des ags.* carl. kærl un kain ende! *verwunderung; vgl. Voss idyll: de winterawend.* den kærl *(oder:* den Tigges) brengen. *vgl. südwestf. gebräuche. — Bergische mda. zeigen die sonderbare erscheinung, dass aus dem pl.* kæls *ein neuer* kælse *gemacht ist. unser* kærl *ist* = kirl, kaírl, *ags.* ceorl.

karmäntsel, *f. ameise. (Lennhausen, Stockum.)* karm = kram *(s.* kramäntsel) *bezeichnet den haufen.*

karmen, *seufzen, klagen. Koene will es zu* kara *stellen. s.* karfrîdag. *Siegerl.:* kârme, *sich über armut, mangel beklagen ohne eigentlichen grund, sehr sparsam leben, darben. davon:* gekârm, kârmer. *(Heinz.14). Teuth.* carmen, *suchten.*

karnellen = knellen, *im rätsel. s.* hufti.

karnüffel, kanüffel, *ein kartenspiel, welches noch in Iserl. geübt wird.* karnöffel, karniffel = *landsknecht ist aus* karnuffen *abgeleitet. s.* karnüffeln. *vgl. Grimm, d. wb.*

karnüffeln, *prügeln mit faustschlägen* (med der verknufften fûst). *nds.* kârniffeln, karnüffeln; *schwed.* karnyffla. kar *ist præfix; vgl.* knüffeln, knuffen, nuffen.

kàrnûte, *gewöhnlich nur im plur.* karnûten, *kameraden, genossen, meist im übeln sinne von wildfängen beiderlei geschlechts. in Bruns beitr. p. 340 wird eine* begyne: suster cornûte *angeredet; nds.* karnûte; *in mwestf. urk.* cornôten; kar, ka, cor = *zusammen.*

karsberte, *f. 1. bei Hoerde: alle ribesarten. 2. bei Iserlohn: Johannisbeere;* swatte un rôe kasberte (ribes nigrum *u.* rubrum). *3. stachelbeere; zu Kierspe:* k a r s b e l t e, *auch zu Siedlingh. syn.* gehanneskirsse, striəpkasberte. *aus* karsbere = *kirschbeere; vgl. Firm. V. St. 1, 327:* kespern = *kirschen. zu Rheda:* sulberte.

kârte, *f. karte:* in der kârte spiələn.

kârten, *karte spielen.*

karthaune, *f. karthaune:* dat es en dick ai, àwer et birstet noch as 'ne karthaune.

kârtken, *karte spielen. (Paderb.) nds.* kartjen.

karwai, *1. kümmelbranntwein. 2. starker branntwein. vgl.* carum carvi, *kümmel. engl.* caraway.

karwatschen, *prügeln, peitschen. ungr.* korbatsch.

kâse, *f. kotten, schlechtes haus. lat., ital.* casa; *quickb.* kæsel, *häuschen.*

kæse, kêse, *m. käse. alts.* kêse, *lat.* caseus. *vgl. Gr. g. d. d. spr. 1005.*

kæsehochtîd, *f. hochzeit, wo die gäste mit spirituosen, butter, stuten und käse bewirtet werden.*

kaséik, *eichhörnchen. (Velbert.) vgl.* katzéiker.

kâsek, *m.* = kęsek. *(Elsey.)*

kåsek, *m.* = kęsek. *(Fürstenb.)*

kæsemêse, *f. eine art kleiner meisen, blaumeise. Gr. wb.* kæsęmeischen.

kæsemess, *n. käsemesser, infanteriesäbel.*

kâske, *f. kartoffelhacke. (Fürstenb.) für* karstke.

Kasper, *Kaspar.* De swarte Kasper, *der Teufel. syn.* kratzkäpp.

Käsperken, *1. Käsperchen. 2. der name des Teufels im märchen.*

kass, *geschwinde. H. hamb.* kasch, *mutwillig, frisch. für* karsk = kradisk. krad = *ags.* hrad. *s.* katzgrå. *ostfr.* krass, *rüstig. Schamb.* kasche, *hurtig, schnell.*

kassement, *n.* (ss *ist weich), schub, abschied.* He hęt ęm 't kassement giəwen = *er hat ihn verabschiedet, weggejagt. vgl. ital.* cacciamento *oder franz.* casser (cassieren).

kassendâler, *m. preussischer taler.*

kassengeld, *m. preussisch oder berliner courant. dieser ausdruck, sowie* kassendâler *und* kassmännken *entstanden in der zeit, wo preussisches geld selten bei uns war, gleichwohl aber von den steuer- und postkassen verlangt ward. man legte damals die preussische münze, die zu händen kam, sorgfältig zurück, um bei den königlichen kassen fertig zu werden.*

kassmännken, *ein 2½ silbergroschenstück. vgl.* fettmännken. *H. sagt, er habe dieses wort vor 1770—1775 nicht gehört.*

kassmesiss, *komischer ausdruck für geld. f. r. 7.*

kasten, *m. kasten.* verstannes-kasten, *altkluger mensch.*

kastenkêrl, *hausirer.* de winterbęrger kastenkêrels. *op d. a. h. 21.*

kästig, *adj. windbeutelig, eitel, hoffärtig, hochmütig, aufgeblasen. K.* = kwästig, *vgl.* kwast.

kästig, *adj. 1. müffig, vom brot. 2. nach dem kasten schmeckend. H. Teuth.:* kestich, *verstickt.*

kasute *für* karsuchte, *1. frühkirche am weihnachtstage. 2. als ausruf in einem kinderspiel bezieht sich* kasute *auf die* rumpelmette *in der karwoche, wo von den wenigen kerzen in der kirche eine nach der andern ausgelöscht wird. Frank. System 13, s. 12.*

katholsk, *adj. katholisch.* Enen katholsk maken = *einen fügsam, willenlos machen.* schaff geld àder ik were katholsk. use ǫweken bętert sik auk; et wêrt ganz kathollesk. *Gr. tüg 85.*

Kàthrîne, *Katharine.* kà *hat den ton.*

kathrînenblaume, achillea ptarmica *(Fürstenberg.)*

katte, *f. 1. katze,* felis. so nât as ne katte, *vgl.* uvidi tanquam mures *(Pe-*

tron.) — bind de katte vǫrt knai, bat dû nit sûhs, dat sûht sai. — et es so dûster as in der katte. — sundag mat de katte ûtem rechten lǫke un dâmed basta! = *muss die sache ins reine gebracht werden.* — dat mâk der katte im drôme wîs! — hä lätt sik wîs mâken, de katte lägte en gôseai. — dǫm lôpet de katte med dem liəgen mâgen nitt fudd. — dǫm es de katte med dem verstanne wǫglôpen. — hä kîket as ne katte, dä int häckelse schitt *(verlegen).* — hä kîket as ne katte, dä duənern hǣrd. *s.* denken. — dai hǫt en tå lǫwen as ne katte, *auch schwed.* ega so många lif som en katt. *2. geldgürtel:* geldkatte. *3. fichtenzapfen:* dannenkatte. *schwed.* kòtte. *4. teil eines spinnrades.* *5. maikäfer:* maikatte. *6. vielleicht* = cattus, *kriegsmaschine zum untergraben der mauern:* dat es fǫr de katte = *das ist verloren.*

Kǣtte, *Käthe.*

kàttegadde, kàttegarre, *f. 1. schlechtes zimmer. 2. ein gefängnis zu Hemer. es fragt sich, ob* = qwâde gade (gadum), kwâde garde *(alts.* gardos), korte garde (la garde)? *s.* kǫrte garde.

kattendans, *m. schwerttanz zu Attendorn, was die Attendorner nicht gern hören, weil es an* kattenfillers *erinnert.*

kattenfillers, *pl. werden die Attendorner gescholten. die volkssage führt die schelte auf vorfälle zurück: bald, die Attendorner hätten eine katze mit blasen an den beinen vom turme geworfen, bald, sie hätten bei der belagerung einer burg eine katze im burgfenster geschossen. vielleicht ist der name ein ehrenname und das* katten *darin* = Katten, *Hessen, wie denn auch Atten in Attendorn* = Hatten, *Hessen sein könnte.*

kattengewinn, *m. katzengewinn.* êrstgewinn es kattengewinn.

kattengold, *n. kirsch-, pflaumenbaumgummi. Dortm., Soest. Teuth.* cattengold dat uyt den boemen loipt. *s.* kattenwass.

kattenkæse = pöppelkrud. *(Fürstenb.) schwed.* kattost.

kattenklâwe, *f. katzenklaue, frucht des spindelbaums,* evonym. europ. *syn.* gǫlbôm.

kattenkopp, *m. böller. vgl.* katte 6.

kattenkrîg, *m. katzenkrieg.* dai es im kattenkrîge west = *zerkratzt, übel zugerichtet.*

kattenlǫk, *n. katzenloch.* hai es dǫrt k. = *er ist ruiniert.*

kattensnuəder = kattenwass. *(Unna.)*

kattensprung, *m. 1. katzensprung, kleine entfernung:* dat es mär en kattensprung. *2.* = *hasensprung. (Weitmar, Albringwerde.)*

kattenstǫrt, *m. 1. katzenzagel, schaftheu,* equisetum. *syn. nach einigen:* wâtergraün. *2. hundsveilchen,* viola canina. *3. ackerscabiose. K.*

kattenstaülken, *n.* = kuckukesstaul. *(auch Siedlinghausen).*

kattenwass, *n. gummi an pflaumen- und kirschbäumen. Waldeck:* kattengold. *syn.* hânenpǫk. *mitteld. Pf. Germ. 9, 22:* gummi, kazzengolt vel flens. — *nach dem Froschm. wendet Murner daumenharz an, um Reinekens wunden zu verkleben.* „mit daumenharts als wol verkleben". *kinder ziehen das gummi fadenweise über den daumnagel, so dass eine dünne scheibe entsteht.*

katthaltern, *sich zanken, zerren, katzbalgen. ostfr.* katthalsen. haltern *und* halsen *gehen auf* halan *(fr.* haler, *ziehen) zurück.* halster *aus* halsôn *zu hd.* halfter, *wie* holster *(zu* helan) *zu hd.* holfter. *nach unserem* halter (= halster, halfter) *ward* haltern, *am* halfter *ziehen, dann ziehen, zerren überhaupt gebildet.*

kättken, *n. 1. kätzchen. 2. in* smiəds kättken, *schloss und riegel:* et es ächter smiəds kättken. *3.* kättken van Aken: du maus et gewǫnt wären äs' et kättken van Aken. *H.*

kattlux, *katzenluchs, eine luchsart. Seib. qu. 3, 386 (1669) wo auch* kalblux *erwähnt.*

kattschrå, *dumm, ängstlich, furchtsam. K.*

katsche, *f. kerbe. (Solingen), franz.* coche.

katzéiker, *eichkätzchen, eichhörnchen.* katteiker *(Reuter.)*

katzgrå, *schnellbereit, in der redensart:* he es so katzgrå nitt, *er ist so bereitwillig nicht. nds.* karsk = kardisk *von* kard, krad, *ags.* hrad, *konnte zu* kads, katz, kass *werden;* grå *wird holl.* graag, *bereit, sein. H. verzeichnet* gerah, *geschwinde. s.* kass.

kätzût = fǫr de katte, *verloren. (Paderb.)*

kau, *f. pl.* kaüe (kaie), *im köln. süderl.* kögge, *kuh.* et kuəmt mi vǫr as der kau de kǫrmisse. wat wêt de kau vam sundage. et es as wann de kau ne älberte slûket. et werd manige àlle kau gǫten, ba dû nix van med krist. biäm de kau hǣrt, dai grîpet se bîm stiärte.

ahd. chuo, *ags.* cû, *alts.* kô *pl.* kôii, kôgii; *mwestf.* kô *pl.* koye, kögge; *im Dortm. zolltarif von 1350:* keye, *was man gewiss* kaie *aussprach. man wird also auch sonst* ey *wie* ai *gesprochen haben! ein etym.* aü *wird durch* ey *ausgedrückt sein!*

kau, *f. die hütte des vogelfängers beim heerde; (Ronsdorf.) darnach verstehe ich Seib. urk. nr. 484 p. 621:* infra emunitatem dictam de Gate proprie Vilekauvessunder. — *Kil.* kaue, kouwe. *vgl. d. wb. vgl. auch* kogge *in* spinnekogge.

kaubalg, *m. kuhbalg.* et es so dûster as im kaubalge. *vgl. dän.* bälgmørk, bâlmørk, *stockfinster.*

kaubêst, *n. kuh.*

kaublaume, *f. 1. die auf wiesen häufige weisse wucherblume* chrysanthemum leucanthemum. *syn.* morgenblaume. *2. löwenzahn,* taraxacum. *3. ein kuhname.*

kaubülte, *f. kuhpilz, den man in der gegend von Kierspe für ein gutes viehfutter hält. schwed.* koswamp.

kaudokter, *vieharzt. H.*

kaudolske, *unordentl. gem. frauenzimmer. (Siedlingh.) schwed.* dolsk, *träge, faul, hinterlistig.*

kaudrâssel, *f. misteldrossel,* turdus viscivorus, *die gröste drosselart bei uns. vgl. westf. anz. 11. juli 1800: schnarren, schnarrziemer, von den vogelstellern des Süderlandes* kuhdrosseln *genannt. zu Balve ist* swarte kaudrâssel *= schwarze amsel, woron man* grîse k. *(singdrossel) und* gęle k. *unterscheidet.*

kauert, *eichhörnchen. s.* kôerd.

kaufell, *n. kuhfell.*

kaufladd, *m. kuhfladen. s.* jung.

kaügatt (kaigatt), *n. kauloch, mund.:* glik kriste ênen int kaigatt! *(Iserl.)*

kaugen, *kauen. ags.* ceovan, *engl.* to chew; *holl.* kaauwen, *mnd.* kouwen. *vgl.* nâkaügeln.

kauhacke, *f. tölpeliges frauenzimmer. vgl. nhd.* hache, *dirne.*

kauken, *m. kuchen. ahd.* kuocho, *schwed.* kaka, *engl.* cake. *Seib. westf. urk. 951 wird der auf aschermittw. gebackene stuten* koiken *genannt.*

kauken, *kuchen backen. (Liberh.) — Upst. 1361* kôken. *Teuth.* coicken. tortare.

kaukenîsern, *n. eisen zum backen der fladen* (îserkauken). *alts.* bakisern. *Kil.* koeckyser, wafelyser.

kaukenpanne, *f. kuchenpfanne.*

kauköppe, *pl. kühe. vgl.* beste haupt; *engl.* cattle (capitale).

kaukǫrf = kâwekǫrf. *(Iserlohn, Limburg.) s. zu* kôerd.

kaul, *adj. kühl. ahd.* chuoli, *ags.* côl. *unser wort von* kuol, *nicht von* cuoli *= ags.* cêle.

kaülen, *i. q.* kaüschen. *(Elsey.)*

kaülunge, *f. kühlung.*

kaün, kain, *adj. kühn. altes* kuoni; *Soest. Dan.* kon.

kaunâme, *m. kuhname. jede kuh führt bei uns einen namen; auf grossen gütern ist der name einer jeden kuh neben ihrer stelle im stalle zu lesen.*

kaupländerk, *m. kuhfladen. (Grimme.)*

kaurôse, *f. pfingstrose,* pæonia offic. kau *bezeichnet wie* pęrd *das grosse. syn.* makundel.

kaurôt, *dunkelrot wie eine kuh. H.*

kaüschen, kaischen, *siedende flüssigkeit durch zugiessen von kaltem wasser beruhigen. nds.* küschen. *syn.* kaülen, kaipen. *vgl. d. wb.* kauzen. *man ist geneigt es für ein transitiv verwendetes fr.* coucher *zu halten; vielleicht aber hängt es mit alts.* cusco *zusammen.*

kaustall, *m. kuhstall.* dǫr de kaustallsdǫ̂r gêt ôk en węg nâ Köllen *= es gibt viele wege zum ziele.* hai werd wol en kaustall im balge hewen *= er ist ein stinker.* wasket de kaustallsdǒr un schüert 'et sûll, (? daffe ręgen kritt).

kaustęrt, *m. kuhschwanz.* hai wässet as en kaustęrt *d. i. in die erde. vgl. engl.* he grows downward like a cow's tail *(von kindern, die nicht wachsen wollen).*

kautrappe, *f. kuhtreppe; flurname bei Iserlohn.*

kaüt, kait, *n. ungehopftes bier; dünnes bier, K. weissbier, weizenbier. Alten. stat.* keut; *v. Steinen:* koet, *wie denn auch noch jetzt* kàit, köit *gesagt wird. das wort wird nur noch selten gehört. der name soll von dem ersten brauer dieser biersorte* Keutius *rühren. das Hammsche* keit *war berühmt; vgl. Möller, gesch. der hauptstadt Hamm, 1830. Münst. geschichtsqu. III, 77:* koit. *v. Höv. urk. 112:* koyt. *v. St. stück XX aus der Alten. reimchronik (ende des 17. jh.): v. 59:* Man braut hier auch wol ziemlich Bier — doch trinkt man Kait und Lüd alhir, — der wird von ander Ort gebracht — das Bier wird oft dadurch veracht. *auch der Breckerfelder* koet *war berühmt. v. St. stück XX p. 1257* kaüthan. *s.* dauen.

kawansch *(selten), adj. spasshaft. cfr.*

Kil. wansch *und* kalaensch, elegans, scitus, lautus. *H. hat* karwansch, *verkehrt. zu* wan, *schön. vgl.* kawuptig.

kâwe, *f. getreidehülse, spreu.* dat es män ût der kâwe dorsken = *das ist nur anfang der arbeit, es muss noch besser kommen. Kantz.* kau; *nds.* káwe; *vgl.* kaff *und* verkâwen. *Teuth.* caff. migma.

kâwekorf, *m. länglich-runder flacher armkorb von spänen, dessen sich die weiber bedienen, um gemüse aus den gärten zu holen.* hä küert ût dem kâwekorf, *er spricht einfältig. s.* kaukorf. *der rechte name ist* kaukorf. kâwekorf *ist ein grösserer korb mit zwei ohren, der gebraucht wird, um nach dem dreschen und reinigen die* kâwe *auf den boden zu bringen. (Rhee bei Elsey.) s.* kôerd.

kâwesack, *m. spreusack. im rätsel von der kuh:* Vör as ne schüddegaffel, midden as en kâwesack, âchten as en snickdisnack.

kawupptig = wupptig: kawupptig fällt dat perd hen un tebriøket den hals.

kefflen, *(1670) murmeln:* in dem becke kefflen; *vgl. holl.* kabbeln.

kéilen, *kegeln:* dà sind se noch es recht wier am kéilen *(vom gewitter). (Meinerzh.)*

kekel, *m. zapfen, nur in* îskekel *(ags.* îsgicel, *engl.* icicle) *eiszapfen. Seib. urk. (v. 1659):* keckel. *offenbar liegt im worte der begriff des walzen- oder kegelförmigen und verwandschaft mit* kiøgel *(kegel) lässt sich nicht abweisen. holl.* ijskegel.

kele, *f. kehle. ahd.* këla; *ags.* ceole.

kelle, kölle, *f. kälte. setzt awestf.* kaldî, kuldî *voraus; vgl. alts.* côlitha.

kellen, köllen, *kälten; ags.* caljan, *alts.* côlon.

keller, *m. keller.*

kellerschrât, *m. der in ein zimmer vortretende kellerhals. s.* schrât.

kellersunne, *in:* van der k. beschênen sin = *angetrunken.*

kelwitte, *1. wasserstaar. (Lüdensch.) syn.* wâtergaidling. *2. ein kuhname. vgl. die kuhnamen:* klêwitte, nûrwitte. *darnach könnte* killefite *heissen fettkehle.*

-ken, *ableitungsendung bei verben:* sappken (sappe).

kennen, *præt.* kannte, *ptc.* kannt. *1. kennen. 2. unterscheiden:* hai kennt speck för spæne.

kennlik, *adj. kenntnisreich, erfahren.*

kennsse, *f. bekanntschaft. holl.* kennis.

-ker, *wofür auch* ken *eintritt = gefäss. nur in compos. s.* bîker. *goth.* kas, *ags.* cere, *m.-Ztschr. d. berg. geschichtsver. I, 282:* glich wie bien na dem kare.

kēr, *f.* kęr, *f.* = kær.

kerdel, *knicker. H.*

kêrdreck, *m. kehrdreck, kehricht.*

kêren, *præt.* kêrde, *ptc.* kert, *kehren (mit dem besen). ahd.* kerjan, kerren; *Tappe 239ᵇ* keren.

kēren. wo kērt mistus, dà kērt ock kristus.

kerf, *n. kerbe, einschnitt;* ærskerf. *engl.* kerf; *vgl. ags.* ceorfan.

kerke, *f. kirche:* nà kerken gân. me maut mâken, dat de kerke im dorpe blitt. *ags.* cyrike; *alts.* kerika; *mw.* kyrke, kerke.

kerkendâler, *m. pfennig.*

kerkhof, *m. kirchhof, gottesacker. syn.* kösterskämpken, knokenkamp.

kerklû, *pl. kirchleute, leute die zur kirche gehn.* Wann 't den kerklûen regent innet pâd, dann es et de ganze weke nât.

kerkmester, *m. kirchmeister, der die kirchenkasse führt; mwestf.* kerychmester.

kerktôrn, *m. kirchthurm.*

kerkweg, *kirchweg. Schwelm. vestenrecht:* „der kerckweg offte notweg" *soll so breit sein, dass eine frau zu jeder seite* „unbeschuirt orer hoecken" *neben dem leichenkarren gehen kann.*

kerkwigge, *f. kirchweihe; mw.* kerckwigninege.

kermisse, *f. 1. kirmesse, jahrmarkt.* Bà heste dat kriøgen? *(krankheit.)* Ik hewet nitt opper kermisse halt un ock nitt vam markede. Hai küømet nà der kermisse (post festum). Dat maut en slecht dorp sin, dà nitt màl ne kermisse inne es. Dä maint ächter jêdem buske wær 'ne kermisse. Et es kermisse in der Helle *(von schnell wechselndem regen und sonnenschein). 2. kirmessgeschenk:* ne k. giøwen; *vgl. Theoph. (Hoffm.)*

kermissjuffer, *f.*

kern = kêrn, *korn.*

kêrn, kærn, *m. kern. L. v. Suchen:* korn.

kêrne, *f. kern.* borstkêrne, *brustkern. im hd. wird wohl kirschkern gesagt, in unserem plattd. immer nur* kirssenstên, prûmenstên.

kêrne, *f. kirne zum absondern der butter. R. A. 580:* keerne = *butterkirne, nicht handmühle. die bearbeitung des rahms mit einem grossen löffel konnte* kirnen *genannt werden; daher das gerät zum buttermachen* kirne

und die verwandtschaft mit ags. cveorn *(mühle), goth.* qairnus. *Teuth.* kernne tot botteren. *die butterkirne nach dem Schichtbôk d. st. Brunswik schon um 1294 in gebrauch, weil der p. n.* karnestaff *vorkommt.*

kêrnen, *kirnen. ags.* cernan, agitare butyrum. *Ettm. 380. ein altwestf.* kairnjan *würde entsprechen.*

kêrnemęlke, *f. buttermilch. engl.* kernmilk. *Teuth.* kernmelck. balbuca.

kęrs, *kresse. (Siedlingh.)*

kęrspel, *n. kirchspiel. mwestf.* kirspell, kerspell; *Th. vervem. 107:* kerkspel. *aus* kerke *und* spill = *menge(?); vgl. geldspiel, menschenspiel (Göthe, Götz). mda. III, 426 wird es aus* spill = *rede, sprache erklärt: so weit die sprache einer kirche geht.*

kęrspelshęrmen, *m. die dickste blutwurst.*

kęrsten, kersten *(Köln. Süderl., selten), zum christen machen, taufen.*

kerssen, *pl. kirschen. spr.:* de ersten kerssen gelten 't geld.

kęrwel, *m. kerbel,* scandix cærefolium. *Gr.* χαιρέφυλλον, *ags.* cærfille, *engl.* chervil.

kęrwelgraün, *n. kerbel:* dai hęt kęrwelgraün gęten, hä sûht alles dubbeld, *wird von einem gesagt, der übertreibt, oder einen verkehrt aufgefassten vorfall berichtet. vgl. Fisch. Garg. c. 19:* „Dann ir wüsst, dass körbelkraut grosse kraft die leut zu verändern hat, also dass jene frau ihren mann, der sonst einen bei ihr fand, uberredt, er hett korbeln gessen“.

kęrwelspåne, *pl. hauspäne. vgl. zu dem euphon. l.* wiskeldauk, węrkeldag *u. a.*

kęrwen, *kerben, einschneiden. ags.* ceorfan.

kês, *m. käse.*

-kes, *diminut. adverbialendung:* nettkes, stillkes, efkes.

kêse, *m. (Iserl.) s.* kæse.

kęsek, kâsek, *m. mark des kohlstrunks. syn. ostfr.* pittkôl. *Montan. p. 149 führt als westf. namen des holunders auch* k ê s k e, k a i s e k e *auf. vgl. Kil.* keest, nucleus, granum, germen; keest, medulla, cor, matrix arborum. *verwant mit* kêrn, *mda. VI,* kas, *f. (Tyrol.)*

kêserblûm, *f. käseblume. (Eckenhagen.)*

ketschen, für k., *feuer schlagen. Hingb. 2, 85.*

kęf, *von hartem holze, welches schwer zu verarbeiten ist. (Siedlingh.) cfr. ostfr.* kîfig, kîwig, kibig. *Schamb.* kiwig.

kęfergail, *adv. vorlaut, dumm gesprächig. H.*

kęwe, *f. käfer.*

kęwek, *m. käfer. s.* maikęwek. *(Altena.)*

kêwitte, *maikäfer. H.*

kī kī! *lockruf an die schweine. (Weitmar.)*

kibbese, *s.* mûsekibbese.

kick, *in* kick àder kack seggen, *sich mucken. ostfr.* kik, *mucks, leiser laut. vgl.* kicken.

kicken, *mucksen, leisen laut hören lassen.* nu kicke di es noch! *nun gib noch einen laut von dir! = muck dich nicht mehr!* dä hęt nitt deran kicket àder åmet, *er hat nicht das geringste davon verlauten lassen. vgl. ostfr.* kikken, *engl.* to kick.

kickes-wårdken, *das geringste wörtchen. H.*

kidse = kniffte. *vgl. alts.* kîth.

kidsken, *n. ein klein wenig.* kain kidsken, *nicht das geringste. syn.* knifftken. *diminut. mit eingeschobenem* s *von* kîd = *alts.* kîth; *hunsr.* käh, keitche; *Firm. V. St.* en kritzken.

kîe, *f. kette. wie* stîe = *alts.* stedi, stidi. *lat.* catena; *ahd.* ketina; *L. v. Suchen 58:* kede. *s.* kīəge, kiəte.

kīəge, *f. kette. f. r. 96.* g *für* d.

kiək, *m. blick.*

kiəkstern, *kichern, halbunterdrücktes lachen. vgl.* däckstern, delstern, helstern, mûstern, tǫkstern.

kîel, *m. kittel. mhd.* kittel; *holl.* kedel, keel, kiel; *engl.* kirtle; *altn.* kyrtill; *dän.* kjortel. *nur* d *und* th *können ausfallen, aber es kann neben ags.* cyrtel *ein nd.* kirdel *gegeben haben, woraus sich* kiddel *assimilierte. vgl.* kîe, *d. i.* kede *neben* kiəte. *Teuth.* kedel, wenckel rocket.

kiəle, *pl.* kiəlen *in* gêsseln-kiəlen. *blattstengel mit dem kiel einer feder verglichen.*

kielen, *eilen.* he kielde üm noh. *Hingb. III, 84.*

kiəlen, *schreien (von kindern); vgl.* kęle.

kielwitte, *(weisskehle), wasserstaar. s.* wâtergaidling *und* kęlwitte.

kîenblaume, *f. kettenblume, löwenzahn. syn.* rôsenkrûd, rôsentöppe, busterpost, saumealke.

kiəper, *f. 1.* keper, köpper *oder schräg durchkreuztes gewebe. für* kipper, *zu holl.* kip, keep *(kerbe) oder unserem* kippen = *picken, hauen, per conseq. rauh, uneben, wund machen. 2. kleine trockene offene wunde, schrunde. H.*

kiəsel, *m. kiesel; vgl.* kiətel. *ahd.* kisil.

kiəseling, *m. kiesel. Hoffm. Findl. s. 154:* keserlink.
kiəte, *f. 1. kette,* catena. *2. kette (rebhühner):* ne kiəte van vêr stück. *(Bochum.)*
kiətel, *m. 1. kessel. goth.* katils; *alts.* ketil; *ags.* cetil. iə *ist* a-*brechung. 2. grube beim* mutten-trecken: dat gêt kiətel üm.
kiətel, *m. kitzel. ags.* citel; *Soest. Dan.* kettel, kittel. iə *ist erweiterung von* i, *um ohne verdoppelung des* t *eine gewisse kürze festzuhalten.*
kiətelig, *adj. kitzlig.*
kiəteln, *kitzeln:* med der mistgaffel kiəteln. *ahd.* kizilôn; *ags.* citeljan.
kiətelläpper, *m. kesselflicker. v. Hövel. urk. 112:* kettellepper.
kiewipp, *kibitz.*
kiffe, *f. schlechtes haus. syn.* kâficke. *engl.* kip *(Vic. of Wakef.); dän.* kippe *(kneipe); berg.* kîpe; *holl.* kuf, küffe; *mhd.* keibe; *mda. III, 116:* keiche.
kiffen, *kläffen; vgl.* käffen. *(Brackel.)*
kiggeln, *1. kegeln. 2. knickern. (Siedlingh.)*
kijack, *m. 1. hals, schnabel.* ênen am kijack krîgen. dä sǫrget fǫr sinen kijack. *2. gans. 3.* = himphamp *(im märchen). altmärk.* kijak, *luftröhre der geschlachteten gans; Gr. d. spr. II, 864:* gigak.
kijacken, *schnattern; vgl.* gigaken, *bei Schiller* gagaken. *vgl. Froschm.:* gigack gigack flog sie daher, als wenns der römische adler wer.
kîk-dǫr-den-tûn, *guck durch den zaun, gundelrebe. syn.* krûp-dǫr-den-tûn, hûdrâwe.
kîken, *præt.* kêk, *ptc.* kieken, *gucken, sehen. Soest. Dan.* kiken; *holl.* kijken. *Bgh. spr. sal. 7:* kykede.
kîkeswærdken, *n. nicht das geringste wörtchen.* kîkes *wird genit. des partic. subst.* kîkend *für* kickend *sein; s.* kicken.
kîk-in-de-weld, *m. guck in die welt, gelbschnabel.* du büs jä män en k.
kîl, *m. keil.* duənerkîl! *wofür in Iserl.* duənerkail; *vgl.* kailen. kîl *ist wahrscheinlich aus* kigil = kwigil *contrahiert, so dass es dem* wigge *begegnet; vgl.* kwiəgelte. *ahd.* chîl; *mhd.* kîl.
kîle, *f. krug für bier:* ne kîle bêr. *(Altena.) ags.* cille, *hd.* kelle. kîle: kille = pile: pille.
kîlen, *1. keilen, schlagen. 2. in Lüdensch.: fluchen d. i.* duənerkîl *sagen.*
killefits, *m. geizhals, knicker. vgl. Seib. westf. urk.* Killefite, *familienname. es bedeutet wol eigentlich: dickkehle, dickhals, vgl.* kiəlwitte.
kilorum gân, *komischer ausdruck für fortgehn. spr. u. sp. 8.*
kîm kîm! *lockruf an die schweine. (Fürstenb.)*
kimmeln, *zanken. H. zu Kil.* kimpen, luctari, certare *oder für* kibbeln. *Teuth.* kyblen.
kîn, *m. pl.* kînen. *keim.*
kinbedde, *n. kindbett. syn.* krâm; de haiden sid inbrǫken. de îmen sid an de brandrigge trocken. sîne frau es im krâme. use Hęrgǫd hęd se med ner jungen dochter, med me jungen suəne sęgent. sine frau was am käntken. se hęt te frô kalwet, se es te frô borsten.
kinbeddersche, *f. kindbetterin. syn.* krâmfrau; *vgl.* krâmhær.
kind, *n. pl.* kinner, kind. klaine kinner klaine last, grôte kinner grôte last. wänn de kinner klain sind, dann trędt se ęm den schôt, wänn se grôt sind, dat hęrte *(machen herzeleid).* hai hęt nitt kind of kûken. et es alles noch män kinnerwęrk.
kindken, kinneken, *n. kindlein. plur.* kinnerkes.
kindôpe, *f. kindtaufe.*
kînen, *præt.* kên, *ptc.* kiənen; *3 præs.* he kint *(wie* he schint, *von* schînen); *ptc.* gekenen, *keimen. goth.* keinan; *alts.* kînan; *mhd.* kînen. *Teuth.* kynen, schoeren, ryten, splyten als die erde off anders wat. *das keimen ist ein reissen, spalten des samens.*
kinkel, *f. pl.* kinkeln. *1. streifen fleisch und speck, wie dergleichen von schinken abfallen und zur bereitung der mettwürste verwendet werden. 2. speckwürfel in blutwürsten. mda. 6, 214. (Fürstenb.) ähnlich nds. 3. doppelkinn, unterkinn. vgl. Vilm.* kinken, *pl. (an der Diemel.)*
kinn, *n. kinn. alts.* kinni.
kinnerbêr, *n. in reimen = kindtaufe, tauffest. mwestf.* kindelbeyr.
kinnerdank, *m. tuch, welches kleinen kindern um den leib geschlagen wird.*
kinnerkäppken, *n. kindermützchen.*
kinnerkraike, *f. eine art kriechenpflaume.*
kinners! *ausruf der verwunderung; auch* jesses kinners! *vgl. Firm. III, 147.*
kinnerzech, *m. tauffest, kindtaufschmaus.*
kiöneg, *m.* = küening. *(Altena, gedicht von 1788.)*
kîpe, *f. 1.* keïpe = risp, *korb mit zwei henkeln. (Siedlingh.) ein aus rohen*

weiden geflochtener igelrunder handkorb. K. 2. tragkorb für den rücken. dẹn kenn ik so guəd, as wann ik ne in der kîpe drẹgen hädde. *3. im Berg. = schlechtes haus. 4. = nds.* kîke *in* fûrkipe, *ein messingenes oder kupfernes geschirr zur aufnahme von glühenden holzkohlen, um die füsse darauf zu wärmen.* kîpe, kuipe, *f. = klucht, spaltholz der kinder. (Lethmete). vgl. Vilm.* kippe. *Teuth.* kyppe, corff.

kîpele, *hanbutte. Teuth.* hyepel, buttel.

kîperling, *fastnacht. (Altena. H.)*

kîperte, *hanbutte. (Remsch.) in Schwelm:* buttelte. *H.*

kipp, *m. n. spitze.:* rüggenkipp = rüggenkamm, *speckstück aus dem rücken des schweins.* Hânenkipp, *name einer bergspitze bei Hemer. ags.* kipp = dentale; *holl.* kip, *f. = kerbe, einschnitt.* kipp *und* pick *sind eins, wie* kippen *und* picken.

kippærs, *m. wolf (vom reiten). von einem stumpfen messer:* dà kamme op nà Köllen rien un ridt sik doch kainen kippærs. *mhd.* kipars, *oldenb.* bikêrs; *vgl. holl.* kip *(kerbe),* kippen *(einschneiden). Teuth.* bickers. bicken = kippen.

kippe, *f. in* blinne-kippe, *graue stechfliege.* kippen = *fr.* piquer.

kippen, *schwach anstossen, anschlagen, anhauen.* med der bîle kippen = *kerben.* med aiern kippen, *so dass, wer dem andern eine beule ins ei schlägt, das beschädigte ei gewonnen hat. Waldeck.:* keppen. *vgl.* to chip *vom picken der vögel.* ûtkippen, *ausschlagen, knospen treiben. s.* tiepschen.

kippgarwe, *f. dicke garbe, früherhin die schwere garbe, welche die mäher als lohn mitnahmen. (Dortm.) syn.* baudgarwe.

kippkâr, *f. sturzkarren.*

kipps, *(? =* kippisk), *adj. angestossen.* et es kipps! *sagen die kinder beim knickern, wenn der getroffene knicker sich ein wenig bewegt hat, ohne gerade seine stelle zu verlassen.*

kirsse, *f. kirsche.* wann usse Hẹrgọd kirssen giət, dann giət he ok kọrwe. *sorten:* iəselskirssen *u. s. w.*

kirssfuegel, *m. kirschvogel, goldamsel,* oriolus galbula, *der zur zeit der kirschenreife frühmorgens auf kirschbäumen geschossen wird.*

kirssenblaud, *f. 1. kirschenblüte. 2. zeit der kirschenblüte.* so as 'et wệr es in der kirssenblaud, so es et ock wann de rogge blött.

kirssenbôm, *m. kirschbaum.* wann de k. tüsken twê lechtern blaumet, giət et kaine kirssen. *ahd.* kirsboum.

kiserling, *m. kiesel. K. s. 75.*

kisse, *f. ein werkzeug für den brotbäcker.* se næmen 'et brôd vọr der kisse wẹg = *so warm vom ofen weg. ahd.* kissa, tractula. *hess.* kiss. *vgl. wald.* kis, kisk. *Lacombl. arch. III, 221:* kissell, eynen isser kyssel, da men den hert mit affzuycht. *Teuth.* kyssen dat is sulken geluyt to maken. *id.* kysse in den perstal. *Sieg.* kess, *m. stange mit halbkreisförmigem brett an einem ende, um die glühenden kohlen aus dem backofen zu entfernen. vgl. Vilm.* kiss.

kistekauken, *m. pfefferkuchen.* dat es brôd asse kistekauken.

kitsche, *f. kerngehäuse des obstes. vgl. alts.* kith, germen; *Hunsr.* keit, *kleines samenkorn.*

kitschen, *das kerngehäuse ausschneiden.* den appel k. *(Solingen.)*

kitse, *in:* ik nẹm et kaine kitse *(nicht im geringsten)* üwel. *op de a. h. 8. Kil.* kritse, zierken, atomus.

kitsken, *s.* kidsken.

kitswammes, *n. weste. (Velbert.)*

kîwe, *f. pl.* kîwen, *mundwinkel, kinnlade. ahd.* kiwa; *mhd.* kîwen; *dän.* kiäve. *Teuth.* kyewe.

kîwen, *keifen. unsere väter sagten beim gewitter:* kinner, bẹd ink! use Hẹrgọd kîwet. *Soest. Dan.* kywen.

kîwig, *schelmisch, naiv.* sai sûht so kîwig ût den ôgen. *K. — Doornk.* kîfîg, kîwîg, kibîg, *so recht wie es sich gehört und sein soll. (sd.* kiebig, *stark, heftig.) Schamb.* kîwîg, *dick, stark, v. holze. s.* kẹf.

kiwwe, *f. ferkel. nds.* kiwwe.

kiwwe kiwwe! *lockruf an die ferkel. syn.* kî kî, kîm kîm. *münst.* küe küe, kür kür. *(auch Siedlingh.)*

klabastern, *laufen, dass es schallt.* se klabastert ächter en 'rin. *nds. ebenso; Schevecl.* knabestern. *offenbar ist* kla, kna, sla *præfix, da es ein* bæstern *(zu* basan) = *laufen gibt.* rût klabastern, *hinaustreiben. N. l. m. 49.*

klabustern, *unreinigkeit am after. K.*

klabûstern, *in:* herût kl. = klamûsern.

klachte, *f. klage.*

klachter, *f. klafter. Teuth.* clater, clafter; later; *Köln.* gelater. *vgl.* lachter.

klack, *in:* nitt klack noch smack = *geschmacklos. die reimhafte formel scheint mit beiden wörtern dasselbe zu sagen. beide wörter, ursprünglich den lippenschall bezeichnend, sind auf den ge-*

schmack übertragen. smack, *der stamm von schmecken, ist ursprünglich schallwort und demnächst auf das gierige hörbare essen angewendet. ostfr. ebenso:* gên klak of smak. *dem nds.:* weer lack noch smack *wird der guttural abgefallen sein; an salzlake darf nicht gedacht werden. vgl. berg.* nitt râk of smâk, *ohne wohlgeruch und wohlgeschmack,* insipidus.

klack, *m.* **klacks,** *m. fleck. ags.* clæc, vitium. *vgl.* verklicken, klunke.

kladátsche, *f. klatsche. vgl.* sladatsche.

kladátschen, *klatschen.*

kladderig, *adj. schmutzig, weich, schmierig, von teig u. a. vgl. Wallr.* kladd. *cfr. schw.* klòttra.

kladdern = kluədern.

kladîsen, kledîsen = kladîstern.

kladîstern, *laufen; vgl.* dîsen. *cfr. auch* klôstern.

klaffen, *1. schwatzen. (Olpe. Meinerzagen.) Soest. Dan. 166.* klaffen *für* klâpen = kâpen, gâpen, *den mund aufsperren und luft herausstossen. Upst.* lapen, *vom offenen backofen, aus welchem rauch und heisse luft fährt. Teuth.* claffen, callen. *2. ausplaudern.*

klǣfken, *n. dietrich, diebesschlüssel. zu* klâwe.

klæger, *m.* de kl. hẹt wọl wat, wann de prǣler män wat hådde.

kläggen s., *sich krauen. (Grimme.)*

klaien, *kratzen, krauen. v. Steinen:* kleyen. *s.* klauen, kläggen.

klaimen, *schmieren.* hä klaimet de buəter as wann se kain geld kostede. *(Hoerde.) ahd.* kleimjan, *ags.* clæmen. *Münst. beitr. IV. 648:* myt wasse to geklemt. *ostf.* klêmen. *s.* klaume, klaiwen. *Kil.* kleem *j.* leem argilla; kleemen *j.* leemen, incrustare argilla.

klain, *adj. compar.* klenner, *superl.* klenst, *klein. adv.* klain, *wenig.* mêne katterlîsebett schannte nitt klain. *op d. a. h. 20.* et es nix klaines: 'n iəsel op der buəterschuətel un 'n ai op der mistdrẹge. klain geld. ik kann dat nitt klain krigen = *begreifen.* de klainen sid düt jâr alle nitt grôt. hai giət klain bî = *er kriecht zu kreuze, gibt nach.* klaine vertiən dage, *14 tage woran etwas fehlt. sonst = fein.* kleyne drait, *Alten. Draithordn. Teuth.* kleynlick *(fein) von leinwand.*

klainhêe, klainhaie, *f. feinere hede, die zwischen flachs und hede die mitte hält.* klain = *fein, rein; vgl. ags.* clæne, clâne, *engl.* clean.

klainigkaiten, *pl. sind im karnüffelspiele:* pâpe, twîst, drüdde *und* vêrde.

klainlauk, *n.* = smâllôk. *(Fürstenb.)*

klainnaigerske, *f. kleinnähterin, weissnähterin.*

klainröggelken, *n. ein sternbild. (Alberingwerde.) vermutlich der gürtel des Orion, der nach Gr. myth. 689 in Scandinavien* friggjarrockr, friggerok *hiess.*

klainroggen, *m. länglichrunder stuten von ausgesiebtem roggenmehl. H.* klenroggen, *kleine ungesäuerte feine rockenbrote. Seib. urk. 268:* cleyne rogge = panis rotundus; *Münst. beitr. II. 56:* panis de siligine qui vulgariter roggo subtilis dicitur; *v. Steinen:* klein rocken = panis siligineus a furfuribus perpurgatus. klein *hier = rein, fein. s.* röggelken.

klaiwen, *schmieren. K. s. 98. Seib. qu. II. 346:* gecleivet. *s.* ûtklaiwen. *vom maurer. (Fürstenb.)*

klämes, *unschlüssig, z. b. im essen. H. ? =* klæmend.

klamm, *adj. 1. klebrig, feucht.* min rokk ẹs klamm nat. *K. dän.* klam; *nds.* klam; *vgl.* klaimen. *2. trocken kalt, steif kalt, was in seiner bewegung gehindert ist. vgl. ahd.* klamjan, coarctare; *alts.*antklemmian; *Theoph. (Hoffm.)* sik beklimmen, *sich fesseln anlegen; præt. conj.* beklumme, *s.* verklummen, klemmen. *Goethe, 21, 254:* klamme. *Teuth.* clam, vucht, sam, nat.

klämmen sik, *feucht werden.* de snê klämmet sik. *Hamm. H.*

klamûser, *m. grübler, ausdenker. mda. III, 426. Wallr.* kalmuiser = *karger mensch. weisheitskrämer, klugscheisser.*

klamûsern, *ausdenken, ausklügeln* (ûtklamûsern), *nachsinnen, seinen gedanken nachhängen, grübeln über* (ower, *Must. 59) etwas. nds.* klamûsern, *wald.* kalmûsern. *vgl. engl.* to muse.

klander, *f. tuchpresse, warmpresse. engl.* calender.

klandise, *kunde, kundmann. H. s.* klant.

klängen, *s.* klinke 4. *ein eisen, welches an den zugketten* (klinken) *befestigt ist.*

klanke, *f. 1. falte, starke biegung. als von jemand gesprochen ward, der an einer eingeweidekrankheit schnell gestorben war, meinte man:* de dẹrme sött 'me wọl 'ne klanke slâgen hewen. *2. eine handvoll gehechelten flachs, diesse; vgl. ahd.* geklankjan, torquere; *engl.* to kling; *mda. III, 117:* klenken.

klanken s., *sich krümmen, falten; sich krümmen, winden (bei schmerzen). K.*

klankig, *adj. sehr gekrümmt.*

klant, *m. pl.* klanten, *bursche, gesell (verächtlich). Teuth.* clant, compaen, *gesell, socius. F. I, 375* klanten, *holl.* kalant, klant, *kunde, gönner; franz.* chaland.

klâpert, *m. klappertopf,* rhinanthus minor. *Mda. IV, 174:* klaffer. *es ist* = klappwort; *vgl.* golfert, graunert, lunkert, mådert, rainert.

klapp, *m. schlag. engl.* clap, *ital.* colpo, *fr.* coup; *vgl.* klack *und* kapp.

klappe, *f. 1. klappe. 2. hosenlatz. dän.* klap, *engl.* flap; *vgl.* flappen = *klappen.*

klappegge = kladatsche. *(Siedlingh.) — Kil.* klappeye, garrula, lingulaca.

klappen, *schlagen. vgl.* kloppen, flappen.

kläppen, *die klappe am taubenschlage zuziehen;* dûwen kläppen, *tauben so fangen. K.*

klappern, *klappern:* hä laip dat ęm de klåwen klapperden.

klapps, *m. schlag.*

klappsen, *schläge geben.*

klapütt, *schlechte brühe.* sicurjen — klaputt. *N. l. m. 27.*

klår, *adj. klar.* dà sastu klåre ôgen nà krîgen = *das soll dir übel bekommen. s.* kapp.

klåre, *m. klarer, nicht gefärbter branntwein.* hä drank sik en glas klåren.

Klær, *Clara.* Balven Clær = *Clara Balve. der umlaut wird sich nach dem deminutivum* Klærken *(Clärchen) eingefunden haben.*

klår-knitter-sålt, *durchaus nichts als:* de bueter es k.

Klås, *1. Claus. Nicolas.* Sünte-Klås, *St. Nicolas oder sein fest.* de lampe es so drôge as Sünte-Klås in der fuot. *2. (berg.) tölpel:* en rechten klås. *klotz lautet* klàtz, *märk.* kloss.

klâter, *f. klunker von augenbutter. auch berg.:* he hēd klåtern in den ōgen. *vgl. nds.* klåter. *vgl.* kolter.

klâterig, *adj. und adv. 1. schmutzig. 2. von klunkern in den augen:* klåtrige ôgen. *3. fig. schlimm, misslich:* dat es ene klatrige sake. et sûht klåterig ût. *(berg.) 4.* klaterg, *schadhaft, schlecht,* klaterge fensters. *N. l. m. 46. nds.* klåterig. *vgl.* beklętert, *mit kot bespritzt,* éclaboussé; klęter-pôt, *ortsbez. in Deilinghofen* = *pfütze, wo man sich beschmutzt;* Kletterpolsche, *personenname im Soest. Dan.*

klætern, *klettern.* giəf acht, du klæters oppeme glasernen dåke herümme. *nds.* klåtern, *Fürstenb.* klåtern, *wald.* klatern. *hängt mit* klette, *ags.* clate *zusammen.*

klatsch, *m. 1. weicher kot, der ansprützt. 2. fleck.*

klatschheüer, *m. grosser knicker, steinkugel.*

klatschig, *adj. nass, vom brote. nds.* klatschig.

klätschnât, *adj. pudelnass.*

klatschnatt, *ganz durchnässt. K.*

klatse, *f. rest. (Iserl.)*

klatsig, *kotig auf der strasse. K.*

klauen, *1. wühlen im dreck. 2. (Schwelm) gehen. Weddigen: laufen. H.* dà klaude he nàm sch. *3. treiben, betreiben,* he klaud' et. *H. Upst. 1428* klowen; *ags.* clavjan, scalpere, *engl.* to claw. *zu* klåwe. *Teuth.* clouwen. crouwen.

klauk, *adj. klug.* dat es en klauken kêrl, wann 't de lû män wüsten. hęt din vår der klauken kinner noch mær? dan kan he d'r wol driəthüser met dekken. *(im spott). mwestf.* klôk *für* kluok.

klaume, *f. butterbrot. s.* klaimen.

klaute, *f. ackerwalze. (Fürstenb.) syn.* welle, klôte.

klåwe, *f. 1. klaue.* dä lôpet dat ęm de klåwen klappert. *2. handschraube. ags.* clavu; *ahd., alts.* klawa; *mnd.* klauwe. *unser* å *durch das folgende alte* w *herbeigeführt. Teuth.* cla off clawe. ungula.

klåwer, *m. klee. ags.* cläfer, *engl.* clover, *holl.* claver, *nds.* klêwer. *unser* klåwer *hängt mit klaue* (klåwe) *zusammen; die ähnlichkeit des blattes mit einer vogelklaue veranlasste die benennung.*

klawern, *kratzen in den haaren. (Weddigen.) mit den händen im schmutze herumwühlen. K.*

klåwer-vêr, *vierlappiges kleeblatt.*

klê, *m. Paderb.* **klegg**, *klee.*

klêblaume, *f. 1. kleeblume. 2. kuhname.*

klêd, *n. pl.* klêer, *kleid.* sô klêd, sô mann. *ags.* clâd, *engl.* cloth. *Koene z. Helj. 2846 vgl. alts.* hlidan.

kledâsche, *f. kleidung. deutsches wort mit franz. endung* (age). *vgl.* stellåsche. schenkâsche.

klędertasche, *schwatz- und klatschsüchtiges frauenzimmer. K.*

klêen, *præt.* kledde, *ptc.* kledt, *kleiden.*

klêerkasten, *m. kleiderkasten, kleiderschrank.*

klêerschapp, *n. kleiderschrank.*

klêhenne, *kuhname.*

kleinbęrgische anslęge *(nicht* Beckumsche) *sagt man im Paderbornschen. H.*

klemme, *f. 1. klemme.* hai es in der klemme. *2. gespaltenes holz, worin einem hunde der schwanz geklemmt wird.* hä schraiet as wann he 'ne klemme am stęrte hädde. *3. (Lüdensch.) ein spaltholz, worein kinder heidelbeerensträucher stecken. syn.* klucht, klǫe.

klemmen, *klemmen.* et es 'ne beklommene tîd, de êne klemmet op den annern.

klemmen, *præt.* klumm, klomm, *pl.* klömmen, *ptc.* klommen. *1. klettern, klimmen,* hoge klomm ik, *volksrätsel. 2. stehlen; vgl. Laiendoctr. 53:* klemmende vogele = *raubvögel. ags.* climban, *mhd.* klimmen, *engl.* to climb.

klemm-op, *1. epheu. Doornkaat, ostfr.* klim-up. *2. indianische kresse. vgl.* giən-op, kölsch-op, wipp-op, tęrop. *Kil.* klimop, *holl. j.* klemmerboom, hedera.

klenke, *winkel. s.* klinke bôwen an den klenken, dà hangen di langen schenken. *kinderreim.*

klênlik, *adj. etwas klein. (Alberingw.) nds.* klenlig.

klênroggen, *m. (Alberingw.) s.* klainroggen.

kleppel, *m.* = klepper. *Soest. Dan. 81:* kleppel. *Teuth.* clepel in der klocken.

klępperke, *f. klapper. (Siedlingh.)*

kleppen, *die glocke anschlagen. ags.* clipjan. *(Ettm. 392).*

klepper, *m. klöpfel in der glocke. ags.* clipur, *engl.* clapper.

kleppstûwer, *m. eine besondere einnahme des landküsters.*

klępsterken, *rassel, klapper. (Grimme).*

klêrôse, *kuhname.*

klêstern, *so laufen, dass einem der kot anfliegt.*

klęter, *f. klatsche, geschwätziges weib. s.* klâter.

klęterdull, *adj. reintoll.*

klętern, *klatschen, klappern, rauschen. vgl. osnabr.* kletergold = *rauschgold; engl.* clatter; *ags.* clatrung *(Ettm. 391).* klęterpôt, *ortsbez. in Deilingh., wohl pfütze wo man sich beschmutzt* (beklętert, *beklatscht,* éclaboussé); *vgl. Soest. Dan.* Kletterpolsche.

klęttergold, *rauschgold. H.*

klêwen, *kleben. ags.* cleofjan; *Soest. Dan.* kleven.

klęwerkǫrste, *f. 1. klebkruste, anstoss am brot. 2. fig. von einem menschen.*

klęwekrûd, aparine. *Kil.* kleefkruyd. *syn.* dûk.

klewitt, *kauz.*

klêwitte, *d. i. weissklee, kuhname. vgl.* kiəlwitte.

klicker, *tüncher. K. s. 97.* — klicken, argillare. *(Diefenbach.)*

Cliems, *Clemens. (Solingen.)*

klief, *n. abhang, hügel, klippe. halbappellativ. bei Hemer sind zwei. urk. von 1500:* op dem groten clyue, *heute:* om kliəwe. *alts.* clif, *fels. ags.* clif. *Teuth.* cleff, doil, tzyl.

Kliəfe, *Cleve.* et gêt nirgend doller hęr as in der weld un te Kliəfe.

klīeweken, *n. so heisst jetzt das eine der* kliffs *bei Hemer.*

kligge, *f. pl.* kliggen, *kleie. sie wird davon benannt sein, dass sie den kern einhüllt, umwickelt, bedeckt. ahd.* kliwa, klîa, *wol* = *goth.* hlija, *m. unserm* ligge, léie *für* hliwa *(windel). cfr.* lackklack, lachter-klachter.

klimmop, *klebkraut,* galium aparine. *K. Stürenb. 111, s.* klemmop.

klimperklain, *adj. äusserst klein. Gr. tüg 12. vgl. Vilm. hess. idiot.*

klinge, *f. 1. hirtenstab mit ringen. 2. eisen zum flachsriffeln:* de klinge dä klang. *syn.* krummelte, *ringelbengel.*

klingel, *f. klingel, schelle.*

klingelbûl, *m. klingelbeutel (in der kirche).* hai med dem klingelbûl ümgêt, maut hêl fôer in der taske hewen.

klingellaie, *f. klangstein.*

klingelingeling! *zur bezeichnung des schellenklanges oder des schalles von zerschmettertem glas und porcellan. vgl. Dörr. Kalend. II.*

klingeln, *klingeln.*

klingen, *præt. klang, ptc.* klungen, *klingen.*

klink! *bezeichnung des schalles eines klingenden körpers. im märchen:* dà sagg et klink! *Teuth.* clyncken, clyngen, luyden.

klinke, *f. 1. türklinke; ahd.* chlinka. *2. zwickel an strümpfen. 3. winkelförmiger riss. 4. zugketten an der karre, daran ein eisen,* klängen *genannt, befestigt. 5. ein eisen zum messen des drahtes; s.* klinken. *6. nasenschleim, speichel.* dęm schaitet de klinken ût der nase. *im Lüdensch.:* dä lätt de klinken schaiten = hä saiwert. *7. eine krötenart, welche den ton* klink *hören lässt:* stênklinke. bufo obstetricans, *accoucheurkröte.*

klinkefîsten, *neugierig umherstreichen.*

nds. klingfisen, *osnabr.* schlinkviisen. *vgl. mda. IV, 174:* klinkenschlagen *und unser* 'ne klinke slån. *Pick, monatsschr. I, 577, 96:* im lentzen gaen klinken slaen, *sich müssig umhertreiben. unser* fisten *entstand aus* fisen, *was aus* finsen *(schlagen) hervorgehen konnte. es bezeichnet sonach das öffnen der türklinken um zu horchen oder neuigkeiten mitzuteilen.*

klinkefîster, *m. neuigkeitskrämer. das rotwelsche* klankvetzer, klangvetzer, klingenvetzer *ist wol dasselbe. mensch der alles besser wissen will. syn.* wîsenase.

klinken, *draht messen. s.* kloven. *cfr.* klôfken.

klinkendonnerkîl, *neuer fluch.*

klippern, *ein deminutives klappern, heller als klappern.* me horte nix ase snọrken un af un tau det klippern van den krallen an ẹrem rausenkranze. *Gr. tüg 82.*

klippklar, *ganz klar. K. — s. Doornkaat* 3. klip.

klippkram *(Dortm.)* knippwinkel, *wo allerlei kleine bedürfnisse zu kaufen sind.*

klippkråmer, *kleinkrämer. K.— H. Laurenb.:* klippkrämer, *72.*

klippschaule, *winkelschule. K.*

klippschulden, *schulden für allerlei kleinigkeiten; so auch ostfr. Doornkaat.*

klipsch, krigt kainen klipsch.

klitschig, *schmierig, kotig auf der gasse. K.*

klocke, *f. glocke.* me maut dat nitt an de grôte klocke binnen *(hangen).* de hültenen klocken = *das dreschen:* de wind gêt all ọ̈wer de stoppeln un me hært de hültenen klocken gån = *es ist herbst. Soest. Dan.* klocke. *vgl.* klacke *und* locken.

klocken, *geschlagen.* ik stohe hey niu ol ne klockene stunne. *N. l. m. 85.*

klöckelkes, *pl. roter fingerhut. (Siedlingh.) auch hd.* waldtglöcklin.

klockenblaume, *f. 1. glockenblume. 2. ackelei.*

klockensêl, *n. glockenseil.*

klockesberg, *blocksberg, wo die hexen tanzen. (Siedlingh.)*

klọe, *f. spaltholz zum heimtragen der heidelbeerbüschel. (Balve). vgl.* handklọe, *schraubkloben des schmieds.*

klôfken, *n. kerbe am wagbalken.* gerade im kl. = *genau gewogen. vgl. Heinzerl. vocal. d. Siegerl. mda. 70. Teuth.* clave, reete, splete, spalde, glyppe, kernne, schram. *vgl.* weghen int clof. *Fahne Dortm. II.*

klöftig, *adj. klug. nds.* klüftig; *dän.* klögtig. *zuweilen geht* gt, kt, cht *in* ft *über; vgl. münst. (Zumbroock):* düftig = *düchtig. Ravenb.* klüftig, *verständig.*

klompe, *f. holzschuh. s.* klumpe.

klopp, *m. pl.* klöppe, *schlag. vgl.* colpo, coup.

kloppe, *f. 1. alte nonne, bigottes frauenzimmer. 2. peitsche mit mehreren riemen. 3.* = kluppe. *4. waschholz. Kil.* klopsüster. *s.* klophengest.

kloppen, *klopfen.* he hẹt ne op de finger kloppet. *Soest. Dan.* kloppen.

klöpper, *m. schlägel an der tür.*

kloppespån, *m.* = waskeholt. *(Siedlingh.)*

klopphâmer, *m. hammer.*

klopphang, *im rätsel von der kuh:* vêr hangen *(striche am euter),* vêr stangen *(füsse),* en klopphang nå *(? schwanz)* un twê wẹgewîsers *(hörner). z. f. d. myth. III, 4.*

klopphengest, *m. 1. zwitter; syn.* ûterbock. *2. unvollkommen kastrierter hengst. nds.* klophengst. *vgl. mda. Kil.* kloppen, vetus castrare.

kloppttûg, *n. gerät zum sensenklopfen. (Elsey.)*

kloss, *m. klotz. ahd.* kloz. *Teuth.* closs, block. *Seib. urk. 1112:* klosachtwerk *(nr. 1322).*

klôster, *n. kloster.*

klôsterken, *n. klösterchen. rätsel vom ei:* ik kloppede màl an en witt klôsterken, då kam en gẹl männken, dat dæ mi ọpen.

klôt, *m. runder körper. 1. rübe. (Altena). vgl.* klôthacke, klôtkamp, klôtland, klôtsåd. *2. pl.* de klôte, *die hoden. vgl.* klôtsack. *3. Soest. fehde, s. 695:* clot, *pl.* clote, *geschützkugel; Theoph. (Hoffm.)* klôt = *kugel; dän.* klode = *kugel.*

klôtbrî, *rübenbrei (veraltet). H.*

klôte, *f. ackerwelle. (Siedlingh.) s.* klaute.

klôten, *damit bearbeiten.* vi wellt de hâwer klôten. *(Siedlingh.) vgl. wald.* klûten, *erdschollen entzwei schlagen.*

klôthacke, rübstiel *und* ‚käseke' *durcheinander gehackt. (Altena).*

klôtkamp, *m. rübenfeld.*

klôtland, *n. rübenfeld.*

klôtsåd, *rübsamen.*

klôtsack, *m. hodensack.*

klotschen, *pl. überschuhe. Hoffm. Findl. s. 153.* gallotze, *fr.* galloche *vom lat.* gallica.

klôwehâmer, *m. hammer zum holzspalten. s.* klôwen.

klǫwen, me maut dat flass nich êer lǫwen, bit dat me 't hęt im klǫwen. *im osnabr. ist ein* klǫwen = 10 rissen.

klowen, *m. 1. eine art schraubstock. 2. techn. ausdruck bei der drahtfabrikation, s.* klǫe. *vgl. Ssp. II, 13. 1 gl.* cloven, *m. zange. Seib. urk.* 540^{48}: clouen *des wollwebers. 3. das mittelste eisen am schwengel eines wagens.*

klowen, *im Alten. stat. von der beurteilung des drahtes mit dem* cloven. *syn.* klinken.

klôwen, *præt.* klofte, klof, *ptc.* kloft, *spalten. mnl.* kloven, *Tappe 100ª:* geklofft. *Teuth.* cloeven, spalden.

klucht, *f. 1. ein gespaltenes holz, zumal wie kinder es verwenden, um beerenbüschel hineinzustecken und so nach hause zu tragen. syn.* wàlbertensnaise, klemme, klǫe, kîpe. *obige verwendung des* klucht *im ma. Seib. qu. I, 409:* fustes fissas repletas cum uvis maturis. *2. zange:* dat lätt as wamme 'ne klucht op de sûe hänget. *s.* kluft, *woraus es entstand. ahd.* kluft, forceps. *Teuth.* cluchttangh.

kluck, *klümpchen von etwas z. b. nasenschleim. H.*

kluck, kluck! *schall des getränkes, welches verschluckt wird.*

klucke, *f. glucke.* k *für hd.* g *im anl. auch in* klocke, kuckuk.

kluədern, *lotterig gehen, sich liederlich umhertreiben.* kluddern = luddern, *nds.* luntern.

klüəksteren, *ausklügeln.*

klüəksteren, *1. umherlaufen, von hühnern. 2. umherkramen, umherkrabbeln, von kindern.*

klüəksterer, *m. ausklügler.*

kluft, *f. pl. klüfte, zange am herde des bauern. (Lüdensch.) s.* klucht. *Pf. Germ. 9 p. 25:* forcipula, clufta.

klüggen, *n. auch* klüggel, *knäuel. ags.* clive, *mwestf.* klivede, kluede, *Tappe 74ª:* kluwen, *engl.* clew. *s.* klöüen. *Teuth.* cluwen, glomus.

klump, *kloss. K. pl.* klümpe.

klumpen, *pl. holzschuhe. spr.:* wàt mode es, da gàtt se met klumpen in de kęrke. *H.*

klüngel, *m. 1. zerlumptes kleidungsstück. 2. sehr krummer weg; vgl.* klanke. *ostfr. Doornkaat, ein faules, gemeines und liederliches weibsbild.*

klüngelig, *adj. 1. sehr zerlumpt:* en klüngelig hiəmd. *2. sich unzeitig und unordentlich umhertreibend:* ne klüngelige pille.

klüngeln, *gehen, aber verächtlich von lottrigem, müssigem, zwecklosem umhertreiben, fast* = kluədern, *wie* klüngel *und* klunter *zuweilen syn. gebraucht werden:* fudd klüngeln. du klüngels un kruəmels den ganssen dag üm ęm herümme. *vgl. f. r. 132. v. St. III, 198 wird Köln.* klüngeln *erklärt „etwas nicht auf dem geraden wege, sondern unter der hand mit hilfe des einflusses der verwandten, bekannten etc. betreiben und zum eigenen oder auch gegenseitigen vorteile der zusammenwirkenden personen wenden."*

klunke(n), *m. fleck, klecks. Teuth.* luncke, *flecken, schmutz;* luncken, *besudeln,* cluncken, ontreynen. *nds.* klunker, klunter, *aber nicht gerade wie bei unserm* klunke *vorzugsweise von dinteflecken.*

klunkenpàpîr, *n. löschpapier.*

klunte, *f. altes weib. H. Rich. Ditm.* kluntje, *schwerfälliges, langsames, plumpes, ungeschicktes mensch.* klunt, klumpe.

klunter, *f. 1. schmutziger klüngel. 2. schmutzige, unsaubere person:* 'ne klunter vanner dêrne.

klunterig, *adj. schmutzig, zerlumpt.*

kluntern, *das unreine im flachs. K. — cfr.* lustern, muttern. *vgl. ags.* clût, *engl.* clout; *Sündenf. 1578:* klut; *holl.* klont, sordes.

kluppe, *f. 1. zange.* ênen in de kluppe krîgen. *2. klemme, gespaltenes holz. syn.* klucht. *3. grosser schraubenschneider. ahd.* kluppa, forcipula, *nds.* kluppe; *vgl. ags.* cleòfan, *schwed.* klippa af.

klüppel, *m. 1. knüttel, was wol mit unrecht aus ml.* contulus *abgeleitet wird.* de klüppel liət bim rûen = *er tut es aus zwang. 2. schlägel am dreschflegel. Rüd. recht:* clupel; *Tappe 109ª:* kluppel; *engl.* club. *Teuth.:* clyppel, cluppel.

klüppelrûe, *m.* = weldrûe, *gespenstiger hund.*

klüppelsoppe, *f. prügelsuppe.*

klüppelwaite, *m. eine weizenspielart, die man von* angelwaite *unterscheidet.*

klupperig, *klappernd.* klupperige schau, *dicke vollgenagelte schuhe, die beim gange laute tritte verursachen.*

kluppern, *mit dicken schuhen sehr hörbare tritte machen.*

klupp ti klapp = klipp klapp. *vgl.* holter ti polter. ti = *zu; vgl. dän.* til.

klûse, *f. häufige ortsbezeichnung, die zuweilen klause, wohnung eines klausners, meist wol nur felsen- oder berg-*

spalte meint. klûse *in der letzten bedeutung* = klunse, *wofür hd. noch jetzt* klinse *(spalte) in gebrauch ist. Mda. IV, 174 verzeichnet schles.* klunse, klunze = *höhle; Goethe 21, 254* klunse, *spalte; wald.* klus, *f. bergschlucht, durchpass. natürlich wählten klausner oft schluchten, der geschützten und verborgenen lage wegen zu ihren einsiedeleien. in einer kleinen schlucht bei Iserlohn hat wirklich einst eine einsiedelei gestanden, wie die urk. bezeichnung lehrt.*

klûsener, *m. klausner. ahd.* klôsinâri.

klûsenstên, *auf einem felsen an der Hönne, ehemals grenzburg* (slot) *des grafen von der Mark, erbaut oder wiederhergestellt 1353 und der familie Werminghûs verliehen, hat den namen von dem spalt und der höhle des felsens, auf welchem er steht.*

klûte, *f.* **klûten,** *m. 1. klumpen:* en klûten dêg. *2. erdscholle. 3. schneeball. ags.* clud, *engl.* clod, *mwestf. (Seib. urk. 942)* clude, *nds., ostfr.* klûte. *Teuth.* cluyt, massa, en cluyt loits, *bleikugel.*

klûten, klûtern, *mit schneebällen werfen.*

klûtenhâmer, *m. hölzerner hammer zum zerschlagen der erdschollen.*

klûtentrẹer, *m. schollentreter, 1. spöttische bezeichnung eines (Hellweger) bauern. 2. eines infanteristen. vgl. engl.* clodhopper.

klûter *oder* **klûtert,** *f. name einer grossen höhle bei Voerde unweit Schwelm. vgl. ags.* clûd, *fels; engl.* cloud, *wolke. Wedd. w. m. III, 271.*

klûthân, *m.* = stüəpelhane.

klûthaun, *stumpfhuhn.*

klûthôner, *pl. stumpfhühner. (Fürstenb.)*

klûwer, *s.* drîte-klaüer.

knäbbeln, *nagen, knaupeln.*

knâgen, *nagen. alts.* cnagan, *engl.* gnaw.

knai, *n. 1. knie, auch fig. z. b.* knai an der ọwenpîpe. *2. (Siedlingh.) häufig in flachs. alts.* cnio, *ags.* spork (spergula arv.) *cfr. Schiller:* negen-knee.

knaibüxe, *f. kniehose, kurze hose.*

knaidaipe, *adj. knietief.*

knaien sik, *niederknien.*

knaif, *schustermesser. ags.* cnîf, *mnd.* knîf, *holl.* knijf, *engl.* knife. *vgl. Vilmar.*

knaisen, knaisten, *ächzen, stöhnen. holl.* knijzen. *mda. VI, 298.* kneiste *(Hatting.) F. I, 367. Teuth.* kneesten, drensen, stoenen, suchten.

knall, *m. pl.* knälle. *1. knall. 2. im plur. schläge. 3. = franz.* coup *in* beaucoup: dat was ock en knall mist = *viel mist, menge mist.* hä hẹt sik en guəden knall opscheppet. knall un fall, *plötzlich.*

knallbüsse, *f. knallbüchse.*

knalle, *f. wird (wie* snalle) *hure bedeutet haben; daher mag der* knallenbrink *in Iserlohn benannt sein.*

knallen, *1. knallen. 2.* futuare: se lätt sik knallen. *s.* snallen. *ostfr.* knallen = futuare.

knäller, *m. schlechter tabak.*

knällern, *sich als knäller erweisen.*

knallhütte, *f. schlechtes haus. Vilm., hess. idiot. erklärt: bretterne tanzhütte.* knallhütte *bei Wendgaten, wahrsch.* kanaillenhütte. *H.*

knapp, *m. 1. hügel, abhang. 2. absatz am schuh. 3. stück brot:* en knapp stuten. *mwestf. (Dorow denkm.) engl.* knap. *Hagen, Köln. Rchr. 14:* knapp, *pl.* knappen.

knapp, *adj. adv. 1. enge. 2. kaum, schwerlich.*

knappbösse, *f.* = knallbüsse. *(Weitmar.)*

knappen, *1. knacken:* nüəte knappen. ik moch mi plâgen as en mûliəsel, dat mi de knọken knappeden. ät frûset dat ät knappet. *H. 2. essen; vgl.* knappsack.

knäpper, *m. knacker.*

knäpper, *knabe von 5—7 jahren.* en âllen knäpper = *ein alter knabe. syn.* âlle hecht, âlle rabaüser.

knapprôse, *f. roter fingerhut. (Weitmar.)*

knappsack, *m. schnappsack.* he spêrt sik as ne katte im knappsack. *kleiner aus holzspänen geflochtener kober für mundvorrat. K. engl.* knapsack.

knappsaite, *eine art süsser äpfel.*

knäppsk, *adj. was leicht bricht, spröde,* fragilis, de twiəlen sind k., dat îs es k. *K.*

knappûle, *f. käuzlein,* strix passerina. *(Linné.) syn.* klewitt.

knappwiəge, *f. brechweide,* salix fragilis.

knappwọrst, *f. eine von schlechtern blutigen fleischteilen des geschl. schweins gemachte wurst. syn.* lîrendraigerswọrst. *(Elsey.)*

knappwọrtel, *s.* stinkhinnerk.

knaschen, *pl. kinnbacken, gebiss eines hundes. ital.* ganascia.

knatsch, knats, *adv. ganz, ganz und gar, im höchsten grade:* ek sagg ẹm dat knats fọrn kopp, *auf einmal, geradezu.* et genk knats caput. *K.* knatsch kapott = *ganz entzwei, wie zermalmt. syn.* kniəder kọrt. knatsch dọr de

hiəge = *unaufhaltsam durch die hecke. s.* knetsch.
knatsche, *f. 1. weicher kot. 2. halbaufgelöster schnee.*
knatschen, knarschen, *hörbar essen, bes. von unreifem obste. dän.* knaske. *vgl. engl.* to gnash the teeths.
knätschig, *adj. von nassem ungahrem brot, ungahrem kuchen.*
knattern, *1. knattern. 2. vom specht:* de specht knattert oppem drȫgen häller.
knaust, *m. knorren. holl.* knoest. *s.* knûst, naust, aust. *Rich.* knast.
knautschen = knatschen. *H.*
knecht, *m. 1. knecht. 2. knecht am spinnrade; der teil, welcher die verbindung des trittbretts* (trędspån) *mit dem rade vermittelt.*
knęen, *præt.* knęde, *ptc.* knędt, *kneten. ags.* cnēdan, *engl.* to knead.
knęffer = kniəwel, *stämmiger, untersetzter kräftiger mensch. K.*
knéiht, *m. knecht. engl.* knight. *so:* méiht *(macht),* néiht *(nacht),* péihten *(pachten),* schléihten *(schlachten),* wéiht *(wicht, mädchen).*
knetsch, *adv. oder interj. um die schnelle vollführung einer sache zu bezeichnen.* knetsch brak et af. *(Remsch.) H.*
knęttergold, *rauschgold, flittergold. K.*
knibbelig, *adj. wird von der arbeit an kleinen gegenständen gesagt:* 'ne knibbelige arbêd.
knibbeln, *1. abkneipen. 2. zwinkern:* knibbeln med den ôgen.
knibbelôgen = med den ôgen knibbeln.
knibschen, *wegschnellen. H.*
knick, *n. genick.* he es fallen un hęt sik dat knick afstott. *vgl.* nicken *und* nacken; *ags.* nicljan, incurvare.
knick, *m. 1. bruch, biegung, bruchstelle. 2.* = knapp, *abhang, steiler berghang. 3. in:* dat es män en knick (knuck) un en stôt = *das ist schnell abgemacht. ostfr., holl.* knik; *vgl.* knicken.
knick, *m.* = krick: knick des dâges, *morgendämmerung. s.* anknicken.
knickebên, *n. schelte für einen, der mit geknickten beinen geht. vgl. ostfr.* knikbênen, *holl.* knikkebeenen = *schlotterig gehen.*
knickebêne, *im hirtenreim:* O hême knickebêne o lirgenblad! usse kaü sind sad, dann gätt se nà hûs, dat se Gǫd bewart. *(Grafsch. Limburg.)*
knickel, *m. schusser, wenn grösser, bastert. (Weitmar.) altn.* hnickill, glomus.
knickelte, *f. schusser. (Balve.)*
knicken, *1. knicken, krümmen.* knicken in de knai. *2. brechen.*
knicker, *m. 1. schusser. holl.* knikker. *Rich.* knicker. *nordh.* schösse *pl.* schossen. *2. knauser. syn. für 1.* knickelte, bickel, knippstên, knipfel, bäster, bastert, hener (kǫrdel. *H.) Hunsrück.* klicker. *Rochh. Alem. kinderl. s. 421 „der name des schnellkügelchens* glucker *holl.* klicker *scheint dem schall zu gelten, den es beim anstossen macht". urspr. werden sie aus hartgebranntem ton bestanden haben; holl.* klinker *dürfte dasselbe wort sein. noch jetzt macht man sie hin und wieder aus thon. V. St. III, 470. zu Neumünster (Holstein) heisst das spiel* „lôpern", *mit* knickern, *d. i. aus thon gebrannten kügelchen spielen.*
knickerigge, *f. knauserei.*
knickern, *1. mit schussern spielen. holl.* knikkeren. *2. knausen. 3. knistern:* knickeren un knackern. *Solingen:* schibbelen. *Rheda:* knippeln. *Unna:* bickeln. *Siedlingh.:* kiggelen.
knicks, *m. kniebeugung.*
kniəder, *m. zorn:* he es im kniəder = *er ist aufgebracht. wie der zorn entbrennt, mag er auch knistern* (kniədern) *oder knirschen* (kniədern).
kniəderig, *adj. aufgebracht.*
kniederkǫrt, *adj. zerknittert, ganz entzwei.*
kniəderhuckedôd, *adj. mausetot. s.* knitter.
kniədern, *knittern, knistern, knirschen. Märk. märchen:* dat sält hadde so ungehûr kniədert as hai et int fûr smêt. he kniəderde oppen tęnen. kniədern = knidern *(hd.* knittern); *vgl. ags.* forcnîdan (comminuere), gnîdan (fricare, comminuere), knistjan (conterere).
kniədertenstrûk, *m. wachholderbeerstrauch. vgl. Schiller z. thier- u. kräuterb. I, 19:* knirk, knirkbusch. *die meinung, dieser name sei onomatop. (s. 20) hält wol nicht stich.* knirk *wird aus* kniderik *zusammengezogen sein und unserm* kniəderte, kniəder *entsprechen. warum heisst die wachholderbeere so?*
kniəp, *m. pl.* kniəpe, *kniff. 1. das kneipen. 2. kneipmal. 3. die kleine vertiefung, welche nicht durch* kneipen *entstanden ist. 4. fig. kniff, listiger streich:* dai kêrl hęt aiske kniəpe. kniəp = knip, *zu* knîpen.
kniəwel, *m. pl.* kniəwels. *1. knebel, bes. ein drehbares holz zum verschliessen einer tür. syn.* kåk. *2. ein derber kerl. ahd.* knebil, *dän.* knevel.

knifte, *abgekniffenes stückchen:* nine knifte = *gar nichts. zu* knîpen; ft *durch lautabstufung.*
kniftken, *n. deminutiv vom vorigen.*
knîne, *f. kaninchen.* kanineken.
knîp, *1. messer. (Grimme). einschlagemesser, taschenmesser. H. Teuth.* kniif, snydmess. *Rüd. stat. 81:* knyp *(des schusters). 2. brille.*
knîpe, *f. 1. zange. (Altena.) 2. geiziges weib:* dat es ne rechte knîpe. *Aesop 81:* knype, *kneifzange, falle.*
knîpen, *præt.* knêp, *ptc.* kniopen. *1. kneifen, auch fig.:* wamme màl hîràdt hẹt, *sagte jemand,* dann kann ẹm usse Hẹrgọd recht knîpen. *2. knicken, vom froste.* et hẹt vanner nacht düchtig kniopen, *weil der frost die pflanzen kneift (knickt). vgl. engl.* the frost knipped leaves. *3. sich wegmachen.* he geng knîpen. he es kniopen *(durchgebrannt).* knîpen ọ̈wert sîpen. *(Brilon.)*
knîper, *m. knicker, geizhals:* en rechten knîper.
knîpig, *adj. knickerig, filzig.*
knîpmess, *n. ein taschenmesser, weil es sich* „tauknîpen“ *lässt.*
knipp, *m. taille:* im knipp. *ostfr.* knäp. *Rich.* knēp.
knippe, *f. oder* **knippbôm**, *hebel. syn.* bọ̈e, *(Hagen.) H. für* klippe *im reime.*
knippen, *1. schnellen:* knippen in de locht. *2. schussern. (Marienh. Gummersbach.) — nds., Rheda, Waldeck:* knippeln = *schussern. 3. schnippchen schlagen. Teuth.* knyppen, nippen, comprimere, contorquere.
knipper, *einer der häufig schnippchen schlägt. volkssage. der bekannte wiedertäufer Knipperdolling wohnte vorher zu Unna und schrieb sich* Doring, *von seinem vielen knippen erhielt er aber den namen Knipperdoring. er konnte das knippen so wenig lassen, dass er einst im trunkenen zustande von seinem weibe in den stadtgraben gestossen, noch knippte und rief:* mannshand bọven, he ligge unner àder ọven.
knippfalle, *f. vogelfalle. holl.* knip. *Aesop 81:* knype.
knipphalsken, *geschirrstück; syn.* koppelring.
knippken, *n. eine art börse, die zugeknippt wird, bügeltasche. holl.* knipbeugel.
knippken, *n. schnippchen:* en knippken màken med der hand. *Tappe 217b:* knipgen = *schnippchen. syn.* knilsen, knippen.
knippschær, *scheere womit die baumzweige abgeschnitten werden. K.*
knippstên, *m. (Marienh.),* **knippestên**, *m. (Gummersbach), kleiner knicker, während der dicke bastert heisst. bei Seib. urk. III, p. 374 steht* knipfel.
knippwâge, *schnellwage. H.*
knippwerk, *aus* k. *und erde werden dämme gebildet.*
Knips, *märk. familienname. vgl. Vilm.* knipsch *und* knups.
knîptange, *f. kneifzange.*
knirrfix, *knauser.*
knîstâr, *schelte. H. Dortm.* knisâr, *ein zäher schlauer patron, der's hinter den ohren hat. K.*
knîste, *f. eingetrockneter schmutz, schmier. nds.* gnîst, *m.*
knîsten, *leicht schmutz annehmen. H.*
knîster, *m. knicker, knauser. ostfr. Doornkaat* gnîser, knîser, *holl.* knijzer *(grämlicher mann).* st *für* s (z) *auch in* fîsten *für hd.* pfeisen, klinkefîsten *für nds.* klingfîsen. *dem* knîser *wird ein* kniuser *(hd.* knauser) *vorhergegangen sein.*
knîstert = *knister. (Lennep.) H.*
knistig, *adj. was* knîsten *hat.*
knîsterfinken, *pl. rübstiel. (Paderb.)*
knîte, *f. kreide.* knîtewitt.
knitse = knifte.
knitsken, *deminut. von* knitse.
knitte, *f. kreide, lat.* creta. *übergang von* kr *in* kn; itt = ît (krîte).
knitter. de bọter es mä klâr knitter sàlt. *H.*
knîwe, *f. stück:* knîwe speck, knîwe brôd. *im volksliede* „Et woll en bûr in acker gân“ *heisst es:* dà nàm de bûr ne knîwe speck (:beck), *wie desgleichen handlich neben dem herde aufgehängt wird.* knîwe speck (= strîpen speck) *scheint besser als* knevel spet; *vgl. Lyra, plattd. br.* knîwe *vielleicht* = klîwe *zu nds.* klîwen *(spalten, abtrennen); bei Rich.* knagge.
Knobbert, Kunibert. *v. St. III, 194.*
knọen, *kneten, in eine weiche masse treten:* dọ̈r de drîte knọen. *vgl. ostfr.* knojen. knọen = knodôn, *wie* rọen = rodôn.
knöesel, *1. lichtschnoppe. 2. gröbs. (Solingen).*
knọken, *m. knochen.* ik kann wọl noch med sinen knọken bẹren afsmîten = *ich überlebe ihn wol noch. syn.* schọken. *mhd.* knoche. *vgl.* nọken.

knôken, *stossen, zerstossen, wie es die gerösteten flachsstengel auf einer breche* (knôke-brẹke) *erst werden, und dann völlig auf einer* raine-brẹke *gebrakt werden. H.*

knọkenhard, *adj. knochenhart.*

knọkenkamp, *m. totenhof. syn.* kẹrkhọf, kösterskämpken.

knökern, *knöchern.* düse kn. Hẹrgọd, *op d. a. h. 5.*

knolle, *f. 1. knollen. 2. kartoffel:* vi hett de knollen ût. *holl.* knol, *m. rübe. Kil.* knolle *j.* rape, rapa.

knollenhinnerk, *m. kartoffelpfannkuchen. syn.* rîwekauken.

knôp, *m. pl.* knôpe. *1. knopf.* knôpe âne nôsen = *geld.* — de kaüe hett kainen knôp mär te frẹten. *vgl.* nitt en gedanken, niəne knifte, nitt hans àder krans, niəne kreuzkrüəmel, niəne spitse, niən spîr. kain grâd, nitt ne bône, nitt en lammerstẹrtken, nitt schiət noch driət. *2. kleiner hügel. hd.* knauf.

knôpken, *n. knöpfchen.* gẹle knôpkes, *gefüllter gelber hanenfuss; vgl.* hiəmdknöpkens.

knôpnâtel, *f. stecknadel.*

knoppe, *f. knospe. vgl. franz.* bouton *für knopf und knospe. das hd.* knospe *ist aus* knopse *versetzt, wie* wespe *aus* wepse. *versetzungen von* ks, ps *sind häufig:* lask = laks.

knoppeln, *pl. von hagelkorn,* dicke knoppelen. *(Siedlingh.) vgl.* knubbel.

knọrdschen = knọen. in de drîte knọdschen. *K. vgl.* knatschen.

knotte, *f. flachsknoten. ags.* cnotta; *nds.* knutte, knudde. *Teuth.* knote off bolle van vlass.

knottenkaff, *n. hülse vom flachssamen.*

knöttling, *m.* 40 rîsten flachs. *(zu Siedlingh.* = stîge).

knubbel, knubben, *m. 1. knoten, knorren, klumpen. ein durch knüpfen entstandener knoten heisst nie so, sondern* knüpp. *holl.* knobbel, *engl.* knot. *2. geschwulst. auch Dortm. Rich. 3. cactus. (Paderb.)*

knubbeln, *zerdrücken, faltig machen. H.*

knuck = knick. *vgl.* nucken, *nicken.*

knucks, *innere verletzung.* ek heffe enen knucks wẹg, *wenn sich jemand bei schwerer körperl. arbeit innerlich verletzt. K.*

knûdel, *f. nudel. zu* knûdan = knëdan.

knuəder = kniəder. *K.* et genk gans knuəder inên.

knuədern = kniədern.

knüəkel, *m. knöchel. ags.* cnucl, *ahd.* knuchil. *s.* nüəkel.

knüəsel, *m. 1. lichtschnuppe. 2. schmutz. ostfr.* nôse an 't lücht; *nds.* nösel, nôsel. *s.* nüəsel, knöesel.

knuəseln, *drücken, knittern, faltig machen:* inên knuəseln, *zusammendrücken und zerknittern, von kleidungsstücken. vgl.* knûsen *und ags.* cnyssan, *ahd.* farknusjan, *dän.* knuse.

knüəselig, *adj. beschmutzt.*

knüəselig, *adj. verdrückt.*

knüəster-brôer = knüəsterer. *H.*

knüəsterer, *m. künstler in besonderem sinne. s.* knüestern.

knüəstern, *künsteln, nur von dem der allerlei macht und ausbessert, wozu andere sich des handwerks bedienen müssen. Weddigen: mit mühe zu stande bringen. H. — geringe fingerarbeit tun, die langsam geht. zum zeitvertreib sich mit etwas beschäftigen; ausklügeln. K.*

knüəsterig, *adj. künstlich.*

knüəterbückse, *f. verdriessliches kind.*

knüəterig, *adj. verdriesslich, brümmisch. nds.* knôrig.

knüətern, knuətern, *brummen, von verdriesslichen menschen. nds.* gnötteln, knôren; *schwed.* knota *(murren), dän.* gnaddre. *Vilm.* knuttern. *schwed.* knòttra.

knûf, *pl.* knûwe, *dickes rasenstück, torfrasen, worauf torfasche zum düngen gebrannt wird. K.*

knuffel, *f. falte, wo sie nicht sein soll.*

knuffelig, *faltig.*

knuffeln, *faltig machen. s.* knubbeln.

knüffeln, *mit der geballten faust schlagen. s.* knuffen, karnüffeln.

knuffen, *1. schlagen, stossen mit der faust. ahd.* nuwu (tundo). *2. die faust ballen:* he knuffte de fûst. *K. s. 110.* hä slaug ne med der (ver)knufften fûst. *vgl. dän.* knyttet næve, *geballte faust.*

knufiok, *n. knoblauch. ahd.* klowolouh.

knüll, *adj. besoffen. vgl. mhd.* knülle, ? lolch. *Kil.* knol, ebrius.

knüpp, *m. 1. knoten, der geknüpft worden. 2. fig.* de hase mâket en knüpp *(schlägt einen haken, engl.* doubles). dat mant all en guəden rûen sin, dä den knüpp losmaket. *daher vielleicht auch:* he es in'n knüpp geräen = *wirre, confus.*

knüppel, *m.* = *knüppel.* knüppelhageldick. *K. in* knüppelduəne, *besoffen (Must. 6) wird euphonisches* l *(wie in* wiskeldauk) *anzunehmen sein, so dass* knüppe *zu* knüppen *gehört.*

knüppen, *knüpfen. ags.* cnyttan. *wechsel von* pp *und* tt.

knurren, *1. knurren. 2. grunzen. schwed.* knòrra.

knurrpott, *m. ein irdener topf mit blase und rietpfeife, womit zwei weiber und zwei mädchen auf* Lüttkenfasselåwend *umhergingen und gaben sammelten. (Menden.)*

knûsen, *drücken. ags.* cnyssan, *althd.* chnussan, quassare.

knûst, *m.* **knûsten**, *m. 1. knorren, klumpen brot, speck:* en dicken knûsten. *2. auswuchs, geschwulst am holz, am menschlichen oder tierischen körper. 3. figürl.* dai well mi en knûst an den kop kûren = *der will mir etwas weis machen.* he het et knûstendick ächter de âren. *K.* hai küəmet an de knûste, — ächter de knûste; hai es an de knûste — *er muss büssen, herhalten. syn.* aust, naust, knûwen, knubben, kniwe. — *vgl. Upst. 1371:* knûst, *nds.* knûst. *holl.* knoest *(knorren, höcker, auswuchs) passt zu* knaust, naust, aust. knûst *entspr. einem stv.* kniusan, *neben welchem es ein* knasan, knuos *gab, das in* nasan, nuos, asan, uos *abgekürzt ward.*

knûwen, *mit vollen backen langsam kauen, drücken d. i. essen.* kniuweden öhr fröihstücke rin. *N. l. m. 26.*

knûwen = knubben.

kō, *f. kuh.* et wērd kene kō boñte gehett, àder se hēt ock fläcken.

kobbe, *f. spinne. ostfr.* kobbe (möve), *engl.* cob *(möve, spinne in* cobweb); *ags.* âttorcoppa (aranea). *das dickwerden der kühe wird den gespinnsten der* kobbesen *(fliegende sommer) zugeschrieben (Elsey), anderwärts dem* giftworm. *der bei unsern bauern gebräuchlichste name der spinne ist* kobbe. *dieses kann für* koppa *eingetreten und ein* atter *(ehedem gift, jetzt eiter) weggefallen sein. auf die eigentliche bedeutung scheint unsere volksüberlieferung zu führen:* de kobben sûget vergift ût der locht un måket se raine. *das liegt wol angedeutet in* âttorcoppa = âttorcopja, *welches nach ags.* copjan *mit giftnehmerin, giftsammlerin wiederzugeben ist. Kil.* kop, koppe, *fland.* araneus. *holl.* moeskoppen, *freibeuten, könnte von* koppen *(schröpfen) hergenommen sein. — vgl.* spinne-koppe, araneus *und* orchis andrachnitis, cujus flos araneae similis. *Kil.*

köbbeken, *n. kleine spinne.* Glücksköbbeken.

kobbenjæger, *m. langstieliger borstwisch. syn.* ûle.

kobbennest, *spinngewebe.*

kobbese, *f. spinne und afterspinne. (Elsey).*

kobbesen-fęme, *pl. fliegender sommer.*

kobbenwebbe, *n. spinngewebe. engl.* cobweb. *Kil.* kopwebbe.

Kōbes, Kôbes, *Jakob.*

kôcheln, *gaukeln. oft mit dem zusatze:* vǫr den ôgen. *Theoph. (Hoffm.)* kôcheln. *Teuth.* coechlen, joculari.

kôcheler, *m. gaukler. Teuth.* coechler. varende man. nette boeue. histrio. jocûlator.

kôchelerigge, *f. gaukelei.*

kodde, *f. schweinchen. man unterscheidet* sǫgkodde, *saugferkel (v. Steinen:* kodde = *spanferkel) und* spænkodde, *gespäntes ferkel. (Hemer, Brackel.) nach andern heissen die saugschweinchen* fickel, *dann werden sie* kodden *und nach drei monaten* schǫter. *Kil.* kudde, (vetus), porcus. *Teuth.* coedken, pegsken, puggen, jong vercksken, cudde. *Upst.* kudde, *vieh. ml.* kodde, *mutterschwein, mwestf.* kudde, *herde. Ettm. vermutet, dass* kudde *aus* kwihidi *entstanden, sodass es dem mnd.* quek *entspreche.*

koddendrēs = *talps. K.*

kodderig, *adj. schmutzig, unsauber.* kodderige snûte, *maulwäscher. vgl.* kàdder. *vgl. Teuth.* codde, vlecke, luncke.

Kôerd, *Kurt, Konrad.*

kôerd, kauerd, *m. unzuverlässiger, schlechter mensch:* dat es mi de unrechte kôerd. *vgl.* dat es de unrechte gaidling. *bei Kil.* cuwaerd, lepus, vulgo cuardus i. e. ignavus, imbellis, timidus. (koerd, koord, koeherde, kocherder, bubulcus *gehört nicht hierher.) Osnabr.* koord, kördken = *hase. der hase hat diesen namen nach engl.* coward, *franz.* couard, *ital.* codardo, *span.* cobardo = *feige, das man gewöhnlich nach der ital. form auf* cauda *zurückführt. jedenfalls ist die verwendung in der tierfabel älter als die in der heraldik. wie könnte eine ableitung von* cauda *auf den hasen passen? wahrscheinlich ist das wort dem Italiener und Spanier von Deutschen zugetragen, als es schon die bedeutung feige, furchtsam hatte und dann erst mit dem gedanken an einen furchtsamen hund dem lat.* cauda *angepasst. woher haben die Englän-*

der ihr cow, *bange machen, erschrecken, ihr* cower, *kauern und wir kauern? lassen diese wörter nicht ein einfaches verbum vermuten, dem die bedeutung niedrig sein, zustand, oder vielmehr ein adj. mit dieser bedeutung? ich vermute, dass unser* kawekọrf *(Iserl.* kaukọrf) *nichts weiter als den niedrigen korb bezeichnet.* coward *wird ducker, kauerer sein. auch auf das eichhörnchen passt die bezeichnung kauerer, ducker; daher heisst es zu Liberhausen so. nach H.* kauert; *so in Randeroth und Wald.*

koffê, *m. kaffee.*

koffêdọte, *f. kaffeeschwester. vgl.* dọte, dọtke.

koffer, *n. der koffer.*

koffêtüg, *n. kaffeegeschirr.*

kọgen = kọfen.

koggen, *kauen. (Fürstenb.)*

köggeln, *kauen. K. s. 79.*

kọk, *m. koch, köchin.*

kọken, *kochen.* dai sall et ẹm wọl kọken, *fig. vgl.* kwickel.

kọkenig, *adj. kochend:* dat kọkenige wâter. *aus dem ptc.* kọkend *mit* ig *gebildet, wie* glaüenig, glaüendig.

kọker, *n. köcher, in* inkstkọker *(dintenfass),* nâtelkọker *(nadeldose),* sandkọker *(sandbüchse). ags.* cocor, *ahd.* kochar, *Teuth.* caicker vur eyn schriver, — vur eyn schutte.

kọkerigge, *f. köcherei, gekochtes.*

kôl, *m. kohl.* ik maine, ik sæte med ẹm im kọl, dann sitte ik med ẹm in den strünken. dai hött ẹm im kôl. *vgl. Tappe 220*ᵇ.

kọl, *n. kohlenmeiler. Vilmar:* kole, *n.*

kolbâr, *m. plump lärmender kerl. s.* kollerbast. *ostfr.* köllig, *zornig etc., ags.* collen tumidus, magnus, vanus; colla terror, horror.

kọlbẹrg, *m. kohlenbergwerk. so schon bei Lac. Arch. VI, 229 ff.* wänn de k. es gekẹrt, dann es dat geld vertẹrt.

kọldrîwer, *m. kohltreiber, leute welche auf pferden oder karren steinkohlen nach den abgelegenen städten und anderen ortschaften führten.*

kọldocke, *f. ein abgenutztes pferd, welches zum kohlentragen gebraucht wurde. s.* docke.

kọle, *f. 1. kohle.* so swart as ne kọle. ik stå as op hêten kọlen. *ags., mnd.* kole. — in der asche sin un kọlen frẹten. = *noch ungeboren. 2. lichtschnuppe.* „Dat es en comoude dingen!“ saggte de bûr, då såg he en lampensnûter, knêp de kọle af un dæ se derin.

kọlen, *1. dampfen, schwelen. syn.* swælen, *verkohlen, glimmen. 2. plagen. H. s.* küllen.

Kôl-, **Kọlhenne**, *f. kuhname.*

kolk, *m. 1. wassertümpfel. 2. dreck:* kölke mâken = kölken, *aber auch vom nasenschleim.* friət kolk, giəf gold, dann werd alle weld di hold. *holl.* kolk *(abgrund, loch). N. westf. Mag. I, 275. ostfr.* kolk, *tiefe in einem teiche, flusse oder bache.*

kolken, *jammern, von kranichen.*

kọlken im fûr, *eine zierblume,* adonis.

kölken, *einen wassertümpfel machen, besonders von kindern, welche fliessende wasser abdämmen.*

Köllen, *Coeln.* ik well di mâl Köllen wîsen, *d. i. bei den ohren aufheben.* då wiətet se te Köln nix van. — hu es de êrste flô nâ Köln kommen? — hu es de êrste nagel in Köln geslagen?

kollerà, *f. ein ackerunkraut (ackerminze) so genannt, weil man es beim erscheinen der cholera in den dreissiger jahren dieses jh. zum thee sammelte.*

kollerbast, *m. lärmender, kollernder kerl. s.* kolbâr.

kollergẹrste, *Gr. tüg 7. ? taumelloch.*

kollern, *1. rumpeln, poltern, lärmen.* et kollert mi im liwe. *2. kollern, vom truthahn; vom hahn. Gr. tüg 7.* Fritz Wilm van Hohenzollern, låt us recht düchtig kollern! staut an diən glas, drink ût bis oppen grund, dann wått de kranke, laiwe håll gesund.

kollriån, *? truthahn im rätsel.*

köllsch, *adj. kölnisch.* dat köllsche land (Sûerland), *im gegensatze zum märkischen.* en köllsch jår måken, *seinen dienst bald wieder verlassen. vgl. Tappe 162*ᵇ*:* ich wil eyn colnisch gebot thun und will die halbscheit bieten. *auch vom ellenmasse kann jene redensart herrühren: man unterschied sonst in der grafsch. Mark grosse oder brabanter und kleine oder kölnische ellen.* de köllsche stråte *wurde zu Asseln die milchstrasse genannt und dabei bemerkt, sie existiere seit der Pariser bluthochzeit.*

köllschen, *pl. in* hêt-köllschen = hêtewiggen; *so nannte man diese im kölnischen Süderlande.* kollatsche, *ein gebackenes. Frisch. vgl. Gr. d. wb.* collatsche, *vom lat.* collatio, *oder böhmisch? die aufnahme dieses wortes,*

wie die der böhmer groschen (bemer) *als üblichste münze könnte sich aus einem lebhaften handelsverkehr im 14. jh. erklären.*

köllsch-op, *name eines fangspiels zu Albringwerde. vgl.* klemm-op.

kọlpütt, *n. kohlenschacht. engl.* coalpit.

kolter, *pflugmesser. syn.* sech., *lat.* culter, *fr.* coûtre.

kolter, *augenbutter. (Siedlingh.) syn.* korren, *vgl.* klater = klåter.

koltern, *augenbutter zeigen.* de augen sollt' ne koltern vọr verwunderunge. *Op de alle hacke 30.*

koltkutte, *f. espe. (Iserl. landgemeine.) syn.* espe, aspe, wiewispe. *ags.* colt, pullus. *Scheppau, pred. s. 4:* dai kolte, juvenca, *von einer dirne. engl.* colt *(füllen) bildet pflanzennamen, z. b.* coltsfoot. *so dürfte die espe den seltsamen namen:* juvencæ cunnus *führen.*

kọnegger, *feldkümmel, quendel. H.*

können, *præs:* ik kann, *præt.* ik konn (konde), *ptc.* konnt, können. *prægnant:* bai kann vọr Gọd! = *man muss sich ins unglück schicken;* du kanns mi nix; he kann et ẹm = *er ist ihm überlegen;* de lû könnt et gued *(sc. stellen)* = *sie sind wohlhabend.* ik kann et guət med ẹm = *ich werde gut mit ihm fertig, bin befreundet.* ik kan d'r nitt bî; ik kan d'r nitt in; ik kan d'r nitt fọr. me wêt nich ẹr dat me wat kann as wämme maut. dä nix kånn, dat es kaine schanne, äffer dä nix lêren well, dat es schanne.

Konràd, *Konrad.* konràd draigen = *die karten verkehrt auf den tisch legen; im karnüffelspiele.*

konschaite, *klumpen geschmolzenes eisen am eisenstück. Osemunds fabrication.*

konstantinôpels-blaume, *f. eine rote gartenblume. auch* konstantinôpel *ohne* blaume.

kontzen, *von bienen, wenn sie anfangen einzutragen:* de îmen kontzet all. *„die bienen* konzen. *was tun sie dann eigentlich? in Altena heisst* konzen *etwas (heimlich, halbheimlich) von kindtaufen, hochzeiten und dergleichen mit nach hause nehmen. man tadelt das, wenn man's so nennt.“ H.*

kôp, *m. kauf.* guəd kôp, *wohlfeil.* guəd kôp giəwen, *klein beigeben. alts.* kâp; *Tappe 123:* coep.

kôpen, *præt.* kofte (koff), *ptc.* koft, *kaufen. alts.* côpan *ptc.* gicopot.

kôper, *m. käufer.*

kọper, *n. kupfer.*

kôperbrôd, *n. bäckerbrot.* ha! sagg se, dà frât se noch en kôperbrôd.

kọpern, *adj. kupfern.*

kọpern, *adj. 1. wählerisch, einer der es genau hält. 2. karg. holst.* krupern, *sparsam, ordnungsliebend.*

kôplingsmann, *m. kaufmann. Iserl. 1670.*

kôpmannschop, *f. kaufmannschaft, handlung.* he lært kôpmannschop. *mittelwestf.* kôpenschop, koypenschap.

kopp, *m. pl.* köppe. *1. kopf.* da hew' ik nix van im koppe = *ich denke nicht das zu tun.* wachte, ik well di den kopp tüsken twê âren setten! vọl im koppe heffen = *viel zu behalten haben.* dẹm daüt de kopp nich mär wê. *s.* tẹne. se hẹt et in den kopp kriəgen = *ist verrückt geworden. 2. sie hat den eigensinnigen einfall.* ik kann et nitt in de kopp kr. = *nicht begreifen.* en kopp krîgen as en tinshân. *H.* fensterflaigen im kopp heffen = *unnütze Dinge. s.* bunte vüəgel. kauköppe = *kühe; vgl.* manahoupit (mancipium). *3. bergkuppe. 4. samennarbe* (hilum): de bônen hett all swarte köppe. *5. schröpfkopf:* köppe setten = *schröpfen, dän.* kopsätte.

koppel, *f. 1. haube bei vögeln.* koppelpille. *ahd.* kuppa, kupha, *haube. 2. syn. von* iətengrai.

koppelêren, *copulieren.* vi sid nitt koppelêrt! *sagt wol eine magd um auszudrücken, dass sie ihren dienst verlassen könne.*

koppeln, *koppeln, verknüpfen, verbinden, kuppeln. lat.* copulare.

koppelring = knîphalsken.

koppelsmann, *m. brautwerber.*

kọppen, *kuppe am finger, am himmel. H.*

köppen, *1. köpfen. 2. zu kopfe steigen, von geistigen getränken. ostfr.* koppen.

köppsk, *adj. eigensinnig, störrisch. ostfr.* kopsk, *vgl.* entêtê.

köppken, *n. 1. kleiner kopf. 2. kleiner berggipfel. 3. obertasse, engl.* cup. *ags.* copp, calix, culmen.

Kôpstad, *f. ortsbez. in der grafschaft Limburg. alts.* kôpstad = telonium, emporium. *vielleicht war die stelle ein alter handelsplatz.*

kọ̈r, *f. wahl.* du sass de kọ̈r hewen. *mwestf.* kor, *m.* tot oirem kore, *urk. v. 1522. obd.* kûr *und nld.* keur, *f. ahd.* kuri; *ags.* cyre. *s.* kûr.

kọ̈rbôm, *ausgewählter baum, vorzüglich guter baum.*

kọ̈rbômen, *herumwählen.* hä gêt so lange

kǫrbômen, dat hä endlik fulbômt = *er wählt so lange nach einer frau herum, bis er endlich eine schlechte bekommt. vgl. ostfr.* de kôrbôm söcht, de fûlbôm findt. *Tappe 176*[b].

kǫren, *kosten, schmecken um zu prüfen. kinderrätsel. alts.* coron; *berg.* kåren.

kǫrf, *m. pl.* kǫrwe. *1. korb.* dat gêt ǫwer de kǫrwe = *das ist übertrieben. Rollenh.: „das wasser wol über die körbe geht." 2. als milchsieb. s.* melken. *3. kohlenmass im Märk.* = 4 tain märk.

kǫrfwiege, *f. korbweide.*

kôrhengest, *m. kürhengst.*

korintenkacker, *m. (schelte). ostfr.* krintenkacker, *kleinigkeitskrämer, geizhals.*

kormandiken *(?).*

korre, *f.* = kodde.

korren, *m. trockene augenbutter. vgl.* kàdder.

körsing, *auch* kǫrsek, kǫrsak *gesprochen. m. rock, urspr. wol pelzrock. (Altena). ags.* crusene *(Ettm. s. 401); mhd.* kürsen, *vgl.* kürschner.

kǫrsk, *adj. wählerisch, eigensinnig.*

kǫrste, *f. kruste.*

kǫrt, *adj. 1. kurz.* te kǫrte kuemen. sik te kǫrte dauen. op en kǫrt. in kǫrten jåren = *in letztverflossenen jahren.* du sass med kǫrte vêrtiən dâge ophåren. *2. entzwei.* kniəderkǫrt. kǫrt un klain gån.

kǫrte garde *(kurze wacht, gefängnis) ist holl. auf dem hause Witten war ein solcher behälter, der in früheren zeiten zu einer kurzen haft gedient hatte.*

kǫrtens, *urk. v. 1445:* korts. *adv. kürzlich.*

kǫrtswîle, *f. kurzweile.* mi lüstet (plåget) de kǫrtswîle sô nitt.

kôse, *f. butterdose, wie sie der hirt mitnimmt. da es ein hd.* butterhose *und ein nnl.* kous *(strumpf) gibt, so wird dieses* kôse *mit beiden zusammenhängen und in der lautverschiebung zurückgeblieben sein.*

kost, *f. kost.* giəf den ôgen de kost! = *sieh wohl zu.*

kosten, *kosten. lat.* constare.

kösten, *pl. kosten.* op kösten drîwen.

köster, *m. küster.* du küəmes as kösters kau, dä was drai dâge nàm rẹne *(regen)* hêm kuəmen = post festum.

kösterigge, *f. küsterei, küsterwohnung. Seib. qu. I, 150:* costerigge *neben* costerie.

kösterskämpken, *n. kirchhof, weil der küster das recht hatte, seine kuh auf demselben zu weiden. als dem lehrer und küster Lamberti zu Hemer im anfange dieses jh. jenes weiderecht streitig gemacht wurde, gewann er es rechtskräftig auf grund des alten namens.*

kostgänger, *m. kostgänger.* usse Hẹrgǫd hẹt viəl kostgängers = *es gibt wunderliche leute in der welt.*

kostmône, *kostfräulein. v. St. II, 755.*

köten, *pl. 1. köthen am pferdefusse. 2. verächtlich und spöttisch: füsse des menschen. 3. kothen, ein verbotenes spiel. (Altenaer statut.) ags.* ceát *(Ettm. 387).*

kǫten, *m. (auch in Hessen ist das wort, m. vgl. Vilmar s. v.* kode). *1. kothe, f. koth, n. kleine landwirtschaft. ahd.* chota; *ags.* cot, *n.; engl.* cot *(hütte); mwestf.* koten, koiten, koeten. *Berg. urk. v. 1639:* kath. *Kindl. Volm. II, 273:* domuncula dicta Wytsteyn que C o t t i n appellatur. *2.* = slîpkǫten, *schleifwerk.* et es nitt recht im kǫten = *es geht etwas übernatürliches zu. zwergsage von Albringwerde.*

kǫter, *m.* kötter, *inhaber einer kleinen ackerwirtschaft. engl.* cotter *(häusler).*

kôter, *m. schlechter hund. meklb.* kôter = *männlicher hund. Rich. Staph.* 2[1], *195:* hisse de groten hunde vp de lütken k ô t e r s.

kǫterei, *das anwesen eines* kötters. *K.*

kôtern *(obscen.)* coire.

kotse, *f. gespei.*

kôtse *(auch* köətse), *kiepe. Gr. tüg 48; (im Schwarzenb.)* — koetse *bei Kil.* = couche.

kotsen, *sich übergeben, erbrechen. auch von den bienen gebraucht.* kotschen, *(Dortm.)*

kotsig, *adj. zum bespeien.*

kott = kwåd. *(Düsseldorf.)*

kotten = korren.

kötte, *sing.,* **kötten,** *pl. heimatloses gesindel.*

köttenkærl. dà was en köttenkerel *(vagabundirender kesselflicker)* — bàhẹr, dat wuste ik nitt, un dat wuste hai nitt; kötten hett jà kain hême. *Gr. tüg 79 s.* kottentûg. *s.* kötthochtîd *in Grimme* galanterîwår.

köttentûg, *heimatloses gesindel, kesselflicker, zigeuner, vagabunden.*

kǫfen, *eine herrschende kleine krankheit. s.* kǫgen. *II.*

kǫwen, *m. 1. schweinekoben. 2. koben beim* mütteken-hauen. *ags.* cofa, *ahd.* chovo. *Teuth.* coeven, swynstal, suwstal, verckenstal.

krabätsig, *adj. munter, ausgelassen (von kindern). vgl. nds.* krabâte, *dän.* krabat. *auch in Mitteldeutschland als* krabate, krabat *allgemein verbreitet; vgl. Vilmar, s. 222. man leitet es von* Kroaten *(Weigand im wb.) her und erklärt es von der sprichwörtlich gewordenen ausgelassenheit dieser im 30-jährigen kriege.*

krabbe, *f. 1. kleines kind. 2. strauch, verkrüppelter baum. vgl.* hülse-krabbe *= stechpalme, bei Shakesp.* crab *= wilder apfel. ags.* crabba *(krebs), nds.* krabbe.

krabbeln, *1. kriechen. 2. krauen, kratzen. nds.* krabbeln *= kriechen, engl.* to crawl.

krabbig, *adj. verkrüppelt, von bäumen.*

kracke, *f. schlechtes pferd, auch kleiner störriger junge, K. syn.* krücke, *prov.* racca, *ebenso; nds.* krake. *vgl. isl.* kraki, *engl.* crack *(knirps). Richey, Vilmar.*

kradde, *f. kröte. Teuth.* crade, pedde, breetworm, bufo.

kraddenstoul, *pilz. Wald. H. s.* pûkrâd.

kræe, *f. krähe. (kr. Altena.)* „„Guən dag ęt hundert kræen!"" „nê!" harr ēne van dem tropp saggt, „wenn unser noch ens so viəl un noch en half màl un noch en vērden dēl màl soviəl wæren, un dann du kræe, dann wæren unser hundert."

krâgen, *m.* = krânen. *(Deilingh.)*

krägge = kraige. „Et es te lâte," saggte de krägge taum fọrsche, dà harr se 'ne packet.

kraige, *f. krähe. alts.* crâia, *ags.* crâve, *dän.* krage.

kraigen, *krähen.* dà kraiget nitt hâne of henne nà. *ähnlich Münst. geschichtsqu. III, 143:* menden dar solte kein hund na geblecket haben. *ahd.* krâgan, *nds.* kraien. *andere märk. formen:* kræen, kräggen.

kraigenfoss, *m. frankfurter heller mit herald. adler, in Hessen fledermaus genannt.*

kraigennest, *n. 1. krähennest. 2. mistelstrauch. syn.* wispel, zupp *und d. f. w.*

kraigenkaul, *kreuzwurzel. s.* spiggewour.

kraigenkwiəken, *pl. ackerhahnenfuss. (Elsey.) s.* kwiəke.

kraigenschọken, *m. ackerhahnenfuss. (gegend v. Soest.)*

kraigensluəder, *m. mistelstrauch.* winne.

kraigensnuəder, *m. Dortm.* kraiensnüəder. *1. mistelstrauch.* viscum album. *nds.* snut, winne. *2.* nostock. *syn.* libbersê. *3.* = hauenpęk (hauensnüəder, kraigensnüəder, *Kalthof.)*

kraigentwick, *m. dürrer ast. nach der volksmeinung wird ein ast dürr, auf welchen die krähen sich oft setzen.*

kraigenwiəten, *pl. ackerhahnenfuss. s.* wiəte.

kraike, *krieche. Teuth.* pruyme, kriecke, crecke.

kraikenbôm, *kriechenbaum. Pf. Germ. 9 p. 21:* cinus, krichboum.

krajôlen, *schreien. ostfr.* karjolen, karjölen, kerjölen, kriölen, *laut, lärmend singen, saterl.* karijolje. *Zgs. aus* kreien *und* jolen.

kraischen *(hd. form), rufen, vom kuckuk. (Medebach.)*

kraischen, *oel sieden. vgl. Gr. wb. s. v.* kreischen. *es ist factitiv von* krischen, *um das schreien (geprassel) des oels, fettes zu bezeichnen. Köln.:* kreizen.

kraitern, *iterat. zu* kriten, *schreien. H. Dortm.: jammern, keifen.*

kraits-krüəmel *in* kaine kr. = *gar nichts. vgl. ital.* non mica *und die hd. kreuzdumm, kreuzfidel. aus alts.* crûci.

krakêlen, *1. zanken, schreien. 2. händel suchen.*

krakêler, *m. zänker, schreier.*

kräkelhans, *krakehler. K.*

krâkeln, *stets recht haben wollen und deshalb andern immer widersprechen. K.*

krækerling = krækling.

krækling, krætling, *m. kringel, bretzel. (Altena.) Teuth.* crekelynck, *britzel; Fahne Dortm. III, p. 257:* krackeling; *Kil.* kraeckelingh; *ostfr.* krakeling, kràkling; *franz.* craquelin, *vom nd.* kraken.

krâkmandel, *f. knackmandel. dän.* krakmandel.

kralle, *f. pl.* krallen, *koralle, perle.* flüətkrallen, *bernsteinperlen.*

krallen, *perlen, von wein und branntwein. vgl. nds.* krall = *hell, klar.*

krâm, *m. pl.* kræme. *1. waare. 2. verächtliche, geringe sache, wie zeug:* bat es dat fọr krâm. *auch wol von menschen. mhd.* krâm = *kramme, kann zu* krimmen = *krimpen gehören. vgl. unser* schrâm *neben schramme.*

krâm, *m. kindbett:* sine frau es im krâm. *Teuth.* crame, gardyn; crame, kyndelbedde. *in einem artik. des westf. anz. v. j. 1804 wird es aus* karmen (lamentari) *abgeleitet, dagegen spricht der vocal. vermutlich ist* krâm *ein zusammengez.* kradam (strepitus)?; *vgl. un-*

ser: dà sid se in der unraue = *da ist eine niederkunft.*

kramäntsel, *f. grosse ameise. (Valbert.) es ist also* = sprick-ampelte. *die kleinen ameisen heissen in V.* àmantsel. *(Arnsb.)* so lebännig as ne kramänzele; *Wald.* kramenze, krameize = *ameise.* antsel = ènte, *engl.* ant *aus* amete. *zu* kram *vgl. nds.* krimmen, krîmen = *zusammenscharren. Vilm.* gramenzel.

kramantseln, *1. prügeln. 2.* futuere.

krambambel, *schnapps.*

krâmen, *kramen:* he krâmet der wọt derinne rümme = *er kramt darin umher.*

krâmen, *niederkommen, wochenbett halten.*

kræmer, krêmer, *m. krämer.* Ik hewe di so laif as de kræmer den daif. *auch zu Marienheide steht* kræmer *neben* krâm, *welches ein* kræmer *erwarten liesse.*

krâmfrau, *f. kindbetterin.*

krâmhær, *m. mann der kindbetterin.*

krämmeln, *murren, knurren, H. vgl.* kribbeln. *Kil.* kribbigh, morosus. *ostfr.* kremmig, krämîg, *scharf, pikant. ndd.* kriemig, krimmeln; *Kil.* grimmen, fremere, *und* kriemen, querulum esse.

krampe, *f. 1. krampe. 2. krampf.*

krämpel, *m. 1. menge oder masse in bausch und bogen, das zusammengefasste. 2. kleinwaare, trödel. vgl.* gremplen, *handel treiben, trödeln. Schade, satyren I, p. 183. Kil.* grimpel, gherimpel, grempel, scruta. grimpelen, nundinari. *vgl.* krâm.

krämpen, *abzüge machen. s.* krempen.

krâmpott, *m. irdene casserolle gefüllt mit zucker und gewürzen. ehemals wurde gesorgt, dass der* krâmpott *bei der niederkunft bereit stand. syn.* trisêdüppen.

krâmrören, *n. besuch der nachbarinnen oder freundinnen bei der wöchnerin, wobei gewöhnlich eine mischung von branntwein, zucker und pfefferkuchen genossen wird.* rören *mag hier den sinn des ahd.* karori (conventus) *haben; vgl. alts.* hrôr, hrôrian.

krâne, krûnekrâne, krûkrâne, *f. kranich. Teuth.* craen, *m. ahd.* cranuh, *ags.* crann, *m. engl.* crane, *gr.* γέρανος, *lat.* grus. *vgl. Teuth.* cranen, roepen, arissare.

krânegôs, *f.* = êergôs.

krânek, *m. kranich. alts.* krank.

krânen, *m. 1. zapfröhre oder hahn am fasse, an der kaffeekanne. s.* krâgen. *2. hebezeug, krahn. urk. v. 1399:* leveren to Coilne an den kraenen in oir behalt.

krânen, s., *sich brüsten, eigentlich: langen hals machen.* hè krânede sik as en schrûthânen. *engl.* to crane = *langen hals machen um besser zu sehen. vgl. ital.* pavoneggiarsi.

krängel, *1. gewundene verzierung auf den* hêtewiggen. *2. kringel, bretzel. (Fürstenb.) s.* krengel. *3.* = krans. *(Siedlinghausen.)*

krängeln, s., *sich winden.*

krank, *adj. 1. schwach, unfähig, unvermögend.* sik krank mâken = *sich unfähig stellen.* kranke lû mâken = *unfähigkeit vorschützen, wenn ein dienst, eine gefälligkeit begehrt wird.* krank im geldbûl. *2. krank.* ik sin fan dâge so krank as en haun, mag wọl te ẹten un kann niks daun. *vgl.* ûtkranken *und mda. II, 38.*

kränkede, *f. krankheit. syn.* wêh. de fallende kränkde. *vgl. mda. III, 120. IV, 1. VI, 11. mnd.* krenkde. *(H.* kränkede, *fallsucht). syn.* kränker.

kränken, *n. 1. kleiner kranen. 2. bei kindern auch* membrum virile.

kränker *für* kränkere, kränkede. *syn.* raüsen, raisen.

krans, *m. 1. kranz. 2. kreisrundes polster zum unterlegen, um etwas auf dem kopfe zu tragen. Teuth.* crants op dem hoifde dair men wat op dreeght. Hans àder krans = *mag sein was es will.* Nitt hans àder krans = *gar keiner, gar nichts. syn.* krängel, *zu 2.*

kränseln, *sich krümmen, rund drehen.*

kränssel, *n. ausschuss, unreinigkeit, die vom korn abgesondert wird. Kil.* krinse purgamentum frumenti. *holl.* krenselen, *ostfr.* krensseln = *mittelst der wanne oder futterschwinge getreide reinigen. span.* granzas. *Kehrein, sammlung, s. 16:* „crinzin annonæ per wannum excussæ quæ dicitur crinzin. *sm. der und die* kreinzen = *wagenkorb, der sich mit der wanne vergleichen lässt.*"

kräpps, *m. in der redensart:* bim kr. krîgen, *beim kragen nehmen. ostfr.* bî de kripse krigen; *nds.* bin gripse krîgen. *vgl. Vilm.* kribbes, larynx.

krâse, *f. schmutzige arbeit:* vi sîd recht in der krâse.

krâsen, *sich unordentlich oder unreinlich beschäftigen. zu Marienheide:* ærpel krâsen, *kartoffeln gäten oder behacken. s.* kræser *2.*

kræser, *m. 1. der sich unreinlich oder unordentlich beschäftigt. 2. kleine gäthacke.*

kråsseln, *1. dichten, von den ersten tönen der jungen singvögel. 2. von den tönen der hühner, die bald legen wollen. dän.* krasle.

krassen, *kratzen.* he niəmt bat he krîgen un krassen kann.

krässer, *m. 1. kratzer. 2. ein pferdename. 3. ein werkzeug.*

krätse, *abkratzen:* ät gêt in der kr. = et es fọr de katte. *H.*

kratskäpp, *kratzender Kaspar, name des teufels, weil er mit krallen abgebildet war. (Schwelm.)*

krauen, *kratzen. syn.* krabbeln. Kraustu mî den kopp, dann füll ik di den pott! siət de mọr *(morrübe). ahd.* chrawôn, gratitare. *Teuth.* clouwen, crouwen.

kraülen, *grob, niedrig sprechen. H.*

kraume, *f. krume. ags.* crume, *altn.* craumr, crumr. au *in unserem worte = älterem* no. *bei Büren* kräume *wie* bläume *(unser* blaume).

kraus, *m. trinkkrug, gewöhnlich von steingut mit zinnernem deckel. ags.* cruse; *mnd.* kroes, kros, kroz.

kræwippen = hiəmelmêsen.

krêgenschọken = ? kraigenwiəten.

krempel, *trödel, rummel. Vilm.* grempel. bat kostet de ganse krempel. *K.*

krempen, *præt.* krump, *ptc.* krumpen, *sich zusammenziehen, schrumpfen.* dat lâken es all krumpen. dat flês es im potte krumpen. *ahd.* krimfan.

krempen, *krempfen, schrumpfen machen, zusammenziehen.* dat lâken maut êrst krempet weren. sik krempen, *sich krümmen, sich einschränken. Pick, monatsschr. I, 580. Huhn, reimspr. 120:* krimp dich nicht to kort, streck dich nicht to lanck.

krempfrî, *adj. kein krempfen bedürfend.* dat wüllen lâken es krempfrî, *das wolltuch zieht sich beim nasswerden nicht zusammen, braucht daher vor der verarbeitung nicht gekrempft zu werden.*

krengel, *pl.* krengels, *bretzel. (Siedlinghausen.)*

krẹnken, *n. 1. kleiner kranen. 2.* penis.

krente, *f. korinthe. ostfr.* krinte.

krentenbârd, *m. ausschlag um den mund. ostfr.* krinte- *oder* krinten-bård.

krentenstûten, *m. stuten mit korinthen. ostfr.* krint-stute.

krentseln, *pl. johannisbeeren. s.* krontseln. *anderwärts* krēzeln.

krenzeln, *pl. ausschuss beim reinigen des korns. K. schlechte, fast taube körner. H. s.* kränssel. *Weddigen:* krenzel, drespe.

krenzeln, s., *sich krümmen bei körperl. schmerzen. K.*

krepenêren, *umbringen. vgl.* creperen.

krepêren, *ärgern.* dat krepêrt ẹm. *holst.* krippêren.

kresche, *f. kresse,* nasturtium. *ags.* cresse, *f. Seib. qu. II, 304:* keirsse. *Teuth.* kersse eyn kruyt, nasturtium. *syn.* kẹrs.

kribbelig, *adj. reizbar. nds.* kriwelig.

kribbelkopp, *m. reizbarer mensch. nds.* kriwelkop.

kribbelköppsch, *adj. reizbar.*

kribbeln, *reizen. Kantz.* kryweln, *Sündenf.* kreveln, *nds.* kriweln. *Bgh. apoc.* kreuelen *für Luth.* grimmen *(im bauche).*

kribbenbâs, *m. s.* krübbenbâs.

kribbmester, *m. s.* krübbenbâs.

krick, *m. eigentlich = krach.* krick des dâges, *morgendämmerung, engl.* creek of the day. med krick des dâges, *in aller herrgottsfrühe. syn.* knick. *vgl.* krâken, kricken, *holl.* krieken, *zirpen, krachen, dämmern,* 't krieken van den dageraad. *Gr. myth., p. 708. Kil.* krick, krack. crepitus, fragor; *vgl.* kricken, *eben hervorbrechen, vom tage. H.*

krickännerk, *m. wasserhuhn. (Rheda:* krickhẹneken, *wasserhühnchen.) Kil.* kricke, querquedula, anas parva.

krickeln, *kränkeln. H.*

krickelplâge, *f. grillenplage, fig. Kil.* krekel, cicada. *s.* krickeln.

kricken, *krachen. im sprichw.:* Bai well med kricken, maut ock med bicken = *wer essen will, muss arbeiten. Kil.* kricken, kracken, crepare, crepitare, strepere.

krick ti krack, *im rätsel:* Bi dâge gêt et krick ti krack, des nachts stêt et in êner ecke, *auflös.:* bessem. *das* ti *wie in* holter ti polter *wird oft* di *gesprochen, ist aber = dän.* til, *zu.(?)* di krick di krack, *von der wiege, im berg. wiegenliede:* di wēg di gêt di krick di krack.

kriəderk, *in:* so sûr as kriəderk = krîtsûr.

kriəft, *m. pl.* kriəfte, *krebs,* cancer. vi wett kriəfte löchten. *mwestf.* kreuet, *nds.* krewet. *auf dem lande brät man krebse auf der heissen ofenplatte oder in der glutasche am herde; sie sollen so besser schmecken. der krebs schreit. (Elsey.)*

kriəgel, *adj. regsam, munter.* Bẹter klain un kriəgel as en grôten fliəgel.

kriəkeling = krätling. *K.*

kriəme, *f. weibliches schwein. (Ecken-*

hagen.) Teuth. cryme, soegemutte. porca. *Syberger urk. v. 1651:* krieme.

kriəmelâtîn, *n. kritzliche, unleserliche schrift. syn.* hânenschọken. *Firm. I, 18a:* kremerlatien, *holl.* kramerslatijn, *küchenlatein, holl.* kriemelschrift, *kleine kritzliche schrift. Hoffm. gloss. belg.* kraemerslatijn = lingua fictitia mendicorum et nebulonum erronum. *(aus Kil.)*

kriəmeln, *1. krimmeln, von einer sich durcheinander bewegenden masse.* kriəmeln un wiəmeln, *krimmeln und wimmeln. 2. krimmeln, von einem gefühle im menschlichen körper:* et kriəmelt mi in den bênen. *3. anfangen zu kochen:* et kriəmelt all. *syn.* krûpen. *vgl.* kriweln. de dag kriemelde. *spr. u. sp. 62.*

kriəmlig am hẹwen, *dunkelnd am himmel. Grimme, s.* griəmlig.

kriəwek, *krebs als krankheit. (Siedlingh.)*

krîgen, *præt.* krêg, *ptc.* kriəgen; *præs.* ik krîge, du kriss, hä kritt. *1. greifen, nehmen.* ik krêg ne bim arme. krîg màl ẹwen de bîle. *2. bekommen, erhalten.* ik krêg en braif. et gêt: bä wọt kritt, dä wọt hẹt. hä kritt et med mî te dauen. de kau maut sik verfangen hewen, vi könnt de buəter nitt krîgen. wärs du êr gekommen as din vâër, dann häste de môër gekriəggen = *du gehst auf widersinniges aus. prægnant:* nû krîg ik et, *nun werde ich dafür hergenommen.* he krêg et med der angest. he krêg et mettem fraisen, *er ward vom fieberfroste befallen. 3. fig. zanken, streiten:* ik hewe mi med ẹm kriəgen; *vgl. ital.* prendersela c. alc. du sass der di màl med krîgen, *du sollst dich einmal damit versuchen. 4. redensarten:* ik hewe ne drân kriəgen *d. i. angeführt.* ik konn ne nitt dran krîgen *d. i. dran bringen, vgl. engl.* i could not set him upon it. ik krêg 'ne ant schrîwen = *engl.* i set him upon writing. *5. im Berg. entspricht* krîgen *als* auxiliar *dem engl.* to get: du kriss geschwadt = *du wirst geprügelt, bekommst schläge.* wenn ek nà hûs komm krîg-ek geschangt = *bekomme ich schelte.*

krikelig, *schwierig verwickelt, kritisch.* dat es ene kriəkelige sake. *K.*

krimîsig, *adj. munter, ausgelassen. syn.* kàmîsig.

krimmenällig, *lustig.* bat worten se fidäll un kr. ase de immen te gehannesdag! *Galant. 37.*

krimmenêrig, *adj. 1. bunt von gewächsen (namentlich blumen) und zeugen; gleichsam krimmelnd. 2. munter, lustig; gleichsam beweglich. es setzt ein vb.* krimmenêren *(wie* mantenêren) *voraus. vgl. nds.* krîmig.

krimpe, *f. eckchen, z. b. des auges. H. Kil.* krimpe, locus angustus inter parietes.

krimpe, *f. 1. bachfloh, flohkrebs,* gammarus pulex, *engl.* shrimp. *gegen krämpfe bei jungen schweinen werden* krimpen *in ungerader zahl (etwa drei) lebend dem tiere eingegeben. 2. krämpfe der schweine in den füssen. so auch im Waldeckschen nach Curtze's glossar.*

krimpmâte, *f. verlust am messen, beim kornhandel. fig.: das würde mit krimpmass und mausefrass so und so viel kosten = mit allen unvorhergesehenen unkosten. v. Höv. urk. 112:* krympkarn vnd muysetzell.

kring, *m. pl.* kringe, *kreis. ahd.* hring *(ring).*

kringeln, s., *sich winden, sich krümmen. vgl.* kring, *engl.* to krinkle.

kriölen, *von rohem jubelgeschrei, kreischender musik. K.*

kripps, *m.* = kräpps.

krîschen, *præt.* krêsch, *ptc.* kriəschen, *kreischen; v. Steinen:* krîschen = *hell schreien. s.* krîsgen, krîsken. *2. wiehern. H.*

krîsgen, *præt.* krêsge, *ptc.* krêsgen, *weinen. (Eckenhagen).*

krisk, *schrei. Gr. tüg 23.*

krîsken, *præt.* krêsk, *schreien.* so sûr att et krîskt. *s.* kriten.

krispeln, *rispeln.* de mûse krispelt im strôh. *vgl. nds.* krispeln, kraspeln.

Krist, *Christian.*

kristag, *m. christtag.* en gräünen kr., en witten pâschedag.

kristanie, *f. kastanie;* r *versetzt, weil man hd.* karstanie *sagte. von Hövel chron. (Fahne) 83:* tidige christannie.

kristen, *zum christen machen, taufen. mhd.* kristen, *mwestf.* kersten.

kristêr, *n. klystier. gr.* κλυστήρ *von* κλύζειν *(spülen).*

Kristiân, *Christian. syn.* krist.

Kristîne, *Christine.* de dicke Kristîne, *die grosse zehe. (Deilingh.)*

kristlik, *adj. christlich. s.* linse.

Kristus, *Christus. sprichw.:* Wà nitt es Kristus, dà es nitt mistus.

kristusblaume, *f. 1. hartheu,* hypericum

perforatum. *sie stand unter dem kreuze Christi, von dem darauf gefallenen blute des Herrn erhielt sie ihre roten tropfen und ihre hẹilkraft. (Hemer.) vgl. Hölscher, nd. geistl. lieder XVI:* et spruten gelle blomekens an gron heide. *syn.* Jesusblaume, Hẹrgọdsblaud. *2. farnkraut.*

krîte, *f. kreide. lat.* creta; *mw. Dortm. zolltarif v. 1350:* krite; *berg.* knitte. *Teuth.* crijt, knijt.

krîte, *in:* so sûr asse krîte. *vgl.* kriəderk, krîten.

kriten, *præt.* krêt, *ptc.* kriəten, *schreien, weinen. fig. vom winde:* im kritenden winne *(kreischenden, rauhen). ostfr.* kriten; *mhd.* krîzen, *rufen, schreien; mnd.* krît, *streit, geräusch, hader; alts.* griotan; *goth.* gretan, *fig.* et es so sûr dat et kritt; *s.* krîsken, krîtsûr. *anl.* k *für* g, *wie in* klocke, klucke, krîme, kuckuk. *das alts. reduplic. lässt auf ein* griutan, graut, *das goth. redupl. auf ein* greitan, grait *(= unserm* kriten) *schliessen. auch alts.* griotan *hat sich als* graiten *(grüssen) swv. in der Mark erhalten. Teuth.* krijten, garren, garrire.

krîtraisen, *pl. kinderkrämpfe, bei welchen sie schreien. s.* kriten, raisen.

krîtsûr, *adj. sehr sauer. ostfr.* kritesûr. *vgl. nds.* ritzerâd, *grellrot; hunsr.* ritzeroth, *grellrot,* kritzegroh, *ganz oder sehr grau.*

krîtswalwe, *f. grosse mauerschwalbe, die ausser dem hause nistet, während die* hilgenswalwe *in scheunen und auf* dehlen *ihr nest macht. die* kritswalwe *ist kein* hilgenvuəgel. *(Brackel.)*

krittelig, *adj. kurz angebunden, närrisch.*

kriwek, *m. krebs. vgl.* piwik *neben* pîwit. *s.* kriəwek.

kriweln = kriəmeln. *syn.* afkraischen.

kröcheln, *husten, von anhaltend bösem husten. K.*

kröchen, *1. husten, auch von schweinen. 2. keichen:* med kröchen un zöchen. *Gr. tüg 23. Kil.* krochen, gemere. *vgl. nds.* köchen. *in unserem worte kann ein* r *eingetreten sein, wie in* grôte *für* gôte; *ahd.* rohôn *(röcheln), br.* hörcheln = hröcheln. kr = hr.

kröchert, *m. keichhusten.*

kröckeln, *schwach, locker in den fugen sein. H. vgl. Teuth.* croecklen, runtzelen, rympen, van croeckel of rymp eyne spleete.

kröcken, afkröcken, *fressen, abfressen. im Alten. stat.:* „item id sall nyemandt op eyns andern manns erve oder guede kroeken, doch mag man woll in den marken kröcken. *ibid.* nemandt sall kröcken, de gemeyne heerde hebbe dan vorhin opgedriven. wolde aver jemandt — selvest met sinen beesten erst afkröcken und weiden laten, sall nycht gestadet werden. *vgl. fr.* croquer, *engl.* to krop, *die spitzen des grases abfressen.*

kroll, *m. dichtes und krauses gewirre:* dat stêt op ênem kr. = *das steht dicht und kraus zusammen. vgl.* krolle, *gerollte locke,* krüll, krull.

krollen, s., *sich lockenförmig kräuseln. vgl.* rollen.

krollig, *adj. lockenförmig, kraus.*

krône, *f. 1. krone. 2. schädel:* he hẹt wat in der krône = *er ist trunken.*

krônen, *tadeln. (Weddigen). s.* krûne.

krontseln, *pl. stachelbeeren. s.* kroscheln.

kropp, *m. 1. kropf. 2. kopf (salat). 3. schlechtes zeug* (kropptûg). *ags.* cropp, *vgl.* krûpen, kropps. *urspr. etwas geschwollenes, ahd.* kroph, struma, vesica.

kropp, *hölzernes hahl neben dem eisernen; man gebraucht es, speisen zum warmhalten daran zu hängen. ahd.* krapho, *Soest. Dan. 25, 104:* krop.

kroppen, *sich zu einem kopfe bilden, sich schliessen, von salat.*

kröppen, *den bäumen, z. b. weiden, die äste nehmen. K.*

kroppen, *vollstopfen:* wọrste kröppen.

kröpper, *m. kropftaube.*

kröpphorn, *werkzeug zum wurstkröpfen, aus einem kuhhorn gemacht. H.*

kropps, *m. kleiner kerl; syn.* krotts, *vgl.* krotte.

kroscheln, *stachelbeeren. (Wülfr.)* grossularia.

krôse, *f. 1. ein gemisch von gehacktem fleisch (eingeweideteilen) und gerstegraupen oder hafergrütze (Siedlingh.), ohne zweifel ein altes gericht. 2. jedes andere mischmasch. altn.* krâs, pulpamentum; *ahd.* chrose.

krosseln, *schwätzen. op d. a. h. 40. vgl.* krâsseln.

krosseln, *pl. ein gewächs, welches zum gründonnerstagsgemüse genommen wird. (gegend v. Büren.) syn.* pẹrrekümmel.

krôte, *f. rote runkelrübe. vgl.* carôta Apic.

krötschen, *kriechen, von kleinen kindern. engl.* crouch; *vgl.* rötschen = *rutschen.*

krotte, *f. fig. kleines kind. ahd.* kreta, krota = *kröte.*
krotts = kropps.
krottsig, *adj. krüppelig, klein. K. s. 110.*
krübbe, *f. 1. krippe. alts.* cribbia. *2. flechtwerk zur uferbefestigung.*
krübbenbâs, *m.* kribbenmeister.
krücke, *f. 1. krücke. ags.* cryce, *f.* baculus. *2.* = kracke. *(Fürstenb.)*
krucken = mechten. *(gegend v. Olpe.) vgl.* krunken, kröcken.
krucks, *kleiner unansehnlicher mensch. K.*
krûd, *n. 1. kraut:* graün krûd, *würzkräuter des gartens, wie petersilie, sellerie und dergleichen. fig.* der es wat im krûe = *im stocke, nicht richtig. H. 2. mus:* prûmenkrûd; *vgl.* zündkraut = *schiesspulver (schwed.* krûd). te krûe gân = *kräuter, blumen pflücken auf pfingsten. (Deilingh.) Tappe 74ᵃ:* moysen oder kruyden. *1. und 2. sind wol zu trennen. zu 1. vgl. ags.* croda, *m.* compressio. *zu 2. wird* k *für* g *stehen; dän.* äblegröd *(äpfelmus).*
krûdbedde, *n. krautbeet, rabatte. (Weitmar.)*
krûdbuəter, *n. brot mit mus (kraut) bestrichen. s.* buəter.
krûden, s., *sich unterstehen. Teuth.* croeden, onderwynden etc. *Weddigen:* krûen, *wagen, sich unterstehen.*
krûdgåren, *m. küchenkräutergarten.*
krûdhacke, *f. gäthacke.*
krûdhof, *küchengarten. K.*
krûdhünkel. iusem Heergoät seyn kriuthünkel. *N. l. m. 88.*
krûdken-rôr-mi-nitt-ân, *n. sumpfbalsamine,* noli me tangere. *syn.* kûskenrôr-mi-nich-ân-âder-ik-berste *(Weitm.),* krûtzgen - rôr - mek - nich - ân *(Marienheide). Kil.* kruydeken roert mij niet.
krûdlâken, *n. krautlaken, syn.* dregelâken. ik hewe 't med sack un krûdlâken gewunnen = *ich habe es ganz gewonnen.*
krûdwigge, krûdwîe, *f. krautweihe, Mariæ himmelfahrt:* krûdwigge brenget 'et salt in de appeln. *Simr. myth. 543: „zur krautweihe gehören am Niederrhein neunerlei kräuter." eine frau aus Fürstenb. sagte: 24 und nannte mir folgende 19:* ålandsköppe, beddstreó, bifant, blaudköppe, dust, duənerkrûd, wilde hoppen, iserrost, îserharst, kuuflôk, kundel, kathrineublaume, johannesbl., willen klê, nase un mûl, ôsterligge sigge, rainefân, santor valrianspîpen, wermaud.
kruəd, *n. gefahr, risico, nachteil, verkümmerung:* bai dat guəd erwet, dai erwet ok dat kruəd. *Teuth.* crot, last, moyenisse, verdriet etc.
krûen, *krauten, d. i. gäten. für* krûden.
krüəmel, *f. krümmel, bröckchen. fig.* kaine kr. = *gar nichts.*
krüəmel-an-de-wand, *zittergras. syn.* îmenbrôd.
krüəmeln, *krümmeln, brocken.*
krüəmeln = kriəmeln: dat kind krüəmelt im hûse herümme.
krüəpel, *m. krüppel:* he hält ân as en krüppel am wege. *ags., engl.* cripple; *Tappe 30ᵇ:* krôppel.
kruəptûg, *n. verwachsene, verkümmerte, verkrümmte gewächse. vgl.* kropp, *nds.* krôp, krûp.
krüəsel, *m. gruppe:* èn krüəsel bôme. *für* krüsel, krüssel *zu* krûs. *vgl. mecklenb.* küsel.
kruig, **krûg**, *adj. kümmerlich, gedrückt; adv.:* et gêt em kruig, *es geht ihm kümmerlich, er muss sich sehr behelfen. vgl. Teuth.* croedelick = *verdriesslich, Vilm.* kroedlich, *unzufrieden.*
krûke, *f. pl.* krûken. *krug. ags.* crocca, cruce; *alts.* cruca; *Findl. 42:* kruke.
krû-krâne, *f. kranich:* wann de kr. trecket, blitt et noch drai dâge guəd wer. *vgl.* krâne, krânck.
krüll, **krull**, *n. pl.* krüllen, *dichtes, verworrenes haupthaar. 1. scheitelhaar, stirnhaar bei tieren, bes. rindvieh. 2. für kopf:* he het et im krüll = *er ist stolz;* bälwisk lüll, dat stîget em int krüll = *b. l. macht rausch. mhd.* krülle; *engl.* curl.
krüllen, *auskrüllen (erbsen), von bohnen sagt man* döppen. *(Fürstenb.)*
krullen, *den schiebkarren führen, Weddigen. — mit der karre schieben,* krüllen. *K.*
krüllkar, *schiebkarre mit kasten. K.*
krumm, *adj. krumm.* so kr. as en potthâken; med 'me krummen arme kuəmen = *den hochzeitern einen korb bringen. Richey.* krumme aier = *excremente. Hemer:* krumme guənstag, krumme midweke, *d. i. mitwochen vor ostern. Homeyer, stadtb. d. m. 67 und wb. s. v.* bedagen.
krumme, *m. acc.* den krummen, *hase. (Halver.)*
krumme, *f. krummes holz. syn.* krummholt, bricke.
krümme, *f. krümmung, krummweg.*
krummelte, *f. hirtenstab. (Fürstenb.) syn.* krümmel *(Waldeck.)*

krummeniosel, *m. kellerassel. (Fürstenb.)*
krummenôd, *gicht oder lahmendes übel. K. ein schwur.*
krummhaüer, *ein grosses messer für zuckerpflanzungen. Kil.* kromhouwer, harpe, ensis falcatus. *s.* hæpe.
krummholt, *n. krummholz. (Fürstenb.) syn.* krumme.
krûne, *in:* guən ôwend, frau hucke oppem pôte! gistern ôwend dô kwâm de lankermansjunge, de libbertnnge, dä sagte: guən dag, du krûne! *Seib. urk. 1067:* Elricus Crune. *vgl. Teuth.* croenen, murmureeren, moettelen, proetelen. *ders.* cruyne, plat. wyhyng. tonsura. *engl.* crône, *altes schaf, altes weib. ? für* krûde = krôde *(ags.* crux).
krûnekrâne, *f. kranich. (Brackel. Dortm.)*
krünkel, *gröbs. (Fürstenb.) vgl.* krunkel, *falte. (Waldeck.) Teuth.:* rymp, runtzel, kroeckel. *Schouwenb. chr. § 127:* krunke, rympe.
krunken = *krucken. K. vgl.* krunksen *v. St. III, 128.*
krünklich = mechtend. *spr. u. sp. 10.*
krûpen, *præt.* krôp, *ptc.* kropen, *kriechen. ahd.* crifan; *ags.* creópan. *in bewegung geraten,* de hâr krüəpen mi te bẹrge = *die haare standen mir zu berge. vgl.* meck krevelt alle mîne hâr, *Sündenf. 1044.* et wâter fänget an te krûpen. et krûpet = *das wasser fängt an zu sieden.*
krûp-dọr-den-tûn, *gundelrebe. syn.* kîk-dọr-den-tûn.
krûper, *m. 1. kriecher. 2. zwerghuhn. 3. zwergbohne. 4. wasserdurchlass. K.*
krûperbône, *zwergbohne.*
krûperhaünken, *zwerghühnchen:* so verlaiwet as en krûperhaünken. *Grimme.*
krûs, *adj. kraus.* so kruse hâr as en besmen.
krûsche, *pl.* krûschen. *1. karausche (fisch). Teuth.* cruysen dat synt visch die tot allen maynden schaiden. *2. eine schweinrace des Münsterlandes.*
krûse, *f. falte. zu* krûs.
krüsel, *lämpchen. N. l. m. 33.*
krûz, *n. 1. kreuz. 2. leiden. 3. der untere teil des rückgrats.* — de krûz un de quær, *kreuz und quer.*
krûzbôm, *m. 1. feldahorn. abergl.: kühe damit geschlagen geben blutige milch. 2. wilder schneeball. (im Lüdensch.)*
krûzbrôken, *n. kreuzförmiges backwerk (Fürstenb.)*
krûzdârn, *m. kreuzdorn,* rhamnus cathart. *er wächst häufig auf unserem übergangskalkgebirge; ein schönes baumartiges exemplar war in Sundern bei Iserlohn zu sehen. an manchen orten wurde es fast ausgerottet durch die benutzung seiner rinde gegen krätze.*
krûzer, *m. 1. kreuzer (münze). 2. kreuzwurzel.*
krûzwọrtel, *f. kreuzwarz,* senecio vulgaris.
ksch ksch, *scheuchruf für hühner:* wamme ksch ksch siət, dann maint me de hauner alle.
kubbe, *schlechtes zimmer der gemeinen leute. (Weddigen.)*
kubbelik, *adj. ein wenig krank, kränkelnd, fieberfröstelnd.*
kübbelken, *s.* nestkübbelken. *cfr. engl.* cub, *das junge versch. tiere.*
kubben, *im staube (mulm) arbeiten, spielen. H. s.* kuəbeln.
kuck, *1. in:* kuck un kack = *jedermann.* en pîpken tuback es guəd fọr kuck un fọr kack, giət et ock nitt viəl int lîf, es et doch guəd fọr tîdverdrif. *2. in:* smalle kuck. *vgl.* kwick àder kwack; *ostfr.* kwik *u.* kwak = *kleinigkeiten aller art; hd.* kix *und* kax.
kuckel, *f. feuerherd im freien:* op der k. brâken *d. i. im freien bei einem* stûkenfeuer, *über welchem der flachs auf einem gerüste liegt. Frischbier, 1555* kuigel, *der mächtige ofen in der flachsbrachstube. mhd.* quickel = forculare, *Benecke-Müller, 893. s.* kwickelpinn.
kückel, *m. hahn. Grimme.*
kuckeldûse, *im rätsel:* ächter uesem hûse dà stêt ne kuckeldûse; jo mær at de sunne schinnt, jo mær at kuckeldûse rinnt. (îskẹkel.) kuckel = *kunkel;* dûse, *der stock* = wockenstock. *vgl. Gr. wb.* dûse.
kuckelkûseken, *n. kosewort.*
kuckelọwen, *m. kachelofen.*
kuckhûen, *n. versteckspiel. s.* pîpstoppen.
kuckuk, *m. 1. guckuk.* so frô as en k. kuckuck nàm mai helpt mang ênem op de knai. *zu Liberhausen fragt man den k.:* kuckuk, wu lange liev ek noch? *und zählt seine rufe. grain tüg 67:* kucknk, kucknck! segg mî wâr: bûviəl friggers in düsem jâr? *statt* „de kuckuk raüpet" *sagt man bei Medebach:* „de kuckuk kraisket." *2. ein kinderspielzeug, welches den guckuksruf nachahmt. 3 eine uhr, die dasselbe tut. 4. der deckstein auf rauchfängen. 5.* blinne kuckuk, *eine stechfliege. (Weitmar.) 6. tannzapfen. (Fürstenb.)*
kucknk, *ruf beim* kuckhûen.

kuckukes-staul, *m. binsenstühlchen, wie es hirtenknaben machen. (Lüdensch.) syn.* kattenstaülken.
kuckucks-blaume, *f. name für orchis-arten.* witte k. = *nachtschattenkuckuk. syn.* nachtviole. *(Büren.) Kil.* kockocks-bloeme, cardamine.
kuckuks-klê, *m. sauerklee. Kil.* kockocks-brood.
kuckukskrûd = ? kuckuksblaume.
kuckuks-maus, *n. sauerklee. (Elsey.)*
kuckuks - spigge, *f. guckuksspeichel, schaum der schaumcikade.*
kudden, kuen, *eine krankheit junger ziegen. s.* maikudden. *vgl. ags.* côde, *f.* = morbus; *engl.* uncouth *aus* uncôt.
kuəbeln = kubbeln, *von hühnern, welche sich im staube wälzen. (Albringw.) syn.* kuədeln, purken. *s.* kubben.
kuədeln = kuddeln, *von hühnern, die sich im staube wälzen. Z. f. d. mda. II, 38 und 221, wo richtig auf wälzen gewiesen wird.*
kuəderig = kudderig. *1. schlecht im stande, von der gesundheit. 2. struppig, wirre von haaren.*
kuədern = kuddern, *klagen, sich krank zeigen (von tieren). vgl. alts.* quithean = lamentari. *Teuth.* cudren, infirmari.
kuəgel, *f.* = kuggel. *1. kugel. 2. ein kleidungsstück:* dai verfriətet kappe un kuəgel *d. i. alles. vgl. R. V.* koggel *(kappe); Köln.* koegel, *f.* capucium. *v. Höv. urk. 67:* rûterkogele, *mantel mit kaputze. 3. besonders:* îmenkuəgel, *bienenkappe. Marienh.:* immenkûel.
kuəgen, *m.* = kuggen, *kränkeln. vgl.* kûken, kagen. *es scheint, wir haben hier ein wort, worin* dd, bb, gg *wechseln. Kil.* koghe contagium vaccarum, porcorum, ovium.
küəgelken, *n. haube eines vogels. kinderreim:* Sünte Mêrts küəgelken.
küəke, *f. küche.*
kûel, *f. kugel. (Marienh.)*
kûel, *m.* = küətel.
küəlbâr, *m. ? wühleber. schelte für kinder, welche das bett verwühlen.*
küəm, *m. 1. kümmel,* carum carvi, *der mitunter auf unsern wiesen wild wächst. 2. kümmelbranntwein. lat.* cuminum *aus griech.* κύμινον. *Bugenh. bibel:* kömmen, *Jes. 28, 7.*
kuəmen, *præt.* kwâm *und* kâm, *ptc.* kuəmen, *kommen, eigentlich zum vorschein kommen, erscheinen, von aufgehendem samen:* kuəmt se nitt, dann kuəmt se *(die erbsen). vgl. alts.* quiman, *Hel. (Koene u. Heyne.) aus* quiman *ging* quîman *hervor, welches hd.* keimen, *nd.* kînen *mit ihrer sippschaft lieferte.* kuəmen *mit* hewwen: wann se wacker kuəmen hän = *wenn sie schnell gekommen wären.* he küəmt te lôpen = *er kommt gelaufen; (früher mit dem blossen infinitiv:* ik kom slîken. *Dan. 44.)* de buəter well nitt kuəmen. te korte kuəmen = *verkürzt werden; vgl. Wondorf. mag. V, 16:* they come short of it = *sie werden daran verkürzt, sie bleiben unter der normalzahl.* kuəmen = *helfen, nützen:* bafǫr küəmt mi dat lęwen. *umschreibendes* kuəmen: ik kwâm hęr un gaf ęm wǫt te swêten. sik kuəmen = *sich ereignen:* dat kwam sik anuers.
küəmstig, *adj. künftig.*
küəning, *m. könig.* fuəgel-k., *vogelliebhaber;* îmen-küəning, *kenner der bienenzucht;* hitten-küəning, kanînen-küəning *u. a. nach Braun, weinbau im Rheingau p. 20 nennt man einen im auffinden röm. altertümer besonders geschickten bauern Heidenkönig, da das volk dort unter Heiden die Römer versteht. vgl. Massmann. alts.* kuning. *s.* kiöneg.
küəningesstrâte, *alte hauptstrasse. — Schwelm. vestenrecht:* Item eine rechte koningesstrate die sall men entrumen so witt dat ein ritter heme ride met sinem vullen harnische und vôre sine gelaue vûr sick twars up dem perde, die sall sien 16 voet lanck unbesperret und unbekummert in dem wege.
kûerig, *adj. gesprächig.*
kûern = kuddern, *reden, sprechen:* barum söffe nitt kûern, geldtellen hefli nitt. *der lange vocal rührt wie bei* kaudern *(vgl.* kauderwelsch) *aus dem wegfall eines* d. *es ist alts.* queddian *dessen* e *irrig für umgelautetes* a *gehalten wird, vgl. ags.* cviddjan, *goth.* quithan *(sagen, sprechen, meinen). Bruns beitr. 358:* kurre = *weder — widerspreche. vgl. Richey. eine genaue parallele zu* kûern *ist* tûern *(zaudern).*
kûersam, *gesprächig. (Weddigen).*
kuəse, *f. 1. mutterschaf, wofür sonst* môerschâp. *2. bauernschaf mit kurzem schwanze. (Marienh.) 3. altes tier überhaupt.* 'ne âlle kuəse *kann auch eine alte kuh bezeichnen.*
kuəsel, *f. unreinliches frauenzimmer.*
kuəselig, *adj. unsauber.*
kuəseln, *unsauber arbeiten, unsauber zu werke gehn. vgl.* verkǫssen.

kuəsenkopp, *m. schafskopf, dummkopf:* schæper schæper kuəsenkopp. *(Hemer.)* *(Velbert:* kûsekopp).

küətel, *m. 1. menschen- oder tierkot. 2. fig.* klaine küətel = *kleines kind. vgl. ags.* cvead, *n., ahd.* chot. küətel = küttel, kütel; t *steht wie oft in dieser lage für* d. *s.* köttel.

küətelbęr, *f. kleine birne. syn.* trummelte.

küətelhàie, *f. ein weisser kurzfasiger werg, der vom Rheine bezogen wird. (Siedlingh.)*

küəteln, *kot fallen lassen,* cacare.

küətelndraiger, *m. schelte für fingerhutmacher und cigarrenarbeiter.*

kuff, *alter hut. H.*

kuff kuff, *laut des schweingrunzens.*

küffe, *f. schlechter hut, schlechte haube. nds.* küffe = *altes haus.*

kujôn, *m. schelte:* du kujôn. *fr.* coïon.

kujonêren, *wie einen hund behandeln, hudeln. fr.* coïonner.

kûken, *1. keuchen. 2. kränkeln:* he gêt un kûket. *Heinzerl. 34:* „sech kucheln, *niederkauern, sich auf die fersen niederlassen. demin. von* kuche, *zusammendrücken, zusammenkauern, hess.* kauchen, *Vilm. 145. ww. wie sieg. neben* kauche *ein demin.* käucheln, *ww.* kauchig, *zusammengedrückt, namentl. von schwächlichen körpern mit eingedrückter, enger brust gebraucht.“ vgl.* keuchen; *wie die bedeutung lehrt ist an fr.* coucher *dabei nicht zu denken.*

kûken, *(præt.* kûkede) = kîken. *(Herstelle.) vgl. hd. gucken, guckte.*

kûken, *n. küchlein.* he hęt kain kind àder kûken = *er hat niemanden, wofür er sorgen muss. vgl. engl.:* the old gentleman had neither chick nor child. *Warren, Ten thous. I.* — dumme kûken. *vgl. span.* burlado como un pollito. — *Zs.* hennenkûken, *bei Lyra:* gausekûken, ântekûken. *ags.* cicen; *Tappe:* kuyken. *Teuth.* cuycken.

kûkendaif, *m. hühnchendieb, habicht:* hâwek hâwek k. hęt sin vâr un môr nitt laif. *holl.* kuikendief, *hühnergeier. Kil.* hoenerdief, milvus.

kûkenkasten, *m. kasten für glucke und küchlein.*

kûkenkǫrf, *m. korb für gl. u. k. s.* wann.

kûksken-rôr-mi-nich-ân-àder-ik bęrste, *sumpfbalsamine,* impatiens noli me tangere. *(Weitmar.) syn.* krûdken-rôr-mi-nitt-ân.

kukstern, *laut lachen, laut fröhlich sein. H.*

kûlap, *ruf des raben.* kûlap kûlap ächterm bęrg dà liət âs.

kûlaps, *m.* = kûling.

külbær, *m. 1. eberschwein, welches gemästet wird. 2. soll auch für* ûterbock *gebraucht werden. s.* küəlbær.

külde, *f. kälte. Kerkhoerde:* kulde. *s.* kelle, kölle.

kûle, *f. grube, grab, loch:* lêmkûle, mistkûle, fillkûle. *gr.* κοίλη, *lat.* caula; *Tappe 57ᵃ:* kule.

kûlenkopp, *m. froschlarve. (Nieheim.)*

kûling, *m. kaulquabbe. hess.* kolingk = *froschlarve. Mel. jocos. II, p. 26. Teuth.* cuylynck is eyn cleyn visken.

kûlingeskopp, *m. kaulquabbe. (Fürstenb.)*

kûlken, *n. 1. grübchen. 2. kleines grab, kleine grube.* kûlken in de backen, hęt 'n schelm im nacken. *K.*

kûlkopp, *m. kaulquabbe. Gr. tüg 37. syn.* dickkopp.

kûlläpper = kûllaps. hä hächet as en kûlläpper.

küllen, *anführen, täuschen, zum narren haben. (Hagen, Dortm. und Berg.) Weddigen: umher leiten.*

küls, *m. schädel.* niu binnet ne mol en schwart dank üm den küls. *N. l. m. 37. osnabr.* vor de köllen *(stirn).*

külshân, *im sprichwort:* dô en nöüen äs külshân. *vgl. ostfr.* külhân = *männliche ruthe,* penis.

külstern, *husten. (Paderb.)*

külter, *schlafkasten. K. s. 12. bett. N. l. m. 35.*

kûm, *kaum.*

kûm, *adj. engbrüstig. vgl. alts.* kumian = *beklagen, beweinen; altm.* = *lecker im essen. (urspr. matt, schwach?)*

kûmen, *engbrüstig sein. alts.* kumian.

cumcummer, cucummer, *f. gurke. lat.* cucumis, *fr.* concombre.

kummer, *m. kummer, mangel:* riəket den kummer int land. *vgl. alts.* kumian, *mnd.* kummer = *mangel; so Lud. v. Suthen:* waters-kummer.

kummer, *m. 1. abraum, schutt, erdreich. 2. zu Fürstenb.: der nicht fruchtbare untergrund. vgl. altn.* kuml = cumulus; *fr.* combler, décombrer; *ml.* combrus; *Lud. v. Suthen:* kummer edder brak = *schutt oder gebröckel von mauern.*

kummerkârn, *n. mutterkorn, welches sich besonders in nassen, ungünstigen jahren zeigt. man sagt, es habe seinen namen daher, weil mit ihm der kummer (mangel) ins land komme. (He-*

mer.) auch bei Büren heisst es so, man gebraucht es daselbst mit milchaufguss zum fliegentöten. syn. hungerkårn, kummert, kummertenkårn.

kummerpöttken, *s.* wiggepöttken.

kummerschop, *f. kummervolle lage:* in der kummerschop schedt sik de fröndschop. *Holth. erinnert an rheinl.* komerschaft *(handel) und* fröndschop *(verwandschaft). beim handel, bei mein und dein kommt die verwandschaft nicht in betracht.*

kummert, *m. mutterkorn. (Unna.)*

kummertenkårn, *n. mutterkorn. (Brackel.)*

kump, *m. 1. napf. Jung-Stilling:* kumpfen. *2. becken einer fontaine. 3. trog für das vieh.*

cumpåbel, *fähig. fr.* capable.

cumpån, *m. cumpan, kamerad. aus* companio *(mitbrotesser), fr.* compagnon.

kümpel, *m. tümpfel, wasser haltende vertiefung.*

cumpelment, *n. compliment:* he es so full cumpelmente as de bock full küäteln.

cumpenî, cumpenigge, *f. compagnie:* cumpenî es lumperî.

cumpîr, *m. gevatter. fr.* compère. *syn.* vadder.

cumpîrsche, *f. gevatterin.*

cumpismaus = cumst, *m. (Altena.)*

cumpst, *m. weisskohl, kopfkohl. mhd.* chumbost *(compositum).* kumst im mai *(gepflanzt)* giət köppkes as en ai.

cumpstkopp, *m. kohlkopf:* en kopp es en kopp, en cumpstkopp es ôk en kopp.

cumpstmaus, *n. i. q.* sültenmaus.

kumt, *n. stück des pferdegeschirrs, welches dem pferde um den hals geht. mhd.* kumet *zu goth.* cumbjan = κύπτειν.

kumfôr, *eiserner feuerbehälter mit einem rost, um speisen und getränke warm zu halten. H.*

kundel, *quendel. (Fürstenb.) syn.* feldkundel.

kungelîte, *f. schelte für ein frauenzimmer, welches kungelt.* îte *kann hier aus* Ida *oder* idis *(weib) entstanden sein. s.* îte.

kungeln, *heimlich tauschen und verkaufen, wie von weibern ohne wissen ihrer männer, von kindern ohne wissen der eltern geschieht.* g *für* d. *Seib. urk. 805:* verkuden; *Teuth.* kuyden, wesselen; *Wallraf:* kuden, *wechseln, tauschen.* kude, kuydt, kudung, *wechsel, tausch.* kungeln *ist deminutiv verb. von* kunden = kuden. *nds.* kungeln, kunkeln; *holl.* konkelen; *Hunsr.* verkutzeln.

kunkelfûse, *f. pl.* kunkelfûsen, *ausreden, winkelzüge, wirrwar, täuschung. Weddigen: = verwirrung. im rätsel wird die brennnessel* kunkelfûse *genannt. varianten dafür:* funkelkûse *(Breckerfeld),* kuckelkûse. *vgl.* kwinkeldänse. *bei Richey = verwirrung; er meint, es sei aus* confusio *entstanden. Lyra 28:* kunkelfusert, *spielbetrüger.*

kunkelfuserigge, *unterschleife, wo es nicht mit rechten dingen zugeht. K.*

kunststück, *n. kunststück.*

kunststücksken, *n. kunststückchen:* et es en k.: viəl köppe unner ênen haud brengen.

kunte, *f. weibliche scham. bei Dortm. hörte ich jemanden in seiner erzählung sagen:* de kunte was mi bålle innefallen, wann'k dûtsk spręke = *das herz wäre mir bald in die hosen gefallen. lat.* cunnus, *engl.* cunt. *syn.* kutte, mîglok.

kunterbunt, *bunt und kraus durcheinander. K.*

kûpe, *f. kufe. alts.* copa *(dolium), Upst.* kûpe. *mnd.* kûpe, schûpe = *mhd.* kuofe, schuofe. *s.* küppe. *Teuth.* kuyp, kuyven, boede.

kûper, *m. küfer. Teuth.* kuypper, boedeker.

küppe, *f. i. q.* kûpe.

küppkenblick, *wachtelschlag. zu Brackel:* küppkenblick küppkenblick kauwau! *ostfr. (Stürenburg 127ᵇ):* kütjenblik. *beisp. für verwechselung der* tenues, *zugleich für den zusammenhang von* kuppe (küppe) = *kufe und kutte* (cunnus). *vgl. mda. V, s. 76.*

kûr, *f. jagdausdruck.*

kûr, *f. kur.* kûren daun = *wirken, ohne rücksicht auf arznei. lat.* cura.

kûr, *f. sprechen. (Schwelm.)*

curánzen, *heftig angreifen, strafen. Voss.* koranzen = *abgerben, durchprügeln.*

kurbäksken, *art tauben, möwchen. H.*

kûre, *f. i. q.* kûr.

kûren, *s.* kûern.

kûrerigge, *f. geschwätz.*

kurête, *f. ziegenname.*

kurête, *f. =* karête *in* hackenkurête = *frack.*

kûrfull, *adj. gesprächig. Grimme.*

curjôs, *sonderbar.*

kurken, *quacken, von fröschen. engl.* to croak.

kurkeln, *gurren, ruken, von tauben. engl.* to crookel, *fr.* roucouler.

kûrkunte, *redselige person. K.*

kür kür, *lockruf an schweine.*

kurmel, *m. getümmel, gewühl, lärmendes durcheinander. ahd.* carmula, seditio.
kurmelig, *adj., wo sich* kurmel *zeigt.*
kürre, *f. schweinchen.*
kûrwâter, *n. wasser zum reden. H.*
kurwel, *in:* en k. an der müske hewwen = *einen haarbeutel haben. Grimme.*
kûsch, kûsk, *adj. keusch. man wird das wort selten hören. ahd.* kiuski, *alts. adv.* kiusko. *vgl.* kaischen.
kûse, *f. kolben, keule:* wulfskûse. an dem stocke es 'ne dicke kûse = *keulenförmiges ende. (Marienh.) Dan. 34, 37, 46, 55. Teuth* cuyle, cuyse, fustis.
kûsekopp, *m. in:* kûsekopp slân = *kopfüberschlagen, purzeln.*
kûsen, *m. kolben.*
kûsenkopp, *froschlarve. (Albringw.) syn.* kûlenkopp.
kuss, *m. kuss.*
kusselig, *adj.* = knuoselig. *(Fürstenb.)*
küssen, *n. kissen.*
küssen, *küssen.*
küssentog, *m. kissenüberzug. (Rheda:* -böire.)
küsskes, *pl. blühendes zittergras, der blüten wegen so genannt. (Fürstenb.)*
kût, *n. 1. zipfel in tasche, beutel, netz. 2. tiefste stelle eines baches.* im kût dà findt et sik.
kûtschen, *unpässlich sein.*
kütse, köütse, *f. 1. kiepe. (Marsberg.) 2.* cunnus.
kutte, *f.* = kunte.
kuttenkrässer, *kordendistel. K.*
kuttken, *n. deminut. von* kutte. *s.* küppkenblick.
kûwen, *n. kübel, zuber. alts. Werd. hebereg.* çuvin ad balneum; *fr.* cuve.
kûz, *m. in:* dickkûz, *kaulkopf. (Marienh.)*
kûzerê, *f. unpässlichkeit. (Remsch.)*
kwabbel, *f. fetter, hervorschwellender körperteil. altn.* qvab, pinguedo. *Richey:* kwubbel.
kwabbelig, *adj. 1. fett, hervorschwellend. 2. von weichen und fetten speisen, die einem zuwider sind* = kwäbbelig. — *schwed.* quabbig, *ostfr.* quabbelig, quabbig. *Richey:* kwubblig; *vgl.* kwabbel.
kwabbeln, *hervorschwellen und quellen, von fetten oder weichen körpern:* dat kwabbelt van fett = *strotzt von fett. s.* quebb. *vgl. 1 Matth. 9,45* gequebbe, *wo luth. Lachen gibt.*
kwabbelfett, *name der wachtel zu Albringwerde. sie ruft dort:* wack (?mack) di wack!
kwabbelfett, *adj. sehr fett.*
kwack, *m. 1. schall eines hingeworfenen, weichen körpers. 2.* = *quark d. i. weicher kot, schleim. 3. das quaken der ente, die stimme des frosches, der elster.* segg du quick àder quack.
kwäckeler, *m. stümper.*
kwackeln, *1. etwas schlecht betreiben. schwed.* quackla, *leichtsinnig handeln; a) vom betrieb in jeder art,* sin geld verquackeln, *unnütze ausgeben, besonders für kleinigkeiten. K. in specie b) vom schreiben (Paderb.* quackeln, *unordentlich schreiben) und von krankenheilungen, vgl.* quacksalber, quackbroder. *2. schwätzen, in specie auch von der schwalbe, für* kwatteln, *vgl.* λάλη χελιδών. *Anacr. 12; s.* kwack 3.
kwackelschüllen, *pl. schulden für kleinigkeiten. vgl. ostfr.* kwik *u.* kwak, klip-schulden.
kwacken, *vom schall eines fallenden (weichen) körpers:* ik smêt 'ne dàhen, dat he kwackede.
kwackern, = kwacken.
kwåd, *adj. und subst., böse, schlecht. nur noch wenig in gebrauch:* Es màl bai wẹst, dẹn hẹt en rûe biəten; rûe, siət de mann, ik well di nix dauen, män en kwåen namen we'k di màken; hê lûl raüpet he daun, dai rûe es dull! da hett sik dann de lûe binên vergâdert un hett den rûen dôd slâgen. kwåe blaume, *gelbe wucherblume. ostfr.* krodde. kwåe rûden, *grind.* kwåd lecht, *1. irrlicht; 2. lichtstreif an der wand, der dem abergl. jemandes tod bedeutet, aber vom schleime der tausendfüsser herrühren soll.* kwåd sêr, kwåd schorf, *böser kopfgrind.* kwåd maut kwåd verdriwen.
kwädder, kwẹder, *m. schleim. ahd.* querdar, esca, *köder; altes kräuterbuch:* koder = *schleim; vgl.* kàdder, kodderig.
kwädderig, kwẹderig, *adj. 1. weich, schmierig. 2.* = kwâterig, *von weichlichen, schwächlichen kindern, denen leicht etwas fehlt.*
kwäddern, *vom hervordringen der flüssigkeiten, in specie des eiters aus geschwüren, des saftes aus bäumen.*
kwaif, *m. ausflucht:* mak mi kainen kwaif. *nds.* queif; *vgl. ags.* væfan (obvolvere, tegere).
kwâken, *1. quaken vom frosche; vgl. Tappe 118b:* qwaken. *2. von der stimme der elster und ente. Bgh. vorr. z. Apoc.* quarcken.
kwæken, *von der stimme der hasen und mancher vögel.*

kwæl, *1. docht. 2.* = kwærel, *borte, besatz, an einer schürze. altm.* quärl, bûxenquårl. *s.* kwærel. *(aus* kwardel.)

kwällen, *in aufquällen, aufstauen.* „das wasser zur flosszeit auffquellen. die bach soll nicht auffgequället werden.“ *urk. von 1704. (Velbert.)*

kwalm, *m. qualm, dampf. ags.* vealm, fervor, æstus, ignis.

kwalmen, *dampfen.*

kwalster, *f. 1. grüngelbe baumwanze:* so gẹl as 'ne kwalster. *Richey. 2. zungenkrebs. (Weddigen.) engl.* knolster; *hd.* qualster, *zäher schleim. Teuth. wie hd. Kil.* qualster, pituita.

kwalstern, *schleim auswerfen. (Paderb.) Teuth.* qwalstren, screare.

kwängel, *f. verzogener, verwöhnter, verweichlichter mensch. was Schambach unter* quengelær *als bedeutung angibt, trifft auch bei uns ein hauptmerkmal und zwar wol das ursprüngliche, erschöpft aber die bedeutung nicht, die das wort bei uns hat. eine* kwängel *zu heiraten ist ein grosses unglück, denn sie ist das schnurgerade gegenteil von* githwungan wîf. *die* kwängel *ist genau ahd.* dwengil, *sie will überall aus blossem eigensinn andere leute also auch ihren mann zwingen.* kwingan = thwingan; *vgl. holl.* kwengeln = *mit wasser besprengen, unausgesetzt begiessen.*

kwängelig, *adj. und adv., von den eigenschaften einer* kwängel.

kwångelkunte, *person die immer* quångelt. *K.*

kwängeln, *sich als* kwängel *zeigen, nörgeln, mäkeln, mit nichts zufrieden sein. nds.* quengeln.

kwant, kwants, *in:* fọr quans, verkwans = *zum schein. vgl.* fọr énds, fọr häups. *holl.* kwant *und* kwint. fọr kwant = *für gleichviel, für nichts und wieder nichts.* kwant, *schein, schelm, windbeutel. f. r. 65.*

kwappål, *m. quappe, aalraupe. Teuth.* qwapp, eyn vysch: allota.

kwærel, *in.* buxenqueerel *(Gr. tüg 40) erklärt durch* quernat. *es bedeutet besatz,* (quarder, *Richey; borte, Fürstenb.) s.* qwæl. *Kil.* querdel, segmen corii; *ostfr.* queder.

kwâs, *in:* kwâsbuəter *ist brot mit butter und darüber mit mus oder käse bedeckt. statt hier von* kwâsen *(unnützes tun) abzuleiten, möchte ich lieber in* kwâs *ein wort für* kæse *sehn. vgl. Eichw. spr. 671:* quas = *käse oder molken. mda. V, 476. d. spr. II, s. 1005.*

kwâs, *m. f. schwer befriedigt. engl.* queasy, *ekel.*

kwâse, *f. 1. reis, rute. (Hemer und gegend von Unna.) dän.* quas, *reisholz, reisich; hd.* wasen, *m. reisbündel. 2. dicker knüttelstock. syn.* kwâsel.

kwâsel, *f. rute. vgl. schwed.* quast.

kwâseln, *matschen.*

kwâsen, *schlagen, prügeln.*

kwâsen, *unnützes, albernes tun, vergeuden:* das kind kwâst im köppken = *matscht in der tasse, verschüttet das getränk. v. Steinen hat* quatern *in dieser bedeutung.* kwâsen = dwâsen. *zu mnd.* dwas, *narr. vgl. Firm. V. St. I. Paderborn:* quasen = *unserm* kwatern, *einfältig schwatzen.*

kwâserigge, *f. eigenschaft dessen der* kwâset, *handlung des* kwâsens.

kwæsken, *n. deminut. von* kwâs.

kwast, *m. 1. quaste. 2. pinsel des tünchers* (wittelkwast). *3. blaue kornblume. (Marsberg.) 4. schlafdorn. (Elsey.) 5. verkehrter, eigensinniger mensch, querkopf. 6. windbeutel; vgl.* freluquet *mit* freluche. *7.* ut dem kwaste = *gehörig. K. s. 22. f. r. 24:* gönnt sik einen ut dem quaste. *Must. 94. spr. u. sp. 21.*

kwastig, *adj. 1. verkehrt, eigensinnig. 2. windbeutelig. vgl.* kästig.

kwâterfuət, *f. person, welche* kwâtert.

kwâterig, *adj. wer* kwâtert, *weichlich, verwöhnt.*

kwâterkunte, *f.* = kwâterfuət.

kwâtern, *1.* = kwängeln, *verwöhnt und verweichlicht sein. 2. albern schwatzen. 3.* = kwâsen.

kwatsch, *albernes geschwätz. K.*

kwatsche, *f. kot, halbaufgelöster schnee. vgl. nds.* patsch.

kwatschen, *durch kot und dergl. gehen. nds.* patschen.

kwâtschen, *albern schwatzen. auch berg.*

kwatschmichel, *alberner schwätzer. K.*

kwatteln, *schwatzen, von der schwalbe. ahd.* quatilôn.

quebb, *sumpfiger boden. K.*

quebbich, *sumpfig, feucht, nass auf wiesen und weiden. K.*

kwele, *handtuch.*

kwẹle, *f. strieme, beule. aus* kwadila, *nds.* quadel, *f. aus* kwidila *(ags.* cvidele) *würde es wol* kwiəle *lauten; engl.* weal, *strieme, narbe.*

kwẹlen, *in qual sein, leiden:* de planten kwẹlt un kuəmet nitt vọran. *Upst. 174:*

quelen = *schmerz empfinden. vergl. engl.* to quail = to languish, to sink into dejection. *Teuth.* qwelen, suycklen, languere.

kwẹlen, *quälen.* sik kwẹlen as en rûen. *alts.* quellian; *Upst. 640:* quellen. *Teuth.* qwellen, pynygen.

kwêlen, *schwelen, verkohlt werden.* de lampe kwêlt = *die lampe brennt nicht hell. nds.* quêlen.

kwẹlkig, kwẹrkig, *widrig, unangenehm.* kwẹlkig saûte. *H.*

kwell, *adj. quellend, schwellend, voll.* kwell flèsk, *fleisch von jungem schlachtvieh, welches quillt, nicht einschrumpft, wenn es gekocht wird.* en kwell mệken. *K. s. 26.* quell miäcksken. *spr. u. sp. 27.*

kwellen, *1. quillen. 2. dicker werden. Teuth.* quellen. dynden. dick werden. *ibid.* qwellen, qwicken, opspryngen als water uter erden of berghe.

kwêmelig, *adj., was* kwimt, kwînt.

kwẹrken, *widerlich schreien. ahd.* querca = gurgula; *hd.* quarren, quarre; *ags.* cearkjan stridere.

kwẹrken = mechten. *(Velbert.)*

kwẹrksack, *m. schelte für ein* kwẹrkendes *kind.*

kwesten, *drücken. f. r. 53;* ik mot kwesten, da 'k de stiəweln ankrîge. *(Fürstenb.) s.* kwetten *und* rûtkwestern.

kwetsche, *f. zwetsche. holl.* kwets; *ostfr.* quidse. *vgl.* quehle — zwehle, quâsen — dwâsen; querxe — *zwerge.* kwiək, twiək, *zweig. Schwenck denkt an* quitte, *von gelben pflaumen auf andere übertragen. vielleicht ist* kwetsche *dem goth.* makka *analog, sodass es weiches obst bezeichnet.*

kwetsche, *f. ein im hammerwerke zu fasern zerschlagenes birkenholz, welches beim nächtlichen fischfange als fackel diente. (Meinerzagen.) vgl.* kwetschen, kwetten, kwetsen. *Mont. volksfeste, 2, 1: „starke birkenart, die in vollsaftigem zustande mit schwerem hammer zu fasern zerklopft und mehre wochen hindurch ausgeklopft ist. es wurde als fackel bei der Tyrjagd gebraucht."*

kwetscher, *verschnittener bulle.*

kwetten, *1. drücken, quetschen. 2. klagen. H. Teuth.* qwettzen.

kwick, *in:* segg du kwick àder kwack = *sag was du willst.*

kwick kwack, *im rätsel = ferkel.*

kwickelpinn, *m., i. q.* kwâterkunte. *vgl.* wisepinn.

kwickenfetten, *pl. vogelkirschbaum,* sorbus aucup. *(Kanstein, Warburg.)*

kwicksilwer, *n. quecksilber.*

kwickspring, *m. lebendiger, nichtversiegender quell. cfr. ags.* cvic, Lankashwick = *lebendig.*

kwiəgel, *f.* kwiəgelte, *f. federkiel. für* kwiggel, kwigel; *engl.* quill; *oberd.* kengel. *syn.* kwiəle. g *könnte hier für* d *eingetreten sein.*

kwiək, *m. das quiken des schweines.*

kwiək, *im segenspruch beim* kalwerkwiəken.

kwiək, *m.* = twiək, twick, *zweig:* en kwiək kirssen, *ein zweig mit kirschen, syn.* drûst. kwik *ist wol älter als* twik, twig, twaug. *vgl.* querxe, twẹrke, *zwerge; quetsche, zwetsche.*

kwiəke, *f. vogelkirschbaum,* sorb. aucup. *ags.* vice; *altm.* quitz. *syn.* kwickenfetten, kwiəkesche, hawaresche; *die früchte heissen* dûwelskirssen, kwiəkkerssen.

kwiəke, *f. 1. queckenweizen,* triticum repens. *syn.* taierwiəte. med kwiəken dẹrsken = *dem kalbe* kwiəken-wiəten (triticum repens) *auf den rücken legen und diese mit einem stocke klopfen, was zum gedeihen des kalbes dienen soll. (Ohle a. d. Ruhr.) 2. jedes üppig wuchernde unkraut, besonders* ranunculus, kraigenwiəten.

kwiəken, *mit dem zweige vom vogelbeerbaum unter segenspruch ein kalb weihen, was am 1. mai geschieht.*

kwiək-kêrssen, *pl. vogelbeeren.*

kwiəkésche, *f. vogelbeerbaum,* sorb. aucup. *(Weitmar.)*

kwiəksken, *n. kleiner zweig.*

kwiəle, *f. federkiel. für* kwiggel, kwiddel. *engl.* quill. *vgl.* kailen *und* kaigelen.

kwiəsel, *f.* kwissel, *f. nonne. holl.* kwezel, *scheinheilige, heuchlerin. Köln.* quissel, *betschwester. in V. St. III, 202 erklärt* „quæ sola".

kwiəseligge, *f. frömmelei. holl.* kwezeling.

kwiəssel? *so viel als* drâle. *H.*

kwîken, *præt.* kwêk, *ptc.* kwiəken. *1. quieken von schwein, stute, esel:* dat âs *(eine stute ist gemeint)* sprung un kwêk di as en iəsel. *2. schreien, v. vogel. H.*

kwîmelig, *adj.* = kwängelig, *verweichlicht, der dessen körper leicht nachteilige einflüsse erhält.*

kwîmen = kwinen, *kränklich, schwächlich sein.*

kwîne, *f. ein rindvieh, das weder männl.*

noch weibl., so ist mir von viehkennern gesagt. H. Kil. queue, vacca taura, vacca sterilis. *Rich.* quene, *p. 201.*

kwînen, *præt.* kwên, *ptc.* kwiənen, *kränkeln, hinsiechen, vergehen. ags.* thvinan, decrescere, minui. *Bugenh. Jes. 10, 3:* quinende sûke = darre. *s.* kînen.

kwinke *(quinke), f. n.*

kwinkeldans, *m. winkelzug:* mâk mi kaine kwinkeldänse. he mâket mi so kwinkeldänse dàtüsken. de awekâten wiətet de kwinkeldänse (chicanen) sô te mâken, dà kann kain menske ût klauk weren. *syn.* kunkelfûsen, *weshalb zu glauben, dass dieses* kunkel *aus* kwinkel *entstanden ist. ostfr.* quinken = *winken; vgl.* twink = *wink. vgl. ags.* vince, trochlea, gyrgillus. kwinkeldans *wird die bewegung eines runden körpers ausdrücken,* kwinkel *einen runden körper, daher* kwinkelte = *beere.*

kwinkelte, *f. 1. preisselbeere, heidelbere. (Volmetal, Kierspe.) 2. beere des wilden schneeballs. (Halver, Aplerbeck.) ähnlichkeit mit* kalinkenbeere *(d. wb.) liegt auf der hand; slavisch ist unser wort aber nicht.*

kwinkwänke, *winkelzüge, seitensprünge, ausflüchte. K.*

kwintken, *n. quentchen.* hęs du kainen stûwer fǫr en frönd, kainen stûwer in der nôd, un kainen stûwer fǫr den dôd, dann wîgestu kain kwintken noch wainiger en lôd.

kwirlefix, *unstäter unruhiger mensch. K.*

kwît, *los, frei:* ik sin de snûwen kwît. bat me fudd giət, es me kwît. kwît weren, *los werden, bestohlen werden. Dan.* quit; *Schevecl.* quid (: tîd). — lange bǫrgen es kain kwîd te giəfen. *aus lat.* quietus.

kwît àder ens so wît, *eine art loos. H.*

kwîtung, *f. quittung.*

kwitipsche, *f. dortm.* kwidipsche, cunnus. *Siegfr. v. Lindenb.:* en alten quidipps. *Vilm.* quintipse, *f. V. St. VI, 461. — (Itzehoe):* den lütjen quidips. *ahd.* quiti, vulva.

L

labêt, *erschöpft, entkräftet. der ton kennzeichnet das wort als ein fremdes. es ist franz.* la bête *und dem kartenspiele entlehnt, wo der, welcher keinen stich hat,* bêt (bête) *heisst. s.* bête.

laberdân, *m. laberdan, eingesalzener kabeljau:* prickæle un l. — *engl.* Aberdeen fish. *Kil.* abberdaen, asellus salitus; *engl.* habberdyne.

läbdesdag, *m. lebenstag;* min l. nitt = *in meinem leben nicht.* — läbdes (läptes) *für* levendes, *lebendes von* levend, *lebend* = *leben.*

lachen, *1. lachen.* hai kann wǫl lachen. dà (dat) saste lachen as en bûr, dä tânpîne hęt. lachen un hûlen sittet bi kinner in ênen sack. lachen un zimpen hanget an eme timpen. hai lachet hinnen im halse. *op d. o. hacke 52.* et es noch wît vam lachen, harr' de brûd saggt, dà harr se hûlt. *2. wiehern. — goth.* hlahjan; *alts.* hlahan.

lachsnûte, *f. der gern lacht.*

lachter, *f. klafter. eine klafter holz im Märk. 6 fuss lang und weit, 4 fuss hoch, im Kölnischen* miete *genannt. (Eversmann). — s.* klachter. ch = f.

lachterholt, *n. klafterholz.*

lack, *n. lack, z. b. siegellack. — Kil.* lacke, lacca Arabum.

lack, *n. flecken, fehler, schimpf.* dai hęt en lack am æse. dai hęt sik en lack mâket, dat klęwet ęm tidlęwens an. — *Teuth.:* lack, ghebreck; *Kil.:* lack, vituperium, vitium; *Sündenf.:* lak, *n. fehler; Tappe 180ᵇ:* idt is ghein mensch sonder eyn lack. *Aesop. 81:* lac, vitium.

lacke, *f. lache. Altena 1592. — Kil.* lack *j.* laeck, lacus; *Bugh. Hes. 47:* lake, *lache.*

lacken, *mit lack zumachen.*

läcker, *spassvogel. (Paderb.)*

lacks, *m.* = *lapps. Muster. 12. — Vilmar:* lacks, *fauler mensch. Theoph. 1:* lak = slack, laxus, remissus.

lacksig = *lappsig. Muster. 7.*

laderitt, *hin, verloren. — fremdwort. ? à la déroute.' cfr.* ridderitt, pissewitt.

lâe, *f. lade. s.* buəterlâe. — *Kil.* lade *j.* laede, arca. *vgl. alts.* hladan, condere, reponere. *Teuth.:* lade, dose, schrijn.

lâen, *pr.* laud, *pl.* lûen *oder* ladde, *ptc.* lâen *oder* ladt, *laden,* onerare. de rogge ladt. de îmen hett düchtig ladt. bat es fǫr'n unnerschêd tüsken 'me jæger un 'me roggenhalme? de jæger ladt êrst, dann schütt he; de halm

schütt êrst, dann ladt he. *s.* wâterlâen. — *goth.* hlathan; *alts.* hladan; *v. Hövel urk. 112:* dey den mystwagen ladden.

lâen, *pr.* ladde, *ptc.* ladt, *laden, invitare.* he ladt gêrne geste, he wêt àwer, dat se ęm nix kostet; he lätt vêr schüəteln opsetten, drai sind lïeg un in der vêrden es nix inne.

lâestock, *m. ladstock.* vedder richtop! he gêt so strack as wenn he en lâestock ('ne pîlhacke) slǫken hädde.

lager, *n. pl.* legers, *stellen des feldes, wo sich das korn gelegt hat.*

Läger, *f. ein tal südlich von Iserlohn. wahrscheinlich hat sie das genus von einem abgefallenen* â = aue. Läger, Leger *wird der alte name des baches sein und zusammenhängen mit* leke (*ags.* hleke), *leck, rinnend; es bezeichnet also, gerade wie kelt.* Liger (Loire), *nichts anders als fliessendes wasser, hier bach, dort fluss. bei der deutung von fluss- und bachnamen wird oft auf vordeutschen lautstand zurückgegriffen werden müssen.*

lägge = laige, *laie.*

-lai, *hd.* lei *in* allerlai, twêerlai *u. s. f.* — *mwestf.* leyge. *nach Gr. vom altfr.* ley, *fr.* loi = *art, weise. Gr. III, 79.*

laid, *n. pl.* laier, *lied.* me maut alle guorren laier nitt ûtsingen.

laie, *f.* = laige.

laien (*für* leden), *pr.* ledde, *ptc.* ledt, *leiten.* he well mi drüm laien, *er will mich drum helfen.* ümt hål laien *(braut, magd).* de maged ledde med der kau nàm ossen. *im mwestf. ist* leden *vielleicht* = ledden: doe leden daer coeplude mid camels. *vgl.* he fôrt med lêmen. dai wêt, batte ledt, wann he ne lûs am sêl hęt. et es bęter en blinnen laien, as en lâmen dręgen, *sagt man beim pferdekauf.* — *alts.* lêdian.

laige = lêge. bu laige es et mi! *wie traurig sieht es mit mir aus.*

laige, *f. 1. steiles felsgehänge. 2. schiefer, schiefertafel.* — *goth.* hlaiv, *n. ags.* hlâv. *alts.* hlêa. *ahd.* leia. *engl.* lay. *holl.* lei. *Teuth.:* leye.

laigen, *pr.* lôg, lüəgen, *ptc.* lǫgen, *lügen.* bä lûget, dä drûget. 'he lûget, as wenn't gedrucht wær. hä lûget in sinen êgenen sack. nu lûg dû un der Dûwel! — *alts.* liogan, liagan.

laigendecker, *m. schieferdecker. quittungsrolle d. Pancr.-brüderschaft (Iserl.) 1508:* leyendecker.

lailâken, *betttuch, leichentuch. K.*

laise, *n. geleise. (Fürstenb.)* — *ahd.* leisa. *auch f.* de laise *(Siedlingh.)*

laisk, lais, *n. liesch. s.* lindlaisk. — *ahd.* lisca; *altnd.* lesc; *mhd.* liesch; *mnd.* liesc, *m.* lêsk; *Kil.* lisch *j.* schelp. carex; *fr.* laiche; *v. St.* lûsch. *vgl. Gr. III, 370; Diez, I, 252 zu ital.* lisca. lisk *ist jedenfalls ältere form als* liusk, *woraus* liesk, laisk *und* lûsch. *ich denke, das wort stammt aus* lisan, liusan *für* wlisan = *spalten, einschneiden, wohin auch fliese (gespaltener stein) und geleise (einschnitt des wagens) gehören.*

laitüəgel, *m. leitzügel beim fuhrwerk.*

laif, *lieb.* ik hewe diək so laif, as de rûe den daif. wä laif heffen well, dä maut ock laif fâren lâten. *alts.* liof.

laifde, *f. liebe.* àlle l. rostert nitt un wann se siəwen jâr im schǫtstên hänget. — *altwestf.* liubitha; *Seib. qu. II, 353:* levede; *Köln.* leifde; *M. chr.* lefte.

laifhewer, *m. liebhaber.* — *M. chr. I:* leffhebber.

laifhewerigge, *f. liebhaberei.*

laiflik, *lieblich.* — *alts.* lioflic.

laiwen, *lieb sein, gefallen.* dat laiwede ęne. — *alts.* giliovon, delectare.

laiwe beddstrô, *n. unser lieben frauen bettstroh,* galium verum.

laiwe fingerkes, *pl. schotenklee,* lotus cornic. *hier wie bei dem vorigen wird* frauen *oder* fruggen *zuweilen zugesetzt.*

låk, *m. pl.* læke, *grenze, grenzstein.* de bęrg es in låk un pæle = *die grenzen des waldes sind gehörig bestimmt. die bei dem* låk *eingeschlagenen kleinern steine heissen zeugen* (tûgen). — *die alts. form* hlâc (incisio arborum) *steckt in* hlâcbergon *(Freckenh.); mnd.* de laecke; *eine urk. von 1572:* lack, *m. s.* aflacken. *Iserl. limit. 28a:* scheid *oder* lackstein.

låkbôm, *m. grenzbaum.* — *ahd.* lâhboum; *mnd.* laeckbôm.

lâken, *n. 1. gewebe:* wüllen l., lînen l. *2. tuch:* bedde-, bûke-, dręge-, krûdlaken. *fig.* en lâken spraien = *gähnen.*

lâkenfeller, *kuh oder huhn, vorn und hinten schwarz, in der mitte und grösstenteils weiss. das weisse scheint mit einem übergehängten weissen betttuche verglichen zu sein. — man denke sich* lâkenfell *entstanden aus* lâken op dem fell, *dann aber wie* hewerechter *mit der endung* er *versehen.*

läkse, *f. lection, aufgabe.* jêde läxe hęt twê sîen. brüm daût de hâne de ôgen tau, wann hê kraigen well? — will at

he sine lexe van bûten kann. — *lat.* lectio; *alts.* leccia; *mnd.* lectie; *M. chr.* lexe.
lällebeck, *m. lallemund, fader schwatzhafter junger mensch. vgl.* lallen *und* beck.
lâm, *lahm. — alts.* lamo.
lamm, *n. pl.* lammer, *lamm. — alts.* lamb.
lämmel, lämmer, *klinge. lat.* lamina, lamella.
lammen, *ein lamm werfen.* dat lammen gêt nitt as 'et bocken, hadde de schæper saggt.
lammern, *schlecht behandeln.* lammerste mi, dann pêtre ik dî. *„behandelst du mich schlecht, dann geh ich auf petritag (wenn sich die arbeit mehrt) aus deinem dienste" sagt der bauernknecht.*
lammerstęrtken, *n. 1. lammschwänzchen.* nitt en l. = *gar nichts. vgl.* nitt ne bône, nitt schiət noch driət. *2. träger mensch* = lôlamm.
Lammert, *ochsenname.*
Lammert = Landemert, *dorf bei Plettenberg, ein süderländisches Beckum. syn.* dullen Lanmecke. *Gr. tüg 6.*
lammertsche strêke, *landemertsche streiche.*
lampe, *f. lampe.* de lampe briənt as en gebǫrstenen jûden.
lampenhâken, *m.* = lampenhâl. *(Fürstenb.)*
lampenhâl, *n.* lampenhahl. *es ist von holz oder messing und an einem beweglichen arme befestigt. nds.* krûselhâke.
lampenkwæl, *n. lampendocht. s.* kwæl.
lampenlecht, *n. lampenlicht.*
lampenschicht, *f. pause (ruhe) vor dem lampenanzünden.* bä sâtersdag nà l. spinnt, dä kritt en swarten brûmer. *(Hemer.)*
lampensnûter, *m. lichtscheerchen zum putzen der lampe.*
lampenfett, *n. oel.*
land, *pl.* länner. *1. land. kinderspiel:* ik sin hær in mînem lanne! *2. acker. — Soest. schrae:* lant hyr en buten upme velde. *Seib. qu. 153:* twe lender in der twerbecke; dat ene is eyn weze. *(anno 1416.)*
landgetaüer, *m. landfuhrmann.*
landhawe, *Schwelm. vestenrecht. (v. St. XXI, 1355)* Item, die Landhawe to halden, und wüive to jagen, und Landwere to macken, dat mogen die Vronen doin, off sie mogen idt bestellen met dem Burrichter.
Landkrône, *kuhname.*
landskinner, *pl. kartoffeln.*
landtaier, *m. landfuhrmann. K.*
lang, *comp.* länger, *superl.* längst, *adv.* lange. he mâket lange finger. he hęt lange finger. bai lang hęt, lätt lang hangen. bat lange dûert, werd guəd.
lange-martin, *m. mittelfinger. (kinderreim).*
langen, *reichen. — aus* langôn. *vgl.* lengen.
langewîle, *f. langweile.* langewîle nitt = *bei weitem nicht, weit entfernt.*
langhernigt, *langfaserig, vom flachs. (Weitmar.) — vgl.* dickhęrrig *und nhd.* kleinhärig.
langmann, *m. mittelfinger (kinderreim). syn.* lange-martin; *vgl. Gr. III, 404.*
langs, *c. acc. entlang, vorbei.* he gêt langs de dǫren, *er bettelt.* he gêt der langs. — *Köln. mnd.* langes.
langsam, *langsam.* l. nęrt sik ôk.
lanke, *f. weiche. (Marsberg.) syn.* hiege. — *ahd.* lancha; *Kil.* lancke; *Teuth.* lancke. sijde. *fr.* flanc; *nhd.* flanke, *f. altwestf. folglich* wlanca.
lankermansjunge = *junge schlange im volksreim.*
Lanmecke = Lammert.
länneken, *m. ländchen, äckerchen. — M. chr. 1:* lendeken.
läntern, *in:* herümme l., *sich müssig umhertreiben. — Kil.* lenteren, lente et ignave agere. *vgl. Kil.* landtrefant, vagabundus, landtrefanten. *Wolke:* lanterfaut; *nachtgedanken:* lendern. *mhd.* lenderen, *nebenform zu* slenderen. *vgl. Diez s. v.* landra, slandra, *metze.*
lantsam, *langsam. (Düsseldorf.)*
lanfer, *f. stiel, der den hinterwagen mit dem vorderwagen verbindet; bei lastwagen mit dem spannagel befestigt. K. mda. II, 32:* lâmfer, *unterer teil an einem mistwagen; Wald.* lamper; *ags.* langfere, continuus.
lanfer, *f. landwehr, ein erdwall als grenze.*
Lanfer, *f. name eines kleinen baches bei Sundwig.*
Lanzen, *dorf Landhausen. — urk.* Lantensel.
lapîne, *f. lupine.*
lappe, *m. in:* 'smachtlappe, schandlappe, smęrlappe. — *V. St. I, 389:* gizlappe. *vgl. hd.* laffe, *unser* lapps, lûlapp, *berg.* lipplapp.
lappen, *flicken.* he lappet (sik) fan ênem dâge taum annern = *er hilft sich mit mühe fort.* van dage süllt jey den sack lappen = *heute sollt ihr dafür*

büssen. N. l. m. 26. — *ahd.* lapôn. *Soest. Dan. 43:* thosammen lappen, *zusammenflicken. Hagen 142: von schuhen. s.* knapp.

lappen, *m. 1. lappen. 2. schuhsohle* (schaulappen). he måket sik op de l. ik well ne jâgen, dat ęm de lappen affallt.

läpper, *m. flicker, pfuscher.* wann de künstler küəmt med der kunst, dann es de läpper all med dem gelle fudd. *s.* kiətelläpper.

läppken, *n. läppchen.*

läppken, *n. kleiner laffe.* ümmes fǫr en l. brûken = *einen zum besten haben. s.* lappe.

lapps, *m. laffe, pinsel.* — *Hoffm. findl. 18:* lapp, obtusus in ingenio; *holl.* lobbes; *dän.* laps. *vgl.* lacks.

lappsack, *m.* = lapps. *K. s. 109.*

lappsig, *pinselhaft, erbärmlich.*

låre, *f. lehre. Grimme.* — *vgl. engl.* lore.

læren, *1. lehren. 2. lernen.* ik lære katholsk = *ich werde im katholischen glauben unterwiesen.* he lært oppen docter. lær wǫt, den kannste wǫt; stiəl wǫt, dann hęste wǫt, àwer lått dem annern dat sîne. nümmes es te àld üm noch wǫt te læren. me werd nitt so àld, me maut noch ümmer læren. *alts.* lêrian.

låren = læren. *Muster. 5.* — *also auch altwestf.* lâron. *vgl. Gr. I³ 253.*

lârifâri, *leeres geschwätz.* dat es men lârifâri.

lasch, lask, *m. pl.* lesche, *lachs. in den jahren 1730 und 1735 wurden in der Lenne bei Limburg zwei lachse gefangen, wovon der eine 39, der andere 50 pfund wog. eine abbildung hievon ist noch in einem nebengebäude des fürstl. schl. Hohen-Limburg zu sehen. Alten. wbl. jg. 1837.* — *Br. chr.* las, *pl.* lasse.

lasche, *f. einsatzstück zwischen arm und rumpf eines hemdes.* — *Kil.* lasche, immissura panni aut vestis; *schwed.* laska; *engl.* lask. *syn.* spîle. *s.* windlasche, binnerlasche.

last, *last.* dat sall last hewen = *das wird schwer halten.*

lästerlik, *adv. schändlich, abscheulich.* ik hewe mi lästerlik verbrannt. he hęt mi lästerlik anefǫrt. — *mnd.* laster, *schande, schimpf; Köln.:* lasterlichen, *schändlich.*

lastermale, *pl. verletzungen, beschädigungen einer urkunde.*

lastkindken, *lachsforelle, weil sie die lachse begleitet.*

låt, *m. bienenschwarm, sofern er auszieht.*

lâte, *adj. und adv., comp.* lâter, læter; *superl.* lâtest, lætest, *spät.* bai te lâte küəmt, maut üəwel sitten (ęten). — *alts.* lat, latoro, letisto.

låten, *pr.* lait, *ptc.* låten. *1. lassen. sowol mit acc. c. infinit. als mit nom. c. infinit.* lått 'ne (cum) küəmen! lått hai (ille) men hengån! låffi (vi = nos, *nominat.)* nà bedde gån! là 'k et em al giəwen, *lass mich es ihm geben.* låt he mi mål kuemen! *lass ihn mir einmal kommen. auch die Engländer haben bei* let *die constr. mit nominat. c. inf. z. b.* let you and I endeavour *(Southey).* let he that looks after them, look on his hand *(Scott).* lått et di guəd gån! *möge es dir gut gehn (gewöhnlicher abschiedsgruss).* datt lätt sik saihen, *das ist ansehnlich.* dat flês lätt sik bîten, *das fleisch ist hart.* de ęrften latt sik guəd kǫken. dat lå 'k lûen, sagg de köster, dà was sine frau stǫrwen. là en annern *(sc.* sîn) wat he es, dann blîfes du ock, wat du büss. *2. von sich lassen, absondern, verlieren.* hår låten, *haare lassen, d. i. schaden leiden.* batt de rûe lätt, dat friət he ock, *2 Petr. 2, 22.* — *3. ausziehen, schwärmen (von bienen).* — *Kil.* laeten, *fland.* examinare, vernare more apum; *vgl.* låt. *4. unterlassen.* lått dat *(sc.* sîn)! probêren es 'et genauste, låten 'et klaikste. wǫl låten! gelåten ôk! = *mit nichten, nicht doch. 5. aussehen, scheinen.* bu lätt dat! dat lätt nitt guəd = *das schickt sich nicht.* dat lätt di guəd = *das steht dir gut.* dat kind lätt *(scheint)* recht gau te sîn. *6. sichtbar werden, erscheinen. s.* ûtlåten, nålåten. — *alts.* lâtan, liet *steht für* wlâtan *und ist verwandt mit goth.* vleitan. *es bedeutet auch im Helj. zuweilen: erscheinen, sichtbar werden:* so liet thie luft an tue = *so erschien die luft gespalten. Helj. (Koene) 6284; oder betrachten, ansehn:* lât ina thi an thinon hugie lethan = *sieh ihn für einen leidigen an in deinem sinne. ibid. 6473.*

låter, *1. eingeschobene abweichende färbung, z. b. die weisslichen streifen und flecken in den blättern der mariendistel. 2. eingeschobener abweichender stoff. spalte, die sich mit etwas fremdartigem füllt. vgl. ahd.* lâz, *intervallum.*

låthol, *n. flugloch der bienen. syn.* tûhlok.
lau, *lau. — Teuth.* lawe dat is tuschen heyt ind kalt. tepidus.
lauerig, *langsam, träge. — platthd. für* lûerig.
lauermann, *m. langsamer, träger mensch. — platthd.*
lauern, *langsam, träge sein.* herümme lauern, *sich faulenzend umhertreiben.* intem dorpe l. bà woste hen lauern. — *platthd. — holl.* luijeren.
laulam, *träger, schlottriger mensch. K.*
laut, lout, *f. luft.*
laut, *links. (Remscheid.) — s.* lucht.
läute, *ein gerät der bäcker. (Fürstenb.)*
laüwering, *m. lerche. (Marsberg.)*
laff, *fade, geschmacklos. fig.:* ik mag dat laffe tûg nitt anhæren. — *Kil.* laf van smaecke, fatuus, insipidus; *nds.* lack; *vgl. alts.* lef, infirmus. *Teuth.* lack, ongesalten.
läffel, *m. löffel. (Eckenh.) — ahd.* lafil.
lâweg = lâwer.
lâwek, *m. lerche. (Fürstenb.)*
lâwen, *laben, erquicken. Teuth.* laven.
lâwer, *gallertartig weich, dickflüssig.* l. drîte, *weicher kot.* he fell in de l. drîte. — *vgl. altm.* dôdläwr, dôdlägr = *unserm* dôdbrauk. *scheint mit* lau *zusammenzuhängen; ags.* wlawan, liquescere, dilui. *s.* vlau.
lâwerig = lâwer. *schmierig, breiig.* lawrige drite. *K.*
läwerkrûd, *n. leberkraut.*
lebännig, labännig, *selten* lewendig, *lebendig.* so lebännig as ne kramänzele.
lebbese, *lefze. K.*
lecht, *n. licht. —* liuht, lecht *setzt ein älteres* liht *voraus, woraus unser* lecht. — dat schwarte lecht, *peitsche. (Paderb.)*
lecht, *hell.* miwintermorgen lecht, dann werd de bûr en knecht.
lechtdümpel, *m., löschhorn; fig. als schelte. — Kil.* dompen, dempen, suffocare, extinguere; domphoren, demphoren.
lechtmisse, *f. lichtmesse.* es l. hell un klår, dann giət et en guəd flassjår: es l. dunker, dann word de bûr en junker. *fig.:* sai harren det ganze jår l. in der tasken *(leere taschen). Gr. tüg 71.*
lechtputse, *f. lichtputze, lichtscheere.*
lechtstunne, *f. abenddämmerung. (Lüdensch.)*
leck, *m. schlag, wunde.* dai het en leck kriəgen. — *engl.* lick. *vgl. ags.* slîcan, percutere; *mnd.* slîken, percutere. *oder ist es* leck, rima?

leckedrôpe, *f. lecktropfen. fig.:* dä het ne nette leckedrôpe krîen = *der hat etwas abgekriegt. (Lüdensch.) — s. das vorige.*
lecken, *lecken.* dat es men wot te lecken. vam lecken küəmt me ant eten.
lecken, *flecken, vom fleck kommen = glücken.* dat sall wol lecken. *vgl.* lanke.
lecker, *lecker, schmackhaft. fig. und iron.* en leckern jungen.
leckerigge, *f. leckerei, leckerbissen.*
leckersk, *leckerhaft.*
lecktân, *m. leckermaul. compositum wie ital.* conciatetti. *s. d. folg.*
lecktappe, *m. näscher, eigentlich zapfenlecker oder tatzenlecker. — vgl. Kil.* leckplatteel, catillo, liguritor. *im sp. f. d. upst. heisst einer der teufel* lecktappe.
lêd, *leid, bange.* mi es l. du kannst et nitt dregen. — *vgl. RV. 520; Dan. 50. 130. Bugh. annot. c. 1ᵇ:* Josua was vor solckem valle lede.
lêd, *n. 1. leid, schmerz.* he het l. annen ôgen. dat daüt em l. *(weh)* an den ôgen. bä oppen annern wot wêt, het selwer grôt lêd. dä wêt van God kain lêd. dat daüt mi lêd = *das tut mir leid. 2. fallende sucht. — alts.* lêth.
ledder = letten. *K.*
ledder, *f. leiter. — ahd.* hleitar; *ags.* hlæder; *Keller fastn.* ladder; *mwestf.* ledder; *engl.* ladder. ledder: *leiter* = edder: *eiter.*
leddiggang, *m. müssiggang. Alten. stat. — vgl.* liədig.
lêder, *leider.* lêder Godes!
leer, *n. leder.* he gêt af as wanne leer freten hädde. he flicket em wot am leer. ênem wot ümt leer giəwen. *s.* ribbenleer, rûhleer, stifleer.
leerberg, *m. im märchen für glasberg. — vgl. dän.* glarbjarg, *oder ags.* leadhur, *engl.* lather, *seife.*
leeren, *ledern.* dat ludt gerade as wann de kau innen l. emmer schitt.
leerhâmer, *m. lederhammer der schuster.*
leerspecht, *m. fledermaus. (Soest.) vgl. schwed.* lärlap. *2. in:* he schraiet as en l. *mhd.* lederswale.
lêge, læge, laige, *1. schwach, mager, krank.* lêge ôgen, *schwache augen.* lêge kau, *magere kuh.* he es so lêg, *er ist so krank.* Hermen Lêg es an eme, *vgl. d. f. 2. böse, schlimm. — ags.* læge; *Teuth.* leghe, syde; *Aesop 81:* lêch, *schlecht; Kil.* leegh, humilis, depressus; *Rich.* leeg *1. niedrig,*

flach. *2. schlimm, böse.* *besser wol* = lêdig, *leidig.*

lẹger, *liegend.* dẹm liət Hẹrmen Lẹger op der hûd = *der ist ein faulenzer.* — *ags.* leger, jacens.

lẹgersk, *matt, etwas unwohl.* et es mi so l. = *es ist mir, als ob ich mich hinlegen müste.*

leggehenne, *f.* *henne, die am eierlegen ist.* se sûht so rôd ût as ne leggehenne.

leggen = liggen.

leggen, *pr.* laggte, *ptc.* laggt, *legen.* — *alts.* leggian, lagda, gilegid.

léiweling, *m.* *lerche.* *(Marienh.)*

lẹk, *leck, rinnend.*

lẹke, *f.* *huflattich.* *ahd.* huofletticha. *syn.* puppelẹke.

lêken, *s.* wệerlêken.

lêlik, *für* lêdlik, *hässlich.* de lêlike Dûwel. — *alts.* lêthlic, odiosus; *M. chr. I:* lelik, *hässlich; Kil.* leelick q. d. leedelick, fastidiosus, turpis.

lêmen, *m.* *lehm.* — *alts.* lêms *für* hlêmo; *ags.* clâm.

lêmenkûle, *f.* *lehmgrube.*

lênekléd, *m.* *kleidleiher.* lênekléd hême gêt, nâkenæs allêne stêt.

lênen, *pr.* lende, *ptc.* lent. *1. leihen,* commodare. *2. entlehnen.* — *ags.* lænan *zu* lîhan, *wie* (ent)wenen. *(M. chr. I) zu* wîhan.

lengede, *f.* *länge.* — *aus* langitha.

lengehâl, *n.* *kesselhaken.* *(Fürstenb.) Teuth.* lengelhail, pendulum, prolongale.

lengelang, *nach der ganzen länge.* hä fell lengelang hen.

lengelanges = lengelang.

lengen, *1. verlängern.* *2. sich verlängern.* *Teuth.* lengen, lanck maken. — *aus* langian. *s.* strengen.

lenghaid, *f.* *länge.* med l. der tid. — *Köln.* lankheit, *f.* longitudo.

lênkọten, *m.* *lehnkotten.*

lenne, lende, *f.* *lende.*

Lente, *Lorenz.* — *Frisch: Lenz* = Landolt.

lente, *f.* *1. lenz.* *2. zeit des ackerbestellens im lenz.* et gêt op de lente = *man lässt lange warten.* dat küəmet op de lange lente = *das wird verschleppt.* *lehrte nicht ags.* lengten, *dass* lenz *zu* lang *gehört, so würde unser gebrauch es vermuten lassen.* — *vgl. engl.* to lenghten. *im Schwelm. vestenrecht ist* lent *masc.:* buten dem lenten und bauwede.

lenten, *den acker im lenze bestellen.* *(Herscheid.)*

lentefôr, *n.* *1. futter für die lentezeit, wo man anderes zu tun hat.* *2. futter zum vorrat überhaupt.*

lenz, *in:* nu hang mek de lenz nitt an = *mache mir nichts weiss.*

leplen, *löffeln, erotisch.* *hochzeitscarmen v. 1670.* *s.* liəpeln.

Lêpold, *Leopold.*

leppen, *mit der nassen hand reiben.* ik well ug leppen med wâter. *up d. a. hacke 10.*

leppern = löppen.

lẹrbeck, *m.* *gelbschnabel, junger laffe.* — *zu* lẹr *vgl.* lier *in* lierwêk.

lẹrm, *m.* *lärm.* *syn.* spektakel.

lẹrmen, *lärmen.*

lẹsebauk, *n.* *lesebuch.*

lẹsen, *pr.* lâs, laus *(Grimme:* lauste), *pl.* læsen, laüsen, lüəsen, *ptc.* lẹsen, lọsen, *lesen.*

lẹserigge, *f.* *leserei.*

lesken, *löschen.* — *mnd.* leschen.

lesken, *in:* galgenlesken *für* letten.

lest, *letzt.* bai de leste es, dẹn driəpet et. — *alts.* lezt *für* letst, *wie* bezt *für* betst; *altwestf.* latist.

lêste, *f.* *leisten.*

lesten, *letzthin, neulich.* — *RV.* latesten.

letten, *c. acc.* *aufhalten.* sik letten, *sich aufhalten, verweilen.* — *goth.* latjan; *alts.* lettian; *ahd.* lezjan. *Teuth.* letten, vertueven.

lètter, *m.* *chorstuhl der kirche, der lettner.* — *ml.* lectorium, *der erhöhte platz zum lesen.* *v. St. II, 763:* lessner.

lẹfenig, *lebendig.*

lẹvleng, *m.* *lerche.* — léiweling, *m.* *(Marienheide.)*

lệwedâge, *pl.* *tage des wollebens.* *f. r. 6.*

lệwen, *leben.* me maut l. un l. låten. et es wọl en klain hûs, men me kann der sik dôd inne l. nê, sô wọt lệwet nitt!

lệwen, *n.* *1. leben.* sin l. nitt = *niemals.* *Gr. III, 140.* *2.* pudenda. du dais mi wêh: du küəms mi ant lẹwen.

lēwendig, *lebendig.*

lệwensârd, *f.* *lebensart.* dai es te Basel op der ossenschaule wẹst, dà hẹt hai lệwensârd lært.

lẹwer, *f.* *leber.* he hẹt ne drôge l. = *er trinkt gern.* — *ahd.* libara; *ags.* lifer; *Teuth.* lever.

lêwerk, lêwek, lêwering, *m.* *lerche.* *syn.* lâwek, léiweling, lẹvleng, laüwering. — *ahd.* lewerche; *Sch.* lerich, lewerick; *ags.* lâverk; *schott.* laverock. *vgl.* dûwek *für* dûwerk.

lẹwerkrûd, *n.* *habichtskraut,* hieracium pilosella.

libberig, *1. gallertartig weich.* *syn.* kwẹ-

derig. — *altm.* glibberig. *2. widerlich süss.* — *ostfr.* libbe, libber, libbrig. — *ahd.* sleffar, sleprag, lubricus; *Schevecl.* slippern; *Kil.* libbe *j.* lebbe, coagulum; *nd.* slibberig; *wald.* gelibbert, *geronnen. Kil.* klibberigh, tenax. *Bgh.* glypperich, *schlüpfrig. Siegen:* lewweren, *gerinnen. vgl.* lieferblut *bei Andr. Scultetus (Lessing 2, 299.) Heinzerling 63.*

libberigge, *f. Kil.* librije, libraria, bibliotheca; *ebenso M. chr. I:* liberie; *auch in einem Soester br. (Vorwerk, Dan. v. Soest):* „an ere liberie schetende" *wird die bibliothek eines klosters gemeint sein.*

libbersê, *f. (Lüdensch.:)* liəwersê, *(Breckerf.:)* liəffersê, *gemeines* nostock, tremella meteorica, *die gallertartige dem froschlaich ähnliche masse, die das volk für erloschene sternschnuppen hält. der name* sêwâter *(Lüdenscheid) dürfte andeuten, dass man glaubte, diese masse werde aus der lebersee hergeführt. Benzenberg (westf. anz. 2. mai 1800) sagt, dass es zu Schöller* leversee *heisse. bei Fahne, Dortm. urk. I, 281 eine ortsbezeichnung* leversoe. *vgl. ahd.* lebarmeri, *Brandan 226:* levermêr, *nl.* leverzee. *syn.* wetterglitt; *vgl. ostfr.* poggeglidder. glidderglatter *ist = gallert. syn. in der grafsch. Limburg:* kraigensnuəder, *womit man sonst mistel bezeichnet.*

libbertunge, *f. sich bewegende zunge. s.* krûne. — *Kil.* klibbertonghe, *fland.* lingua præcipitante hæsitans seu titubans; *vdH. Germ. 10, 162:* lepezungen *= züngeln, vom skorpion; Froschm. æsop. hist. d. III b.:* muss nicht ein hundt mit seiner zungen lippern; *vgl. Luth. 2 Mos. 11, 7:* soll nicht ein hund mucken, *wofür Bugenh.:* schal nicht eyn hundt syne tungen rôgen. *Frisch* klippchen, klippern.

lîbe, lîwe, *f. eine schleihenart in der Ruhr. im berg. hat man gern eine schleihe in fischteichen. man sagt, sie sei der doctor für die andern fische. natürlich, weil sie den karpfen löcher in den schlamm bohrt. — Teuth:* lywe, luwe, slye; *ahd.* slîo; *ags.* sleove, *f.*, slîv, *m.*

liberälsch, *freundschaftlich.*

lîberin, lîberût, *verderbt aus* ligge binnen, ligge bûten. *reim beim ballverstecken:* ball ball ǫwerall, dà ik ümme râen sall, lîberin, lîberût, N. N. giəf den ball herût! *ein engl. reim, der dieselbe bestimmung hat, lautet in der dritten zeile deutlicher:* lie butt, lie ben.

lîchem, *n. leichnam. s.* lîkem. — *alts.* lic-hamo.

lîchemslû, *pl. leichengeleit. s.* lîkemslû.

licht, *leicht.* — *goth.* leihts, *ahd.* lîhti.

lichte, *adv. leicht.* dat mag lichte.

lichte, *f. tragband; syn. rheinl.* helpe. — *ags.* lîhtan, levare; *Kil.* lichte, halsband, helcium, collare bajulorum aut vectorum, quo onera levius ferunt et subvectant.

lichtêken, *n. s.* lîkteken.

lichten, *leichtmachen, erleichtern.* alle frachten lichtet, sagg de schiəper, dà smêt he sine frau ǫwer bård.

lichten, *heben.* — *ags.* lîhtan; *Kil.* lichten, tollere, asportare; *hd.* lichten *(d. anker). s.* inlichten, ûtlichten.

lichtsinnige, *adv. leichtlich, gewöhnlich. auch bei Holthaus.*

lichtslag, *m. leichtsinniger mensch.*

lichtslęgesk, *leichtsinnig.*

lichtfeddig *für* lichtferdig, *leicht,* facilis.

lichtfeddige, *adv. leicht.*

lichtfinke, *f. leichtsinniger mensch. s.* mistfinke.

licker, *leider.*

lid, *pl.* lîe *in* ougenlîe, *augenlider. (Elsey.)*

lîdårn, *m. (Fürstenb.: pl.* lîdårn), *leichdorn; auch K. s. 110. syn.* ęxterôge. — *Kil.* lickdoren.

lîderlik, *leidlich.* themelyke lyderlicke termyne setten. *Alten. stat.*

liəd, *n. glied.* alle liəd lang, *jeden augenblick. Grimme. — goth.* lithus; *ags.* lidhu; *ahd.* lid; *mnd.* lit; *Kil.* lid, led.

liəderjacks, *lüderlicher Jakob. (schelte). Must. 25.*

liəderlik, *lüderlich.*

liədig, lîeg, *ledig, leer.* bim lîegen potte es guəd hungern. — *ags.* lidhig; *Lud. v. Suth.* leddeg.

liədwâter, *n. gliedwasser, nahrungssaft eines gliedes.* — *Kil.* lidwater, aquosus humor membrorum; *holl.* ledwater.

liəgstriəper, *m. müssiggänger, faulenzer. s.* striəpen.

lîen = leggen. ik lîe di ouk es wîer en stéin innen wéäg, *wird dem ungefälligen gesagt.*

lîen = lîden, *præt.* lêd; *ptc.* lîen, *gehen. davon nur das ptc. in* verlîen = *vergangen, übrig. — alts.* lîthan, farlîthan; *Kil.* verleden.

lîen = lîden, *pr.* lêd; *ptc.* lîen, *leiden* sik lîen, *sich gedulden.* sik lien med *sich gedulden, sich genügen lassen mit*

— *Dan. 172:* mit sinem wîve he sik nitt lîden kunt. *ohne* sik, *Thiersch, verv. 62.*
liəpel, *m. pl.* liəpels, *löffel.* ik wêt dem l. kainen stiəl; *vgl. der hacke keinen stiel finden. s.* snüəderliəpel. — *ahd.* lafil; *mhd.* leffel; *s.* läffel. *v. Höv. urk. 41:* leppelmeker. *vgl.* schiəpel. *wie hd.* löffel *verhalten sich unsere wörter* mömme, pöppelkrûd.
liəpeln, *s.* lepeln.
lîerwêk, *1. biegsam, schwach. 2.* lîewêk, *liederlich gemacht. ahd.* liduweich; *ags.* lidhuvâc; *mhd.* lîdeweich; *Hoffm. Findl. 18:* lidweich, flaccidus. *vgl. engl.* lither, *biegsam und Göthe's* lederweich.
liəwern, *liefern. — urk. v. 1550:* lievern.
ligge, *pl.* liggen, leihe *d. i. windel. — nach* kligge = kliwa, klia *führt es auf ahd.* liwa, *was sonst* impluvium *bedeutet, aber den begriff des schützenden, wärmenden enthält. goth.* hlija, *m. zelt, weicht nur im genus ab. vgl. ags.* hleov, umbraculum; hleovjan, calere, calescere. *alts.* hlea *ein* hlôh *in ags. schreibung. vgl. engl.* to sley, *winden, wickeln.* kligge *(als umhüllung des korns) ist vermutlich eins mit* ligge.
liggen, lag (lagte), legen, *liegen.* he liət ümmer im wêrdshûse. dat fûr lag te swêlen un woll nitt brȩnen.
lîk, *gerade, eben.* op lîker êrde.
like, *adv. gerade.*
lîke, *f. leiche.* et es ne l. = *es wird jemand beerdigt. — alts.* lîk, *n. Kil.* lijck.
lîkede, *f. 1. gerade richtung. 2. ebene.*
lîkem = lîchem. — *ahd.* lîhhamo; *M. chr. I:* likem, licham = *leib, körper.*
lîkemslû = lîchemslû.
lîken, *1. zielen, die richtung treffen. 2. einfädeln.*
lîkenprȩke, *f. leichenpredigt.*
lîkentreckes, *lineal. K.*
lîkenzèch, *m. leichenschmaus.*
lîkeswâr, *gleichschwer.*
lîkeviəl, *gleichviel, einerlei. auf ein* „dat es mi lîkeviəl“ *wird wol verweisend geantwortet:* lîkeviəl es lîkeswâr. ät es ne lîkevöl, of de gôs op den aiern oder der binȩffen sittet. *syn.* êndauen.
lîkefîn, *eine blume.* wille l. *s.* lîkefriss.
lîkefriss, *name einer niedrigen zierblume, welche sich gut hält (gleich frisch bleibt). (Weitmar.)*
lîktêken, *n. zeichen. — eigentlich wol* = liklawe *(Dorow denkm.* lyklae), cicatrix (lawe = vlawe, *engl.* flaw), *wie auch nl.* lijckteecken *sowol* cicatrix, *als* signum *bedeutet; Teuth.* lycktecken = wairtecken, intersignum; *Dorow denkm.* lyckteken, *zeichen.*
lîktêknen, *1. zeichnen. 2. schildern. s.* lîchtêken, lîftêken.
lilge, *f. lilie. s.* lirge.
lîm, *m. leim. — Kil.* lijm, viscus, gluten, colla.
lîmen, *leimen. — Kil.* lijmen, glutinare.
lîmkiətel, *m. leimkessel.*
limmesgen, *n. lämmchen. (Marienheide.)*
lîmpott, *m. leimtopf.*
lîmstange, *f.* **lînstange**, *f. streichgarn zum fischen. syn.* strîkgâren. — *der name vom vogelfang auf den fischfang übertragen.*
lîn, *m. leinsaat.*
lind, *n. band, pl. bänder, besonders leinenes. — ags.* linde, *n.* balteus, zona; *ml.* linta; *Kil.* lint, *n. urspr. wol lindenbast.*
linde, linne, *f. linde,* tilia.
lindgetau, *f. bandwebstuhl.*
lindkrêmer, *m. bandkrämer.* he hȩt en wârd as en lindkrêmer.
lindlaisk, *n. bandgras.*
lîne, *f. langer strick.* tûglîne. — *M. chr.* lyne.
lînen, *leinen.* lînen bônen; *vgl.* wüllen bônen.
lînendäntser, *m. seiltänzer. — M. chr. III, 91:* linendenzer.
lînendauk, *n. leinwand.*
lînewȩwer, *m. 1. leinweber. 2. mehlkuchen, worin kartoffelscheiben.*
lingeling, *m. kleiner finger. kinderspruch.*
link, *link.* ǫwer de linke schuller = *im gegenteil. syn.* lucht.
linken, *sich bewegen aus schwäche, schwach sein.* du maus nitt linken = *du must steif halten.* he lätt et linken = *er hält nicht fest. — für die alte sprache sind gleichbed. ablautende* linkan *und* limpan *anzunehmen. von jenem stammt* links, *von diesem* lucht *(luft) und* laf. *die linke hand* (mano manca) *ist die schwache.*
linkerwȩg, *links.* linkerwȩg nà Bîlefald. *(Fürstenb.) s.* rachterwȩg.
linse, *f. linse. fig.* christlike linsen = *geld. „in Menden haben blos die Juden christliche linsen?“ Grimme Sauerl. 38. — ahd.* linsi *vom lat.* lens. *vgl.* knôpe, *knöpfe = geld, und* galinsen, slenseken.
lîntucht, *f. flachsbau.* ne groute hauner-

tucht un ne groute lîntucht dä brenget dem bûer sin verdęrf. *(Meinerz.)*

lipp = slippen, *rockzipfel. Grimme.*

lippe, *f. lippe. — Kil.* lippe, labrum.

lippen, *schlitzen. (Valbert.) vgl.* lübben; *Teuth.* glyppe, claeve; slyp, reete, claeve.

lippisch *(lippstädter)* **rècht**, *darunter verstand man, dass derjenige, der die neige vom bier ausgetrunken, aus der vollen kanne zu trinken wieder anfangen muste. vgl.* curieus. antiquar. *1,578.*

Lipps, Lippes, *1. Philippus. 2. katername.*

Lîpsik, *Leipzig.* richtig med L. wann ek L. krîge, dann sastu ock Danzig hewen.

lîren, *leiern. Gr. tüg 7.*

lîrendraiger, *m. 1. leiermann. 2. eine schelte.*

lîrendraigers wǫrst, *f.* = knappwǫrst.

lirge, *f.* = lilge.

lischen = fössken stęken, *ein spiel mit geld.*

lisseninge, *f. linderung. (Altena.) vgl. Kil.* lijns, lins, lentus, mitis, placidus. lijs = lijns. *alth.* lîsi, *leise, sanft; fr.* lisse, *glatt.*

lîste, *f. leiste. — Liliencr. h. volksl. II, nr. 184, 8:* liste, *swf. Teuth.* lyst, rant, soym, boird.

lîster, *m. singdrossel. (Lüdensch. und berg.) — ahd.* listera; *Kil.* lister, turdus; *holl.* lijster, *f. krametsvogel.*

litse, *f. litze. lat.* licium. *Kil.* litse, letse *j.* lace.

litter, *f. buchstab. s.* têlitterken. *zaser des holzes. vgl.* flitter, vlinder. *lat.* littera.

litter, *n. kirchenbank am chore. könnte urspr. gepolsterte bank bedeuten. vgl. engl.* litter, *vom lat.* lectuaria. *doch s.* letter.

lîf, *n. leib.* dem kinne gêt et lîf ût = *ihm tritt der mastdarm vor.* dat lagg mi wǫl om lîwe = *ich ahnte, befürchtete das.*

lîfken, *n. 1. leibchen. 2. schnürleib.*

lîfpîne, *f. leibschmerz. s.* pîne.

lîftêken, *n. s.* lîktêken.

lîftucht, *f. leibzucht.* de âllen lû wellt sik op de lîftucht setten. *urk. von 1484:* lifftucht.

lîftüchter, *m. leibzüchter.*

lîwen, *leiben. in der allit. formel:* as he lîwet un lęwet. — *mwestf.* liven un leven. *Z. d. b. G. V. 8.*

lô, lôh, *n. wald, ein halbappellatives wort.* — hleon *(Frekenh.) ist gewis späteres* lôn, lâ *heutiges* lôh. lôh *für älteres* hlauh *wird einem ablautenden* hliuvan, hliuban = *bedecken. entstammen. ortsnamen mit* lôh *zsgs. sind im südlichen westfalen überaus häufig. beispielsweise aus dem amte Hemer:* Pretinholo *um 1072, zuletzt* Brehlen; Hellingklo *(1611), heute* Rosenhof; Jahloh, Bardeloh, Hasselloy *(c. 1500);* Dudeloh *j.* Dulloh; Bockeloh; Langeloh; Siggeloh; Osterloh; Rinssloh.

lobbe, *f. 1. hemdkragen zum überschlagen, wie ihn sonst die frauenzimmer trugen. 2. manchette. Kil.* lobbe; *engl.* lobe; *vgl. lat.* labium, *rand.*

Löbbeke, *f. n. Lac. arch. I, 143:* Joh. de lobeke, *also eigentl. ortsname, etwa* lohbiki; *vgl. das Werd. heberegister. Seib. qu. I, 397:* Kerstian Lobbeke. *M. btr. 11, 325:* lutteken Lobeke.

locht, *f. luft. — alts.* luft, *m.; mnd.* lucht. *s.* lucht.

locht, *f. licht. man sagt dem, der jemand im lichte steht:* was din vâr en glâsemęker, dattu mi sô in der locht stês?

löcht, *luftig, los.* de nüəte sind löcht, *sie lassen sich leicht aus den hülsen ziehen. — vgl. altm.* ûtluchten, *nüsse von der sie einhüllenden schale befreien. ? altwestf.* hlufti.

lochte, *fensteröffnung. K.*

löchte, *f. leuchte. — mwestf.* luchte.

löchten, *1. leuchten.* kriəfte l., *krebse mit der l. fangen. 2. fig. müssiger, unberufener zuschauer sein; vgl. Shakesp.* candleholder. *3. lichten.* en bęrg l., *einen wald durch aushauen lichten. — alts.* lichtian *und* lûhtian. *aus* liht *vergröberte sich* liuht, *woron* liuhtian, liohtian *und* lûhtian. *das letzte lieferte nach einem lautgesetze (verkürzung des vocals vor* cht) luhtian, *woraus allmählich* lohtian, lochten, löchten *wurde.*

löchter, *m. leuchter.*

lochtig, *1. luftig. 2. munter, aufgelegt.* hä was so lochtig as ne âlle. — *es ist jüngere bildung, daher kein umlaut. Kantz.: luftig, leicht, lebendig.*

lock, *n. pl.* löcke, *büschel gras, wolle, haar. — ags.* locc, *m.* cirrus; *Kil.* locke, vlocke; *nds.* lock, *m.; dän.* lok; *ags.* loca, *m.* floccus lanæ evulsæ; *vgl.* plock, *plücken nebst ags.* pluccjan.

locke, *f. locke.*

locken, *locken.*

lockfinke, *f. lockfinke, lockvogel. — Seib. urk. 1001.*

lockvuəgel, *m. lockvogel.*

lôd, *n. lot. — ags.* leád. *v. St. I, 5*[b]*:*

luad = *blei. M. chr. I.:* krud un lod, *kraut und lot, pulver und blei. s.* pottlôd.

lǫdern, *üppig wachsen.* et es so gail dat et lǫdert. — *vgl. alts.* liothan.

lǫ̂dken, *n. kleine lote.* lǫ̂dken slån, *ein kinderspiel.*

lǫ̂e, *f. für* lode, lote, *schössling.*

lôe, *f. lohe zum gärben.*

loë, *im süderl. hirtenrufe:* hē loë loë loë loē!

lôen, *gärben.*

lôen, *löten.* — *Teuth.* loeden, tzolderen, consolidare.

lôer, *m. gärber.* de l. un de schinner sind süster- un brôer kinner. — *M. chr. I.* loer.

lǫ̂er, *pl.* lǫ̂ern, *fig. magen, därme.* he hęt de lǫ̂ern vull. — *ahd.* lûdara, *altm.* lûdr, culeus, saccus; *Vilm. s. v.* liere *(ranzen) führt ein älteres* lûre, lore *(schlauch) an.*

lôern, *den hirtenruf* he loë *hören lassen.* dä junge lôert nich gǫd.

lôge, *f lauge.* bûkelôge, sêplôge. *auch* lôwe. *(Siedlinghausen).*

loggen, *lugen. s.* tauloggen. *(Möhnetal.)*

lôgnen, *leugnen.* — *ahd.* loucnen; *alts.* lôgnian, *eigentlich verbergen, verhüllen, da das verbum aus* laugns *(vgl. goth.* analaugns, κρυπτός) *stammt. man spricht* lôchnen. *schwierigkeit ein solches* g *vor* n *auszusprechen.*

lôhken, *buschwerk, schattiges anmutiges wäldchen. K.*

lôk, *n. lauch.* smâllôk, knuflôk, hûslôg, donnerlôg.

lǫk, *n. pl.* lǫker. *1. loch.* se lätt sik fǫr en halwen pänni en lǫk dǫrt knai bǫren. *Grimme.* et es bęter en tǫk as en lǫk. en lǫk innen dag bręnen. ek saih der kain l. dǫr = *kein durchkommen. 2. höle.* et Sünteker lǫk. *in fuhrmannsherbergen zeichnete der wirt mit kreide einen kreis auf den tisch, in welchen das trinkgeld für die magd gelegt wurde, das hiess* int lǫk.

lǫkebǫren, *faulenzen.* hä gêt då rümme l.

lǫ̂kern, *schreien, vom specht. (Weitmar.) schallwort wie* tǫkstern.

lǫlepęper, *m. mus von heidelbeeren. (Altena.) Kil.* lulle peyre, pyrum fracidum.

Lollakûle, *bergwerk im kr. Altena.* — *vgl. alts.* Lullanburnan.

lollekâter, *m. fig. weiner, heuler.*

lollekêrl, *m. popanz zum bangemachen der kinder.* då küəmt de lollekêrl. *syn.* bollekêrl. *Petersen (Weitmar) bezieht dies auf den römischen feldherrn* Lollius!

lollen, *1. laut weinen. 2. ein gewisses miauen* (felire), *welches dem lauten weinen ähnelt.* — *Kil.* lollen, mussitare, mutire, numeros non verba canere, sonum imitari; *vgl. nhd.* einlullen.

löllen, *schreien. (Weitmar.)*

lollerigge, *f. schreien.* — *bei Seib. qu. I, 295 ist* lolerie *spöttische bezeichnung der* horen, messen *u. dgl.*

lômüəle, *f. lohmühle.*

lôn, *m. lohn.* — *alts.* lôn.

Lôn, *Iserlohn.* nå Lône gån. — Lôn *dat. pl. für* hlôhon, *älter* hlauhun, ad sylvas; *vgl.* Hadolaun (Hadeln) = Hadohlauhun. *die älteste urk. form ist* Loon *(zu entnehmen aus* Loonensis moneta *des 11. jh.) für* Lohon.

Lonekenrode, *ortsn. bei Iserl., urk. von 1448, wurde allmählich in* Lünkerode, Lünkerohl *entstellt.* Loneken *ist genit. von* Loneke *für alts.* Luniko, *deminutivname von* lun *(pflock), wozu* lunisa (lünse) *gehört.*

lônen, *1. lohnen. 2. erwidern. die letztere bedeutung rührt von dem antwortgruss* „Gǫd lône!" *auf den gruss* „Gǫd help!" *vgl.* kennen of lonen myt rechte dat is ja off neyn seggen. *Alten. stat.*

lönken, *lauern. (Weddigen).*

lönkern, *zielen. (Düsseldorf.)* — *Kil.* loncken, leviter obliquare oculos, retortis oculis tueri.

Lǫnschedt, *f. n.* giət L. *(ehemals reicher bauer bei Hüllscheid)* wǫt, he hęt wǫt wîer te giəwen.

lôp, *m. lauf. reimhaft:* lôp un kôp. ik will darvor geven wat loip un koip iss. *Alten. stat. s.* lôpen.

lôp, *m. lauf.* he gaf sik oppen lôp. he hęt et imme lôpe låten.

lôpen, *pr.* laip, *ptc.* lôpen, *laufen, gehen.* he lôpet bat giəste bat hęste. he laip hęste nitt saihen. he lôpet dat ęm de klåwen klappert. *s.* snîen. he laip so harde at he im balge konn. bai lôpet hęt schuld. låt lôpen! sagg de ålle, *wird beim trinken gesagt.* he maut lôpen, *er hat den durchfall.* et lôpet alles med mi ümme, *es wird mir drehend vor den augen.* hai lôp mi int holt, *er kann mir gestohlen werden, ich mag ihn nicht. (lied.)* di lôpet se wǫl den rüggen heran, *wird zu einem müssig sitzenden gesagt, um ihn anzutreiben.* et es bęter en verdǫrwen lôpen as en verdǫrwen kôpen. dat kind

lȏpet all, *das kind geht schon.* — *goth.* hlaupan; *alts.* hlôpan, *pr.* hliop, hliep; *Tappe 23a:* lopen vnd kopen will nicht tho samen.

lȏpen, *n. handfass.* kaulȏpen, sâdlȏpen. — *ags.* leáp, corbis; *v. Höv. urk. 112:* eyn loepen.

lȏper, *m. 1. läufer. 2. rad am spinnrade.* — *Kil.* looper, cursor; *Teuth.* loeper, baide.

lȏperigge, *f. vieles hin- und herlaufen.*

lȏpken, *laufen, gehen. diminutivverbum der ammensprache.*

löppen = leppen, *ein kind, ein junges ohne mutterbrust, euter aufziehen. vgl.* liəpel.

löpper-swîn, *schwein, welches einer mit milch aufzieht, wenn die mutte nicht so viel zitzen hat.*

lȏpsk, *1. läufisch, von tieren.* lȏpske tiəwe. *2. von menschen, die zusammenlaufen.* dat gansse dọrp wôr lȏpsk. — *Teuth.* loipsch, tuchtich, spelich; tuchtich = en dyer dat wynnen wil, speelich.

lọrk, *m. lurch, kröte; nur als schelte. der ortsname* Lurxel *(1448) heute* Lössel *bei Iserlohn mag krötenwohnung bedeuten.*

lọs, *los. (Hersch.) s.* loss. *urk. v. 1337 (Z. d. B. G. V. 8, 210)* loas.

lôs, *n. Loos. platthd. s.* lott, lọt.

lôse, *in:* Bẹrkenlôse, *wüstung zwischen Iserlohn und Landhausen.* — *urk.* Berkenloese.

lôse, *f. 1. lauge, schaum beim waschen. 2. schaum bei heissgerittenen pferden. 3. speise von rahm, die mit einem besen gemacht wurde, geschlagene sahne; ehedem eine neujahrs- oder christtagsspeise. vgl. Teuth.* loiss. ondycht als kese. broit, swam, porosus, rarus.

lôsen, *loosen. platthd.*

loss, *los.* he lȏpet am lossen sêle. loss am stiəl sin = *leichtfertig sein.* — *M. chr. I:* lose = *leichtfertig.*

lossdrîver, *herumtreiber, vagabund. K.*

losskọrstig, *loskrustig, vom brote.*

lösslik, *auf eine lose, lockere weise.* me maut den silȃt nitt in de sigge drücken, me maut ne lösslik 'rin schüdden. — *Kinderl. gesch. d. nds. spr. 348:* losliken, *sanft.*

lossrock, *m. losrock, fig. leichter, lustiger vogel.*

lôsunge, *f. loosung, musterung.* he es in der lȏsung. *platthd.*

lọt, *n. loos. (Albringw.)*

lọten, *loosen. (Albringw.)*

lott, *n. loos.* — *goth.* hlautr; *ahd.* hlôz; *alts.* hlôt; *Teuth.* lott; *Kantz.* lot.

lottsen, *m. lumpen.* — *lat.* lacinia.

lôf, *n. laub.* — *ags.* leáf; *mnd.* lof, *pl.* lovere = *blatt.*

lọf, *n. und m. lob.*

lôfblad, *n. pl.* lôfblẹer, *baumblatt. auch zur bezeichnung eines kleinen masses, im kinderreim:* en lôfbladd vull. — *altn.* laufblad. *Gr. III, 411.*

lôfschobben, *m. laubschuppen.*

lôfstruddek, *m. strauch, an welchem das trockene laub hängen geblieben.*

lọfte, *f. gelöbnis. (Lüdensch.)* — *mwestf.* lovede, loffte, loeffte.

lôffọrsk, *m. laubfrosch.*

lȏwe, *f. offene halle unter einem überbaue. Freytag. n. bilder:* löben, *bedeckte gänge, welche einst in einem grossen teile Deutschlands durch das unterstock der markthäuser führten, die gehenden in der regenzeit schützten und das leben des hauses mit der strasse verbanden. Kil.* looue, umbraculum frondium; projecta, compluvium, pergula vulgo lobia; looue, pand, porticus. *Teuth.* boide, hutte, schop, leuve.

lȏwe, *m. und f. löwe,* leo.

lọwen, *1. versprechen. vgl.* geloben. blâgen un bẹdelers maut me nix lọwen. lọwen un hâllen dat dæn de âllen. me maut nitt mær lọwen as me hâllen kann. *2. loben.* — *Kil.* louen, laudare; vetus *j.* belouen, promittere.

lȏwen, *pr.* lofte, *ptc.* loft, *glauben.* dat we 'k lȏwen. dat kannste men drîste lȏwen. bai nitt lȏwen well, dai lôpe med dem kopp tiəgen den dọrenpost, dann faült he 't.

Lowîs, *Luise.*

lû, *pl. leute.* bai med sösken lûen te bedde gêt, dä stêt med sösken lûen op. *reimhafte formel:* dà sin ik bi l u i e n un r u i e n bekannt. *Gr. tüg 54.* sô lû, sô rêskop = *wie der mann, so sein kram. als ausruf* jâ lû! — *mwestf. 1555:* luyde; *Teuth.* luyde, volck.

lû, *aufmerksam, verwundert.* ich hâr lui op.

lû = lût, *dünn.* lû sæget, clair semé. *(Lüdensch.)* — *Regel progr. 30 s. v. rogge:* dat lude.

lübbeling, *m. castrirter ochse.*

lübben, *castriren.* bai de kunst verstêt, dä kann den bock med der hæpe lübben. *s.* lippen. *Teuth.* lubben, boeten, heylen; lubber, castrator.

lübbestiək, *m. liebstöckel,* ligusticum. — *ahd.* luberstical; *Teuth.* levestock, lubsteke.

lübbosse, *m. castrirter ochse.*

lûber = lûdbar, *klar.*
lucht, *f.* = locht. dai kiket in de lucht as en vuəgelfänger.
lucht = lecht, *subst. N. l. m. 29.*
lucht, *f. link, linkisch, ungeschickt.* dai es nitt lucht = *der schlägt tüchtig zu.* — lucht = *luft, welchem ein ags.* lyft *entsprechen wird, woraus altengl.* lift, *engl.* left, *mnd.* luchter; *vgl. Gesch. d. d. spr. 992. Teuth.* luchtes, loirtz, lyncks.
luchten, lüchten, *lüften, aufheben z. b. das heu. fraglich, ob zu* lucht *(luft) oder zu* lichten, to lift.
lück = lüttk, luttik, *wenig.* giəf mi en lück med! — *alts.* luttic; *M. chr.* lutticks. *s.* lütteken.
lûd, *laut.* — *M. chr.* lude; *Teuth.* luyde, helle.
lûddâge, *pl. lauttage.* — *Bugenh. 3 Mose 25 gibt halljahr durch* lutyar. *s. aber* lûtdâge.
lûder, *n. 1. luder, aas. 2. eine schelte. s.* schindlûder.
lûderk, ?lọrk, kellerlọrk.
luəderhans, *m. lotterbube, vagabund. — ags.* loddere; *Wigg. Scherfl. II, 14:* loder; *Teuth.* lodder, boeve.
luədern, herümme l., *müssig umherstreifen, liederlich leben. s.* kluədern.
lüəge, *f. lüge.* dai es ôk van der êrsten lüəge nitt bọrsten. en lüəg taum gemâke küəmet nitt te fâke.
lüəgen, *m. lüge.* dat es en dicken lüəgen. — *alts.* lugina.
lüəgenbûl, *m. lügner. s.* prâlbûl, smẹrbûl, windbûl.
lûen, *für* lûden, *pr.* ludde, *ptc.* ludt, *lauten.* bu ludt dat! et ludt nitt alle guəd, bat me siət.
lûen, *für* lûden, *pr.* ludde, *ptc.* ludt, *läuten.* et lüdt, *es wird geläutet. mwestf.* luden, *præt.* ludde.
lûer, *f. lauer.* he stêt op der lûer.
lûerbass, en, *einer der im stillen auf seinen vorteil sinnt, heimtückisch ist.*
lûerbiətsk, *lauerbissig, heimtückisch; auch bei Holthaus.*
lûerig, *träumerisch, langsam, matt, verdrossen.*
lûern, *1. lauern. 2. horchen, lauschen. 3. langsam sein. 4. schleichen.* he lûert sik wẹg = *er macht sich leise (unvermerkt) weg.* he lûert sik herin, *er schleicht sich hinein.* dat fûr lûert = *es glimmt nur, brennt schlecht. s.* lûrfûr. — *ahd.* hlôsen; *Teuth.* lupen, luren, observare, insidiari. *vgl.* sik verlûern = sik verwîlen.
lûerschau, *m. pantoffel.*
lûerfiks, *m. aufpasser, kundschafter.* — *v. St. (Meurs):* Luer Viet; *vgl.* viskebônen *für* vitsbônen.
lûerfûr, *n. glimmfeuer.*
lûhọrken, *aufmerksam horchen, lauschen.* he lûhọrket as ne sûe dä sichten hært. *(Lüdensch.) — Vilm. aus d. westf. Hessen:* schlûhorken = *die heimlichkeiten anderer auszuforschen suchen; vgl.* slûbiətsch *und* glûbiətsk, slô *und* glau. *nds.* glû, *ostfr.* gloo. *ostfr.* glûren = lûren; lû.
lûk, *halboffen.*
lûke, *f. luke.* op de lûke stân lâten, *halb offen lassen.*
lûke, *f. luke. — altn.* lûca, janua. *M. chr. I:* luke, *loch, kellertür. Kil.* luycke, fenestra foci.
lûken, *halb offen stehen lassen.*
lûken, *ziehen, d. i. den heber oben zudrücken, mittelst eines hebers abzapfen. — ags.* lûcan, leócan, claudere; *Kil.* luycken, claudere, occludere, operire, operculare, sepire.
lûker, *m. heber.*
lûlamm, lôlamm, *faulenzer.*
lûlapp, *faulenzer. — Kil.* luy, piger; *holl.* luilak, luilap; *altn.* lû, lassitudo. *s.* dodendanz *(Bruns 344).* Sunte Loye (Eligius): du holdest sunte loye vor einen patrôn, dat is eyn teken, dat du nicht gerne vele machst don. *nd.* loi, *träge, faul.*
lûlappig, *träge, faul. — münst.* lulaksig.
lûlau, *adv. von geschäften, die flau gehn.*
lûlêmen, *in:* jä lûlêmen! *Galanteriewaar 75.*
lûling, *m.* **lûning,** *m. sperling.* en lûling draf nitt so lange slâpen as ne ûle. dà hẹt kain lûling sad âne, *von einem magern menschen. — Teuth.* luynink. *vgl.* lütse, *was auf* lütt *(klein) weiset und ags.* lytling. *darnach* lûling *für* lütling = *kleines geschöpf. Lübben, tiern. im R. V. meint,* lüne, lüning, lünke *weise auf einen menschlichen eigennamen und sei wahrscheinlich verkürzte form von* Lunfrid; Luningus *findet sich in urkunden mehrfach als mannsname. syn.* müsche, mösche.
lûlingesspenker, *spatzenscheuche. Gr. tüg 43. Kil.* spenen, continere, abstinere. *nds.* spenkeren, *wegjagen.*
lüll, *n. 1. berauschendes bier zu Balve.* Bälwisk lüll dat stîget ẹm an den krüll. — *in W. Brauns lat. hexam.:* bibulis est lullia Balvis, *wozu Kampschulte bemerkt:* lüll *hiess das ehemals in Balve gebraute weissbier. 2. schlechtes, trü-*

bes, dünnes getränk. K. Fischart (Gargant.) lüllzäpflein. *der name vielleicht von der einschläfernden (einlullenden) oder betäubenden kraft; vgl. ahd.* lolli, lolium; *Kil.* lollebancke *j.* slaepbancke.
lumbum, *schelm.*
lummer, *f. lende vom rinde. — holl.* lumme, *f. hinterstück vom rinde. ahd.* lumbal *vom lat.* lumbus.
lummerbrȧken, *n. lendenbraten. — Vilm.* lummer, *f. syn.* mọrbrȧken.
lummerig, *matt. Gr. tüg 59. — Wald.* lumm, *locker, schlaff. Vilm.* lumm, lummer.
lummern, *1. langsam gehen.* de hund lummerde dann langsam wîer ter dọr 'rut. *Gr. tüg 60. 2. langsam spielen mit spielsteinen und dabei doch auch zielen.*
lump, *m. 1. pl. lumpen. 2. eine schelte.*
lumpen, *zerrissen.* de hänne werd ẹm lumpen = *die haut an den händen zerreisst.* lumpen kærl, lumpen hûs, lumpen mess.
lumpen, *matt, steif von kälte.* de hänne sind mi so lumpen. *syn.* verklumpen. — *verwaistes ptc. von* limpan, lamp, *zu welchem engl.* limp *(schwach, matt, lahm) und* lumm *(s. oben* lummerig) *gehören.*
lumpen, *plump, gross.* ät es en miserabel lumpen dîr, *von einer grossen schweren kuh. (Rade.)*
lumpen, *nur negat.* sik nitt lumpen lâten, *z. b. sich durch übertriebene sparsamkeit und sonst in den augen anderer nicht zum lump machen.* klaine wẹr di, grôte lâtt di nitt lumpen! *sagt man, wenn sich zwei jungen von verschiedener grösse in den haaren liegen.*
lumpenbüən, *m. lumpenboden in der papiermühle.*
lumpensämmler, *m. lumpensammler.*
lumpensnîer, *m. lumpenschneider.*
lumperî, *f.* **lumperigge,** *f. lumperei. s.* cumpenî.
lûne, *f. laune.* med lûnen fechten, *launisch sein. s.* môerlûnen. — *zu ahd.* lûne, *erscheinungen des mondlichtes; vgl. d. spr. 1026.*
lûnenköster, *m. launenhafter mensch.*
lûnenfechter, *m. der mit launen ficht, arbeitet.*
lunge, *f. lunge.* et was as wann ik lunge un lẹwer hädde van mi giəwen sollt.
lungen, *verlangen, schmachten nach.* et hẹrte lunget ẹm derna. — *vgl.* to long, *hd.* lungern. *eine volksetym. liegt vielleicht in Münst. chr. III, 78:* diessen bieden henck die lunge na dem gelde.
lünken, *hinüber schielen, mit den augen winken. K. Kil.* loncken limis obtueri, leviter obliquare oculos, retortis oculis tueri.
lunkert, *für* lungwort, *lungenwurz, lungenkraut, eine an buchen wachsende flechte, die zum thee gegen husten dient. — vgl.* golfert, *goldwurz.*
lüns, *schlechte tabakspfeife.* æren lüns *irdene pfeife. s.* lünse.
Lûnsche, Lûnsched, *Lüdenscheid. — 1072:* Luidolfessceide. *eine der vielen örtlichkeiten, welche scheide hiessen, erhielt einen* Luidolf *oder* Ludolf *zum ersten bewohner. dies war zu Altenlüdenscheid, von wo ein spross sich nach Lüdenscheid übersiedelte und den namen mitbrachte.*
lünsk, *in:* l. kîken. *vgl.* lünssenkiker.
lünsken, *n. pfeifchen. Grimme. — Wald.* lunze, *irdene pfeife.*
lünsse, *f. achsnagel. — ags.* lynis, *f.; Teuth.* lunse van en rade.
lünssenkîker, *schelte für den ackerbaulehrling, der eine zu genaue controlle über die feldarbeit führt. allgem.:* du büss mi ock en lünssenkîker.
lûpert, *m. verschmitzter bösewicht. — Teuth.* lûpen, luren, observare, insidiari; luypper, observator, insidiator; *Vilm. s. v.* lüppert. *vgl.* lübbe, *riese.*
luppe, *f. klumpen glühenden eisens auf hammerwerken. vgl. Diez II. s. v.* loupe.
lûrbitsig. *Hinz. 2, 93:* he makden en luhrbitssig gesich.
lûrig, *laurig.*
lurks, *schieler, eine schelte.*
lurksen, *pl. augbrauen.* he kîket unner de lurksen hẹr = *er sieht seitwärts. vgl. gesch. d. spr. 991:* lirk; *Kil.* lurts, slinck, sinister.
lûs, *f. pl.* lûse, *laus.* 'ne lûs im potte es bẹter as gar kain flês. *(Altena.)* he es nitt lûse werd = *er ist gar nichts wert (vgl. Tappe 105b).* — dai wêt batte ledt, wann he ne lûs am sêl hẹt. hä lẹwet as ne lûs im schọrwed. dẹn frẹtet de lûse noch op. dà sa'k wọl nix van krîgen, dai sall mi wọl im êwigen lẹwen derfọr lûsen mäuten. *zu* lûsen. — *zu* liusan, perdere, consumere, *wie* φθείρ *zu* φθείρειν.
lûsche, *f. meist pl.* lûschen, *weisskohl der sich nicht zum kopf gebildet hat. — aus* wlûsch, *vgl. thüring.* fusche.

sprachw. I. 300; vgl. flûsch, flausch. *syn.* bastert.
lûschenmaus, *n. kohlgemüse von* lûschen. *syn.* sluəderkappes.
Lûsebrink, *m. mehrfach vorkommende halbappell. ortsbezeichnung. so bei Hemer, im kirchsp. Gevelsberg.*
lûsebusk, *m. lausebusch. kindern, die sich nicht gern kämmen lassen, wird gesagt:* du küəmst in den lûsebusk. *zu Fürstenb. sagt man:* wann du di nit kämmen läss, dann kummt de lûse un dręget di int holt. — *Kil.* luysbosch, caput pediculosum. *vgl. Rochh. alem. kinderl. s. 318.*
lûseken, *n. läuschen.* dęm es en guəd lûseken an den bård kręopen = *der hat glück gehabt; vgl. Fischart, flohhatz: die bürgermeisterwahl. J. P. ausw. aus d. Teufels papieren nach Hommel nennt eine bürgermeisterwahl zu Hardenburg in Westfalen.*
lûseknäpper, *lauseknacker, daumen. syn.* dûmen, dûmeling.
lûsekrûd, *n. herbstzeitlose. (Meinerzagen.)*
lûsemelle, *f. lausemelde, ein unkraut.*
lûsen, *lausen.*
lûsepüngel, *m. lausiger junge. lausejunge, unreinlicher junge. s.* püngel.
lûsepurk, *m. lausiger junge. — Fürstenb.* lûseprûk. *syn.* lûsefuddek.
lûsefuddek, *schelte. (Siedlinghausen.)*
lûsefiks, *m. eine schelte. s.* lûerfiks.
lûsig, *lausig. — Teuth.* luysych, vol luyse. pediculosus.
luspern = lustern. *Gr. tüg 9.*
lust, *f. lust. dat. pl.* lusten; med lusten sîn = *ein gelüste haben.*
lust, *m. strauss blumen; syn.* dust. — *nach Vilm. s. v.* luststiel *scheint es aus diesem compos. gekürzt zu sein. auch Siedlingh.* lust.
lüsten, *behagen.* dat lüstet mi nitt = *ich mag das nicht.* dem soll wǫt graünes lüsten.
lustern, *1. horchen, lauschen. 2. flüstern.* lustern int år es nümmer nich wår. *3. gehorchen.* ênem lustern. — *altn.* hlustar, *er lauscht; ags.* hlystan, *engl.* to listen. *Teuth.* luystern *wie 1. und 2.; Fischart* laustern. *im hd.* flüstern *ist altes* w *zu* f *verhärtet.*
lustern, *pl. ohren, gehör.* du kriss wǫt üm de lüstern. ik well di de lustern besaihen, *ich will dich ohrfeigen. — alts.* hlust, *f.* auricula, auditio. *vgl.* kluntern, *pl. f. zu* klunt *wie* lustern *zu* hlust.
lusthûs, *n. gartenhaus, laube.*
lût, luit, *pl.* luiters, *mädchen, tochter. (Paderb.)*
lût, *dünn.* lût saiget. dat gras stêt lût. *(Hemer.) — vgl.* lû *und Köne Helj. 3565.*
lût, *verwundert.* ek word lût. ek hårde lût op. lühd, like lühd, *sehr betroffen. vgl. Köne Helj. 3565:* lüten, *verlegen. syn.* nî, lui.
lûtdâge, *pl. heissen die zwölften, weil sie das wetter für das ganze jahr bestimmen. = losstage, schicksalstage. (Voswinkel bei Menden.) — zu* hleótan, sortiri; *vgl. jedoch* lûddage *und ags.* hlydamonadh *(märz)* = strepens mensis.
lûte, *f. flaches fischnetz. Seib. urk. 1039:* laute. *syn.* tûtebelle.
lûter, *nur (lauter). für diese verwendung vgl. ital.* pure. — *alts.* hluttro, sincere.
lüttken fasselåwend, *m. kleine fassnacht.*
lûterwęg, *immerfort.*
lutter = lûter.
Lüttekens dîk, *teich der kleinen (kinder) auf der Sümmerhaide.*
lûtterlichen, *adv. lauter, rein. urk. v. 1367.*
lütsling, *süss-bitterer holzapfel. (Ründeroth.)*
lüttse, *f. sperling (Hattingen.) — vgl.* lutsich. *Köne Helj. 759 und* struthio.
Lutse, *Ludwig.*

M

mä, *für* mär, *aber. (westliche Mark.)*
machochel, *f. altes weib.* ne âlle m., ne dicke m. — *vgl. ags.* maca, *woraus wie in* lachachen (cachinnari) *aus* lachen *durch einschiebung von* ca (cha) *ein neues wort mit modificirtem begriffe gebildet sein kann; vgl. noch* kladatsche *für* klatsche. *Kil.* machache, machachel, mulier ignava, sordida, deformis. *Schamb.* machukele. *unser epitheton* „âlle“ *kann reines ornans sein und hässlich ausdrücken, wie das volk dergleichen oft anwendet.*
macholle, *hinfällig. judensprache.*
macholler, *m. wacholder. — vgl. altm.* machaldel, machandelbôm. w *und* m

tauschen zuweilen; vgl. män — wän, mispel — wispelte, maikâm — maikâwe.

machsachte, *der vordere ungefaltene gewöhnlich aus grauer leinwand gefertigte einsatz des weiberrocks, den die schürze bedeckt. K.*

macht, *f. macht, kraft.* macht hewen, *kraft haben.* dai heat macht. *macht ist der echt nd. ausdruck für kraft, dies zeigt sich auch bei Jud. 8, 21: (darnach der mann ist, ist auch seine kraft), wo die Magd. bibel hat:* darna alse de mann ys, dar na ys ock syne macht. van macht sîn, *verfügen können; vgl. Seib. qu. II, 272:* se weren des nicht van macht. bi macht sîn, *in seiner gewalt haben, berechtigt sein:* bai dat klaine nitt en acht', es dat grôte nitt bi macht; *vgl.* de geste sind bi macht ungewrogete kannen platt te slan. *Lüdensch. recht.* nich wârdes macht heffen, *nicht sprechen dürfen, keinen grund dazu haben.* macht an wat hebben, *recht an etwas haben.*

mächtig, *1. mächtig. 2. kräftig, leicht sättigend.*

mack, *n. 1. mischmasch.* es et då ock raine? = *wie ist es da im hause?* so hack un mack. *2. gesindel.* et es so hack un mack. *s.* mecke.

macke, *f. schlag mit der hand. (Altena.) (aus hebr.* maccâh, *schlag.)*

mackelshiəmd, *n. hemd als lohn für heiratsmäkler. Grimme Sauerl. 63.*

mackelslôn, *m. mäklerlohn. f. r. 98.*

mackelsmann, *m. heiratsmäkler. Teuth.* mekeler, ondercoeper.

mackelsmôr, *f. mäklerin, kupplerin. f. r. 72.*

mackemente, *verdriessliche umstände. K.*

mackes, *pl. schläge. (aus hebr.* maccôt) *f. r. 64.*

mackolwe, *f. häher.* marcolfus. *Kil.* markolf *j.* roetaerd.

mädepalme, *f. immergrün,* vinca. *(Odenthal.)*

mådert, *m. für* môderwort, *m. mutterkamille,* matricaria. — *engl.* motherwort. *Teuth.* mater.

Maes, Mais, *Matthias.*

mâge, *m. magen.* dẹm hänget de mâge op êner sid, *er ist hungrig.* en mâgen heffen as en saldôten ranzen. den hew'k im mâgen, *den mag ich nicht leiden. s.* beschaiten. — *Tappe 113[b]:* mawe; *Kil.* moeghe. *s.* saumâge, duənermâge. *Teuth.* maghe, *schw. f.*

mâged, *f. magd.* es de mâged brûd, dann es de denst ût. bai hẹt im hîəmel den swöggesten denst? de mâged allêne (Magdalêne.)

mâger, *mager.* en mâger jår maut noch kainen annen auwer smiten. so mâger dat ẹm de hûd oppen knọken faste wassen es. då kuəmt de magere van te jåren, *von einem starken kalten winde.*

mâgermännken, *n. ?* mẹgerling, *ein kraut.*

mäggen = maigen. — *urk. v. 1512:* megen.

mäggerske = mêsche. *(Fürstenb.)*

mägkâwel, *m. maikäfer. (Lennhausen.) — zu* mäg *(mai), vgl. ital.* maggio. *syn.* maikâwel *(Werl),* maikệwe, maikâm *(Schwerte),* maikatte *(Iserlohn),* waukệwe *(Hagen),* aiksnâwel *(Nieheim),* eckernschewek *(Lippe).*

maglichte. *so hiess sonst der unter der schürze verborgene (oft linnene) schlechtere teil des frauenrockes. entstanden aus:* et mag lichte, dat et då guəd genaug es. — *vgl.* machsachte.

mai, *m. 1. mai.* hîr nà mai, sagg et schåp, då slaug ẹm de hâgel vọ̈r de fuət. „hîr nà mai“ *drückt die stimme des vom hagel gepeitschten tieres aus. sinn des ganzen ist: nach diesen aprilschauern kommt der mai. der spruch ging vor 300 jahren schon in einer verderbten form um und ward von Evert Tappe (126[a]) aufgezeichnet, wie folgt:* hier nae mey, sagte die sugge, do sloich se der hagel vor den erss. *2. grüner zweig* (maibusk). bẹrkenmai. wann de mai den mai brenget, dat es bẹter, as wann he ne findt. *im engl. gilt* may *speciell vom weissdorn.*

mai, *miete, mietgeld, das denen, die man mietet voraus gegeben wird. für* maide. *Kil.* miede.

maiåwend, *m. maiabend, walpurgisabend. (Stockum.)*

maiblaume, *f. 1. maiblume. 2. kuhname.*

maibôm, *m. 1. abgehauener, grüner baum, der bei einem hause aufgepflanzt wird. frühlingsgebrauch. Neues westf. mag. II, s. 131 von abholung des maibaums zu Bochum. 2.* maibôm, *auch* maibock, *purzelbaum.* en maibôm schaiten. *syn.* aibom, aibum, bussbôm, bẹrbôm, trummelskopp; *vgl.* stolterboltern.

maibrûd, *f. ein geschmücktes mädchen, welches pfingsten umhergeführt wird. pfingstbrauch zu Albringwerde; vgl.* pingstbrûd, ôsterbrûd.

maibusk, *m. grüner zweig.*

maidag, *m. maitag, erster mai.* op maidag. üm maidag. bat kann mi maidag helpen, wann de kau kapot es. wänn ek un mine frau dôd sind, dann

mag maidag kommen, wänn he well. *(Hagen.)*
maidgeld, *n. mietgeld. s.* mai.
maidrank, *m. würzwein von maikräutern: waldmeister u. a.*
maien *für* maiden, *praes.* maie, mess, medt, *praet.* medde, *ptc.* medt, *mieten.* — *mnd.* meyden, meden; *Kil.* mieden.
maienstriəper, *m. der erste beim wettlauf. pfingstgebr. zu Liberhausen.*
maier *s.* flassmaier. *wie* maier *wird auch* majôr *für composita verwendet.*
maigen, *mähen. s.* mäggen, mægen, mân.
maiger, *m. mäher.*
maihẹnken, *ein leichter junger bursch mit den besten anlagen ein taugenichts zu werden.*
maikâm, *m. maikäfer. (Schwerte, Kalthof.)*
maikatte, *1. im mai junggewordene katze. 2. maikäfer.*
maikâwel, *m. maikäfer (Werl.)* maikâwel *(Fürstenb.)*
maikẹrw *?* maikẹwe. *K.*
mainen, *pr.* mainde, mende, *meinen.* jâ, saggte Henrik Halfmann, hai mainere (mainde) àwer nê. dat ju Gott met trügge mein, *dass Gott es treu mit euch meine, 1670.* sik wọt mainen, *viel von sich halten; vgl. sich etwas einbilden.* — *mnd.* menen.
maipîr, *pl.* maipîrs, *fischbrut, welche in krügen eingemacht wird.*
mairẹgen, *m. mairegen.*
mairôse, *f. kuhname.*
Maismecke, *name eines kleinen baches bei Iserl.* -mecke *häufige entstellung aus* -becke. mais = *alts.* magathis; *vgl. holl.* meisje.
maiwọrm, *m. maiwurm,* meloe proscarabæus.
mâke, *f. mache.* de rock es in der mâke. *fig.* in der mâke hewen = *prügeln.* — *holl.* maak, *bearbeitung.*
mâken, *pr.* mâkede *(Hamm:* mock, *Paderb.:* maik, *Marienh.:* matte; *pl. Witten:* se mocken, *Dortm.:* se möcken), *ptc.* mâket *(Marienh.* matt), *machen.* mâk nitt da'k di wọt üm de âren giəwe! sik mâken, *sich ereignen.* mâken = mâket *oder* mâkend *in* selfmâken linen dauk.
mæken, *vom schrei des hasen.*
makündel, *pæonie (Brilon.)* macken, *besänftigen, vgl. nd.* mack *und* wundel, *ags.* vundel, *wunde.*
mâl, *n. mal.* fọr düət mâl. twê mâl. — *eine berg. urk. v. 1639:* jahrmahlen = *jahrgänge. syn.* raise, bot.
mâl, *adv. mal.* gêste mâl nà hûs! kuəm mi mâl wìer!
malderbroit *v. St. XXI s. 1355:* dat m. sall wigen 8 punt.
mâlen, *mahlen,* molere.
mâlen, *malen,* pingere. lätt di wọt mâlen, dann hẹste ock wọt buntes; *für* mâlen *auch* flaüten, backen, äppeln, äpsen. ik kann et di nitt mâlen *wird gesagt, wenn z. b. dem kinde ein butterbrot nicht gut genug ist.* en kind as en gemâlet bild; *vgl. span.* como pintado, *ital.* par fatto col pennello.
mâler, *m. maler.*
malk, *jeder.* — malk = manlik, *männiglich.*
malliken, *männiglich. (Wald im Berg.)*
malkander, *einander.* laten by malckanderen kommen = *zusammen kommen lassen. Alten. Stat.*
Mälle, *Melchior.*
mäller *für* malder, *n. malter. malter = 32; daher auch = 32 spind. — im 16. jh.* molder. *s.* äller.
mällersack, *m. maltersack. s.* gewiəten.
mällersse, *n. malter land. — urk.* maldersede, malderze = *maltersaat. Wallr.:* ein mallderseth of anderthalue morgen goed lantz. *Urk. 1566.*
malmert, *m. schnellkäulchen von marmor. mascul. auf* r *nehmen gerne noch ein* t *an; vgl.* melchert. drinckert *für* drinker, *Ztschr. d. berg. geschichtsvereins I, 373.*
mäls, *gewöhnlich.* he kömmt mäls, *er pflegt zu kommen.*
mâlt, *n. malz.* en ẹdelmann âne mâlt es en puddek âne smâlt.
mâlum, *trunken.* he es mâlum.
män, *s.* men.
mâne, *f. mähne. — ahd.* mana, *f.* juba.
mâne, *f. mond. — ahd.* mano, *m.* luna. *s.* môue. de lui sid achter der mâne her *(von Warburg etc.) bezeichnet leute die in der aufklärung noch sehr zurück.*
mâne, *f. mohn.* lutherske, katholske un refermêrde mânen. — *ahd.* mâgo, *m. Kil.* maen; *syn.* jufferte.
mânen, *mahnen. vgl. Koene z. Helj. 4478.*
mânenschîn, *m. mondschein.* hai hẹt sine frau bim m. frigget.
mang, mank, *zwischen.* midden mank, *mitten dazwischen.* mank de annern, *unter den andern. — v. Höv. urk. 54:* mang anderen worden; *55:* manck andern.
mange, *f. für* mande, *zweihenkliger grosser korb. [langer tiefer korb.] ags.* mande, *f. Kil.* mande, corbis. *vgl.*

mengel *für* mandel; ungen *für* unden; ungern *zu* undarn.
mangel, *m. 1. mangel. 2. gebrechen.* m. an den ôgen.
mangelkọrf, *m.* = mange. *(Brilon.)*
manges, mangest, mangst, *1. mitunter, zuweilen, manchmal. 2. bald, nachgerade.* he werd mangst àld. *vgl.* middens, enhand.
mangesten, *mittlerweile.*
mank, *art fischotter.*
månken, *n. möndchen. s.* sünnken.
mankgarn, *garn zum fange der* mänke. *Iserl. bürgerbuch v. 1670 fol. 1ª.*
mankse *für* manske. *s.* mans.
mann, *pl.* männer. *1. mann. auch anrede an einen fremden, bettler:* mann, i maût dûtmàl vọrbi gân! *an vornamen gehängt für kleine knaben:* Fritzemann, Karlemann. *2. ehemann.* en guəden mann, en netten mann: sett ne oppen diss un friət dervan! *3. redensarten.* te mann, te manne = *jeder,* à personne. des mannes sîn, *gross sein (auch von sachen).* se es manns *(gross, tüchtig)* genaug dertau.
manneken, *n. irgend ein lebendiges ding.* — *Kil.* manneken, mas, homunculus.
männeken, *n. 1. männchen. 2. pl.* männekes, *männchen, possierliche bewegungen.* männekes måken, *vom hasen. 3.* männerkes = hilgen, *bilder. vgl. Gr. III, 680*.*
mannsmenske, *männliche person. pl.* mannslû, *mannsleute. vgl.* frau-menske.
mans, manske, mans kau, *f. ein kuh die nicht kalbt, die* fọr *geht. Kil.* manskoe, mansekoe *j.* guste koe. *vgl. die analogie bei Diez s. v.* bréhaigne *für* baraigne, *mannweib, unfruchtbares weib.*
mäns = men, *nur.*
mænsch, *von einer krankheit bei pferden.* — *mwestf.* mensch. *Kil.* maene oft vel op de ooge; maenoogigh peerd, equus pterygio siue vngue laborans. *Teuth.* meensch. luynsch. maynsieck. *Frisch.* monäugig, *ein mangel einiger pf. in den augen, der mit dem monde ab- und zunimmt.*
manschen, *rühren, plattschen, mengen, mischen, mit dem nebenbegriff des unpassenden.*
mänt = men, *nur. (Paderb.)*
mantel, *f. mantel.*
mantelstock, *m. ist nicht das unter diesem namen bei Frisch verzeichnete, sondern ein gestell (mit vorhang), um kleider aufzuhängen.*
mappe, *f. mund (selten).* glîk kriste ênen op de mappe. — *vgl. thüring.* bappe, bäppe, *ferner unser* môpen *und* mopp, möppel. *umgedreht heisst eine* mappe *bei uns* papp.
mâr, *f.* [mår, *n.], alp.* — *s.* mard. *Teuth.* maer eyn gedwesniss nachts dye luyde in den slayp qwellende.
mär, *aber.* mär, mä *westmärk.* men, män *ostmärk. mnl.* maer *aus* ne wâri, *Gr. III, 245. 280.* mar *in einer märk. urk. v. 1429; sie mischt hd. mit nd. formen. Verne chr. (Seib. qu. I, 36) hat ‚mehr'.*
mær, mêr, *1. mehr. 2. öfter.* dat hẹw'k mær saihen. all mær, *sonst schon.*
màrâkel, *lärm.* màràkel måken. — *lat.* miraculum; *altm.* maråkel. *syn.* spektakel.
mære *(in* semære) *ist* merula. *Teuth.* merle.
mârd, mâd, *n. 1. marder,* martes. *syn.* stênnâter, måter. *2. alp, nachtmahr.* 't màrd ridt ẹn. *syn.* mâr, nachtmarre. — *engl.* mare. *Shakesp.:* I'll ride thee o'nights like the mare. *Kil.* maere, nachtmerie, incubus ephialtes.
måren, mårnė, *morgen (demain).* tin mårne. jå, tin måren! *iron.* = *nein, niemals.*
mærenmîge, *f. eine pflanze.*
margenblaume = mẹrgenblaume. *(Fürstenb.)*
marjauh, *ausruf* = *Maria Joseph. s.* jêses marjôsêp.
mark, *n. mark. Teuth.* march of pyt.
mark, *f. 1. gehölz.* holtmark. *2. feld, flur, feldmark. vgl. myth. 60.*
mark, *f. münze.* ǣkener mark. *1 mark Dortm.* = *12 schill. 2 mark Dortm.* = *2 thlr. 1 Dortm. schilling aus der ersten hälfte des 17 jh. hatte den silberwert eines silbergroschen.*
marked, *n. markt.* — *Rud. stat.* yarmarket, *n.*
marketgeve, *marktgäbe, korn wie es zu markt gebracht werden kann.*
márkol, *m. häher. (Breckerf.)*
markólwe, makólwe, *f. häher (Hemer.) d. i.* Marcolfus, marklof *(Elberfeld).*
marolwe, *f. häher. (Marienh.) s.* makolwe, mackolwe.
mars, *marsch.* mars mettem jûden, hai hẹt speck frẹten.
marschop *für* matschop, *gesellschaft.*
märsch, *n. marschland, viehweide.*
mart, *p.* mätte, *alp.* 't mart ridt. *(Liberhausen.)*
mærte, *f. märz. Teuth.* merte.
mærtebiese, *f. märzschauer.*

mærteblaume, *f. knotenblume,* leucojum vernum. — *Kil.* meerts bloeme, hyacinthus bifolius; *ostfr.* märtenblôme, *schneeglöckchen,* nakend wiefken.
mærtegaidling, *m. märzdrossel.*
mærtegeck, *m. knotenblume.*
mærtenlocht, *f. märzluft.* du mausti wâren vǫr m. un aprillenwind, dann blistu en schôn kind *(zu mädchen gesagt). (Brackel.)*
Mærten, Mært, *Martin. s.* Mêrt.
mærterôse, *f.*, **mærterôseken**, *n. edelleberkraut,* hepatica nobilis.
Martin, *Martin. langer Martin, zeigefinger.*
màsch, *moos. s.* most.
masematte, *f. eigentlich entwendung, profit; pl.* masematten, *geschäftchen. gaunerspr., fr.* détourne, *ostfr.* musematten, *allerlei kleine beschäftigungen.*
mâserk, *m. holzmaser. (Marsberg.) — ahd.* masar. *s.* vermäsert. *Kil.* maeser, tuberculum aceris arboris.
mast, *f. frucht der eiche und buche.* wostu in de maste? *sagt man zu dem, der sich befleckt hat. dies wol darum, weil mastschweine gezeichnet wurden. — engl.* mast. *Shakesp.* the oaks bear mast. *mwestf.* mast.
mästig, *mastig, eigentlich fett, dick, dann grob, ungeschliffen.* sik m. benęmen. — *nds.* astig; *engl.* nasty; *ostfr.* mastig, *ungeheuer.*
mâte, *f. mass.* mâte es tau allen dingen guəd, àwer męlke op de gǫrte kamme nitt te viəl dauen.
mâte, *passend, fähig, geschickt zu, einer sache nahe.* dat tûg was ęr mâte. sind dî de schau nitt mâte? — nê! — dann tûh holsken an! — hîrânsmâte, hûlensmâte, mündkesmâte, schüətmâte, slachtensmâte, sterwensmâte. — *Schueren chr. 235:* sydensmate, *dem siedepunkt nahe, siedend. Seib. 1001:* hengemaite, *hängenswert.*
mâten, *mass nehmen. s.* opmâten.
mâdhâken, *m. werkzeug zum wetzen der sense.*
mâter, *m. marder. (Fürstenb.)*
matirge, *f. materie, eiter. — lat.* materia.
matkǫrf, *m. waarenkorb. — dän.* madkurv, *esskorb, speisekorb.*
matsche, *f. koth und andere unsaubere weiche massen.*
matschen, *i. q.* manschen.
matsfuətse, *f. verächtliche dirne, vgl.* bûrenfuət. — *holl.* mats vot, *bauernflegel, tölpel; ostfr.* matzfott, *tölpel. in Pens. d'Oxenstirn I, 17:* matsfotsen von Dresden; *vgl. Berckenmeyer cur. antiq. I, 526: unter derselben (elbbrücke zu Dresden) ist signor Mattheus Fotius das wahrzeichen der stadt. s.* fuətse. — Matzfuətz, *schwacher, unschlüssiger mensch. K.*
matt, mart, *markt. — vgl. engl.* mart *für* market.
mätte, *f.* in gęle mätte, *emmerling. (Hattingen.)* — mätte, mette = *Mathilde.*
mattêr, mörser. — *lat.* mortarium; *ahd.* mortâri; *engl.* mortar.
mattêr, *eine münze, deren 2 = 1 mgr., 3 = 1 ggr.*
mau, *f. ärmel.* de mau strîken = *schmeicheln. s.* mauge.
maud, *m. mut.* maud hęt kraft. ik sin üəwel te maue. hä es üəwel te maue (te passe) kuəmen. et es ęm nitt wǫl derbî te maue. hëi wëit nitt bu dem armen manne te maue es.
maüdig, *mütig in* àldmaüdig, guədmaüdig, öwermaüdig, wêhmaüdig *u. a.*
maudsack, *im Gimborn-Neustädt.*
maudwille, *m. mutwillen. — alts.* muodwillio. *Urk. v. 1418:* moitwillen = voluntas.
maue = mauge.
maüe, *f. mühe.* et giət wǫl en biətken maüe, men et giət ock viəl beddens un kaüe. — *ahd.* muohi; *Kell. fastn. 971*[17] möye.
maüe, *müde.* mann, i sid doch maie im gesichte, *sagte jemand zu einem trunkenen. — ahd.* muodi; *mnd.* mode, *später* meude; *Dan.* mude.
mauen, *1. miauen,* felire. *2. lächerlich jammern, schreien. — Tappe 32*[b]*:* mauwen; *Halbsuter:* mauen, *kläglich brüllen. Teuth.* mouwen als eyn katt.
maüen, *s.* möggen.
mauer, *f. mutterkatze. (Lüdensch.) syn.* mouer.
mauge, *f. ärmel.* du hęs wǫl wâter in den maugen = *es scheint dir nicht geraten zu wollen. wol zunächst vom feueranmachen. — Kil.* mouwe, manica; *mhd.* mouwe. *s.* mowwe.
maumen = mauen.
maus, *n. gemüse.* en stück flês es et beste maus. maus es ôk kost. flês wat un maus satt. dat dôg dem dûwel int maus nitt. se lätt sik et maus oppem koppe hacken. hä lätt raüwen guəd maus sin; *vgl. vorlorn son 566:* laten roven beren sin. *2.* mûs, *d. i. kraut. (Siedlingh.) — alts.* muos; *mwestf.* moys; *Seib. urk. 992:* an schoden vnd anderem moyse.

maüte, *f. begegnung.* in de maüte kuəmen, *begegnen.* dat liət mi in der m., *das ist mir im wege, hinderlich.* — *alts.* muoti; *mwestf.* mote. *Verne 27:* to moethe getogen; *engl.* mote. *s.* maüten.

maüten, *præs.* maut, *auch* **mat** *(Brilon):* mauste *(musst du) auch* maste; *præt.* mochte, moch; *ptc.* mocht; *auch zu Marienh. gilt dieses* mochte, mocht. *1. müssen.* maüten es en dûvelstwang. *2. prægnant für haben müssen, nötig haben.* ik maut nen kalf, siət de jüde. *so sagt man, wenn man nicht handels einig werden kann.* — *alts.* muot, môt; *præt.* môsta. *schon im Helj. scheint* mohti *für* mûste *zu stehen, vgl. Koene 1445. wie umgekehrt* muosta (9897) *konnte = durfte bedeutet. mnd.* mogen *hat häufig die bedeutung dürfen, müssen. z. b. Herf. RR. p. 25:* so he des nicht gheuen ne mochte. *umgekehrt kommt heute* maüten *für* mügen *vor. bei Büren:* se mosten't *(sie möchten es)* my verfüren.

maüten, *pr.* mödde, motte, *plur.* motten. *ptc.* mott, *begegnen.* — *alts.* muotean (muotta), *mnd.* moten; *Kil.* ghemoeten. teghenkomen; *engl.* to meet.

maütig. *1. müssig.* dat kind het en maütigen mensken nödig. *2. fertig.* ik kann nitt mautig weren. — *ahd.* muosig; *Teuth.* moetich. [illegible] *musse.*

me *für* mi. me Godd = sall mi Godd helpen! *eine beteuerung, auch bei* [illegible] — *Theoph.* [illegible] me Got.

me *für* eme, ęm, *ihm.*

me *für* men = man. — *mnd.* men. [illegible] *auch* me; *vgl. Schleswig.* — [illegible] [illegible] ęm [illegible] ęm [illegible].

mechten. [illegible] [illegible] [illegible] mechten es de halwe arbeit. [illegible] [illegible] [illegible] is de halwe wark. — [illegible] se sint [illegible] [illegible]

sick mechtigen. *sich* [illegible] *sich erkundigen.* [illegible]

meckə. [illegible]

med. mede. *mit.* med Godd! med [illegible] he krig et med der ungedull, *er wurde ungeduldig.* he [illegible] med ęt. he es guəd med dem kinne, *er behandelt es gut.* med rôvers vull, *voll räuber.* he fôrt med lêmen, *er fährt lehm.* hä ledt med der kau nàm ossen, *s.* laien. lätt mi med frīen! *lass mich in ruhe; s.* wæren. med us draien, *selbdritter. ellipt.* dat segg ek med, *das sage auch ich.* dat dau 'k nitt med. dau 't màl med! *trink mal mit, tu mir bescheid!* hä daüt et nitt lange mär med, *er lebt nicht lange mehr.* ik well med sin, *ich will teil nehmen. Teuth.* mede wesen, interesse. du büss med! *sagt der spieler, welcher dem mêt am nächsten gekommen ist und den ersten schuss hat, zu dem andern, der später schiesst.* ik well med anstån, *teilnehmen.* dat es all guəd med, *das lässt sich schon gebrauchen.* dat hært der med tau, *das gehört ebenfalls dazu.* sine lü was he guəd med.

medbrengen. *mitbringen.*

meddauen. *mittun, mitgeben.* dat sall ęm wol mededån weren, *das wird man ihm schon zeigen.* dau ęm dat rȩgenschirm med.

med dem. *mittlerweile.*

med dem ersten. *zuerst.*

med dem lesten. *zuletzt.*

meddêlen. *mitteilen.*

meddrinken. *mittrinken.*

med ens. *auf einmal. Gr. III, 26.*

meder. *m. mäher. (Hagen.)* — *ahd.* mâdari.

medgån. *mitgehen.*

medgiəwen. *mitgeben.* du mausst ęm wot medg., süss briäkt ęm 't hȩrte.

medkuəmen. *mitkommen.*

medkiern. *mitsprechen.*

medlappen. *sich weiter schleppen. von* [illegible] *Gr. tüg 59.*

medlien. *n. mitleiden.* — *Kil.* medlijden.

medlopen. *mitlaufen.* dai löpet ôk med as et kummt [illegible] *von einem unliebsamen gesellschafter.*

medmaken. *mitmachen.* me maut nitt alles m.

mednemen. *mitnehmen.*

medsamd. *zugleich.* [illegible] gerste saiget [illegible] es se medsamd dem [illegible]

med[illegible]ern. *mit[illegible].*

medspielen. *mitspielen.*

medspieler. *m. mitspieler.*

medtellen. *mitzählen.*

medtrecken. *mitziehen.*

medtreten. *mitessen.* he [illegible] med as [illegible] he [illegible] med as Braü-[illegible] [illegible] *falle seines*

geschäftes noch etwas auf seite. Braüker hatte seinen hund zum holen von fleisch u. dgl. abgerichtet. einst von einem grössern hunde angefallen, gibt er sich mit diesem ans fressen.

mẹgerling, *m. ein kraut. — vgl. Kil.* megherkruyd, galium.

mẹgesken, *n. kleiner magen.*

Meinerzagen. *um 1067:* Meginhardeshagen *d. i.* Meinhards hain.

mệken, *n. pl.* mệkes, *mädchen.* et ẹs lichter en sack med flôe verwâren as en jung mệken. en mệken op allen festen un en hiəmd in allen wesken, dà es nitt viəl ânegelệgen. — *mnd.* megedeken.

mẹl, *n. mehl.*

mẹlbẹren, *pl. früchte des weissdorns (mwestf.* berbôm); *syn.* hônerbẹren. *bei Bodelswingh wurde das freigericht unter einem alten weissdorn* (berbom) *gehegt.*

mẹlbûlken, *n. pl.* mẹlbûlkes, *früchte des weissdorns.*

mẹldau, *m. mehltau. — engl.* mildew.

mẹldüppen, *n. mehltopf.* he sittet as ne mûs im mẹldüppen.

mêle, *f. kornschaufel.*

melessîn, *f. medicin.* — l *für* d *wie im span.* melecina; *vgl.* milliges *für* middiges.

melk, *milchen, milchgebend geworden. fig.:* de balken werd melk, *es wird abgedroschen.*

mẹlkblaume, *f. eine pflanze.*

mẹlke, *f. milch.* hai sall wọl wachten, he giət kaine mẹlke. — *Tappe 62ᵃ:* melck, *f.* hä hẹt wat in de mẹlk te brocken.

melkemmer, *f. milcheimer.*

melken, *pr.* molk; *ptc.* molken, *melken.* me melket in kain fatt, et maut en bọm drinne sin. he melket in kainen korf, *sieb,* oder he wêt, dat he 't fatt drunner hẹt. *mnd.* melken, *præt.* malk. *Keller fastn. 972³⁰.*

mẹlker (mälchert, *berg.), m. milcher (hering). — Kil.* melcker, melckerlinck, milte van den visch, lactes, lacteum intestinum, insigne piscium marium.

melkkrûd, *m. eine pflanze. — vgl. Kil.* melckkruyd, polygala, glaux.

melkstaul, *m. melkstuhl.*

mẹlkstrâlen, *pl. milchstrasse. — vgl.* strâle, *landstrasse. (gaunersprache.)*

mẹlkstrâte, *f. milchstrasse.* wann de m. guəd stêt, blitt et wẹer ock guəd. *syn.* wẹerrauge, wẹerstrâte, mẹlkstrâlen, biəlstrâte.

melle *für* melde, *f. melde. — ahd.* malta, melda; *Kil.* melde. *s.* lûsemelle.

mellenblaume, *f. marienblümchen,* bellis. *syn.* mẹrgenbl., margenbl., *zu Albringw.:* mälgenblaume.

mellen *für* melden, *1. melden. 2. befehlen.* du hẹs nix te mellen, du slæ̣pes ächten. — *ahd.* meldên; *Teuth.* melden. apenbaeren. *für die doppelte bedeutung vgl. lat.* mandare.

melm, *m. staub, mulm.* de melm stûwet. vam melm oppen fọrst, dat es nitt guəd. — *ahd.* melm; *mhd.* melm; *ital.* melmo.

melodî, melodigge, *f. melodie.* dà gêt ne hôge (swâre) m. op, *das ist schwierig.*

mẹlpott = mẹldüppen.

mẹlsack, *m. mehlsack.*

memme, *f. frauenbrust. — Vilm.* memme, *f. mutter. Teuth.* memme-borst.

men, män, *1. aber; auch* men àwer. men allêne *(allein):* men allêne dat passede mi nitt. *2. nur.* men twê kuəmmen! men dat, *nur dass, ausser dass, als dass.* ik hewe ẹm nix dân; men dat ik ẹm saggte *u. s. w. F. Dortm. urk. no. 444 (anno 1388):* wen *(sondern)* he sal sich snellen. *Gr. III, 66, 3. bekräftigend.* dat segg 'k di men. — *in der bedeutung ‚nur' ist* men *überaus häufig im mnd.; in der bedeutung ‚aber' haben es manche schriftsteller gar nicht. bei R. V. kommt es für ‚aber, nur und als' vor.* m *tritt zuweilen für* w *ein, wie umgedreht* w *für* m; *vgl.* Meisner *für* Wiesener *(Hessen),* wispelte *für* mispel. *so ist* men *wahrsch. aus* wen = wan *entstanden. dieses* wan *war aber* newan, ni huan. *vgl. Gr. III, 280, der es anders erklärt.*

mener, *m. mahner.* ‚helder *(inhaber)* vnd mener' *eines briefes. urk. v. 1453.*

mengel, *f. griebs. — aus* mendel *(Rheda)* = mandil, *wie franz.* amande *die kerne mit dem gehäuse bezeichnet. syn.* kitsche *(berg.) Frisch* butze. *teile des griebs sind a.* skärsen, *kerngehäuse, b.* kêrne. krünkel, stängel, græge knösel.

mengel, *n.* ½ *mass. — Emminghaus memorab. 407:* vier mengelen weins; *Fahne Dortm. III, p. 218:* so gelden sie malch ein mengeln; *Wallr. wörterb.* minckel, *der vierte teil einer mass; Kil.* menghel *j.* pinte; *Frisch* mingel, *ein mass beim trankochen; ostfr.* mengel, ½ *kanne. Teuth.* vat van en echtel of menghlen, dat is en halve quarte, menglinum. vat van eynre pynten dat is eyn half menghlen.

mengelenpott, *m. topf, welcher ein mengel fasst.*

mengemaus, *n. gemengsel von speisen.* — *Kil.* menghmoes.

mengen, *pr.* mong, *ptc.* mongen, mungen, *1. mengen. 2. brotteig machen, kneten. Teuth.* mengen, myschen, plengen; *engl.* to ming (mung; mong).

menske, *m. und n. mensch.* menske *ist noch ehrende anrede an den fremden, wie: mein freund.* dat menske, en arm menske, mannsmenske, fraumenske *sind nicht gerade verachtende ausdrücke. vgl. Riehl, familie p. 28.*

menskenmüəgelik, *menschenmöglich.* dat es nitt m. = *das ist schlechterdings unmöglich, fr.* c'est humainement impossible.

ments = men, *nur. Muster. 1 und öfter.*

mępelte, acer campestr. *(Fürstenb.) ags.* mapolder, mapeltreó. *engl.* maple. *Münst. btr. IV, 683:* miepelen baum, *worin* ie *ein* iä *ausdrücken soll.*

mer, **mär**, *aber, nur.* — *Kerkh.* mar, mer. *Dortm. eben, nur. K.*

mệr, *f. 1. stute. 2. pferd überh.* — *ahd.* meriha; *engl.* mare.

mêr, *f. märe.* stråten- un möllen-mêr, *eine überall bekannt gewordene sache.* — *Verne 19:* mehre.

mære: dat es ne gemokede mære *(abgemachte sache). (Deilingh.)*

mêrsk *in* niggemêrsk.

merdel, *f. schwarzdrossel.* — *lat.* merula; *fr.* merle; *Kil.* merle; *vgl.* sêmêle. *Teuth.* merle.

mẹriggen-münte, *marienmünze, ein suppenkraut. (Siedlingh.)*

mẹrgel, *m. mergel.* — *lat.* marga; *ahd.* mergil; *Kil.* mergh, merghel.

mẹrgelmondag = blåemondag, *montag der charwoche.*

mẹrgenblaume, *f. gänseblume,* bellis perennis (? *Teuth.* medesuete of marienbloemken, solsequium helitropium.

mẹrkedag, *m. merktag, wonach die beschaffenheit der witterung bestimmt wird, anderwärts* notteldage *genannt. Wedd. W. M. III, 719.*

mẹrken, *ptc.* mẹrket, *auch* morken, *merken.*

Mêrt, *Martinus.* — *vgl.* op sunte merte dach des hilgen bisschops. *urk. v. 1488.*

sünte Mêrts füəgelken, *n. ? rotspecht. kinderreim.* — *mhd.* sant Martins vögalin.

mêse, *f. meise. s.* fisten. — *alts.* mêsa.

mese, *f. korb. eine* mese *stahl wog 140 pfund nach Müller chorag. v. Schwelm s. 68. 1 karre rotstahl im Märk.* = *7* mesen = *980 pfund Kölnisch.*

mêseken, *n. kleine meise.* tittmêseken, pittmêseken, *von kleinen kindern. vgl.* titmouse.

mêske, **mesche**, *f. 1. frau eines meiers, schulten. 2. wohlgenährtes frauenzimmer; auch* dicke m. *3.* kaumêske, *viehmagd.* — mêske *für* maierske, villica. *urk. v. 1603* schon mesche. *s.* mäggerske.

mess, *n. messer.* dat mess snidt so scharp as en dòd rûe bitt. — *mwestf.* messed, *woraus* messt, mess. *Dan. 34:* mit messen steken; *v. Höv. urk. 109:* mesz. *41:* mesmeker. *Teuth.* mess.

messing, *1. messing. 2. mischsprache.* — *v. d. H. Germ. X, 150:* messinc; *Kil.* messingh. *zu mhd.* messe = *lat.* massa, *metallklumpen. no. 2 im sprach- und sittenanzeiger von 1817 p. 44 vom franz.* messin *(der unreine franz. dialect der stadt Metz) hergeleitet.*

messinges, *von messing.* ne messinges lampe. *(genitiv statt adject.)*

mêst, *meist.* de håne kraiget sin mêste un sin beste = *er kräht aus leibeskräften.*

mêst all, *beinahe, gröstenteils.* he hẹt et mêst all gẹten. — *vgl. engl.* almost.

mestbåre, *f. misttrage. (Fürstenb.)*

meste, *f. ein kohlenmass,* 1/25 tain. — *vgl.* salzmeste.

mesten, *1. mästen. 2. sich mästen, fett werden.*

mester, *m. meister.* he werd em mester, *er bekommt die oberhand.*

mēster, *f. schulmeister.*

mestern, *gut wirken.* dat mestert guəd, *das lässt sich spüren.*

mesterschop, *f. meisterschaft.* etwas in de m. dauen = à qui mieux.

mêstlik, *meistens.*

mêt, *n. maal, ziel, bei kinderspielen, oft ein über den boden gezogener strich.* — *Kil.* meete, *kerbe; ostfr.* meet; *dän.* meed, öiemeed. *vgl. auch ags.* mætian, fines ponere.

mẹten, *pr.* måt, *ptc.* mẹten, *messen.* dat hẹt de foss mẹten un den stẹrt tau giəwen. med dem knairaimen den rüggestrang mẹten.

mẹter, *m. 1. messer. 2. eine raupe.*

mett, *n. fleisch, um mettwürste zu machen.* — *goth.* mats; *alts.* meti, m. cibus; *engl.* meat.

mette. ne låte mette.

mettens = middens. so mettens, *so nach und nach.*

mettwọrst, *f. mettwurst, schlackwurst.*

metz, *n. messer. (Schwelm. Köln ebenso.) schon schwelm. vestenrecht:* metz.
męwe, *s.* sêmęwe.
Mewes, Meves, *Bartholomæus. syn.* Meis, Mees, Meus.
mi, *mir, mich. pleonast.* bat es mi dat! ek mi op, *ich stand schnell auf.* hä mi nich fûl, *er nicht faul, er frisch drauf los. s.* miək.
middag, *m. mittag. neben dem jüngsten tage kennt unser sprichwort auch einen jüngsten* middag. *s.* jüngst.
middages, *n. mittagsessen. ellipt.*
midde, *f. mitte.*
middel, *n. 1. mittel. 2. mitte.*
middel, *n. geschwür am zweiten gliede des fingers. — vgl.* medel, vermiculus.
middel, middelst, middelerwîle, *mittlerweile, unterdess, derweilen.*
middelband = wǫrgel.
myddeldrôme, *pl. s.* mutten, *eine drahtsorte. Alten. drahtordnung.*
middelîmet, middlîmet, middlîmen, *n. frühstück gegen 10 uhr morgens (zwischen* îmes *und* middag).
middelmâte, *f. mittelmass.* en mêken van der m. dat allêne zîrt de strâte.
middelmǫrgens, *n.* = middelîmet. — *ahd.* der mittimorgen, *gegen 9 uhr vormittags;* middenmorgenstîd, *Lud. v. Suthen.*
midden, *mitten.* midden-in, midden-ût.
middens, *mit der zeit, nachgerade, bald, beinahe.* et werd middens tîd. *s.* mettens.
middewinter, *m. zeit des kürzesten tages. — urk. v. 1505:* op dat hylge hochtyt mydwynter.
middig allêne, *ganz allein. (Altena.)* minnig allên. ik was blûts milliges allêne, *ich war mutterseelen allein. (Hemer.)* vi kwæmen so plötz milliges te hôpe, *wir kamen so ganz unerwartet zusammen.* middig *und* milliges *können aus* middiges *entstanden sein, einer genitivform, welche mit* allêne *uneigentliche composition bildet, in der weise wie* alters-eine *(Gr. II, 356). es hat auch die urspr. bedeutung dieses* altares eino, *nämlich die: in der welt allein; denn* middiges *wird wol nichts anders sein, als ein stark contrahirtes* middilgardes, *von* middilgard, *welt.*
middsuəmer, *m. die zeit der längsten tage.*
mîdigen, *meiden. — aus* mithian; *vgl.* reddigen (redian), endigen (endian).
miək. *v. St. stück XX, s. 1210 in Altena vor 1500 die brechungen* myeck *(mir),* yeck *(ich),* verwielkeden Sara *(verwelkten Sara).*
miəle, *f. milbe. — ahd.* miliwa; *Kil.* miluwe, meluwe.
miəlek, *m. eine krankheit, welche hühner in den flügeln bekommen, wenn sie in einen stall gesperrt werden.*
mige, *f. urin. — Kil.* mijghe. *Teuth.* myghe, seycke, harne.
mîgen, *pr.* mêg, *ptc.* miəgen, *harn lassen. fig.:* et ręgende at et mêg. *Teuth.* myghen. seycken. streulen.
mîgampelte, *f. ameise; vgl.* pismire.
mîgenkîker, *m. harnbeschauer, harndoctor.* guən dag herr docter mîgenkîker! *s.* pissekîker.
mîgénte, *f. ameise. (Warburg.) —* ênte = *engl.* ant *für ags.* ämette.
mîghainken, *n. ameise. (Nieheim.)*
mîglǫk = kunte.
mîjämeken, *n. ameise. N. l. m. 29.*
micke, *f. wecke, semmel. (Iserl., Unna, Krengeldanz, Weitmar). —* rüggemicke, *rockensemmel. K. — Fahne Dortm. III, p. 250 (no. 1700):* micke; *v. Hövel urk. 67:* myckenslûter, *bäckergesell; Kil.* micke parvus panis *j.* witbroot; *ostfr.* mikk; *lat.* mica; *vgl. ein westf.* micke *unter* waike. *Teuth.* mycke, wytbroyt.
micke, *name der ziege.* micke dutz! *vgl.* metke. *R. V.*
Micken, *Marie Catharina.*
mickenpadd, *galgenpfad. (Paderb.) — Kil.* micke, furca.
Micks, *Maria Çatharina. (Weitmar.)*
Mîke, *Marie.*
milddędig, *mildtätig.* de milddędige giət sik rike un de gîzige niəmt sik arm.
mille, *f. milde, mild.*
milte, *f. milz.*
miltekûle, *f. stelle wo die milz liegt (von der kuh).*
mîn, min, *mein.* min Pêter = *der Peter, in drolligen erzählungen.*
mîne, *Mina.*
Minn, *verächtlich, gering.* dat es mi te minn. *compar.* minner. minner àder mær, *mehr oder weniger. superl.* minnest. te minnesten, *zum mindesten. — Verne p. 22:* minner, *geringer. hd.* minder *ist eine comparativform wie* dûrder *(teurer), wie engl.* farther.
minnachtig, *geringschätzig.*
minnachtung, *geringschätzung. K.*
minnern, *mindern, vermindern. ausdruck beim stricken.*
minnig allêne, *mutterseelen allein. s.* middig allêne.
minze, *katze. (Siedlingh.) s.* blinge minze.

mîr, *n.*; **mîre**, *f. meiern, ein unkraut.* — *Kil.* muyr *j.* muer, muer-kruyd. alsine offic., morsus gallinæ. gal. mouron.
mîre, *f. ameise.* — *ags.* mîra, *Kil.* miere.
mîrenaier, *pl. ameiseneier.* — *schwed.* myrægg.
mirrak, *m.* = mirrẹk. *(Fürstenb.)*
mirrẹk, *m. meerrettig.* — mẹr = meriha *(pferd) und* rẹk = radik *(rettig).*
mis, *übel, fehl.* t' is nich ganz mis = *es ist noch kein unglück, es ist noch nicht ganz gefehlt.* ek daue et mis = *ich tue es ungern. K.*
misdullen, *verdacht haben. (Weddigen.)*
mîsekatte, *f. katze.* — ? = mûsekatte; *vgl. ital.* miccia.
mîseken, **missken**, *n. kätzchen.*
mispel, *f. mistel.* — *mnd.* eken myspel; *vgl. Schiller z. tier- und kräuterb. III, 37. s.* wispelte.
miss, *f. katze. s.* minze.
miss, **miss!** *lockruf an katzen.*
myssdunken, *argwöhnen.* gesneden drait, waran ehn myssdûchte nycht recht gesmedet were. *Alten. stat.*
misse, *f. messe.* dat dûert niəne Francfurter m. mær. *s.* hômisse, kẹrmisse, frômisse.
missen, *entbehren.* he kann nix missen, *er gibt nicht gern.* — *ahd.* missjan.
missgellen lâten. *für ein erlittenes unrecht einen unschuldigen büssen lassen.*
missfalle, *f. düngerplatz.* — *Dän. 168* mistfal; *Seib. qu. I, p. 110:* faldt, *m. hofplatz. Teuth.* myststede, vaelt, fimarium.
misstruggen, *mistrauen.* dat fell ẹn int m., *das machte sie besorgt.*
mist, *m. 1. mist.* ik well dînen mist ôk nitt kẹren. bà nitt es mistus, dà es nitt kristus. *jedenfalls gelehrten ursprungs und doppelsinnig: 1. wo nicht gehörig gedüngt wird, da krigst du keinen ernteertrag. 2. wo nicht ist* μισθός, *da ist nicht* χριστός. = köppern gelt, kôppern selemissen. *3. nebel.* so nât asse mist. *4.* = missfalle. — *Tappe 52ᵇ:* eyn hane ist vff seinem miste seer kûne. *jetzt* miste *als fem.*
mistdrẹge, *f. misttrage.* et es nix klaines, en iəsel opper buəterschüətel un en ai opper mistdrẹge. dà unnen sind mi en par fọrske begiəgent, dä hän 't opper mistdrẹge. *syn.* mestbâre.
misten, *misten.* — *Keller fastn.* messen.
mistfinke, *f. unreinliches frauenzimmer. vgl. Immerm. Münchh. 1, 131:* der mistfink.
mistfûl, *faul wie mist.*
mistgrẹpe, *f. misthaken.*
mistgaffel, *f. mistgabel.*
mistjôche, *f. mistjauche. (Siedlingh.)*
mistkûle, *f. mistgrube.* du liss gerâde as en prins in der mistkûle.
mistklûte, **mistklåwer**, *stallmagd.*
mistnatt, *mistnass. (auch Paderb.)*
mistus *s.* mist.
mîte, *f. haufe gespaltenen und nett aufeinander gelegten holzes. Kil.* mijte, meta, strues in altum, in conum subducta. mijte houts, meta strues lignorum. mite (miete) *hiess im Köln. das klafter holz.*
mîte, *f. milbe.* — *Kil.* mijte *j.* meluwe, *vgl. ahd.* mîza culex; *Keller fastn. 984ˢ:* myeth. *ostfr.* mîte. — *Aesop. 4, 71:* mitse.
mödder, *f. 1. tante. (Deilingh.) 2. nichte.* —*R. V.* medder, *muhme, mutterschwester. Fahne Dortm. I, p. 106: pl.* modderen. *vgl.* fader : fedder = moder : mödder. *zu Marsb.* vedder = *oheim. Teuth.* moeye, moddere, moyne, wase.
môder, *gewöhnl.* môr, môer, *mutter.* — *alts.* muodar, *mwestf.* môder. *die ausspr.* môr, *nicht* maur (uo *sonst* au) *rührt vom folgenden* r, *wie auch* wuorth *zu* wôrd, fuorth *zu* fôrd, fôr *wird.*
môder-sẹlig-allên, *mutterseelen allein. vgl.* môder-wint-allên. *V. St.*
môdi, *mode, sitte.* bà et môdi is, dà gàtt se med holsken in de kẹrke. môdi *eigentl. genitiv von* modus.
môerkrûd, *f. mutterkraut.* ik hew' et am môerwẹrk. dann dau môerkrûd un mådert in de panne un slå der en ai op un dat niəm!
môerlûnen, *pl. mutterlaunen, von kindern; davon*
môerlûnsk, *mutterlaunig.*
môerschôt, *m. mutterschoss.* môerschôt es warm, he si rîke âder arm.
môerwẹrk, *n. gebärmutter.* se hẹt et am môerwẹrk.
môerwẹrk, *n. magenkrampf. frauenkrankheit bei abnahme der fruchtbarkeit. K.* — *ahd.* muodar, alvus. wẹrk = *alts.* werk, *ags.* veorc, värk, *schmerz; schwed.* värk.
môersk, *vom kinde, das immer von der mutter verwahrt sein will.*
môers füəlen *s.* rîen.
mogge, *f.* = mauge.
mögge, *f. mühe.* giət et ock viəl mögge, et giət doch viəl beddens un kögge. *s.* maüe. möi *(Altenbüren).*
möggen *für* maüten. *(Essen.)*

möggen, *gereuen.* et mögget mi. *(Möhnetal.)*
mocken, *m. brocken.* en dicken mocken. — *mhd.* mocke; *Kil.* mockeye offa, bolus; *holl.* mockel; *mwestf. beiname* Moc.
molberte, molwerte, *f. stachelbeere. (Unna.) o rührt von der composition her. name der maulbeere auf* ribes *übertragen. Vilmar führt* mülbern *aus einem weihnachtsspiele (ende des 15. jh.) an, wo stachelbeere gemeint sein kann.*
mol, *stück.* säss möhle laken *(gröbere leinwand). Gr. tüg 79. — Mda. VI, 356 aus Lippe:* môl, *n. linnen, 12 ellen; = 17 ellen. (Siedlingh.)*
moll, *1. locker. 2. weich. vgl.* mull. — *Teuth.* moll, morwe, weeck.
moll, *m. maulwurf. (Schwelm.) — Kil.* mol, talpa; *mwestf.* mol, *m.; engl.* mole. *bei* moll *von* molde *(erde) könnte* worm *oder* worp *ausgelassen sein; vgl. Teuth.* mollworm, moiltworm, ghoere.
molle, *f. 1. =* moll. *2. bunter molch. (Fürstenb.) — md.* mol, stellio; *Teuth.* moll, unck, eyn fenyn dyer.
molle, *f. 1. mulde, becken.* et rẹgent as wann et med mollen güəte; *vgl. lat.* urceatim pluit; *ital.* fa acqua a catinelle. *2. muldenförmige vertiefung des bodens. — mhd.* mulde, *f.; Teuth.:* molde, back.
mollshôp, *m. maulwurfhügel. rätsel vom herdfeuer:* bi dâge as en gülden knôp, des nachts as en mollshôp. — *Kil.* molhoop.
mollfellken, *n. maulwurf-fell.* so wêk as en mollfellken.
mölleken, *n. kleine mulde.* du sühst ût as en mölleken vull strâtenmüll. *Op de àlle hacke 32.*
molke, *f. milch die gemolken wird.* middagesmolke, åwendmolke. *es bezeichnet nicht* molken = serum lactis.
molken, *milch erzeugen.* düt haü molket nitt guəd. de kau molket dör den hals. *vgl. fries. (V. St. III, 5):* ham skal a kü troch a hals molki (molken).
molkentôvener, *m. nachtschmetterling. (Eversb. bei Meschede.) syn.* hippendaif.
molkentọwer, *m. schmetterling überh. (Hemer.)* dat es en kêrl as en m. *es sollte nur die sog. molkendiebe bezeichnen, die man nicht selten bei den milchnäpfen findet. so zu Marsberg, wo man andere schmetterlinge* smandlecker *nennt.*
molkenfatt, *n. molkenfass.*
mölkig *in* àldmölkig, frissmölkig.
mollmûs = *erdhund. K.*
molm, *m. mulm. — Kil.* molm *j.* mul, gemul, molm, olm, caries; pulvis ligni cariosi. *Teuth.* olm, olmich holt, caries, verolmen, cariare.
molmen, *trocken faul sein, bes. vom faulenden kern des eichenholzes.* dat holt molmet. — *Kil.* molsemen, cariem contrahere.
mölmen, *staub werden, modern.*
molmerig, *zu staub zerfressen, vom holze.*
molmig, *trocken faul, vom holze.*
moltworm, *m. maulwurf. (Fürstenb.) — Teuth.* moltworm, moiltworm. goere.
môme, *f. mutter. (Paderb.)* en krummen vâr, ne ûtgehọlte moime un drai stracke süəne = pott med hengeln un stâlen. *(Fürstenb.)*
mömme, *mutter. — wohl aus* mammi, *wie* pöppelkrait *aus* pappila. *sp. f. d. upst. (Ettm.) 108:* mome; *Keller fastn. 971*[21] *973*[22]*:* moeme; *Hoffm. findl. 70:* mome; *Kil.* mome, matertera.
mond, *f. monat.* in der maimond, in der christmond.
mondag, *m. montag.* mondags wẹer werd nitt wẹken àld. *s.* mundag.
mondûwe, *f. monatstaube. — Tappe 232 :* maendtduve.
mondnûren = nûren. *(Elsey.)*
mône, *f. mond. (Iserl.)* dat sind so lui van genssîd der mône hẹr = *wildfremde.* et es so gewis as vọr de Wẹrmingser pôte *(pforte)* de mône opgêt.
mône, *f. tante. — Seib. westf. urk. 516:* moyne = *nichte. Teuth.* moyne, wase, moeye, moddere; *Bgh. 2 mos.:* bademöne, *wehemutter. Kil.* muyne *j.* mueme, matertera. *ibid.* mome *j.* moeme, matertera, muyne.
mône, *f. elritze, ein fisch, der in der Volme vorkommt. — ags.* meaue, mine, myne; *engl.* minnow. *Teuth.* moyne, eyn visch.
mönkeskappe, *f. sturmhut, pflanze.*
mônfisk, *m. mundfisch. s.* mundfisch.
môpen, *1. gesichter schneiden. 2. nicht recht einbeissen wollen. 3. geziert essen.* du môpest as ne brûd. *s.* nôpen.
möpp *in* ik well di drücken datte möpp siəst.
möppel, *m. mops; vgl.* mappe.
möppeln, *ohrfeigen geben; vgl. altm.* moppe, *ohrfeige.*
moppen, *kleines gebäck, wovon 20 für einen stüber. pfeffernüsse.*
môr, *? sau. in* mûs as môr, stẹrte hett

se alle. — *Kil.* mor *j.* morre scropha. *vgl. Mar. 218:* weder mus noch muore; *Lessing I, 28:* maus wie mutter; *altm.* mus as moen; *Froschm.:* gruntzten wie die wilden morn. môr *wird mhd.* muore, môre, *zuchtsau;* *das hd.* mutter *wie* saumutter, *unser* mutte *zu verstehen.*

mộr, *f. 1. schwanz von kühen und pferden.* et pẹrd hẹt men de blecke *(blosse)* mộr. wamme de mộr trecken kann bit op de hacken, dann gêt de kau nitt güste. *fig.* vi sittet ẹm doch nitt op der mộr, *wir hindern ihn doch nicht. 2. möhre; ahd.* moraha; *ags.* vealdmôra; *Kil.* moore *j.* partinake. *Teuth.* moren, wortelen.

môr, *n. in* einem oppet môr hållen, *einen prügeln.*

mộr, *mürbe, reif.* de appeln sind mộr. — *ahd.* muruwi; *mnd.* morwe; *Kil.* morwe, mitis, mollis, tener. *Teuth.* morwe, weecke, moll. *s.* vộrhewen.

morast, *m. morast.* — *Kil.* morasch.

morast, *m. morast.* ëut allen morasten (kasten). *(Reiste bei Meschede.)*

mộrbrǽken, *schmorbraten. K.*

môrbrǽkes, *pl. stücke schweinfleisch, die der schlächter, nachdem er das nierenfett weggenommen, vom rückgrat reisst. syn.* hẹsekes. *bei der kuh heissen sie* lummer *oder* lummerbrǽkes.

mọrensâd, *mohrrübensamen. (Paderb.)*

mọrgen, *m. morgen.*

morgenblaume, *marienblümchen. (Siedlingh.)*

mọrgenrôd, *m. morgenrot.* mọrgenrôd dat füllt den pôt, åwendrôd drôget den pôt.

mọrgenstærn, *m. 1. morgenstern. 2. weisse narcisse,* narc. poet. *syn.* pinkstblaume *(Lüdensch.);* tillôse.

môrhâse, *mutterhase.* drop drop et es en môrhâse!

mormet, *frühstück. in Remsch. = mittagsessen. s.* åmes.

morsch *für* mordsch, *tüchtig, kräftig.* en m. jong. *(Odental.)*

mösche, *f. sperling. (Liberh., berg.)* — *Köln.* musche; *Teuth.* luyninck, sperlinck, musch. *s.* müsche.

môse, cunnus, vulva. *K. Kil.* mose, *abzug am spülstein. Dann.* mês, cunnus. *ostfr.* mêsken.

most, moss, *m. moos.* most am bårde = *flaumhaar.* — *altn.* mosi, *m. mhd.* mos, *n.* so sûr ässe most. *(Siedlingh.)*

mosterd, *m. senf.* — *mhd.* musthart, mostert; *Teuth.* mostart, senep; *engl.* mustard; *fr.* moutarde. *soll vom weinmost benannt sein, weil der senf damit angemacht wurde.*

mosterdsâd, *senfsamen, der in bratwürste getan wird. Teuth.* mostart sayt.

mosterdstücke, *n. stück fleisch, welches mit senf gegessen wird. Fahne Dortm. III, 83:* senffleisch. *vgl. Immerm. Münchh. III, 17. s.* stücke.

mộtig *für* mortig, *mürbe, vom holze; syn.* fûl, sprock, mộr. — *ags.* myrten, morticinus, corruptus.

mott, *sumpferde. in* mottgrund, mottkarpen, *vgl. v. Hövel urk. 112:* mütvysche. — *engl.* moat; *ndl.* mot; *ital.* motta. *s.* mudd.

motte, *f. 1. motte. 2. fig.: umstände.* mak mi kaine motten! — *ags.* modhdhe, mogdhe, mohdhe; *Kil.* motte; *nds.* mutte.

mottenkopp, *m. eine schelte.* — *Münst. Zumbr. p. 26.*

mottke, *f. mit epith. ornans:* dicke m., *dickes plumpes frauenzimmer. Auerb. dorfgesch.* mockig, *von einem kurzen und dicken mädchen. s.* mocken.

mottkêrl *für* mordkêrl.

mottske, mottsche, motts, *adj. und adv. für* mordske, *stark, tüchtig, gross, sehr. eig. mörderisch.* (môrt *personificirt = Teufel, mnd. wb.) Teufels-, verteufelt.* en mottsken kêrl. et was mottske hôge, — kåld. mottske viəl. et hẹt mottske rẹgent. — *nds.* mordsch. *s.* mursch, murz.

mottwainig, *mordwenig, überaus wenig.*

mowwe, *f.* = mouge. *(Fürstenb.)*

muætig, *schwächlich. (Weddigen.)*

mudd, *moder.* — *engl.* mud. *s.* muəder.

muddekarpe, *karausche.*

müdde, *n. mütte, fruchtmass von 4 scheffel.* — *Fahne Dortm. III:* 12 müdde Soest = 1 malter Soest = *4 malter Dortm., also 1 malter = 3 müdde.* — *lat.* modius; *mwestf.* mudde.

muddeze, *acker für 1 müdde aussaat.*

muddig, *moderig, müffig, mulstrig.* — *engl.* muddy, mouldy.

muəder, *m. moder, schlamm.* — *Kil.* modder, moeyer, moeder, grondsoppe.

müəgelik, *möglich.* dat es nitt ær müəgelik bit ôstern un pinksten op ênen dag fallet.

müəgen, *pr.* mochte, *ptc.* mocht; *præs.* mag, müəget, *1. mögen. 2. gern essen.* bà knọken sind dä düəget, dà sind ock rüens dä se müəget.

müəle, *f. mühle.* hä maut noch dộr de hültene müəle.

müəlenrad, *n. mühlenrad.* der gêt mær rüm as en müəlenrad.

müəler, *m. müller.*
müəne, *f. s.* mône.
müənek, *m. 1. mönch.* de müənke treeket, et giət noch kain bestännig węer, *sagt man, wenn es an den bergen hin regnet.* de müənke jaget sik. *2. bohnenkäfer; vgl. Kil.* munck, curculio; *s.* wibbelbône. — *mhd.* munich, münech*e*; *Kil.* munck, moninck.
mûer *s.* mûr.
mûer, *f., pl.* mûren, *mauer.*
mûerhaime, *f. heimchen. (Deilingh.)*
mûerhainken, *n. heimchen. (Hemer.)*
mûerhęnken, *heimchen, grille. K.*
mûermann, *m. pl.* mûerlû, *mauermann.* mûermanns swêt es dûr. — *v. Höv. urk. 112:* muyrlûde.
mûern, *mauern.*
mûerviôle, *f. mauerviole, gelbe viole, goldlack; eigentl. die wilde (fr. prov.* muret); *engl.* wall-flower. mûe = mûer.
muəts = mottske, *sofort, augenblicklich, reinweg.* he was muəts dôd. et genk muəts entwê.
mügge, *f. mücke.* de müggen pisset = *es fällt staubregen. — ags.* mucge. *Kil.* mugghe.
müggenstiək, *f. mückenstich.* ik frâge nitt mær dernà, as nà me müggenstiək.
müggentôme, *pl. mückenzäume.* bà hannelt i med? med müggentômen, kattenhauffsern un ôgentwiəlen.
müggenfett, *n. mückenfett, welches man am 1. april holen lässt.*
mu God! = me God. *Müller bettelmann p. 13.*
Mücher, *f. n. eigentlich bewohner von Much. vgl.* Mucken.
muck, *m. pl.* mucken, *launen, tücke.* muck hewen op.
mucke, *f. s.* hêdmucke, grasmucke. *dass es nicht = hd.* mücke, *lehrt unser* mügge.
Mucken, *pl. bewohner von Much. sie machten jährlich die weite bittfahrt nach Werl z. t. barfuss und wurden deswegen selbst von katholiken belächelt.*
mucken, s., *sich rühren, sich bewegen.*
mucken, *einen einfachen ton von sich geben, von hunden.* sik nitt mucken, *nichts sagen.*
muckhans, *m. einspänner, der nur in der gegend hin und her fährt im gegensatz zu den* landgetaiern. *Müller choragr. v. Schwelm p. 65.*
muckel, *f. mark in pflanzen, zu* muck = mük, *weich. ein geschrieb. recept gegen alte schäden aus thüringen hat:* das macks von kuhbeinen.
muckelholt, *n. holunder. (kr. Altena.)*
mückelken, *n. herzchen (liebkosend oder spottend).*
Muckenland, *n. gegend, in welcher das dorf Much liegt.*
mucksig *für* muckisk, *muckisch, der mucken hat. — vgl.* politsig.
mûk, *zu Fürstenb.* muck, *mürbe, mulschig, malsch, vom obste. (Marsberg.)* — *Kil.* muyck, mollis, lenis, mitis; *vgl. goth.* muks, *schwed.* mjuk.
mûke, *f.* mọke *(andere formen:* muəke, murke, *zu Fürstenb.:* müke), *versteck für obst, welches kinder in heu oder stroh anlegen. — mnd. Hoffm. hor. belg. 7, 19.* mudeke, pomarium, dicitur locus, ubi poma reservantur. *Kil.* muyck, muydick, locus ubi poma asservantur; *Auerb. dorfgesch.* maunkel; *nds.* modek, môk, mork; *Vilm.* muttich, mutch, *m. offenbar liegt die form* muddak, muddeke *zu grund. Vilm. will es zu* mutt *(schlamm) stellen.*
mûl, *n. 1. maul.* hai es nitt oppet mûl fallen. dai hält et mûl open, as wann et brî ręgent *(ist verwundert, neugierig). — mhd.* mûl, *n. s.* mûle.
mûlâpen, *pl. 1. maulaffen.* mûlâpen fæle hewen; *vgl. nds. übersetz. von Luth. pred. 8 p. trinit.:* mundtapen de nichtes konnen alse de mundt apen holden *(der dialect hat hier* apen *für* ọpen). *2. blaue iris; vgl.* hêsâpen. — *der sg.* âpe *ist hier kein anderer als* âpe *(affe), ein wort, welches mit* âpen, *offen sein, zusammenhängt. davon auch* gâpen *(für* giapan), *gaffen, den mund offen halten. s.* âpe.
mûle, *f. maul.* hai hęt et grôt in der mûle, àwer klain in der fuət. wat sall sik de mûle freuen, wann et åwend es *(von einem schwätzer).* ik hewe ęn de mûle ọpen hàllen *(ich habe sie am brote gehalten).* hä lått de mûle hangen bit op de schau *(Lüdensch.) — ahd.* mûla, *f.*
muldwọrm, *m. maulwurf. (Warburg.) — ags.* molde. *s.* moltwọrm.
muldwọrp, *m. maulwurf. (Brackel.) — Kil.* mulworp. miulworp *(Siedlingh.)*
mûlen, *maulen.*
mûlenhọnig, *n. mundhonig d. i. küsse. hochzeitscarmen v. 1670.*
mûlholt, *n. berberitzenstrauch, dessen rinde aufgesprungene lippen heilen soll. — bei Kil. ist* mondhout *der liguster.*
mûliəsel, *m. maulesel.*
mûlken, *n. 1. mäulchen. 2. kuss, vgl.* osculum. *syn.* snûtken.

mûlopp, *m. maulaffe.* he stêt dà as en mûlopp. *syn.* giənopp. *vgl.* hausopp, flüggop, wippop.
mûloppig, *maulaffig.*
müll, *n. 1. staub, trockene erde. 2. der ort vor der hoftür* (nīendǫr). *(Herscheid.) Teuth.* mul, stubbe, stoff.
müllen, *stauben, müll zeigen.*
mullshôp, *m.* = mollshôp. *(Arnsberg.)*
mûlrîten, *n. maulreissen.* dat mûlrîten ǫwer wǫt hewen. *syn.* mûlwasken.
müls, *spitze am schuh.*
mülsen, *vom vorigen. schusterausdruck.*
mulster, *müllerlohn in getreide. K.*
multer, *n. mahllohn. — mnd.* multer; *Kil.* molster, molter, pretium molarium.
multern, *metzen, vom müller.*
mûltrumme, *f. maultrommel.*
mûlfechten = käbbeln.
mûlfechterigge, *f. wortgezänk.*
mûlwaschen, *n. maulgeschwätz.* ein m. ǫwer wǫt hewen.
mummel, *trockener nasenschleim. (Fürstenb.) vgl.* mulm.
Mummelke, Mummelbecke, Mûmelbecke *(Murmelbach), name eines kleinen baches bei Iserlohn, urk. v. 1446. heute* Mummelke. *entweder = murmelbach, oder von der* mummel (iris pseudac., nymphæa lutea) *benannt, oder endlich von einer* mummel = *nixe (Grimm, d. myth. 457).*
mummeln, *murmeln. — alts.* murmulon; *Bugenh. Jes. 29:* mummeln; *Kil.* mummelen *j.* mommelen.
mümmeln, *1. ohne zähne kauen, langsam essen, von zahnlosen leuten. 2. so essen, dass es scheint, man sei satt. 3. fressen, von hasen, kaninchen.*
mund, *m. und f. pl.* münde, münne, *mund.* dat es men den mund getęrgt. de mund es en schalk: bat me ęr anbütt, dat se genütt. — *Tappe 157ᵃ: plur.* munde; *huspost.:* münde. *Synonyme:* kaûgatt, mûle, snûte, fręte.
mund *in* ôsemund = muth *(in* muthspelli), *erz, materie.* ôsemund *wäre ein hd.* ansemut = *stab- oder stangenerz. so ist* wissmut = *weisserz.* mund *kann material überhaupt bezeichnen, so* füllmund = *mörtel. vielleicht ist lat.* mundus = muth *in* muthspelli *(weltzerstörung).*
mund *in* vǫrmund *(vormund)* = *schutz. — ahd.* munt.
munder, *munter. — ahd.* munter; *mhd.* munder. *s.* munter.
Mundes, *Siegmund. Gr. tüg 13.*
mundfisch *s.* mônfisk. *Statist. v. Altena 1866 s. 53:* rothaugen hier mundfische genant.
mündken, *n. mündchen.*
mündkesmâte, *mundrecht.*
mundopp *in* van mundopp in den hiəmel kuəmen. *f. r. 44.*
mundstücke, *n. mundwerk.* se hęt en guəd m., *sie hat eine geläufige zunge.*
münte, *f. münze.*
münten, *münzen. fig.:* wat münten, *etwas sehr genau machen. s.* stûrer.
munter = munder.
munterwâter, *scherzhafte benennung des kaffees.*
mûr, *f. grossmutter. (Weitmar.) — ? ags.* mŷr, tenellus.
murjân, *unreinlicher mensch. K.*
muriæner, *m. mohr (schelte). — Kil.* mooriaen, æthiops; *dän.* morian.
murk, *m. in* swarte murk *(schelte). — ags.* myrce; *engl.* murk; *alts.* mirki; *vgl. Seib. qu. I, 160:* morkeskule.
murken, *mengen.* dǫrên murken. — *altm.* murksen, *durcheinanderwühlen, wobei beschmutzt wird.*
mûrker, *m. maurer. K. s. 97. — altm.* mûrker.
murksen, *saures gesicht machen, mürrisch sein. — nds.* murken, *murren, brummen; altm.* murksen. *s.* murken.
murmlig, *wurmstichig. Must. 86. — versetzt aus* mulmerig.
murf. in den murf werfen = in den iəsel flicken. *(Remsch.)*
murzkàld, *sehr kalt. s.* mottske.
mûs, *pl.* mûse, *f. 1. maus.* he rûket mûse = *er merkt unrat.* ne versǫpene mûs es lichte te wâgen, *sagt der tierarzt, wenn er einen letzten versuch macht. 2. muskel.*
mûs, *f. in* blinge mûs = *blinde kuh. (Marienh.) — Vilmar führt* mäus, maus *als schmeichelwort und lockruf für die kuh an und bezieht darauf den namen des blindekuhspiels:* blinzelmäus. *anno 1525 in der Schweiz:* blindermaus, *s. pasquille I, 42. vgl. Rochh. alem. kinderl. 431.*
mûs, *panzer.*
mûs *s.* rûkemûseken.
müsche, *f. sperling. — mhd.* musche; *Kil.* mussche. *s.* mütsche, mösche.
muscheln, *stöbern. — altm.* ein muscheln = buscheln, fuscheln.
mûseâr, *n. mausohr, pflanze.*
mûsebickeler, *m. mäusehabicht.*
mûsehündken = *erdhund. (Siedlingh.)*
mûsekibbese, *mäusehabicht* (falco lagopus).

(Hörde. Dortm.) — kippen, kibben = *picken, bicken; ags.* cippan.

mûseküətel, *m. mäusedreck.* dat es en anner kårn, sagg de müəler, dà bêt he dọr en mûseküətel.

mûsen, *1. mausen.* wann de katten mûset, jaumet se nitt. *2. kleinigkeiten entwenden.*

musgurt, *panzerschurz. Iserl. bürgerbuch 1670 fol. 1ᵃ.*

mûsig, *mäusig, keck.* sik mûsig mâken.

müske, *f. 1. mütze, haubę.* et es ẹm gâr nitt nà der müske *(gar nicht recht).* se hẹt de guəte müske nitt op. dau dat! jå med der müske *(stehende antwort). 2. cunnus.* du brûkest mi de müske nitt te tôern *(abweisung eines freiers). — mlt.* almuzium, *chorkappe, woraus mhd.* mutz, mutsche *und* mütze. mutse *(Kil.) wurde zu* mutske, *woraus weiter* müske. *für 2. vgl.* mützken, mûsken.

mûsken, *n. kühchen als lockruf. (Brilon.) kälbchen. (Balve.)* = prüts. *(Siedlingh.) auch Ravensb.* mûsken. *s.* mütsken.

musklige megge, *waldmeister. (Brilon.)* — megge = *maikraut*, musklig = *nach moschus riechend. Voss:* môserich. *cf.* rûkemûseken.

mussel, *f. muschel. — ahd.* muscula. *Teuth.* moschel, schoelpe.

mûstern, *kosen.* im dûstern es guəd mûstern, àwer nitt guəd müggen tômen; *s.* smûstern. — *Wigg. grammat.* sik smeustern, *kosen.* dûster : thinstar = mûstern : minstrian *(? liebeln). Kil.* muysteren. *fland.* perscrutari, inquirere, indagare *ist* mustern.

mûten, *muthen, vom bergbau. — Wallr.* sie sullen dat leen zur zyt muten *(begehren). urk. v. 1473.*

mûten, *sich trocken waschen.*

mûter, *m. kater. (Lüdensch. Marienh.) aber wol ein schwarzer; vgl.* so swart as en mûter. en swarten mûter. en dreckmûter. *auch bei Holthaus.*

mûtern, *1. mausern, federn verlieren. 2. fig.: zurückgehn in seinen vermögensverhältnissen.—lat.* mutare; *ahd.* mûzôn; *mhd.* mûzen; *Kil.* muyten, muyteren, plumas in aviariis amittere; *fr.* muer; *Teuth.* muyten, caveare, explumare, mutare.

muts, *gestutzt, verkürzt, kurz.* mutspîpe. — *Kil.* moetse, mutilus, truncatus membro aliquo; *ital.* mozzo; *Kil.* mutsen, moetsen, mutilare, truncare; *ital.* mozzare.

muts, *m. sauertopf, murrkopf.* s. mutsig *und* mucksig. *für* smuts, *vgl.* hä kîket swart. *doch kann es auch für* muks *stehen, vgl.* muck *(laune),* mucksig, *launisch.*

muts, mütsken, kühsẹch, *lockruf an kühe. s.* mütsken.

mutse, *f.* = mutspîpe. *(Unna.)*

mütsche = müsche, *sperling. Kil.* mussche, passer. *gal.* moisson.

mutsig, *sauer, mürrisch. — dän.* muit, mut.

mütsken, *n. junges kalb. syn.* prüts, prütsken. — *liefl. idiotic.* muzze, *kleine dirne. Mda. IV, 310* muz, vulva, vacca (pars pro toto *wie in* fuətse). *hess.* mutz, vulva. *mhd.* muzze, *hure. bair.* musch, meretrix. *vgl. Kil.* mutse, amoris oestrum.

mutte, *f. sau, weibl. schwein.— Kil.* motte. *fries.* j. sogh; *Teuth.* mutte, soghe, cryeme. tt = kk. *mhd.* mocke; *nhd.* mucke.

mutte, *f. klaue des hornviehs. weil man beim* muttkenhaüen *eine rindsklaue als* müttken *verwendet.*

müttken, *n. 1. kleine sau. 2. hornklaue am schweinefuss.* müttken haüen *oder* mutte haüen *heisst das kolben* (maille) *spiel, welches hier meist nur bei hirtenknaben vorkommt und jetzt im ganzen schon selten geworden ist. wenn die knaben die* muttenkûsen *(kolben, knittel) in den* kọven *(das grosse loch) halten, singen sie dreimal:* rôr ümme, rôr ümme! dat sûpen werd dünne, *oder:* müttken rund ümme! dat sûpen werd dünne. *der italiener G. Bruno nennt das spiel:* stracquare a palla e maglio. *im drama sagt der wirt:* questo è gioco da facchini, bifolchi *(ochsenbauern)* e guardaporci.

mutten, *pl. abfall, schrot. Alten. stat.:* wan aver ein banktôger solcke myddeldrome aff anders wat in den drait aff mutten steecke, welcke men wol theyn und tho guden maken könde, so sal dieselvige banktôger derdenhalven schyllink gebroken hebn und dann noch gelycke woll dieselvige myddeldrome off anders dat ungeschickt ys tho gude und nütt maken.

mutter = *unserm* nuət. *osnabr.* büsse *am spinnrade. (Siedlingh.)*

muttern *in* ää muttern un dai vernaitet = *ich lasse mich nicht foppen.*

muff, *m. 1. schimmliger, übler geruch. 2. schlechtes gebräu, schlechter kaffee. Kil.* muf, mucidus, redolens situm; *ital.* muffa.

muffeln, *mit vollem munde essen.* herin muffeln. — *Kil.* muffelen *j.* maffelen. buccas movere. *vgl. hunsrück.:* munfel, *mundvoll. Teuth.* muffen, sluycken, doemen.

müffen, *schimmligen, übeln geruch verbreiten.* — *Teuth.* muffen, styncken.

müffig, *von dingen, die nach schimmel riechen.*

N

nà, *præpos. c. dat. nach:* nà der hand, nà der tîd = *späterhin.* nà dẹm dat = *je nach dem.* — *zu:* nà der hochtîd gån. nà bedde gån. nà kẹrken gån. — *vor:* nà jåren. — *gemäss:* wann et nà mî *(nach meinem willen)* gêt.

nà, *adverb, nachgesetzt mit vorausgehendem* op = *bis auf, ausgenommen.* op twintig dâler nà. op düət nà. op ên nà de leste. op min süster nà.

nå (någe), *comp.* næger (næger), *superl.* nægest (nægest), *nah.* dat es siner ære te nå. *spr.:* jo næger bi Rôm, jo slechter christ. hai es am nægesten dertau. hårsnå = *um ein haar.*

nå, *adv. beinah, ziemlich.* nå schütt me kainen håsen.

nåbẹen, *nachbeten.* se sött di kain guəd gebẹd nåbẹen.

näbbeln, *nagen, kleinigkeiten entwenden. K. cf.* nibbeln.

nåbel, *nabe am rade. (Fürstenb.) syn.* nâwe.

nâbel *für* snâbel *in* rodnabel, erodium. *vgl. ahd.* kranichesnabel.

nåber, *m. (Iserl.* nôber), *nachbar.*

nåbêr, *n. nachbier, der zweite hochzeitstag.*

nåbern, *besuche bei den nachbarn machen.*

nåberske, *f. nachbarin.* de nåberske schütt et bedde ût = *schneeflocken fallen.*

nåberskop, *f. nachbarschaft.*

nåblîwen, *zurückbleiben.* de måne blitt nå.

nåbölken, *nachbrüllen.* de kaüe, dä den kalwern am mêsten nåbölket, vergẹtet se am êrsten.

nåbrengen, *nachbringen; deutlich angeben, beweisen.*

nacht, *f. nacht.*

nachtigalle, *f. 1. nachtigall.* en ding gebrûken, worop de nachtigall en par jår gesungen hẹt = *rute. 2. ein tonwerkzeug, welches kinder aus einem weidenast bereiten.*

nachtmarre, *f. nachtmahr. (Fürstenb.)*

nachtmess, *n. abendessen. (auch Ravensb.) Lippisch:* nachtmisse. *in compositis konnte, wie* barwes (barved, *barfuss) lehrt, ein* t *in* s *übergehen.* mess *wird daher* mett *(engl.* meat) *sein. vgl. bei Firm. I, 418* näimet, *ausserdem:* ommet, mormet. *wie* nachtmess *ist auch unser* âmes *zu beurteilen.*

nachtrâwe, *m. 1. ziegenmelker. syn.* dagslæper. *2. schelte in pfingstgebräuchen. ags.* nihträfn, *m.*

nachtspåke, *flecken, die sich in feucht gefaltener und eingelegter wäsche bilden. (Fürstenb.)*

nachtspôk = nachtspåke. *(Iserlohn).*

nachtwächter, *m. nachtwächter.* wo de wẹge unner allem nachwächter sind = *wo die wege überaus schlecht sind. (Witten.)*

näcken, *entzwei machen, töten. Kil.* necken, necare.

nåd, *f. pl.* næe, *naht.* ênem op de næe kuəmen = *einem auf die jacke steigen.* sitt mi nitt sô op der nåd! dä dôg inner nåd nitt = *der taugt ganz und gar nicht.* ênen dọr de næe gaiten = *ein glas trinken. Must. 28.*

nådächtig, *nachdenkend. Grimme op d. a. h. 16.*

nådenken, *nachdenken.*

nådenklich, *nachdenkend.*

nâel, *m. nagel. (Altena.)*

nåfråge, *f. nachfrage.* danke der nåfråge, *wenn nach jemandes befinden gefragt wird.*

någån, *1. nachgehen. 2. leid tun.* dat gêt ẹm nå. dat hẹt ẹm en hôpen *(viel, sehr)* någån.

någåns, *nachgehends, später.*

någe, *nah. Must. 3.*

någedanken, *pl. nachgedanken d. i. überlegung, vorsicht.* du hẹs ok går kaine någedanken.

nægede (næchte), *f. nähe.*

någel, *m. nagel.* nẹgel un köppe måken, *von gerichtlichen acten.*

någelblaume, *f. syringa, phlox. syn.* sirêne.

nägelken, *n. nelke. (Paderb.)*

næger *s.* nå.

någrass, *n. nachgrass.*

nåhaü, *n. nachheu.* — *mwestf.* nae hoy. *v. St. IX, 176.*

naigen, *nähen.* dat hęt de snîder med der hêten nâtel naiget = *das genähte ist bald entzwei. ahd.* nâhan, nâwan, *nähen (eigentlich stechen). dahin wird alts.* nesso *für* nehso (naíhso) *gehören und stecher bedeuten. dass fränk. auch* nesso *steht, liegt am übersetzer, der das sächsische wort nicht begriff und darum seine form beibehielt. syn.* süggeln.

naigerske, *f. näherin. mnl.* naeyersse.

naimert, *n. nachtessen. (Solingen.) es steht für* naihtmet.

naiten, *nieten.*

nâkailen, nâkaülen, *verunstaltend nachsprechen. s.* nâkraülen.

nâkaigelen, *dasselbe. beide wörter hängen wol nicht mit* kallen, *sondern mit* kauen *zusammen.*

nâkæs, *nackt-arsch.*

nâkend, *nackt.*

nâkenig *für* nakendig, *nackt. adv.* nâkenige. *vgl.* glaientig.

nâkig, *nackt.*

nâkraülen, *auf eine grobe art nachreden.*

nâkuəmen, *nachkommen.*

nâküəmling, *m. nachkömmling.*

nâkûren, *hinterher schlecht von jemand sprechen.* ik well mi nitt nâkûren lâten = ik well mi nitt bekûren lâten.

nâkûrerigge, *f. nachrede im übeln sinne.*

nâlât, *nachschwarm bei bienen. K.*

nâlâten, *nachlassen.* de mâne lett nâ = *nimmt ab, geht später auf.*

næ̂len, *1. säumen, nergeln, zögern. dän.* nøle. *H. hat* næ̂len *das verzögern einer niederkunft, während sich die vorzeichen zeigen. 2. unsinn schwatzen. das nds.* netelkutte *(langsames weibsbild) zeigt, dass in* næ̂len *ein* d *ausgefallen ist. die alte form war etwa* nâdaljan (? nädeln). *vgl. mnl.* neutelen.

nâmât, *grummet. K.*

Nambęrg, *name eines hügels bei Oberhemer. es ist* amberg *mit angewachsenem* n *aus:* vi welt op den amberg gån. *vgl.* nâwend.

nâme, *m. name.* he hęt den nâmen = *er steht in dem rufe.* he well den nâmen nitt hewwen. se hęt den nâmen, dat se gîzig es. *vgl. schwed.* han har namn för at vara girig.

nâmes *in* alle nâmes, *alle abende.*

næmlik, *1. nämlich. v. Höv. urk. 55* nemelyke. *2. adj.* dat es næmlik = *das ist gerade so.* et es sô næmlik. *vgl. Helj.* endi thin word so self. *3. sicher, gewiss, ja. H. v. Höv. urk. 55* einen nemelichen *(genannten, bestimmten)* dach.

napp, *m. pl.* näppe, *napf. alts.* hnap.

nappen *für* knappen, knacken, *vom gewehrfeuer in einer sage vom Hüllok:* hærstu ock dat nappen wǫl?

nàrksack, *weinerliches kind. bergischer wiegenreim:* slōp du klēne nàrksack. *s.* nǫrker.

narr, *m. narr.* he hęt recht den narren an em fręten. wenn usse Hęrgǫd en narren heffen well, dann lätt hä äm àllen kêrl dat wîf afstęrwen.

närrisk, *1. närrisch. 2. leicht beleidigt, zu reizbar.*

narwe, *f. narbe. s.* grassnarwe. *Bugenh.* nare.

nâse, *f. nase.* he spêrde nâse un mûle ǫpen. he hęt ümmer wǫt an der nâse = *er ist naseweis.* tûh di selwer bi der nâse. treck di selwer an der nâse, du möchtes süs op den rüggen fallen. *vgl. R. A. 143.*

nâse un mûl, *name einer pflanze, die in den weihbund kommt. (Fürstenb.)*

nâselang, *sehr kleines mass von raum und zeit.* alle nâselang = *jeden augenblick. vgl. Gottschall nationallit. II, 40:* „jeder fühlte sich als sieger, der den andern nur um eine nâsenlänge schlug.“

nâsen, *naseweis sein.*

nâstân, *nach etwas stehen = streben.*

nât, natt, *1. nass.* so nât as ne katte. nitt nât of drǫge = *weder trank noch speise. 2. trunken.*

nât nât, *ruf der enten.*

nâtel, *f. nadel. Herv. R. B. p. 43:* nâtele. *ahd.* nâdala. *das* t *in* nâtel *deutet auf die verwandtschaft mit* niətel *(nessel). wörter derselben wurzel zeigen teils* d, *teils* t.

nâtelenôge, *n. nadelöhr. huspost.* natelenoge.

nǣteler, *m. nadler. Herv. R. B. 42:* neteler.

nâtelkǫker, *n. nadelbüchse.*

nâtelpîr = stiəkling.

nâter = âter.

nâter, *m. marder. (Weitmar.)* n *für* m.

nâtęrer, *m. nachzehrer. man schneidet den namen aus dem totenhemde, damit der tote kein nachzehrer werde d. i. einen überlebenden nachhole.*

nau, *noch. Must. 3.*

nau, *genau.* et hält ęm nitt nau.

naüge, *adj. genau.* naüge lû. *(Deilinghoven.)*

naüle, *m. tadelsüchtiger, schelte für leute,*

die tadeln, wo es sie nicht angeht. (Hörde.) vgl. holl. naûl, *genau.*
naülen *(Weddigen:* neulen), *unwillig sein, weil man etwas nicht bekommen hat (von kindern).*
naülig, *der dem es genau hält.* he es so naülig. *Firm. I, 423:* janz neulich = *ganz genau.*
naümen, *nennen. mwestf.* nomen = nuomian. *Teuth.* noemen, *nennen.*
naune, *f. unterstunde.* he hält sine naune. *lat.* nona, *eigentlich die neunte stunde, 3 uhr nachmittags. Teuth.* none, myddach. nona, meridies.
naunen, *unterstunde, mittagsschläfchen halten.* he naunet. *syn.* ungern.
naust, *m. knorren, überrest eines astes. apocopirt aus* knaust, *holl.* knoest. *da* aust *und* ast *aus einer wurzel sind, so könnte sich in mundarten ein* knast *finden, wie es im dän. und schwed.* (knast = *knorren) wirklich der fall ist.*
naustig, *knorrig. Firm. I, 386:* nusteg, *vgl. ahd.* nusta; *fig.:* naistig, *von der gemütsart.*
nåfolgen, *nachfolgen.* bat di nåfolget, dat slätt di de hacken kapott.
nåwåren, *mit den augen verfolgen.*
nåwe, *f.* **nåwel,** *m. nabe am rade.*
nåwend, *m. abend.* fan nåwend.
nê, *nein.* nê bat! *ei was!* = *nein!* nê! *wirklich! verwundernd.* nê doch? *wirklich?* nê! ja! *bekräftigung zu anfang eines bejahenden satzes.* nê nix då! *nein nein! alts.* nên. *negation verstärkt:* nain gråd *s.* knôp. nitt en lammerstęrtken. nitt ne bône. nitt schiət noch driət.
nęgeln, *nageln. alts.* neglian.
neggen, *neun.* neggen vnd neggentich. *1590.*
neyst, *nächst.*
neyderst, *niedrigst.*
néit, *f. nacht. ags.* niht. *engl.* night. *die verlautung des* aht *zu* éit *ist im berg. schon alt. in der ersten hälfte des 13. jh. kommen die namen* Rupreit, Herbreit *vor. Lacombl. arch. VI, 122.*
néiten, *nächten, nachts.*
néitigal, *f. nachtigall.*
nelle? *(scheint vulva, dann femina zu bezeichnen?) glocke in den kuhnamen* Silwernelle, Rinnernelle, Buəternelle, Wackernelle, Buntenelle, Rainnelle. — *vgl.* nellen *s.* karnellen, knëllan. *Kil.* quackernelleken, puella venusta, lepida, lasciva.
nęmen (nåm, nomen), *nehmen.* se nęmt sik nitt viəl = *sie unterscheiden sich nicht sehr (in der grösse, im alter).*
nęmer, *m. nehmer.* alle friggers sid kaine nęmers.
nêmet, *m. nachtessen.* = néihtmet.
neynerlegge wys, *keinerlei weise.*
nene, -en, *keine.*
nępen. im nępen, *im interlunium. (Valbert.)* nępen *ist infinitiv wie* drępen. *für* nipan, *woraus sich erst ein* nîpan *entwickelt hat. ags.* nîpan, obscurare, nip, caligo, nubes. *ags.* hnipan, se molinare.
nêren, *nähren.* sik nęren *c. gen.*
nęrgens, *nirgends.* he wêt nęrgens van = *er weiss von nichts. vgl. v. Höv. urk. 65:* nerghen ane = *an nichts, Bgh. act. 19:* nergen vőr *(für nichts).*
nêrhenne, *f. kuhname.*
nęrje, *f. nahrung. (Paderb.)*
nęrig, *der sich fleissig nahrung sucht, auf erwerb bedacht.*
nesselkack, *m. nesthuck, nestling. engl.* nestlecock, *ital.* cacanidolo. *vgl. Gr. d. spr. I, 24.*
nest, *n. 1. nest.* låt di nitt in din nest šmen (schiten) = *lass dich nicht bei deiner braut, deiner frau ausstechen. 2. schelte:* du nest vanner dêrne, *naseweises mädchen. (Düsseldorf.)*
neste, *vorrathskammer, hüterkammer (für obst). ahd.* nest, cibaria.
nestekübbelken = *nesthuck. (Brilon.)*
nesten, *nisten. Aesop 81.*
nesten, *zögern, langsam sein.*
nesterig, *langsam, träge.*
nęstig, *nährig. H. vgl.* nęrig. *ahd.* nest, cibaria.
nesthupp *für nesthuck, m. der schwächste vogel einer brut. (Marienheide.)*
nesthurk, nesthuəderk, *m.* = nesthupp.
nett, *1. schön. 2. rein.* dat well ek di nett seggen. *H.*
Nètte, Nèttken, *Antoinette.*
netten, *netzen, nass machen.*
nettkes, *hübsch.* du sass nettkes hir blîwen. *vgl.* stillkes, efkes.
nęwen, *neben.* der nęwen, *daneben.*
ni, *nicht.* worümme ni? *(Paderb.)*
nî, *verwundert. Mülh. a. Ruhr: Hingb. 2, 76* si keeke ne i op; *3, 30* hoard ne i op. *syn.* lût.
nibbeln, nippeln, *1. das äusserste abbeissen, von ziegen. 2. kleinigkeiten entwenden. engl.* to nibble. *vgl.* knibbeln, nippen.
nibbeln, nubbeln = niəweln.
nichte, *f. 1. nichte,* niftel. *2. tante, wie* vedder = *oheim. (Fürstenb.) — ags.*

nifte *gehört zu* nîpan, *wie* knifte *zu* knîpan.

nîdsgiəwig, *neidisch.*

niəds, niədsch, *neidisch, falsch, boshaft. K. vgl.* niəts.

niədsig, *1. neidisch.* sig = isk, *wie in* politsig. *2. der andere gern beleidigt. ags.* nîd, odium, zelus.

niəgen, *neun. ags.* nigon.

niəgenhüe, *pl. neunhäute, dicke schwären. vgl. Teuth.* negen oghe, eyn qwait swere.

niəgenmærder (niəgenmæner, *Dortm.*), *1. neuntöter, würger,* lanius. *nach dem volksglauben muss er alle tage 9 insecten morden. 2. hornisse. syn.* dârnęxter.

niən, *kein. aus* ni-ên. *in der grafsch. Mark ist* niən *das ältere wort,* kain *das durch das hd. eingebrachte. im Volmetale lautet es* nen, *zu Valbert* nain. *vgl. Grimm III, 66**.*

nîen *für* niden, *nieder, z. b.* Nîen-Hemer. *alts. Werd. register:* in nitharrun Embrikni.

nîendǫr, nierendǫr, *f. niedertür, die zur* dehle *führende grosse tür. s.* ǫwerdǫr. med der nierendǫr wenken = *einen sehr deutlichen wink geben, mit dem zaunpfahl winken. K.*

nîəndǫr slüətel, *ein beweglicher pfosten, der vermittelst eines zapfenloches in der schwelle und eines andern oben befindlichen senkrecht eingefügt ist. er kommt da zu stehen, wo die beiden flügel der niedertür zusammenstossen, so dass diese tür dadurch geschlossen wird. zu Rheda:* rängel.

nîen enne, *n. niedere ende ist der teil des bauernhauses, welcher tenne und stallungen enthält. s.* hǫwedenne, küəkenenne.

niəpentüksch, *heimtückisch. s.* nępen.

nîest *für* nidest, *niedrigst, unterst.* op der nîesten Oese.

nîerdrächtig, *demütig, bescheiden. Hoffm. findl. 18* niderträchtig = humilis. *Seb. Frank.* n. = *bescheiden.*

niəte, *f. nisse. engl.* nit.

niətel, *f. nessel.* giəf pass, dai kacket noch mâl in de niəteln = *er geht zu grunde, macht bankerott. ags.* netele, *ahd.* nezzila.

niətelküənink, *m. zaunkönig. Hoffm. findl. 42* nettelkönink.

niəterbiətsk, *natterbissig.* iə *brechung eines aus* a + i *entstandenen* e. *vgl.* iəterbiət. *in diesem wie in folgendem wird ein* n *vom artikel angewachsen sein.*

niəterig, *wer sich leicht beleidigt fühlt. H.*

niəterkopp, *m. eiter(?)kopf, hitzkopf.*

niəts, *sehr.* dat dait mi niəts wêh. *münst.* nitske, *sehr.* niətsch, *tückisch. H. ganz, radical, durchaus.* et genk niəts entwê. *K.*

niəwel, *m. nebel.* dai gêt der dǫr as de kau dǫr den niəwel. iə *brechung eines aus* i *entstandenen* e. *alts.* nebhal.

niəwelkappe, *f. nachthaube der weiber.*

niəwelkâr, *f. nebelkarre.* op der niəwelkâr fǫren = *im dunkeln auf stehlen ausgehen. Kil.* nevelkarre, carrus tenebrosus.

niəweln, nibbeln, *nebeln, ein wenig regnen. s.* nubbeln.

nigge, *1. neu. 2. neugierig, begierig.* ik sî gar nitt nigge drop. *alts.* niwi, nigi.

niggelik, *1. neugierig. 2. eigen, sonderbar.*

niggelikait, *f. neugierde.*

niggemêr, *f. neugierde. Gr. tüg 68. neuigkeit. Spr. u. sp. 60.*

niggemêrsk, *neugierig.* niggemêrske hitte, *neugierige ziege. schelte. F. R. 108.*

niggetîd, *m. neugieriger, neuigkeitskrämer. vgl.* tyden to, *nach etwas hineilen.*

nîgirig, *neugierig.*

nickel, *m. nichtsnutz.* suəgenickel, flütsnickel. *münst.:* du fûle nickel.

nickelken, *n. verächtliches frauenzimmer.* et es mi so'n nickelken.

nicks, *nichts. für* nihtes *(ein genitiv, wobei* niht *ausgelassen ist. Gr. III, 68). auffallend ist der übergang des* ht *in* ck, *während* wiht *zu* wicht, wacht *wird, man vergl. aber* wickse, wicksen. nicks *ist zuweilen verstärktes* nitt, *also gar nicht:* ik sin nicks maüe. *vgl. lat.* nihil *für* non *und engl.* nothing loath. se han nit kęrd un nicks = *und sonst nichts getan, was zur reinlichkeit gehört. husp.* nichtes. *Heinzerl. p. 98 meint, wegen häufung der conson. sei* t *ausgefallen.*

nicksen, *nichts. F. R. 26 und öfter; auch märk. Hans Sachs:* nichtsen. *es scheint aus* nicks-en (ne) *zusammengesetzt, wie auch* nitten (= nitt-en), *nicht, zuweilen vorkommt.* dä nix es un ût sik selfs nix mâket, dä es fortens nix.

nîlât, *m. 1. neugieriger. 2. neugierde.* ni *ist hier negation,* lât = *ruhe, befriedigung. vgl.* gelassen. *3. einer, der es mit dem essen zu genau hält. (Siedlingh.) Weddigen:* nichlut = *neugier.*

nîlætig, *der, den die langweile plagt.*

nillnå, *peitsche. ein kinderwort. (Fürstenb.) vgl. altm.* nill, penis.

ninne, *kind, im wiegenliede. ital.* ninna,

kleines mädchen. ninna nanna, *wiegenlied.* ninnare, *in den schlaf singen. span.* niño, niña, *kind. Teuth.* nynnen, als dye kynder dryncken.
ninneken, *n. kindlein. im wiegenliede:* sûse, ninneken, sûse.
nîpe, *genau.* nîpe tau saihen.
nîpen. *Teuth.* nypen = knypen. *s.* beniəpen. *vgl.* nẹpen.
nîre, *f. niere.* hai es ẹm üm de nîren as de katte üm den hêten brî. *ahd.* nioro, niero, *m. vgl.* dîr *(tier).*
nîrenkäuen, *wiederkäuen. H. Kil.* erkauwen, ruminare.
nîrücken *oder* **nîrrucken,** *wiederkäuen (Siedlingh.) Vilm. (s. v.* niederrucken) *meint, es sei entstellung aus* itrucken, idarukjan, *abermals aufstossen. vgl.* nîrenkäuen. *Kil.* edericken *j.* ericken; *ags.* ëdrocjan; *ahd.* itaruchjan, ruminare.
nîschen, *niesen. ahd.* niusan. *Hoffm. findl. 18:* neuschen. ? nîsigen. *Teuth.* nyesen, pruysten, hoisten.
nîsgirig, *neugierig. (Marienh.)*
nismännken, *n. junges kalb. (Weitmar.) vgl.* nûseken.
nîterig, *strebsam, begierig, eifrig. vgl. alts.* niud, *studium.* t *wie öfter aus* d *verschoben.*
nitt, *nachdrücklich* **nitte,** *nicht. (östl. Mark.) vgl.* nich. *zuweilen ist* nitt *noch von* en (ne) *begleitet, z. b.* dat heww' ik nitt en wust. *mwestf. 1347:* neit-en. *1429:* nyet.
nitsch, *schnell, geschwind. (Wald.) H.*
nîwer, *genau.* nîwer taukîken. *vgl. ags.* neovol, pronus, prostratus.
no, *nun! wohlan! (antrieb).* no dann! *ei! (verwunderung).* no! *lass mich in ruhe! (unwille).* no no! *lass das (unwille u. abwehr).* no? *nun? (erwartung).*
nō, *noch. (kreis Meschede.)*
nô = nôd.
nô, *verlangend, begierig.* ek sin nit nôe drop, et es mi nit nôe drum, *ich bin nicht neugierig darauf, habe just kein verlangen darnach.*
noch, nọch, *noch.* dat sî'k ok nóch! *(wirklich).* dat es ok nóch wâr! wat der dûsend noch ôh! *(verwunderung).* God nàch oh!
nöchtern, *nüchtern.* nöchtern spigge *gilt kranken augen heilsam.*
nöchtern, *n. frühstück. (Lüdensch.)* 't nöchtern brẹken, *frühstück geniessen. vgl. engl.* breakfast.
nôd, *f. not.* dat hẹt kain nôd. hai küəmet van nôd te brôd.
nôd, nô, *compar.* nôer, *ungern.* hai gêt nôd hen. *alts.* otho, facile, unotho, difficile. *mwestf.* node, *schwerlich, ungern. Wallr.* noede. hei lies ihn gar noede van sich. *urk. v. 1410. vgl.* unnô. *Teuth.* noede, ongern.
nôdig, *nötig.*
nôdigen, *nötigen, einladen. mnl. fasc. temp. 241b:* noden = *einladen. Teuth.* noeden, bydden, invitare, *während* noedigen = benauwen.
nôdnâber, *m. notnachbar, der unter anderem verpflichtet ist, den verstorbenen auszukleiden, daher bei Bielefeld auch* kleenaber *genannt.*
nôdlik, *not habend, unwohl, von kindern. Teuth.* noitlick, wunderlick, ghemelick (= verdrietlick).
nôdrîpen, *zu schnell reifen.*
nôdwẹg, *weg für leiche und kirchgänger. s.* kẹrkwẹg.
nọken, *m. knorren, harte erdscholle, felsstück. vgl. ital.* nocca *und* knọken.
nöckes, *beinahe.*
nôlik, *schlimm. (Weddigen.)*
Nölke, = Nölleke, Nolkin, Noldekinus *d. i. Arnold.*
Nölle ? = *Arnold.*
Nolte = *Arnold. in Iserl.* der Nolten *sc. durchlass. vgl. Woeste, Iserlohn (1871), s. 15.*
nomes, *abend. (Hattingen.)*
nôpen, *den mund verziehen. H. vgl.* môpen.
noppe, *f. klunker im flachs. ags.* hnoppa, villus. *mnl.* noppe of vlo op den doeck, lanugo; tumentum, illud quod in filo vel in tela tumet nec subtilitatem habet. villus, floccus. *Fahne Dortm. III, 235:* laken ovel genoppet.
noppen, sik, *sich stossen, sich schlagen.* wann de iəsels sik noppet, dann giət et anner wẹr. *mnl.* nappen, taggen, vetschen, nipschen. *dän.* nappes, *sich zanken, raufen. vgl.* nuffen, gnappen.
nọrk, *m. 1. verkrüppelter alter stamm. 2.* = naust. *fig.:* dat es en fasten nọrk *(von einem langlebigen alten).*
nọrk, *m.* = nọrker.
nọrken, *weinen, verdriesslich sein (von kindern).*
nọ̈rker, *m. verdriessliches, weineriges kind. s.* nàrksack.
nọrkig, nọrkerig, *verdriesslich, weinerig.*
nôse, *f. 1. schlinge, schleife, öhr. vgl.* ôse *und engl.* noose. *2. beim strumpfstricken* = *masche. H.*
nörre *am Hülsenbusche im Oberberg. der dünnländige acker, der auf der „faulen ley" liegt. H. — Vilmar hess. idiot.* nürn, norn, *f. felsen, felsblock.*

Kehrein volksspr. in Nassau: nörr, norr, *unfruchtbare, besonders nasse stelle im acker. ostfr.* uur, *eisenschüssige harte erde.*

nôte, *f. nuth, rinne. tischlerausdr. syn.* fier.

nôtfûr, *n. ein durch holzreiben angemachtes feuer, wodurch das vieh dreimal getrieben wurde, um eine seuche abzuwenden. Wallr.* nootbrand.

nôthüəwel, *m. nuthenhobel.*

nötter = nütter.

nû, nu, *1. nun, jetzt. 2. so eben. vgl. K. fastn. 964*[32]. nu guəd! *(concessiv).* nu sûh! *(verwundert).* nu help mi! *hilf mir doch! (ungeduldig, ungehalten).* nu help mi doch! *(mehr bittend); vgl. ital.* or m'ajutate.

nû, *nie. 1603 ausgespr.* nuy, *wie heute. Lud. v. Suthen* nê = *ags.* nâ.

nû ens (es), *neulich.*

nû mær, *nimmer, niemals.*

nû un dann, *dann und wann. engl.* now and then.

nubbeln, *knuppern. s.* nibbeln.

nubbeln, *nebeln, fein regnen. s.* niəweln.

nûcheln, na wọt, *schielen nach etwas. vgl.* nückels. *H. nickend schlafen.* ek slå dî dattu nûchelst = wankst. *vgl.* nucken. *auch hier = einnicken, in schlaf fallen.*

nücke, *pl. tücke, mucken, eigenheit, launen, hintergedanken. holl.* nuk. he hẹt nücke im kopp. *K.*

nückels, *pl. augenknochen.* he kîket unner de nückels hẹr = he knibbelôget.

nucken, *1. mit dem kopfe nicken. Must. 45:* jå nucken. *2.* rucken = nicht dicks hållen, *beim knickern. engl.* nudge. *Hoffm. findl. 15* nucken.

nûdlik, *niedlich. alts.* niudlik.

nüəkel, *m. hügel, unebenheit.*

nüəsel, *m. 1. lichtschnuppe. 2. nasenschleim. 3. nase.* he hẹt ênen am nüəsel = *er ist trunken.* ne âlle nüəsel. *engl.* nozel, nosle. *Siedlingh.* nûsel. *mwestf.* ôsel, *tote asche. Hoffm. findl. 43.*

nüəseln, *näseln. K.*

nuət, *f. 1. nuss. als sinnbild des glücks:* du sass då lange sitten (liggen), ær dat di de kraige ne nuət brenget. *als sinnbild der heirat:* wamme nitt herût gêt, brenget ẹm de kraige kaine nuət. dai hẹt noch ne nuət te knappen. *2. am spinnrad syn.* spille.

nuətebicke, *f.* = rämmeklæter.

nuətebulster, *f. nusshülse. Teuth.* van eynre not dye uterste bolster of schale. *Kil.* notbolster.

nuəte knäpper, *1. nussknacker. 2. häher.*

nuəten, *nüsse pflücken. nds.* nôten.

nuətkap, *m. der gemeine nussknacker, spechtmeise* (sitta europæa); *„sie verengt die löcher der hohlen bäume durch mauerwerk von koth, frisst haselnüsse, die sie geschickt mit dem schnabel zu bearbeiten versteht." Tschudi p. 84.*

nülle *in* visenülle *scheint wie* nelle muliebria *zu bedeuten.*

nummer, *f. zahl.*

nümmerken, *fig.:* bî dẹr hält hai sik en gutt nümmerken. *op de-a. h. 6.*

nümmes, *niemand. 1547:* nümmandes. *vgl. Mda. I, p. 259. Gr. III, 772. s.* ümmes.

nûpeln = môpen. *(Siedlingh.)*

nuppe, *f. laune. F. R. 106. nds.* nupen, *tücke. s.* noppe.

nûr, *n. euter. vorgesetztes* n *kann nicht vom artikel rühren. Wald.* nûder, *n. und* nûdern.

nûren, *vom schwellen des euters. auch holl. ostfr.* ûren. *bei einer trächtigen kuh heisst es, wenn die milch eintritt:* se es vullens nûrens. *K.*

nuren = knüətern, *knurren. Sp. u. sp. 32. F. R. 9. Soest. Dan. 55:* nurren.

nuren, *brummen. (Paderb.) Teuth.* norren, twisten, hamplen.

nûse, *f. kuh.*

nûseken, *f. kühchen, kälbchen, ungehörntes rind. bei Schamb.* nûseken *schmeichelwort zu kindern. er führt mit ?* tûseken = *kälbchen an. s.* mûsken, nismänneken.

nuseln, *summen, undeutlich sprechen, durch die nase schnarren. K. S. 75. Must. 13, 27.* nuselde tüsker den tẹnen. *Gr. tüg 9.* nuselde in den bort. *N. l. m. 33.*

nüskeln oppem hộve 'rüm. *K. S. 78.*

nuts, *m. grösseres kalb. (Velbert.)* = muts.

nuts, *nütze.* dat es nitt nuts. dat hẹste nitt nuts mâket.

nütte, *nütze. ahd.* nuzzi.

nutsen, *m. nutzen. platthd. mnd.* nutt.

nütten, *nützen.*

nütter, *nützer, lieber, vielmehr.*

nûsgîrig, *neugierig. dän.* nysgierrig.

nuff, *m. stoss (gelinder).*

nuffen, *stossen mit der faust. s.* noppen.

nüwerlde, *nimmer. Alten. stat.*

O

O, *f. und n., der buchstabe* o. *fig.: ende, ausgang. spr.:* dat å es de schåpstall, dat ô es de fossfall.
ô, oh, *interj.* oh! *ausdr. der verwunderung.*
ô, ôe, *interj.* o weh! au! *ausdr. des schmerzes.*
obacht, *f. beachtung, acht.* in obacht nẹmen, *beachten. Müller 22:* betrachten. giəf obacht! *merk auf! jetzt häufiger:* giəf oppass! pass op!
obdâk, *n. obdach.*
obsternâtsch, *hartnäckig.*
ōdenskopp, *m. alant,* inula helenium. d *für* l; *vgl.* ålangskopp.
ōder, *1. ader. 2. ähre. (Velbert.)*
ôge, *n. auge.* he gaf mi en ôge. du maust den ôgen de kost giəwen. ôgen asse kårenblaumen. *spr.:* de ôgen ọpen àder den bûl. *ags.* eáge. *alts.* ôga.
ŏgeln, *äugeln.* he ŏgelt ẹm, *er gibt ihm ein auge.* he ŏgelt dernà, *er zielt darnach.*
ŏgen = ŏgeln. *s.* knibbelŏgen.
ôgenbrune, *f. augenbraue. Teuth.* ogbraden. *Hoffm. findl. 42:* ogenbrane, palpebra.
ôgendainer, *m. augendiener. spr.:* ôgendainer hett hæren leif, stẹlt noch slimmer as en daif.
ôgenmâte, *f. augenmass.*
ôgenschîn, *m. augenschein. spr.:* de ôgenschîn es der weld tûge.
ŏgesken, *n. äuglein.*
ögge, *f. mutterschaf. (Fürstenb.) vgl.* kögge *(kühe). mnl.* oye, ouwe.
öggelamm, *n.* = aülamm. *Fr. 105.*
ohá, *interj. ausdr. des unerwarteten:* ohá! *tausend! das wäre beinahe nicht gut gegangen. H.*
ôhairde = ôr. *(Siedlingh.)*
ohó, *interj. ausdr. der verwunderung, des zweifels.*
ohû, *interj. des fuhrmanns, wenn das pferd stehen soll.*
ôk, ock, *auch. ags.* eác, *alts.* ok. *mwestf.* ôk, oyk, ouck. ik danke ock = *ich danke.*
ŏkern, sik, *sich äussern, sich zeigen. vgl. Wallr.* oepern.
ökskeu *in* haidökskeu. *alts.* ôkan *(vermehren) wird auch erzeugen bedeutet haben, so dass aus dem ptc.* ôkan *ein subst.* ôke = *kind entspringen konnte.* ọke = *(ungezogener) junge (Firm. I, 278) findet sich im Ravensbergischen. kann wie* blage *erst nachher den übeln sinn erhalten haben.*
ôl, *n. häufig vorkommende halbappellative ortsbezeichnung, womit gewöhnlich die besten striche der feldmark gemeint sind. vgl.* ôlsse. *gehört es zu* alan, nutrire? *ist es ahd.* sol, *n. urbares land. Gr. gr. III, 415*? s könnte abgefallen sein, wie bei* oller. *man vgl. auch lat.* olca, olcha = campus tellure foecundus. tales enim incolæ (Campani) olcas vocant. *Greg. v. T. altfr.* ouche, oche. *in zgs. ortsnamen ist* ôl *mitunter aus* ho loh *entstellt.*
ōlf, oulf, *trocken, vom wetter. cf.* bọwen. et es ōlf. *(Lüdensch.)* hôloft.
ọlge, *n. oel. lat.* oleum. *N. Schrae 19:* oilge.
ọlgeblaume, *f. roter fingerhut wegen seines ölreichen samens. zu Stephanopel liessen leute aus diesem samen öl schlagen und rühmten dasselbe als ein gutes speiseöl. syn.* knapprôse, hẹrgọdsfinger, rôe fingerhaud, snakkenblaume.
ọlgekauken, *m. ölkuçhen, der beim schlagen des öls übrig bleibt.*
ọlgemüəle, *f. ölmühle.*
ōlig = ọlge. *alts.* olig.
olk, *m. zwiebel. lat.* allium. *ahd.* clovoloch. *fr.* aulx.
oller, *m. 1. feuerfeste bodendecke von lehm.* en ollern opsmîten. *(Lüdensch.) 2. boden. syn.* àller, ouler. *entstanden vielleicht aus* soller, *lat.* solarium. *vgl. osnabr.* oul, *aufgewühlter schmutz. Teuth.* ollant, broyck.
ollern, *einen* oller *machen.*
olmes, *bier mit honigkuchen. vormittags zum willkomm auf hochz. gegeben. H. (Remlingrade.)*
ôlsse, *der teil der feldmark, der (bei vierjährigem wechsel) für roggen bestimmt ist. (Balve.) s.* ôl.
ôm, ōme, *m. pl.* ōmens, *1. oheim. 2. kindern bezeichnet man gute freunde als* ōme *oder* onkel. *in einer urk. bei Seib. von 1360 kommt* oeme *bald für oheim, bald für* neve *oder* vedder *vor.*
ommeln = söchten, *ächzen, stöhnen. (Wald.) H.*
ommelt, *n. mittagsessen.*
ommet, *n. mittagsessen. s.* âmes.

op, *1) præpos. mit dat. und accus. 1. auf. 2. an, wie franz.* sur, *mit dem nebenbegriffe des höherliegens:* op dem springe, *an der quelle;* op der fôr, *an der furt.* wann de buren op den stöcken stàt, dann daut se et mëiste supen. *vgl. Mart. Pol. X*^{d}*:* uf dem mere *(von der stadt Ostia). 3. nach:* en vêrdel op siəwen, *ein viertel nach 7, was anderwärts durch „ein viertel auf acht" ausgedrückt wird. redensarten:* op affekote leren = *jura studieren. Must. 26.* he studêrt oppen pastôr. opper stund, *zur stunde, jetzt.* se hàldt oppên, *sie halten zusammen. spr.:* bai de kau kôpen well, dai knəme oppen stall. op de dôpe hàllen. op sin lîf sin. op glôwen. op en kort, *über kurz.* sik op sik selwer setten = *sich etabliren. H.* en węg op fîf vêrdel = *umweg.* hai spielt oppem klavêr. hai blâset opper flaite. blâs mi oppet âr. op düət nà, *bis auf dieses,* à cela près. op ênt nà, *bis auf eins.* op 'ne ärd, *gewissermassen.* op giən sîd, *auf jener seite, jenseits, dort.* op düssîd Rhîns, *diesseits des Rheins.* op sik (à la) Elberfeldsch, *in Elberfelder mundart.* op den muk *(strich)* hevven. *K.* op den stipp, *sofort, auf der stelle.* du kömst op de stipp nå hûs. *K. 2) hinauf.* wan de fiskeraiger 'et water-op flûget, dan hält he water.

opbęrsten, *aufbersten, aufspringen.*

opbinnen, *aufbinden. fig.:* ik well ęm màl de hosen opbinnen.

opblîwen, *aufbleiben.*

opbǫken, *aufstossen, von speisen. s.* bǫken.

opbôren, *aufheben.*

opbręken, *aufbrechen.*

opbuggen, *aufbauen.*

opdâk, *n. obdach.*

opdauen, *1. auftun.* vi wellt den roggen opdauen. *2. erhalten, erlangen, auffinden. so schon Th. vervem. p. 58:* opgedaen = *aufgedeckt, aufgefunden. 3.* sik opdauen, *sich aufheitern:* et węr dait sik op. *syn.* sik opschîren.

opdraigen, *1. aufdrehen, z. b.* de ûr. *2. fig.:* dęm weffe màl êuen opdraigen = *den wollen wir zum narren haben.*

opdrîwen, *auftreiben, z. b.* dat vêh.

opduənern, **sik**, *sich putzen. sich aufdonnern vgl. Gr. Wb.*

ôpen, *pl. für opern, narrenspossen:* dat sind ôpen.

ǫpen, *offen.* dau de dǫr ǫpen; *vgl. den gebrauch des alts.* opan. hai dæ' mûl un nàse ǫpen, *er machte grosse augen.*

ǫpen dauen, **sik**, *einen streichen lassen.* „me kann sik selwer nitt truggen!" hadde de bûr saggt, dä wol sik ǫpen dauen un drêt in de büxe.

opgån, *aufgehen.* de sunne gêt op. de dêg gêt op. dat geld es mi opgån.

opgiəwen, *aufgeben.*

opgrâwen, *aufgraben.* et hält der nitt ümme, de weg es jà nitt opgrâwen.

ophàllen, *1. aufhalten.* hàld ne op! *2. einhalten, aufhören. 3. beherbergen:* früəmde lû ophàllen; *vgl. N. Schrae 56.*

ophangen, *aufhängen. fig.:* ênem wǫt ophangen. sik ophangen, *sich aufhängen.*

ophæ̊ren, *1. aufhören.* dat hæ̊rt sik op. *2. erkunden.* ik hewwe ęm saggt, hä soll mi ne mâged ophæ̊ren.

ophîəwen, *aufheben. Gr. tüg 79.*

opkęren, *aufkehren. spr.:* wann de bessem opkęrt es, dann wêt me êrst, bu guəd atte węst es.

opkippen, *in die höhe schlagen, von karren.*

opknęen, *aufkneten, aufbürden:* he woll mi dat ôk noch opknęen, men ik flodde ęm wǫt.

opkǫken, *aufkochen.*

opkomyngen, *pl. einkünfte. in urkk.*

opkôpen, *aufkaufen.*

opkôper, *m. aufkäufer, vorkäufer.*

opkrąssen, *aufkratzen.* sik opkrassen, *sich herausputzen.*

opkrempen, *aufkrempen.*

opkrîgen, *aufkriegen. 1. aufessen. fig.:* he kann sine fraüde dà wǫl opkrîgen. *2. durchbringen:* he sall sin geld wǫl opkrîgen. *3. von seinem erstaunen über etwas zurückkommen:* ik kann et noch ümmer nitt opkrîgen.

opkuəmen, *aufkommen.*

opkumst, *einkünfte. in urkk.*

opkwaddern, *nass u. schmutzig werden durch aufquellendes wasser, von sumpfigem boden.*

oplâen, *aufladen.*

oplâge, *f. auflage.* he was in der oplâge, nu he stǫrwen es, kritt sine frau 60 dàler.

oplaten, *überlassen, auflassen.*

oplatinge, *auflassung.*

opleggen, *1. auflegen, vom unvermeidlichen schicksale. spr.:* bà et ęm âne oppelaggt es, dà kritt et ęm âne. *2. zurücklegen, sparen.*

opleppern, *auffüttern, von kleinen kindern.* sik leppern, lôppern.

oplęsen, *auflesen.*

oplüchten *für* oplichten, *z. b.* en bên. *(Mda. II, s. 28* auflauchen). *vgl. die anker lichten, engl.* to lift.

oplûern, *auflauern.*
opmâken = versliten.
opmâten, *aufmessen:* ik well den haud opmâten un saihen, of he mi mâte es.
opnâme, *f. aufnahme.*
opnẹmen, *1. aufnehmen. 2. empfangen, bei der begattung. 3.* de stọwe opnẹmen = *mit einem nassen tuche den staub von den dielen wischen.* sik opnẹmen, *1. sich aufschürzen. 2. auffliegen. 3. sich bäumen.*
oppacken, *1. aufpacken, aufladen. 2. aufbrechen, sich weg machen.*
oppassen, *1. auflauern. 2. einen bedienen:* ik danke ock, ik well di màl wier oppassen, wennste brûd büss. vi wellt se màl wier oppassen, *wir wollen sie mal wieder bewirten, oder: wir wollen ihnen mal wieder dienen. vgl. schwed.* uppassa.
oppässer, *m. 1. aufpasser, laurer. 2. aufwärter. schwed.* uppassare.
oppässerske, *f. aufwärterin. schwed.* uppasserska.
oppe, *adv. auf.* hai es noch nitt oppe *sc.* stån *(aufgestanden).* hai es oppe *(verbraucht,* decrepitus). he es so rain oppe as ne strîpe speck. *spr.:* soppe un då nix oppe.
opperstund, *gegenwärtig, jetzt. s.* opstunds.
oppicken, *aufpicken.* nitt so lange as en haun en kårn oppicket.
oppütten, *wasser aus dem brunnen* (pütte) *ziehen.*
opraien, *aufbereiten, zurechtmachen.*
opraier, *m. haarkamm. auch Gr. tüg 43.*
opraspeln, sik, *sich aufraffen.*
opraupen, *aufrufen.*
oprêken, *hinauf reichen.*
oprispeln, sik, *sich aufraffen. K. S. 38.*
opriffeln, *gestricktes, gewebtes auflösen. K.*
oprütschen, *aufrücken. fig.: bekommen:* dat sall di üọwel oprütschen.
oprütsig, *aufsätzig:* ênen oprütsig mâken = *einen aufhetzen. vgl. nhd.* aufrütten.
opsättig, *aufsätzig. Schüren chr. p. 58.*
opsaüken, *aufsuchen.*
opschàllen, *aufschalten.* 't hål opschàllen. *syn.* opschọrten.
opscheppen = opfüllen, *speisen aufgeben.*
opschîren, sik, *sich aufklären, schön werden, vom wetter. vgl. engl.* to cheer up. *ahd.* sciaran, rectificare. *mnd.* schyren. *Ztschr. d. berg. geschichtsv. I, 307.*
opschọrten, *aufschürzen.* 't hål upschọrten, *den kesselhaken höher stellen.*
opschûwen, *aufschieben.*
opseggen, *1. aufsagen, kündigen. 2. hersagen.*
opslåen, *1. aufschlagen, teurer werden. spr.:* wann de kuckuk nà dem halwen april raüpet, slätt de rogge op. *2. aufwachsen.*
opslag, *m. 1. verteuerung. 2. nachwuchs, wurzelsprossen. 3. nachkommen. 4. aufschlag am rocke. fig.:* dat es en fînen med grọwen opslẹgen.
opsnappen, *auffangen.*
opspîken, *aufstauen, eine stauung* (spik) *machen.*
opspilern, *einen speiler* (spîler) *untersetzen.* ne falle opspilern.
opstån, *1. aufstehn. spr.:* opstêt, de stîe vergêt. *2. aufgehn, von der sonne.* düt krûts banne dẹn dä hir ọwer. gêt, so lange hîr hen, bit de sunne op stêt.
opstẹken, *1. aufstecken. 2. gewinnen bei etwas:* he sall der wọl nitt viel bi opstẹken.
opsternåtsk, *obstinat. (Möhnetal.)*
opstippeln, *stapeln, aufsetzen.*
opstọkern, *aufstochern, aufhetzen.*
opstunds, *gegenwärtig, jetzt.*
opstûwen, *aufwärmen, fleisch u. dergl. s.* stûwen.
optaihen, *aufziehen, in die höhe ziehen.* tûh op, dụ hẹs der ênen âne *wird scherzend zu jemand gesagt, dem der schleim aus der nase hängt.*
optîlen, *aufthielen, die garben in reihen setzen. N. Westf. mag.*
optômen, *aufzäumen.*
optômen, sik, *sich aufzäumen, sich aufputzen.*
optrecken, *1. aufziehen, erziehen. 2. aufziehen, etwas gestricktes. 3. hänseln, zum narren haben.*
opfaien, *aufziehen, auffüttern. spr.:* et wær schade, wann dai nitt opfott wær, *von einem tüchtigen esser. Husp. brudl. pred.* ere kinderken in Gades fruchte vpfôden.
opfall, *m. auffallen, aufsehen.* dat was en opfall.
opflaigen, *auffliegen. fig.:* du maus dermede opflaigen, *du musst dir damit genügen lassen. vgl.* to put up with.
opfolgen, *auffolgen, einer aufforderung folgen.*
opfôren, *aufführen.*
opfôren, sik, *sich aufführen.*
opfrẹten, *auffressen.*
opwasken, *aufwaschen.*
opwippen, *aufwippen.*
opwọcken, *aufstossen aus dem magen. K. cf.* opbọken.
ôr, *m. beihirte. um im frühjahr beim ersten austreiben die schweine zu ge-*

wöhnen (wennen), *stellt jeder beteiligte dem hirten für bestimmte tage (je nach der zahl der schweine) einen gehülfen. das ist der* ôr. *von diesem sagt man:* he gêt ôr. *durch die teilung der gemeindewaldungen ist an vielen orten der dorfhirt weggefallen und das wort* ôr *in vergessenheit geraten. in den Altenaer statuten wird der dem hirten beigegebene* oiherde *mehrmals erwähnt. er kommt da sowohl beim* herden *(kuhhirten), als beim* swênen *(schweinhirten) vor.* ôr *ist stark zusammengezogen aus* ôherde, *worin* ô = *mhd.* ou *secundarius bedeutet; vgl.* oumet, foenum secundarium. *andere westf. formen für* ôr *sind* ouhêr, *bei Firm. I, 182:* auheere.

ôr, *ihnen. (Dorsten.) Firm. I, 374.*

orbere, *ertrag. mhd.* urbor.

ọrdel, *n. urteil. auch* urdêl *wird jetzt gesagt.*

ôrden, *einen* ôr *mitgeben. in einer Wetterschen urkunde des 14. jh. heisst es:* It. van einer koe und twe swinen sall men enen dach voden, lonen und orden. *man sieht daraus, dass die zusammenziehung des wortes schon alt ist.*

ọrgel, *n. orgel.* hai es so fett as de kærl am örgel.

ọrgeln, *orgel spielen, orgel drehen.*

ọrgelister, *orgelspieler. K.*

ôrhâne, *m. auerhahn,* urogallus. drop drop, et es en ôrhâne.

ôrkunde, *f. urkunde.* oirkunde, *gebür an gelde, die ein beamter bekommt. Alten. statut.*

ôrlof, *urlaub.*

orleven, *beurlauben:* georlevet. *Alten. stat.* oirloven.

ọrndlik, *1. ordentlich. 2. als adverb auch = wirklich:* ik hewwe mi ọrndlik schẹmt.

ôrosse, *m. auerochse,* urus. dẹn drafste nitt schônen, dat es en ôrosse. *Teuth.* vyross.

ôrsâke, *f. ursache.*

orthe, *f. überbleibsel vom viehfutter. N. Wẹstf. mag.*

ọrtswerk, *n. obst allerlei art. für* owetswerk. *Teuth.* ovet, aift, vrocht.

öschel, *ärger, kummer. (Düsseldorf.)*

ôse, *f. öhr.* hâken un ôsen. *D. spr. 215.*

Oese, *bach im amt Hemer.*

Oesemes-kopp, *eine anhöhe am Oese-tal.* ôsemes *kann hier nur aus* Oesemanns *entstanden sein.*

ôsemund, *m. eine art stangeneisen. auch* ôsemoth. *in einem holl. zollregister von 1326:* sutländ. osemund *oder* osemoth, *der nach* vaten *taxirt wurde.* ôse = ansa, *stange.* mund, moth = *erz. der* wismuth *(für* wizmuth) *enthält eben dieses* muth; *auch* muth *in* muthspelli *wird dasselbe wort sein.*

osse, *m. ochse.* et küəmt sik as dem ossen de mẹlke. *spr.:* bat kamme vam ossen mær verlangen, as en stücke rindflêsk. *alts.* ohso.

Össel, *Ursula.*

össen, *den ochsen begehren, von der kuh.*

ossenbẹr, *f. pfund- od. speckbirne.*

ossenkopp, *m. eine sehr haltbare apfelsorte.*

ossenpiəderk, *ochsenziemer. K.*

ossenschaule, *f. in:* du sass nà Basel op de ossenschaule.

ossentunge, *f. eine pflanze, ochsenzunge benannt.*

össig, *den ochsen begehrend:* de kau es össig.

ôst = aust. *(Büren.) mnl.* oyst, oest.

ôsten, *n. osten.*

ôstenwind, *m. ostwind. Bgh. ps. 78:* ostenwindt, sûdenwindt.

ôsterbrûd, *f. ein geschmücktes mädchen, welches von seinen genossen am 1. ostertage unter absingung eines reimes umhergeführt wurde. man beschenkte sie mit eiern. (Brackel bei Dortm. vor 50 jahren.)*

ôsterhâse, *m. auf ostern werden buntgemalte eier in die hecken gelegt und von kindern gesucht. man sagt ihnen, der osterhase habe sie gebracht. (Büren.)*

ôsterlecht, *n. osterlicht, osterkerze.* strack as en ôsterlecht. *Gr. tüg 20.*

ôsterlike sigge, *f. osterlucei.*

ôsterwẹke, *woche vor ostern.*

ostûrig = àstûrig.

otlich *für* itlich, *jeder.* eyn otlich.

ôtlich, *langsam. alts.* otho, *leicht.*

otte, *f. kuh. (Warburg.)*

ötteken, *n. kühchen.* strô weffe dem öttken giəwen, öttken sall us mẹlk giəwen, *Ringelreigen.*

otter, *m. fischotter. ags.* oter. *lat.* lutra.

otter, *f. eine schlange,* hûsotter. stinket as ne otter.

otterlaie, *f. fauler tonschiefer.*

of, ef, *1. ob. 2. oder, noch:* he kann nitt lẹsen of schrîwen. *bei zahlbestimmungen* of = *oder für das ungefähre:* en jâr of twẹlwe = *etwa 12 jahr. vgl.* àwwer. *alts.* oftha. *mnd.* ofte, offt, ift, icht. *engl.* gif, if.

ọfel, *s.* üəwel. kainer hẹt so ọfel gedân, hä woll, hä hädde wọl gedân.

ọferkommen, *s.* strâfe.

ọferfaringe, *f.* = ọwergang.

offermann, *m. opfermann, küster. Lac. arch. VI, 403:* opferman = küster. *Sch. shigtb. 34, 250 und Upst. 1125:* opperman. *Schamb.* oppermann.
ôwen, ôwe, *m. ofen. ags.* ofen.
ǫwen, *oben.* he es nu ǫwen drop. *vgl.* è a cavallo, ha vinto.
ǒwen = oiwen, aüwen. *(Fürstenb.) impf.* owwte.
ôwendǫ̂r, *f. ofentür.*
ǫwendǫ̂r, *f. die obere tür am bauernhause. sie führt aus der küche in den hof oder garten.* wind vǫr der ǫwendǫ̂r.
ôweniəsel, *m. ofenesel, ein gestell zum holztrocknen.*
ôwenpîpe, *f. ofenröhre.*
ǫ̈wer, *præpos. mit dat. und acc., über.* so lange atte *(sc. der leichnam)* ǫ̈wer èrden stêt. hai es ǫ̈wer de sǫrgen *(trunken). H. alts.* obar.
ǫ̈wer, *adj. übrig.* hai hęt alles fǫr mi ǫ̈wer.
ǫ̈werall, *überall. alts.* obarall.
ǫ̈werêrds, *über der erde.*
ǫ̈werbâk, *rücklings.*
ǫ̈werbên, *n. überbein.*
ǫ̈werblîwen, *überbleiben.*
ǫ̈werblüffen, ênen, *einen überhauen = verblüffen.* protelare dictis. *einen so anfahren, dass er aus der fassung kommt. engl.* bluff, *grob.*
ǫ̈werbullern, *eine sache unordentlich und übereilt besorgen.*
ǫ̈werdrag, *m. übertrag.*
ǫ̈werdręgen, *1. übertragen. 2. mit sich umhertragen:* de kranke hęt dat lange ǫ̈werdręgen.
ǫ̈werdrîwen, *übertreiben.*
ǫ̈werdûwel, *m. grösserer teufel. spr.:* et es kainen so slimmen dûwel, he hęt sinen ǫ̈werdûwel.
ǫ̈werdûweln, ênen, *1. einem schlauen einen streich spielen. 2. überfordern, betrügen.*
ǫ̈werên, *übereinander.* ǫ̈werên smîten, *über den haufen werfen.* ǫ̈werên kuəmen, *in streit geraten.*
ǫ̈werens, *übereinstimmend.*
ǫ̈werentsig, *übrigens. eine urk. v. 1651:* das überentzige = *das übrige.*
ǫ̈werfalle, *zur befestigung eines hangschlosses.*
ǫ̈wergân, *übergehn.* se bedraiget ęm, dat ęm de ôgen ǫ̈wergâtt.
ǫ̈wergang, *m. leichte krankheit, welche gleichzeitig viele befällt.* et es so en ǫ̈wergang. *spr.:* et es men en ǫ̈wergang, sagg de foss, dà tröcken se ęm 'et fell ǫ̈wer de âren.
ǫ̈werhâlen, *herüber holen.* hâl ǫ̈wer! *anruf an den fährmann.*
ǫ̈werhęr, *allgemein, überhaupt, ganz und gar. F. R. 126 u. öfter. Op de âlle h. 6.*
ǫ̈werhiəmd, *n. vorhemd.*
ǫ̈werhôp (? ǫ̈werhôps), *überhaupt. oft hört man das falsche* ǫ̈werhaupt.
ǫ̈werhǫsen, *pl. gamaschen. syn.* bindstrümpe.
ǫ̈werîlen, *übereilen.*
ǫ̈werkopps, *bis über den kopf. Müller 24.*
ǫ̈werköpsch, *mit den augen spielend. K.*
ǫ̈werkuəmen, *überkommen, zustossen.*
ǫ̈werlagg, *m. überlegung.* dat was en slechten ǫ̈werlagg.
ǫ̈werlast, *f. überlast. mnl. und R. V.* overlast.
ǫ̈werleggen, *überlegen.*
ǫ̈werlęsen, *1. überlesen. 2.* de kęrke ǫ̈werlęsen = ǫ̈wer de kęrke lęsen, *eine bekanntmachung in der kirche ablesen, wie sonst geschah. 3.* en kind üäwerliäsen *(dem etwas angethan ist). (Paderborn.)*
ǫ̈werlocht, *f. überluft.* vi hett hir ǫ̈werlocht, *wir sind hier vor dem winde geschützt.*
ǫ̈werlochtig, *vor dem winde geschützt.*
ǫ̈werlôpen, *überlaufen.*
ǫ̈wermâren, *übermorgen.*
ǫ̈wernęmen, *überwältigen.* dat ǫ̈werniəmt den mensken gans. sik wǫt ǫ̈wernęmen, *etwas unternehmen.*
ǫ̈werrîpe, *überreif.*
ǫ̈werschaiten, *überschiessen, überbleiben.*
ǫ̈wersétten, *überstehen:* dat kann ik nitt ǫ̈wersétten. *vgl.* je ne traverserai pas cette crise.
ǫ̈werslân, *überschlagen.* vi wett mâl ǫ̈werslân med flês. en kind ǫ̈werslân lâten, *von einem kinde, das auf dem arme getragen wird.*
ǫ̈werspænig, *1. knorrig, vom holze. 2. querköpfig, zanksüchtig.*
ǫ̈werspraien, *überspreiten.*
ǫ̈werstân, *überstehen.*
ǫ̈werstellig, *übermässig.*
ǫ̈werstülpen, *überrumpeln.*
ǫ̈werstülpunge, *f. krankhafter zufall, ohnmacht.*
ǫ̈wertǫg, *m. überzug.*
ǫ̈wertûgen, *überführen.*
ǫ̈wertûginge, *f. überzeugung.*
ǫ̈werût, *überaus.* he es der med ǫ̈werût.
ǫ̈werfallen, *überfallen.*
ǫ̈werflaigen, *überfliegen.*
ǫ̈werflaiger, *m. überflieger, ausbund von kopf.*
ǫ̈werflaiten, *überfliessen.*

ǫwerflaut, *m. überfluss.* taum ǫwerflaute. *spr.:* et es bętter ênmal in ǫwerflaut, as alle dâge in armaud.
ǫwerflaütig, *überflüssig.*
ǫwerwęg, *überweg.* hai konn nitt med ǫwerwęg.
ǫwerwinnen. wann ǫwerwunnen es de nôd, dann küömet de dôd.
ǫwerwitteln, *überweissen, übertünchen.*
ǫwes, *n. obst. ahd.* obaz, obez. *mnd.* ovet. *mnl.* oeft, ovet.
owwen = aüwen. *N. l. m. 28.*

P

P. ne p, ne harde p dropsetten, (poena?) *Tappe 84ᵇ:* ich will ein p für das hauss schreiben; *auf schlechte wirte bezüglich. T. nennt es ein westf. sprichw. Danneil:* toef man, då will eck di 'n p vær schrîwn. *Eichw. nd. sprichw. 1467:* dar hebb ik en p vör schrewen. *cf. sprachw. 2, 381.*
pâampeten, *rossameisen.* pâ *für* page, *pferd.*
pack, *n. 1. pack, packet. 2. gesindel. syn.* hack, mack.
päckeläck, *pflaumenmus. (Fürstenb.)*
packen, *præt.* pock, packede, *bei Grimme* peck, *ptc.* packet, *1. packen, fassen. spr.:* sǫrte bi sǫrte, sagg de dûwel, un pock en schǫtstênfęger. he hęt ênen packet *(getrunken). 2. packen, zusammenlegen. 3. umarmen, s.* pîpen. packen *ist vielleicht syn. von* pîpen, *vgl. Teuth.:* packen, cussen. *reflex. 1. sich fassen. 2. sich wegmachen.*
packen, *m. pack, packet.*
päckerigge, *f. gepäck.*
packgårn, *n. bindfaden.*
packhûs, *n. packhaus.*
packnåtel, *f. packnadel.*
päcksken, *n. 1. packetchen:* en päcksken tuback. *spr.:* jêderên hęt sin päcksken te dręgen. *2. windeln:* dat kind es noch im päcksken.
packstǫwe, *f. packstube.*
packsfâm, *m. bindfaden.*
pâd, *m. pfad. ags.* pädh; *mwestf.* pad.
padde, *f. ? dickwerden der kühe (z. b. auf jungem klee).*
pâderbǫrner, *m. paderborner:* et kuem mi mål wier en pâderbǫrner int hûs.
padhucke, *f. kröte. (Elsey.)*
pâe, *m. und f. pl.* pâens, *1. taufzeuge. 2. täufling.*
pâenstück, *n. patengeschenk, besonders medaille oder grosse münze.*
pâenwiəmel, *m. (Elsey:* pâwiəmel), *rosskäfer, H.* pâwiəffel, *scarab. stercor. L.* Hänse hett de slèerten ock schǫken, fraug de bûr, dà hadde 'n pâenwiəmel slǫken. — *für* pagenwibel. *syn. hannöv.* pagelworm, *bei Beverungen:* pâenfist, *bei Grimm, myth.:* powimmel. *vgl.* pęrrewiəmel, pęrremǣner, wågenpümmel, schîtefreater.
pâge, *pferd. (Siedlingh.)*
pâgelôn, *pfau. (Paderborn.)* **pagelûne.** *(Fürstenb.)*
pâgenknǫken, *m. pferdeknochen.*
pâgenkopp, *m. pferdekopf.*
paigen, *kraftlos, erschöpft sein. (Fürstenb.) s.* pêgen.
paisak, *m. bauer, besonders schulte; soll auf dem Hellwege vorkommen; H. sieht darin ein entstelltes* paysan.
Paits, *s.* Peits.
paitsig, *schlau. s.* Peits.
pajas, *m. hanswurst. ital.* bajazzo.
pål, *m. pl.* pæle, *1. pfahl, 2. keil:* ein pål drîwet den annern. *vgl.* pålęxe. *3. fig.:* en düchtigen pål brôd, *ein tüchtiges stück brot. — lat.* palus; *ags.* pal; *ahd.* phal.
pål, *steif, unbeweglich, fest.* pål hållen, *stand halten, stich halten. — ostfr.* pall, *was zu* pål *und weiter zu* pål *werden konnte.*
pålærse, *pl. schläge auf den vor den hintern gehaltenen dreschflegel; eine strafe, welche die zu spät auf die dresche kommende person trifft.*
pålærsen, pålærse *geben. — vgl.* pfanarsen *bei Dasyp. s. v.* ars. *Hoffm. findl. 43:* panersen, fuliginea patella nates verberare.
pålbǫrger, *m. spiessbürger.* bu måket et de Mendeschen pålbǫrgers, wann ęn de büxe op baiden knaien kapott es? se legget ên knai ǫwert annere un oppet bǫwerste settet se den bèrkraus. — *ehemals die ausserhalb der stadt in einer umpfählten vorstadt lebenden bürger; nach andern: diejenigen, welche keine eigenen häuser haben und doch das bürgerrecht geniessen. Fahne dortm. urk. I p. 211:* day pailborgere buten Dortmunde der mochte man wall entberen in der staidt to D. want sey schedelick syn dem gerichte. *Wallr.*

aus einer urk. v. 1403: einge darbie woren landsinsasse veele andere auer palburger, die hie imme lande *(Berg)* geynen heymet hadden.

pælen, pêlen, *1. schwere schallende hiebe austeilen:* he pælde drop. *2. laufen:* he pælde węg. æl *kann hier aus* ell *entstanden sein.*

pålen, *pfähle einschlagen.*

pålęxe, *f. eine grosse axt, welche beim holzspalten den keil* (pål) *vertreten kann. schwed.* pålyxa, *grosse axt zum einschlagen der pfähle.*

palm, *m. buchsbaum; vgl.* stechpalme. — *Kil.* palmboom *j.* busboom.

palmappel, *m. apfel, der auf palmsonntag gegessen wird.*

palme, *f. weidenzweig mit kätzchen. (Hemer, Fürstenb.) ostern werden die felder damit gepalmt.*

palmen, *durch geweihte palmen ein feld schützen. die am palmsonntage geweihten palmen werden auf die ecken der äcker gesteckt. (Büderich.)*

palmwiəge, *f. weide, welche grosse kätzchen trägt.*

palsken, *durch wasser laufen. Gr. tüg 36. s.* plaskęn.

palsmen, *m. balsam, minze. (Siedlingh.) ags.* balsminte.

paltsen, *balzen, vom auerhahn.*

pammelig, *lose, nicht geschnürt, schlotterig. — nds.* bammelig; *vgl.* bammeln, bummeln. *syn.* toddelig.

pand, *n. pl.* pänner. *1. pfand:* en pand giəwen. *2. einsatz beim spiel, beim knickern mit bohnen.* en pand bônen *sind zwei bohnen, die nebeneinander aufgepflanzt werden. fig.:* sin lęwen te panne *(aufs spiel)* setten; alles te panne setten. *Sassenchr. 3. teil, stück eines kleides:* vǫrpand, ächterpand. — *mnd.* pant; pand *nr. 3 könnte zu* pannus *gehören; s.* unnerpand, vǫrderpand, ächterpand. rockpand, *rockschoss. K.*

pandeljûde, *m. schacherjude.*

pandeln, *schachern:* te hôpe handeln un pandeln. — *Teuth.* panglen, cuyden, buytten. *ostfr.* pangeln, *trödeln, schachern; hier* g *für* d. *vgl. engl.* pander, *kuppler. ableitung von* pand; *eigentlich tauschhandel treiben.*

pandhûsken, *n. dorfgefängniss. syn.* kanzel. *(Siedlingh.)*

pandlôsen, *n. pfandlösen. reime:* eck stâ hir nuner dem balken un löchte as en falken un schîne as en swert, si 'k nich en brâven junggesellen werd?

pandschau, *m. pantoffel, von tuchkanten geflochten.* — pannus.

pannail, *türeneinsatz. — dän.* paneel, *engl.* pannel, *fr.* panneau, *zu* pan, *fläche, stück.*

panne, *f. 1. pfanne. 2. hohlziegel:* dai hęt rôe pannen oppem dâke, *von einem rothaarigen.* he hęt de unrechten pannen oppem dâke. *3. schädel in* hêrnpanne; *vgl. dän.* pande *(stirn), mnd.:* slogen se up ere pande *(schädel, köpfe), vom blutbade in Lüneburg. — lat.* patina.

pannegǫrte, *f. 1. pfannengrütze; uneigentlich für* pannharst. *(Weitmar.) syn.* krôse. *2. in Elsey versteht man unter* pannengǫrte *ein anderes bauerngericht: dickgekochte hafergrütze, die man für den jedesmaligen gebrauch mit schmalz in der pfanne aufwärmt.*

pannekauken, *m. pfannkuchen.* pannekôken. dat verstêt sek am rañk, dat de p. roñk ęs.

pannekauken-sundag, *m. der erste sonntag nach ostern. (Werdohl.)*

pänneken, *n. pfännchen. fig.:* en pänneken maken, *den mund zum weinen verziehen; von kleinen kindern. vgl. altm.:* dat kind mâkt en schüppken.

pännekenfett, *pfännchenfett.* hä lęwet pännekenfett = *er hat ein gutes kosthaus. vgl. Vilmar:* pännchenfett.

pännen, *pfänden.*

pannenbäcker, *m. ziegelbrenner.*

pannenstert = pannenstiel *im rätsel v. d. elster.*

pannenstiəl, *m. pfannenstiel, scherzh. benennung eines kleinen kindes.*

pannharst, *m. (oft gespr.* pannhass), *ein brei aus gehackten fleisch- und eingeweideteilen mit buchweizen- oder weizenmehl vermengt, der in der pfanne geröstet wird. s.* harst.

pänning, *m. pfennig.* wann en pänning am dâler fælt, es hai nitt full. *pl.* pänninge = *geld, wie schwed.* penninger. — *ags.* pending; *alts.* penning, *von* pand *(gegenwert).*

pänningblęer, *pl. eine pflanze.* lysim. numul. ? *(Büren.)*

pänningestellen, *n. geldzählen:* guenstag es 't pänningestellen. *vgl. volksüberl. p. 34.*

pännschen, *n. s.* pänneken. *(Berg.)*

pänse, *f. schmerbauch. — holl.* pens. *vgl.* pansen.

pansen, *m. 1. bansen der wiederkäuer. 2. wanst, schmerbauch.* med liəgem pansen es nitt guəd danssen. hä hęt den pansen full, *er ist trunken. — lat.* pantex, *fr.* panse, *ital.* pancia.

pantel, *unsaubere, unmoralische weibsperson (schlunze), die heimlich sachen verschleppt, vertrödelt, klatscherei und kuppelei treibt. K. vgl.* pandeln.

pantûfel, *m.* (ûf = uff), *pantoffel. syn.* tûfel, lûerschau, pandschau. — *ital.* pantofola, pantufola. *vielleicht entstanden aus* patt, *fuss (vgl.* patte) *und* tufola = tuber *(für* suber, *korkholz), wie* tufola *(diminut. v.* tufo = tuber, *knollen) in* tartufola, *kartoffel steckt.*

pâpe, *m. 1. pfaffe.* bu küəmste dà ân? jẹ, bu küəmt der dêwel annen pâpen nitt! bat uəse pâpe nitt wêt, dat wêt uəse köster. pâpe un hund verdaint ẹr brôd med der mund. junge pâpen un junge bæren, dä maut me ûtem hûse kæren. *2. die 6 im karnüffelspiel.*

papenkutte = papenpitten, pipenpapen, arum maculatum. *K.*

pâpenmûsche, *f. 1. frucht des spindelbaums,* evonym. europ. *syn.* kattenklâwe, rôkopp. *das holz des baums:* pinnholt. *2. ein viereckiges gebäck mit einem kreuze darauf. (Fürstenb.)*

pâpenpitten, *pl., auch* pittenpatten, *zehrwurz, besonders die blüte,* arum maculatum. *syn.* pittenpâpenpüppkes. — *nds.* pâpenkind *ist entstellt aus* pâpenpint, *hd.* pfaffenbint, *altfr.* vit de prebstre. pint = pitt, pitten *bezeichnet was fr.* vit (vita); 't lẹwen, *hier* penis. *(auch zu Fürstenb.)*

pàpîr, *n. papier.*

pàpîren, *papieren.* he hẹt 'ne pàpirne büxe an. *Paderb.:* wänn einer wo sitt un nich wiäg kumen kann, dann seget me wal: hei hiät en papeyrnen rock ane. *N. l. m. 87.*

pàpîrmẹker, *m. papiermacher.* en àllen pàpîrmẹker giət en niggen lumpensämler.

pàpîrmüəle, *f. papiermühle.*

papp, *m. eine aus papier oder pappdeckel zusammengeklebte mappe. vgl.* pappen.

pappe, *f. kleister, mehlbrei.*

päppe, poppe, *f. brustwarze des weibes.* dat hẹt he ût der päppe nitt sọgen. behàld se, bit di de päppen ût der fuət 'rutwasset, *an einen verkäufer, der zu viel forderte. — engl.* pap, *ital.* poppa. *Teuth.* borste, bruste, memmen, peppen.

päppel *ein emphat.* äppel *im kinderreim:* äppel päppel *u. s. w. vgl.* ûtpäppeln, täppeln. *zu Usedom:* wan de rauen eppel up dem bome peppeln.

pappen, *kleben mit kleister.*

pappendiəkel, *m. pappendeckel.*

päppensucker, *m. zucker, den eine wöchnerin eine zeitlang bei den brüsten zu tragen pflegte, weil man glaubte, dadurch werde entzündung der brüste verhütet. Er wurde nachher bei der taufe dem pastor geschenkt. auch sonst steckten gemeine frauen die zuckerdüte unter das brusttuch und reichten daraus ihren kaffeegästen.*

päppentômer, *m. der schnürriemen für das mieder. (Soester Boerde.)* — corsett. *(Dortm.)*

pappẹrmen, *n. pergament. — mnd.* parment.

pappig, *breiig, kleisterig. auch von schlecht ausgebackenem brote.*

pâpsk, *pfäffisch.* hai es so gâpsk, wann hai so pâpsk wær, dann könn hai prẹken.

pâpstoffel, *m. tölpel, tapps. syn.* hültenjâkop.

par, pâr, *n. paar.* en par stiəweln. *bei hochzeitsgästen verstand man unter* pâr: *mann, frau und kind.* pâr àder unpâr, *gerade oder ungerade.*

parchem, *m. park, pferch. — mlt.* parricum, parcum, *ags.* pearruc. *s.* meddelparchem.

pàrêr, *n. schlagbaum.* — barrière.

pærle, pêrle, *f. perle. — ahd.* perala. æ *oder* ei *steht für goth.* ai; *vgl.* mèrle.

part *in* half part, *halb mit! — lat.* pars, *fr.* part.

pårte, *f. Iserl.* **pôrte,** *f. pforte.* pårte-in. pårte-ût. — *lat.* porta.

pærtern, *oft ein- und ausgehen. — zu* pårte.

partû, *schlechterdings, durchaus. — fr.* partout.

partûre, *f. teil, mal.* ok drai partûren, *auf drei mal. — anders* partnere *bei Kil.*

pâs, pâst, *m. kleiner knabe von 3—4 jahren.* en pâs vam jungen. *s.* pôst. — *Teuth.* paeds, jong, fent; *ags.* fete, pedes.

pàsch, *m. strauss, blumenstrauss. wäre es hd.* busch, *so fiele auf, dass* busch *sonst* bosch *lautet. — vgl. engl.* posy.

Paschedag, *f. n. gespr.* Påschedag, Påskedag = *ostertag. namen der wochentage vor ostern: zu Unna:* palmsundag, mẹrgelmondag, krumme dinstag, schêwe guənstag, graine donnerstag, stille frîdag, påschåwend. — *Hemer:* oldenmondag, schêwen dinstag, krummen guənstag, gr. d., st. frîd., påschåwent.

påskai, *n. osterei. — Tappe 146b:* paescheyer.

påsken, *ostern. sonst häufiger als* ôstern. — *Tappe 221b:* paschen.

påsken, *der wollige pfirsich. K.*
påskefür, *n. osterfeuer.*
pass, *m. 1. schritt.* sinen pass gån. *2. wo man hergeht, gang. s.* passgänger. *3. mal:* dat pass. *vgl. Dan. 161. 181. Kerkh.* umb dat pass. *lat.* passus. *holl.* pas. *Teuth.* dit pass, dit mail.
pass, *adj. u. adv. passend, mass.*
pass, *n. was passt. 1. rechtes mass:* dat es van pass. *2. rechter ort, veraltet:* te passe brengen, *zu grabe tragen. v. Steinen II, p. 748:* wird zum dritten male geleutet, dasz man den körper zu passe bringt. *3. rechte zeit.* dat küəmt mi te passe = *gelegen. vgl. dän.* komme til pas *und Mda. III, 431. daraus ging hervor:* üəwel (slecht) te passe kuəmen, *übel anlaufen und ironisch* te passe kuəmen *in demselben sinne. 4. acht, achtung:* giəf pass = pass op.
passelain, *n. porcellan.*
passelainen, *porcellanen.* he hęt 'ne passelainen büxe an.
passeläcken, *auch berg., mit weichem* ss, *1. laufen, besonders von kindern. 2. stolpern.* se paselackeden rup na 'm klauster. *N. l. m. 27. — Die weichen* ss *könnten, wie bei* passelatánt *durch die tonstellung hervorgerufen sein, so dass* passe *aus* passare *zu leiten wäre. mir scheint aber ein* baselhacke, paselhacke *verbalisirt; vgl. nds.* pasen, paseln, *unser* baseln *und* sladacken.
passelatánt *in:* fǫr passelatánt *(weiche* ss), *zum zeitvertreib.* pour passer le temps.
passen, *præt.* poss, *1. passen, anstehen:* dat passet mi nitt. *2. abmessen; vgl.* pässer. *3. warten:* ik passe der op. ik passe, *im kartenspiel. 4. in acht nehmen:* du mauss op din stück passen; *vgl.* oppassen, *aufmerken, acht geben. — ital.* passare, *zu* passus.
passenigge, *f. partie, abteilung, familie:* in düəm hûse wuənt 3 passeniggen. — *mnd.* partenie, *M. chr. III, 154:* passenie. rt *scheint zu* st *und weiter zu* ss *geworden zu sein.*
pässer, *m. zirkel als instrument, weil er zum massnehmen* (passen) *dient. — holl.* passer, *m. vgl. Mda. I, 95.*
passêren, *begegnen, sich zutragen.* dat kann 'me manne passêren, dä frau un kinner hęt.
passgänger, *im abergl. ein graues tier, welches dreimal um den nächtlichen wanderer geht, der dann bewustlos hinfällt. (Alberingw.) ein gespenstiger schwarzer kerl, der den nächtlichen wanderer auf die ferse tritt. (Breckerf.) ein gespenstiger hund. (Berg.) Holth. bemerkt: „der irgendwo seinen* pass *(gang) hat.“*
passpertánt, *für gleichviel. Grimme. —* passe pour tant.
pastôr, *m. pastor:* wann't oppen pastôr rȩant, drüppet eat oppen köster.
padenstücke, pâenstucke, *patengeschenk. vgl.* brûdstücke.
påter, *m. 1. pater.* påter giət mi 'n hilgen, ik lêr im êvangilgen! *riefen protestantische kinder dem bettelmönche zu. 2.* = hilgen, *heiligenbild.*
Påterbǫrn. hä es nà Påterbǫrn un hǫlt morensåd.
påtrize, *einfältiges, eigensinniges und dabei nicht hübsches mädchen. K.*
patrône, *f. muster, modell. — mlt.* patronus; *engl.* pattern.
pätsel, *kappe ohne schirm, käppsel. Grimme. — Vilm.* betzel, *f.*
patsig, *anmassend, frech in antworten. — für* parzig, *zu ahd.* parzjan, *wüten.*
pattken, *fuss.* gausepatken. *N. l. m. 33. vgl. fr.* patte.
paul, *m. pfuhl. heute nur als ortsname:* de Paul, *ein trinkbrunnen bei Wiblingwerde, woraus auch die kleinen kinder kommen sollen.* Swartpaul *an der Giebel.* Pragpaul *(im 15. jh.* Prachtepaul) *bei Altena. — ags.* pôl, pûl; *mhd.* pfuol; *die alts. form wird* puol *gewesen sein. Seib. qu. I, 160:* sægepoel.
pâf, *paff, puff.*
paffe, *m. pfaffe. — lat.* papa.
paffen, *dampf hervorstossen beim rauchen.*
påwe, *f. pfau. — lat.* pavo; *ags.* pâva; *mnd.* pawe.
påwest, *m. papst. — lat.* papa; *mnd.* paves.
pâwiəffel *i. q.* pâenwiəmel.
pechnen (pechtnen), *pachten.*
pechner (pechtner), *m. pächter. vgl.* pläntner.
pechten, *pachten.*
pedde, *f. kröte. (Hörde, Dortm., Weitmar, Schwelm.) syn.* hucke. — *ags.* padde; *holl.* padda.
peddebûk *nannte man zu Benninghausen den hirtenjungen, der pfingsten zuletzt auf die weide kam. — verderbt aus* beddebûk, bettbauche *d. i. bettseicher.*
peddemęlke, *f. krötenmilch für wolfsmilch,* euphorbia. *(Lünern.)*
peddenbraüer, *m. krötenbrüter, ein vogel, der auf der erde nistet. (Weitmar.) es ist wohl die haidelerche* (hêdmucke),

von der die meinung ging, sie würde nachts zur kröte.

peddenstaul, *m. pilz. (Hörde, Dortm.) syn.* huckenstaul, bülte. — *holl.* paddestoel.

pêgen, *kraftlos, in agonie sein, sterben wollen.* he pêget bàlle, *er stirbt bald.* dann we 'k pêgen! *ein schwur.* — *vgl. alts.* pagan, *Kil.* pooghen, contendere.

pêik, *m. mark im holze. (Paderb.)* — *ags.* pidha; *Teuth.* march of pyt; *engl.* pith (mark); *königsb.* peddik; *altm.* peddik, petk; *oldenb.* peddik; *Kil.* peddick int hout *j.* marck, pit.

pêirk, *m. 1.* = pęrk. *2. kleiner fisch. s.* pîr. *Z. d. berg. geschichtsv. 6, 23:* villa Perricbeci in pago Boretra (h. Pierbecke).

pęk, *n. pech.*

pękedråd, *m. pechdrat.*

pękedûster, *pechfinster.*

pękfîster, *m. schuster (schelte).* — *münst.* pickfister.

pelle, *f. schale, haut z. b. von kartoffeln.* — *lat.* pellis.

pellemęlke, *f.* = peddemęlke. *s.* pillemęlke, pillestand.

pellen, *schälen, die haut abziehen z. b. von gekochten kartoffeln; auch* = schrabben, *von ganz frischen, jungen kartoffeln;* walnüəte pellen, *die grüne schale abmachen. vgl.* schellen *und* fillen. — *engl.* to pill.

pęper, *m. 1. pfeffer.* ik hålle so gnəd minen pęper as du dinen safferân. *2. ein gericht in* hâsenpęper, lolepęper, waulepęper. *3. mus von äpfeln, birnen. 4. fig.: unter* pęper un sålt *versteht man einen schwarz und weiss melirten stoff (engl.* thunder and lightning). *Freytag, n. bilder: die gewöhnlichste farbe ist seit den pietisten pfeffer und salz, wie man schon damals (1750) sagte.* — *lat.* piper, *ags.* peoper.

pęperbôm, *m. seidelbast,* daphne mezer.

pęperholt, *n. seidelbast.*

pępermüəle, *f. pfeffermühle.* ik hår 'ne pępermüəle snûwen *u. s. w. lied beim flachsriffeln.*

pęperpotthast, *ragout von fettem rindfleisch, Dortmunder leibessen. K.*

pęrd, *n, pferd.* he arbedt as en pęrd. he swettet as en pęrd. en gnəd pęrd blitt oppem stalle. et kuəmt te pęrre un gêt te faute *(von krankheiten).* de pęrre dä de håwer verdainet, dä kritt se nitt. hä hęt sik vam pęrre oppen iəsel hannelt. då trecket mi kaine hunnerd pęrre wîer hen. en pęrd med vêr faiten vertriət sik wǫl, geswîge dann en menske med twêen. me maut de pęrre nitt ächter de plaug spannen. me maut de willen pęrre nitt te wît int mûl saihen. hai bǫr 'ne nitt oppet pęrd, nê drǫwer = *er rühmte ihn ausserordentlich.* — *mlat.* paraveredus. *pl.* pęrre, *reiterei.* he hęt bî de pęrre dainet.

pęrk, *pferch.* swînepęrk. *(Lennhausen.) syn.* swînekǫwen.

pęrk, pierk, *m. 1. kernwurzel, pfahlwurzel. 2. eiterstock, bündel abgestorbenen zellgewebes in geschwüren; syn.* atterpost.

pęrreampelte, *f. grosse waldameise.*

pęrredissel, *f. nickende distel,* carduus nutans.

pęrrekamp, *m. pferdekamp.*

pęrrekrûd, *n. wolfsmilch. (Marsb.)* pęrre = pedde; *s.* peddemęlke.

pęrreküətel, *m. rossapfel, pferdemist.*

pęrrekümmel = krosselte. *(Fürstenb.)*

pęrremæner, *m. 1. rosskäfer. 2. hirschkäfer.* mæner *für* mærder.

pęrremærder, *m. 1. hirschkäfer. N. westf. mag. I, 279: „ich weiss nicht mehr, ob* pagensteker *eine hornisse oder einen hirschkäfer bedeutet.“ 2. grüner laufkäfer. (Kierspe.) 3. mistkäfer. (Halver.) man sagte zu Bollwerk a. V., der laufkäfer heisse* pęrremærder, *weil er täglich 9 maikäfer umbringe. 9 ist dann runde zahl und* pęrremærder = *grosser mörder. vgl.* pęrrenuət.

pęrrenamen: *Lise.*

pęrrenuət, *f. grosse walnuss; vgl.* ossenbęr.

pęrrestall, *m. pferdestall.*

pęrrewiəmel, *m. rosskäfer. (Hattingen.) vgl.* pâenwiəmel.

pęrrewiəpske, *f. hornisse. sieben, meint man, können ein pferd totstechen. (Werl.)*

perât, *fertig.* hai es perât = *er ist trunken.* — *lat.* paratus.

perfǫrs, *mit gewalt, durchaus. schon im 15. jh. war fr.* parforce *fremdwort bei uns, vgl. Seib. qu. II, 306.*

Peits *schrieb sich um 1802 der torschreiber am Wermingser tor zu Iserlohn; daher:* he es so gau asse Peits. *War der mann wirklich schlau? und wenn, so mochte er seinem vorfahr ehre machen, den man der schlauheit wegen so nannte. vgl. ags.* pät, astutia; pätig, callidus; *nnd.* peit.

Pêter, *1. Peter. 2. penis. vgl.* pêtern 2 *und ostfr.* Peter-Christian.

Pêterken, *n. 1. Peterchen. 2. name für kater.*
pêtermännken, *n. eine alte Trier. münze.* dä es wọl so vọ̈ll as en dubbelt p.
pêtern, *1. am st. Peterstage aus dem dienste gehen. 2. beschlafen. s.* lammern.
pi pi, *lockruf an schweine.*
pi pí, *urin.* pi pí mâken. *kinderspr. vgl.* aá, ba bá, da dá.
picheln, *trinken.*
pîdske, *f. peitsche.*
piəgel, *m. pfahl, pegel.*
piəkel, *f. pökel. — engl.* pickle. *Teuth.* peeckel, solper. *Barmer weist.* pikelherinch. — *Lüb. chron. I, 253 z. 1342:* de tid dat men scholde den haring solten to Schonen.
piəlefant, *m. eiserner plattfussleisten der schuster.*
piəmmel, *penis.*
piəsek, *m. penis. gewöhnlich nur in* ossenpiəsek, *ochsenziemer. Seib. urk. III, 370:* ochsenpieszerig, *vgl.* lêwek, lêwerik. *Kil.* peserick, penis.
pick, *m. 1. stich, schlag.* dat es en pick op min bessemôr = *du stichelst. 2. groll, heimlicher widerwille:* en pick ọp ümmes hewwen. — *fr.* pique.
pickelschen, *n. kleiner besonders runder körper, z. b. kleine kartoffel. — ital.* piccolo.
picken, *1. picken, von vögeln. 2. schwaches schlagen; syn.* kippen. — *nach alts.* stênbikil *(steinhauer) wird es ein alts.* bikon *gegeben haben.*
pickert, *m. ein backwerk von kartoffeln, welches auf der ofenplatte gar gemacht wird. syn.* ọwenkouke *(Miste) und* gêsek, giəsek. *zu* pick, *pech, also küchlein, welches anklebt, anbäckt, vgl. ostfr.* pickerig, *anbackend.*
pîl, *m. pfeil.*
pîl, *pfeilgerade.* pîl in de lucht. *(Ebbegeb.)* pîl in de högte. *(Hattingen.)* pîl richtop.
pîle, *f.* = pille, *ente, hängt mit dem lockruf* pill pill *zusammen, nicht mit* peel, *sumpf, pfuhl, so dass etwa* ente *ausgelassen wäre.* pîle : pille = kîle (kelle) : kille. *vgl. Vilm.* bîle.
pîler, *m. pfeiler. — mlat.* pilare, *von* pila.
pîlhacke, *f. spitzhacke.* he gêt so strack as wänn he 'ne pilhacke slọken hädde.
pîlhacken, *laufen.* he pîlhackede derdọ̈r, *er lief durch dick und dünn. s.* hackepîlen.
pille, *f.* = pîle.
pillente, *f. ente, bes. in der kindersprache.* hä kann swämmen as ne blierne p.
pillôse, *f. gelbe narcisse,* narc. pseudonarc. *für* tillôse = tîdlôse.
pill pill, *lockruf an die enten; syn.* ant ant!
pillekan, *m.* vogel pillekan, *pelican.*
pîlop, *bolzgerade in die höhe.* pîlop schaiten, pîlop flaigen.
pîlricht, *bolzgerade.*
piltern, *peinigen, quälen. — ? für* tiltern, *vgl.* to tilt *(stechen), oder mit* foltern *aus* poledrus.
pimpergicht *in:* ik woll datte de pimpergicht krîeges! hẹste de pimpergicht? *sagt man, wenn einem eine kleinigkeit fehlt; vgl.* pimpeln, *klagen, nds.* pimpelig = pæpelig, *weichlich.* pimpen = pîpen, *leiden, winseln, weinen.*
pimpernelle, *bibernelle. ital.* pimpinella, *ahd.* bibinella.
pimpernellen, *obscoen. im volksrätsel:* ik huffe di, ik puffe di, ik well di pimpernellen, de bûk dä sall di swellen. *auflös.: das bett.*
pimpernuət, *f. pfeffernuss. wol übertragen von der pimpernuss. für* piper- *oder* pẹpernuət. *vgl. die vorigen.*
pîne, *f. pein, schmerz, weh.* hoffàrd maut pîne lîen. hä woll wọl vọ̈r pîne de wänne 'rop lôpen. alle weld hẹt sîne pîne, àwer jêder tasset de sîne. *in zusammensetzungen nicht* smẹrt, *sondern* pîne: kopppîne, lîfpîne, tânpîne *u. s. f.*
pingel, *f. 1 kleiner gegenstand, z. b. kartoffel; vgl.* pickelschen. *2. kleinlicher mensch:* 'ne pingel = *quängeliges frauenzimmer.*
pingelig, *kleinlich, engherzig; syn.* kwängelig.
pingeln, *läuten. (Paderb.) s.* bingeln. *schwed.* pingla.
pingelte, *f.* = pingel 2.
pînig, *versessen.* he es der pînig op. — *vgl. mnd.* sik pînen, *engl.* to pine for. *Koene Helj. zu* pîna.
pînigen, *peinigen.* gepînegde erdäppel, *in der pfanne gebratene erdäpfel. — ags.* pînjan.
pinken, *geld in die höhe werfen; ein spiel.* = picken, *von dem tone der anschlagenden münze. bei Schamb.* pinken = picken.
pinkenlẹer, *n. leder von starken kälbern. — Kil.* pinck, juvencus; *holl.* pink, *junges rind; ostfr.* pinkefelle; — hê handelt mit pinkefellen un aalshûden = *er treibt einen trödelhandel.*
pinkeren = picken, *feuer schlagen. (Paderb.)*

pinkestbessem, *m. pfingstbesen. sie werden von den hirten im Lüdensch. zu pfingsten den kühen am horn und am hause befestigt.*

pinkestblaume, *f. besenginster, wird zum bekränzen der kuh gebraucht, welche am ersten auf der weide ist.*

pinkestbrûd, *f. pfingstbraut, ein geschmücktes mädchen, welches auf pfingsten von andern umhergeführt wird; vgl.* ôsterbrûd, maibrûd.

pinkestbund, *n. eine tracht grünfutter, die man am ersten pfingsttage vor sonnenaufgang holt. (Marsberg.)*

pinksten, *pfingsten.* me konn ęm pinksten un pâschen saihen = *er war ganz nackt. — alts.* pinkeston *aus* πεντηκοστή.

pinkstfoss, *m. pfingstfuchs, spottname für den, der pfingsten zuletzt aufsteht; früher wol benennung eines fuchses, der pfingsten umhergetragen wurde.* hä schraiede as en pinkstfoss. ik lachede as en pinkstfoss.

pinn, *m. pl.* pinne, *1. pflock.* dat passet as en pinn för 'n snəgetrog. wachte, dà we 'k di wǫl en pinn vǫr stęken. *2. pinne, womit der zimmermann die pfosten und balken, der schuster die lederstücke aneinander befestigt.* ût den pinnen sîn = *zerrüttet, fig. 3. dorn:* wǫrstepinn. *4.* = pint, penis. pinn *geht wie dän.* pind *(z. b.* gniepind) *verbindungen ein, durch welche menschliche eigenschaften bezeichnet werden:* drælepinn, drögepinn, haienpinn, jufferupinn, twiənkepinn, wiətkepinn, wîsepinn. *ostfr.* pinn.

pinn *in:* dat es mi gans pinn, *das ist mir einerlei, das ist mir wurst.*

pinnefull, *ganz voll. — vgl.* to pin up the basket. *schwed.* pinfull af.

pinnen, *mit pflöcken, zwecken befestigen.*

pinnestęlen, *n. ein kinderspiel.*

pinnholt, *n. gemeiner spindelbaum,* evonym. europ., *so genannt, weil die schuster das holz zu pinnen benutzen.*

pinnken, *n. 1. kleiner pflock.* fürpinnken, *reibhölzchen. 2. gläschen, schnaps; holl.* pintje.

pinnkesspiel, *n. ein kinderspiel: ein bündel pinne wird auf den tisch geworfen; dann gilt es, jeden einzelnen pinn wegzuheben, ohne andere zu erschüttern.*

pinnnägel, *m. nagel zum pinnen.*

pinnsüggel, *f. ahle.*

pinnswęr, *f. blutschwäre.* pinn = pęrk.

pinôgeln, *scharf ins auge fassen, visieren, genau besehen. K.*

pinsel, *m. 1. pinsel. 2. penis; vgl. die jägersprache, wo* pinsel *den penis der wildschweine, rehböcke u. s. w. bezeichnet. s.* visitenpinsel. — *lat.* penicillus.

pîp, *m. kuss.*

pîpe, *f. 1. röhre überhaupt. 2. ofenröhre,* ǫwenpipe. *3. tabakspfeife. 4. flötpfeife,* flaitepîpe. *5. beinröhre an der hose. zusammensetzungen:* markpîpe, *markröhre;* olkpîpe, *das röhrige blatt der zwiebel;* ǫwenpîpe; schallpîpe, *angelica, wegen ihres hohlen stengels;* schiənpipe; flaütepîpe.

pîpen, *gucken:* bit de hâwer pîp siət = *bis er sagt: schau, hier bin ich! vgl. fries. (Firm. III, 2):* wan a raagh rippet, wan a berri *(gerste)* pîpet. s. pîp stoppen. pîpen = kîken, p = k; *vgl.* piwit = kîwit. *engl.* to peep.

pîpen, pêp, piəpen, *1. pipen, von mäusen, jungen vögeln. 2. pfeifen. 3. leiden, ausstehen, wobei man winselt;* dà hęt se wir 'ne tîdlang an te pîpen. — *mnd.* pypen, *winseln.*

pîpen, pêp, piəpen, *küssen:* he hęt se piəpen *(geküsst).* bat dervǫren es en pîpen un packen, dat giət dernâ en bîten un krassen. pîpen *(küssen) in einem hiesigen gedichte von 1670. auch bei H.*

pîpendopp, *m. pfeifendeckel.*

pîpenkopp, *m. pfeifenkopf.*

pîpenpâpen, *pl. zehrkraut. (Elsey.)*

pîpenpraüker, *pfeifenräumer, schwächling, kleinlicher mensch. K.*

pîpenprǫkeler, *m. pfeifenräumer.*

pîpenrôr, *n. pfeifenrohr.*

pîpenspitze, *f. pfeifenspitze.*

pîpenstiəl, *m. pfeifenstiel.*

pîper, *m. pfeifer.*

pîperig, *jammerig, vgl.* pîpen.

pîperlings, piplings, *1. strömend, statt tropfenweise in dünnem strahle hervordringend. 2. gerade zu.* 't wâter lôpet ęm pîperlings ût der nâse. de swêt es mi pîperlings langs den kopp lôpen.

pîphand, *f. kusshand.*

pîpling, *m. kleiner finger.*

pipp, *m. verhärtung der zungenspitze, pfips der hühner. — K. fastn. 965, 12:* pip. *Kil.* pipse *j.* pippe morbus gallinarum; *vgl. Diez II*[c]*:* pepin.

pipps, *m. 1. pfips. 2. grippe* (influenza), *syn.* russiske pipps, afrikanische pipps. *vgl. Schiller z. tier- u. kräuterb. III, 15*[a], *wo der* spansche pipp *aus d. j. 1580 erwähnt wird. die gute alte zeit*

p. 920: „anno 1580 starben binnen 8 wochen an die 134 personen von einer neuen krankheit, da sie heischer und ganz wund worden, darbei kopfwehe und bangigkeit des herzens gehabt. Man nannte dieses übel den spanischen zips.“ *(Dresden.) von dem berühmten Anton. Scarpa, prof. der anatomie, sagt Maffei (IV. c. XII. p. 231), dass derselbe 1782 England besuchte und als er sich anschickte London zu verlassen:* „fu sorpreso dal così detto c â t a r r o r u s s o, malattia contagiosa che desolò tutta l'Europa e che miso in presentissimo pericolo una vita così preziosa.“

pippel, *m. penis; vgl. helgol.* pîk, pip.

pippmêseken, *n. schwächliches, zartes geschöpf. — Kil.* pimpelmeese, parus minor, parus cæruleus: & metaph. homuncio debilis, imbellis, imbecillis.

pippmêsig, *schwächlich, verzärtelt.*

pîp stoppen = kuck hûen.

pipvüəgelken, *n, vögelchen, kinderspr.*

pîr, pîrek, *m. 1. kleiner fisch, fischbrut. 2. elritze; syn.* maipîr græs. *an der Burg im Berg.* rümpcher, *im Schwarzenburgschen* grahse. dai es so wîse, hä hært de pîre im wâter hausten un sûht 'et gras wassen. — *Mda. VI, 120:* gräsel, *f. ukelei, schusslauben, der kleine weissfisch* (cyprinus alburnus), *der gemeinste fisch im Bodensee. s.* blaier. *Teuth.* pyr, lumbricus; *Theoph. (Hoffm.)* perink, *wurm; holl.* pier, *wurm; ostfr.* pier, *wurm; Clev.* pier, *wurm zum fischfange. cf.* pêirk.

pîren nà wọt, *suchen nach etwas, z. b. fischen nach guten bissen in der schüssel. — braunschw.* piren, *gucken; engl.* to peer; *osnabr.* pîrken, *suchen,* pîrkejannöckel.

pirk, *m. pferch; syn.* parchem. *(Marienh.)*

pirken, *n. pferchen. (Marienh.)*

pîrken, *n. pl.* pîrkes, *wurm.*

pîrkesland, *n. totenhof.* int pîrkesland gàn, *sterben. — Clev.* pierekûle = *grab.*

pirsek, *m. pfirsich. — Seib. qu. I, 409:* peyrsek.

pîsakken, *1. quälen. 2. in Lüdensch.: prügeln.*

piss, *m. penis.*

pisse, *f. urin; syn.* mîge.

pissekiker, *m. scherzh. bezeichnung eines arztes. schon in einem Iserl. hochzeitscarmen von 1670 wird der bräutigam (arzt und apotheker Hartunk zu Siegen)* dei koorte pissekiker *genannt; syn.* mîgenkiker.

pissen, *harn lassen.* ik maut hîr mål êrst pissen, dat gêt vọrt danssen. se hẹt im ståen pissen lært = *das fräulein ist in pension gewesen.* sünte Magdalêne pisset in de nüəte. sik wẹg pissen, *sich weg machen.* êner in den bûk pessen, *eine schwängern. euphemismen für* pissen: pipi maken, dat kind hẹt mi drinkgeld giəwen, ik hewe drinkgeld kriəgen. *syn.* mîgen, strullen, bruntsen.

pisserig, *der pissen muss; vgl.* kackerig.

pissewitt, *lockruf für hunde.* bu schrîwet sik de rûens? pissewítt (ss *ist weich). das wort könnte compositum sein und ein* pise *(hund, vgl. slav.* pies) *und* wita = allons *enthalten.*

pissewittken, *n, kleiner finger.*

pissmann, *m.,* **pissmännken,** *n. penis.*

pisspott, *m. nachttopf.* pisspötte, *pl. roter fingerhut. (Fürstenb.)*

pistolle, *f. pistol und pistole.* ênem ne sümmersche pistolle wesseln = *einem einen pfennig wechseln.*

pitt, *penis.*

pitten, *prügeln (gelinde). K.*

pittenpâpenpüppkes, *pl. blüten des gefleckten aron. die kinder zu Iserl. hatten einen reim, den sie sprachen, wenn sie diese blüten fanden. s.* pâpenpitten *u. d. f.*

pittenpatten, *pl. zehrwurz, besonders die blüte. s.* pîpenpâpen.

Pitter, *Peter.* en drûgen Pitter.

pittmêse(ken) = pippmêseken, *kleiner schwächlicher mensch.*

pîwik, *m. kibitz. (Lüdensch.) vgl.* kriəwek *für* kriəwet.

pîwip = pîwik. *vgl.* kîwip.

pîwit, *m. kibitz.* du sast op der sümmer haie pîwitte haüen, *wird zu leuten gesagt, die nicht voran kommen, weil sie zu ungeschickt oder zu faul sind. es gilt auch von alten jungfern. vgl. nds.* de bîfitteke *(gänse mit lahmen flügeln)* hoien. — *Kil.* piewitvoghel *fl. j.* kieuit vanellus; *engl.* peewit; *nds.* kliwit *und* tîfittik *(engl.* lapwing). *da nd. auch* tivit *vorkommt, so geht der anlaut durch* p, k *und* t. *das wort ist nach der stimme des vogels gebildet. syn.* kiewip.

plack, *m. pl.* pläcke, *1. fleck:* en swarten plack. me hett kaine kau bunte àder se hẹt bå en plack. *2. ackerfläche:* en plack klåwer. *3.* = rûenring. *(Siedlingh.)*

plack, *flach:* he fell so plack op de êrde. *vgl.* planus *für* placnus. *s. Gr. Gesch. d. d. spr. s. 397.*

placke *(Dortm.* plaike), *f. 1.* = plack, *fleck. (Fürstenb.) 2.* = *klunke. 3.* = pläcke, *klappe, klatsche. fig.:* ne ålle placke, *ein klatschweib, frauenzimmer von schlechtem rufe.*
pläcke, *f. fliegenklappe; vgl. ags.* plätte, alapa. *s.* pläcken. twê flaigen med êner pläcke slåen.
plackebarwes, *barfuss.*
placken, *plagen;* sik placken.
pläcken, *mit etwas flachem gegen oder auf etwas schlagen.*
pläcker, *platter holzschlägel, waschholz. K.*
plackerig, *wechselnd, vom wetter.* plackerig wệer = plackwệer.
plackermann, *m. mann, der sich plagt:* en ackermann en plackermann; Gọd ære, bai en handwệrk kann, sagg de bessembinner.
plackern, *1. wechseln, vom wetter:* et plackert. *2. plätschern:* he plackert im wåter.
plackert, *m. versehen, fehler. — altm.* placker; *Vilmar:* blacker.
pläckig, *fleckig.*
plackschüllen, *pl. kleine schulden.*
placksniggen, *schneien mit abwechselndem regen und sonnenschein.*
plackwệer, *n. wechselndes wetter, strichwetter (hier regen, schnee, dort sonnenschein).*
pladåks, *platsch, bezeichnet den schall fallender körper:* pladåks stọrtede he hen. — *schwed.* pladask, *osnabr.* kladåts.
pladd, *tuch. (oberes köln. Sauerland.)*
pladden, *m. tuch, lappen.* schüətelpladden. *vgl.* plaggen, ? *engl.* plaid.
plädder, *m. weiche masse, kot. syn.* knatsche, kwatsche. — *dän.* pladder.
plädderig, *weich.*
plåden, *falten.* geplådt. *fr.* ployer.
plådern, *flattern. s.* plåren.
plæel, *m. bläuel, waschholz. (Ohle.) syn.* waskeholt. *ahd.* pluel *zu* pliuwan, tundere.
plaggen, *m. 1. lappen. 2. tuch, besonders halstuch:* plaggen giət slünsse. *compos.:* halsplaggen, schüətelplaggen, taskenplaggen. — *Teuth.:* plaggen, vestes attritæ; *Kil.* plagghe *j.* vodde; *Tappe 110ᵇ:* plaggen, *tücher, betttücher; nds.* plagge. *vgl. hd.* flagge.
plåks, *knall und fall.* plåks lag he då. ek slaug em plåks int gesicht. *K. s.* pladåks.
plämpen, *verschütten, von flüssigkeiten. — ostfr.* plempen, *ins wasser werfen. vgl.* sik verplämpern.

pländerk, *m. fladen:* kaupländerk. *Grimme.*
plante, *f. pflanze. — lat.* planta.
planten, *pflanzen.*
plänter, *m. 1. setzling. s.* wiegenplänter. wenn de plänter (bôm) es grôt, es de pläntner dôd. *2. pflanzstock, stock zum pflanzen.*
pläntner, *m. pflanzer.*
plåren, plệren, *1. flattern. 2. platschen, flüssigkeiten verschütten. K. — aus* plådern, pladdern.
plårmûs, *f.* = plệrmûs. *zu* plåren 1.
plass, *m. pl.* plässe. *1. platz, ort, stelle. 2. herrenhaus, herrenhof. — vgl. fr.* place, *für 2 vielleicht lat.* palatium, *mnd.* pallas.
plass, *m. pl.* plässe, *auch* **plats,** *m. pl.* plätse, *ein plattes gebäck, brotkuchen. compos.:* såltplass, suckerplass. — *für* plattes *von* platt, *oder aus lat.* placenta. *Teuth.* plass gebacken, placenta.
plass *in* te plasse (passe) kuəmen: *übel anlaufen:* dai es te plasse kuəmen as de rûe te Kalle *(bei Iserlohn). dem hunde, der zu Kalle eine hündin besuchte, ging es ungefähr wie Isegrim R. V. 4, 9. — vgl. R. V.* to plasse bringen; plass *dürfte aus* pass *entstellt und die redensart ironisch sein. sonst sagt man* üəwel te passe kuəmen.
plassken, *platschen, plätschern. — Kil.* plasschen, palpare aquas, motare aquas. *Schevecl.* plasken; *ostfr.* plassken.
plässken, *n. plätzchen, plattes rundes backwerk. — ostfr.* plettsken.
plåster, *n. pl.* plæsters. *1. pflaster zum heilen. 2. fig.: schlechtes frauenzimmer. — lat.* emplastrum.
plæster, *f. sturzregen; schlechtes weibsbild:* ne liaderlike plæster. *vgl.* plåster 2.
plæster, *m. knittel:* en dicken plæster. *— aus* bæster, *so dass* p *durch eingeschobenes* l *hervorgerufen ward.*
plæstern, plêstern, *1. stark regnen, vom platzregen.* et plæstert. et es am plæstern. et rệgent dat et plæstert. *offenbar ein schallwort. 2. sich herumtreiben, von einem frauenzimmer. K.*
plåte, *f. pl.* plåten, *platte.*
plåtsche, *f. gewöhnlich* grôte plåtsche, *grosses flaches stück. (Marienh.) — vgl.* flåtsche.
plätt, *s.* plett.
plättschen, *plätschern. vgl.* plassken.
plättsch̥nåt, *ganz nass. nds.* platschenat.
platt, *flach. ahd.* flaz. *Gesch. d. d. spr. I, 397. vgl.* plack.
platte, *f. stirn, scheitel, kopf:* kåle platte,

glatze. fọr de platte. mâk mi de platte nitt hêt = *mach mir den kopf nicht warm.* es de platte schọren, es ne howedsünne gebọren.

plattlûs, *f. filzlaus.* — *Kil.* platluys.

plattfaut, *m. 1. plattfuss. 2. fusssohle.*

plang, *m. und f. pl.* plänge, *1. pflug.* me maut de pęrre nitt ächter den plang spannen. bai hîr den plang nitt hällen well, dä maut ne in Holland trecken. *auch* plau, *pl.* plaü: wann de bûr wüste, bu guəd dat węrmen dæ im mai, hai verbrännte īəgen un plaü. *2. sternbild des pfluges. man sagt, jemand der seinem nachbar abgepflügt, sei an den himmel versetzt, um da ewig zu pflügen. 3. in der redensart:* he slätt twê plänge med ênem lappen. *? verderbt:* pläuge *für* flaigen, lappen *für* klappe.

plaügen, *1. pflügen; fig.:* med dęm es nitt guəd plaügen = *nicht gut auskommen. 2. eine sache stark betreiben.*

plauglîne, *f. pflugleine.*

plaugrad *oder* **plairad,** *eine vorrichtung auf dem dachboden eines hauses zum aufziehen schwerer lasten. K.*

plaugstęrt, *m. 1. pflugsterz. 2. ein sternbild.*

plęddern, *1. zerquetschen. 2. flüssigkeiten aus unachtsamkeit verschütten. K.*

plęddrig, *breiartig.* pleddrige soppe. *K.*

plęddernat, *ganz durchnässt. K.*

plęge, *f. pflege.*

plęgedochter, *f. pflegetochter.*

plęgeellern, *pl. pflegeeltern.*

plęgemôr, *f. pflegemutter.*

plęgen; *pr.* plâg, plochte, ploch; *ptc.* plọgen, *1. gewohnt sein. 2. leiden:* dat kann he plęgen.

plęgen; *pr.* plęgede; *ptc.* plęget, *pflegen, für etwas sorgen.*

plęgevâr, *m. pflegevater.*

plęke, *f. s.* mistplęke.

plengen, *treten, laufen:* herümme plengen. *comp.:* afplengen, inênplengen, verplengen. — *Teuth.* menghen, myschen, plenghen, conficere etc. *Schevecl.* plengen; *nds.* plengen.

plenger, *m. einer der* plengt.

plêr, *kaffeegeschlapp. Gr. tüg 28.* — *nds.* plôr, *m. s.* slọr.

plęrmûs, *f. fledermaus. syn.* flâdermûs, lęrspecht.

plête, *verloren, weg:* dat es plête. — *aus dem jüdisch-deutschen* pleite *entstanden.*

plêten, *1. processen:* plêten gân. *2. streiten. Iserl. hochzeitscarmen von 1670:* kivet nit, wan tegen avent sik dei brüegam na ju pleite *(sich eure nähe erstreite).* — *Kerkh.* pleit, *rechtsklage;* plêtheden, *processten. Kil.* pleyten, hol. *j.* placderen, litigare etc.; *mnd.* pleiten, *processiren. man weist es auf* placitum *zurück; aber* pleiten *ist ableitung vom stv.* plîten *(vgl.* verpliəten), *worin* p *sich der lautverschiebung entzog* = *ags.* flîtan, certare. *wahrscheinlich ist auch fr.* plaider *ein altfr.* plaidan, *von* plîdan *abgeleitet. gab es doch wohl ein alts. adv.* plîdo *(eifrig, aufmerksam), welches sich verstümmelt in* pliwâren *erhalten hat.*

plett, *pl.* plettern, *tuch. Muster. 65. K. S. 21.* — *s.* snûteplätt. *Kil.* plets, segmen, commissura panni.

Plettenbęrger: bat geldt en Plettenbęrger dâler? fiftiən stûwer.

pliandrik, *m. dicker brei. (Olpe.)* — *vgl.* plädder, pländerk.

plicht, *f. pflicht. Alten. stat.:* by plicht eres eydes = by vorbuntnisse eres eydes.

plichtig, *c. acc. unterworfen, viel ausgesetzt:* he es dat plichtig, *er bekommt das (übel) leicht.* he es den anflọg (den hausten) plichtig. — *mnd.* plichtich *c. genit.*

plinge, *f. mondförmiges backwerk, auch von roggen. syn.* halwe mâne. *(Brilon.)* = slinge, *etwas gedrehtes, vgl.* pluəderfett.

plinken, *blinzeln. (Elsey.)* — *Dann.* plinken; *nds.* plinkôgen; *Reuter H. Nüte.*

plîr, *n. pl.* plîrs, plîren, *augenlid.* — *die aussprache* plîren, *nicht* plîren, *weiset die identität mit* flîren *(hd.* flieder) *ab.* plîr *ist* = plirr, *wie* geschîr = *geschirr, verwandt mit hd.* flirren. *ich denke, das wort bedeutet eigentlich blende, vgl. Gr. d. wb. zu* blerr. *schott.* blear = something that obscures the eye. *vgl. das folgende.*

plîrôgen, *blinzeln. Wolke 210:* plirôgen; *dän.* plire, *blinzeln.*

plîsterhölter, *über die man die zimmerdecke* plîstert.

plîstern, *die zimmerdecke mit lehm, mörtel und kalk überziehen.* — *Kil.* plijsteren *j.* placken, crustare, gypsare. *holl.* pleister *(fr.* plâtre) *ist mörtel, gyps, kalk, von griech.* πλάστης.

plîsternâgel, *m. nagel, wie er zum befestigen der* plîsterhölter *gebraucht wird.*

plîsterwęrk, *n. deckenputz, wandputz.*

plîwâren, *verderbt* plîwâden, *1. jemanden im auge haben, beobachten. 2. warten (?).* — *vgl.* plêten.

plock, *m. flocke, häufchen:* en plock gras,

wulle, une touffe d'herbe. *syn.* lock. — *holl.* plok *und* pluk, *handvoll; ostfr.* plükk; *engl.* flock.
ploden, pluaden, *pl. siebensachen, kleidungsstücke.*
plöts milliges, *unvermutet. — Kantz.* up de plutz, plutzig, *plötzlich. über das verstärkende* milliges *s.* middig allêne.
plotte, *f. stumpfes messer. s.* blote.
pluddern, *von der stimme der gans. Grimme.*
plûdern, *plaudern.*
plücken, *pr.* pluchte, *ptc.* plucht, *pflücken.*
pluaderfett = kwabbelfett. *(Deilingh.)* — pluader *für* pludder, *zu* pluddern, *schlottern. anlautende* pl, fl, l *(für* hl), sl *wechseln; vgl.* lęrspecht *für* plęrspecht, plock = lock.'
Pluane, *Apollonia. — Wallr.* Plöyne, Plönige.
plüane, *f. faules bettelndes weib. vgl.* Pluane.
plûme, *f. pflaume. s.* prûme.
plûme, *f. weiche feder, flaumfeder. (Lüdensch.) — lat.* pluma; *fr.* plume; *ags.* plûmfedher; *Kantz.* plume; *Kil.* pluyme.
plümpelings, *plötzlich. vgl.* plumps.
plûne, *tuch. (Miste.)*
plunnermęlke, *f. geronnene saure milch.*
plunnern *für* plundern, *gerinnen, von der milch.*
plünnern, *plündern. — Kil.* plunderen, plonderen, *von* plunder, plonder, supellex. *mnd.* plunde, *lappen;* olde plunde, schoplunde. *Brem. chron.* plunderware. plündern *zu* plithan, plinthan, *wie* slündern *zu* slithan, slindan.
plunnerwêk, *breiig, weich, wie plundermilch.*
plunschen, *m. flüssigkeit fallen lassen. (Dortm.) — fr.* plonger = plumbicare.
pluntsen = plunschen.
pluntser, *m. ein gerät, um fische zu treiben.*
plurren (pluren), *pl. lumpen, alte kleidungsstücke, alter hausrat. — s.* ploden, pluaden, plûten.
plûse, *f. 1. federchen, flitter. 2. quast, troddel, klunker. — vgl. span.* pelusa; *fr.* pelouse. *s. Diez s. v.* peluche.
plüssig, *dick, aufgedunsen, vom menschl. körper. — vgl.* blasen, blasig, *blonse. Mda. IV, 4. ostfr.* plussig, pluss.
plûstern, *zerzausen, abpflücken und dabei beschädigen.*
plûstrig, *was federchen, fesen verliert. — Kantz.* plustern, *zerzausen. ostfr.* plustrig, *zerzaust. s.* verplûstert.
plûte, *f.* = plotte, blote.
plûten, *pl. habseligkeiten, kleidungsstücke. — s.* ploden, plurren.
pôbel, *n. pöbel. s.* gepôbel.
poche, *f. pocke, kleine schwäre. — ags.* poce, pustula.
pochelrôse, *pæonie. (Siedlingh.)*
pocken, *fig.:* dä hęt gepocket un geriappelt = *der hat viele gefährlichkeiten überstanden.*
pogge, *f. pfau. syn.* påwe.
poken, pôken, *schlagen, s.* bocken.
pol, *s.* huckenpol.
póllhacke, *f. dickes kind. — ostfr.* poll, *fett, wohlgenährt, fleischig rund;* hacke, *schwein; vgl.* hagk, haksch, verres. *s.* sik bepollhakken, *sich beschmutzen (wie ein schwein).*
póllhâmel, *m. eigentlich fetthammel; gewöhnlich* dicke póllhâmel, *feister mensch.*
politsig, *schlau, verschmitzt, pfiffig. — versetzt aus* politisk. *vgl.* mucksig, niədsig, krabüttsig.
politsigkait, *f. pfiffigkeit.*
pollen, poddeln, *handhaben, betasten, befühlen. s.* pûdeln.
pôlsk, *polnisch.*
pôlskebock, *m. dudelsack. — Kantz. s. 168:* edder mit einer gantzen zegenhut, de alse eine sackpipe was. *von Polen ist in dieser stelle die rede.*
pölwen, *stinken.*
pölwen = dölwen; *vgl.* prall, drall.
pommel, *m. 1. rundes ding. 2. oft:* dicke pommel, *von wohlgenährten kindern. — zu* pomum, *apfel. s.* pummel.
pöngel, *m.* = püngel.
póntäckel, *gewöhnlich* dicke póntäckel, *dicker junge. — für* pólltäckel; *vgl.* póllhacke.
pöppelkrûd, *n. malve.* kattenkæse. — *alts.* pappila.
pöppelwiege, *f. pappelweide. — lat.* populus. *Teuth.* popel willighe.
pôse, *f. gänsekiel, pose.*
pôse, *f. 1. pause. 2. eine gewisse arbeitszeit bis zur ruhe:* ik well ink ne pôse helpen. hä werd med drai pôsen beludt. — *lat.* pausa. *syn.* ûtspann. *Teuth.* mail, reyse of pose.
pôsen, *pause machen, ruhen. — Teuth.* posen, resten, ruwen.
pôseln, *spielend trinken. — vgl. engl.* bezzle, *zechen.*
post, *m. 1. pfosten.* hä smitt üm de pöste, *er predigt mit nachdruck. 2.* = piərk. *s.* etterpost, atterpost.
postelain, *porcellan. Grimme.*
pot, *n. 1. setzling. 2. stämmchen, junger*

baum, z. b. prûmenpǫt, rôsenpǫt. — *v. Hövel urk. 29:* pote, *baumpflänzlinge; Kil.* poote, pote, surculus. *s.* pǫten.

pôt, *m. pfütze.* hä vergêt as en pôt wâter, *er schwindet dahin wie eine wasserpfütze, er zehrt zusehends ab.* in Pillinges pôt kamme sik nitt raine wasken. oppem Pôte *(stadtteil von Iserlohn) hat den namen von einer pferdeschwemme, welche ehemals dort war.* — *Im ma. galt bei uns die dem hd.* pfütze *lautlich genau entsprechende form* putte; *so urk. ein* hundeputte *in der Hemerschen feldmark; vgl.* kattenpôt *in Iserlohn.*

pôte, *f. pfote.* — *Kil.* poot, poote, palma pedis; *fr.* patte.

pǫten, *1. setzen, stellen:* ik pǫte mi, *ich stelle mich auf, wird beim königsspiel gesagt, wenn einer sich hinstellt und den letzten wurf abwartet. 2. setzen = pflanzen.* — *holl.* poten; *engl.* to put; *mnd. nds.* pôten, *pfropfen.*

pǫ̈ter, *m. setzer, holz zum pflanzen.*

potit *und diminut.* potitken *hatten sich in der sogen. franzosenzeit eingebürgert, sind aber ziemlich verschwunden.* — *fr.* petit.

pôtken, poitken, *schwimmfuss der gänse und enten. (Siedlingh.)*

pôts *(auch* pôls) *in:* hai sagg mi kain pôts wârd = *kein sterbenswort.*

Potsdämmer, *m. grosser mann. veraltet.*

pott, *m. topf.* et es kain pott so schêf, et passet en diəkel derop. vam àllen potte küəmt me annen niggen. et es guəd dat se te potte küəmt = *dass sie einen mann bekommt.* hä lätt nix te potte brǫnen, *er lässt nichts umkommen.* oppen pott setten, *eine strafe für faule spinnerinnen (auf dem Hellwege). man sagt dafür auch:* oppen dårnbusk, oppen trǫg. — pott *ist hd.* topf *umgesetzt, wie* zote, zaute *vielleicht das umgesetzte* dott *ist.* pott *scheint verwandt mit* puteus, putte, *ital.* potta.

pottbäcker, *m. töpfer.*

pottbrẹd, *n. schüsselbrett.*

pottgebûdel, *n. gericht aus graupen und pflaumen.* — *holl.* potzebeuling, *beutelbrei.*

potthâken, *m.* = kàlle hand. so krumm as en potthâken.

pottharst, *m. auch* potthast, potthass, *stück fleisch, wurst.* en guəden pottharst hært oppet sûrmaus dattet går werd. *(Fürstenb.) anderwärts bezeichnet es pökelstücke vom schweine, z. b. schnauze, ohren, füsse. Gr. tüg zu s. 23.* — *v. Hövel urk. 30:* to eme potharste; *Kil.* potharst *j.* hutspot, caro jusculenta. *Soest. Dan. 99:* potharst. *Schmitz anmerk. dazu. vgl.* harst, hast.

pöttken, *n. 1. töpfchen.* he sûht ût as en pöttken vull mûse. *2. gläschen:* en pöttken fuəsel. *3. samenkapsel oder becher bei pflanzen. s.* wiggepöttken.

pöttkesbûl = pottgebûdel.

pöttkeskîker, *m. topfgucker, knicker, geizhals:* dat es en rèchten pöttkeskîker. — *syn.* gǫrtenteller.

pottkẹrf ? = pottscherwen. *K.*

póttlod, *n. reissblei zum schwärzen der öfen. syn.* îserfarwe. — *holl.* potlood, *reissblei.*

póttloën, *mit eisenfarbe schwärzen.* — *holl.* potlooden.

pöttschen, *n. kleiner ziehbrunnen:* de klenen kenger kommen ûtem pöttschen.

pottschẹrwen, *topfscherben.*

pottschrappen, *n. ausschrappen eines topfes:* et gêt ümme as 'et pottschrappen.

pottschräpper, *m.* **pottschräbber**, *m. 1. einer der den topf ausschrappt. 2. der zeigefinger:* de pottschräbber küəmt nitt in den hiəmel.

pôfiəst = bôfiəst *(Siedlingh.), schwächlicher mensch. K.*

pracher, *m. bettler.*

prachervogt, *bettelvogt. K.*

prachern, *geld scharren.*

prachern, *betteln, zudringlich fordern, abdringen beim handel.*

prackesêren, *nachsinnen:* prackesêren es de kunst, sagg de frau, dà satte se den lappen binẹwen 't lǫk.

präcavêren, *bürgen, haften.* ek präcavere dà fǫ̈r, *ich stehe dafür ein. K.*

prain, *m. gerader pfriem.* — *ags.* preón; *mnd.* preen, *pl.* prene. *Bgh.* preen *für Luth.* stachel.

prâl, *m. geschwätz. K. S. 52.*

prâlbûl, *m. prahlbeutel, schwätzer, prahler.* — *vgl.* lüəgenbûl, windbûl.

prâlen, *1. schwätzen:* prâlen es kain geld. *2. prahlen.* prâl sachte, hett et bier rûcken. *(Halver.)* — *Teuth.* pralen, proten, coeyeren, callen. *Zeller fastn. II. 972*[19] pralen. *wie* drâlen *wol aus* dragalôn, *so mag* prâlen *aus* pragalôn *contrahiert sein; vgl. altn.* bragr, *kymr.* bragal *(Diez s. v.* braire). *vielleicht aber hängt das wort mit* sprâle *(sprehe) und so mit sprechen zusammen.*

prǣler, *m. 1. schwätzer. 2. prahler.*

prǣlken, *n. gespräch, geschwätz.*

prall, *gespannt. vgl.* abprallen. prall :

drall = prängen : drängen = prålen : drålen = pölwen : dölwen.

prâme, *f. presse.* olgeprâme.

prâmen, *pressen, besonders um obstmus zu bereiten:* bęren prâmen. — *lat.* premere.

prange = prängel: de kaiser well kuomen med stangen un prangen. *volksr.*

prängel, *m. dicker knittel.* — *Vilm.* brangel. *vgl.* rängeln.

prangen, *drängen:* med prangen un prossen, *mit drängen und trotzen.* — *goth.* anapraggan; *Teuth.* prangen, wrangen, rangen, wrasselen, rasselen, worstelen, ryngen; *holl.* prangen, *drücken, pressen. Theoph. (Hoffm.)* bringen in prank *(drangsal).* prachen *hängt mit* prangen *zusammen. vgl. den wechsel von anlautendem* pr *und* thr.

prängesk, *prunkend. Gr. tüg 19.*

prâteln, *1. von der stimme der hühner, die bald legen werden. 2. von gänsen. 3. plappern, schwatzen. vgl.* schrâteln.

pratten, *1. trotzen, maulen, aus trotz nicht essen. fig.: unstätig sein, im rätsel vom besen:* bi dage gėt et fick di fack, des nachts stêt 't in der eck' un pratt. *(Elsey.) 2. frech, unartig werden. Muster. 51.* — *Teuth.* pratten, pruylen, mussitare. *Kil.* pratten, ferocire, tollere animos, superbire. *Kolln. kron.* pradden up, *unzufrieden sein mit. Wallr. s. h. v. vgl. hd.* protzen, trotzen. rotzen. tratten *für* thratten = pratten. *Coln. Herb. d. 14. u. 15. jh. p. 146:* prattede der buschof Dederich op de stat Collen.

prättsch, *trotzend, maulend.* — *nds.* pröttsch. *s.* pratten.

prattwinkel, *m. ort wohin der schmollende gehört. spott oder spass.*

prê, *n. vorzug:* en prê derût mâken, *besondern wert darauf legen, hervorheben, rühmen.* — *lat.* præ.

prê *in:* op min prê, *auf ehre, auf mein wort. — zum vorigen?*

prê, *n. aas:* bä tûsket dä hęt en prê àder kritt en prê *(vom pferdehandel hergenommen).* — prê *für* prî. *Teuth.* ayss, prijde, vuylick, cadaver. *Kil.* prije, cadaver, tetrum cadaver; *mnd.* pride; *holl.* prij.

pręke, *f. predigt:* dem bûr es et vanner kǫrten pręke un 'er langen metwǫrst. — *lat.* prædicatio.

pręken, *predigen.*

prękstaul, *m. predigtstuhl, kanzel.*

prempen, *1. fractur schreiben. 2. zierlich schreiben. 3. langsam schreiben. 4. sich zieren, aufschneiden, grosstun.* de mule prempen, *das maul verziehen. K.* — *lat.* premere; *mnd. ostfr.* prenten; *engl.* to print.

prempeln, prenten = prempen.

pręnken, priənken, *prickeln, von geschwüren, unangenehmen mitteilungen. vgl.* prain.

prick, *geschniegelt, schmuck.* 'ne pricke dêrne. *K.* — *Kil.* prijcken holl. *j.* proncken, dare se spectandum. *vgl. engl.* to prik up; *holl.* prijken, *prangen. Weddigen:* brik.

prickål, *m. pl.* prickæle, pricke, petromyzon fluviatilis. — *Kil.* prick, lampreye. *vgl. ostfr.* pricke, *gabel zum aalstechen* (pricken). *Teuth.* negenoghe, eyn vysch geheyten en prick.

pricken, *m.* = sprick. — *vgl.* pracken.

priəkel, *m. 1. zwinge, metallne spitze eines stabes. 2. der mit solcher spitze versehene stab beim fahren auf handschlitten.* — *ags.* prica, *m.* stimulus, punctum; *ags.* pricele, *f.* aculeus, apex; *engl.* prickle; *Teuth.* preeckel; *Kil.* prickel. *huspost. Paul. bekehr. 22 p. Trin. und am guden donnerd.:* prekel.

priəkel, *gefahr. aus* periculum *wurde im nd.* perickel *gemacht, und dieses wärd zu* priəkel, preckel, *nicht blos bei jenem knechte, der seines herrn* „periculum in mora" *zu einem* „de priəkel stäke in der mûr" *machte, sondern auch in dem Iserlohner localnamen* Preckelort.

priəkeln, *1. mit einem spitzen instrumente stechen. 2. kitzeln, z. b. in der nase:* et priəkelt mi. *3. fig.: beleidigen.* et priəkelt ęm, *er fühlt sich beleidigt. 4. aufreizen.* — *Kil.* prickelen, pricken, stimulare, pungere. *dän.* prikke.

priəmel, *m. 1. kater. 2. eine pflanze,* equisetum; *syn.* kattenstęrt.

prîsen, *pr.* prês, *ptc.* priəsen; *preisen.*

prîster, *m. priester.*

prîsterjehannesland, *n. priester-Johannes-land:* hä maint, he wær im pr. hä lęwet as im pr.

probêren, *probieren, versuchen:* probêren es 'et genauste un lâten *(sein lassen)* 'et klaükste un gerâen 'et beste.

prǫkeler, *m. stocher.* tânprǫkeler, pîpenprǫkeler.

prǫkelîsern, *n. schüreisen.* — *engl.* poker.

prǫken, *stochern, schüren. K.*

prǫkeln, *1. stochern in den zähnen, im ofen. 2. wühlen in der erde. 3. heimlich hetzen, aufreizen. K.*

prôl, *wort:* opt manns prôl. — *fr.* parole.

propper, *sauber.* — *fr.* propre; *engl.* proper.
präpperlik, pröpperlich, *eigentümlich, eigen.*
prossen, *trotzig von jemand begehren.* — *Kil.* prossen, bullire, ebullire, bulliendo bombum edere. *vgl.* prutzen, trotzen *und* prú.
prostewêren = prossen. — *lat.* prostituere.
prött, *kaffeedrost. V. St. I, 412:* koffeprött, *schlechter kaffee. Frisch:* prut. *s.* prütt.
pröttelig, *brummig.* — *holl.* prentelig. *s.* prüətelig.
prötteln, *1. brodeln, den ton der kochenden speisen hervorbringen.* 2. = prossen, *brummen.* — *holl.* prentelen. *s.* prüəteln.
profentêren, *profitieren, nutzen von etwas ziehen.* — *fr.* profiter.
profinkeln, *preisselbeeren. syn.* wintergraün, kwinkelte, heidelbeere. *aus lat.* pervinca *entstellt; die preissel bewahrt „siegreich" ihr grün, wie die* vinca.
profitken, *n. leuchterknecht.* — *fr.* profit.
proffen, *m. pfropf. syn.* stoppen.
prôwe, *f. probe.*
prôwen, *probieren, prüfen, versuchen.* — *lat.* probare; *mnd.* proven.
prrr, *scheuchruf.*
prû, *scheuchruf.* — **tprû.** *Spiel f. d. upst. 1494. vgl.* brunê.
prûdeln, *eine arbeit schlecht verrichten, pfuschen.*
prûdelî, *pfuscherei. K.*
prüəmel, bünsel, *kleines mädchen. K.*
prüətelig, *protzelnd, brummig: s.* pröttelig.
prüəteln, *1. protzeln, brodeln. 2. brummen. s.* prötteln. — *vgl. d. myth. p. 1174. Teuth.* pratten, pruylen.
prüllen, *pl. siebensachen, plunder, allerlei von geringem werte. alliter.:* pötte un prüllen. — *holl.* prul, *f. V. St. I, 412:* pröll, *plunder. nd.* prullen, *pl.*
prûme, *f. pflaume, pfraume.* den prûmen es et ênerlai, bai se iətet, *communist. scherz eines mannes, der sich pflaumen aneignete.* — *ahd.* prûma *vom lat.* prunum; *ags.* plûme; *Tappe 197ᵇ:* prume.
prûmen, *tabak kauen.* — *holl.* pruimen.
prûmenbôm, *m. pflaumenbaum.*
prûmenkǫter, *m. pflaumenkötter, kleiner kötter.*
prûmenpǫt, *n. pflaumenbäumchen.*
prûmken, *n. mundvoll tabak:* tidlings en prûmken hęt me lange wǫt vam pund. dä sûht ût, as wänn he nitt prûmken seggen könn = *dumm, einfältig. (Dortm.)*

prûnsel, *f. vor der reife vertrocknete oder beim dörren verbrannte pflaumen.*
Prûssen, *Preussen:* dat fällt ôk noch nitt ût Prûssen.
prûst, *f. nase:* glik slà 'k di med der fûst an de prûst, dat di de fręte im kanstall liət.
prûsten, *1. niesen.* 2. = hausten, flaiten: ik well di wǫt prûsten. — *Kil.* pruysten, *sax. sicamb.* sternutare; *köln.* pruisten. *Bgh.* prussen.
pruts, *n. kalb ohne namen. auch* prüts. — *alts.* pruz, burdo; *siebenb.* (*V. St. II, 814*): prutsch. *vgl.* mütsken, mûsken, zuckkälveken.
prütt = prött. *spr. u. sp. 28. (Dortm.)*
puckel, *m. buckel.* dai hęt ôk all fiftig oppem puckel. *dasselbe bild im piemontesischen, so dass ein inhumaner arzt einem alten kranken das recept gibt:* feve gavè des ani d'an sul gheub = *lasst euch zehn jahre aus dem buckel schneiden.*
puckeln, *mühsam tragen.*
puckelrôse, *f. centfolienrose. (Balve.) vgl.* pochelrôse.
pucken, *m.* = püngel.
puckern, *pochen, schlagen, vom herzen.* — *ags.* pyccan, pungere.
pucksen, *plumpen, vom schalle, den ein niederfallender körper verursacht. (Soest.)*
puddek, *m. (Dortm.* pûdderk), *1. klump, kloss, pudding:* ędelmann âne màlt es en puddek âne smàlt. *2. wurst. (Altena.)* — *vgl.* buddek, engebuddek *und fr.* boudin.
puddeln, *lärmend waschen.* sik puddeln.
pûdel, *m. 1. pudel. 2. fehlwurf beim kegeln.*
pûdeln, pǫllen, *pudeln:* du maust de katte nitt pûdeln.
puəden, *rühren:* dǫrên puəden. = pudden *für* purren.
pûdelnât, *pudelnass.*
püək, *sicher, haltbar:* hai es nit püək, *ihm ist nicht zu trauen. K.*
pülke, pülken, *sanft, leise:* pülke antassen. pülken gân. *v. Steinen:* pülke, *sachte.* — *vgl. ags.* pilce. *ostfr.* püske, *pelz, könnte sich zu* pilce *verhalten, wie unser* söske, weske *zu* sölke, welke.
pulle, *f. flasche.* — *lat.* ampulla, *fr.* ampoule.
püllken, *n. fläschchen.*
püllunge, *f. unterlage, ausfüllung, beim zimmerwerke.*
pultern, *pl. lumpen. (Fürstenb.)*
pulterig, *unordentlich, lumpig.*

pülterken, *n. ein gespenst (Brilon) = unserm gespenstigen schafe. — vgl. Z. f. d. myth. I, 6:* pulczen.
pülf, *n. pfühl. — lat.* pulvinar; *Teuth.* polw; *ahd.* phulwi; *engl.* pillow; *Wallr.* pulv, *pl.* pulve, *kissen:* einge sieck luike hadden goude pulue, darop sye ihre heufte leggen en konden. *urk. v. 1403.*
pûk, *m. 1. schweinchen. 2. kind:* dicke pûk (*vgl.* dicke pollhacke). *zu Marienh. neben* pûk *auch* purk *und* pûts. — *Teuth.* puggen, iong vercksken. *im sp. f. d. upst. heisst ein teufel* pûk; *altn.* pûki; *Mörs:* pok = *schwein; dän.* pog; *altm.* polk; *nds.* pôk; *hildesh.* pôk = *kind. s.* lûsepurk.
pûk, *schlecht genähtes. (Siedlingh.)*
pûken, *schlecht nähen.* pûken = pucken = tucken.
pûkrad, *für* pulkrad, *kröte. s.* kradde. pûl, *sumpf, pfuhl, möglicher weise* puk = *teufel. für* pûk-krad.
pûksad, *ganz satt.* — pûk *ist wol = gespannt, eng; vgl. das verwandte* spucht *und hd.* pauke.
puks = puts. *Grimme K. S.* pux! dà legg! sau pux = *sofort. Op de àlle hacke 24.*
pummel = pommel. *hamb.* pummel, *kleines rundes ding oder mensch.*
pummelsack, *im kinderreim.*
pumpen, *1. wasser pumpen. 2. farzen. s.* puppen. *Kil.* poepen, submisse pedere.
pund, *n. pfund. — lat.* pondo; *ags.* pund.
püngel, *m. 1. pack, bürde. 2. kind, sofern es getragen wird. 3. dicker kleiner mensch. — ahd.* phung; *ags.* pung (sacculus), *nach gesch. d. d. spr. I, 428 aus byzant.* πουγγί; *dän. schwed.* pung; *hist. ged. v. Niederrhein:* leufspung = *unserm* lûsepüngel. *Z. d. berg. g.-v. II, 96.*
püngeln, *mühsam forttragen.*
püngelschen, püntelke, *leise, sachte, z. b. reden. ersteres scheint eigentlich mühsam, schwerfällig zu bedeuten, das andere sich an* pülke *zu lehnen. vgl.* pülke.
punk, *stück.* en punken fleisk. *(Paderb.)*
pupen, *küssen.* puphand, *kusshand. K.*
pupp, *m. furz.*
puppe, *f. puppe. — Keller fastn. II, 971¹³:* poppe.
puppeleke, *huflattich. (Siedlingh.)*
puppen, *farzen. s.* pumpen.
puppen, *mit der puppe spielen.*
puppenstrump, *m. stutzer, von Holthaus als Iserlohner ausdruck angeführt, jetzt nicht mehr gebräuchlich.*
puppern, *schlagen vom herzen.* mi puppert dat herte vọr freude. *K.*
puppert, *m. podex. — holl.* poeperd.
püppken, *n. fürzchen.*
püppkẹn, *n. püppchen:* jêder hẹt sin püppken, bà he med dansset.
purk, *m. kleiner junge:* lûsepurk. — *dän.* purk; *ostfr.* purks; *Driburg:* purre, *kleines kind.*
purken, *im staube wühlen, von hühnern.*
purren, *stören, stochern. — Teuth.* porren, reytzen. *Kil.* porren, movere, tendere, moliri, niti, conari, conferre vires, urgere, cogere, compellere. *ostfr.* purren. *vgl.* pudden, pullen, pûlen.
pûseken, *n. im kinderreime:* mûseken pûseken, rättken kättken *und in einem Altenaer* dillenfuck, *wo eine junge dirne so genannt wird. eigentlich kätzchen (vgl. engl.* puss, *holl.* poes), *dann wie engl.* chitten = *junges mädchen. — übrigens ostfr.* pûs, pûske *bedeutet auch cunnus, wie hd.* pusekätzchen. *Wieland II p. 24:* pusschen. *Kil.* poesele, puella, pusa.
pusselen, mingere, *von kindern.*
pûst, *m. hauch:* dat es men pûst in de fûst.
pûsten, *hauchen, blasen.*
pûstentrẹer, *m. balgetreter der orgel.*
pûster, *m. 1. blasebalg. 2. flinte. Gr. tüg 45. 3. fig.:* dat es en dicken pûster. *Der alte götze Püster wurde als ein dicker jäger dargestellt. Teuth.* puyster, balch.
pûsterdrẹger, *jäger. Grimme.*
pûstig, *aufgedunsen, gebläht.*
pûte, *f. säuisches weibsbild.* dicke pûte. — *Keller fastn. II, 976²²:* böse pute. *ital.* putta, *mädchen, liederliche dirne; span.* puta, *altfr.* pute, *liederliche dirne.*
puthai, *schmand, der sich auf gekochter milch sammelt. (Hamm.)*
puts, *1. sofort.* he was puts stille. *2. rein, ganz und gar. — lat.* purus putus. *R. V.* pûr stille; *hamb.* boots, *sofort. s.* pux.
putse, *f. posse, schnake. vgl.* butze.
putsekærl, *m. barbier.*
putsemess, *n. rasiermesser.*
putsen, *1. putzen. 2. reinigen. 3. rasieren. s.* ûtputsen, wẹgputzen.
putsenmẹker, *m. lustigmacher.*
putsig, *possierlich, drollig. — holl.* potsig.
pütt, *n. 1. ziehbrunnen:* dat es en slecht pütt dà me 't wâter ingaiten mant. de wîsemôer hẹt en brôerken ût dem pütte hâlt. *2. schacht:* kọlpütt. —

alts. putte; *ags.* pytt, *m. Teuth.* putte. *vom lat.* puteus.

pütten, *wasser aus dem brunnen ziehen:* wâter pütten.

pütthâken, *m. brunnenhaken. — Kil. dafür* putswengel, putsel.

pütthof, *m. hof der einen* pütt *hat; daher hof- und familienname.* Potthof *ist dasselbe.*

Püttmann, *f. n. — mnd.* Potman, *engl.* Pitman.

püttwâter, *n. brunnenwasser.*

puff, *m. 1. puff, schlag. 2. fig. wie* coup *in* beaucoup: he hẹt sik en düchtigen puff slâpen.

puffen, *1. puffen; vgl.* buffen, huffen. *2. prahlen. Kil.* poffen, turgere, grande loqui.

puffert, *m. 1. hefenkuchen. 2. taschenpistol. — holl.* poffertje; *vgl.* puffen 2.

püffertken, *n. kleiner hefenkuchen. syn.* borböskeu.

puffmauge, *f. weit aufgedunsener ärmel. — vgl. fr.* bouffer, *Kil.* poffeu, turgere, *engl.* puffed.

pfuiteka = fitâne. *N. l. m. 26.*

R

Rabaue, *f. graue renette (apfelsorte); syn.* ràbône. *holl.* rabauw; *fr.* pomme de rambour, rampo.

rabauenkopp *in:* Nassauer rabauenkopp, *schelte.*

rabaüser, *m.* àlle rabaüser, *altes stück vieh.*

räbbe, *m. rabbi, rabbiner.*

ràbône = rabaue.

rabûse, *f. rappuse.* bai sik tüsken de rabûse giət, dai maut lien datte dertüsken ümküəmt. *vgl. nd.* râpen, rappen, raffen.

rachailen, *c. acc. inire feminam. judendeutsch?*

rachailer, *rachen. vgl. holl.* ragchel, *dicker schleim, auswurf.*

rachterwẹg, *rechts.* rachterwẹg nà Büren. *(Fürstenb.)*

racker, *m. quäler; böser, gefährlicher mensch. eigentlich scharfrichter, folterer. holl.* rakker, *zu* recken, torquere; *vgl. engl.* rack, *folter.*

rackern, *plagen, quälen; vgl.* sik afrackern.

rackertüg, *n. rackerzeug (schelte); vgl.* köttentüg.

rad, *n. pl.* râer, *rad.* rad ǫwer rad gân, *kopfüber gehn.* men iak pock int rad, *aber ich brachte ihn zum schweigen. (Altena.)* dem lôpet en rad im koppe 'rüm. dẹm es en guəd rad vam wâgen flogen. dai es 'et fifte rad amme wâgen. *teile des rades:* nâwel, spiken, felgen, ring.

râd, *m. 1. rat. 2. mittel, heilmittel.* ik wêt minem liwe kainen râd, *ich weiss mir nicht zu helfen.* dai wêt râd, *der weiss heilmittel.* tau allen dêlen es râd, wänn ne ëiner män wüste. *(Lüdenscheid.) alts.* râd, commodum.

rader ort, *eine münze der rhein. kurfürsten, albus. V. St. stück XXI s. 1347.*

radde, *f. schweinchen. Ravensb.* ragge, *mageres schwein. vgl.* raiger.

râdhûs, *n. rathaus.* wamme vam râdhûse küəmt, es me altîd klaüker, as wamme derhen gêt.

radnâgel, *m. radnagel.* he hẹt en rûen mâgen, he kann radnẹgel verdrẹgen.

radónkauken, *m. (Holthaus) napfkuchen.* rodommkuchen. *fr.* raton. *Barbieux antib. s. v.* raton *leitet das deutsche* ratonkuchen *von* rotunda.

râdsam, *sparsam, vorteilhaft.* dat lecht briənt râdsam. *s.* râd.

râe, *f. wabe.* hǫnigrâe. *(Marienh.) vgl.* râte.

râe = rǫne.

râen, *præs.* râe, räs, räd, *pl.* râd; *præt.* raid; *ptc.* râen; *imp.* râ, râd, *raten.* wǫt te râen *vertritt oft das subst. rätsel.* râen ümme, *nach etwas raten. kinderreim:* dà ik ümme râen sall. — *alts.* râdan (red, ried, rod); *ags.* rædan (reórd, rêd); *mwestf.* râden (reyd).

râgen, *m. 1. raden,* lychnis githago. *2. der same desselben. zu Rheda heisst er* râl = râdel *(pommersch). das* g *in unserer form ist nach ausfall des* d *eingetreten; vgl.* rauge, *ungern. ahd.* rato. *die pflanze hat ihren namen wol davon, dass die in den reifen kapseln enthaltenen samen geschüttelt rasseln. syn.* brôdblaume *(Unna),* viglette.

rai *für* raide, *1. zubereitet, fertig. 2. leicht zu bereiten.* dat es rai sàke. rai, *adv. für* raide, *schnell, rasch. (Herstelle.) 3. trocken.* dat haü es rai. *syn.* rêd. *Seib. 484 s. 627:* reyde maken, *vom heu. ags.* ræde, râd; *mwestf.* reyde. rai *und somit auch* raien *entspringen aus* ridan; *der grundbegriff der be-*

wegung tritt besonders in sik raien *hervor.*

raid, *n. riet. ahd.* hriot; *alts.* hriad *in ortsn.,* ried; *ags.* hreód; *engl.* reed.

raidstock, *m. rohrstock.*

raielse, *n. die beim einmachen des rübstiels abgestreiften blattteile. vgl.* rendelse. isli = esle = else.

raien, *præt.* redde, *ptc.* red, *bereiten, zurüsten.* vi wellt striəpmaus *(rübstiel)* raien *(abstreifen). mit verschwiegenem objecte:* te potte raien, *kochwerk für den topf zurecht machen, in den topf tun; den topf besorgen. bildlich: in die pfanne hauen.* sess rôwers, dai he te potte red *(3 sg. præs.)* an striəmeln un straimeln. *fig.: aus einander reissen. cf. Vilm.* reien. sik raien, *sich fertig machen, sich beeilen, eilen.* rai di! hai redde sik fudd, *er machte sich eilig weg.* hai redde sik üm de ecke as wanne der Dêwel fręten woll. et red sik nàm middage, *es ist nahe mittag. vgl.* opraien, opraier.

raiger, *m. 1. reiher.* so schręf as en raiger. he hefft raigers (geraisede) bêne. wenn de raiger nitt schwemmen kann, dann sall 't wâter de schuld heffen. *vgl.* radde. *2. stock, um die kohlen im backofen auseinander zu scharren; vgl.* ragel *bei Vilmar. ags.* hrâgra; *ahd.* reigir; *Tunnic. 880:* reiger.

raigig, *dünnbalgig, von pferden. vgl. das vorige und Keisersb.* ragen. *Vilm.* rån mager.

raimen, *m. riemen.* vam raimentrecken küəmt de rûe ant lęerfręten. hại trecket am fûlen raimen = *er kann leicht sein brot verlieren.* raimen te bǫrde leggen, *sparen, vorkehrungen treffen. s.* rimken. *das* ai *schon in einem Mendener hexenprot. von 1592:* midt ghelen raimen. *alts.* riomo; *Tappe 104ᵇ:* reimen.

raine, *comp.* renner, *superl.* renst, *rein.* dat maut mi raine sin, sagg de frau, dà trock se ne katte ût der kèrne. so raine as en fisk. den strîd int raine setten, *den streit schlichten.* êner dau hatte dau: raine hand gêt dǫrt gansse land. *alts.* hrêni.

Rainelle, *kuhname.*

rainert, *m. reinfarn, der zum weihbund gehört. syn.* wǫrmkrûd. rainefân, *reinfarn. (Fürstenb.) ahd.* reinefano, *worin* rein *aus* hragin, hregin = eximius *entstand; Kil.* reynvaeren. *vgl. für unsere form die pflanzennamen* golfert, graunert, lunkert, mådert, *worin* ert = wurt. *alts.* wurt *ist sonst femin.*

rainige, *gemüse. (Paderb.)*

rainsse, *n. was die geburt begleitet.*

rais, *fort.* màk di rais! gå rais! *zu* raisen.

raise, *f. 1. reise. 2. mal.* de erste raise. *Kil.* reyse *j.* mael; *v. Hövel urk. 67:* to twen reyssen *(malen); auch schwed.*

raisen, *1. reisen. 2. sich weg scheren.* rais! *packe dich!* woste raisen! *willst du dich wol scheren!*

raisen, *pl. krämpfe der kinder. vgl. ags.* vrâsen, catena, vinculum, *eigentlich was gedreht worden, aus* vrîthan, torquere; *ähnlich lat.* torques *und* tormentum. *daher die hd. formen* freise, freisig, gefraiw, *worin* fr *ein verhärtetes* wr.

raisewęer, *n.* de h. 3 küənige hett schlecht raisewęer, *wenn in den zwölften schlechtes wetter eintritt.*

raister, *das streichbrett am pfluge. lat.* raster; *ahd.* riostar; *ags.* reóst; *nhd.* rüster, riester, *pflugsterz;* rüsterbrett.

râk, *m. treffer, zufall.* dat was màl en râk, datte dẹn drâp. *zu* râken. *vgl. Vilm.* gerach, *n.*

râk, *geruch.* et es nitt râk of smâk derâne, *die speise hat weder geruch noch geschmack; vgl. ostfr.* gên klak of smak; *berg.* gen krâk of smâk. *dieses* râk *(altn.* rak) *bietet die nackte wurzel für* rûken *(præt.* rôk), *riechen. diesem wie alts.* ruckian, curare, *liegt ein præt.-præsens* rak *zu grunde.*

râken, *m. 1. rachen. ahd.* hracho; *ags.* hraca. *2. gaumen. Teuth.* rake in den monde.

râken, *1. reichen.* râken nà wǫt, *K. S. 2. erreichen, in seine gewalt bekommen.* ik râke di doch noch màl; *vgl.* rake ik di enes, du bist dot, *Wigg. 2. scherfl. 49. 3. anrühren. (Paderb.)*

rålen, *aus der substantivendung* rål *gemacht.* „min mann es wat wåren!" sagg et wif, „et rålt sik so, ik wêt nitt of generål àdder kapperål." *vgl. Fr. Bremer Dalarna p. 72:* „Ja," sa' Käringen, någonting på „ral" var det, och var det inte amiral, så var det korporal.

râmbôm, *m. baum zur grenzbestimmung.* hramjan *(baumen) bedeutete: durch einen baum oder pfahl die grenze bestimmen, im goth. auch: jemanden an einen baum hängen; vgl. mlt.* adhramire; *mnd.* ramen; *nhd.* anberaumen = *bestimmen; dän.* beramme.

râme *oder* **râm,** *m. krampf.* de râme trecket et, *von kleinen kindern, die im schlafe lachen oder das gesicht ver-*

ziehen. de râm ės mi in den arm trocken, *der arm ist mir eingeschlafen.* ik krêg den râm in de finger. dat râmentrecken, *krämpfe. ags.* hramma, spasmus; *hort. sanit.* de ramme. *den wörtern* ramp, râme, râmen, rämster, rämstern *liegt* hrimpa, hramp = krimpa, kramp = krimme, *fasse, ergreife zu grunde.*

râmen, *m. ramen. dass dem worte ein anlautendes* h *oder* w *für die ältere form gebürt, lehrt engl.* frame. *Frisch zieht zu diesem* râmen *auch* ramme, *krampf.*

ramm, *m. pl.* rämme, *1. widder. 2. männlicher hase. ein seltenes wort.* âlle rämme hett de stîwesten hærne. *ags.* ramm; *alts.* ramm *in* Rammashuvil; *mhd. pl.* remme.

rammbast, *m. 1. die haut eines groben menschen, dann die menschenhaut überhaupt:* du krist wǫt üm den rammbast, *du bekommst prügel. 2. grober mensch:* dat es en rammbast. *eigentlich widderfell; vgl.* bast.

rammeln, *bespringen, von hasen, kaninchen.*

rämmler, *m. rammler, männl. hase oder kaninchen.*

rammsnâse, *f. widdernase, gebogene nase, von pferden. vgl. Vilm.*

rammspauk, *ein im schlafe unruhiger mensch.*

ramp, *m. das raffen, rummel.* im rampe kôpen, *in bausch und bogen kaufen. holl.* ramp; *Stinchen von der krone,* ramp = *schicksal, zufall, unglück* b 5ᵃ: id is eyn ramp; b 6ᵃ: got geue v rampe dar to.

rampen, *in bausch und bogen kaufen.*

rämsterig, *rauh in der kehle. vgl. ags.* bremman, impedire; *nhd.* remmen.

rämstern, remstern, riəmstern, *räuspern. vgl.* rämsterig *und* hemstern.

rämsters, *pl. eisenstangen vor den fenstern. s.* rämsterig.

rand, *m. rand.* ût rand un band gân. ût rand un riəgel. *f. r.*

randâl, *m. lärm.*

range, *f. reihe. engl.* range.

rängel, *m.* = prängel, *prügel. im volksreim. der familienname* Wrangel *wird prügel, knüttel bedeuten.*

rängeln, *prügeln; vgl.* dǫr rängeln. *dass das wort einst mit* wr *anlautete, lehrt das Driburgische:* et giwt anner weader, de îsel frangelt *(balgen)* sik.

rängelade, *f. prügeln, prügelsitte, prügelregiment. dieses hybride wort im westf. anz. 1819 sp. 1432:* rengellade.

rank, *m. rank. nur pl.* ränke: ränke un slänke, *fig.: krumme wege. vgl. ags.* vrincan, *woher* vrence, *list, trug.*

ranke, *f. 1. ranke, wie in Bugenh. bibel von der weinrebe. 2. horn, im kinderrätsel:* twê rûe ranken. *von* wrincan, *sich krümmen.*

ranken, *pl. rangen, d. i. mutwillige buben. V. St. I, 376.*

ranken, *ranken.*

ranken, *lärmen, geräusch machen, von kindern, die sich balgen. Holth. erklärt: mutwillen treiben. vgl. nhd.* rangen, *herumtoben, lärmen. s.* ranken, *pl.*

ränksterigge, *f. balgerei, lärm, geräusch.*

ränkstern, *1. geräusch, lärm machen. vgl. Zumbr.:* de musik ranksterde daobi. *2. wollust pflegen. 3. rennen.* hei ränksterde int hius. *(Paderb.) vgl. altm.* reistern : rengstern = feistern : feustern.

rannen, *laufen.* kann van hir bit nà England rannen, *kinderrätsel. Kil.:* rannen, vetus fland. *j.* runnen, rannen, currere, fluere.

rant, *m. lippe, maul.* hâld den rant! *schweig. vgl. ahd.* ramft, *nhd.* ranft. *Kil.* rand, boord; *engl.* rant, *wortschwall. vgl.* rantern.

rante, *rad, im rätsel:* twė rôe (rûe) ranten. *anders:* vêr rôe ranten, säss cummedanten, snick snack, gǫrtesack, râ râ wat is dat. *antw.: fuhrmann mit wagen und pferd. vgl. Kil.* rand van't rad.

rantekante, *radical, ganz. Gr. tüg 56.*

rantern, *schwatzen. K. S. 39. sich herumtummeln, balgen. K.*

räntsel, ränsel, *m. ränzel, bauch.*

rantsen, ransen, *m. ranzen, bauch.*

ransenêren, *laut reden, eifern. fr.* raisonner.

rapp *oder* **rappsâd**, *m. reps. lat.* rapus; *Kil.* raepe; *engl.* rape-seed.

rappel, *m. halbverrücktes betragen.* dai hęt den rappel. *vgl.* rappeln.

rappeldrôge, *so trocken, dass es rappelt, ganz trocken. wenn Heinzerling s. 30 das Siegensche* rôassedrij *als trocken wie eine wabe nimmt, so ist das irrtum; es ist rasseltrocken.*

rappelig, *1. was leicht klappert, weil es niet- und nagellos ist. 2. polternd, albern, halbverrückt. s.* rappeln. rappelig im koppe. *K.*

rappelköpsk, *reizbar, toll.*

rappeln, *1. klappern; getöse, geräusch machen.* hai rappelt an der dọr. *engl.* to rap at the door. *2. halbverrückt sein:* dẹm rappelt et im koppe. *Teuth.* rappen, ruyschen, insolere, turbulentare. rappen, kerren (strepere) als en doere. sik rappeln, *sich beeilen, hurtig arbeiten. K. cf.* rippeln.

rappschüətel, *f. raffschüssel, schelte für einen gierigen menschen.* rappen, râpen *=raffen. Soest. Dan. 43:* to hope rappen.

rappeltasche, *schelte.* gousthäir rappeltaske, most den göusen den snabel iutwasken. *(Altenbüren.)*

râr, *1. rar, selten. 2. ironisch: schlecht, wertlos.*

ræren, *1. blöken, selten; ahd.* rêrên, balare. *2. brüllen, vom ochsen (Meinerzh.), von der kuh (Hemer.) 3.* rêren, *schreien, vom esel (Lüdensch.) Aes. 15, 24. R. V.* râren. *4. weinen, von kindern (Hemer.) ags.* rârjan; *engl.* roar, rear; *Teuth.* reren, balare, belken als koe, kalver, ossen; crijten. *vgl.* rêren.

râsen, *1. rasen, toben.* bat nitt jung râset, râset âld. *Teuth.* raisen, ontsynnen, dọeven. *2. lärmen, von fröhlichen kindern. ags.* ræsan, proruere.

râseln *(Fürstenb.* **râseln**), *im delirium sein, phantasieren. Grimm hält* rasen, delirare *für mehr niederdeutsch. Kil.* raselen, somniare ineptias; *Teuth.* raselen, akallen.

râserigge, *f. toben, lärm. Teuth.* raserye, onsynnicheit.

raskeln, *rascheln. (Brilon.) s.* riskeln.

raspe, *f. gitter, welches den grabhügel umschliesst und bedeckt; syn.* raste. *ahd.* raspôn, colligere; *vgl. unser* grapsen *und* respel.

raspel, *f. art feile. Kil.* raspe.

raspeln, *mit einer* raspel *feilen. fig.:* woll op Prûssen 'rümme raspeln. *Kil.* raspen, radere.

rassel = *klinge. (Paderb.)*

rässelk, gerässelk *für* rästlik, *ruhig.*

raste = raspe. *(Dortm.)*

raste, *f. rast.* de rau' un de raste dat es de halwe maste. *alts.* rasta.

râte, râtel, *f. wabe.* ime du maust mi nitt verlâten, ik maut brûken dine râten. *alts.* râta; *vgl.* râe; *Kil.* ratel *j.* rate, favus.

râtel, *f. klapper, rassel; s.* rẹteln. *Kil.* ratel, crotalum, crepitaculum; *Rich.* râtelding; *engl.* rattle.

rats, *m. rascher schnitt, riss.* in ênem ratse, *auf einmal, in einem zuge. Schamb.* ratsch.

rats af, *rein ab, ganz ab.* **rats vọ̈r dem** æse af, *volksreim. Schamb.* ratsch. *offenbar ist* rats *aus* ratt, *schnell (ostfr.), bei Pfeifer Germ. IX:* rad, *entstanden; vgl. ital.* ratto *u. g. d. deutsch. spr. I, 400. der übergang des* t *zu* s *erscheint schon im mnd. Schüren chr. 206:* verrassen, *was er im Teuth.* versnallen, voircomen *erklärt; vgl. auch* rissen, krassen.

ratte, *f. ratte.*

rattenkâl, *ganz kahl. Vilm.*

rattenkâl, *radical. Vilm.*

rattenkrûd, *n. arsenik. Kil.* rattenkruyd, arsenicum. krûd = *pulver.*

rattenstappen, *m. rattenfalle.*

raue, *f. für* raude, *rute; syn.* range.

raue, *f. ruhe.* de rau' un de raste, dat es de halwe maste. se niəmt den kinnern de raue, *von einer alten, die für eine hexe gehalten wird. bei Iserl. gilt platth.* rûhe. *mnd.* rouwe. *Teuth.* rouw, rast, gemack. *huspost.* ruwe.

raüẹten, *n. traueressen, leichenschmaus. (Schwelm.) syn.* raüzech. *Teuth.* rouw, contritio, dolor, penitudo.

range, *f. rute; syn.* raue. *alts.* ruoda; *Tappe 18b:* rode; *Seib. qu. I, 417:* raude.

rauk, *pl.* röike, *1. mantelkrähe (Lüdensch.) 2. als neckname:* dat es en rauk = *ein* Kiersper; *s.* rọke. *ahd.* hruoh, graculus; *engl.* rook, *dohle.*

raulüe, *pl. trauerleute, leichengefolge. (Schwelm.) s.* raüẹten.

raupen *(alts.* hruopan), *præt.* raip, *ptc.* raupen, *rufen.* raipet de kuckuk alltîd? nê, he raipet kuckuk. so at me int holt raipet, so raipet et wîer herût. he röipet as wenne oppem Breloh stönne. *(Albringw.)* de specht raipet. de stênklinken raupet. raupen üawer, *laut loben:* raupen üawer de wẹldage. raupen van der kanzel, *proclamieren. spr. u. sp. 27. K. S. 26. alts.* hruopan; *mnd.* ropen.

raut, *m. russ.* so bitter asse raut. et is raut in der küəke, *der herr oder die frau des hauses ist übel gelaunt; syn.* räut *(Fürstenb.) ahd.* ruoz; *ags.* hrôt; *Teuth.* ruet.

raute, *f. das mürbemachen des flachses im wasser.* flass in de raute leggen. *(Siedlingh.) s.* rôtelen.

rauterig, *russig.* 'ne rauterige stemme. *f. r. 12.*

raüwe, *f. rübe. Fürstenb.* röiwe. he lett raiwen guəd maus sin, *er drückt ein auge zu. B. W. verlorne son 55:* unde laten rowen beren sin, *und lassen rüben birnen sein. warum steht die*

rübe in diesem rufe? weil sie die wurzel des streits oder weil, wie der kinderreim sagt: rüben die tun mich betrüben, hätte meine mutter fleisch gekocht, das wäre mir viel lieber. *man s. jedoch den reim s. v.* bedaüwen. in de raiwen biten, *ins gras beissen.* in de raiwen gån, dǫr de roiben gån, *weglaufen. vgl. ital.* andare ai cavoli. in de raiwen sin. *ahd.* ruoba.

raüwenkamp, *m. rübenfeld. syn.* klôdkamp.

raüwesåd, *f. rübsamen.* wîwerråd un raüwesåd dä geràtt selten. *v. Höv. urk. 112:* roivesaid.

raüzech, *m. leichenschmaus. (Lüdensch.) vgl. ags.* hreóvan, ejulare, dolere. *dafür spricht die Schwelmer form* rüefen. hreóvan *und* hraiv *werden aus derselben wurzel stammen.*

râwe, *f. rabe. ahd.* hraban; *ags.* hräfen.

rebäll, *lärm.* rebäll slån, *op de àlle hacke 18. fr.* reveille.

recht, *n. recht.* 't recht blitt ǫwen.

recht, *recht.* tem rechten saihen. bat dem ênen recht es, es dem andern billich. wann mi recht es, *wenn ich recht sehe.* dat gêt nitt med rechten dingen tau. recht as of he, *gerade als wenn er; vgl. M. chr. I, 100.*

rechtschâpen, *adv. sehr, recht, tüchtig.* et es rechtschâpen kàld.

reck, *n. 1. entfernung von einer fingerspitze zur andern, von einem pfosten des plankenzauns zum andern. 2. stange, welche eine zaunöffnung schliesst.*

reckdråd, *m. reckdrat.*

recken, *1. reichen.* dat kind recket med baiden hännen dernå. *2. strecken, z. b. von der wäsche, die man reckt, ehe sie gebügelt wird. goth.* rakjan, extendere.

recken, *m. stange, z. b.* bônenrecken. *vgl. mnd.* rick, *n. stützende stange.*

reckhâmer, *m. streckhammer, eisenhammer.*

reckîsern, *n. reckeisen.*

rêd = rai. *(Herscheid.)*

reddigen, *retten.* igen *aus* ien, *altes* jan, *wie nhd.* endigen (entjan) *unser* sẹdigen (satjan). *ags.* hreddan, eripere.

rede, ratio. myt reden, *mit grunde. Alten. stat.*

redêern, *reden. (Grimme.) holl.* redeneeren, *raisonniren.*

rêdsel, *n. sage, erzählung, besonders solche, die dunkles und unbegreifliches enthält. hd.* rätsel *dagegen* = wǫt te råen. *ags.* rædelse.

regeldétri, *f. regel de tri. præpos.* de *betont und gedehnt.*

rệgen, *m. regen. goth.* rign; *alts.* regan, regin.

rệgensk, *regnerisch.*

rệgnen, *regnen.* et dait as wann et de gansse weld vull rệgnen woll. wann 't rệgent, werd de süəge raine un de mensken driəterig.

rêh, *n. reh. alts.* rê *in* Rêasford.

rêh, *rech, steif, von pferden.* wrig, worig *kann es nicht sein. es gehört zu ags.* rîhan, jungere, *bedeutet also eigentlich gebunden. im 17. jh. die form* rehe. *vgl. Vilm. ? = alts.* hrê *(Köne 4865). aus dem begriffe „steif" erklärt sich das abgeleitete* hrêv. *goth.* hraiv, cadaver.

réids *in:* réids of mån, *bald oder morgen.* bis réids, *bis bald. in Schwelm dafür:* bis stracks. *nds.* reids.

réiht, *n. recht.* ens werden es en rèiht. *(Barmen.)*

rek, *real, repositorium.* schüətelrek, pîpenrek etc. *K.*

rẹk = *ags.* rädic, *wurzel,* radix, *in* mirrẹk.

rẹke, *f. reche, feuerherd. vgl. mnd.* beraken, *zuscharren. dass diesen wörtern ein* h *gebürt, lehrt* harke = *ags.* race. *vgl.* rẹken.

rẹken, *m.* = rẹke, *herd.* oppem rẹken. *(Siedlingh.)*

rẹken, *1 rechen.* hai råk (störte) in der aske rümme. du riəkes den kummer int land, *fig. für: du rechnest unrichtig. 2. rechnen. imperat.* riək, *præt.* ik råk. *3. glauben, meinen. vgl. goth.* rika, rak; *ags.* racian; *engl.* to rake up, *zurechen; alts.* rekkjan, exponere. *neben dem st. v* rẹken *hat sich aus dem hd. auch ein schw. v.* rẹkenen *eingebürgert. s.* anrẹken, inrẹken, tanrẹken, ûtrẹken, vǫrrẹken.

rêken, *1. reichen. fig.:* he kann wìd rêken, *er ist diebisch. 2. ausreichen, auskommen. 3. c. acc. erreichen.* bå de klainen nitt birêken kunt, dà springet se bi. *ags.* ræcan; *Tappe 91[b]:* reicken.

rẹkenbauk, *n. rechenbuch.*

rẹkenmester, *m. rechenmeister.*

rẹkenschop, *f. rechenschaft.*

rẹkenstên, *m. rechenstein, griffel.*

rẹkentåfel, *f. rechentafel; syn.* laige, laie.

rẹkenunge, *f. rechnung.*

rekünsel, *niere bei kühen und schweinen. (Weitmar.) die tonstelle lehrt, dass entweder ein fremdwort vorliegt, oder composition stattfindet. letzteres ist der fall und könnte das wort durch ein hd.* reiche fett *wiedergegeben werden.* rek *ist sonach stamm von* rêken, *der*

durch seine stellung vor der tonsylbe verkürzten vocal erhalten hat. unsel *muss fett, talg bedeuten und dürfte die brücke schlagen zwischen goth.* hunsl *und* insel, inselt, *unschlitt. Kil.* unsel, unschlit.

rẹmel, *m. kater; s.* riəmelsk. *syn.* priəmel *für* primil. *da auch sonst wol* (prängel, rängel, wrangel, vrangeln) pr *für* hr, wr, vr *anlautet, so wird diesem mit* ramm *(bock) zusammenhangenden worte ein* w (h) *abgefallen sein.*

remeltat, *viel lärm um nichts.* dat es ne remeltat! *K.*

remeltüt, *wischi waschi, albernes geschwätz; s.* riəmeltâtri. *vgl. Kil.* remelen holl. *j.* reven, delirare, ineptire.

reménten, *lärmen, poltern. Vilm., osnabr., Quickb., ebenso ostfr., altm.; nds., Richey* raménten. *die betonung deutet auf entlehnung; man hat es aus* regiment *herleiten wollen.*

remmeklæter, *m. baumkletterer, baumläufer, baumspecht. wahrscheinlich aus* renneklæter *entstellt, was man sehe.*

remmel, *männliches kaninchen.*

remmeln, *rammeln. K.*

remmen, *die bewegung eines rades hemmen. ags.* hremman, impedire; *nds.* rêmen; *holl.* stremmen. *Teuth.* remmen, stil doen staen.

remmkîe, *f. remmkette.*

rèmpeln, *stossen.*

remster, *m. 1. gitter; s.* rämster. *Teuth.* rempts, gerempt. *2. gallerie in einer kirche. (Weddigen.)*

remter, remster, *gallerie, empore. K.*

rẹmter, *n. refectorium eines klosters. N. l. m. 28.*

rend, *n. rind.*

rendelse, *n. käselab. ahd.* rennisal; *engl.* rennet. *Teuth.* renssel, coagulum. nn *zu* nd *geworden, ein vorgang, der bei der bildung unserer starken verba auf* -nden *statt gefunden haben muss. wie es eine sprachperiode des assimilierens gibt, so hat es auch einmal eine des dissimilierens gegeben.*

rengen, *anderwärts* rangen, *laufen, sich umher tummeln, nur in der redensart* rengen un plengen, *von wilden kindern, die durch dick und dünn rennen. das laufen durch den kot. vielleicht hat sich* rennen *dem* plengen *assimiliert. es mag das wort aber auch mit mhd.* rangen, *engl.* to range *und* rangen *(wilde kinder) zusammenhangen.*

renlik, *adj. und adv. reinlich.*

renlikait, *f. reinlichkeit.* renlikait es dat halwe lẹwen.

renne, *f. rinne.*

rènneklæter, *m. baumkletterer, baumspecht. (Lüdensch.) Holth. verzeichnet* rennenkläter. *s.* remmeklæter. renne *ist assim. aus* rende, *rinde. im ags. (Ettm. p. 257) heisst der apiaster oder picus* rindecliffe.

rennen, *1. laufen. 2. rinnen.*

rentern, *reiten. 1. vom stiere. 2. von kindern auf liegendem holze. vgl.* ranten, *hd.* ranzen, *springen, von der begattung. Frisch glaubt,* ranzen *sei aus* rennen, *holl.* rannen *entsprungen.*

rêp, *1. reif an fässern. 2. seil, nicht so dick als eine* tọge. *3. ein gewisses ellenmass bei der leinwand. mwestf.* en rep dar men laken mede striket off meitet. *alts.* ræp; *Teuth.* repe; *ags.* râp; *engl.* raip, *messschnur.*

rẹp, *n. 1. traggestell, kiepe, korb; nhd.* reff *(Göthe); Kantz.* reff. *2. hölzerner eselsattel. (Fürstenb.) 3. fig.:* en rẹp vam wîwe.

rêpe, *f. seil. vgl.* rêp, *engl.* rope.

rêpe, *raufe, heuraufe in pferdeställen. K.*

rēpelen, *pl.* rötelen, *eine hautkrankheit. s.* rüselen.

rêpen, *flachs raufen, riffeln. K.*

reppen, *eilen. (Weddigen.)*

reppschaie, *f. schweberiemen, ein breiter riemen, der die zugketten verbindet und emporhält; er geht über das* sîelküssen *hin, auf welches der fuhrmann sich setzt.*

rêpslẹger, *seiler. K.*

rêren, *in menge fallen; syn.* rîsen, *rieseln.* se rêrt asse brådbẹren. wo wat es då well wat rêren. he es so fromm datte rêrt. *Tappe 145ᵃ* reeren. *unser verbum entstand aus* hrês, *præt. von* hrîsan, *verwandt mit ags.* hreosan, ruere, cadere; *vgl. Laiendoctr. p. 79:* resen.

rêschop, *f. gerätschaft. mwestf.* reschap, raschap, ratschap. *Bugenh. act. 27, 19 überträgt Luth. bereitschaft mit* reedtschop; *dän.* redskab.

resp, *n. kohlenmass. (kr. Altena.)*

respe, *f. kohlenmass* = ¼ tain. *(im Homburgischen.)*

respel, *f. ein flacher wannähnlicher korb. (Elsey.) s.* risp. *Vilm.* rispe, *f. (im sächsischen Hessen.)*

resten, *1. ruhen.* nå gedån wẹrk es guəd resten. *2. mit einem ethischen dativ* sik resten, *ausruhen. alts.* restian, *rasten.*

rẹtel dọ̈r't kẹrf, *rübstiel. (Iserl.)*

rętelen, *1. rasseln. 2. plappern. mnd.* rettelen; *Rich.* râtelen; *nds.* rætern; *Kil.* ratelen ende snateren, garrire.
rettelappel, *schlotterapfel.*
rêvebank, *f. die bank, worauf die leiche gelegt wird. vgl. mag. f. Westf. jahrg. 1798, s. 481 ff.*
revêr, *n. revier, bezirk. mnd.* revêr; *ital.* riviera.
reffel, *material zum wandgeflecht, Mont. II, 98b. vgl.* steffel.
rêwe, *f. rebe. Lud. v. Suth.* wînravene. *mnd.* a *deutet zuweilen auf vorhandene brechung* ea, *so auch in* barg, warder. *vgl.* rîwe *und* hûdrâwe.
rêwestrô, *n. stroh, auf welchem die leiche liegt. goth.* hraiv, *n. leiche; ags.* hræv; *mwestf.* ree *in* reerouf, *leichenberaubung, raubmord. s.* ûtrêwen.
rîbak, rîvebak, *n. der sogen. holländer in papiermühlen zum zerkleinern* (riven) *des stoffes.* bak, *fr.* bac = *gefäss, trog, fähre.*
ribbe, *f. rippe.* ik kann et mi nitt ût den ribben snîen.
ribbenlęer, *n. rippenleder, d. i. seite.* int ribbenlęer stôten.
ribbensmâlt, *n. rippenschmalz.*
richt, *gerade; comp.* richter, *superl.* richtest.
richte, *f. gerade richtung.* in de richte. *ahd.* rihte, rectitudo.
richtelpat, *richtpfad. V. St. stück XXI, s. 1356.*
richten, *1. richten.* strenge hærens dä richtet nitt lange. *2. ersetzen.* schaden richten.
richtop, *gerade auf.* vedder richtop! he gêt so strack, as wenn he en lâestock sloken hädde.
richttau, *gerade zu.*
richtût, *gerade aus.*
richtfâms, *nach der holzfaser, nach der faser.*
Rickes, *Heinrich. aus* Henricus. *vgl.* kölsche Drickes, *worin* d *aus dem* d *von* Henderik. *V. St. III, 194:* Riks.
ridbulle, *m. zuchtochse. (Paderb.) syn.* bûrmann.
ridder, *m. ritter.*
ridderit *im kinderrätsel: wiege.* ridderit hęt lôf edrêgen, driəget nû kain lôf mær, driəget lîf un sêle. *zu* hrîdan, *schütteln, vgl.* riədern.
ridderguəd, *n. rittergut.*
ridderschop, *f. ritterschaft.*
rîdhengst, *m. reithengst.*
rîdpęrd, *n. reitpferd.*
rîdfische, *pl. s.* riədfiske.

riəd, *m. ritt. fig.:* en riəd vǫr hewen, *eine partie vorhaben.* se es oppen riəd, *sie ist weg, um mit männern zusammen zu kommen; vgl. ostfr.* ritt, täveritt.
riədern, *zittern.* he riədert un biəwet an allen gliədern. — *ahd.* ridôn, tremere; *ags.* brithjan, febricitare; *helgol.* reddelken *Ma. III, 28; schwed.* rädas, *sich fürchten. Mda. VI, 1.*
riədfiske, *pl. ruhrfische, besonders die sogen. mundfische, welche zum laichen ziehn und dann scharenweise gefangen werden; s.* ridfische. *vgl. ostfr.* ritt, *laich, froschlaich.*
riəgel, *f., auch m. regel.* et es kaine riəgel âne ûtnâme.
rīegen, *regen.* he kann sik nitt rīegen off wīegen. *ahd.* regan; *nds.* rêgen.
riəkel, *m. männlicher hund,* rekel. *nach* liəpel = lapil *aus* rakil. *altn.* raki; *ags.* räcc. *vgl. fr.* racaille.
riəkeln, sik, *sich wie ein hund hinstrecken,* rekeln. *nds.* rækeln.
riəmelsk, *brünstig, von der katze, die nach dem kater* (ręmel) *begehrt.* iə *ist weitere durch folgendes* sk *bewirkte brechung; vgl.* priəmel.
riəmeltâtri, *wischi waschi, geschwätz; s.* remeltüt.
riəmsterig = rǫsterig *2; s.* rämsterig.
rîen, *præt.* rêd, *ptc.* rien, *1. reiten.* he ridt op môers füəlen, *er geht zu fusse. 2. belegen, vom ochsen. ags.* rîdan; *mnd.* riden.
riəpe, *f. aus* reppe, riffe, riffel, *raufe, um die flachsknoten vom flachse zu reissen. Teuth.* repe; *nds.* rêpe; *engl.* ripple.
riəpen, *1. riffeln, raufen, vom flachse. 2. fig.: riffeln, tadeln. mwestf.* reppen, *F., Dortm. urk. II, p. 207; Teuth.* repen; *holl.* repelen; *engl.* to ripple.
riəper, *m. riffler; syn.* striəper.
riepert, *?* rîpert, *tasche.*
riəs, *n. abgefallene ähren; zu* rîsen. *altm.* ress; *nds.* rêr.
riəsel, *m.* = rissel.
riət, *m. riss; zu* rîten.
riəterig, *rissig, zerrissen.* de biəterigsten rûens hett de riəterigsten felle. *Rich.* reterig.
rîge, *f. reihe, zeile.* ad rigas, *der reihe nach, bauernlatein. Gr. tüg.* wîer in de rîge brengen, *wieder in ordnung bringen, ausgleichen. ahd.* riga; *ital.* riga.
rîgen, sik, *sich reihen, sich ordnen.*
rigge, *f. 1. brett als teil eines bretterzauns; syn.* schligge. *2. messlatte für*

handwerker. altm. rick. *3. querholz beim fachwerkbaue. K.*

riggen, *reihen, mit weiten, losen stichen nähen. der lange voc. wird durch verdoppelung des conson. compensiert und umgedreht; vgl.* pîle — pille, kîle — kille *(kelle).*

riggelîf, *n. schnürbrust.* hai hẹt en riggelîf.

riggenâtel, *f. nadel zum reihen, zum schnüren.*

riggesken, *n. schmale latte.*

riglèt, *n. lineal. engl.* riglet.

rik, *endung zur bezeichnung des männchens ist mehr oder wenig unkenntlich geworden. beisp.:* ännerk, dûwek.

rîk, rîke, *n. reich.*

rîkdum, *m. reichtum.* rîkdum küəmt nitt an den drüdden ẹrwen.

rîke, *reich.* rike lû hett fette katten. rîker lûe kinner un armer lûe rinner dä werd am besten verplẹget. wann de rîken sik können kôpen un de armen verlôpen, dann stürwe nümmes. rîke vâer, rike môer, rîke blâgen.

Rîke, *Friederike.*

rîken, *reich machen. Bugenh. bib. summ.* unrecht gudt ryket nicht. *Tunnic. 154:* ryken, *reich werden.*

rillern = rüəseln, *von erbsen. (Siedlingh.)* to rill, *rinnen, rieseln, laufen.*

rîm, *m. reim. ags.* rîm, numerus.

rîmken, *n.* in rîmkes te bate leggen, *sich für einen zweck vorbereiten, s.* raimen.

Rîn, *m. Rhein.* dat kann us de Rîn nitt afwasken *(blutsverwandtschaft, rechte). satyren u. pasq. I, s. 51:* das wird im nicht abwaschen der Rein. wann dai kain geld hẹt, dann hẹt de Rîn kain wâter.

rind, *n. pl.* rinner, *rind. ags.* hridh.

rindlẹer, *n. rindleder.* dat es so tâh asse rindlẹer.

ring, *m. ring.*

ringel, *m. 1. grosses waschfass, so genannt, weil es rund ist. s.* bûkeringel. *2. steinkohlenmass im Märk.,* 6 ringel = ½ *scheffel = 1 einspännige pferdekarre. (Wersmann). V. St. stück XXII, 1525:* wasche ryngell.

ringelbaum, *stange zum tragen des ringels. K.*

ringelbengel = klinge, *hirtenstab mit ringen. N. l. m. 68.*

ringelblaume, *f. 1. ringelblume; syn.* goldblaume, ringelrôse. *2. kuhname.*

ringeldûwe, *f. 1. ringeltaube. 2. etwas seltenes.* dat sid ringeldûwen dä schütt me alle dâge nitt. *3. kuhname. Keller fastn. 957, 10.*

ringeln (en bôm).

ringelrôse = *gefüllte ranunkel. (Siedlingh.)*

rinke, *pl.* rinken, *gewisse drahtsorten:* grọwe rinke, fîne rinke. *s.* grinke *und* rinklẹer.

rinkendrâd, *m. rinkendraht.* ryncken-drait, *Alten. draithordnung.*

rinklẹer, renklëder, *n. riemen mit schnalle als strumpfband dienend. mnd.* rinken, *m. schnalle am gürtel; mhd.* rinke.

rinner, *hinein.*

Rinnernelle = Rindernelle, *kuhname.*

rîp, *m. reif,* pruina. *ahd.* hrîfo.

rîpe, *reif,* maturus. de beste tîd taum haugen es de novembermond, dann es dat holt rîpe.

rîpe, *f. reife,* maturitas. *s.* gẹlrîpe.

rîpen, *præt.* rêp, *ptc.* riəpen, *reifen,* de pruina. *im westf. hd. hört man zuweilen:* es hat diese nacht geriffen. *in Lüdensch. hörte ich* rîpet *als ptc. von* rîpen.

rîpen, *reifen,* maturescere. *alts.* rîpon.

rippeln, *eine hautkrankheit; syn.* rēpelen, rüəlen, *röteln.*

rippeln, *die röteln haben.* gerippelt un gepocket heffen.

rippeln, sik, *sich schnell fortmachen, sich beeilen. Rich.* sik reppen; *holl.* zich reppen.

ripprapp, *m. necklied auf die einzelnen familien eines dorfes. Grimme, Sauerl. 36. vgl. Firm. V. St. III. ablautende wortbildungen:* gribbel grabbel, harre tarre, hirre tirre. himp hamp, kik kak, klipp klapp, krik di krak, kwik kwak, lipp lapp, pinke pank, pitten patten, pif paf, puf, ripp rapp, sing sang, sip sap sunne, snîder wipp snîder wapp, stimm stamm *(name eines berges im kr. Meschede),* stripp strapp strull, tri tra trull, fixe faxen, fikfackerigge.

ripsk, ripsch, rips, *entzwei, verloren.* et es rips. *in einem kindersp. bezeichnet* rips *den büttel oder stockmeister. man leitet es ab von den buchstaben* R. J. P. S. — Hẹrmen Tüdderholt was bî de saldâten wẹst un kọrtens wier nà hûs kuəmen. dà gête màl med siner fröndskop oppen kẹrkhọf. se bekîket de lîkenstêner un Hẹrmen bankstavêrt wat droppe stêt. se kuəmet ok an ênen med dem namen Pêtrus Fix un derunner stêt R. J. P. S. (requiescat in pace sanctorum). sûh, siət he, köster Pêtrus Fix is ôk r i p s, dat

lęse 'k hîr oppem stêne. dai is also storwen, der wîle at ik in Potsdam węsen sin.

ris, *m. reis*, oryza.

rîs, *n. 1. reis. ahd.* hrîs. *2. ries (unrichtig riess) = 20 buch papier. eben so führen fr.* rame, *engl.* ream, *ital.* risma *auf zweig, reis. vgl.* hrîsan, *sinken. Tappe 9a:* ryser = *wald.*

rîsbrî, *m. reisbrei.* rîsbrî un dà nix bî, dat mag der swęrder ęten.

rische = vrasen. *vgl. ags.* risk, *binse.*

rîsen, *præt.* rês, *ptc.* riəsen, *niederfallen, rieseln.* de niəwel rîset; *vgl. nhd.* das laub es wird bald riesen. *ahd.* risan, cadere, pluere; *Teuth.* rijsen, afvallen, *aber auch* rijsen, verrijsen, opstaen. *spr. u. sp. 3:* hör y nit rysen sprink an sprink. *die wurzel* hras *drückt bewegung aus, welche auf- und niedergehn kann, wie ähnlich* sîgan (sêg) *im Helj. nicht blos niedergehn, sondern auch gehn überhaupt bedeutet. ich meine auch einmal bei uns* ‚dat rês in de locht' *gehört zu haben.*

rîsen, *præt.* rês, *ptc.* riəsen, *pfropfen. hier ist einmal ein denominativum (von* hrîs, *reis) zur starken conjugation gezogen.*

riskeln = rispeln. *(Brilon.) s.* raskeln, haskeln.

rispeln, *rascheln.* im strô rispeln.

risp, *n. flacher, länglicher korb für wäsche. (Brilon.) s.* respe.

risse, *pl. schläge. vgl. Vilm.*

risse, *pl. spässe; syn.* åpen. *vgl. witze reissen, zoten reissen. auch thüring.* risse = *witze, sprachw. I, s. 362.*

risseln, *rieseln, fein regnen. (Siedlingh.)*

rissen, *ritzen. vgl.* stênrisse *(für* stênritse), spelunca, spisse *(für* spitse).

rissel, *m. mit doppelt weichem* s, *zerrissenes, fetzen. gewöhnlich sind verbunden* risseln un bisseln (riəseln un biəseln). *‚nach* triəsel *ist* biəsel *wol* = rindsel; *vgl. engl.* to rend; *ags.* hrendan.

rîsten, *m. reiste, bündel (handvoll) flachs. zu Fürstenb. machen 120 einen* bôten (bauten). *Teuth.* rijst, henneps off vlasses, roca; *ahd.* rista (?); *nds.* riste, *m.*

rîten, *præt.* rêt, *ptc.* riəten, *reissen.* dat ritt int gelt, *das kostet viel. alt.* wrîtan.

rîterigge, *f. reissen.* rîterigge am krågen. *(Turk.)*

rîtmoll = êrdhund.

rîtmûs = êrdhund. *(Kalthof.)*

ritse, *f. ritze. vgl.* hitse *für* hitte.

rîfhännig = rîwe. *Grimme.*

rîwe, *adj. und adv. flott, verschwenderisch. mit anspielung darauf:* en dǫrslag un 'ne rîwe es nitt guəd bi me wîwe. en rîfen klaüer. *ags.* ryf, frequens; *engl.* rife, *häufig, herrschend; über die schott. endung* rife *Fiedl. engl. gr. s. 198; schwed.* rifwa; *Claws Bûr:* rive. *v. Hövel urk. grabschr. auf Peter Wiese zu Doberan:* dat hefft he rieve in sinem dode bewesen; *Detm. I, 30:* he vorgaf rive prelaten unde vorsten. *Kil.* rijve *j.* rijf, largus.

rîwe, *f. reibeisen. Teuth.* ryve dair men wat op ryft.

rîwe, *f. 1. same vom hederich. 2. vogelwicke, welche um das getreide rankt. vgl. ags.* ræfan, fasciis involvere; *ital.* refe *(zwirn) und hd.* rebe.

rîwen, *præt.* rêf, *ptc.* riəwen, *reiben. s.* vrîwen. *Teuth.* ryven.

rô, *roh. alts.* hra, *das* a *dieser form ist ein* å, *wie in* la, brad, kap = lô, brôd, kôp; *ags.* hreáv; *Teuth.* roe, ongare, woest, rap.

rôbestig, *rohbalgig oder rohbestig (von* bestia), *von kühen* (kaubêsten), *die sich schwer behandeln und melken lassen.*

röchel, *n. amtskleid des kath. priesters. Teuth.* rochlen, choyrcleit.

röchtern, *rufen. Teuth.* rochlen, roepen, cryten.

rock, *m. pl.* röcke, *rock.* et sött wǫl röcke giəwen, wann ik lange dôd sin. *s.* kàld. *ags.* rocc; *fr.* froc *weiset auf* wrok; *Teuth.* rock, eyn cleyt.

röckelken, *n. kleiner spinnrocken.*

rockeltenstock, *m.* = dîsten. *(Asseln.)*

rocken, *m. spinnrocken.* flassrocken, wergrocken. *(Marienheide.)*

rockenklüppel = dîsten, dîsselstock. *engl.* distaf.

rockenfaut, *pfaffenhütchen.* evonymus europ. *der name* rockenfaut *wird* = spindel, spille *sein.*

röcksken, *n. deminut. von* rock.

rôd, *rot.* rôe hår un ęrlenholt dä wasset selten op guədem grunne. rôe foss om lǫke med sînem schêwen schǫken, med sînem krummen finger bat kan de dûwel springen. so rôd as en kriəft. so rôd as en backǫwen. *Grimme.* ik sin im rôen lanne gebǫren, *auf der roten erde, in Westfalen.* dat rôe wêh, *die rote ruhr. Vilmar s. v.* rûre: die krankheit (dysenteria) hiess das rote *(sc.* scheissen). *noch jetzt hört man diese bezeichnung, wie sie schon bei Alberus vorkommt:* „dysenteria, das blut, das rot." de rôe soppe = *das blut. alts.* rôd.

rôdbörstken, *n. rotkehlchen.*
rôde, *(hässlicher, ruppiger) hund. (Elberfeld.)*
rôdhenne, *f. kuhname, rote kuh.*
rôdleke, *f. sauerampfer. s.* leke.
rôdlich, *rote schafsgarbe,* achillea millef. rôdlich *(besser* rôdlik) *ist compositum mit* lik *für* leke, *was jede saftreiche pflanze bezeichnen kann. Rich.* röhlke, millefolium; *helgol.* rölk; *dän.* röllike; *Goldschm. volksmedic. 146:* rohlei *oder* rohlegge (achill. millef.) *so genannt, weil die blätter am rande etwas umgerollt sind? im altm.* rêlitz *entspricht* itz *unserm* ik, *vgl.* quitz *für* quicke.
rôdlôwerk *(rotlerche), eine schelte.* du stive rôdlôwerk. *(Arnsberg.)*
rôdmod, *nasser eisenschüssiger tonboden. ahd.* rôtmulti.
rôdnâbel, *m. roter storchschnabel,* geran. Robert. nâbel *oder* nâwel = snâwel. *schwed.* storknäf.
rodôge, *n. rotauge, ein fisch. in folge der compos. ist der vocal von* rôd *verkürzt. Teuth.* roitoghe, voern eyn visch.
rôdsâd, *f. 1. eine rumexart. 2. leindotter. Grimme.*
rôdschimmel, *m. 1. rotschimmel. 2. kuhname.*
rôdstrunk, *m.* = rôdsâd.
rôdwämmsken, *n. rotwämmschen = teufel. (Paderb.)*
rôe, *n. das rote, blutharnen der kühe. s.* gêe.
rœen, *roden, reuten.* ærappeln rœen, *kartoffeln ausmachen. (Weitmar.)*
rôgelken, *n. eine art weissbrot. vgl.* rogen, *fischrogen, rogenstein. berg.* röüelsches, *pl.*
rôgen = riəgen. he kann sik nitt rôgen of wiəgen. *R. V.* rogen, *regen, rühren; Keller fastn. 967, 22:* rögen = *rühren; Bgb.* syck rûgen.
rogge, roggen, *m. rocken.* de rogge es all so hôge, dat sik de kraigen drin verhûen könnt. *alts.* roggo; *Tappe* 31b: rogge. *von Westfalen, die ein wenig sprachgefühl haben, hört man oft das richtige hd.* rocken *statt des gebräuchlichen* roggen.
roggenblaume, *f. kornblume.*
roggenniətel, *bl. kornblume. (Siedlingh.)*
roggenschiəp, *n. roggenschiff.* gêt en roggenschiəp af, dann küəmt en waitenschiəp wier.
rôk, *m. rauch.* 't flês hänget im rôk. *alts.* rôk; *mnd.* rôk.
rôkbüən, *n. kammer zum fleischräuchern über oder an der küche. syn.* esche.
rôke, *f. pl.* rôken = rauk.
rôkels, *unreinlich, garstig. (Remsch.)*
rôken, *rauchen. ags.* rêcan.
rôkerig, *räucherig, rauchicht.*
rôkern, *räuchern. alts. wohl auch* rôkelen, *vgl.* rôkelwide.
rôkesteppen, *pl. stielmus. (Altena.)* rôke = röiweke, *rübchen;* stepp = *stengel, stiel. syn. von* steppen *ist* kiəle. *(Marsberg.) s.* rüstepitten.
rôkhâne, *m. hahn, der den brautwagen ziert. (Deilinghoven.) es ist wol aus* rôdhâne *(roter hahn) entstellt, weil man vermutlich für den brautwagen einen roten wählte. der zinshahn* (rôkhâne) *veranlasste den umtausch. vgl.* en kopp krîgen as en tinshan *(roter hahn).*
rôkopp = rôdkopp, *frucht des spindelbaums,* evonymus europ., pinnholt; *syn.* kattenklâwe, pâpenmüsche, rockenfaut.
Rôks, *Rochus.* Sünte Rôks.
rôlink, *ausschlag am munde.*
rolle, *f. 1. rolle. 2. eine art wurst, rollsülze. 3. kleines wasserwerk für drahtzieher* (drâdrolle) *und schleifer. 4. rad im rätsel:* vêr rollen, vêr stollen, in der midde en dicksack *vom wagen.*
rollen, *1. rollen.* en rollenden stên settet kain moss. *2. in brunst sein, von sauen. vgl. Ma. IV, 118. Vilm.* rollen.
Roller, *name eines hundes. s.* rollen 2.
rollert, *m. dicker knicker beim* küəninges-spiel. *(Deilingh.)*
rölls, röllsk, *brünstig, von sauen; syn.* bærsk.
rôm, *m. ruhm. alts.* hrôm.
rômen, *rühmen.* dat kann 'et rômen verdregen. *alts.* hrômian.
rômer, *pl.* rômers, *eine art weinglas. im anf. des 16. jh. lautete zu Soest der pl.* romeren. *engl.* rummer.
rönd, *n. rind. (Marienh.) holl.* rund; *s.* rind. *alts.* runth *in* Runtheshornan.
rone, *f. dürrer ast oder stamm. (Marienh.) syn.* râe. *vgl.* done = duəne, wonen = wuənen. ? rone = rode, rodde *und dies für unser* rotte *(zu* rotten, *mürbe werden). auch* râe *entspricht unserm* râte; *vgl.* schânen *für* schâden.
ronke, *rabe.*
ronken, *balgen, lärmen.* de blâgen sid wier im bedde am ronken. *vgl. schwed.* runka, *rütteln, schütteln, wackeln; belg.* runken, *schnarchen. Teuth.* runcken, snarcken.
ronkern, *geräusch machen im stalle, von pferden und kühen; s.* ronken *u.* ranken.
ronkerigge, *f. die beiden vorigen verba substantivisch aufgefasst.*

'rop = herop.

rôpe, *f. raufe.* dä well noch en biətken dọr de rōpe trecken, *noch etwas aus dem eigenen fallimente für sich retten. s.* rōpen.

rôpen, *ptc.* roft, *raufen; s.* uterōpen. *goth.* raupjan, vellere; *mnd.* rōpen; *husp. Mich. 1:* rōpede syne hare uth; *Teuth.* roppen, uyttrecken, pluycken; *Tunnic.* roppen. *vgl.* strōpen. sthr *zu* str, hr, r. *Soest. Dan. 85* roppen.

röppen, *n. lustbarkeit, gelag. (Plettenb.) syn.* bänte. röppen *wol* = rōpen *und zunächst von den lustbarkeiten nach dem flachsriffeln zu verstehen.*

rōr, *n. rohr, röhre.* pîpenrōr. *unser wort bezeichnet nicht die pflanze. altn.* reyr.

rōren, *præt.* rôrde, rôr; *ptc.* rôrt, *rühren. alts.* hrôrian; *Teuth.* roeren, movere. *vgl.* krâmrōren.

rōrig, *rührig.*

rōrkæse, *m. dicke milch. (Marienh.)*

rōrsnå, *zum anrühren nah, sehr nahe; syn.* hårsnå. *vgl. Diez s. v.* rez.

rōrüm, *m. steifer roggenmehlbrei mit milch. vgl. engl.* stirabout.

rôse, *f. 1. rose.* dä plücket annere rôsen as disselköppe = *das mädchen ist ihm nicht gut genug. 2. rotlauf. 3. rose in kuhnamen:* dunkelrôse, klêrôse, mairôse, sprenkelrôse; rôsenblaume.

rôsenblaume, *f. 1. rose. Teuth.* roesenbloem. *2. kuhname.*

rôsenkrûd, *n. löwenzahn, von der rosettenform; syn.* rôsentopp, kaublaume, kienblaume, rûenblaume.

rôsenpọt, *n. rosenstock.*

rôsentopp, *m. löwenzahn.*

rôsse, alle roisse, *schlechte kuh. (Paderb.) s.* rōze.

rọst, *m. rost. ags.* rust.

rôster, *f. rost im ofen, bratrost. s.* hæring. *ags.* hrost; *Teuth.* roist, roister; *köln.* roister, *f.; engl.* roaster.

rọstern, *rosten.*

rọsterig, *1. rostig. 2. rauh in der kehle; syn.* riəmsterig.

rôstern, *1. rösten. 2. ein wenig gefrieren. 3. prügeln. ahd.* rôstjan; *vgl. Vilm. s. v.* roesten. *vgl.* hẹrschen. *Teuth.* harsten, roistren, braiden. *also zwei ausdrücke im nd. zugleich vom hartwerden durch feuer und durch kälte.*

roststẹrtken, *n. für* rôdstẹrtken, *rotschwänzchen.*

rôte, *f. 1. das mürbemachen des flachses im teiche. 2. flachsteich.* in de rôte dauen; *syn.* rōteldîk, flassdik. *Vilm.* rôsse, *f.*

rôteke, *deminut. von* rôt, *russ. (Warburg.)*

rôtel, *m. rötel.*

rôteldîk, *m. flachsteich zum mürbemachen* (rôteln) *des flachses. syn.* raute.

rôteln, *den flachs im wasser mürbe machen. vgl. ags.* rotjan, putrescere; *schwed.* lägga lin i röta *(röste für flachs).*

rọts, *zernagt, morsch. vgl. alts.* roton, corrumpi; *nds.* röt *in:* frō rîp, frō röt.

rotsen, *s.* afrotsen.

rotsliəpel, *m. rotzlöffel, schelte; syn.* snuəderliəpel.

rotte, *rotte. nach mlat.* rupta *von* rumpere.

Rottenbom, *ortsn. bei Iserl. urk. v. 1506.* rotten *ptc. setzt ein st. v.* riutan *voraus.*

rottefûl, *morsch, durch u. durch faul. Muster. Vilm.* rotzfaul.

rôf, *m. raub.*

rôwen, *1. rauben. 2. schlagen, stechen im karnüffelspiel.*

rôwer, *m. räuber.*

rôze, ne olle roize, *alte schlechte kuh, ziege.*

rûbard, *frauenzimmer, das haare am kinn (lippe) hat. K.*

rûbästig, *rauhrindig, von kartoffeln.*

rubbel, *f. unebenheit, holper. für* ruppel, rumpel. *ags.* hrympel, *f.* ruga; *mnd.* rumpel.

rubbelig, *uneben, holperig. ostfr.* rubbrig.

rûbutsig, *rauh.* en rûbutsigen jungen.

rûch, *krätze.* ch *für* f *(althd.* hruf). *ags.* hreóf, scabies.

rückæsen, *ruckwärts gehn; syn.* suppen. *von* rückærs = suppærs; rück *ist imperat. von* rücken. *Kil.* ruckaersen, clunes movere; *vgl. ital.* rinculare, *fr.* reculer.

ruckeldûwe, *f. girrende taube, ringeltaube.*

rucken, **ruckern**, *girren, von wilden tauben. nds.* rûkûken, *fr.* roucouler.

rücken, *rücken.* dai wọl sittet, dai lâte sin rücken. *ahd,* ruechan.

ruddek, *m. 1. jedes unansehnliche tier. 2. besonders ein räudiger hund. 3. als schelte:* du rurk = ruddek. *(Lüdensch.)* dei ruddek vam kellnerjungen. *N. l. m. 97. vgl.* stênrüddek.

ruddelbusch = *hülsebusch. (Siedlingh.) ?* ruddel = *rote beere zu ags.* **rud**, ruber. *vgl. nhd.* rōtel. *oder: Mda. VI, 196* roudel, *m. rührstab; nd.* rüddeln, *rütteln.*

rudder = rûder, rûder, *pflugstock. R. A. 57:* rûderstock; *syn.* stọke, rûe. *vgl.* pflugreitel, -reute, -rödel. *Frisch:* pflug-rodel, pflug-schorrer, rulla.

rûde, *pl.* rûden, *räude. ahd.* hrûda.

rûe, *f. pflugstock. (Fürstenb.) wird etwas*

anders ausgesprochen als rûe *(hund).* rûden *würde ahd.* rintjan *entsprechen.* rûe, rûde *wäre* rinti = riutel.

rûe, *pl.* rûens, *hund. im märk. nd. wird hund fast nur in sprichwörtern gebraucht. daher sagt man im Berg. (Velbert), um die gebirgigen gegenden der Mark zu bezeichnen:* dä es dàhēr, wà de hongd rûe hett. *doch wird von Holth.* rôd(e) *als Elberfeldisch angegeben.* hä hält den rûen un hisset 'ne. wann et en rûe wær, häddet di all lange biəten. dai kann kainen rûen ût dem pütte taihen, wann hai en brôd unner dem arme hẹt. hä gêt dàhẹr as de rûe nà der hochtîd. smächtrig as en rûe. me ledt kainen rûen dọ̈r de drîte àder me maut med derdọ̈r. knəm ik ọ̈wer den rûen, dann kuəm ik ock ọ̈wer den stẹrt. jo schrệwer de rûe, dẹsto mær flôe. en swarten rûen an der kie hewen, *kohlenbergwerke besitzen.* et giət mær bunte rûens asse ênen. as de rûe wässet, wässet ock de klüppel. de rûens dä so harde bliəket, sid selten de slimmsten. de unseligsten rûens hett de mêsten flôe. wamme en rûen smiten well, kamme lichte en klüppel finnen. hai màket et ock as de rûe, dä sliəpet 't stück flês êrst dọ̈r de drîte, ær hai et friətet. *zum hunde, wenn er geister sieht, soll man sagen:* rûe gà dà wẹg, là mî màl kîken, *dann wird man über die rechte schulter des hundes schauend die geister erblicken.* hä plàget sik as en rûe, *passte für unsere gegend seit nicht gar langer zeit; in Belgien wurden schon im anf. des vorigen jh. die hunde zum lastenziehen benutzt. ahd.* hrudeo; *ags.* hrydhdha; *Teuth.* roede; *Pf. Germ. 9, 19* molossus, rudo. *sollte das wort nicht ursprünglich eine hunderasse mit struppigem haare bezeichnen?*

rüək, *m. geruch.*

rüəklos, **rüəklôs**, *sorglos, unbekümmert.* hä gêt rüəklos med dem fûr üm. *ein altwestf.* rukilaus; *mwestf. adv.* rokelose, *Dorow denkm. I, 37; ahd.* ruahhalôs, negligens; *engl.* reckless. *vgl. alts.* rokian, curare, cogitare, sollicitum esse.

rûenblaume, *f. 1. käseblume. 2. hundskamille,* anthemis cotula. *3. zu Elsey syn. von* kwâe blaume. *4. löwenzahn. (Lüdensch.)*

rüəlen, *pl. rötelen, masern. vgl. ags.* rud, ruber.

rûendiəle, *f. 1. hundskamille,* anth. cot. *ahd.* hundestilli. *(Warstein.) 2. käseblume. (Fürstenb.) s.* diəle.

rûenhâr. *abergl.: heilt den biss des hundes.* Cervant. Gitanilla: Tomò algunos pelos de los perros friólos en aceito — le puso los pelos con el aceite en ellas (*sc.* mordeduras).

rûeniəgel, *m. igel. das volk unterscheidet* rûeniəgels *und* swîneiəgels *je nach der hunde- od. schweineähnlichen schnauze. nur die* swîniəgels *hält man für essbar. Kil.* hondsegel, erinaceus caninus.

rûenköster, *m. hundeküster, hundevogt, schelte. vgl. ital.* scacciacani, *span.* perrero.

rûenlaier, *m. hundeführer, schelte.*

rûeling, *m. ein fingergeschwür; s.* rûenring.

rûenmâgen, *m. hundemagen; s.* radnâgel.

rûenmâger, *hundemager, sehr mager.*

rûennamen, *hundenamen. Hofhund:* Tela, roller.

rûenring, *m. hundering, eine ringförmige hautentzündung. wer seinem hunde ein stück brot vorhält und gibt es ihm dann nicht, der bekommt den hundering. (Deilingh.)*

rûenstall, *m. hundestall.* me soll di in den rûenstall te Lüəssel (Lössel, *s.* Lurxel) schicken. *vor zeiten liess wahrscheinlich der graf von der Mark seine jagdhunde von den bauern zu Lössel füttern. nach v. St. IX, 173 hatte der graf in der Lessel marcke nicht allein die hohe jagd, sondern auch schweinrechte. vgl.* houdelager, *v. St. IX, 209.*

rüəselig, *locker, von der erde. nds.* riəselig.

rüəseln, *rütteln, schütteln; rütteln z. b. erbsen, um sie zu reinigen, wozu ein mit einem handtuche bedeckter topfdeckel gebraucht wird.* im àllewîwermond dann rüəselt se de schọrten. *(Valbert.) vgl. goth.* hrisjan; *alts.* hrisian; *berg.* rüsseln *mit weichem* ss.

ruətelig, *was nicht fest steht.* en ruəteligen disk.

ruətelkasten, *m.* = rappelkasten. en àllen ruətelkasten vam wâgen.

ruəteln, *intrans. 1. leicht in bewegung geraten.* de disk ruətelt. *trans. 2.* an wọt ruəteln, *an etwas rütteln, schütteln.*

rüẹten, *n. traueressen, leichenmahl. Müller topogr. v. Schwelm, 17.*

rüəf, *n. kruste auf wunden, geschwüren. ahd.* hruf.

rugge, *f. ruhe. K. S. 73. F. R. 142.*

rügge, **rüggen**, *m. 1. rücken.* hai hẹt en brêen rüggen. op den rüggen binnen. *zu anf. dieses jh. war es noch sitte,*

dem diebe das gestohlene auf den rücken zu binden und ihn so umher zu führen; vgl. Dortm. stat. (Fahne) no. 103. alts. hruggi; *s.* stênbrügge. *2. langgestrecktes ackerstück, gewöhnlich 1 morgen gross. K.*

rüggebläud, *eine krankheit des rindviehs. (Fürstenb.)*

rüggekamm, *m. rückenstück vom schwein.*

rüggekẹmken, *n. rückenstückchen.* kemmekin, *sündenf. 1220.*

rüggekipp = rüggekamm; *s.* kipp.

rüggelk, *ruhig. K. S. s.* rugge.

rüggen, *gereuen. alts.* hrewan; *ahd.* hriuwên.

rüggenbrî, *m. roggenbrei, ein steifer brei, der mit süsser milch gegessen wird. er war aus frischem roggen besonders beliebt. jetzt wird dieses gericht selbst auf dem lande immer seltener. ein ähnliches gericht wird in Meklenburg aus buchweizen bereitet. Schiller III, 27.* rüggen *ist adj., alts.* rukkin (? ruggin), secalinus.

rüggentüəgel, *m. rückenriemen bei karrenpferden; er geht vom* hamen *über den rücken zum schweife.*

rüggestrang, *m. rückgrat.* woste mi ẹwen den rüggestrang rop krûpen un bîten mi 'et hẹrte af? = blås mi oppet år! *(Iserl.)* den rüggestrang snûten = cacare. *s.* mẹten.

rûh, *rauh.* dat rûhe bûten kæren. rûh binnen, rûh bûten, so sind de finen van Strûten. *Iserl. sprichwort. ags.* hreóh; *ahd.* rûh; *Tappe 232ᵃ:* ruw.

rûhbast, *m.* = rûhlẹer. *s.* bast.

rûhguss, *m. platthd. für* rûhgüət, *rauhguss.* bat kûert dai mann, rûhguss *(plattdeutsch)* àder polêrt messing *(hochdeutsch)? Iserl. redensart.*

rûhig, *ruhig. platth. nach* rûhe *für* raue.

rûhlẹer, *n. u. m. rauhleder, rauher ungehobelter mensch; auch ein solcher, der viel ertragen kann; vgl.* stîflẹer.

rûhpîpe, *f. heilkraut,* heracleum.

rûhrîm, *m. rauhfrost.* wenn de rûhrîm wêrd drai dàge àld, dann blitt et noch drai wẹken kàld. *(Albringw.) ags.* hrim, pruina.

rûhrîmen, *rauhfrosten. syn. am Niederrhein* dôrrîmeln.

ruhrîp = ruhrîm. *K.*

rûhswîmel, *m. rauher od. roher, ungezogener mensch; s.* swîmel.

rûhtûg = ruhfôer. *Grimme.*

rûhfôer, *n. rauhfutter.* klår wâter un rûhfôer giət hard flês. *Seib. urk. 813:* rufuder; *932:* rufoder.

rûkân, *riech an.* hä hẹt nitt rûkân krîegen = *nicht den geruch davon, nicht das mindeste. vgl. altm.* nich rôran = *keineswegs, durchaus nicht.*

rûke, *pl. in:* dat gêt ǫwer rûke un strûke, *über rusch und busch; syn.* ǫwer hûke un strûke *(Hemer), über erdhöcker und sträucher,* ǫwer hûge un strûke. rûke *hat sein* r *wol von* ǫwer *erhalten. s.* hûk *und* hûge.

rûkemûseken, *n. waldmeister, wird von kindern in bücher gelegt, weil es trocken gut riecht. (Fürstenb.) zu* mûs, *moos.*

rûken, *præt.* rôk, *ptc.* rọken, *riechen.* hä rûket mûse, *er riecht unrat, er merkt etwas.* dat rûket nà geld. dà rûk derân, siət Büddemann, *so sagt man, wenn jemand übel angelaufen ist. (Iserl.)* dà rûk op! *das fühle! mhd.* riuchen.

rulli-bulli, *rummel.* vi hett gistern màl en rulli bulli hatt. *(Elsey.)*

rülps, *m.* en rülps vam kêrl, *ein schmutziger kleiner tölpel. vgl.* rülpsen.

rûm, *m. raum. alts.* rûm.

rûm, *geraum.*

'rüm = herüm, *herum.*

rûmen, *1. räumen. 2. von der hand gehn.* dat rûmet guəd. dà kamme nitt an rûmen, *damit kann man nicht voran kommen. alts.* rûmian.

rümlik, *geräumig, weit. dän.* rummelig.

rümlôper, *m. drehkreuz auf fusspfaden zum abhalten des viehes und der reiter; syn.* haspel.

rumme, *f.* = runge.

'rümmedraigen, *herumdrehen.*

'rümmegån, *herumgehn, umgehn.*

rummel, *m. 1. lärm, unruhe.* im rummel es sẹgen, *wahlspruch der wirte. 2. masse, plunder.* de gansse rummel. *holl.* rommel; *nds.* rummel.

rummelke, *f. runkelrübe. (Balve.) syn.* runkelte, rummesket.

rummeln, *1. geräusch machen.* de kêrne rummelt. *2. geschwind etwas tun. hd.* rumpeln.

rummesket, *runkelrübe. (Siedlingh.)*

rump, *m. pl.* rümpe, *1. rumpf. 2. weste. 3. ein gefäss von bast, bastflasche. (Lüdensch.); syn.* hûdelte. *eben so Holth.:* walbern rump, språtenrump. *4.* med rump un stump, *alles ohne ausnahme; vgl. dän.* rub og stub. *vgl. mwestf.* saltrump = saltmeste; *Vilmar:* rump, *hölzernes gemäss für getreide. mnd. wb.* bênrump, *bienenkorb.*

rumps *in:* dat gêt rumps slumps, *sehr*

schnell. vgl. Rich. rumpslump, *ungemessen, ungewogen.*

rûmstrâte, *reine bahn.* se hett rûmstrâte maket med de franzausen. *K.*

'rüm unt üm, *ringsum.* t *für* d *aus* unde, *und.*

rûn (rûne, *v. Steinen), wallach. (Brackel.) alts.* wrenno; *holl.* ruin; *Teuth.* ruyn, pert sonder kullen, gelubt pert.

rund, *rund.* rund gân, *eine kreisbewegung machen.* dat es mi te rund af, *unbegreiflich.* wọt rund mâken, *z. b.* 'ne hîrâd, *in ordnung, zu stande bringen.*

rundêl, rundail, *n. etwas rundes, rundbeet. vgl. M. chr. I, 336:* rundeel, *rundes bollwerk an der festung.*

rûnen, *castrieren.*

runge, *f. stange, besonders die am wagen als widerhalt der leitern.* dat es en kærl, me könn ẹm 'ne runge in der fuət tebrẹken = *ein baumstarker kerl. goth.* hrugga; *ahd.* runga; *ags.* hrung, trabs; *engl.* rung. *Aesop 81:* runge.

runkelte, *f. runkelrübe; syn.* rummelke.

'runner *für* herunner, *herunter.*

rûnsch, *runisch, geheimnisvoll, zum zauber dienend.* rûnsche wọrtel, *grüne nieswurz, die man ehedem als amulet am halse trug und hin und wieder noch jetzt bei schweinen anwendet; s.* vrengwọrtel. *ahd.* rûna, mysterium, character magicus; *alts.* girûni.

runt, *rind. v. St. XX, s. 1346. s.* rönd.

runtselkuntsel, *f. im rätsel für wiese; aber mit anspielung auf* kunte. *vgl. Vilm. s. v.* runkunkel. *Ravensb.* kunkel, *altes weib.*

rûpe, *f. raupe. mnd.* rûpe. *mit Wolke's meinung (düdsge sinnged. s. 20), dass* krûpen *zu grunde liege, wird es seine richtigkeit haben. auch dem lat.* repere *ist die gutturalis abgefallen. im hd.* raupe *ist die lautverschiebung nicht durchgedrungen.*

ruppen, *rupfen, raufen.*

rüppeln = rippeln.

ruppig, *zerrauft, krätzig.* ruppîge junge, *schelte.*

Rûhr, *f. Ruhr.* wann de Rîn klâr es un de Rûr swart, dann es et mârn guəd wẹr. *(Valbert.)*

rûscher *in:* ouldrûscher, *händler, trödler mit alten sachen. vgl.* oldrûse, altreis, *altflicker, antiquar. zu* rûschen, tumultuari, *von krämern. Kil.* ruyscher, grassator. *Teuth.* ruyschen, boldern. *Heinzerl. 33. 34:* rusche, *rauschen, auch tauschhandel treiben, in letzterer bedeutung aber immer nur in verbindung mit* dusche, *tauschen, vorkommend, womit dann zugleich das tadelhafte, trügerische ausgedrückt wird, z. b.* dæ duscht onn rûscht. *vgl.* altrûscher, *trödler.*

rûse, *f. 1. brotklumpen, wie solche von loskrustigen broten abfallen. 2. hartgefrorene erde. 3. anfall. ags.* hreósan, ruere. *Eichw. nd. sprichw. 1612* rusje, *streit.*

rûseken, *n. brotklumpen. anecd.* o de rûsekes! âch hä kûert fan lûsekes.

rûsel, *frostknorren. Teuth.* scharp, ruysch, ruwe. *vgl. Ravensb.* rusig, *höckerig.*

rûseln, *den boden glätten, die kleinen unebenheiten mit dem fusse wegscharren. ein ausdruck der kinder beim knickern.*

rûsen, *m. 1. felsstück, erdscholle. 2. frostknorren. 3. klumpen brot. ags.* hruse, rupes, terra. *mwestf.* rôse *in:* kalcrosen = *kalkfelsen; nds.* rûse, *frostknorren, wie unser* rûsel. *zu* hriusan, *ags.* hreósan = dreósan. *das nds.* kalkrêse *zeigt, dass* hrîsan *dieselbe bedeutung bewahrte.*

rûsken, *rauschen.* wemme in der harremond *(januar)* 'et wâter hært rûschen, dann kamme den roggen dẹrschen as bûschen *(leere garben). (Alberingw.) weiterbildung von* hriusan, ruere.

ruspeln, *vom boden, der etwas gefriert.* et ruspelt. *(Fürstenb.)*

rüstepitten un vriəmelmaus dat mag der Döiwel frẹten, *sagt man, wenn stielmus (rübstiel) gegessen wird.*

rüstern, *reinigen. ahd.* rustjan, ornare; *ostfr.* rössen, *mit der kratzbürste reinigen.*

rûstern *in:* verrûstern un verplûstern.

rûstrô, *n. roggenstroh. ags.* ryge, *roggen.*

'rût = herût.

rûte, *f. raute, fensterscheibe; berg.* rutte.

rûter, *m. reiter. schon Lipsius:* ‚a rûta sive turma militari.' *dafür spricht ausser der form auch der ausdruck* „rûter te pẹrre" *und zwar nicht bloss im kinderreim, sondern auch sonst, z. b. M. chr. I, 289:* rueteren tho perde. *Teuth.* ruter; *berg.* rütter *stimmt zu* rutte, *viereckiger haufe krieger.*

rûtergâr, *halbgar, ziemlich gar. vgl. H. Sachs landsknechtsp.:* „frassens fleisch hinein gar, wans kaum halb gesotten war." *oder wäre daran zu denken, dass fleisch unter dem sattel mürbe geritten wurde? s.* grûtergâr. *? osnabr.* rọtegâr *vom flachse.*

rûtern, *reiten. (Paderb.) vgl. Rich.*
rûtersalwe, *f. quecksilbersalbe zur vertreibung der filzläuse. vgl. Rich.*
rûtkwestern, *worte heraus quetschen. Grimme.*
rûtriəkel, *hauhechel*, ononis. *für* 'rûttreckel, *zum herausziehen von steinkot und harn. syn.* hârtreckelte, hârtriəkelte.
ruts. im ruts, *im hui, schnell.*
ruts, *interjection, schnelle bewegung bezeichnend.* ruts! es de Bart wẹ̄g. *(Witten.) von sachen, die schnell entzwei sind. angeblich glitt ein gewisser Bart ins wasser und ertrank.*
rûts, *kiepe. (Schwarzenbergisch.)*
rütschen, *rutschen, gleiten, von statten gehn. s.* ruts.

S

sabbeln, *regnerisch sein.* et sabbelt. *(Fürstenb.) vgl.* **sabbeln** *bei Rich. u. ostfr. s.* sabbeṛn.
sabbelwẹer, *n. regnerisches wetter. (Fürstenb.)*
sabber, *m. geifer, speichel; syn.* saiwer.
sabbern, *geifern. Frisch 2, 139:* sabbern, salivare.
sachte, *adj. u. adv. langsam, leise, leicht.* ën sachten gang. et es mi gans sachte *(leicht)* dernà wâren; *vgl.* unsachte. dat mag sachte = lichte. — ik geng sachte. ft *zu* cht *geworden. alts.* safto. *Fastnachtsp. 983, 16:* sachte doen = *linderung verschaffen.*
sächten, *lindern.* dat sall di sächten. *Fasc. temp. 108ª:* sachten = *sanft werden. ostfr.* sachten = *lindern, besänftigen. engl.* to soften.
sack, *m. sack.* hai verkôpet di twê màl in den sack un wir derût = *er ist dir weit überlegen.* de sack es des bannes nitt wêrd. bẹn me imme sack findt, dẹn schütt me derin ût = *wer betroffen wird, muss herhalten.* hä daüt di in den sack = *er ist dir überlegen.* ät mag van sack àder van banne kommen. *H. compos.* dicksack, drîtsack, klôtsack, kwẹrksack, nọrksack, frẹtsack.
sackdûster, *dunkel wie im sacke. K.*
sackgrọf, *grob wie sackleinwand. K.*
sacken, sik, *sich senken, zusammenschmelzen.* de snê sacket sik.
sackerblits, *m. (scherzh.) säbel. (Schwelm.) auch bei Grimme.*
sackerlôt, *ein fluch.* ? sacra lotio.
sackerment, *ein fluch.* sacramentum.
sackhaüer, *m. säbelförmiges werkzeug zum abhauen des zuckerrohrs; es musste dazu eine scheide geliefert werden. sie gehen nach den pflanzungen Amerikas.*
sâd, sadd, *satt.* he es so sadd datte bọ̈ket.
sâd, *f. 1. samen, saat. fig.:* dann es 'ne guəde sâd an der èrden. *2.* = pand, *zwei bohnen beim knickern. (Unna.)* — *alts.* sâd, *n. ags.* sæd, *n. mwestf.* saet, *n. ahd.* sât, *f.*
sædinge, *f. sämerei. — mw.* sâdinge.
sâdkraige, *f. saatkrähe. (Unna.)*
sâdlôpen, *n. samenkorb, aus welchem gesäet wird; syn.* säggeschiəpel. — *ags.* sædleáp; *engl.* seedlop.
saël *(für* sadel), *n. sattel.*
saëln *(für* sadeln), *satteln.* bai frô saëlt, ridt late.
sage, *f. säge. — ags.* sage, *f.*
sageboek, *m. sägeboek, gestell, auf welchem gesägt wird.*
sagemẹl, *n. sägemehl.*
sagemüəle, *f. sägemühle.*
sagen, *sägen; syn.* sænen.
sægen = saigen.
sagesnîer, *m. sägemüller. — v. Höv. urk. 112:* zagensnyder, *ib. 41:* segensnyder, sagenschnyder. *Seib. urk. 921:* segensnider.
säggen = saigen.
säggeschiəpel, *n.* = sâdlôpen. *(Fürstenb.) anderwärts:* saigeschiəpel.
saigen, *säen. — alts.* saian. *F. Dortm. 2⁴, s. 199:* seygen.
saihen *(præs.* saihe, sûhs, sûht *pl.* saihet; *præt.* sâg *pl.* sægen; *ptc.* saihen; *imperat.* sûh, saiht), *sehen. — alts.* sehan. *das g des præt. trat schon im alts. für* h *auf. wie in dem genau entsprechenden* geschaihen *ergriff das* â *des plur. auch den singular.*
saik *(selten), siech. umgesetzt aus alts.* siok, siak.
saike *(selten)* = sûke. *s.* sêke.
saiken *(præt.* sochte, *ptc.* socht), *suchen.* hä saiket dat an mî = *er macht mich dafür verantwortlich. — alts.* suokian.
sail = sele. min sail! *meiner seele! — goth.* saivala; *alts.* seola. *Iserl. gedicht von 1670:* seil *(sprich:* sail).
Sailer, *f. ein berg zwischen Iserl. und Landhausen. urk. des 17. jh. nennen ihn* ‚der Saüler' *oder* ‚Sauler'. ? = Suolari.

sainig, *adj. und adv., weich, sanft.* sau sainig ase syde. *Grimme.* sainig an'n bård gån. *ders.* sainig un sanfte. *ders.* ? sainig = saimig, *vgl. Mda. 6, 483:* seimig. *aber südwestf.* sêmig.

saisse, *f. sense.* — *ahd.* segansa; *ags.* sägese, *f.* (ensis). *gloss. belg.* seyssen, falx foenaria *P. Bruns beitr. 326:* sètze.

saite, *1. süss.* so saite asse hǫnig, — as en nuətekèrn, — asse swînefaite. *2. angenehm, s.* kanineken. — *alts.* suoti *für* swoti. *mnd.* soete.

saitächtig, *süsslich.*

saiwer, *m. abfliessender speichel, geifer.* — *ahd.* seifar, spuma. *Teuth.* seyver, saliva. *Magd. bib. 1. Sam. 21, 13:* seyver *(geifer).*

saiwerläppken, *n. geifertüchlein.*

saiwern *(Siedlingh.:* sàiwern), *geifern.* — dat kind saiwert. — *Magd. bib.:* seyvern.

saiwersack, *m. abguss an pfeifen.*

sake, *f. sache.*

säks *in der beteuerung:* min säks! *s.* sexken. *vgl. Mda. 2, 506.*

Sakser, *Sachse, bewohner des heutigen königreichs.* — *schwed.* Sachsare; *vgl. den unterschied von* Swaver *und* Swaf *(Schwabe) in der lüneburger chronik.*

sâl, *n. saal.* — *ahd.* sal, *m. ags.* sal, *n.*

salappdauk, *grosses umschlagetuch für frauenzimmer.*

sæling, *m. (für* sædling), *sämling.* — *engl.* seedling.

sall, *soll. s.* söllen.

salm, *m. (pl.* sälme), *1. psalm. (Lüdensch.) 2. langweiliger sermon. K.*

Salmen, *Salomon. Iserl. ged. v. 1670.*

salstadt, sailstadt, *f. salstätte. Velb. urk. v. 1639.*

sålt, *n. 1. salz. 2. würze, geschmack.* Sünte-Jåkob brenget 't sålt in de bęren.

sålten *(præt.* såltede, *ptc.* sålten), *salzen.*

sålterig, *1. salzig. 2. teuer. vgl.* il volgersi agli avvocati costa carne salata *(etwa schinken). Carlambr.*

såltlôpen, *n. salzkasten am herde. (Fürstenb.)* — *Vilm. s. v.* laupe: 1 loupe salcz. *s.* såltfat.

såltsûr *(für* såltsuder), *salzsieder. so rief früherhin der salzkrämer seine waare aus. K.*

såltfat, *n. 1. salzfässchen. 2. salzkasten am herde. (Deilingh.) syn.* meste, såltlôpen.

salwe, *f. salbe.* salwe aller dèwel, emplastrum oxycroceum. *(Iserl.)*

samd *in:* med samd *c. dat., zugleich mit. alts.* samad mid.

sand, *m. sand.* — *Magd. bib.:* dat sandt.

Sander, Zander, *Alexander.*

sandkǫker, *n. sandbüchse.*

sandlôper, *m. 1. sanduhr zum eierkochen. Kil.* sandlooper, clepsydra. *2. totenuhr. syn.* urmännken.

sandmänneken, *n. sandmännchen, d. i. schlaf.* et sandmänneken küəmt.

sante = sünte. *(Meschede.)*

santôr, *tausendgüldenkraut,* erythraea. *(Fürstenb.)* — *aus* centaureum.

sanft, *sammet.* — sammit *ward* sampt *und weiter durch lautabstufung* samft, sanft, *wie* kopede, koped *zu* kofte, koft.

sanften, *von sammet.* ne sanften büxe.

sâp, *m. und n. saft.* — *ahd.* saf, *n.*

sappe, *f. brühe.* de rôe sappe = *blut.*

sappken, *vom laute des getretenen wassers.* dat water sappket ęm in den schauen. — *deminutivverb wie* kartken, *w. m. s. vgl.* sappen *bei Schamb.*

sær, sêr, *sehr.*

sark, *n. (pl.* sęrke), *sarg.* — *ahd.* saruh, sarch.

særnå, *beinahe.*

særnægest, *auf ein haar.*

sâssen, *nachgiebig, geschmeidig.* he wurde so sâssen = *er gab klein bei. K.* ? = schassen, *vgl.* flessen.

såterdag, *m. samstag.* såterdag es nitt so klain àder de sunne lätt sik saihn. såterdag es guəd węer, dat de arme man sin hiəmd drôgen kann. — *für die entlehnung aus* dies Saturni *ist der lange vocal kein hindernis, aber die verwendung des* såter *für ortsnamen, so wie ags.* sætere, *scheinen für ein germanisches* sâtari (insidiator), *vielleicht beiname Loki's, zu sprechen; vgl.* miles v. Saterslo. *Z. d. berg. g.-v. VII, 39.*

saul, *schmutzig, russig.* — *entweder wie* staul *für* stal, *oder für* suol, swal *(zu* swiliwan). *ahd.* salaw, salo, fuscus, ater; *mhd.* sal, ater; *alts.* salu *in* Salu-beki; *franz.* sale.

säumęlke, *f. kettenblume. (Eckenhagen.) syn.* kienblaume.

saur kold, *trocken kalt, scharf kalt. (Fürstenb.)* — *s.* sôr.

Saust, *Soest.* du büs en kærl as de grote gǫd van Saust *(spöttisch).* o du grote gǫd van Saust! *(ausruf der verwunderung).* — *alt* Suosat = Swasat, *vgl.* saul = suol, swal.

saweln, *säbeln. op de àlle hacke 3.*

schâ (= schade), *m. schaden.*

schabbau, *schnaps.* kęnschabbau, *kirschenschnaps. (Bergisch.)*

schabbelünter, *m. 1. der schabbet, abdringt, subtil raubt. H. 2. hinterlistiger*

schlauer patron, schuft, betrüger. K. 3. schlaukopf. Grimme K. S. 104. 4. schäbiger (geiziger) mensch. Niu lustert 26. 5. späher, spürer, sykophant. — lünter *wird wie* lunterus *(Schamb.) lotterbube sein; adj.* schabbe = *räuberisch. vgl. übrigens Mda. IV, 504.*

schabben, *etwas durch betrug erlangen. H.*

schäbbig, *hässlich im physischen und moralischen sinne, letzteres namentlich von überstrengen beamten, welche leute in schaden bringen. — Verne chr. s. 28:* schabbe vnd slymme *(hinterlistige)* boven; *Teuth.* schebbich, *grindig; engl.* shabby; *hd.* schäbig.

schabrack, *andorn,* herba marrubii. *Niu lust. 90. — wie andorn zugleich ein hantübel der kinder bezeichnet, so wird* schabrack *eine art grind oder flechte sein, welche durch das kraut gl. n. vertrieben werden soll.* ack *erinnert an ags.* acc, dolor.

schacht *(für* schaft), *m. 1. stange, z. b.* gärenschacht. *2. senkrechte grube, vgl. engl.* to sink a shaft. *3. der obere teil eines stiefels, pl.* stiəwelschächte. *4. ein quadrat.* schachtrauge. *fig. zu 1:* en schacht vam jungen, *ein langer junge.*

schachtân, *m. ein gewisser zahn bei hengsten.*

schachtrauge, *f. schachtrute, ein quadrat gebrochener steine u. dgl. vgl.* schichten.

schâd, *laich. s.* schrâd *und* schânen. *Teuth.* cruysen dat synt visch die tot allen maynden schaiden *(laichen). zu Bielefeld:* poggenschot, *froschlaich. in Cornwall heissen die zinnadern* lode, *die zinngraupen* shoad *oder* shode. *Wonderful mag. V, 20.*

schade, *m. schade.* et wær schade, wann dai nitt opfodt wær, *sagt man von einem tüchtigen esser und trinker.*

schaden, schâen *(præt.* schadde; *ptc.* schadt), *schaden. eigentümlich die redensart:* dat schadt eam nix = *das hat er verdient. — ags.* scathan.

Schaholden, Schanholden, Schonholden, *myth. wesen, meist zwerge, zuweilen riesen. — das bestimmwort ist vermutlich* scan = *klein. s.* schember.

schaie *(f.* schaide), *f. scheide.* schai' in karren, stühlen. *H. alts.* scethia.

schaiken *(pl.* schaikes), *n. schühchen.*

schaiten *(præt.* schôt *pl.* schüəten; *ptc.* schoten), *1. schiessen. 2. von einer bewegung, schiessen:* en maibôm *oder* maibock schaiten = *einen purzelbaum schlagen; schieben, vgl.* inschaiten. *3. schossen, von pflanzen, welche blütenstengel treiben. rätselfr.:* bat før en unnerschêd es tüsken eme jæger un 'me waitenhalme? de jæger ladt, dann schütt he; de waite schütt, dann ladt he. *4. anstossen, angrenzen.* min land schütt deran, — schütt dertüsken. — *alts.* sciotan; *mnd.* scheten.

schaldbôm, *m. scheidebaum, grenzbaum. — mnd.* schaltbom; *alts.* scaldan, *scheiden, trennen.*

schale, *f. schale. — eine* schale *ist hart, z. b.* aierschale, musselschale, nuəteschale. *eine* schelle *weich, z. b.* knollenschelle, appelschelle. *anders im ags.* appelscealu *und beim Teuth.:* schael van appel of beren, van en ey, van der not.

schâle, *f. tasse. —* â *verröt zusammenziehung, etwa aus* atha *oder* ada, *vgl.* schädel. — *ahd.* scâla; *ags.* scâlu; *Teuth.* schaile uyt to drincken; *alts.* scala.

schalk, *m. schalk.* he hèt en schalk im herten. — *alts.* skalk.

schælken, *tasse, besonders untertasse; vgl.* köppken.

schall, *m. schall.*

schälle *(für* schalde), *f. stange, riegel, schalter; syn.* schaller, schällere, grendel. — *ahd.* scalta, contus, scalmus; sceltel, repagulum.

schälle, *f. dickes brett, bohle. K. es ist wol* = schale, schälbrett.

schallen, *schallen.*

schallen, *s.* verschallen.

schällen, *s.* opschällen.

schaller = schälle, grendel. *(Siedlingh.)*

schällere = schälle, grendel. *(Fürstenb.)*

schällern = schellern. *Grimme K. S.*

schallløk, *n. schallloch am glockenturm.*

schallop *in:* Rôseken schallop, *refrain eines volksliedes.*

schallpipe, *f. waldangelik,* angelica sylvestris.

schalmaineken, schamaineken, *n. kleine schalmeie, rohrflöte. — franz.* chalumeau *von* calamus.

schalûnsk, *eifersüchtig, neidisch. — franz.* jaloux *mit anlehnung an* lune, *laune.*

schalfern, *abblatten, von sandsteinen. H.* schälwern, *sich abschuppen.*

schälwer, *haut, die sich abschält; vgl.* schorwel. — â *für* o. *Dann.:* schelwr, schülwr. *Schamb.:* schilwer. *hd.* schelfer.

schampen, *streifen, leicht verletzen, z. b. die haut. K. gloss. belg.* schampen, afschampen, fallere.

schamper, *scharf, von scharfem abstossenden wesen; syn.* schir. — *gloss. belg.* schamper, contumeliosus, petulans,

procax. *Teuth.* schymps, schamper, spoetsch. *holl.* schamper, *scharf, arrogant. Hunsr.:* schamber, *unverträglich.*

schampschǫ̂t, *m. streifschuss. H.* — *s.* schampen.

schampstên, *m. prallstein, eckstein, grenzstein, weil er abstösst, abhält. s.* afschampen.

schån, schåen *für* schåden *(præt.* schaid, *ptc.* schåen), *ertrag geben.* 'et kårn schädt guəd. et schaid düəse tid guəd. et hẹt guəd schåen; *vgl.* schånen, *laichen. mnd.* schåden, *nutzen, zinsen.*

schandlappe, *m. eine schelte. (Weitmar.)* lappe, *laffe; vgl.* smachtlappe, smẹrlappe.

schandplåster, *n. eine schelte.* schandplåster vam wiwe, *abscheuliches weib. Grimme.* — plåster, *pflaster.*

schånen *(für* schåden), *laichen.* — n *für* d, *wie* bekronen = bekroden, schonen = schoden. *s. oben* schåd *und* schån *und des Teuth.* schaiden.

schǣnert, *m. milcher; vgl.* grǣnert.

schanne *(für* schande), *f. schande.* sünn' un schanne. schannen halwer = *um mir keine schande zu machen,* par honneur. te schannen maken, *verderben.*

schännen (schänden), *beschimpfen; s.* schennen.

schannickel, schannickelken, *schlechtes frauenzimmer, oft so gebraucht, dass es nicht gerade eine hure bezeichnen soll. — vermutlich aus* schaden-nickel *entstanden; s.* nickel. *die betonung des grundworts spricht dafür, dass das compositum schon lange umläuft. vgl.* schanäkl *bei Danneil.*

schännickel, sanicula europ., *woraus es verderbt wurde.* wẹgebrêd, schännickel un ærenprîs, dat maket de Dûwel dem bûren wîs, *so soll ein arzt geklagt haben, weil sich die bauern mit kräutern heilten. — anderwärts* scharnickel. *Goth. arzn. 34:* syneckel *nebst andern stoffen* weder dat vallende ouel.

schännig (schändig), *verdorben.* ne schännige frucht. *(Hälver.) — husp. Mich.:* schendich wordt, *schändliches wort.*

schantse, *f. holzbündel, reiswelle. — ostfr.* schantze; *mhd.* schantz.

schantsenlôper. *sprachw. 9, 144: mantel mit langabfallendem kragen und silberkrampe. holl.* schanslooper, *schifferfrack.*

schåp *(pl.* schåpe), *n. schaf.* mainstu ik wær vam schåpe gebiəten, *d. i. dumm. H. alts.* scâp; *ags.* scæp.

schæper, schǣper, *m. schäfer.* de schæper hödt, *von lämmerwolken.*

schæperskår, *f. schäferkarren.*

schåpesgar, *f. schafsgarbe. H.*

schåpesgarwe, *f. schafsgarbe,* achillea millefol. *syn.* schåpesgar, schåpsribben, hasenarf. — *ags.* gearve.

schǣpkes, *pl. schäfchen, lämmerwolken.* des mọrgens schǣpkes, des åwends drǫpkes.

schåpkölle, *f. schafkälte, ein paar rauhe tage zu der zeit, wo die schafe geschoren werden. (Fürstenb.)*

schåpsribben, *pl. schafgarbe.*

schåpsschinken, *m. (scherzh.) violine. H. vgl. franz.* gigot *vom veralteten* gigue *(geige).*

schåpstall, *m. schafstall.*

schapp *(pl.* schepe), *m. schrank. — alts.* scap, dolium. *gl. belg.* scap, armarium, *K. däu.* skab.

schâr, *n. pflugschar. — ags.* scär.

schær, *f. scheere.*

schǣr, *f. scharte. (Fürstenb.) — ahd.* scarti.

scharbile, *f. scharbeil. — mnd.* schaerbile; *ahd.* scara, portio; scario (dispensator), *mnd.* schare, *m. ist der inhaber einer* scharbile, *ein waldberechtigter, der zugleich andern ihren teil anweiset.*

schård, *m. scharte; s.* schǣr.

schåre *(für* scharde), *waare, ein wort der sauerländischen hausierer bei Grimme. eigentlich bezeichnet es trümmerhafte, beschädigte waare, wie sie solche hausierer oft führen. — ags.* sceard, *n.* fragmen; *adj.* fractus, laceratus; *alts.* scard; *köln.* schart, *f. stück, trümmer. huspost. Mich. 1:* schauede sick mit pothscharden *(topfscherben).*

schare *(pl.* scharen), *m. waldberechtigter. Iserl. limitenbuch. — ahd.* scario. *M. btr. 2, 202:* schara, jus nemoris. *v. Höv. urk. 27:* scarren = scherherren.

scharjolen, *lärm machen, schreien. (Büren.) syn.* krajôlen. — schar, scher *sind verstärkende präfixe und gleichbedeutend mit* kar, kor, kra; *man vgl. ital.* co *(für* con). *ähnlich und sinnverwandt dem* scharjolen *sind auch* scharwauen *und* scharwaulen.

scharp *(compar.* schẹrper), *scharf.* dat mess snidt so scharp as en dôd rûe bitt. all te scharp snidt ôk nitt. de foss bitt am schẹrpsten ût sinem lọke.

scharperhase, *m. igel. (Paderb.) — Ravensb.:* scharphase, *zaunigel.*

schartse, schâtse, *f. friesdecke, zotteldecke. (Berg.)* — scrat, pilosus.

scharwank, *m. schabernack.* enem scharwank andauen, *einem einen streich spielen, verdruss machen, schaden. syn.* en tọrt andauen. *H.*

schassen *für* scharsen, *von* sarsche. en schassen rock. — *umstellung. Frisch 2,150:* sarsche vulg. scharse. *doppeltweiches* s.

schâtel, *werkzeug zum einschieben des brotes in den backofen.* — *mwestf.* schâtel. *vgl.* nâtel, râtel. â *für* al, *wie in* âkshârn, ârönken, *also* = schaltel *für* schaldel, *hd.* scheltel. d *durch anlehnung verhärtet; vgl.* scalta, scaltan.

schatt, *m. 1. abgabe.* koppschatt. *2. schatz, geld.* brûdschatt. — *schwed.* skatt; *hd.* schatz; *engl.* scot. *zur bezeichnung eines geliebten wird die hd. form schatz verwendet.*

schattbâr, *ergiebig.*

schatten, *ertrag geben.* dat kårn schätt guəd. *K. s.* schân.

schattrike, *schatzreich, sehr reich.*

schättsken, *n. schätzchen.*

schattung, *besteuerung. K. mnd.* schattinge.

schattendaler, *steuerthaler, d. i. kassenmässige münze, zur unterscheidung vom alten brabanter thaler und sonstigem nicht kassenmässigen gelde.* (schatten *ist* = schadden, *steuern nehmen).*

schau *(pl.* schau), *m. schuh. fig.:* sid di de schau nitt mâte? se willt in den schauhen stiärwen. *N. l. m. 26.* dem wuar et hatten in di schuhu gefallen. *Hingb. 3, 57.*

schauen, *schuhe machen.*

schäuläuken = schauldauken. *(Fürstenb.)*

schauldauken, *schule schwänzen. (Altena.) H. s.* schaullaiken.

schaule, *f. schule.*

schaulappe, *m. 1. schuhlappen, schuhsohle. 2. ein backwerk.*

schaul-vọrbî-lôper, *m. schulschwänzer.*

schaunagel, *m. schuhnagel.* dat hẹt sinen kopp as en schaunagel.

schauraimen, *m. schuhriemen.*

schausker, *m. schuster. (Paderb.)*

schauster, *m. schuster.*

schauf, *leichenstroh.* he stêt om schauf. *H.*

schaufretten, *n. schaugericht. Iserl. ged. v. 1670.* — *vgl.* au *in* warschauen.

schaffaien, *suchen, schnobern, von kühen gebraucht.* allerwẹgen rüm schaffaien. *syn.* schẹwen.

schaffen, *1. zur stelle bringen. 2. arbeiten, klopfen im bergwerke, von den erdmännchen gesagt. (Valbert.)*

schaffauen, *pl. savoyerkohl, wirsingkohl.*

schawe, *f. 1. schabeisen. 2. hobel. (Weitmar.)* — *ahd.* scaba; *Teuth.* schave.

schawen, *1. schaben. 2. hobeln. 3.* schawen med ener, inire aliquam. — *Teuth.* scharven als koil, *aber auch* schaven *(hobeln). Goth. arzn. 31:* scharven.

schawig = schäbbig. *(Fürstenb.)*

schæwigge, *scherweihe, scherschwanz,* falco cauda.

schàwik, *habicht. bei Büren rufen die kinder den habicht an:* schàwik schàwik din hûs dat brant, dine kinner dä ligget derin.

sche, *dir. (Mülh. a. d. Ruhr.) ? aus* the *entstanden.*

-sche, -ske = *-in, um weibliche namen abzuleiten, z. b.* de Brûnske, *die frau Braun,* de kösterske, de mêsche. — isca *schon alts. z. b.* abdisca, *abtissin; mwestf. um 1320 bei Seib. urk. 579:* vidua Ludolvesce.

-sche *oder* **sched** *in ortsnamen.* Mestersche *(Mesterscheid),* de Hamersche *(Hamerscheid bei Hemer),* Lûnsche *(Lüdenscheid). vgl.* scheid *und engl.* shed.

Schê, Schee, *kloster Scheda.* du bells di sə vọll in as wenn du de propst van Schee wärs. *H.*

scheden, schêen *(præt.* schedde, *ptc.* schedt), *scheiden.* et duənert: nu schedt sik winter un suəmer, *von gewittern sehr früh oder sehr spät im jahre.* bim bûl dà schedt sik fröndskop. vi sind geschedde *(geschiedene)* lû. — *got. reduplic. verb.* skaidan.

schẹdlik, *schädlich.* — *mwestf.* schedelik.

schéimer, *dünnbier. (berg.) s.* schember.

schéimersbrock, *biersuppe.* brock = brôd.

schéimpen, *spassen. (berg.) s.* schimpen.

schẹl, *1. scheel, schielend. 2. schief.* schẹl un schéf. med dinem schewen schẹlen kopp. *volksreim.* — *ags.* sceolh; *ahd.* scelah, scelh. *Fasc. temp. 11ᵃ: Lea hatte* ‚scheel oghen‘.

Schẹlaike, *eine verrufene alte eiche zwischen Iserlohn und Hemer. sie wurde oft vom blitze getroffen und mag schief gewesen sein.*

schẹlen, *schielen. Muster. 67.* — *ahd.* scelahan, lippare.

schelle, *f. 1. weiche schale von obst, kartoffeln. 2.* = hudelte. *(Siedlingh.)* — *es ist merkwürdig, dass der unterschied, den wir zwischen* schelle *und* schale *machen, das umgekehrte ist von dem, was bei den alten galt, noch merkwürdiger, dass der bei uns gemachte unterschied das ursprüngliche enthalten muss, da das verbum* schellen = scaljan *von* scalja *rührt.* — *goth.* scalja = κέραμος, *ziegel; ags.* scelle, concha testa; *gloss. belg.* schelle, squama.

schellegęrste, *f. geschälte gerste, gerstegraupen.*

schellen *(præt.* schalte, *ptc.* schalt), *1. schälen. 2. entblössen.* de tęne schellen, *die zähne zeigen, fletschen. 3. reinigen oder fegen der gerste zu graupen; syn.* fęgen. *ahd.* scaljan; *ags.* sceljan, decorticare; *Teuth.* schellen, die schale afdoin.

schellen, *unterschied machen, differieren.* et schelt en pennink. *(Hamm.) H.*

schellern = schällern, *schallen.*

schellerfinster, *n. schallfenster an einem glockenturme.*

schelltân, *m. ein aus dem munde hervorstehender zahn, eberzahn; s.* schellen.

schelm, *m. schelm.* de schelm stâk 'ne. *Grimme K. S. 16.* dat was dem schelme verdungen.

schelpen = gilpern, *vom tone der küchlein, vögel. — engl.* to chilp, *zirpen.*

schem, *m. schemen, schatten.* dat kanste an dinem scheme wǫl saihen, buviəl ûr dat et es. *s.* schiəm. — *alts.* scimo, umbra; *Teuth.* scheme, umbra; *Slüter gesangb.* schem, scheme, *schatten.*

schember, schemmer, *eine art dünnbier. H. bei Lac. Arch. III, 282 wird* schember *von* beer *unterschieden. vermutlich ist es altes* scan- *oder* scambior, *kleinbier. möglich wäre auch entstehung aus* schenkeber *oder* scherber *(Teuth.)*

schęmde, *f. scham. Tappe 184*ᵇ*:* schembde.

schęmel, *teil des wagens, leiste über der achse. (Fürstenb.)*

schęmen, sik, *sich schämen.* schęm di nitt! — ik hewwe mi ênmàl oppen fridag schęmt, dà krêg ik kain flês. *fig.:* de snê schęmt sik, *er schwindet. — ags.* sceamian.

schęmlik, *dessen man sich zu schämen hat.* et lätt wǫl schęmlik, àwer et giət doch tęmlik. — schemelik, *schändlich. N. Schrae 53.*

schemm, *n. steg über bach, graben. — M. btr. 3, 691:* scemm. *Teuth.* schym, stech, vonderen.

schemmel, *ehrbar, rechtschaffen.* eyn arme schemmel man. *Alten. stat. — Teuth.* schemell, hoefsch, seedich, honestus, moderatus; *Kil.* schamel, verecundus, inops verecunde et demisse se gerens. *Tappe 39*ᵇ*:* schemmel schoe.

schenkâsge, *bestechung durch geschenke, doch in etwas milderem sinne. H.*

schenken *(præt.* schonk, *ptc.* schonken), *1. schenken.* eme geschonkenen gule sûht me nitt in de mule. *2. säugen. 3. eingiessen.*

schenken = *schinken.*

schennen = schenden *(præt.* schante, *ptc.* schandt), a. *transitiv. 1. schänden, beschimpfen. 2. schimpfen, ausschelten.* hai hęt mi schandt, *er hat mich geschimpft, für etwas ausgescholten.* b. *intrans. schimpfen, schelten.* hai schennt as en kiətelläpper. sai hęt med der maged schandt.

scheppe, *f. schöpfgefäss. — Teuth.* scheppe dair men mede schept, hausorium.

scheppen, *schöpfen. — ahd.* scefjan; *alts.* sceppian; *Teuth.* scheppen, putten.

schepper, *m. gefäss zum schöpfen; syn.* fülle.

schêr, schær, *f. scheere.*

schęr *in* dåkschęr, *schelte für hexen.*

schęren *(præt.* schôr, schôr, scherre, *pl.* schûren, *ptc.* schǫren, *imperat.* schęr), *scheren.* sik schęren, *1. sich kümmern.* schęr di üm dine saken! *2. sich wegmachen. — ahd.* scëran; *ags.* sceran. *Verne chr. p. 26:* schore he se te rechte.

scherenoge, schærenoge, *f. scheerenauge.* dat es dǫrt schærenoge gån, dat küəmt in de helle.

schêrling, *m. schierling und ähnliche doldenpflanzen. — eine Iserl. urk. v. 1508 hat den familiennamen* Scherlynck.

scherre *(pl.* scherren) = scherne, schare, *berechtigter in der holzmark. — Iserl. limitenbuch 20:* in beyseyn der Hemer marcken scherren. *ib. 25:* in beyseyn des hern holtzrichtern Romberg und andern scherren. — *das wort kann aus dem in urk. vorkommenden* scherne *angeglichen sein.*

schërse *für* scherze, *anderwärts* **skärse**, *1. kerngehäuse ohne die kerne, also die abteilenden fächer. 2. zeitpunkt. H. mhd.* schërzerinne, *abteilerin zu* schirzen, *abschneiden; mhd.* schërze, *m. abgeschnittenes baumstämmchen; bair.* scherz, *m. stück, abschnitt, z. b. brot, zeit.*

schęrwe, *f. 1. scherbe. 2. fig.: kopf, vgl.* testa. he is nitt ganz helle mär in der schęrve. *Gr. tüg 18. — ahd.* scirbi, *f.* ç *für* ai.

schęrwel, *m. scherben, bruchstück, z. b. vom zahn.*

schęrwelig, *zerbrochen, schadhaft.*

scherwenzel, *speichellecker, kriecher. K. bair.* allerweltsdiener.

scherwenzeln, *schweifwedeln. K. bei Schamb. ist* scharwenzel *ein mensch, der sich zu allem gebrauchen lässt, ein aschenbrödel; bei Regel ist* schärwänzel *eine lockere überall herumstreichende person oder anderwärts ein sehr beweglicher, übermässig höflicher*

mensch, ein dienstbeflissener leichtfuss, der sich überall angenehm zu machen sucht, auch ein kleiner beweglicher hund, der freundlich wedelnd seinen herrn umkreist. mit recht sieht Regel darin keinen mannsnamen Wenzel. *man vgl. nd.* wenteln *(Teuth.* wentelen, weltren), *sich drehen und wenden. das vorgesetzte* schar *wird verstärkende partikel sein wie in* scharjolen.

schêt = schiət. hä sagg nitt schêt noch drêt, *d. i. gar nichts. — vgl. Cl. Bûr 682 f.:* ênen buren van arden de nicht en wêt van decreto efte codice schêt efte drêt.

schêwen herümme, *diebisch umhersuchen, umhersuchen um wegzunehmen, von katzen und weidenden kühen. — engl.* to shave. *s. d. f.*

schęwesk, *diebisch; syn.* snaigesk. — *Chron. slav. 142:* scheuesche vorreders, pessimi traditores.

schêf, *1. schief.* de mage hänget mi schêf. *so schon Fastnachtsp. 974²:* myn mage is so rechte scheff. schęl un schêf, *ganz schief.* du schaiwe naud! bat was hai nöchtern woren. *Gr. tüg 65.* schêwe dinstag. *(Hemer.)* schêwe guənstag. *(Unna); s.* karwęke. *2. trunken.* hai es schêf. *3. angegangen, sauer, von der milch. (Marienh.) — Tappe 127ᵇ:* scheiff. *Teuth.* scheyff, slym, to warss, obliquus etc. *Gr. d. spr. 993.*

schęfschichtig, *schlau stehlend.*

schibbeln, *1. körper von geringem gewichte rollend fortbewegen. (berg.) daher 2. speciell in Solingen* = knickern.

schicht *(für* schift), *1. pause. 2. wie* pôse = *arbeitszeit. — ags.* scift, *f.* divisio; *engl.* shift. *s.* lampenschicht.

schichten *(für* schiften), *1. teilen, bei erbschaften. N. Schrae 65. 2. geister, vorgeschichten sehen. (Menden, Scheidingen.) — ags.* sciftan, dividere, ordinare.

schichtern = schichten *2.* hai kann schichtern = hai es en spôkenkiker. *(Hemer.)*

schichtig, *1. ausspähend, schlau; syn.* gau. *2. scheu, vorsichtig zurückhaltend. K. engl.* shifty, *ränkevoll.*

schick, *n. schick.* dat hęt schick. hä es dermed oppem schick, *er ist damit zufrieden.*

schicken, *1. senden. 2. passen, geziemen.* dat sall sik wǫl schicken.

schicksken, *n. weiblein, frauenzimmer.* dat es en nett schicksken. — *gaunerspr.:* kochemer schicks, *eingeweihtes weib.*

schiəlwippop, *schieler. K. vgl. im volksreime* ‚schele wipp, schele wapp'.

schiəm, *m. schatten; s.* schem, schîm, schîn. — *Kil.* schimme *j.* scheme, umbra. *Teuth.* scheeme off schade.

schiəmern, *schimmern, vom tagesanbruch.* et schiəmert so ęwen. — *vgl. alts.* dagscimo.

schiəne, *f. schiene. — ahd.* schina; *ags.* scine, *f.* cruris pars anterior; *Teuth.* schene, tibia.

schiənenstrôper, *1. halber feiertag wie brandbettag, hagelfeier. H.* schiənstrôper, *ebenso K. 2.* schiənstrôper, *oberteil eines strumpfes. K.*

schiənlęer, *n. schienleder.* Bartlemês verbütt de schiənlęrs un de linen (witten) hǫsen. schienleder *werden beim roggenmähen getragen; zu Bartholomäus muss der roggen eingeerntet sein.*

schiənpipe, *f. röhrenknochen vom knie bis zum fusse* = schienen. hai hęt de schiənpipen vull, *er ist trunken.*

schiənstôter, *m. runder stuhl ohne lehne. (Fürstenb.)*

schiəpel, *n. scheffel. schon im 16. jh. in der grafsch. Mark 1 malter = 4 scheffel, 1 scheffel = 4 viertel. — ml.* scapilus; *ahd.* scefil. *Seib. Qu. 1, 150:* schipel *(sprich* schiəpel); *um 1416 musste also die brechung* iə = e + i *schon eingetreten sein.*

schiəpelsâd = schiəpelse *F. r. 121. — Seib. Qu. 1, 153:* schepelsad *und* schepelsed. *urk. v. 1566:* scheppelseth.

schiəpelse, *n. scheffelsaat.* en schiəpelse land, *ein acker der mit einem scheffel korn etc. besäet wird. — urk. von 1520:* schepelzede. *Wallr.* scheppelseth. *vgl. märk. urk. v. 1622:* moldersede.

schiət, *m. schiss.* ik hewwe noch schiət noch driət *(gar nichts)* kriəgen. *s.* schêt.

schiəterig, *1. kot absondernd.* schiəterige maikęwe. *2. schmutzig, vom strassenkot. (Siedlingh.) 3. schlecht.*

schiəwe, *f. schäbe, splitter vom flachsstengel. — verwandt mit schiefer. Teuth.* scheve, vese, festuca; *dän.* skiäve, *splitter.*

schiəwerstên, *m. schiefer; syn.* laige, laie. — *Kantz.* schiver = *schindel. Teuth.* scheversteyn, leye.

schild, *n. 1. schild. 2. schildförmige bodenerhebung. rätsel von der eichel:* ik geng mâl ǫwer en schild dà mi de laiwe gǫd helpet, dà fand ik en klain mesterstücke *(eichel),* dà konn ik ût maken twê mollen *(mulden, durch-*

schnittene fruchthaut), twê syen speck *(kernblätter)* un en klain pipendöppken *(becherhülle). — M. chr. 3, 37:* schild. *s.* schildken.

schildken, *n. 1. schildchen. 2.* = schild *2. eine ortsbezeichnung in Iserlohn, bei Höcklingsen. — v. Hövel urk. 75:* by den 5 morgen eyn schildeken 3 schepell. eyn schildeken dar men vnse vlas seget.

schillerigge, *f. schilderei, bild oder gemälde, welches an der wand hängt. — schwed. dän.* schilderi; *holl.* schilderij, *gemälde.*

schillerhûs, *n. schilderhaus.*

schillern, *schildern. 1. schildwache halten. 2. wartend nach jemand aussehen. — holl.* schilderen, *schildwache halten, warten, harren.*

schîmbærlik, *offenbar. alts.* scin, evidens.

schimmel, *m. pferd und* cryptogam. en witten schimmel. *pl.* de schimmels, *die weissen haare. — ahd.* scimbal.

schimmelig, *schimmlig. schelte:* du schimmelige rûe dà du büs!

schimmeln, *1. schimmlig werden. 2. ohne tänzer bleiben.* se moch schimmeln. *syn. Gr. tüg 72:* kainen ankriəg hewwen un ümmer op der langen bank sitten; *zu Büren:* twêrn verkopen; *bei Schambach:* stâstoffel sîn; *in Meklenb. (Holtrevol.):* petersilie plücken; *in der Neumark (V. St. 3, 125):* de bank drücken; *in Ditmarsen (Rich. 406):* se hett block seten; *Frischbier 602ª:* sie hat die dranktonn' scheuren müssen; *im engl. frauenzimmer, die nicht zum tanzen aufgefordert werden:* wallflowers *(mauerviolen). vgl.* galgen-schimmeln.

schimp, *m. 1. schimpf. 2. spott.* bai den schaden hẹt, bruket fọ̈r schimp nitt te sorgen. *s.* schéimpen.

schimpen, *spotten.* schimpe du der nich med = *spasse, spotte nicht, es möchte dein spass verwirklicht werden. H.*

schîn, *m. schein.*

schîn = schîm, schimm, *schatten. (Siedlingh.) vgl. Z. f. d. phil. Gr. Weist. 3, 136:* schyn = *schatten.*

schindâs, *n. ein schimpfwort.*

schindknọke, *m. ein schimpfwort.*

schindluder, *n. ein schimpfwort.*

schîned *für* schinend, *ptc. v.* schinen, *scheinend.* op schineder dâd, *auf frischer tat. — andere ptc. mit ed für end erhielten schliesslich die endung es.*

schinen *(prœt.* schên, *ptc.* schiənen), *1. scheinen, hell sein, leuchten, glänzen.* he sûht gern dat de sunne int water schint. *H.* et es nitt alles gold bat schint. *2. scheinen,* videri. *3. glühen.* de ọwen schint. — *alts.* scînan, lucere.

schînhelle, *lichthell.* schînhelle juffern *(myth.) (Plettenb.)*

schinken, schenken, *m. 1. schinken. 2. schenkel.*

schinne, *f. schüpfchen, die sich von der kopfhaut absondern. — man denkt an* scinn, cutis, *aber* schim *(Kil.* schim *j.* schin, furfures capitis) *und die analogie von* vinne = vimba *weisen auf ein urspr.* scimba, *verwandt mit* scimbal, *schimmel.*

schinnen, *1. die haut abziehen. 2. quälen.* sik schinnen, *1. sich die haut verletzen. 2. sich plagen.*

schinner, *m. abdecker.* holt der schinner! *ein fluch. unsere flüche zeigen mehr oder minder oft eine hd. form. manche dürften durch junge leute aus den garnisonen in die heimat gebracht sein. ein alter mann versicherte mir,* donnermage *z. b. sei zu anf. dieses jahrh. aus Wesel in die gegend von Iserlohn gebracht.*

schîr, *adj. 1. lauter, rein.* schire mẹlke. hä iət et schîr herin, *z. b. fleisch ohne gemüse. (Marienh.) 2. scharf.* schire locht, *kalte schneidende luft.* de frau es schîr. *adv. schnell.* he mochte so schîr futt. nu gâ so schîr as du kanns. he lôpet schir. — *alts.* scîri, clarus; *ahd.* scioro, cito, impetuose.

schirm, *n. schirm.* rẹgenschirm. — i *für* ẹ, *hd. einfluss.*

schirpen, *zirpen, von küchlein. — engl.* to chirp.

schite, *f. kot, sowol* merda *als* lutum viarum

schiten *(prœt.* schêt, *ptc.* schiəten), *scheissen.* glücklik de mensche dä im slâpe schitt, hä bruket nitt te drücken *(von glücksfällen, weil ohne mühe).*

schitefrẹter, *m. mistkäfer. (Fürstenb.)*

schiffen, *1. ein wenig gerinnen, von der milch; syn.* schrâen. — *Kil.* schiften, schiffen, densari siue mutari in lac xyston. *ostfr.* schiffen. *2. urinieren. M. chr. 3, 22:* daer lagen sie also offenbaer, das sie ein ieder beschiffede, dan sie liebeden noch biede.

schiwe, *f. scheibe.* nà der schiwe schaiten. schiwen, *kartoffelscheiben. — ahd.* scîba; *vgl. alts.* Scivon-huvil.

schiwe = schiəwe. *(Siedlingh.)*

schiwegârn, *n. bindfaden, wohl weil er zu einer scheibe aufgewickelt wird.*

schiweling, *m. zwiebelapfel, plattrunder apfel. — Kil.* schijuert, schijuelinck,

malum orbiculatum. *ostfr.* schieveling. *Cod. Trad. Westf. 1, 94:* pomi qui dicuntur siboldinge.

schléiwern, *schmieren. (Velbert.) „das wort* schleveren *gilt für die ausfüllung des holzwandgerippes mit lehmen, nachdem die durch balken gebildeten fache mit holzstäben und reisiggeflechten zur befestigung der lehmwand vorbereitet sind.“ vgl. Montan. II, 2, 98. — verwandt:* slein, slavan *Theoph. 1; altm.* kleiwen, *kleiben.*

Schlômer, *f. n. = hd. schlemmer. vgl. Magd. bib. Amos 2, 8:* schloemen = *schlemmen. ähnlich mnd.* doemen = *dämmen.*

schobben, *m. schuppen.* lôfschobben; *syn.* schoppen. — *ags.* scypen; *Teuth.* schop, hutte, boide; *engl.* shop.

schobben, *m. bund glattes stroh, verschieden von* bûschen, *worin die halme unordentlich durcheinander liegen. zu Lüdenscheid dagegen:* schobben *ungeordnetes roggenstroh,* bûschen *glattes haferstroh. — v. Höv. urk. 68:* schobben = *leere garben. Teuth.* schub, garve. *s. die wörter* schôf, schôf, schauf.

schockeln, *1. bewegen. im rätsel von der wannemühle:* den ærs schockeln. *2. schaukeln (berg.) — entstanden aus* skakan, skuok, *engl.* to shake.

schockelpērd, *n. schaukelpferd.*

schôde, *f. schote. — got.* scando, *wo es aber balg oder haut eines tieres bedeutet; daher* skaudaraip, *strick aus einer tierhaut gemacht, also riemen,* ἱμάς. *Seib. urk. 992:* schote. *Teuth.* eritschoden, polen. *s.* schone. *gehört zu* scēthan, *scheiden.*

schọken, *m. fuss, bein, knochen. — vgl. alts.* scakan, *gehen.*

schọkendicke, *sehr dick.* schọkendicke saigen. *(Unna.)*

schökern, *beinern.* en schọkern inkskọker.

schọ̈kern, *laufen.*

schollerte, *f.* = hudelte, *flasche aus abgeschälter baumrinde. (Biebertal.) zu* scēlan.

schollete = schollerte. *(Balve.)*

scholfische, *pl. treibfische. — Werd. Heber.* scoffischas *ist angeglichen aus* scolfischas.

scholfischen, *treibfischen zwischen zwei netzen. — vgl. ags.* sceolu, scolu, caterva, schola; *alts.* scola, *s. Köne z. Helj. 1502. engl.* shoal, *menge, zugfische.*

schôn, *1. schön. 2. fein dünn. H.*

schone, *f. schote.* n = th, d; *vgl.* grâne *(gräte); wald.* lone (lote), *Fallersl. Mda. 5, 154:* lone; *mwestf.* weyne *(weide). man beachte indess auch altn.* skân, cortex.

Schonhólden, *pl. albische wesen. (Valbert.) riesen (unpassend). (Lüdensch.) andere formen sind* schânhollen, schanhollen, schahollen, scharhollen. *im Herscheidschen gab es ein spiel:* den schonhollen smiten. *s.* schaholden.

schộr, *f. 1. schur, von schafen, klee. 2. kette in der weberei. 3. zeitabschnitt, weile.* dai kann noch ne düchtige schộr wachten. — *ags.* score, *f. zu* scēran.

schộrstên, *grenzstein, prellstein. K.*

schọ̈rte, *f. schürze. — ahd.* scurz; *mwestf.* scorthe *für* scorte; *schwed.* skjorta, *hemd.*

schọ̈rteldauk, *m. schürze.* dä es nà me schọ̈rteldauk doft. — *Magd. bib.:* schörteldock.

schọrf, *m. krätze, grind. — ags.* scurf *zu* sceorfan, radere.

schọrwed, *m. = schorf.* hä lẹwet as de lûs im schọrwed. — *Teuth.* schorft, gryndich.

schọrwel = schọrf.

schọrwelig, **schọrwig,** *krätzig, grindig.*

schôssel, *f. schote. — Kil.* schosse; *fr.* écosse, cosse.

schôt, *m. schoss. — Teuth.* schoit, slyp, sinus, gremium.

schọt, *n. 1. schuss, schiessen der pflanzen.* de rogge es im schọte = *in den ähren. 2. schublade, verschlag.* duwen-schọt, diss-schọt, *in einem Altenaer carmen:* kerken-schọt. — *mnd.* schapeschoet. *vgl.* schaiten, *schiessen, schieben.*

schọ̈tegaffel = schọtgaffel. *(Lüdensch.)*

schọten, *schossen, ähren zeigen.* de waite schọtet all.

schọ̈ter, *m. 1. schössling von 14—16 jahren. 2. schwein von ³/₄ jahren.*

schọtgaffel, *f. halblangstielige heugabel.*

schọtkrûd, *n. eine gewisse pflanze.*

schọ̈tken, *n. schublade. K.*

schôtmöppel, *m. mops, schosshündchen.*

schôtrûeken, *n. schosshündchen.*

schọtschûr, *f. 1. schutzdach an gebäuden. 2. schutzdach für heu und korngarben, welches sich auf- und abschieben lässt.*

schọtsipen, *n. ein kleines siepen, welches quer vor ein grösseres stösst. Iserlohner limitenbuch s. 55:* „in den schott siepen“.

schọtspaule, *f. weberschifflein. — schwed.* skottspole.

schǫtstên, *m. schornstein. — V. St. I, 247 aus* schat *erklärt, es bedeutet aber eigentlich schiebstein, vgl. Z. d. berg. g.-v.*
schötteln, *mit einer hölzernen schüssel* (schöttel) *und füchsen (münze = 1/4 stüber) spielen. H.*
schötter, *m. strohwisch zum zeichen, dass der weg verboten ist. (Fürstenb.)*
schôtfell, *n. schurzfell.*
schōf, *stroh, auf welchem die leiche liegt.*
schôf, *m. ausgedroschene, geordnete, glatte garbe zum dachdecken. — Werd. Reg. pl.* scoefe. *ags.* sceaf; *ahd.* scoup; *mhd.* schoup; *gloss. belg.* schoof, garba; *nhd.* schaub.
schǫf = schüəf. *H.*
schǫfen, *mit schauern regnen. H. s.* schüəf.
schôwe, *f. schote. —* d *zu* w.
schôwen, *stroh von dem kurzen reinigen; zum dachdecken. s.* schôf.
schrå, *1. elend, dürr, mager, in höherem grade als* schręf; *vgl. das rätsel vom bach und der gemähten wiese.* gǫd jå, bat was min sęlge mann so schrå. de schråe iəsel, *vgl. pfingstgebräuche. 2. dünn, scharf, schneidend.* schråe locht. *K. 3. moral.: schlecht.* et es en schråen kærl. — *Teuth.* schrae *j.* dorre. *Kantz. 53* schrag. *engl.* scrag, *dünn, mager. ? ags.* screav.
schräbbeler, *m. lärmmacher, lärmendes kind, kläffendes hündchen.*
schräbbelig, *lärmend, schreiend, kläffend.*
schräbbeln, *lärm machen, von kindern, kleinen hunden, vögeln.*
schräbbelse, *n. schabsel; s.* schräppelse.
schrabben, *schaben; s.* schrappen. — *versetzt aus* scharben.
schräbber, *m. schaber, kratzer.* pottschräbber.
schräbbig, *räudig, mager, elend.* en schräbbigen rüen. *K.*
schråd, *laich.* fischschråd. foscheschråd. *(Weitmar.) s.* schåd, schånen.
schråd, *schräg.*
schråd, *m. s.* kellerschråd.
schråen *(3. præs.* schrädt, *præt.* schraid, *ptc.* schråen), *1. schroten, grob mahlen. 2. gerinnen.* de męlke schrädt. — *Koker S. 350:* schret wer wethen edder roggen. *Vilmar:* schråen, *durch frost rauh werden.*
schragen, *m. gestell.* bůkschragen, *untergestell für den* bůkeringel. *Teuth.* schraghe, carpenta. *Seib. Urk. I, p. 624:* procurabit schragen sub tabulas.
schrai = schraiwe, schraüwe, *m. geschmolzene eisenmasse auf osemundhämmern. Müller chorogr. v. Schwelm 69.*
schraien, *sw. v. schreien.* hä schraiet as wann ęm en mess im halse stæke. hä schraiet sik den hals af. et es węer, dà schraiet de arme sünner am galgen nå = *es geht ein kalter tauwind.* de rock schraiet nåm niggen.
schraien = schraüen, *s.* schraigeln.
schraigeln = schraügeln, *versengen. — es setzt* schraigen, schraien, schraügen, schraüen, scruojan, scruowan *voraus; aus letzterem stammt das subst.* schraiwe *oder* schraüwe. *s.* schröggen, verschraien, verschraigeln. *man vgl. auch* blaigen *(blühen).*
schrailen, schraülen, *schrillend sprechen. H. s.* geschraile. *syn.* schräbbeln.
schrain, *m. kiste. — M. chr. 1, 104 übersetzt* scrinium *mit* screyn. *osnabr.* schrên.
schræken, *schreien, von hühnern. — alts.* scricon.
schråm, *m. schramme. man spielt das karnüffelspiel um drei* schræme. *Tappe 167ª:* schraym. *schwed.* skråma, *f.*
schræmen, *eine schramme machen.*
schramp, *m. schranke, einschränkung, mangel.* dà werd di en schramp op folgen, *du wirst das gegenteil erleben. wer z. b. etwas in überfluss hat und es missbraucht, dem folgt leicht ein* schramp *darauf. H. vgl.* schrempen.
schrängel, *m. 1. mageres stück vieh. 2. langer und dürrer junger mensch. K. s.* schringel.
schrannig, *scharf im behandeln seiner untergebenen. s.* schriənig *u.* schriənen.
schrantsen, *fressen. — eigentlich zerreissen;* schranz, *riss. Kil.* schrantsen, mandere, popinari.
schræpen, *schreien, weinen.*
schrappen, *1. schaben, z. b. frische kartoffeln, die haut abschaben. 2. zerschaben.*
schräppelse, *n. schabsel.*
schräpper, *schaber, habgieriger mensch. K.*
schrâprig, *mager. K. S. 95.*
schrâtel, *abfall, abschnitzel von holz, leder u. dergl. —* t *in dieser lage wie öfter aus* d *entstanden. vgl. ags.* screadan, *schwed.* skråda, *und oben* schråen.
schratelen, *von tönen, welche die hühner hervorbringen; syn.* pråtelen.
schrecken, *1. springen machen.* de ęrften im potte schrecken, *d. h. kaltes wasser hinzugiessen, wenn sie kochen, damit sie weich werden. man vgl. dazu:* so bange as ęrften im potte. den heten stål im water schrecken, *technischer ausdruck der schmiede. f. r. 96. 2. schrecken.*

schreckhaftig, *einer der leicht erschrickt.*
schrempen, *schrumpfen machen.* sik schrempen, *sich sehr einschränken.* — *vgl.* schramp *und engl.* shrimp *(flohkrebs)* = *unserem* krimpe. scrimpan *ist ein verstärktes* krimpan.
schrępen, *stark scharren. H. vgl.* schrappen.
schręteln, *gellend sprechen. H. vgl.* schratelen.
schręf, *mager.* so schręf as en tûn, as en rûe, as ne spiətmus. — *das wort ist gebildet wie* dręf = thërbi, *somit würde ags.* scirfi *passen, welches in* scirfemus, sorex *vorliegt. es muss verwandt sein mit* scarp *in* sciribhan, scarab. *der begriffsentwickelung vergleicht sich ital.* affilare *(schleifen), woron* volto affilato, *hageres gesicht. vgl. Teuth.* schrepel, dun, mager *und im westf. Hessen:* grief, *hager, mager.*
schriəd, *m. (pl.* schrie), *1. schritt. 2. teil am ackerwagen, der die laufer mit der hinterachse verbindet. 3. teil am vorderpfluge, woran der schwengel befestigt wird.*
schriənen = schrinnen, schrinden, *st. und schw. v., brennen, jucken bei hautverletzungen.* dat schriənt mi. *bei Seib. urk. III, p. 372:* hätte sie genûbelt und gekratzet, dass es ihr geschrungen (= geschrunden). — *Kil.* schrinden, agere rimas, findi.
schriənig, *was schrindet.* schriənig kàld, *schneidend kalt.*
schrîk *für* schrink. schręwe schrîk, *sehr mageres geschöpf; syn.* schringel, schripps. — *vgl. ags.* scrinkan.
schrîk, *m. 1. wachtelkönig. 2. krammetsvogel.* — *ags.* scrik, *m.* turdus; *alts.* scricondi, garrula (avis). *vgl.* schræken *und* to shriek.
schringel, *m. mageres geschöpf, von kühen und pferden; syn.* schrängel.
schrippen, *zirpen.* — *engl.* to chirp.
schripphaun, *n. heimchen. (Elsey.)*
schripphainken, *n. heimchen; syn.* mûerhainken. — *vgl. engl.* to cherup, to chirp.
schripps, *m. kleiner magerer mensch.* — *nds.* ripps.
schrippsig, *dünn, mager.* 'ne schrippsige smiəle vam fruggensmenske. *(Arnsb.)*
schrîfisch, *schreibselig. H.*
schriwen *(præt.* schrêf, *ptc.* schriəwen), *schreiben.* bà söffe dat hen schriwen, *wie sollen wir uns das erklären.* dat pęrd schriwet, *es ist lahm am vorderfusse und setzt beim stehen diesen voraus.*
schriwes, *n. für* schriwend, *geschriebenes.* — *vgl.* slutens.
schrǫd, *n. 1. schrot. allerlei wenig brauchbare sachen. 2. halbgute körner von rocken und gerste. (Hellweg.) H. syn.* schråd.
Schrôr *für* Schröder, *familienname.* — *Teuth.* schroeder, snijder.
schrôerslǫk *oder* **hǫl**, *n. schlitz am frauenrocke. (Hemer, Schwelm.)*
schröggen, *sengen, anbrennen.* en paunkäuken schröggen. *(Fürstenb.)* — *s.* schraigen.
schröggeln, *sengen.*
schroiwe = schrowe. *(Siedlingh.)*
schrompen, *fiedeln. (berg.)* — *köln.* schrumpen.
schrömpen *oder* **schrempen, sik**, *zurückweichen, sich scheuen, sich fürchten (vor).* sik schrömpen vǫr der arbêd, — vǫr der kelle *(kälte).* — *Fasc. temp. 14ª:* scroemen voer. *Kil.* schroom, horror. *s.* schrempen, schramp.
schrotsen, *spotten. K. S.*
schrôwe, *f. 1. griebe von ausgebratenem fette. 2. steinkohlenschlacke.* — *engl.* shruff.
schrubben, *scheuern, vom fussboden.* — *gloss. belg.* schrobben, gratter, frotter, fricare, scabere. *Teuth.* scharren, schrubben, scalpere. *engl.* to shrub. *verwandt mit* schrabben.
schrübber, *m. bürste zum* schrubben.
schruggeln, *schauder verursachen.* et schruggelde mi dǫr de hûd.
schrull *oder* **schrüll**, *m. plötzlicher anfall oder einfall.* dat es mär en schrull, *das wird bald vorüber sein.* in ênem schrüll, *auf einmal.* — *mnd.* schrull, *grillenhaftes gelüste.*
schrumm, *schall des feilens.* makt alle filen schrumm schrumm schrumm. *Turk.*
schrumpel, *runzel. (Siedlingh.)* — *Kil.* schrompe, schrompele.
schrumpelig, *runzelig. (Siedlingh.)*
schrünte, *f. in:* schręwe schrünte, *mageres geschöpf.* — *norw.* skrind; *schwed.* skrin, *dünn, mager. ostfr.* strint.
schruntsel, *f. etwas eingeschrumpftes, runzel.* — *zu* scrintan = scrinkan. *vgl.* runzel, vrunzel (wrunzel), schrunzel, schrumpel, krünkel, vrinkel.
schrute, *f. 1. truthenne. 2.* wille schruten, *kraniche. (Brackel.) 3. böses weib.* — *das wort muss vorhanden gewesen sein, ehe man* trûthûner *kannte. die anlaute* sc, st *und* t *können wechseln. vgl. ags.* struta, *strauss. engl.* to strut = *unserm* sik kranen. *Christmas carol:*

Fowls clucked and strutted *(stolzierten)* in the stables. *mhd.* striuzen, *sträuben. schwed.* skryta, *prahlen.*

schrüf, *rausch. K. S. 12.* schrüf ant nest. *F. r. 89.*

schruwe, *f. 1. schraube. 2. = hudelte, weil der bast dazu schraubenförmig abgeschnitten wurde. (Fürstenb.)*

schruwen *(præt.* schrôf, *ptc.* schrọwen), *schrauben.*

schu schu, *interject. algentis; auch* schuk.

schubbejack, *m. schuft, lump. — ein lausekerl, der sich beständig schubbt; vgl.* sik schubbeln 1. *ostfr. (Doornk.)* schubben, *holl.* schobbejak. *Scherr Bl. III, 272 hält* schubiak *für ein russisches wort.*

schubben, *schuppen, schieben.* sik schubben låten.

sik schubbeln, *1. sich scheuern, von einem den das ungeziefer plagt; s.* schubbejak. *2. sich schieben.* wä schüllig es dä maut sik schubbeln. *H.*

schûbût, **schûwût**, *m. uhu. — Magd. bib.* schuffut.

Schûbûtlaige, *f. Uhusfelsen bei Klusenstein, eine felswand in der sonst uhus horsteten.*

schucht, **schuft**, *f. schulter.*

schücht, *scheu. (Weitmar.) — vgl.* schüchtern. *Lac. Arch. 3, 278:* schuchten.

schuck = schu. schuck! wat es et kould.

schüddegaffel, *f. eine gabel von holz zum aufschütten des strohes.*

schüdden, *schütten, schütteln.* vi hett de appeln schudt. 't mûl schüdden, *schwätzen, raisonnieren.* sik schüdden, *sich schütteln vor frost, fieberschauer.*

schuəbeln *für* schubbeln, *schütteln.* hä schuəbelt et van sik af. sik schuəbeln, *1. sich schütteln. 2. sich scheuern, kratzen, reiben wo es juckt. K.*

schuədерig, *fröstelnd.*

schuədern *für* schuddern, *schaudern, frösteln, etwas frieren, fieberschauer haben.* mi schuədert! *syn.* schruggeln. — *Teuth.* schuyveren, schaideren van kaltheit.

schûer, *m. regenschauer; syn.* schûl. — *ags.* scûr, *die verdunkelnde regenwolke, nicht der fallende regen. Teuth.* regenschuyr.

schûer, *gesichert vor regen;* dà es me schûer; *syn.* schûl. — *mnd.* schoer, *schutz. Teuth.:* to schuyr lopen.

schûr, *f. scheune.* wann de schûren liəg sind, gêt de wind derdọr = *den hungrigen friert. — mhd.* schiure *und* schiune. *Teuth.* schuyre. *Vgl. alts.* scurilinges-merí. scuriling, *scheuerling ist häusler.*

schûern, *1. sich vor regen sichern, untertreten.* wann de hauner schûert hært de rẹgen bàlle op. *2. schutz geben.* sünte Vît verännert sik de tîd, dann gêt 't blad op de kante stån, dann hẹt de bôm 't schûern dån. — *vgl.* beschûren = *beschützen. Seib. urk. 982.*

schûern, **schûern**, *reiben, scheuern.*

schüət, *m.* schüat *(Altena), 1. schuss. 2. zahnkrampf.* ik hewwe en schüət. ik krêg en schüət innen tân; *vgl. hd.* die schüss der hohlen zän. *(Altes Kräuterb.) 3.* schüət ant nûr, *euterentzündung; vgl. D. Myth. 4. guss.* en schüət rẹgen, *s.* schüəf. *5. ein stück weges.* dä schüat es noch ne stunne lank. *(Altena.) 6. grille, einfall.* kristu en schüət?

schüətel, *f. schüssel.* et gêt van der schüətel oppen küetel.

schüəteldreier, *töpfer. K.*

schüətelken, *n. 1. schüsselchen. 2. untertasse.*

schüətelplaggen, *m. lappen zum abwischen der schüsseln. — Teuth.* schottelplattel.

schüətelfudden, *m.* = schüətelplaggen. — schotelvodde *j.* schoteldoeck. *Kil.*

schüətelwater, *n. schüsselwasser. — Kil.* schotelwater. *Teuth.* schottelwater.

schüətmâte, *schussrecht,* à la portée.

schüəf, *m. eigentlich* schub, *regenguss, schauer. s.* schûf, schọ̈f. — *die form wie* tüəg, flüəg.

schügge, *scheu. — mwestf.* schû.

schüggen, *scheuen.*

schûl, = schûer *(pl.* schûle), *schauer, regenguss.*

schûlåren, *vb. von pferden, welche die ohren an den kopf legen.*

schûlærig, *tückisch, von pferden. Vgl. mnd. wb.:* schûloret.

schuld, *f. schuld.* hai hẹt an der bôsen weld kain schuld. bai lôpet hẹt schuld.

schuld, *schuldig.* hai es schuld.

schûldaiker, *m. schulschwänzer.*

schûldauken = schûllauken.

Schûlenstên, *m. die Klusensteiner höhle. — Teuth.* schuylen, stoppen, verbargen. *Schouwenb. chr. § 122* sik schulen = sik vorbergen. *schwed.* skyla, *bedecken.*

schûllaiker, *m. schulschwänzer.*

schûllauken, **schûllaiken**, *die schule schwänzen. — das wort kann bedeuten: versteckt spielen, vgl. got.* laikan, *spielen. syn. dafür sind im südl. Westfalen:* schûldauken, schauldauken, schäulâuken; *anderwärts:* schûlen, schûlken, schûllôpen; *dän.* skulke af skole; *engl.* to skulk.

schuller, *f. schulter.*

schuller, *f.* = schollerte. — *vgl. Teuth.* schulle, slynger.
schullerblad, *n. schulterblatt.*
schüllig, *schuldig.* ik sin Gọd en armen mann schüllig.
schülliger, *m. schuldiger.* de schülliger schügget. *H.*
schulte, *m. besitzer eines grösseren bauernhofes.* lätt den armen ôk lẹwen, hadde de schulte sagt. — *mwestf.* schuldhete, schultete *(schuldheiss) bezeichnete den, der die gefälle für den gutsherrn einzog. Teuth.:* scholtiss is so vele als en richter, scultetus.
schülwern, schölvern *(Dortm.) wird von der bei hautkrankheiten sich ablösenden haut gesagt, sich abschuppen. s.* schälfer, schälfern. *verwandt* scholpe *(schuppe)* van en vysch. *Teuth.*
schûm, *m. schaum.* dat vergêt as schûm oppem water. — *Tappe 180ᵇ:* schuym.
schûmen, *schäumen.*
schûmliəpel, *m. schaumlöffel.* dai hẹt den verstand med dem schûmliəpel frẹten = *er hat keinen mitbekommen.*
sik schummeln = sik schubbeln, *sich scheuern, schütteln, reiben.*
schummern, *dämmern. N. l. m. 39.*
schund, *m. schund.*
schundsfigen *in:* môer, bat heddi kọket? schundsfigen med prickåle.
schüngen *für* schünden, *anreizen. s.* opschüngen, verschüngen.
schüngelbrôd, *n. ein brot, welches sonst denen gegeben wurde, die eine magd in dienst brachten. fig.* dai verdaint sik ôk wîer en schüngelbrôd. *s.* schüngeln.
schüngeln, *langsam gehen, schieben. auch F. r. 132. — Kil.:* schongelen, motitari. *auch unser* schüngeln *bezeichnet eigentlich ein gehen mit rudernder seitenbewegung wie* schrumpeln *im Quickborn; ostfr.* schummeln *und* schuffeln.
schüngelsse, *f. 1. vogelscheuche. 2. nachlässig gekleidetes frauenzimmer. — vgl.* verschüngen.
schuppe, *f. schuppe. — Teuth.* schuebe van vyschen.
schüppe, *f. 1. spaten. 2. fingernagel, der lange nicht geschnitten.* he hẹt schüppen an den fingern, hä könn wọl sin bessevår ût der erde krassen. *3. schüppen* = pique *im kartenspiel.*
schuppen = schubben. recht geschuppt, *recht belästigt, angeführt.*
sik schüppen, *stolpern. — Muster. 49. K. S. 117.* sik deröver schüppen, *daran anstoss nehmen K. S. 59.* dat sik de aine üwer den andern schüppede *Spr. u. sp. 13.*
schürgen, *schieben auf der schiebkarre. (Odental.) — ahd.* scurkan, scurgan, *stossen; vgl. alts.* bescurgian, præcipitare.
schussê, *f. chaussée, kunststrasse.*
schute, *f. schaufel, wurfschaufel. K.*
schütt, *n. 1. schutzbrett an schleusen; vgl. Teuth.:* waterschutte, sluyse. *2. das hintere brett am karren, wagen; syn.* schüddebrẹd; *vgl.* flẹke. *3. fig.:* dọrt schütt gån = dọrt siəf gån.
schütte, *m. schütze.*
schütten, *das schutzbrett einsetzen.* stouwen als men water stouwet. *Teuth.*
schütten, *pfänden vom vieh, das auf fremdem boden oder unberechtigt weidet. K.*
schüttenblaume, = flodamme. *(Fürstenb.)*
schüttenspiəl, *n. schützenfest.*
schüttgeld, *strafe für geschüttetes vieh. K.*
schüttstall, *local für gepfändetes vieh. K.*
schûf, *regenguss (berg.); s.* schüəf.
schufel, *f. schaufel.*
schûfeln, *mit der schüppe ebenen, gras und unkraut aus gartenwegen entfernen.*
schûfkâr, *f. schiebkarren.* hai lag då as en kawelêr in der schûfkâr *d. i. auf der erde.*
schuft, *m. schuft.*
schuftig, *schuftig.*
schûfût, *m.* = schûwer, *ein kind oder knecht, die immer zurückgesetzt, aber zu aller arbeit vorgeschoben werden. ein solcher sagt wol:* ik sal luter vọr dem stalle stån. — *holl.* schoveling.
schuffig, *1. abgetragen, von der kleidung. 2. filzig, knickerig, niederträchtig.*
schûf-vọr-den-dumen, *geld.* hai hẹt schûf-vọr-den-dumen.
schûwe, *f. schaube.*
schûwen *(præt.* schôf, *ptc.* schọwen), *schieben.* hä schûwet et op de lange bank. jå glîk schöuwe iək dat water af, *ich lasse das wasser frei laufen, ohne es für meine rolle zu benutzen. (Altena.)*
schûwer, *m. 1. schieber, riegel. 2.* = schûfût.
sik schuwwen = sik schüggen, *sich scheuen, nicht daran wollen.*
sech, *pflugmesser; syn.* kolter. — *ahd.* seh. *mhd.* sech. *franz.* soc.
segen, *m. segen.*
sẹgen, *n. netz.* trecksẹgen, *schleppnetz. — Helj.* segina. *Teuth.* seghen, vischers nett, sagena. *Fasc. temp. 244ᵇ* zoghene. *Kil.:* seghene, saghene, segne, sagena. *v. Steinen:* seghen.
segge, *f. sage.*

seggen *(præt.* seggte *oder* sagg, *ptc.* sagd), *sagen.* nu segg' ik àwer nix mær! *verwundernd.* dà siət me wǫl van stråtenrōwers. dà sind se! segg men, ik hädde 't di sagd! segget màl! *wenn man ruft. eben so ital.:* signore zio, dica signore zio! jà, dà segge bai van! hai sagg ümmer N. tiəgen ǫn = *er nannte ihn immer N.* nû, heww'k et di nitt sagd! = *habe ich nicht recht gehabt! elliptisch:* dat *(sc.* sik dat anners hǫt) well ik ock nitt seggen = *es ist wol möglich.* dat hǫt wǫt te seggen = dat hǫt wǫt op sik = *das hat seine schwierigkeiten.* sai maut ôme tiəgen *(oder* tau) ǫm seggen *(umschreibung des substantivs bei verwandschaftsverhältnissen, hier: nichte; vgl. ostfr.* ômsegger = *neffe).* glücke seggen = *glück wünschen. (Schwelm.)* wǫt seggen op ümmes, *jemand tadeln.* — *alts.* seggian.

seggenswêrd, *was des sagens wert ist, bedeutend, viel.* hä hǫt nitt seggenswêrd gǫten.

séien, *säen.* dat kamme wal säien, äwer nitt pōten. *(berg.)*

sêke, *f. urin.*

sêken, *1. seichen. 2. flüssiges absondern, wie ameisen, kröten.* dà hǫt ne pedde geseckt, *hier ist eine unglückliche stelle. H. Teuth.* seycken, myghen.

sêkobbetse, *f.* = migampelte. *(Marienh.)*

sêl, *n. seil.* me hǫt dat wǫer nitt am sêl.

sêle, *f. daneben* min sail, *1. seele. 2. fig. das innere, z. b.: mark der feder, vgl. das rätsel von der feder. — got.* saivala. *alts.* sêola.

sǫlig, *1. selig. 2. trunken. — alts.* sâlig.

selschop, *f. gesellschaft.*

sêlspinner, *m. seiler. — v. Höv. urk. 41:* selemekere.

seltsen, *1. sonderbar.* du büs jà seltsen! *2. übel.* is ug selten? *Grimme. — ahd.* seltsâni. *Fastnachtsp. 975*[b]*:* selsen.

selfanner, *selbander, zu zweien.*

selfenne, *n. sahlband. — Kil.:* selfende, selfegghe, selfkant, ora panni vel telæ. *engl.* selvage *(für* selfedge). self, *im Helj.* selbo, *muss stoff, zeug, material bedeuten.* selve *bei Wigg. 2, 45 ist material, holz.* selvar *in* grisei coloris qui selvar dicitur *(Seib. urk. 531) wird* self var, *ursprüngliche farbe des materials, naturfarbe der wolle bezeichnen;* selbo *als rock Christi daher ungefärbter rock sein.* selbo, *selbst, ist das nämliche wort. — Dortm. wandschneiderbuch s. 23:* selffende.

selfkante, *f. 1.* = selfenne. *2. rand, klebekruste des brotes.*

selfsǫrger, *m. selbstsorger.* dat es en selfsǫrger, dä sǫrget men fǫr sinen kijak *(schnabel).*

selwe, *f. salbei. wortspiel:* self (selwe) es 'n guət krûd, àwer et wässet in allen gårens nitt. et wässet men då, bå me frôe opstêt; *vgl. Tappe 138*[a].

selwer, selwest, *selbst.*

sêmære, *f. (für* sêmerle *oder* sêmerbe), *meeramsel. (Marienh.)* — merle *ist* merula.

sêmêle, *f. (für* sêmerle), *meeramsel, ringamsel.*

sêmesbûl, *m. beutel zum auspressen des honigseims. F. r. 63.*

sêmǫwe, *f. (für* sêmerwe), *meeramsel. — vgl. Westf. anz. V. 1368:* seemerbe.

sǫne, *f. säge. (Lüdensch.) — aus* segene.

sǫne, *f. sehne. — ags.* sinu.

sǫnen, *sägen. (Lüdensch.)*

senen, *segnen. (Paderb.) — vgl.* renen.

sêpe, *f. seife. — ags.* sâpe.

sêpen, *1. mit seife beschmieren. 2. fig. weinen. F. r. 25.* (= sipen?)

sêpenspån, *eine schelte. H.*

sêpsluəder, *seifenschaum. K.*

sêr, *n. übel, krankheit.* kwåd sêr.

sêr, *krank, böse.* an sin sêr bên binnen. *H.* dat hǫt hai op dat sêr bên nǫmen = *das hat er ans bein gebunden.*

sǫrge, *selig.*

sǫrgen *(für* sǫdigen), *sättigen.*

sǫrje, *f. sättigung. (Paderb.)*

sèszig, *n. sechzig. ackermass von 60 fuss länge und 60 fuss breite im Bergischen.*

sêtsôt, *süsssprecher. (berg.)*

setten *(præt.* satte, *ptc.* satt), *setzen.* enen drop setten = *anführen. — got.* satjan.

sêwâter, *n. 1. seewasser. 2. nostock, syn.* libbersê.

sēwen, *sieben.* min sēwen! *meiner seele.*

sexken *in der beteuerung:* min sexken! *vgl.* säks.

si, *sich (dativ). Grimme.*

sicht, *f. rücksicht.* kaine sicht fǫr ümmes hewwen.

sicht = sieged. — *Teuth.* sychte mit to meyen, runco. *Bielefeld:* plaggen sift, *plaggensense.*

sichtebûl, *m. sichtebeutel.*

sichthaken, *ein haken der zur bildung der garben dient. K.*

sichten, *1. sieben.* hä hǫt en gestell dertau, as wann de sûəge sichten well. *2. ganz fein regnen. (Unna.)* — ch *für* f. *engl.* to sift.

sick, *sech am pfluge. Kanstein.*

sickse, *f. ziege.* de frau hęt nitt sickse noch bock = *gar nichts.* — *Wald.* zickse.
ssi-då, *dort,*
ssi-dai, *der da.*
ssi-dat, *das da, jenes da.*
ssi-düt, *dies hier.*
ssi-sô, *so.*
sid = sidder.
sîd, *f. seite.* sîd-af, *seit ab, seitwärts.*
sîd, *breit.* van wîd un sîd. *ags.* sîde and vîde. *ahd.* sîto, laxe.
ssid-hîr, *hier.* — ssid = ssi.
sid-nû, *1. so eben.* ik sin sid-nû noch då węst. *2. sogleich.*
sid-sô, *1. so eben. 2. sogleich.* ik kuəme sid-sô. — *s.* ssi-sô.
sidder, *seit; s.* sinder, sir. — *alts.* sithor. *mwestf. auch* sodder.
side, *f. seide.* hai sall då niəne side spinnen.
siden, *seiden.*
sidenhiəmken, *n. seidenhemdchen, eine apfelsorte.*
ssīəge, *Lüdensch.:* **ssīe**, *f. ziege. ein hirt bei Altena äusserte, man nenne das tier* hitte, *wenn man sich aber ,butt' ausdrücken wolle, sage man auch* ssīəge. — *Dortm. zolltarif v. 1350:* schege. *Teuth.:* sege, tzeghe, gheyte. *Alten. statut:* ziege.
siəged, *m. sense zum roggenmähen, s.* sicht. — *ags.* sîde *für* sigdhe.
siəgedsnåd, *griff an einer solchen sense.* — *engl.* sneed.
ssīəgenkümmel, *? kümmelblättriger harstrang.* peucedanum carvifolium. *(Siedlingh.)*
ssīəgenhiəmel, *m. ohnmacht.* in den ssīəgenhiəmel kuəmen. — *vgl. das synon.* gôsehiəmel *und aus Cleve:* mössenhimmel.
ssīəgenranke, *f. geissblatt. syn.* hittenmairanke, ssīəgensluck, süchelte.
ssīəgensluck, *m. geissblatt.*
ssīəgenstęrt, *m. eine schelte.*
siəkel, *f. sichel.* — *engl.* sickle.
siəker, *adj. 1. sicher. 2. gewisser,* quidam. min siəker = min säks, *eine beteuerung. (Schwelm.) adv. vielleicht, wol.* hai es siəker krank.
siəkern, *sichern.* dai et hęt, dä maut sik siəkern, *wird meist spöttisch von reichen leuten gesagt, die nicht viel verzehren.*
sīel, *sattel.* — *alts.* sedel.
sik sīelen op, *sich setzen auf.*
sīelküssen, *n. sattelküssen.*
siəmel, *f. semmel.* — *lat.* simila, *feinstes semmelmehl. mhd.* simile. *Teuth.:* semele, wegge, wytbroit.
siəmern, *sickern.* et siəmert ût dem bęrge herût. — *vgl. fries.* siame *und* sêm *(seim). wahrscheinlich ist es das wort für hervorquellen des dickflüssigen bergöls.*
siəmpel, *simpel, am kindisch werden.*
siəsen = sîsen.
ssièt, ziėt, *m. sayet, feineres wollgarn.*
siəf, *n. sieb. zu Siedlingh. unterschied man das grobe:* ærsīf *und das feine:* męlsīf, hai es dört siəf = *er ist bankerott.* — *ein starkf.* sîban *wird durchgehn, hinübergehn bedeutet haben; vgl.* siəwen, *jenseits und* Marien sîf.
siəfen-jår-like-fîn, *eine gewisse blume. vgl.* like-friss.
siəwen, *sieben, zahl.* op siəwen hår. — *alts.* sibun. *mwestf.* siven.
siəwen, *jenseits.* he es half siəwen = *er ist toll und voll.* — *bedeutet eigentlich er ist halb jenseits sc. im totenreiche, welches sich die alten jenseits des grossen wassers dachten. die Engländer sagen dasselbe deutlicher mit* ,he is half seas over' = *er ist halb see über, vgl. kopfüber. auch im namen Siebenbirgen steckt sieben* = trans; *es ist nichts als übersetzung von* erdely orszag, *transsylvania, (land) jenseit des waldgebirges.*
siəwen-jårs-męgede, *kriechender hahnenfuss,* ranunculus repens. — *heisst so, weil er schwer auszurotten ist, siebenjährige (vieljährige) mägdearbeit in anspruch nimmt.*
siəwenôgel, *gewisse blutschwären. (Elsey.)* — *man glaubt, sie hätten sieben häute und öfneten sich an sieben stellen.*
siəwenstærn, *siebengestirn.* — *Teuth.:* sevenstern, pleyades.
siəwentiən, *siebzehn.* då siffe jå alle siəwentiən *(alle zusammen).*
siəwentig, *siebenzig. bei Iserlohn* siəwenzig (achzig, niəgenzig). *vielleicht sind diese formen mit hd.* zig *an die stelle von* antsibunta, decas septima *u. s. w. getreten.*
-sig, *adjectivendung für* isk *in* mucksig, niədsig, politsig.
Ssigæuer, *zigeuner.* — *schwed.* zigenare. *ital.* zingano. *von dem ersten auftreten der zigeuner in Deutschland berichtet M. chr. 1, 89. 154. syn.* heiden.
sige *(compar.* sigger, *superl.* siggest), *seicht, niedrig.* bai sige stêt, fällt nitt hoge. *neben* sige *wird auch* sigge *gegolten haben, wie der ortsname Siggeloh (bei Sundwig) lehrt.* sige *hängt zusammen mit alts.* sigan, *welches eine bewegung niederwärts ausdrückt.*
sigede, *f. niederung.*

sigge, *f. seihe.*
siggen, *seihen.*
sik, *sich. pleonast.* sik *in:* dat hært sik op = *das geschieht nicht mehr, daran ist nicht mehr zu denken.* hä word sik verbost. *(Hattingen.)* — op sik kölsch, *in seiner kölnischen mundart.*
ssilât, *m. salat. — nach ital.* insalata.
ssilâtbônen, *salatbohnen.*
ssilâtęrften, *salaterbsen.*
silwer, *n. silber.*
silwern, *silbern.* silwerne hochtîd.
silwernelle, *kuhname.*
silwertriəd, *kuhname.*
sîmeken, *katze. (Paderb.) — versetzt aus* mîseken.
simmelêren, *nachsinnen.* — simulare.
sîn, sîne, sînet, *pron. poss. sein. für das femin.* sine *oft* sîn, *z. b.* sîn môer, sîn dochter, *aber immer* sine frau, sine maged, sine dêrne. *es dient zur umschreibung des genetivs, z. b.* min ôme sîn gâren. bà dem fulen sînet liədig stêt. *vgl. engl.* the prince his house. *Herrig arch. 23 s. 408.*
sîn, *vb. (præs.* sî *oder* sin, büss *oder* büst, is *oder* es, *pl.* sîd *oder* sind; *præt.* was, wærs *oder* wârs, was, *pl.* wæren *oder* wâren; *ptc.* węsen *oder* węst; *imper.* sî, *pl.* sîd), *sein.* ik sî mi fallen, *ich bin gefallen (für älteres:* ik hewwe mi fallen). ik sin dat vergęten. hai es bî mi węst. bu es et? = *wie geht es?* bat es di? = *was fehlt dir?* bat sall dat sin? = *was soll das heissen?* hai es gar nitt op sin lîf = *er hält sich nicht ordentlich, sauber.* sô anmakens es et mi nitt = *so viel lust zum anmachen habe ich nicht.* hai es nitt pastôrs = *er ist kein freund vom pastor.* et es mi nitt der van = *ich mag nichts damit zu tun haben.* ęr vâr was un hoggte holt, *ihr vater war am holzhauen, vgl. engl.* she's been and robbed five hundred ladies, *wie Dickens einen porter sprechen lässt.* dà es kein seggen van = *man kan davon nichts sagen; vgl. das engl.* — nê, der es kain ûtkuəmen med ęm. vi sind us te verwachten. ik was mi dat nitt te verwachten. dat was he sik nitt vermott; *vgl. R. V. 654. Ellipsen:* du büss! bai es *(sc.* fänger), *sagen kinder beim fangspiele.*
sindęs, sindęssen, *seitdem.* — sind, sidder *regiert sonst wie hd. seit den dativ.*
ssindôert, ssindau, *tausendgüldenkraut. syn.* santôr, sinögge. — *entstellt aus* Centaureum.
singen *(præt.* sang, sung, *pl.* süngen; *ptc.* sungen), *1. singen. 2. singen, von der mücke. 3. zischen (fr.* frémir) *vom wasser, ehe es kocht.*
singsang, *m. singsang.*
sinken *(præt.* sank, sunk, *pl.* sünken; *ptc.* sunken), *sinken.*
sinn, *m. 1. sinn. 2. gedanke.* ik dachte in minem sinne. *3. wille, lust.* bà tau hęs du sinn? ik hewwe niən sinn dertau. hai hęt der nitt viəl van im sinn. êner hęt sinn tau der môer, de andere tau der dochter. *H. 4. ahnung.* de sinne sachten 't mi = *ich hatte ahnung davon. H.*
sinnen *(præt.* sann, sunte; *ptc.* sunnen), *sinnen, nachdenken.* so vǫl sunte hę nich. *H.*
sinner, *f. Iserl.:* zinder, *schlacke. bei Hemer ein* Sinnerauwer. — *ahd.* sintar. *ags.* sinder, *n. mhd.* sinter.
ssinner, *m. centner. — Dortm. zolltarif v. 1350:* cintener.
sinnig, *sinnig, besonnen.*
sinnige, *adv. mit besonnenheit, daher sachte, leise.* sinnige gân. — *Teuth.:* synlyck, gemecklick, sachte; *vgl Magd. schöppenchr.:* med sinnen = *sachte, gelinde.*
sinögge, *tausendgüldenkraut. (Werl.) s.* ssindôert.
ssipel, *f. zwiebel. — Tappe 196ᵃ:* sypel.
sipen *(præt.* sêp; *ptc.* siəpen), *triefen, sickern. — ags.* sîpan, sâp, sipen. *fries.* sîpa, madeo. *Kil.:* sijpen, stillare, fluere. *Teuth.:* syppen, leycken, druyppen.
sipen, *n. und m., quellenreiches engtal mit einem bächlein. — Seib. urk. 940:* sypen dey vord flutet to dem Aschove. *also bächlein. Urk. des 14. jh. von Wetter:* sypen. *v. Höv. urk. 37:* eyne sype *(aus Curland 1483). Iserl. limitenbuch 15:* biss an den katersiepen. *ib.* den siepen. *ib. 20:* das siepen.
sippelnsâd, *f. wurmsame, same des rainfarn* (rainert). — *verderbt aus* zitwersâd, cinna, *vgl. altm.* säwersâd, *ostfr.* sêfkesâd.
sippsapp, sipp un sapp, *alles.* Jan Sippsapp. hai es med sipp un sapp węg gân. hai hęt alles med sipp un sapp. *vgl. folgende ähnliche ablaute:* himp hamp, kijack kajack, kix kax, krick krack, lipp lapp, pinke pank, pitten patten, sipp sapp summe, sing sang, slipp slapp, snick snack, stimm stamm, stripp strapp strull, swick swack, tick tack, tri tra trull, fick fack.
sisebluns-wurst *(in Hemer dafür* ssisbulons-wǫrst *oder* zisbulons-wǫrst), *eine*

feine wurst zum auflegen auf butterbrod. Op de àlle hacke.

sisekentrẹt = kwengeler. *N. l. m. 88.*

sisemänneken, *n. ein aus schiesspulver gekneteter kegel, der zum spiel angezündet wird.*

sisen, *zischen, von angezündetem schiesspulver. — gr.* σίζειν.

si-sô, *1. nun gut! 2. sogleich. 3. so eben.* — si *wird* = sieh *sein. vgl. schwed.* se så.

sisseln, *1. säuseln. 2. zischen.*

sitten *(præt.* sât, *pl.* sæten; *ptc.* sẹten), *sitzen.* dai wọl sittet, dä låte sin rücken. hä lätt en drop sitten = *er hält ihm sein versprechen nicht. H.*

skärsen, *kerngehäuse. H. s.* scherse.

slabberjux, *dünner kot. K.*

släbberken = slabberläppken *könte aus mnd.* slappbartken *(meklenb.* slappbärtchen) *entstanden sein. — vgl. mnd. wb. s. v.* bartken.

slabberläppken, *n. tüchlein, welches man kindern vorbindet, wenn sie essen sollen.*

slabbern, *beim essen und trinken etwas verschütten. — Kil.:* slabben, fundere inter sorbendum. *engl.* to slabber.

slåbrẹd, *n. brett um den dünger auf der karre festzuschlagen; syn.* mistbrẹd. *(Fürstenb. Siedlingh.)*

slacht, *f. 1. schlacht. 2. holzdamm am oder im wasser. — Kindl. Volm. 2, 220 (urk. v. 1299):* que obstructio *(mühlendamm in der Lippe)* vulgariter appellatur slacht. *Seib. urk. 245:* sclacht. *Schüren chr. 72:* slachte, *f.*

slachten, *schlachten.* guəd slachten es men in 'r mond dä med 'ner r anfänget.

slächten, *einen holzdamm aufführen. — M. Beitr. 3, 419:* schlachten.

slachtensmåte, *schlachtbar, fett.*

slächter, *schlächter.*

slackerbênig, *schlenkerbeinig, wackelbeinig. K. S. 12.*

slackergêse, *pl. kraniche. (Warburg.)*

slackergôse, *pl. wildgänse. (Fürstenb. Brilon.) syn.* sleggergöise.

slackerig. ne slackerige tîd. *K. S. 10.*

slackern, *schneien, wenn regen dabei. K. S. 35.*

slackern, *1. zappeln, von fischen. 2. schlenkern.* slackern med wọt, *z. b. mit den beinen um etwas abzuschütteln. K. 3. taumelnd, wackelnd gehn.* sai slackerden knick- un knackebenig hinner dem G. hẹr. *Galant. 38.*

slackert, slacker, *m. schlanker, lang und schmächtig aufgeschossener mensch.* lange slackert.

slacks, *m.* = schlackert. en langen slacks. *Must. 49.* ne lax un slax. *Must. 25.*

sladacke, *klatschsüchtiges frauenzimmer, das sich viel ausser dem hause umhertreibt. K. die betonung lehrt, dass* dacke *der hauptbegriff und* sla *præfix oder bestimmungswort ist. s.* sladacken.

sladácken, *1, schnell laufen. 2. schnell sprechen. — syn. osnabr.* jadackern. *vgl. unser* dacken.

sladátsche, *f. schwatzhaftes weibsbild. — syn.* kladatsche; *vgl.* datschen = ? daseken, delirare *und Teuth.* sladern.

sladátschen, *plaudern, schwätzen.*

slade, *f. talung, bergschlucht. —* slade *wird auch heute noch zuweilen als masc. gebraucht. alts.* slada. *ags.* släd, vallis. *mnd.* slade. *f und m.*

sladder, *f. schwatzhaftes frauenzimmer. K.*

sladderig, *lose, nachlässig, von kleidungsstücken. K. vgl.* sluəderig.

slâe, *f.* = slade.

slâe, *f.* = slade, *schwaden beim mähen. — es wird altwestf.* sladhu, *f.* = *ags.* svadhu *gelautet haben und liefert einen der fälle, wo* sl *mit* sw *wechselt.* sladen *und* swaden *werden verwandt sein mit schlagen, dessen bedeutung sie ursprünglich haben. vgl. mhd.* slage.

slåen *(præs.* slåe, släss, slätt, *pl.* slått; *præt.* slaug, *pl.* slûəgen; *ptc.* slagen), *1. schlagen.* de swâm slätt ẹm op de bọrst. hä slätt dernà as de blinne nàm düppen *(bezieht sich auf das topfschlagen).* hä slätt dernà as de blinne nà der flaige. hä slätt drop as op àld îsern. hä slätt et an ên år. nu slätt der Dûwel int drîthûs: pastôrs juffer well all wîer ne blage. *derber ausdruck der verwunderung aus dem vorigen jh. (Hemer.)* hä slätt sik dộr ne stråte, wo kaine lû sind. *H.* ût der ård slån. wild slån = *wilde streiche machen.* de faite in den nacken slån = *laufen.* îsbån slån = *slündern.* sik med Gọ̈bbelsmann slån = *vomieren.* ēr slån es verbån, äffer wîer slån nich. *H. 2. schlachten.* en swîn slån. *(Iserl. aussterbend.)*

slag, *m. 1. schlag.* hä hẹt mær slẹge kriəgen, as en iəsel te Unna. *2. stückchen.* en slag swamm. *3. portion.* hä hẹt sik en guəden slag oppescheppet, *vgl.* beaucoup. *4. geschick.* dat hẹt ẹm en slag. he hẹt slag dertau. he es vam slage af. *K.* nu sin 'k dermed op'm slage. te slage kuəmen = *fertig werden.*

slagdårn, *m. wilder rosenstrauch*, rosa canina. *andere westf. namen sind* hiefe *(besser* hiepe, *alts.* hiopa), wiepe, kippelter. *s.* kippele.
sik slagen *(præt.* slagede), *1. sich treffen, eräugnen.* bu sik dat slaget. *2. sich machen, sich schicken; syn.* slag hewwen. — *vgl. holl.* slagen, *einschlagen, glücken.*
sik slågen = sik smiten.
slagrẹgen, *m. platzregen.* — *Magd. bib. Jes. 32:* slachregen.
slaite, *f. runde stange. pl.* slaiten, *so heissen die stangen, welche statt der sparren dienen, um darauf das dachstroh zu befestigen.* — *meklenb.* slête. *gehört wol zu* slaiten, *schliessen, ein* latte *mit vorgesetztem* s *ist es nicht.*
slaken, *abschlagen, sich vermindern, nachlassen. H. vgl. alts.* slac. *Kil.:* slaeck. laxus, remissus. *engl.* to slacken.
slampamp, *m. 1. schlamm. 2. widerlicher brei.*
slampampe, *unreinliche wirtin. K.*
slampampelte, *f.* = slampämper.
slampampen, *schlemmen, durchbringen.* — *Kil.:* slampampen, slampen, slempen *j.* slemmen, ligurire. *Note zur Magd. bibel:* dar in den hagenen konde men schlampampen vnde schwermen alse by vns in den steden, dar Maria in den velden gnedich ys.
slampämper, *m. schlampeizger.*
slampe, *f. nachlässiges liederliches frauenzimmer.*
slampel, *schlämpe, schlechter wässeriger trank.*
slamsack, *m. schwätzer.* — *für* slampsack.
slamsacken, *schwätzen.*
slander, *holzgleitbahn, gleitbahn.* — *sollte damit engl.* slander, *verläumdung, zusammenhängen? vgl.* glandern *und* slündern.
slänke, *gewöhnlich nur dieser plur. von* slank, *krumme wege.* ränke und slänke. *vgl.* slenke.
slänkern, *die beine schwengeln, vom nachlässigen, affectierten gehen. K. vgl.* slenkern *und* dọrslänkern, *sich durchwinden, durchhelfen.*
slåp, *m. 1. schlaf. 2. schläfe. (Siedlingh.)*
slåpen *(præt.* slaip, *ptc.* slåpen), *schlafen.* hai slæpet as en foss. *(Iserl.)* hä slæpet as en post. *H.* de slåpende gicht.
slåpen *für* slåpend, *tot, wenig brauchbar, vom buchenholze, welches lange gelegen hat.*
slaper, *m. schläfer.*
slæperig, *schläfrig.*
slåpesfoss, *vgl. Lüdensch. pfingstgebr. und unser:* hä slæpet as en foss.
slåpinge, slåpunge, *f. schlafstätte.* — *verhochdeutscht schlafung.*
slåpkabuse, *f. bettkasten.*
slæpken, *n. schläfchen.*
slæpken, *verb. deminut. von* slåpen, *im munde der ammen.*
slåplûse, *pl. schlafläuse.* bitt di de slåplûse = *bist du schläfrig.* — *auch nds.*
slåprock, *m. schlafrock.* en hülten slåprock antrecken = *zu bett gehen.*
slapp, *schlaff.*
slapp, *m. schlechte brühe, dünner brei.* — *altn.* lap, sorbillum.
slappen, *watscheln.* slappede up seynen gausepatken wier int reämter. *N. l. m. 33.*
slappermann *im reime* knudeln un slappermann.
slappermüəle, *f.* = klappermüəle. *K. S. 19.*
slappern, *auflecken.* opslappern. — *vgl. ahd.* laffan.
slappholt, *n. löffel.*
slåpfinster, *n. fenster am schlafzimmer.*
slatt, *altes kleidungsstück. es ist* slaht *in* slachternutt. *s. d. folg.*
slätt, *n. stück.* slätt fọr slätt, *stück für stück, von kleidungsstücken, hemden u. dgl. gesagt.* — *Teuth.:* slett, doick, hulle. *ahd.* slaht, genus. *mnd.* slacht *wurde zu* slat *(urk. v. 1488:* in allen slaten nüt).
slättken, *n. stückchen.* jêdes slättken.
slauten, *pl. schlossen. (Fürstenberg.)*
slaffitik, *m. flügel.* bi de slaffitken krigen. — *für* slagfittik, *vgl. ahd.* slagifedara. *nach nds.* klafitg *kann* sla *præfix sein. Magd. bib.* fitk = *fittig.*
slawe, *m. sklave.*
slawen, *sklavisch arbeiten.* — *Kil.:* slaven, officia servilia facere.
slawicke *im kinderspiele ?* = *schlachthexe. vgl. Z. d. berg. g.-v. X. ș. 33.*
slê, *1. stumpf von schneidewerkzeugen und zähnen. 2. fig.* et wôr ẹm so slê. hä wôr so slê, *er verstumte, ward verlegen.* hä wôr so slê as wann hä lẹer frẹten hädde. hä küəmt so slê *(langsam, zögernd)* heran. gått mi wẹg med sau slêen blagen, dai sick't maus oppem koppe hacken lått. *Galant. 28.* — *Teuth.* slee, plump of stump, onscharp. *vgl. Helj. (Köne) 9919:* thuo warth Simon Petrus san slêu an is muode.
slecht, *1. schlecht. 2. krank. 3. simpel, schwachköpfig, blödsinnig. 4.* = slê, *verlegen.*
slèck, *f. schnecke. (Velbert.)* — *Pf. Germ.*

9, 19: slecco, limax. *Kil.* slecke, slacke, limax, cochlea. *Teuth.* snecke, slecke.

sledde, *f. ein durch aushauen gemachter weg im walde, den man aber gern in die senkungen verlegt; daher wohl* = slade. — *engl.* glade.

slêe, slêerte, *f. schlehe. frucht des schwarzdorns.*

sleggergöise, *pl. wildgänse. (Siedlingh.)*

slêkvull, *gestrichen voll; syn.* slêpvull. *auch berg.* slēkvàll: minen kàrf es slēkvàll. — *engl.* sleek, *glatt.*

slemm, *ausdruck beim kartenspiel.* grôt slemm wēren. *Grimme.*

slêmaüdig, *zaghaft. H. vgl.* slê *und des Helj.* slêu an is mode.

sik slęnen, sik sliənen, *sich strecken und dehnen, sich lehnen.* — *alts.* hlinon.

slenke, *f. ein sich krümmendes bruchiges engtal.* — *vgl.* slenken, *sich einkrümmen. hd.* schlinke. *ags.* slinkan. *Heinzerl. s. 92:* ‚schlonk, *m. 1. der schlund, die kehle. 2. ein enges quellenreiches tal.*'

slenseken, *mit knöpfen spielen. (Fürstenb.)* — *vgl.* galinsen *und* linse.

slęnsk, *einer der sich streckt und dehnt, sich lehnt.*

slensse, *abendschule, ehed. in Breckerfeld.* — *lat.* silentium.

slêp, *adj. und adv. schief, schräg.* slêp den bęrg runner. — *vgl. ags.* slipau, labi, *wozu engl.* slope *und* to slope. *ahd.* gleif, obliquus. *zu* gl = sl *vgl.* slade, sledde : *engl.* glade; slander, slündern : glandern; slyp : glyppe; sleàu (slô) : glau.

slêpe, *f. diagonale.* ne slêpe ləgen.

slepedrait, *m. eine drahtsorte. Alten. draithordn.*

slêpen, *eine diagonale machen.* — to slope.

slêps = slêp. *H.*

slêpvull = slêkvull. minen kǫrf es slêpvull. *(Gevelsberg.)*

slēwerlûd, *pl. mauerleute. (berg.)*

slēwern, *beim hausbau das holzwandgerippe mit lehm ausfüllen; schmieren. (berg.)* — *s.* schleiwern.

slich, *m.* = slike. *(Eckenh.)*

slichte, *f. kleister der weber.*

slichten, *1. mit* slichte *herrichten, bei leinwebern. 2. glatt machen, z. b. eine stange, s.* ûtslichtern. — *Ludolf 5:* pomes dar de scrivere parment mede slichtern.

slick, *m. schlamm.* — *ahd.* slih, coenum. *Fasc. temp.* 1^b*:* slijk = *thon, lehm. Bruns beitr. 358:* slyck.

slick, *m. schlucken. man sagt von dem, der ihn hat, er habe gestohlen. H.*

sik slicken, sik slickern, *langsam gehn, stocken.* dà slicket (slickert) et sik. — *vgl. engl.* to slacken *und oben* slaken.

slickern, *1. kot spritzen. 2. etwas abschütteln.*

slickerig, *1. schmierig, fett. K. 2. glattzüngig. K. 3. wählerisch.* dat es en slickerigen kærl = dęm stêt nitt alles an. *wird auch von wählerischen tieren gebraucht.* — *vgl. ostfr.* slick, *leckerer bissen.*

slîe, *f. eine krankheit (geschwulst) am euter, wol was in Niederhessen* hünsche *genannt wird, vgl. Myth. 1115.* — slîe *wird hier einem* hlîa, ligge *(windel) entsprechen; aus dem begriffe des einhüllenden konnte sich der einer geschwulst ergeben. ursprünglich eins sind* hlia, ligge; klia, kligge; wlia, lie; slia, slie.

slîen, *auf dem eise gleiten. (Weitmar.) syn.* slündern. — *ags.* slidan. *engl.* to slide, to slither. *s.* slündern.

slîen, slīen, *m. schlitten.*

sliəp, *m. schleppe, überhaupt was geschleppt wird, z. b.:* en sljəp holt.

sliəpelse, *n.* = sliəp. *H.*

sliəpen, *schleppen. fig. in:* hä sliəpede den stęrt un gong af *(von einem hunde hergenommen).*

sliəper, *m. schlepper, beim bergbau.*

sliəphacke, *f. nachlässige person; vgl.* kauhacke, pollhacke.

sliəpharke, *f.* = smachtharke. *(Fürstenb. Dortm.)*

sliəpkunte, *träge, säumige, nachlässige person. K.*

sliəp-mi-nå, *schlepp-mich-nach.* sliəp-mineàu küəmt eàuk noch beàu, àwer stille steàun kritt nix gedeàun. *(Iserl.)*

sliəpsack = sliəpkunte. *K.*

sliəthaftig, *verschlissen. Grimme.*

sliewęrk, *n. ineinander verschränktes zimmerwerk auf den böden, um das dach zu befestigen. H.*

sligge, *f. planke am* sliggentûn; *syn.* rigge. — *1452:* dat sling an der landwer. *1486:* slyghe, frechtung. *Rud. Recht:* slingen. *1376:* slyngen. *R. V. 725:* holten slinger. *im 18. jh.:* schliggen.

sliggentûn, *m. zaun aus planken, welche horizontal in die pfosten gefügt sind.*

slike, *f. 1. regenwurm. 2. schlange, im kinderreim.*

sliken *(præt.* slêk, *ptc.* sliəken), *schleichen. reda.:* dai kann sliken un wenden; *vgl. R. V. und Schevecl.*

slimm, *1. böse.* jo slimmer schelm, jo grötter glücke; jo krümmer holt, jo bęter krücke. *2. schlau.* en slimmen jungen. — *Teuth.* scheyff, slym, to warss, obliquus. *holl.* slimb, obliquus. *Verne chron.* sclymme kleder, *schlechte kleider, durch die man täuscht. Völk. St. 3, 651 (Löwen):* slim = *schlau.*

slimp, *schlauheit.* med slimp; *vgl. Gr. Gr. 3, 605.*

slingdarm, *m. schlingdarm.* de junge hęt en slingdarm, *der junge ist ein vielfrass.*

slingen *(præt.* slang, *pl.* slüngen; *ptc.* slungen), *schlingen. — vgl. Aesop. 82:* slingen = *sich winden, kriechen.*

slingerig, *zum schlingen geneigt. (Paderb.)*

slipen *(præt.* slêp, *ptc.* sliəpen), *schleifen, Teuth.:* slijpen, wetten.

sliper, *m. schleifer.*

slîpkǫten, *m. schleifkotten.*

slippe, *f. schoss am frauenkleide.* ne frau kann mær in der slippe ût dem huse dręgen, as de mann med vêr pęrren 'rinfôren. op der slippe = *auf dem schosse. — Teuth.:* slyp, schoit.

slippen, *m. rockschoss. — Teuth.:* slyp, gheer. *Magd. bib. Sach. 8:* by der schlippen, *beim zipfel.*

slippen, *schlitzen.* de hase *(hexe)* slippede der kau 'et nûr. *der tierarzt* slippt *das pferd = schneidet ihm ein geschwür auf. — nebenform ist* lippen. pp = tt; slippen = slitten *(schlitzen). vgl. Teuth.:* slyp, reete, clave. *Seib. qu. 2, 279: fig.* slippen = *schneiden, schinden; ebenso Theoph. 1 (Hoffm.) 221.*

slippendręgen, *welches am zweiten proclamationstage geschieht; vgl. märk. hochzeitsgebräuche.*

slippete, *pl.* slippeten. *schlippenwurz,* polygonum bistorta, *wiesenknöterich oder lauche. die blätter desselben werden gegessen. (Lüdenscheid.)*

slippslapp, *m. dünnes, schlechtes getränk, dünne suppe. — engl.* slipslop.

slô *(spr.* sleàu) = glau, *vom gesichte. (Siedlingh.)*

slobber, *schmutzige brühe, trank für schweine. K.*

slocks, *nachlässiger, schlottriger mensch, bornierter mensch. K.*

slocksen, *nachlässig gehen. K.*

sloddern, *verschütten, von trockenen sachen. H. vgl.* slabbern.

sloker, *n. gerät des mähers; syn.* slǫkerfat, sluəderfat.

slǫkern, *schlottern, von schuhen; vgl.* locker, sluck, *bei Dasyp.* luck.

slǫkerfat, *n.* = slǫker.

slǫ̂pe, *f. schlaufe an der tür; s.* tǫrhaken. — *vgl. Helj.* slopian. *engl.* loop.

slǫ̂r, *f. schlotteriges frauenzimmer.* dat slǫ̂r vanner dęrne. — *Kil.:* sloore, sordida ancilla, serva vilis, ignava. *nds.* slurtje. *mnd.* slor, *m.* = *schlendrian. Hoffm. findl. 43:* den olden slor waren, servare vetusti moris superstitionem. *Staph. 2¹, 225:* de olde slǫ̂r. *vgl.* slǫren. *mnd.* slâr; *faules geschöpf.*

slǫ̂r, *schwacher kaffee, viehtrank. — nds.* plǫ̂r, *m.*

slǫren, *schlendern, langsam sein* ik hewwe derinne 'rüm slǫrt. ik slǫrte lanksam der hinner hęr. *Gr. Tüg 89. — Kil.:* sleuren, sloren, trahere, verrere, humi protrahere. *wie* bǫren *auf altes* burjan, *so weiset* slǫren *auf* slurjan.

slǫrp, slǫrpen, slǫrps, *m. tiefe schnittwunde. — vgl. mhd.* slurk *und schwed.* slarrig.

slǫrren, slǫrwen, *m. abgetragener, niedergetretener schuh; vgl.* slurren, sluffen.

slǫrwig, *schlotterig, von schuhen. — vgl. schwed.* slarrig, *zerlumpt.*

slôt, *m. kleine pfütze mit schmutzigem wasser, mit wasser gefülltes loch im fahrgeleise.* êrst enen ân un dann de męr utem slôte, sagg de bûr. — *Teuth.:* sloit, poil. *Hoffm. findl. 43:* ein diepe slôt, profundioris luti volutabrum, coenosa vorago. *ahd.* slôte. *Völk. St. 1, 18b:* schloot, graben.

slǫt, *n. schloss. pl.* slǫter. — *Teuth.:* slot.

slôtenträmper, *m. pfuhltreter, einfältiger mensch. K. S. 96.*

slôwitt, *schlossenweiss. K. – nds.* slotewit.

slubbermęlke, *f.* = plunnermęlke. *(Marienh.)*

slubbern, *schlürfen, auflecken, vom vieh. — ostfr.* slubbern, *mit geräusch schlürfen. isl.* slupra. *dän.* slubre.

slubbert, *m. schlucker.* en guəden slubbert. — *dän.* slubbert, *flegel, esel, bärenhäuter. engl.* lubber, lobber, *tölpel; vgl. Myth. 492. zu auslautendem* t *vgl.* malmert.

slûbietsk, *heimtückisch bissig. — Schichtb.* slubetsche wulve. *osnabr.* glûbietsk, *lauerbissig.* slû = glû, *s.* slêp.

slucht, *f. (für* sluft), *schlucht.*

slüchten, *im walde eine grenzschlucht hauen,* den bęrg afslüchten.

slüchtern *(für* slichten), *die dürren überflüssigen zweige von den bäumen hauen. K.*

sluck, *m. 1. schluck,* haustus. *Kil.:* slock. *2. schlucken,* singultus; *syn.* slick, sluckup.

sluck, *m. mark, in pflanzen; „in knochen. H.“ vgl.* luck, locker.
slucker, *n.* = sloker, slokerfatt. *(Siedlingh.)*
sluckerig, *naschhaft, auf leckerei versessen, s.* slickerig. — *Kil.:* slokerigh, gulosus.
sluckern, *schluchzen. (Elsey.)*
sluckern, *naschen.* ût der taske sluckern.
sluckertaske, *f. näscher, näscherin; vgl.* plûdertaske.
sluckup, sluckuppen, *m. schlucken,* singultus. *(Balve.)*
sluəder, *m. zu schaum geschlagene seife,* sêpensluəder. — *hd.* schlotter.
sluəder *in* kraigensluəder, *mistel; vgl.* sluədermaus.
sluəderbrauk, *m. schlotterhose. schelte.*
sluəderbükse, *f.* = sluəderbrauk.
sluəderkappes, *m. weisskohl der keine festen köpfe gebildet hat.*
sluədermaus, *n. die eingemachten losen blätter des weisskohls.*
sluəderig, *schlotterig, nachlässig.*
sluədern, *1. schlottern, 2. schlotterig gehen. 3. schlendern, vgl.* kluədern.
slüətel, *m. schlüssel.*
slüətelken, *n. schlüsselchen.* 't schlüətelken soiken = ballstoppen, *ein kinderspiel. (Siedlingh.)*
slûg, *mager wie ein hund, hager. H. es scheint* = slûdig, *kob.* schlüttig, *schlank.*
slûk, *m. 1. speiseröhre, Kil.:* sloke, gula. *2.* = sluck, schluck, haustus *und* = sluck, *mark. — vgl. hd. schlauch. 3.* slûk, *der letzte im spiel. H.*
slûk, *m. (?* = sluddik), *weisskohl, der nicht zum kopfe geworden ist.*
slûken *(præt.* slôk, *pl.* slüəken; *ptc.* sloken), *schlucken. — Tappe 104ᵃ:* geslocken.
slump, *m. zufall, glück.* rump slump, *mit schnelligkeit, im nu. — Tappe 117ᵇ:* slump.
slundern = slündern. *(Fürstenb.)*
slündern, slünnern, *gleiten auf dem eise. — entstanden aus* slindern; *syn.* slîen. *synonyma: berg.* îsbân slân. *waldek.* glängeln, glundern, glüngeln. *hess.* glanern, glängeln, glanzern, riden, riten, reideln, schaweiten, schuben. *ostfr.* glandern, glinsen, schliddern, schlidderken. *nds.* schurren. *altm.* schurren, sliddern. *schles.* kascheln, schliddern. *preuss.* schlendern, schurren. *hd. (Frisch)* schleifen, vulg. schlittern. *engl.* to slide, to slither. *holl.* sulle. *schwed.* slå kana.

slûne, *n. (berg.)* slûn, schlûn, *f. misratenes stück arbeit, ausschuss, abfall.* de beste mester maket ne slûne. *(Lüdensch.) — vielleicht = mhd.* sliune, *f. eile.*
slüngel, *m. schlingel. — schwed.* slyngel.
slünnerbâr, *f. gleitbahn.*
slunts, *m. pl.* slüntse, *schmutziges, zerrissenes kleidungsstück, lappen. — Teuth.:* slunt, sump, adelpoil. *nordfr.* slont, *lumpen.*
sluntse, *f. schlumpe, nachlässiges frauenzimmer.*
sluntsig, *nachlässig, schmutzig.*
slupp, *pl.* slüppe. *haken am hamen des pferdes.*
slurig, *mutlos. — ostfr.* slurig, *traurig, niedergeschlagen, von tieren welche die ohren hängen lassen.*
slurk *(?* = sludderk), *zerrissenes zeug, lumpen. H.*
slûsår, *schelte.* en slûsår vam kærl, *ein kopfhänger. — vgl.* slurig.
sluse, *f. schleuse. — lat.* exclusa.
slusekolk, *m. wasserloch unterhalb einer schleuse.*
slute, *f. steinerner krug. — Vilmar:* schlutte.
sluten = slaiten, *schliessen.*
slutens, *was man schliessen kann.* wat slutens. *H.*
slûter, *m. 1. schliesser. 2. brauer- oder bäckerknecht. — Teuth.:* sluyter, sloeteldreger. *Cod. trad. westf. 1. 134:* sluter.
sluff, *m. alberner mensch. 2. schlucker.* arme sluff. — *Kil.:* sloef, homo sordido sive horrido cultu.
sluffen, *m. ein hinten ausgeschnittener leichter pantoffel; verschieden von* slorwen, *der schlechter und schwerer. — mhd.* sliufe.
sluffen, *1. auf schluffen gehn. 2. saumselig sein. H.*
slüffken, *n. kleiner pantoffel.*
slüffkenjagen, *n. ein altes spiel, welches ganz mit dem engl.* slipperhunting *(Vic. of Wakef.) übereinstimt (Grafsch. Limburg.)*
smacht, *m. hunger.*
smachtedag, *m. fasttag.* de fule hęt alle dage sundag, àwer siəwen mål in der węke smachtedag.
smachten, *m. hungern.* et es bęter drop te wachten as te smachten.
smächterig, *hungrig.* so smächterig as en wulf, — as en rûe. et es 'ne smächterige tîd.
smächterigge, *f. hungerleiden.*

smachtharke, *f. hungerrechen; syn.* sliəpharke.
smachtlappe, *hungerleider. schelte; vgl.* schandlappe, smẹrlappe. brôdschap wâr di, smachtlappe kritt di.
smachtraimen, *m. hungerriemen. Gr. gesch. d. d. spr. 1, 152.*
smacke, *f. 1. backenstreich. s.* macke. — *Teuth.* smack, slach. *Kil.:* smacke, concussus, plaga. *engl.* smack, *schmatz. ? got.* smakka, *feige. 2. butterbrot, schnitte.* buətersmacke.
smacken, *hörbar essen.*
småd, *schmach. K. S. 56. 81.*
smadder, *weicher schmutz, kot. — lat.* mador.
smadderig, *schmierig.*
smaddern, *mit schmierigen sachen hantieren.*
smâk, *m. geschmack.* et es nitt râk of smâk derane.
smâken, *schmecken.* dat smâket nà mær, *davon mag ich mehr essen.*
smâl, *schmal.*
smâlächler, *m. einer der überall mitessen will. Grimme.*
smâlhans *im spr.:* dà es smâlhans küəkenmester.
smallekuck, *dünne, magere speise. — vgl. engl.* small-beer.
smâllôk, *n. schmallauch; syn.* mẹriggenzipeln.
smålt, *n. schmalz.* he es noch guəd bi smålte. *mnd.* smolt.
småltbuəter, *n. brot mit schmalz.* geduld un en småltbuəter.
småltstücke, *n.* = småltbuəter.
smand, *m. rahm.* bà me vọrhẹr te viəl van kûert, dà gêt de ganze smand van. *Op de àlle hacke 34. — Teuth.:* smant, rome, vet van der melk. *vgl. alts.* mad, mitis. *d. spr. 1002 wird es vom böhm.* smant *hergeleitet.*
smandbûl, *schelte. Grimme.*
smandlecker, *m. 1. eine art schmetterling. (Marsb.), vgl.* molkentôwer. *2. wiesel. (Siedlingh.)*
smandmelk = àldmölkig. *(Siedlingh.)*
smås *(? =* süssmåls), *früher, ehemals. (Siedlingh.)*
smêke = smicke, *rute, dünne gerte.*
smẹkig, *übelschmeckend, anrüchig, vom fleische. — vgl. engl.* smatch, *nachgeschmack. vielleicht* sm *für* sw, *so dass ags.* svecc, *m.* odor, sapor *und alts.* swek *damit zusammenhängt.*
smelten *(præt.* smolt, *ptc.* smolten), *schmelzen.*
smengen = smenden, smennen.
smengedüppen, *n. topf zur sahne. Grimme.*
smennen = smenden, *1. rahm gewinnen. 2. rahm abnehmen.* bai med dem mule smennet, kẹrnt med dem æse.
smệr, *n. schmeer.* dà es kain smệr bi te lecken. sik bi ümmes int smệr leggen. — *ags.* smeru, *n. alts.* smer. *altn.* smiör. *Teuth.:* smalt, smeer, vet. *köln.* smeer, *m.*
smệrbûl, *m. schmeichler; vgl.* smệren *und* lüəgenbûl.
smệren, *1. schmieren.* en buəter smệren. ênem wọt oppet buəter smệren = *einem eine pille geben.* ênem wọt üm den bård smệren = *einem den bart streicheln.* dat gêt asse gesmệrt. de hacken smệren = *den reissaus nehmen, vgl. dän.* smöre haser. *2. schmeicheln.* an ümmes smệren. üm ênen smệren; *vgl. mhd.* smieren, *lächeln; engl.* to smile. — *ags.* smervjan, smerjan. *ahd.* smerwan, smiran. *köln.* smeren, *lächeln.*
smệrig, *1. schmierig.* se es so smệrig, wamme se an de wand smitt, blitt se derane hangen. *2. vorteilhaft.* en smệrigen hannel; *vgl.* smệrkôp. *3. schmeichlerisch. adv.* smệrig kûern.
smệrkättken, *n. schmeichelkätzchen.*
smệrkôp, *m. vorteilhafter kauf.* hä hẹt en smệrkôp dån.
smệrlappe, *m. schmieriger, unreinlicher mensch; vgl.* smachtlappe.
smệrlẹke, *f. wiesenampfer,* rumex pratensis.
smệrspån, *m. kelle der maurer; syn.* trûfel.
smẹrt, *m.* smẹrte, *f. schmerz. — ahd.* smërza, *f.*
smệrtaske, *f. schmeichler, schmeichlerin.*
smẹrten, *schmerzen.*
smệrfinke, *f. unreinlicher mensch. K.*
smệrfix = smệrfinke. *K.*
smêrwinkel, *m. spezereiladen.*
smicke, *f. rute. (Lüdensch., berg.) — Teuth.:* geyssel, sweepe, smycke. *köln.* smicke, *f.* flagellum. *engl.* switch. *es hängt wol mit* smacken, *klatschen, dän.* smäkke, *klatschen, schlagen zusammen.*
smickelbrocken, *pl. das von einem gastmahle übrig gebliebene. H. Kil.:* mickelbrocke, bolus qui deglutitur uno haustu, bolus lautus.
smicken, *mit einer rute schlagen. H.*
smidig, *schmeidig, geschmeidig.* smidigen brî. smidigen sinn. hä es so smidig, me kann ne üm en fingerken draigen. — *Teuth.:* smydich, morwe.
smiəd, *m. schmied.* hä gêt med as de smiəd van Bilefeld.

smiəder, *m. dünner, magerer mensch.* — *Kil.:* smeer. *fland. j.* teer, tenuis exilis. — *wol für* smirder, *vgl. schwed.* smärt, *schlank, schmächtig, dünn; engl.* smart.

smiəderig, *(Schwelm:* smietterig*), dünn, schwach.* he smiəderige dêrne.

smiədskättken, *n. schloss.* dat sall ächter smiədskättken. vi wellt smiədskättken dervȫr hangen.

smiəle, *f. schmiele,* aira. dat es jüst as wamme ne smiəle int balkenlǫk hänget. ik well mi niəne smiəle dǫ̈r de nase trecken låten, *vgl. franz.* passer à qn. la plume par le bec. — *ahd.* smaliha, myrica. *mhd.* smelehe.

smiəlenstriəper, *m. grasmücke.*

smiəlentrecker, *m. grasmücke. (Weitmar.)*

smien, *schmieden.*

smige, *schmeichelnd. Grimme, Galant. 5.*

smiət, *m. schmiss, wurf.* en smiət węges, *ein steinwurf weit.* en smiət ût der hand es dem Dûwel befǫlen.

smiralien, *pl. stoffe zum schmieren. H.* — *? Teuth.* smerille. *hybride bildung nach materialien, naturalien, victualien.*

smît-den-kærl, *name einer biersorte im märchen.*

smite, *f. 1. schleuder. 2. stock mit spalt, worin ein stein zum werfen gesteckt wird, syn.* smîtraue.

smiten *(præt.* smêt, *ptc.* smiəten*), schmeissen, werfen.* smiten gån *oder* biəkstêrte smiten gån, *vom arbeiter, der zur strafe einige zeit unbeschäftigt gehen muss, vgl. westf.* libberkenfänger, *lerchenfänger, müssiggänger, aber auch mutwilliger mensch.* ênem wǫt in den węg smiten, *einem hindernisse in den weg legen.* de schǫken smiten, *beim gehen die beine werfen. (Altena.)* ansmiten, *rasch anziehen.* smiffi ock unsen knasik ân. *(Altena.)* ne juffer smiten, *einen stein so werfen, dass er wenigstens an zwei stellen die wasseroberfläche berürt; anders heisst es:* ne hôr smiten; *vgl.* dä gêt int water = *das ist eine hure.*

smîtlęer, *n. schleuder; syn.* smite.

smît mi nitt, *wachtelruf.*

smîtraue, *f. wurfstock.*

smitte, *f. schmiede.*

smô *für* smôde, *weich, geschmeidig, von leder, händen, charakter.* he wôr gans smô, *er bequemte sich.* — *ags.* smêdhe, smoedhe. *Regel progr. Goth. Arzn. 11:* smode vothe. *Völk. St. 1, 238:* smoede. *engl.* smooth. *Vgl. mnd.* swoede *und den wechsel von* sm *und* sw.

sik smôkeln, *diebisch schleichen, von der katze. (Siedlingh.)* — *vgl. ostfr.* smuckeln *und unser* snaigen = smuogiatt.

smôken, *schmauchen, rauchen.* — *engl.* to smoke.

smôker, *m. berauchtes, beschmutztes buch.*

smôksk, *der gern raucht.*

smǫren, smǫrren, *m. schmarre, wunde.* — *Verne chr. 19:* smarche.

smuck, *m. schmatz, kuss.* — *vgl. Soest. Dan. 88, 107:* drucken und smucken. *Völk. St. 3, 35:* smuck, *kuss. Tappe 142*[b].

smuckel, *m. schelte.* en âllen smuckel. *Muster. 58.*

smückelken, *n. küssenswertes kind. kosewort.*

smuckeln, *anhaltend küssen.*

smucken, *klatschen.* — *vgl. Halbsuter:* smucken sinen wadel, *vom löwen.*

smûdel, *m. schmutzige person.*

smudelig, *unreinlich.*

smuden, smuren, *1. schmoren. K. S. 92. 2. von der drückenden wärme, die in einer stube durch kochen erzeugt wird.* — *vgl. ags.* smorjan, suffocare; *engl.* smother.

smuəderig, *adj. u. adv. drückend warm.* smuəderig warm. — *hd.* schmutig. *an der Mosel:* schmudie, *drückend heiss.*

smuəderlachen, *schmunzeln; syn.* smûskern. — *Teuth.* smuytzlachen. *engl.* smooth.

smunzer, *adv. schmunzelnd.* lachere smunzer. *Grimme.*

smûskern, *schmunzeln. (Paderb.)*

smûstern *s.* mûstern.

snäbbel, *f. 1. mund.* dęm gêt de snäbbel as wann hä en stück van der entekefuət fręten hädde. *2. vorlautes junges mädchen.* — *das wort ist wol aus* snäbbeln *gebildet.*

snäbbelig, *geschwätzig, vorlaut.*

snäbbeln, *schwätzen.* — *zu* snabel.

snack, *m. pl.* snäcke, *schlag.* — *für* smack.

snack, *1. schlank.* so snack un so snår, *Reim. 2. schnell.*

snacke, *f. 1. peitsche. 2. schnitte.* — *für* smacke.

snacken, *1. klatschen mit der peitsche. auch sonst* in de hänne snacken. *2. schlagen. Gr. tüg 83; vgl.* tausnacken (de dǫ̈r). — *für* smacken.

snackenblaume, *f. roter fingerhut. (Volmetal.)*

snacker, *m. mensch der seinem vergnügen nachgeht.*

snäckling, *heranwachsender jüngling von 15—19 jahren. K.*

snackrose, *f. 1. roter fingerhut. 2. königskerze. H.*

snäcksken = snückskeu.
snåd, *n. eingeweide des hasen. — ags.* snædel.
snåd, *f. 1. grenze, gehauene schlucht; syn.* snaise. *2. linie.* 't mott timmert sin nà måt un snåd. *Muster. 24. — Urk. v. 1612:* snade *und* snode; *ältere urk.* snêde; *vgl.* snêd.
snåd *in* siəged-snåd, *sensengriff. = ags.* snæd, falcis ansa. *engl.* sneed.
snadern, snatern, *1. schnattern, von gänsen. 2. von dem laute, welchen die ente macht, wenn sie mit dem schnabel im wasser sucht. 3. schwatzen. Völk. St. 3, 194.*
snådstên, *m. grenzstein.*
snâe, *f. (zu Fürstenb.* snåe), *rispe des hafers. — für* snage, *vgl. ahd.* snaga, navis rostrata.
snâel, *m. pl.* snâele, *schnecke. (Lüdensch., Attendorn.)* de hase un de snâl kuomet like frô an maidag. — *für* snagel; *vgl. engl.* snail.
snâellecker, *m. vgl. Lüdensch. pfingstgebräuche.*
snagel, *m. schnecke.*
snagelfett, *schneckenfett.*
snàggen = snaigen. *(Fürstenb.)*
snaien = snaigen. katten dä nitt snaiet, dä muset ock nitt.
snaigen, *mausen, kleinigkeiten z. b. esswaaren stehlen, von menschen, katzen, hunden.* sn = sm, *wie schweiz.* schmäugen *(doch auch* schnäuggen, *alem. kinderl. p. 291) lehrt. es hängt also mit* smiugen, *schmiegen, zusammen und bezeichnet eigentlich das sich schmiegende schleichen der katzen, wenn sie stehlen wollen. — dän.* snage.
snaigesk, *diebisch, von dem, der hang hat, kleinigkeiten zu mausen.* snaigeske katte.
snaise, *f. 1. stange, woran fleisch zum räuchern aufgehängt wird.* siəwen es ne snaise vull, *vgl.* siəwen es en galgen vull. *2. ausgehauener gang im walde,* schneuse, *franz.* laie. *3. dohne, syn.* strick. *(Fürstenb.) 4. lang und schmächtig aufgewachsener junger mensch. K. — vgl. ags.* snâse, veru, *was zu* snîthan *gehört, mnd.* snese, *z. b.* snese anguillarum, *Münst. beitr. 2, 113. aus dem begriffe* ramus *entwickelte sich der der zahl von gegenständen, die daran gereiht wurden, im norden 20. vgl.* wålbertensnaise, *mhd.* sneise = *schnur und* sneisseln.
snaisebôm, *m. grenzbaum.*
snaisseln = ûtslichten.

snâk, *m. pl.* snåken *und* snäcke, *1. spass.* he maket allerhand snåken. *N. l. m. 49:* schnäcke. *2. spassmacher.*
snalle, *f. 1. schnalle. 2. hure.* ne àlle snalle.
snallen, *obscön.* dä lätt sik snallen.
Snapp, *ortsbez.* am Snappe. — *Kil.:* snap, raptus, interceptio.
snapp *in* hiəmedssnapp, *eins der beiden stücke eines hemds.*
snappband, *ernte in der der häufige regen nötigt das getreide zu schnappen. K.*
snappen, *1. fangen, z. b. einen ball; engl.* to snatch. *2. zu beissen suchen.* de rûe snappet di in de bêne; *engl.* to snap. *3. von atemsnot.* hä snappet nà me åm.
snäppken, *1. vorlautes kind: vgl.* sik versnappen, vọrsnappen. *2. ein spiel, welches kleine mädchen mit drei steinen und einem knicker spielen. in dem augenblick, wo der knicker in die höhe fliegt, müssen die kleeblattförmig gelegten steinchen vom boden aufgenommen sein und der zurückfallende knicker mit derselben hand aufgefangen werden. (Brilon.) syn.* kippen. *3. der kleine finger, im kinderreime:* ,klain snäppken well et seggen', *was sich an die bedeutung 1 schliesst.*
snår, *f. schwiegertochter. (Eckenh.)*
snår, *schnell, als adj. veraltet:* so snack un so snår. *volksr. als adv. noch sehr gebräuchlich.*
snarre, *f. schnarre, schnarrwerkzeug, welches rund gedreht wird und von* klẹperke *unterschieden werden muss. (Siedlingh.) syn.* ratel.
snarre, *f. doppelter krammetsvogel.* grote snarre. *(Balve.)*
snarren, *beissen wollen, um sich schnappen.* hä snarrede ûm sik as ne biəteltiəwe. *syn.* snappen, snawwen.
snarren, *s.* ansnarren. — *Teuth.:* snarren, snawen, wretlik callen. *Kil.:* snarren, fremere, strepere, murmurare.
snateln = schellen, *z. b. kartoffeln. (Miste.) vgl.* snêtelen.
snauk, *m. pl.* snaike. *1. hecht.* en snauk fangen = *ins wasser fallen. H. 2. ohrfeige.* sik en snauk fangen = *eine ohrfeige bekommen. 3. begieriger mensch. H. Tappe 41b:* snoeck.
snawel, *m. pl.* snẹwel. *1. schnabel. 2. haferrispe.*
snê, *m. schnee.* de fine snê es fọr de riken. christag im snê, ostern im klê.
snêbôm, *m. grenzbaum. (Deilingh.) syn.* schaldbôm. — snêd.

snêd, *grenze.* — *mnd.* snede.
sneggern = klûten. *(Siedlingh.)*
snêhôp, *m. schneehaufen.* de wind waiget wǫl snêhôpe binên, äwer kainen dicken nacken.
snêkærl, *m. schneemann.*
snêkiker, *m. schlüsselblume. (Lüdensch.)* ? *schneeglöckchen.*
snêklocke, *f.* galanthus nivalis. *(Brilon.)*
snell, *schnell.* snelle Peter = snelle Kàtrine, *durchfall.*
sik snellen *(præt.* snalte, *ptc.* snald), *sich beeilen.* — *Magd. bib.:* snelde sick.
sneppe, *f. schnepfe.*
snêplocke, *f. schneeflocke.* — *Teuth.:* sneeplock, floccus.
sik sneppen, *sich mausern.*
snęrken = ansnauen, *von kindern.*
snęrkerigge, *f. das anschnauen.*
snêteln, *schälen. (Unna.)*
snęter, *f. schnabel, mund.* hàld de snęter. — snętern. *Kil.:* snater, garrulitas.
snęterig, *schwatzhaft, vorlaut.*
snętern, *1. schnattern, von der gans. (Elsey.) 2. schwatzen, „mit einem widrigen gellenden tone vieles und unbedeutendes sprechen. H.“*
snêwater, *n. schneewasser.*
snîbank, *f. für* snîdbank, *schneidlade zum futterschneiden.*
snickeln, *gelinde klatschen mit der peitsche. deminut. zu* snacken.
snicksnack *im rätsel = schwanz.*
snicksnack, *m. ein variirendes schnacken mit der peitsche.* dai kann en snicksnack maken.
snick un snack, *alles.*
snîdbüən, *n. boden, wo häckerling geschnitten wird.*
snider, *m. 1. schneider. 2. libelle. (Elsey.)* blinne snider. *(Weitmar.) 3. ein junger fisch. (Limburg.)*
snidercourage, *f. bohnensuppe. (Witten.)* — *anderwärts krätze.*
sniderstündken, *n. dämmerung.*
snîdholt, *n. schneidholz.*
sniəd, *m. 1. schnitt. 2. schneide. 3. gewinn.* en sniəd maken.
snîen *(prät.* snêd, *ptc.* snîen), *1. schneiden. 2. verschneiden.* hä lôpet as ne gesnîene tiəfe. *H. 3. aufschneiden, grosstun. 4.* in de locht snîen, *vergebliche arbeit tun, arbeiten und nichts verdienen, vgl.* auras verberare. sik snîen, *sich irren.* du sasti snîen! *berg.* jo, snîd dek! *daraus wird nichts!*
snîen, sniggen, *schneien.* dat was mi in de hand snîen, *das kam mir ganz gelegen.* dat was mi in de hand snigget. *(Arnsberg.)* ik lâte mi wǫl op'n kopp, äffer nich int hęrte sniggen. *H.*
sniggelgôs, *f. schneegans, wildgans.*
snippel, *m. schnitzchen, stückchen.* — *altn.* snepill, segmen; *vgl.* schniepel = *frack.*
snippeln, *schnitzen.* de klaine junge snippelde an me stücke holt. bonen snippeln; *syn.* snîen. — *Kil.:* snippen, snipperen, resecare, secare, incidere. *engl.* to snip.
snirpsch, *scharf, vom winde. H. — wie ein* r *zu* ə *werden kann, so sind meine landsleute geneigt, ein* ə *durch* r *wiederzugeben. dies wird auch im vorliegenden falle geschehen sein.* sniəpsch *ist schneidend, vgl. Kil.:* sneppen, vrere, sive adurere frigore. sneppende wint, aura vrens, ventus gelidus. *vgl. noch* schnippisch.
snitseln, *pl.* = sniffelten.
snittler, *m. schnitzler. kinderreim.*
sniffeln, *schneiden, z. b. bohnen. (berg.)*
sniffelte, *f.* = hutsel.
snô, snoi, *schnöde. K. S. 50.*
snobberliəpel, *m.* = snuəderliepel.
snode, *comparat.* snoeder, *schlecht, von einem pfandstücke. Alten. statut.*
snǫe, *f.* = snǫr, *sohnesfrau. H.*
snöggelig, *leckermäulig. K. S. 46.*
snöggen = snaigen, *wie* kögge = kaie.
snôkern, *schnuppern.* herümme snôkern, *lüstern umher schnuppern oder suchen.* — *Frisch 2, 216:* schnôkern, investigare, odoratu quærere.
snôr, *f. schnur.* — *ahd.* snuor. *das* r *bewirkt, dass hier aus* uor *ein* ôr *wird.*
snǫr, *f. schwiegertochter; syn.* snâr. — *lat.* nurus.
snôren, ? *in wilder ehe leben.* bai lûget, dai stiəlt; bai hôrt, dai snôrt. de pastôr lait kainen taum âwendmâle, dai med hôren un snôren te dauen hadde. „hôren un schnôren = *alles schlechte tun. H.“ vgl.* snorre, snurre, *vetus,* pellex. *Kil.*
snôren, *schnüren.* — *zu* snôr, *also* = snuorjan. *s.* insnôren.
snǫrgel, *m. unreine tabackspfeife, vom tone.*
snǫrgeln, *vom tone, den eine unreine pfeife hervorbringt.* — *vgl. Frisch 2, 216:* schnorgeln, *durch die nase reden.*
snǫrken, *schnarchen.* — *vgl.* smǫrre = smarre.
snôrken, *n. liebchen.* — *deminut. von* snôr.
snôrlîf, *schnürleib.*
snott, *rotz. (Paderb.)* — *Kil.:* snot, mucus, pituita nasi.

snöff, *m. pfipps der hühner. (Fürstenb.)* — *Kil.:* snof, singultus, rheuma, catarrhus.
snowen, *lust.* dà heww' ik slechten snowen tau. *Grimme.*
snowwen, *vb. von einem, dem der rotz aus der nase hängt.*
snöwwer, *m.* = snuəderliəpel.
snubben, *m.* = snûwen, *schnupfen.*
snuck, *m. pl.* snücke, *schnurre, anekdote.* — *vgl.* snack.
snuckeler, *m. leckermaul.*
snuckern = sluckern. *F. r. 46.*
snücksken, *n. schnurre, anekdote.*
snuəder, *für* snudder, *m. nasenschleim.* — *ahd.* snûder.
snuəderig, *rotzig, auch fig.*
snuəderhân, *m. wird der truthahn in einem Schwelmer kinderreime genant.* — *vgl. Schiller z. tier- und kräuterb. 3, 18.*
snuəderliəpel, *m. rotzlöffel.*
snuədern, *rotz aus der nase lassen.*
snüəkel, *m.* = snürkel.
snupp, *hui, nu.* im snuppe. *H. vgl. Hans Sachs:* in einem schnipp vnd augenblick.
snuppdig, *im nu, auf der stelle.* sô snuppdig.
snuppdifuck, *auf der stelle, plötzlich und ohne mühe.* sô snuppdifuck. snuppdifuck drai kännkes. snuppdifuck dà was he feddig.
snuppen, *naschen. K.* — *Kil.:* snoepen, catillare, ligurire.
snupps, = snuppdig.
snürkel, *m. schnörkel.* schrutensnürtel, *die schnabelhaut des puters.*
snürkeln, *schnörkeln.* sik inên snürkeln, *sich zusammenziehen.* — *vgl. ahd.* snerfan.
snurre, *f. ein spielwerk der kinder, bestehend aus einer ausgehöhlten grossen haselnuss, einem festen zwirnfaden, einem stäbchen und einem apfel. im Alten. stat. heisst so ein verbotenes spiel, vielleicht* = snurrmess. — *Kil.: belg.* drille, drilleken, drillnot. *Frisch: 2, 218:* schnurre, *f.* trochus, *eine hohle kugel mit einem loche an der seite, welche in geschwindem herumdrehen einen schnurrenden laut macht.*
snurren, *1. schnurren.* de katte, dat spinnrad, de kẹwe snurrt. *2.* sik wọt schnurren, *sich etwas erbetteln.*
snurrkater, *m. 1. brummkreisel. 2.* dilldöppken.
snurrkatte, *f. brummkreisel, syn.* hûldopp.
snurrkopp, *m. schweinskopf. N. l. m. 54.*
snurrmess, *n. schnurrmesser, ein hazardsp.*
snurrwix, snurrwitz, *m. schnurrbart. Grimme.*
snüssel, *m. rüssel des schweins. (Fürstenb.)*
snute, *f. schnauze.* hàld de snute! du kriss wọt üm de snute.
snůte, *f. schnauze am gefäss.*
snůtebůl, *schnäuzbeutel, einer der andere stets zu übervorteilen sucht. K.* — *Kil.:* snutten, emungere pecuniis, deplumare.
snůten, *schnäuzen.* et snütt sik en stærn. — *Teuth.:* snutten, *putzen.*
snůteplätt, *taschentuch. (Siedlingh.)*
snůtken, *n. 1. schnäuzchen. 2. kuss.*
snůtschær, *f. lichtscheere.* — *Kil.:* snutter, kerssnutter.
snütte = snuəder. *(Fürstenb.)*
snütte, *f. verweis, wischer.* ne snütte krīgen. *(berg.)*
snufdauk, *m. schnupftuch.*
snüffel, *nase. K. der* Snüffel *bei Meinerzhagen.*
snüffeln, *spähen. K.* — *Kil.:* snoffelen, snuffelen, indagare canum more, sagire.
snüffler, *späher. K.*
snuwen *(præt.* snôf, *ptc.* snọwen), *schnauben.* de wind snûwet recht ümt hûs. et gêt dat et snûwet.
snûwen, *m. schnupfen.*
snûwer, *eine art schornstein.*
snûwesk, *der andere anschnaubt, anfährt.*
so, *adv. 1. verstärkend.* sin smacht was so grôt. dat kind es joch so klain. *2. zurückweisend auf früheres.* ik hewwe 't sô funnen. *3. zustimmend.* sô, dat es guəd. *4. verwundernd.* sô, es hai krank? *5. unwillig klagend.* ik hewwe 't nitt dân, sô! *6. = so beschaffen, in dieser art, solch.* dai prôwe was àwer sô. sô es et dann vake geschaihen, dat usw. sô ne antwàrd; dat sal wọl sô wọt sin. sô wecke = *solche. 7. = so eben.* ik sin sô bime wẹst. *8. = sogleich.* ik sin sô feddig. *9. = ohne das.* hai küəmet sô *(ohne aufforderung, ohne einladung). 10. ohne umstände.* dem liət he dann so fam pẹrre raf de ære ût. *11. pleonastisch.* dà was màl en mann, dä hadde so en klainen jungen. dä küərden ock so van gespôke. *12.* so wat, *reda.:* dat sall mär so wat sin = *es ist ziererei. H. 13. correlates* so — so = *wie — so. conj. zu anfang des nachsatzes* wil — so = *weil — so.*
sô, sôd, *m. 1. brunnen.* med me tuwer

nà me sôe gân. 2. *waschbank.* — *ags.* seádh. *köln.* sôt, *m. n.* puteus.
sôbrẹnen, *sodbrennen. (Siedlingh.)*
ssöch, zöch, *m. seufzer.* — *vgl.* ssöcht, ssöchten.
söchel, *f. einfältiges mädchen.*
ssöcht, *seufzer.*
ssöchten, ssöchtern, ssöchen, zöchen, *seufzen.* — *ags.* seofjan. *holl.* zuchten. *mnd.* süften. *unseren formen liegen* suftjan, sufjan *zu grunde.*
ssochtepipsch. sik kwẹlen am ssochtepipsch.
ssöchterig, *der oft seufzt.*
sock, *m.* **socke**, *f. socke. kurzer strumpf.*
sock, *m. dummer mensch. schelte. F. r. 134. Must. 94. s.* ssocks.
söcke = sölke. *schon Helj. cod. cott. v. 6401 (Köne):* succan. *s.* söske.
socken, sockeln, *gehen; s.* afsocken. — *entw. (wie* stiəweln) *von* socke = sik op de socken maken, *oder von* scakan, *wie* soll *von* scall.
ssocks, zocks, *m. dummer mensch; s.* sock.
sọg, *m. euter.* wọt vam sọg, *ein euterstück.* — *Aesop 11, 34:* soch, suctus.
sôge, *f. jauche.* mistsôge. — *ahd.* souwe, *f.* succus. *ags.* seáv. *Kil.:* soeuwe, sentina.
sọge, *f. sau, schwein.* ik haü de sọge nich fọr de kọteln = *so wohlfeil thu ich das nicht. H. s.* sûəge.
sôgen, *säugen.* dä maut en mengelen mær hewwen; dä hẹt en lang lîf un sôgẽt nitt, *sagt man, um jemand zu entschuldigen, der ein grösseres mass speise zu sich nimt.*
sọle, *f. 1. sohle. 2. hauptgut. H.*
sọler, *m. besitzer eines hauptguts. H.*
Sọlingen, *Solingen. fig.* nà Sọlingen gân, *einen mittagsschlaf halten. H.*
söllen *(præs.* ik sall, du sass, he sall, vi söllt; *præt.* ik soll (salde); *ptc.* sold), *1. sollen 2. werden.* ik sall ẹm den bård afmaken (âne mess). ik sall mi nitt vergẹten. ik sall mi wọl waren. et stêt ümmer nitt bim rûen, bat he frẹten sall. bat soll dat! = *das schadet nicht!*
söllvuəgel. *Verordn. v. 1669:* „auf Petri Tag der Söllvogel ausgetrieben." söllvuəgel = süntevuəgel. söll *aus* sôl *(sonne) entstellt.*
sôm, *m. saum.* — *ags.* seám.
sômen, *säumen, einen saum machen. fig.* enem de åren sômen, *ohrfeigen geben.*
sômer, *m. 1. dicker balken. 2. grober mensch. H.*
sôn = sô en.

soppe, *f. suppe.* ne àlle henne giət de fettste soppe.
söppken, *n. süppchen.*
sôr, *1. dürr.* en sôren twîk. *2. kalt trocken.* sôre locht. sôr wẹer. sôren wind. — *Ludolf:* sore rosen = *rosen von Jericho. Dorow 1, 36:* sår, *dürr (von bäumen). ags.* seár; *engl.* sear. *vgl.* saurkold.
sôren, *austrocknen.* et læren sôrt. *ags.* seárjan; *ahd.* sôrên. *vgl. Sündenf. 1439:* versoren.
sọrge, *f. sorge.*
sọrgen, *sorgen.*
sọrger, *m. sorger, sorgestuhl.*
sôrig = sôr. *K.*
sọrkstamm = surkstamm. *(Elsey.)*
sọrte, *f. sorte.* sọrte bi sọrte, sagg de Dûwel, dà pock he en schọtstênfẹger.
sọrtêren, *sortieren.* sọrte bi sọrte, sagg de Dûwel, dà sọrteirde he hucken un fọrske.
sösk, *solch. das* s *fand sich wol erst mit der form* söck *ein.* — *got.* svaleiks; *ags.* svelic; *engl.* such.
sötern = dọtern.
songe = sôge, *jauche. (Lüdensch.)*
spacheln = spatteln. *K. S. 65. 110.*
spåd *(Iserl.* spôd), *spät. mnd.* spâde.
spai, *1. zurückhaltend. 2. scheu, auch von pferden.* dä lätt sik gar nitt saihen, hä es so spai. *3. abgeneigt, feindselig.* ênem spai sin. — *Teuth.* spee, smelick, hoenlick. *v. Steinen 1, 246:* spê, *spöttisch.*
spaigel, *m. spiegel.* so blank as en spaigel.
spail, *n. m. spülicht. Grimme.*
spailen, *spülen.*
spailstên, *m. spülstein.*
spâke, *f. speiche. (Fürstenb.)* — *ags.* spâca; *engl.* spake. *s.* spêke.
spâke *in* nachtspâke. *(Fürstenb.)* — *ags.* specca, macula.
spalken, *sich unruhig bewegen, lärm machen.* et spalket as en hittenlamm, *sagt man von einem unruhigen kinde.* med für spalken. *K. vgl. Laurenb. 2. anh. 4, 153:* spalk. *schwed.* sparka; *dän.* sparke, *mit dem fusse stossen.*
spalkerigge, *f. das* spalken.
spalkern = spalken. hai spalkert *(spattelt)* as en kranken hanen, dä sik in der hêe vertüədert hẹt.
spaller = speller *(Siedlingh.) starker langer holzsplitter. K. zu* spaldan, spällen, *spalten.*
spån, *m. span.* hä kennt speck vọr spæne.
spænen, *entwöhnen. Teuth.* spenen die kinder van der borst. *Kil.* spenen,

ablactare. *hd.* entspenen. *ostfr.* spene, *brustwarze.*
spanisk, *spanisch.* dat küəmt mi gans spanisk vọr, *das sind mir böhmische dörfer.*
spanisk gras, *? bandgras, syn.* lindlaisk.
spaniske selwe, *eine melissenart der bauergärten.*
spanke, *f. spange, schnalle.*
spann, *n. gespann.* siəwen spann pẹrre.
spanne, *f. spanne.*
spannen *(præt.* spannede, spon; *ptc.* spannen), *spannen. das præt.* spon *entspricht ags.* speón, *ahd.* spian. *es gab wol auch ein mnd. subst.* spon = *gespanntes; daher Claws B.:* over den spon treden = *über die stränge schlagen.*
spannig, *gespant, von der haut.*
spæ̊r, *trocken, spröde, von lippen. H. s.* spọ̊r.
spârbüsse, *f. sparbüchse.*
sparen, *sparen.* me kann vọ̈l sparen, dat nich schadt un vọ̈l vertæren dat nich batt. *(Schwelm.)*
sparer, *sparer.*
spârhaft, *sparsam.* ‚me maut sparhaft sin,' hadde de àlle Pipenstock saggt.
sparrbenig, *sperrbeinig.* sparrbenige gedanken. *Sparg. 83.*
sparrgitsen, *pl. spässe, possen. — köln.* spriegitzger, *tolle spässe. Völkerst. 3, 204.*
sparrgitsenmẹker, *m. possenreisser.*
sparrwagen, *m. kinderwagen von haselruten. Grimme.*
spârside, *f. sparseide.*
spass, *m. spass.* hä verstêt kainen spass, *er nimt die sache gleich ernst und handelt dem gemäss. — der vocal ist bei uns kurz, auch wenn wir hd. spass aussprechen.*
spassen, *spassen.*
spassig, *spasshaft.*
spatt, *m. hühnertritt des pferdes, spath. — Kil.:* spat.
spatteln *für* sparteln, *zappeln; syn.* spratteln, spachteln, spacheln. — *ahd.* spratalôn, palpitare, micare. *mwestf.* sportelen, *Köne Helj. 11344. Teuth.:* spalteren, spertelen, palpitare, calcitrare. *Kil.:* spertelen, agitare manus pedesque.
spaule, *f. spule. — ahd.* spuola.
spaulen, *spulen.*
spê = spai. *K. S. 35.*
speck, *n. fett zwischen haut und fleisch, nicht blos der schweine.* speck smẹrt den beck. hä kent wọl speck vọr spæne, *vgl. mhd.* speck under erbeiss kennen. de schaumẹker stiəket sine süggel in speck = *er hört auf zu arbeiten.* bà hẹt de jude 't speck sitten?
speckkamer. hai mott häime! süss schennet de frugge un schlütt iären Thommes acht dage op de speckkamer. — *s.* fettkamer.
speckmüənek, *m. fetter mönch; fig.*
speckfett, *sehr fett.*
speckwọrm, *m. engerling; syn.* ännerk. — *Westf. anz. V. 1440:* ellinger *in der volkspr.* ailften *(?).*
spèis, *f. mörtel. (Schwarzenb.) s.* spîse.
spêke, *f. speiche. — ags.* spâca. *s.* spâke.
spektakel, *n. lärm. — lat.* spectaculum.
spektakeln, spettakeln, spittakeln, *lärm machen.*
speller, *m. pl.* spellern. *1. gespaltenes holz.* speller-holt. *2. spelzen, schalen des haferkorns; s.* spaller. — *Seib. qu. 1, 104:* speldern. *v. Höv. urk. 112:* spellern = *splittern.*
spellerig, *voll schalen, von der nicht gehörig gereinigten hafergrütze.* dä gọrte es spellerig.
spenker *in* luilingesspenker, *spatzenscheuche. Gr. tüg 43. — Rich.* spenkern, *wegjagen.*
spennewibbe, *n. spinngewebe. (Fürstenb.)*
spêr, *n. pl.* spêrs, *sparre, pfosten.* ‚vêr spêrs stàtt der all!' sagg de foss, dà lagg he sik oppen rüggen un holl de schọken in de locht. — *Teuth.:* sparre an eyn getymmer.
sik spêren, *sich sperren, sich breit machen.* hai spêrt sik as ne hucke opper mistgaffel, — as ne katte im knappsacke. hä spêrt sik, as wann kaisers katte sine nichte wær. — *ags.* sparrjan. *Upst. 229:* speren.
sperenzen, *umschweife, weitläufigkeiten, ausflüchte. K. — Schamb.:* sperenzjen.
sperrangelwîd, *weitaufgesperrt. K.*
spicken, *spicken.*
spicknâtel, *f. spicknadel.*
spîd, *n.* = spind, *flachs zum spinnen.* et es guəd spîd derane. — *Seib. urk. 916:* alle spyt ungespunnen. *Lüdensch. R.:* spiet.
spiəl, *n. 1. handlung des spielens. 2. was zum spiele gebraucht wird.* en spiəl kârten. *3. eine anzahl gegenstände, die für den gebrauch zusammengehören.* en spiəl strickstöcke, *4 bis 5 nadeln; vgl. engl.* set, *hd.* satz.
spiəl, *n. menge.* en spiəl geld. bat en spiəl mensken dà wæren! kẹrspel, *kirchspiel. — vgl. Völkerst. (Rheinsberg):* minsse spööl. *Göthe:* geldspiel.

spiəlbank, *f. spielbank.* ik hewwe 't opper spiəlbank nitt kriəgen.
spiəlblaume, *kuhname. — ? die mit blumen spielt, oder blumen verzehrt* (spildian).
spiəldengel, *ein faules frauenzimmer, eigentlich wol ein solches, welches statt die sense zu dengeln mit dem hammer (ahd.* tangol) *spielt.*
spiəlen, *spielen.* se hęt te frô melk spiəlt, *sie ist zu früh nach der hochzeit niedergekommen.*
spiəlmann, *m. pl.* spiəllû, *spielmann.* et giət allerlei lû in der weld: spiəllû un mussekanten.
spiəlratte, *f. leidenschaftlicher spieler.*
spiəlwitt, spiəlwittken, *schwächlicher mensch.*
spiəndel, *nadel. (Paderb.); s.* spindel. -- *lat.* spinula.
spiət, *n. spiess. — ahd.* spiz, veru.
spiətmûs, *f. spitzmaus.*
spigge, *f. speichel.*
spiggebecken, *n. spucknapf,* haüdkendraigers, dissdeckers sid groter heren êrsleckers, kuəmet àwer lichte int spiggebecken.
spiggen *(præt.* spuchte, spêg; *ptc.* spuggen), *speien.* de stærne spigget. *(Siedlingh.)* dà hęt de kuckuk op spuggen, *von sogenantem kuckuksspeichel, mit welchem die schaumcicade bedeckt ist. — aus alts.* spîwan *wurde* spien *und weiter* spiggen, *daher dann auch* spêg *für altes* spêw, *späteres* spê. *aus* spîwan *bildete sich auch* spiuen, *was* spuggen *und weiter præt.* spuchte *und ptc.* spuggen *lieferte.*
spiggewitt, *speikind. — wol imperat. spei weiss!*
spiggewour *für* spiggewourd, *kreuzwurzel,* senecio vulgaris. *(gegend von Lippstadt.) — alts.* speiwurz.
spîk, *tümpfel, den gestautes wasser bildet. im Alten. stat.* spyk, *stauung des wassers durch hineingesetzte bretter. — Kehrein saml. 26:* piscatio quæ dicitur spike. Spîkauwer *bei Hemer.* spîken, *stauen.*
spike, *f. speiche.*
spiken, *1. aufstauen. 2. anhäufen.* vull spiken.
spiker, *m. speicher.* vam spiker blâsen, *potent sein. — ahd.* spichari.
spile = lasche. *(Fürstenb.)*
spiler, *m. ein stäbchen zu allerlei gebrauch, z. b. im vogelbauer, zum aufspeilern einer falle.*
spille = nuət, *am spinnrade. (Siedlingh.)*
spinase, *f. spinat. — holl.* spinazie.
spind, *n. flachsfaser, gespinst, s.* spîd.
spind, *m. splint.*
spind, *n. ein getreidemass.* ¼ *scheffel. Gr. tüg 19. in Dortm. war sonst 1 malt = 4 scheffel, 1 scheffel = 4 spind. zu Rheda ist* spéind = ¼ müdde, *ohngefähr* ¼ *berl. scheffel. Rheda spricht* spéind, kéind, féinnen *(finden), vgl. die engl. aussprache von* -ind. nd *ist zu schwach, um das* i *kurz und rein zu erhalten.*
spindel, spinnel, *f. stecknadel. (Siedlingh.)*
spinkel, *kuhname, kuh von gespinkelter farbe. — nnl.* spikkel, macula. *Bugenh. Summar.:* spinkelt, *von Labans schafen.*
spinkelig, *mit kleinen flecken, gesprenkelt.*
spinne, *f.* **spinnte**, *f. spinne; syn.* kobbe.
spinnedull, *spinnentoll. K. S. 65; vgl.* spinnefeind.
spinnekobbe, *f. 1. spinne. 2. spinngewebe.*
spinnekogge, *f. spinngewebe. (Balve.) — ?* kogge = kau, *hütte, korb, wohnung.*
spinnen, *spinnen.* spinn dicke! spinn dicke! alle dage drai stücke. *Meisenschlag. syn.* swipp int feld.
spinnewebbe, *n. spinngewebe. — ahd.* spinnawëppi.
spinnrad, *n. spinnrad. teile:* nuət, flucht, lôper, trędspân, knecht.
spinnstǫwe, *f. spinnstube.*
spinûffen, *pl. geld.* dai hęt spinûffen.
spîr, *n. 1. spitzchen, hälmchen,* grasspîr. *2. körnchen; vgl. dän.* sædspire. *3. ein klein wenig.* niən spîr. — *vgl. hd.* spirre. *aus* irr *wird* îr.
spîrig, *in* fînspîrig, *feinstengelig;* grǫfspîrig, *grobstengelig, vom flachse.*
spîrken, *n. deminut. von* spîr.
spise, *f. 1. speise. 2. mörtel.*
spît, *1. ärger, verdruss.* wǫt te spite danen. *2. schlechtes.* et es kain spît derane, *vom flachse, der ganz gut ist. — lat.* despectus. *fr.* dépit. *Teuth.:* spyt, versmaitheit, hoen. *der vocal* y *(nicht* ij) *fällt auf.*
spiten, *verdriessen, gereuen.* dat spitt mi. *H.*
spitig, *1. gehässig. 2. neidisch. H. Seib. urk. 1001:* spitige, *adv.*
spits, *m. spitz (hund).* spits kuəm! he stichelt.
spits, *genau.* dat kann 'k spits wiəten. dat kann 'k so spits nitt seggen.
spitsbauwe, *m. spitzbube.* me siət wǫl ens: du glikes ær me spitsbauwen as me krâmesvuəgel. *scherz.*
spitsen, *spitzen.* sik spitsen op, *sich gefasst machen auf.* du kanns di derop spitsen.

spitsig, *spitz.*
spits-in, *genau.* — *vgl.* par appoint, at point.
spitsmûlen, *den mund spitzen.* spitsmûlen geldt der nitt, et maut flott wēren = fissematenten geldt der nitt. *der ausdruck komt ohne figürlichen sinn bei einer sage des kreises Altena vor, die sich auch unter Hebels erzählungen findet. sie haftet bei uns an einer örtlichkeit und kann nicht aus Hebel unter die landleute gekommen sein.*
spitsraugen, *pl. spiessruten.*
splâter, *splitter. K.*
splâterig, *eigenschaft des holzes, absplisse zu machen. K.*
splędern, *s.* verspledern.
splentenslot, *n. vorhangeschloss. H.*
splenterbüsse, *f. spritzbüchse.*
splentern, *spritzen, sprengen.* — splintan = sprintan, sprittan.
splenternaked, *splitternackt.* — *Sündenf. 803:* splitternaket. *dän.* splinterny. splinter, splitter *zu* splintan = sprintan, findere.
splenternakig, *splitternackt.*
spliət, *m. 1. spliss, riss. 2. abgesplissenes, ableger; daher* en spliət van 'er blage, *ein kleines schwächliches kind.* — kuck dör de splieten. *Spr. u. sp. 27.*
spliəte, *f. gesplissenes stück holz. K. S. 26.*
splite, *f. pl.* spliten, *splitterholz.*
spliten *(præt.* splêt, *ptc.* spliəten), *spleissen, spalten, reissen.* — *engl.* to split.
splitplante, *f. kohlpflanze, weil man blätter von ihr abspleisst.*
splitter, *m. pl.* splittern, *splitter.*
spôk, *m. pl.* spôke. *1. spuk, gespenst. 2. lärmendes spiel. 3.* spôk im keller, *ein kinderspiel. (Iserlohn.)* — *in Balve sagt man* spauk *neben* rôk, *dieses* au *(= alt.* uo) *wird lautrecht sein, so dass ein stv.* spakan *zu grunde liegt. mnd.* pok *(spiel) im Theoph.* [1] *ist dasselbe wort. R. V.* spôk. *dän.* spøg.
spôken, spôken, *1. spuken; gewöhnlich* spoken gân. *2. in böser absicht umhergehen,* herümme spoken. *3. spielen.* spoken med dem fûr. — *gleich ist mnd.* poiken *(spielen), s. Stinchin.*
spöken = spalken. *(berg.)* — *vgl.* spalk *bei Schamb.*
spôkenkiker, *m. geisterseher.*
spókeplack, *m. ein fleck, der sich in zu feucht gefaltener, eingelegter leinwand zeigt; syn.* nachtspôk.
spondel, *euter. H. syn.* spund.
spǫr, *n. auch f. spur.* en âllen fôrmann dä wârt sik vǫr nigge wêrdshûser un âlle spǫrs. ik sin ęm op der spǫr. — *Teuth.* spair, orbita.
spôr, spær, *spröde, von brot, flachs, haut, wozu der gegensatz* genæm *heisst. flachs ist* spôr, *wenn man ihn brechen kann.* — *wie* smô *aus* smôde, *so* spôr *aus* spôrde *für* sprôde. *vgl. alts.* brôdi, fragilis, *ags.* breothan, frangere.
spǫren, *spüren. præt.* ik spǫr, *ptc.* spǫrt. — *ahd.* spurjan; *ags.* spyrjan.
Spǫrke, *kuhname.*
spǫrkel, *februar.* de spǫrkel siət: wann ik de macht hädde as min brôer harremond, dann soll de pott vǫr kǫken un ächten fraisen. *in Schwelm ist* spǫrkel *nicht gebräuchlich, aber* âlle-wiwermond. — *Teuth.* sporkel. *Cod. Trad. Westf. 1, 174:* spurkel. *Heinzerling p. 29: dass dieses* (sbirkel) *jetzt schon seltene wort eine weibliche person bezeichnet, beweist sein vorkommen in dem ausdrucke:* de sbirkel dê scherrelt sach = *die Sporkel die schüttelt sich, was man sagt, wenn es im februar schneit. bei Wesel heisst der faulbaum* spôrkel, *vgl. Kil.:* sporck, sporckenhout, frangula.
Spörkel Elsken *hat Petersen, Weitmar, Essen 1823 s. 69.*
spǫrkelsche, *f. februar.* in der spǫrkelsche es guəd brâken, men me draf der sik nitt op verlâten. *(Deilingh.)* de spǫrkelsche es in dęm huse un maket 'et węer. *(Halingen.)*
spǫröppig, *spürend.* de ganze tropp s. juden stond spǫröppig oppem bânhǫwe. *Grimme.* — *ableitung von* spǫrop.
sik spoten, *sich sputen.*
spraddeln, *sich spreizen, breit machen.*
sprai, *f. 1. das ausgebreitete.* et liət anner sprai. *2. decke zum überspreiten.* — *holl.* sprei.
sprai = sprûwe, *welche kranke zuletzt im munde bekommen.* — *Teuth.:* sprey, eyn sericheit bynne monds.
spraien *oder* sprîen *(præt.* spredde, *ptc.* spredt), *spreiten, breiten.* wai gait int holt un spredt tällers ? de käu. — *vgl.* laien, raien. *holl.* spreiden, spreijen. *spreiten : breiten = sprechen : brechen.*
spraitenhûsken. *Völkerst. 1, 372.*
sprâle, *f. staar, sprehe.*
sprâlenrump, *m. hohler ast für staare, um darin zu nisten. H.*
sprâlskasten = sprâlenrump.
spratteln = spatteln. *(Odenthal.)* — *es ist die reinere form.*
sprautelen, *pl. sommersprossen. H.*
sprâwe, *f. spreche, staar.* — *ahd.* spra

für sprâwa. sprâwe *ist auch bei Dortm. gebräuchlich.*

sprenger, *m. springer im schachspiel. — Teuth.:* sprengher, saltator.

spręken *(præt.* sprak, *ptc.* sprǫken), *sprechen.* de statuten spręket men, *die statuten bestimmen nur.*

Sprenkelrose, *gesprenkelte rose. kuhname.*

sprenzelbüsse = splenterbüsse. *K. S. 57.*

sprenzeln = splentern, *spritzen mit der spritzbüchse. K. S. 57.* — sprinzen = *sprengen.*

sprick, *reis, stückchen holz. — vgl.* pricken. *engl.* sprig.

sprickampelte, *f.* = sprockampelte, pęrreampelte.

spring, *n. quellsprung, quelle.*

springen *(præt.* sprang, sprung; *ptc.* sprungen), *springen.* van der kanzel springen, *proclamiert werden.*

springer, *m. quelle. (Marienh.) so gab es ein* bǒrner *neben* born.

springwǫrtel, *springwurzel zum öffnen der schlösser; s. abergl.*

sprīwe, *f.* = sprüwe.

sprock, *spröde, zerbrechlich. — Kil.:* sporck *j.* sprock, fragilis.

sprock, *trockenes, gebrochenes holz. (Elsey.) — Aesop 82:* sprock, *dürres reis.*

sprockampelte, *f.* = pęrreampelte.

sprockel, *m. pl.* sprockeln, *trockenes, gebrochenes holz.*

Sprockhǫvel, *Sprockhövel bei Schwelm.* dat es franco Sprockhǫvel = *das ist nicht weit her, nicht viel werth. H. — alts.* Spurghufil. *Z. d. berg. g.-v. II, 307; VI, 53, 63. vgl. ahd.* spurcha, juniperus.

spröcksken, *deminut. von* sprock. *(Elsey.)*

sprǒkelholt = sprockeln. *(Weitmar.)*

sprǫte, *f. sprosse an der leiter. — Teuth.:* spraite.

spriiək, *m. spruch.* hä smitt dermed üm sik as Sîrach med den spriiəken.

spriiəkwârd, *n. sprichwort.* et es en spriiəkwârd, àwer ock en wâr wârd.

sprung, *m. sprung, tanz.* en lustigen sprung. ik well di op de sprünge helpen. ik kann nitt op de sprünge kuəmen.

sprûte, *f. 1. jeder spross, besonders kohlspross. aus dem kartoffelkeim entwickelt sich die* sprute, *die dann zum* hucht *heranwächst. 2. sommersprosse. — ags.* sprote. *engl.* sprout, sprouts, *kohlsprossen. Goth. arzn. 11:* spruten vnde placken in deme angesichte. *Teuth.:* spruytte, laide.

spruten *(præt.* sprôt, *ptc.* sproten), *hervorspriessen.* et sprütt all. — *ags.* spreótan. *mhd.* brozzen. *Teuth.:* spruyten. spruten *ist urspr. = schwed.* bryta *(brechen), die sprossen brechen aus dem stamme und den zweigen hervor.*

sprûwe, *f. häutchen am finger. pl.* sprûwen, *verhärteter schleim auf der zunge bei kleinen kindern und kranken; s.* sprai. — *ahd.* spriu, *n.* palea.

sprûwentrecker, *m. zängelchen zum ausreissen der fingersprüwen.*

spucht, *m. schmächtiger mensch.*

spuchtig, *gespannt, eng, von kleidungsstücken. — holl.* spichtig.

spüətern, *spützen, wenig und oft speien. — vgl. ital.* sputare.

spund, *m. 1. zapfenloch. 2. euter. — Teuth.:* spont op en ton.

spunder, spunner, *f. euterstück; s.* spǫndel.

stabelgeck, *m. erzgeck; vgl.* stapeldoll.

stad, *f. stadt.* ûber àlle stad *vgl. Möller Hohensyb. s. 51.*

ståd, *m. pracht, putz. — lat.* status.

stadkau, *f. stadtkuh.* hä gêt stracktau as ne stadkau.

stådig, stårig, *prächtig, stattlich. H.*

stâds, *geputzt, prachtvoll. (berg.)*

stadsgåren, *m. stadtgarten, ein mass. der Iserl. betrug* 1/10 *Magdeb. morgen* = 1/16 *Köln. morgen oder 12 ruten kölnisch.*

stair, *m. stier. (Weitmar.) — got.* stiurs. *ags.* steor; *vgl. Gr. 3, 325.* steir *in den gl. trev. wol nicht verschrieben.*

staiersch = össig.

staifbrôer, *m. stiefbruder. — Kil.:* stiefbroder *j.* halfbroeder.

staifdochter, *f. stieftochter. — Kil.:* stiefdochter. *Teuth.:* styfdochter. *Rolle der Pancrat.-brüdersch. zu Iserl. (15. jh.):* steyffdochter.

staifkind, *n. stiefkind. — Kil.:* stiefkind.

staifmôer, *f. stiefmutter. — Kil.:* stiefmoder. *Teuth.:* styfmoeder.

staifsuen, *m. stiefsohn. — Teuth.:* styfsoen.

staifsüster, *f. stiefschwester; vgl.* halfsüster.

staifvâer, *m. stiefvater. — Teuth.:* styfvader. *vgl.* starfvâer.

staken, *m. dicker stock, pfahl. — ags.* staca, sudes. *Aesop 20, 31:* stake.

staken, *gehen.* op de kammer tau gestaket. *Grimme.*

stâkisen, *n. brecheisen. H.*

stalen, *m. 1. stahlen, bein am tische u. a. — Teuth.:* stympel, stoll, pes. *2. muster, probe jeder art, patrone.* tekenstalen. en stalen vamme buəter; *besonders tuchproben. — Teuth.:* stale wat nae to maken. *Seib. urk. 401:* que dicitur in vulgari stale, *von einer kölner probe-*

münze, die dem kaiser eingeschickt werden sollte. Fahne Dortm. urk. 2, 198: stale = *probemünze. Cl. Bûr 438:* effe ik ok gelt hebbe vor stalen gegeven. *3. ironisch von einem ungestalteten frauenzimmer. H.*

stall, *m. stall.* sô stall sô vaih; *auch bei Tappe 168ª:* so stall so vieh. ne hochtîd oppen stall slån *oder* dauen, *eine hochzeit nicht besuchen* (hållen).

stallbüən, *m.* = hille. se daut et hûs oppen stallbüən un de ledder in 'n pütt.

stamm, *m. pl.* stämme, *stamm.*

stammeln = stuppeln, *stümpern, vom ersten gehen kleiner kinder. — vgl. engl.* to stammer.

stämmig, *stämmig.*

stån *(præs.* ståe, stês, stêt, *pl.* stätt; *præt.* stond, *pl.* stönnen; *ptc.* stån), *stehn. spruch beim pfandlösen:* ik stå hir as en stock un stinke as en bock. *vgl. Husp. weihn. 1:* stan alse ein stoch. dat stêt sô vaste asse Balve, *das steht fest, wird gewiss geschehen. Gr. tüg 89.* dat stêt bi de ribben, *das ist eine derbe, sättigende speise.* hä stêt op sinen kop. hai stêt ęm, *er ist für ihn, unterstützt ihn.* wä sik des annern unglücks freuet, dem stêt et sine un blaüet. *H.* hä hęt et guəd op mi stån. nå wọt stån = *nach etwas streben.* bat stätt it då kiken? du hęs so vǫl vam sitten as vam stån, *wird zu dem stehenden besucher gesagt.* wä well rike sin, dem maütet de perde stån un de frauens vergån. lått stån = *geschweige. H.* sik stån = *sich stellen.* stå dik mål hî mirren in de stọwe. *Galant. 84.*

stand, *m. stand.* im stanne sin, *in brauchbarem zustande sein.* nitt im stande sin, *nicht in brauchbarem zustande sein; sich nicht wohl befinden.* hä es im stanne un küəmt nitt, *es ist möglich, dass er ausbleibt.* sik te stanne setten, *sich verheiraten,* sik bestâen.

stängel, *kerngehäuse. H.*

stankètt, *n. stackett.*

stankèttenflicker, *m. eine schelte.*

stanne *für* stande, *f. ein fass unten weiter als oben.* sültenmaus-stanne, *sauerkrautfass. — Teuth.:* stande en holten vat.

stapel, *m. stapel.* dråd-stapel. — *Teuth.:* stapelstede dair men alreley guet verstapeln moit. *F. Dortm. urk. 1, 152:* super truncum dictum stapel. *Cod. Trad. Westf. 1, 88:* 1 stapel butiri.

stapeldoll, *rein toll. (berg.)*

stapeln, *1. aufhäufen, syn.* timpeln. *2. langsam einher gehn.* se kuəmet 'ran gestapelt, *sie kommen angestiegen. — alts.* stapan, incedere.

stappen, *m. falle für füchse u. dergl.*

stark, *1. stark. fig.:* dat es en stark stücke. *2. ranzig.* de buəter es stark.

stærnblaume, *f. 1. sternblume. 2. kuhname.*

stærne, *f. 1. stern. 2. kuhname. — got.* stairno, *f.*

stærnkiker, *m. 1. sternseher. 2. schelte. — Magd. bib.:* sternekyker.

stærnschọt, *m. sternschuss, sternschnuppe.*

stærnsnuəder, *m. sternschnuppe.*

starfdochter, *f. stieftochter, durch einen sterbfall tochter gewordene. eben so* starf-môer, -suən *und* starf-vâer, *nicht aber* starf-brôer, starf-süster, *wie auch Teuth. kein* styfbroeder, styfsüster *verzeichnet. s.* halfbrôer, halfsüster.

starfmôer, *f. stiefmutter.*

starfsuən, *m. stiefsohn.*

starfvâer, *m. stiefvater.*

statiôs, *geputzt. H. vgl.* ståds.

staul, *m. stuhl.*

staulgank, *m. stuhlgang. — mnd.* stolganck. *vgl.* sik verhållen.

stå up un gå wẹg *soll* herb. chamaedr. *sein. N. l. m. 90.*

staüten, *prallen, zurückprallen, vom ball. H.*

staff, *m. stab.*

stawen, *1. am stabe gehn, sich stützend gehn.* hä stawede dahẹr. *2. auf stelzen gehn. 3. gehn überhaupt. Muster 93.* sik stawen, *sich auf einen stab stützen.*

steckelschen, *n. kleiner stich.* steckelschen botter. *(berg.)*

stẹkappel, *eine apfelsorte.*

stẹkebẹren, *pl. 1. stachelbeeren; syn.* stekkasberten, mulberten *(Unna),* stibberten = stikberten *(Rheda). 2. fig. stichelreden.* stẹkebẹren sid noch nitt ripe, *das sticheln ist nicht angebracht.*

stẹken *(præt.* ståk, *ptc.* stẹken *und* stọken), *1. stechen. 2. stecken.* hä hẹt sik innen darm stẹken, *er hat gestunken.* sik stẹken, *unentschieden sein, beim spiel, syn.* brẹnen. *H.*

stẹker, *m. stecher im karnüffelspiel.* twê buren sind de drüdden stẹkers.

stẹkkasberte, *stachelbeere. K.*

stekse, *steil, vgl.* stickel. *(berg.)*

stẹkfillette, *f. stechnelke,* lychnis coronaria.

stẹldaif, *m. dieb, so sagen kinder; vgl. diebstahl.*

stẹlen *(præt.* stål, staul, *ptc.* stọlen), *stehlen.* hä stiəlt as en rawe, me maut ẹm de hänne waren. hä stiəlt as ne

bigge. stiəlt min brôer, dann hängt min brôer. *H.*
stell, *stille.* håld es stell! saggte mester Neideck. *(berg.)*
stellâsge, *f. gerüst zum bauen.*
stelle, *n. webstuhl der leineweber; R. St. 87:* stelle. *2. karrengabel.*
stellen *(ptc.* stollen) = stollen.
stellen *(præt.* stallte, *ptc.* stald), *stellen.* usse hęrgǫd hęt ne op twê faite stallt, hä maut saihen, datte fudd küəmd. dat stellt guəd, *das macht die speise gut.* hai kann et guəd stellen, *er ist wohlhabend,* hä es guəd im węrke. hai hęt et guəd gestald. hai hęt sine saken stald as en schærensliper. âne stên. hä stellt sik guəd, *er beträgt sich gut.* bu hęste di nu wier stald, *wie hast du das nun wieder angefangen.* hä lätt sik stellen, *er lässt sich beeinflussen (im tadelnden sinne).* sik stellen op wǫt, *sich auf etwas vorbereiten.*
stellpęrd, *n. pferd, welches in der karrengabel zieht.*
stelte, *f. stelze.* op stelten gån. — *Schichtb.:* stelte.
stemme, *f. stimme.* dä hęt ne guəde stemme rindflês te ęten *sagt man von einem schlechten sänger.* — *got.* stibna.
stemmen, *stimmen.* dat stemmet, *das ist richtig.*
stên, *m. pl.* stener, *stein.* ik sin et so lêd as stêner dręgen. en stên soll sik dröwer erbarmen; *vgl. Fastnachtsp. 972:* dat mach men dem harden stene klagen. ik well di mål wier en stên in den węg leggen, dattu den hals tebriəkes *(so sagt man scherzend dem, der eine gefälligkeit erweisen soll oder erwiesen hat.)*
stenen, *steinern, von stein, steinig.* stenen wâr, *steingut.* stenen bęrg, *steiniger berg.*
stengel, *m. 1. stengel. 2. schelte:* gnaustrige, gizige, alle stengel. *Grimme.*
stênklinke, *f. kröte, welche* klink *ruft.*
stênklippe, *f. steinklippe.*
stênknippe, *f. steinklippe. (Reiste bei Meschede.)*
stênkǫle, *f. steinkohle.* — *vgl. Seib. qu. 2, 380 vom j. 1446.*
stênkule, *f. steingrube, steinbruch.*
stênnater, *m. steinmarder. (Weitmar.)* — *vgl.* bômnater *und* mard.
stênrüddek, *m. marder. (kreis Brilon.) s.* ruddek.
stensse, *f. grosses ungeschicktes frauenzimmer. H.*
stênswalfte, *f. felsenschwalbe.*
stentsen, *wegjagen.* — *Gr. 2, 35:* stenzen, truncare, decernere.
stênule, *f. käuzchen.*
stênwęg, *m. steinpflaster vor häusern.* — *alts.* stênweg.
stepp = stipp. op der stepp, *auf der stelle. (berg.)*
-ster *an substantiven.* flǫkster.
stęrke, *f. stärke zum steifmachen der wäsche.* — *vgl. alts.* stark = starr.
stęrke, *f. junge kuh.* — *ags.* styrk.
stęrkenhannel, *m. stärkenhandel, brautwerbung.* hä gêt oppen stęrkenhannel = *er freit.* — *auch in Holstein wird unter dem scheine des ochsenhandels die braut geworben; vgl. Völkerst. 3, 469.*
-stern *an verben:* däkstern, delstern, düpstern, ekstern, helstern, hemstern, kiəkstern, kladîstern, klüəkstern, müstern, rämstern, ränkstern, tǫkstern, wæstern.
-stern *an adjectiven:* verniəmstern.
stęrt, *m. 1. sterz.* hä sliəpede den stęrt (as en rûe) un geng af. *2. penis. rda.:* se hett ne oppen stęrt tręen = *sie haben ihn beleidigt.* ne hucke un en frauenzimmer sind twê glensche dîrs; se hett bai' kéinen stęrt.
stęrtgeld, *n. sterzgeld, trinkgeld für die magd, wenn ein stück vieh verkauft wird.*
stęrtken, *n. schwänzchen. von dingen die selten und darum teuer sind, sagt man, sie hätten goldne* stęrtkes, *z. b. je nach der jahrzeit:* de bęren hett nu goldne stęrtkes. *rätselfr.:* wannêr hett de hasen goldne stęrtkes? wann de jagd slǫten es, *weil dann der geschossene hase mit golde gebüsst wurde.*
stęrtpâe, *m. nebenpate, geldpate.*
stęrtpastôr, *m. nebenpastor,* vicarius.
stęrwen *(præt.* starf, *ptc.* stǫrwen), *sterben.* we'k stęrwen, *ein schwur.*
stęrwensmate, *dem tode nahe.*
stęrwede, stervde, *f. sterben.* ne grote stervde. — *Kerkh.* sterfte.
steuffbeuche, *Velberter urk. v. 1639.*
steffel, *stäbe zum wandgeflechte. (berg.)*
steffson, *stiefsohn. (Herstelle.)*
stîbüəgel, *m. steigbügel; s.* stîfbüəgel.
stichelken, *stachelbeeren, auch wol johannisbeeren. (Siedlingh.)*
stick, *s.* stiək.
sticke, *f. pl.* sticken, *reibholz; syn.* fürpinken. *(Fürstenb.)*
stickel, *m. kleiner staken, stecken.*
stickel, *steil. (berg.)*
stîe, *f. stelle.* opstêt de stîe vergêt. dat küəmet an êne stîe = *das bleibt sich gleich.* — *alts.* stidi, stedi.
stîe, *f.* = stige. ne half stîe dage.

stiəg, *m. 1. steige, zauntritt, stelle die zum übersteigen eines zaunes eingerichtet ist; vgl. engl.* stile *und Teuth.:* stapp aver to clymmen, transcensorium. *s.* stēch. *2. steigung, anhöhe.*

stiəgel, *steil.* et gêt stiəgel tiəgen den bęrg an. *s.* stickel, stiəkel, stekse. — *ags.* sticol, arduus. *ahd.* stecchal.

stiək, stick, *n. hohe brautmütze. (veraltet.)*

stiək, *m. 1. stich. 2. abgestochenes, ausgestochenes.* en stiək buəter. *3. satyre.*

stiəkedûster, *stockfinster, auch bei Holth. — H. Sachs:* stickfinster; *holl.* stikdonker. *vgl. ags.* sticca, *engl.* stick *= stock.*

stīəken, *n. stellchen. euphem.:* dat es en klain stīəken, dat kamme lichte waren, *so sagte eine dirne zum Deilinghover pastor, der ihr vorhaltungen machte.*

stiəkling, *m. 1. stichling, ein fisch. 2. barsch, im zweiten jahre. syn. für 1 ist* nâtelpîr. — *Tappe 41b:* stickelinck, *sonst mnd.* stekeling.

stieksken, *n. kleiner stich.* op dat stiəksken *(sonnenstich)* folget wīer en biəksken. *deminutivbildungen:* baiksken (bauk), böcksken (bock), bûksken (bûk), daiksken (dauk), hürksken (hurk), krûksken (kruke), kaiksken (kauken), kûksken (kûken), löcksken (lock), lǫksken (lǫk), röcksken (rock), stöcksken (stock), strûksken (strûk), tücksken (tuckhainken), fęrksken (fęrken), fissken (fisk), fǫrsken (fǫrsk). — ōgesken (ôge), tängesken (tange), węgesken (wagen).

stiəl, *m. stiel.* ênen in den stiəl stôten, *einen derbe zurecht weisen.* dai es so 'n biətken loss am stiəle, *der ist ein wenig liederlich.*

stiəlen, *mit einem stiele versehen. wortspiel:* bai en bessem stiəlt (stīəlt *und stiehlt)* es dat en daif?

stiəpel = stippel, *m. stütze.*

stiəpeln = stippeln, *1. stützen. 2.* = timpeln.

stīer, *m. widder.* 't schâp es bim stīeren. *fig.:* hä bringet en stīeren an = hä prättet. — *mhd.* ster, *genet.* sterren. *R. A. 592. Gr. III, 326.*

stiəwel, *m. pl.* stiəwelen, *stiefel.*

stiəweln, *gehen (ironisch).*

stiəwelschacht, *m. stiefelschaft.* hä sûpet, as wänn hä en stiəwelschacht im halse hädde.

stiəwerig, *dauerhaft, gesteift, stämmig, kräftig. — steif, starr, untersetzt. K.*

stiəwig, *stämmig. (Hagen). — Teuth.:* stevich, stiff, strack.

stīge, *f. 1. zahl von zwanzig, stiege.* ne stīge garwen, aier. ne half stīge daler = *10 taler. 2. ein gewisses mass.* stīge dauk = *30 ellen.* stīge flass = *40 risten. (Siedlingh.) — M. btr. 2, 112:* stigas ovorum. *Urk. v. 1547:* sess stige goldne gulden. *s.* stīe.

stīge, *f. wehr im flusse — Alten. stat.:* styge.

stikel, *steil. (Paderb.)*

still, *still.* de stille trumme slân. de stille frîdag, *charfreitag.* — up den stillen fridach a° 1416. *Seib. qu. II, 153.*

stille, *adv., still.* swîg stille.

stillen, *1. stillen. 2. befriedigen. s.* willen.

stillkes, *adv., in der stille; vgl.* nettkes. — *Schrae 24a:* stillike, *heimlich. ib. 150a. Gr. III, 888.*

stillkesdrîwer, *scheinfrommer. K.*

stinken *(præt.* stank, stunk, *ptc.* stunken), *stinken.* dai kann richtop stân un stinken, dat et nümmes sûht. — *Das wort scheint früher nur stark riechen bedeutet zu haben; vgl. die pflanzennamen.*

stinkepalsmen, *stinkbalsam, ackerminze. (Siedlingh.)*

stinkhinnerk, *m. ackerminze. syn.* stinkepalsmen, knappwǫrtel, collerà.

stinkhölerte, *f. zwerghollunder. syn.* âk.

stinkkrûd, *n. stinkkraut. die eberraute wird im kinderreim beim ballstopfen* hawerûd stinkkrûd *genant.*

stinkniətel, *eine pflanze, vermutlich* ballota foetida.

stinkfîster, *m. mensch, der einen übeln geruch verbreitet. K.*

stinkwīe, *f. ahlbeerbaum,* prunus padus.

stîpel, *m. stütze, zaunstange. H.*

stîpeln, *stützen. K.*

stipp, *m. 1. stupf, punkt.* op en stipp, *augenblicklich.* ik well sô oppen stipp dâ sin. flaigen stippen. *2. mus, tunke.* bęrenstipp. *s.* stepp.

stippen, *1. mit der spitze hineintauchen.* med der fear int inkst stippen. *spruch der hexen:* stipp in stipp ût taum schǫtstên herût, ǫwer alle hīəgen un tûne! *2. mit der nadel in etwas stechen, z. b. in eine wurst. K. S. 79. — Magd. bib. Luc. 16:* int water stippen *(tauchen). Tappe 57b:* stippen nae synem grave. *Seib. qu. I 404:* in den ring stippen, *vgl. Daniel 28. es scheint ein heidnischer gebrauch beim schwören. R. A. 895. s.* tippen.

stîf, *1. steif.* so stîf as en bock, kloss

stamm, stock. *2. stark.* ne stiwen kåffe. *Op de àlle hacke 9. 3. hart.* de stîfsten bærne. *4. trunken.* hai es stîf. *fig.:* stîfstædig.
stîfbüəgel, *m. steigbügel.* ût dem stîfbüəgel = *aus dem stegreif. s.* stîbüəgel.
stîfenigge, *f. steifheit. H.*
stîflęer, *n. steifleder. als m. steifer mensch (schelte). neutr. und femin. auf männliche personen angewandt werden masc., vgl.* unduəcht, unård.
stîfstædig, *steif im staat, prächtig gekleidet. H.*
stiwe, *f. steife, stärke zum steifen der wäsche.*
stîwelske, *f. steife, stärke. (Siedlingh.)*
stock, *m. stock.* sik op de stöcker giəwen. en stock bi wat stęken, *verpönen. H.*
stockerig, *stöckerig, holzig.*
stocklang, *2 ellen (leinwand). Weddigen.*
stöcksken, *n. stöckchen.* węr di män med ne klainen stöcksken! dà well ik ęm en stöcksken vǫr stęken (setten), *daran will ich ihn schon hindern. — vgl. engl.* to put a stop.
stockfarwe, *f. glaserkitt aus bleiweiss und leinöl.*
stǫke, *f. pflugstock.*
stǫkebrand, *m. anschürer, anstifter (schelte). — Tappe 228ᵇ:* ‚is qui malis artibus inter amicos dissidium serere molitur vulgo Stockebrant a Westphalis nominatur. metaphora ab excitatoribus foculi desumpta qui tedas tam diu in ignem protrudunt, donec exardescant. *holl.* stookebrand.
stǫken, *schüren, feuer und licht verbessern; heizen.* den ǫwen stǫken. vi hett düchtig stǫket, *wir haben tüchtig eingeheizt.* de lampe klain stǫken. bu heww' i dat maket, dat i so àld sind wåren? dat es uəsem Hęrgǫd sin wille węst un iəke hewwę dat mine der tau dån: iək hewwe de lampe ümmer klain stǫket, so konn dat ǫlge lange vǫr hàllen. brannewîn stǫken, *brantwein brennen.* kǫken un stǫken, *fig.: hausarbeit verrichten. — Magd. bib.:* staken, schûren.
stǫ̈ken, verstǫ̈ken, *verhetzen. H. vgl.* verstuəkern.
stǫ̈ker, *m. stocher, brenner. in* branwînstǫ̈ker.
stǫ̈kerigge, *f. hetzerei.*
stǫ̈kern, *stochern, aufhetzen.*
stǫkîsern, *n. schüreisen. (Fürstenb.) syn.* prǫkelîsern.
stollen, *starr werden.* de buəter es stollt. *(zu Siedlingh.) st. ptc.* stollen blaud, *geronnenes blut. — vgl. ags.* twelan, torpere. *adj.* stolt. — *könte* stoll *steil bedeuten in* Stollpåd *(Grüne)?*
stollen, *m. 1. stollen beim bergbau. 2. runge im rätsel vom wagen.*
stollen, *m. haufen.* dà liət en ganssen stollen. en haistollen. *im karnüffelspiel ein haufen karten:* oppen stollen lęggen.
stolt, *stolz, oft im guten sinne für schön. — vgl. Daniel 82. 85.*
stolterboltern = trummelskopp slån.
stolterjån *im märchen* Gehannes Stolterjån *oder* stolperjån. stoltern *ist* = stolpern. — *vgl. den familiennamen* Stolterfoth=*Stolperfuss, Strauchelfuss.*
stǫp = stüəpel. *H.*
stǫpen, *dreijähriges füllen, junges pferd. (Hilbeck.) H.*
stoppen, *m. pfropf.* et was as wamme en stoppen int fat stiəket. *H. — Seib. qu. II 303:* stoppe.
stoppen, *1. stopfen, etwas hohles füllen. fig.:* dàmed kann hä wîer en lǫk stoppen *(eine alte schuld bezahlen). 2. strümpfe und dergl. wiedermachen. 3. bestechen, s.* bestoppen. — *ags.* stoppjan.
stöppsel, *n. propf; syn.* proffen. *fig.:* wǫt im stöppsel hewwen = *angetrunken sein.*
stǫ̈r, *f. in* ne grôte stǫ̈r, *ein grosses und starkes frauenzimmer. — vgl. schwed.* stor.
stǫ̈ren, *steuern.* dä kann recht dǫ̈r den snê stǫ̈ren. sau stǫ̈r ik dǫ̈r den baikenslag, *so eile ich mit geräusch durch den buchenschlag. Gr. tüg 62.* — stǫ̈ren = sturjan, *wie* bǫ̈ren = burjan. *es gab also wol auch ein* stëran, star, sturans, *wovon* stiurån *weiter gebildet ist. ags.* styrjan, movere, agitare.
stǫrk, *m. storch.* wä stǫ̈rke te gaste biddet, dä maut sik op fische stellen. *H. — ags.* storc.
stǫrkeln, *straucheln, stolpern. — mnd.* strukeln. *vgl.* tǫrkeln, stǫrpeln, stulkeln.
stǫrpeln, *straucheln, stolpern.*
stǫ̈rtedicke, *betrunken zum fallen.*
stǫ̈rtekår, *f. sturzkarren, karre zum aufwippen. — Kindl. Hörigk. 414 (a. 1338):* biga vulgariter stortcare.
stǫ̈rten, *stürzen.* ik hewwe mi stǫ̈rtet, *ich bin gefallen.* et stǫ̈rtet, *es stürzt (vom platzregen).*
stǫ̈rtręgen, *m. platzregen; syn.* slagręgen.
stǫ̈rwàld, *einer der überall bahn bricht. — Witte hist. antiq. sax. 535:* bombarda maxima quam vulgari suo ‚Stûrwalt‘ nominabant. *s.* stûrwàld.

stôt, *m. 1. stoss, eine kurze weile.* ênen stôt helpen; *syn.* pôse. *2. ein fleck unter dem schuhabsatz. 3. ortsbezeichnung z. b.* Holtser stôt *bei Balve; syn.* knapp. stut, *was Förstem., die deutschen ortsnamen, p. 46, aus der oberen Wuppergegend als appellativum für hügel anfügt, wird dasselbe wort sein; dazu passt auch die hd. form stoss.*

stôt, *m. 1. stoss. 2. kurze zeit.* oppen stôt, oppen kọrten stôt.

stôten (*præt.* stodde, *ptc.* stott), *stossen.* ik hewwe 't stott, ik hewwe 't vrīəwen, bat 'r nitt af es gån, es drane blīəwen, *sagen die wäscherinnen.* dà stodde ne màl de bûr innen nacken, *da kam seine bäurische sprache zum vorschein.*

stôten, *flecke unter schuhabsätze setzen. — engl.* to stud.

stôter, *m. 1. stösser. 2. stössel. 3. kuchen von gestossenen kartoffeln.*

stôthake, *m. habicht. K.*

stôthawek, *m. habicht.*

stôthęvek, *m. habicht. (Fürstenb.)*

stôtken, *n.* = stôt, *dessen deminutiv es ist.* dà hett se noch dat stôtken (węges), dann sidd se fàrtens då.

stôtfuəgel, *m. stossvogel, habicht. abergl.: was im frühjahr kuckuk ist, ist im herbst stossvogel. (Marienh.)*

stôtwind, *m. windstoss. — vgl.* têkrûder, *kräuterthee;* tittentêwen, *zehenspitzen;* wisenase, *naseweis.*

stọf, *m. 1. stoff. 2. staub. — Magd. bib.* stoff, *staub. nach mhd.* stoup *sollte es* stôf *lauten; vgl. Gr. I³, 259.*

stôfen, *pl. streiche. (Odenthal.)*

stọfern, *wegschicken, forttreiben. H.*

stôwen, *staub ausfegen. K.*

stọfschau, *stofschuhe.*

stoffel, *m. dummer töffel. — aus Christoffel, vgl.* pappstoffel.

stọwe, *f. 1. stube. 2. feuerkieke. — ags.* stofe, sudatorium. *ahd.* stupa, stuba. *vgl. Diez I:* stufa.

stowen, *dämpfend kochen, schmoren. — holl.* stoven. *dän.* stuve. *engl.* to stew. *es wird mit* stowe *zusammenhangen.*

stôwen, *1. ausstäuben, von staub reinigen. 2. wegjagen. s.* stọf, stọfern, stuwen.

stôwer, *m. 1. stäuber, staubbesen, borstwisch. 2. kind das schon laufen kann. (knabe von 8—10 jahren. K.) syn.* stüppken. — *Seib. qu. 2, 352:* stover *(stöberhund); Frisch II. 322:* stäuber.

strack, *adj. u. adv. gerade.* de krummen sidd düt jår alle nitt strack. strack af, strack op, strack tau, strack ût.

sträckede, *f. gerade richtung.* ik nàm de sträckede, *ich ging den geradesten weg.*

stracks, *nachher, später.* bit stracks. *(Lüdensch.) — das wort bedeutet nicht ‚sofort, sogleich' wie im hochdeutschen.*

straimel, *s.* striəmel.

strål, *m. strahl. — entstanden aus* stradal, *wie* scrål *(dolch) aus* scradal, schåle *aus* scadala. *wahrscheinlich ist* strål = scrål, *so dass es mit* scradan *(schneiden) zusammenhängt, seine urspr. bedeutung wird pfeil sein.*

stråle = stråte *in* męlkstråle, *milchstrasse.*

strålhenne, *f. strahlhenne. kuhname.*

stramm, *adj. und adv. 1. straff, gespant, enge.* bå de rike mêg un drêt, då was 'et beste stramm un vrêd. *2. rasch, schnell.* stramm gån. *3. anstrengend.* stramm arbêen. — *vgl. holl.* stremmen. stramm : thramm = strọte : throte.

strammbulstrig, *spannhäutig, in enger kleidung.* de strammbulstrigen blåen, *die spannhäutigen blauröcke (soldaten). (Altena.)* — strammbulstrig *bei Schambach und* strabulstrig *bei Seifart, sagen II, 56. Schambach:* stramen, *spannen.*

strang, *m. 1. strang.* en strang gårn. *2. strecke.* Haarstrang, müəlenstrang *(flussstrecke, mühlengraben),* rüggenstrang. *3. fig.: von menschen gebraucht.* lange strang, *langer mensch.* fule strang, *fauler mensch. Muster. 52. wie* strick (garnement): en undüənigen strang. ọwer de stränge slån. — *Zu 2. Teuth.:* stranck, en uytvloet van en water. *Kantz:* stranck, sehestranck = *canal, sund.*

strappezêren, *sehr anstrengen. — zunächst aus ital.* strappazare; *dieses aber aus* extra *(übermässig) und* pazziare *(narren).* pazziare *vom deutschen* barzen, *wüten, wozu auch* barzig, batzig *und* patzig *gehört.*

stråte, *f. strasse.* frie stråte, küəningesstråte, *öffentliche landstrasse.* họle stråte, *hohlweg.* stråte-op, stråte-af

stråtenengel, *m. strassenengel.* en stråtenengel, män en hûsdûwel.

stråfe, *f. strafe.* stråfe maut sin, sagg de magister, dà fråt hä dem jungen 'et buəter af. stråfe maut sin, mä wê dẹm se ọferkọmt. *H.*

stråfen, *strafen. fluch:* gọd stråf mi. — *mnd.* straffen.

strêk, strêch, *m. 1. streich. fig.:* Lammertsche *(Landemert, dorf bei Plettenberg)* streke *sind ein gegenstück zu* Biəkemsche *(Beckumsche)* anslęge.

dumme streke. *2. strecke weges.* einen goiden streich weges. *Cöln. jb. 492. 3. wetzstein zum sensenschärfen, syn.* strikstên. — te strêke (strêche) kuəmen, *zu stande kommen.*

strecken, *1. gerade machen. 2. kürzen.* dat strecket ne halwe stunne.

strenge, *1. strenge.* strenge hærens dä richtet nitt lange *(vom wetter). 2. stark, fig.: von der butter, vom brote.* strenge buəter. strenge brôt. — *alts.* strengi, fortis. *engl.* strong. *Cöln. jb. 534:* in eime strengen wasser.

strengen, *strenge (kalt) werden.* wann de dage anfanget te lengen, dann fanget se ock an te strengen.

strẹf, *1. derb, stämmig, kräftig.* en strẹwen jungen. *2. was entgegen strebt, rauh. H.* — strẹf *wol ursprünglich* = drẹf. s-tiriban = thuriban; *nach abgelöstem* s *verschob sich* t *in* th.

strẹwen, *streben, sich bemühen. F. r. 117.* — *Thiersch vervem.:* sik streven tegen, *sich stemmen gegen.*

strick, *n. 1. strick.* hä es 'et strick nitt wèrd, dà me ne mede ophänget. *2. schleife. 3. schlinge zum vogelfange, syn.* snaise. *4. durchtriebener mensch. fig.:* et rehnde *(regnete)* stricke. *(Paderb.)* — *engl.* trick.

strickbûl, *m. strickbeutel.*

stricken, *stricken d. i. stricke oder schleifen machen.* — *fr.* tricoter.

strickhọse, *f. strickstrumpf. s.* sik widden.

strickrûter, *m. strickreiter.* de êne strickrûter well den annern ôk int strick laien. — *Vilm. hess. idiot.: strickreiter ist bezeichnung der westfäl. gensdarmes von 1808—1813, welche arrestanten mit stricken ans pferd banden.*

strickstock, *m. stricknadel. s.* hangen bliwen. — *ursprünglich wol nur von holz, vgl.* spilla, épingle *von* spina *(dorn) und engl.* pin.

strîd, *m. streit.*

strîdbüəgel, *m. steigbügel. s.* strīen 2.

striəd, *m. schritt.* struie *für* strīe, *schritte. (Paderb.)*

striək, *m. 1. strich.* dai hẹt den striək entwê lopen, *der ist auf einer bösen stelle gewesen. so sagt man, wenn jemand ausgefahrene lippen hat. 2. strich am euter der kuh.*

striəmel, *f. streif, schnitz.* an striəmeln un straimeln. — *ahd.* strimul, linea. *altn.* strimill. *dän.* strimmel.

striəmelken, *n. streifchen, z. b. landes.*

striəmelmaus, *s.* rüstepitten.

strīen = striden *(præt.* strêd, *ptc.* strīen), *streiten.*

strīen = striden *(præt.* strêd, *ptc.* strīen), *schreiten, steigen.* hä strêd ọwer den grawen. *dieses zeitw. hat seit anfang des laufenden jahrhunderts mehr und mehr dem* schrīen *platz machen müssen.* — *vgl.* bestrīen, te strīens, verstrīens. *Thiersch vervem. 58:* stryten = *schreiten. engl.* to stride.

striəpe, *f. eine klucht (spaltholz)* a. *für heidelbeersträucher u. dgl. (Halver.)* b. *zum machen von pfingstbesen. (Lüdensch.)*

striəpen, *streifen. 1. abstreifen, vom rübstiel.* raiwen striəpen *sagt man zu Weitmar statt* striəpmaus raien. *von der flachsbereitung. 2. saugen.* de junge striəpet de gansse nacht. *3.* = striken, *streicheln. 4.* līəg striəpen, *müssig gehn.* — *engl.* to strip. *franz.* étripper.

striəper, *m. abstreifer, riffler. zu* striəpen 1.

strîpig, *streifig, gestreift.* sûh màl, bat es dat feld strîpig! bai heät dat saigen dàn?

striəpkasberte, *f. johannisbeere (die man abstreift).*

striəpmaus, *n. rübstiel. syn.* striəmelmaus, knisterfinken, rẹtel-dọrt-kẹrf, rôkesteppen, rüstepitten.

striəpmausraien, *n. abstreifen des rübstiels.*

striəpsel, *n. das von den blattrippen des rübenstrunkes abgestreifte. syn.* raielse.

strike, *f. 1.* = strîkstên. *(Fürstenb.) 2. fidelbogen. Sprickeln u. sp. 8.*

strikebrẹd, *n. streichbrett.*

striken *(præt.* strêk, *ptc.* striəken), *1. streichen, streicheln, schmeicheln, liebkosen.* bai de dochter friggen well, maut de môer striken. *2. wetzen.* 't mess striken. *3. bügeln, plätten. 4. seicht pflügen, so dass die stoppeln in die erde kommen. 5. sich bewegen, gehen, ziehen (von zugvögeln).* herümme striken.

strîkenig, *gestrichen.* strikenig vull. *(Siedlingh.)*

striker, *m.* = strike. *H.*

strîkîsern, *n. bügeleisen.*

strîkmâte, *f. gestrichenes mass.* hä wær gêrne med strîkmâte te frīen wẹst, hä hadde àwer en hupen drop kriəgen = *er war gehörig geprügelt worden.*

strîkraimen, *m. streichriemen.*

strîkstên, *m. wetzstein.*

strîlings, *schrittlings. syn.* te strīens,

verstrīens. *für* strīdlings *zu* striden, *schreiten.*

stripe, *f. 1. streife. 2. gestreifte kuh. kuhname.*

stripelgras, *n. bandgras. (Siedlingh.)*

stripen, *m. streif.* en stripen speck. *ein längliches acker- oder waldstück. ein längliches stück gewebe.*

stripp strapp strull *bezeichnet im märchen den ton des melkens. — Andere ablautende formen:* gribbelgrabbel; himphamp; hick hack; kick kack; klipp klapp; krick krack; kwick kwack; pinkepank; pittenpatten; piff paff puff; lipp lapp; sipp sapp sunne; snider wipp snider wapp; Stimmstamm, *ein berg im kreise Meschede.*

stripse, *schläge; vgl.* wikse. — *engl.* stripe. *holl.* strips, *peitschenhieb.*

strô, *n. stroh.* hä hẹt noch nix utem strôe, *er ist noch nicht bei cassa.*

strôdâk, *n. strohdach.*

strôdick, *strohdick, ein paar linien dick. H.*

strôern, *von stroh.* et was ock män en strôern kind, *sagte Johann van Dünschede.*

strôhalm, *m. strohhalm.*

strôkrans, *m. strohkranz.*

strôken, *n. unterlage von geflochtenem stroh für schüsseln. H.*

strôm, *m. strom.*

strọp, *m. strupf, schlinge. — ags.* stropp. *Cöln. jb. 50:* strop, *schlinge. Selentr. 105b:* storp.

strôpen, *streifen.* hä hẹt de hûd stroft. — *mnd.* strôpen.

strôper, *s.* huckenstrôper.

strôsack, *m. strohsack.*

strọte, *f. kehle.* de strọte es kainen wiəsebôm lang; et es män en klain endken bà et guəd smaket = *gib nicht unnötig geld für gaumenkitzel aus.* mi es wọt in de unrechte strọte *(luftröhre)* kuəmen. — *ital.* strozza. *ahd.* droza, *wovon erdrosseln. ags.* throte. *engl.* throat. *unsere form stamt aus einer zeit, wo* t *noch nicht in* th *und* d *verschoben war; bleibendes* s *schützte das* t. *die Longobarden werden auch* strota *gehabt haben, wie das italiänische vermuten lässt. vgl.* strenge *und* drengel.

sik strọten, *sich würgen. — ital.* strozzarsi.

strọtebẹr, *f. würgebirn, stickbirn,* poire d'angoisse.

strubbeck, *m. der mit zerzaustem haare geht. H.*

strubbel, *m. struppiger mensch.*

strubbelig, *struppig, sträubig, von haaren. — Teuth.:* strubbelich, hoevelich, oneven; *vgl. holl.* struwel *und mhd.* gestrüpp.

strubbelkopp, *m.* = strubbeck.

strubbenickel, *m. unreinliches, unordentliches frauenzimmer,* wil dat se de hâr üm de tẹne hangen hẹt. — *s.* nickel.

struddek, *m. strauch.* lôfstrüdecke, *sträucher an denen das laub den winter über hängen blieb. — v. Steinen XX, 1182:* Joh. Hermen v. Strauch gen. Strudigh. *mhd.* strot, *strauch.* strûk *muss aus* strudak *zusammengezogen sein.*

strüəpe, strôpe, *f. strupf, ohr, band an stiefeln. — dän.* stroppe.

strüggen, *streuen.* wan 'k strüggen sall, dann we 'k ock misten, *sagte einer und zog sein taschentuch hervor, indem er eine angebotene prise annahm. — alts.* stroian; *vgl.* drüggen.

strüggen, *n. streu.*

strûk, *m. strauch.* de strûke. *s.* struddek.

sik strûkeln, *straucheln.* hä gaf me ênen, datte sik strûkelde. — *Teuth.:* sneven, struycklen. *Huspost. St. Johansdag:* struken. *Cöln. jb. 534:* struchelen.

strûkrôver, *m. strauchräuber, strassenräuber. H.*

strûksken, *n. sträuchlein.*

strull, *das strullen.* et giət de mẹlk te strulle. *kinderreim.*

strullen, *vom laute auslaufender flüssigkeit aus fässern, des melkens, pissens, regnens.* et blêf am strullen asse wann de hiəmel smulten wær. *K. S. vom schweiss. Muster. 1. — vgl. Teuth.:* streulen *und* streule *als synon. von harn.*

strulltappen, *m. krahnen. (Soest. Boerde).*

strump, *m. pl.* strümpe, *strumpf. syn.* hose.

strunk, *m. strunk.* sik uten strünken maken. *(Brilon.))* sek dọr de strünke maken. *Gr. tüg 27.*

strunkeln, *1. straucheln, stolpern. N. l. m. 29. 2. purzeln.* he was runner strunkelt, *er war vom wagen gefallen.*

struntsel, *f. schlunze, schmutzige weibsperson. K. — Kil:* stront, stercus, merda.

strüntseler, *m. eingebildeter pinsel. N. l. m. 62.*

struntsen, *prahlen.* struntsen op wọt, *rühmen, loben. s.* bestruntsen. — *vgl. Mda. 6, 19. engl.* to strut.

struntser, *m. prahler, windbeutel. syn.* grôthans.
struntsmichel, *m. prahlhans. K.*
strupp, *m. schlinge von leder am pferdegeschirre.* kainen strupp rôren, *gar nichts angreifen. H. s.* stropp.
strüppels, *pl. wirre haare.* de grisen strüppels. *Grimme.*
strûf, *sträubig. — alts.* strûf. *Teuth.:* struyff.
sik strûwen, *sich sträuben.*
strûwesk, *sträubig.* sik strûwesk stellen, *widerstand entgegensetzen.*
stübbe, *staub, holzstaub.* sik utem stübbe raien, *sich aus dem staube machen; s.* stübbels. — *Sündenf. 1091:* stubbe, *staub.*
stübbels, *n. staubiger abfall beim holzhauen. — die endung* els = *alts.* isli *in* dôpisli. *nicht selten wird* else *gesprochen. — andere beisp.:* kêrnelse, kränselse, kröppelse, hęrkelse, rendelse, raielse, schräbbelse, striəpelse.
stübben, *wegjagen.*
stücke, *n. 1. stück, pl.* stücker. stücke brôd, flês. buəterstücke, *butterbrot,* hǫnigstücke, kæsestücke, smâltstücke. mostertstücke, *fleisch mit senf. stück land:* gârenstücke, feldstücke. *2. ein drahtgewicht, zu Lüdenscheid und Altena 9¾ pfd. köln., zu Iserlohn 10 pfd. köln. 3. obliegenheit.* du maus bęter op din stücke passen.
stucken. *1.* tesamen stucken, *zusammenlegen, steuern. (berg.) 2. ins loch werfen, ein kinderspiel. (Velbert.) —* stucken = stuken. *Sündenf.:* gestuket = *gestossen.*
stückern, *flicken; s.* ûtstückern.
stuckert, *stockung, einhalt, pause. H.*
stücklings, *adv. starr.* stücklings sehen. *H. s.* stûk.
stückskeu, *n. 1. stückchen. 2. geschichtchen, schnurre.*
studente, *m. student, schüler.*
studentenvilette, *f. studentennelke.*
studs, *m. prunk.* rechten studs maken. — *vgl. alts.* stud, opes.
studsrock, *m. prächtiger rock. im rätsel: das kuhfell.*
stuəp, *m. hintergesäss. K.*
stüəpel, *m. kluthahn; s.* stuəpen.
stuəpelhær, *windiger commis. (Altena.)*
stuəpen, *m. junges pferd, von der zeit an, wo es brauchbar wird bis zum zweiten jahre. (Brackel.) anderwärts bis zum dritten jahre.* hai sprang ächter un vǫr inter lucht as en stuəpen; *s.* stǫpen, stüppken. — *ahd.* stofin.
stuəpen *für* **stuppen**, *stumpfen, abhauen, abstutzen.* de bûr es as en wienstump: jo mær me 'ne stuəpet, jo kruser atte werd.
stûer, *f. steuer.*
stûern, *steuern, einhalt tun.* geduld un en smâltbuəter stûert den hunger un den îver.
stuəterbeck, *stotterer.*
stuəterig, *stotternd.*
stuətern, *stottern. vgl.* stoten.
stûk, *steif, hartnäckig, widerspenstig. an der Ruhr: ungeschliffen, ungefällig, grob; s.* stûknacke. — *ostfr.* stûksk. *Teuth.:* stugge, wreet, struyff. *holl.* stug, *starrköpfig.*
stuken, *1. stauchen. 2. verkürzen beim schneiden. — Sündenf.:* stuken, *stossen. Münst.:* stuəkvetter, *fassbinder.*
stuken, *m. stammrest eines baums. — Aesop. 82:* stuke. *Claws B.:* stukken *(v. 191 lesart A). vgl. hd.* stauche.
stülpe, *f. 1. trommel zum zudecken des herdfeuers. 2. deckel einer terrine. 3. stulpe am stiefel. 4. eine art deckziegel. s.* anstülpe. — *Teuth.:* stolpe. *holl.* stolp. *Kil.:* stolpe, stulpe, sax. sicamb. operculum. stolpe. vetus. tignum. *ostfr.* deksel, *zum zudecken.*
stülpeln, *stolpern.*
stülpen, *1. umkehren, z. b. tassen. 2. hinunterstürzen.* ter trappen herunder stülpen. *K. S. 29. — mwestf.* stolpen. *Teuth.:* stolpen, umkieren. *holl.* stolpen. *ostfr.* stülpen.
stulpern, *stolpern.*
stummel, *m. in* pipenstummel.
stümmel *für* **stümpel**, *m. 1. stammstück eines baumes; syn.* stuken. *2. rest eines armes, beins. —* st = sth, *wie* hümmel *lehrt.*
stump, *m. 1. stumpf. 2.* klaine stump. *vgl. schwed.* min lilla stumpa.
stumpawe, *kurzab.*
stumpax, *unwissender knabe. K.*
stümpken, *n. kleines kind; s.* stump 2.
stunde, stunne, *f. stunde.* usse hęrgǫd lätt et mi inner glückelken stunde seggen. H. — *Ludolf:* stunde, *aufschub, stillstand.*
stündel, *teil des wagens. (Fürstenb.)*
stundse, *f. ein gefäss, halbes fass; syn.* lôpen. *(Köln. Sauerl.) — nhd.* stotz.
stupe, *m. junges pferd. acc.* den stupen. *s.* stuəpen. *F. r. 100.*
stupp, *1. stumpf.* stupp af, *stumpf ab. 2. stumm.* stuppe weren, *verstummen, betroffen sein.* stupp, *still. H. 3. auf der stelle.* sô stupp, *sofort.* hä blêf

so stupp ståu. — *Kil.:* stup *j.* stip, punctus. *engl.* to stop, to stop short.
stuppeln, *unsicher gehen, vom ersten gehen kleiner kinder.*
stüppken, *n. 1. kleines kind, s.* stümpken. *2. kluthähnchen. (Wiblingw.) s.* stüəpel.
stuppstęrt, *m. stumpfsterz; s.* stüəpel.
stûr, *starr, stark, steif, anhaltend.* hai es stûr im rüggen. *2. mürrisch. Weddigen. adv. fortwährend.* stûr dǫr, *fortwährend durch. — ahd.* stiuri *würde* stûr *geben; vgl. ags.* steóran, *dessen grundbedeutung* valere, vigere, pollere *sein muss. unser* stûr *könte aus* sturr *entstanden sein. Teuth.:* stuyr, wreet, struyff.
stûren, *steuern.* stûren nà. *Völkerst. I, 196. — Seib. urk. 996.*
sturm, *m. 1. sturm. 2. rausch.* im sturme sîn.
sturm, *adv. stürmisch, sehr schnell.* et gêt sturm. hä arbedt sturm.
stürmen, *stürmen.* hä stürmet op sine gesundhed loss.
stürmer, *m. grosser hut; eigentlich wol sturmhut.*
stûrwàld, *pl.* stûrwæller, à tout, *ass im karnüffelspiel. s.* stǫrwàld.
stuten, *m. ein backwerk, wol ursprünglich rund mit einer kerbe, wie unsere bauerstuten.* roggenstuten. witte stuten, *weissbrod. — der name hängt mit ahd.* stiuz *zusammen, vgl.* stûting. *Teuth.:* wytbroit, wegge, semele, stuten, mycken; stuyt, wegge, cuneus. *Kil..:* stoete *j.* stuyte, panis triticus quadratus; stuyte *holl. j.* stiete, uropygium.
stutenbrôd, *weissbrod. (Werdohl.)*
stutenbuəter, *butterbrod von stuten.*
stutenmond, *m. honigmonat, flitterwochen. H. Köppen bemerkt dazu: passt für Westfalen, wo schwarzbrot das gewöhnliche nahrungsmittel war, stuten (weissbrot) dagegen festkost.*
stûting, *m. steiss, bürzel; syn.* ennekenfuət. *— ahd.* stiuz. *holl.* stuit.
Stûtner, *familienname, stutenbäcker. urk. v. 1520:* Stutenar.
stütte, *f. stütze. — Teuth.:* stutte, schairpost. *Kil.:* stutte *j.* schoorhout, fulcimentum, fulcrum.
stütten, *stützen. — Kil.:* stutten, ondersetten, fulcire.
stûf, *stumpf.* dat mess es stûf. stuwe bessems kęrt guəd. stuve baike, *geköpfte* (gestûvede) *hainbuche. —* stûf : *stumpf* = trûf : *trumpf* = dûster : dinstar.
stûven, *den bäumen die zweige abhauen. K.*
stuwen *(præt.* stôf, *ptc.* stǫwen), *1. stieben.* et stûwet, *es staubt.* et es am stuwen, *von staubregen, schneegestöber. 2. zerstieben, verschwinden.* ik wêt nitt, bà he stǫwen of flǫgen es; *vgl. M. btr. 3, 628:* stoven vnd verflogen. bai sin geld well saihen stuwen, dä maut et leggen an imen un duwen. *3. laufen, jagen.* nû làtt stüwen! *lass die pferde laufen. vgl. v. Steinen I, 244:* stuven = *jagen, von pferden. redensart:* drop stufen lâten, *es darauf ankommen lassen, sich um den ausgang nicht bekümmern. — ahd.* stiuban. *R. V.* stuven.
stuwen, *m. ein wenig, eigentlich ein stück.* hai hęt en stuwen van der bǫrstkrankhed. *— vgl.* stuve, *stück. Dortm. Wandschn. 23.* stuwe : stumba = duve : dumba. *s. oben* stûven.
stûwer, *m. stüber, eine münze.* amme stûwer kamme saihen, bu de daler gemüntet es. *H. — Kil.:* stuyuer, nummus sic dictus a puluerea leuitate: quod hæc moneta noua multo lenior et deterior vetere cuderetur. *(?)*
suber, suwer, *sauber. — alts.* sûbari. *Teuth.:* suver, cuysch.
süchelte, *f. geissblatt. (Hemer. Dortm.) so genant, weil kinder den honigsaft aus den blüten saugen. — ags.* hunigsucle. *engl.* honey-suckle. *über* ch *vergl.* echelte, söchel.
suckeln, *saugen. (Paderb.)*
sucker, *m. zucker.*
suckerranke, *f. geissblatt. (Weitmar.)*
suden, *m. süden. — ags.* sûdh.
sudenwind, *m. südwind.* sudenwind kàld werd selden drai dage àld.
sûe, *f. (kreis Altena.) s.* sûəge.
suəder *für* **surder,** *m. unreine flüssigkeit.* de suəder ût der pipe — *vgl. Theoph. (Hoffm.)* serden, besorden *u. lat.* sordes.
suəd, *m. sud, ausgepresster saft beim pramen (vor dem einkochen); vgl.* sǫd. — sod, jusculum. *ahd.* sut.
sûədriwer, *m. eine art peitsche.*
sûəge, *f. pl.* sûəge, *1. sau, schwein. abergl.:* ne sûəge kann den wind saihen. dat lätt eam gerade as 'ner suəge, dä sichten well. ne guəde sûəge friətet alles *(von dem der nicht wählerisch ist).* hai dû de sûəge, ik de fęrken, dann könt et ock de lû nitt męrken. eck heu de suəge nich fǫr de köttelu *(so wohlfeil thu ich das nicht). H.* drîf mäu fudd un de sûe gàtt nitt med! *2. weibl. schwein.* dai taum fęrken gebǫren es, giət 'ne sûe àder en bær.

sûəgedissel, *f. saudistel; syn.* sûdissel, dûdissel, daudissel, buəterpost.

sûəgeękern, *pl. eicheln, zum unterschiede von* baukękern. *(Balve.)*

sûəgehǫf, *m. schweinepferch.*

sûəgemage *in* sûəgemage sûegemige es dem bûer guəd genau.

sûəgemige, *f. sauharn. s.* sûəgemage.

sûəgenickel, *m. schweinigel; s.* nickel.

sûəgesk, *1. säuisch. 2. von der sau.* en biətken sûəgesk *(vom schweine)* dat smaket guəd.

sûəgestall. wan 't vǫr allen dǫren węsen es, kært et vǫrm sûəgestalle wīer üm.

süəl, *schmutzig; s.* saul.

suəmer, *m. sommer.* de laiwe-frauen-suəmer, *fliegender sommer; engl.* gossumer. *vgl. Z. f. deutsche phil. eine alte zweiteilung des jahrs liegt in:* nu schedt sik suəmer un winter, *wenn es spät im herbste ein gewitter gibt.*

suəmerbuggen, en land, *im sommer einen acker zum dungroggen sorgfältig bearbeiten. man verhütet dadurch das aufkommen zu vielen unkrauts.*

suəmerdag, *m. sommerzeit.* bi suəmerdag.

suəmerkante, *f. sonnenseite eines berges; vgl.* winterkante.

suəmerlǫe, *f. 1. sommerlote, sommerzweig, jähriger zweig. 2. kuhname.*

suəmerpläcke, *pl. sommersprossen. (Siedlingh.)*

suəmerfuəgel, *m. 1. schmetterling. (Kierspe.) vgl.* sàmmervûelgen. *(Eckenhagen.) 2. fig.: sommersprosse.*

suən, *m. pl.* süəne; *in Schwelm:* sǫn, *sohn. — alts.* sunu. *mwestf.* sůn.

süəp, *m. soff, saufen.* hä es am süəp.

süəper, *m. säufer.* süəpers laiwet sik, frętcrs hasset sik.

sûer, *1. sauer, vom geschmack.* so sûer at et kritt (krîtsûer). *2. sauer, vom sumpfigen boden. — ags.* sûr. *Mda. 6, 19.*

sûer, *n. essig.* du makes en gesichte as wann de katte sûer lecket hęt. — *Teuth.:* edick, etick, essich, suyr. *s.* itik.

sûerbrunnskruke, *f. krug, in welchem sauerwasser gewesen ist.*

Sûerland *für* **Suderland,** *n. Sauerland. Süderland. nach Schüren chr. 161 verglichen mit 168 gehörte Iserlohn damals nicht zum Süderlande. auf s. 75 wird unterschieden* „land van der Marke“ *und* Suyderland; *s. 33 wird* nye stad in Suyderland *erwähnt. noch heute rechnen sich die Iserlohner und Hemerschen nicht zu den Sauerländern.*

Sûerlänner, *m. Sauerländer, bewohner des westf. Süderlandes.* de Sûerlänner tût, *der wilde (ewige) jäger zieht,* Kårel-Quint tût. *(Nieder-Ense). auch von wolken, die von west nach ost ziehen. (Deilingh., Rheda.) — urk. von 1603:* Sauerlender.

sûerling, *m. sauerampfer; syn.* sûerte, sûermaus, sûrampert. *(Iserlohn; Unna.) — ags.* sŷring. *Kil.:* suerkruyd, suerckel, suerick, suerampel, suyringh.

sûermaus, *n. 1. sauerampfer. (Elsey.) 2. sauerkraut. (Unna.)*

sûerte, *f. sauerampfer. (Hemer.)*

sûesnider, sûesnīer, *m. schweinschneider; syn.* beginer.

sugen *(præt.* sôg, *ptc.* sǫgen), *saugen.*

süggel, *f. schusterpfrieme.* as ne süggel *(rätsel).* nitt ne süggel. pinn-süggel *für* pinne, *nägel.* de schaumęker stiəket sine süggel in speck *(er hört auf zu arbeiten).* wà de süggel in es, dà stiəket se herût. *H. — ahd.* suila *wol aus* suwila, *zu* siujan (suere); *Wigg. II, 43:* suwele. *dän.* syl. *s.* süll, suggele.

suggele, *f. stopfnadel. (Paderb.)*

süggeln, *1. mit der* süggel *arbeiten. K. S. 14. 2. vom schneider: nähen. (Dortm.) auch Gr. tüg 74.*

sûh, *sich, zu* saihen.

sûke, *f. seuche.* stęrtsûke, *eine viehkrankheit.*

sûkede, *f. seuche. im jahre 1529 raffte eine neue krankheit, die sich* ‚erhaven‘ *und die* ‚swetende suckede‘ *genant wurde, die menschen binnen 10 stunden weg; sie wütete auch in Altena. Alten. stat. vgl. Kantz. 176. — Tappe 104ª:* suckede. *Staph. 2¹, 84.*

sûlen, *1. schmutzen.* et sûlt lichte. *2. im schmutze herumwühlen. — alts.* sulian, immergere luto, contaminare. *ahd.* solôn, inquinare. *Fastnachtsp. 972²⁰:* sôlen, *schmutzige arbeit verrichten, schmutzig werden und sein. Sündenf. 820 f.:* gelik einem wunderliken queke dat sek solet in deme dreke.

sûlęxe, *f. schwere axt der zimmerleute zum einhauen der zapflöcher.*

süll, *f. ahle. (Solingen.) s.* süggel.

süll, *n. schwelle.* dat süll es ümmer de höggeste bęrg *(ital.* il passo più difficile è quel della porta). smitt de molle ût dem süll *(an der schwelle),* dat bedüdt en likem. — *ahd.* swelli. *Tappe 243ª:* die schwelle, der dürpel, der süll ist der höchste berg.

sülte, *f. sülze. — dän.* sylte, *salzfleisch;* sylte, *einmachen.*

sülten, *eingemacht.* sülten appeln. sülten

maus, *sauerkraut*. sülten raiwen, *eingemachte rüben*. *s.* insülten.
sulfern, *s.* zulfern *und* hulfern.
sûmen, *1. zögern, zaudern. 2. versäumen.* — *vgl. ahd.* farsûman.
sund *für* **sind**, *seit*. *(Mönetal.)*
sundag, *m. sonntag.* — *alts.* sunnundag. *mwestf.* sunnendag.
sunne, *f. sonne.* — *alts.* sunna.
sünne, sünde, *f. sünde.* et es sünne un schanne *(ital.* è peccato).
sunnenschîn, *m. sonnenschein.*
sunnenschînken, *n. marienkäfer. (Weitmar.)* sunnenschiəneken, *dass. Limb., Volmetal.*
sunnenvuəgel, *m. 1. tagschmetterling. (Balve.) gegensatz:* molkentôver, *nachtfalter. 2. gelber und weisser schmetterling. (Liberhausen.) 3. schmetterling überhaupt. (Werl, Fürstenb., Siedlinghausen.) vermutlich komt der name eigentlich nur dem citronenfalter* (buətervuəgel) *zu. vielleicht hängt das* ‚sunnenvuəgel ûtdriven' *ursprünglich mit dem mythus von vogel Phœnix (Kil.:* sonnenvoghel) *zusammen, der aus einem wurm neugeboren wird; vgl. westf.* süntewǫrm.
sunner, sunder, *præpos. c. acc. sonder.*
sünner, sünder, *m. sünder.*
sunnerlik, sunderlik, *besonder.*
sunnenvûelgen, *n. marienkäfer. (Liberhausen.)*
sunnenvûeljagen = süntevuəgeljagen. *(Reiste bei Meschede.)*
sunnevûelken, *n. marienkäfer. (Werdohl.)*
Sunnern, Sundern, *m. häufiger waldname. oft scheint damit die südliche lage bezeichnet, dann von* sund = sûd; *andere* Sundern *werden abgesonderte, ehemals für bauholz vorbehaltene waldstriche sein.*
sünnigen, sündigen, *sündigen.*
sünnken, *n. kleine sonne.* sünnken àder mænken *(ein spiel).*
sünt, sünte, *sanct.* sünt-Pêter. sünten-Tigges. sünte-Klâs. *s.* sante.
süntebock, *m. teufel (in einer besprechungsformel). vgl.* hellebock.
Sunteck, *Sundwig.* — *mwestf.* sutwic, *süddorf mit bezug auf Hemer.*
sünte-Mêrts, *s. Martinus.* sünte-Mêrts vüəgelken *(? specht)* dat hęt so'n rôd rôd küəgelken, dat flûget all so hôge, all ǫwer den Rhîn.
sünten-Tigges, *s. Matthias.*
süntevuəgeljagen, *n. so hiess im ersten viertel dieses jahrhunderts zu Hemer ein alter gebrauch am Peterstage im februar. unter hersagung des reimes* ‚rût rût süntevuəgel *usw.' wurde frühmorgens an die pfosten der häuser und ställe geklopft. näheres darüber in zeitschr. d. berg. g.-v. XI, 85 f.*
süntewǫrm = süntevuəgel. *‚wer gern bauholz vor dem holzwurm sichern will, schlägt am st. Peterstage vor sonnenaufgang mit einem stück eichenholz an dasselbe und spricht dabei:* süntewǫrm wut du herut! sunte Peter is kuəmen.' *Weddigen, W. M. III, 716. s.* söllvogel *und zeitschr. d. berg. g.-v.*
süntjüttenbraie, *f. schlechte brühe, schlechtes getränk, z. b. cichorienkaffee. s. d. f.*
süntjüttendag, *m. nimmermehrstag,* calendae græcæ. dat betald he di op süntjüttendag. *vgl.* St. Judtmisse. *Kronick der stad Roermond. — jedenfalls ist hier eine* Jutte *gemeint, welche nicht als heilige im kalender steht. Sonst bedeutet* Jutte, *Judith, wie es scheint auch Johanna, wenigstens wird in Koelhoffs chronik die päpstin Johanna* Jutte *genant.*
supen *(præt.* sôp, *ptc.* sǫpen), *saufen.* hai sôp as en dǫrposse. *Gr. tüg 65.* supen as en hûrpęrd, *welches vom hellwege kommend, wo das wasser schlecht ist, im Süderlande gutes findet. H.*
supen, *n. 1. saufen. 2. suppe, z. b.* en bêrsupen. — *v. Steinen XX, 1525:* ‚eynen degell dar men eyn supen inne seyde.'
sûper, *m. säufer.*
superlative *gebildet mit* bitter, bland, brand, nagel, swart.
sûpmämme, *f. mutterbrust.*
sûpnickel, *m. säufer.*
supp, *adv. verkehrt.* den halsdauk supp ümbinnen. *adj.* de hauske es supp *(Altena.)*
suppæs, *adv. zurück, rückwärts.* suppæs gân. — *in Solingen:* zuppæs. *H.* — *vgl. fr.* à reculons *von* cul.
suppeln = zöppeln. *(Altena.) H.*
suppen, *rückwärts gehen; s.* zuppen *und* hoppen. — *Wigg. gram. 101:* zoppen.
sûpût, *m. saufaus, säufer.* — *vgl. Gr. II, 961. s.* packân, krassefout, trimpopp, wippopp. *auch schwed.* suput.
sûrampelt, *m. sauerampfer. (Brilon.)*
sûrámpelte, *f. sauerampfer. (Fürstenb.)* — *der ton wie bei* mîgénten, sûrámpert.
sûrampert, *m. sauerampfer. (Marienh.)*
sûrámpert, *m. sauerampfer. (Siedlingh.)*
sûren, *säuern.* — *Tappe 106*ª*:* suyren.
surk, schurk, *m. holzapfel, holzbirne; syn.* holtsurk. — *altwestf. wahrscheinlich* sûrak *zu* sûr *(sauer), vgl. franz.*

provinz. aigrasse. *mwestf. urk. v. 1446 (der Pancratiuskirche zu Iserlohn):* zûrickbom. *aus dem 14. jh. bei Lacombl. arch. VI, 143:* domina de holtsurike. *vgl. Vilm. aus dem westl. Hessen:* soetek, *süsser apfel;* bîtek, *saurer apfel.*
sûrk *für* **sûwerk**, *hübsch. 1670.*
surkappel, *m. holzapfel.* so sûer as en surkappel.
surkstamm, *m. holzapfelstamm.*
sûsa, *f. wiege, urspr. ein an stricken aufgehängter korb, vgl. Vilmar s. v.* sause.
sûsà, *m. saus, trunkenheit, rausch.* im sûsà sin.
susen, *1. sausen. 2. schlafen. im wiegenliede:* suse, ninneken, suse; *vgl. Vilmar s. v.* sausen. *3. summen, von bienen. (Marienh.)*
süsk = sölk, sösk, *solch. — engl.* such.
süss, *1. so.* süss àder sô, *so oder anders.* de êne dæ ęm süss, de andere sô. jêderên hęt sine last: de êne süss, de andere sô. — *mwestf.* sus *und* dus. *2. sonst,* olim *und* aliter. — *mwestf.* sus, aliter. *M. btr. IV. 484. vgl.* sunst, sust. *Gr. III, 63, 92, 196. Mda. I, 261.*
süster, *f. schwester.* dat es unner süstern un brôers en daler wêrd. süster un brôer in ênem jâr giot stęrwen àder verdęrwen *(vom heiraten). — mnd.* suster, *alts.* swestar. *Dieselbe artigkeit gegen das weibliche geschlecht liegt im hd. geschwister. vgl. aus Holstein:* de (kaht) is unner brôder noch twintig dahler werth.
swabbeln, *hin und her bewegen.* swabbel nitt sô. geswibbelt un geswabbelt vull *(aus einem alten trinkliede). K. s.* swampen.
swaden, *stark prügeln; s.* swaren. — *vgl.* afswaden *und ags.* svadhul.
swâger, *m. 1. schwager. 2. kutscher. — Tappe 69ª:* swager.
swäggel, *m.* = swęwel. *(Hattingen.) — Koelhoffs chr.:* swegel.
swaimel, *m. hirnkrankheit. alte bäuerinnen in der gegend von Menden leiden nicht, dass in den zwölften etwas auf dem hofe ‚rund geht.' wenn das geschehe, meinen sie, würden die jungen zuchtkälber* (faikalwer) ‚den swaimel' *bekommen, d. i. hirnkrank werden.*
swaimeln, *hin und her bewegen, fackeln.* hä swaimelt med der lampe so herûmme. — *ags.* swâmjan, motitari, circumferri; *mhd.* sweimen.
swâk, *schwach.*
swacken, swackeln, *schwanken, wackeln.* de bôm swackelt. *H. bemerkt zu diesem verbum: ‚wie die milch in einer ungeöffneten cocosnuss.' — Magd. bib. ps. 108, 27:* tûmelden vnde schwekeden *(wankten).*
swâl, *m.* = swalk.
swale, *f. schwalbe. Spr. u. Sp. 26. — Wigg. II, 42:* swale. *dän.* svale.
swælen = drâlen. *(Schwarzenb., Oberberg.)*
swælen, *1. schwelen, verbrennen ohne flamme, verkohlen.* de lampe es am swælen. *(Albringw.)* 't fûr laggte swælen un woll nitt brępen. *(Hemer.) 2. schwarz anlaufen. H.*
swalenstęrt, *m. schwalbenschwanz. — Grimme.*
swalk, *m. dampf, dicker rauch; s.* swark.
swalken, *dampfen, rauchen; s.* swarken, swerken. *vgl.* beswolken.
swalfte, *f. schwalbe. — mwestf.* swaluwe, *zu* swiliwan (sûlen), *im kote wühlen, meint Köne z. Helj. 3446; eher wol im zusammenhange mit mwestf.* swel, *mnd.* swal *und* swelgen, *engl.* to swallow; *also vom verschlucken der insecten benant.*
swalftenblaume, *f. veilchen. (Lüdensch.) weil frühlingsbote wie die schwalbe.*
swâm *für* swadem, *m. wasserdampf.* im swame sîn, *trunken sein.*
swameln, *faseln. Op de àlle hacke 41.*
swamelg, *faselig. Op de àlle hacke 4.*
swamm, *m. 1. schwamm. 2. plunder.* de gansse schwamm. et wässet as en swamm. — *got.* svamms. *ags.* svamm. *mnd.* swamp.
swampen, *schwappen, schwanken, sich bewegen.* de erdbǫen swampet, *er bewegt sich, von sumpfigem, morastigem grunde. — vgl. engl.* swamp, *sumpf.*
swân *für* **swaden**, *gras, klee mähen. (Weitmar.)*
swâne, *f. schwan; s.* swickle.
swâne, *f. schwaden. (Fürstenb.)*
swânen, *vorahnen.* et swânt mi wat. *K.*
swanke, *adj. elastisch, gewandt, hurtig.* wann 't lîkem swanke blitt, dann folget bàlle ênen ûtem huse nâ. — *ags.* svanc, flexibilis *zu* svincan.
swanke, *adv. hurtig, schnell.*
swankmann, *m. goldfinger; syn.* swantmann, *sandmann, goldfinger.*
swankrauge, *f. schlagbaumartige vorrichtung um wasser zu pütten.*
swâr, *f. sense. (Weitmar.) — v. d. H., Germ. X, 178:* swade.
swâr, *1. schwer. compar.* swögger, swærder; *superl.* swöggest. *flüche häufig in hd. form:* swêre menge! swêrnôter!

du sass de swêre jacke krigen. *2. trübe.* es de Lippe klâr un 'et Sûerland swâr, dann folget guəd wẹer snâr. — *alts.* swâri.

swærdblaume, *f. gemeine schwertlilie,* iris pseudacorus. — *Teuth.:* swerdel, luess.

swærtdans, *m. schwerttanz. ein solcher tanz war zu ende des vorigen jh. noch in der herschaft Bühren gebräuchlich. N. westf. mag. 1, 206. ebenso früher zu Attendorn. auch ein fechttanz kam in der gegend von Bühren vor. l. c. 207.*

swârens, *zwar. — einfluss des hd. zwar auf nd.* twârens.

swark, *m. 1.* = swalk. *2. dunkles gewölk.* et es en swark an der locht. *3. nebel.* et es en swark im grunne. — *alts.* giswerk.

swart, swatt, *adj. 1. schwarz.* so swatt asse kọlen, — as en pott, — as en mûter. *2. schmutzig.* swatte hänne. swatte hiemder. *3. trunken.* hai es swatt. *fig. rda.:* ock nitt so viəl as dat swatte vam nagel (ne hilum quidem). du küəmes int swatte bauk. *Tappe 74b:* nimirum significans non impune futurum; eo quod facinus ac scelus in Hipparchorum tàbulas (quas Agrippinensis Colonia vulgo librum sanguinis, blûtbuch, aut pellem vitulinum, kalbfel, Saxones nigrum librum, schwartzbûch, vocant) relatum sit. *adv.* hä kiket swart *(mürrisch).* et es swart kàld *(sehr kalt).*

swartbẹren, *pl. heidelbeeren. (Brilon.)*

swartbôm, *m. hartriegel.*

swartdârn, *m. schwarzdorn. (Hemer!) die rinde wird gegen scorbut gekaut. (Marienh.)*

swartdærnewinter, *m. kälte die zur zeit der schlehenblüte eintritt.*

swärte, swätte, *f. 1. schwärze, kienruss. 2. kuhname; s.* swẹrte.

swârtel, *f. schwarte.*

swartkrûd, *n. ein pflanzenname, ? =* swartwọrtel.

swartwọrtel, *f. 1. grindwurzel,* lapathum acutum, *die vom volke auch gegen grind gebraucht wird. 2. wallwurz,* symphytum.

swatertrine, *f. schwätzerin.* du àlle swatertrine *(schelte). Op de àlle hacke 31.* — sw = kw.

swätschen, *pl. zwetschen. Gr. tüg. syn.* kwetschen, prumen.

sweb, *n.* = swẹwe.

swechte, *f. menge, z. b. vögel.* swecht, *f. (Fürstenb.) s.* swickede. — *vielleicht steckt das wort schon im ortsnamen* Suihtenhuvil *der Frek. rolle (H. 71[233]).*

Swêd, *Schwede. in der schelte:* jâ du büst ouk ne rechten Swêd! *(Altena.) im fluche:* hâl mi de Swêd. *letzteres könte indessen auch* swêt *(schweiss) sein.*

swēlebrand, *einfältiger mensch, pinsel.* bat is dat ne àllen swēlebrand. *Grimme.*

swēlen, *schwelen.* en pannekauken gâr swēlen. *Muster. 2.*

sik swelgen, *sich würgen, von einem pferde, das den hals im hamen so dreht, dass es keinen atem bekommen kann. H.*

swẹmen, *schwaden verbreiten.*

swẹmig, *von speisen, in welche der schwaden gezogen ist.*

swêne, *m. hirt, gewöhnlich schweinhirt, wie schon im Altenaer statutenbuche* sweene *ohne zusatz den schweinhirt bezeichnet. man sagt sonst auch* sûəgeswêne. *auch zu Siedlingh. gilt einfaches* swêne *für schweinhirt. — got.* sven. *ags.* svân. *engl.* swain. *dän.* svend. *Teuth.:* swene, verkensherdde.

swengel, *m. schwengel am wagen, brunnen. — Teuth.:* putswyngel. *syn.* swangrauge.

swẹrder, *henker, teufel.* dat wær der swẹrder! rîsbrî un dâ nix bî dat mag der swẹrder ẹten. *(gegend von Hagen.)* ai, nàme twiəlen un nàme swẹrder dermed! *(Hemer.) — v. Steinen VI anhang s. 1832:* na des schwerders klagt. *in Seib. urk. komt ein* Johan de Swerther *vor. vermutlich ist* swerder *zunächst scharfrichter.*

swệre, *f. schwäre.*

swệren *(præs.* swôr, *Unna:* swộr; *ptc.* swọren; *präs.* et swīrt), *schwären. — ahd.* swiran.

swệren *(præs.* hai swệrt, swīrt; *præt.* swôr, *pl.* swûəren; *ptc.* swộren), *schwören.* hai swệrt dem Dûwel en bên af *(er schwört leichtsinnig). beteuerung:* we'k swệren! — *das* ô *des præt. (für* uo) *wegen* r.

swẹrken, *dampfen; s.* swark.

swẹrmen, *schwärmen.* de imen swẹrmet. *auch fig. von der niederkunft.*

swernix, *beteuerung: s.* swâr. *H.*

swêt, *m. 1. schweiss. 2. blut.* swêtwọrst, *blutwurst. — Aesop 82:* swêt *(blut). Sündenf. 1087:* in dinem swêtigen blode.

swẹte *für* **swerte,** *f. 1. schwärze. 2. kienruss.*

sweten, swetten, *schwitzen.* hä swettet as en pẹrd.

swetenshêt, *zum schwitzen heiss. Gr. tüg 49.*

swêtwǫrst, *f. blutwurst.*
swęwe, swęf, *f. deckbrettchen auf einer gemüsetonne. — vgl. ags.* svefan.
swęwel, *m. schwefel. — got.* svibls. *ags.* svefel.
swicke, *f. menge.* ne gansse swicke.
swicke, *f. zwecke.* sadelswicken. *F. r. 96.*
swickede, *f. menge; s.* swechte.
swickede vull = swicke vull. *(Paderb.)*
swicken, *voran können.* dai kann swicken, *der kann mit der arbeit fertig werden. (Elsey, Marsberg). — Hist. ged. v. Niederrhein:* offt suickt auch den hasen patt. *Z. d. berg. g.-v. II, 100.*
swickel, *m. zwickel, ziegenbart. — vgl.* bim wickel krigen.
swickenige vull = swicke vull. *vgl.* hüpendige vull, strîkening vull.
swicke vull = swippe vull, *voll zum überlaufen. — vgl. alts.* swîkan.
swickle, *weiss. nur berg. im kinderreim:* krune krane swickle swane, *wo der achener reim* swickle *mit* wisse *übersetzt. — alts.* suigli.
swickmüəle, *zwickmühle. — Husp. 23 na Trinit.:* zwick.
swickswack *im storchlied v. Warburg:* med dinem langen swickswack.
swiəl, *n. 1. schwiele. Alten. ged. v. 1788:* schwiel, *m. — Teuth.:* sweele. *2. hals.* du kriss wǫt oppet swiəl = ik slå di annen hals.
swiəlår, *der schwiel in den ohren hat.* hai es swiəlår, *es hält schwer ihn zu bestimmen.*
swiəlærig, *harthörig. figürl. s.* welhærig, balhærig.
swiəltunge, *f. eisen woran das* ater *befestigt wird.*
swiəpe, *f. peitsche. — ags.* svip. *engl.* whip. *mhd.* swippe. *Magd. bib.:* schwepe *für Luth.* geissel.
swigen *(præt.* swêg, *ptc.* swiəgen), *1. schweigen. 2. verschweigen.* hai kann sin egen lêd nitt swigen.

swimel, *m. 1. schwindel. 2. drehkrankheit der schafe, s.* swaimel. *3. taumel, rausch.* im swimel sin; *s.* rûhswimel. — *ags.* svîma, vertigo. *Teuth.:* swymel, vertigo.
swîmelig, *schwindlich, taumelnd.*
swîmelen, *sich in wirtshäusern herum treiben. — altn.* svamb, vagatio. *mhd.* swaimen, *schweben, fliegen. Teuth.:* swymelen, vertiginari. swymen, sweven in der lucht, volitare.
swîmslagen, *taumeln in der trunkenheit. H.*
swîn, *pl.* swine, *n. schwein.* bą hęt 't swîn 't beste flês? ächter den åren. *lockruf:* ssîe ssie. — *alts.* swîn.
swind, swinne, *geschwind. — alts.* swîth.
swinehǫf, *m. schweinekoben. (Elsey.)*
swinefaut, *m. schweinefuss.* frau, kôp du us swinefaite! o, bu smaket dai so saite!
swingelhêe, *f. werg, welches beim schwingen abfällt.*
swingelbręd, *n. werkzeug beim flachsschwingen. — Kil.:* swinghelberd. *zu dem euphon.* l *vergl.:* hęrkelmai, sniggelgôse, węrkeldag, wiskeldauk, *v. Höv. urk. 77:* ętelwaare.
swingen *(præt.* swang, *ptc.* swungen), *1. schwingen. 2. flachs bläuen. — ags.* svingan, verberare. *engl.* to swingle. *Kil.:* swinghen, swinghelen.
swîniəgel, *m. 1. igel. das volk unterscheidet* swîniəgels *von* rûeniəgels. *Magd. bib.:* swinigel *für* igel. *2. fig.: schweinigel.*
swipp int feld! swipp int feld! *ruft die meise dem bauer zu. (Siedlingh.)*
swipp, schwipp, *verkehrte falte; vgl.* zwick.
swippevull = swickevull.
swirken, *rundum absägen. (bei küfern). — vgl. dän.* svire.
swödde, *f. schwere.*
swôgede, *f. schwere.*
swûl, *schwül.*

T

tabbel, *m. langer rock, besonders ein zu weiter und zu langer* (toddeligen), *meist mit dem epithet. ornans* „lang“, *in kinderreimen. syn.* tabbert. — *Kil.:* tabbaerd, penula. *engl.* tabard. *ital.* tabarro. *münst.* tawwerd.
sik tabbeln, *sich zanken. (Siedlingh.)*
tabbert, *s. v. a.* tabbel.
tacke, *f. 1. zacke. 2. reis, zweig (selten).*

tackel, *f. zacke.*
täckel, *m. dachshund.*
täckelbêne, *pl. kurze säbelbeine.*
tackelig, *adj. gezackt.*
täckelig, *adj. kurzbeinig, trippelnd.*
täckeln, *1. trippelnd gehen. 2. nachlaufen wie ein hund.* ächter ęm hęr täckeln = to dog one.
tacken, *m. zacken.*

tacken, *m. 1. eine gegossene platte hinter dem herde; Mda. 6, 19:* taken. *(Eifel). 2. ein loch hinter dem ofen. 3. das ende des karrenbaums. rda.:* dẹm es en tacken sprungen = *er ist verrückt.* dat kind es vam tacken fallen = *es ist unehelich, nach der schürze getauft. — vgl. Simr. d. myth. 478:* taggen, zaggen.

sik tacken, *sich zanken. (Solingen.) — mittelglied zwischen* taggen *und* zanken.

tadeln, *von der stimme der gänse, wenn sie guter dinge sind. syn.* tateln, dadern, tâtern.

tæteln, *langsam sprechen oder arbeiten. K.*

tâg, tâh, *adj. zäh.* 'ne katte hẹt en tâg lẹwen. — *ahd.* zâhi.

tagge, *f. zänkerin.*

sik taggen, *sich zanken; syn.* sik tacken. *zu Rheda:* sik tarren, *was sich durch* dd *vermittelt. — mnd.* tergen, targen.

täggerigge, *f. zänkerei.*

täggesk, *f. zänkisch.*

tâhbast, *m. zährinde, fig. F. r. 32* = tâhbästigen kærl.

tâhbästig, *adj. zährindig, zäh; auch fig.:* en tâhbästigen kærl. *auch Paderb. N. l. m. 26.*

tâhter = tâster.

tai tai, *scheuchruf, um ziegen von dem orte zu entfernen, wo sie nicht fressen sollen. (Iserl.) ein volksreim lautet:* hittken hattai, im gâren sprang sai, sai hinkere, sai stinkere, sai harre 'n lâm knai.

taigeligge, *ziegelei.*

taigelstên, *m. ziegelstein. — lat.* tegula.

taihen *(præt.* tôg, *ptc.* tọgen), *ziehen, zeugen.* wulf wulf tûh, et kuəmt en hôpen lû! *aus dem tiermärchen: der wolf fängt fische.* et tûht hîr = *hier ist zugluft.* getọgen un gebọren = *gezeugt und geboren. — vgl. Helj. 1461:* gitogan. gethogen ind geboren, *Seib. urk. nr. 435. Velb. processacten v. c. 1715:* gezogen und geboren. *sonst wird ziehen gewöhnlich durch* trecken *ausgedrückt.*

taimen = tamjan, *ziemen, berechtigen. vgl.* untaimig, *unberechtigt.*

tain, *m.* **taine**, *f.* **tainde**, *m. zain, ein holzkohlenmass, wovon 5 = 1 fuder. im Westf. anzeiger I, 440 wird über* tain, tainde *in der grafsch. Mark, im herzogth. Westfalen, im Siegenschen, im Berg. gesprochen und von* tainde *(zehnte) abgeleitet. — goth.* tainjo, *korb aus zweigen. ahd.* zainja, *f.*

tairwiəten, *pl. queckenweizen.*

taita, *Holth.:* taûta gân = dada gân. *ammenspr. spazieren gehen.*

taiwen, *s.* taûwen.

tâks, *m. hintere. s.* tôkus.

tâl, *f. zahl.* lang un smal hẹt kaine tâl, kọrt un dick hẹt kain geschick, en mẹken van der middelmâte dat gêt wacker ọ̈wer de strâte.

talge, *f. untersatz eines bienenkorbs. syn.* targe.

talge, *f. ast, starker zweig. (Fürstenb.) syn.* telge, brâke.

täller, *m. teller. — ital.* tagliare *(schneidbrett von lat.* talea.) *auf dem lande wurden den hochzeitsgästen runde brettchen vorgelegt, um darauf das fleisch zu schneiden.*

talmen, *1. schlagen.* de isels talmen. sik talmen. dä talmet ẹrk, *sich schlagen, ringen. — nds.* dalmern, talmern. *Vilmar:* dalmen manibus contrectare, *meist im tadelnden sinne. 2. plagen,* kwẹlen. me maut sik plâgen, kwẹlen un talmen. *(Herscheid.)*

sik talmern med, *sich schlagen mit. (Paderb.)*

talôren, *gehen, laufen.*

talpenning, *das zu zahlende geld.* wer den neheren kauf einwerken will, soll binnen monats zeit nach beschehenen kauf angeben und den wynkop nebst dem gottsheller erlegen und bezalen und volgens alsdann den Thailpfennigk nach Altenaeschem gebruche. *Alten. statut.*

talps, *dämlicher ungeschliffener mensch. — Schamb.:* taps.

tâm, *adj. zahm.*

tämlek, *ziemlich.* et es wal schämlek, âwer et gött doch tämlek. *s.* tẹmlik.

tamper, *säuerlich scharf, vom bier. (Dortm.) — Teuth.:* tamper, acer, acrimoniosus.

tân, *m. pl.* tẹne, **tand**, *m.* dat es men op ênen tân. dat es men den tân getẹrgt. de tẹne werd ẹm lang, wamme dat anhæren maut. dâ sall 'me lange tẹne nâ krîgen. he maut sik nû den flêstân ûttrecken. guad ære viəl hänge, âwer schänge viəl tänge. *(Halver.)* I maût et oppem tân wîer holen, *sagt man wol, wenn man irgendwo bewirtet worden. in der reimhaften formel:* et gêt van hand oppen tand = *er lebt von der hand in den mund, erhielt sich die ältere form. — vgl. berg.* tâng = tand. *Tappe 90ᵇ; 193ᵇ.*

tâne, *f. zehe. (Fürstenb.) — holl. pl.* tenen *(wie* schoenen). *ags.* tâh.

tânebrękker, *m. zahnbrecher, marktschreier.* hai raüpet as en tânebręker, *(Attendorn.)*
tângâgel, *zahnfleisch.*
tange, *f. 1. zange. 2. fig.:* dat es 'ne rechte tange.
tangenbrôer, *kamerad. H.*
tanger, *adv. scharf, hitzig; von menschen: flink, hurtig, regsam. (Gütersloh.) — Teuth.:* tangher, acris, asper, alacer, gnavus.
tânpîne, *f. zahnschmerz.*
tänten *in:* ik well di wǫt tänten. *syn.* flaüten. — *vgl.* tant. *Husp.:* volget jümmers dem olden tante. *osnabr.* tanten, *kniffe, künste.*
täntewippen = himmelmêsen.
täppeln, *s.* ûttäppeln.
tappen, *zapfen. — Teuth.:* tappen.
tappen, *m. 1. zapfen, hahn. — dän.* tap. *fr.* tampon. *2. schlag.* bim Bęrkenbôme dà kritt se ęren tappen. dâ sall he sînen tappen wǫl wîer fǫr krîgen. — *engl.* tap = *schlag, klapps.*
tapps, *m. tapps. s.* talps.
tappsen, *sich täppisch benehmen.*
tappwǫrtel, *f. art mohrrübe. vgl. zapfwurzel = haupt- oder pfahlwurzel.*
targe, *f. 1. untersatz (viereckiger) für den bienenkorb. (Halver.) syn.* talge. *2. kasten um den mühlstein. — vgl. ags.* targe *(schild). ital.* targa. *hd.* zarge.
tarre, *f. dreschtenne. (Meinerzhagen.) s.* harre-tarre.
tarre, *f. drohne. (Valbert.)*
târt, *adj. zart (selten).*
târte, *f. torte. — fr.* tarte.
täsche, *f. tasche, (Marienh.)*
taske, *f. 1. tasche. 2. fig. in:* plûdertaske, rappeltaske, sluckertaske, smęrtaske. *das vorletzte wort erinnert daran, dass aus einem mnd. (afränk.)* nasca = *tasche sich das verbum naschen (also eigentlich aus der tasche essen) bildete.*
tassen, tasten, *tasten, fühlen, greifen.* alle weld hęt sîne pine, àwer jêder tasset *(fühlt)* de sîne. dat kann hai tassen *(fühlen).* he friətet so lange, bit dat me 't med dem finger tassen kann. tass tau! *greif zu! nimm dir!* he tasset med den haunern int nest = *er greift dreist zu.*
tåster, *f. sehne im fleische.* dat sind jå men tåstern. — *hd.* zaser. *nds.* tader. *unsere nebenform* tåhter *und nds.* tader *(wol* tåhter) *lassen vermuten, dass* st *(wie sonst wol:* brast *für* braht, laster *für* lahter) *für* ht *eingetreten ist.*
tâte, tatte, *m. vater (selten). — ital. (C. Cantu)* tata. *engl.* dad, daddy. *got.* atta *muss daraus umgestellt sein. ein rechtes kinderwort, wie* papa, baba, mama. *andere kinder- und ammenwörter, welche verdoppelung ohne ablaut enthalten, sind:* ba bá, a â, da dá, pi pî, po pô, we wê, wau wau, mä mæ, tuck tuck, tai tai; *im kinderreim:* na nâ, sa sâ, ho hó.
tättel, *f. 1. geschwätz, schwätzender mund. 2. geschnatter der gänse, wenn sie guter dinge sind. 3. schwätzerin =* tettelkunte. *K.*
tätteln, *1. schwätzen. — engl.* to tattle. *2. schnattern. — hess.* dattern, daddern, dâdern. *s.* tadeln.
tau, *zu. — alts.* tuo. *mwestf.* to, toe, toy. a. *præp. c. dat.* dat hǣrt tau der kęrke. b. *adv.* ik kanu der nitt tau = *ich kann nicht dafür.* dat lôwe ik di gærne tau = *das glaube ich dir gern.* hai es ęm nitt guəd tau = *er ist ihm nicht gut.* c. *adj. durch ellipse: verschlossen.* de dǫr es tau *sc.* slǫten. he kwâm fǫr de taue dǫr. *die umgangssprache bei uns wagt ein hd.:* die zue tûr. de tauen gærne.
taubacken, *zubacken, zukleben.* de ôgen sind ęm taubacket. — *vgl. mnd. hort. sanit. c. 65:* weme de ôgen tho backen. *Wigg. scherfl. I, 39:* dyne togebackenden wunden.
taubinnen, *zubinden.* me bindt manigen sack tau dä nitt vull es. — *H. Sachs:* „den sack zu halbem theil zu bind."
taudauen, *zumachen, zuschliessen.* dau de dǫr tau!
taudîken, *zubinden, zuerkennen, bestimmen.* wey het au (= iu) düt taugedyket? *wer hat euch dazu bewogen? Iserl. hochzeitsged. aus dem 17. jh. — vgl. mhd.* tîchen. *Gr. wb.:* deichen.
sik tauen, *sich zauen, sich beeilen. — got.* taujan. *mhd.* zouwen. *Teuth.:* touwen, ijlen, haisten.
tauerhandsk, *adj. zur hand d. h. wo der fuhrmann geht, link.* de tauerhandsche sîd = *die linke seite.* dat tauerhandske pęrd = *das linke pferd. — vgl. D. spr. 996. s.* tausiksk, fannerhandsk.
taufall, *m. zufall.*
taufallen, *zufallen.*
taufraisen, *zufrieren.*
taugân, *zugehn.*
taugang, *m. zugang.* ik wêt nitt, bu **dat**

sinen taugang hęt = *wie das zugegangen ist.*
taugiəwen, *1.zugeben. 2.gestatten. s.*męten.
taugrendeln, *zuriegeln.*
taugrîpen, *zugreifen. syn.* tautassen.
tauhæren, *1. zuhören. 2. gehören, angehören. 3. sich erkundigen.* du kanns màl tauhæręn, wann se backet.
tauhûen, *1. zudecken.* dû maus dat kind bęter tauhûen. *2. verstecken.*
taukîken, *zusehen.*
taukuəmen, *1. zukommen. 2. zukünftig sein.* taukuəmende węke. *3. angehören.* ik wüste hitt bęmm' î dà taukemen. *Gr. tüg 76. 4. anlaufen* = te passe (plasse) kuəmen. bu sî ik taukuəmen.
taukuəmst, *f. zukunft.*
tauküəmst, *adj. zukünftig.* de tauküəmste, *die zukünftige (braut). F. Dortm. urk.* kümste *für* künfte.
tauknîpen, *zukneifen.* he knêp de ôgen tau.
taukrîgen, *zukriegen.* ik kann de dǫ̈r nitt taukrigen.
taulacken, *mit siegellack zumachen.* ik well den braif taulackęn.
sik tauleggen, *sich zulegen = anschaffen.*
taulǫ̂wen, *zugeloben, zusichern.* ik well ęm dat taulǫwen.
taulôwen, *glauben.* ik well di dat taulôwen.
taumâken, *zumachen.*
tauręken, *zurecken.*
taurichten, *zurichten.*
taurüstern, *zurichten (im üblen sinne).*
tausaihen, *zusehen.*
tausiksk, *adj. link.*
tausikst, *adj. link.*
tauslaiten, *zuschliessen.*
tausmîten, *zuwerfen.*
taustoppen, *zustopfen.*
tauswęren, *zuschwören.*
tautaihen, *zuziehen.* dat tûht sik tau as en släperig ôge.
taüte, *mass von 15 kannen in Witten. — Teuth.:* teute, gelte, byermaite.
taüte, *f. grosses frauenzimmer.* grôte taüte. *H.*
taüwen, taiwen, *trans. aufhalten; intrans. warten, zögern. — altwestf.* tuovian. *westf. fehmurk. (Hermann. märz 8, 1816):* worden gevangen, getovet *(festgehalten),* geslagen ind myshandelt. a° 1441. *Verne chron. p. 24:* sunder toven = *ohne verzug.*
te, *præp. mit dat.; mit artikel* tem, ter, ten, *gewöhnlich aber ohne artikel.* a. *raum.* te hêm, *in der heimat, daheim.* te hûs, *zu hause.* te kęrken, *zur kirche.* te hǫve gân, *auf den hof gehn um seine notdurft zu verrichten. fig.:* te brôe, he gêt te brôe. — b. *zeit.* te jår, *voriges jahr.* te pingsten, *auf pfingsten.* — c. *ausserdem.* te danke, *zu dank.* te frönne, *zu freunde.* te lône, *zu lohne.* — d. *adv. rda.:* te dęm mål, *für damals. Gr. tüg. 13.* ter dęl, *zu boden, nieder. spr.:* we ênmàl in de knai liət, dęn ritt se fàrtens gans terdęl. ter dǫ̈gen, *gehörig. (Hagen.)* te frîen, *zufrieden.* te gange, *zu gange.* te hands (hans), *vorhin. R. V.:* tohands. *mhd.* ze hant. te hope, *zu hauf, zusammen.* ter nægest, *nächstens;* bit ternægest, *formel beim abschiednehmen.* te rügge, *zurück.* terechte, *zurecht, fertig; fig.:* hai es terechte, *er ist berauscht.* te strîens, *schrittlings.* te bêne, *auf den beinen;* tüsken twęlf un êne sid alle gêster te bêne. *(Iserl.)* te wansten, *wenigstens.* ter wîlen, *zuweilen.* — e. *der præpositionale infinitiv mit* te *komt zuweilen vor, wo ihn das hd. nicht hat, z. b.:* hä sagte krank te sîn. dat lätt guəd te sîn. is der wat te schwartenpêtern. *Op de àlle hacke 36.* der es wat te rîke = *von reichtum kann keine rede sein.*
te, *adv.* = *übermässig.* te viəl, *zu viel;* he hęt ênen te viəl àder te wainig. te frô. *zu früh.* te lâte, *zu spät.* te riwe, *verschwenderisch.* te nâh, *zu nahe.*
tê, *m. thee.*
tebręken (terbręken), *zerbrechen. das præfix* te *weicht durch einfluss des hd. in* ter *aus.*
têbusk, *m. gebräuchlicher steinsame,* lithospermum officin. *man zieht ihn in gärten, übergiesst die jungen blätter mit heissem wasser, trocknet dieselben und benutzt sie wie chinesischen thee. (kreis Iserlohn, wo die pflanze auch wild vorkommt.)*
teck, *aufgabe, ziel. H.*
tęke, *f. zecke.* hei es seo dicke ose ne täcke. *N. l. m. 31. — engl.* tick. *fr.* tique. *figürl. soll es einen falschen menschen bezeichnen.*
têke, *f. ladentisch. — gr.* θήκη.
têke, taike, *f. 1. zieche, überzug. 2. gewebe, die dazu verwendet werden: zwillich, drillich. — ahd.* ziecha. *engl.* tick. *fr.* taie *(aus* theca). *Teuth.:* bed tyeck, culcitra.
têken, *n. 1. zeichen überhaupt.* ik well mi en têken mâken. *2. das zeichen des färbers oder gerbers für tuch oder häute, die von jemand in arbeit gegeben*

sind. 3. schriftseite (revers) einer münze. 4. figürl.: dat es mi recht nà me têken *= nach dem sinn; vgl.* tekin *für* anegane, *Myth. 1076. auch engl.* by the some token *und ital.* sul segno *= wie sich's gehört,* comme il faut. wîr int têken kuamen *= wieder einig werden. F. r. 63. — alts.* têkan. *ags.* tâcen. *mnd.* têken.

têkenstâlen, *m. muster zum märken.*

têknen, *1. zeichnen. 2. märken.*

têkrûd, *m. pl.* têkrûder, *kraut zu kräuterthee.*

telge, *f. junge schlanke eiche. Seib. urk. 573:* longae arbores quæ vulgariter Thelgen vocantur. *das Iserl. Limitenbuch verwendet das wort nur von eichen:* eichentelge. — *Rich.:* telge, *zweig. Bugenh. bib. Jes. 9, 14:* tellich *und* twych, *wo Luther „ast und strumpf" übersetzt. mhd.* zelge, *zweig, ast. Schwelm. vestenrecht verwendet* telgen *für zweige. Teuth.:* telgh of laide van en boem, rijs, tellich.

telgen, *m. ast, zweig. (Marsberg.)*

telgenkamp, *anpflanzung von jungen eichen. K.*

têliəpel, *m. theelöffel.*

têlitterkes, *pl. backwerk zum thee, eine conditorwaare, ehemals in buchstabenform. — vgl.* by letters, *Vic. of Wakef. c. 12.*

tellen. [talte, talt; *urk. von 1347:* men talte], *zählen.*

telt, *n. zelt.*

telte, *f. zurüstung zum flachsrösten. syn.* kuckel.

tęmen, *gebrauchen, was man besitzt oder worüber man gewalt hat. beisp.:* du soss màl ne tiən dâler tęmen *= aufwenden, ausgeben.* hä tęmt den rock nitt, dat he ne antûht *= er schont den rock ganz und gar.* dai kann et geld med schiəpeln męten un tęmet et doch nitt sik satt te ęten. ik mâg 'ne nitt dertau tęmen *= ich verschone ihn damit. —* tęmen *ist* tamjan *(hd. zähmen) aus* tam *(zahm), dessen eigentliche bedeutung sein muss: gebunden, unfrei, beherrscht. vgl. fr.* entamer. *span.* tomare.

tęmlik, *ziemlich.*

tempel, *s. v. a.* timpel.

tend, *m. zehnte.*

tendloss, *zehntfrei.*

tęnken, *n. zähnchen.*

tenner, *m. zehntner.*

tente = tinte, *künftig.* tente jahr, *urk. von 1670.*

tente, *f. zelt. — mnl.* tente. *Fasc. temp. 288b:* tenten ende pauwelyoenen. *Teuth:* tente, pauluyn.

tenterk, *m. magen, leib.* du hęs den tenterk vull. *s.* töterk.

du tenterke âs, *adj. schelte für ein sich herumtreibendes mädchen. (Siedlingh.)*

tenterling *im rätsel = gekrümmte finger. — vgl. engl.* tenter *= spannhaken. — Das rätsel lautet:* Tiən tiən tenterlinge dä tröcken ênen tǫrsack bi fǫrtemanns huse de bęrg heraf. — *hd.* zenterling *= stück rauchfleisch.*

têpott, *m. theetopf.*

tęr, *m. theer. — altn.* tiara. *ags.* tëru teor. *engl.* tar. — *vgl.* smęr.

terechte, *zurecht.* ik sin ganz gutt terechte, *ich befinde mich ganz wohl. Op de àlle hacke 10.*

têren, *zehren.*

têren, *n. auszehrung.*

têrer, *m. zehrer. spr.:* op en spârer küəmd en tęrer.

tęrgeld, *m. zehrgeld. v. Höv. urk. 47:* tergeld.

tęrgen, *reizen, necken.* dat es men de mund getęrgt. — *ahd.* terjan, laedere. *ags.* tyrian. *engl.* to tarre. *Rich.:* targen, tarren. *mnl.* terghen, irritare. *Teuth.:* tergen, kreitzen, bedroeven.

terîten, *zerreissen.*

tęrop, *m. pl.* tęröppe, *aufzehrer. K. S. 42. Gr. tüg 21.*

tęrunge, *f. 1. zehrung. 2. auszehrung.*

têt, *zart. H. — Teuth.:* teder, kleynlick. *altn.* teitr. *mhd.* zeiz. *ahd.* zeiz, tener. — *vgl.* titmêseken.

tête (täite), *vater, nur von kleinen kindern so genant. (Siedlingh.)*

têtüg, *n. kaffee- und theegeschirr.*

têwe, taiwe, *f. zehe.* ingwertaiwe, *ingwerzehe, stück ingwer.* he lätt siner frau de têwen nitt kàld wèren. *von dem nährenden gehalt des salats und grünen hackmuses sagt man:* wamme an de têwe stött, dan es et wyer weg.

têwen, *fingern.* he têwet sik dà wîer wǫt, *er langt etwas hervor, er angelt sich etwas.*

Têwes, *Tobias.* jô, wann Têwes bäcket, saste ok ne mikke hewwen *= niemals. (Iserlohn) in Unna:* jå, morgen bäcket Têwes, dann kriste en plässken. — *hess.* Dêbes, Dêwes.

ti, di, *zu. in* holter ti bolter, klupp di klapp, grubbel di grabbel.

ticken, *ticken von der uhr.*

tick tack, *uhr in der kindersprache.*

tîd, *f. 1. zeit.* kömmt de tîd, dann kömmt ock de nôd. gued tîd, *zeitig, früh,* de bonne heure. *2. uhr.* bat tîd es et? *3. fig.:* nu wêt ik bu tîd et es = *nun weiss ich bescheid.*

tîdig, *zeitig, auch zusammengezogen in* tîge; *dahin gehört* ærtîges.

tîdlings, *zu zeiten, dann und wann.* tîdlings en prûmken, hẹt me lange wọt vam pund. *vgl. oldenb. (V. St. III, 26):* tiedelks wat is en ärlick henkamen.

tîdunge, *f. zeitung.*

tiəgen, *præp. c. acc., gegen. aus* tigegen, *F. Dortm. II, 122:* tyegen.

tiəgen-an, *dagegen an.* tiəgen an lôpen. ik kann der nitt tiəgen an.

tiəgen dat, *conj., um die zeit dass.* tiəgen dat hai wîerküəmt, sin ik feddig; *vgl.* against the time that, *wofür auch* against.

tiəgen ǫwer, *gegenüber.*

tiəgenpart, *n. gegenstück.*

tiəgenpartî, *f. gegenpartei.*

tiəmsche, *haarsieb. — Teuth.:* seve, temes, tempse.

tiəmschen, *sieben.*

tiən, tain, *zehn. eine urk. von 1484 hat* t e y n *und gleich nachher* t i e n.

tiente, *zehnte.*

tiəpske, *f. 1. hornisse. 2.* blinne tiəpsche = blinne kippe. *(Elsey.) 3. fig.:* ne tiəpsche trecken = *einen utsen. H.*

tiertey, *zeug halb von leinen, halb von wolle. (Velbert.) H. — fr.* tiretaine.

tiəte = tiəwe. *s.* snîen.

tiəwe, *f.*, **tiffe**, *f. 1. hündin. — and.* tefja, tifa. *R. V.:* teve. *engl.* tib = *lüderliches mädchen. 2. schelte in* uppeltiəwe.

tifte, *f. hündin. (Obere Lenne.)*

tîge, *für* tîdige, *bald.* so tîge as.

tiggen, *trachten.* dä tigget dà ümmer hen. *spr.:* bà de hâse hecket es, dà tigget he wir hen. — *vgl. Mnd. wb.:* tiden.

tiggen, *zeihen, zeigen.* op dẹn werd tigget. — *alts.* tîhan *und mwestf.* tîgen *sind st. v. Tross saml. 43:* thien.

Tigges, *Matthias. — epheu (?)* (hedera helix). *K.*

tiggetaggen = taggen. *(Fürstenb.) — vgl. osnabr.* kibbelkawweln.

tîh, *n. versammlungsplatz, wo die bauersprache gehalten wurde.* Omme tîh, *heute flurname in Oberhemer. — ahd.* zieh. *mwestf.* ty, tigge, tegeding.

tîle, *f. zeile, stiege = 20 garben. — schon bei Lacombl. arch. II, 250:* ad decimam XXX tilas frumenti. *mwestf. urk. von 1572:* dey thilen. *Syb. A. vgl.* ümtileu = *die stiege umsetzen.*

tillitken. *Iserlohner reim:* Tillitken, tillitken im Hilkenhọl, schelme un daiwe kennt sik wọl.

tillôse *(für* tidlôse), *f. 1. zeitlose. 2. gelbe narcisse,* narcissus pseudo-narcissus, *woraus bei Iserlohn* pillôse *geworden ist. in Jüngst Flora von Westfalen ist die bauerschaft Tielosen als standort der gelben narcisse aufgeführt, sie muss also dort wol ursprünglich wild sein. — Schamb.:* tidlöseken = *gelbe narcisse. 3.* witte pillôse, narcissus poeticus. *(Werl.) 4. anemone. — vgl. Vilmar s. v.* zeitlose. *wenn zeitlose in ältern gedichten vorkommt, wird es nicht* colchicum autumnale, *sondern* narcissus *bedeuten. Bruns, lob der frauen v. 98:* de leve sittelose *(für* zitelose). *Lübben, lieder.*

tillföitken, *die beine strecken, mit den beinen zucken, von sterbenden jungen gänsen. (Fürstenb.) — Rich.:* talpoten. *Schamb.;* tillfoitjen.

timitê (= thymi thee), *m. thymian, quendel. (Elsey.)*

timmer, *m. 1. werkstube der schreiner und böttcher. 2. kleines haus. — Firm. I, 368. (Hattingen.)*

timmermann, *m. zimmermann.*

timmern, *zimmern.*

timpel, tempel, *m. runder hügel, besonders künstlicher. kommt vor bei Arnsberg, bei Plettenberg, zu Meinerzhagen. es fanden sich deren welche im Jahloh und beim Rotenhofe (Hemer). an der Enneperstrasse wird eine höhe der* Hünentimpel *genannt. die erstgenannten müssen heidengräber oder opferplätze gewesen sein.*

timpeln, *sorgfältig aufhäufen, aufeinanderlegen. vgl.* tippeln, stippeln.

timpen, *m. zipfel. — anderorts bezeichnet* timpen, *holl.* timp *eine spitze wecke. Höfer zu Burch. W. 996:* de wegge is geten up den timpen. timpen = stuten. *(Enger in Westf.) Teuth:* tymp. tzep.

timpenbrî, *m.*, **tippenbrî**, *m. eine kaltschale aus branntwein, zucker und pfefferkuchen, welche auf hochzeiten gereicht wird. sie hat noch andere namen:* tintenbrî, tüntenbrî; *zu Werdohl:* brüttriesek; *zu Deilinghoven:* Waisthofs näppken, kümpken; *im berg.:* kömpkesbréi.

tin = tint. tin nàmmerdag, *diesen nachmittag.* tin måren, *morgen.*

tin, *nächst, künftig.* tinne węke. — *Gr. tüg 83.*
tink tink tällerink, *ein kinderspiel. (Iserl.) — vgl. Simrock K. b., s. 165.*
tinn, *n. zinn.*
tinne, *f. zinne, zinke.* et es so klår as 'ne tinne *(? eggenzahn).* blanker osse tinen. *(Paderb.) — schwed.* tinne = *eggenzahn.*
tinnen, *zinnern.* en tinnen liəpel.
tinngaiter, *m. zinngiesser.*
tinntûg, *n. zinnernes geschirr.*
tinshân, *m. zinshahn. s.* kopp.
tinte = ginte. tinte jår, *künftiges jahr.* tinte węke. — tinte = ti inti *(zu bis).* inti, hinti *entstand wie got.* unte, *ahd.* unzi *aus* wạnti, *welches ausserdem* wente *(bis) lieferte. ebenso ward* un *und lat.* in *aus* wan *(mnd.* wanschicht *neben* unschicht). *dem* wente *entsprechend ein mwestf.* hente, *woraus mit* ti *ein* thente. — *dem* inti *entsprach* winte.
tinternå, *hernach, nachher. urk. mwestf.* tyn dar na *für* tint dar na = *bis nachher.*
tipp, *m. pl.* tippe, *punkt, spitze, gipfel, wipfel.* hôge im tipp vam bôme. tipp hàllen, *stich halten, stand halten, den fuss beim mahle halten (vom spiel). auch bei Richey. syn.* dicks hàllen.
tippelmüske, *f. zipfelmütze.*
tippen, *tüpfeln, leise berühren.*
tipp tipp, *ein kinderspiel mit nüssen oder anderem. von einem der vorher „blind gemacht" ist, wird eine nuss oder desgleichen angetippt. er darf nur scharren, bis er an die nuss kommt, dann wird* tipp tipp *gerufen.*
tipsch, tiepsk, *m. stoss zum necken.*
tipschen, tiəpsken, *necken. — ahd.* zispjan, trudere, pellere. *vgl.* wiəpske, wefsa *neben* wespe, vespa. *wie* togian *aus* ti-ogian, *so* tipsjan *aus* ti-ipsjan. *osnabr.* tiepken.
tirêle *im hirtenreim:* Michêle tirêle! tin måren es michêle *(michaelistag)*, dann krîg ik ok min suəmergeld, dann kann ik kôpen, bat ik well.
tîren, *zieren. spr.:* en àllen tûnstâken kann sik ok noch tîren.
tirfeln, *wirbeln. (Odendahl.) — köln.* tirveln, *sich herumwälzen. V. St. III, 205. Mda. 6, 21:* zwirweln. *(Eifel.) Sieg.:* zwirweln, *wirbelnd umdrehen.*
Tyrol, *n. anhöhe bei Iserlohn wird* Tîrholoh, *zierhain bedeuten.*
Tisenborg, *wüstung bei Deilinghofen.*
titte, *f.*, **tette**, *f. zitze. — ags.* tit.
tittentêwen, *pl. zehenspitzen.* op den tittentêwen gân — *engl.* tip-toe. *mhd.* zipfelzehen. *das wort zeigt die eigentliche bedeutung von* titte.
tittern, *kichern (Fürstenb.). ebenso Waldeck. — engl.* titter.
tittiken, *n. kindlein. vgl.* titi, *Rochh. sagen I, 357. s. das folgende:*
tittmêseken, *n. zartes geschöpf. — ags.* tit. *ahd.* zeiz, tener, tenellus. *vgl.* pittmêseken. pippmêseken.
tô, *f. trupp, schwarm, anzahl. (Dortmund.) H.*
tobbeln, tuəbeln, *zupfen, zerren. spr.:* bai sik unner de sûəge menget, dai maut lîen, dat se ne tuəbelt. — *Richey:* tobben, *zupfen, an sich ziehn. Lüb. chr. I, 185:* tobben mit, *sich zerren mit.*
Tôbold *in:* Tôbolds katte. *möglich, dass* Tôbold = *kobolt; der kobolt heisst auch* katermann. *Myth. 471. — vgl.* Tîbald, *name des katers in der fabel. D. wb. unter* bolze.
tocken, *locken. — Teuth.:* tocken, locken, anhalen.
tockern, *locken, vom hahn. — Gr. tüg 7.*
toddelbuxe, *eine art langer hose, die vor zeiten wenigstens bei landleuten gebräuchlich gewesen sein mag. ich habe sie oft (1768—1775) nennen hören. H.*
toddelig, *schlotternd, schlotterig angezogen.*
toddeln, *schleppend, schleppend gehn. — Fisch. Garg.* „zottelten heim." *vgl.* loddern.
tǫg, *m. überzug.* küssentǫg.
tǫgbrämmen, *pl. brombeerranken. (Osthemmerde.)*
tǫge, *f. dickes seil. — dän.* toug, tau. *vgl.* lîne, rẹpe.
tǫ̂gen, *zeigen.* tǫ̂get! *zeigt!* tǫ̂g et màl! *untersteh dich einmal! (Balve.) — alts.* togian.
tǫ̂ger, *m. zieher, drahtzieher. — urk. der Pancr.-kirche zu Iserlohn, anfang des 16. jh.:* geske draettoger.
tǫk, *m. verwirrung.* et es im tǫk, *der faden ist verworren. spr.:* et es bẹter en tǫk as en lǫk. *vgl.* tuck.
tǫken, *schlecht, grob nähen. vgl.* zucken.
tǫkstern, *vom laute der gejagten amseln.*
tôkus, *m. gesäss. — gr.* θῶκος. *Vilmar verzeichnet* dôkes *und meint, es sei aus der judensprache entlehnt. wahrscheinl. aus den schulen.*
tôkus mallôkus = tôkus. du kriss wat fǫr den tôkus mallôkus.
toll, *m. zoll (steuer).*

toll, *m. 1. reis. (Lüdenscheid.) 2. zoll (mass).*
tolle, *f. pl.* tölle, *zweig, z. b. vom heidelbeerstrauch. (Halver.) — ahd.* tola, racemus.
tölleken, *n.* = drûst. älberten-tölleken, kirssen-tölleken. *(Deilinghoven.)*
tölpelig, *tölpelig.*
tôm, *m. pl.* tôme, *zaum. — alts.* tâm.
tômen, *zäumen,* müggen tômen. *s.* müstern. *1670:* getômet = *ins ehejoch gespannt.*
tômer, *m. brautführer. (Köln. Sauerland.)*
tömme = tüht me. *(Werdohl.)*
Tommes, *Thomas.*
tommes-iəsel, *m. Thomasesel wird der gescholten, der auf Thomastag der letzte in der fabrik oder schule ist.*
tomsblatt, *quartblatt papier. K.*
tône, *f. ladentisch. — holl. und Rich.:* toonbank. *vgl. mwestf. und Rich.:* tonen, toonen = *zeigen.* tonen *für* togen. *Teuth.:* wijsen, thoenen.
topp, *m. schlag, handschlag, wie bei kauf und tausch geschah, zum teil noch geschieht. vgl.* kôp slagen. topp üm topp! *einen tausch eingehen, ohne dass dabei zugegeben wird. vgl.* betoppen.
topp, *m. 1. wipfel, gipfel.* wann de sunne *(die untergehende sonne)* schint oppen topp *(berggipfel),* dann giət et acht dage rẹgen drop. *2. die ganze pflanze. — ags., engl.* top. *hd.* zopf.
toppen, *tauschen, ohne dass zugegeben wird.*
töppen, *den wipfel aushauen. (Siedlingh.)*
topphólt, *n. zopfholz.*
tôrhâken, *m.*, **tọrhâken**, *m.*, **tọrre**, *f. türangel, der in der* „slôpe“ *geht. — Teuth.:* doirhack, hespe, cardo. *syn.* hespe, hespenhaken.
tọrk, *m. kork. wechsel von* t *und* k, *vgl.* twiək = kwiək, krane *und dän.* trane, kartoffel *und früheres* tartoffel *aus ital.* tartufo, kwetsche *und* zwetsche, querx *und* twẹrk.
torn, *m. zorn. — alts.* torn.
tôrn, *m. pl.* tôrne, *turm. — mnd.* torn, *pl.* torne.
tọrsack, *m. quersack. s. das rätsel unter* tenterling, *wo die hose gemeint ist.* tor = twar. — *dän.* tvärsak.
tọrt, in de tọrte dauen, *mit etwas in die quere kommen. — vielleicht stimmt das wort nur zufällig mit ital.* torto, *fr.* tort. tọrt *kann* twart *sein.*
tọrf, *m. pl.* tọrwe, *rasen. — isl.* torf = gleba. *ags.* turf. *mwestf.* torf. *hd.* torf *ist aus dem nd. entlehnt.*
tọrwen, *durch verbrennen des rasens düngen.*
tôs, *läufisch, von hunden. K.*
tôschanzen, ênem wat, *einem etwas zuwenden. Eichwald, spr. 1688:* toschranzen = *heimlich zustecken.*
tọterk, *m.* = tenterk. *vgl.* tọtern *und* trottelke.
tọtern, *viel trinken.*
tôwe, *m. zauberer.*
tôwen, tôwern, *zaubern.*
tôwen = taüwen.
tọwen, *stark rauchen, z. b. von einer stube, die mit dampf erfüllt wird.*
tôwener, *m. zauberer, während das weib* häkse *heisst. — Teuth.:* toevener, boiter.
tọwer, *m. zuber. (Fürstenb.)*
tôwesk, *sich überall aufhaltend.* tôweske tiəwe.
trabant, *m. trabant. scherzh.:* de klainen trabanten. — *nd. sollte es* drabanten *oder* drawanten *heissen.*
tractêren, *tractieren. schon 1444 in Seib. qu. II, 315.*
træbrẹd, *n.* = trẹdspân. *(Fürstenb.)*
trætter, *m. geschmetter einer trompete.* im trætter sin = *trunken sein. — vgl.* trôte *bei Schamb.*
trættern, **trætern**, *trompeten. — vgl.* trôtjen *bei Schamb.*
trâg, *1. träge. 2. steif* = tâg. et es so trâg as en âkshârn. — *ahd.* trâgi.
traisen, *wilde birne, holzbirne. (kreis Altena.) H. syn.* truəseln.
traisenbôm, *holzbirnbaum.*
tralje, *f. gitterwerk. — mlat.* trichila. *fr.* treillis, treille.
trallig, *uneben, von metallplatten.*
trämling = träppling. *(Altena.) — vgl. nds.* treme, *leitersprosse.*
trampeljân, *ein gericht, sog. gänsefutter. (Fürstenb.)*
trampeln, *strampfeln, mit den füssen stampfen. — engl.* to trample.
trampelfest, *ländliches tanzvergnügen. K.*
trampen, *treten. — K. S. 81. Bugenh. bib. Hos. 6, 11:* trampen *für Luth.* strampeln.
trämps, *kurz angebunden, widerspänstig. verdriesslich, träge.*
trân, *m. 1. tropfen geistiges getränk.* he es im trâne = *er ist berauscht. 2. trähne. F. r. 87. 3. tran. — â rührt von der syncope,* trân = trahan. *v. Höv. urk. 77:* drei vate traens. *Rich.* trahn, trähnken = *tröpfchen.*
tran *für* **trâden**, *m. geleise. — vgl. alts.* trâda. *osnabr.* trọne, *f. geleise. v. St.*

XXI s. 1359: sall in einem traue mit dem düngelwagen blieven. *Hoffm. findl. 42:* wagentrade, orbita.

trant, *m. gang, weise, schlendrian, schlendergang. H.* he gait sinen trant fort. *K.* — *holl.* trant, *schlendernder gang.*

tränteln, *trändeln, schlendern.* hen un hẹr tränteln. *K. S. 38.*

trappe, *f. treppe.* Kautrappe *bei Iserlohn wird wol ursprünglich kuhtreppe sein und die steile* twîte *bezeichnen, welche aus der* Trift *nach der* Stennert *führt.* de trappe in. de trappe op un af. ær dat geschûht kritt hä en kind opper stênen trappe = *die sache ist höchst unwahrscheinlich.*

träppling, *m. treppenstufe.*

trasâken, **tresâken**, *piltern, plagen, quälen.* — *fr.* tracasser. *vgl. Gr. wb.:* drischaken.

trawaljen = delschen. *(Fürstenb.)* — *fr.* travailler. *vgl. Diez I, 420 s. v.* travaglis.

trebbelêren = prossen. — *lat.* tribulare, *plagen, quälen. vgl. Diez I, 421 s. v.* trebbia.

trechter, *m. 1. trichter. 2. fig.: hals.* hai hẹt et dọr den trechter jaget = *es ist versoffen.*

trecke, *schublade. K.*

trecken [trock, trocken], *ziehen.* treck di selwer an der nâse, du möchtes süss op den ruggen fallen. he trock sik innen schullern = *er zuckte die achseln.* et trecket hîr = *hier ist zugluft.* de ọwe trecket guəd. sik trecken *von brettern, holz = sich werfen, krumm werden.*

treckharke, *f.* = smachtharke, sliəpharke.

treckpott, *m. theetopf im kinderreim.* — *Rich.:* treckputt.

treckwinkel = smîge. *(Köln. Süderl.)*

trẹdhôp, *m. haufen garben. syn.* winterhôp, dîmen.

trẹdspân, *m. tretbrettchen, durch welches ein spinnrad in bewegung gesetzt wird. (Siedlingh.)*

trẹen *für* treden [trad, trẹen], *treten.* triəne fọr de schiənen bå de jûde et speck sitten hẹt. *wenn jemand tritt, sagt man:* triə op dîne faüte, op de minen wèrste nitt rîke.

triåter, *n. theater.* — *vgl.* trisê *für* thesaurus.

tribelêren, *s.* trebbelêren.

triəd, *m. tritt.*

triesek, *m., ? für* triəselk, *suppe von brot (und buttermilch).* dat es so sûr as en triəsek. brûdtriəsek. *syn.* grîsegraite. triəsek *wird eigentlich etwas gerührtes bezeichnen; vgl. das folgende.* — *die endung* ek, ik *auch in* giəsek, kriəderk, pliandrik.

triəsel, *m. 1. kreisel. 2.* = dilldöpken. *3. drillhäuschen, drehkasten in welchen delinquenten gesteckt wurden.* — triəsel = trissel = trindsel, *zu* trind, *rund, walzenförmig. ags.* tryndel, *kreis. altm.* trissel, trisseln.

triəselk, *m. knopfform, weil sie von kindern zur bereitung eines* dilldöpkens *benutzt wird.*

triəseln, *kreiseln.* ik slå di, du sass di triəseln.

trijakel, *vagabund. N. l. m. 63.*

trile, *f., Siedlingh.:* trille, *1. durchlöcherte scheibe in der butterkirne. 2. rollenzug.* — *dän.* trille, trilde, *scheibe, rolle. Schamb.:* trîle. *Teuth.:* trille, schyve.

trîlen, *vermittelst des rollenzuges in die höhe ziehen.* — *dän.* trille, *rollen, wälzen. mhd.* drillen, *drehen.*

Trimpop, *ein märk. familienname. in einem reime beim bastlösen von Evingsen heisst es:* Trimpop trimpop hang den langen daif op. — *vgl. engl.* to trip up.

trippe, *f. eine art holzsohle für schuhe. Soest. Dan. 43.* — *mnl.* tryp, holsch.

trippenholt, *n. holz, woraus trippen gemacht wurden. unter den Iserlohner familiennamen v. 1500 kommt* Trypenheuwer *vor, in Soest* Trippenmeker.

trisêdüppen, *n. gewürztopf.* — trisê *ist alts.* tresu, *ahd.* treso, thesaurus. *vgl. hd.* treseney.

trisôrken, *n. schatz.* — *fr.* trésor.

tritsche-büsse = splenterbüsse. *(Marienh.)*

tritschen, *spritzen. (Marienh.)*

tröchtern, *zögern. F. R. 25.* ik maut drop tröchtern *(warten). (Fürstenb.)* — *vgl. mnl.* trugghelen. *Schamb:* tröcheln, trücheln. *Gr.:* trachten.

trọg, *m. 1. trog. 2. kump bei einem brunnen.* oppem trọe. — *Werd. reg.:* thia troga ad brouhus.

sik trọgen, *sich zanken.* dä trọget sik üm kaisers bård. — trọgen = trugian *(wie* bọren = burian*) führt auf st. v.* trĕgan = *schwer sein; daher* trugian = *beschweren, belästigen. vgl.* tråg *und alts.* trĕgan *(drücken) (? =* tregian*).*

troll *in:* dann gêt et troll ọwerall.

tröll, *schlechte brühe.* koffêtröll. *(Fürstenb.)* — *Schamb.:* trül, *m. altm.* trüll.

trollen *mit* **af**, *abtrollen, sich trollen.*

tropp, *m. trupp.*

sik troppen, sik troppern, *sich versammeln, schaaren. K. S. 33.*

trossen, *? gerollt.* getrosset gelt, *v. St. XXII s. 1525. — Teuth.:* tross, pack. trossen, packen. *fr.* trousser.

trosseln, *rollen. s.* trûseln, truəseln. — *?* trundseln *zu* trund, trind. trund = ti-rund.

trôst, *m. trost. — für* trôft, *got.* thrafst.

trôsten, *trösten.*

trôster, *m. tröster.*

trottelke = hûdelte. *(Siedlingh.)*

trotten, *trotzen.*

trû, trügge, *treu.*

trûdeln, *1. sich im kreise drehen, tanzen, besonders sich langsam und ungeschickt herum bewegen. volksreim:* trûdel mine Graite, wenn ik sing un flaite, wenn ik sing un flaite nitt, trûdelt mine Graite nitt. *(Affeln.) 2. beim knickern: einem knicker eine langsam rollende bewegung mitteilen, im gegensatz zu schiessen. 3. schlecht spinnen. (Siedlingh.) 4. obsc.:* dai lätt sik ok trûdeln. — *ostfr.* trudeln = *liebkosen, zärtlich drücken und zausen.* trûdeln *ist* = trundeln, *cf.* trind, trund. *Richey:* tröndeln, *rollen, purzeln. vgl. hd.* strudeln.

truəsel, *f. wilde birne. syn.* trummelte, traise.

truəselbôm, *m. wilder birnbaum.*

truəseln = trûseln.

trûer, *f. trauer.* in der trûer sîn.

trügge = trû.

trügge, *f. treue.*

trüggering, *m. treuring. N. Schrae 77.*

truggen, *trauen.*

trumme, *f. 1. trommel. fig.:* de stille trumme slân. *2. ofentrommel.*

trummelskopp, *m. purzelbaum.* trummelskopp slân. *syn.* aibum. — *vgl. ital.* capitombolo.

trummelsucht, *i. q.* bungen.

trummelte, *f. wilde birne.* so dick as ne trummelte.

trummen, *1. trommeln. 2. sich wälzen, herunterfallen. — vgl. ital.* tombolare.

trump, *m. trumpf im kartenspiel.*

trumpen, *trumpfen.*

trompetter, *m. trompete.*

trûren, *trauren.*

trûrig, *traurig.*

trûseln, *langsam rollen. vgl.* truəseln, trûdeln.

trûfel, *f. maurerkelle. (Lüdensch.) — Kil.:* truffel. *holl.* troffel. *Teuth.:* truyffel. *s.* drûfel.

trûfel, *pantoffel. (Remsch.) H.*

tsamendryftig sin, *zusammen ausgetrieben werden. Alten. stat.*

tucht, *f. 1. zucht. 2. was man zieht.* ne tucht hauner. — *altnd.* tuht.

tüchtern, *züchten, erzeugen.*

tüchtling, *m. züchtling.*

Tückwinkel, *flurname bei Iserlohn, bedeutet hurenwinkel. — vgl. Teuth.:* tuyck *(zu* tucken, *ziehen, an sich locken),* boevynne, huyre, meyn wyf.

tüdderhault, *n. pfahl, woran kühe auf der weide festgemacht werden. (Solingen.) s.* vertüədern. — *Teuth.:* tyeren, anleggen. *osnabr.* tüdderig, *verwirrt.*

tuddik, *geschwulst. (Paderb.)*

tüəg, *m. zug.* nu siffe im tüəge, *nun sind wir im zuge.* op ênen tüəg, *auf einen zug. fig.:* en tüəg, *eine zeitlang.* nû es et tüəg, *nun ist es zeit.* et es noch nitt tüəg, *es ist noch nicht zeit.*

tüəgel, *m. zügel. — ahd.* zuhil.

tuəle *für* tulle (turle), *f. in:* âlle tuəle, *alte vettel. — nds.* olde turre. *dän.* twetulle = *zwitter. Mda. 5, 299:* ole trulle. tulle *ist benennung, wie* âlle kunte, pars pro toto. trülle = *metze bei Frisch wird dasselbe sein. F. führt holl.* trul = mentula *an.*

tûelen = tûgeln, *eine weidende kuh an einem pfahle befestigen.*

Tüəns, *Anton.* en lossen Tüəns, *ein leichter vogel. (Unna.)* Sünten-Tüəns, *st. Antonius.* wann Sünten-Tüəns ne brügge slätt un Sünte-Pêter se afbriekt, dann giət et en guəd frôjâr. Kauken-Tüəns, *weil an seinem tage (17. jan.) eisenkuchen gebacken werden. (Halingen.)*

tûern *für* tûdern, *eigentlich zaudern, zögern.* herümme tûern, *herum schlendern.* ênen dermed herümme tûern, *einen damit aufhalten.* tûern : kûern = *zaudern : kaudern. s.* vertuədern *und Firm. Völkerst. III, 167.*

tuəseln *für* tusseln, *zerren, zausen, schütteln. — Sp. v. d. upst.:* tosen. *engl.* to toss, to towze. *mhd.* zousen.

tuəteldûwe *für* turtelduwe, *turteltaube. — lat.* turtur. *K. fastn. Teuth.:* tortteldnyve.

tuəteler, *m. der undeutlich spricht, schwätzer. — Teuth.:* totteler, stameler.

tuətelig *für* tuttelig, *geschwätzig.*

tuəteln *für* tutteln, *undeutlich sprechen,*

schwätzen. — *engl.* to twattle. *Teuth.:* tottelen, stamelen. *s.* vọrtuəteln.

tûg, *n. 1. zeug, gemachtes. daher in specie: 2. kleidungsstück. 3. geschirr.* têtûg, koffêtûg. *4. früchte.* graintûg, *unreifes obst.* dat me junge leckers un schnurreburszen, schọtters un bakfiske un ander klain vêh metunner met dem namen „grain tûg" behänget — dat kümmert mi nitt. *Grain tüg 5. 5. gesindel.* undüənig tûg. haidentûg. kattentûg. *vgl. im wald.* heckentûg = *vagabunden. 6. in fig. redensarten:* de daut ẹm wọt am tûge. dä hẹt et wọl am tûge.

tûge, *m. zeuge.*

tûgelken, *n. deminut. von* tûg, *zeug.* dat es ok so tûgelken, hadde de Dûvel saggt, dà hadde ne kâr fọrske oppeladt.

tûgen, *zeugen.* dat broidt tugen = *backen, bereiten. Alten. stat.*

tûhlọk, *n.* = lâthọl. *(Halver.)*

tuichbar, *fähig ein zeugnis abzulegen.* fromme tuichbare mannen. *Alten. stat.*

tuck, *m. 1. zuck.* he krêg ne gehen tuck oppet herte. *Grimme. 2. hastige bewegung.* des âwends huck des mọrgens tuck. *3. verwirrung, verwirrter faden.* dat gären es im tuck *(westf.* tọk). — *Tappe 142b:* sonder thuck, sonder smuck, sonder bard te wischen drincken = ἀμυστὶ πίνειν.

tuckeln, *vom fallen einzelner tropfen, wenn es zu regnen anfängt oder aufhört.* et tucket.

tucken, *1. zucken. 2. ziehen. 3. fäden wirren.*

tücken = tuckeln. et tückt. et tückde. et tücket med regnen. *H.*

tuckhainken, *n. hühnchen (kindersprache).*

tuckrâmen, *m. krampfhafte spannung der muskeln.* ik hewwe den tuckrâmen im arme, — im bêne. *s.* râme.

tücksken, *n. pl.* tückskes, *hühnchen (kindersprache.)*

tuck tuck, *lockruf an die hühner.*

tûk, *m. flachsseide. vgl.* tuck 3.

tummelkasten = *bettkasten. H.*

tummel op'n misten, *branntwein.*

tûn, *m. zaun. fig.:* sik am tûne hẹr laien. *F. R. 100.* — *mwestf.* tùn.

tündel, *m. zunder.* — *mhd.* zundel.

tündeldôse, *f. zunderdose.*

tunder, *m. zunder. Gr.*

tûnen, *zäunen.*

tûneraugen, *pl. flechtwerk in lehmwänden.*

tûngast, *m. zaungast, der sich in der nähe einer hochzeit hinter den zaun steckt, um sich etwas zubringen zu lassen.*

tunge, *f. zunge.*

tüngesken, *n. zünglein.*

tûniəgel, *m. igel.*

tunne, *f. tonne.*

tûnrigge, *f. klebkraut. (Fürstenb. Siedlingh.)* — *vgl. Schamb.:* tûnrê. *Danneil:* tunrît. *syn.* dûk. *nach Schiller zum heil- und kräuterb. II, 33 älter* tuenridé. *aus* ride *scheint* rîe, *dann* rigge *gebildet.*

tûnstâken, *m. zaunpfahl.*

tünt, *m. ärger.* hadden se nau keinen tünt up St. hatt, dann krägen se ne niu. *N. l. m. 29.*

tünte, *f. 1. müssiggängerisches frauenzimmer. 2. albernes frauenzimmer.* — *Schamb.:* tüntje. *Lyra:* tunt, *klex, nichtsnutziger mensch. ostfr.* tünteln, *zaudern, zögern. Richey:* tünteln = delicate et cum mora agere. *H.: hoffärtiges frauenzimmer.*

tüntenbrî = tintenbrî. *durch den leichten übergang von* i *zu* ü *ist ein passendes wortspiel gewonnen: brei (trank) für müssige weiber.*

tüppen = fẹsen. bounen tüppen = bônen fẹsen. *s.* tippen.

tûrflaige *für* tarrflaige, *f. 1. brummfliege. 2. eine braune fliege, die sich an pferde und kühe setzt. (Weitmar. Aplerbeck.)* — *vgl. nds.* turren, *brausen, sausen, brummen. osnabr.* turren. *holl.* tor, *käfer. Aesop. 4, 173:* turren. *Mda. 5, 300:* turren, *surrend fliegen.*

turkflaige, *f. lausfliege.*

tûsk, *m. tausch.*

tûsken, *tauschen. spr.:* bä lust hẹt te tûsken, hẹt lust te bedraigen, *so sagt man beim pferdetausch.*

tüsken, *præp. c. dat. und acc. zwischen.* tüsken dag un dûster. tüsken dọr, *zwischen durch.* he gêt tüsken dem docter. he gêt tüsken der stadt. se hett ne tüsken kriəgen, *sie haben ihn zwischen sich bekommen.* he sagg tüsken *(in)* der vullen gesellskop. — *eine mwestf. urk. von 1430 hat schon* tüschen *für* twischen.

tüssen = tüsken. *spr.:* bà twêerlai glôwen ligget op ênem küssen, dà liət de dûvel midden tüssen.

tüssen, *zum schweigen bringen wollen.* he driəget op twê schullern: he hisset un tüsset. dat es ênen, dai te gliker tîd den rûen hisset un tisset.

tustern, *flüstern. (Paderb.)*

tûte, *f. düte des krämers.* — *dän.* tut. *hier und beim folgenden worte ist das anlautende* t *zu beachten.*

tûte, *f. 1. giessröhre, dille, schneppe.* bêrtûte. *2.* toite, *hölzernes bierfässchen mit griff. (Paderb.)* — *ags.* thóte, *f.* canalis, fistula. *Münst. gesch.-qu. 3, 165:* toite koites. *Richey:* teute, *bauernkanne. dän.* tud. *vgl.* tüttek. *3.* pars pro toto: *schelte für ein frauenzimmer. K. fastnachtsp. 981²⁴:* thöte. *Richey:* tôte, *stute. Teuth.:* tente, gelte, byermaite.

tûtebelle, *f. eine art zugnetz, teils gehalten, teils nur gesetzt, letzteres Schwelm. H. syn.* lûte. — *vielleicht* = tuckberl *(Gr. III, 467). vgl. Diez, R. wb. I u. d. w.* bertovello.

tûtel, **tiutel**, *schneppe an geschirren. (Siedlingh.)*

tûten, *tuten, ins horn stossen.* hä wêt nitt van tûten àder blåsen. *zweideutig, da* tûten *und* blåsen *auch als düten und blasen genommen werden können.* —*schon Tappe 95ª:* he kan thüytten noch blasen. — *got.* thiutan, ululare.

tûthårn, *n. horn.* — *got.* thuthaúrn, tuba.

tütt *in* remmeltütt.

tüttek, *m. giessröhre, dille, schneppe. (Fürstenb.)*

tütterütt *in* åh bat tütterütt med den hennen nàm ossen = *das sind unglaubliche dinge.*

tütterüttü, *ton der trompete.* — *fr.* turlututu. *ital., Egeria p. 40:* si suoni la tromba turlu lù tù tù tù.

tütterüttüt *in* tütterüttütt! wä nitt düəgen well küəmt nà Neuwied.

tûfel, *f. kartoffel.* — *noch im vorigen jh.* tartoffel *(übersetz. v. Linné's reisen), was nach* tartufo (tartufo bianco), tartufaro, tartufolo *gebildet ist. ital.* tartufa *ist trüffel.* tartufo *zerlege man in* tar *(von* terra) *und* tufo *(von* tuber).

tuffel, *pantoffel.* — *ital.* pantofola.

tüffelken, *n. pantöffelchen.*

tüffelken-jâgen = slüffken-jâgen.

tûwer, *m. zuber.* — *Seib. urk. 992:* tuwer. *Herf. R. B. 43:* tower. *Teuth.:* tover, eyn water touwe, tina.

twang, *m. 1. zwang. 2. druck. spr.:* hoffärt maut twang lîen, *wird von engem schuhwerk gesagt.* — *bei Wiggert, scherfl. II, 24 wird* dwingen *(drücken) von stiefeln gebraucht:* Isset dat du over velt rist mit enem de de groter ist, dwinget on *(ihn)* de stevel dan, mit dinem denste bewise dek daran, *d. h. zieh ihm den stiefel aus.*

twangnagel, *m. nietnagel.* — *normand.:* petites pellicules nommées envies.

twaug, *m. zweig. (Soest.)* — *Helj.:* twôg.

twê, *zwei.* der gehært twê tem kôpe. — *1367:* twej.

twele, *f. handtuch, zwehle.* — *ahd.* dwahila *(waschtuch), wozu ital.* tovaglia, *fr.* touaille, *engl.* towel *gehören.*

twelung, *f. zweiung.*

twęlf, *zwölf.* in den twęlf nächten rammelt de bôme. *(Alberingw.)*

twêmàl, *zweimal.* eme àllen wîwe siət me twêmàl wọt, àwer dî flött me wọt.

twęrk, *n. zwerg.*

twęrk, *m. lolch,* lolium temulentum. — *Rheda:* twëlk. *Kil.:* twalck, lolium.

twęrkhàller, *m. verworrenes mähnenhaar, was man den zwergen zuschrieb.* — hàller *kann nur* = halder *sein, was den sinn des ahd.* halta *(fessel), verstrickung haben muss. vgl. Shakesp. Rom. I, 4:* This is that very Mab that plats the manes of horses in the night and bakes the elf-loks in foul sluttish hairs.

twęrn, *m. 1. zwirn. 2.* blåe twêrn, *branntwein. Grimme.* twêrn verkôpen = *schimmeln. (Fürstenb.)*

twęrs, **twęss**, *quer.* en twęssen spôn, *querstrich, hindernis. Muster 27.* int twęss, *in die quere. (Paderb.)* — *Alten. stat.:* thwersch.

twęrsbrâke, *querkopf.* un bi aller dummhait is dai junge en twęrsbrâke, so stark as en pęrd lôpen kann.

twęrsdrîver, *m. 1. querkopf. 2. ein backwerk, nach der form benannt.*

twęrskopp, *m. querkopf.*

twęrsfâms, *gegen die holzfaser, bei brettern. fig. münst. Zumbr.:* twiäsfamige buer.

twęrwind, *m. wirbelwind. (auch zu Fürstenb.)* — *Bugenh. bib. Jes. 17, 13:* dwerwind. *Stald.:* twärwind. *Gr. III, 390. Seib. urk. 1051 p. 374:* werwind *(= wirrwind). berg. Montan. II, 102, 103:* wiwind *oder* wittwind.

twêtebock, *m. zwitter. (Balve.)* — twêdebock, *halbbock nach alts.* twêdi, *halb.*

twîback, *m. zwieback. (Fürstenb.) syn.* beschût.

twich, **twick**, *m. zweig.*

twicken, *zwicken.*

twiək, *f. für* twick, *zweig. vgl.* kwiək.

twiəle, *m. für* twille, *zweig.*

twiənkepinn, *m. unschlüssiger mensch. vgl.* pinn, wiətkepinn.

twiggerlai, twêerlai, *zweierlei. — vgl. Seib. urk. 956:* twygge, *zweimal. urk. von 1388:* twiger = *beider, zweier.*
twygynghe, *halbbürtigkeit. — v. St. XXII, s. 1526:* kynder ân twygynghe van vader und moeder gebôren, dey stayn an eynem lede und dat kyndt dar twygynghe anne isz, dat verstrecket eyns ledes vorder dan dar men dey manbort seûcket an gefelle *(ohne fehl, deutlich). Ssp. I, 3, 3.*
twilling, twîling, *m. zwilling.*
twilstern, *sich verzweigen, vom getreide. — Schamb.:* quilstern, *ebenso lippisch.*
twînen, *flechten. — ags.* twînan, duplicare.
twingen [twang, twungen], *zwingen. — mwestf. 1470:* dwingen.
twintig, *zwanzig.*
twintigste, *zwanzigste.*
twîsack, *quersack. H. in der mitte durch einen schlitz geöffnet und auf beiden seiten gefüllt über die schulter gehängt.*
twischen, *zwischen.* twischen den jâren *bezeichnet bei Hallenberg die zeit der zwölften; man spinnt dann nicht. syn.* lûddage.
twyspennyge sake. *v. St. XVIII, s. 1070.*
twiss. de twiss un de twęrs. *H.*
twissel, *f. zweig, eigentlich gabelzweig. Iserl. limit. 31. — ahd.* zuisala, furca, zwiesel.
twisseln, *spalten.*
twist, *m. zwist.*
twîst, *n. im karnüffelspiel eine zwei.*
twîte, *f. gasse. K. S. 15. gang zwischen gärten. F. R. 17.*
twîfel, twîwel, *m. zweifel. — got.* tveifls. *ahd.* zuîval.

U

U, û, *euch.*
ü, *je. (Kierspe.) — alts.* io. *vgl.* ümmer. nümmer.
uch, ug, *euch.*
uchte, *f. 1. morgenfrühe vor tage, an wintertagen bis acht uhr. 2. daher der frühgottesdienst, die frühmesse.* uchtemesse. *K.* in de uchte lûen. *3. das frühdreschen.* de uchten dęrsken, *eine gewisse anzahl* bedde *vor tagwerden dreschen. 4. fig.:* ne uchte vam hûse, *eine wohnung von primitiver einfachheit, eine hütte. 5. anstrengung in der arbeit. — got.* uhtrô. *alts.* uhta. *ahd.* uhta. *altn.* ôtta, *nach Biörn von 3—6 uhr. ags.* uhte. *Seib. qu. I, 149:* die uchten von swinen, kalueren vnd schapen; *ibid. 156; wird* = primitiæ *sein. Seib. urk. 1021:* ucht theynde; *ibid. 1080:* decimæ que ochtume dici solent, *sogen. blutzehnte. Kil.:* ochtenmael, prandium, jentaculum.
uchten, *bei licht arbeiten, abends oder morgens. (Paderb.)*
uchtewęrk, *n. früharbeit.* uchtewęrk afsmîten, *die* bedde *zum frühdreschen abwerfen.*
uchtlampe, *f. morgenlampe.*
udag = utdag, *maitag, als dienstantritt der knechte und mägde. K.*
ûderên = jêderên.
udriân, *im rätsel wol die maus. wie im Bremer rätsel den frosch ein* schraderjân *(maus) begleitet, so geht neben unserm* adriân *ein* udriân = udderjân, *was sich aus* udder (ûder), *euter deuten lässt, also säugetier im gegensatz zum frosch. die uralte gesellschaft von frosch und maus lässt die bei uns gänge auflösung: frosch und maulwurf als unrichtig erscheinen. Simr. no. 415 hat die poetischen tiernamen nicht, dafür aber andere:* hüppop *(aufhüpfer) und* happop *(aufschnapper), wo wieder der frosch am deutlichsten bezeichnet ist. für die form vgl. man:* adriân, dummerjân. *H. R. p. 51:* drosiân. *Pf. Germ. IX, 283:* estriân, *ein zwergname,* herodriân, trampeljân. *Seib. urk. 387 u. 1082 der familienname* vlacriân, fludriân. *Aesop. 5, 81:* papriân.
ûe, û, *euer,* es de hand û? es dat ûe hand?
uəterigge, *abrackern. K.*
üəwel, *übel. — ags.* yfel. *mwestf.* ovel.
Üəwelgünne, *f. Übelgönne, ein haus zwischen Oberh. und Westig:* an der Üəwelgunne; *bei Hennen u. s.*
ugge = ûe.
üggel, *scheusal. F. r. 105.* so swart as ne üggel. *(Siedlingh.) — wald.* uwwel, *hässlicher, ungezogener mensch (schelte). vgl. engl.* ougly, ugly. *holl.* ooglijk. *ostfr.* ôlk. *vielleicht gehört auch ital.* uggia, *nachteiliger schatten, hass hierher.*
ûh, *ausruf des fuhrmanns, wenn das pferd stehen soll.*

ûle, *f. 1. eule.* hai was as de ûle tüsken den kraigen. hai kwam herût as de ûle ût den stûken. dà hẹt ne ûle sẹten = *da war nichts (von getäuschter hoffnung). dies hängt zusammen mit dem märchen von der königswahl der vögel.* „bûer kêk de ûle an, ûle kêk den bûer an," *sagt man, wenn ein paar leute, die sich nicht gut sind, zusammen sitzen und sich kein wort sagen. 2. krug mit dickem halse. — alts.* ûla. *s.* ûlendüppen. *3. eine art haarbesen. (gegend von Büren.) — vgl. bei Schamb.:* hârule. *syn.* kobbenjæger. *ahd.* iuwila. *altn.* ûgla. *ags.* ûle. *s.* hårnûle, knappûle, stênûle.

ûlenbård, *m. 1. eine hühnerart. 2.* = rûhtriəkel.

ûlendüppen, *n.* = ûle 2. *(Albringw.)*

ûlenkopp, *m. tagschläfer (schelte).*

ûlenkûken = ûlfuətskûken. *K.*

ûlenlọk, *n. ein loch am scheunengiebel, damit die eulen hereinkommen und mausen können. — Firm. I, 418:* üllenlok.

ûlenpingsten *in der redensart:* ûlenpingsten, wann de kraigen oppem îse dansset, sasset hewwen.

ûlenspaigel, *m. eulenspiegel, possenhafter mensch.*

ûlenflucht, *f. abenddämmerung.* in der ûlenflucht. — *Schamb.:* ûlenflucht. *holl.* uilenvlugt.

ûlik *im reime beim* kalwerquicken: im namen der uiliken Graiten Goldblaume sass du haiten. — *vgl. engl.* ugly.

ûling, *m. dummer mensch, narr.* du büss en ûling, *du bist ein dummer mensch, du begreifst nicht. (Hoerde.) — holl.* uil, *narr.*

ulk, *m.*, **ülk**, *m. pl.* ülke, *eigentl. narrenpossen, spass, lärm. pl. dumme witze. — schwäb.* ul, uol, *spass. Kil. wb::* ulula, *metaph.* homo stolidus et improbus. *holl.* uil, *eule, narr.*

ülk, *m. pl.* ülke, *iltis.* hä stinket as en ülk. u *für* i. — *Hildesh.* ilk. *syn.* üllerk.

ûlkatte, *f. eule.*

üllerk, *m. iltis. Gr. tüg 84.*

ülm, *dampf. Weddigen.*

ulme, *f. ulme, rüster. — ags.* ulmtreov *für* elmtreov.

ülmen, *1. stark rauchen, so dass es belästigt (vom feuer, von der lampe). 2. sehr nach menschen riechen. — altn.* ilma, fragrare. *ostfr.* ulm, *fäule im holze.*

ülmig, *stark rauchend.* de lampe briənt ülmig.

ûlfuətskûken, *beschränktes und hässliches frauenzimmer. K.*

üm, *præpos. c. acc. um, wegen. 1. räumlich.* he gêt derümme as de katte üm den hêten brî. *fig.:* bat hẹste üm de hand? *was hast du zu tun? räumlich und ursächlich.* se gêt üm de aier, *die magd des pastors oder küsters hält den eier-umgang. s.* ümgang. vi settet alle um de annere fọ̈r *(furche). 2. zeitlich.* üm vêr ûr. üm tîd, *mit der zeit, bald, nächstens. vgl. dän.* om *bei zeitbestimmungen.* üm anners, *von neuem. 3. ursächlich.* üm ẹn, *seinetwegen.* üm dat, *damit.* üm-willen: ik hell ne üm Gọdes willen an. üm willen dat, *weil. 4. preis.* vi spielt üm nix. — *mnl.* om niet, frustra.

üm, *adv. um.* de wẹg es ne stunne üm, *es ist ein umweg von einer stunde.* der-üm: et hält der nitt ümme. et sull mi der gar nitt ümme kuəmen. der-üm diəne: et es der üm diene, *es ist nicht mehr darum.* üm diəne dauen, *abtun, ablegen.*

ümbinnen, *umbinden.*

ümbrẹken, *umbrechen, z. b.* en draisch.

ümbrengen, *umbringen.*

ümdauen, *umtun, umlegen, umbinden, von kleidungsstücken.* sik ümdauen, sik dernà ümdauen, *sich umhören, erkundigen.*

ümdraigen, *umdrehen.*

ümgån, *1. umgehn.* he gêt dermed ümme as de suəge med dem bẹdelsacke. *2. einen umgang halten. s.* klingelbûl.

ümgang, *m. 1. umgang. 2. das zusammenholen von naturallieferungen für pastor und küster.*

ümgrâwen, *umgraben.*

ümhewwen, *umhaben.* dai hẹt nix üm un an.

ümkæren, *umkehren.* so as me ne hand ümkært. hä hẹt sik ümmekård as en nâten sack, *er ist ganz anders geworden.*

sik ümkîken, *sich umsehen. vgl.* ankîken, bekîken, verkîken.

ümkîker, *m. der sich umsieht.*

ümkippen, *umschlagen. vgl.* ankippen, opkippen.

ümklappen, *umklappen. vgl.* opklappen.

ümkuəmen, *verlieren.* ik sin der ümkuəmen. låt nix ümkuəmen.

ümlaien, *umleiten.* se hett ne der üm ledt = se hett ne der üm holpen.

ümlôper, *m. 1. haspel zum wickeln. 2. wasserwirbel.*
ummaie *für* unmaüe, *f. mühe.* mâket ink kaine ummaie. *vgl.* unkösten.
ümmelôp, *m. ein geschwür am nagel.*
ümmelôpen, *umlaufen, rund laufen.* et lôpet alles med mi ümme, *es wird mir drehend vor den augen.*
ümmer, *immer. — mwestf.* ümmers.
ümmerwęg, *immerfort.*
ümmes, *jemand. — Teuth.:* ymands.
ümössen, *umochsen, von einer kuh, die wiederholt zum ochsen geführt werden muss.*
ümplaigen, *umpflügen.*
ümrôren, *umrühren.*
ümsaihen, *umsehen.* sô im ümsaihen, *so im augenblick.*
ümslâen, *umschlagen.* de wâgen es ümslâgen *(umgestürzt).*
ümslag, *m. umschlag. spr.:* de ümslag födt den mann. — *Br. beitr. 331:* ummeslach holden.
ümsmîten, *1. umwerfen. 2. zur unzeit niederkommen.*
ümspanken, *umschnallen.* sik den sæbel ümspanken.
ümstân. bà mę med ümmegêt dat ęm ock ümstêt = *arbeit macht schmutzig.*
ümstand, *umstand.*
ümstǫrten, *umstürzen.*
ümstôten, *umstossen.*
ümstülpen, *umkehren. spr.:* wann de sûəge satt sind, dann stülpet se den trǫg ümme. — *M. chr. I:* umstolpen.
ümsunst, *umsonst. spr.:* hærengunst es bâlle ümsunst.
ümsüss, *umsonst. spr.:* ümsüss es de dôd, un dai kostet ęm noch 't lęwen. — *mwestf.* umbsus.
ümtassen, *umtasten, etwas anderes zum ersatze nehmen.* ik hewwe mi vertasset, ik well ümtassen.
ümtilen, *die stiege* (tîle) *umsetzen. s.* tîle.
umtrent, *beinahe.*
ümwellen = ümkippen. dat wêr well üm, *das wetter ändert sich.*
ümwennen, *umwenden.*
ümwillen, *denn, weil.* ümwillen dat, *weil.*
un *in der compos. ist aus* wan *entstanden; vgl.* wanschicht *neben* unschicht. *vgl.* unbôse, undîr, unmann, unmaüe, unart, unkrûd, unwęer, unkösten.
un, *und.* hai es im stande un küəmt nitt. strill strall strull, min kǫrf un dai es vull. — *mwestf.* ande, ende, inde, unde, un.

unard, *f. unart.*
unard, *m. unartiges kind. vgl.* unduəcht, unrast.
unband, *mutwilliger ausgelassener junge.*
unbändig, *unbändig.* hä wôrd so unbännig as en willen bæren, *es liess sich mit ihm gar nicht auskommen.*
unbändige, *ungemein, sehr.*
unbänsk, *unbändig. (Paderb.)*
unbedęrwe, *1. der sich nicht zu helfen weiss, dumm, einfältig, thöricht. 2. unrein. F. r. 29. — alts.* umbitharbi, inutilis, vanus. *Laiendoct.: unbetriebsam. Mons. gl.:* unpiderba, *abergläubig. vgl. Reuter, olle kam. IV, 60.*
unbeholpen, *von sachen, die sich nicht gut handhaben lassen.*
unberaupen, *unberufen.* med Gǫde unberaupen! *sagt man, wenn jemand etwas lobt.*
unbeschufft, *unverschämt. — ostfr. ebenso. holl.* onbeschoft.
unbefangen, *ungehindert.*
unbewand, *nicht der mühe wert.*
under, *s.* unner.
undîr, *untier, böses tier.*
undǫcht, *s.* unduəcht.
undǫchtig, *s.* undüəchtig.
unduəcht, *f. 1. untugend. fig.:* dà küəmt de unduəcht herût. *2. ungezogenheit. — schwed.* odygd.
unduəcht, *m. 1. unartiger junge. 2. taugenichts.*
unduechtig, *unartig.*
undüənig, *1. unartig. 2. moralisch schlecht. 3. schlecht von dingen, die nicht taugen.* unduənig geld *ist falsches geld. spr.:* dem gêt et as dem undüənigen gelle, dat es ümmer dâ. *s.* undônig.
unęwen, *uneben, unpassend, übel.*
ungebęen, *ungebeten.* wä ungebęen kömmt, maut ungedankt wiër gân.
ungedüllig, *ungeduldig.*
ungel, *n. talg. — Dortm. zolltarif von 1350:* vet, smalt, ungel, smer. *vgl. lat.* unguentum.
ungel-bêr-brôd, *brei von talg, bier (gewöhnlich wasser) und brot ist ein altes und hin und wieder noch gebräuchliches mittel gegen husten, grippe u. dgl.*
ungelücke, *n. unglück.*
ungenûtig, *ungenügsam.* — tig *für* dig. *alts.* giniudon, se satiare. *ags.* ungnŷde (abundans) *lässt ein* gnŷde *mit der bedeutung von* geneád, frugalis, modestus *erwarten, dem muss unser wort entsprechen.*

ungern *für* undern, *unterstündchen halten. Herscheid:* ungen; *Halver:* inungen. — *alts.* undarn. *ahd.* untarn, meridies. *vgl. berg.* enonger.
ungerüstert, *ungesäubert. spr.:* bai wäsket de hâsen un de fösse, sagg de frau, dà lait se ęre blâgen ungerüstert lôpen.
ungestàld, *unvorbereitet.* et es hir so ungestàld węrk, *man ist nicht darauf eingerichtet, hat sich nicht vorgesehen.*
ungetald, *ungezählt.*
ungetrôst, *ungemütlich.* et was dà so ungetrôst.
ungnəd, *ungut.* nix fǫr ungnəd!
unhännig, *ungeschickt.*
unke, *f. grössere schlange, natter. (Lüdensch.)* — *mhd.* unke.
unkösten, *pl. unkosten.* dat gêt op regements unkösten. hê lęwet op regements unkösten.
unkrûd, *n. unkraut. spr.:* unkrûd es ouk fouer *(futter).*
unliədig, *unledig, beschäftigt.* unlędig in der arbêd.
unliəg = unliədig. hai es so unliəg, as wänn hai en hittken slachtet hädde.
unmaitig, *unmüssig, beschäftigt.*
unmann, *schlechter kerl. Alten. draithordnung (wol aus dem 15. jh.) bei v. St., stück XX, p. 1241 ff.:* „wer aver ymands dei anders befunden werde, sall voer eynen unman gehalden werden." — *Schamb.:* unman, *der sein wort nicht hält.*
unmüəgelik, *1. unmöglich.* dat es so unmüəgelik as dat me eme àllen iəsel kann 't danssen læren. *2. anzüglich.* kain unmüəgelik wård.
unmünner — halwsinner, unweyse kerel. *N. l. m. 65.*
unnen, *unten.* dà unnen, *da unten. von der Mark aus wird das Bergische* „dà unnen" *genannt. bezieht sich das auf die niederung des Rheins, wohin unsere gewässer laufen, oder hängt das „unten" und „oben" mit einer andern vorstellung zusammen, welche die ostseite die hohe nennt? s.* hôge. hai hęt unnen ût drunken, *er ist trunken.*
unnerbaiten, *feuer darunter machen. fig.:* guəd unnerbaiten, *tüchtig düngen.*
unnerbalken, *m. unterboden.*
unnerdâks, *unter dach. fig.: in sicherheit. vgl.* ächterbâks.
unnerdån, *m. untertan.* mîne unnerdânen, *meine beine.*
unnerdenne, *darunter weg.* et fällt der ümmer unnerdenne.
unnerdęssen, *unterdessen.* män unnerdęssen.
unnerên, *untereinander, durcheinander.*
unnergån, ênen, *jemanden zu behandeln, willig und tätig zu machen wissen.*
unnergrund, *m. untergrund.*
unnerhęr, *unterwärts.*
unnerhewwen, *unter haben, in gebrauch haben.* hai hęt dat land unner *(in pacht, gebrauch). fig.:* hä hęt ne krankhed unner. hä hęt wǫt unner dat nitt en dôg. — *vgl. alts.* habda barn uuder iru.
unnerjacke, *f. unterjacke.*
unnerkårn, *n. mutterkorn.*
unnerkǫrtig flass, *kurzer und langer flachs untereinander.*
unnerlîf, *n. corsett.*
unnermûle, *f. unterkiefer.* hai wiəmelde an der unnermûle, *von einem besprechenden, der nur murmelt.*
unnermûxel, *unbrauchbarer mensch. N. l. m. 106.*
unnerpand, *n. 1. unterpfand. 2. futterstück; s.* ächterpand.
unnerplaigen, *unterpflügen.*
unnerschêd, *m. unterschied.*
unnerschêdlik, *verschieden.*
unnersetten, *untersetzen, vom vergrössern der bienenstöcke. F. r. 149.*
ünnerst, *unterst.* dat ünnerste sall te ǫwen gån.
sik unnerstån, *sich unterstehen.* unnerstå di nitt!
unnerstunne, *mittagsfreistunde der dienstboten und arbeiter. K.*
unnertüsken, *inzwischen.* män unnertüsken, *indessen, aber.*
unnerfôer, *n. unterfutter.*
unnerwęgen, *unterwegs.* unnerwęgen låten, *bleiben lassen. — der seelen troist 24:* do leis hei si underwegen, *er besuchte sie nicht mehr.*
unnerwîlen, *bisweilen, unterdessen.*
unnô, unô, *ungern.* hä woll unnô węg. — *alts.* un-nodho, difficulter, graviter. *Voss. winterab.:* unnode. *Schamb.:* unnâe.
unnüətig, *unnütz.* sik unnüətig maken, *sich über etwas ereifern, schimpfen.* — *Keller, fastn. 981*[13]*:* unnütte wesen. *Shiglb. 142. Rückert: was sich unnütz macht, macht sich verdruss.*
unpâr, *ungerade.*
unrådsgeld, *n. nebenkosten.*
unrast, *unruhiger mensch. mnd. ged. 1, 320. — Teuth.:* onrast, ongemack.
unraue, *f. unruhe.*

unrecht, *unrecht.* hai kritt et am unrechten enne. *spr.:* unrecht guəd küəmt an den drüdden ęrwen nitt (dat digget nitt). de unrechte strọte, *die luftröhre;* ik hewwe wọt in de unrechte strọte kriəgen. et es mi so unrecht *(unangenehm).*
unsachte, *unsanft, unrecht, unangenehm.* et es mi gans unsachte, datte nitt küəmt.
unschüllig, *unschuldig.* hai es so unschüllig as bọrgræwen hippe, dä was ens siəwen màl nàn bocke węsen.
unsel, *elender mensch im moral. und phys. sinne.*
unselerigge, *f. unreinlichkeit. (Paderb.)*
unselig,usselig, *1.unansehnlich,schmutzig, schmierig; syn.* smęrlapps. *2. unwohl, unpässlich, unmutig, unbehaglich. — schwed.* usel, *elend.*
unsûne, *unsauber, unrein. — vgl. alts.* gasiuni. *mnl.* onsiene, deformis, invisus.
untaimig, *ungeziemend, unschön.*
untâlbar, *ausserordentlich, gross.*
untertruvenen, *beglaubigen. v. St. stück XX, p. 1343.*
untîd, *f. unzeit.* biäter ter untîd, asse nümmermæ.
unverhoddens, *unversehens.*
unvertọgen, *ungezogen, unartig, beleidigend.* hä sagg mi kain unvertọgen wård.
unverwôren, *partic. adj. nicht verworren. spr.:* unverwôren es am besten, hadde de lîrendraiger spiəlt. — *aus* vorwirren, vorwerren *(alts.* wirran, *ptc.* giworran) *wurde schon im mnd.* vorwêren. *Bugenh. bib. Genes. 11.*
unfrîe, *m. unfriede.*
unfrom wysen den draith = van ungewerde wysen, *den draht für nicht preiswürdig, für wertlos erklären. Alten. draithordn. bei v. St. ebenda:* from wysen, *vom drahte.*
unwęer, *n. unwetter.*
unwîse, *schwachsinnig. (Siedlingh.)*
ûr, *f. uhr, stunde.* en vêrdel ûr, *eine viertelstunde. fig.:* nu wêt ik, bu viəl ûr et es. *s.* tîd.
ûrmännken, *totenuhr. s.* sandlôper.
ûrmęker, *m. uhrmacher.*
urmelīg, *schwach leuchtend.* dat lecht bręnt so urmelīg. *s.* ülmen. — olm, ulm, urm, *glimmender gegenstand, daher faules holz.* ülmen, *dampfen, von glimmendem faulen holze.*
ürmelken, *n. ein schlecht brennendes licht.* — ölmeken *ist im Hildesheimschen bezeichnung des irrlichts.*
ûrwęrk, *n. uhrwerk.*
urten, *pl. überbleibsel beim tuchmachen. s.* verurten.
ûrten, *pl. launen. (Odenthal.)*
use, **uəse**, *unser.*
ûsse, *f. kröte. (Nieheim.) — ags.* ŷce, *f.* rana *wird dasselbe wort sein.* ŷce = hûke, hucke. ûtse, ûsse *entstand aus* ûte *für* ûke, *da* t *und* k *sich vertreten können.*
ûselig, *schmutzig. (Siedlingh.) vgl.* unselig.
ûselig, *unsauber.* sau ûselig im gesichte as en wixenäppken. *Op de àlle hacke 36. — vgl.* nûselig, knüəselig. *ags.* ŷsele, favilla. *Findl. 43:* ôsel, *tote asche.*
Ussel, *Ursula. Must. 28.*
ût, *præp. mit dativ, aus.*
ût, *ellipt. adv. aus.* dat fûr es ût *oder* ûte *(sc. gegangen).* ik sin all ûte *(sc. gezogen).* hai es ute. *(Lüdensch.)* jår in jår ût, *jahr ein jahr aus. — auch schwed.:* dag ut och dag in.
ûtbehàld, *m. vorbehalt.* med ûtbehàld.
sik ûtbehàllen, sik ûthàllen, *sich vorbehalten, sich ausbedingen.*
ûtblaumen, *verblühen.*
ûtblîwen, *1. ausbleiben. 2. verscheiden.*
ûtbọ̈rsseln, *ausbürsten.*
ûtbråen, *ausbraten.*
ûtbraien, *ausbrüten.*
ûtbręnen, *ausbrennen.* dat fûr es ûtebrannd.
ûtbrengen, *ausbringen.* hai viel nigges inbrenget, brenget viel ût.
ûtbund, *m. ausbund.*
ûtbütten, *ausweiden.*
ûtdage, *die letzten 8—14 tage des winters. um St. Peter ist es schon in den aussentagen.*
ûtdauen, *1. auslöschen,* to do out. *2. austun = ergeben.* ik wêt nitt, bu viel dat ûtdait. *3. erfüllen, von vorgeschichten.* dat es noch nitt ûtedån.
ûtdêlen, *austeilen.*
ûtdenken, *ausdenken.*
ûtdęrsken, *ausdreschen.*
ûtdöppen, *auskrüllen.*
ûtdręgen, *1. austragen. 2. ausmachen.* bu viəl driəget dat ût?
ûtdrîwen, *austreiben.*
ûtdrücken, *ausdrücken.*
ûtên, *auseinander.*
ûtern, *von aussen auf der wollseite nähen, um einen riss durch eine nicht bemerkbare naht zu stopfen.*
ûtgaiten, *ausgiessen.*
ûtgån, *1. ausgehen. 2. verschwinden.*
ûtgang, *m. ausgang.*

ûtgåwe, *f. 1. ausgabe. 2. vortrag, rednergabe.*
ûtgiəwen, *1. ausgeben. 2. vorbringen.*
ûtgörgeln, *vomieren, von kleinen kindern. syn.* göweln. — *s.* görgeln.
ûter, *n. euter.*
ûterbock, *m. zwitter. syn.* twêtebock. *beim spiele:* „bu gefällt di din nåber?" *war eine gewöhnliche antwort:* nitt guəd; hä stinket as ein ûterbock! *N. westf. mag. I, 276:* he stinket as en owwerüsk (owwe, *mutterschaf.)*
ûterweld ass, küəning, hôr, *was nicht* à tout *im karnüffelspiele ist.*
ûthållen, *aushalten.* ek hålle ût med wat, *ich bin dafür.*
ûtharken, *ausharken.*
ûtharken, *räuspern, schleim auswerfen.* — *altn.* hraki, sputum. *schwed.* rackla ut. *dän.* harke, *räuspern. Hennynk d. Han. vgl. Diez II*ᶜ*:* racher.
ûthûsig, *aushäusig.* sik ûthûsig mâken, *ausziehen.*
ûtkaiwen, *kauend aussondern.*
ûtkîlen, *laufen. (Brilon.)*
ûtkippen, *knospen zeigen.* de swartdårn kippet ût, *er zeigt weisse knospen. mit* ûtlåten *wird ein weiterer fortschritt der blütenentwicklung bezeichnet.*
ûtklaiwen, *s.* klaiwen.
ûtkleppen, kleppen *beim schlusse des gottesdienstes. K.*
ûtkloppen, *ausklopfen.*
ûtknîpen, *weglaufen.*
ûtknüəstern, *auskünsteln, aussinnen.*
ûtkranken, *durch krankheit ausgemärgelt werden.* en ûtkranked menske.
ûtkuəmen, *auskommen. sagt jemand:* ik kuəme nitt ût, *so wird wol scherzweise geantwortet:* de ûle is jà ûtkuəmen un hęt doch sò en dicken kopp.
ûtkunsen, *auskundschaften. K.*
ûtlæren, *auslernen.* me kann nitt ûtlæren.
ûtlåten, *1. auslassen. 2. nicht anziehen. 3. nicht anzünden. 4. erblühen. — ähnlich mnd. Schauenb. chr. 18:* dar is utgelaten *(entsprossen)* dit wort. *s.* ûtkippen.
ûtlecken, *auslecken.* dat heww' ik noch ær dån as sik de katte 't ôge ûtlecket, wann se ock all op der fuət sittet un well derân.
ûtleggen, *auslegen. iron.:* ênem de ære ûtleggen, *einen schlecht machen.*
ûtlichten, *ausspannen.* en perd ûtlichten, *es aus der lichte führen, d. i. ausspannen.* ênen ûtlichten. *vgl.* lichten.
ûtlöchten, *fig.:* enen ûtlöchten, *heimleuchten.*
ûtlôsen, *auslösen.*
ûtlucht, *raum im hause vor der stubentür; vorbau am wohnhause. K.*
ûtlûen, *ausläuten.*
ûtmâken, *1. ausmachen.* de knollen ûtmaken. *2. heruntermachen, ausschelten.* ênen ûtmâken dat kain rûe dat brôd dervan friətet. — *holl.* uitmaken.
ûtmęrken, *ausmerken, bemerken.*
ûtnaigen, *ausnähen, d. i. laufen gehn. s.* ûtneggen. — *ahd.* nâhjan, properare.
ûtnęmen, *ausnehmen.*
ûtpacken, *auspackên.* de haiden heffet då ûtgepackt, *von einem wochenbette.*
ûtplücken, *auspflücken. fig.:* se hęt de besten fęern ûtplucht.
ûtpöppeln, *abzählen, beim kinderspiel.*
ûtprǫkeln, *ausprockeln, ausstochern.*
ûtpûsten, *auspusten, ausblasen. Gr. tüg 58:* det lecht iutepuasten hiäst. *Sündenf. 550.*
ûtputsen, *1. ausputzen. 2. ausschelten. — vgl. fr.* accoûtrer de la belle manière.
ûtraiper, *m. ausrufer.*
ûtraupen, *ausrufen.*
ûtręken, *ausrechnen.*
ûtrêren, *ausfallen, von samen, korn.*
ûtrêwen, ûtrêweln, *1. einen leichnam (got.* hraiv) *auskleiden. 2. ausziehen, von executoren.*
ûtrichten, *ausrichten.*
ûtriggen, *das fachwerk der wände herausnehmen, so dass das blosse zimmerwerk steht.* dat hûs was ûtrigget.
ûtrîten, *ausreissen.*
ûtrǫen, *ausroden, ausreuten.*
ûtroppen, *ausraufen.* dęm de hår ûteroft sind.
ûtrüstern, *ausschelten.*
ûtsaihen, *aussehn.* he sûht ût, me soll 'ne nitt med der tange anpacken. — *span.* aparect que no se le podia agarrar ni con unas tenazas. *Cuentos p. 59.*
ûtsaiken, *aussuchen.*
ûtschennen, *ausschimpfen.*
ûtschôwen, *ausschütten, stroh, klee.*
ûtschrappen, *auskratzen.*
ûtschüdden, *ausschütten.*
ûtschüət, *m. ausschuss, auswurf. — holl.* uitschot, *n.*
ûtse, *f. kröte. s.* ûsse.
ûtsegge, *f. aussage, erklärung.*
ûtsen, *foppen. s.* aiwen.
ûtser, *m. fopper. Gr. tüg. 22.*
ûtsetten, *aussetzen.*
ûtsichten, *aussichten.*
ûtslåen, *1. ausschlagen. 2. ausschlagen, von gewächsen. 3. schwitzen von wänden*

und steinen. — *Tappe 98b:* he scleyt nit vyth, dann stoess vnd schlege.

ûtslag, *m. 1. ausschlag. 2. nach dem westf. anz. 1804 p. 479 war* kẹrspels ûtslag *der teil der landessteuer, der auf dem sogenannten* erfentage *in der grafsch. Mark auf diejenigen districte fiel, die den namen kirchspiel führten. manchen landleuten war dieser ausschlag zu hoch. so kam es, dass die liebhaber von schwarzgerauchten tonpfeifen den schwarzen ausschlag ihrer pfeifen, wenn er grösser war als sie ihn wünschten oder für schön hielten,* kẹrspels ûtslag *nannten.*

ûtslîpen, *ausmachen durch fingerstreichen.*

ûtsmîten, *auswerfen.* en gråwen ûtsmiten.

ûtsnaisseln, *eine stange glätten durch abhauen der zweige. s.* snaise.

ûtsôern, *austrocknen.* de erdbọen es ûtsôerd.

ûtspann = pôse. *(Fürstenb.)*

ûtspannen, *ausspannen.*

ûtspiəlen, *ausspielen.*

ûtspoilen, *ausspülen.*

ûtstån, *1. ausstehn. 2.* sik ûtstån låten, *sich merken lassen.* hä lätt sik wọt darvan ûtstån, *er lässt ein wörtchen davon fallen.*

ûtstand, *m. ausstand.*

ûtstafferen, *ausstatten.*

ûtstẹken, *ausstechen.* de ûtgestẹkenen biller sind am dûrsten. *scherz über eine pockengrübige person.*

ûtstiək, *m. vorbau, balcon. (Altena, Berg.) syn.* arkenêr. — *holl.* uitstik, *n.*

ûtstiəkskammer, *f. kammer in einem ausbau.*

ûtstiəweln, *waaren zum verkauf ausstellen. vgl.* stippeln, timpeln.

ûtstiffelêren, *ausdenken, ausklügeln. K.*

ûtstriəpen, *1. ausstreifen, berauben. 2. ausmelken.*

ûtstrôpen, *ausstreifen, ausziehen.* — *holl.* uitstroopen.

ûtstückern, *flicken.*

ûttäppeln = ûtpäppeln. *(Elsey.)* — *vgl.* to tap.

ûttẹren, *abzehren.*

ûttẹrunge, *f. auszehrung.*

ûttọg, *m. schublade.* — *fr.* le tiroir.

ûttrecke, *f.* = ûttọg.

ûttrecken, *1. ausziehen. 2.* = ûtstrôpen. sik ûttrecken, *sich berauben für einen anderen.* de lû hett sik ûttrocken, ûm den suən wọt læren te låten.

ûttwillen, *pl. aussenzweige, zweige die am meisten abstehen.*

ûtfaien, *ausfüttern.* ẹre kinner sind all bälle ûtefodt *(erwachsen).* sünte-pêter sid de îmen un schåpe ûtefodt.

ûtverbai, *verbitten.* med ûtverbai! *ich verbitte mir. ausdruck beim spiele.*

ûtverbrot, *ausdruck beim spiele, wenn ein spieler erklärt, dass er für eine zeitlang austreten wolle. vgl.* ik verbai mi.

ûtfêgen, *1. ausfegen. 2. laufen. (Brilon.)*

ûtflaigen, *ausfliegen.* de vüəgel sind alle ûteflọgen. *fig.:* de vüəgel flaiget ût, *hier gibt's ein wochenbett.*

ûtfrågen, *ausfragen.*

ûtfrẹten, *ausfressen.*

ûtvringen, *ausringen, z. b. wäsche.*

ûtwasken, *auswaschen.*

ûtwassen, *auswachsen.*

ûtwîsen, *ausweisen.*

ûtwisken, *auswischen. fig.:* dai hẹt ẹm de ôgen ûtewisket.

ûtwuənen, *ausdienen.*

F V

fä, *pfui!*

fackel, *f. 1. fackel. 2. grosse lichtflamme.*

fackeln, *1.* = fäggeln. *2. zögern.* fackel nitt lange. *K.*

facken, *sich müssig herumtreiben. K.*

fackschọtte *(laufschürze).* sai hẹt de fackschọtte an, *heisst es von einem frauenzimmer, das sich viel ausser dem hause umhertreibt. K.*

vadder, *m. gevatter.* vadder stån, *gevatter stehn.* — *mwestf.* vaddere.

vadderkirsse, *f. doppelkirsche.* — *volksabergl.: wenn man eine doppelfrucht findet, wird man gevatter; daher wol der name. auch zu Siedlingh. dieser gebrauch des* vadder *bei doppelfrüchten.*

vaddernuət, *f. doppelnuss, zwillingsnuss.*

vadderprûme, *f. doppelpflaume, zwillingspflaume.*

vadderschop, *gevatterschaft.*

vadderske, *f. gevatterin.*

vâder, *m., häufiger* vâr, *vater.* — *alts.* fader.

fäggelen, *1. umherlaufen. 2. umherborgen.* — *vgl. engl.* fay *(laufjunge),* fayged out *(ermüdet).*

fäggeler, *m. wer von einem zum andern borgt; wer mit handwerkern wechselt;*

ein saumseliger. diese von H. angegebene bedeutung wird, genauer bestimmt, einen schlechten zahler bezeichnen, der darum in andere läden, zu anderen handwerkern läuft.

fäggelig, *unbeständig in dem unter* fäggeler *angegebenen sinne.*

fäggeln, *n. wortstreit, rechthaberei. K.*

faige, *1. dem tode nah oder verfallen. 2. der todesahnung hat, mutlos. von dem, der besser handelt, als man von ihm gewohnt ist, sagt man:* ik lôwe, hä es faige. — *gerade so sagt in Gold. locand. II, 4 der diener:* il mio padrone vuol morire, non ha mai fatto altrettanto. *ebenso das schott.* to be fey, *Walt. Scott, pirate, p. 60 (Tauchn.):* „when a person changes his condition suddenly, as when a miser becomes liberal, or a churl goodhumoured, he is said, in Scotch to be fey; that is, predestined to speedy death, of which such mutations of humour are received as a sure indication.“ — *ahd.* feigi. *alts.* fêgi. *ags.* fæge. *mhd.* veige.

vaih, vêh, *n. vieh. — got.* faihu. *ahd.* fihu. *alts.* fehu. *ags.* feoh. *mwestf.* vey, voh. *Urk. des Iserl. st.-arch. v. 1336:* voweyde *u. sonst.*

fâke, *oft. — holl.* vaak. *es entstand aus dem dat. plur.* faken, *vgl. Seif. sagen p. 140:* des sondages avends spisenden wy tho 80 vaken.

fakse, *f. pl.* faksen, *faxen, possen, bewegungen, die lachen erregen sollen. — vgl. lat.* facetiæ.

fâl, *fahl, falb.* hä ridt op me fâlen pęrre = *1. er ist auf verkehrtem wege, fig. 2. er macht wind, er macht grossen aufwand und hat nichts dazu. — ags.* fealu. *mhd.* falw.

fæl, *fehlerhaft.* en fæl stück roggen. — — *ags.* fell, malus, crudelis.

fæl, *fehler, gebrechen.* hä hęt fæl an den ôgen. — *holl.* feil. *dän.* feil.

fæl, *Iserl.:* fêl, *feil. — altn.* falr. *ags.* fâle.

faldbône, *f.* = wibbelbohne. *(Fürstenb.)* — fald = feld.

valdriânspîpe, *baldrian. (Fürstenb.)*

fælen, *Iserl.:* fêlen, *fehlen.* bat eäme fælt, dat kann hai missen. — *Husp.:* feilen.

falge, *f. trauermantel. Grimme. — Sch.:* fale als die vrouwen dragen, palla. *Frisch:* falien.

fâlhenne, *f. name einer fahlen kuh.*

falke, *f. falke.* et es biäter bi der ûle sat friäten as bi der falke smachten.

falken, *herumlaufen. Weddigen. — vgl.* fackeln.

falle, *f. 1. falle zum fangen.* mûsefalle, fossfalle. — *ags.* fealle. *2. einfall drohendes haus.* et es 'ne âlle falle. *3. in* mistfalle.. falle *ist urspr. grube, in welche das tier fällt und gefangen wird; daher auch* falle *in* mistfalle = *grube, in welche der mist fällt. anderwärts ist dafür* fald, *m. gebräuchlich, so Seib. qu. I, 110:* valdt, *m.; v. St. VI, 1811:* falt, *m.; z. d. berg. g.-v. I, 347. dies bezeichnet wie ags.* faled *eigentlich einen umzäunten raum, hofraum, einen pferch, daher auch schafhürde. vgl. Lacombl. arch. VI, 266. 433:* valder; *352. 301:* falder, *n.; 386:* felder; *III, 361:* valder.

fâlle, *f. falte. — für* falde. *ags.* fealde.

fallen *(præt.* fell *und* foll, *pl.* fellen *und* föllen; *ptc.* fallen), *fallen.* dat foll mi so dick int lachen. he hęt sik fallen = *er ist gefallen. H. bemerkt, es sei nur von menschen, nicht von tieren gebräuchlich. — ags.* feallan, feoll.

fâllen *(præt.* fâllde, *ptc.* fâllen), *falten. — für* falden. *ags.* fealdan.

fallend, *ptc. von* fallen, *adj.* de fallende kränkde, *die fallende sucht.*

fallhaut, *m. fallhut für kinder.*

fällig, *fällig; vgl.* brękfällig, henfällig.

fals, falsk, falsch, *1. falsch, unrichtig, unecht.* falsche staifmôrkes, *wilde stiefmütterchen. (Elsey.) 2. böse, ärgerlich.* he wôr fals, *er nahm es übel.* he wôr mi fals, *er wurde mir böse.*

fâm, *m. pl.* fęme, *faden.* je länger de dag, je kôrter de fâm. *(Fürstenb.) — für* faden, *ags.* fädhen.

fâmelerigge, *f. faselei, unsinn.* van dęr fammelerigge wiəte-vi hîr nix van, *sagte auf dem Hellwege eine frau, die nach volksgebräuchen gefragt wurde.* ik lôwe an de gansse fâmelerigge nitt, *wurde gesagt, als einer erzählte, dass er brandwunden durch besprechen geheilt habe. —* fâmeln, fammeln *wird nicht aus* fabulari *zu leiten sein, sondern urspünglich eine abergläubische manipulation bezeichnen. — vgl.* fämmeln.

fameln, *im fieber phantasieren. K. syn.* raseln.

fämmeln, *manipulieren. — altn.* fâlma, palpare. *schwed.* famla, tappen. *vgl.* fummeln.

van, *von. 1. räumlich, eigentlich und figürlich.* vam balken op de hille. wann de hâwer dûr es, bindt me de

pęrre wîd van der krübbe. bat van katten küəmt, well mûsen. me lôpet wǫl vam hǫwe, àwer nitt vam trǫge. vam àllen pott küəmt me annen niggen. vam raimentrecken küəmt de rûe ant lęerfręten. wamme vam râdhûse küəmt, es me alltid klaüker, as wamme derhen gêt. wîd van der hand es en guəden schüət. hai kann noch kainen hæring van der rôster bǫren. et gêt van der hand oppen tand. hä sûht ût as de dôd van Ypen. dai es fan der kâr fallen *(unehelich).* dat gêt van der schüətel oppen küətel. *in adverb. rda. auf die frage wo:* van allen sien = de tous côtés. van binnen, *inwendig.* van bûten, *auswendig.* van denne. van færinges. — *vgl. mnd.* van ferninges, van nîes. *2. zeitlich, ausgangspunkt.* van ôstern bit pingsten. van twęlf ûr bit middag. dat häldt van vespertid bit de hauner opflaiget. *adverb. rda. die ein adj. vertreten:* dat es roggen van te jâr = *vorjähriger roggen.* dat es de àlle van te jâren = *der wind. adverb. rda. auf die frage wann:* van ær *oder* van æren, *neulich.* van dâge, *heute.* van mǫrgen, *diesen morgen.* van middage, *heute mittag.* vanner nacht, *vorige nacht.* van tiens, *früherhin.* van frôjâr, *dieses frühjahr.* vanner węke, *diese woche. auf die nächste zukunft gehend:* bit van düən dâgen, *bis nächstens (abschiedsgruss). 3. räumlich, figürlich, mit dem ausdruck der trennung.* dä maut ęm de bülten vam hęrten schûwen. dä van nôd te brôd kuəmet, dä sid de slimmsten. ard lätt van ard nitt. *mit dem ausdrucke des ursprunges:* dęm gêt de snäbbel as wann he en stück van der entekefuət fręten hädde. bat kamme mær vam ossen verlangen assen stücke rindflês. *4. ausdruck der beschaffenheit zur vertretung eines adj.* kinner van willen *(die immer ihren willen bekommen haben und deshalb eigensinnig sind)* sind üəwel te stillen. en męken van der middelmâte. *5. ausdruck der beschaffenheit zur vertretung eines adj., aber so, dass dieses adj. einem appositionalen subst. entsprechen würde.* en daif vam wulfe *ist zunächst ein wölfischer dieb, dann aber ein dieb der wolf ist oder ein räuberischer wolf.* so en lümmel vam jungen. en spitsbauwe vam kærl. *6. ursächliches* van, *welchem zuweilen noch* af *beigefügt wird.* van schęmde af. de fraulû *(welche durch den genuss der birnen eine fusslange nase bekommen hatten)* gengen van schęmde af nitt anners rût as med me wiskeldauke vǫr de nâse. *(märchen.) 7. teilvorstellung.* de wulf friətet ock van getalten schâpen. *8.* van = *über.* wamme vam wulwe kûert dann sûht me den stęrt. dä wêt nitt van tûten àder blâsen. *9.* sîn van = *freund sein von.* dem bûr es et vanner kǫrten pręke un 'er langen metwǫrst. dàvan es et mi nitt — *das mag ich nicht.* wà 't dem vǫggelken van es, dà flôtet et van.

fâne, *f. fahne.*

fang, *m. fang.* èrdfang, *erdfang. Iserl. urk. von 1448:* garden an dem vnnar wege dar dey ertvanck ynne is.

fangen *(præt.* feng, fong, *pl.* fengen, föngen; *ptc.* fangen), *1. fangen.* dat es ênen bà me de annern mede fänget. en kind fangen, *wird von der hebamme gesagt; vgl.* kinnerfangst, *Eichw. spr. nr. 1018. 2.* wǫt fangen, *angesteckt werden, z. b. von der krätze; vgl.* attrapper, to catch. *3. ungeziefer von jemand bekommen. 4. anstecken.* dat fängt, *die krankheit steckt an.*

vannerhandsk, *ein fuhrmannsausdruck: rechts, weil der fuhrmann an der linken seite geht.* de tausikste vǫrbên am vannerhandsken pęrre, *der linke vorderfuss des sattelpferdes. — vgl. Eothen p. 179:* the near legs. the off shoulder. *s.* tausikst.

fänte, *m. bursch, knabe. junger windiger leichtsinniger bursch. — ags.* fêda *für* fandja, pedes. *fr.* fando. *mnd.* vente. *ital.* fante, *bursche, soldat.*

fänterkättken, *n.* ranunculus ficaria. *(Warstein.)*

fäntern, *1. gehen, streichen.* herumme fäntern. *syn. von* läntern. — *fr.* flaner. *2. spielen. Grimme.*

fantsen = faxen. *F. r. 43.*

fantsen, *phantasieren* = raseln. *(Siedlingh.)*

vâr, *m. pl.* vęrs = vâder.

fær, fêr *(comp.* födder, *superl.* föddest), *adj. und adv. fern.* en færen węg. færer. færst. so fær, *so fern. — ags.* feorr. *alts.* ferr, procul. *got.* fairra. *Sp. f. d. upst. 1102:* to fêre. *alts.* err *wurde unser* êr.

fâren *(præt.* fôr, *ptc.* fâren), *fahren.* wu du smærs, so du færs. *das præs. ist bei Iserlohn fast ganz durch* fôren *verdrängt. der vocal des præt.* ô *für*

au *ist wie bei* hôr *(hure) durch* r *bedingt.*
fâren, *m. farnkraut.* — *ags.* fearn. *syn.* christusblaume. *Kil.:* vaeren, vaerenkruyd.
færenkîker, *m. fernrohr.* — *holl.* verrekijker.
færinge *in* van færinge, *von weitem.*
vârkrûd, *n. angeblich hirtentasche. kinder halten dieses kraut einander hin und sagen:* treck ênt *(ein* schötchen) af! — nu hẹste din vâr un môr den kopp aftrocken. *(Iserl.)*
færste, fêrste, *f. ferse.* de fèirsten wisen, *fersengeld geben.* — *got.* fairzna. *ags.* fiersn. *ahd.* fersna. æ, ê *ist verdichtetes* ai; st *für* s *hat analoga in* fisten = pfeisen, knisten = knisen.
farwe, *f. farbe.* ik hewwe dat lînendauk in de farwe dân = *zum färber gebracht.* — *mhd.* farwe.
fasch = frisk. — *Lud. v. Suthen:* fersch.
fâsel, *f. 1. zucht, fortpflanzung.* he es ter fâsel verdọrwen = *er kommt nicht wieder auf (von seiner krankheit). (wol richtiger: er ist zur zucht, zur fortpflanzung verdorben = ist zu fett.) 2. junger anwachs. K.*
fâselstark, *weder fett, noch mager.*
fâselswîn, *n. zuchtschwein.* — *v. St. s. 1265:* vaselosse, vaselbehr.
fâselfẹrken, *n. zuchtschwein.* bai med de hauner nà bedde gêt un med de fâselfẹrken opstêt, dai kann et wọl ûthâllen.
faselfische, *junge fische. K.*
fâsseln, *nicht recht voran können.* bat fâssels du dàran herümme. *syn.* drâsseln. — *? altwestf.* frâston = thrâston.
fasselâwend, *m. fastnacht.* — *mwestf.* fastavend. *Bruns beitr. 343:* vasteldach. *Kil.:* vastenauond et euphoniæ gratia vastelauond. *nicht selten entsteht* ss *aus* st. *syn.* kiperling.
faste, *adj. und adv. fest.* so faste asse Dọpm *(Dortmund),* — asse Balve. faste im hêrn *(gehirn).* hâld faste, *halte fest.*
fat, *n. pl.* fẹte, *fass.*
fatbänner, *m. fassbinder.* — *Kil.:* vatbinder *j.* kuyper.
fatkæse, *m. viereckiger käse.*
fättens, fârts, fätters, *sofort, gleich, vollends.* — *alts.* forth. à *hängt von* r *ab, wie in* wârd *für* word; t *für* d (th).

vatter-unser. me kann saihen, dat de lû hir noch et vatter-unser bẹdt, *sagt man, wo weisse lilien im garten blühen.*
fâtterstunds, *auf der stelle* = fârd ter stund.
vatterunserlọk *für mund. N. l. m. 54.*
vatterunsersteuer, *almosen.* hai sammelde de vatterunsersteuer. *Spr. u. sp. 60.*
faüde, *f. weidegemeinheit in der Soester boerde.* — *mwestf.* voede.
faüen, faien *(præt.* fodde, *ptc.* fodt), *füttern, nähren, mästen.* se faiet allejâr en par swine. he födt wâter = *er hat die wassersucht.* — *got.* fodjan. *ahd.* fuotjan. *alts.* fodian. *ags.* fêdan. *engl.* to feed.
faüer, faier, *n. fuder. 1 fuder eisenstein = 5 tain märkisch. Eversmann.* — *alts.* fother = fuothir. *mwestf.* voeder.
fauge, *f. recht, befugnis.*
faügen, *fügen.* gefeuget. *1670.*
faükalf, faikalf, *n. kuhkalb, zuchtkalb, während die stierkälber meist geschlachtet werden.*
faülen *(præt.* follte. *Gr.), fühlen.* — *mnd.* gevoelen. fuolian. *s.* foilen.
faut, *m. pl.* faite, *fuss.* ọver faut kuəmen, *uneins werden. F. r. 78.* de faite in de hänne nẹmen, *laufen. (Brilon.)* — *goth.* fotus. *ahd.* fuoz. *alts.* fôt.
fautbank, *f. fussbank.*
faütken, *n. füsschen.* faütken fọr faütken.
fautpâd, *m. fusspfad.* op 'me fautpâe kann kain gras wassen *(von kuren, von geschäftsconcurrenz).*
fautstappe, *m. fussstapfen. Seib. urk. 1099:* voetstappe.
fautvolk, *n. fussvolk.* unnert fautvolk kuəmen, *von sachen, die in die hände des gesindes oder der kinder kommen und so leicht verdorben werden.*
fazûn, *gestalt, aussehen.* — *fr.* façon.
fazûnlik, *von gutem aussehen.*
ve, fe, *angelehntes* vi, vî, *wir.* gistern heffe (= hewwet vi) den waiten infôrd.
fechten *(præt.* focht, *ptc.* fochten), *fechten.* se fechtt med lûnen, *sie ist launenhaft.* sik fechten, *streiten.* de drai fechtet sik üm den họf. op liəger strâte es guəd fechten, *kann auch vom fechten der handwerksburschen verstanden werden.*
vedder, *m. pl.* veddern. *1. vetter. 2. oheim. (Marsberg. Siedlingh.)* — *ahd.* vaturjo, patruus. *Kil.:* vedder, patruus, avunculus et consanguineus.
veddern, *vetter nennen. spr.:* vedder mi hi, vedder mi dâ, blif mi vam kirssenbôme.

feddig *für* ferdig, *1. fertig. 2. trunken.* hai es feddig. hai was so raine ferrig, datte nitt wuste offe Hinnerk oder Stoffel hette. *Gr. tüg 55.*

sik fẹdern, *sich federn, die federn verlieren, vom geflügel. (Fürstenb.)*

fẹgen, *1. fegen, reinigen.* de ọwenpîpe es kọrtens noch fẹget. *2. schälen, in der mühle.* vi wett håwer fẹgen låten, daffe gọ̈rte kritt. *syn.* schellen. *3. schlagen.* kuəm màl hẹr ik well di fẹgen. *(volksl.) 4. hernehmen, heruntermachen.* min môder hẹt se màl düchtig fẹget, se hẹt kain êrlik hår an ẹr låten. *5.* = snaigen. *6.* = fọgen.

fẹger, *m.,* **fæger,** *m. 1. am häufigsten von tieren, die verhältnismässig gross und stark sind, besonders mit dem zusatz* düchtig. *syn.* kaimer. *2. seltener von personen. — Kil.:* vegher, vaegher qui ad quidvis cum alacritate expediendum est idoneus; expeditus ad quidvis prompte peragendum.

vêh = vaih.

fêhmolle, *f. molch. syn.* bunte molle. *ags.* fâh. *ahd.* fêh, varius. *Kil.:* veemol, buprestis. *s.* molle. *in* fêh *(bunt) und* vêh *(vieh) fällt also got.* ái *und* ai *zusammen, vgl. Gr.* I[a] *p. 54.*

vehsûke, vehsaike, *viehseuche.*

fẹl, *falb, gelblichweiss, von pferden.* en fẹllen.

feld, *n. pl.* feller, *feld. — ags.* fild.

felddộr, *tür welche aus einem oberen und einem unteren flügel besteht. da sie sich häufig der* niendọ̈r *eingefügt findet, so mag der name „tür durch welche es nach dem felde geht" ausdrücken. wol richtiger aus* falddộr (fald = *düngerplatz, mwestf.* feldoer) *entstanden (= nd.* messeldör).

feldhaun, *n. rebhuhn. — alts.* feldhon.

feldhenne, *f. ein kuhname.*

feldhọsen, *pl. in der rda.:* de feldhọsen antrecken = *die flucht ergreifen, ausreissen. — vgl. fr.* tirer ses chausses.

feldkundel, *quendel. (Siedlingh.)*

feldschẹr, *m. wundarzt. — Kil.:* veldscherer.

feldschẹrschiəmel, *m. in der rda.:* im feldschẹrschiəmel sien = *ohnmächtig sein. syn.* beswêgen.

feldsilåt, *m. feldsalat,* valerianella.

feldflüchter, *m. feldtaube.*

fẹle, *f. name einer fahlen kuh. s.* fẹl.

fẹle, *m. fahles pferd.* en fẹlen.

fêlen, *foppen. Gr. tüg. 20.*

felge, *f. radfelge. — ags.* felge.

felge, *f. geleertes roggenfeld. (Warburg.) — ags.* fealu. *engl.* fallow.

felgen, *ein stoppelfeld aufpflügen. (Warburg.) syn.* bråken. — *alts.* felgian, *bereiten. ostfr.* falgen. *Kil.:* velghen, versare.

fell, *n. pl.* felle, *fell. in Westf. und Berg wird man oft* fell *(wie im Helj. 305:* fel unsconi) *für* hûd *verwenden hören, was dann auch leicht in die hd. rede übergeht. fig.:* hai hẹt en hard fell. op dem felle rappeln, *sich betrinken. einen durchhauen. (Velbert.)*

fellken, *fellchen, häutchen.*

felllôer, *m. lohgerber.*

fêmarked, *n. viehmarkt. ebenso Cod. trad. westf. 1, 201 (no. 28):* dat erste veemarkt.

fẹmen, *fehmen. soll bei Bochum in gebrauch sein. ich meine es auch gehört zu haben. H.*

fẹmen, *prügeln. — zu* fàm. *nds.* fæmen.

fẹmken, *n. fädchen. — zu* fàm.

fẹnsterflaigen, *pl. 1. fensterfliegen. 2. fig.: unnütze dinge.* fẹnsterflaigen im koppe heffen. *vgl.* bunte vüəgel.

vêr, *vier. subst.* de vêr, *pl.* de vêren, *im karnüffelspiel, die vier. — got.* fidvor. *alts.* fiwar, fior, fiar. *aus umstellung von* fiar *wurde mwestf.* vair *(geschr.* veir), *dann* vêr; *die berg. mundart stellt nicht um, daher* viär.

fệr *adj. und adv. übers jahr oder länger ohne kalb,* àldmölkig. ne fệre kau. de kau gêt fệr. — *ostfr.* får, får = *nicht trächtig, jedoch milchgebend. nordfr.* feer, *unfruchtbar, selbst von hennen, die keine eier legen. holl.* vaarkoe. *engl.* farrow kow. *Kil.:* verre-koe, taura. — *nach* wệr *(in* wệrwulf) = *got.* vair *enthält* fệr *ein* i, *so dass* fệre = *got.* fairo. *dies könnte got.* thairo *entsprechen, got.* stairo *(unfruchtbar) kann ein* st = sth *enthalten, woraus ein* thairo *hervorgehen konnte. mit* stairo *mag stier (vielleicht verschnittenes und daher unfruchtbares tier),* stẹrke (= stirke), *junge kuh, die noch nicht* berhaft, *zusammen hängen. —* „v e h r e i c h e n gebûget", *verordn. von 1669. Natorp hat* vehseichen *drucken lassen, könnte es viehseuche sein, oder* gebûget *statt* vọ̈r gebûget *(von* gebôget)? *Gr. myth. 572: vom notfeuer oder wilden feuer, „u m v i e h s e u c h e n v o r z u b e u g e n."* tho vaer gaen *(Nies. 3, 225) = zum farren gehn.* „ock soe solt sie gyn ründer slaen dat tho vaer hefft gegaen dan

bynnen vierteyn nachten darnae.“ *sollte dieses* vẹr *überhaupt aus* tho vaer *entstanden sein? — syn.* manse, manske, manskau, *auch wol versetzt* mankse, *vgl.* mansen = mannsmensk, *eigentlich männliche kuh, weil die* fẹr *gehende kuh öfter den ochsen begehrt.*

fẹr, fẹer, *f. 1. feder des vogels.* vọgel van ênerlai færen. dann konnt se di de fẹren nåblåsen, *dann bist du ihren händen entronnen. 2. die zugeschärfte kante eines brettes, welche in die nuth* (nôte) *passt. — engl.* feather-edge. *ags.* fider.

veralimentêren, *für verarbeiten, besorgen gebraucht. (Deilingh.)*

verållen, *veralten, alt werden.* bẹn God well erhållen, dä kan nitt verkümmern noch verållen. — *köln.* veralden.

veränderunge, *f. 1. veränderung. 2. erholung.* he måket sik ne feränderunge. — *dän.* forandring.

verännern, *verändern.* sik verännern, *1. heiraten. 2. erholung suchen.*

verbåg, *m. vermessenheit, prahlen.* dat es en verbåg. dai hẹt en verbåg. daistu dat oppen verbåg? *willst du damit dem ungeheuerlichen (der geisterwelt) trotz bieten? — Teuth.:* verbaging, verboch, roeme, beroeming, boich, roim, vermetelheit. *köln.* verbaicht, *f. vgl. alts.* bâg *und unser* bægelik.

verbai, *n. verbot.* med verbai! *sagen die kinder in Deilinghoven beim knickern, d. h. ich verbiete vom* mête *(s.* mêt) *zu schiessen.*

verbaien *für* verbaiden *(præt.* verbôd, *ptc.* verbọen), *verbieten. zu* sik verbaien *gehört* ik verbai mi, *was die kinder zu Deilinghoven rufen, wenn sie beim fangspiel den sicherplatz wählen.*

verballen, *verstauchen. syn.* verhållen. — *got.* balvjan, torquere. *mwestf.* vorbalwen. *eine Osnabr. urk. von 1395:* de huse eder erwe vorbalweden vnd ergherden. *nds.* verballen. *ags.* bealu, malum.

sik verballern, *sich versprechen, d. h. aus übereilung sagen, was man nicht sagen sollte oder wollte; daher: geheimnisse verraten. —* all *ist hier nicht* = ald, *was* åll *geben würde. Stürenb.: „im Saterlande heisst* balle *reden, sprechen.“ ostfr.* ballern, *knallen, lärmen;* ballerbüx, *vielsprecher, raisonneur;* verballern, *durch poltern, toben, babbeln einen verwirren, betäuben. nds.* ballern, *durch schlagen, durch eine peitsche schall hervorbringen.*

verbåselt, *adj. ptc. verwirrt. — Firm. I, 327:* verbaselt = *verdutzt. holst.* verbast un verbiestert. *nds.* verbåseln. *vgl.* båseln, *blind zulaufen.*

verbaset, *erschrocken. (Altena.)*

verbistern, *verwirren, irre machen, irre führen.* du maus ne nitt verbistern = *irre machen.* ik was verbistert, *ich war verwirrt, zu Brackel auch = ich war irre gegangen. ein Iserl. gedicht von 1670 verwendet es als intrans.* verbistern = *verlegen werden. —* sik verbistern, *irre werden.*

verbîten, *verbeissen.* hä hẹt sik dat verbiəten, *er hat den ärger nicht ausgelassen, er hat ihn in sich gefressen.* verbiəten, *verbissen, erpicht.*

verblauen *(præt.* verblodde, *ptc.* verblodt), *verbluten.*

verblennern, *verblenden.* hä verblennert sine ôgen.

verblîf, *m. verbleib.*

verblüffen, *verblüffen.* wêste bu et elfte gebọd hett? lått di nitt verblüffen = *lass dich nicht verdutzt machen. — engl.* to bluff, *die augen verbinden. Kil.:* verbluffen med woorden, obruere verbis, protelare dictis. *Koelhoffs chr. 586, 32:* verblüfft.

verbọd, *n. verbot.*

sik verbọren, *sich durch heben schaden.*

verbôst, *adj. ptc. erbost.* he wôr sik verbôst.

verbrẹnen *(præt.* verbrannte, *ptc.* verbrannt), *verbrennen.* ik hewwe mi verbrannt. *fig.:* hä hẹt sik de finger derâne verbrannt.

verbroddeln = verbruədeln. *(berg. und westmärk.)*

verbrott, *ptc. verbrochen.* bat hẹt dai verbrott? — *ags.* breótan, bryttan, frangere. *schwed.* brott, *verbrechen. s.* ûtverbrott.

verbruədeln *für* verbruddeln, *1. verwirren, besonders fäden. 2. durch sorglosigkeit in unordnung bringen, verderben. — ags.* breóthan, *verderben. fr.* brouiller.

verbrûen *für* verbrûden, verbrürden, *aufbringen, böse machen. s.* brûen.

verbuəseln, *verwühlen, durch bergbau. s.* buəseln.

verbuggen, *verbauen, auf den bau verwenden. — Seib. urk. 1121:* verbouwen.

verbuiten, *vertauschen.*

verbündnis, *n. bündnis, bund.* en verbündnis med dem dûvel.

verdainen, *verdienen.*
verdammen, *verdammen.* Gọd verdamm! *(ein fluch.)*
verdauen *(præt.* verdæ, *ptc.* verdån), *vertun, durchbringen.* sik verdauen, *sich irren, etwas verkehrt tun.* ik hewwe mi verdån *(geirrt).* hä hẹt sik med 'me ẹten verdån *(geschadet).* — *alts.* farduan, delinquere, crimen committere. *Tappe 134ᵇ:* wer froe vpstheyt, der vil verdheyt, *wir:* bai frô opstêt, sin guəd vertẹrt.
verdausam, *der viel drauf gehen lässt.* et es en verdausamen winter wẹsen, *das rindvieh hat viel verzehrt.* en verdausam wẹer, *wetter, bei welchem man scharfen appetit hat. (Iserl.)*
vêrde, *vierte.*
verdeck *in* Gọd verdeck! = *Gott straf mich. (Hagen und berg.) entstellt, um nicht zu sagen:* Gọd verdamm!
vêrdel, vêrel, *n. viertel.*
verdelsken = verdelstern.
verdelstern, *zertreten, durch niedertreten oder sich wälzen in unordnung bringen.* se verdelstert dat bedde, — de blẹke *(gartenbeete). s.* delstern.
verdenst, *n. verdienst = verdientes.* hä niəmt sin verdenst alle åwens med unner de diəke.
verdẹrf, *m. verderb, verderben.*
verdẹrwen *(præt.* verdarf, *ptc.* verdọrwen), *verderben.*
verdilgen, *vertilgen.* — *alts.* fardiligon.
verdingen, *verdingen.* dat was dem schelm verdungen!
verdoggen, *verdauen. (Paderb.)*
verdọræsen, dọr den æs jagen, *durchbringen.*
verdọrgen *für* verdedigen, *verteidigen.*
verdọrweling, *m. (H.:* verdọrferling), *verdorbene sache, z. b. misratenes backwerk. bei H. auch* = slûne.
verdrag, *m. 1. vertrag. 2. verträglichkeit.* he es van guədem verdrag. — *Kil.:* verdragh, pactum, concordia, tolerantia.
verdraigen, *1. verdrehen.* he verdraiget ẹm de wårde in der mûle. *2. durch drehen verderben.* du hẹs 't slọt verdraiget. *3. verbrauchen, durch drehen.* ik hewwe am sonndage en pund koffi verdraiget *(vermalen).*
verdrait, *m. verdruss.* int verdrait geråen, *verdruss bekommen.*
verdraiten *(præt.* verdrôt, *ptc.* verdrọten), *verdriessen.* dat verdrütt mi.
verdraitlik, *verdriesslich. rda.:* hä kiket so verdraitlik as ne buətersoppe.
verdrappelt *für* verdabbelt, *adj. ptc. versprochen, geirrt. s.* dabbeln.
verdrẹgen *(præt.* verdraug, *ptc.* verdrẹgen *und* verdrọgen), *1 ertragen.* hai kann nitt viel verdrẹgen. *2. an einen ungehörigen ort tragen.* de henne verdrîəget de aier. *3.* sik verdrẹgen, *sich vertragen.*
verdrinken *(præt.* verdrank, *ptc.* verdrunken), *1. vertrinken, für getränk hingeben. 2. ertrinken.* hai es in der Ruhr verdrunken. *rda.:* sin vâr es im häksel verdrunken, *er ist unehelich geboren. Myth. 538. 3.* sik verdrinken, *sich durch kalten trunk schaden.*
verdrîwen, *vertreiben.* dai den annern verdrîwet, dai selwer nitt bliwet.
verdrôgen, *vertrocknen.*
verdrücken, *unterdrücken.*
verduənert, *adj. ptc. verdonnert. 1. verwünscht. 2. erstaunt. 3. verurteilt.*
verdüəteln *für* verdürteln, *im schwalbenliede = verfaulenzen. s.* dọrte.
verdûkert, *adj. ptc. verteufelt. — vgl.* Dûker *für* Dûwel.
verdulldôwen, *einen verwirrt machen. 1.* ênem 'et wård im munne verdraigen. *2.* ênem wọt unner den dûmen slån.
verdümmeln, *ersticken.* — *holl.* verdommelen, *entstellen;* dompen, *dämpfen, auslöschen. nds.* verdümpen, *durch mangel an licht und sonne verkommen lassen.*
verdümpeln, *vertuschen, zum schweigen bringen.*
verdünken *(præt.* verduchte), *vermuten.* mi verduchte dat wọl, *ich vermutete das wol. s.* dünken.
verduzt, *adj. ptc. verdutzt. — Münst., Zumbr.:* verduətelt.
vêreckig, *viereckig. — mwestf.* vêregged.
sik fẹren, *sich mausern.* de hönder fẹrt ẹrk. *(Siedlingh.)*
vẹrenvêh, *n. federvieh. ein junge hatte gestohlen. nach dem tode kam er wieder und klagte:* o wass! o flass! o fẹrrenvêh! dat dait miner armen sêle so wêh. *Westig.*
vergån, *vergehn.* hä vergeng as en kọlstrunk, — as en pôt wâter, — asse snê vọr der sunne, — asse schûm oppen wâter. sî män stille, et sall wọl wier vergån. de tîd vergêt un me kritt nix gedån.
vergang, *m. 1. vergänglichkeit.* dat es låken, då es gar kainen vergang âne. *2. ausgang zur erholung, vgl. sich ergehen.*

vergangen, *adj. ptc. verflossen.* vergangen fridag. *adv. neulich.* ik sin vergangen bi ęm węst.
vergeckt, *adj. ptc. vernarrt.* vergeckt sin in.
vergellen *für* vergelden, *vergelten.*
vergęten *(wie* ęten), *vergessen.* ik si dat vergęten. mi es vergęten. — *Cl. B. v. 41:* is di dat vorgeten? *alts.* fargetan.
vergęten, *wahrscheinlich ein ptc. præs. mit abgeschliffenem* d *vom vorigen, vergessen.* si doch nitt ümmer so vergęten.
vergett, *vergessenheit.* in vergett stellen, *in vergessenheit bringen. (Alten. stat.)*
vergiəwen, *1. vergeben, verzeihen.* Gǫd vergiəwe mi mine sünne, *ein fluch, wie fr.* Dieu me pardonne. *2. vergiften. 3. weggeben.*
vergiəwen, *vergebens.* et es ock as wann alles vergiəwen wær, *es will nichts gelingen.*
vergift, *n. gift. ein besserer ausdruck als* gift *(gabe), denn* vergift *ist verderbliche gabe. zu* vergiəwen 2. — *mhd.* vergift, *f.*
vergiftig, *giftig.*
verglik, *m. vergleich.*
vergliken, *vergleichen.* sik vergliken, *sich vergleichen.*
vergnaügen, vergnaigen, *vergnügen.* — *mwestf.* vernoigen, vernogen, *befriedigen, bezahlen.*
vergnaügen, *n. vergnügen.*
sik vergrîpen, *sich vergreifen.* ik hewwe mi vergriəpen.
vergrosken, *in groschen umsetzen und ausgeben. Gr. tüg 66.*
vergûset, *adj. ptc. verstört, bestürzt.* — *setzt ein altniederd.* fargusian = *heftig erschrecken voraus. das Laiendoctr. (Scheller) p. 142 hat ein transitives* gûsen = *bange machen:* schepen de sik gusen lat. *einem von Grimm angesetzten got.* geisan (ferire) *musste* giusan *vorhergehen. aus dem præt. desselben dürften unsere* gôs *(ohnmacht) und* gôsen *genommen sein. auch im ags. scheint ein* geásen *neben* gæsen *zu gelten. vgl. ags.* gæsen (agitatus), gæsan (percellere). *got.* usgaisjan *(erschrecken). dän.* gyse, *grausen, schaudern. Kil.:* verguysen, deridere, contemnere.
sik verhaiten, *beteuern, durch berufung auf Gott. Op de ălle hacke.* — *ostfr.* sük verhêten, *sich verschwören. Schwänke und ged. 106:* verhaiten un nit verkuiern, dat is de kunst dervan.
verhakstocken, *verhandeln.* — *holl.* verhakstukken, *neues hackenleder an schuhwerk sętzen. fig.: zu machen sein, zu tun stehn.*
verhàld, *m. 1. aufenthalt. 2. dauerhaftigkeit.* dà es kain verhàld ane. — *mwestf.* verhalden eynen, *einen zu hause lassen, nicht vorladen.*
verhàldsam, *dauerhaft.*
sik verhâlen, *1. sich erholen. 2. im kaufmännischen sinne:* sik verhalen an. *Urk. von 1547.* — *holst.* sik verhalen. *Seib. urk. 983.*
verhàllen, *zurückhalten,* sin water. *cf. Pick monatsschr. 1, 580. Husem. reimspr. 122, gesundheitsregel aus dem regimen sanitatis salernitanum:* woltu bliuen gesundt, so lath dyn water so offt als ein hundt, kein stolganck verhalt, de winde lath flegen, darmits nicht stincke do ein wenich entflehen *(auf seite gehen).*
sik verhàllen *(s.* hàllen = halden), *1. sich verhalten, bewandt sein.* ik well doch wiəten, hu sik dat verhäldt. *2. durch halten sich beschädigen, sich verstauchen, lähmen.* ik hewwe mi de hand verhàllen.
verhanzig, *wahrhaftig, eine beteuerung.*
verharren, *verharren. spr.:* irren es menslik, àwer verharren des dûwels.
sik verhaspeln, *sich verwickeln in der rede.*
verhaüen *(ptc.* verhodt), *verhüten. M. btr. IV, 645.*
verháftig *für* wârhaftig, *adj. und adv., wahrhaftig.* verháftig es Gǫd, *ein schwur. auch zu Ratingen.*
verhęg, *m. pflege.* — *Sündenf. 1616:* vorhech, *schutz.*
sik verhęgen, *sich bergen.* — *Herf. R. B. p. 10:* forheghen. *schützen, pflegen.*
verhelpen, *verhelfen.* ik well ęm dertau verhelpen.
verhêmen, *verheimlichen.*
verhęren, *verheeren, verderben. schwalbenlied.* — farherjan, *durch ein kriegsheer zu grunde richten.*
verhiəven, *verheben. Must. 1.*
verhylicken, *verloben.* verhylicket vnnd bestadet. *Urk. von 1538.*
verhîrâen, *verheiraten.*
verhǫpen, *hoffen.*
verhottelt, *geronnen. F. r. 13.*
verhuədeln, *hudeln, übel behandeln.*
verhüəlen, *1. verwühlen. 2. schlecht beackern.*
verhûen *(præt.* verhudde, *ptc.* verhudt), *verbergen, verstecken.* sik verhûen, *sich verstecken.*

sik verîlen, *sich übereilen.* in dem warmen frôjâr 1868 hett sik manige früchte verîlet. *spr.:* me kann sik so guəd verîlen as verwîlen.
vêring, *eine scheidemünze des mittelalters. nach dem Alten. stat. scheinen 6* vêringe = $1^1/_2$ *pfennige. — Dan. 25:* verinck.
verjagen, *verjagen.*
ferjeâu, *feuer! (Siedlingh.) worin das alte* fûr-jô.
verjuckeln, *fig.: durchbringen.* hä hẹt sin geld verjuckelt.
verkaicheln, *vergaukeln.* de ôgen verkaicheln, *die augen verblenden. vgl.* kôcheln.
verkàllen, *durch kälte zu grunde gehn. spr.:* bat use Hẹrgọd well erhàllen, dat kann nitt verrîpen noch verkàllen.
vêrkäntig, *vierkantig, viereckig.*
verkårt *(in Hagen* verkårt), *verkehrt.* verkårt wård, *böses wort. vielleicht entstand es aus* verkorn wort. — verkorne wort, verba contumeliosa, *scheltworte. F. Dortm. III.*
verkauken, *verfilzen, zusammenbacken, von haaren. syn.* inênkauken.
sik verkaüilen, *sich erkälten. — vgl. alts.* côlon, frigescere.
verkâwen, *zur blossen hülse* (kâwe) *werden.* de hâwer was oppem lanne verkâwet.
sik verkellen *(ptc.* verkullen), *sich erkälten.* hai hẹt sik verkullen. *Must. 1. K. S. 76.*
fẹrken, *n. schwein, besonders das jüngere. spr.:* bà der fẹrken viəl sind, wèrd de drank dünne. *grabschrift:* Hîr liət begrâwen Pêter ächter der kẹrken, in sîner jügend was he en fẹrken, in sinem àller was he en swin, min Gọd, bat mag he nû wọl sin! — *ein deminutivum wie hd. ferkel ist das wort nicht. ags.* fearh. *ahd.* varah. *nds.* farken.
ferkenfaüte, *pl.* = gæse. *(Iserl.) wird wie nordamerik.* pigweed *als spinat gegessen.*
sik verkîken, *1. sich versehen. 2. sich verlieben.*
verklagen, *verklagen.*
verklaffen, *anschwärzen.*
sik verklêen, *sich verkleiden.*
verklicken, *1. verraten, ausbringen.* he hẹt ẹm dat verklicked. *2. mit dem acc. der person: jemand anschwärzen. 3. verachten. Weddigen. — holl.* verklikken, *verraten. Soest. Dan.:* klickster, *verräter. Kil.:* verklicken, insidiari, speculari, indagare secreta alterius.
verklimmen *(nur ptc.* verklummen *oder* verklommen), *vor kälte starr werden.* de hänne sid mi verklummen, *erstarrt. steifkalt. — vgl. ags.* çlamm, vinculum, clumjan comprimere. *nds.* verklômen, *verklommen. holl.* verklemd, *vor kälte starr geworden.*
verknûsen *(schlechtere form* verknausen), *fig.: verdauen, verwinden, vertragen.* dat kann he nitt verknausen. ik kann ne nitt verknausen. — *alts.* farknusjan, conterere. *nds.* verknûsen. *Mda. III, 427.*
verknuffe, *zurechtstellen, verarbeiten.* verknuffe de köpp. *(Düsseldorf.)*
verknuffeln, *faltig machen. s.* knuffel.
verkọken, *verkochen.*
verkôp, *m. verkauf.*
verkôpen, *verkaufen.* he verkôpet ne twêmal in den sack un wier derût.
verkôper, *m. verkäufer.*
verkọrten, *verkürzen.*
verkọsseln, *verderben, verunreinigen, z. b. wäsche.*
verkọssen, *gelb werden, von wäsche, deren weisse sich nicht gut wieder herstellen lässt. vgl.* kuəsel, kuəseln.
sik verkrûpen, *sich verkriechen.*
fẹrksken, *n. ferkel. deminut. von* fẹrken.
verkûern, *versprechen, d. h. sagen, was man nicht wollte oder sollte.* verkûr den hals nitt! *wurde einem ultraliberalen sprecher vom freunde zugeraunt.* sik de tîd verkûern, *sich durch gespräch die zeit vertreiben.*
verkümmeln, **verkimmeln**, *verkaufen. — rothwelsch* kimmern, *kaufen.*
sik vercumpetêren, *sich vertragen.*
verkungeln, *heimlich verkaufen oder hingeben. — holl.* verkonkelen, *sein geld auf nichtigkeiten verwenden. Seib. urk. 805:* verkuden, *verwechseln. s.* kungeln.
verkwackeln, *liederlich durchbringen, verschleudern. schwalbenlied. — Kil.:* verquackelen, dissipare.
verkwasen, *unnütz verbrauchen.*
verkwesten, *durchbringen, verschleudern. — Kil.:* verquisten, absumere, dilapidare. *Teuth.:* verqwysten, verdelighen, verstoeren.
verkwickeln = verkwackeln. *schwalbenlied. eigentlich wol in der küche durchbringen. — mhd.* quickel = *unser* kuckel, *herd.*
verlaisen *(præt.* verlôs, *ptc.* verlọren), *verlieren. — mnd.* vorlesen.

verlaif, *fürlieb.* se meit sô med me klainen verlaif nęmen *(ein compliment).* — verlaif *für* fǫrlaif.

verlangen, *1. verlangen, fordern. 2. wünschen.* ik verlange nitt inner kęrke te slåpen = *ich mag nicht, ich würde nicht gern.* — *engl.* I would not care to sleep in a church. *syn.* mi lüstet nitt. *3. wundern.* mi sall màl verlangen of = *es soll mich wundern, ob.*

verlängen, *verlängern.* de soppe verlängen, *die suppe durch wasser verdünnen, so dass sie weiter reicht.*

verlåt, *verlass.* dà es verlåt op, *das ist zuverlässig.* op ęm es kain verlåt, *man kann sich nicht auf ihn verlassen.*

sik verlâten, *sich verspäten.*

verlåten, *verlassen.* sik verlåten op, *sich verlassen auf.*

verlęgen, *verlegen.* ik sin der nitt verlęgen üm.

verleggen, *verlegen.*

verlęsen, *1. ablesen. 2. verkehrt lesen. 3. auslesen.* den silåt verlęsen. — *K. fastnachtsp. 981, 15:* de haer verlesen.

verletten, *verspäten. Gr. tüg 14.* — *Kil.:* verletten, differre, procrastinare.

verlīen, *adj. ptc. vergangen, verflossen.* verlīene węke. verlīen, *neulich.* — *das* ī *ist, wie gewöhnlich bei ausfall des* d, *rein, nicht* eï. *alts.* farlithan, abire, decedere, transire. *mwestf., 1465:* in vorgeledenen tyden; *1465:* in geleden jaren; *1564:* vorleyden; *1588:* vorlidden. *Soest. Dan.:* verleyden. *schwed.* lida, *verlaufen. Kil.:* verlęden, præteritus.

verliggen *(ptc.* verlęgen), *verlegen.* he wôr gans verlęgen. verlęgene wâr; *vgl. urk. von 1505:* dat gut verlege.

verlôchen, *verleugnen.* — *Kil.:* verloochenen.

verlǫgen, *adj. ptc. verlogen, lügenhaft.*

verlôp, *m. verlauf.*

sik verlôpen, *1. irre gehen.* me kann sik dà lichte verlôpen. *2. sich durch laufen schaden, sich übereilen. s.* versitten. *3. weglaufen. Iserl. gedicht von 1670.* en verlôpenen kêrl. *4. seinen verlauf haben.* nu we'k di vertellen, bu sik dat widder verlaip.

verlôsen, *verlosen.* — *vgl. platthd.* lôs.

verlôsunge, *f. verlosung.*

verlöf, *m. 1. verlaub, erlaubnis.* med verlöf te seggen, salva venia. — *Keller, fastn. 978, 6:* mit orlave. *2. urlaub, ferien.*

verlǫwen, *verloben.* sik verlǫwen, *sich verloben.* sik te hope verlafen. *1670.* sik verlǫwen nà, *geloben, eine walfahrt nach — zu machen.*

verlûern, *durch lauern (d. i. warten) verfehlen, versäumen.*

verlûs, *verlust.* in verlûs gån, *verloren gehen.*

sik verlustêren, *sich erlustigen.*

vermag, *n. 1. vermögen.* nà sin vermag. *2. speciell vom tüchtigen esser.* he hęt en guəd vermag.

vermaien, *vermieten.* — *Kil.:* vermieden.

vermâk, *unterhaltung.* wann'k en fiksstock antreck *(anziehe)*, dà es geråde so viəl vermâk âne asse an der ênfolligen hitte vam męken. — *Kil.:* vermaeck, recreatio.

vermaken, enen in wat, *einen in etwas hindern.* î het der mik inne vermacht. *Op de àlle hacke 47.*

vermämpeln, *bemänteln, vermummen.* — *Teuth.:* vermaken, vermonplen, bergen.

vermâserd, *verschworen, vernarbt. (Marsberg.)* — *vgl.* mâserk. *mhd.* mâse, cicatrix. *ahd.* masaron, extuberare.

vêrmåt, *quadrat.* int vêrmåt. *F. r. 121.*

sik vermauen *(præt.* vermodde, *ptc.* vermodt), *vermuten.* dat was he sik nitt vermodt, *das vermutete er nicht.* — *Verne chron. p. 24:* de sich vermoden, *welche vermuteten. Seib. urk. 979:* sik vermoeden.

vermęten, *vermessen.*

vermęten, *adj. ptc. vermessen.* kûr nitt so vermęten.

vermids, *præpos. vermittels.* — *Kil.:* vermids *j.* ouermids.

vermissen, *vermissen.*

vermolmen, *zu mulm werden.* vermolmed, *in mulm zerfallen, wurmfrässig, faul, vom holze.*

sik vernægern, *sich nähern. vgl.* næger. — *Kil.:* vernaederen.

vernaiten, *vernieten.*

vernatterd, *adj. ptc. böse wie eine natter.*

vernęmen, *1. vernehmen. 2. erfahren, erleben.* hai vernâm wǫt.

verniəmstern, *aufmerksam.*

vernig, *entzündet, schwärend. wer eine* „ebbige“ *haut hat, dem wird die wunde leicht* vernig.

verniggen, *erneuern.*

vernîn, *n. gift, zorn.* — venenum.

vernînig, *giftig, erbost, zornig.*

vernitsig = vernînig.

vernüs, *n. kunstherd.* — *fr.* fournaise.

vernuts, *n. benutzung.*

vernutsen, *benutzen.*

verǫ̈wern, *erübrigen.*

verpassen, *1. vertragen.* ik kann dat nitt verpassen, *ich kann das nicht vertragen, oder: das passt mir nicht. 2. versäumen; syn.* verlûern.

verpechnen, *verpachten.*

sik verpecken, *sich packen.*

verplämpern, *verschleudern.* sik verplämpern, *sich verführen lassen, sich in eine unpassende verbindung einlassen, von einem frauenzimmer.*

verplęg, *m. verpflegung, pflege.*

verplęgen, *verpflegen. — Herf. R. B. 16:* sik verplegen, *sich verpflichten.*

verplengen, *durch treten in unordnung bringen.* de junge verplenget 'et bedde. de rûe verplenget de blęke. *syn.* verdelstern.

verplexeren, *verbrechen, sich etwas zu schulden kommen lassen.* bat hęt dai verplexêrd.

verpliəten, *adj. ptc., mit* op wǫt, *auf etwas versessen, verpicht, beflissen.*

verplûstern, *verschwenden, durchbringen.* he verplûstert hûs un hǫf. — *eigentl. sinn: die federn verlieren; zu* pluse, *federchen.*

verpræsen, *sich überessen.* de kau es verpræsed, *die kuh hat zuviel gefressen, sie ist verstopft. — Mda. VI, 361:* sik verpeisen, *sich mit speisen vollstopfen. (Ravensb.)*

sik verpûsten, *sich verschnaufen.*

verquans, verkwans *(H. schreibt:* verquanst), *quantsweise, 1. unter der hand,* tecte, obscure. *2. zum schein,* per speciem. — *Teuth.:* verqwantzęs, so to seggen. *vgl.* verkwâs, tǫr kwans. *3. vorläufig, einstweilen.* ik geng dà sô verkwans hęr, dà såg ik etc. *wird einer sagen, der seinen weg machte, um etwas zu erspähen, ihn aber so machte, dass andere glaubten, sein zweck sei nicht der. — nds.* quantswîse, *zum schein, angeblich. holl.* kwanswijs. — *durch angehängtes* s, es *(genitivendung) werden mit* fǫr *adverbia gebildet, bei denen das von der præpos. gebildete subst. ausgelassen ist.* fǫr alldages *z. b. verlangt* gebrûk, fǫr haupts *(besser* hôps) *sc.* spitse. *so fordert* fǫr kwants *das subst.* wîse. *holl.* kwant *(schelm) und* kwint *(schelmstück, kniff) lehren, dass unser* kwant, *welches in* kwans *steckt, auf ein starkes* kwintan (kwant) *zurückführt. dieses wird* = kwinkan (kwank), *einen winkel machen, um die ecke gehn, sich durch eine wendung verstecken, bedeuten.* fǫr kwants wîse, verkwans *ist also: nach der weise eines schelms.*

verquînen, *verkümmern, besonders aus mangel an licht und luft, von pflanzen. H.: nach und nach vergehn. — s.* kwînen.

verrædlik, *1. sehr gefährlich. 2. aufgebracht, zornig.* dat es en verrædliken kærl. — *Verne chr. 28:* verreitlichen, *verräterisch. Seib. qu. I, 66:* verräthliche fewerpfeile.

verråen, *verraten.*

verrecken, *verrecken, crepieren.*

verrichten, *verrichten.*

verrichtunge, *f. verrichtung, geschäft.*

verrîpen, *durch reif zu grunde gehen. spr.: s.* verkållen.

verrîten, *zerreissen, durch reissen zu grunde richten. s.* versplîten.

verrüəklôsen, *verwahrlosen, vernachlässigen. s.* rüəklôs. — *Kil.:* verroeckeloosen, negligentia et temeritate in periculum pertrahere.

verrüəteln, *zerrütten. s. schwalbenlied von Werl.*

verrungenêrd, *ruiniert.*

versaihen, *n. versehen.*

sik versaihen, *1. sich versehen, irren.* me versûht sik nich mær as an den lûen. *2.* sik wǫt versaihen, *sich einer sache schämen.* wann ik et mi nitt versæge.

versaken, *abschwören, verleugnen.* „habe Gott, seinen h. aposteln und dienern versaket.“ *Mend. hexenprotoc. v. 1592.*

versålten, *versalzen.*

versaük, versaik, *m. versuch.*

versaüken, *versuchen.*

verschâden, *verzinsen. Urk. von 1522:* „dat wy der twehondert goltgulden dem gedachten rectori verschaden vnd yn der losse betalen sullen.“

verschaiten, *1. die munition verbrauchen. 2. verschiessen, d. i. knötchen von den papierbogen kratzen. 3. die farbe verlieren.* sik verschaiten, *1. fehl gehn. (Kierspe.) 2. sich verlieben.*

verschaitstowe, *f. stube, in welcher papier verschossen wird.*

verschallen, *verschalen, schal werden. — holl.* verschalen. *zerstreuung und schwinden der töne übertragen auf das, was die geruchs- und geschmacksnerven aufregt (?).*

verschengelêren, *schenden, entstellen. — vgl.* schengen *für* schenden.

verschînen, *durch sonnenglut verderben.* alles es im gåren verschiənen, *die pflanzen sind durch sonnenglut welk geworden.*

verschråen, *aus altem metall neue gerätschaften machen.*

verschraien, *versengen.* verschraid, *versengt.* — *Sündenf. 2023:* vorschreie.
verschraigeln = verschraien. *s.* schraigeln.
sik verschrecken, *erschrecken.*
verschrîf, *verschreibung.* he hẹt et in verschrîf, *es ist ihm verschrieben, durch schriftliches document zugesichert.*
verschrîwen, *1. schriftlich zusichern. 2. verordnen, vom arzte. 3.* sik verschrîwen. *fehler im schreiben machen.*
verschüdden, *verschütten. fig.: verderben.*
verschüngen, *1. aufhetzen. 2. zu etwas verführen.* — d *geht in* g, k *über. ahd.* farscuntan, allicere, illicere. *alts.* farscundian. *Verne chr. 21:* verschuedt *(angereizt) mit ausgefallenem* n *und verlängertem* u. *nds.* verschünnen.
verschünken = verschüngen.
verschûwen, *verschieben.*
verseggen, *versagen.* sik verseggen, *sich anderswohin versprechen.* he hẹt sik all versaggt.
versetten, *versetzen.*
versgerime, *n. reimerei. Iserl. ged. von 1670.*
versichten, *sicht haben, aufmerken.* dà maut ik doch màl op versichten, *darauf muss ich doch einmal aufmerksam sein.*
versitten, *durch sitzen versäumen.* me kann sik so guəd versitten as verlôpen.
vẹrsk, *vers. syn.* geversch.
vẹrsken, *verschen, zeile.*
verslån, *1. verschlagen, sich abkühlen, von heissen flüssigkeiten, von der sonne.* de sunne verslätt, *wenn gewölk vor dieselbe tritt. 2. einen unterschied machen.* dat verslätt nix. — *Kil.:* verslaen, refrigerari aliquantulum.
verslaiten, *verschliessen.*
verslåpen, *verschlafen.* sik verslåpen. ik hewwe mi verslåpen.
verslickern, *1. umherschlickern. 2. verschleudern. schwalbenlied von Hamm:* as ik wäg trock, wår küəke un schûer vull, as ik wîer kåm, wår alles verslickerd un vertẹrd. — *Kil.:* verslicken, absorbere, deglutire.
verslît, *m. verschleiss.* dà es kain verslît âne, *von starkem zeuge.*
verslîten, *1. verschleissen, abtragen, abnutzen.* de rock es versliəten. *2 dulden.* me maut ne sô verslîten. ik kann ne nitt verslîten. *3.* verschlieten, *dafür halten. Weddigen.* — *alts.* farslîtan, frui, consumere. *schwed.* slita, *erdulden. Kil.:* verslijten.

versluckern, *in leckereien verzehren. syn.* versnucken.
versluədern, *verschleudern, durch unordnung umkommen lassen.* vērslọddern, *verzetteln.*
verslût, verslait, *verschluss.*
versmachten, *verschmachten.*
versmåen, *verschmähen.* — *ahd.* farsmâhjan. *mnd.* versmâden.
sik versnappen, *sagen was man nicht sagen wollte oder sollte.* — *nds.* sek versnaweln.
versnappsen, *für schnaps ausgeben.*
versnippeln, *durch schneiden in kleine stücke zu grunde richten. s.* snippel, snippeln. — *Kil.:* versnippern, minutim conscindere.
versnucken = versluckern. — *Hunsrück:* versnuckeln.
versọlen, *1. besohlen. 2. prügeln.*
versôpen, *ersäufen.* sik versôpen, *sich ersäufen.*
vêrspann, *quadrat, welches die mündung eines schachtes bildet.*
verspåren, *versparen. spr.:* bat me verspårt fọr de mund, dat friətet de katte àder de hund.
verspêren, *versperren.*
verspiələn, *verspielen, durch spiel verlieren.* — *ahd.* spilôn.
verspiələn, *verlieren.* de franzôsen hett verspiəlt *(die schlacht).* hai hẹt verspiəld *(den process).* de kau hẹt an der mẹlke verspiəld *(gibt nicht mehr so viel).* ik hewwe an der wår de hälfte verspiəld. *flüssigkeiten, welche stehen und verdunsten,* „verspiələn“.
versplẹdern, *verwickeln.* de hâne hẹt sik de schọken in der hêe versplẹderd. — *vgl. dän.* splitse, *verflechten.*
versplîten, *versplittern, verspleissen.* alles es verriəten un verspliəten. — *urk.:* versplieten *für* versplîten.
versprẹken, *1. zusagen. spr.:* verspreken un hållen dat dæn de ållen. sik verspreken, *sich verloben. 2. verkehrt sagen,* sik verspreken.
verspringen, *durch springen schaden.* use stupe hẹt sik den faut versprungen. *Gr. tüg 78.*
verstån, *verstehen.* dat verstêt sik, *das versteht sich.* män dat verstond he unrècht, *das nahm er übel auf, da kam man an den unrechten.*
verstand, *m. verstand.* dà stêt mi de verstand bî stille. dat gêt ọwer minen verstand as de lûse. sai hẹt den verstand mettem schûmliəpel frẹten.

verstanneskasten, *m. verstandeskasten (schelte).*
verstännig, *verständig.*
sik **verstellen**, *1. sich verstellen.* he es so bȯse nitt, hä verstellt sik män. *2. sich verändern, von sachen.* et wẹr verstellt sik. de mẹlke hẹt sik verstallt, *die milch ist sauer geworden. — vgl. fr.* le lait tourne. *3. in unordnung geraten.* dat für hẹt sich verstallt, *bei hammerwerken.*
verstellunge, *f. verstellung.*
verstẹrwen, *die eltern durch den tod verlieren.* dat es en verstọrwen kind. — *urk. von 1554:* durch versteruent.
verstêstemi, *n. (eigentl. frage), verstand.* dà hẹste kain verstêstemi van.
verstoppen, *verstecken.*
verstȯren, *stören.*
verstȯten, *stossen.*
verstricken, *einkerkern. Alten. stat. — Kil.:* verstricken, obstringere, obnectere, illaqueare.
verstrîen, *abstreiten, bestreiten.* dat we'k nitt verstrîen.
verstrîens, *schrittlings, rittlings, beschreitend. s.* testrîens.
vertüəkern, *aufreizen, verhetzen. vgl.* stọken.
verstûken, *verstauchen.*
verstûwern, *in stüber umwechseln und ausgeben.* sîne halwe kraunne was lengest vergrosket un verstûwert. *Gr. tüg 66.*
versûmen, *versäumen.*
versûmlik, *säumig.*
versûmnisse, *f. versäumnis.*
versûpen, *1. ertrinken. spr.:* ne versọpene mûs es lichte te wâgen, *so sagt wol der arzt bei kranken tieren, die man schon verloren gibt, wenn noch ein versuch gemacht werden soll.* et rẹgnede as wann de weld versûpen woll. *K. S. 2. durch saufen vergeuden.* de buxe in wat versûpen. *durch trunk herunter kommen. ptc.* versọpen. en versọpenen kærl.
verswẹren, *verschwören, abschwören.* hä hẹt den brannewîn verswọren. sik verswẹren, *mit einem schwure beteuern. — Kil.:* versweren, jurare, abjurare, pejerare.
verswẹren, *verschwären.* de dûmen es em gans verswọren. — *Kil.*: suppurare, in pus converti, exulcerari.
verswîgen, *verschweigen.*
verswinnen, *verschwinden.*
verswîmen, *durchbringen.* sin geld verswîmen *(kinderreim).*

vertaggen, *verzanken, sich durch zanken jemand abgeneigt machen.* se hett ẹm den kopp vertagget, *anders:* dat es män de mund vertagget.
vertaihen, *verziehen.* sik vertaihen, *sich entfernen, sich verlieren, wird von schmerzen gesagt. — ags.* fartiohan.
vertappen, *verzapfen.*
sik **vertassen**, *fehl oder verkehrt tasten (greifen). —* ss = st.
vêrte, vêrde, *vierte.*
vertelle, *f. erzählung.*
vertellen, *1. erzählen. 2. falsch zählen.*
vertellken, *n. erzählung.*
vertellschen, *n.* = vertellken. *(berg.)*
vertẹren, *verzehren. spr.:* bai alles vertệrt vọr sinem end, dai mâket en richtig testament.
vertẹrgen, *aufbringen, böse machen.* ênem den kopp vertẹrgen.
vertệrsam, *viel verzehrend.* en vertệrsamen winter.
vertestewêren, *vertun, verschwenden. — wol für* verdestruêren, *Schüren chron. p. 25.*
vêrtiən, *vierzehn.*
vêrtiənde, *vierzehnte.*
vertiërung, *f. auszehrung. (Hattingen.)*
vertiggen, *entfremden, besonders vögel dem neste. — osnabr.* vertiggen. *berg.* verteien. *vgl. mwestf.* vertien, *ptc.* vertegen, vertiegen. *urk. von 1554:* vertiegen. *Kil.:* vertijden, vertijgen, abnegare, renuntiare juri et actioni, vulgo resignare.
vertinnen, *verzinnen.*
vertobbeln, *verwickeln. (Siedlingh.)*
vertoddeln, *verschleppen.*
vertȯgen *in:* ênem den kopp vertȯgen, *einen böse machen. s.* vertaggen. — *alts.* tȯgian, *zeugen, wirken; darnach kann* fartȯgian *bedeuten: verkehrt machen, was hier passt.* vertȯgen *könnte auch aus* vertȯren *entstellt sein.*
vertọren, *erzürnen.* ẹnen vertȯren. *(Schwelm.)* ênem den kopp vertȯren, *einen böse machen.*
vertȯrnen, *erzürnen. —* ȯ *d. i.* ài *nach Iserl. aussprache, sonst sinkt* orn *zu* årn *herab. zu* torn, *zorn.*
vertọteln, *mit kleinigkeiten vertun.*
vertrecken, *1. verziehen, seine wohnung verändern. 2. fehlerhaft erziehen.* sik vertrecken, *1. sich verziehen, vom gewitter. 2. sich verziehen, von schmerzen. vgl.* sik vertaihen.
vertrẹen, *zertreten.* sik vertrẹen, *fehltritte machen, eigentlich und figürlich.*

spr.: en pęrd med vêr faiten vertriət sik wǫl, geswîge dann en menske med twêen.

vertrôsten, *vertrösten.*

vertucken, *durch einander wirren, von fäden.* dat gârn es gans vertuckd. *vgl.* tuck.

sik vertüədern, *sich verstricken, sich verwickeln. spr.:* dai spalkert as en kranken hâuen, dä sik in der hêe vertüədert hęt. — *N. westf. mag. I, 276:* tüddern *heisst sowol anbinden als sich verwickeln. meckl.* intüdern, *verwickeln. ostfr.* tüddern. *nds.* tûren. *nd.* tûder, *strick an einem pfahl. engl.* tether, *weideseil. Firm. I, 442:* tüdderhault.

vertürlüren, *mit kleinigkeiten vertun.*

vertuschen, *unterdrücken, machen dass etwas verschwiegen bleibt.*

vertûsken, *vertauschen.*

vertwîweln, *verzweifeln.*

verunseln, *verunreinigen. (Paderb.)*

verûwen, *verüben.*

sik verfangen, *sich verfangen, von einer krankheit der kühe.* use kan hęt sik verfangen, vi könnt de buəter nitt krîgen. — *einen schlimmen sinn drückt schon alts.* farfahan *aus im Helj. 8443:* an auoh farfengun cristes lera = *zum schlimmen verdrehten sie Christi lehre.*

verfällig, *was im verfall ist.* en verfällig hûs. — *Kil.:* vervalligh, ruinosus, caducus.

vêrfaüter, *m. eidechse. — dän.* firbeen. *tyr.* quâtrpeatschl. *Mda. XV, 52.*

verfęrd, *adj. ptc. erschreckt.*

sik verfęren, *erschrecken.*

verflauken, *verfluchen. — alts.* farflôcan.

verfôern, *1. verfüttern. 2. überfüttern. — v. Höv. urk. 112:* vervowert *(spr.* verfouert).

verfôren, *verführen.*

verfraisen, *erfrieren.*

verfręten, *verschlemmen. ptc.* verfręten, *gefrässig.*

verfucken, *verwirren.* verfuckeln *(Siedlingh.)*

verfumfaien, *verliederlichen, verpfuschen, verleumden. — holl.* verfomfooijen, *verpfuschen. nds.* verfumfeien. *zu* fumfei *(ton der geige).* fumfeien, *zum tanz aufspielen, daher verjubeln. Mda. III, 374. vgl.* fumfit.

verwachten, *erwarten.*

verwachtens *für* verwachtend, *gewärtig.* sik verwachtens sin.

verwaigen, *verwehen.*

verwâr, *m. verwahrung.* in verwâr hewwen.

verwarborgen, *verbürgen. v. St. XVIII, s. 1069.*

verwâren, *verwahren, die aufsicht über etwas haben.* sik wǫt verwâren, *sich etwas aufheben.*

verwæren, *überwinden. Weddigen.*

verwassen, *verwachsen.*

verwâtern, *kein ehrliches haar an jemand lassen. — Kil.:* verwaet, *fland. j.* ban. anathema, excommunicatio. verwaeten, interdicere sacris.

verwaüsten, *verwüsten. — mwestf.* verwoysten.

verwendbrôd, *n. eine art kuchen aus weissbrotschnitten und eiern. — in Baiern:* weckschnitten; *in Hessen:* gülden schnitten; *vgl. Vilmar. Kil.:* verwendtbrood *j.* ghewendtbrood, panis ouis maceratus. verwendt, revolutus.

verwesselinge, *f. 1. verwechselung. 2. seelenwanderung.*

verwesseln, *verwechseln.*

verwidden (verwîen), *weit machen.*

verwiəken, *adj. ptc. verwichen, verflossen.*

verwîlen, *zu lange weilen. s.* verîlen.

verwinnen = verwinden. *1. überwinden. 2. verschmerzen.*

verwintern, *durch den winter zerstört werden.* de planten hett verwinterd.

verwîsen, *wegweisen.*

verwît, *m. verweis.*

verwîten, *vorwerfen, verweisen.* ên iəsel well dem annern 't sackdręgen verwîten. *anders:* hä siət nix, wann hä et ichtens verwîten *(verwinden)* kann; *von leiden, schmerzen, die einer hat. ?* verbîten. — *alts.* wîtan, imputare. *mhd.* verwîzen.

sik verwünnern, *sich wundern.* sik verwûnren. *1670.*

fęse, *f. fase, faser, federchen.* — ę = i. *ahd.* fesa, *f.* festuca. *Kil.:* vaese *j.* vese. *Teuth.:* vese, scheeve. festuca.

fęseken, *n. fäschen.*

fęselsch = bærsch; *vom schweine. (Weitmar.)* — ę = a-i. *vgl.* fâsel.

fęsen, *fasern abstreifen, von bohnen, erbsen.*

vesperstücke, *n. vesperbrot. Op de àlle hacke:* en gutt vesperstücke met kaese.

vespertîd, *f. vesperzeit.* dat häldt van vespertîd bit de hauner opflaiget.

vesselen, *? v. St. XIII, p. 1297:* umme unse Staid vesselen und vyschen. *urk. von 1363.*

fêste, *f. für* fêrste, *first. — ags.* fyrst.

festunge, *f. festung.*

fętken, *n. fässchen.* — ę = a-i.

fett, *1. fett.* so fett as en snâgel. fett as en âl. *Gr. tüg 6. fig.:* en fetten ſmen snîen. fett lachen. *2. trunken.* hä es fett. — fett *ist zusammengezogen aus* feitit, *wie hd. feist aus* feizit. *eine ähnliche vocalverkürzung zeigt* hett *(heisst) für* heitit. *wie zur erhaltung der kürze der konsonant verdoppelt wurde, so wird beim zusammenstoss zweier konsonanten (durch elision des vocals) kürze hervorgerufen. alts.* fet, feit, feitit.

fett, *n.,* **fette,** *n. 1. fett. 2. öl, lampenfett. 3. eine wünschenswerte sache.* hai swemmt im fette bit ûäwer de âren. dà hęs du din fett! *bedeutet:* κατ' ἀντίφρασιν: *so, nun bist du schön angelaufen! vgl. Firm. I, 388 (von Xanten):* heie non on fett?

fettede, *f. 1. das fettsein. 2. dünger.*

fetten, *fettmachen, schmalzen, von speisen.*

fettkammer, *f.* **fettkämmerken,** *n. schülergefängnis. (Hemer, Elsey und anderwärts.) — der name ist entlehnt von gefängnissen, welche so hiessen. Münst. beitr. II, p. 152:* „ei qui præest custodiæ captivorum in Betthenkamere (*l.* Vetthenkamere) tantum.“ *Hameln., op. geneal. hist. 1324:* ibi enim debebant munitissimæ custodiæ dictæ „die fette kammere“ tradi et servari usque in reditum Electoris. *es ist hier von dem gefängnisse zu Arnsberg die rede. der ausdruck scheint auch hier antiphrastisch.*

fettke (*pl.* fettkes), *ackersalat. (Altena, Schwelm.) — vergl. den botan. namen* fedia.

fettmännken, *n. hiess der berg. halbe stüber. in* „en dick fettmännken“ *ist* dick *ein pleonastisches epitheton ornans, wie es die volkssprache häufig zeigt. von einem geizhalse wurde gesagt, wie H. bemerkt:* hä blift oppem fettmännken dôd. *vgl.* kassemännken, pêtermännken.

fettmolle, *f. fetter maulwurf, wie man auch sagt:* so fett as en mölleken. hä liət dà as ne fettmolle.

fettschlîter, *krämer in fettwaaren. Weddigen.*

fêwer, *n. fieber. — lat.* febris.

fêze, *ferse. (Siedlingh.)*

fi! *pfui!* fi a fi! *ein lebhafteres* fi! — *vgl. das mhd.* fi tâne! fi tâne fi! fi tâne fä! *pfui dich an. Bgh.:* pfy dy an!

vi, vî, *wir. (Iserl., Dortm., im Berg.) — goth.* veis. *alts.* wi. *mwestf.* wi, wî. *ein märk. brief von 1572 hat schon die form* fy.

fick di fack *im rätsel vom besen.*

ficke, *kleidertasche. K.*

fickel, *n. 1. ferkel. 2. schwein überhaupt. (Warburg.) — vgl. Kil.:* vigghe, porcellus.

fickeln-Tüens *heisst st. Antonius, weil er in der viehseuche hilft. (Marsberg.)*

fickfacker, *windbeutel, unzuverlässiger mensch. K.*

fickfackerigge, *f. windbeutelei, blauer dunst. — holl.* fikfakkereij, *zu* fikfakken. *vgl. Danneil unter* fickfacker.

fick fack fuse *im rätsel vom honig:* achter unsem hûse, dà stêt ne fick fack fuse, dà dritt se in, dà sêkt se in, dà stippt se ock med brôe in. *(Marienh.)*

fiəkel, *f. (K.:* feckel), *für* firkel, *1. die stange, auf der die hühner übernachten,* haunerfiəkel. *2. die trense oder das kleine netz am ende des brustschlitzes eines hemdes,* flôhfiəkel, *sonst auch der stock, die gestalt oder brust des hemdes genannt. — alts.* fercal, obex.

fiəkeln *für* firkeln, *geisseln, züchtigen.* dęn heff eck fiəkelt, *den habe ich (mit worten) hergenommen. K. — Radlof II, 214:* verkelde. *engl.* to firk.

fiəkeln, *saufen.* dai kann fiəkeln. *vgl.* picheln.

viəl, *viel. rda.:* viel dait me oppen wagen. hä es wol so vǫl, *er leistet, kann was. — goth., ahd.* filu. *alts.* filo. *vgl.* völl, vǫl, vull.

viəlmûl, *n. fig.: grossmaul.*

viəlwind, *m. naseweis.* dat es en rèchten viəlwind.

viəlwindsk, *naseweisig.* hàld de viəlwindske snûte, *sei nicht naseweis.*

fiəmelte, *f.* = fehmolle. *(Remsch.)*

fier, *f. pl.* fiern = nôte, *nuthe, nuss.*

fieren, *die bretter eines beschusses mit dünnen zwischenbrettchen dicht machen.*

fiəsel, *m. für* fissel, *fäserchen, fetzen. s.* fussel.

fiəseln *für* fisseln, *1. fäsern, zerfetzen. 2. fein regnen (im Lüdensch. und berg.). — ahd.* wiselôn *(für* viselôn), resecare. *holl.* vezelen, *fäsern. berg.* fisselen *mit doppelt weichem* s.

fiest, *m. fist,* species des crepitus.

figg, *abgeneigt, feindselig.* he dait so figg. — *es hängt mit* fi! *und ahd.* fîen, odisse *zusammen.*

figgend, *m. feind.* dà kann de figgend ǫwer gân, *liegende gründe sind sicher. — alts.* fîund.

viglant, *1. rührig. 2. vigelant, schön. vgl.* wacker.
viglante, *f. ein kuhname.*
viglét, *violett, veilchenfarben. für* vigolett; g *eingeschoben, um den hiatus zu füllen. aus* viola.
viglétte, villette, *f. 1. nelke. 2. ein kuhname. — H. meint, es sei aus* caryophyllus *entstanden.*
viglîne, *f. geige. spr.:* med gewàld kamme 'ne viglîne am aikenbôme kort slån, *mit gewalt lässt sich alles durchsetzen.*
Fike, *Sophie.*
fîkesbône, fiksebône, *f. vitsbohne, besser fitzbohne.* de fikesbônen un de swîne dä hàldt viəl vam sunnenschîne. — *Kil.:* vitse, *wicke,* vicia. *Teuth.:* vijcksbone, lupinus.
fiks, *adj. und adv. schnell, gewandt. spr.:* bọwen fix un unner nix.
fiks, *m. 1. hundename. 2. eine schelte.*
fiksefakse, *f. schnickschnack, posse. syn.* fakse. — *R. V.:* visevase. *wie* vise *und* vase *(fakse) in der fig. bedeutung genommen sind, mag die vergleichung von* burræ, *possen; ital.* borra *scheerwolle, haarflocke; span.* borras, *possen, lappalien lehren. Kil.:* viesevase, phantasma.
fîle, *f. feile. — ahd.* fihala.
fîlen, *feilen.*
fillås, *n. schindaas. der bauer leidet nicht, dass jemand ein stück vieh so schilt; er meint, dann käme es bald an den abdecker.*
fillen, *1. das fell abziehen. 2. quälen. — alts.* fillian.
filler, *m. 1. abdecker. rda.:* sô! nu giət de filler noch twê un en halwen stûwer mær fọr 't fell! *sagt man zu dem, der sich reckt. 2. quäler.*
filler, *m. für* filder, *1. kleiner schmetterling. (Hemer.) 2. schmetterling überhaupt. (Meinerzagen). — ahd.* fifalter *oder* fifaltra; *s.* fifàlter. filder *wird auf ein altes* fildan, fald *zurückgehen, aus dessen* fald *das verbum* falden *und* falder *(falter, schmetterling) entsprang.* filder *für den kleinen,* falder *für den grossen schmetterling. syn.* hippendaif, molkentôwer.
fillerblate, *f. 1. schindermesser. 2. stumpfer säbel. Must. 14. s.* blọte.
fillerte, *f. 1. kleiner schmetterling. (Hemer.) 2. schmetterling überhaupt.*
fillète, *s.* viglette.
fillkûle, *f. schindgrube.*
fillplass, *schindanger. K.*
fils, *m. fels. (Hattingen.)*

fils *für* filt, *m. filz. — Teuth.:* vylte, filtrum.
filsse, *n. feilspäne, feilstaub. — Teuth.:* vylsel, limatura.
filte, *f. schmetterling überhaupt. (Herscheid.)*
fîn *(compar.* finner, *superl.* finst), *1. zart, klein.* so fîn as hårpûder. *2. schön.* so fîn as en gemåled bild. bai well sin fîn, dä maut lîen pîn. dä alltîd fîn es, es nümmer fîn. giəf ẹm dat fîne hänneken! *die schöne hand ist die rechte. 3. hoch, von der stimme. 4. schlau.* ik hewwe ẹm en fînen spiəld. *5. bigott.* dat es en fînen med grọwen opslẹgen.
Fîne, Fînken, *Christophine.*
finger, *m. finger. fig.:* de finger nægest den dûmen, *der nächstfolgende nach der hauptperson.* me kann ne ümmen finger draigen, *er ist sehr fügsam. namen der finger bei kindern:* Dümeling, Johann, Langmann, Lêpold, Pippmüseken. *(Schwelm).* Dûmeling, Fingerling, Langmann, Swandmann (Sandmann), klaine Kappeditsmann. Dümeling, Fingerling, Langmann, Swankmann, klaine Dimmelitsmann. Lûseknäpper, Pottschräpper, lange Martin, Goldfink, Lingeling. *vgl.* vọrfinger.
fingerhaud, *m. 1. fingerhut. ein Iserl. dienstmädchen äusserte sich über ihre geizige brotherrin:* wänn uəse frau men könn, se laite im fingerhaue kọken un med der naigenåtel ẹten. *2. eine giftpflanze.* rôe fingerhaud. *syn.* ọligblaume, pisspott. *3.* blåen fingerhaud, campanula. *(Brilon). syn.* klockenblaume.
fingerhaudsmẹker, *m. fingerhutsmacher. s.* küətelndraiger.
fingerhaudsmüəle, *f. fingerhutsfabrik.*
fingerling, *zeigefinger. s.* finger.
finke, *f. 1. fink.* goldfinke, baukfinke *u. s. w. 2.* = stippen, *fleckchen. 3. euphemist. ungeziefer, laus.*
finke, *f. in* mistfinke *und* stinkfinkennest. — *Frisch:* mistfink, *unflätiger mensch; vgl.* lichtfinke. *es ist mir unsicher, ob das wort hier ebenfalls euphemistisch zu verstehen ist.*
finksken, *n. kleines körperchen. vgl.* finke 2.
finne, *f. 1. pocke, blatter im gesichte. 2. finne im schweinefleische. — ags.* finne. *Wigg. 2. scherfl. p. 52:* olde vinne, *eine schelte.*
finnekîker, *m. 1. finnenschauer. 2. schadenfroher mensch. spötter, der in*

einer unverdächtigen handlung schlechtes aufspüren will.

finnen *für* finden (*præt.* fand, fund, *pl.* fänten, fünten; *ptc.* funnen), *finden.*

finnig, *1. finnig, vom schweinefleische. 2. fig.: schadenfroh, bissig. wer sich den schein der aufrichtigkeit gibt und im herzen spöttisch ist. — holl.* vinnig. *Kil.:* vinnigh, grandinosus raucidus, corruptus, acer, asper, crudelis, saevus, vehemens. *Teuth.:* vynnich, gardich.

finseln, *spötteln.*

finsen, *heimtückisch lachen. — R. V.:* vinsen, fingere. *Teuth.:* vynsen, glijssen. *s.* füntern.

finster, *n. pl.* finsters, *fenster. rda.:* ik sitte hîr bęter as en bûr im finster. *(Unna.) — syn. im Münsterl.* de luchte. *lat.* fenestra. *mnd. pl.* de fensteren.

finsterlucht, *bemalte fensterscheibe. in früheren jahren schlossen die hochzeiten, besonders in den städten, damit, dass jeder gast im hause des bräutigams eine fensterscheibe einschlug und dafür eine mit namen und wappen bemalte scheibe schenkte. es wurde für üble vorbedeutung gehalten, wenn bei der hochzeit nichts zerbrochen ward. in Dortmund findet man noch in alten häusern derartige bemalte scheiben. K.*

viôle, *f. 1. viole.* gęlle viôlen, *goldlack.* mûərviôle, *mauerviole, die wildwachsende art desselben. 2.* ne àlle viôle, *ein altes weib. — Tappe 110ᵇ führt die holl. rda.:* „lath violen sorgen" *an.*

viölken, vijölken, *n. veilchen. syn.* möerviöilken. *(Weitmar.)*

fipken, wipken, *n. pl.* fipkes, wipkes, *lüge, märchen, posse.* ênem fipkes vǫrmaken, *einem etwas aufbinden wollen. — vgl. engl.* fib *und* foppen. *nds.* wipjen.

fipprig, *unstät, flatterhaft. Danneil.*

fîr, fier, *flügge.*

fîrdag, *m. feiertag.*

fîren, *feiern. — alts.* firion.

firk *für* fiderik, *m fittich. — v. d. H. Germ. X, 153:* vederich.

firlefanz, *geberde, wird in dieser bedeutung auch unserer gegend angehören, da es der sonst plattdeutsch dichtende Burchard in einem hd. gedichte gebraucht: „der fuchs macht einen firlefanz und wedelte mit seinem schwanz"*

fîs, *1. von personen, besonders die es genau nehmen mit der reinlichkeit bei zubereitung der speisen, denen leicht ekelt. 2. von saubergewaschenem weisszeuge, namentlich baumwollenzeug, das leicht schmutz annimmt.* witt tûg es fîs. — *Laurenb.:* dat vyse jumferntûg. *holl.* vies, *empfindsam, fein, lecker. ostfr.* fîs, *prüde, wählerisch, lecker, zimperlich gegen widerwillen erregendes. vielleicht ist* fîs = fîsk = fîgisk, *so dass es mit* fi, figg, fîen *zusammenhängt. Kil.:* vies, phantasticus, morosus.

fischbunge, *s.* bunge.

fîsen, *1. pfeisen, ton von etwas schmorendem, z. b. äpfel = dithm.* grûstern. *(Elsey.) 2.* = fisten. I hett hir nix te melden, sagg de swêne. wann de mutte fîset, könn I âmen seggen. ik dane min węrk, un düt es en àld rècht omme howe.

visîte, *f. besuch. — ital.* visita.

visîtenpinsel, *m.* penis; *vgl.* pinsel = penicillus, peniculus.

fisk, *m. fisch.* wenn de fiske oppem drǫgen sind, dann spattelt se am mêsten. grote fiske frętet de klainen.

fiskedîk, *m. fischteich.* hä stiəket mi doch kainen fiskedîk an. — *Tappe 15ᵇ:* a westphalis effertur in hunc modum „den fische dick anstecken". Utuntur autem hac paroemia tunc potissimum, cum inimicum, dira extremaque minitantem, se contemnere videri volunt.

fisken, *fischen. spr.:* fisken un jâgen makt hungrige mâgen un fluədrige blâgen.

fisker, *m. fischer.*

fiskeraiger, *m. fischreiher.* wann de fiskeraiger 'et wâter op flûget, dann hält hä wâter.

fiskerigge, *f. fischerei. — mwestf.* vysscherygge *(copie einer urkunde von 1441).*

vispeln, *flistern. — ahd.* huispalôn, sibilare. *mhd.* wispeln. *schwed.* hviska. *ags.* hvispijan, susurrare.

vispeltüten, *pl. gewäsche, weismacherei. s.* wispeltûten.

fissel, *etwas durch feine spaltung abgetrenntes, faser.*

fissel, *f. fistelgeschwür.* ne fissel am tâne. — ss *für* st. *lat.* fistula.

fisseln, *fein regnen oder schneien. bergisch, auch hessisch, Vilmar.*

fisseln, *fein spalten. — fr.* fèler *für* fesler, fissiculare.

fissematenten, *pl. ausflüchte, umstände, finten, chicane.* fissematenten geldt der nitt. fissematenten maken, *umstände machen. F. r. 40. — Gr. tüg 83:* sau visematänten (= gefilz met

dẹm blage) heww' ik mîn lẹwen nitt mackt. *Cöln. jahrb. IV, Koelhoffsche chronik p. 518:* it is ein viserunge *(gedicht, phantasie)* ind ein visimetent *(narrentei, gewäsch). im osnabr. sind* tenten *kniffe, künste (vom mwestf.* intent, *absicht. Soest. Dan. 125). es steckt in unserm* äffentinten = *narrentei. der erste teil muss das wertlose, nichtige bezeichnen. wahrscheinlich bezeichnet es die manipulation des besprechenden und zauberers. s.* wispeltûten.

fissenülle, *f. weibliche scham. cf.* nelle.

fîst, *m. (Teuth.:* vijst), bombus.

fîsten *(præt.* fêst), *einen wind streichen lassen. spr.:* me kann med fîsten kaine mêsen locken. — *Teuth.:* vijsten, bombizare. *für* fîsen, *hd. pfeisen, vgl.* kakelfîste.

fitâne, *s.* fi *und* futtâne.

fît, *m. nagelring.* — *ostfr.* fît. *zu einem verlorenen* fitan, *fett werden, schwellen.*

fit fit *und* fit fit mâken. *K. S. 85. Fr. 10.*

fits fits! *anruf an schweine. (Marienh.) daher im berg.* fits, wits *für schwein.*

fitschen, *n. schweinchen. (Marienh.)*

fitschen, *1. schnell hingleiten. 2.* = juffern smîten. — l *hinter* f *fällt in nd. mda. zuweilen aus; daher vergl.* flitschen.

fitse, *f. 1. gebind, ein beim haspeln abgeteilter kleiner strang garn, deren 10 ein stück machen. 2. fenstergehänge, vgl.* gefitse. — *ahd.* fiza. *osnabr.* fisse. *nds.* fitzel.

fitsenband, *n. (berg.* fitsenbengel, *m.), das band, durch welches die* fitzen *kenntlich gemacht werden.*

fitsliputslî, *ein weiter nicht bekanntes medicament; es wurde von einem verstorbenen apotheker zu Altena ausgegeben.*

fîf, fîwe, *fünf.* bat dat es, dat es dat: fîf un drai sind achte. hä hẹt fîwe vọr. — *alts.* fîf.

fifalter, *m. schmetterling. (Eckenhagen.)*

fifau, *m. schmetterling.*

fifault, *schmetterling. (Remsch.)* — *Teuth.:* capelle, pennenvogel, vivalter.

fîfte, *fünfte.*

fîftiən, *fünfzehn.* kuorte fiftaine maken, *kurzen process machen. Spargitsen.*

fiftig, *fünfzig.* — *mwestf.* fevtig.

fläbbe, *f. 1. maul, unterlippe. 2. maulschelle.* — *nds.* flappe. *vgl. dän.* flab, *engl.* flap, flapmouthed. *Teuth.:* lebbe, onderste lyp.

fläbben, *maulschellen geben.*

flabbsnûte, *herabhängendes maul, maulaffe. K.*

flabes, *m.* = flaps 2. *köln. auch* maske.

flachte = flẹke. *(Fürstenb.)* — *Kil.:* vlechte, crates. *osnabr.* flechte, *seitenbrett am mistwagen.*

vläck, *lau, etwas warm.* — *ags.* vläc, remissus, tepidus.

flackerig, *unbeständig, vom winde. (Asseln.)*

flackern, *flackern, eigentlich: sich unbeständig hin und her bewegen.* — *Kil.:* vlacken, spargere flammam, vibrare instar flammæ; coruscare.

fladderig, *flatterig, unbeständig, vom winde. leicht, lose, locker, nachlässig, unkleidsam, unbeständig. K. syn.* flackerig.

fladdern, *1. flattern. 2. ausplaudern.* — *vgl.* blodern, plodern, *plaudern. dän.* pladder, *geschwätz. ital.* flatare. *syn.* flatschen.

fladdern, *pl. junge fische, bleier (oder* oklen, *v. Steinen), weissfische.*

fladrûse, *f.* (fladuse. *K.) weibermütze. jede weibliche kopfbedeckung mit dem nebenbegriff des schlechten, unpassenden, geschmacklosen,* dormeuse. *K.* — *altm.* fladûsẹ. *meckl.* fladduse. *Frischbier 895:* „fladruusch *bezeichnet eigentlich eine stark beputzte, bänderreiche haube.“*

vlâge, *f. 1. schicht, luftschicht.* ne warme vlâge. — *ostfr.* flage. *2. krankheitsanfall, vorübergehender fieberanfall, syn.* anflọg. — *holl.* flaag. *3. gemütsstimmung, laune.* ik drâp 'ne gerâde bi ner guəden vlâge. — *es setzt ein altes* wlâga *voraus. Kil.:* vlaeghe, nimbus, repentina et præceps pluvia, procella, tempestas.

vlâgesken, *n. geringer krankeitsanfall.*

flaige, *f. fliege.* ẹm hinnert alles, sogâr de flaige an der wand. ne flaige an der wand kann ne ẹrgern. dat es ne flaige! *von einem leichten, männersüchtigen frauenzimmer. naturgeschichte!*

flaigenswamm, *m. fliegenschwamm. (Büren.)*

flaim. et worte my flaim füär den augen. *schwänke p. 162.*

flaiske, *f. grosse fackel am lichte.* — *für den vocal vgl.* draisk *(driesch),* laisch *(liesch), was auf ein altes* fliska, fliuska *führt.*

flait, *pfiff (vgl.* flott). dà froge ve 'n flait *(= gar nichts)* nà. *Galant. 25.*

flaiten *(præt.* flôt, *pl.* flüəten; *ptc.* flọten;

præs. et flütt), *fliessen.* in Saust sall et gistern düchtig floten hewwen. — *alts.* floitan.

flâk, *adj. und. adv. 1. flach. 2. fehl, verkehrt.* et es em flâk slâgen, *es ist ihm fehl geschlagen. eigentlich vom spielen mit geld od. von der alten weise des lossens.* wen dat kårn flâk slån soll, *wenn es nicht geraten sollte.*

flâken, *n., auch* flâk, *n. (Hagen), die bildseite einer münze beim münzwerfen (H.:* lischen, fösskeu steken). *Dortm.:* flâk *oder* têk *beim münzwerfen. K. fällt die münze so, dass das* flâk *oben liegt, so hat der werfende verloren, während oben liegendes* têken *(die seite, welche die wertbezeichnung enthält) gewinnt. in alten zeiten waren die losshölzer gespaltene rundhölzer, an denen wol die runde oder bastseite durch kerbe bezeichnet. daher die namen. vgl. Ztschr. f. d. myth. III, 303. s.* fösskeu.

flæme, *seite an der kuh? s.* fleme. — *Kil.:* vlome, abdomen.

flamme, *f. 1. flamme. 2. geliebtes frauenzimmer.*

flammen, *flammen. schwur:* dat mag flammen.

flämmen, *krammetsvögel.*

flammnigge, *funkelneu.*

flåmsk, *plump, grob, gross.* dat es en flæmsken kærl. *ein* flamsch *gesicht = ein sehr finsteres.* en flamschen kerl, *mensch von hervorragender grösse und körperstärke. K. — eigentl.: vlämisch, flamandisch. mhd.* vlæmisch. *Shakesp.:* flemish. *nds.* vlæmig, vlæmisch.

flân, *n. =* fladen, *fladen. — Teuth.:* vlade.

fländern, *durchfall haben.*

flankenhaüer, *m. der in die seite (quere) kommt.*

flankerêren, *flankieren im rätsel.*

flapp, *m. klapp, schlag. — engl.* flap.

flappen, *schlagen.* geflappt, *nicht klug. — engl.* to flap. *fr.* frapper.

flapps, *m. 1. mund, lippe. s.* fläbbe. *2. narr, windbeutel, laffe. s.* flâbes, lapps.

flaske, *f. flasche.*

flåske, flåtske, *f. 1. lappen, stück. 2. besonders breiter dünner körper. zu Fürstenb. von fleischstücken an einer schnittwunde oder von brandblasen. vgl. Op de älle hacke 4. — ahd.* flâz, *flach. Marienh.:* plâtsche. *altmärk.* flatsche.

fläskenappel, *m. kürbis. — Dortm.:* flaschappel.

flass, *n. flachs. beim flachssäen wird gesagt:* wann use bûr niəne fine linen büxe anhet, dann kriffe niən flass.

flassmaier, *m. kind mit flachsfarbenen haaren.*

flassraüwe, *f. rübe, welche zwischen flachs gezogen ist.*

flassfinke, *f. hänfling.*

flasswọrm, *m. engerling. (Fürstenb.) ebenda auch* speckwọrm.

vläts, *m. ein physisch, häufiger moralisch hässlicher mensch, ein schmutziger mensch, ein unverschämter mensch, ein grobian. —* v *für* w. *vgl. ags.* vlætan, foedare. *Münst. gesch.-qu. III, 33:* wlaten enen *= anekeln. ostfries. (obs.)* wlat, wluat, *verunreinigt.*

flatschen = fladdern.

flatschnât = klätschnât. *(Velbert.)*

vlätsig *für* vlatisk, *schmutzig, hässlich (phys. und moral.). das wort ist in Iserlohn ungemein häufig.* so vlätsig as ne hucke. — v *für* w. *s.* vläts. tsig *für* tisk, *wie in* politsig. *vgl. Hennynk d. H. 19a:* vlätischeit, *unflätigkeit.*

vlatsnickel — vläts.

vlattêren, *schmeicheln, gute worte geben.* hä lätt sik vlattêren. — *aus franz.* flatter, *dieses ist aber nach deutschem* wlartôn *gebildet. nds.* lartjen *steht für* wlartjen *d. i.* wlartjan. *ags.* fleardjan. *Kil.:* vlaeden *j.* vleyden, blandiri, adulari.

vlau, *matt, ohnmächtig, besonders vor hunger; gleichgültig.* iət en biətken, du könns süss vlau wèren. *in Velbert:* vløu wèrden *= ohnmächtig werden.*

vlauen, *flau werden. (Gemarke.)*

flaüch = flaud, *nach vielem regen, wenn allerwärts wasser fliesst und die quellen reichlich geben. s.* vlô.

flaud, *f. 1. flut. 2. spec.:* vi hett flaud, *wenn nach vielem regen überall quellen hervorbrechen. — alts.* fluod. *zu ags.* flôvan, *ahd.* flawjan (fluitare).

flaudkasten, *m. am schutzbrett* (schütt). et tûht dà as im flaudkasten.

flauk, *m. fluch.*

flauken, *fluchen.* flauken as en koldriwer. — *alts.* fluokan.

vlaum, *trübe, vom wasser.* im vlaumen wâter es et beste fisken. — *es steht für* wluom. *ahd.* flaum (sordes) *für* wlaum. *nds.* glaum *für* ge-luom. *Luth. (Ezech. 32, 2):* glum *für* ge-luom. *Teuth.:* gloym, onclair. *dän.* flom, *flutwasser (als gewöhnlich trübe). vgl. noch Laiendoctr.:* wlame. *ostfr.*

wlemelse. *Huspost. 27. p. trin.:* lath de werlt men sekér syn vnde hen ghan, alse hedde se nûwerle nen water w l ô n i c h *(l.* wlômich) gemaket. *Bgh. anm. z. bib. ps. 68, 31:* gelick wo de grothen hengeste dat water thotreden vnde wolmich *(für* wlomich) maken, dat ydt nicht tho drinckende docht. *vgl.* flaim.

vlaumen, vlaümen, *trüben. spr.:* bat de suoge vlaümet, dat maüt de fickel entgellen. hai sûht so from ût, as wänn hai noch nû en węterken vlaumet hädde. et es kain wâter so hell àder et vlaümet sik wǫl eus. — vlaümen = wluomian. *Bugenh. bib. Hesek. 32, 2:* wlömen *für luth.* glum machen. *bei Wolke 94:* flömen. *Radl. II, 274:* wlömet. *Wolke:* glömen. *Teuth.:* van der seycken dat g l o e m of grontsop.

vlause, *f. posse, spass. (H.: Soest.) — es scheint mit nd.* lôs *(schurkisch) zusammen zu hängen.*

flechte, *f. flechte.*

flechten *(præt.* flocht, *ptc.* flochten *oder* flechted), *flechten. — ags.* flihtan.

flechten, *laufen. wol verderbt aus* flüchten.

fleddern, *pl. flittern.*

flêge, *tüchtig, kräftig, schön. s.* fläg. dat es ne flêge katte wôren.

flęke, *f. seitenbrett an mistwagen. — für* flaki *(flanke), seite, mnd. auch* vlak, *n. Kil.:* vlaeck *j.* horde.

flęme (fleeme), *seite. F. r. 81.*

flemme, *ein kräftiges, vollbusiges, üppiges mädchen. K.*

flęrk, *m. für* fliderik, *flederwisch. — zusammengezogen wie* hęrk *(hederich). eingeschobenes* l *wie in* flǫtens. *s.* firk.

flês, flêsk, *n. fleisch.*

flêshochtîd, *f. hochzeit, wo den gästen warme speisen vorgesetzt werden. vgl.* kæsehochtîd.

flêssack, *m. fleischsack d. i. hemd.*

flessen, *1. flächsen. 2. fein.* he dait so flessen. *vgl.* haien. — *Teuth.:* unschende, vlessen, smeyckende.

flêstân, *m. fleischzahn.* du maus di den flêstân ûttrecken.

fliddig, *1. schmutzig. 2. fig.: hässlich.* en fliddigen kæl. — *köln.* fliedig, *unrein.*

flick, *n. tuchschnitzel.* snider wipp op bǫr 'et flick op. — *mhd.* vlëk, frustum, panni.

flicke, *f. speckseite. — ags.* flicce, succidia. *Teuth.:* vlyck of syde specks.

flicken, *m. fleck, lappen.*

flicken, *1. ausbessern. 2. fig.:* he flicket ęm wǫt am lęer.

flicken *für* fliggen *in der rda.:* sik innen iəsel flicken = *grob werden, auch in Schwelm. — Huspost. 27 na Trinit.:* sik in de husssorge flicken *(hüllen, stecken). es entstand aus st. form.* vlîhen, componere.

flickern, *flimmern, schimmern.* flickern un flackern. *(Brilon.) — engl.* to flicker.

flickstern, *glitzern, schimmern, z. b. von fixsternen.*

flickstęrn, *herumschwärmen.* flikstert un fûlänzert. *K. S. 65. vgl.* flǫkster.

fliəgel, *m. pl.* fliəgels, *1. dreschflegel. 2. fig.: von menschen, s.* kriegel. *teile des dreschflegels sind:* handhâwe, käppelsse (hâud), wǫrgel (middelband), klüppel.

flimern = glǫren. *Gr. tüg 6.*

flinschen, *liebkosen. — Aachen:* flensche, *schmeichęln.*

flinse, *f. flacher streif, flaches stück, z. b.* flinse speck. — *vgl. hd.* flinse *oder* fliese = *steinplatte. mhd.* vlins. *ags.* vlint, *feuerstein. der flins dürfte von seiner eigenschaft, sich in flache stücke spalten zu lassen, den namen haben. gerade deshalb und wegen seiner schärfe und härte war er den alten wichtig zur bereitung von schneidewerkzeugen.*

vlîr, *m. und n., pl.* vlîrs, vlîren, *1. im pl. lider, augenlider. 2.* = vlitsen, *grillen, albernheiten, launen, mutwillen.* he hęt so êgene vlîren an sik. de flîren jücket us. *K. S. — nds.* vlirren.

flîrenblaumen, *pl. fliederblumen. —* flîr = fliddęr, *flitter, was flattert. s.* fleddern.

flîrenkrûd, *n. fliedermus.*

flîrentê, *m. fliederthee.*

flispern, *flistern. K. S. 41.*

flît, *m. fleiss.* med flît, *geflissentlich, absichtlich.*

flîte, *f. fliete, lasseisen, lanzette der wundärzte. rda.:* dat es so scharp as ne flîte.

flitsche, *f.* = splenterbüsse. *(Velbert.)*

flitschen, *in* wâterflitschen = ne juffer smîten. *(Velbert.) — syn.* fitschen, *was auch H. verzeichnet.*

vlitse, *f. für* wlitte, *1. pfeil, doch kaum anders als in dem zusammengesetzten* vlitsenbǫgen. — *vgl. ostfr.* flitse, *pfeil. fr.* flèche. *ital.* freccia. *2. grille, albernheit (H.: seltsame anschläge, launen, einfälle, syn.* ixen). bat sid dat fǫr dumme vlitsen. hä hęt allerlai vlitsen im koppe.

vlitsenbogen, *m. bogen zum abschiessen von* vlitsen.
vlitsig, *grillenhaft.*
flodâmme, *f. 1. flordame,* schüttenblaume, hesperis matronalis. *2. kuhname.*
vlöi = vlaum. *(Fürstenb.)*
flöien, *flössen, bewässern. (Fürstenb.)*
flöck, flück = flügge, *munter.* he kiket so flück. *(westmärk. und berg.)*
flôh, *f. floh. fig.:* bat söll me dai de floihe jagen! *Must. 25.* hai hẹt kaine flôhe *(lust)* dertau. — *vgl. span.* malas pulgas.
flôhjagd, *f. flohjagd.*
flôhknappen, *n. flohknicken.*
vlôhnken, *ein verb. diminut., liebkosen, jemand schmeicheln,* med ümmes. — *Hans Sachs:* flöhnen. vlên *vom antichr. in* „vlên un vruchten“ *kann nur schmeicheln bedeuten, s. v. d. H. Germ. X, 173. holl.* vleijen. *oberd.* fleien. *goth.* gathlaihan. *ags.* fleau. *hd.* flehen.
flôhfiəkel, *f. trense am hemde. s.* fiəkel.
flôhfänger, *m. flohfänger. spr.:* ôk all guəd, sagg de flôhfänger, dà hadde ne lûs griəpen.
flômen, *pl.* = blaume, *vom fett. (Fürstenb.)*
flọg, *1. flug. spr.:* krîg ik diək nitt opdem flọe, dann krig ik diək oppem trọe. *2. was fliegt oder verfliegt. spr.:* en dröpn es en drọg un en fist es en flọg, dai àwer int berre dritt, dai finget wat. *3. kraftlose triebe der gewächse. vgl.* flọghâr. — *zu* flọgen, *ptc. von* flaigen.
flọghâr, *n. flaumhaar, milchhaar.*
flọgspîern, *pl. in:* dai junge hẹt dai rôen flọgspiern oppem koppe. *(Arnsb.) flaumhaare. Op de àlle hacke 14.*
floite = swẹwe. *K.*
flọkster, *f. ein flatteriges frauenzimmer. H.: sehr lebendiges, flüchtiges, leichtsinniges frauenzimmer. — vgl. ahd.* flogazjan, volitare. *dän.* flokkes, *umherschwärmen. s. engl.* spinster *und unser* flickstern.
flot, *m. fliessendes wasser, bach; daher im Iserl. limitenbuche:* „über das feld nach dem Bräcker fluss *(bach)*“, *welcher fluss die scheidung bis nach der Bräcker rolle weiset.*
vlôt, *seicht, nicht tief, vom bach, ackerkrume, teller.* me maut dà vlôt buggen, *man muss da nicht tief pflügen.* vlôte springe, *quellen, die nicht tief liegen, daher leicht versiegen. — vgl. nds.* vlôte. *Teuth.:* vlote, ondyep.
fọt, flọtens *für* fọtens, *sogleich. (Hagen.) s.* fọltens.
flôte, *f. flössgraben.*
flôten, *1. flössen, wässern.* de wiəse flôten. *2. verloren gehn, bankerott sein.* flôten gån. hai es flôten. flôten es hai.
flott, *m. pfiff.* en flott ôk! = ik well di wat flaüten.
flott, *m. rahm, saure milch mit dem rahme. — ags.* flêt, fliet. *nds.* flott. *Kil.:* vloten, vlieten het melck, cremorem tollere.
flọtten, *flöten.* wà 't dem vọgelken van es, dà flọttet et van.
flucht, *f. 1. flucht. 2. verlegenheit.* he was in der flucht. hä was in êner flucht. hä kwâm in de flucht. *3. schaar vögel, ebenso holl. und ostfr.* ne flucht dûwen. *4. ein teil des spinnrades. 5.* fluchte, *hausflur. K.*
flüchter, *m. und f., flieger; auch* **flüchterin**, *flatterhaftes, leichtes frauenzimmer. syn.* flọkster.
fluəder, *m. für* fludder, *fetzen. — vgl. holl.* floddern, *flattern, schlottern.*
fluəderig, *zerfetzt, zerlumpt.*
fluədriân, *m. lump. vgl.* âdriân, bollriân, dummerjân, trampeljân, uədriân, herodriân, kollriân. — *vgl. schwed.* hjon.
flüəg, *m. flug.*
flüət, *m. fluss, entzündung.* ik hewwe en flüət oppen ôgen.
flüətkrallen, *pl. flusskorallen, bernsteinperlen, weil man glaubt, sie seien gegen flüsse (rheumatismen) dienlich.*
flügge, flück, *zum fliegen fähig. — ahd.* flucchi.
flüggop, *1. ein riechsalz,* liq. ammonii caust. *2. ein flüchtiges frauenzimmer. (Elsey.)*
flunkern, *grosstun, übertreiben, aufschneiden, prahlen.*
flûræsken = glọrâsken. *K.*
flurbus, *verlust. (grafsch. Limburg.)*
Flûringen *bei Balve. der name entstellt aus Frühlinghausen.*
flürk, *flügel. K.*
flûsken, *n. flaumhärchen.* kain fluisken es stån bliəwen. *Op de àlle hacke 9. — vgl. ostfr.* flûs, *büschel wolle, haare.*
fluspern, *flistern, leise sprechen. Grimme.*
flûster, *f. pl.* flûstern, *faser. — altm.* fluster. *ostfr.* flûsen, *wolle, werg zupfen.*
flûsterholt, *n. zerfasertes birkenholz.*
flute = fudde.
föbber, *m. in* dannenföbber, *tannenzapfen.*

födde, *f. entfernung, ferne. spr.:* de födde brenget de swödde.
födder, *ferner, weiter. — alts.* furthor. *mnd.* forder.
fôer, *n. 1. futter. 2. unterfutter. wortsp.:* bârum kann en snîder käin pęrd sîn? hä fræt allet fôer op.
fôeringe, *f. fütterung.*
fôern, *1. füttern.* so lange me 't rüeken fôert, wiemelt et am stęrte. *2. mit unterfutter versehen.* se brûket mi de müske nitt fôern, *zurückweisung eines zudringlichen liebhabers. (Soest.) vgl.* müske.
fôersnîer, *m. futterschneider.*
fọgen, *auf eine unliebsame weise thätig sein, 1. von strengen hausfrauen, welche viel umherlaufen, um das gesinde anzutreiben. 2. schulmeistern.* hä es ümmer an mî te fọgen. bat hęste nu wîer te fọgen. *3. durch alle winkel stöbern, auch syn. von* snaigen.
fọke, *f. in* windfọke, *ort der dem winde sehr ausgesetzt ist.* dat hûs stêt an der windfọke. — *es ist wol aus dem ptc. von* finkan (vento agitari) *gebildet. vgl. hd. fauchen. Teuth.:* vocken, weyen, flare.
fôlen, *stinken. (Lüdensch.)* — fôlian : fiulan, *faulen* = dôpian : diupan.
fôlen, foilen, *dummes zeug schwätzen. F. r. 43.*
fôlerî, foilerei, *albernes geschwätz. Must. 93.*
fôlefuət, *schwätzer.* âlle fôlefuət. *auch bei Grimme. Op de àlle hacke 4:* foilefutt.
folge, *f. folge.* dat es kaine folge, *das folgt nicht.*
folge, *f.* = swęwe. *(Fürstenb., Siedlingh.)*
folgen, *folgen.*
volk, *n. 1. volk. 2. gesinde.*
volkspott, *m. kochtopf für das gesinde.*
völl, *viel. (Hattingen, Schwelm.)*
fọltens, *sogleich. Weddigen. s.* flọtens.
fonkenellenblad *für* fontanellenblad. *epheublatt. — Frisch I, 285:* fontanellkügelein, globulus in fonticuli vulnere; plerumque ex hedera arborescente.
fọnsch, *falsch, tückisch, hämisch, bissig. K. — ostfr.* fûnsk. *Danneil 58:* fûnsch = lûnsch.
foppen, *1. zum besten haben. 2. täuschen.*
föpper, *m. einer der foppt. K. S. 108.*
fôr, *f. fuhre.*
fọ̈r, *f. pl.* fọren, *1. furche die der pflug zieht. — Teuth.:* voire als en ploich buwet. *2. schmaler weg zwischen gartenbeeten und grundstücken; vgl.* grundfộr, fọrstên, hôfộr. et es nitt an der fọ̈r wassen. ût der fọ̈r, *derb. s. Mda. III, 242, nr. 28. — ahd.* furah. *Seib. urk. nr. 1127:* voren, *furchen = äcker. Bugenh. bib. Hos. 10, 5:* varen = *furchen.*
fọ̈r, fộr, vọ̈r, vôr, *præp. und adv. I. præp. mit dat. und acc. 1. mit dat. = vor.* a. *örtlich.* vọ̈r dem hûse. de kaie gàtt vọ̈r 'me hêren. b. *zeitlich.* dat was vọ̈r miner tîd. c. *ursächlich.* vọ̈r angest. dat vergêt as snê vọ̈r der sunne. *2. mit acc.* a. *örtlich.* he geng vọ̈r de dộr. *richtung der rede:* he sagg fọ̈r *(zu)* mî. b. *stellvertretend.* he kennt wọl speck vọ̈r spæ̂ne = *er weiss wol speck von spänen zu unterscheiden. preis:* fọ̈r *(für)* ênen dâler. *daher = wie, als wäre es:* se làtt 'ne fọ̈r hai un fọ̈r strôh lôpen. lôp fọ̈r hâsen un fösse = *lauf wie ein wildes tier.* he schandte ne fọ̈r en bedraiger. *vgl. Seib. qu. 275:* schalte se vor ketters. ênen fọ̈r en läppken brûken. c. *bestimmung, nutzen.* de braif es fọ̈r din vâr. de rock es fọ̈r alldâges *(sc.* gebrûk). he liət sik hen fọ̈r üm te slâpen. dat es fọ̈r in te rîwen. *vgl. mittelengl. (Maunder.)* for to *mit infinit. und* fir *mit infinit. (im kreise St. Wendel), welche dem franz.* pour *mit infinit. entsprechen.* d. *rücksicht, die nicht genommen wird, trotz:* hä gêt fọ̈r wind un węer. *rücksicht, die genommen wird:* das es fọ̈r en jungen in sinem àller allet müəglike. *II. adv.* fộr un nå, *vor und nach.*
vộr, *vorn.*
vọ̈ran, *voran.* màk vọ̈ran! wannêr màket se nu vọ̈ran? *wann machen sie nun hochzeit?*
vôr âne, *vorn.* hai sittet vôr âne.
vọ̈raf, *vorab.*
vộrband, *m. vorband, ausbund auf waarenpäckchen.*
vộrbedrîf, *n. vorgeschichte.* en vộrbedrif es kain ächterbedrif; en ächterbedrif es en fọrt.
vôrbinner, *m. vorbinder, schurz.*
fôrd, fôr, *f. furt, durchfahrt.*
fọ̈r dat, *1. in anbetracht dass.* fọ̈r dat he män 8 jâr àld es, es hai en grôten jungen. *2. eher als dass.*
vộrdauen, *1. vortun, vormachen. 2. vortun, vorbinden.*
vọ̈rdank, *m. vortuch, schürze.*
vọ̈rdêl, *m. vorteil.*
fọ̈rdern, *fordern. bedeutet nie fördern.*

forelle. Sünte Kàtrîne styget de forelle ûtem Rhyne. *auch* firelle.
vọren, *vorn.*
vôren, *fahren.*
vọrên, *voreinander.* vọrên setten.
fọrenhüpper, *m. seele eines grenzsteinverrückers, die als irrlicht umgeht.*
vọrends, *von vorn, an der vorderseite.*
fọrensaüker, *feldmesser. (Hellweg.) weil er bei grenzstreitigkeiten aufsucht, wo die furche herlaufen muss.*
vôrellern, *pl. voreltern.*
vọrêrst, *vorerst, zunächst.*
fọrgang, *m. grenzbegang. (Bochum.)*
vọrgang, *m. vorgang.*
vọrgänger, *m. vorgänger.*
vôrgrîpen, *1. vorgreifen. die arbeit vor (für) jemand tun.*
vọrhaiger, *vorschnur, schmetze, die vorderste schnur an der peitsche.*
vôrhàllen, *vorhalten.*
vôrhâmer, *m. grosser hammer der schmiede. — Kil.:* veurhamer, tudes, malleus major.
vôrhaups *für* vôrhôps, *an der spitze des haufens, vorzüglich.*
vọrhewwen, *vorhaben.* hai hẹt et guəd vọr, wänn ênen wær, dä et me ächten hell. hai hẹt et guəd vọr, män sin vọrsatt wèrd te lichte mọr.
vọrkaugen, *vorkauen.*
fọrke, *f. 1. gabelförmiges holz. 2. zweizinkige heugabel. (Fürstenb.) 3. mistgabel.*
vọrkind, *n. vorkind.*
vôrkīe, *f. vorkette. spr.:* bà uəse Drücken *(Gertrud)* henküəmt, dà mait de vôrkīen rappeln = *sie muss einen bauer haben, der mehr als ein pferd hält.*
vôrkôp, *n. vorkauf.*
vôrkôper, *m. vorkäufer.*
vọrkuəmen, *vorkommen.* dat küəmet mi gans spanisk vọr.
vôrkûren, *vorsprechen.* vọrkûren mackt kain nåkûren.
fọrkwans, *s.* ferkwans.
vọrlaigen, *vorlügen.*
fôrlôn, *m. fuhrlohn.*
vôrlôp, *m. vorlauf beim branntweinbrennen. — holl.* voorloop. *Kil.:* veurloop, scheutwijn, leckwijn.
vôrlôpen, *vorlaufen.*
vôrmâken, *1. vormachen. 2.* ênem wọt vôrmâken, *einem etwas weismachen. 3.* dem kinne wọt vôrmâken, *das kind unterhalten.*
vọrmåls, *vormals.*
fôrmann, *m. pl.* fôrlû, *fuhrmann, fuhrleute.* en àllen fourmann es en guodden wiägewîser. *(Lüdensch.)* àlle fôrlû hært gèrn klatschen.
vọrmünner, *m. vormund, auch fig. — ahd.* munt, *f., aufsicht, schutz.*
vọrnẹmen, *vornehmen.* sik vọrnẹmen, *sich vornehmen.*
vọr nix, *für nichts, vergeblich, umsonst.*
vọrnst, *superl. von* vọren, *vorderst.* he was de vọrnste.
vọrop, *vorauf.*
vọrpand, *n. vorderpfand. — Kil.:* veurpand van t' kleed.
vọrpẹrd, *n. vorderpferd.*
vọrråd, *m. vorrat.*
fọrraisende, *name einer sorte dünnbier im märchen.*
vọrrẹken, *vorrechnen.*
sik vọrsaihen, *sich vorsehen.*
vọrsat, *m. vorsatz.*
vọrschaiten, *vorschiessen.*
vọrschîn, *m. vorschein.* taum vọrschîn kuəmen.
vọrschöpsel, *n. offene vorhalle vor der niedertür an bauernhäusern auf dem Hellwege. — Dasypod.:* vorschopff, vestibulum.
vọrschrîwen, *1. vorschreiben. 2. befehlen.*
vọrseggen, *vorsagen.*
vọrsetten, *vorsetzen.* sik vọrsetten, *sich vorsetzen.*
fọrsk, *m. pl.* fọrske, *frosch.* du büs so kåld as en fọrsk. ik fraise ässen fọrsk. — *Tappe 118*[b]*:* forsch.
fọrskegọddelse, *froschlaich.*
fọrskegöwelse, *n. froschlaich.*
vọrslån, *vorschlagen.*
vọrslag, *m. vorschlag.*
vọrslẹger, *m. vorschläger in der schmiede.*
vọrsnappen, *vor jemand hersprechen.*
vọrspann, *m. vorspann.*
vọrspannen, *vorspannen.*
vọrspenner, *m. vorspänner.*
vọrstån, *vorstehn.*
fọrst, *m. frost.* he hẹt den fọrst in den têwen.
fọrstbån, *frostbahn.*
fọrstên, *m. grenzstein. Iserl. limitenb.:* am wege stehet ein vorstein.
vọrstellen, *vorstellen.* dä well wọt vọrstellen, *der will viel gelten.* sik wọt vọrstellen, a. *wie im hd.,* b. *viel gelten wollen.* då stellt sik wat vọr, un friətet de brôdkrüəmeln ût der taske. *(Weitmar.)*
fọrsterig, *fröstelnd, leicht kälte empfindend.*
fọrt, *m. furz.* dat sid lû, dä maint se wæren krank, wänn se màl en fọrt verkærd sitten hett. alle fọrt lang

= alle nâse lang, *jeden augenblick.* hä måket ûtem fort en duənerslag, *vgl.: aus der mücke einen elephanten,* mountains of molehills, d'un oeuf un boeuf. dat es en kærl as en fort in der löchte. *vgl. Bugenh. Summaria:* „Alcoran dat ys einen dreck in de laterne." *hd. umfahren, wie ein furz in der laterne. — Tappe 169ᵇ:* fort.

vọrtassen = vọrgripen.

fọrtediəkel, *m. furzdeckel, eine benennung, die ehedem zum spotte den schössen am frauenzimmerwämmschen gegeben wurde.*

fọrtemannshûs, *n. after. ein komischer ausdruck im kinderrätsel. s.* tenterling.

fọrten, *furzen. — mhd.* verzen.

vọrtuəteln, *vorschwatzen.*

vọrfinger *in* „ten vọrfingern liggen, — heffen," *vor den fingern liegen, so dass es bei der hand ist. — Kil.:* veurvingher *ist zeigefinger.*

vọrût, *voraus.*

förwẹg, *m. fuhrweg.*

vọrwes, *vorwärts. — alts. Helj. (Koene) 4470:* forthwerdes.

foss, *m. pl.* fösse, *1. fuchs.* hai slæpet as en foss. *(Iserl.)* bà de foss liət, dà dait 'e kainen schaden. et es gerade as de foss im wînfat. he es drọwer hẹr, as de foss ọwer de hennen. dat es nitt foss, dat es nitt hâse. dai wuənt in Hâwerspanigen, bà sik foss un hâse guəde nacht segget = *er wohnt sehr abgelegen.* dat hẹt de foss mẹten un den stẹrt taugiəwen. de foss bitt am schẹrpsten ût sinem lọke. dat es en dummen foss dä män ên lọk wêt. en foss sunner nücke, dat es en dûsendglücke. *beispielspr.:* a. se es mi te krumm, sagg de foss, dà sât de katte med 'ner worst oppem bôme. b. de drôwen sid sûer, sagg de foss, as hä nitt derbi konn. c. et es män en ọwergang, sagg de foss, dà tröcken se ẹm 't fell ọwer de åren. d. wann kaine kuəmt, dann we'k ock kaine, harre de foss saggt, dà harre med me stẹrte annen bẹrbôm kloppet. e. et dämpet all; wann 't briənt, dann giət et en fûr, sagg de foss, dà schêt he oppet îs. f. vêr spêrs stâtt der all, sagg de foss, dà woll he en hûs buggen; hä lagg sik oppen rüggen un holl sine schọken in de locht. g. et was mi doch män spass, hadde de foss saggt, dà hadde in der hast en bẹrenblad fọr ne bẹr ansaihen; wann de ock wærs ne bẹr wẹst, ik hädde di doch nitt frẹten. h. ik hewwe niəne tîd, sagg de foss, dà såg hai den jæger kuəmen. *2. pferd mit fuchsfarbenen haaren, fuchs. 3. rothaariger mensch. 4. kupfermünze (chem.)* = ¼ *stüber, vgl.* kraigenfösse. *5.* gẹle fösse, *goldstücke.*

fọss, *adj.* en fọssen kærl. *K.*

fọsse, *stärke, körperkraft.*

fossig, *fuchsfarben.*

fössken, *n. 1. füchslein. zu Büren wird beim klumpsackspiel gesungen:* sûh di nitt ûm, dat fössken dat küəmt, et bitt diək in de bêne. *2. fuchsfarbenes pferdchen. 3. rothaarige person. 4.* fössken smîten, *ein spiel, welches im werfen von kerbhölzern besteht. (Aplerbeck.)* fössken stẹken *oder* lischen, *ein spiel, welches im werfen von münzen besteht. (Schwelm.) vgl. das unter* flåken *gesagte.*

fossstappen, *m. fuchseisen.*

fossfalle, *f. fuchsfalle.*

föte, *f. 1. läufische hündin. 2. schelte für ein männersüchtiges frauenzimmer. — Eichw. spr. 559:* na de föte töbn, *auf die buhlerin warten. vgl.* tôwesche tiəwe.

vöttig, *vierzig. — neben* fiortig *(für* fiwartig) *gab es auch ein* fiartig. *aus* fiortig *setzte sich* foirtig *und weiter (assimiliert)* föttig *um. vgl. berg.* viärzig.

fotse, *s.* fuətse.

fowård *in:* et es hîr fowård, *von einer erwärmten stube. — ?* forward.

fracht, *f. fracht.*

vrächtung, *einfriedigung von weiden und ackerland. K.*

vraddek, *m. dichte und krause staude.*

frågæs, *m. fragarsch, einer der zuviel fragt. vgl.* prålæs.

fråge, *f. frage.*

frågen, *præt.* fraug, frôg, *oder schwach* frågede *(Herstelle:* frode), *ptc.* fråged, *seltener* frôgen *(Iserl.:* frôgen, *wie hier auch der infinit. lautet), fragen.* dà werd wennig nà frôgen. *(Iserl.)* hai hẹt der nitt viəl nà frọgen. ik frågede nitt mær dernà asse nà me müggenstiəke. vam frågen werd me wîs, van åller werd me grîs. dä fråget un wọl wêt, dä êget kain gọd beschêd.

vraid = vrêd. vraide buəter. *(Fürstenb.)*

vrail, *m.* = wailekmüppel. — *mwestf.* wredel, *zu* writhan.

vrailen, *umdrehen* = wailen. duəne vrailen, *fest drehen.* dat vrailde sik, *da musste man gewalt anwenden.* dat

hęt sik vraild, *wird gesagt, wenn etwas durch drehen schaden gelitten hat.*
fraiser *(præt.* frôs, *pl.* früəsen; *ptc.* froren; *præs.* frûses, frûset), *frieren.* et frûset dat et knappet. hä frûset as en witten rûen, — as en snîder. — *mhd.* vriesen.
fraiserig, *fröstelnd.*
fralle, *f. forelle. (Fürstenb.)*
vrampel, *m. knorriges stück holz, wo ein ast gesessen hat. — vgl. ags.* hrimpan, rugari. *nds.* vrampe, *m. grober mensch.*
vrampelig, *knorrig, vom holze, von brettern. gegensatz:* gæwe.
vrampeln, *knorren zeigen.* dat holt vrampelt.
vrängede, *f.*, **vränge,** *f. halskrankheit der schweine.*
sik **vrangen,** *sich balgen, mit einander ringen. — vgl. ahd.* wringan; ranc, lucta.
vrangen, *pl. eine schweinekrankheit* = vrängde. *(Alberingw.)*
vrängen, vrengen, *drücken.* dat gêt em vrengen af, *das drückt ihn, wird ihm schwer, verwundet, schmerzt ihn.* sik vrängen, *sich drücken, sich hemmen.* et vränget sik. — *vgl. hd.* engen *und* pfrengen.
vrängwortel, *f. grüne niesswurz,* helleb. viridis, *weil sie gegen die* vrängde *der schweine gebraucht wird.*
franige, *f. faseriger saum, borte, franse. — ital.* frangia. *fr.* frange. *holl.* franje. *vgl.* vrundsel, vræse.
frank, *frei, in der alliterierenden formel:* frî un frank.
frankensadel, *ein den ganzen rücken des pferdes bedeckender sattel, um lasten darauf zu legen. K.*
frankforter węg, *m. milchstrasse. (Driburg.)*
franzbrôd, *n, grauer stuten. (Weitmar.)*
franzousenstrâte, *f. milchstrasse. (Nieder-Massen.)*
fræse, frêse, *f. krause. — zunächst fr.* fraise = *ahd.* freisa, frêsa, fimbria.
vrâsen, *m. rasen. — ahd.* waso. *fr.* gazon. *vgl.* vrail.
sik **vrasseln,** *sich balgen, ringen. — ags.* vrâxljan, luctari, vræstljan, luctari. *nordfr.* wrasseln, *ringen, sich balgen, kämpfen.*
sik **vrassen,** *sich balgen.*
frât, *m. 1. frass. 2. fresser.*
frætig, *gefrässig.*
frætsk, *gefrässig.*
frats, *m. eigensinniger, verkehrter mensch. — ags.* frät, perversus. *ahd.* fraza, obstinatio.
fratsig, *eigensinnig, verkehrt.* du fratsige junge! *schilt wol die mutter. was im männlichen charakter* fratsig *ist, ist im weiblichen* kwängelig. — *vgl.* pratzig *(bei Wallraf):* „köpfig, zörnig: wilne graue Adolph vame Berge, den god gnedig syn sal, was zu zyet eyn pratzig man."
frau, *f. frau.* et es kaine frau so rike, se gêt 'ner kau te glike. et es lichte frau te wären, äffer nich so lichte môder te wären *(zu gebären).*
fraüken, *n. 1. schmeichelwort = frau. 2. kosewort = kleines mädchen.*
fraumenske, *n. pl.* fraulû, *frauenzimmer.*
frèch, *1. frech. 2. mutig, kühn, dreist. spr.:* de hâne es frèch op siner miste. *3. hart.* de buəter es frèch = *die butter lässt sich nicht gut schmieren.* de stêner sid frèch = *die steine lassen sich schwer zerschlagen. 4. herbe, vom geschmacke. — goth.* friks. *ags.* frëk, fräk. *mwestf.* frack.
vrechten, *zäunen, eigentlich schutz verschaffen. — für* wrahtian.
vrêd, vraid, *1. was sinnlichen oder geistigen einwirkungen viel widerstand leistet.* vrêd flês, *zähes fleisch.* vraide buəter, *harte butter, s.* vraid. hä häldt sik vrêd, *sein körper trotzt allem.* hä es vrêd oppem tâne, *er hat haare auf den zähnen. Weddigen:* fereet, *fest, dauerhaft (von personen). 2. was rauh oder stark auf anderes einwirkt.* vrêd węer. *F. r. 99.* vrêe locht, *rauhe luft.* en vrêd wîf *kann sein:* a. *deren körper viel erträgt,* b. *die hart und gefühllos ist und* c. *per conseq. die ihrer umgebung das leben sauer macht. — alts.* wrêth.
vredde, *f. wird von Giffenig (nachr. v. Iserl. p. 79) angeführt und für einen alten namen der buche erklärt; es ist aber* = vridde.
Vreddenberg, Vredbergh *sind ältere namen des Freudenberges (Fröndenberges) bei Iserlohn. nicht von* vredde *(buche), wie Giffenig meint, sondern von* writhan *(einfriedigen, absondern) wird der berg benannt sein.*
fréien, *freien, auch von sachen die man wünscht.* ek hèff lange derno gefreit.
vrensken, *wiehern, vom hengste.*
fretbalg, *m. fressbalg (schelte).*
frete, *f, fresse.* ik slå di glik in de frete.
fręten *(præt.* frât, *ptc.* fręten), *fressen. fig.:* bat hęt dai fręten? hai hęt knôpe âne ôsen *(geld)* mâket.

frẹter, *m. fresser.*
frẹterigge, *f. fresserei.*
frẹtewẹrk, *n. 1. ungeziefer an pflanzen. 2. krebsschaden. — vgl. mnd.* wildtwerck. *mhd.* vrete, locus saucius.
frẹtling, *m. fresser. spr.:* wösslinge sid frẹtlinge.
frẹtpål, *fresser.*
frẹtpost, frẹtpåst, *fresser. K. S. 41.*
frẹtsack, *m. fressbeutel. reim von Renninghausen:* aier in den frẹtsack. *vgl.* dicksack.
frî, *adj. und adv. 1. frei. 2. beraubt, ohne, mit genit.* aller schẹmde frî. *3. immerhin.* ik well all frî då hen gån (tôren); *vgl. R. V. 4. ziemlich.* vi hett se frî kriəgen. *5. oft.* frî wọt *= oft was, viel = mnd.* vaste wat. *— Heinzerl. p. 32: adv.* fräi, *wie sonst vielfach ein ausdruck des bekräftigens. vgl. Vilm. 109:* fräi bål, *recht bald.*
frîdag, *m. freitag.* frîdag hêt sin aparti wẹer. wänn twê frîdâge in êne wẹke fallt, kristu din geld; *vgl. engl.* when two sundays come together.
vridde, vredde, *f. ein dichter krauser strauch oder baum. Iserl. limitenb.:* eine alte böcken fredde, eine alte bocke fridde, zwey bocken fridden, eine alte kurtze böcken fridde, eine abgeschlagene beucken krumme fridde. *wenn es da auch heisst:* eine kruse fridde, *so ist* kruse *pleonast. epithet. — zu ags.* vrithan, torquere, *unserem* vrīen.
vriddig, *dicht und kraus.*
frîdig, *zufrieden.* fridig med wat. *— Schüren chr. p. 126:* vredig.
vriəmel, *f. striemel.*
vriəmeln, *zu striemeln reiben. — nds.* vrîmen *=* vrîwen, wrîwen. *ähnlich unserem* vriemeln *ist* ribbeln, *als frequentat. von reiben, s. Vilmar.*
vriəmelsoppe, *f. eine gewisse nudelsuppe (striemel = nudel). — Vilmar wird dieselbe unter dem namen* ribbelsuppe *meinen.*
vrīen *für* wriden, *drehen.* ne wîəd vrīen *(im Schwarzenburgschen). — Teuth.:* dreyen, wryten, tornare, circulare.
frīen, *m. für* friden, *frieden, zufriedenheit, ruhe.* dai hẹt doch sinen frīen nitt, *der ist doch nicht zufrieden (glücklich).* lått ne med frīen, *lass ihn in ruhe.*
frîg, *frei.* op frigger stråte. *s.* frî.
friggedåler, *m. freithaler, vermögen des freiers oder der gefreiten, dessen belang gewöhnlich zu hoch angegeben wird.* ganze draihunderd friggedålers måket hunderd gemaine. *Gr. tüg. 22.*
vriggeln, *hin und her rütteln, um etwas festes, z. b. einen nagel, loszumachen. —* wrig, *verdreht, verkehrt. engl.* wry *führt auf* wrîgan *=* wringan. *davon ist* vriggeln *das frequentativ. ostfr.* friggeln, wriggeln, wrickeln. *Schamb.:* rickeln. *holl.* wrikken, vrikken. *nds.* brickeln. *man vgl. noch den heutigen schifferausdruck: das boot mit dem ruder* wricken, fricken.
friggen, *1. freien.* hä hẹt sine frau bim månenschine frigget. friggen nå *(Paderb.) 2. von sachen: etwas gern haben mögen.* friggen un haidrôgen geschüht fake ummesüss. dai de dochter friggen well, dai maut de môer strîken; *vgl. engl.* he that would the daughter win, must with the mother first begin. frigg din nåbers kind, dann wêstu, bat du finds, kôp din nåbers pẹrd, dann wêstu, bat du hẹs.
frigger, *m. 1. freier.* he gêt op friggers faiten, *er freit. 2. die spinngewebe in der stube, von denen man bei Büren sagt:* wy welt düsse friggers herûtjågen, dann kuəmt de annern herin; *vgl.* brôdlåken *in einem Paderborner märchen.*
friggerât, *freierei.* friggeroth, *f. F. r. 18.*
friggerâtschaft, *freierei.*
friggerigge, *f. freierei, freiwerbung.*
frikadelle, *f. fleischkloss. — Frisch:* frikellen. *fr.* fricandeau.
frîkârte, *f. freikarte im karnüffelspiel.*
frîlik, *freilich.*
frîmolle = fêmolle. *(Siedlingh.)*
vringen *(præt.* vrang, *ptc.* vrungen), *(wäsche) ausringen, (die hände) ringen. — ahd.* hringjan. *vgl.* vriggeln.
frîriksch, *freireichstädtisch.*
frisk, friss, *1. frisch. 2. schön.* schôn un frisch sett opn disch un friət dervan.
friske, *pferdename.*
frismölkig, *frischmilchen.*
vrissen, *m. milchwurm. syn.* kwådsêr. *ostfr.* wressem.
vrist, *wrist am fusse. (Fürstenberg.) syn.* wîst.
vrîwen *(præt.* vrêf, *ptc.* vriəwen), *reiben. das reiben mit einem reibeisen heisst* rîwen. *s.* stôten.
friwel, *1. ausgelassen. Must. 78. 2. kurzweilig. — ostfr.* frewel, *üppig, verwegen,* audax.

frizèch, *m. freizech, von einer hochzeit, wo von den gästen keine gaben genommen werden.*

frô, *froh.* hai es so frô as hänseken taum dansse. so frô as en kuckuk; *vgl.* gay as a lark. — *mhd.* vrô.

frŏ, *adj. und adv. (compar,* frögger, *superl.* fröggest), *früh; vgl.* frŏg, frügge. — *Tappe 134*ᵇ*:* froe.. *ahd.* fruo.

fröchten *für* förchten, *fürchten.*

fröchten, *pl. furcht.*

fröchten, *fruchten.* et well nitt fröchten.

frôd, *klug, weise. (selten.)*

frŏg = frŏ. — *holl.* vroeg.

frŏgede, *f. frühe.* — *holl.* vroegte.

frogge, *f. frau. (Medebach).*

sik fröggen, *sich freuen. K. S. 99.* fröggede sik en loäk in de müsse. *N. l. m. 60.*

fröggerhen, *früherhin.*

frŏjår, *n. frühjahr, frühling.*

frŏlen, *n. pl.* frŏlens, *fräulein, von adlichen unverheirateten damen.*

frollen, *weinen, heulen. (a. d. Ruhr), von kindern. Weddigen. syn.* lollen.

frönd, *m. freund. — alts.* friund. *mwestf.* frund, vrend.

fröndlik, *freundlich.* sau fröndlik as en mairŏseken. *Gr. tüg. 31.*

fröndskop, *f. 1. freundschaft.* dat blitt in der fröndschop. *2. concret, als anrede: freund.* hȧ̊rt màl, fröndskop! *3. verwandtschaft.* se sind noch fröndschop an us. — *alts.* friunt, *ahd.* friunt *bezeichnen auch verwandte. vgl. dän.* frändskap, *verwandtschaft. Riehl, familie s. 142 f.: „dem bauern fallen die begriffe der verwandtschaft und freundschaft auch sprachlich noch ganz zusammen. freundschaft in der bauernsprache ist blutsfreundschaft. ein freund ist jedenfalls ein vetter, wäre er das nicht, so müsste man ihn durch das geringere prädicat eines guten freundes unterscheiden.*

frone, bûerfrône, *noch zu anfang dieses jh. in unsern dörfern. der* vrone *war früher das, was anderwärts* bode *(Iserl. urk.:* nuntius) *hiess, der zum auspfänden gebraucht wurde.*

frŏtiges, *frühzeitig.*

frugge, *f. frau. — mwestf.* frowe. *s.* frogge.

frügge = frŏ. de früggen knollen, *die frühkartoffeln.*

früəmd, *fremd.*

früəmde, *f. fremde.*

vruntsel, *f. runzel.*

vruntselig, *runzlich.*

vruntseln, *runzeln. — holl.* fronselen, fronsen. *fr.* froncer. *vgl.* rûseln *und* schruntselen.

fuch, *m. abendliche zusammenkunft der mädchen zum spinnen.* oppen fach gån. *(Marienh.)* — fuch = fuck.

fuchen, *viel zu den „fuchen" gehn.* he fuchet wat, *er geht viel dahin.*

fucht, *feucht. — ahd.* fiuhti. *mhd.* viuhte. *ags.* fuht; *Kerkhoerde:* fucht. *ostfr.* fucht.

fucht, *tapfer, auch Dortm. aus der parochie Hemer wird berichtet, dass eine frau Ate Husemann sich mit einem besen (oder einer mistgabel) bewaffnet auf die kanzel stellte und den aufgedrungenen misliebigen geistlichen abwehrte. da haben denn die, welche es mit unserer heldin hielten, gerufen:* Ate hàld di fucht. *hatte* fucht *die bedeutung frisch oder gehört dieser ausdruck zu alts.* fehton?

füchte, *f. fichte.*

füchtemännken, *n. entspricht dem* hêdmannken *bei Iserl. (Marsberg.)*

fuchtig, *feucht. — holl.* vochtig. *ostfr.* fuchtig. *aus dieser adjectivbildung erklärt sich hd. feuchtigkeit.*

fuchtigkait, *f. feuchtigkeit.*

fuck, *m. 1. schnelle bewegung, flug, schnelligkeit, geschick, erfolg.* dat hẹt fuck = dat hẹt ård, *das geht rasch und gut von statten. Spr. u. sp. 21:* da kräig dai sake fuck. dat fûer hẹt kaine rèchte fücke, *sagt man vom feuer, welches nicht recht brennen will. 2. spass, spott.* en fuck vam duener, *ein spass.* bat sid dat fọ̈r fücke *(spässe, streiche).* se drîwet den fuck med ênem, *sie verspotten ihn, treiben ihren spass mit ihm. vgl.* fucken, fuksen, fuckedille, dillenfuck.

fuckedille, *f. unordentliches, nachlässiges frauenzimmer, weil sie alles „verfuckt".*

fuckeln, *rasch etwas tun.* bat fuckels du dà in der ecke?

fucken, *rasch zu stande kommen.* et well nitt fucken, *es will nicht schnell von der hand gehn. spr.:* dat hẹt fucket, siət de haufnägel taum pẹrre.

fücker, *m. in:* en rîken fücker. — *hd.* fuckig, *geizig. Wallr.:* fucker, *handelsmann;* fucken, *handeln.*

füdde, **flute**, *liederliches frauenzimmer. Weddigen.*

fuddek, *m. nur in:* he stinket as en fuddek, *s.* fulk, lûsefuddek.

fudden, *m. lappen, lumpen, fetzen.* schüətelfudden. — *holl.* vodde, *f. ostfr.* fudden, *auch schlechtes frauenzimmer.*

fuddenstråte, *eine strasse in Iserlohn.*

fuddig, *schlaff, weich.* — *holl.* voddig, *lumpig, liederlich.*

fûdeler, *m. betrüger, beim spiele.*

fûdelerigge, *f. betrügerei im spiele.*

fûdeln, *betrügen im spiele.* sek fûdeln, *sich heimlich hinbegeben, schleichen:* wir fudeln uss en di kellerstrapp un sûpen dem bûren den fussel af.

vuəgel, *m. pl.* vüəgel, *1. vogel.* kain vuəgel was ǫwer den wàld flǫgen = *es war durchaus keine bahn durch den schnee.* bunte vüəgel in den kopp krîgen = *hoffärtig werden; vgl. das braunschw.:* 'n voggel in'n kopp krîen. ênem de vüəgel oppen bômen wîsen, *wird von einem gaudiebe gesagt, aber auch von einem mädchen, welche einen schönen korb gibt:* dai nâsewîse gôs vanner dêrne wiəse us ja de vüəgel oppen bômen. *2. das taubenmännchen. vgl.* antvuəgel.

vuəgelhèrd, *m. vogelherd.*

vüəgeln, *obsc. vögeln.* — *Lacombl. arch. VI. s. 333 wird sogar der bulle ein* voglenochse *genannt.*

vuəgellîm, *m. vogelleim.*

vuəgelfänger, *m. vogelfänger.*

vüəl *(westmärk.) viel, setzt wie berg.* völ *ein* fuli *voraus.*

füəlen, *n. füllen. fig.:* dat pęrd hęt en füllen kriəgen, *es hat seinen reiter abgeworfen.*

fuəsel, *m. fusel. berg.* fussel *(doppelt weiches* s) *bedeutet eigentlich schlechtes, geringes.* fusel, *schlechter rauchtabak (westrich). F. völkerst. III, 458.*

fuət, *f. der hintere,* posteriora. du giəs de fuət węg un schiss dǫr de ribben. fuət in fuət dat liət sik guəd. — *mhd.* vut, cunnus. *nds.* futje, muliebria, *was die eigentliche bedeutung unseres wortes scheint.*

fuəten, *arschpauken.*

fuətenne, *n. das breite ende des eies.*

fuətse, *f. schelte für ein schlechtes mädchen. vgl.* fotse. — fucze = mucze, *s.* mütsken. *es ist also* pars pro toto. *vgl.* „sei kein fozenhut!" = *sei nicht weiberhaft feige. Luther:* pozenhut = eunuchus. *dabei sagt er: das erste wort bezeichnet das wovon sie frauen heissen.*

fuggen, *streichen. N. l. m. 93.*

fuggenhêe, *werg, als prästation von höfen.*

fûke, *f. spitzer korb von binsen, um fische zu fangen, reuse; vgl.* bunge. — *altfries.* fûke, rete. *holl.* fuik.

fuksen, *hin und her werfen.* dat gêt as wänne der Dêwel ne katte fukset.

fûl, *1. faul, phys. und moral.* hä es in fûler êrde, uəse Hęrgǫd vergiəwe ęm sine sünne! *er ist tot und begraben.* de fûle liət àder driəgget (? driəppet) sik dôd. ęm es so fûl dertau. fûl tau wat sin, *(nicht: träge sein, sondern) etwas nicht achten, lächerlich od. dumm finden; vgl.* dünne. he hęt et fûle fêwer. he tûht den fûlen. ik was nitt fûl, *ich säumte nicht.* ik mi nitt fûl, krêg ne bim arme un dæ ne vǫr de dǫr. *2. mürbe.* so fûl asse drîte (drîtefûl) *wird von zeug, mispeln u. a. gesagt; vgl. Tristr. Shandy 8 p. 214:* they *(sc.* the breeches) are as rotten as dirt. *so wird* fûlbôm *offenbar vom mürben holze gesagt, da die jungen zweige der so genannten gewächse* (rhamnus frangula *und wilder schneeball) leicht brechen. dasselbe ist bei der schwarzerle der fall, welche ags.* fulanbeám *hiess. 3. schmutzig, unsauber: so die* fûle gasse *zu Iserlohn benannt. — unser* fôlen (foilen), *stinken, führt auf* fiulan, *faul.*

fûlbôm, *m. 1. faulbaum,* rhamnus frangula. *2. gemeiner schneeball,* viburnum opulus. — *ags.* fulanbeám *ist schwarzerle. s.* fûl.

fûlbômen, *vom faulbaum.*

fûlbômen, *etwas faules, schlechtes bekommen. s.* kǫrbômen.

fûlen, *faulen.*

fulk, *m. in der rda.:* stenkt as en fulk, *vielleicht = aas. — Teuth.:* vuylick, cadaver; vuylick, pride, ayss. *Heinzerling, Siegerl. p. 91:* „fulch, *m. ein fauler mensch, wo durch vocalausfall* ch *unmittelbar hinter* l *zu stehen kam." holl.* vuilik *zu* vuil *(faul).*

vull, *1. voll.* de bęrg es jà med rôwers vull *(märchen).* dat sittet so vull as kaff an der wand. *2. trunken. 3. viel.* vull lû wàren då. *vgl.* viəl, völl, füəl.

füllde, *f. eigentlich* fülle, *bedeutet jetzt düngung, fettung.* de füllde om lanne.

fülle, *f. hölzernes schöpfgefäss mit einem stiele. — alts.* ful, *schöpfgefäss.*

fülle, *f. fülle.* de hülle un de fülle.

füllen, *1. füllen. 2. schöpfen; vgl.* opfüllen.

vullop, *vollauf.* se hett vullop.

vullkuəmen, *vollkommen.*

vullmann, *m. voller, d. i. trunkener mann.* vullmann, dullmann. *vgl. den familiennamen* Vollmann.

vullschęrig, *1. vollständig, wovon alle teile da sind. 2. vollscherig, ausgewachsen.*

vullwassend, *adj. ptc. erwachsen (mit 20 jahren). — vgl. mwestf. (1555):* vollwessig.

fûlwammes, *n. faulpelz, faulenzer.*

fummeln, *1. tappen, fühlen, tasten, liebkosen, streicheln. 2. pfuschen. — Weddigen:* füemeln, *visitieren (die taschen). holl.* fommeln, *tasten, befühlen. engl.* fumble. *dän.* famle. *nds.* fammeln, fimmeln, fummeln. *s.* fammelerigge.

fump, *m. pl.* fümpe, *puff. (Altena.) vgl. köln.* fumpen, *klappen, puffen, passen.*

fumfit, *m. versehen, irrtum.* en fumfit maken, *etwas durch sorglosigkeit versehen. (Altena.) vgl.* verfumfeien. — *Seib. urk. nr. 560 (a° 1314) nennt unter den zeugen einen* Hartmodus Fumfite. *vgl.* killefits.

fündling, *m. findling. — Tappe 69ᵃ:* fündeling.

funke = fûke. *(Schwerte.)*

funke, *m. funke.*

funke, *1. name einer ganz bunten (schwarz und weissen) kuh. 2. pferdename. vgl.* fink.

funkelnigge, *nagelneu. — holl.* fonkelnieuw. *engl.* fire-new.

funkelnagelnigge, *nagelneu.*

funkelôn *für* fundlôn, *m. findelohn, fundlohn. — vgl.* fungen = funden, *Mend. hexenproc. v. 1592.*

funkenkopp, *m. kopf einer feuerröhre (ofenpfeife), worin sich die funken totschlagen.*

fünkern, *lodern. F. r. 95.*

fünsken *für* fünksken, *n. fünklein.* fünsken lęwet noch *(ein kinderspiel).*

fünte, *unwohl, eigen.* et es mi so fünte. *(Fürstenb.)* de kaiser käk fünte *(unwillig)* van der seyt. *N. l. m. 103.* het wôr mi so fünte, *ich wurde so verlegen. (Siedlingh.)*

fünter, *betroffen.*

fünter, *abfall vom draht.*

fünterig, *1. heimtückisch.* hä hęt so 'n fünterig lacken an sik. *2. scheu, der nicht zum vorschein kommen will. (Siedlingh.) — ostfr.* fûnsk, *boshaft, vgl.* fundjan, tendere, gefundian, inquirere. *vielleicht bezeichnet* funder *einen feindseligen laurer.*

fünterlachen, *heimtückisch lachen. (Hemer. Elsey.) —* fünter *aus* füntern; *vgl.* smuəderlachen, *ostfr.* smüsterlachen.

füntern, *1. neugierig, zudringlich zuschauen. 2. verlegen werden. K. —* t *in solcher lage häufig für* d. *ags.* gefundjan, inquirere. *vgl. alts.* fundon, tendere, cupidum esse. *engl.* to be fond of.

fûr, *n. feuer.* dat es jà en fûr as wann it en ossen bräen wollen. dat hillige fûr, *gewitter. (Dortm.)* dat wille fûr, *s.* wild. wenn fûr un strôh bi ên kommt, dat briənt. wann fûr in àlle schûren kömmt, dat briənt deste slimmer. — *unsere alten pflegten, wenn jemand für erhaltenes feuer dankte, dies abzulehnen mit den worten:* „fọr fûr maut me nitt danken; fûr es hillig." *ähnliches noch jetzt in Thüringen.*

furgeln, *drauf los streichen (die geige). F. r. 54.*

fûr-jô, fuier-jau, *feuer! Gr. tüg 65.*

fûrkîpe, *f. messing- oder kupfergeschirr zur aufnahme von glühenden holzkohlen, um die füsse darauf zu wärmen. s.* kîpe.

fûrmûser, *m. rotwangiger mensch. kräftige rotwangige dirne (flamme). K. — vgl. dän.* rödmusset. *Auerb. dorfg.: „er ward rot wie ein feuerdieb." das scheint falsch gedeutetes* mûser (mûsen, *mausen, stehlen) zu sein. in* mûser *kann nur ein wort stecken, welches im ital.* muso, *fr.* museau *seine verwandten hat. vgl.* blàmûser, kàlmûser.

fürn, *iltis, frettchen. (Wald im Berg.) vgl. ml.* furectus, *woraus* furet *und* frett.

fûrpinnken, *n. reibhölzchen, also neugebildet.*

fûrslag, *feuerzeug. — auch holl.*

fürster, *m. förster.*

fûrwisch, *m. gerät des bäckers. (Fürstenb.)*

fûse, *f. spindel, in:* kunkelfûse. — *zu alts.* fûs. *fränk.* funs, *schnell. fr.* fuseau.

fûsen, *mit der faust schlagen. — contrah. aus* fuhisôn, *vgl.* klinkefîsten.

fûske, *fast. Weddigen.*

fussel, *m. fusel. s.* fuəsel.

fusseln = fisseln *(doppelt weiches* s). *s.* fuəsel.

fûst, *f. pl.* fûste, *faust,* vọr fûste węg, *alles wie es vorkommt.* dat lätt as wamme ne fûst oppen ôge liət. — *aus* fuhisôn *mit* t *abgeleitet und so zu* pugnus *passend.*

fûst, *viel.* de harre all fûsten de köppe intręen. *Firm. I, 343. (Paderb.)*
fûstedicke, *faustdick.* dai hęt et fûstedicke ächter de åren.
fûstkæse, *m. faustkäse, handkäse. ein oft sehr scharfer käse von walzenform und der grösse einer faust.*
fûststoppen, *eine hochzeit, auf der nicht öffentlich gegeben wurde.*
fûting, *m. ein vogel, dessen stimme* fût *ist. (Weitmar.)*
futtâne = fitâne. *K. S. 66. F. r. 9. (Siedl.)*
futtern, *schelten, donnerkeilen. — wol aus dem fr.* foudre, *donnerkeil.*

W

wabbel, *f. fleisch oder fett, welches sich hervordrängt. — syn.* kwabbel; *vgl. an.* quabh, pinguedo. *Richey:* quubbel. *s.* wabbeln.
wabbelig, *wabernd (syn.* kwab-belig), *leer.* et es mi so wabbelig im magen. *K.* —
wabbeln, wabbern, *sich hervordrängen, von fleisch oder fett. — hd.* wabeln, wabern, *sich hin und her bewegen, verwandt mit* weben. *nds.* waweln.
wachelmęker, *m. hamenmacher. s.* wachelte 1.
wachelstrûk, *m. wacholder. — Teuth.:* wachelberen. *vgl. Ravensb.:* quakelberen.
wachelte, *f. der alte breite fuhrmannshamen.*
wachelte, *f. wachtel. s.* wachtelte.
wachelte, *n. wacholder.*
wacheltenkërschen, *pl. wacholderbeeren.*
wacholler, *m. wacholder. — Kil.:* wachalder, wacholder, granum juniperi.
wacht, *f. 1. wache.* he gêt geråde dǫr de wacht, *er lässt sich nichts anfechten. 2. wachstube. — alts.* wachta. *Kil.:* wachte, waecke.
wachtelte, *f. wachtel. (Hemer.) — syn.* wachelte, kwabbelfett; *vgl.* wack di wack; *der vogel wird seinen namen vom schlage haben. ahd.* wahtala, quattala.
wachten *(præs.* he wächt; *præt.* wocht; *ptc.* wachten *oder* wachtet), *warten, wofür berg.* wâren = warden. då es wǫl op te wachten, äffer nich drop te smachten *(sc. auf eine erbschaft). — mwestf.* wachten *(Seib. qu. II, 352:* wachteden). *Kil.:* wachten, expectare.
wachtfeddig, *fertig zur wache, wachsam, munter.*
wack di wack, *wachtelruf. (Albringw.) — syn.* küppkenblick küppkenblick kauwau! smit mi nitt.
wackelig, *unfest, wankend. — ahd.* wanchilig.
wackeln, *nicht fest stehn, wanken. — ahd.* wanchiljan. *Teuth.:* waglen.
wackeln, *prügeln. versetzt aus* walken.
wacker, *adj. 1. munter, wach.* so wacker as ne îme. *2. schön.* en wacker męken. *adv. schnell, hurtig.* kuəm wacker. — *ags.* vacor. *ahd.* wackar, vigilans, vigil.
wackerig, *wach.*
wackernelle, *ein kuhname. — Kil.:* quackernelleken, puella venusta, lepida, lasciva. *s.* nelle.
wadbrâe, *f. wade, eigentl. wadenfleisch. — ahd.* wado, *n.* sura; brâto, *mhd.* brât, lumbus, caro. *Kil.:* waede, waeye *j.* braede, braeye. *Teuth.:* braide an en beyn.
wâg *(? wåg), wagnis, wagstück.*
wåg, *tiefe stelle im flusse. — alts.* wâg, *m.* fluctus. *mwestf.* wâge, *f. vgl. fr.* vague, *hd.* woge.
wâg, *ein steingewicht für stabeisen im märk., 124 köln. pfd. 8 = 1 karre.*
wâge, *f. 1. wage. 2. teil des wagens. (Fürstenb.) alts.* wâga.
wâgehals, *m. waghals.*
wâgen, *1. sich bewegen.* hen un hęr wâgen, *sich hin und her bewegen, hin und her geschaukelt werden.* herümme wâgen, *umherschlendern, umherstreichen. 2. umgehen, von gespenstern.* hai waget un spanket us suss. *Grimme, galant. 8. — mnd.* wagen. *Kil.:* waegen, moveri; *vgl. alts.* wagian, commovere. *Teuth.:* waghen, waglen, swancken, neutraliter.
wâgen, *m. pl.* wâgen *und* wâgens, *1. wagen. 2. wagengestirn.* de wâgen, de plaug, de siəwenstærn, o mouder, o mouder, bat hä'k ne so gærn. *(Wesselberg.)*
wågen, *wagen.* ik well 't drop wågen, *ich will es wagen.* bai den hâsen fangen well, maut den rûen wågen. ne versǫpene mûs es lichte te wågen, *sagt wol der tierarzt bei krankem vieh, das man schon verloren gibt, wenn noch*

ein letzter versuch damit gemacht werden soll. hä nitt wâget, gewinnt nitt.

wâgenpûmel, *mistkäfer. (Siedlingh.)* — *syn.* pâenwimmel — *versetzt aus* pagenwimmel, *wie* funkelkûse *(Breckerf.) für* kunkelfûse.

wâgenspǫr, *f. wagenspur.*

wâgentrân, *m. wagengeleise.* *s.* trân.

wâhs, *n. wachs.*

wai, *wer.* *s.* bai.

waie *für* waide, *f. weide,* pratum. — *alts.* wêtha. *mnd.* weide, *mwestf. auch* weyne *(urk. des h. Hemer), vgl. Seib. qu. II, 375:* to weynên, *weidlich.*

waier, *m. fächer.* — *Kil.:* waeyer *zu* waeyen, ventilare.

waifen, *prügeln.* einen *(der sich der obrigkeit widersetzt)* um die gewalt waiften *(für* waifen). *Alten. stat.* — *nds.* weifen, *schwingen, prügeln.*

waige, *f. wiege.* he kann an der waige saihen, wann et kind kacken well *(von überklugen leuten).* dat es iäme an der waige nitt sungen. *(Lüdensch.)* — *Kil.:* wieghe. ai *in* waige, *wie in* flaige *(fliege) für altes* ia.

waigebeddeken, *n. wiege (ammensprache).*

waigen, *wehen.* de wind waiget wǫl snêhôpe binên, âwer kainen dicken nacken. — *ags.* vâvan. *Kil.:* waeyen. *Teuth.:* waigen, wynden, stormen.

waigen, *wiegen.* — *Kil.:* wieghen.

waigenstâlen, *m. 1. gestell der wiege.* *s.* stâlen. *2. pars pro toto: wiege bei hochzeiten.* fǫr den waigenstâlen wat giəwen.

waigestrôh, *n. wiegenstroh.* du büst noch nitt oppem wandhǫveschen brauke węst; du hęst et waigenstrôh noch nitt afschudt.

waike, wêke *(berg.* wĕke), *f. docht.* — *mwestf.* wyke, weke, weyke = *lunte. ags.* vëcce, *f.* *engl.* wick.

waileklüppel, *m. windelbaum.* *s.* wailen.

wailen, *windeln, mit einem knüttel festdrehen (zur befestigung der wagenladung).* — *holl.* wielen, *drehen; vgl. ags.* hveol *(engl.* wheel), *Kil.:* wiel, *rad.* *syn.* vrailen. *Teuth.:* wuelen, vestigen, binden.

wainig, wennig, wiənig, *wenig.* — *ahd.* wênac. *Kil.:* weynigh.

waite, waiten, *m. weizen.* — *alts.* hwêti. *ahd.* hweizi.

waitengrand, *m. grobes weizenmehl.*

waitenkliggen, *pl. weizenkleien.*

waitenmęl, *n. weizenmehl.*

wâken, *wachen.* — *alts.* wacon. *vgl.* wacker.

wal, *wol.* — *alts.* wala.

wâl, *f. wahl.* bai de wâl hęt, hęt ock de kwâl. — *Kil.:* waele.

wàlberte, *f. waldbeere, heidelbeere.* — wàld, *wald;* bere, *beere.* *syn.* hêberte.

wàlbertensnaise, *f. 1.* = klucht, *ein spaltholz, in welches heidelbeersträucher gesteckt werden. 2. eine schmehle, an welche heidelbeeren geschnürt sind.*

wàld, *m. pl.* wæller, *wald, wird fast nur als eigenname gebraucht, z. b.* Bälwer wàld. — *alts.* wald.

wàldhaüg, *m. das hauende eines gefällten baums, welches nachher abgesägt wird.*

wàldin, *name eines jagdhundes. Gr. tüg 59.*

wàldlôper, *m. waldläufer.*

wàldmann, *name eines jagdhundes.*

wàlhêd, *eine waldstelle mit heidelbeeren.*

wàlmai, *ausgelaufene heidelbeersträucher.*

wall, *m. wall.* — *alts.* wall, murus.

wàllemai, *f. gemeinwald, wozu hudeplätze und fischerei gehören können.* — dat die vysche in der waldemeyne gefangen syn. *Alten. stat. Seib. urk. 755:* wyscherye *(fischerei)* dat waldemeyne is. *ibid. 585:* de pascuis que waldemene seu bewede *(l.* vewede, *viehweide)* wlgariter appellantur. *Iserl. arch. nr. 9:* woldemeyne tho der stades van Lon voweyde. *zeitweilig hiess aller gemeindebesitz so.*

wallen, *in bewegung sein.* — *alts.* wallan.

wàllen = walden, *walten.* Gǫd wàlle uns! es en guəd gebęd, me besmęrt der de schou nitt med.

wallunge, *f. wallung.* de wallunge im blaud. *Sieg.:* walm, *aufwallen des siedenden wassers.*

walnuət, *f. walnuss, welsche nuss.* — *v. Höv. urk. 112:* wallnot.

walpschûte, *f.* = warpschûte.

walfisk, *m. walfisch.* — *ahd.* hual. *ags.* hväl.

wamme, *f. wampe, beim rindvieh.* — *alts.* wamba. *engl.* womb.

wammes, *n. wamms.* med der tîd küəmd Hęrmen int wammes. — *Kil.:* wambeys. *mhd.* wambs, *zu* wamba. *syn.* kaputt.

wämmse, *pl. prügel.* *zu* wämmsen.

wämmsen, *prügeln.* *syn.* wǫt oppet wammes giəwen.

wampeln = wankeln, *wackeln.* ik wampele ne metter talgen.

wampeltǫgesk, *launenhaft, von pferden, die nicht gleichmässig ziehen.* — wampel = wankel, *ahd.* wanchal, *ags.* vancol, instabilis, vacillans. *nds.* wankeltǫgig.

wân, *1. toll, ausgelassen, von menschen und vieh.* en wânen kêrl. *2. ausser-*

ordentlich, *ausgezeichnet*, *gross.* en wânen ossen. wâne köppe *(kohlköpfe). adv.* wân, wâne, *ausserordentlich, sehr.* de stọwen sid nitt wâne grôt. — *alts.* wan, *welches in* wanam *und* wanlik *steckt. die scheinbar so verschiedenen bedeutungen des wortes begreifen sich, wenn man als grundbedeutung ansetzt: das was auffällt, erstaunen und verwunderung erregt. die heutige form verlangt ein alts.* wan, *nicht* wân. *könnte es mit* wan *deficiens zusammenhangen und* wân *(schön) ein anderes wort sein? vgl.* wanumelon *für* waeunmon lôhon, *zu den schönen hainen.*

wand, *n. gewebtes zeug.* — *alts.* wâdi, giwadi. *mwestf.* wand. *s.* baierwand, lînewand.

wand, *f. pl.* wänne, *wand.* ik hewe ne pîne, ik woll wọl de wänne 'rop springen. — *alts.* wand.

wandeljûde, *m. hausierender jude.* — *aus* wandalon, mutare. *vgl.* pandeln.

wandgọr, *m. maulwurf.* vi hett wandgọren im gâren. *(Unna.)* — *ags.* vand, grumulus a talpa ejectus. *s.* gọr, gûr.

wandlûs, *f. wanze. um 1200 kam dieses ungeziefer bei Köln vor. Cæs. Heisterb. D. M. II, 215 erzählt, dass ein küsterweib eine wanze* (cymex qui vulgo pediculus parietinus dicitur) *in die hostie gebacken habe.* wann dat nitt batt fọr de wandlûse es, dann wêt ik nitt, bat bẹter es, sagg de kêrl un stâk sin hûs an. hai es so wacker as ne wandlûs dä et krûz tebrọken hẹt.

wandwọrm, *m. maulwurf. (Werl.)* — *ags.* vandvyrpe. *vgl.* wandgọr *und* wennewọrm.

wanénnen, *woher.* — *aus* hvanan an endion. *vgl.* bânénnen, *wo*, bâ van ennen, *woher. s.* enne.

wânerigge, *f. wahnes benehmen.*

wank, *m. stoss oder zug, der durch übergewicht verursacht wird.* — *Teuth.:* wanck, aftrat.

wann, *m. wanne, schwinge.* en wann es kain kûkenkọrf *(wortspiel mit wann = wenn).* ik wünske der brûd so viəl kinner, dat se se oppem wann kann an de sunne drẹgen. — *lat.* vannus, *fr.* van. *Teuth.:* wan tot sayde.

wann, *wenn, wann.* — *alts.* hvan.

wannær, *wann?* — *alts.* hwan êr. *mwestf.* wanneyr, wanner, wannehr. *s.* bannér.

wannær, vannær, *neulich.* — *alts.* êr huanne, antehac. *mnd.* wanner, *ehedem.*

wannel = wandel, *m. wandel.*

wannemüəle, *f. werkzeug zum reinigen des getreides.*

wannen, *getreide reinigen mit der wanne.* wannen es kain dẹrsken. — *Teuth.:* wannen, ventilare, expaleare.

wannenflicker, *m. korbflicker.* — *fr.* vannier.

wanner, *auch* **dann un wanner,** *dann und wann, zuweilen. (Deilingh.)*

wannste = *wann du.* wannste mi oppen kopp stellst, dann fällt mi noch kain penning ût der fuət.

wanschapen, *unvernünftig, toll, unbedacht. K.*

te wansten, *zum wenigsten.* — *vgl. hd. winzig und das folgende.*

en wänt = en lück, *ein wenig.* — *vgl.* wenk, wink, *wenig.*

wâpen, *n. wappen.* meckelnbọrger wâpen = *ochsenkopf bezeichnet die stellung, in der der kopf zu beiden seiten von den armen gestützt wird. das* â *im worte ist unorganisch, sollte* å *sein; s. das folgende. hd. wappen ward dem nd. entlehnt.*

wåpen, *n. (Iserl.:* weäupen), *waffe.* med gewẹr un wåpen. o wê o wê o wåpen, ek heffe vanner nacht nich slåpen *(scherzrede).* wåpen raupen, *zu den waffen rufen.*

wåpenraüper, *m. der zu den waffen ruft.*

wâr, *f. waare.* sô liət de wâr, *so stehen die sachen.* — *Tappe* 108ᵇ: wahr. *ags.* vare.

wår, *wahr.*

wår = *was, zu* sîn. *(Schwelm.)*

wær, *kleines geschwür am auge, gerstenkorn.* — *vgl.* wên, wiəne, wọrmken. *Kil.:* wier *j.* weer, nodus, callus.

wær *oder* **füllenwær,** *besteht aus einem ringe um das bein des füllens, einer kette und einem knüttel daran.* — *vgl. Kil.:* wieren, gyrare, circuire,

waranzig, *gewis, eine beteuerung; eigentlich wahrhaftig, wie in* waráftig es Gọd. *aus dem hd., wie viele beteuerungen und flüche.*

wård, *n. pl.* wårde, wårde, wære, *wort.* en wård es kain dôdslag. he hẹt en grôt wård. he blitt bi sinem wårde as de hâse bi der trumme. se es med ẹm im wårde, *sie gilt als seine verlobte.* dann hẹste en wård = en æren *(vorwand).*

wærd, wêrd, *wert.* — *alts.* werth.

Warden, *Werden a. d. R. V. St. I, 369.*

wårdgefecht, *n. wortgefecht, wortwechsel.*

wâren, *auf etwas hinsehn, etwas beobachten.* dat kind wârt ẹm de ôgen im koppe. — *alts.* warôn, observare.

wâren, *1. warten.* wâr ens! *warte einmal. (südwestf. und berg.) 2. abwarten.* sai hett iäme 't enge wart *(Lüdensch.)* — *alts.* warôn, manere, durare.

wâren *für* warden, *hüten, verwahren.* wâr dîne sâken! *kümmere dich um deine sachen!* ik sall mi wọl wâren, da'k et nitt anrôre. sô nau kamme sik nitt wâren, *so genau kann man sich nicht in acht nehmen; vgl. Scheveel.:* so nawe schal he sik nich waren = so gau sall he nitt sîn. he wârt sik wọl, *er nimmt sich wol in acht.* he wârt sik derfộr. du mausti wâren fộr mærtenlocht un aprillenwind, dann blistu en schôn kind, *sagt man wol zu mädchen. (Brackel.)* wâr dî! *hüte dich! = weit gefehlt!* — *alts.* wardon, vigilare; wardon imu, sibi cavere. *Herf. R. B. p. 14:* warden.

wæren, *Iserl.:* wêrden *(præs.* wære, wèrs, wèrd, *pl.* wèrd; *præt.* wôr, *pl.* wôren; *ptc.* wâren), *werden.* Gọd hẹt dî geschâpen un mî lâten wæren. *in* lâtt mi med wæren! *lass mich zufrieden! liegt auch wol unser verbum; vgl. jedoch* gewæren. — *alts.* werthan. *mnd.* gewerden.

wârm *(comp.* wẹrmer, *superl.* wẹrmst), *warm.* wârm sitten, *vermögend sein; s.* dicke.

wârnẹmen, *1. wahrnehmen. 2. benutzen.* he niəmt sik dat wâr, *er benutzt die gelegenheit.*

wârpe, *f.*, **werft**, *n. aufzug beim gewebe. (Siedlingh.)* — *ags.* vearp. *ahd.* waraf.

warpschûte, *f. wurfschaufel. syn.* walpschûte. — a = ai *vor* r. *Lud. v. Suthen:* warpen, *werfen. Hildesh.:* schöute, grabscheit. *Kil.:* werpschoepe, ventilabrum. *Bugenh. Math. 3, 12:* worpschüffel.

Warren, *Werden a. d. R.; s.* Wârden. — *alts.* Werthina. *mwestf.* Werden. *vgl.* warith, *mwestf.* warder, *werder.*

wârschauen, *warnen.* — *schauen hier transit. wie* to shew. *Teuth.:* warschouwen, *warnen. ostfr.* wârschauen. *holl.* waarschuwen.

wârseggen, *wahrsagen.*

wârsegger, *m. wahrsager.*

wârtêken, *n. wahrzeichen.*

wârwulf, *m. (Fürstenb.:* wârwulf), *wärwolf.* dai sûht ût as en wẹrwulf, *von sträubigen, wirren haaren. (Alberingw.)* — *das* â *unserer form, wofür auch* ệ *gehört wird, kann alt sein. wahrscheinlich ging dieses* a *aus* ai *hervor; vgl. bei Lud. v. Suthen:* warder, warpen, barg, rave, gegenwardig. *ags.* vërevulf. *engl.* werewolf = *mannwolf. zu goth.* vair, *alts.* wër, *ags.* vër, veor. *für das alter spricht besonders ags.* vare *in compos. wie* Hatvare.

wârwulwen, *als wärwolf umgehen.*

wâse, *f. tante. (Marsberg.)* — *nds.* wase. *vgl. Gr. wb. s. v.* base.

wäske, *f. wäsche.*

waskehäld, *n. waschkufe. syn.* wäsker. — *s.* häld.

waskeholt, *waschholz. syn.* kloppespân.

wasken *(præt.* wosk, *ptc.* wasken), *waschen.* bai wäsket de hâsen un de fösse, sagg de frau, dâ lait se ẹre kinner ungewasken lôpen. sik wasken *mit positivem sinne:* dat tûg wäsket sik guəd. *die reimhafte formel:* wasken un plasken *auch bei K. fastnachtsp. 971[26]:* ick waske, plaske und melcke de koye. — *alts.* wascan, wosk. *mnd.* waschen, wusch.

waskeplett, *waschlappen. (Siedlingh.) s.* plett.

wäsker = waskehäld. *(Fürstenb.)*

wass, *n. wachs. s.* wâhs.

wass, *n. gewächs in:* graswass, wiəsewass, wildwass. — *vgl. ahd.* wahso, wahs. wînwahs (vinetum).

wassbâr, *wüchsig, wo es gut wächst.*

wassdauk, *n. wachstuch.*

wassdom, **wassdum**, *n. wachstum.* — *alts.* wahsdôm.

wassen *(præt.* woss, *ptc.* wassen, *berg.* wâhssen), *wachsen.* in de êrde wassen, *bald sterben.* dai wässet as rîpe gẹrste. — *alts.* wahsan, wohs; giwahsan.

wasskêrze, *f. wachskerze.*

wässling, *m. wüchsling.* wässlinge sid frẹtlinge. *knabe von 11—14 jahren. K.*

wæstern, *wanken, stolpern. (Schwarzenburgisch.)* — *vgl. nds.* weistern, *wild herum laufen, unser* bæstern.

wat, *1. fragendes was.* wat mainstu? *adjectivisch:* wat tîd es et? *welche zeit ist es? wie viel uhr ist es? vgl. mwestf.* wat mannêren? *in welcher art?* wat steden? *an welchen orten? 2. für warum.* ik wêt nitt, wat hê ümmer nâ Hagen gêt. *3. für etwas.* ik wêt wat nigges. *s.* wọt. *vgl. Sp. f. d. upst. 896, wo Ettmüller bemerkt, dass diese verwendung des* wat *aus dem nd. ins hd. (was) übergegangen ist. s.* bat. *4. einige.* op wat (wọt) stîen stêt de rogge guəd.

wâte, *senseneisen. s.* blękwâten. *syn.* swâr, *f.* — *alts.* huat, acer.

wâte, *f. für* warte, *warze. (Hörde.) syn.* watte, wâtel. — *ags.* veart. *ahd.* warza. *Teuth.:* wratte.

wârtel, *f. für* wartel, *warze. vgl.* râte *und* râtel. *s.* wâte. *wie bei* bård, gåren *muss das* å *im* r *seinen grund haben.*

wâter, *n. pl.* węters, *1. wasser.* hai es so wîse, hä hært de pîre im wâter hausten. wann 't wâter ǫwer den drüdden stên flütt, es et wier raine. 't wâter tęrt, segget de waskewiwer. in söskem wâter fänget me söske fiske, *d. h. mädchen, die sich zu leichten burschen halten, kommen zu fall oder werden unglückliche ehefrauen.* bà 'et wâter ênmàl hęrflütt, dà saüket et op en annermàl wier, *d. i.* principiis obsta! de stillsten węters hett de depsten grüme, *d. i. in den stillen steckt mehr gutes oder schlechtes, als man auf den ersten blick meint.* hä lätt ôk gêrne Gǫdes wâter ǫwer Gǫdes land gån. et es kain wâter so hell àder et vlaümet sik wǫl ens. hai langet ęm 'et wâter nitt, *d. i. er nimmt es nicht mit ihm auf. 2. harn.* he moch sin wâter måken. dem ênen werd 'et wâter im glåse, dem annern im holsken besaihen. ik well ęm 'et wâter besaihen, *d. i. ich will ihn prügeln.*

wâteremmer, *m. wassereimer.*

wâtergaidling, *m. wasseramsel,* cinclus aquaticus. *im altwestf. wird dieser vogel* bikistarn *(bachstaar) geheissen haben. syn.* kęlwitte. *s.* gaidling.

wâtergail, *eine pflanze.*

wâtergraün, *n. eine pflanze, welche gekocht und auf geschwüre gelegt wird.*

wâterhainken, *n. eisvogel. (Balve.) syn.* îsfuəgel.

wâterhäxe, *f. gespenstiges wasserweib, nixe. vgl.* mummelke, watermann, lollemann.

wâterig, *wässerig.*

wâterjuffer, *f. wasserjumfer, libelle.*

wâterkàld, *wasserkalt, nasskalt.*

wâterlâen, *n. wasserladen, d. i. wassersucht. — Kil.:* waterlâdinghe.

wâterlǫe, *f. wasserlote.*

wâtermann, *wassermann, der die kinder ins wasser zieht. (Brilon.)*

wâterpass, *horizontal.*

wâterrad, *n. wasserrad.*

wâterratte, *f. wasserratte.*

wâtersark, *n. cisterne.*

wâtersmiəte, *f.* = baise. *(Fürstenb.)*

wâterflecken, *m. wasserfleck.* dat es en wâterflecken, wann de sunne drop schint, dann giət et en lǫk, *d. i. das zeug ist fadenscheinig.*

watte, *f. für* warte, *warze.*

wau wau, *m. wärwolf, popanz.*

wau wau, *stimme des hundes. — Teuth. hat* wuwen *für bellen.*

waud, *f. wut.*

waüden, *wüten. — alts.* wôdian.

wauken, *1. ertrag geben; daher 2. wuchern, von gewächsen. 3. wucher treiben. auch bei H. — steht unsere form für* waukern, *dann gehört sie zu* wuokar, *ags.* vôcor, *goth.* vokrs, *gewinn. wahrscheinlicher ist, dass sie unmittelbar aus* wakan, wuok *rührt. vgl. das folgende.*

wauker, *m. pl.* waukers, *wucherer.* kårnwaukers, *H.:* kårnwaükers. — *mnd.* wǫkener, *doch auch* wôker, *huspost. Magd.; sonst ist* wôker = *wucher, zins, huspost. Teuth.:* woicker van hoiftguede, usura.

waukęwe, *f. maikäfer. steht es für* wauk-, waud- *oder* wauhkewe? *am wahrscheinlichsten steckt darin ein* wuoh, *ags.* vôh, *vgl. die mit* vôh *gegildeten ags. composita. der begriff: „böser, schädlicher käfer" ist sehr passend.*

waul *in der schelte:* du waul! *etwa: du schwein! man sagt so zu kindern, welche sich beim essen beschmutzen, oder durch dick und dünn laufen. — alts.* wôl (= wuol), pestis, lues, *passt der form nach; aber die verwendung unseres wortes rät ein altwestf.* wuol = *schwein anzunehmen; vgl. ags.* vala, *m. eber. dies würde mit* waülen *(wühlen) zusammenhängen, wie nds.* waul, *n. ausgeeggtes unkraut bedeutet. vgl. Vilmar:* woelbrâke, *wüster, unordentlicher mensch. s. auch unser* waulepęper.

waülen, *wühlen.*

waulepęper, *m. schmutzige, unreinliche speise. s.* pęper.

waülepęper, *m. schelte für das kind, welches in den speisen wühlt.*

wausepęper, *m. etwa breiverwüster. schelte für ein kind, das nicht satt werden kann. (Marsberg) — vgl. dazu ags.* ealovosa, ebrius *(bierverwüster). dass* wuosan *(zu* wasan) vastare *ausdrückte, lehrt das adj.* wuosti. *s. noch osnabr.* wôsebrâke *und* wose *(? sud) bei Seib. westf. urk. 720, 19. ags* vôs, *n. sud.*

waüste, *wüste. — altwestf.* wuosti, wosti,

dann woeste, woyste *lieferte den im Süderlande oft vorkommenden hof- und familiennamen* Woeste. *er entstand aus* woeste hove, mansus desertus sive non vestitus. *ein namensvetter im kr. Altena sagte:* et giət hîr so viel Woesten as hâr op der katte.

waüstenigge, *f. wüstenei.*

wâfel, *f. waffel. der kurze vocal von waffel ist eben so unorganisch wie der in waffe. vgl. engl.* wafer, *oblate. fr.* gaufre. *zu ahd.* wôba, *wabe.*

wâfelîsern, *n. waffeleisen.*

wê, *ausruf weh!* o wê!

wê, *krank, wund.* ik hewe en wêen faut.

wê, *n. weh, übel, krankheit.* dat bôse wê, *die fallende sucht.* dat rôe wê, *die rote ruhr. — alts.* wê.

webbe, *n. gewebe. — ahd.* weppi. *alts.* webbi, *n. engl.* web.

wechelte, *f. wacholderbeere, wacholderstrauch. nebenformen:* węchelte, wękelte. *die form mit* ch *konnte wol erst dann entstehen, als dem worte* te *angehängt war. das* ch *rührt nämlich, wie bei* echelte, süchelte *vom folgenden* t; *es ist lautabstufung ohne unmittelbare anlehnung. wie dem* echelte *ein älteres* egala *(ahd.* ekala), *dem* süchelte *ein älteres* sugila *oder* sukila *(ags.* hunigsucle) *zu grunde liegen, so unserm* wechelte *ein altes* wegala *oder* wekala *= wacholderbeere, dann mit weglassung von* strûk *= wacholder (man vgl. das wol verderbte ahd.* wahegelari = bacha). *mir scheint nun, dass ein altes* wagal, wakal *(zu* wegan) *einen runden, leicht rollenden körper, daher eine beere bezeichnete; vgl. ags.* vägel. *darnach würde die gewöhnliche auffassung von* wachal *in* wachaltra *abzuweisen sein.*

wecht, *n. mädchen. (westliche Mark.) s.* wicht, wéiht. — *Teuth.:* wycht, kynt, puer.

weck, *pack von 30 risten flachs nach dem ersten stossen.*

wecke, *f.* = welle, hessel. 'ne wecke buəter.

wecken, *wecken. — goth.* wakjan *alts.* wekkian.

wecker, *assimiliert aus* welker, *welcher, pron. interog.*

weckęr, *das vorige zusammengezogen mit* ęr *(ihrer). — schon bei Verne (Seib. qu. I, p. 22) findet sich* welckere.

wêdage, *pl. wehtage, schmerzen. — ahd.* wêtage. *nd.* wêdage.

wedde, *f. wette.* bat gelt de wedde? *d. i. willst du mit mir wetten? — ahd.* wetti. *ags.* vedde, pignus.

wedden, *wetten. — altn.* vedhja, pignore certare. *ags.* veddjan.

wedder, *weder.*

węer, *n. für* weder, *wetter.* bai dem węer well entgân, maut nitt lange stille stân. he bâd üm guəd węer, *d. i. er gab gute worte. — alts.* wedar. *ags.* veder. *Kerkhoerde:* dat hillige weder = *gewitter. s.* wètter.

węerhâne, *m. wetterhahn.* as sik en węerhân wendt un kêrt, so es de weld un de mêrt *(märz).*

węerlêchen, *wetterleuchten.* — lêchen *für* lêken. *Rauchfuss (1538):* wetterlaich, fulgur. *altes* lêken, laiken *bezeichnet in zusammensetzungen die anfangende gleichsam spielende tätigkeit, so z. b. im ags.* winterlæcan, *vgl. ags.* læcan, ludere. *?* schûlaiken *für* schûllaiken, *versteckt spielen, statt in die schule zu gehen.*

węerlüchten, *wetterleuchten. (auch zu Fürstenb.)* he sûht et ân as de gôs 'et węerlüchten. *s.* löchten. — *Teuth.:* wederlichten, blyxemen.

węerlûnsk, *wetterlaunisch, von hunden. Broxtermann (Osnabr.) wendet es auf das glück an.*

węerpârte, *f. der nordwestliche himmel. Grimme K. S. 38.*

węerrauge, *f. wetterrute, d. i. milchstrasse. (Hovestad.)*

węerstrâte, *f. wetterstrasse, d. i. milchstrasse. (Köln. Sauerl.)*

węertêken, *n. wetterzeichen, d. i. regenbogen. (Hovestad.)*

węerwicke, *f. ein aufgehängter tannzapfen, der das wetter anzeigt. — ags.* vicce, saga, incantatrix. *s.* wicken.

węerwicker, *m.* = węerwicke.

węg, *m. 1. weg.* en guoden węg ümme mâket kaine krümme. dǫr de kaustallsdǫr gêt ôk en węg nâ Köllen, *d. i. es gibt viele wege zu einem ziele.* ik well ęm wǫl de węge wîsen, *d. i. ich will ihm schon bescheid sagen.* hä gêt den ünnersten węg, *d. i. er gibt nach. 2. seite.* hai kîket en annern węg. hàld et dęn węg! — *vgl. engl.* this way.

węg, *weg, fort.* hä raüpet in ênem węg (continuo). *verba mit* węg: węgdauen, -gân, -giəwen, -hûen, -leggen, sik węg lûern *(wegschleichen),* -mâken, węg setten, -smîten, -stuppeln, -flaiten *(wegfliessen),* -fôren *(wegfahren),* -waigen *(wegwehen),* -witschen *u. a.*

wêge, *f. zusammengewehter schnee. vgl.* waigen, *wehen.*

węgebrêd, *n. wegerich,* plantago. — *ahd.* wegapreita. *ags.* vegbræde. *engl.* wegbrede.

węgen, *præpos. wegen.* węgen mîner, *meinetwegen.*

węgesken, *n. wägelchen; vgl.* blęgesken (blâge), kręgesken (krâge).

weggebrî, *m. milchsuppe mit weissbrot (oder reis). (Aplerbeck, grafsch. Limburg.) s.* wigge.

wéi, *f. wecke, weissbrot. aus* wegge, *wie* ëi (ovum) *aus* egg.

wéiht, *n.* = wicht, *mädchen.*

wêk, *weich, schwach, gelind.* et es so wêk asse buəter, — as en mollfelleken. wêke vüəgel hett ock wêke snęwel. hai hęt 'ne wêke sîd an sin môer; *vgl. engl.* weak side. węk węer, *gelindes wetter.* węke winter, fette kęrkhǫwe. — *alts.* wêk, mollis, debilis; *zu* wîkan.

wêke, *f. das einweichen.* in de wêke setten.

wêke = waike, *docht.* — *schwed.* weke.

węke, *f. woche.* — *ahd.* wecha. *ags.* vice, veoce. *alts.* wika. *dem* weoce *entspricht unsere form; zu* wikan, *weil der wechsel ein weichen ist.*

wękelte = wechelte.

wêkelter, *m. wacholder. (Velbert.)* — *ahd.* wahhaltra.

wêken, *1. weich werden. 2. weich machen, erweichen.* ik kann nix an ęm wêken. — *alts.* wêkon, mollire.

wêklik, *1. weichlich, was nicht viel vertragen kann. 2.* = kwäbbelig, *von speisen.*

weld, *f. welt.* de weld hängt an kainem hår, *d. i.* et gêt so nich. dat es jà de weld nitt. allerwelds junge. — *alts.* werold. *mnd.* werld.

węldâge, *pl. 1. wohlsein, wohlleben. 2. mutwille.* plâget di de węldage? — *Kantzow:* weldage.

weldrüe, *m. gespenstiger hund.* — *vgl. Gr. myth.* walten = *spuken, umgehen (am Harz), oder* weld = *welt.*

węlgen, *ausgelassen, wohlig sein, von menschen und tieren. aus* węlig, *vgl. ags.* velegjan.

welhærig *für* swelærig, *fig.: harthörig, unfolgsam. syn.* swiəlærig, ballhærig.

węlig, *ausgelassen, wohlig, von menschen und tieren.* — *ahd.* welag, walag, dives. *ags.* velig, dives, abundans, *zu* vela, veola, divitiæ. *dän.* vælig, *mutig, feurig, von pferden. B. Waldis:* weilig, *von pferden. auf Rügen:* so wæhlig as en piert. *Voss Luise:* wählige kinder. *nds.* wælig.

welke, *pl. welche, einige. neben* wecke, weske.

welle, *f. 1. welle des wassers. 2. walze, cylinder, besonders die ackerwalze; syn.* klaute. *3. walzenförmiges oder länglichrundes stück, z. b.* ne welle buəter; *hier ist syn.* wecke, hessel. *vgl.* welter, welte.

wellen *(præt.* woll, *ptc.* wollen), *walzen, mit der walze (dem wellbaum) über den acker fahren.* — *ahd.* wellan, *walzen. ags.* villan (veall, vullon), rotari. *v. Höv. urk. 112:* van gerste te wellen. *vgl.* wiəlen.

wellen, *schweissen, in hämmern.* — *vgl. ags.* veallan *und* vellan, ebullire, fervere. *ein* wellen = *quellen, wie es zu Rheda vorkommt, scheint in hiesiger gegend zu fehlen.*

wellen, *einen wall bilden.* et wellet, *sagt man, wenn der schnee vom winde zu haufen geweht wird. ein solcher schneehaufen heisst eine* wege. *dieses* wellen *scheint von* wall *abgeleitet, wie ags.* veallan (vealled = muratus) *von* veall *oder* vall.

wellen *(præs.* ik well, du wost *[Paderb.:* wutt = *mnd.* wult, *anderwärts* west], he well, *pl.* vi wellt; *præt.* ik woll; *ptc.* wellen *und* wollt), *wollen.* nê, dat wock (wolde ik) àwer nitt gærne! *das muss ich mir verbitten! für werden:* se mainde, se woll ne hewen då drǫpen, *sie meinte, sie würde ihn da getroffen haben. prægnant:* se well en kind, *sie ist schwanger.* ård lätt van ård nitt, de bock well ûtem gåren nitt. hai well ęm dran, *er will ihn hernehmen, vgl. fr.* il lui en veut. wann he dî wǫt well, dann kuəm un segg et mî. et well em nich, *sein unternehmen glückt ihm nicht.* wann et wall well, dann giət twüəlf aier drüttiən kûken. *(Lüdensch.)* da well geld sîn = ci vogliono danari.

wellerhölter, *pl. mit stroh und lehm umwickelte hölzer zur zimmerdecke.*

wellern, *wellerhölzer machen, die zimmerdecke mit solchen bereiten.*

wellig, *gut, erwünscht.* ne wellige sâke. — *ags.* vilge, gratus.

węlmaud, *m. mutwille.* plâget di de węlmaud? — *vgl. ags.* vël, vëla, bene.

węlmaüdig, *mutwillig, ausgelassen.*

welte, *f. ackerwalze. (Marienh.)*

welten, *walzen.* — *ags.* veltan, volvere.

welter, *m. ackerwalze. (Balve.) syn.* welle. buəterwelle. *Grimme. vgl.* weltern.

weltern, *walzen. — goth.* valtjan. *ahd.* walzjan. *ags.* veltan, volvere. *Soest. Dan.:* sik weltern.

welwen, *wölben. — ags.* hvealfjan.

węme, *f. pastorat oder kirchengut. — ahd.* widamo, dos, vidamjan, dotare. *zu goth.* vidan, *ags.* vedan, jungere. *mnd.* wedeme. *mwestf.* wedenhove, *f. pastorathof. Kantz.:* wedome, *bewidmung. schon im Soest. Dan. erscheint* weme.

wēn, *kleines geschwür am auge. syn.* wiənn, wær. — *ags.* hvân, calamitas, *vgl.* vânjan. *engl.* wen, *auswuchs, knorren, geschwulst.*

węnde, *f. gewöhnung.*

wendke, wenke, *kittel. s.* wenneke. — *osnabr.* wentken, *zu* wand, *gewand.*

wendunge, *f. richtung, gegend.* in dęr wendunge, *in der gegend. — ags.* vendung; *vgl. lat.* regio, *richtung, dann gegend.*

wenk, *m. wink.* he gaf mi en wenk. *syn.* ôge.

wenken *(præt.* wenkede, *ptc.* wenket; *auch* wank, wunken), *winken. — ags.* vincian.

wenneke, *halb wollener, halb leinener weiberunterrock. s.* wendke. *(Marsberg.) — nds.* wenneke.

wennen, *gewöhnen, besonders vom vieh, welches an den hirten gewöhnt wird. auch Helj. 4735 (Koene) sieht man, wie der ausdruck von der herde, die sich an den hirten gewöhnt, hergenommen ist:* habda im thero liudio so filo giwenid mit is wordon, that im werod mikil folc folgoda. *nach Gr. d. spr. II, 651 liesse sich unser* wennen *aus* wenian *erklären:* un *aus* ni. *so entstände ein alts.* wennan, *wie das ags. wirklich* vennan *zeigt.*

wennen *für* wenden, *wenden. — alts.* wendian; *in einer urk. von Wetter (1355) und sonst öfter im mnd. ist* wenden = *gehen.*

wennewǫrm, *m. maulwurf. (Nieheim.) s.* wandwǫrm.

wę̂r, *f. geschäftigkeit, unruhe.* se wæren all in der wę̂r, *man war schon im hause geschäftig; syn.* gewach. *vgl.* sik wę̂ren. — wę̂re, *f. entspricht dem mwestf.* werad, *beschäftigung, unruhe, syn. von* arbeid, *Seib. urk. nr. 983; dazu stellt sich münst.* wehrig, *unruhig.*

wèrd, *wert.* et es 100 dâler wèrd, so guəd as ênen foss.

wêrd, *m. wirt.* me findt in aller weld den wêrd àder den gast, *d. i. man findet überall etwas auszusetzen.* bi uns maut de wêrd vǫrop. *s.* hûswêrd. — *alts.* werd, sponsus. *Tappe 67[b]:* werdt.

wędwiəse, *localname bei Hemer. —* węrd = *ahd.* warid, insula.

wę̂ren, *1. wehren.* wę̂r di medm klainen stöcksken, *d. i. weise es nicht von dir!* wę̂r mi de hennen, de rûens daut mi nix, *sagt der regenwurm im rätsel. 2. waffnen, rüsten.* gewę̂rd, *gerüstet. — goth.* varjan. *alts.* werian. *3.* sik wę̂ren, *sich anstrengen. dem* wę̂ren *wird ein weiterer begriff als* defendere, *etwa sich rühren, zu grunde liegen. das* ę *vor* r *rührt aus* a + i, *wie* węrd = warid. *daneben kann in einer andern mundart* ê *daraus entstanden sein, so dass auch* weir (in der weir laten, *urk. von 1397),* possessio, clausura, domus *hierher gehört.*

wę̂rhaftig, *wehrhaft, fig.: nachhaltig, sättigend, vgl. fr.* pièce de résistance. wę̂rhaftig brôd = dil brôd.

węrk, *n. werg. (Weitmar, Marienh.) syn.* hêe. *das* k *wie in* twęrk. — *ahd.* wërah, werh, stuppa.

węrk, *n. 1. werk, arbeit.* hêren befęl es knechte węrk. se hęt ęr vulle węrk. bat me verspârt an de węrke, dat zirt in der kęrke, *d. i. arbeite nicht in dem besten anzuge, dann dient er lange für den kirchgang. 2. sache, gegenstand.* he es guəd im węrke, *er ist wohlhabend; syn.* wǫlstånd. gårenwęrk, schauwęrk, flêswęrk, frętewęrk. *3. schmerz in:* môerwęrk, *magenkrampf. — alts.* werk. *Lud. v. Suthen:* wark. *ags.* veorc, värk, *arbeit, schmerz. schwed.* värk, *schmerz.*

węrkeldag, *m. werktag, arbeitstag; vgl.* drögeldauk, swingelbręd, wiskeldauk.

węrkstîe, *f. werkstätte.*

węrmaud, *m. wermut,* artemisia absinth. *syn.* węrmai *(Brilon),* würmai *(Fürstenb.) — ahd.* werimuota. *ags.* vermod, vyrmvyrt *(vgl.* mucgvyrt). *engl.* wormwood. *mnd.* wormete. *nd.* wörmt. *es ist fraglich, ob das ahd.* werimuota *in* weri-muota *oder* werim-uota *zu zerlegen.* vyrmvyrt, *wie* mucgvyrt, *bezieht sich auf die insecten, welche so häufig an den artemisiaarten vorkommen. auch deutsches* wǫrm *wird für ungeziefer aller art gebraucht.*

węrmde, *f. wärme.*

wẹrmefrau, *wartefrau bei neugebornen kindern.*
wẹrmen, *wärmen.*
wẹrmöi, artemisia. wille wẹrmöi, *beifuss,* artemisia vulgaris. *(Bollwerk a. d. Volme.)*
wẹrre, *n. insel im flusse oder bache, ufer.* — *ahd.* warid. *ags.* varôd, veardh, litus. *auch Beda h. eccl. V, 12 lehrt, dass* warid *ufer bedeutet. unser* wẹrre *entstand aus dem dativ von* warid. *s.* wẹrdwiəse.
wẹrste, *f. reihen, rist, riss, teil des fusses, welches der ferse gegenüber ist. syn.* wersche, warsche. — *ags.* vrist. *engl.* wrist. *dän.* vrist. *ahd.* rist.
wẹrf, *n. gewerbe, gelenk, stelle, wo sich etwas drehen lässt, scharnier* (charnière); *des menschlichen körpers (gelenk).* — *altw.* hwërf. *ags.* hvirf, hveorf, vertibulum, *zu* hveorfan. *s.* wẹrwen.
wẹrfen, *trächtig werden, von einer kuh. es ist nicht etwa ein platthd.* werfen, *sondern = dem folgenden* wẹrwen. winnen *und* werfen *sind syn., wie sie bei v. St. VI, 1813 alliterierend vorkommen:* de endte wat se durch den thuu mitt dem schnavel kann winnen undt werffen, wider hefft se kein recht. *s.* winnen.
wẹrwen *(præt.* warf, *ptc.* wọrwen), *werben, erwerben.* — *goth.* hvairban. *alts.* huërban. *mwestf.* werven *(erwerben).*
werweltopp, *m. wirbel, spitze.* — *Teuth.:* des hoittes scheydel off werveltop.
wẹrwer, *m. werber.*
wẹrwickel, *tannzapfen.*
wẹsendlik, *wesentlich.* dat kind es all so wẹsendlik, *d. i. es zeigt die anfänge seiner vernünftigen natur. vom ptc.* wesend.
wesk *für* welk, *pron. interr. welch; pl.* weske, *welche, einige. der lautprocess ist hier ähnlich dem, der engl.* which *hat; vgl.* sösk.
wesk ên *oder* **wesker ên**, *subst. pron. interr. welcher.* — *engl.* which one.
wessel, *m. 1. wechsel. 2. wechselbrief.* — *ahd.* wehsal. *alts.* wehsal, wesl. *mnd.* wyssel.
wesseln, *wechseln.* — *alts.* wehslan.
wesselte, *f. weichselkirsche, sauerkirsche.* — *ahd.* wihsela. *ital.* visciola. *Teuth.:* wessel kerssen, cerasum dulce.
west, *m. westen. s.* ôst.
weste, *f. weste.*
westen *in localnamen:* westenhiəlwẹg.
westenknôp, *m. westenknopf.* et gêt ẹm nitt in de westenknôpe sitten, *d. i. man fühlt die schwere arbeit in den gliedern.*
westentaske, *f. westentasche.* dai kiket med ênem ôge nàm hiəmel un med dem annern in de westentaske, *d. i. ein pietist.*
wester, *westlich in localnamen:* Westerbûr, *westliche bauerschaft.* Westerhọf *wie* Osterhọf. — *alts.* westar, ad occasum versus; westan, ab occidente. *früher war bei uns* westlang *(adj.) für westlich, westwärts gelegen in gebrauch. so in einer urk. von 1320 des arch. Hemer:* drey schepelzede in der westlange wayne *(westlichen weide), vgl. ags.* vestlang *(adv.), westwärts.*
Westfâlen. *schon 1437 ward es so ausgesprochen, denn bei Tross samml. merkw. urk. s. 22 steht* Westfolen. *das* a *muste also lang sein.*
Westick, *Westig.* Westwig *bei Iserlohn hiess so bezüglich des haupthofes Hemer. vgl. auch Werd. hebereg.:* Westwig *(Westdorf) nördlich der Ruhr. s.* Suntick.
wẹterig, *wässerig.* mâket mi de mund nitt wẹterig.
wẹterken, *n. wässerlein.* wẹterken, ik hǟr di wọl flaiten un kann di doch nitt genaîten.
wetten, *wetzen. s.* wâte. — *ags.* hvettan.
wètter, *wetter in* alle wètter. *das verzeichnis der flüche unser niedern stände enthält viele hd. formen wie diese.* — *Münst. chr. III, 144:* hillige wetter *= gewitter.*
wèttersch, *platthd. in:* de wèttersche junge, *der verwünschte junge.*
wettstên, *m. wetzstein.* — *ags.* hvetstân.
wêwê, *n. verletzung, wunde (ammenspr.)* — *ahd.* wêwo. *ags.* vâvâ. *vgl.* a á, ba bá, da dá, hêt hêt, pi pí, wau wau.
wêwen, *weben.* — *ags.* vefjan, vebban *zu* vëfan.
wêwer, *m. weber.* dat gârn es all bim wẹwer.
wi, *wir. s.* vi.
wibbeln, *wimmeln.* — *Frisch:* wibeln.
Wibbelwerde, *Wibbelingwerde* — *Schüren chr.:* Wibbelinckwerde. *vgl.* Wippo, Wibbo, *name, davon* Wibbeling.
wicht, *n. mädchen.* saite mẹlk un stûtenbroud, dà tömme *(zieht man)* dat klaine wicht med grout. *(Werdohl.) im Paderb.* wichter, *dienstmädchen, während* luiters *töchter des bauern. s. N. p. m. 83. syn.* wecht, wéiht. — *alts.* wiht, *f. oder m. wesen, ding. ags.* viht. *nhd.* wicht, *m.*

wicke, *f. s.* wẹerwicke, slawicke.
wicke, *f. wicke.* wicken es guod pẹrreföer, häwer es noch bẹter *(mit anspielung auf* wicken, *wahrsagen und haben).*
wickel, *m. 1. etwas gerolltes.* bim wickel krigen. *2. windel. — ahd.* wichili. *nhd.* wickel.
wickelband, *n. windelband.*
wickeln, *wickeln. Gr. tüg 83:* met ner selfkante heww' ik alle mîne blagen wickelt un gloiwet ments: use Hẹrmen is nitt schaif gewickelt.
wicken, *wahrsagen. — vgl. ags.* viccjan, veneficiis uti. *Dorow denkm. 69:* wicken. *nach Grimm hängt* wicke *mit goth.* veihan, sacrare *zusammen.*
wickenföer, *m. wickenfutter.*
wicker, *m. wahrsager.*
wickerauge, *f. wünschelruthe. syn.* glücksrauge. *— nds.* wickraue.
wickerigge, *f. wahrsagerei. — mnd.* wickerye, *zauberei.*
wickersche, *f. wahrsagerin.*
wickewîf, *n. wahrsagerin.*
wîe *für* wîde, *f. weide,* salix. *syn.* wîege. *— ahd.* wôda.
wîd *(compar.* widder, *superl.* widdest), *weit.* dai sûht nitt widder as ẹm de nâse stêt. wid van der hand es en guoden schüət. von wîd un sîd, *vgl. ags.* sîde and vîde, *Dorow denkm. 79:* wyde und syde. so wîd as = *bis:* ik geng med so wîd as Sümmern, *vgl. engl.* as far as. *— alts.* wîdo, wîdor, wîdost.
widd, *entblösst, beraubt, ausgebeutet (nur prædicativ).* hai es widd, *er ist seines geldes, seiner habe beraubt. man könnte an* witt *(weiss) und an das abschälen eines zweiges oder an das abhäuten eines tieres denken. wahrscheinlicher ist, dass hier ein* widd = *lat.* viduus, *fr.* vide, vuide *vorliegt, woraus deutsches* widdemann, widdefrau *gebildet wurden.*
widde, *f. weite.*
widdemann, *m. wittwer. s.* widd.
sik widden, *sich weiten.* dat widdet sik as 'ne strickhọse.
widders, *adv. weiter.*
widderster, *adv. weiter.* ik dachte widderster an nix. *es ist adverb. comparativform, durch comparatives* der *aus* widders *weiter gebildet; vgl.* dûrder, æger *für* ærder.
widdefrau, *f. wittwe.* 'ne widdefrau drîeget en lang klêd, dâ triət er jêderên op, *d. i. sie ist schutzlos.* de êne ûm den aunern es drọwer hẹr ûm ne widdefrau unner de faüte te drücken. *s.* widd.
wîdlöftig, *weitläufig. — durch lautabstufung entstand aus* hlôpan *ein* hlôft *(ahd.* hlouft), cursus, *wie es sich in* brûdloft, brûdlocht, brûdlöchte *zeigt. daraus ging* löchtig *und mit verderbtem vocale nds.* witlechtig *hervor. kürzung des vocals vor* ft *ist in unserer mundart gewöhnlich.*
widsklanke, *f. grüner zweig der gedreht wird, um damit etwas zusammen zu binden. (Fürstenb.) vgl.* wiəd *und* klanke.
widumlecht, *n. irrlicht. syn.* irrlöchte, wipplöttschen.
wiəbel, *m. käfer in* pẹrrewiəbel. *— alts.* wifil, wibil. *ags.* vifil, vibil.
wiəbelbône, *f. wibbelbohne, kleine saubohne. sie ist wol so genannt von käfern, vgl. Kil.:* weuel, boonworm, midas; vermiculus in fabis nascens. *vgl.* tiekebäunen. *(Ravensb.)*
wiəd, *f. wiede, weidenschlinge.* to tåh as ne wiəd. *s.* hecke. smiəd hängt sine dọr anne wiəd. *— goth.* vidus. *ags.* vidhdhe, *f. mnd.* wede. *Rich.:* wede. *mwestf.* widden, *pl. weidenschlingen.*
wiəder, *wider.* dat hält wọt wiəder, *d. i. das ist dauerhaft.*
wiəderhall, *m. echo.*
wiəderlik, *widerlich. — Kantz.:* wedderlix, *widerspenstig.*
wiədermand, *m. widerwille. Müller p. 28. — vgl.* weddermot *(Wigg. I. scherfl. 45) als gegensatz von* leve *und* dult.
wedderspennisk, *widerspenstig. — Kantz.:* wedderspennig.
wiəderspiəl, *n. widerspiel. — Kantz:* wedderspil, *gegenteil.*
wiəderwård, *n. pl.* wiəderwåre, *widerwort.*
wiəderwärdig, *der jemandem das widerspiel hält. — Kantz.:* wedderwerdig.
wiəderwille, *m. widerwille, subjectiv und objectiv.* bai sînen willen siət, maut sinen wiəderwillen hæren.
wîege, *f. weide,* salix. *s.* bindwîege, knappwîege, kọrfwîege. *— ags.* vîdig, vilige. *Schueren:* wylighe.
wîegen, *adj. weiden.* ne wîegen rauge.
wiəgen, *bewegen.* wann de bûr nitt maut, wîeget he wedder hand noch faut. me kann sik nitt rîegen of wîegen. he slaug so lange drop atte sik wîegen konn: twê duəne binên un då in der midde noch ênen tüsken. *— goth.* vagjan. *ags.* vegan.

wiəgenbôm, *m. weidenbaum.*
wiəgenplänter, *m. weidensetzling.*
wiek, *knöterich. (Lünern.) syn.* huckenpol.
wiəke *für* wiətke. *(Marienh.)*
wiəlen, *1. trans. wellen, mit der welle bearbeiten. 2. intrans. verweht werden, so dass sich wellen bilden, vom schnee.*
wiəmel, *m. käfer. s.* pâenwiəmel, snurrwiəmel. *vgl.* wimmel.
wiəmeln, *wimmeln, sich bewegen, wedeln.* dat kriəmelt un wiəmelt hîr van ampelten. hai wiəmelde an der unuermûle *(unterkiefer), von einem besprechenden, der nur murmelt.* so fâke as de rûə am stęrte wiəmelt.
wien = wiegen.
wien *für* widden, *weiten.* dat widt sik.
wiəne, *f. auswuchs, geschwulst an pferden und rindvieh. — goth.* vinna, *f. leiden. vgl.* wên.
wiənig, wainig, wennig *(comp.* wenniger, *superl.* wennigst), *wenig. vgl.* niəne, naine, nenne.
wiəplig, *unruhig. (Siedlingh.) Grimme K. S. 95. syn.* wispelig.
wiəpske, *f. wespe.* me maut niəne wiəpsken tęrgen, dann stęket se ęm ok nitt. *syn.* wiəpsche *(westl. Mark),* wepsche *(Berg),* wiəspe *(Hoerde),* wiəspelte *(Velbert). — lat.* vespa. *ahd.* wafsa, wefsa. *ags.* väps.
wier *für* wiəder, *wieder.* dà saih ik nitt nà wier, *das kümmert mich nicht.*
wierbrêngen, *wiederbringen.* hen es hen, un wierbrengen mâket freude.
wierhâlen, *wiederholen.* he hęt et am dôe wierhâlt, *er ist sterbenskrank gewesen.*
wierkrîgen, *wiederbekommen.*
wierseggen, *wiedersagen.* segg et mi men: ik segg et nümmes wîer as den schaulkinnern un kęrklûen.
wierwård = wiəderwård. wenn usse dochter kaine wîerwærde wüste, dann wær se lange ne hôr gewest.
wiəse, *f. wiese.* wiəsen un gærne grüggelt, *d. i. sie verkommen, wenn sie nicht gepflegt werden. syn.* wîsche. — *ahd.* wisa. *mwestf.* weze. *unser* iə *ging aus dem bestreben hervor, die kürze zu wahren, ohne* s *zu verdoppeln.*
wiəsebôm, *m. wiesbaum, zum befestigen der heuladung. — Tappe 232*[b]*:* wirssboem, *s. r.. syn.* wingebôm.
wiəseküəm, *m. kümmel der auf unsern wiesen wächst.*
wiəsel, *n. wiesel (Unna.) syn.* hęrmel. — *ahd.* wisala. *ags.* vesle.
Wiəsel, *Wesel.*
Wiəserhof, *name einer wiese bei Hemer. — ags.* viser, *wiese.* Wisuraha = *Weser, d. i. wiesenfluss. bei uns heisst die Weser:* Wiəser; *vgl. Gr. d. spr. s. 656.*
wiəsewass, *n. wiesewachs. — Seib. urk. 511:* wezewassz.
wiəspe, *f. wespe. (Hoerde.)*
wiəspelte, *f. wespe. (Velbert.)*
wiəte, *f. meist nur im pl.* wiəten, *unkraut. s.* kraigenwiəten, *hahnenfuss,* taierwiəten, *queckenweizen. unser wort ist wohl eins mit alts.* wiod, *ags.* veód, *engl.* weed. *für* t *statt* d *gibt es analogieen genug. alts.* wiod *entstand aus* wid. *wenn neben* wiəten *wahrscheinlich auch hie und da ein* witten *vorkommt, so ist das ebenfalls in der ordnung. am fränk.* widemânôth *ist kein anstoss zu nehmen. ableitung von* wide, wiod *ist* weden, *Kil.:* wieden, *gäten. Teuth.:* wyeden, gheden.
wiəten, *(præs.* wêt, wês, wêt, *pl.* wiətet; *præt.* wuste *oder* wuss; *ptc.* wiəten *oder* wust), *wissen.* ik wêt, he gêt hen, *d. i. er geht gewiss hin, vgl. Gr. gram. III, 242.* de koffikanne wêt noch wǫt, *sie ist noch nicht leer.* wä wüste, dä wünne. dai hęt mi wǫt te wiəten dån, *der hat mich recht gequält. gehört dieses* wiəten *hierher, oder ist es die alts. rda.:* te wîtie giduan? *das letztere scheint der vocal von* wîti *abzuweisen. das ptc.* wiəten *gehört offenbar zu einem stv.* wîtan, *woraus auch* wêt *hervorging. vgl. Mda. IV, 505.*
wiətenskop, *f. wissenschaft, wissen.* jêdes dingen hęt sine wiətenskop.
wiətke, *f. käsewasser. — der Hort. sanit. hat:* kesewater effte waddeke; *ein Mendener hexenprotocoll von 1592:* wetteke. *Teuth.:* wack, wedick, hoey. *nds.* waddeke, wake, waddik. *Voss Wylle de winter awend:* waddik. *wahrscheinlich ist der alts. mannsname* Waddik *spitzname und dasselbe wort. vgl. ags.* veaht (humidus). *engl.* wet. *dän.* waadt *(nass).*
wiətkepinn, *m. eine schelte; vgl.* drålepinn, drôgepinn, juffernpinn, twiənkepinn, wîsepinn. — *dän.* gniepind, *knicker, geizhals.* pinn *und* pind *stehen hier fig. für* penis *und dieses wieder als pars pro toto wie* ærs, kunte, nelle, fuət, fuətse.
wiətkesack = dickemelksbûl. *der name wurde früher den Ober-Hemerschen als schelte gegeben, weil sie mit geronnener milch versehen zum frohn-*

heumachen nach dem Kalthof gezogen waren.

wiəwel, *m. webel. im eiersingen zu Marienheide:* frau gead uns sīewene, då gåffe med nàm wīəwel. so blå as en wiəwel. *(Siedlingh.) vgl.* weibel *(gerichtsdiener), feldwebel.*

wiəwelte, *f. blauer käfer.* et es so blå as ne wiəwelte. — *Vilmar:* wiwwelblô. *Henneb.:* wibel, *schwarzblauer mistkäfer. s.* wiəbel.

wîewespe, *f. espe,* populus tremula. *(Alberingw.) syn.* äspe, koltkutte. — *die weide nennt man zu Alberingw.* wīge. *offenbar bedeutet das wort: weidenespe. sein* wespe *deckt das merkmal auf, nach welchem der baum* espe *genannt ist. zunächst steht ahd.* aspa *für* apsa *(ags.* äpse), *weiter ist anlautendes* w *abgefallen.* wapsa *schliesst sich an* wippen *und drückt lat.* tremula *aus. vgl.* bīəwen as en äspenlôf, *zittern wie ein espenlaub. verwandt sind unser* wispelig, *ital.* vispo, *welche ebenfalls mit versetztem* s, *ursprünglich voll bewegung, unruhig ausdrücken müssen. auch* vespa, wiəske *ist hierher zu ziehen.*

wîewinde, *f. weidenwinde, ackerwinde,* convolvulus segetum; *syn.* wîewinge *(Fürstenb.). — ags.* vidhvinde. *engl.* withi wind. *Kil.:* wedewinde, *(vetus)* haedera.

wîgen, *præs.* hä wîget; *præt.* waug; *ptc.* wǫgen; *præt.* et wīeget; *præt.* wôg, *pl.* waügen *(Brackel),* wûəgen; *ptc.* węgen *(Iserl.), 1. wiegen. 2. wägen, das gewicht bestimmen. die formen gehen sehr durcheinander.*

wigge, *f. wecke, fast nur in compos.:* hêtewigge, wiggebrî. — *urk. v. 1453:* wegge. *v. St. XXI, s. 1355:* wann de weite ein marck gilt, so sall die wegge wigen ein silver punt, und gilt die weite mehr oft min, so sall die wegge wiegen mehr oft min. *engl.* wedge. *holl.* wig *(keil).*

wiggebrî, *m. s. v. a.* weggebrî. *(Albringw.) syn.* timpenbrî.

wiggebund, *kräuterbündel, der am krautweihtage geweiht wird.*

wiggen, *weihen. — alts.* wîhian.

wiggepöttken, *n. eine auf lehmigen rockenäckern häufig vorkommende becherförmige flechte, die mit körnchen gefüllt die fruchtbarkeit des nächsten jahres anzeigen soll.*

wiggewâter, *n. weihwasser.*

wikbild, *n. weichbild. — mwestf. 1206:* wicbilede. *bei grenzbegehungen soll man vor dem an der grenze stehenden heiligenbildern gesagt haben:* vǫr düssem bille maüt-vi wîken, *d. h. hier ist die grenze (volksetymologie).*

wîken *(præt.* wêk, *ptc.* wiəken), *weichen,* cedere. — *alts.* wîkan.

wikse, *f. 1. wichse für lederwerk. 2. schläge, vgl. schmieren. zu* wachs, *wie das folgende platthd.*

wiksen, *1. wichsen. 2. prügeln.*

wil *oder* **wil dat,** *weil. s.* wile.

wilbert, *n. wildpret. Soest. schrae, van bruytlachten, 13:* wilbred *(nicht wie bei Seib.* willrede *zu lesen).*

wild, *1. wild, nicht gezähmt.* de wille bær, *der wilde eber, ags.* vild bâr. willegaus, *f. wildgans. (Fürstenb.) 2. wild, nicht cultivirt, wildwachsend.* de wille haie, *die wilde haide.* de wille fillette, *die wilde nelke.* wille vitesbôn, *eine pflanze.* willen lîkefîn, *eine blume.* wille melle, *wilde melde.* wille mandelkrûd, *eine pflanze.* wille mǫre, *wilde möhre.* wille stockrôse, *wilde malve. 3. wild, aufgebracht.* hai wôr wild. *4. lebhaft, munter.* en willen jungen. *5. besondere verwendungen:* wille swîn *oder* wille sûe, *kellerassel; syn.* wulweslûs. dat wille fûr, a. *ein wildes frauenzimmer:* dat es en wild fûr. b. *eine krankheit, der rotlauf.* c. he sûht ût as 'et wille fûr, *d. i. rotwangig, kräftig und gesund; s.* wildfûr, wildwass. — *alts.* wildi. *ags.* vild.

wildnisse, *f. wildnis.*

wildschâpen, *wildbeschaffen, d. i. ganz u. gar verlassen.* wildschâpen allêne.

wildfeng, *m. wildfang.*

wildfûr, *n. wildfeuer, so nennt der aberglaube funken, die zuweilen auf dem bette gesehen werden und einen sterbefall bedeuten sollen. (Ergste.)*

wildwass, *n. wildwachs, sehnen, flechten. — im ags.* waxgeorn (edax) *scheint* wax *fleisch zu bedeuten. darnach wäre* wildwass *das wilde d. h. ungeniessbare fleisch. es muss einen etymolog. zusammenhang geben zwischen* waldan *(regieren) und* wild. wildwass *kann daher sein* = waldwass *(ahd.* waltwahso) *und ein gewächs des animalischen körpers bezeichnen, welches die bewegung der glieder beherrscht und vermittelt.*

wîle, *f. weile, zeit.* ne guəde wîle. lange wîle, *langweile.* lange wîle nitt, *bei weitem nicht. s.* unnerwîlen. de wîle dat, *während dass, unterdessen;*

vgl. d. sele troist: wile dat he levede. — *alts.* huila.

wîlen, *für* wîlend, *während. Must. 3.*

wilk = welk. *(Fürstenb.)*

wîlken, *n. weilchen, kleine weile.*

will will! *lockruf an die gänse. (Fürstenb.)*

wille, *m. 1. wille = wollen.* van willen, *eigenwillig:* kinner van willen sid üəwel te stillen. de guəde wille werd ôk betâlt. *2. wunsch, freude, befriedigung.* de kau dait ęm wǫt te willen, *sie gibt viel milch.* me hęt recht sinen willen derâne had. dat geng alle nà wunsk un willen. he wêt ęm nix te wellen, *er erkennt keine verbindlichkeit gegen ihn an.*

willig, *willig.*

wylligen, *willig machen. Alten. stat.:* wylligen dat gerichte durch eine wylligynge *(handsalbe)* von 4 schilling.

wîme, *f. rauchfang zum räuchern. (Köln. Süderl.) s.* wîmen. *Teuth.:* wyme to vleysch. *holl.* wieme, *f.*

wîmen, *m. das stangen- oder lattengerüst, an welches fleisch, speck und würste zum räuchern gehängt werden. des wortes eigentliche bedeutung ist stangengerüst, lattengestell überhaupt, da es anderwärts (z. b. Münst. gesch.-qu. III, 163:* honerwieme; hounerwimen *[Fürstenb.], auch nds.) das gestell bezeichnet, worauf hühner übernachten. offenbar liegt goth.* vidan, *ags.* vedan (jungere) *zu grunde.*

wîmen *in* augenwîmen, *pl. augenbrauen. (Fürstenb.)*

wimmel, *m. schmetterling. (Warburg.) — aus* wibhil. *vgl.* wiəmel, wiəwelte.

wimpeln, *ein ausdruck beim garbenbinden.*

wîn, *m. wein.* vam wîne kritt de bûr lûse. — *lat.* vinum. *ags., alts.* vîn.

wind, *m. wind, luft.* he wêt ümmer, bà de wind hęrküəmt. de wind waiget wǫl rôe backen, àwer kainen dicken nacken. he hęt kainen wind mær. an 'n wind setten, *den mieter auf die strasse setzen.*

windai, *n. ei ohne schale.*

windbârt, *dachrand nach der windseite.*

windeltrappe, *f. wendeltreppe; vgl. ags.* vindelstân, lapis tortus.

windhüəpig, *von pferden gesagt.*

windlâe, *f. windlade, schlagfenster. — Seib. nr. 924:* windelade.

windlasche, *f. einsatzstück am ärmel eines hemdes, lasche, zwickel, vgl. Frisch holl.* lasch, *f. vgl.* laisk *und Richey:* winnlasche, *weil dadurch die weite gewonnen wird.*

wîndrûwe, *f. 1. weintraube. 2. weintraube als kuhname. — ahd.* wîntrûpo.

windschâpen = wildschâpen. windschâpen allêne, *mutterseelenallein. — vgl. alts.* armscapen.

windseln, *? winden. K. S. 63. — Teuth.:* wentzelen, volvere, volutare.

winpsk, winds, *windisch. 1. windschief, von brettern, die sich gezogen haben. 2. krumm, von beinen. — vgl. ahd.* wintscapan, tortipes.

windfǫke, *f. (Elsey:* windfocke), *windecke.* dat hûs stêt an der windfǫke, *d. i. es ist dem winde sehr ausgesetzt. vgl. den ortsnamen* Wintgaten *bei Schwelm.*

windfuəgel, *m. windvogel, papierner drache.*

windwackeln, *windelweich schlagen.* dai maut noch windwackelt werden.

wingebôm = wiəsbôm *(Siedlingh.)* = windebôm.

wingern, *wimmern. (Möhntal.) — ostfr. und nds. ebenso.*

wingesk *für* windesk, *verkehrt. Fr. 4. vgl.* windsk.

winkel, *m. 1. winkel,* angulus. *2. arbeitzimmer, werkstätte.* de dêrns gàtt oppen blankwinkel. *3. kramladen, bes. specereiladen; s.* smęrwinkel. — *ags.* vincel, angulus. *holl.* winkel, *ecke, werkstätte, kramladen.*

winkelêr, *m. winkelier, krämer. — holl.* winkelier.

winkelswâren, *pl. kramwaaren, specereiwaaren.*

winkeltû, *pl. winkelzüge. (Fürstenb.)*

winkôp, *m. weinkauf.* he verkôpet ne im sacke un giət ęm dann vam winkôp te drinken. — *mwestf.* wînkôp, *wein, der bei verkäufen getrunken ward.*

winne, *f. 1. pocke im gesichte,* snəgwinne. *2.* = wiən. *(Elsey.)*

winne, *f. für* winde, *winde.*

winne, *der mistel. (Bünderoth.) warum? weil er schmarotzer,* medfręter *ist wie die* winne.

winnen *(præt.* wand, *ptc.* wunnen), *winden.*

winnen *(præt.* wann, wunn, *ptc.* wunnen), *gewinnen. 1. kinder; vgl. mwestf.* et en were dat sey kinder vnder en ander wannen. *2. vom erbpachtsverhältnisse. — mwestf.* wynnen ind werven. *alts.* winnan. *s.* gewinnen.

winnig, *windig. — ags.* vindig.

winnnâtel, *f. winnbrief.* nâtel = *lat.* notula.
wînranke, *f. weinrebe.*
wînrẹwe, *f. weinrebe.* — *ahd.* wînarëba
wînrûte, *f. raute,* ruta graveolens. *das bestimmwort* wîn *erinnert an den spruch: raute und salbei machen dir die becher frei, lat.:* salvia cum ruta faciunt tibi pocula tuta.
winter, *m. winter.* — *goth.* vintrus. *alts.* wintar.
winterächtig, *winterlich. s.* ächtig.
winterdag, *m. winterzeit.* bi winterdag, *des winters, im winter; vgl.* suəmerdag; *aber kein* fröjâr *oder* hẹrwest *wird so gebraucht.*
wintergraün, *n. wintergrün. 1. preisselbeere. 2. mistel. (Warburg.) syn.* zupp, kraigensnuəder, winne. *3.* vinca.
winterhôp, *m.* = trẹdhôp.
winternẹrig, *mit wintervorräthen versehen. Gr. tüg. 3.*
winterrogge. dai arme winterrogge op dem felle, dai stêt nitt ût bat ick ûtstân mot. *(Arnsberg.)*
wintershârn, *n. waldhorn, aus einem ausgehöhlten weidenaste.*
winterfillette, *eine blume.*
winterwêk, *wer die winterkälte nicht gut erträgt.*
wintseln *für* winteln, *sich drehen. — Kil.:* wintelen, wentelen, volutare. *s.* windseln.
wintûesk *für* windtûrsk, *querköpfig.* en wintûesken rûen. *(Möhnetal.)* tûrsk, tûrig = terig, tierig, *artig, geartet; vgl.* wispeltûrig.
wippe, *f. 1. schwankender gegenstand oder standort; daher:* hê stêt op der wippe, *er ist dem bankrott nahe. 2. schaukel. 3. wippe beim krippen der flussufer.*
wippebrauk, *m. schwankender bruchboden.*
wippelstærtken, *bachstelze. (Siedlingh.)*
wippen, *schwanken, schaukeln, sich auf und nieder bewegen.* sik wippen, *sich schaukeln; s.* opwippen, *vgl.* wupp.
wippgalgen = hiəmelmêsen, pimpelmêsen.
wippken, *n. posse.* mâk mi kaine wippkes.
wipplöttschen, *n. wippleuchtchen, irrlicht; vgl. ostfr.* wiggellüchtje *von* wiggeln, *wackeln, schwanken. — westfr.* wipplöcht.
wippop *in:* snîder wippop *(hüpfauf),* bọr 'et flick op, blâs de lampe ût, gâ nâ bedde!
wippöpken, *n. kinderausdruck für aufhüpfende gegenstände.*
wipps, *name für einen kater; vgl. ital.* vispo; *unser* wispeln; *ostfr.* wippsk, *beweglich, unruhig.*
wippstẹrt, *m. 1. unruhiger mensch. 2. im Paderb. (Nieheim): bachstelze, welche auch nds.* wippstërt, *zu Liberhausen:* wüppstërt, *zu Rheda:* queckstert, *bei uns* biəkstẹrt *heisst; vgl. ital.* coditremola.
wirkelig, wirkerig, *welk. aus* lk *ward* rk. — *ahd.* welh, *welk.*
wirt, *m. in:* dat dank di min wirt! *man weiset dadurch eine bemerkung als überflüssig, weil sich von selbst verstehend, zurück.* wirt *vertritt hier teufel, henker. vgl. Grimm wb. s. v.* danken 5. — *platthd. für* wêrd, wërd.
wis, *bis. (Paderb.)*
wîs, *wissend, kundig.* he es dat nitt anners wîs, *er kennt das nicht anders.* he daüt as he wîs es, *er tut wie er es versteht.* me maut den kinnern nitt te viəl wîs mâken, *man muss sie nicht verwöhnen.* me maut ẹm dat nitt wîs maken, *man muss ihn nicht damit bekannt machen, oder: man muss ihn nicht daran gewöhnen. — alts.* wîs, gnarus.
wisberte, *f. stachelbeere, eigentlich essbare beere, von* wist, *speise.*
wîsche, *f. wiese. (Schwelm.) — mwestf. (1396):* wissche. *schwed.* vesteur. *bei v. St. stück XXI, s. 1357:* wische; *syn.* wiəse. *Schamb. glaubt, es sei aus* wiseke *entstanden, dann liesse sich unser* wiəpske, wiəpsche *aus* wipsa (vespa) *vergleichen.*
wischemälk, *dicke milch.*
wîse, *f. 1. weise. 2. melodie.* dà gêt ne hôge wîse op.
wîse, *weise, aber meist im tadelnden sinne:* dat es en wîsen: dä hârt 'et gras wassen un de flôe hausten.
wîsemôer, *f. weisemutter, d. i. hebamme. syn.* bâmôme, hiəwelsche. — *vgl. fr.* sage-femme. *Teuth.:* wyse moeder, hevelmoeder.
wîsen *(præt.* wês, *ptc.* wiəsen), *zeigen:* dat well ik di wọl wîsen. hai sall di wọl wọt anners wîsen. de vọ̈gel op dem bôme wîsen, *von keinem danke, keiner vergütung wissen wollen.*
wîsen *(ptc.* gewîset), *weisen.* dat es dai gewîset wẹg, *ein leicht zu findender weg. (Kierspe.) — alts.* wîsian, *ptc.* gewîsid.
wîsenâse, *f. naseweis. — mhd.* nasewîse, *feines geruchs. vgl.* stôtwind.
wîsenâsig, *naseweisig.*

wîsepinn, *m. überkluger mensch, ein tadel.* — *osnabr.* wîsepint. *vgl.* wiətkepinn.
wîser, *m. 1. zeiger an der uhr. 2. handweiser. 3. weisel. (kr. Altena.)*
wîsheid. hä wëit van luter wîsheid nitt wat häi sien *(sagen)* well.
wisk, *m. wisch, bündel.* strôwisk; *vgl.* wisken. — *engl.* whisk, wisp. *daneben westfr.* wip; *vgl.* rispa, to rip.
wiskeldauk, *m. 1. taschentuch. 2. halstuch. für* l *vgl.* werkeldag.
wisken *(præt.* wusk, *ptc.* wusken; *auch schwv.), wischen. fig.:* dà konn hai de nâse an wisken. — *vgl. hd.* wischer; *alts.* hosk.
wispel, *f. 1. unruhiges kind; vgl. ital.* vispo. *s.* wiəwespe. *2. mistel.*
wispelig, *munter, lebhaft, unruhig.* — *ital.* vispo.
wispeln, *unruhig, lebhaft sein.* — *holl.* wispelen.
wispeln, *wispern, flüstern, vom besprechen. s.* vispeln, bewispeln, bewispern. — *ahd.* hwispalôn. *ags.* hvisprjan.
wispelte, *f. wespe. K. S. 114.*
wispelte, *f. mispel.* — *nds.* wispel. *lat.* mespilus.
wispeltọrig, *unruhig, flatterhaft.* tọrig, *entweder zu fassen, wie unter* wintûesk *angegeben, oder* = tuderig, *geartet, nach ags.* tudor.
wispeltûrig, *wankelmütig, unbeständig. holl.* wispelturig.
wispeltûte, *f. wirbelwind. (Ebbegebirge.)* tûte *bezeichnet die duten- oder trichterförmige windhose,* wispeln *die bewegung derselben.* — *vgl. Ravensb.:* fameltûten, *fabel.*
wispeltûten, *pl. blendwerk, gerede. syn.* fissematenten. *es wird eigentlich das unverständliche gemurmel und die manipulation des besprechenden bezeichnen.* — *Zumbr. (Münster) hat* mispeltûter. *vgl. unser* riəmeltâtri, *berg.* remeltütt, *unverständliches zeug; osnabr.* tûtertâtern, *unverständliches zeug schwatzen; unser* tütterütütt.
wispern = wispeln 2.
wisse, *adv. gewiss, sicher.* wisse wọl.
wist, *wrist am fusse. (Siedlingh.)*
.thöft, *familienname Weisshaupt.* — *alts.* huît hôbhid.
w.ts *in der beteuerung:* Gọds blits un der wits.
witt *(compar.* witter, *superl.* wittest), *weiss.* dauk witt maken *für* blêken. *ebenso Teuth.:* wyt maken, bleycken. so witt as de wand, — as snê. he es so witt as ne dûwe, *er hat weisses haar.* he werd wọl witt, wann et snigget. he gêt am witten stöcksken, *er bettelt; vgl.* il est réduit au bâton blanc. he hẹt et bit taum witten stöcksken bracht. *bemerkenswerte composita, bei denen der ton auf* witte *ruht, sind:* kiəlwitte, *weisskehle, wasserstaar (kr. Altena), vgl. nds.* wittkëlken; *die kuhnamen:* klêwitte *(weissklee),* nûrwitte *(weissenter).* — *alts.* huît. *cf.* spiggewitt, spielwitt.
wittbrôd, *n. weissbrot.*
wittbüxe, *f. weisshose, einer der in leinwandhose geht.*
wittdârn, *m. weissdorn.*
Witte, *familienname und kuhname.*
witteler, *m. weisser, tüncher.*
wittelker = witteler. *(Siedlingh.)*
wittelkwast, *m. pinsel zum weissen, tünchpinsel.*
witteln, *weissen, mit kalk tünchen.* — *ahd.* wîzjan. *dän.* hvitte, *holl.* witten.
witten, *weiss werden, von der leinwand.*
Witten, *stadt an der Ruhr.* de hêr van Witten = *schnee, vgl.: da kommt der herr von Witten mit schnellen schritten; s. Rochh. naturmythen s. 5: der herr Weiss.*
witterunge, *f. 1. wetter, witterung. 2. witterung, jägerausdruck. wie in* gewitter *weicht das* tt *von* d *in* weder (wẹer) *ab.* — *ebenso nds.*
witterunge, *f. zorn.* he was in der witterunge. — *vgl. ags.* hvîting, candefactio, *zu* hvîtjan.
wittkopp, *m. 1. weisskopf. 2. kuhname.*
wittlöchten, *eine jägerlaterne aushängen, vermittelst eines weissen gegenstandes die richtung kenntlich machen. in der anekdote* „köster löcht witt“ *verlangt der pastor von dem im dunkeln zu rasch voranrennenden küster, dass er sein hemd aus der hose hängen lasse.*
wittmûl, *n. weissmaul, kuhname.*
wîf, *n. pl.* wîwer, *weib.*
wîweken, *n. pl.* wîwekes, *weibchen.* he wêt nitt mær, of he männeken àder wîweken es *(vom trunkenen).*
wîwesmensk = fraumensk, *weibsbild. (Siedlingh.)*
wochten = wachten. *(Hamm.)*
wocke, *f. bündchen flachs, welches auf den wockenstück gebracht werden soll.* wocke *und* rocke = wrocke, *wie* wasen *und* rasen = wrasen (vrasen). — *ahd.* wrist, wist, rist, rocco, rocho (colus)

demnach = wrocho, hrocho. *man darf in diesem worte nicht den begriff* stock *suchen. als participial-subst. führt es auf* wriukan, *welches aus* wrikan *entspringen musste. ags.* vrëcan, *noch heute als* wricken *(schifferausdruck) gebräuchlich, bedeutet stossen. man erinnere sich nun, wie hd. stoss (stoss acten) und nd.* stôt *(stück leder zum flicken, kurze weile zeit) gebraucht werden, und die eigentliche bedeutung von* wocke *als kleines bündel, handvoll wird nicht zweifelhaft sein. als participial-subst. kann das wort mehrere geschlechter zeigen. — vgl. Hoefer z. b. Waldis verl. sohn p. 156.*

wöckelsche, *ein stab, um welchen die* flassdîste *gewunden wird. (Fürstenb.)*

wockenbraif, *m. binde von pergament oder starkem papier, um den* wocken *zusammen zu halten. man wird früherhin oft beschriebenes pergament* (braife) *dazu benutzt haben.* wocketenbraif. *(Siedlingh.)*

wockenstock, *m. der stock, um welches der* wocken *gewunden wird.*

wockete, *f. spinnrocken.*

wǫl, *wol.* dat we'k wǫl dauen. du kanns wǫl lachen, *du hast gut lachen.* wǫl lâten ôk *oder* gelâten ôk, *keineswegs.* wǫl dat, *ja freilich.* wǫl an is guəd fǫr ne enge hǫse. *(Halver.) ein betontes* wǫl *bedeutet: zu, sehr, über.* dat es wǫl grôt, *zu gross.* wǫl rîpe, *zu reif, überreif; vgl. das verstärkende* bien *im franz. — alts.* wola.

wǫl ær, *wol eher, das ist ehemals, sonst, früher.*

wǫldât, *f. wohltat.*

wǫl dat, *wiewol. vgl. Laiendoctr. s. 29. Lübben mitteilungen p. 22.*

wǫl ens, wǫl es, *wol einmal, d. i. zuweilen; syn.* all ens.

wǫl geboren, wǫlgebǫren es guəd, âwer wǫlgehâllen noch bęter.

wǫllęwer, *m. wohlleber. s.* behelper.

wolke, *f. wolke. — alts.* wolcan.

wolken, *sich wie wolken bewegen, wallen, wogen.* dat kârn wolket. wolke *ist verwant mit* walken *(treten, gehen) und* wallen.

wolkenbürst, *m. wolkenbruch. — Teuth.:* wolkenborst; *vgl. Verne (Seib. qu. I, 36):* im sulfften jare *(1323)* is thom Aeldenberghe ein wolcke geborsten.

wollen. im willen un wollen lęfen, *vollauf haben.*

wǫl mâl, *wol mal, d. i. zuweilen, einigemale.*

wǫlmaüdig, *wohlgemut.*

wǫlop, *wohlauf.*

wǫlstâend, *wohlstehend, wohlhabend.* op christag bäcket jêdermann, te ôstern bäcket men bai kann, bai Pingsten bäcket es en wǫlstâenden mann. *es ist vom backen der eisenkuchen (fladen) die rede. syn.* wârm in der wulle. — *vgl. ital.* benestaute.

wǫnen = wuənen. *(Schwelm.)*

wôrd, *f. der fruchtbarste boden, gewöhnlich in unmittelbarer nähe einer ansiedlung, daher meist zu gärten benutzt.* wôrd : wurth *wie* dôrd : durth, fôrd : furd. — *Helj. (Koene) 4950:* endi im thiu wurth bihagot *ist gedankenparallele zu dem vorigen:* thar it ge grund habit. *F. Dortm. urk. nr. 445:* huys hoff vnd woyrd. *von Lappenb. Brem. qu. s. 85 wird* wurd *„hoch gelegenes land" erklärt, was eine* wurd *nicht notwendig zu sein braucht. der begriff ist, wie noch heute zu Rheda:* waurd = wössig land. *Reuter reise na Belligen 184:* wurth, worth *ein gewöhnlich nahe bei der hofstelle belegenes eingehegtes stück land.*

wǫrgel, *m. riemen, welcher das käppchen* (käppelse) *am schlägel des dreschflegels mit der handhabe verbindet; syn.* middelband. — *alts.* wurgil, wurigil = *würgeseil.*

wǫrgeln, *würgen.*

wǫrgen, *würgen. — ahd.* wurgjan.

wǫrm, *m. pl.* wǫrme, *1. wurm.* êr dat geschût gêt ęm en grainen wǫrm af. *2. raupe, s.* giftwǫrm. *3. wurm am finger, syn.* middel, wǫrmtêken. — *goth.* waúrms. *alts.* wurm, serpens.

wǫrmætig, *wurmfrässig, wurmstichig.*

wǫrmen, *würmer suchen, von schweinen.*

wǫrmken, *n. 1. würmchen. 2. bedauernd vom einem leidenden kinde:* dat arme wǫrmken. *3.* en wǫrmken am ôge = wên. *4.* en geldwǫrmken *wird ein kind genannt, wenn es grosse sparsamkeit zeigt.*

wǫrmkrûd, *n. 1. wurmkraut, wurmmittel. 2. rainfarn,* tanacetum vulgare, *dessen blüten oder samen als wurmmittel in gebrauch waren; syn.* rainert.

wǫrmmęl, *n. wurmmehl.*

wǫrmmäll, *n. wurmmehl.*

wǫrpel, *m. pl.* wǫrpels, *würfel. s.* würpel.

wǫrpeln, *würfeln.*

wǫrmtêken, *wurm am finger. auch zu Rheda.*

wọrst, *f. wurst.* he smitt med 'ner wọrst nà 'ner speckside. dà es nix inne as warme wọrste.

wọrsteband, *bindfaden zum einbinden einer wurst. (Fürstenb.)* *s.* druəm.

wọrstegọrte, *f.* = krôse. *(Fürstenb.)*

wọrstehærnken, *n. wursthörnchen, wursteisen.*

wọrsten, *1. wursten, wurst machen. 2. sich anstrengen. (Siedlingh.)*

wọrstepinn, *m. ein dorn zum schliessen der enden einer wurst.*

wọrt, *f. wurz, nur noch als* ert *in compos., z. b.* rainert *(rainfarn), anderwärts* rainewọrte. — *alts.* wurt.

wọrtel, *f. 1. wurzel. 2. mohrrübe. — ahd.* wurzala.

wọrtelbûk, *kraftloser mensch mit schwammig dickem bauch. K.*

wọrteln, *wurzeln, sich körperlich anstrengen, abmühen, z. b. beim anziehen enger stiefel. — mnd.* worstelen. *holl.* worstelen. *nd.* wurtjen. *berg.* wọschten, *d. i.* wọrsten.

wösserling = wässling.

wössig, *wüchsig; syn.* wassbâr.

wọt, *etwas, einige.* ik well di wọt medbrengen. et was so warm, et was wọt, *es war sehr warm.* hai was so swart, et was nitt wọt *(etwas, wenig), er war sehr schwarz.* es dat nitt wọt! *ist das nicht schlimm, arg! ebenso Liliencr. hist. volksl. 324, v. 9²:* is dat nicht wat. et mant wọt *(betont: etwas, nicht viel)* sin, de billigkait hẹt Gọd geschâpen, *man muss mass halten.* wọt *(einige)* gengen wẹg, wọt bliəwen noch dâ. — *alts.* huat. *ags.* hvät. *interrogatives* huat *ward zu* wat, *dann zu* bat; *das* a *des indefin.* huat *ward unter dem einflusse des* hu *zu* à, h *ward zu* w.

wubbeln, *waschend über den körper hin und her fahren.*

wuənaftig, *wohnhaft. — mnd. urk. von 1390:* wonhachtig, *sonst auch* wonaftig.

wuənen, *wohnen. knechte und mägde bei uns sagen lieber:* ik hewe dâ un dâ wuənt, *als:* ik hewe dâ un dâ daint. *vgl. die ausdrucksweise in den vereinigten staaten von Nordamerika. — alts.* wonian, wonon.

wuəninge, *f. wohnung. — holl.* woning.

wullbâr, *m. im fastnachtsgebrauche zu Hoerde: ein kerl mit erbsenstroh umwickelt und einem feuereimer auf dem kopfe. er wurde am seile umhergeführt und musste dann und wann brüllen. man nannte ihn auch einfach* bâr. *s.* wullekærl.

wulle, *f. wolle.* he sittet recht warm in der wulle. he welle kaine wulle drẹgen, *er will nicht taugen; vgl. engl.* he is a sort of ne'er-do-wool.

wullekærl, *name einer kinderscheuche zu Hemer:* de wullekærl kritt di! *in diesem jahrh. ward aus* wullekærl *ein* bullekærl. *in der Ihmerter becke heisst sie:* wollekærl; *vgl. altn.* Ullr = *Wodan.*

wüllen, *wollen.* wüllen bônen, *wollbohnen.* wüllen dauk, *wolltuch.*

wullenspenner, *m. wollspinner nennt man einen vogel, der sein nest mit wolle füttert.*

wüllenwämsekes, *pl. ein gericht grosse bohnen, bereitet aus jungen schoten, die wie vitsbohnen geschnitten werden.*

wüllenwẹwer, *m. wollweber.*

wund, *wund. — alts.* wund.

wunne, *f. wunde. — alts.* wunda.

wunne, *f. wonne. — alts.* wunnia.

wunner, *n. wunder.* = *alts.* wundar.

wunnerbârlik, *wunderbar.*

wunnerlik, *wunderlich.*

wünnern, *wundern. — alts.* wundroian.

wunsk, *m. wunsch.* nà wunsk un willen.

wünsken, *wünschen.*

wulf, *m. pl.* wülwe, *1. wolf,* lupus. bai tüsken wülwen es, maut der ock med hûsen. *in der ersten hälfte des 18. jahrhunderts gab es im Balver walde dann und wann noch wölfe, die man* hölting hölting *anrief. der letzte wolf unserer gegend ward in der Limburger waldung im 18. jahrhundert erlegt. es war eine wölfin, deren jungen ein jäger aufgefunden hatte und wegtrug. er soll die ihn verfolgende mutter von einem baumaste aus mit einem knopfe erschossen haben. 2. harige grasraupe, bärraupe. (Balve); syn.* graspuddel. *3. fig.:* geldwulf, kârenwulf. *4. nasenschleim. 5. krankheit am schwanze des rindviehes. es wird dagegen hineingeschnitten.*

wulwen, *1. rauben wie ein wolf. 2. gierig sein; vgl.* ærdenwulf. *3. den werwolf machen; vgl. Seib. III, p. 370:* wulffen.

wulwerigge, *f. gier.*

wulwesklâwe, *f. bärlapp. s. oben* wulf *für bärraupe. — engl* wolfsclaw.

wulweskûle, *f. wolfsgrube. häufiger localname.*
wulweskûse, *m. keule zur wolfsjagd.*
wulweslûs, *f. kellerassel. syn.* wille swîn.
wulwesrauke, *f.* = wulweskläwe.
wulwig, *gierig.*
wupp, *m. schnelle bewegung.* et was men en wupp. in ênem wupp. *s.* wupptig. — *ags.* svipe, *schnell. engl.* swoop *V. St. III, 488:* wuppen un swuppen, *schwanken wie auf dem wasser.*
wupp, wuppti, *schnell, im nu. K.*
wüppeln, *schwappen.*
wüppstert = wippstert. *(Liberh.)*
wupptig, *rasch, schnell. es drückt den raschen vorgang einer handlung aus. — Turk, en plattd. laid v. 6:* un wupptig wupptig ümmer wupp! *mecklenb.* wupti wupti rin. *vgl.* suupptig, *welches aus* swupptig *entstanden scheint, und* kawupptig. *s.* bups.

würde, *f. würde.* dat blitt in sinen würden = *in guter beschaffenheit.* dat es ût sinen würden kuəmen = *ist abgenutzt, verdorben.* as he noch recht in sinen würden was = *im wohlstande.*
würmai, *wermut. (Fürstenb.)*
wurmelig, *wurmstichig. (Paderb.)*
würp, *lot kaffee. K. S. 28. 5 bohnen, ¼ lot. (Siedlingh.)*
würpel, *m. würfel.*
wût, *f. wut. platthd. zu Iserl. s.* waud. — *ahd.* wuot.
wüten, *wüten. platthd. zu Iserlohn. s.* waüden.
wutts = wupps. sau as en wutts was hai ümme de ecke. *Gr. tüg 80; s.* wipps.
wutschen, *schnell vorbei eilen, sich rasch aus dem staube machen. K.*

Z

zage, *bange, feige. — Theoph. (Ettm.) 48.*
zàllen, *geben.* zàll hèær! *gib her! (Eckenh.) für* zullen, *zollen, vgl.* vàll = vull, *voll.*
zappig, *nass, triefend.*
zasenrock, *m. rock von sarsche. Grimme. — fr.* sarge, serge. *s.* schassen.
zèch, *m. gelag.* en zèch hàllen, *der einladung zu einem* zèche *folge leisten.*
zemmelig, *säumig.*
zemmeln, *säumen, zögern, s.* semmeln. — *vgl. altn.* sems, tardatio.
zerpeling, *ein fischname.*
zigæner, *m. zigeuner; syn.* haide. — *ital.* zingaro. *türk.* zingani. *s.* sigæner.
zīe, *f. ziege. (Fürstenb.)*
zīenblaume, *f. weisses waldhänlein,* anemone nemorosa. *(Brilon.) — vgl. Schiller z. tier- und kräuterbuch II, s. 29.*
zīenhēre, *m. ziegenhirte. (kr. Altena.)* et nōdigste et ērste, hadde de zīenhēre saggt, dà hadde ērst sin wîf prüəgelt un dann de zīen ûtem gåren wert.
zīenlaid, *n.,* **zīəgelaid**, *n. art bräune bei ziegen. (Fürstenb.)*

zīenland, *n. ziegenland.* int zīenland gån, *in ohnmacht fallen. (Fürstenb.) s.* siəgenhiəmel.
zilge, *verzagter, banger mensch. wird wol aus* ziəge *verderbt sein. s.* hitte.
zimbert, *vgl. märk. gebräuche. F. Dortm. 3, 226. Seib. qu. 2, 292.*
zimpe, *kuhname.*
zimpen, zimpern, *weinen.* lachen un zimpen hanget an ênem timpen. — *vgl. schles.* himpern, *weinen mit verschlossenen lippen.*
zîpel, *f. zwiebel.*
zîpellôk = smållôk. *(Siedlingh.)*
zîpelsrîge, *f. spöttisch: eine reihe von etwas.*
zîpelwørst, *zwiebelwurst. (Siedlingh.)*
zipp, *m.* = timpen.
zippelig, *bänglich.*
zippelmamsellken, *n. zimperliches, bängliches frauenzimmer. Gr. tüg 50.*
zippke, *eine art süsser apfel von länglicher gestalt.*
zirbeln, *im kreise herumgedreht werden.*
zöchelerigge, *f. auszehrung.*
zöcheln, *kränkeln, besonders an der auszehrung.*
zockeln, *schlendern, langsam gehn.*
zocks, *m. dummer mensch. auch bei H.*

zoppe, *f. 1. suppe; s.* soppe. *2. portion, soviel man in den topf tut.*

zoppen, *eintunken.*

zoppenbard, *eine schelte.*

zöppeln, *aus dem eintunken ein spiel machen und dabei verschütten; von kindern.* hä zöppelt sik wat biẽn, *von einem angehenden trunkenbolde. auch* züppeln, *oft absetzen beim trinken, von kindern.*

zücheln, *weinen wollen.*

zuchelte, *f.* = süchelte.

zuckeréi, *f. cichorienkaffee.*

zuckkälveken = pruts. *(Siedlingh.)*

züe züe züe! hü drank! *lockruf, wenn schweine zum futter kommen sollen.*

zulfern, *schluchzend weinen; s.* sulfern *und* hulwern.

zupp, *mistelstrauch. (Eckenh.) vgl.* zopf.

zuppæs, *rückwärts, hoppend. s.* suppæs

zuppen, *zurückgehen, hoppen. s.* süppen.



Erschienene Schriften des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung und deren Inhalt.

Verlag von Diedr. Soltau, Norden und Leipzig.

A. Niederdeutsche Denkmäler.

I. Das Seebuch

von Karl Koppmann, mit einer nautischen Einleitung von Arthur Breusing, mit Glossar von Christoph Walther.

130 S. Preis 4 Mk.

Es ist dies ein praktisches Handbuch für Steuerleute aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Es enthält die Segelanweisungen für die Europäischen Küsten und Meere nördlich von der Strasse von Gibraltar bis zu der Mündung des Finnischen Meerbusens und erstreckt sich, abgesehen von der Witterungskunde, der Betonnung der Wasserstrassen und der Beleuchtung der Küsten, bereits auf alle Punkte, die von irgend welchem Belange für die Sicherheit der Schiffahrt sind.

Die Ortsnamen des Seebuchs sind vom Herausgeber Dr. Koppmann erklärt, während Direktor Breusing den Inhalt vom nautischen Standpunkte aus einer eingehenden Würdigung unterzogen und Dr. Walther den Wortvorrath des Seebuchs zusammengestellt hat.

Dieser erste Band der Denkmäler bietet den Geographen ein der Geschichte der Nautik bisher unbekanntes Quellenwerk, den Historikern der Hansestädte eine feste Handhabe bei der Erklärung mittelalterlicher Namen und den Sprachforschern ein für die Erkenntniss der deutschen Seemannssprache äusserst wichtiges Material dar.

II. Gerhard von Minden

von W. Seelmann.

206 S. Preis 6 Mk.

Mit diesem Namen ist belegt die nächst dem Reineke Vos bedeutendste Dichtung der mittelniederdeutschen Litteratur, eine aus Westfalen stammende Sammlung von Fabeln und Erzählungen, als deren Verfasser gewöhnlich der Dekan Gerhard von Minden genannt wird, von dem das Vorwort berichtet, dass er im Jahre 1370 den Aesopus deutsch bearbeitet habe.

Das hier zum ersten Male vollständig herausgegebene Werk, dessen baldige Veröffentlichung J. Grimm schon vor fünfunddreissig Jahren dringend gewünscht und auf das er wiederholt aufmerksam gemacht hat, ist nur in einer einzigen, stellenweis stark verderbten Handschrift erhalten. Der Herausgeber, Dr. W. Seelmann in Berlin, hat sich mit Heranziehung der von ihm als Quelle des Dichters nachgewiesenen Werke bemüht, einen lesbaren Text herzustellen und schwierige Stellen in den Anmerkungen zu erläutern. Eine ausführliche Einleitung handelt von der litterargeschichtlichen Stellung Norddeutschlands vor der Reformation, der handschriftlichen Ueberlieferung und dem Versbau des Dichters, der, wie nachgewiesen wird, Gerhard nicht gewesen sein kann. Eine angehängte Wortlese giebt Erklärungen der schwierigsten Wörter.

III. Flos unde Blankflos

von Stephan Waetzoldt.

Erstes Heft. Text. 57 S. Preis 1 Mk. 60 Pfg.

(Als Anhang: **De vorlorne Sone [Robert der Teufel]** und **De Segheler.**)

Der Herr Herausgeber bietet hier zunächst den recensirten Text von Flos unde Blankflos sowie die hier zum ersten Male herausgegebene Dichtung De vorlorne Sone (Robert der Teufel) und das Fragment De Segheler zunächst ohne Einleitung und kritischen Apparat.

Ein zweites Heft wird binnen Kurzem herausgegeben; es soll eine auf Herkunft und Geschichte des Märchens und seiner dichterischen Gestaltungen sich richtende Einleitung zu Flos unde Blankflos und zum vorlornen Sone sowie den nicht unbeträchtlichen kritischen Apparat zu Flos unde Blankflos enthalten.

B. Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung.

I. Jahrgang. 1875.

131 Seiten. Preis 3 Mk.

Inhalt: Einleitung von *A. Lübben.* Zur Charakteristik der mittelniederdeutschen Litteratur von *A. Lübben.* Hamburger mittelniederdeutsche Glossen von *C. Walther.* Zwiegespräch zwischen dem Leben und dem Tode von *W. Mantels.* Lobgedicht auf die Stadt Braunschweig von *F. G. H. Culemann.* Rostocker historisches Lied aus dem Accisestreit 1566 von *K. E. H. Krause.* Aus einem niederdeutschen Pfarrherrn von Kalenberg von *W. Mantels.* Die niederdeutsche Sprache des Tischlergewerks in Hamburg und Holstein von *E. Chemnitz* und *W. H. Mielck.* Mundartliches im Reineke Vos von *C. Walther.* Miscellen aus dem Sachsenlande von *J. Wedde.* Schwerttanz von *K. Koppmann.* Hanschen un hot von *K. Koppmann.* Reimlust im 15. Jahrhundert von *K. Koppmann.* Zum niederdeutschen Kalender von *K. Koppmann.* Kleine Beiträge von *C. Walther.* Die ‚English Dialect Society' von *R. Dahlmann.* Niederdeutsche Bibliographie für die Jahre 1874 und 1875 von *R. Dahlmann.*

II. Jahrgang. 1876.

180 Seiten. Preis 4 Mk.

Inhalt: Ueber die Grenzen des Niederdeutschen und Mittelfränkischen von *W. Crecelius.* Niederdeutsche Predigt des 15. Jahrhunderts über 'non sum' von *K. E. H. Krause.* Medicinalia pro equis conservandis von *A. Lübben.* Reimsprüche von *A. Lübben.* Winterklage von *L. Strackerjan.* Niederdeutsches in Handschriften der Gymnasialbibliothek zu Halberstadt von *Gustav Schmidt.* Pädagogischer Spruch vom Ende des 16. Jahrhunderts von *H. Smidt.* Zu den historischen Volksliedern von R. von Liliencron, von *A. Lübben.* Zu Schiller-Lübben mnd. Wörterbuch von *K. E. H. Krause.* Für Mundartenforscher von *Johan Winkler.* Antworten auf Fragen des mnd. Wörterbuchs von *F. Woeste.* Varia aus Wiener Handschriften von *Carl Schröder.* Fragment des Seebuchs von *Gustav Schmidt.* Brunsilgenholt, Brizilien im Mittelalter von *K. E. H. Krause.* Vom Holze des heiligen Kreuzes von *Carl Schröder.* Irmin und St. Michael von *K. Koppmann.* Wert und Benutzung der Magdeburger Bibel für das mnd. Wörterbuch von *F. Woeste.* Das Gothaer mittelniederdeutsche Arzneibuch und seine Pflanzennamen von *W. H. Mielck.* Noch einmal das Zwiegespräch zwischen dem Leben und dem Tode von *W. Mantels.* Friesisches im Ditmarschen? von *C. Walther.* Ein drittes Blatt aus dem niedersächsischen Pfarrherrn von Kalenberg von *W. Mantels.* Causales wenn oder wann von *C. Walther.* Bibliographie von *R. Dahlmann.*

III. Jahrgang. 1877.

183 Seiten. Preis 4 Mk.

Inhalt: Die Buchstaben ø und ů in Wismarschen Stadtbüchern usw. des 14. Jahrhunderts von Dr. *F. Crull.* Zum mnd. gh von *K. Koppmann.* Liebesgruss von *K. Koppmann.* Lebensweisheit von *C. Wehrmann.* Das Fastnachtsspiel Henselin von *C. Walther.* Eine Münstersche Grammatik aus der Mitte des XV. Jahrh. von *E. Wilken.* Brunsilgenholt von *K. E. H. Krause.* Dyt ys dy erfindunge und wunderwerke des hilligen sacramentes tho der Wilsnagk von *Gustav Schmidt.* Niederdeutsches in Handschriften der Gymnasial-Bibliothek zu Halberstadt von *Gustav Schmidt.* Rummeldeus von *K. Koppmann.* Braunschweigische Fündlinge von *L. Hänselmann.* Caput Draconis und die Kreuzwoche von *K. E. H. Krause.* Krude von *Wilh. Mantels.* Das Mühlenlied von *H. Jellinghaus.* Zwei plattdeutsche Possen von L. Lauremberg von *H. Jellinghaus.* Die Deminutiva der niederdeutschen Ausgabe von Agricola's Sprichwörtern von *Friedr. Latendorf.* Kinderspiele in Südwestfalen von *F. Woeste.* Südwestfälische Schelten von *F. Woeste.* Aberglaube und Gebräuche in Südwestfalen von *F. Woeste.* Der Flachs von *J. Spee.* Flachsbereitung im Göttingenschen von *K. E. H. Krause.* Dat Flas von *H. Köhler.*

Nachträge von *Wilh. Mantels.* Friedrich Woeste von *K. Koppmann.* Urkundenbuch der Berlinischen Chronik. Berlin. 1869. Berliner Todtentanz von *A. Lübben.* Van de Schelde tot de Weichsel von *A. Lübben.* Bibliographisches von *W. Crecelius* und *C. Walther.*

IV. Jahrgang. 1878.

122 Seiten. Preis 4 Mk.

Inhalt: Antonius Liber von Soest als grammatiker von *Crecelius.* Zwei mnd. Arzeneibücher, Cod. Chart. Goth. 980 und Cod. Wolfenb. 23,3 von *Karl Regel.* Aus dem Vocabelbuche eines Schülers von *A. Lübben.* Wie man in Brandenburg spricht von *Maass.* Zum Umlaut von *A. Lübben.* Essener Glossen von *Crecelius.* Spieghel der zonden von *A. Lübben.* Ein lateinisch-deutsches Gebetbuch des 15. Jahrhunderts von *H. Deiter.* Zeitlose von *W. H. Mielck.* Statuten und gebräuche der ‚Kopmann- unde Schipper-Bröderschaft' zu Stade von *K. E. H. Krause.* Aus dem „Westfälischen Magazin" von *O. Weddigen.* Dat Boddermâken von *Heinr. Carstens.* Recepte für bereitung von kräuterbier von *W. Crecelius.* Bruchstück eines mnd. kalenders von *K. E. H. Krause.* Hans van Ghetelen aus Lübeck von *K. E. H. Krause.* Zu ‚Gerhard von Minden' von *R. Sprenger.* Zu den historischen Volksliedern von R. von Liliencron von *R. Sprenger.* Zum Berliner Todtentanz von *R. Sprenger.* Das Hundekorn von *A. Lübben.* Ostfriesisches Urkundenbuch von *A. Lübben.*

V. Jahrgang. 1879.

190 Seiten. Preis 4 Mk.

Inhalt: Die Sprache des deutschen Seemanns von *A. Breusing.* Wo de sele stridet mit dem licham. (Visio Philiberti.) Von *Wilh. Seelmann.* Mittelniederdeutsche Osterlieder von *K. Bartsch.* Lateinisch-niederdeutsche Hexameter von *K. Bartsch.* Jesu dulcis memoria. (Tagzeiten der heiligen Anna.) Von *J. G. Müller.* Aus dem Gothaischen Arzeneibuche von *Karl Regel.* Erklärendes Wörterverzeichnis der Lüneburger Sülze von *K. E. H. Krause.* Anhang. Strassen, Oertlichkeiten, Kirchen etc. in Lüneburg, auch der nächsten Umgebung, so viel sie öfter genannt werden von *Demselben.* Zum Fastnachtspiel Henselin von *C. Walther.* Die Sprache des deutschen Seemanns. Nachtrag. Von *A. Breusing.* Zu Laurembergs Scherzgedichten von *R. Sprenger.* Zu Gerhard von Minden von *R. Sprenger.* Alte Kanoneninschriften aus dem 16. Jahrhundert von *A. Menz.* Errata und Nachträge zu Jahrbuch IV und V.

VI. Jahrgang. 1880.

151 Seiten. Preis 4 Mk.

Inhalt: Fastnachtspiele der Patrizier in Lübeck von *C. Wehrmann.* Ueber die Lübecker Fastnachtspiele von *C. Walther.* Arnt Buschmans Mirakel von *Wilhelm Seelmann.* Die niederdeutschen, noch nicht weiter bekannten Handschriften der Bibliothek zu Wolfenbüttel von *A. Lübben.* Tractaet inholdende vele kostelycke remedien off medecynen weder alle Krancheyt der Peerden von *Heinrich Deiter.* Marien Rosenkranz von *K. Bartsch.* Ein historisches Kirchenlied Abraham Meyer's vom Jahre 1559 von *C. Walther.* Dei Hanârn von *Heinr. Carstens.* Datt Broudbakk'n. Ein lateinisch-deutsches Vokabelbuch von 1542 von *H. Holstein.* Zur mnd. visio Philiberti von *R. Sprenger.* Bockshorn von *R. Sprenger.* Braunschweigische Fündlinge von *Hänselmann.* I. Kalenderorakel. II. Fragment eines Dramas von Simson, mit Glossar von *C. Walther.* Etwas über niederdeutsche Familiennamen von *A. Lübben.*

VII. Jahrgang. 1881.

172 Seiten. Preis 4 Mk.

Inhalt: Aus Kopenhagener Handschriften von *H. Jellinghaus.* Der Appingadammer Bauerbrief vom 2. Juni 1327 in niederdeutscher Uebersetzung von *H. Deiter.* Zur mnd. visio Philiberti von *Herman Brandes.* Dat waterrecht nach einer Emder und Auricher Handschrift von *H. Deiter.* Bruchstück einer Unterweisung über die zehn Gebote von *R. Sprenger* und *A. Lübben.* Arnt Buschman von *W. Crecelius.* Ueber Sprach- und Gaugrenzen zwischen Elbe und Weser von *H. Babucke.* Das Paradies des Klausners Johannes von *A. Lübben.* Johann Rist als niederdeutscher Dramatiker von *Karl Theodor Gaedertz.*

C. Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung.

Jahrgang I-VI.

Je 100 Seiten. Preis 2 Mk.

Beiträge zu demselben lieferten die Herren:

Gymn.-Direktor Babucke, Bückeburg.
Direktor K. Bauer, Arolsen.
Professor R. Bechstein, Rostock.
Pastor Karl Bertheau, Hamburg.
Lehrer T. H. de Beer, Amsterdam.
Archivar W. v. Bippen, Bremen.
Professor Dr. A. Birlinger, Bonn.
Dr. Alois Brandl, Berlin.
Rathsherr O. Brandenburg, Stralsund.
Oberlehrer L. Bröcker, Hamburg.
Lehrer H. Carstens, Dahrenwurth.
Prakt. Arzt C. R. Casper, Hamburg.
Realschullehrer Th. Colshorn, Hannover.
Gymn.-Professor W. Crecelius, Elberfeld.
Dr. med. C. Crull, Wismar.
Senator F. G. H. Culemann, Hannover.
Oberlehrer R. Dahlmann, Leipzig.
Gymnasiallehrer Dr. H. Deiter, Emden.
K. Eggers, Meran.
Archivar L. Ennen, Köln.
Oberlehrer P. Feit, Lübeck.
Bibliothekar E. Förstemann, Dresden.
Bürgermeister O. Francke, Stralsund.
Schulvorsteher H. Frischbier, Königsberg.
Gymn.-Lehrer H. Fuhlhage, Minden.
Dr. J. H. Gallée, Haarlem.
Kreisschulinspektor Dr. Grabow, Oppeln.
Gymnasiallehrer Dr. B. Graupe, Berlin.
Archivar H. Grotefend, Frankfurt a. M.
Professer Klaus Groth, Kiel.
A. C. von Halen, Hamburg.
Pastor W. Hansen, Northeim.
Privatdocent P. Hasse, Kiel.
Rektor Dr. H. Hemme, Einbeck.
Direktor Dr. R. Hoche, Hamburg.
Professor A. Hoefer, Greifswald.
Gymn.-Professor H. Holstein, Verden.
Archivar Dr. K. Höhlbaum, Köln.
Gymn.-Professor L. Hölscher, Herford.
Oberkammerrath Dr. Janssen, Oldenburg.
Oberlehrer H Jellinghaus, Kiel.
Syndikus A. Jugler, Hannover.
Professor H. Kern, Leyden.
Gymnasialprofessor Dr. W. Knorr, Eutin.
O. Knoop, Bromberg.
Dr. K. Koppmann, Hamburg.
Lehrer H. Köhler, Hamburg.
Reinhold Köhler, Weimar.
Gymn.-Direktor K. E. H. Krause, Rostock.
Gymn.-Lehrer J. F. Kräuter, Saargemünd.
Gymnasialprofessor J. Kürschner, Eutin.
Baudirektor H. Langfeldt, Rostock.
Oberlehrer F. Latendorf, Schwerin.
A. Lechleitner, Barop.
Privatdocent Dr. F. Lindner, Rostock.
Professor Dr. Loersch, Bonn.
Bibliothekar Dr. E. Lohmeyer, Kassel.
Bibliothekar A. Lübben, Oldenburg.
Gymn.-Professor W. Mantels, Lübeck.
Profossor Dr. E. Martin, Strassburg i. E.
Bibliothekar Dr. O. Matsen, Hamburg.
Gymnasial-Direktor Meier, Schleiz.
Rechtsanwalt Metz, Minden.
Gerhard Meyer, Uelzen.
Schuldirektor E. Michelsen, Hildesheim.
Apotheker W. H. Mielck, Hamburg.
Lehrer A. Mindt, Warwisch.
L. Mohr, Strassburg.
Gymn.-Lehrer Dr. Mohrmann, Hannover.
Lehrer B. P. Möller, Hamburg.
Gymn.-Lehrer W. Mummenhof, Recklinghausen.
Gymn.-Lehrer K. Nerger, Rostock.
F. W. Oligschläger, Solingen.
Gymn.-Lehrer J. Oosting, Deventer.
Rektor C. Pauli, Uelzen.
Gymn.-Professor Dr. J. Peters, Leitmeritz.
O. Preuss, Detmold.
Dr. Prien, Leipzig.
Gymnasialprofessor Karl Regel, Gotha.
Kreisgerichtsrath A. Römer, Altona.
Dr. O. Rüdiger, Hamburg.
F. Sandvoss, Rom.
Oberlehrer A. Sartori, Lübeck.
G. A. B. Schierenberg, Meinberg.
Gymn.-Direktor G. Schmidt, Halberstadt.
Dr. E. Schröder, Witzenhausen.
Gymn.-Lehrer H. Schults, Schleiz.
Gymn.-Lehrer C. Schumann, Burg.
Rektor Seitz, Marne.
Bibliothekskustos Dr. W. Seelmann, Berlin.
H. Sohnrey, Nienhagen.
Gymn.-Lehrer J. Spee, Köln.
Dr. med. Sprengell, Lüneburg.
Realschullehrer R. Sprenger, Northeim.
Schuldirektor K. Strackerjan, Oldenburg.
Botho Graf Stolberg, Ilsenburg a. H.
Privatdocent Dr. P. Strauch, Tübingen.
Gewerbeschul-Direktor A. Stuhlmann, Hamburg.
Lehrer Sundermann, Norden.
Dr. A. Theobald, Hamburg.
Dr. jur. J. F. Voigt, Hamburg.
Oberlehrer Fr. W. Wahlenberg, Köln.
Bibliotheksekretär C. Walther, Hamburg.
Dr. G. Wenker, Marburg.
Prakt. Arzt J. Winckler, Haarlem.
Fr. Woeste, Iserlohn.
Stud. phil. C. Wulff, Kiel.
Kaufmann A. N. Zacharias, Hamburg.
Musikdirektor D. Zander, Neustrelitz.

Druck von Diedr. Soltau in Norden.















